

Heinrich Kaak (Hrsg.)

# Die Prenzlauer Chronik des Pfarrers Christoph Süring 1105–1670

Do wird bey gefragt Von der Beschreibung der Stadt Prenzlau, auch ihres Bis-  
choffs Inbruden, Follern und Regiments, Meritten, Erbiten, Exzellenz, Kisten,  
und dergleichen.

Der Chronick muß ich noch Meldung thun Von etlichen Antiquitäten, die alhier in  
und bey der Stadt sein, davon beschreiben nitte und von andern Chronick,  
auch schon, und was ich Bedencke zu wissen begab.





Heinrich Kaak (Hrsg.)  
Die Prenzlauer Chronik des Pfarrers Christoph Süring  
1105–1670

VERÖFFENTLICHUNGEN DES  
BRANDENBURGISCHEN LANDESHAUPTARCHIVS

Begründet von Friedrich Beck  
Herausgegeben von Klaus Neitmann

Band 72

Heinrich Kaak (Hrsg.)

**Die Prenzlauer Chronik  
des Pfarrers Christoph Süring  
1105–1670**



BWV • BERLINER WISSENSCHAFTS-VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist unzulässig und strafbar.

Hinweis: Sämtliche Angaben in diesem Fachbuch/wissenschaftlichen Werk erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung und Kontrolle ohne Gewähr. Eine Haftung der Autoren oder des Verlags aus dem Inhalt dieses Werkes ist ausgeschlossen.

© 2017 BWV • BERLINER WISSENSCHAFTS-VERLAG GmbH,  
Markgrafenstraße 12–14, 10969 Berlin,  
E-Mail: [bwv@bwv-verlag.de](mailto:bwv@bwv-verlag.de), Internet: <http://www.bwv-verlag.de>

Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim  
Printed in Germany.

Abbildungen: 1, 2, 3, 5, 6, 11, 27, 28 © Stadtarchiv Prenzlau; 4, 7, 8 © Heinrich Kaak;  
9, 10, 16 © Archiv des Stadtgeschichtlichen Museums Spandau;  
12, 13, 14, 15, 29, 30 und Buchcover © Brandenburgisches Landeshauptarchiv;  
17 © Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum;  
26 © Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz;  
19, 20, 21, 23, 24 © Martin Friedrich Seidel;  
18, 22, 25 © Porträtsammlung der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel;  
31 © Evangelisches Landeskirchliches Archiv in Berlin; Faltkarte © Hendrik Kaak

Transkription des Chroniktextes auf dem Cover:

So viel sey gesagt von der Beschreibung der Stadt Prentzlow, nach ihren Kirchen, Gebeuden, Polickey und Regiment, Mauren, Gebieten, Gerechtigkeiten und dergleichen.

Hierauff muß ich noch Meldung thun von etlichen Antiquitäten, die alhie in und bey der Stadt sein, davon bisweilen einer und der ander Nachricht, was es sey, und was es bedeute zuwißen begehret.

ISBN: 978-3-8305-2985-9

# Inhaltsverzeichnis

<b>Danksagung</b>	VII
<b>Die Prenzlauer Chronik – Hinweise zum Autor, zu den Grundsätzen der Edition, zum Aufbau und zur Reihenfolge der Handschriften</b>	IX
<b>I. Der Chronist Christoph Süring</b>	X
<b>II. Die Handschriften der Chronik im Überblick, die Kanzowsche Abschrift und die Grundsätze der Edition</b>	XV
1. Die Handschriften im Überblick	XV
2. Die Kanzowsche Abschrift	XXVIII
3. Die Grundsätze der Edition	XIX
<b>III. Die drei Handschriften – Themen, Quellen und Literatur</b>	XXII
1. Handschrift A (Teil 1585–1654)	XXIII
1.1 Quellen in Handschrift A	XXIV
1.2 Literatur in Handschrift A	XXVI
2. Handschrift B/1 (Teil bis 1587)	XXIX
2.1 Quellen in Handschrift B/1	XXX
2.2 Literatur Handschrift B/1	XXXIII
3. Handschrift B/2 (Teil 1653–1670)	XXXVIII
3.1 Quellen in Handschrift B/2	XL
3.2 Literatur in Handschrift B/2	XLII
4. Handschrift C (Teil 1138–1541)	XLII
4.1 Quellen in Handschrift C	XLV
4.2 Literatur in Handschrift C	XLVI
<b>IV. Zur Reihenfolge der Handschriften</b>	XLVIII
1. Wann Handschrift A?	XLIX
2. Wann Handschrift B/1?	XLIX
3. Wann Handschrift B/2?	LI
4. Wann Handschrift C?	LII
<b>V. Fazit</b>	LVI
<b>Handschrift A (1506/1585–1654)</b>	1
<b>Handschrift B (1105–1670)</b>	205

<b>Handschrift C (1138–1541)</b>	709
<b>Abbildungsnachweis</b>	859
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	861
<b>Quellen und Literatur</b>	863
Lokale und territoriale Quellen Sürings	863
In der Chronik von Süring genannte Literatur	864
Literatur und Nachschlagewerke zur Chronik	872
<b>Index</b>	875
Ortsregister	877
Sachregister	902
Personenregister	943
<b>Abbildungen</b>	1003



## Danksagung

Nach dem ersten Gespräch über eine Edition der Prenzlauer Chronik Christoph Sürings im August 2011 wurden die Handschriften Oktober des genannten Jahres bis Mai 2017 gesichtet, transkribiert, bearbeitet und für den Druck vorbereitet. An allererster Stelle möchte ich besonders herzlich dem Direktor des Brandenburgischen Landeshauptarchivs (BLHA) Herrn Prof. Dr. Klaus Neitmann, der das Projekt initiierte, dafür danken, dass er die Finanzierung des Projektes sicherte, das Vorhaben mit fachlichen und organisatorischen Hilfen und Korrekturen begleitete und schließlich den Berliner Wissenschafts-Verlag mit der Erstellung der Publikation beauftragte. In der Forschungsstelle für Brandenburgische Landesgeschichte am BLHA konnte das Projekt vorgestellt und diskutiert werden, dafür Dank an Herrn Prof. Dr. Frank Göse. Sodann ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BLHAs, die praktische Hilfen leisteten – insbesondere Frau Kerstin Bühring und Frau Renate Donn – zu danken. Im Stadtarchiv Prenzlau trugen Frau Sabine Nietzold und Frau Evelyne Brauchler wesentlich zum Fortgang der Arbeiten bei. Herrn Jürgen Theil und Herrn Reinhard Timm vom Uckermärkischen Geschichtsverein danke ich für die Zusendung Christoph Süring betreffender Texte und den Einblick in die Kanzowsche Wiedergabe der Prenzlauer Chronik. Die Geschäftsführerin der Historischen Kommission zu Berlin Frau Ellen Franke gab als Spezialistin der Kartographie hilfreiche Tipps für die Gestaltung der Faltkarte „Prenzlau und Umgebung in der Zeit Christoph Sürings“. Für Abbildungen danke ich dem Stadtarchiv Prenzlau, Herrn Bert Buchholz vom Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin, Frau Astrid Mikoleietz und Frau Ute Fußek vom Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege, Herrn Heiko Metz vom Archiv des Stadtgeschichtlichen Museums Spandau, weiterhin den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Staatsbibliothek zu Berlin und der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Die Mitarbeiter des Berliner Wissenschafts-Verlags ermöglichten mit ihrer sehr engagierten Arbeit den zügigen Abschluss des Projektes. Ganz besonderer Dank gebührt schließlich meiner Frau, die wieder einmal für günstige Rahmenbedingungen sorgte, und meinem Sohn, der mich mit viel Geduld vor allem in digitaltechnischer Hinsicht unterstützte, maßgeblich am Index mitarbeitete und die Faltkarte zeichnete, die dem Band beigefügt ist.

Berlin, im Mai 2017

Heinrich Kaak



## Die Prenzlauer Chronik – Hinweise zum Autor, zu den Grundsätzen der Edition, zum Aufbau und zur Reihenfolge der Handschriften

Kurz nach 1650 hat sich der *Theologiae Studiosus* Christoph Süring vermutlich entschlossen, eine Chronik seiner Heimatstadt zu verfassen, und bis etwa 1670 als Prenzlauer Pfarrer der St. Sabinen-Gemeinde daran gearbeitet. Zwar widmete er sich darin ausführlich kirchlichen Angelegenheiten, hat aber auch sehr viele andere Ereignisse, Vorgänge und Personen behandelt. Daraus entstand eine in vielfältiger Weise höchst aussagekräftige stadteschichtliche Quelle, die bereits mehrfach für geschichtswissenschaftliche und populäre Publikationen oder deren Versuche genutzt wurde.<sup>1</sup> Eine Edition der Originalhandschriften lag bislang nicht vor.

---

1 Die „Gressel’schen Nachrichten“ sind nur noch in einzelnen, von anderen Autoren überlieferten Passagen bekannt, vgl. Frank Wieland, Bartholomäus Gressel – ein in Vergessenheit geratener Prenzlauer Stadtchronist, in: Mitteilungen des Uckermärkischen Geschichtsvereins zu Prenzlau (Heft 17/2011), S. 41–52, hier S. 45; Julius Kanzow, Prenzlau in alter Zeit. Vortrag gehalten am 7. Februar 1877, Prenzlau 1885; Richard Arnoldt (Hg.), Geschichte des Gymnasiums zu Prenzlau von 1543–1893. Festschrift zur Feier des 350jährigen Bestehens der Anstalt, Prenzlau 1893; Ernst Dobbert, Chronik der Uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau von 1585–1654, Prenzlau 1911; Ders., Geschichte der Uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau, [Prenzlau] 1914; Emil Schwartz, Geschichte der Uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau, Bad Pyrmont 1973; Jürgen Theil, Prenzlauer Stadtlexikon und Geschichte in Daten, Prenzlau 2005. Das Problem war immer wieder, der Manuskripte Sürings habhaft zu werden. Wie bereits Johann Samuel Seckt in seiner Einleitung beklagt hat, konnte er nur auf das *Mikro=Chronicon Curiae Sabiniano-Neostadio Primislavianae. Das ist: Kleines Chronicon des Kirchspiels zu St. Sabinen in der Neuen Stadt Prentzlow* Sürings von 1668 zurückgreifen. Vgl. Johann Samuel Seckt, Versuch einer Geschichte der Uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau. Nebst einem illuminierten Grundris und Prospect der Stadt, Bd. 1, Prenzlau 1785, Vorbericht. Siehe auch S. 35, 57, 121 und 141. In neuester Zeit hat Frank Göse eine der Originalhandschriften (BLHA, Rep. 8 Prenzlau Nr. 1002) herangezogen. Vgl. Frank Göse, Prenzlau in der Zeit des „Absolutismus“ (1648 bis 1806), in: Klaus Neitmann/Winfried Schich (Hgg.), Geschichte der Stadt Prenzlau, Horb am Neckar 2009, S. 140–184, hier S. 143 f., 149 f. und 157 f. Zu einzelnen Details wurde Christoph Süring als Chronist beispielsweise erwähnt von: Carl Buchholz, St. Nikolai. Versuch einer Chronik. Als Anhang: Führer durch das Uckermärkische Museum, Prenzlau 1932, S. 74; Theodor Goerlitz, Der Ursprung und die Bedeutung der Rolandsbilder, Weimar 1934, S. 104; Carl Nagel, Die Einführung der Reformation in Prenzlau. Vortrag gehalten auf der Jahresversammlung des uckermärkischen Museum- und Geschichtsvereins zu Prenzlau am 5. Januar 1934, Prenzlau 1934; Emil Schwartz, Die Kalandbruderschaft in Prenzlau, in: Jahrbuch für Brandenburgische Landesgeschichte 1, 1950, S. 56–63, hier S. 61; ders., Der Handelsstand in Prenzlau vom Dreißigjährigen Kriege bis zur Einführung der Gewerbefreiheit, in: Jahrbuch für Brandenburgische Zeitgeschichte, Bd. 5 (1954), S. 89–95, hier S. 89; ders., Geschichte der St. Marienkirche zu Prenzlau, Celle 1957, hier S. 68 ff.; Dieter Pötschke, Roland und Recht. Ursprung und rechtliche Bedeutung insbesondere der märkischen Rolandstandbilder, in: ders. (Hg.), Rolande, Kaiser und Recht: Zur Rechtsgeschichte des Harzraums und seiner Umgebung, Berlin 1999, S. 44–132, hier S. 85; Klaus Neitmann, Prenzlau im Zeitalter der Reformation und der Konfessionskämpfe (1500 bis 1648), in: Ders./Schich, Geschichte, S. 98–139; Lothar Noack, Kohlreiff (Colreiffus), Bernhard, in: Ders./Jürgen Splett (Hgg.), Bio-Bibliographien. Brandenburgische Gelehrte der Frühen Neuzeit: Die Mark Brandenburg mit Berlin-Cölln 1506–1640, Berlin 2009, S. 324–331, hier

## I. Der Chronist Christoph Süring

Über den Lebensweg Christoph Sürings ist einiges aus seinen Aufzeichnungen bekannt, hat er doch selbst berichtet, am 21. Februar 1615 geboren und am 24. Februar des Jahres getauft worden zu sein. Seine Mutter Regina war Tochter des Bürgermeisters Laurentz Lübbenow und Enkelin des Bürgermeisters Christoph Schivelbein. Damit standen dem Chronisten die Türen zu den führenden Kreisen der Stadt und zu den stadtgeschichtlichen Dokumenten und Manuskripten offen.<sup>2</sup> Zu den Kirchenbüchern seiner und anderer Gemeinden der Stadt hatte er ebenfalls Zugang. Sein Vater Johannes, der aus Pritzwalk in der Prignitz stammte, war seit 1607 Prenzlauer Bürger. Er starb 1629 – Christoph war 14 Jahre alt – als Meister des Schneiderhandwerks und Kastenvorsteher, und seine Mutter wurde 1630 Opfer der Pest.<sup>3</sup> Als weitere Verwandte sind Johan Süring, *Hypothecarius* eines Adelsitzes<sup>4</sup>, und Samuel Süring, *Secretarius* oder Stadtschreiber des Prenzlauer Rates<sup>5</sup>, genannt. Letzterer war nach Ernst Dobbert ein wichtiger Lieferant Sürings für Informationen.<sup>6</sup> Etwa 1620 oder 1621 trat Süring in die lateinische Schule zu Prenzlau ein und wurde dort noch 1635 unterrichtet. Bereits in demselben Jahr befand er sich am Collegium Groeningianum zu Stargard in Pommern, kehrte aber, nachdem schwedische Truppen Stargard 1635 fast komplett niedergebrannt hatten, nach Prenzlau zurück.<sup>7</sup> Ungewiss ist, ob er danach zeitweilig Student der Universität Wittenberg war.<sup>8</sup> 1646 wurde er jedenfalls an der Universität Königsberg i. Pr. immatrikuliert und absolvierte dort das Studium der Theologie. Spätestens 1652 befand er sich wieder in Prenzlau, wo er im Dezember des Jahres den nach der modernen Klassifizierung mit C/1652 Y1 bezeichneten Kometen beobachtete (A, fol. 190 r), und arbeitete dort als Hauslehrer.<sup>9</sup>

Wie Süring selbst in Handschrift B vermerkt hat, wurde er 1655 – also mit 40 Jahren – endgültig Pfarrer an St. Sabinen. Gerade im Jahr zuvor waren im Turm der St. Sabinenkirche, in ein Tuch gewickelt, 50 Taler gefunden worden, von denen 14 Taler zu seiner Ordination verwendet wurden (B, fol. 83 v). Am 21. September 1657 heiratete er

---

S. 326; Kinga Krasnodębska/Peter Knüvener, Pommern und die Mark Brandenburg, in: Clemens Bergstedt/Heinz-Dieter Heimann u. a. (Hgg.), *Im Dialog mit Raubrittern und schönen Madonnen. Die Mark Brandenburg im späten Mittelalter*, Berlin 2011, hier S. 367 f.; Matthias Friske, *Die mittelalterlichen Kirchen in der nördlichen und östlichen Uckermark. Geschichte – Architektur – Ausstattung*, Berlin 2014, hier Artikel Prenzlau, Marienkirche, S. 334.

2 Vgl. [Emil] Schwartz, Pfarrer Christoph Süring, der Chronist der Stadt Prenzlau, in: *Sippe und Heimat. Mitteilungsblatt des Uckermärkischen Museums- und Geschichtsvereins. Abteilung Sippe*, 1938/1.

3 Vgl. Schwartz, *Geschichte* (wie Anm. 1), S. 3.

4 Johan Süring (B, fol. 210 v).

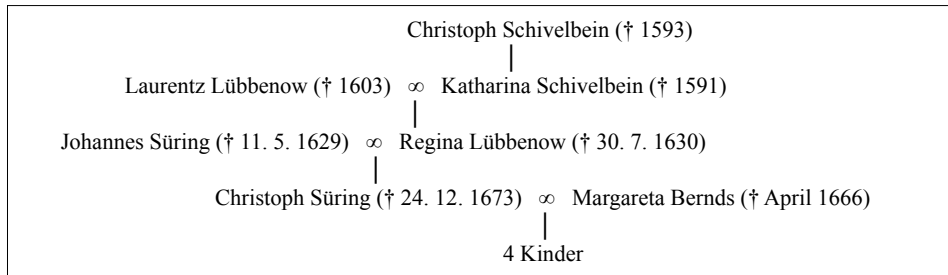
5 Zu Samuel Süring vgl. Brandenburgisches Landeshauptarchiv Potsdam (im Folgenden: BLHA), Rep. 8 Prenzlau, Nr. 1002 (im Folgenden: Handschrift B), fol. 250 r und 251 r und Rep. 8 Prenzlau, Nr. 811 (im Folgenden: Handschrift A), fol. 146 r (in der Edition: A, fol. 153 v).

6 Vgl. Dobbert, *Chronik* (wie Anm. 1), S. 3 f.

7 Schwartz, *Geschichte* (wie Anm. 1), S. 5 f.

8 Schwartz, Pfarrer Christoph Süring (wie in Anm. 2), o. S.

9 Grit Jehmlich/Jürgen Theil, Christoph Süring als Pfarrer und Stadtchronist in Prenzlau, in: *Mitteilungen des Uckermärkischen Geschichtsvereins*, Heft 15 (2002), S. 6–9.

*Christoph Süring genealogisch*

Margareta, die Tochter des Schusters und Schöffen („Schöppenherrn“) Jacob Bernds, und hatte mit ihr vier Kinder (B, fol. 107 v). Diese Eckdaten mischen sich einerseits mit Notizen der Beschaulichkeit, fand doch seine Frau noch am 5. Oktober 1661 im Hof des Pfarrhauses eine weiße Rose, die gerade aufgeblüht war. Es war also – das wollte Süring wohl damit festhalten – ein sehr milder Herbst (B, fol. 156 v).<sup>10</sup> Andererseits werden Geschehnisse höchster Dramatik verzeichnet, denn im März 1663, als er mit seiner Frau verreist war und seine Kinder in der Obhut des Gesindes zu Hause gelassen hatte, drang der Lehrling seines Schwiegervaters nachts mit der Bereitschaft in das süringsche Haus ein, eine alte Frau, die das Haus hüten sollte, das Gesinde und die Kinder zu töten. Vereitelt wurde dieses, weil eine Magd erwachte (B, fol. 165 v).<sup>11</sup> Als Pfarrer war Süring dann im Juni 1663 zuständig, als der Auftrag zur Errichtung eines Stalles hinter dem Pfarrhaus zu erteilen war. Bald darauf hatte er über die Bitte eines Prenzlauers zu entscheiden, der wieder zum kirchlichen Leben und insbesondere zum Abendmahl zugelassen werden wollte (B, fol. 167 v f. und 168 v f.). 1667 hängte Süring in der Sabinenkirche sein Bild („meinen Effigiem“, B, fol. 214 r) über dem Beichtstuhl auf.<sup>12</sup> Am 30. Januar 1670 bricht seine Arbeit an Chronik B ab, auf den folgenden leeren Seiten ist als Kopfzeile jeweils noch das Jahr 1670 eingetragen. Er starb am 24. Dezember 1673.

Als Motiv seiner Arbeit hat er in Handschrift C benannt:

„[...] waß sich [...]  
in Geist= und Weltlichen Dingen,  
in und bey derselbigen [Stadt],  
gutes Theils,  
begeben;  
sampt einem general Vor=Bericht,  
von der Ucker=Marck;  
so dann auch einer Beschreibung,

10 Vgl. auch Schwartz, Geschichte (wie Anm. 1), S. 10.

11 Ebd., S. 10 f.

12 Dieses Bild wurde von dem Maler Franziskus Casparus Voshagen aus Herford/Westfalen gemalt. Vgl. ebd., S. 8.

der Stadt Prentzlow;  
 auß angeborner Liebe gegen seine Land=Stadt,  
 auß unterschiedenen Chronicken,  
 alten schrifttlichen monumentis ac documentis,  
 augenscheinlicher Observation,  
 eigenem Gehör und Beleben,  
 zusammen getragene,  
 von  
 Christoph Süringen, Pfarrherren hieselbst zu St. Sabinen,  
 in der Neu=Stadt, und auff vieler Bürger,  
 Wunsch und Begierde [...]“<sup>13</sup>

Als Motto seines Bürgerverständnisses hat Süring einer Kurzfassung der Prenzlauer Stadtgründungsurkunde folgenden Satz angefügt: εὐεργετεῖν τὴν πόλιν δεῖ, den er – keinen Geringeren als Aristoteles zitierend – auch gleich übersetzt hat mit: „Beneficia in Civitatem conferenda sunt.“ (C, fol. 31 v).<sup>14</sup>

Süring war mehr als ein wackerer Registrator von prenzlauenischen und uckermärkischen Ereignissen, er war ein ehrgeiziger, engagierter Chronist, dem sein Vorhaben zur Herzensangelegenheit wurde. Nach der Art, wie er seine Texte verfasste, wollte er sich dabei als gebildet und zeitgemäß präsentieren. Man sieht, wie sehr er bemüht war, seinen Bildungsstand als studierter Theologe – nicht zuletzt seine Kenntnisse des Hebräischen, Alt-Griechischen und Lateinischen – zu zeigen. Er hat sich zwar nicht zur Methodik geäußert, wie seiner Auffassung nach ein Chronist zu arbeiten habe, aus dem obigen Zitat geht jedoch Mehreres hervor. Seine Hauptadressaten waren selbstverständlich die Bürger Prenzlaus, auf deren „Wunsch und Begierde“ er sich handeln sah. Wenn sich dies mit „angeborener Liebe gegen seine Land=Stadt“ verband, wird deutlich, dass hier keinesfalls nur distanziertes Notieren von Ereignissen vor sich ging, sondern dass Süring in die Geschehnisse von Stadt und Land involviert war. Nach der Form, in der er insbesondere Handschrift B verfasste, darf man vermuten, dass er auch auf ein auswärtiges gehobenes Leserpublikum hoffte. Grundsätzlich hat er die Ereignisse sachlich wiedergegeben, in einigen Themenbereichen kommt jedoch persönliche Betroffenheit zum Ausdruck. Im Negativen tritt dies hervor, sobald über „die Papisten“ gesprochen wird. Ihre Ablehnung durch Süring wird unter anderem deutlich, wenn er den Papst herabsetzend als „pontifex Latii“ (C, fol. 90 r), das heißt als Priester Latiums, also der Landschaft um Rom, bezeichnet oder wenn er ein in der Prenzlauer Marienkirche hängendes Marienbildnis beschrieben hat, dem katholische Kirchenangehörige ein Loch in den Kopf gebohrt hatten,

„[...] daß sie da Waßer hinein  
 gießen könnten, und selbiges hernachmals durch die Löcher der Augen  
 troppfenweise heraus fließen möchte, daß sie den gemeinen Mann, der

13 BLHA, Ms-60 Bibliothek (im Folgenden: Handschrift C), fol. 2 r.

14 „Man muss seiner Stadt Wohltaten erweisen.“

für sie niederfallen würde, bereden könnten, daß die Jungfrau Maria weinte und Thränen vergöße über ihre große Sünde, und daß Sie durch stetiges Meßhalten müste außgesöhnet, und mit reichen und feisten Allmosen getröstet werden. Solcher Gestalt haben die Meßpfaßen ihren Nutzen gesucht, und die elenden Leute ümb ihr Geld gerexiret.“ (B, fol. 19 r)

Auch den Reformierten stand Süring offenbar in Distanz gegenüber. Bei aller Zurückhaltung kommt dies in mindestens vier Fällen zum Ausdruck: Für das Jahr 1629 hat er anerkennend von einem Prenzlauer Geistlichen gesprochen, der „wider die falschen Lehrer, insonderheit die Reformirten“ gepredigt habe (A, fol. 141 v), und 1655/56 über einen Rektor der Prenzlauer Schule, der 1595 introduziert worden war, notiert, diesen habe man „suspect gehalten wegen des Calvinismi“ (C, fol. 102 v f.). In einem Fall von 1663 hat Süring von einem Einnehmer der Uckermärkischen und Stolpirischen Landschaft und Salzfaktor berichtet, der, in Probleme geraten, erfolglos versucht hatte, durch Übertritt zum Calvinismus eine kurfürstliche Schuldenremission zu erhalten (B, fol. 170 r und anderswo). Von einem reformierten Prediger schließlich hat Süring für das Jahr 1667 verzeichnet, dass dieser ohne „Liebe zu der Gemeinde“ das Predigeramt zu Gramzow auf Grund von Protektion durch den ebenfalls reformierten Amtshauptmann erhalten hatte (B, fol. 208 v). Hierin deutet sich an, dass er die Reformierten um die Förderung durch die Kurfürsten seit Johann Sigismund beneidete und ihr geschütztes Sonderverhalten ärgerlich zur Kenntnis nahm (B, fol. 135 v, 170 r und 208 v).<sup>15</sup> Besonders in den 1660er Jahren ist Süring gleichwohl getreulicher Chronist der Briefe und kurfürstlichen Verordnungen gewesen, die sich mit dem Schutz des Calvinismus befassten (u. a. B, fol. 133 r–136 r, 181 v–182 r, 218 v–219 v, 226 v–227 v, 227 v–228 v). Wenn er das kurfürstliche Edikt vom 6. Februar 1668 über den Umgang lutherischer mit reformierten Predigern wiedergegeben hat, wirkt dies gleichsam wie das Bestreben, sich als überzeugter, aber auch beamteteter Lutheraner zu orientieren und selbst zur Ordnung zu rufen, liest man doch dort, dass man als lutherischer Prediger

„[...] in solchem Ampte sich friedlich bezeige und der Pflicht eines Christl: frommen Seelsorgers allenthalben ein sattsahmes Vergnügen leiste, sich auch alles Schmähens, Lästerns und Verdammens der Reformirten auff der Cantzel enthalte, und allen deßfalß publicirten Churfürstlichen Edictis gehorsamst nachlebe.“ (B, fol. 219 r f.)

Süring hat sich selbst in Handschrift A gar nicht erwähnt und in Handschrift C nur einmal in den Pfarrerlisten aufgeführt sowie zweimal namentlich genannt, in Handschrift B ist von ihm jedoch etwa 50 Mal – und daher öfter als von seinen Kollegen – in den laufen-

15 Zu der von der Ambivalenz bis zur Feindschaft reichenden Beziehung der Lutheraner zu den Calvinisten vgl. Neitmann, Prenzlau (wie Anm. 1), hier S. 112 f.

den Einträgen die Rede. Übertroffen wird das nur durch sein Interesse an den Superintendenten und ihrer Tätigkeit, auf die er über 200 Mal zu sprechen gekommen ist. Seine Berufung verlief nicht ohne Komplikationen, die in Handschrift B sehr detailliert ausgeführt werden.

Bürgermeister Jakob Thiele teilte Süring am 13. Juni 1654 im Rathaus mit, bei der Wahl zum Pastor zu St. Sabinen sei im Rat die Mehrheit der Stimmen auf ihn gefallen. Süring hat berichtet, er habe direkt bejaht, die Wahl anzunehmen. Am 18. Juni 1654 hielt der „Theologiae Studiosus“ daraufhin in Anwesenheit des Superintendenten seine „Probepredigt“ und erhielt am 4. Juli („circa 9 vespertinam“) die Mitteilung, dass er zum Pastor zu St. Sabinen berufen sei. Den Bürgermeister Gottfried Weiler ließ er jedoch am 6. Juli 1654 wissen, dass er auch die Zustimmung von Geistlichkeit und Gemeinde wünsche, da man diese bisher nie ausgeschlossen habe (B, fol. 84 r f.). Weiler wäre es lieber gewesen, wenn Süring sich ruhig verhalten hätte, sagte aber zu, dem Rat den Wunsch vorzutragen. Da daraufhin anscheinend nichts geschah, reichte Süring dem Rat am 13. des Monats eine Eingabe ein, die Berufung zu ändern, weil Geistlichkeit und Gemeinde nicht beteiligt worden seien. Dieser folgte am 16. Juli schriftlich der Beschluss des Rates, „es könne, und solle die Vocation nicht geendert werden“. Die Angelegenheit blieb für Monate in der Schwebe, und am 3. November zog der Rat die Ernennung doch zurück. Als dies bekannt wurde, beantragte am 12. Dezember der Pastor zu Wichmannsdorf Paul Freyschmid, zu St. Sabinen eine Probepredigt zu halten. Zwar wurde dies vom Superintendenten David Malichius abgelehnt, „weil sie [die Ratsherren] Christophoro Süringen schon vocation außgegeben“ (B, fol. 85 r f.), Freyschmid ließ indes nicht locker, sondern verwickelte den Superintendenten fünf Tage später mit Rückendeckung des Rates in der Sakristei zu St. Marien in ein Gespräch, um die Erlaubnis zu einer Hochmesse dort und zu einer Probepredigt zu St. Sabinen zu erhalten. Der Superintendent wies ihn von sich, befürchtete aber, Freyschmid könnte die Kanzel besetzen und ihm zuvorkommen wollen, und blockierte eilig die Treppe zur Kanzel. Als drei Diener auf Anordnung des Rates den Superintendenten „mit Gewalt“ abzudrängen versuchten, um Freyschmid Zugang zu verschaffen, setzte sich der Superintendent beherzt zur Wehr, vertrieb die Diener und predigte dann über rechtschaffene Prediger und hündische „Currenten“ (Bewerber). Vor der Kirche wurde Freyschmid danach übel von den Kirchgängern beschimpft (B, fol. 86 v).

Dieser detailliert beschriebene Vorgang belegt nicht nur, wie Süring die Chronik nutzte, um seine Position in dieser Auseinandersetzung darzustellen, sondern auch, wie hier der Rat und die Geistlichkeit der Stadt in Konflikt zueinander standen. Der neue Pfarrer strebte die Rückbindung seines Amtes an die Gemeinde an, da er nicht als ein von der weltlichen Obrigkeit eingesetzter Beauftragter erscheinen wollte. Sein Anliegen wiederholte er, bis der Rat durch den Kirchenältesten von St. Sabinen Joachim Reinbold am 6. Januar 1655 seine Gemeinde auffordern ließ, sich die Probepredigt des Wichmannsdorfer Pfarrers zu St. Marien am 7. Januar anzuhören. Daraufhin begaben sich 19 Gemeindeglieder zum Superintendenten David Malichius und erklärten, dass sie „keinen andern zum Pfarrherren, alß Christophorum Süringen“ begehrten, und unterschrieben eine entsprechende Supplik, die sie dem Rat überreichten (B, fol. 88 v). Damit war das Begehren Sürings gleichsam erfüllt. In Malichius hatte er dabei einen Mann, der gegen den Rat



hinter ihm stand und, wie Frank Göse hervorhebt, auch vor Konflikten mit dem Kurfürsten von Brandenburg nicht zurückschreckte.<sup>16</sup>

Nicht ohne Selbstgefühl hat Süring wiedergegeben, wie er Anfang Februar 1655 in Anwesenheit des Thomas von dem Knesebeck, als Vorsitzendem des Geheimen Rates, also dem obersten politischen Berater des Kurfürsten, in Berlin zu den Prenzlauer Vorgängen befragt, in seinem Anspruch auf die Pfarrstelle bestätigt und Anfang April vom Cöllner Probst Andreas Fromm ordiniert wurde (B, fol. 90 r und 91 v). Am 17. April 1655 „verreichte ich [...] am ersten in meiner anbefohlenen Kirchen das h. Abendmahl und waren 53 Communicanten“ (B, fol. 91 v).

## II. Die Handschriften der Chronik im Überblick, die Kanzowsche Abschrift und die Grundsätze der Edition

### 1. Die Handschriften im Überblick

Von der süringschen Chronik existieren mehrere Teile und darin mehrere Ansätze ihrer Wiedergabe. Dieser Edition liegen drei originale Handschriften zugrunde, die, wie bereits geschehen, aus rein praktischen Erwägungen als die Handschriften A, B und C bezeichnet werden.<sup>17</sup> Die Verweise auf diese Chronikteile lauten entsprechend A, fol./fal. n., B, fol. n. und C, fol. n. Sie werden in der Reihenfolge ediert, in der sie von Süring verfasst wurden. Die Frage, wann welches Manuskript entstanden ist, wird im Kapitel IV. ausführlich erörtert. Die Manuskripte sind einleitend zusammengefasst folgende:

1. Ein Manuskript *in quarto* – hier als Handschrift A bezeichnet –, das die Zeit von 1585 bis 1654 behandelt und 1653/54 am Anfang der Arbeiten Sürings stand. Zur Frage, warum Süring seine Chronik mit dem Jahr 1585 beginnen ließ, bietet sich der Gedanke an, dass er angesichts der Entscheidung dieses Jahres, Prenzlauer Bürgerbücher anzulegen<sup>18</sup>, später selbst die Idee hatte, begleitend eine Stadtchronik zu schreiben, oder von anderer Seite dazu ermuntert wurde. Sürings frühe Sammlung historischer Daten besteht zum größten Teil aus annalistischen Einträgen und umfasst darin Ereignisse sowie vereinzelt andere Informationen wie zum Beispiel provisorische Amtsträgerlisten. Süring konnte bereits auf eigene

<sup>16</sup> Vgl. Göse, Prenzlau (wie Anm. 1), S. 156 f.

<sup>17</sup> Auf Grund neuerer Erkenntnisse hat sich die Annahme über die Reihenfolge, in der die Handschriften verfasst wurden, grundlegend geändert. Anders noch in: Heinrich Kaak, Die Prenzlau-Chronik Christoph Sürings. Stadtentwicklung aus kirchlicher Sicht, in: Lars-Arne Dannenberg/Mario Müller/Grit Richter-Laugwitz (Hgg.), Stadtchronistik in den Lausitzen in vergleichender Perspektive, in Vorbereitung.

<sup>18</sup> Hans Wendt, Die Prenzlauer Bürgerbücher 1585–1880, unter Einbeziehung der Arbeiten von Dr. Wolfgang Münstermann und unter Mitwirkung von Johanna Oqueka und Karl Otto, Selbstverlag, Berlin 1984, S. 118.

Kenntnisse und Materialien seiner Lebenszeit zurückgreifen. Dieser Chronikteil bildet den Zeitabschnitt, um den sich danach die Teile von Handschrift B gruppieren; anders ausgedrückt, füllt Handschrift A die große Lücke in Handschrift B von 1587 und 1653. Ein Verweis in Handschrift B besagt, dass zur Füllung dieser Lücke ein *Chronicon* (= Manuskript *in quarto*) vorhanden sei (B, fol. 75 v). Das hier als Handschrift A (ursprünglich Rep. 8 Prenzlau Nr. 811) bezeichnete und in Kopie im Stadtarchiv Prenzlau vorhandene Manuskript ist entweder dieses *Chronicon* oder eine Vorarbeit zu einer verbesserten Version, die dann verschollen wäre.

Handschrift A bildet keinen druckreifen Text, sondern stellt ein umfangreiches Ereignisverzeichnis dar, das nur grundsätzlich chronologisch geordnet ist. Sie enthält 203 überwiegend beidseitig beschriebene Blätter. Auf diesen befinden sich Passagen, die zusammen gut 350.900 Zeichen<sup>19</sup> ergeben, sie ist damit weniger als halb so groß wie Handschrift B, aber größer als Handschrift C. Eine Zahl von Seiten und Teilseiten hat Süring frei gelassen, um Nachträge vornehmen zu können, einzelne nachträglich eingefügte Einträge stehen wiederum wegen Fehlens solch einer passenden Lücke an falscher Stelle. Auch wenn sie noch den Charakter einer vorläufigen Arbeit trägt, sind doch die einzelnen Einträge bereits sehr präzise formuliert. In der vorliegenden Edition wird die Chronologie der Ereignisse hergestellt.

2. Ein Manuskript *in Folio* – hier als Handschrift B bezeichnet –, das aus drei Teilen besteht, die Süring über eine längere Zeit bis 1670 verfasst hat. Es gehört ebenfalls zu den Beständen des BLHAs (Rep. 8 Prenzlau, Nr. 1002), ist mit „Riedels Nachlass“ bezeichnet und zusätzlich mit der Angabe „um 1700“ versehen (B, Einband). Handschrift B ist mit 255 Blättern, also 510 Seiten oder fast 906.700 Zeichen, sehr viel größer als die Handschriften A und C. Zwischen 1587 und 1653 klafft die erwähnte Lücke. Gegliedert ist das Manuskript wie folgt:

- |   |                  |
|---|------------------|
| I. Kurtzer Eingang zu der Historischen Beschreibung der Chur= |                  |
| Brandenburgischen Uckermärkischen Häupt=Stadt Prentzlow       | fol. 1 r–21 v    |
| II. Chronologische Wiedergabe der Ereignisse von 1105–1587    | fol. 22 r–77 v   |
| III. Chronologische Wiedergabe der Ereignisse von 1653–1670   | fol. 78 r–247 r  |
| IV. Dokumentenanhang  | fol. 247 v–255 r |

In Handschrift B steht eine Fülle geordneter Informationen zur Verfügung. In Teil I hat Süring Prenzlau und die Uckermark topographisch beschrieben. Teil II bildet eine Ereignischronik bis 1587. Beide Teile zusammen bilden in der nachfolgenden Betrachtung die Handschrift B/1. Teil III ist eine Chronologie der Ereignisse, an der Süring lange schrieb, bis er sich im Januar 1670 entschloss oder gezwungen war, die Aufzeichnung aktueller Ereignisse einzustellen. Die Dichte des Materials nimmt für die Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg enorm zu. Dieser größere Teil

<sup>19</sup> Angaben hier und im Folgenden mit Leerzeichen, Folioangaben, Anmerkungsnummern und Markierungen im Text.

wird hier als Handschrift B/2 bezeichnet. Der unter IV. genannte Dokumentenanhang umfasst mehrere Quellen aus verschiedenen Zeiten.

3. Ein weiteres Manuskript *in quarto* – hier als Handschrift C bezeichnet –, das zeitlich nicht als Einheit betrachtet werden kann, sondern in Teilen (Amtsträgerlisten) zu den früheren Arbeiten Sürings gehört und vermutlich in Teilen an deren Ende stand. Das Manuskript hat das gleiche Format wie Handschrift A, hat wie Handschrift B den Vermerk „Riedels Nachlaß“ erhalten, gehört heute gleichfalls zum Bestand des BLHAs (BLHA, Ms-60 Bibliothek), hat 162 fast ausschließlich zweiseitig beschriebene Blätter und ist in folgender Weise gegliedert:

I. Ucariae Chorographia	fol. 3 r–16 r
II. Primislaviae Topographia	fol. 16 r–30 r
III. Historia oder Geschichten der Stadt Prentzlow (von 1138 bis 1541)	fol. 30 r–71 v
IV. Listen der Bürgermeister, Ratsmitglieder, Geistlichen usw.	fol. 72 r–108 r
V. Ungeordneter Notizanhang	fol. 108 v–162 v

Darin befinden sich die Beschreibungen der Uckermark und Prenzlau mit je 25 Seiten. Es folgen die eigentlichen chronikalischen Aufzeichnungen auf 41 doppelt beschriebenen Blättern, also über 80 Seiten. Sodann findet sich eine Reihe von Listen der Prenzlauer Bürgermeister, Syndici, Pfarrer, Rektoren, Küster, Vikare, Organisten usw. Die Teile I. bis IV. umfassen zusammen rund 223.000 Zeichen. Dazu sind der Handschrift C ungeordnete Notizen Sürings beigefügt, so dass man insgesamt hochgerechnet auf mindestens 300.000 Zeichen kommt. Die Paginierung des Archivs reicht bis fol. 162 r, die Anzahl der beschriebenen Seiten beträgt daher 324. Abgesehen vom ungeordneten Notizanhang, der wegen seiner Unübersichtlichkeit nicht transkribiert wurde, dessen Inhalte jedoch an anderen Stellen in den Handschriften zum Teil wiedergegeben sind (siehe unten Handschrift C), ist die Schrift groß und gut leserlich. In diesem Manuskript macht die Chronologie der Ereignisse mit 82 von 324 Seiten nur ein Viertel des Umfangs aus und erscheint nur als eine Sache neben anderen.

Die drei Handschriften aus dem Nachlass des Archivars und Historikers Adolph Friedrich Riedel mit zusammen 1230 Seiten und der Quartband „Allerhand Zusammen getragene Nachrichten wegen der Stadt Prentzlow“ (Rep. 8, Prenzlau Nr. 812) Sürings befanden sich zu Ende des Zweiten Weltkrieges vermutlich in Prenzlau und wurden im März 1945 vor dem Angriff der Roten Armee zunächst nach Schönebeck/Elbe in der damaligen Provinz Sachsen, sodann von der britischen Militärbehörde nach Goslar verbracht. Von dort aus in das Staatliche Archivlager Göttingen gelangt, wurden sie 1965 dem Geheimen Staatsarchiv in Berlin-Dahlem übergeben. 1987 kamen zumindest die Handschriften B und C auf Grund eines Kulturaustausches mit der Deutschen Demokratischen Republik in das Staatsarchiv Potsdam. Weniger klar ist der Weg der Handschrift A. Sicher ist, dass für das Stadtarchiv Prenzlau von dem 1991 in Brandenburgisches Landeshauptarchiv umbenannten Staatsarchiv 2004 eine Fotokopie der Handschrift A erstellt wurde. Mit dieser Kopie kam auch das oben genannte Manuskript „Allerhand Zusammen getragene

Nachrichten“ vom BLHA nach Prenzlau. Dieses Manuskript enthält Urkunden, Privilegien, Abschiede, Kommissionsrezesse, Urteile, kurfürstliche Verordnungen, Deklarationen und Resolutionen aus der Zeit von 1426 bis 1689, die Süring für seinen privaten Gebrauch abgeschrieben hat und die von einer anderen Person ergänzt wurden.<sup>20</sup> Diese Aufzeichnungen sind nicht Teil der süringschen Chronik, sondern Süring hat sie teils vollständig, teils partiell in den drei Manuskripten wiedergegeben.

## 2. Die Kanzowsche Abschrift

Um 1870 hat ein Nachfolger Christoph Sürings als Pfarrer zu St. Sabinen namens Julius Kanzow (1818–1879) eine Kopie der süringschen Chronik angefertigt. Diese Abschrift ist im 20. Jahrhundert verloren gegangen, nachdem sie zuvor erneut – und zwar maschinenschriftlich – abgeschrieben worden war. Dieses Typoskript befindet sich im Prenzlauer Archiv im Bestand der „Arbeitsgemeinschaft für uckermärkische Kirchengeschichte“ unter der Registratur Kb. 310–313. Die Textmenge der kanzowschen Abschrift ohne das zusätzlich enthaltene *Mikro=Chronicon Curiae Sabiniano-Neostadio Primislaviana*<sup>21</sup> Sürings entspricht in der Größenordnung etwa derjenigen der hier edierten drei Handschriften. In der Vereinigung aller Texte Sürings hat Kanzow eine erhebliche Leistung erbracht, die in Fotokopie der maschinenschriftlichen Wiedergabe seiner Abschrift vorliegt.

Der Grund, warum die zum Teil schwer lesbare süringsche Chronik transkribiert worden ist, obwohl es die leichter zu lesende Kopie Kanzows gibt, liegt in Folgendem: Zunächst und vor allem sind die drei Manuskripte Originalschriften aus der Hand Christoph Sürings. Ebenso schwer fällt ins Gewicht, dass die Wiedergabe der Abschrift Kanzows einige Probleme aufwirft. In der Fotokopie finden sich an vielen Stellen „Abweichungen“ vom süringschen Text. Es lässt sich an Hand dieser Abschrift allein nicht nachvollziehen, wie stark Julius Kanzow verändernd in die süringschen Manuskripte eingegriffen hat, er selbst hat dazu keine Hinweise gegeben. In der vorliegenden Edition gewinnt man diesbezüglich jedoch einen gewissen Eindruck. Zunächst einmal sind einzelne Teile anders zugeordnet, denn Handschrift A ist von Kanzow in zwei Abschnitte geteilt worden. Diesen Chronikteil findet man einerseits um eine Reihe von Informationen erweitert – ob aus einer Ausarbeitung Sürings oder weniger wahrscheinlich aus der Hand Kanzows, wird sich nicht klären lassen. Eine Zahl von Eintragungen der Handschrift A erscheint andererseits bei Kanzow herausgezogen in einem gesonderten Teil – auch hier ist eine Klärung nicht möglich, ob von Süring oder von Kanzow verursacht.

Insgesamt fehlen sodann in der Fotokopie immer wieder kleinere Passagen; es sind zum Teil gerade diejenigen, die in den Originalen schwer entzifferbar oder verständlich sind. Weiterhin sind im Bereich der einzelnen Buchstaben Fehler festzustellen: Die

20 Schwartz, Geschichte (wie Anm. 1), S. 13; Nietzold, Sabine/Diller, Stephan, Stadtarchiv und Stadtjubiläum: Prenzlau, in: Brandenburgische Archive. Berichte und Mitteilungen aus den Archiven des Landes Brandenburg 26 (2009), S. 20–24; siehe auch Altfindmittel des Geheimen Staatsarchivs.

21 Mikro=Chronicon (wie Anm. 1).

häufigen Verwechslungen von n und m, o und a, v und o sowie u und a, besonders in Kombination, erschweren das Verstehen des Textes stellenweise. Weiterhin zeigen lateinische Passagen (in den Originalen zusammen etwa acht Prozent des Gesamttextes ≈ etwa 100 Originalseiten), soweit sie nicht weggelassen wurden, dass entweder Kanzow bereits fehlerhaft abgeschrieben hat, was eher unwahrscheinlich ist – er war einer der Nachfolger Sürings als Pfarrer zu St. Sabinen mit Lateinkenntnissen –, oder dass Abweichungen von Sürings Chronik erst in die maschinenschriftliche Kopie der kanzowschen Abschrift gelangt sind. Es scheint, dass die Person, die Kanzows Manuskripte transkribierte, keine Lateinkenntnisse besaß oder unachtsam war. Diese Nachteile können jedoch auf Basis der hier edierten Chronik Sürings in sehr vielen Fällen ausgeglichen werden. Das aus dreizehn jambischen Vierzeilern (*Jambici Quaternarii*) bestehende lateinische Klagegedicht (A, fol. 28 v), das der 1594 abgesetzte Prenzlauer Superintendent Jacob Schütz 1595 seinem Freund Peter Specht (Petrus Picus), dem Pfarrer zu Schönwerder, geheim zur Erinnerung an die Entlassung widmete, zeigt beispielhaft das Problem. Vergleicht man diese Versfolge mit der maschinenschriftlichen Kopie, stellt man fest, dass das süringsche Manuskript sprachlich präziser als jene ist. In einer besonders deutlichen „Abweichung“ wird aus dem „Mundana sunt Fugacia“ der Handschrift A (A, fol. 28 v) auf diesem Wege ein „Hundanapunt Fugacia“ in der maschinenschriftlichen Kopie der Kanzowschen Abschrift (Abschrift des Kanzowschen Foliobandes „2“, Archiv der Arbeitsgemeinschaft für uckermärkische Kirchengeschichte Kb. 313./1.). In dieser Art finden sich zahlreiche weitere Beispiele auch in den Handschriften B und C. Gleich in der Überschrift der Prenzlauer Amtsträgerliste in Handschrift C ist dies der Fall. Bei Süring heißt es dort:

„CIPPUS seu ET. MEMORIA. POSTHUMA. CONSULUM. SYNDICORUM. SENATORUM. Prætorum Provincialium SECRETARIORUMQve. QUORUNDAM. PRIMISLAVIENSIVM. METROPOLEΩΣ. UCARIÆ.“ (C, fol. 80 r).

Im entsprechenden Abschnitt in der maschinenschriftlichen Kopie der kanzowschen Abschrift heißt es abweichend „CIPTUS“, „Syndicrum“, „Secretariarum qve“ und „Metropolewo“, während „ET.“ und „Prætorum Provincialium“ ganz fehlen (Abschrift des Kanzowschen Foliobandes „1“, Archiv der Arbeitsgemeinschaft für uckermärkische Kirchengeschichte Kb. 312).

Dies führte zu der Erkenntnis, dass man in der kopierten Abschrift keine präzise Vorlage für Übersetzungen aus dem Lateinischen hat. Die lateinischen Passagen konnten an Hand der süringschen Chronik überprüft und korrigiert werden, erst dann wurden viele Textstellen verständlich.

### 3. Die Grundsätze der Edition

Ziel der Transkribierung war es, möglichst nahe am historischen Vorbild zu bleiben und doch den Text handhabbar zu machen und lesbar zu gestalten. Dazu wurde der Text, der in den weit überwiegenden deutschen Passagen in der Kurrentschrift des 17. und 18. Jahrhunderts und in den lateinischen Passagen in lateinischer Schrift geschrieben ist, buchsta-

bengetreu wiedergegeben und die Form der Einträge und Paragraphen mit ihren Einzügen und Unterstreichungen weitestgehend eingehalten. Wo Süring zum Beispiel bei der Nummerierung in seinen Listen Fehler unterlaufen sind, wurden diese beibehalten. Einzelne von Süring gestrichene Buchstaben und Wörter wurden weggelassen, längere gestrichene Passagen in Fußnoten bewahrt. Neben den präzisen Formulierungen Sürings und seinen genauen Hinweisen zur Einfügung der Randergänzungen gibt es sehr komplizierte Satzgebilde und Platzierungen der Randzusätze; dennoch ließen sich letztlich nahezu alle Textpassagen entschlüsseln und in die Haupttexte einordnen. Die Jahresangaben in den Kopfzeilen, die Randstichwörter und die Verweise auf Monate und *Exotica* wurden beibehalten. Um den Seiten in der Druckfassung eine einheitliche Gestalt geben zu können, sind sie nicht im originalen Zeilenverlauf wiedergegeben, da die Randergänzungen dies kaum ermöglicht hätten. Derartige Zusätze wurden in allen Handschriften in den Text eingefügt, mit Fußnoten versehen und mit senkrechten Strichen und hochgestellten Minuskeln (<sup>l</sup>eingefügter Text<sup>al</sup>) eingefasst. Seiteninhalte und Einträge, welche, vorrangig um die Chronologie herzustellen, über ganze Seiten hinweg zu verschieben waren, wurden hingegen mit Majuskeln (<sup>l</sup>eingefügter Text<sup>A</sup>) eingerahmt.

Was die Ereignisfolge betrifft, war dies in den Handschriften B und C kaum erforderlich, wesentlich stärker war dies in Handschrift A der Fall. Sie hat im Original eine durchgehende Paginierung, die nur von einer Lücke von *fol. 54 v* bis *fol. 66 r* unterbrochen wird, weil dort Seiten verloren gegangen sind. Zugleich ist, wie erwähnt, die zeitliche Abfolge der Ereignisse an vielen Stellen durchbrochen, weil Süring zunächst chronologisch begann, dann aber immer wieder Teil- oder ganze Seiten freiließ, um nachträgliche Eintragungen vornehmen zu können, und auch Nachträge, wenn kein Platz vorhanden war, an späteren Stellen platzierte. In der Edition wurde die Chronologie hergestellt – der Text ist daher durchgehend lesbar –, und trotzdem wurde die Paginierung als Teil der Handschrift grundsätzlich übernommen. Die 227 von 404 edierten Seiten, die – verteilt über die gesamte Handschrift – ausschließlich und vollständig den transkribierten Originaltext wiedergeben, sind als *fol.*-Seiten beibehalten worden. Die übrigen 177 Seiten wurden, um die Chronologie herzustellen, verändert. Diese sind daher entweder teiloriginal mit Hinzufügungen bzw. partiellen Textverlusten (44 S.), oder sie setzen sich komplett aus verschobenen Textbausteinen (133 S.) zusammen. Einige schließlich haben auf diesem Wege ihren gesamten ursprünglichen Inhalt verloren und keinen anderen Text erhalten. Diese 177 Seiten sind mit *fal.* gekennzeichnet – wenn man so will, als *falsche* Seiten. 44 dieser *fal.*-Seiten enthalten kürzeren oder längeren Originaltext. Die restlichen 227 von den insgesamt 404 Seiten entsprechen vollständig der süringschen Vorlage. Es verbleibt also auf 271 von 404 Seiten Originaltext. Hieraus wurde das Grundgerüst der Zählung gebildet. Es wurde dabei in Anlehnung an *fol. r* und *fol. v* nach *fal. v* und *fal. »* unterschieden, um keine überlangen Seiten entstehen zu lassen. Dies erleichtert darüber hinaus den Gebrauch des Indexes, der auf den *fol.*- und *fal.*-Seiten aufgebaut ist. Um dem Leser zu ermöglichen, die verschobenen Textteile im Original aufzufinden, wurde ausführlich auf die ursprünglichen Stellen verwiesen.

Über die gesamte Edition hinweg wurden die Korrekturangaben Sürings in Anmerkungen festgehalten. Darin wurde alles, was aus den Manuskripten Sürings stammt, *recte*

und das, was aus Gründen der Edition hinzugefügt wurde, kursiv gesetzt. Sehr zahlreiche Begriffe und Personen aus Sürings Zeit wurden in Fußnoten erläutert. Zeichnungen des Chronisten wurden digital nachempfunden.

Auch die lateinischen Passagen wurden grundsätzlich buchstabengetreu wiedergegeben, diese enthalten jedoch eine große Zahl von Abkürzungen, die zum Verständnis der Sätze in der Mehrheit aufgelöst wurden, einige Standardabkürzungen und Sonderzeichen wie ô für „nicht“ oder Ø für „Sonntag“ wurden beibehalten. Sie können in dem Abkürzungsverzeichnis nachgesehen werden.

Ein Index mit Orts-, Personen- und Sachregister, Listen der von Süring verwendeten Literatur und Quellen sowie ein Verzeichnis der verwendeten Sekundärliteratur befinden sich im Anhang.

Die Handschriften sind größtenteils mit Seitenzahlen versehen. Diese sind in der Edition wiedergegeben. In Handschrift A finden sich handschriftliche Seitennummerierungen, die nicht von Süring zu stammen scheinen. Neben den späteren Folioangaben der Archive in den Handschriften C und B sind in Handschrift B durchgehend Seitenzahlen von Süring eingetragen worden, wobei die Zählung kurz nach Auftakt der Handschrift B/2 neu startet. Man erkennt daraus, daß dieser Chronikteil eigentlich 1654 beginnen sollte. In Handschrift C besteht eine ebensolche Seitenmarkierung, welche jedoch mit der Seite 50 vor Abschluss der Chronik endet. In allen Teilen finden sich einzelne Seiten, die nicht in den Ablauf passen und möglicherweise aus Versehen an die bestimmten Stellen gelangt sind.

In Handschrift C verfuhr Süring in einigen formalen Punkten anders als in den Handschriften A und B. Gab es in Handschrift A noch keine Jahresangaben in der Kopfzeile oder auf dem Seitenrand zur Orientierung im Text und folgten erst in Handschrift B einfache diesbezügliche Einfügungen, so setzte der Chronist neben diese in der Handschrift C zusätzlich jeweils das Jahr seit Entstehung der Welt.<sup>22</sup> Hob er in Handschrift A unter seinen Einträgen noch keine *Exotica* hervor, kennzeichnete er von 1654 bis 1670 in dieser Weise auswärtige Ereignisse, um schließlich in Handschrift C wieder gänzlich auf derartige Angaben zu verzichten. Auch diese Veränderungen wurden in der Transkribierung nachvollzogen und werden in Kapitel IV ausführlich erläutert.

---

22 Zu dieser Zeit machte der anglikanische Bischof und Vizekanzler des Trinity College in Dublin von sich reden, als er als Tag der Erschaffung der Erde den 23. Oktober 4004 vor Christus berechnete: James Ussher, *Annales veteris testamenti, a prima mundi origini deducti*, London 1650. Ähnliche Berechnungen stellten auch Johannes Kepler und Isaac Newton an, vgl. Johannes Kepler, *Prodromus dissertationum cosmographicarum continens Mysterium Cosmographicum*, Tübingae [Tübingen] 1596, 23. Kapitel: 3993 v. Chr und Isaac Newton, *The Chronology of Ancient Kingdoms Amended*, London 1728: 3998 Jahre v. Chr. Die Angabe Sürings weicht mit 3962 v. Chr. von diesen Berechnungen ab.

### III. Die drei Handschriften – Themen, Quellen und Literatur

Gemeinsam ist den drei Manuskripten selbstverständlich die Thematik. Die Geschichte Prenzlaus kann in ihnen detailliert nachvollzogen werden, die Zeit von 1138 bis 1541 wird sogar zweimal behandelt (B, fol. 22 r–52 r und C, fol. 30 r–71 v). Diese Geschichte ist eingebettet in die Entwicklung der Uckermark. Erkennbar werden in den Ereignischronologien aller drei Manuskripte die Institutionen der Stadt und der Kirche, die Struktur und Hierarchie der Verwaltung von Stadt und Land (Landvogt, Hof- und Landrichter, Bürgermeister/Stadtrichter, Ratsherren, Kämmerer, Mühlenherren und Syndizi). Desweiteren wird von Krankheiten und Epidemien, Todesfällen und Todesursachen, Morden und sonstiger Kriminalität, Hinrichtungen und Hexenprozessen, Unfällen und Katastrophen, inneren Kämpfen zwischen weltlicher Obrigkeit und Geistlichkeit, Belastungen durch Krieg und Einquartierung, dem Verhältnis zur kurfürstlichen Regierung, zum Kammergericht und zum Konsistorium berichtet. In den landeskundlichen und stadtopographischen Beschreibungen der Handschriftteile B und C geht es um die Uckermark und um den Platz der Stadt in dieser Landschaft, ihre Gründung, innere Gliederung, territoriale Zugehörigkeit, Kämpfe um die Stadt und ihre Rechtssituation (Privilegien, Stadtordnung, Gerichtsordnung usw.). Es wird die Gegnerschaft zum Papsttum deutlich, das angespannte Verhältnis der Lutheraner zu den Calvinisten scheint, wie erwähnt, durch. Der Autor hing in Handschrift C stärker als in den Handschriften A und B der guten Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg nach (C, fol. 7 v).<sup>23</sup>

Alle drei Manuskripte hat der Autor mit einigen Zeichnungen versehen und in den Texten eine Reihe lateinischer und deutscher Gedichte niedergeschrieben oder wiedergegeben. Diese Reimungen haben meist religiöse Themen zum Inhalt und wurden – aus welchen Gründen auch immer – in intellektuell einfacher Form verfasst. Das Distichon war Sürings Leitfigur, obwohl man dieses alt-griechische Versmaß nicht in allen Zeilen präzise wiedererkennt, die er als solche gedichtet hat. Weiterhin hat er eine Reihe zum Teil umfangreiche, von anderen Uckermärkern verfasste Widmungen und Nachrufe in lateinischer Sprache wiedergegeben.

Insgesamt sind von den über 1.230 Manuskriptseiten über 930 Seiten den Ereignissen gewidmet, auf 90 Seiten werden Landeskunde und Topographie behandelt, auf knapp 80 Seiten werden Amtsträgerlisten verzeichnet, und auf knapp 20 Seiten sind außerhalb des Zusammenhangs Dokumente wiedergegeben. Ungeordnete Notizen finden sich in einem Teil von knapp 110 Seiten.<sup>24</sup>

23 Süring spricht dort von der „Zeit der Vollkommenheit, und vorm Kriege unter Churfürst Joachim Friedrich u Hans Sigismunden“. In den Schilderungen der Vorkriegszeit mit den viel größeren Feuerstätten- und Einwohnerzahlen sowie den höheren Produktionszahlen, die in der Stadtbeschreibung genannt werden, kommt dieses ebenfalls zum Ausdruck (u. a. C, fol. 19 r).

24 Die Verteilung ist dabei unterschiedlich. Handschrift A besteht ohne einen landeskundlichen Teil fast ausschließlich aus Ereignisseinträgen (ca. 350.900 Zeichen). Das landeskundliche Kapitel zur Uckermark in Handschrift B/1 (ca. 8.850 Zeichen) fällt deutlich geringer aus als dasjenige in Handschrift C (ca. 34.700 Zeichen). Der diesem Abschnitt folgende Teil, der in Handschrift B/1 die Topographie der Stadt Prenzlau umfasst (ca. 81.792 Zeichen), übertrifft denjenigen von Handschrift C



In den folgenden Bemerkungen über die drei Chronikteile wird nach Quellen und Literatur unterschieden. Zu den Quellen werden diejenigen Manuskripte, Listen, Dokumente, Kirchenbücher usw. gezählt, die Süring aus dem lokalen Reservoir der Nachlässe und Aufzeichnungen zur Verfügung standen. Zur Literatur zählen nicht nur die Publikationen, die Süring aus seiner Zeit für die Arbeit an den Handschriften genutzt hat, sondern auch die antiken Werke, die er in seine Tätigkeit einbezog. Es ist davon auszugehen, dass ihm nicht alle Publikationen vorgelegen haben, sondern dass er Inhalte nicht verfügbarer Veröffentlichungen aus anderen Büchern übernahm.

### 1. Handschrift A (Teil 1585–1654)

Das umfangreiche süringsche Manuskript für die Zeit von 1585 bis 1654 bildet die Vorlage für die Transkribierung des Teils, der hier als Handschrift A bezeichnet wird. Dieser Anfangsteil war, wie erwähnt, im Gegensatz zu den Handschriften B und C chronologisch zu ordnen. Es gibt zwei Abschnitte, auf die dies besonders zutrifft (A, fol./fal. 31 › bis 48 » und von 126 › bis 160 »). Viele Einträge in Handschrift A sind durchgestrichen. Es ist nicht auszuschließen, dass die Streichungen dazu dienten, die Passagen zu kennzeichnen, die in eine Reinschrift überführt worden waren. Die meist diagonalen Striche sind nicht in die Transkribierung übernommen. Es finden sich in Handschrift A ähnlich wie in den Handschriften B und C sehr zahlreiche Randergänzungen. Die lateinische Verschlüsselung von Ereignissen nutzte Süring für diese Zeit noch nicht, Ausnahme ist die in Versform formulierte Klage Sürings über die Prenzlauer Vetternwirtschaft (A, fal. 25 »). Dass er sich in Einzelfällen zeichnerisch betätigte, sieht man schließlich in Handschrift A erstmals an seiner Skizze einer Himmelserscheinung am 9. April 1629, als drei Sonnen mit sechs Regenbögen zu sehen waren (A, fal. 133 ›).

Handschrift A scheint neben den Handschriften B und C das einzige heute vorhandene Manuskript in ursprünglicher Form zu sein. Sie hat keinen landeskundlichen und stadtopographischen Teil, behandelt jedoch als Ereignischronik die allgemeinen stadtgeschichtlichen Themen für den Zeitraum von 1585 bis 1654 unter Berücksichtigung des Dreißigjährigen Krieges ausführlich. Trotz ihres provisorischen Charakters ist sie zum Vorbild für die Ereignisteile der folgenden Handschriften geworden. Das Spektrum der Einträge hat darin bereits etwa die Breite der großen Handschrift B, bildet insofern auch eine kompatible Brücke zwischen deren beiden Teilen. Die gut 400 Seiten von Handschrift A verteilen sich zu etwa gleichen Teilen auf die Zeit bis zum Dreißigjährigen Krieg von 1585 bis 1617 und seit seinem Beginn von 1618 bis 1654. Zwischen 1602 und 1608 sowie 1637 und 1651 klaffen Lücken in der Darstellung, für die ursprünglich weitere Seiten existiert haben müssen. Dies zeigt sich bereits an der Unterbrechung in der Foliofolge.

---

(ca. 35.200 Zeichen) bei weitem. Der Ereignisteil reicht in Handschrift B/1 von 1105 bis 1587 (ca. 241.000 Zeichen) und dann wieder in B/2 von 1653 bis 1670 (ca. 559.900 Zeichen). In Handschrift C reicht er von 1138 bis 1541 und ist somit ihr zweitgrößter Abschnitt (ca. 73.900 Zeichen). Den eigenständigen Listenteil gibt es nur in Handschrift C (ca. 79.100 Zeichen).

Wie die beiden anderen Chronikteile hat auch Handschrift A ihren eigenen Charakter. Sie besteht aus 596 Einträgen und sonstigen Angaben auf 204 meist beidseitig beschriebenen Blättern. Von 1585 bis 1617 sind es 339 Einträge und Angaben auf 103 Blättern, während man von 1618 bis 1654 257 Einträge und Angaben bei 101 Blättern zählt. Insgesamt kommt man rechnerisch auf 10,6 Einträge pro Jahr. Zwischen 1585 und 1617 kann man dabei auf durchschnittlich 10,6 jährliche Einträge zurückgreifen, zwischen 1618 und 1653 auf 10,7 Einträge – eine auf den ersten Blick sehr gleichmäßige Verzeichnungstätigkeit. Daraus ergibt sich jedoch auch, dass die einzelnen Einträge für die Zeit seit 1618 deutlich länger sind. Geht man die Jahre von Handschrift A durch, erschließt sich indes kein Muster in der Häufigkeit der Einträge. Die Jahre mit den meisten Einträgen verteilen sich zufällig auf den betrachteten Zeitraum, nämlich 1595 mit 33, 1600 mit 20, 1616 mit 25, 1636 mit 22 Angaben. Daneben stehen Jahre mit sehr wenigen und ohne Angaben. Auch tritt der Dreißigjährige Krieg insgesamt weder durch ein allgemeines Nachlassen noch durch eine generelle Zunahme der Einträge hervor, es wechselt von Jahr zu Jahr. Im Unterschied zu Handschrift B fällt auf, dass Süring seine Kritik an Missständen in der Stadt und am Agieren einzelner Beschäftigter der Stadt noch offen formuliert und fast nie lateinisch verschlüsselt hat. Dies wird an der Charakterisierung der Gerichtsschreiber in klarer Sprache deutlich (A, fol. 15 »).

Ursprünglich muss zu Handschrift A der Abriss einer Seite in Sürings ungeordnetem Notizanhang der Handschrift C gehört haben (C, fol. 117 r f.). Es geht dabei um einen Blitzschlag in den Turm der St. Marienkirche, ohne dass das Jahr dieses Ereignisses genannt wird. Der Weg zur Rekonstruktion des Zeitpunktes führte erstens über die nachfolgende Seite in Handschrift C (C, fol. 118 r), auf der als erstes die Jahreszahl 1639 verzeichnet ist, und zweitens über den Befund, dass es 1638 einen Blitzeinschlag gegeben hatte (vgl. A, fol. 34 »). Eine Bestätigung gab es in der maschinenschriftlichen Kopie der kanzowschen Abschrift, wo sich der Text unter dem 5. März 1638 (Abschrift des Kanzowschen Foliobandes „2“, Archiv der Arbeitsgemeinschaft für uckermärkische Kirchengeschichte, Kb. 313./2.) wortwörtlich wiederfindet. Dies bestätigt die Annahme, dass ursprünglich für die Lücke in Handschrift A von 1638 bis 1650 weitere Seiten vorhanden waren.

## 1.1 Quellen in Handschrift A

Aufschlussreich ist der Blick auf die Quellenverweise lokaler Provenienz. Im Gegensatz zu den sehr sparsamen Verweisen in den Handschriften B/2 und C gibt es hier 86 Angaben aus dem Reservoir der Prenzlauer Aufzeichnungen. Nach verschiedenen Gewährsleuten zeitlich gestaffelt, kommen zuerst vor allem die Belege aus den hinterlassenen Manuskripten des Bürgermeisters Christoph Schivelbein zum Einsatz (durchgehend 1585–1590 = 9, zwischen anderen Verweisen 1590–1593 = 9). Zu diesen gehört die Bürgermeisterliste von 1591 (A, fol. 20a »–»). Ein Ereignis aus dem Jahr 1599 wird von Süring ebenfalls mit der Angabe *ex MSS. Sch.* verzeichnet. Da der Bürgermeister am 25. Juni 1593 gestorben ist, muss hier ein Fehler vorliegen oder eine andere Person die Aufzeichnungen weitergeführt haben. Es folgt

mit 16 Quellenverweisen der Gerichtsschreiber, Schöffe, Konrektor der Prenzlauer Schule und Bürgermeister Jacobus Lemchen – auch Jacobus Lemmichius (verteilt auf 1583–1616; V. Lemchen; *Annal: MSS. Urbis*; MSS. des Konrektors Jacobus Lemchens; *J. L. Manuss.* usw.). Diese Aufzeichnungen Jacobus Lemchens über die Geschichte der Stadt waren komplett in lateinischer Sprache verfasst. Dazu kommen Angaben aus dem „Totenbuch“ und „Peinliche Klagen“ (1591–1611 = 5; „TB. und P. Kl.“). Dann setzt die Reihe sich in fast geschlossener Folge mit Belegen aus dem Kirchenbuch zu St. Jacob (1617–1637 = 17) fort, von denen die meisten zugleich als Bemerkungen des Pfarrers Michael Heckius unter dem Kürzel (*MSS. M. M. Heckii, MMH* usw.) gekennzeichnet sind. Weiterhin gibt es je einen Quellenverweis auf die Visitations- und Konsistorialordnung von 1600 (A, fol. 50 v) und die Manuskripte des Petrus Clemens (*P. Clemens in Manuss.*), Pfarrherrn zu Fürstenwerder, 1599, sowie drei auf die Aufzeichnungen Conrad Langenachts (*Ex MSS. Conr. L. Past: ad D. S.*), Pastors zu St. Sabinen, 1616, 1619 und 1626. Aus den Manuskripten aus dem Turm der Marienkirche kommen für 1596 drei Angaben (*ex MSS. Tur.*) (A, fol. 34 v) und für 1638 ein Verweis auf das Manuskript aus dem Turmknopf von St. Marien (*MSS. des Kn.*). Es gibt außerdem das *Privilegium sartorum et decurtatorum pilorum* (A, fol. 80 v), je eine lateinische *Currenda* der Prenzlauer Superintendenten Johannes Finck 1624 (A, fol. 125 r) und Michael Heckius 1635 (A, fol. 167 r), den Brief des Dekans der theologischen Fakultät zu Wittenberg an David Malichius (A, fol. 185 r–188 r), den Brief des Kurfürsten an die Führung von Prenzlau 1598 (A, fol. 40 r f.) und den Brief an die Bürgermeister und Ratsmänner zu Prenzlau mit dem Edikt des Kurfürsten gegen die Duelle 1653 (A, fol. 197 r–198 v). Nur an zwei Stellen hat Süring in die Handschrift A eigene Notizen oder Einschätzungen eingefügt (*ex meis MSS.*). Dies sind die erwähnte kritische Bemerkung zur Vetternwirtschaft im Rat der Stadt bezüglich der Wahl zu verschiedenen städtischen Ämtern am 15. November 1593 (A, fol. 25 v) und die Schilderung des Einzugs König Gustav II. Adolfs von Schweden in Prenzlau 1631 (A, fol. 148 v). Süring könnte sehr wohl als Jugendlicher diesen Einmarsch persönlich miterlebt haben.

Eine Reihe von Listen hat Süring erstellt oder aus anderen Aufzeichnungen übernommen wie die der Spender für den Schulneubau 1586 (A, fol. 3 v), der Bürgermeister, Kämmerer und Ratsherren 1591 (A, fol. 20a v), der Ratsangehörigen 1591 (A, fol. 20 v), der *Literati* und Gelehrten in der Stadt 1599 (A, fol. 46 v), der Ratsangehörigen 1613 (A, fol. 81b v), der Pfarrer 1637 (A, fol. 177 v) und der „Capläne so von anfang Bapstischen Reformation an dieser Kirchen [St. Jakobi] gewesen“ 1637 (A, fol. 179 v) sowie der Generalsuperintendenten der Mark Brandenburg seit der Reformation 1653 (A, fol. 190 v). Handschrift A enthält zusätzlich zu den Ereignissen und Listen eine Reihe von Trauergesängen (1626, 1628), Grabdenkmälern (1630, 1631, 1633), Lobgedichten (1619, 1630) und Vorgängen (1598) sowie Klageliedern (1596) in deutscher und lateinischer Sprache, durchsetzt mit einzelnen alt-griechischen Wörtern (1628), dann eine „Genealogie oder Stammlinien des Geschlechts der Schivelbeinen“ (1593) (A, fol. 22 v, 23 r), schließlich Weisheiten und Inschriften (1628) (A, fol. 136 v). Unter all diesen gibt es 32 lateinische Epizeden, Epitaphien und Anagramme, Briefe und Kurrenden, Lobgedichte, Nachrufe und Inschriften, Titel und Zitate, Bibelstellen und Weisheiten mit verborgenen Jahreszahlen in Länge von zwei Zeilen bis zu eineinhalb Seiten – zusammen etwa 15 Seiten.

Ganz offensichtlich und logisch sind es in Prenzlau führende städtische und kirchliche Amtsinhaber, die zunächst einmal für sich selbst ein Tagebuch führten, um in den städtischen Auseinandersetzungen ihren Standpunkt vertreten zu können, und sich außerdem dabei in der Pflicht sahen, nachfolgenden Generationen Kenntnisse über das Stadtgeschehen zu überliefern, oder die solches als Liebhaberei betrieben.

## 1.2 Literatur in Handschrift A

Was die Zahl der in seinen Handschriften zitierten Titel betrifft, ist davon auszugehen, dass Süring nicht alle Publikationen in der eigenen Hand gehabt, sondern sich viele Daten und Hinweise aus den Druckerzeugnissen verschafft hat, die ihm zugänglich waren. Handschrift A ist mit 17 Titeln versehen, auf die Süring 46 Mal verwiesen hat. Es handelt sich dabei um ebenso viele führende Theologen, Philosophen, Agrarschriftsteller, Pädagogen, Musiker, Komponisten, Dichter, Mathematiker, Astronomen, Mediziner und Naturforscher des 16. und 17. Jahrhunderts, deren Namen in der von Süring bevorzugten latinisierten Form wiedergegeben werden. Die Titel sind hier gekürzt und nach der Häufigkeit der Zitate geordnet (in Klammern die Zahl der Zitate und die Jahre, auf die sich die Zitate beziehen):

Johannes Micraelius (Johannes Lütkeschwager, 1597–1658), *Antiquitates Pomeraniae*, 1640. *Dichter, Philosoph, Historiker, Chronist Pommerns* (17 Verweise für die Jahre 1609–1637),

Andreas Angelus (Andreas Engel, 1561–1598), *Annales Marchiae*, 1598. *Pfarrer, Chronist Brandenburgs* (7 Verweise für 1506–1631),

Sethus Calvisius (Seth Kalwitz, 1556–1615), *Chronologia ex autoritate potissimum Sacrae Scripturae*, 1605/1613. *Musiktheoretiker, Komponist, Kantor, Mathematiker, Astronom* (5 Verweise für 1506–1635),

Johannes Colerus (Johann Coler, 1566–1639), *Oeconomia ruralis et domestica*, 1593–1606. *Theologe, Prediger, Agrarpublizist* (2 Verweise für 1595, 1621),

Balthasar Mentzius, der Jüngere (Balthasar Menz, 1537–1617), *Syntagma Epitaphiorum quae in Inclyta Septemviratus Saxonici Metropoli Wittenberga*, 1604. *Kaiserlicher Hofdichter, Chronist, Hochschullehrer der Geschichte in Wittenberg* (2 Verweise für 1631),

Johann Heinrich Alsted (1588–1636), *Thesaurus Chronologiae*, 1650. *Theologe, Philosoph, Pädagoge und Polyhistor* (2 Verweise für 1637),

Wolfgangus Justus (Wolfgang Jobst, 1521–1575), *Ein Kurtzer Auszug*, 1571. *Geschichtsschreiber, Mediziner, Naturwissenschaftler* (1 Verweis für 1506),

Daniel Cramer (1568–1637), *Das Grosse Pomrische Kirchen Chronicon*, 1628 [weitere Auflagen]. *Theologe, Chronist* (1 Verweis für 1588),

Paul Eber (1511–1569), *Calendarium Historicum*, 1573. *Theologe, Philologe, Philosoph, Pfarrer, Schriftsteller und Reformator*. (1 Verweis für 1653),

- Peter Hafftiz (Petrus Hafitius, um 1530–1601), *Microcronicon Marchicum*, 1599. *Geschichtsschreiber, Pädagoge, Theologe* (1 Verweis für 1615),
- David Herlicius (David Herlitz, 1557–1636), *Tractatus Theologastronomistoricus*, 1596. *Mathematiker, Mediziner, Historiker, lateinischer Dichter* (1 Verweis für 1627),
- Henricus Butingus (Heinrich Bünting, 1545–1606), *Braunschweigische und Lüneburgische Chronica*, 1584/85. *Theologe, Geograph, Chronist* (1 Verweis für 1631),
- David Chytraeus (David Kochhaffe, 1530–1600), *Chronicon Saxoniae*, 1593. *Theologe, Historiker, Schulorganisator und Rektor der Universität Rostock* (1 Verweis für 1631),
- Albertus Crantzius (Albert Krantz, 1448–1517), *Ecclesiastica Historia sive Metropolis*, 1568. *Theologe* (1 Verweis für 1631),
- Matthaeus Luducus (Matthäus Lüdke, 1517–1606), *Vesperale, Et Matytinale, Hoc est, Cantica, Hymni, Et Collectae*, 1589. *Domdechant zu Havelberg* (1 Verweis für 1635),
- Gottfried Schultze (1611–1665), *New augirte und continuirte Chronica*, Lübeck 1651/ Frankfurt a. Main 1662. *Chronist, historischer Schrittsteller* (1 Verweis für 1637) und
- Calebus Trygophorus (–1613), *Calebi Trygophori Corbacensis Hassi Profess. Philos. Orationes Sollemnis, Funebres, Miscellae*, 1622. *Professor der Philosophie* (1 Verweis für 1598).

Diese Publikationen sind in der Zeit von 1568 bis 1650 entstanden und begleiten insofern zu größeren Teilen den Darstellungszeitraum von Handschrift A. Acht dieser Gewährsleute Sürings waren Theologen und Pfarrer. Insbesondere Andreas Angelus war ihm als Pfarrer, Pädagoge und Chronist Brandenburgs vor allem mit seinen *Annales Marchiae* Vorbild. Auch wenn dieser hier nur siebenmal vorkommt, wird er in der gesamten Chronik mit 50 Verweisen insgesamt am häufigsten – nämlich in Handschrift B/1 41 Mal und in Handschrift C zweimal – genannt; Handschrift B/2 behandelt eine Zeit nach Angelus Tod. Die Pommersche Chronik von Johannes Micraelius, der kein Theologe oder Pfarrer, sondern Dichter, Philosoph, Historiker und Chronist war, steht in Handschrift A in der Häufigkeit an erster Stelle; wurde sie bzw. ihr Autor doch 17 Mal darin erwähnt. In Handschrift B/1 gibt es 27 und in Handschrift C zwei Verweise. Micraelius wird wie Angelus in Handschrift B/2 nicht genannt. Die Pommersche Chronik war für Süring offenbar eine verlässliche und aussagekräftige Quelle für Gebietsveränderungen in und um Pommern (A, fol. 70 v), für pommersch-brandenburgische politische Ereignisse (A, fol. 96 v) und für bekannte Persönlichkeiten aus Pommern, die auch für Prenzlau oder die Uckermark eine Rolle spielten, wie Elias Pauli (A, fol. 166 v).

An Druckschriften von Prenzlauer und uckermärkischen Persönlichkeiten hat Süring verzeichnet:

- Thomas Alberti (Pfarrer zu St. Nikolai), *Speculum Christianorum*. der Christen Spiegel, in den 8. Seligkeiten aus Matth. 5 vom 3. Verse an bis auf den 11. mit eingeschlossen, in 8°, Berlin 1588, lateinisch (A, fol. 13 r),

Christianus Calenus (*Medico-Physicus* von Prenzlau, † 16. 10. 1628, A, fal. 131 »),

1. *Consilium pestilentiale* oder einen kurzen und einfältigen Bericht von der grausamen und geschwinden Seuche der Pestilenz, wie man derselben geschwinde vorkommen und sie curiren kann, welches er den Bürgermeistern, Syndico, Kämmerern und Rath allhie dediciret (gewidmet) und zugeschrieben hat, gedruckt zu Alten Stettin 1605 in 4° Dedicatoria (Widmung) ist gegeben am Tage Gregorii. (A, fal. 138 »),
2. *Meditationes de amuletis sive appensis, utrum illis per se et ex suo natura vis quaedam insit non nullos morbos abigendi et profligendi*, Stetini 1605 in 4° gedruckt (Untersuchungen über die Anwendung des Amulettes, ob jene selbst und aus ihrer (eigenen) natürlichen Kraft bis zu einer gewissen Grenze wirken, ob sie wirksam die Geister Verstorbener verscheuchen und überwältigen, Stettin 1605, 400 Exemplare). (A, fal. 138 »),

Johannes Flaccus (Fleck, Superintendent zu Prenzlau, 1602 Hofprediger Kurfürst Joachim Friedrichs),

1. *Neun christliche Predigten vom instehenden Jüngsten Tage in diesen hochbetrübtten weltleuftten gantz nötig zu lesen vnd gehalten In S. Marien Kirchen der [...] Stadt Prentzlow*, Stettin 1600 (A, fal. 54 »).
2. *Idea Christianae Reipublicae oder Einfältiger Abriß eines Christlichen Regiments*, Frankfurt an der Oder 1602. (A, fal. 54 »),
3. *Rahel Electoralis Brandenburgica Oder Vnvormuteter, jedoch seliger Todesfall, der weiland Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürstin vnd Frawen, Frawen Eleonorae, gebornen vnd Vermäleten Marggräffin, auch Churfürstin zu Brandenburgk. [...]*, Berlin 1607. (A, fal. 54 »),

Joachimus Iordanus (Kämmerer und *Cantor Scholae* zu Prenzlau, † 29. 9. 1637), *Analysis Logico Rhetorica per tabelles, Libri 4 v. 5 Aeneidis Virgilii*, Stettin 1612 (A, fal. 179 »)

Richardus Eccardi (Musiker und Komponist aus Löcknitz, Kantor der Fürstenschule zu Saalfeld in Preußen), *Viridarium animæ Davidicum* oder Neue Geistliche Lieder aus dem Psalter=Büchlein Davids mit 3 Stimmen componirt, anno 1617, Gedruckt zu Alten Stetin bey Johan Dubern (A, fal. 66 ») und

Elias Pauli (Sohn des Hof- und Landrichters zu Prenzlau, Syndikus der Pommern-Stettinschen Landschaft und der Stadt Stettin, königl.-schwed., fürstl.-croyscher und fürstl.-kurländ. Rat, † 1635), *Tractatus, de rectè formando studiō Politico*, [vor 1635, nicht auffindbar] (A, fol. 166 v).

Mit diesen Literaturangaben hat Süring keine Ereignisse belegen, sondern zeigen wollen, dass es als Zeichen des Bildungsstandes in seiner Stadt und deren Umgebung Personen gab, die Texte drucken ließen. Seine Literaturangaben in Handschrift A enden mit dem Erscheinungsjahr 1637, wo auch die zweite Lücke in diesem Manuskript beginnt. Diese Zusammenstellung von Druckschriften hat er später ergänzt durch:

Nicolaus Menius (Pfarrer zu St. Marien und Superintendent), *De vera praesentia utriusque in Christo naturæ apud Ecclesiam simplex et moderata confessio*, Berlin 1582 (B, fol. 65 v) und

David Herlicius (1581–83 Stadt-Physicus in Prenzlau), *Tractatus de methodo curandi pestem*, Greifswald 1584 und 1585 (B, fol. 66 r).

## 2. Handschrift B/1 (Teil bis 1587)

Handschrift B hat das Aussehen einer Publikationsgrundlage, wie sie sich Süring wohl erträumt hat. Besonders Handschrift B/1 ist mit hohem Anspruch verfasst. Der Grundtext von B ist sehr gleichmäßig und lesbar geschrieben, erhöhte Konzentration bei der Transkribierung erforderten die sehr zahlreichen und zum Teil sehr ausführlichen Randergänzungen. Nach der Art zu schreiben kann hier davon ausgegangen werden, dass Süring die allermeisten dieser Zusätze selbst eingefügt hat. Schon auf Grund des Formats bieten die einzelnen Seiten deutlich mehr Text als in Handschrift A. Der Ereignischronik geht eine Kurzcharakteristik der Uckermark von knapp vier Seiten (B, fol. 1 r–3 r) voraus, in der Süring bereits vier Jahresangaben von 924 bis 957 zur wendisch-deutschen Geschichte in der Region vorausgeschickt hat (B, fol. 2 r). Es folgen eine ausführliche Beschreibung Prenzlaus (B, fol. 2 v–21 v) und die Chronologie der Ereignisse von 1105 bis 1587. Im Überblick ist festzustellen, dass Süring für die früheren Zeiten seiner Darstellung den Schwerpunkt auf eine Reihe von Urkunden und dichte Literaturhinweise gelegt hat. Dies war auf Grund der wenigen sonstigen Quellen des Mittelalters kaum anders möglich und auch der naheliegende Grund dafür, dass auf die annähernd 400 Jahre von 1105 bis 1496 nur ein Achtel und für die Zeit von 1500 bis 1587 ein Siebtel der gesamten Handschrift B entfielen, während allein für die Zeit von 1653 bis 1670 über zwei Drittel des Textes zusammenkommen. Teil B/1 entspricht mit seinen besonders exakten Literatur- und Quellenangaben und der hohen Dichte in der Verwendung von Literatur und Quellen am ehesten einer modernen Publikation, und es kann hier vorweggenommen werden, dass dies der Teil war, der am intensivsten im Hinblick auf die Literatur (in B/1 Angelus mit 41 von allen 55 auf ihn bezogenen und Micraelius mit 27 von allen 46 Verweisen) von Süring bearbeitet wurde.

Der Anteil der für Teil B/1 von Süring selbst aus Quellen recherchierten Informationen nimmt bereits für das fortgeschrittene 16. Jahrhundert deutlich zu, wie umgekehrt die Literaturhinweise abnehmen. Für die Zeit nach 1653 spielen die aus der Literatur erzielten Hinweise nur noch eine schwindende Nebenrolle. Nach der topographischen Einführung liegt hier der Schwerpunkt ganz eindeutig auf der stark erweiterten Chronologie der Ereignisse mit ihren 228 beidseitig beschriebenen Blättern.

Die einleitende Beschreibung Prenzlau ist so präzise, dass man einen Stadtplan danach rekonstruieren könnte. Auf Chronisten seiner Zeit griff Süring zurück, um die Geschichte einzelner Stätten, insbesondere der Klöster, Hospitäler und Kirchen zu belegen, und bezog sich dabei auf Angaben von Leuthinger, Herlicius, Gotho, Mizauld, Colerus, Althamerus, Finckius und Cornelius à Lapide. Übergangslos setzt nach der Beschreibung der Stadt Prenzlau die annalistische Wiedergabe der Stadtgeschichte ein. In diesem Ereignisteil von Handschrift B/1 geht es für die ersten Jahrhunderte stärker um die allgemeine brandenburgische Geschichte mit den Erwähnungen oder Wiedergaben einzelner auch

längerer Urkunden und Erlasse zur Prenzlauer Geschichte. Die Datenfolge von Handschrift B setzt mit dem Jahr 1105 ein (Primislaus I. verjagt Markgraf Udo von Brandenburg) und geht bis 1587.

## 2.1 Quellen in Handschrift B/1

Wenn Süring sich auf das „Stadterbregister“ von 1573 (B, fol. 18 r), die *Formula civitatis Juri annexa* (B, fol. 19 r) und auf Aufzeichnungen aus einem „alte[n] manuscripto“ des Laurentz Lübbenow (B, fol. 21 r), des Großvaters seiner Frau, bezog, hat er bereits im analistischen Teil vor 1587 begonnen, Ergebnisse eigener Quellenrecherchen einzufügen.

Wichtige Dokumente sind wortwörtlich in Mittelniederdeutsch, Lateinisch und Hochdeutsch wiedergegeben. Auch die Repräsentanten der Stadt werden erwähnt. Für die pommerische Zeit (bis 1250, dann wieder in den Wirren um 1320) geht es immer wieder um die Rivalität und die Fehden mit Pasewalk (B, fol. 29 v, 30 r, 31 r, 31 v, 32 r). Unterstützend hat er Urkunden aus dem Archiv des Rates der Stadt Prenzlau für die Zeit von 1234 bis 1557 einbezogen, die er mit „von dem Original, auf dem Prentzlowischen Rathhause vorhanden“, *ex Monumentis Curiae Primislaviensis* (B, fol. 26 v) und *ex Constitutionibus Curiae Civitatis Primislaviensis* (B, fol. 27 v) gekennzeichnet hat. Aus dem Bestand des Rats stammen auch die Urkunden, die Süring mit „aus dem Mittel des Raths“ (B, fol. 50 v) und „aus dem Stadt=Buche, darin die Stadt=Statuta und Privilegia geschrieben“ (B, fol. 51 v und 53 v), angegeben hat.

Für die Zeit von 1399 bis 1583 stützte sich Süring auch auf Manuskripte des Prenzlauer Bürgermeisters Christoph Schivelbein (um \* 1523, 1548 Ratsherr, 1576 Bürgermeister, † 1593), dem Briefe, Notizen und Aufzeichnungen seiner Vorfahren und Vorgänger zur Verfügung standen, wie sie „noch in Bürgermeister Christoph Schivelbeins Erbschafft, unter den Briefen, in lateinischer Sprache gefunden worden“ waren (B, fol. 45 v). Aus seinen Materialien hatte dieser auch eigene Manuskripte verfasst, die Süring mit *ex Manus[cripti]s. quodam Christophori Schivelb. Consulis quondam Primislaviensis* (B, fol. 43 r) oder ähnlich kennzeichnete. Auch zwei Aufzeichnungen aus dem *Calendarium* und den *manus[cripti]s.* des Diakons zu St. Marien Benedictus Schmid († 1586 im Alter von 62 Jahren) für 1549 und 1558 (B, fol. 54 v und 56 r) wurden von Süring einbezogen. Weitere persönliche Aufzeichnungen nutzte er von Pastor Elias Lemchen. Handschrift B/1 endet 1587 mit einem Zitat *Ex manus[cripti]s. quodam Curiae, Laur: L. Consul 1587* (B, fol. 74 v). Hier geht es um eine Quelle von Laurentz Lübbenow, dem Großvater Sürings.

Das „Prenzlauer Erbregister“ von 1573 (B, fol. 18 r) und das „Stadt und Cämmerey-Register“ von 1627/28 finden sich in der Beschreibung der Stadt Prenzlau (B, fol. 10 v, 17 r). Das Prenzlauer „Schwarze oder Totenbuch“ und „Peinliche Klagen“ kommt in Handschrift B nach 1581 als Beleg nicht mehr vor. Nur dreimal ist in Handschrift B ein Kirchenbuch als Quelle erwähnt, und zwar zweimal bereits im Teil bis 1587: das Kirchenbuch zu St. Niclas um 1580 (B, fol. 64 r), das Kirchenbuch zu St. Marien 1581–1590 (B, fol. 67 v) und das Kirchenbuch zu St. Marien 1582–1588 [sic] (B, fol. 69 r). Süring hat



hier also kaum Kirchenbücher zitiert, obwohl er vermutlich Kenntnis von vielen Ereignissen aus ihnen gewann. Wenn er 1549 in Handschrift B/1 nämlich begonnen hat, Todesfälle mit Tages- oder sogar Uhrzeit zu vermerken (B, fol. 54 r), ist das sehr wahrscheinlich auf das Studium der Kirchenbücher zurückzuführen.

Nach der ihm erscheinenden Bedeutung hat Süring die Quellen sehr unterschiedlich wiedergegeben, nämlich in einer kleinen Zahl komplett wortwörtlich, ebenfalls selten in ausführlicher Paraphrase, häufiger in Kurzfassung und in der großen Mehrheit nur im Verweis auf sie.

*Wörtlich wiedergegeben werden:*

- 1235: Fundatio Civitatis Prenclaw â Barnymo Slavorum Duce Stetini, Gründungsurkunde der Stadt Prenzlau in lateinischer Sprache, Quinto Sexto. Kalend. Januarii (Original auf dem Prenzlauer Rathaus, lateinisch) (B, fol. 25 r–v),
- 1282: Gewährung der Stadtprivilegia der Stadt Prenzlau durch Otto und Conrad, Markgrafen von Brandenburg, am Tage Andreae (*ex CCC Prim.*, lateinisch) (B, fol. 28 r–v),
- 1337: Papst Benedikt XII. weiht die Kirchen St. Marien, St. Nikolai und St. Jakobi und erteilt 40 Tage Indulgenz und Ablass (lateinisch abgefasster Ablass-Brief, ohne Quellenangabe. Vgl. auch Riedel, *Codex Diplomaticus*, Bd. 21, S. 153) (B, fol. 32 v–33 r),
- 1426: Schlichtung eines Streites zwischen dem Hof- und Landrichter (kurf. Untervogt) nebst etlichen Bürgern einerseits und dem Rat andererseits (*ex Mss. Curiae Primisl.*, mittelniederdeutsch) (B, fol. 38 r–39 r),
- 1443: Schenkungsurkunde des Probstes Henningus zu Jerichow an Prenzlau mit der Donation des Ratsberges, „mit Seen und Wassern, Holtz und Wäldern, Wasen und Weiden, Aeckern“ usw., an Visitationis Mariae (in deutscher Sprache) (B, fol. 39 r),
- 1515: Kurfürstliches Privilegium am Tage Divisionis Apostolorum (Stadtordnung in deutscher Sprache, „aus dem Mittel des Raths“) (B, fol. 45 v–50 v),
- 1582: Publicatio der Poenitentz oder Buße Johannes Minthas (B, fol. 67 v) und
- 1585: Neue Gerichtsordnung am Donnerstag nach Galli (B, fol. 71 r–72 v).

*In wichtigen Passagen wörtlich wiedergegeben werden:*

- 1252: Konfirmation der von Herzog Barnim I. von Pommern erlangten Stadtrechte durch Johannes I. von Brandenburg. Prenzlau war Teil der Mitgift, die der Herzog seiner Tochter Hedwig acht Jahre zuvor bei der Heirat mit Johannes I. hatte zukommen lassen (*ex Monumentis Curiae Primislaviensis*, nach der von Johannes Plebanus de Stolp, Notarius Marchionis niedergeschriebenen Urkunde, lateinisch) (B, fol. 26 v),
- 1278: Verleihung des Magdeburger Rechtes 1278 (*ex Constitutionibus Curiae Civitatis Primislaviensis = ex CCC Prim.*, lateinisch) (B, fol. 27 v),
- 1287: Privilegia der Stadt Prenzlau, bestätigt von Otto und Conrad, Markgrafen von Brandenburg, am Tage Nativitatis B. Mariae Virginis (*ex CCC Prim.*) (B, fol. 28 v),
- 1304: Privilegia der Nonnen im Kloster zu St. Sabinen bestätigt durch Otto, Henricus, Johannes und Woldemar, Markgrafen zu Brandenburg und Landsberg, am Tage Vigilia

Nativitatis B. Virginis gloriosae (ex CCC Prim., teils lateinisch, teils deutsch) (B, fol. 29 r–v),

- 1359: Literae foundationis domus peregrinantium. Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto bestätigen die Existenz des Elisabeth Hospitals in der Neu-Stadt Prenzlau, auch Peregrinen oder Elendes Haus genannt (B, fol. 8 v u. 34 v–35 r). siehe auch Stadtbeschreibung (B, fol. 8 v) und
- 1364: Markgraf Ludwig der Römer schenkt dem Elisabeth-Hospital vier Hufen Landes zu Schönwerder (B, fol. 35 r).

*Sinngemäß ausführlich wiedergegeben werden:*

- 1298: Otto, Conrad, Henricus und Johannes, Markgrafen von Brandenburg verleihen dem Dorf Blindow den Blindowschen See mit allen Nutzungen (ex CCM Prim., deutsch wiedergegeben,) (B, fol. 29 r),
- 1304: Privilegia der Nonnen im Kloster zu St. Sabinen bestätigt durch Otto, Henricus, Johannes und Woldemar, Markgrafen zu Brandenburg und Landsberg, am Tage Vigilia Nativitatis B. Virginis gloriosae (ex CCC Prim., teils lateinisch, teils deutsch wiedergegeben) (B, fol. 29 r–v),
- 1399: Belagerung von Prenzlau und Erstattung einer Schatzung von 60.000 Böhmischer Schock Groschen (B, fol. 35 v),
- 1425: Bei Abwesenheit Markgraf Friedrichs I. von Brandenburg greifen die Fürsten und Herzöge Wartislaus von Wolgast, Kasimir, Otto und Bogislaw von Stettin und Pommern Prenzlau an und können sie durch Verrat erobern. (ex vetere quodam MSS. Bürgermeister Christoph Schivelb. in Curiâ Primisl. asservato) (fol. 36 v u. 37 r),
- 1465: Friedrich II. von Brandenburg bestätigt die Donation des Ratsberges usw. am Tage Sixti (ausführlich wiedergegeben, ohne Quellenangabe) (fol. 40 v–42 r),
- 1473: Verweis auf das Privilegium Sartorum et Decurtatorum pilorum (B, fol. 42 v),
- 1559: Kurfürst Joachim II. verhängt eine Strafe von 6.000 Talern gegen Prenzlau wegen gewaltsamen Vorgehens gegen Gramtzower Ackerknechte vor ihrer Stadt und deren rechtswidrige Verfolgung auf das Gebiet des Amtes Gramtzow und die dortige Tötung eines Knechtes (B, fol. 56 v). Sehr ausführliche Wiedergabe der Aufzeichnung durch Süring, von welchen Personen der Rat der Stadt Prenzlau sich diese Summe lieh (B, fol. 56 v–57 v),
- 1579: Sehr ausführliche süringsche Schilderung der Geschehnisse vom November um einen mehrfachen Mord in Prenzlau (B, fol. 63 r) und die daraus folgende Hinrichtung des Täters am 11. Januar 1580 (B, fol. 64 r) und
- 1582: Sehr ausführlich süringsche Schilderung der Geschichte Johan Minthas, der seiner gemüskranken Frau untreu geworden war, wieder zum Abendmahl zugelassen werden wollte und Buße zu tun hatte (gemischt deutsch-lateinische Quellenwiedergabe nach Kirchenbuch zu St. Marien 1581 bis 1590) (B, fol. 66 v–67 v).
- 1583: Süringsche Schilderung über die Nichtwiederbesetzung der Kaplanstellen sowie Sparmaßnahmen zu St. Jakobi und St. Nikolai nach dem Kirchenbuch zu St. Marien 1582 bis 1588 (B, fol. 68 v–69 r)

## 2.2 Literatur Handschrift B/1

Wenn hier die maßgebliche Literatur der Zeit bezüglich der brandenburgischen Stadtgeschichte berücksichtigt ist, zeigt dies, dass Süring sich das geschichtliche Wissen über sein Thema sorgfältig erarbeitet hat. Immer wieder hat er dabei differierende Angaben einander gegenübergestellt, bei Verweisen meist präzise Band, Erscheinungsort und Seitenzahl angegeben, und es finden sich auch Querverweise. Notwendigerweise hat er die genannten Publizisten öfter für die älteren Zeiten zitiert. Bis zur Reformation sind es zwangsläufig eher die großen Ereignisse und Aktionen der Fürsten, die er dargestellt hat; je weiter die Zeit fortschritt, desto eher konnte er eigenes Urkunden- und anderes Material heranziehen.

Die Zahl seiner Gewährsleute vervielfachte Süring in Handschrift B/1 gegenüber Handschrift A auf 46 Theologen, Chronisten, Agrarschriftsteller, Juristen, Philosophen, Pädagogen, Mathematiker, Geographen, Naturforscher, Mediziner, Meteorologen und Astrologen, wobei er im Unterschied zu Handschrift A auch auf Texte römisch-antiker Herkunft zurückgegriffen hat. Insgesamt hat er Informationen aus 52 Titeln der antiken und frühneuzeitlichen Literatur erschlossen. Zu ihnen gehören neun Autoren aus Handschrift A mit den dort angegebenen Titeln (Angelus, Calvisius, Chytraeus, Colerus, Cramerus, Crantzius, Herlicius, Justus und Micraelius), dazu kommen:

- Cato – Marcus Porcius Cato Censorius (234–149 v. Chr.), *Origines*, 7 Bde. [Libri], hier Liber V. *Römischer Politiker, Feldherr und Geschichtsschreiber*;
- Cicero – Marcus Tullius Cicero (106–43 v. Chr.), *De domo sua*, Kap. 8. *Römischer Politiker, Anwalt, Schriftsteller und Philosoph*;
- Ders., *Oratio Philippica tertia decima*, Kapitel 18,
- Columella – Lucius Iunius Moderatus Columella († um 70 n. Chr.), *De re rustica*, 3 Bde., 1470 von Pomponius Laetus niedergeschrieben, hrsg. von Karl Löffler, übers. von Heinrich Österreicher, hier Bd. 1, Tübingen 1914. *Römischer Landwirtschaftsautor*;
- Plinius – Gaius Plinius Secundus Maior (23/24–79 n. Chr.), *Naturalis historia*, hier Bd. 4. *Römischer Gelehrter, Offizier und Verwaltungsmann*;
- Servius Honoratus – Maurus Servius Honoratus (Ende des 4. Jhs. n. Chr.), *Servii Grammatici qui feruntur in Vergilii carmina commentarii* [in verschiedenen Ausgaben der Neuzeit]. *Römischer Grammatiker und Vergil-Kommentator*;
- Silius Italicus – Tiberius Catus Asconius Silius Italicus (ca. 15–ca. 100 n. Chr.), *Libri Punicorum bellorum*, 17 Bücher [Libri], hier Liber XIII. *Römischer Politiker und Dichter*;
- Vergil – Publius Vergilius Maro (70–19 v. Chr.), *Aeneis*, 12 Bücher [Libri], hier Liber V. *Römischer Dichter und Epiker*;
- Andreas Althamerus (Andreas Althamer, ca. 1500–um 1539), *Commentaria Germaniae in P. Cornelii Taciti [...]*, 1536. *Humanist und Philologe*;
- Andreas Angelus, *Rerum Marchicarum Breviarium*, 1593. (*Angaben zur Person wie in Handschrift A*),

- Johannes Aventinus (Johann Georg Turmair, 1477–1534), *Annales ducum Bavariae*, Manuskript 1511. *Historiker und Hofhistoriograph*,
- Michael Beuther (1522–1587), *Calendarium Historicum. Tagebuch allerley Fuerehmer, Namhafftiger vnd mercklicher Historien [...]*, 1582. *Hochschullehrer für Geschichte*,
- Ernestus Brotuffius (Ernst Brotuff, 1497–1565), *Chronica und Antiquitates des alten keiserlichen Stiftts, der Römischen Burg und Stadt Marsburg an der Salah in Obern Sachsen*, 1557. *Historiker, Advokat, Syndikus, Bürgermeister in Merseburg*,
- Johann Cernitius (Johann Zernitz, um 1584–1639), *Decem è Familâ Burggravorum Nurnbergensium Electorum Brandenburgicorum Eicones ad vivum expressae*, (1625) 1626. *Archivar und Historiker*,
- Philippus Cluverius (Philipp Clüver, 1580–1622), *Introductio in Universam Geographiam tam Veterem quam Novam libri VI*, hier Lib: 3, 1629. *Geograph und Historiker*,
- Albertus Crantzius, *Saxonia. Weitleufftige, fleissige und richtige Beschreibung der Ankunfft, Sitten, Regiment, Religion, Policeyen, Kriegen [...]* der Sachsen, 1582. (*Angaben zur Person wie in Handschrift A*),
- Ders., *Wandalia. De Wandalarum vera origine*, 1575/1636,
- Joachimus Curaeus (Joachim Scheer, 1532–1573), *Gentis Silesiæ Annales complectentes historiam de origine, propagatione et migrationibus*, 1571. *Theologischer Schriftsteller, Historiker und Mediziner*,
- Cunradus Dietericus (Konrad Dieterich, 1575–1639), *Analysis Logica Evangeliorum Dominicalium et Festivalium*, [o. J.]. *Theologe und Philosoph*,
- Valentinus von Eickstedt (1527–1579), *Genealogia Ducum Pomeraniæ*, als Anhang zu ders., *Epitome Annalium Pomeraniae*, 1552. *Pommerscher Kanzler*,
- Christophorus Enzelius (Christoph Entzelt, 1517–1583), *Chronicon der alten Mark Brandenburg*, 1579. *Theologe und Historiker*,
- Casparus Finckius (Kaspar Finck, 1578–1631), *Canonum Theologicorum. [...], proprietatem et naturam Scripturae sacrae enucleantium*, 1612, hier Centur. 3 Canon. Theolog. can. 88. *Theologe*,
- Matthias Flacius, *Clavis Scripturae Sacrae*, 1567. *Lutherischer Theologe*,
- Paulus (Paul) Friedeborn (1572–1637), *Historische Beschreibung der Stadt Alten Stettin in Pommern*, Stettin 1613. *Bürgermeister von Stettin und Historiker*,
- David Frölichius (David Frölich, 1595–1648), *Bibliotheca seu Cynosura peregrinatum*, 1643. *Mathematiker, Astronom und Kalenderschreiber*,
- Antonius Gomezius (Antonio Gómez, nach 1500–vor 1572), *Dn. Antonii Gomezii [...] Ad Leges Tauri Commentarius*, 1624. *Juristischer Kommentator*,
- Olaus Johannis Gotho (1600–1644), *Marchionatus Brandenburgicvs*. Karte, Maßstab ca. 1:810.000, 52 cm x 45 cm. *Kartograph*,
- Hieronimus Henninges († 1597), *Genealogiae Aliqvot Nobilium In Saxonia, Qvi Vel Ex Comitibus Vel Baronibus Orti*, 1587. *Genealoge*,
- Davidus Herlicius, *Calendarium historicum quintuplex*, 1591. (*Angaben zur Person wie in Handschrift A*),

- Ders., *Kurtzer außzug des Regiments/ Wie man sich in gefehrlichen zeiten/ der Pestilentz halten sol*, 1582,
- Ders., *KriegsPrognosticon/ biß auff 1637 hinauß*, ca. 1627. [Nach Angaben Sürings erschien das Buch 1625 und war dem Rat von Prenzlau gewidmet.],
- Wolfgangus Justus, *Genealogia oder Geburtlinien und Ankunfft des Löblichen Chur und Fürstlichen Haus zu Brandenburgk/ in sieben Stämme oder Geschlechter geteilet*, 1562. (*Angaben zur Person wie in Handschrift A*),
- Ders., *Genealogiae septem insignium et antiquarum familiarum, Marchionum et Principum Elect. S. J. R. inclytae Domus Brandenburgicae*, 1571, hier Abschnitt „Prima enim familia ...“,
- Nicolaus von Klemptzen (um 1504–1552), *Das Pommersche Chronicon, welches durch Nicol. von Klemptzen, Fürstl. Hauptmann zu Stolp auf d. Peene, Aus den Archivis vndt allerhandt Uhrkunden zus. getragen worden. Pommersch-wolgastischer Landrentmeister und Historiker*;
- Cornelius à Lapide (Cornelis Cornelissen van den Steen, 1567–1637), *Commentarii in Canticum Cantincorum, autore R. P. Cornelio Cornelii a Lapide. Indicibus necessariis illustrati nunc primum prodeunt*, 1650, hier Kommentar über den Propheten Jesaja, 54. Kap, Vers 11, 12, 13, 14. *Jesuit und Professor für Exegese*,
- Nicolaus Leuthingerus (Nikolaus Leuthinger, 1547–1612), *De Marchia Brandenburgensi Eiusque statu, Burggrauijs Norinbergensibus [...]*, 1587–1612. *Theologe, Lyriker und Historiker*,
- Philippus Melanchthon (Philipp Schwarzerdt, 1497–1560)/Casparus Peucerus (Caspar Peucer, 1525–1602), *Chronica Carionis. Vom Anfang der Welt/ bis uff Keiser Carolum den Fünfften*. 1573. *Theologe, Philosoph, Philologe, Humanist, Lehrbuchautor und Dichter/Kirchenreformer, Mathematiker, Astronom, Mediziner, Diplomat und Schriftsteller*;
- Balthasar Mentzius, *Stamm und Ankunfft der Marggraffen zu Brandenburg*, 1598. *Historiker und Chronist*,
- Johannes à Meyen (1576–1616), *Publii Virgilii Maronis Mantuani Opera omnia: clarissimorum virorum notationibus illustrata*, 1608. *Philologe*,
- Antoine Mizauld (1510–1578), *Centuriae IX. memorabilium, utilium, ac iucundorum in Aphorismos Arcanorum omnis generis locupletes perpulcre digestae*, 1599. *Französischer Astrologe und Mediziner*;
- Sebastian Münster (Munster, 1448–1552), *Cosmographia oder Beschreibung der gantzen Weltt durch Sebastianum Munsterum. Jetzo widerumb auffß neuwe übersehen*, 1628. *Kosmograph, Humanist und Hebraist*,
- Johannes Pomarius (Johann Baumgart, 1514–1578), *Summarischer Begriff der Magdeburgischen Stadt=Chronick*, 1587. *Theologe, Kirchenlieddichter, Schuldramatiker und Chronist*,
- Julius Pomponius Laetus (1428–1498), *Romanae historiae compendium ab interitu Gordiani Iunioris*, hier Liber II, 1499. *Italienischer Humanist und Altertumswissenschaftler*;

- Reiner Reineccius (Reiner Reyneke, 1541–1595), *Chronik des Chur- und fürstl. Hauses der Markgrafen zu Brandenburg*, 1580. Hochschullehrer der Geschichte,
- Georg Rollenhagen (1542–1609), *Froschmeuseler. Der Frösch und Meuse wunderbare Hoffhaltung*, 1595. Schriftsteller, Dramatiker, Pädagoge und Prediger,
- Abraham Surius (Abraham Saur, 1545–1593), *Straffbüchlein: Darin Begriffen wie man heutiges tags, nach allen gemeinen beschriebnen Geistlichen vnd Weltlichen Rechten, Reichs auch Landßordnungen*, 1579. Jurist,
- Ders., *Diarium historicum, das ist: Ein' besondere tägliche Hausz vnd Kirchen Chronica*, 1582,
- Joachim Scheplitz (1566–1634), *Consuetudines Electoratus Et Marchiae Brandenburgensis*, 1617. Jurist,
- Vincentius Sturm (Vinzenz Sturm, publ. 1570–1600), *Calendarivm Sanctorvm & Historiarum*. Das ist: Ein besondere tägliche Hauß vnd Kirchen Historia, 1587. Pädagoge,
- Matthäus Waisselius (Matthäus Waissel, um 1540–1602), *Chronica alter Preussischer, Eißländischer und Curländischer Historien*, 1599. Theologe, Lautenist, Herausgeber von Musiksammungen und Schriftsteller,
- Andreas Werner (Andreas Werner, 1518–mind. 1588), *Chronica des hochlöblichsten Keyserl: freyen Ertz= und primat=Stiftes Magdeburg*, 1584. Pfarrer und Historiker,
- Widukindi monachi Corbeiensis rerum gestarum Saxoniarum libri tres = Die Sachsen-geschichte des Widukind von Corvey in drei Büchern. Süring gibt hier das 13. Buch an, die Sachsen-geschichte umfasst jedoch nur drei Bände.

Bei insgesamt 195 Literaturverweisen bezog Süring sich jetzt vor allem auf Andreas Angelus mit 41, Johannes Micrælius mit 27, Daniel Cramer mit 18, Wolfgang Jobst mit 13 und den in Handschrift A noch nicht genannten Nicolaus Leuthinger mit acht Erwähnungen. Allein für die einleitende Kurzbeschreibung der Uckermark hat er auf die bereits in Handschrift A zitierten Autoren Angelus, Cramer, Jobst und Micrælius zurückgegriffen sowie Philippus Cluverius, Nicolaus Leuthinger und Reiner Reineccius neu einbezogen. Bei 150 Seiten handschriftlichen Textes von Handschrift B/1 (ca. 75 Seiten digitalisierten Textes) nähern sich diese Zahlen den Standards moderner wissenschaftlicher Publikationen. Einzelne von ihnen bezogen sich in diesem Teil, wie von Süring wiedergegeben, ihrerseits auf den antiken Schriftsteller Gaius Plinius Secundus Major, kurz Plinius, (B, fol. 1 v) und den italienischen Humanisten Julius Pomponius Laetus (B, fol. 1 v). Süring war diesen Abschweifungen in die lateinische Sprache nicht nur gewachsen, sondern zeigte hier besonders deutlich, wie souverän er mit den lateinischen Passagen umzugehen verstand.

In einer Passage, die Süring der Gründungsurkunde Prenzlau von 1235 als Erläuterung folgen ließ, geht es um die darin genannten Maßeinheiten. Hochgelehrt erläuterte er, wie es um Elle und Rute *de jure Saxonico* bestellt war, um dann zu diesen Maßeinheiten eine kleine Retrospektive bis zu den Römern (Cicero, Varro und Columella), Persern und Juden folgen zu lassen (B, fol. 25 v). In diesem und dem folgenden Abschnitt wird seine Darstellung, die im Detail nichts zur Geschichte Prenzlau beiträgt, zur Selbstdarstellung. Ein Pflug, der zu Sürings Zeiten mitten im Rathaus an einem Balken aufgehängt war, soll

der Gründungspflug Prenzlau gewesen sein (B, fol. 20 r – 20 v). Daran knüpft sich ein Textabschnitt, den man als Exkurs über Stadtgründungsvorgänge bezeichnen könnte. Hier kommt Sürings Hang zum Ausdruck, Bezüge zur Antike herzustellen. Dabei bezieht er sich auf den römischen Dichter Publius Vergilius Maro, kurz Vergil, der die sagenhafte Gründung der Stadt Alcesta auf Sizilien durch die überlebenden Trojaner in seinem Werk *Aeneis* beschrieben hat. Es geht im Besonderen um die erste Kennzeichnung künftiger Stadtmauern mit einem Pflug. Um kritische Klarheit über die Darstellung Vergils zu gewinnen, bezieht Süring eine Darstellung aus den *Origines* des römischen Politikers und Dichters Marcus Porcius Cato sowie den Text *De domo sua* und die *Oratio Philippica tertia decima* des römischen Juristen und Philosophen Marcus Tullius Cicero heran und erschließt sich Kommentare des Silius Italicus und des Maurus Servius Honoratius aus der römischen Antike. Damit nicht genug, zieht er sodann den wichtigsten Vergilkommentator seiner Zeit Johannes à Meyen und die Aussagen zur Städtegründungsproblematik des Theologen Casparus Finckius (B, fol. 20 v) zu Rate. Dass Süring die antiken Werke – oder Ausschnitte davon – selbst gelesen hat, scheint möglich; fähig, die lateinischen Passagen aus der Antike präzise zu verstehen, war er allemal. Anlässlich der Erneuerung der Rolandssäule 1496 legte er schließlich die Herkunft dieser Tradition von der Zeit Karls des Großen her dar (B, fol. 44 r).

An Städtechroniken zitierte Süring die Summarische Chronik Magdeburgs von Johannes Pomarius, die zugleich Chronik des Erzstifts Magdeburg ist, und die Chronik Merseburgs von Ernst Brotuff, auch Chronik des Hochstifts Merseburg. Hieraus mag der Entschluss entstanden sein, die Stadt Prenzlau in ihrem regionalen Kontext darzustellen. Nicht herangezogen hat er die „Geschichte Frankfurts a. d. Oder“<sup>25</sup>, die „Annalen“ von Tangermünde<sup>26</sup> und den „Historischen Bericht“ über Gardelegen<sup>27</sup> als eigentliche historische Stadtbeschreibungen. Auch hier bleibt es Spekulation, ob sie ihm unbekannt waren, für ihn nicht greifbar oder ob er sie nicht für nützlich hielt. Die zahlreichen Landbücher, Bürgerbücher, Schöppenbücher und Schöppenchroniken aus Brandenburg und benachbarten Territorien, die erst im 19. und 20. Jahrhundert von der Forschung erschlossen wurden, kann er kaum gekannt haben.<sup>28</sup> Auch Aufzeichnungen wie diejenigen des Engelbert Wusterwitz (um 1385–1433), die – zwischen 1390 und 1425 entstanden – chro-

25 Wolfgang Jobst, Beschreibung der Stadt Frankfurt a. d. Oder, Frankfurt 1561.

26 Caspar Helmreich, Annalium Tangermundensium, 3 Bde., Magdeburg 1636.

27 Christoph Schultz, Auf- und Abnahmen der löblichen Stadt Gardelegen: Das ist Ein kurtzer Historischer Bericht von der eusserlichen und innerlichen Gestalt dieser Stadt [...], Stendal 1668.

28 Städte-Chroniken sind von ähnlichen Manuskripten und Druckschriften zu unterscheiden. Es gibt für Brandenburg verschiedene Register und Landbücher. Sie sind Moment- oder Kurzaufnahmen von Rechts- und Besitzsituationen des Territoriums, seiner Regionen, Klöster, Herrschaften und Städte nach Art von Urbarien. Dazu gehören:

- Das Neumärkische Landbuch Markgraf Ludwig's des Aelteren vom Jahre 1337: nach einer neu aufgefundenen Handschrift des 14. Jahrhunderts, hrsg. von Louis Gollmert, Frankfurt a. O. 1862.
- Das Landbuch der Mark Brandenburg von 1375, hrsg. von Johannes Schultze. Brandenburgische Landbücher Bd. 2. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin), Berlin 1940.

nikalischen Charakter haben, lagen ihm nicht als Original vor. Süring hatte jedoch – wie heutige Interessenten auch – mittelbar Zugriff auf seine Aufzeichnungen, weil Andreas Angelus („Annales“) und Peter Hafftitz („Microchronicon“) diese als Quelle für ihre Chroniken genutzt hatten. Wusterwitz war Jurist in Brandenburg/Havel und Magdeburg. Von 1411–1418/20 schrieb er einen Teil der Magdeburger Schöppenchronik nieder.

Sürings Chronik erschien nicht im Druck, Wegbereiter der Publikationsform Städtechronik in Brandenburg konnte er daher nicht werden. Aber er gehört zu den ersten, die sich in Brandenburg der Aufgabe gewidmet haben, Stadtgeschichte sehr ausführlich wiederzugeben. Bereits im Mittelalter gibt es eine reiche Tradition dieser Städtechroniken, die vorzugsweise über Städte im Süden und Westen des Reiches geschrieben wurden. Dies geschah bis zum Ende des Mittelalters in nicht wenigen Fällen in Klöstern. „Geistliche formten nicht nur das Stadtrecht, sondern auch das städtische Geschichtsbild – soweit es ein solches gab.“ Diese Chroniken „waren nicht jedermann zugänglich. Die meisten waren für den Rat geschrieben und standen ihm zur Verfügung. Diese städtischen Chroniken greifen meistens nicht weit in die Vergangenheit zurück. Sie sind Gegenwartsgeschichtsschreibung und für unsere Begriffe an der weiter zurückliegenden Vergangenheit nur wenig interessiert“.<sup>29</sup> Umfassende Verzeichnisse der regen Schreib- und Drucktätigkeit in Mittelalter und früher Neuzeit gibt Uwe Neddermeyer in seinem zweibändigen Werk „Von der Handschrift zum gedruckten Buch“ wieder.<sup>30</sup>

### 3. Handschrift B/2 (Teil 1653–1670)

Nach der Lücke setzt sich Handschrift B 1653 mit leicht verändertem Duktus fort und endet 1670. Ihr Schwerpunkt liegt auf diesen 17 Jahren im dritten Viertel des 17. Jahrhunderts, kommen doch auf die Zeit von 1653 bis 1670 pro Jahr im Durchschnitt gut acht Seiten. Die Quote ist zunächst geringer, nimmt aber zu, und allein für 1666 kommen auf 16 Seiten 70 annalistische Einträge zusammen, also auf jeden fünften Tag im Durchschnitt ein Ereignis. In Handschrift B/2 änderte Süring seine Arbeitsweise grundlegend. Die Darstellung basierte seitdem zum allergrößten Teil auf eigenen Recherchen, wobei er nur noch selten Hinweise auf seine Quellen gegeben hat. Er wurde zum Chronisten im engeren Sinne, der sehr viel mehr Ereignisse aufnahm, der diese Daten aber viel weniger

---

– Die Landregister der Herrschaft Sorau von 1381, hrsg. von Johannes Schultze (Brandenburgisches Landbücher Bd. 1), Berlin 1936.

– Das Lebuser Stiftregister von 1405. Studien zu den Sozial- und Wirtschaftsverhältnissen im mittleren Oderraum zu Beginn des 15. Jahrhunderts I, hrsg. von Herbert Ludat, Wiesbaden 1965.

– Das Landbuch des Klosters Zinna. Editio princeps, hrsg. von Wolfgang Ribbe und Johannes Schultze, Berlin 1976.

– Das Prozessregister des Klosters Lehnin, hrsg. von Wolfgang Ribbe, Potsdam 1998.

29 Hartmut Boockmann, Die Stadt im späten Mittelalter, München 1986, S. 345.

30 Uwe Neddermeyer, Von der Handschrift zum gedruckten Buch. Schriftlichkeit und Leseinteresse im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Quantitative und qualitative Aspekte, Band 1: Text, Wiesbaden 1998.



in einen größeren Zusammenhang einordnete. Er wurde zum regionalen Berichtersteller, der nach Erwähnenswertem gesucht und die Resultate mit dem zusammengebracht hat, was er selbst erfuhr und was ihm selbst geschah.

Süring hat in Handschrift B/2 mit der lateinischen Verschlüsselung von Informationen zu einem neuen Mittel der Darstellung gegriffen. Er tat dies in Bezug auf Ereignisse von 1653 bis 1669 in 79 Passagen im Umfang von mehr als einer bis zu 25 Zeilen – zusammen mehrere Hundert Zeilen. Es ging ihm darum, Mitteilungen festzuhalten, die aus seiner Sicht nicht für jedermanns Lektüre bestimmt waren. Des Lateinischen kundig waren nur die kirchlichen Amtsinhaber, jedenfalls die Pfarrer und Diakone, dann die führenden Angehörigen der Justiz und eine Minderheit der Bürgermeister und Ratsmitglieder. Innerhalb der lateinischen Passagen bildete die Abkürzung von Wörtern und Personennamen eine zusätzliche Verschlüsselung. Am Beispiel der Buchstabenfolge *Th. B. Q. Eq.* kann dies gezeigt werden.

*Hoc tempore fama percrebuit per Civitatem & Ucariam, si non ulterius, de Th. B. Q. Eq. infidelitate in officiô commissâ, repetundorum accusatus.* (B, fol. 172 r) In deutscher Sprache bedeutet dies: „In dieser Zeit verbreitete sich das Gerücht über die Stadt und die Uckermark, wenn nicht darüber hinaus, von Th. B. sei ein Q. Eq. wegen einer im Amt begangene Untreue der Rückerstattung angeklagt.“ *Th. B.* könnte hier für den Prenzlauer Bürgermeister Thomas Bötticher stehen, mit *Q. Eq.* könnte *quidam Eques*, ein gewisser Herr von Adel, gemeint sein, den Bötticher zur Rechenschaft ziehen wollte. Beides bleibt Vermutung.

In seinen Formulierungen hat es Süring auch dem des Lateinischen kundigen Leser nicht leicht gemacht. Erstens bildete er Satzperioden, die denen Cäsars und Ciceros an Kompliziertheit nicht nachstehen. Dann deutete er, wie gesehen, Sachverhalte häufig nur an. In einigen Fällen ging es ihm einfach darum, Nachrichten aus Kirchen- und Ratskreisen wie Hochzeiten, Geburten und Todesfälle aufzuzeichnen. Ziel war darüber hinaus offenbar die Sicherung der Vertraulichkeit, um Informationen schwer verständlich zu speichern, die für den Rat der Stadt oder für die Geistlichkeit peinlich waren (Bewertungen führender Repräsentanten der Stadt, Kriminalfälle) oder die Auseinandersetzungen zwischen Rat und Geistlichkeit betrafen, und zwar vor allem das, was man als den städtischen Investiturstreit bezeichnen könnte (Besetzung von Kirchen- und Schulämtern). In diesem Zusammenhang stehen auch Kontakte mit dem Konsistorium. Weiterhin ging es um Fragen des Lebenswandels von Einwohnern (vor- und außereheliche Beziehungen = „Hurerei“, Schwangerschaften, Scheidungen und Prostitution), das Verhältnis von Einwohnern zur Kirche (Gotteslästerungen, fehlende Frömmigkeit und Teilnahme am Gemeindeleben), die Maßnahmen der Kirche (Ausschluss von kirchlichen Veranstaltungen wie dem Abendmahl, Wiederaufnahme in die kirchlichen Veranstaltungen, Buße), den Umgang mit Kirchengegnern (= *persecutores ministerii verbi*), aber auch Ansehen und Eignung kirchlicher Amtsinhaber. Süring verwendete anders als in den anderen Chronikteilen für die Geistlichkeit fast durchgängig den Ausdruck *ministerium* oder *ministerium verbi*, was etwa die Dienerschaft des Wortes (Gottes) bedeutet.

Man gewinnt dabei auch eine Aufstellung der Personen, die Süring innerhalb und außerhalb der Kirche abgelehnt oder kritisch gesehen hat. Der Subdiakon Augustus

Merckius erscheint in diesen Erwähnungen als das *enfant terrible* der Prenzlauer Geistlichkeit und der Stadtsyndikus Christianus Butelius als derjenige, in dem sich die Tendenz der Zeit personifiziert, den Einfluss des Rates gegenüber der Kirche zu stärken. Ein schreckliches Einzelereignis hat der Chronist für den 20. März 1664 ebenfalls sprachlich verschlüsselt wiedergegeben: Der Pfarrer aus einem Dorf nahe Prenzlau ging nach einer Taufe im eigenen Hause spät betrunken zu Bett und erdrückte grob fahrlässig eines seiner Kinder, das man aus Platzmangel mit in sein Bett gelegt hatte, im Schlaf.<sup>31</sup>

### 3.1 Quellen in Handschrift B/2

*Wörtlich wiedergegeben werden:*

Im Anfang von Handschrift B/2 gibt es als Nachtrag zu B/1:

1596: Kopie eines Briefes, der im Knopf zu St. Marien gefunden wurde (A, fol. 34 v). Aus ihm ergibt sich:

1546 brannte die Kirchturmspitze der St. Marienkirche nach Donnerschlag und Blitzen zu Annunciaitonis Mariae ab. Beim Wiederaufbau 1548 wurde der Kirchturmspitze ein Brief beigefügt (B, fol. 54 r). 1596 bei Sanierungsarbeiten am Turm wurde der Brief von 1548 wiederentdeckt. Daher weiß man, dass 1548 zu Mitfasten der Baubeginn und der Bau am Tage Viti vollendet war (B, fol. 76 r). Am 5. März 1638 geriet der Kirchturm erneut in Brand und es kam in dem heruntergestürzten Knopf ein Manuskript auf Pergament zum Vorschein (A, fol. 31 v).

Im weiteren Teil von Handschrift B/2 finden sich:

- 1657: Protestschreiben der führenden Geistlichen Prenzlau wegen der Entlassung eines Organisten durch den Rat (B, fol. 104 v–105 v),
- 1657: Schreiben des polnischen Generals und Feldherrn Stephanus Czarniecky auf lateinisch an die *Magnifici Domini Commissarii* (B, fol. 109 r),
- 1658: Kurfürstliches Verwarnungsschreiben über Maßnahmen der Durchzüge und Einquartierung (B, fol. 114 v–115 v),
- 1658: Kurfürstliches Ausschreiben vom Konsistorium an den Prenzlauer Superintendenten (B, fol. 120 v–121 v),
- 1659: Antwortschreiben an den Grafen Christian Albrecht von Dohna (B, fol. 133 r–136 r).
- 1668: Kurfürstliche Konfirmation über die Superintendenz des Joachimus Liezmannus (B, fol. 224 v–226 r),

31 *Pastor dictus, strenuè potavit, postmodum in nocte benè potas et oblitus secum communem habere lectum unum è liberis suis, conjecit se in lectum super; nescio an puellum an puellam, et comprimendo interemit, sed factum occultum, DEo autem non nescium: Væ potatoribus et ejusmodi Pastoribus.* (B, fol. 172).

- 1668: Kurfürstlicher Befehl an den Rat, die Observation der Edikte betreffend (B, fol. 226 v–227 v) und  
 1668: Deklaration der Kurfürstlichen Edikte, ausgelassen auf Begehren der Landstände (B, fol. 227 v–28 v).  
 Im Anhang von Handschrift B/2 ist vorhanden:  
 1636: Protokoll über Kannibalismus in Prenzlau während des Dreißigjährigen Krieges (B, fol. 252 r–v).

*Ausführlich sinngemäß wiedergegeben werden:*

- 1399/1428: Zwei Niederlagen der Prenzlauer durch die Stettinischen Fürsten (B, fol. 76 v),  
 1483: Großbrand in Prenzlau (B, fol. 77 r),  
 1653: Merkwürdige Lichterscheinung am 24. März auf der Kirchenmauer zu St. Marien, im Zusammenhang mit Wettererscheinungen, die bis nach Hinterpommern beobachtet wurden (nach Zeugenaussagen von Hufnagel und Krukenberg) (B, fol. 78 v) und  
 1656: Aufbruch Gottfried Weilers als Kriegskommissar in den Polnischen Krieg und sein schmachliches Ende bei Nowomeste östlich Posens (vorher kurze Erwähnung auf lateinisch, jetzt ausführlich auf Deutsch) (B, fol. 99 r–v).

*Erwähnt werden:*

- 1654: Kurfürstliches Edikt an den Superintendenten, keine „Prediger Scripta“ ohne Zensur zu publizieren (B, fol. 84 r),  
 1655: Kurfürstliche Inhibition der Bewerbung Paul Fryschmids, Einführung Sürings als Pfarrer (B, fol. 89 r),  
 1655: Sürings Einsetzung als Pfarrer (B, fol. 91 r) und  
 1666: Protokoll des Notarius Johan Hülsekopf vom Februar 1666 über die intime Beziehung der Geschwister aus Carmzow, aus der ein Kind entstand. Sie töteten das Kind nach der Geburt und erhielten für beides die Todesstrafe (B, fol. 201 r–201 v).

*Mündliche Quellen:*

- 1666: M. Johannes Meinelvus (B, fol. 201 v).

*Lateinische Dichtungen, Inschriften und Literaturlisten:*

- 1664: 06. 09.: Inschrift zum Malichius-Gedenken mit teilweise nachfolgender Übersetzung (B, fol. 179 v–181 r),  
 1664: 14. 12.: Gedenkzeilen zum Tode des Hof- und Landrichters Casparus Junius (B, fol. 183 r),  
 1665: 08. 03.: Liste nach Berlin abzuliefernder Bücher mit überwiegend lateinischen Titeln (B, fol. 186 v–187 r),  
 1667: 05. 06.: Vier Verse *de turribus* (B, fol. 212 r) und  
 1669: 26. 07.: Folge von sechs lateinischen Versen (B, fol. 239 v).

### 3.2 Literatur in Handschrift B/2

Seit 1653 fand auf 360 handschriftlichen Seiten der Rückgriff auf die Publizisten der Antike und der frühen Neuzeit kaum noch statt. Dies hat damit zu tun, dass die von Süring zuvor herangezogenen Werke meist deutlich vor 1650 erschienen und von ihm ausgewertet worden waren. Süring erschloß vermutlich keine neue Literatur, weil es auf Grund der Verhältnisse nach dem Dreißigjährigen Krieg zunächst keine neue themenbezogene Literatur gab oder er sie sich nicht beschaffen konnte. Ganze sieben Verweise von sechs Autoren gibt es für Ereignisse zwischen 1654 und 1659:

Stephan (Stephanus) Fuhrmann (1616–1683), *Prognosticon* [nicht genauer feststellbar, um 1654], (B, fol. 81 v), *Pfarrer*;

Ders., *Prognosticon* [nicht genauer feststellbar, um 1665] (B, fol. 184 r),

Arnold Mengerius (Arnold Menger, 1587–1647), *Scrutinium Conscientiae Catecheticum. Das ist, Sünden-Rüge und GewissensForschung, Wie man nach dem Catechismo Lutheri sein Gewissen/ beandter und unerandter Sünden/ Fehler und Gebrechen wegen [...] Rew und Busse haben [...] sol*, Köthen 1642 u. 1652. (B, fol. 85 r), *Theologe und Hofprediger in Dresden*,

Johannes Colerus, *Oeconomia ruralis* (B, fol. 113 v) (*wie in Handschrift A*),

Albert Crantzius, *Ecclesiastica historia* (B, fol. 119 r) (*wie in Handschrift A*),

*Aus dem antiken Schrifttum werden genannt:*

Salvianus von Marseille, *De gubernatione Dei*, 8 Bde., um 450, hier Bd. V. (B, fol. 118 v und 119 r) *Bischof und theologischer Schriftsteller der Spätantike* und

Publius Vergil Maro, *Eclogae*, 10 Bde., 42–39 v. Chr., hier Bd. IX. (B, fol. 130 v). (*Angaben zur Person wie in Handschrift A*).

Ganz für sich steht schließlich der 1669 im Zusammenhang mit einer lateinisch verhandelten Angelegenheit als Rechtssachverständiger genannte:

Benedictus Carpzovius, *Jurisprudentia Forensis Romano-Saxonia. Secundum Ordinem constitutionum D. Augusti Electoris Saxon. in Partes IV. divisa*, Lipsiae [Leipzig] 1668. (B, fol. 241).

## 4. Handschrift C (Teil 1138–1541)

Dieses Manuskript setzt nach einer Einführung zur Uckermark und zu Prenzlau im Jahr 1138 ein (oder 5100 Jahre nach Erschaffung der Welt, als der letzte Wendenkönig Primislaus I. im Bereich des späteren Prenzlau eine Burg baute) und reicht bis 1541. Wenn die historische Ereigniskette Prenzlau in Handschrift C mit diesem Jahr endet, kann man sich vorstellen, dass Süring hier den Darstellungsabschnitt bis zur Reformation in der Stadt als abgeschlossen ansah; denn im November 1539 trat Kurfürst Joachim I. von

Brandenburg durch die Annahme des Abendmals in beiderlei Gestalt der lutherischen Konfession bei, 1540 wurde die brandenburgische Kirchenordnung erlassen, und 1543 fand die erste lutherische Kirchenvisitation in Prenzlau statt.<sup>32</sup>

Wie im Kapitel IV. dieser Einleitung begründet wird, war Handschrift C als Neuanfang für die Publikation gedacht. Daher ist der Text sorgfältig geschrieben. Vergleicht man dieses Manuskript mit den entsprechenden Teilen von Handschrift B/1 bis 1541, so fällt auf, dass die Beschreibung Prenzlaus auf etwa 45 Prozent gekürzt und der annalistische Teil, der für denselben Zeitraum in Handschrift B/1 gut 135.000 Zeichen umfasste, auf etwa 55 Prozent vermindert worden ist. Die Kapitel Uckermark (8.850 Z.), Prenzlau (81.790 Z.) und Ereignisse bis 1541 (135.360 Z.) in Handschrift B/1 umfassen zusammen fast 226.000 Zeichen, die entsprechenden Kapitel in Handschrift C enthalten für die Uckermark (34.700 Z.), für Prenzlau (35.200 Z.) und für die Ereignisse (73.900 Z.) zusammen nur 143.800 Zeichen. Die Zahl der verwendeten Publikationen wurde auf deutlich weniger als die Hälfte verringert, die Art der Quellen- und Literaturangaben auf Kurztitel reduziert und es kommen weniger wortwörtliche Wiedergaben von Urkunden und Quellenzitaten vor. Diese Veränderungen kann man als Weg zu einer jetzt endgültig in Angriff genommenen Druckfassung betrachten. Es würde bedeuten, dass Süring von sich aus oder auf Grund von Anregungen anderer Personen nach einem begrenzten Konzept gesucht hatte, und dies wahrscheinlich für die nachfolgenden historischen Phasen fortsetzen wollte. Er hat sich dabei allerdings von den in Handschrift B/1 befolgten Ansprüchen verabschiedet.

In der gleichwohl stark erweiterten Beschreibung der Uckermark mit ihren 32 Paragraphen gibt es Erläuterungen und Anmerkungen zur Region, eine alphabetische Aufzählung der Dörfer und kurfürstlichen Ämter sowie Hinweise auf die Adelsfamilien der Region und ihren Besitz. Eine Reihe von Erläuterungen topographischer Bezeichnungen nach ihrer vermuteten ursprünglichen Wortbedeutung wird eingeflochten.<sup>33</sup> Die kirchliche Struktur der Uckermark lässt sich erkennen (C, fol. 7 v–8 r). Sürings Ziel in dieser Arbeitsphase war es, einen Überblick über die Entwicklung Prenzlaus in der Uckermark zu geben. Er ordnete dabei ihr Gebiet auch trigonometrisch – jedoch ohne Literaturverweis – nach dem Wissen seiner Zeit ein (C, fol. 29 v). Kürzer behandelt als in Handschrift B/1 wird Prenzlau mit einer topographischen Bestimmung des Ortes und seiner Mittel-lage in der Uckermark; es ist hier, in 24 Paragraphen geordnet, eine Gliederung der Stadt mit ihren Straßen, Kirchen, ehemaligen Klöstern und Hospitälern, dem Rathaus, sozialen Einrichtungen, Mauern, Toren und Mühlen, nicht zuletzt mit ihrem Hufenbesitz außerhalb der Stadt vorhanden. Zu den Institutionen und den dort tätigen Amtsinhabern gibt es eine Reihe historischer Erläuterungen.

Im dritten Teil der Handschrift C hat Süring Listen der weltlichen und kirchlichen Amtsinhaber sowie der Schulrektoren seit der Reformation erstellt. Diese Listen enthalten sehr zahlreiche Angaben zu den jeweiligen Amtszeiten. Sie reichen im Einzelnen über

32 Neitmann, Prenzlau (wie Anm. 1), S. 108 f.

33 Handschrift B, fol. 1 r: Ucker von Oeckern.

Sürings Todesjahr 1673 hinaus, sind also durch andere Personen ergänzt worden. Die letzte Angabe bezieht sich auf Christianus Schröder, der 1686 vom Pfarramt zu St. Sabinen auf die Stelle des Pfarrers zu St. Jakobi berufen wurde (C, fol. 94 r). Sehr viele der Amtsinhaber sind mit ihrer lokalen Herkunft angegeben. Hierin zeigt sich, dass es eine rege lokale Mobilität gab. Sürings Vater selbst kam aus Pritzwalk in der Prignitz. Hier ergänzt Handschrift C die Handschrift B. Es fällt im Bereich der Kriminalität auf, dass Süring in Handschrift C häufiger als in Handschrift B von Vergehen im Rahmen der Kirche gesprochen hat, also von Diebstahl aus dem Gemeindegeldkasten und von Unterschlagung.

Im vierten Teil von Handschrift C befinden sich ungeordnet gesammelte Notizen, die nicht transkribiert wurden. Aus diesem Anhang stechen als zusammenhängende Abschnitte eine Liste der Pastoren der umliegenden Kirchen und eine Vorformulierung des Einführungskapitels „Ucariæ Chorographia“ hervor (C, fol. 151 r–161 v). In diesem Teil ist weiterhin eine Seite vorhanden, auf der Süring möglicherweise erstmals versucht hat, einen Buch- oder Kapiteltitel zu formulieren (C, fol. 123 r).<sup>34</sup>

„ANTEAMBULO seu COMPENDIUM  
HISTORIÆ METROPOLITANÆ  
PRIMISLAVIENSIS,

das ist:

Vortraber oder kurtzer Außzug der Prentzlowischen  
Jahr=Geschichten, was sich nemlich vom 1138 Jahr nach  
Christi Geburt, und also von erster der Stadt Prentzlow  
erbauung an, biß in diß jüngst abgewichene 1653 mit  
eingeschloßen, in= und nahe ümb derselben Decht= und  
Merckwürdiges begeben und zugetragen,  
aus gedruckten Chronicken, so von derselben was haben,  
imgleichen aus alten Handschriften,  
wie den auch aus eigenem Beleben,  
sampt einem Anhang oder zum theil  
nützlichen Zugabe am Ende,  
dergleichen ich von dieser Stadt  
noch niemals was gesehen,  
aus angeborner Lieb des Vaterlandes  
ohne suchung üppigen Ruhms  
mit besondern fleiß zusammen  
gesuchet und gelesen  
von  
Christoph Süringen, von Prentzlow,  
der H. Schrift Gefleißenen.“

<sup>34</sup> Emil Schwartz hat diese Seite, die 1654 formuliert worden sein muss, ebenfalls so interpretiert. Vgl. Schwartz, Geschichte (wie Anm. 1), S. 8.

Süring hat sich in dieser Vorformulierung vor 1655 noch einen der „H[eiligen]. Schriff[t] Geflißenen“ genannt im Unterschied zum Titel der Handschrift C (Πρωτοπολιχνικον), wo er sich als Pfarrer zu St. Sabinen bezeichnet hat. Da dem Buchtitel „Anteambulo [...]“ kein Text folgt, hat Schwartz geschlossen, dass Süring wegen seiner Anstellung als Pfarrer keine Zeit gehabt habe, die Handschrift zum Druck zu formulieren. Dem steht entgegen, dass Süring, wie in Kapitel IV. dargelegt wird, nachweislich 1653/54 an Handschrift A, 1655/56 an den Listen der Handschrift C sowie 1656 an Handschrift B/1 gearbeitet hat. Außerdem findet sich im ungeordneten Notizanhang der Rest einer Seite, die, wie im Abschnitt über Handschrift A erwähnt wurde, dem Zeitabschnitt der genannten Handschrift zugeordnet werden kann.

#### 4.1 Quellen in Handschrift C

In Handschrift C hatte Süring nicht mehr die Absicht, den geschichtlichen Weg der Uckermark und Prenzlau mit vollständigen Wiedergaben oder längeren ausgewählten Passagen aus den lokalen Quellen zu belegen. Er fasste zum Beispiel die Stadtgründungsurkunde von 1234 kurz zusammen (C, fol. 31 r). Bei der Bestätigung der Stadtrechte durch die Markgrafen 1282 zitierte er nur einen Teil auf lateinisch ohne Quellenangabe (C, fol. 34 v). Die Originale dürfte er im Ratsarchiv in sein Verzeichnis abgeschrieben haben. Komplett wortwörtlich gibt er andererseits einige Kircheninschriften in lateinischer und einige lokale Dokumente aus der Geschichte Prenzlau in deutscher Sprache wieder. Es sind dies:

- Inschrift zum Tod des Hermann von Jagow, 4. Dezember 1396 (C, fol. 44 v),
- Ungefährlicher Schöppen=Eid zu Prentzlow (C, fol. 72 r),
- Forma Juramenti oder Eid des Notarii oder Secretarii Judicii Oppidani* (C, fol. 72 v–73 r),
- Eid des Syndici (C, fol. 73 v–74 r),
- Eid des Stadt-Richters (C, fol. 74 v) und
- Eid des Stadtschreibers (C, fol. 75 r–76 r).

Für die Erstellung der Amtsträgerlisten ist das „Christliche Concordien=Buch“ (C, fol. 90 v, 97 v, 98 v, 100 v, 102 v) für 1577 bis 1587 als Quelle wichtig, denn es zeigt, wann sich Amtsträger und Beschäftigte der Kirche neu für ihre Funktionen eingetragen haben. Das Buch dient als Quelle der Zuordnung einiger Superintendenten und Archidiacone, Pastoren und Pfarrer, Diakone oder Kapellane der einzelnen Gemeinden. Es wird ergänzt durch einzelne Angaben aus dem Verzeichnis *Speculum Christianorum* oder „Christen-Spiegel“ 1588 (C, fol. 98 v), aus dem „Torgischen Buch“ 1588 (C, fol. 98 v) und dem *Catalogus Rectorum Scholae* (C, fol. 101 v).

Um auch regionale Besonderheiten nicht unerwähnt zu lassen, hat Süring aus einer Preisliste des Apothekers Johan Röhner in Wittenberg ein Kienöl benannt, das in Redde-

lin bei Templin erstmals gewonnen sowie zu einer Salbe verarbeitet worden und daher auch als *oleum Templini* bekannt geworden sei (C, fol. 8b v).

In Handschrift C gelangt erneut die Stadtgründungsgeschichte mit dem Pflug zur Darstellung. Trotz der allgemeinen Tendenz, die Texte zu kürzen, ging Süring darauf in ähnlicher Ausführlichkeit wie in Handschrift B ein. Das Bestreben, als gebildeter Unversitätsabsolvent dazustehen, der in der Lage ist, sich in lateinischen und alt-griechischen Texten umzutun, war ungebrochen. An anderer Stelle zitierte er, wie erwähnt, sogar Aristoteles mit dem kurzen Satz, dass man seiner Stadt Wohltaten erweisen müsse (C, fol. 31 r).

## 4.2 Literatur in Handschrift C

Hatte Süring in Handschrift B/1 für die Seiten über die Uckermark 13 Verfasser mit 18 Verweisen, für den Teil über Prenzlau 13 Verfasser mit 19 Verweisen und für das Kapitel Ereignisse bis 1541 31 Verfasser mit 130 Verweisen herangezogen, zusammen 53 Verfasser mit 167 Anmerkungen, so hat er zur Darstellung der Teile Uckermark, Prenzlau und Ereignisse der Handschrift C 26 Publikationen von 24 Verfassern der Antike sowie des 16. und 17. Jahrhunderts verwendet und mit 54 Einzelverweisen belegt. Die Zahl der Verfasser wurde damit halbiert, die Zahl der Verweise auf ein Drittel reduziert. Auf 23 der verwendeten Autoren hatte er sich bereits in den Handschriften A und B gestützt, nur zwei Titel kamen in Handschrift C neu dazu – nämlich Marcus Frytschius, *De Meteoris*, 1583 und Martinus Zeiller, *Fidus achates*, 1653. Aus diesen Publikationen hat er auch Angaben in den Amtsträgerlisten belegt. Sein Hauptgewährsmann ist jetzt Nicolaus Leuthinger mit 13 Verweisen, erst mit vier Verweisen folgen Wolfgang Jobst und Johannes Colerus. Der Theologe Leuthinger und der Mediziner und Naturwissenschaftler Jobst werden auch hier als Chronisten herangezogen. Colerus, zwar Geistlicher, wird wiederum als führender Vertreter der Hausväterliteratur zu agrarischen Fragen wiedergegeben. Die folgende Aufstellung der Gewährsleute Sürings bestätigt, dass es keineswegs nur Leute der Kirche waren, deren Ergebnisse zur Geschichte Brandenburgs und anderer Gebiete man zur Arbeit an der Vergangenheit seiner Stadt nutzen konnte. Süring blieb dabei, die von ihm herangezogenen Autoren meist mit latinisierten Familiennamen zu bezeichnen, gab aber auch vielen Prenzlauer Amtsträgern weiterhin lateinische Namen. Sich selbst hat Süring an einem halben Dutzend Stellen Christopherus Suringius, Süringius und Syringius genannt. Einmal erscheint unter einem lateinischen Sinnspruch die abgekürzte Unterschrift *C. S. P. M. P. A. D. S.*, die als *Christopherus Süringius Primislavensis Minister verbi Pastor ad Domum Sabini* (C, fol. 89 v) aufzulösen sein dürfte. Er konnte sich mit seinem latinisierten Familiennamen wahlweise den berühmten Publizisten oder den prominenten Mitbürgern seiner Stadt zurechnen.

Die Darstellungen über Brandenburg und weitere Städte und Gebiete sowie Texte aus anderen Wissensgebieten, die er in Handschrift C verwendet und nur noch verkürzt angegeben hat, sind im Folgenden, nach dem Erscheinungsjahr bzw. der Entstehungszeit geordnet, aufgeführt:



Marcus Porcius Cato Censorius, *Origines* (wie in Handschrift B/1),  
 Marcus Tullius Cicero († 43 v. Chr.), *De domo sua* (wie in Handschrift B/1),  
 Publius Vergilius Maro (70–19 v. Chr.), *Aeneis* (wie in Handschrift B/1),  
 Tiberius Catus Asconius Silius Italicus, *Libri Punicorum bellorum* (wie in Handschrift B/1),  
 Maurus Servius Honoratus (Ende des 4. Jhs. n. Chr.), *Servii Grammatici* (wie in Handschrift B/1),  
 Ernestus Brotuffius, *Chronica und Antiquitates* (wie in Handschrift B/1),  
 Joachimus Curaeus, *Gentis Silesiae Annales* (wie in Handschrift B/1),  
 Albertus Crantzius, *Ecclesiastica historia* (wie in Handschrift A),  
 Wolfgangus Justus, *Kurtzer Auszug* (wie in Handschrift A),  
 Albertus Crantzius, *De Wandalorum vera origine* (wie in Handschrift B/1),  
 Andreas Wernerus, *Chronica des [...] Primat=Stiftes Magdeburg* (wie in Handschrift B/1),  
 Nicolaus Leutingerus, *De Marchia Brandenbvrgensi* (wie in Handschrift B/1),  
 Reiner Reineccius, *Chronik des [...] Hauses der Markgrafen zu Brandenburg* (wie in Handschrift B/1),  
 Davidus Herlicius, *Calendarium historicum quintuplex* (wie in Handschrift B/1),  
 Georg Rollenhagen (1542–1609). Froschmeuseler (wie in Handschrift B/1),  
 Andreas Angelus, *Annales Marchiae Brandenburgicae*, 1598 (wie in Handschrift A),  
 Johannes Colerus, *Oeconomia Ruralis et Domestica* (wie in Handschrift A),  
 Matthaeus Waißel, *Chronica alter Preussischer [...] Historien* (wie in Handschrift B/1),  
 Sethus Calvisius, *Chronologia ex auctoritate* (wie in Handschrift A),  
 Johannes à Meyen, *Publii Virgilii Maronis Mantuani Opera omnia* (wie in Handschrift B/1),  
 Casparus Finckius, *Canonum Theologicarum, regularum* (wie in Handschrift B/1),  
 Joachim Scheplitz, *Consuetudines Electoratus* (wie in Handschrift B/1),  
 Davidus Herlicius, *KriegsPrognosticon/ biß auff 1637 hinaus* (wie in Handschrift B/1)  
 und  
 Johannes Micrælius, *Antiqvitates Pomeraniae* (wie in Handschrift A).

*Neu hinzukommen:*

Marcus Frytschius (Marcus Fritsche, Publikationen 1555–1598), *De Meteoris Sive Impressionibus Aereis Loci Methodo Dialectica*, 1583. *Philosoph und Humanist*, und  
 Martinus Zeillerus (Martin Zeiller, 1589–1661), *Fidus Achates*, oder *Getreuer Reißgefert*, 1653. *Pädagoge, Geograp und, Polyhistor*.

Süring hat somit auch hier neben den antiken Schriften auf Literatur von 1557 bis 1653 zurückgegriffen. Drei Titel stammen aus der Zeit des ausgehenden und des beendeten Dreißigjährigen Krieges. Selbst in dieser extrem schlechten Zeit konnte er aktuelle Druckerzeugnisse oder deren Inhalt beschaffen – das neueste von Zeiller sogar aus Ulm. Dies ist bemerkenswert angesichts der katastrophalen Lage seiner Stadt.

#### IV. Zur Reihenfolge der Handschriften

Nachzutragen bleibt, wann und in welcher Reihenfolge Süring seine Manuskripte geschrieben hat. In der Einführung wurde eine anfänglich gedachte Reihenfolge in der Ausarbeitung der drei Handschriften durch Süring angedeutet, die so nicht Bestand hat. Auf den ersten Blick war folgender Ablauf klar: erste Handschrift bis 1541 (jetzt C), zweite Handschrift bis 1654 (jetzt A), dritte Handschrift bis 1670 (jetzt B). Schon das jeweilige Schlussjahr der einzelnen Manuskripte suggerierte diese Reihenfolge, die auch für den Ablauf der Niederschrift angenommen wurde. Handschrift C schien eine erste Arbeit zu sein, die sehr früh in der Geschichte Prenzlau ansetzte, Handschrift A bot sich gedanklich als zweite Arbeit an, in der nach einer Lücke von 44 Jahren die Chronik seit 1585 fortgesetzt wurde, und Handschrift B konnte als erweiterte Neubearbeitung von Handschrift C angesehen werden, die einerseits – 1105 beginnend – als B/1 die Lücke zwischen C und A schloss und im späteren Teil als B/2 die Aufzeichnung der Geschehnisse von 1653 an bis zum Schluss fortsetzte. Für diese Einschätzung spricht immerhin, dass Handschrift B/2 spät fertiggestellt wurde, da sie, für weitere Einträge vorbereitet, 1670 abrupt endet. Anzunehmen ist auch, dass Handschrift A vor Handschrift B/2 entstanden ist, denn es gibt unter anderem den Verweis in der Lücke zwischen B/1 und B/2 (B, fol. 75 v) auf ein *Chronicum in 4°*, das entweder die hier edierte Handschrift A ist oder als erweiterte Reinschrift derselben entstanden ist.

Weniger klar blieb jedoch, ob das jetzt als Handschrift C bezeichnete Manuskript vollständig als erster Text verfasst und zusammengestellt wurde und wann genau im Einzelnen – immerhin finden sich in den darin befindlichen Listen der kirchlichen und städtischen Amtsträger und Beschäftigten Einträge aus der Zeit nach Sürings Tod. Einzelne Angaben in Handschrift C, in denen sich Hinweise auf die Zeit/die Zeiten der Niederschrift andeuten, stellen sich zudem widersprüchlich dar. Angesichts der Unklarheiten wird versucht, die Folge der Manuskripte Sürings anhand der Spuren, die er selbst in seinen Manuskripten hinterlassen hat, zu bestimmen. Aufschlussreich sind dafür eine Zahl von Querverweisen zwischen den Handschriften, Angaben zu Personen (Eide, Amtszeiten, Sterbedaten), ein Vergleich zwischen den Handschriften A und B auf die Ereignisse von 1585 bis 1587 hin und ein Vergleich der in den Handschriften B/1 und C zweifach beschriebenen Ereignisgeschichte von 1138 bis 1541 auf die Formulierungen und die Textgestaltung hin. Dazu werden nur die drei genannten Quellen Handschrift A, Handschrift B und Handschrift C herangezogen, nicht jedoch weitere Texte Sürings, die in abgeschriebener Form (handschriftliche Wiedergabe der süringschen Manuskripte durch Julius Kanzow) oder in Abschriften von Abschriften (maschinenschriftliche Kopie der handschriftlichen Wiedergabe Kanzows) existieren. In der letzteren sind die süringschen Manuskripte teils annähernd, teils genauer, bestimmten Jahren zugeordnet. Kanzow hat leider sekundär nichts darüber verlauten lassen, wie er zu den Jahresangaben gekommen ist, auch sein Vortrag von 1877 über Prenzlau in alter Zeit gibt darüber keine Auskunft.<sup>35</sup>

35 Kanzow, Prenzlau in alter Zeit (wie Anm. 1).

## 1. Wann Handschrift A?

In Handschrift A gibt es keine Topographie, und die wenigen Listen kommen zwischen den Ereignissen vor, trotzdem lassen sich im Text Indizien für die Reihenfolge der Manuskripte finden.

### *Indizien im Text selbst*

Zur Orientierung, wann Handschrift A entstanden sein könnte, ist folgende Reihe von Bemerkungen interessant: Für 1607 hat Süring über die Gründung des Joachimsthalschen Gymnasiums geschrieben und hinzugefügt: „Wird 1638 durchs Kriegswesen in totum ruiniret, und lieget noch in diesem 1653. wüste [...].“ (A, fol. 66 »). Für 1619 hat Süring erwähnt, dass die Tochter Anna des Christian Piler, deren Schwester durch einen Unfall zu Tode kam, 1653 noch lebte (A, fol. 107 v). In dem Stammbaum, den Süring für das Geschlecht der Schivelbein erstellt hat, kommt als letzte Jahresangabe vor, dass der Enkel Melchior des Bürgermeisters Christoph Schivelbein 1653 noch lebte. In einem Eintrag bezüglich des Jahres 1637 deutet sich eine Voraussage Sürings auf das Jahr 1653 an, die belegt, dass er Handschrift A frühestens in diesem Jahr geschrieben hat. Die Pfarrstelle zu St. Sabinen wird nach dem Tod des vorerst letzten Pfarrers Christianus Cunovius bis 1651 als unbesetzt kommissarisch von Elias Lemmchen (C, fol. 101 r) und von 1651 bis 1653 von der Geistlichkeit verwaltet (A, fol. 177 v und 179 r). Des Weiteren erstellte Süring eine Liste der Generalsuperintendenten der Mark Brandenburg von 1539 bis 1653 (A, fol. 190 »), die somit ebenfalls auf dieses Jahr verweist. Am Ende von Handschrift A befindet sich eine Liste der Pfarrer, die der Inspektion Prenzlau angehörten. Hier wird Ioachimus Heinrici als Pastor zu Schmarsow genannt, welcher „mense Julio dieses Jahres 1653“ (A, fol. 198a r, ursprünglich fol. 201 v) starb. Weil Süring diese Informationen schon hatte, befand er sich zum Zeitpunkt der Niederschrift bereits mindestens im Jahr 1653. Darüber hinaus spielt Folgendes eine Rolle. Am 21. Februar 1637 „brante die Pfarr zu Sternhagen hinweg, und lieget noch 1654. ungebawet“ (A, fol. 175 r). Dazu findet sich für Mai 1654 am Schluss der Handschrift A ein einziger Eintrag, der sich mit dem Wiederaufbau eines Bauernhofes beschäftigt. Süring befand sich im Hinblick auf diese beiden Angaben zum Abschluss seiner Aufzeichnungen dann sogar im Jahr 1654.

Diese Indizien und Belege erlauben die Annahme, dass Handschrift A in den Jahren 1653/54 und somit früher als die gesamte Handschrift B, die sich mit großer Wahrscheinlichkeit um das Jahr 1656 datieren lässt, verfasst wurde.

## 2. Wann Handschrift B/1?

Der Einordnung von Handschrift B/1 wurde durch die vorangegangenen Überlegungen zu Handschrift A bereits ein Stück weit die Richtung gewiesen, doch sagen auch eine Be-

gebenheit und eine Beschreibung in der Handschrift selbst etwas über die Reihenfolge der Niederschrift aus.

Bezüglich des Sabinenklosters gibt es im zweiten Kapitel von Handschrift B/1 „Historische Beschreibung der Uckermärkischen Häupt=Stadt Prenzlów“ die Bemerkung, dass „das Closter [...] nunmehr denen von Arnim zu[stehe]“ (B, fol. 6 r). Diese Aussage kann sich nur auf eine Zeit vor 1662 beziehen, da das Kloster in diesem Jahr in den Besitz des Superintendenten David Malichius überging.<sup>36</sup> Der Text muss demzufolge davor geschrieben worden sein. Weiterhin findet sich im topographischen Kapitel mit Bezug auf das Jahr 1656 eine Beschreibung des Blindowischen Sees und seiner Fischerei, die einen Beleg dafür liefert, dass Süring den betreffenden Teil in diesem Jahr geschrieben hat: „Zu dieser Zeit, als Anno 1656, wird dieser See von 4 Fischern befischet [...]“ (B, fol. 13 v). Orientierung gibt in Handschrift B/1 zusätzlich folgender Rückverweis: „davon droben, in Beschreibung der Stadt Prenzlów, Bericht gethan“ (B, fol. 35 r). Er bedeutet, dass der einleitende Teil von Handschrift B/1 zur Uckermark und zur Stadt Prenzlau vor den Ereignisteilen von Handschrift B/1 und B/2 geschrieben wurde.

Zwischen Handschrift A und Handschrift B/1 gibt es eine Überschneidung von Oktober 1585 bis Januar 1587, deren Schnittmenge für die Frage der Reihenfolge aufschlussreich ist. Hier lassen sich zunächst Randergänzungen und ihre Einfügung verfolgen. Bezüglich des Osterfestes 1586 hat Süring über die Spender und Spenden für einen Schulneubau in Prenzlau berichtet und dabei mit der Erläuterung „der vornembsten Nahmen“ einige von ihnen besonders hervorgehoben (A, fol. 3 v). In Handschrift B/1 erscheint diese Qualifizierung in den Text integriert als „aber nur die Vornehmsten“ (B, fol. 73 v). Ein weiteres Beispiel findet sich für Fronleichnam desselben Jahres. Die Randergänzungen „am Tage des H. Fronleichnams [...]“ und „in eine Ohnmacht [...]“ in Handschrift A (A, fol. 4 v) sind in B/1 (B, fol. 74 r) bereits im Text enthalten. Aus beiden Ereignissen darf man folgern, dass Handschrift A an dieser Stelle die Vorlage für B/1 war. Süring hat zudem das Datum von Fronleichnam 1586 in Handschrift B/1 (B, fol. 74 r) gegenüber Handschrift A (A, fol. 4 r) vom 4. auf den 2. Juni verbessert.

Des Weiteren kann man Präzisierungen und Zusätze im Text der Handschrift beobachten. Während der Eintrag vom Oktober 1585 in Handschrift A (A, fol. 1 r) nur den Hinweis auf eine neue verbesserte Gerichtsordnung enthält, wird in Handschrift B/1 (B, fol. 71 r) der komplette Urkundentext der Gerichtsordnung wiedergegeben. Für den 9. Mai 1586 wird in Handschrift A (A, fol. 4 r) und Handschrift B/1 (B, fol. 73 v f.) über die Selbsttötung eines Mannes berichtet. Die Darstellung in B/1 ist länger und präziser, der Name des Betroffenen wird genannt. Außerdem finden sich gegenüber Handschrift A zwei zusätzliche Einträge für den 15. März und den Fastensonntag Oculi 1586. Im Bereich der Überschneidung ist Handschrift B/1 also umfangreicher als Handschrift A und enthält in diesem Abschnitt zusätzliche Informationen, die hier für eine spätere Niederschrift sprechen.

36 Petra Weigel, Prenzlau. Magdalenerinnen/Benediktinerinnen, in: Brandenburgisches Klosterbuch. Handbuch der Klöster, Stifte und Kommenden bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts, hrsg. von Heinz-Dieter Heimann, Klaus Neitmann u. a., Bd. II, Berlin 2010, S. 967–977, hier S. 969.

Wenn Handschrift B/1 als die jüngere Arbeit angesehen wird, sind dafür die Rander­gänzungen entscheidend. Die Textzusätze sind – erst davon abgeleitet – ein Argument für die Reihenfolge und sprechen unter dieser Voraussetzung für die allgemeine Tendenz der Handschrift B/1 gegenüber Handschrift A, den Text verbessernd auszuweiten sowie die Arbeit mit Literatur und Quellen zu verdichten.

### 3. Wann Handschrift B/2?

Die zeitliche Einordnung von Handschrift B/2 ist einfacher, da sie als einzige der vorlie­genden Manuskripte über eine einheitliche Struktur als reine Aufzeichnung von Ereig­nissen verfügt. Süring hat während seiner Zeit als Pfarrer zu St. Sabinen von 1655 bis 1673 die Handschrift B/2 aus Ereignissen von 1653 bis 1670 maßgeblich aus eigenen Recherchen und Erfahrungen in Folio erstellt. Nahelie­gend ist, dass Süring Handschrift B/2 nach B/1 bis 1670 relativ kontinuierlich verzeichnet hat, wobei es möglich ist, dass er dieses in kleineren oder größeren Abständen getan hat. Allerdings geschah dies wohl nicht in den Abständen, wie sie sich bei Emil Schwartz andeuten.<sup>37</sup> Süring hat beispiels­weise bezüglich des Jahres 1662 davon geschrieben, dass auf Betreiben des Syndikus Butelius beschlossen wurde, das „Quartal=Buß und Bettfest [...] wieder zu halten ins künff­tige“. Wenn er in dem Eintrag fortgefahren ist: „Also geschahe es nun auch, und blieb in folgenden Jahren auch bey solcher wider assumirten Celebration“ (B, fol. 164 r), dann spricht das dafür, dass er die Ereignisse von 1662 erst frühestens 1664 niedergeschrie­ben hat. Darüber hinaus hat Süring für den 30. Juli 1657 Michaël Fabricius, als dieser noch Hofgerichtsadvokat war, bereits als Stadtrichter bezeichnet (B, fol. 106 v), obwohl er erst 1661 in dieser Position bestätigt wurde (B, fol. 151 r). Dies ist ein weiteres Indiz dafür, dass Süring schubweise gearbeitet hat, indem er Notizen zu Ereignissen über län­gere Zeiträume gesammelt hat, um sie dann jeweils in einem Zug niederzuschreiben, und dabei in Einzelfällen, was den Status der zu beschreibenden Personen betrifft, versehent­lich vorgriff.

Die Handschrift B/2 enthält wie die anderen Teile eine große Zahl von Rander­gän­zungen, die – wenn überhaupt – erst in einer weiteren Bearbeitung, zu der es nicht mehr gekommen ist, eingearbeitet worden wären und somit für eine zeitliche Einordnung der Niederschrift nicht relevant sind.

37 An der angegebenen Stelle in Handschrift B spricht Süring für 1661 über Greger Schwartz als letz­ten Kannengießer Prenzlau und ergänzt, dass es bis „anno 70“ keinen weiteren gegeben habe (B, fol. 153 v). Hierbei handelt es sich jedoch nicht um eine Unterbrechung der Niederschrift über neun Jahre; denn Schwartz hat übersehen, dass hinter dem Wort „begraben“ ursprünglich ein Punkt ge­standen hat, der von Süring in ein Komma verwandelt wurde, um den Satz nachträglich fortsetzen zu können. Vgl. Schwartz, Geschichte (wie Anm. 1), S. 12.

#### 4. Wann Handschrift C?

Bei Handschrift C stellt sich die Frage der Reihenfolge komplizierter, als anfangs vorausgesetzt. Im Folgenden werden dazu die Handschriften B und C verglichen.

##### *Beschreibung von Uckermark und Prenzlau*

Zu den Schlössern in der Uckermark hat Süring im ersten Kapitel von Handschrift C „Ucariæ Chorographia das ist, Kurtze allgemeine Beschreibung der Marck Uckermarck“ (C, fol. 3 r–15 v) hinsichtlich der arnimschen Erbteilung vermerkt: „Boyztzenburg das Nidere, Herren Bernd von Arnims, Churfürstl. Cammer=Præsidenten und Uckermärckischen Landvoigts seeligen Erben“ (C, fol. 8a r). Da Bernd von Arnim 1661 starb, kann die Notiz erst aus der Zeit danach stammen. Das heißt, dass Süring nach – oder auch nach – 1661 am ersten Kapitel der Handschrift C gearbeitet hat.

Die *Chorographia* der Handschrift C oder zumindest Teile davon müssen sogar erst nach 1669 geschrieben worden sein. Denn unter den aufgeführten Hof- und Landrichtern der Uckermark befindet sich der Sohn des Bürgermeisters Thomas Bötticher, Thomas jun., der erst ab 1669 das Hof- und Landrichteramt bekleidete (C, fol. 10 r f., §. 21). Dies ist Süring, als er diese Passage niederschrieb, offenbar schon bekannt gewesen.

Ebenfalls einen Hinweis auf die jüngere Entstehung von Handschrift B/1 gegenüber Handschrift C liefern zwei Stellen mit Bezug auf die Lage und Kapazität eines Ziegelofens. Während sich in der Aussage von Handschrift B/1 (B, fol. 17 r) der Ziegelofen noch auf dem Vorwerk Hindenburg, wenn auch nicht „im würden“ (= nicht betriebsfähig) befindet, ist er in Handschrift C (C, fol. 24 v) bereits in die Stadt verlegt worden. Nochmals bestätigt wird die B/1-Aussage in einem weiteren Eintrag in Handschrift B/1 (B, fol. 18 r), wo vermerkt wird, dass der Standort des Ziegelofens früher einmal von der Stadt am Blindower Tor zum Vorwerk Hindenburg verlegt worden war. Von einer erneuten Rückverlegung in die Stadt ist auch hier noch nicht die Rede. Mit dieser Feststellung verbindet sich die Entdeckung, dass Süring in Handschrift C (C, fol. 24 v) einen Preis von 2 ½ Gulden für 1.000 Ziegel genannt und damit eine fehlerhafte Angabe in Handschrift B/1 (B, fol. 17 r) korrigiert hat (2 ½ Gulden für 100 Ziegel).

Zwei weitere Stellen in Handschrift C könnten sogar Indizien dafür sein, dass das Manuskript erst 1670 fertiggestellt wurde. Süring schreibt zu Beginn in dem gedachten sehr ausführlichen mit Πρωτοπολιχνικον beginnenden Handschriftentitel, dass der zeitliche Rahmen des Chronikteils die Jahre 1138 bis 1670 umfasse (C, fol. 2 r). Im Kapitel „Primislaviae Topographia“ greift er den Ansatz noch einmal auf und schreibt, dass die Stadt „zu allererst vor 532 Jahren“ angelegt wurde (C, fol. 16 r). Da er für die Gründung als Burg das Jahr 1138 angegeben hat, addiert sich diese Jahreszahl mit der 532 zum Jahr der möglichen Niederschrift 1670. Dies schließt zwar nicht aus, dass er die Handschrift C zu der Zeit, als er die Aufzeichnungen der Handschrift B einstellte, als eine ältere Fassung erst 1670 an einer freigelassenen Stelle in der Einleitung mit dieser Zahl versah. Die

Stelle in der *Primislaviae Topographia* macht jedoch nicht den Eindruck, als sei dieses Zahlenspiel mit 532 Jahren dort nachträglich eingefügt worden.<sup>38</sup>

### *Der Ereignisteil*

Die anfängliche Annahme, dass Handschrift B/1 auf Grund des größeren Umfangs, der präziseren Literaturangaben und präsentierter Urkundentexte auf Handschrift C aufbaute, wird in ein anderes Licht gerückt, wenn man die Ereignisteile näher betrachtet.

Der Beschreibung der Uckermark und Prenzlau folgt in Handschrift C der Ereignisteil von 1138 bis 1541. Für die Frage der Reihenfolge ist der Vergleich zwischen den Ereignisteilen von Handschrift B/1 (Zeitraumen von 1138 bis 1541) und Handschrift C außerordentlich interessant. Zwischen 1255 und 1538 finden sich allein an elf Stellen in Handschrift C gegenüber Handschrift B/1 zusätzliche Informationen über das Sabinenkloster – wohl überwiegend aus dem hier nicht edierten *Mikro=Chronicon Curiae Sabini-ano-Neostadio Primislavianae* Sürings – eingefügt. Weiterhin sind zahlreiche Ergänzungen, die in Handschrift B/1 noch am Rand für sich stehen, in Handschrift C in den Text integriert. Sie verteilen sich über den gesamten Ereignisteil. Beispielsweise ist der Eintrag für 1334 in Handschrift B/1 und C etwa gleich lang, aber demjenigen in Handschrift B/1 ist eine Randergänzung beigefügt, die in Handschrift C eingearbeitet worden ist, sowie zusätzlich Literaturangaben, die in Handschrift C entfallen (B, fol. 32 r und C, fol. 39 v f.). Diese Vorgehensweise bezüglich der Randergänzungen lässt sich zweifach belegen. Erstens an der berühmten, aber umstrittenen Begebenheit, bei der ein Marquard Rollenhagen den Markgrafen Ludwig durch die Ucker getragen haben soll (B, fol. 37 r und C, fol. 55 r)<sup>39</sup>, und zweitens an einem lateinischen Satz, der zugleich eine verschlüsselte Angabe in römischen Zahlen enthält (B, fol. 40 v und C, fol. 59 v). Dieser ist in Handschrift C außerdem durch eine größere Schrift und eine besondere Anordnung hervorgehoben. Sodann beziehen sich zwei komplette Einträge auf das Jahr 1500, die in B/1 (B, fol. 45 r) nachträglich auf dem Rand und unter der letzten Zeile eingefügt wurden und in Handschrift C (C, fol. 67 r) in den Text eingeflossen sind. Dem folgen zahlreiche ähnliche Fälle, an deren Ende ein Eintrag für 1540 steht (B, fol. 52 r), der in den Text von Handschrift C eingegangen ist (C, fol. 71 r).

Im Umkehrschluss zeigen mehrere Randergänzungen in Handschrift C, die nicht in Handschrift B/1 eingearbeitet sind, dass Handschrift C auf B/1 aufbaute und später durch Zusätze vervollständigt wurde. Dies zeigt sich exemplarisch an einer Beifügung für 1425, die ebenfalls das oben beschriebene Ereignis mit Markgraf Ludwig betrifft (C, fol. 55 v; B, fol. 37 r), dann an einer Hinzufügung für 1446, die sich auf ein uckermärkisches Sprichwort (C, fol. 59 v; B, fol. 40 v), und an einer Ergänzung für 1512, die sich auf den

38 Auch Emil Schwartz hat diese Vermutung geäußert. Vgl. Schwartz, *Geschichte* (wie Anm. 1), S. 12.

39 Bei dieser Begebenheit passen allerdings die genannten Personen mit der angegebenen Zeit nicht zusammen.

Wechselkurs zwischen Gulden und Talern bezieht (C, fol. 67 v; B fol. 45 v). Letztere fällt besonders ins Auge, da die Einträge ansonsten nahezu identisch sind.

Für die Reihenfolge der Manuskripte Sürings sind auch Korrekturen von Bedeutung. In Handschrift C (C, fol. 41 r) hat er etwa eine falsche Reihenfolge der Ereignisse von 1348 aus Handschrift B/1 (B, fol. 33 v), die den falschen Waldemar betreffen, korrigiert.

Es scheint, dass Süring in Handschrift C gegenüber B/1 Kürzungen vorgenommen hat, die wahrscheinlich auf eine Reduzierung des Umfangs im Hinblick auf eine Drucklegung zurückzuführen sind. An einem Eintrag für 1278 lässt sich dies zeigen; denn eine lateinische Passage und Informationen, die die Stadt Prenzlau nicht direkt betrafen, wurden weggelassen (B, fol. 27 v und C, fol. 33 v). Am Beispiel des Eintrags für 1516 zeigt sich darüber hinaus zweierlei, nämlich dass Details, die Prenzlau nicht betrafen, weggefallen, dass zugleich jedoch Informationen, die sich auf Prenzlau bezogen, dazugekommen sind (C, fol. 68 r und B, fol. 51 r).

Der Eintrag zu 1516 ist abschließend ein starker Hinweis darauf, dass Handschrift C im oder nach dem Jahr 1670 verfasst wurde. Dort heißt es: „Diese Kirche ist mit der Reformation in der Marck, flugs wüste stehen geblieben; und stehet noch wüste bis an das 1670 Jahr“ (C, fol 68 r). Die Jahreszahl macht nicht den Eindruck, nachträglich eingetragen worden zu sein. In Handschrift B/1 findet sich hingegen kein Hinweis auf das Jahr 1670.

### *Die Listen der Amtsträger*

Eine genauere Einordnung der Manuskripte ermöglichen die Listen der kirchlichen und städtischen Amtsträger und Beschäftigten, die dem Ereignisteil in Handschrift C folgen (C, fol. 72 r–114 r). Sie sind – dies gilt hier für den städtischen Bereich – bis zum Jahr 1656 erstellt und erst später ergänzt worden. Dafür spricht vor allem der Untertitel der lateinischen Listenüberschrift: „Andencken etlicher Bürgermeister, Syndicorum [...] von 1300 her, bis 1656, wen sie gestorben und ihren Aemptern abkommen [...]“ (C, fol. 80 r). Der letzte Eintrag bis zum Jahr 1656 war zunächst derjenige Gottfried Weilers von 1654. Die Liste müsste vor August 1656 vorläufig geschlossen worden sein, denn die folgenden Einträge für 1656, betreffend Andreas Rode und Georgius Potzern im August bzw. September, wurden in ähnlicher Form, aber in kleinerer Schrift auf dem unteren Rand des Blattes nachgetragen (C, fol. 84 v).

Für den kirchlichen Bereich gelten nachstehende Beispiele. In der Liste der Archidiacone zu St. Marien steht als letzter Eintrag Sürings: „Georgius Krukenberg [...] Stirbt in diesem 1655 Jahr, den 1 Septembris“ (C, fol. 93 r). In Sürings letztem Eintrag in der Liste der Pfarrherren zu St. Jakobi heißt es zu Vitus Hufnagel, der seit 1651 dieses Amt bekleidete: „[...] weßwegen Er auch noch in dem außgehenden 1655 Jahr, Gott weiß wie noch lenger [...], wil erkant und angenommen werden.“ und „Noch in diesem 1655 Jahr, den 18 Octobris, recht am Tage Lucae des Evangelisten, kurz hernach, als ich diese Consignation der Prediger gestellet gehabt [...]“ (C, fol. 94 v und 96 r). Der letzte Eintrag Sürings in der Liste der Sub-Diakone zu St. Marien besagt: „Augustus Merckius [...] wird 1656



hiezv vociret, von Berlin her, kömpt zu Prentzlow den 1. Junii, und wird den 24 hujus, recht am Tage Johannis Baptistæ dazu introduciret [...].“ Dies bestätigt die Annahme, dass Süring sich in der Mitte des Jahres 1656 befand, als er diese Liste für längere Zeit abschloss. Erst später wurde dieser Eintrag fortgesetzt: „Stirbt den 31. Maji, mittages ümb 10 uhr zu Franckfurt an der Oder [...] daselbsten an der Phtisi, Anno 1664. Im 34. Jahr seines Alter.“ (C, fol. 93 v). An anderer Stelle hat Süring die Pastoren zu St. Sabinen aufgelistet, was mit dem Eintrag seiner Person 1655 und einem lateinischen Schlusssatz endet. Auch hierin zeigt sich ein vorläufiger Abschluss; denn darunter finden sich erst für 1681 und 1686 zwei weitere Einträge, die daher von anderer Hand gemacht worden sind (C, fol. 101 v).

Die Beispiele zeigen, dass Süring die Listen in einem ersten Durchgang von 1655 bis 1656 erstellt hat. In ihnen deutet sich für 1656 eine Schwelle an, bis zu der Süring seine Daten zunächst komplett recherchiert und eingetragen hat, um dann – zum Teil sehr viel später – Nachträge vorzunehmen. Auch nach Sürings Tod wurden noch von anderer Hand Einträge vorgenommen.

#### *Vergleich der Amtsträgerlisten von Handschrift A mit Handschrift C*

Dieser Vergleich bietet die Möglichkeit, an Hand von Ergänzungen verschiedener Listen Hinweise dafür zu finden, dass Handschrift A der Handschrift C vorausging.

Als Beispiel dient die Liste der Diakone zu St. Jakobi (C, fol. 96 v und A, fol. 179 v). In der Handschrift A werden elf Personen genannt, in Handschrift C dieselben elf und drei zusätzliche, nämlich Paulus Rohrbeck, Nicolaus Barginus und Andreas Orthman. Bei diesen drei Personen handelt es sich, wenn nicht um Rand-, so doch um Ergänzungen zwischen den Zeilen. Da die Personalangaben ergänzt und die Einträge in Handschrift C ausführlicher sind, ist davon auszugehen, dass die Listen der Handschrift C später als die der Handschrift A erstellt wurden.

Daneben zeigt sich als Indiz an der Liste der Bürgermeister, Kämmerer und Ratspersonen, dass Süring aus einer wortwörtlich zitierten Liste Christoph Schivelbeins aus Handschrift A (A, fol. 20a v ff.) eine erweiterte Aufstellung der genannten Amtsträger in Handschrift C (C, fol. 80 r ff.) erstellt hat. Daraus lässt sich die Annahme ableiten, dass die Listen in Handschrift C zu einem späteren Zeitpunkt verfasst wurde, da es nicht sinnvoll erscheint, einer differenziert ausgearbeiteten Aufstellung eine weniger informative Liste nachfolgen zu lassen.

Die Listen und die Ereignisse ergeben ein stimmiges Bild. Im Gegensatz zur ursprünglichen Einschätzung kann dies nur bedeuten, dass nicht Handschrift B/1 auf Handschrift C aufbaute, sondern dass der Ereignisteil von Handschrift C eine zwar im Einzelnen erweiterte, aber im Ganzen gekürzte Version von B/1 ist. Vom Uckermarkkapitel abgesehen, wäre Handschrift B/1 demnach ein größerer Text, den Süring zunächst mit äußerster Sorgfalt, mit viel Literatur und ihrer Wiedergabe bis hin zu den Seitenzahlen, mit dem Vergleich von Literaturangaben, mit sehr zahlreichen lokalen Quellen, mit vielen Zutatzen (Gedichte, Epizedien, usw.) und mit scharfsinnigen Überlegungen verfasst

und erstellt hat, um ihn sodann – zumindest für die Zeit von 1138 bis 1541 – zur Handschrift C zusammenzustreichen. Besonders die Randergänzungen zeigen, dass Korrekturen aus Handschrift B/1 in Handschrift C berücksichtigt wurden. Als Folge der Überarbeitung muss dann allerdings auch Sürings Verzicht auf präzise Literaturangaben angesehen werden, viele Urkundenzitate und Angaben wurden gekürzt oder auch ganz herausgenommen. Ganz offensichtlich hat er seine Darstellung gegenüber Handschrift B/1 wegen des zu großen Umfangs auf Prenzlau konzentriert und daher auf viele andere Passagen verzichtet. In Handschrift C nennt er im Gegensatz zur Handschrift B/1 die Prenzlauer Amtsträger nur noch mit ihren Funktionen, nicht mehr mit ihrer Ortszugehörigkeit „zu Prentzlow“. Auch dies sollte vielleicht der Kürzung dienen.

Sieht man den Ereignisteil von Handschrift C als Überarbeitung von B/1, so ist zu fragen, warum dieser Handschriftteil um 1541 endet. Ist es tatsächlich die Annahme der Reformation in Brandenburg mit ihren unmittelbaren Folgen, die diese Zäsur bewirkte, oder ist es einfach die Tatsache, dass Süring mit der Endfassung nicht weitergekommen ist; oder dachte er doch, diese Neuformulierung der Chronik mit dem zu ergänzen, was an Handschrift A und B schon vorlag?

## V. Fazit

20 Jahre arbeitete Christoph Süring an dieser Chronik, die sich für eine Vielzahl von Themen ausschöpfen lässt. Mit einer historischen Betrachtungsweise von über 600 Jahren, mit großem Bemühen um präzise und korrekte Angaben, hat er auf 1230 Seiten über 2100 Personen aller Stände geschrieben, die er mit über 940 Ländern, Landschaften, Städten, Dörfern und einzelnen Stätten – allen voran mit Prenzlau und der Uckermark – in Verbindung gebracht hat. In den Beschreibungen von Stadt und Land sowie der Sammlung von Ereignissen kommt eine hohe Informationsdichte über die Verhältnisse einer „Hauptstadt“ und ihrer Region besonders nach dem Dreißigjährigen Krieg zum Ausdruck.

Die Abfassung der Chronik war kein gleichmäßig verlaufender Prozess, sondern stellt sich als sprunghafter Vorgang dar. Die Niederschrift von Handschrift A konnte nach den Spuren, die Süring in den Texten hinterlassen hat, auf die Jahre 1653/54 datiert werden. Die Frage verschollener Manuskripte wird durch Bemerkungen Sürings provoziert. Es ist nicht auszuschließen, dass sie sich auf Stellen in Handschrift B/1 und Handschrift C beziehen, aber der Bezug auf eine Ausarbeitung, die den beiden voranging, ist wahrscheinlicher. Auch Richard Arnoldt vermutete 1893 im Hinblick auf den Zeitraum von Handschrift A eine unbekannte Arbeit: „Doch muß Kanzow namentlich für die Jahre 1587 bis 1650 noch eine andere Originalhandschrift Sürings vorgelegen haben, über deren Verbleib ich nichts habe in Erfahrung bringen können.“<sup>40</sup> Wenn es jedoch keine Vorarbeiten gab, die verschollen sind, stand dieses Manuskript am Anfang von Sürings Arbeiten, bevor er die Stelle als Pfarrer zu St. Sabinen übernahm. Wenn Handschrift A der erste

40 Arnoldt, Geschichte (wie Anm. 1), S. 47.

Teil war, dann hat Süring seine Arbeit nicht mit der Gründung der Stadt Prenzlau, sondern mit einer Sammlung historischer Ereignisse für die Jahre 1585 bis 1654 begonnen. Das Manuskript trägt deutlich die Zeichen einer Anfängerarbeit. Dies zeigt sich in der grundsätzlich angestrebten Chronologie, die an vielen Stellen durchbrochen wird. Süring hat gleichwohl das, was er recherchiert hatte, sehr präzise, wenn auch nicht immer gut lesbar, zu Papier gebracht. Eine einheitliche, übersichtliche Form der Absätze, wie sie in allen anderen Teilen auf die eine oder andere Art vorhanden ist, gibt es hier noch nicht.

Die Erstellung der Amtsträgerlisten konnte den Jahren 1655/56 zugeordnet werden. Sie wurden später ergänzt. Da sich in Handschrift A bereits Ansätze zu derartigen Listen befinden, liegt es auf der Hand, dass Süring diese Listen vervollkommen wollte. Er war zunächst offenbar bemüht, sich mit Hilfe dieser Daten einen Überblick zu verschaffen, wer in den verschiedenen öffentlichen und kirchlichen Funktionen tätig war. Auch dieser Teil trägt noch den Charakter einer Vorarbeit, denn die Listen sind vielfach verbessert und ergänzt worden.

Handschrift B/1 besteht zunächst aus den einleitenden Teilen über Uckermark und Prenzlau. War an Handschrift A vieles provisorisch, hat Süring seiner Arbeit jetzt ein völlig neues Gesicht gegeben. Im Unterschied zu Handschrift A liegt hier ein sauber formulierter und gegliederter Text vor, der eine Kurzbeschreibung der Uckermark und eine wohlgeordnete ausführlichere Beschreibung der Stadt Prenzlau bietet. Der Text ist mit einer Reihe lateinischer Randstichwörter zur Orientierung und mit kurzen deutschen und lateinischen Randbemerkungen ausgestattet. Die Seiten sind andererseits ebenfalls mit zahlreichen Randergänzungen zur Textkorrektur versehen. Süring hat hier offenbar bereits begonnen, sein eigenes Manuskript kritisch zu lesen, wollte es noch verbessern und ausweiten. Ihm schwebte ein großes Werk vor. Fließend ist Süring zum ersten, kürzeren Ereignisteil von 1105 bis 1587 übergegangen. Hier ändert sich die Form des Textes im Gegensatz zu den Eingangskapiteln insofern, als jetzt datumsbezogene Einträge vorgenommen werden, die jeweils für sich stehen und einheitlich und übersichtlich gestaltet sind. Die Literatur- und Quellenangaben sind hier die präzisesten aller seiner Manuskripte. Ziel war hier offenbar, eine ausführliche, fundierte Druckfassung vorzubereiten. Auch hier gibt es Randergänzungen, die auf den Bedarf an Korrektur hinweisen. In der Endphase dieses Teils nimmt Sürings Neigung, sehr eingehend zu belegen, ab. Den größten zusammenhängenden Teil der gesamten süringschen Arbeit bildet die Ereignischronik seit 1653. Sie endet eindeutig 1670, der Beginn kann nur eingegrenzt werden. Der Text wird im Vergleich zu Handschrift B/1 in einigen Aspekten einer Neugestaltung unterzogen. Während die Zahl der Einträge pro Zeiteinheit erheblich zunimmt und ihr Informationswert deutlich steigt, ist die Zahl der Literatur- und Quellenbelege weiter rückläufig. Denkbar wäre, dass Süring selbst angesichts der Fülle der Informationen, die er sammelte, Überlegungen zu einer künftigen Kürzung angestellt hat.

Die Indizien weisen auf eine Niederschrift des Einleitungs- und Ereignisteils von Handschrift C ab 1670. Die Arbeit folgte den Ereignisrecherchen von Handschrift B/2. Deren abruptes Ende könnte damit zu tun haben, dass Süring sich auf eine endgültige Druckfassung konzentrieren wollte. Wie erwähnt, ist Handschrift C die einzige Version, die ausdrücklich die Absicht zu drucken erkennen lässt: „Zum Druck verfertigt Anno

16[??]“ (C, fol. 2 r). Man stolpert zudem über die kryptische Bemerkung seiner „schlechten Arbeit“, an der eventuell doch „Leute ein wollgefallen tragen“ und als „geneigte Patronos [...] sie zubefördern Lust haben“ (C, fol. 15 v) könnten. Wenn diese Bemerkung keine Ausdruck der Demut und Selbstironie war, zielte sie offenbar auf eine fremde Kritik an seiner Arbeit, die er selbst nicht teilte. Ob er selbst die Notwendigkeit zu einer Neuorientierung sah oder von anderen Personen Anstöße dazu erhielt, wird nicht zu klären sein. In der Tat findet sich eine gravierende Änderung der Handschrift C im Vergleich zu der größtenteils denselben Zeitraum behandelnden Handschrift B/1. Dies bedeutete eine massive Kürzung an Text, Literatur- und Quellenangaben. Unklar bleibt, warum der Ereignisteil von Handschrift C im Jahr 1541 endete und was Süring mit den anderen Teilen vorhatte. Wurde ursprünglich vermutet, dass Handschrift C als gedachter erster Teil der Chronik bis zur Reformation reichen sollte, muss jetzt in Rechnung gestellt werden, dass gesundheitliche Probleme den Chronisten zwangen, die Arbeit an dieser jetzt als letzter eingestuften Handschrift, aufzugeben. Die sich in Handschrift B andeutende große Version konnte offenbar nicht verwirklicht werden.

# Handschrift A (1506/1585–1654)

Sign.: BLHA Potsdam

Pr. Br. Rep. 8 Prenzlau

Nr. 811



## [1506.]

Hohe Schuel  
Franck=  
furt fundiret.

<sup>A</sup>1506. ward die Universität und Hohe Schuel zu Franckfurt an der Oder auffgerichtet und gestiftet von den beiden Gebrüdern, Marggraff Joachim dem 1 Churfürsten zu Brandenburg p und Marggraff Albrechten, der nachmals Ertz=Bischoff zu Meintz und Magdeburg worden <sup>a</sup>v. vom Keyser Maximiliano dem I. diß nahmens, v. Bapst Alexandro VI. bestetiget v. befreyet worden. (Wolfg: Jobsten im Kurtzen Außzug v. Beschreibung der Marck Brandenburg.<sup>a</sup><sup>2</sup> Die einführung derselben geschahe auff den 27, Calvis: Chronol: hat den 26, Aprilis; die Profeshores wurden fürnemlich von Leipzig dahin gefordert, unter welchen der erste Rector Academiæ erwehlet ward Conradus Wimpina <sup>b</sup>ein D. der H. Schrift<sup>b</sup><sup>3</sup> ein sehr erfahrner und Hochgelahrter Mann, zu seiner zeit, von Buchen im Franckenlande bürtig, welcher auch anfenglich die Leges und Statuta Academiæ zusammenfaßete und beschrieb. Der erste Decanus Collegii Philosophici war M. Johannes Lindholtz Münchbergensis. Auff der Stete da itzt das Collegium Philosophorum stehet, ist vor der Juden Synagoga gestanden. Angel: Annal. l. 3. p. 265.<sup>A</sup><sup>4</sup>

## [1571.]

<sup>B</sup>1571. Alß das Graue Closter zu Berlien von den München gantz loß gestorben, schlug ein EE. Raht auff Churfürstl: Gn: bewilligung beide Schulen zu S. Nicolai und zu S. Marien zusammen, und stiftete also eine freye Schule darinnen, im 1574 den 22 Novembr. oder Wintermonats. Es ward zum ersten Rectore gedachter Closter Schulen angenommen, und sampt seinen andern 9 Schul=Collegen auff gemelten Tag eingewiesen M. Jacobus Bergemannus Bernaviensis, so

Schuel  
oder Gy=  
mnasium  
zum Berlien  
gestiftet.

- 
- 1 Die Seite wurde in die Edition eingefügt, um die Chronologie herzustellen.
  - 2 a-a Ergänzung über dem Absatz.
  - 3 b-b Ergänzung über der Zeile.
  - 4 A-A Eintrag von fal. 88 » hierher verschoben; Eintrag doppelt durchgestrichen.

hernacher noch Diener am Worte Gottes zu Gardeleben in der Alten Marck geworden. Angel: in Annal: l. p.<sup>5A|6</sup>

[1583.]

<sup>13</sup>Den 13. Septembr. ließ EE. Raht H. Ottonem Schütz, Diaconum zu Marien, gen Rahthause zu sich verbitten, v. hielt ihme für, wie sie solchen Zustand, den es bisher mit der Kirchen zu Marien gehabt, seinet wegen, nicht lenger erleiden könnten, v. zeigte ihm an, weil EE. Raht hörete, daß er anderswo wol predigen könnte, so solte er bey zeit sehen, daß es geendert würde, gute Leut zu Raht mit ziehen; er würde von H. M. Nic: Menio Superintend, ô verlassen werden. Oder aber, so ers beehrte, daß ihm EE Raht solte ein Zeugnis=Brief seiner Kranckheit mit ertheilen, vermittelst welchen er von andern, v. zwar frembden Leuten ein Allmosen erhalten könnte, so wolte er ihm einen geben. Er hatte woll sienes wegen an das Gasthauß<sup>7</sup> gedacht, aber weil er ein <sup>8</sup> Mann were, der noch nicht gar alt, würde er mit der Frawen schwerlich ohne Geld hineingenommen werden. Der Kasten könnte auch das Salarium nicht geben. Darauf gab H. Otto zur Rx<sup>9</sup> Betteln künthe er ô gehen, aber, weil er itzt 14 Jahr gedienet, <sup>10</sup> so lege EE. Raht auff dahin zusehen, daß 1. entweder durch gegenwertige prediger v. seinen Collegen das Ampt verrichtet würde. Oder 2. daß sie ihm einen Substitutum williget. Oder 3. daß Er ihn mit nohttürfftiger unterhalt versehe v. einen andern an seine Stelle setzten. Oder 4. daß er wolte selbst bedacht sein, wie mans endern möchte. Der Raht aber gab zur Rx, daß er hierin schlechter Ding ô willigen könnte, weil man nicht wüste, wie es mit der Kranckheit hinausschlagen künthe. Hatt demnach weiter es in Bedencken zu nehmen, geschlossen. Die ursach aber, daß EE Raht, H. Ottonem zu sich verbat, v. mit ihm redete war diese: Daß mangel in der Kirchen zu<sup>B|11</sup>

5 *Die Buch- und Seitenangabe wurde von Siring nicht mehr ergänzt.*

6 *B-A Eintrag von fal. 89 › hierher verschoben.*

7 *Eingesetzt für: Hospital.*

8 *Gestrichen: junger.*

9 *Rx, hier: Responsum = Antwort.*

10 *Gestrichen: v. dem Raht auffgewartet hette.*

11 *B-B Abschnitt des Eintrags von fal. 203 › hierher verschoben.*



[fal. 0 »]<sup>12</sup>

<sup>12</sup>Marien fürfiel, dergestalt, daß ob wol Herr Johan Dan, Diaconus zu S. Niclaß, für Herren Otto auffzuwarten, ümb ihme <sup>13</sup>von H. Otto<sup>13</sup> jehrlich versprochene 10 fl. auff sich genommen, er doch nicht zu rechter zeit in der Kirchen zu Marien sein kunte, wegen der langen predigten M. Nachtigaln, sondern nur kam, wen das Evangelium hat sollen abgelesen werden vorm Altar, v. also die Collecta und Epistel, mit des Volcks Ergernüs außgelaßen wurde. Alß Magister Nic Menius deswegen gebeten worden, hat ers zuthun abgeschlagen, weil ihm Herr Otto nicht vor die 10 fl angeboten hette. Da doch Herr Otto es gethan darümb, damit nicht einer mit zu vieler Arbeit beleget wurde, v. er ihm Anlaß gebe öffentlich zu klagen über Beschwer. Damit auch nicht seiner Frawen Kindern v. Gesinde anlaß gegeben würde, hin v. wider außzutragen, was ihr Herr all zu thun hette, v. wie er sich mehr verdienete machte, alß er kriegte. Hierzu schreibet I. L.<sup>14</sup> also De nummo lis, ad qvæstum et ad fastum laboratur. DEus videat, emendet requirat, juvet.

Im Septembri ungefehr, kauffte Adam Kalb, aus dem H. Geiste, darin er Vorsteher war, ein Wiese auff dem Neusteten Damme gelegen, ümb 100 fl. und machte einen Garten darauß. Qvæstio, qvo jure aurum Tholosanum felicem possessorem negat. l. 5. C. de SS. Ecclesiis lib. 14 § 1, 2. etc. eod: tit:

<sup>15</sup>Den 24 Nov: war der 26 Sontag Trinitatis, unter der predigt H. Johan: Danen, ferckelte ein Saw in der Kirchen zu S. Marien, unter der Chor=Treppen, die Saw gehörte Thomas Sidowen dem Stuelschreiber.

Vide hîc Lemchii librum Manuscriptum pag: 96. ubi plura huc spectantia de proclamacione horarum Canonicarum.<sup>15</sup>

In dieser zeit ward auch außgesprenget in der Stadt, als wen alhie in der Lufft über gewisse genante Häuser ein Todtenbah mit einem weißen v. schwarzen Tuche bedecket, v. vor

12 Die Seite wurde in die Edition eingefügt, um die Chronologie herzustellen.

13 a-a Ergänzung über der Zeile.

14 I. L. = Jacob (Iacob) Lemchen

15 b-b Die Einordnung des Eintrags ist nicht eindeutig, auf dem linken Rand steht der Verweis: 1583 od. 1594.

derselben ein brennend Licht were gesehen worden. Sed <sup>16</sup>  
 rumor fuit sine capite.<sup>A17</sup>

*[fol. 1 r]*

**[1585.]**

<sup>1a</sup>Im jahr 1585 Donnerstages nach Galli als mitten im Octobri, promulgirte ein EE Raht, auff vielfeltiges beschweren der Bürger wegen langweiliger Gerichtlichen Processen, eine neue verbeßerte Gerichts=Ordnung, darin auch zugleich geordnet wurde, was für einem und dem andern dabey solte gegeben werden.

Eben in diesem Jahre repetirten auch die Gerichte ihre Ordnung, und verglichen sich mit dem Churfürstl: Hof=Richter, daß wen Sie etwa einen Arrest bey ihme suchen würden, Er von ihnen nichts nehmen, widerümb wen Er bey ihrem Stadt=Gerichte was zu thun und zu suchen hette, Sie auch von ihme nichts nehmen wolten, sondern mit den Gerichts Kosten sein verschonen. Deßen sich auch der Schöppendiener zuerfreuen haben solte.

1585 den 24 Novembr. auffn Mittag zwischen 10 und 11 uhr, brante eines Fischführers Aschenschleben Hauß oder Bude in der Strohstraßen gelegen ab, doch daß nicht weiter schade geschahe. Ex MSS. Sch.<sup>a18</sup>

*[fol. 1 v]*

<sup>1b</sup>Im 1585. jahr (etliche haben 1586.), wurde das Altar zu S. Jacob geschnitzet, gebauet und verfertiget in Bürgermeister Laurentz Lübbenowen neben Hause in der Springstraßen, von Michel Bußen Bildschnitzern. <sup>1c</sup>V. geschahe durch Beförderung Burgerm. Lorentz Lubbenowen v. Morit Vilebomen als Kirchen Vorstehern. Der Bildschnitzer bekam dafür 40 Thaler.<sup>c19</sup> Der Mahler, so es mahlete hieß Stephan Liße, die Tischlerarbeit daran machte Paul Höppener.

Im selbigen jahre wurde der Stock vor dem Elendem Häuselein am Marien Kirchhofe auffgerichtet.

16 *Gestrichen: autor.*

17 *A-A Einträge von fol. 203 » hierher verschoben.*

18 *a-a Einträge einfach durchgestrichen.*

19 *c-c Ergänzung vom linken Rand.*

Eben in demselbigen Jahre, wurden die Bäncke in der Kirchen zu S. Marien ümbzubawen angefangen und muste man für jeder Frawen Bancke 4 fl, dem Tischler 1 Thaler 12 sgl. geben.<sup>a)20</sup>

Auch in diesem Jahre, wurde von einem EE. Rahte eine neue Fleischordnung auffgerichtet, und publiciret, daß man forthin des besten rind= und Schöpsenfleisches solt 1 lb ümb 2 Meisnische Gröschlin, jedes zu 3 Mei=

[fol. 2 r]

lb=snische pfenning geltend, geben, daß ander Fleisch wurde geringer geschätzt.

Eben in diesem jahre, vermachte Herr Joachimus Riemer Cämmerer dem Gotteskasten 60 Reichsthaler.

In diesem jahre ließ auch Herr Burgermeister Jonas Krusenick, von dem Seinigen den Predigt=Stuel zu S. Marien bawen, wie auch die jahrzahl an der thür der Cantzel inwendig befindlichen ist, und außerhalb oben der Thür sein und seiner Frawen Nahme nebst dem Wapen, und kostete bey eine 300 Rthlr.<sup>b)21</sup>

[fol. 2 v]

[1586.]

1586.<sup>22</sup> den 13 Februar zog des Zölners aus dieser Stadt seine Braut, von Anklam mit ihrem Comita kommend durch Jagow, auff daß sie den Tag möchte zu Prentzow einkommen, maßen die Hochzeit den folgenden Tag geschehen solte. Was geschach, alß sie itzt durch das Dorf war, ließ Wolff von Holtzendorff sie sampt ihrem Comitat mit Gewalt wider zu rück holen, und hielt sämptlich an, daß sie von dem Breutigam rancioniret wurden. Welches, wie es ein unbesonnene und ein Edelman unanständige That war, und vom Bräutigam nicht konte ungerochen bleiben, verklagte ihn der Bräutigam zu Hofe, und ward ihm darauff vom Churfürstlicher Durchl. 1000 Reichsthaler Geldstrafe

20 b-a Einträge einfach durchgestrichen.

21 b-b Einträge einfach durchgestrichen.

22 1686. nach nebenstehender Korrekturangabe verbessert. Die Korrekturangabe ist in anderer Handschrift verfasst.

angekündigt, welches hernachmals auff Vorbitte bis auff 500 Thlr <sup>l23</sup> behandelt worden.

J. L. Manuss. <sup>a|24</sup>

[[fol. 3 r]

<sup>b|</sup>Im jahr 1586. den 28 Februar: begab sichs, das eines Wagemeisters Knecht, nach dem Er einen gantzen Nößel<sup>25</sup> Brandtweins außgetruncken hatte, plötzlich starb, und folgenden Tag auff des Cüsters Zulaßung, von dem seine Mitzecher und Sauffbrüder solches erlanget hatten, zu S. Sabinen, ohne bewust des Predigers, begraben wurde. Darauff die Prediger vom EE. Raht erlangeten, teils den Küster, teils auch seine Sauff=Brüder zustrafen. <sup>b|26</sup>

[[fol. 3 v]

<sup>l</sup>Anno 1586. nach Ostern, als die Woche vor Pffingsten <sup>l4</sup>ward die neue Schule alß die 3 Stube, die man zu erweiterung der alten Schulen anno 81 hatte angefangen zubawen nun mehr gantz fertig, <sup>d|27</sup> dazu ein EE. Raht und den auch etliche andere fromme, Gottesfürchtige Leute und Schuelfreunde die unkosten thaten. Von einem EE. Rahte wurden dazu verehret in die 20.000 Ziegel, imgleichen auch das Holtz und der Kalck, das ander gaben Guthertzige Leute, teils vom Adel, teils Bürgermeistern und Rahtsherren, teils Prediger, und der mehrerteil Bürger nicht allein an Gelde, sondern auch an Bier Speck und Korne dazu. An Gelde wurde dazu gegeben in die 183 fl 3 gl. 4 ſ. den fl zu 18 sgl gerechnet.

An Bier 20 ½ Tonnen

2 Seiten Speck 1. Winspel 4 schll Rocken.

Absonderlich haben sich aber hierbey freygebiger zeigt die folgende Persohnen: Alß

die Frau Landvoigtin gab	20 fl.
Burgermeister Jonas Krusenick	20 fl.
Burgermeister Laurentz Lübbenow	8 fl.
Bürgermeister Christoph Schivelbein	8 fl.
Die Frau Kötzin	16 fl.
M. Nicolaus Menius Pastor	2 <sup>l28</sup> Thlr.

23 *Gestrichen: Strafe.*

24 *c-a Eintrag einfach durchgestrichen.*

25 *Nößel = Hohlmaß, ca. 0,6 l.*

26 *b-b Eintrag einfach durchgestrichen.*

27 *d-d Ergänzung vom linken Rand.*

28 *Gestrichen: fl.*

Adam Kalb	8 fl.
Dieterich Dreyer	4 Thlr.
Matzke von Eickstede	6 fl.
Herr Burchard Rafuß	10 Thlr &c.

Diese Verzeichnüs <sup>a</sup>der vornembsten Nahmen<sup>a</sup><sup>29</sup> ich zum gedechtnüs darümb mit anhero setzen wollen, damit man nicht allein sehe, wie dazumahlen DATE, willig gewesen, sondern auch die Nachkommen solcher löblichem und Christlichem Exempel weiter nachfolgen und zu Kirchen und Schulen Bau gerne und reichlich zusteureten.<sup>b</sup><sup>30</sup>

[fol. 4 r]

<sup>c</sup>Im jahr 1586. den 9 Maji stürtzete sich ein Sechzigjähriger Mann mittelmeßiges Standes mit nahmen Andreas Schönefeld aus Verzweiffelung in das Waßer vorm Kuhthor die Schnelle genant, und erseuffte sich. Alß aber den Fluß hinunter nach dem Blindowischen Thore gefloßen war, ward er von dar durch den Hencker auff einem Schlitten wider hereingeschleppt, und von dem begraben.<sup>c</sup><sup>31</sup>

[fol. 4 v]

<sup>d</sup>Im jahr 1586. den 2<sup>32</sup> Junii, recht am tage Corporis Christi oder Fronleichnam war der 24 nach dem Fest der H. 3 Faltigk., war ein trefflich groß Gewitter von Blitzen und Donnerschlägen, und schlug dasselbige morgens frühe ümb 7 uhr, da die Predigt aus war, das Volck eben aus der Kirchen gieng, und die Communion schon angegangen war, in den Thurn und Orgel zu S. Jacob, und that großen schaden, doch aber wurde noch kein Mensch beschädiget.

Eben im selbigem jahre, den 4 Junii <sup>e</sup>am Tage des H. Fronleichnams recht im predigen, fiel<sup>e</sup><sup>33</sup> Herr Benedictus Schmid, Caplan der Kirchen zu S. Marien <sup>f</sup>in eine Ohnmacht, und starb auch deßelbigen Tages, ümb 2 uhr nach Mittage,<sup>f</sup><sup>34</sup> seines alters 62 jahr, und ward daselbsten auch mitten im Chor unter einem gar kleinen Leichstein, in der gröÙe eines Kindes, begraben, wie auch noch die über= oder Grabschrift darauf ausweiset. Dieser hat auch noch dem

29 a-a Ergänzung vom linken Rand.

30 c-b Eintrag einfach durchgestrichen.

31 c-c Eintrag einfach durchgestrichen.

32 Eingesetzt für: 4.

33 e-e Ergänzung vom linken Rand.

34 f-f Ergänzung vom linken Rand.

Christlichen Concordien=Buch mit unterschrieben, da die Märckischen Kirchen und Schuldiener Anno 1577. deswegen auff Churfürstlicher Durchl. begehrem versamlet gewesen in der Residentz Berlien, wie solches in demselbigen in Sede Prentzlow befindlichen.<sup>a|35</sup>

[[fol. 5 r]

!b Anno 1586. den 16 Augusti fiel ein großer Hagel hier und auff den nechsten Dörfer, der ümb das Dorff Hünersdorff !c oder Heinrichsdorf im Stolpirischen gelegen<sup>c|36</sup> alles Getreyde erschlug.<sup>b|37</sup>

[[fol. 5 v]

[1587.]

Im jahr 1587. den 20 Januar: zwischen 6 und 7 uhr des abends, ging ein Feur in der Stadt an zween unterschiedenen orten auff, daß man nicht gewust, wie es angegangen, und brandten zwo Scheun=Bürgern, als Jochim Paulen, und Hanß Halvensleben zugehörig, ab, darüber man sehr bestürzte gewesen, bliebe aber Gott lob dabey, das nicht mehr Schade geschahe: Man hat nicht anders vermuthen können, als das es von Mordbrennern angelegt gewesen sey.

NB. Vid: hunc annum et Februar. in Fastis Ucaricis et Lemchÿ MSS. de invento singulari privilegio.

Im selben 1587 jahr. den 5 Martii, starb Herr Heinrich Müller, Caplan zu S. Marien, dieser hat auch noch dem Concordien Buche mit unterschrieben, wie darin befindlichen, in Sede Prentzlow.

[[fol. 6 r]

!d 1587. den Freytag nach Invocavit, 10. Mar: stirbt Herr Jacobus Scheffer, von Witstock bürtig Pfarrherr zu Ziechow und Güstow.<sup>d|38</sup>

Im jahr 1587. den 15 Julii, trug sich zu, das eines Brawers, Gewert genant, Sawe, alhie auff dem Marckt beim Kake ein Wunderferckel gebar, den es war zwar dasselbe aller gestalt nach wie ein Ferckel, hatte aber einen rechten Menschenkopf.  
Ex MSS. Schiv.

35 d-a Einträge doppelt durchgestrichen.

36 c-c Ergänzung vom rechten Rand.

37 b-b Eintrag einfach durchgestrichen.

38 d-d Eintrag vorgezogen.

1587. wird Herr Johan Lüßow Pfarrherr zu Ziechow p von den Edlen Herren Hansen von Termowen Häuptmann auff Gramzow v. Seehausen auff die vacirende Pfarr nach Lützlöw und Bietkow vociret.

1587. mit angehenden Augusto, wird Herr Joachimus Reineccius oder Reinecke, Neo-Ruppinensis, <sup>39</sup> zu einem Pfarrherren zu Zichow und Güstow investiret und eingewiesen, von Herren M. Nicolao Menio Inspectoren zu Prentzlöw nach dem er den 16 Julii deßelbigen Jahres dazu von Herren Christophoro Cornero SS. Th. D. et Generali Superintendente der Marck Brandenburg ordiniret v. confirmiret war worden.

<sup>40</sup>Den 22 Octobris trat Herr Andreas Hornung sein Ampt an. V. Lemchen p. 59. circa renunciationem officii Meny qvi conditione Möringio futuro Scholæ Pastori propositæ<sup>40</sup>

1587. den 6 Novembr: ümb 6 des abends, haben die Leute durch die gantze Stadt gesehen, wie ein grausamer Blitz dieselbe überfallen, und bald widerümb verschwunden; welches auch anderswo woll gesehen worden sein.

[fol. 6 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 7 r]

Im 1587. jahr, wurde der arme Kasten in der Kirchen zu S. Marien zu zweyen mahlen mit gewalt auffgebrochen und bestolen.

In diesem jahr war es auch zimlich teur, also daß etliche Geitzhalse auch den Scheffel Korn ümb einen Thaler verkaufften, da aber das Korn wolgerahten war, galt bald nach der Erndten der Scheffel unserer Maß wider Acht Groschen.

In diesem jahr wurde auch Herren Ottoni Schützen Caplanen zu S. Marien von einer losen Metzen ein Ehebruch beygemeßen, doch mit unwarheit, darümb ein Prediger, so zu der Zeit gelebet, und solches auffgezeichnet, diese lateinische formalia dabey gesetzt hat: Hoc Annō etiam multa perpeßum est miserum Ministerium ob scortum

NB. ad 88

<sup>39</sup> *Gestrichen:* von der Schulen.

<sup>40</sup> *a-a Eintrag nachgestellt.*

quoddam, quod Domino Ottoni Schützen adulterium imputavit, das war eine probe, das man sehen kunte, wer Freund oder Feind were.

Eben im selbigem Jahre fieng auch eine wunderbarliche neue v. böse Kranckheit <sup>a</sup>welche fast alle Lände durchgezogen, v. man den Spanischen Pipp nennete,<sup>a|41</sup> an in der Stadt zuregieren, die den Leuten in den Köpfen, und ümb das Hertz wegen bey sich habenden Husten solche Schmerzen und stiche erregete und machte, daß die meisten, so die Kranckheit hatten, auch ihrer Sinne beraubt wurden <sup>b</sup>auch viel dadurch getödtet wurden,<sup>b|42</sup> und starb in solcher unter andern eines Fischers, mit nahmen Michael Zadrians, Fraw, welche am 12 Decembris begraben wurde. Der Gemeine Mann gab für, Sie were wider lebendig worden, und redete im Grabe, aber gantz nichtig und falsch. Es hielt auch diese Brustkranckheit, wie man sie nennete, ferner an, daß auch unter andern zweene feine gelehrte und fromme

[fol. 7 v]

Schuelldiener, der Cantor und Baccalaureus daran starben.

[fol. 8 r]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 8 v]

**[1588.]**

1588. diß ist sonst das Jahr, welches <sup>c</sup>man sonst nach der Sternerfahnen Prognosticorum [*sic*], das Wunder=Jahr genennet,<sup>c|43</sup> etliche dafür gehalten, daß darin die Welt solt entweder gar untergehen, oder ja viel seltzames darin vorgehen. Den so schreibet unter andern Caspar Bruschius darvon:

Wunder Jahr

Si non hoc anno totus malus occidet orbis,  
 Si non in nihilum, terra fretumqve ruent,  
 Cuncta tamen mundi sursum ibunt atqve deorsum  
 Imperia etc. ie.  
 Das 1588 Jahr inne war,

41 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

42 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

43 c-c Ergänzung vom linken Rand.



Geschichet nichts newes, so vergehet Himmel v. Erde  
gar.

oder

Tausend, fünffhundert achzig und achte,  
das ist das Jahr, das ich betrachte,  
Geht in dem die Welt nicht unter  
So geschehn doch merckliche Wunder.

Anno 1588 den 30 Januar. frühe vor 5 uhr, starb Fraw Elisabeth Reinickens M. Matthæi Lemchen, Pastoris zu St. Jacob Haußfrau, in dem 45. Jahr ihres Alters, do sie mit ihm 29 Jahr im Ehestande gelebet v. mit ihme 12 Kinder an Söhnen und Tochter gezeuget hatte. Und ward den 2 Februar. war der Tag Mariæ Lichtmeßen in der Kirchen zu St. Jacob vor dem Altar begraben mit einer Leichpredigt, so Herr M. Nic: Menius Superintend: hielt aus dem Cantico Simeonis Luc: 2, Und ward zu ihrer Grabstet von solcher Menge Bürger v. Einwoh beleitsaget, daß sie nicht alle in die Kirche kommen kunten. H. Jacobus Lemchen Filius in seinen Annal: MSS. Urbis.

[fol. 9 r]

Im Jahr 1588. den 5. Febr: starb der Cantor Scholæ Dionysius, und ward den 7 dieses in der Capelle zu S. Marien begraben.

Im selbigem jahre, den 18 Martii, war die Uckermärckische und Stolpirische Ritterschafft auff Churfürstliche Durchl: befehlig zu Roße und in voller rüstung, so starck Sie Churfürstliche Durchl: zu dienen verpflichtet und schuldig, alhie versamlet, und wurde durch den Herren Landvoigt außershalb dem Steinthor vor S. Gürgens Kirche ein armilustrium<sup>44</sup> gehalten und dieselbige besichtiget.

Dieses ist eben das jahr, da Gott der Allmechtige alle Lande, so an der Ost=See liegen, aus großem Unglück, welches ihnen der König aus Hispanien zudedacht hatte, den derselbe hatte 3 ganzer Jahr lang eine große Schiffsfarth von hundert 25 Schiffen bereitet, mit denselben Engelland anzufallen, und einzunehmen, und wen das glücklich geschehen were, solte man weiter auff die Städte, so hin und her an der Seekanten lagen, fallen, v. dieselbe einnehmen. Es hatten auch die alte

44 *Armilustrium* = *Waffenschau*.

Soldaten v. Häuptleute schon darümb gewürffelt v. gespielet, wer Lübeck, wer Rostock, v. folgends die andern Städte an der See haben solte, aber sie schloßen einen Jesuitischen Raht, v. es ward nichts daraus, den als sie anfänglich kaum zu Segel gangen, v. kaum Hispanien aus den

*[fol. 9 v]*

Augen hinter sich verlaßen hatten, ist ihnen Gottes Wetter v. Wind zuwider, darvon sie mechtig zerstöret worden, doch nach dem sie sich wider auffraffen, eilen sie auff Engelland zu, aber werden zwischen Cales und Dannor, als sie kaum des Engellandes ansichtig waren worden, von Capitain Drache mit feurigen Schiffen, Ketten, Kugeln v. Kraut, dergestalt willkommen geheißten, das sie mit großem schimpf v. schaden widerumb haben abziehen müßen, dafür dem ewigen Gott Lob und Danck gesagt sey. D. Dan: Cramer. l. 3. c. 49. der Pomm: Kirchenchronick.

<sup>1a</sup>1588. den 2. April: verstirbet Moritz Vilebaum, Rahtsverwandter.<sup>a145</sup>

Im 1588. jahre, Dominica Exaudi, war der 19. Maji that Herr M. Nicolaus Menius, Inspector und Pastor zu St. Marien, seine Valetpredigt alhie, und zog auff Vocation zum Pastorat von hierab nach Cüstrin.

*[fol. 10 r]*

Im jahr 1588, den 30 Maji, waren die Herren des Rahts zu Prentzlow, als Herr Bürgermeister Christoff Schivelbein, Laurentz Lübbenow, und Jonas Krusenick hinaus nach Hindenburg gereiset, ümb besehen zu laßen durch Christoff Kunow, Dieterich Dreyer, Michael Krügem, Christian Glöden, und den Heydereiter Knecht die Grentzen ümb der Stadt=Heyden und das Feld Hindenburg, Buchholtz und Beentze, da befunden ward, das am Felde Buchholtz von den Herslebischen zimlich durch und über die Grentzsteine gepflüget, und am Felde Beentze an etlichen orten die Grentzen sehr unrichtig gewesen. Ex Schiv: MSS.

*[fol. 10 v]*

Im jahr 1588, den 12 Junii, wurde von einem EE. Rahte die Schützen=Gilde gestiftet, Ex MSS. Schiv:

---

45 a-a Eintrag nach Korrekturangabe vorgezogen.

Im selbigem jahre, den 12 Augusti, wurden zweene junge Kerle, so zu Blindow gestolen hatten, gehencket.

*[[fol. 11 r]*

In diesem 1588 den 15 Septembr: abends ümb 9 uhr, wurde der Gotteskasten<sup>46</sup> in der Kirchen zu S. Marien aufgebrochen, und die Allmosen daraus gestolen, welches mit diesem, innerhalb anderthalben jahren, und noch nicht so lang, zu dreyen mahlen geschahe; kam aber nicht aus, wer es gethan hatte Ex MSS. Schiv.

Den 22 <sup>47</sup> Sept: ward Herr Joachimus Eccardi, Cantor Scholæ alhie in dem 14 Jahr, für einen Pastorem zu Löcknitz instituiert.

*[[fol. 11 v]*

Im jahr 1588, den 6. Octobris, ümb 5 uhr, starb die Edle und Ehrentugendsahme Frau Adelheit von der Aschenborg, Leonhard Kotzen, auffm Gutt Aschersleben Erbgeseßen seeligen, nachgelaßene Wittwe, alhie zu Prentzlow, und wurde den 16 dieses Monats begraben <sup>a</sup>und beygesetzt<sup>48</sup> in der Kirchen zu S. Marien recht vorm Altar in einem gewelbeten Grabe. Derer Grabstein sampt der Grabschrift am gemelten orte, wie den auch ihr Epitaphium am letzten pfeiler bey der Orgel zusehen und zubefinden ist.

*[[fol. 12 r]*

**[1589.]**

1589, den 22 Jan: wird ein Kerl im Dorfe Zichow mit nahmen Peter Ribow von Schwanenberge, enthäupet, darümb das er bey seiner Stieftochter geschlaffen und sie geschwengert, sich auch im Gefengnis albereit an einem Hosenband erhencket hatte.

*[[fal. 12 »]*

1589. den 1 Martii, wird zu Hohen Landin ein Mann im Waßer todt gefunden, auch da begraben, welcher sonder allen Zweifel sich aus Verzweiffung hineingestürztet gehabt, maßen er den 26 Februarii vorher auff Jacob von Arnims <sup>b</sup>zu Zichow<sup>b</sup><sup>49</sup> Heyden eine gantze Nacht und fast 2 tage liegend

46 *Alternative:* armen Kasten.

47 *Gestrichen:* Octobris.

48 *a-a Ergänzung vom linken Rand.*

49 *b-b Ergänzung vom linken Rand.*

gefunden in großer Schwermut, wegen ihm geraubeten Geldes, dafür er zu Prentzlow Pferde keuffen wollen.

|<sup>50</sup>

[[fol. 13 r]

Im jahr 1589. den 24 Martii, zwischen 9 und 10. vor Mittage, starb der Ehrwürdige und Wolgelahrte, Herr, M. Thomas Alberti, Virunensis <sup>|a|</sup><sup>51</sup> bürtig oder sonst Frisach in Brüch<sup>52a|</sup><sup>53</sup>, Pastor zu S. Nicolai, und ward den folgenden 28 deßelben, welcher war der Kahrfreytag ümb 2 uhr nach Mittage in der Kirchen zu S. Niclas vorm Altar begraben. Deßen Wittwe den 24 Nov: deßelben jahres sich anderweit mit M. Stephano Nachtigale <sup>|b|</sup>welcher ihm auch in Pastoratur succedirte<sup>b|</sup><sup>54</sup>, wider verheirathete. Hat 1577. nebst andern Predigern in der Marck Brandenburg, dem Concordienbuch mit unterschrieben, wie in demselben in Sede Prentzlow zusehen, da er der 7. in der Ordnung ist. Sonst hatt er auch 1588 ein Büchlein in 8<sup>o</sup><sup>55</sup> ausgehen laßen, so er intituliret hat, Speculum Christianorum, der Christen Spiegel in den 8 Seeligkeiten aus Matth: V, vom 3 Verse an bis auff den 11 miteingeschloßen, verfaßet, welches Büchl: zu Berlin gedruckt, und habe deßen Glaubens=Bekentnüs, so Er in der Evangelischen Lutherischen Lehre gethan, und vor der Vorrede seines gedachten Büchleins hergesetzt, auch unter andern hiemit anhero setzen wollen, und ist wie hernacher folget:

CONFESSIO ejus Generalis de omni=  
bus FIDEI ARTICULIS

Ut de mea Fide, Doctrinâ, et Religione testatum faciam, omnibusque constet, amplector ac veneror Sacrosanctam Scripturam, in qvâ â puerô sum enutritus, normam, regulam & fundamentum veritatis, Symbola item, Apostolicum, Nicænum, Ephesinum, Chalcedonense, et Athanasii, Confessionem præterea â Carolo V. Imperatore potentissimo Annô 1530 unâ cum Apologia ejusdem per Philippum Melanchthonem, ut Achaten Lutheri, Augustæ <sup>|</sup>exhibitam,

50 Eintrag nach fol. 13 » verschoben.

51 Gestrichen: (von Angermünde).

52 Vermutl. Friesack im Rhinluch.

53 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

54 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

55 8<sup>o</sup> = Octavo (Buchformat).

Catechesin D. Lutheri magnam & parvam. Conscripta qvoqve est Formula Concordiæ à Viris Magnificis & Summis Principibus, eorumqve Theologis approbata, cui et ego Anno 77. subscripsi, et qvia nullam Scripturæ, et Ecclesiæ Apostolicæ Catholicæ et Orthodoxæ veræ DEi, magis consonam video, ab hac ô discedam, verum usqve ad finem vitæ constanter perseverabo. Reliqua Scripta omnia, qvæcunqve illa sunt, à qvibuscunqve profecta, cum iudicio legenda esse, ipsa vetustas rectè censuit. DEo sit gloria, laus et gratia, cujus immensa misericordia stabili nos conjunxit concordia et<sup>a|56</sup>

[fal. 13 »]

l<sup>b</sup>priora sustulit impedimenta, qvibus distrahebantur pectora. Amen. b<sup>|57</sup>

l<sup>A</sup>1589 ümb die H. Pffingsten wird in der Kirchen des Dorffs Zychow ein neuer Predigtstul gebawet. A<sup>|58</sup>

In jahr 1589. den 22 Septembr. war alhie zu Prentzlow ein Leinentantzer l<sup>c</sup>Funipens<sup>59</sup> oder Petaurista<sup>60c|61</sup>, welcher den Seil oben am Giebel der Marien Kirchen und widerümb an der Wagebuden gebunden und feste gemacht hatte, und flohe also von oben des Kirchen Giebels bis in die Wagebude l<sup>d</sup>herunter sampt einer Schubekarren<sup>d|62</sup> unverletzet. Ex MSS. Sch.

[fol. 14 r]

1589. den 16<sup>63</sup> Nov. ließ Herr Burgermeister Christoph Schivelbein von Carvitz aus Mechelnburg Marenenleich<sup>64</sup> holen, und schüttete der Stadt zum besten, den 17 deß Monats, bey ein anderthalb Tonnen des Leiches in die Ucker, und den 18 deßen, eine halbe Tonne in den großen Wollentien. Ex MSS Schiv.

56 c-a Ergänzung vom rechten Rand.

57 b-b Ergänzung vom linken Rand.

58 A-A Eintrag von fal. 12 » hierher erschoben; Eintrag einfach durchgestrichen.

59 Funipens = Seiltänzer.

60 Petaurista = Akrobat.

61 c-c Ergänzung über der Zeile.

62 d-d Ergänzung vom linken Rand.

63 Eingesetzt für: 17.

64 Marenen = Maränen.

Im selbigen jahr, mense Novembri, ohngefahr, kam Herr Doctor Jacobus Schütze von einem EE. Raht und der Stadt zum Pastore und Inspectore vociret, her nacher Prentzlow, und that den 21 Novembris am Freytag<sup>l</sup>a vor den 26 Sont: Trin:, war der tag Mariæ Opffer:<sup>a</sup>l<sup>65</sup> seine erste predigt.

[fol. 14 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 15 r]

[1590.]

Im jahr 1590. den 11 Januar: ließ ein EE. Raht lebendige Sennate<sup>66</sup> von Pencuen her holen, und selbige in die Ucker setzen. Ex MSS. Schiv.

Im selbigem jahre, den 4 Febr: morgens ümb 2 uhr, brante eines Bürgers Burchard Gottschalcken Darre<sup>67</sup> ab, und in derselben ein Mägdlein mit, imgleichen verbrante auch gar sehr mit, eine stumme Magd, und ob dieselbige schon noch aus dem Feur herauskam, hatt sie doch so viel davon bekommen, daß sie auch 8 tage hernacher starb. Ex MSS. Schiv.

[fol. 15 »]

Im jahr 1590. den 2 Martii, ward ein Weib so gestolen hatte, gesacket<sup>68</sup>.

1590 den 20. Junii, gebieret in dem Dorfe Zichow eines Bauren, mit nahmen Hanß Voigts, Frau, und bringet ein jemmerlich v. schrecklichs Kind zur welt, als welches mit den Fersen und Lenden zusammen gewachsen ist, die Gedärmer liegen ihme auff dem Bauche aus dem Nabel heraus, wird genottauffet, und Jochim genant.

Im jahr 1590. den 14. Julii, war der tag nach Margarethæ, Stach<sup>69</sup> ein Becker, nahmens Christoph Schmid, <sup>l</sup>b<sup>inculpatam</sup> tutelam<sup>b</sup>l<sup>70</sup> den Gerichts=Schreiber nahmens Jochim Krüger

65 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

66 Sennate = Zander.

67 Darre = Einrichtung zur Trocknung von Lebensmitteln und Gebrauchsgütern unter Wärme.

68 Säcken = Form der Hinrichtungsstrafe. Der Verurteilte wurde in einen Sack gesteckt und ertränkt.

69 Eingesetzt für: Schlag.

70 b-b Ergänzung vom linken Rand.

<sup>la</sup>deßen Wittwe hernach einer <sup>l71</sup> Lange bekommen<sup>a|72</sup>, mit einer langen Wagenlöhnen dergleichen an den Augsewagen sein auff dem Felde todt <sup>lb</sup>als er ihn mit einem Beil zu Halse leufft, darümb er auch alß einer der inculpatam tutelam gethan absolviret wird. Vide prolixius Epitomen.<sup>b|73</sup> Ex MSS. Sch.

<sup>lA</sup>Hiebey muß ich beyleufftig dis gedencken, daß das Ampt der Gerichtsschreiber ein lange Zeit bey den Schul=Collegen gewesen. Den es hatt dasselbige verwaltet Paul Wendland, darnach alß derselbige zum Predigtampt vociret worden, so hatt es bekommen der Cantor Scholæ Martinus Möring, der es lange Jahr, verwaltet. Das Salarium wird genant ein beneficium Ecclesiasticum, welches auch den Ecclesiæ membris verbleiben soll. Nach dem, da es etliche, die den Schuldienst verlaßen oder ô gehabt, ist es ihnen gar übel bekommen v. gelungen. Iohannes Westphal, der ist durch cession seiner Güter infamis worden. Jochim Krüger, Margarethen Westphals Ehemann, der Möringio succediret hat, weil er ohne das ein Idiota war v. übel seinem Ampt fürstunde, ward im Felde von Christoph Schmiden erstochen. Wie itzo bericht. Iohannes von Görlitz, Herren Onuphrii Rosenhains, der wegen seiner Schwelgerey, den Schöpffenherren ein Schande allzeit gewesen, wie auch dem Ampt selbst, weil demselben ein grober Esel fürstand. J. L. NB. Manuss.<sup>A|74</sup>

1590. den 28 Augusti zwischen 7 v. 8 uhr abends, stirbt der Edle und Veste Jacob von Arnim, auff Ziechow Erbseßen, und wird den folgenden 14 Septembr. mit Adelichen und Christlichen ceremonien in anwesen vieler vom Adel zur Erden bestetiget.

[fal. 16 ›]

|75

71 *Der Vorname wurde nicht mehr ergänzt.*

72 *a-a Ergänzung vom linken Rand.*

73 *b-b Ergänzung unter dem Absatz.*

74 *A-A Abschnitt des Eintrags nach Korrekturangabe von fal. 16 › hierher verschoben.*

75 *Abschnitt des Eintrags nach Korrekturangabe auf fal. 15 › verschoben.*

Im jahr 1590, den 17. Decembr. ümb 6 uhr frühe, starb der Erbar, Wolweiser, und Wolgelahrter Herr Christianus Glöden, Rahtsvorwandter, und ward zu S. Marien begraben mitten in der Kirchen.

[fol. 16 v]

Im jahr 1590. Galt der Scheffel Hopffen hie und anderswo in der Marck, Mechelnburg und Pommern 1 Thaler. Ex MSS. Sch. V. Lemchen forem subscribens anni aliter.

[fol. 17 r]

[1591.]

Im jahr 1591. den 19. Februar: wurde ein Schneider=Geselle Nickel Schultze zur Staupe geschlagen<sup>76</sup>, darumb, daß er sich rühmete, et hette mit der Stormischen unzucht getrieben. TB. und P. Kl.

[fol. 17 v]

1591. den 14 Junii, abends ümb 10. wird ein Goldschmied Geselle, mit nahmen Andres Behrentien, von Ruppin bürtig, von Caspar Schivelbeinen, Bürgermeister Christoff Schivelbeins Sohne |<sup>a</sup>mit eim Meßer mit einem stich<sup>a</sup>|<sup>77</sup> erstochen, und wird Caspar Schivelbein des Nachts, durch seine Freunde durch die hundepforte (per portam canum) hinweggebracht den 30 Julii, reiset einer seiner Freunde, oder Schwestermänner, Joachimus Reberg Advocatus, gen Berlin, das er ihm möge einen Salvum conductum oder sicher Geleit erlangen, weil des entleibeten Freunde gar zu ein hohes Sühnegeld begeherten, v. doch nicht cautionem de rato præstiren konten propter parentem profugum. I. L. Not:

[fol. 18 r]

1591. den 20 Augusti, ümb Mittage, brante Herr Gürgen Zimmermannes, gewesenen Predigers zu S. Sabinen vordem, Wohnhauß auffim Neu=Städter Damme, doch ohne fernern schaden, ab. Ex MSS. Sch.

[<sup>78</sup>

<sup>76</sup> *Staupschlagen = Auspeitschen am Pranger.*

<sup>77</sup> *a-a Ergänzung vom linken Rand.*

<sup>78</sup> *Eintrag gestrichen.*



Im selbigem Jahre, <sup>l79</sup> (den 25 Augusti) ward ein großer Dieb mit nahmen Jochim <sup>laRiechnow<sup>a</sup>l80</sup>, sonst Lindstede oder der lange Lindstede genant, <sup>lbAnna Lindsteden Erbe<sup>b</sup>l81</sup> mit einem anderm kurtzen Diebe, Kersten Lievenberg genant <sup>lcvon Liewenwolde</sup>, nach dem er einmahl den 4 Augusti aus Thurm wegkommen v. den 21 Augusti zu Gerswalde von den Bauren im Heuhaufen widerbekommen v. gekrieget, ein ausbündiger Pferdedieb, diesem letzten, Liewenberg wurden die Kleider am Galgen abgestolen, den folgenden 5. Sept: das hieß: Wie du kömpst so gehestu. It: Ein Dieb muß das andern Dieb sein,<sup>cl82</sup> welcher auch in der Stadt gewohnt, über 50 Pferde gestohlen v. 60 Artickel bekant, auffgehencket. Sie bekanten daß ihre Mittdiebe gewesen weren Ülck, Schwartzkopf v. 2 Werdermann von Zedenick.

Den 30 Augusti, starb H. Balthasar Finow, alß er itzt bald ein Jahr heftig kranck gelegen war. Ward begraben in der Kirchen zu S. Marien, den 1. Septembr. war der tag Ægidii, unter der Orgel an der Thurnthür.

Im Septembri ward der Hopff gekaufft ümb 1 fl.

[fol. 18 v]

Den 26 Octobris, wird Nicolaus Rheinbolt, Baccalaureus Scholæ für einen Cantorem bestellet, für allen andern Competitoribus als da waren Ioachim Behrentin Ruppinensis, Belling, des Burgermeisters Sohn von Bernaw. Laurigerus, Thüringus etc.

<sup>ld</sup>Den <sup>l83</sup> 28 Octobris, am Tage Simonis v. Judæ, straffte Herr Joh: Daneus Diaconus zu S. Niclas <sup>l84</sup> in der Publicatione, daß er per Fas & Nefas<sup>85</sup> das alte Schoß aus dem Retardat=Regiester forderte, daß er auch unbilliger weise noch Gefallen v. Gunst, v. ô nach Recht v. Verdinst, die Mahlzettel außgebe v. die Schlüssel. Darauf ward er zu Rahthause gefordert, v. nach dem er hart von Bürgermeister <sup>leLübbenowen<sup>e</sup>l86</sup> angefahren ward, antwortete er: Mit

79 *Gestrichen:* den 30 Julii.

80 *a-a Ergänzung vom rechten Rand.*

81 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

82 *c-c Ergänzung vom rechten Rand.*

83 *Gestrichen:* 14 Nov.:

84 *Gestrichen:* öffentlicher Predigt.

85 *Per Fas & Nefas = im Guten wie im Bösen.*

86 *e-e Ergänzung über der Zeile.*

Vernunft H. Bürgermeister. Alß aber der Bürgermeister fortfuhr, wolt er das forum ô pro legitimo halten v. erkennen, schwieg also stille v. ging von Rahthause hinweg. Alß ihn der Raht für ein Churfürstliches Consistorium verklagte, ward er, sich auff Lucia Tag zur Verhör zu gestellen, gefordert. Er aber erschien nicht, der Raht beschuldiget ihn Contumaciæ<sup>87</sup> das Consistorium aber befahl die Sache D. Jacobo Schütz Superintendenti, v. dem Richter Christoph. Cunovio. I. L.<sup>a</sup><sup>88</sup>

1591. den 15 Nov: montags nach dem 24 Sontag Trin: morgens frühe ümb 3 uhr, stirbt Peter Schmid der Eltere, Rahtsverwanter, und wird den folgenden 18 dieses zu S. Marien in der Kirchen begraben.

[fol. 19 r]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 19 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 20 r]

Im 1591. jahre, dem 26 Decembr. war eben der S. Stephans, und der 2 tag in den Weihenachten, <sup>b</sup>welcher fiel ein auffn Sontag,<sup>b</sup><sup>89</sup> brach der Schlegel oder Klepel in der großen Glocken entzwey, ward bey einem Schmiede in dem Krümmel in der Neu=Stadt, Jacob Exinen, widergemacht, daß die Glocke den folgenden H. 3 König Tag 1592. widergeleutet wurde. Ex MSS. Sch.

1591. werden zweene Jungen in dem Dorfe Zichow enthäuptet und auff dem Kirchhofe begraben, derer der große ungefehr von 19 Jahren ist, eines Landsknechts Junge, welcher einen Pracher wegen eines Mutzen<sup>90</sup>, daß er ihme denselbigen ô hatte wollen folgen laßen, entleibet; der kleinste aber, von Prentzlow bürtig eines Zimmermans Sohn, ungefehr von 15 Jahren, welcher einem Baumann zu Falckenwolde die Scheune, ümb eines Argents willen, angestecket hatte.

87 *Contumaciae = des Ungehorsams.*

88 *d-a Eintrag nach Korrekturangabe vorgezogen.*

89 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

90 *Mutzen = Wams.*

[[fal. 20a ›]<sup>91</sup>

<sup>1A</sup>Ex MSS. Christophori Schivelb: de Curiâ ab ipso 1591.  
script:

Bürgermeister, Cämerer v. Rahts Personen, welche bey  
meinem Leben verstorben sein.

- |                         |   |               |                          |
|-------------------------|---|---------------|--------------------------|
| 1. Joachim Schivelbein  | } | Burgermeister |                          |
| 2. N. Stoiuen           |   |               |                          |
| 3. Marten Worm          |   |               |                          |
| 4. Peter Klinckebeil    |   |               |                          |
| 5. Bartholomeus Bentzo  |   |               |                          |
| 6. Paschen Krewitz      |   |               |                          |
| 7. Melchior Schivelbein |   |               |                          |
| 8. Thomas Boitel        |   |               |                          |
| 9. Thomas Hindenburg    |   |               |                          |
| 10. Ambrosius Fürstenow |   |               | 1576 hat er noch gelebet |
| 11. Gregorius Westval   |   |               |                          |
| 12. Matthias Kalb       |   |               |                          |
| 13. Mattheus Wirtenheim |   |               |                          |
| 14. Valentin Barthold   |   |               |                          |

- |                                       |   |  |         |
|---------------------------------------|---|--|---------|
| 1. Dinnies Giese                      | } | 1591. den 15 Novembr.<br>morgens ümb 3 uhr |         |
| 2. Henning Fliet                      |   |  |         |
| 3. Hanß Voigt                         |   |  |         |
| 4. Jacob Paul                         |   |  |         |
| 5. Thewes Damerow                     |   |  |         |
| [6.] Michael Damerow                  |   |  |         |
| [7.] Hanß Schönefeld                  |   |  |         |
| 8. Thomas Schmet                      |   |  |         |
| 9. Peter Schmet                       |   |  |         |
| 10. Simon Eickhost                    |   |  | Cämerer |
| 11. Jacob Milaw                       |   |  |         |
| [12. ???] <sup>1A</sup> <sup>92</sup> |   |  |         |

91 Die Seite wurde in die Edition eingefügt, um die Chronologie herzustellen.

92 A-A Liste von fal. 143 › hierher verschoben.

[[fal. 20a »]<sup>93</sup>

13. Hanß Kleinsorge	}	Cämerer	
14. Paul Reineke			
15. Andres Pawl			
16. Andres Schmet		erat etiam hujus hora 1612. 8 Octobris [??]	
17. Valntin Wegener			
18. Churt Langenacht		wird Rahtsherr 1572. Martini	
19. Bartolt Schultze			
20. Valntin Damerow			
1. Hanß Wollin		}	
2. N. Panckow			
3. Hanß Mallin			
4. Baltzer Ostermann	1554 Mitwochs am Aschertag gestorben Rahtsherren		
5. Gürge Herman			
6. Peter Prütze			
7. Cleman Petran			
8. Hanß Lübbenow	1571 am H. Ostertage wird er plötzlich kranck v. stirbet abends ümb 4 uhr. wird Rahtsherr 1580 Martini. Stirbt in der grass. pesten 1581 mit ihren Kindern v. gantzen Hause.		
9. Hanß Boitel			
10. Moritz Vilebom	1588 den 2 April:		
11. Christian Glöden	1590. 17 Dec: wird Rahtsher 1580 Martini.		
	1	}	Hans Panckow
	2		Hintze Last
Rahtsherr in der Neu=Stadt	3		Drewes Kinappel
	4		Jochim Ditmer
	5		Ciriacus Kost. <sup>A 94</sup>

93 Die Seite wurde in die Edition eingefügt, um die Chronologie herzustellen.

94 A-A Liste von fal. 143 » hierher verschoben.

[fal. 20 »]

In diesem 1591. bestund der Raht von folgenden Personen:

Mit=Bürgermeister waren 3. { Hh. Christoph. Schivelbein  
Jonas Krusenick  
Laurentz Lübbenow.

Cämerern waren 6. alß Hh. { Adam Kalb. wird  
Rahtsherr 1580  
Michael Krüger wird R.  
anno 1582.  
Mattheus Fahrenholt  
Jochim Riemer wird  
Rahtsherr 1583 Regum.  
Barthold Damnitz. wird R.  
Oculi 1586.  
Jochim Eickhorst, Stirbt  
1606 den 13 Jan: wird  
Rahtsherr 1589, C nach  
Nicolai

Rahtsherren, in der  
Alten Stadt Hh. { Andreas Werckman  
Dieterich Dreyer wird R.  
1580 auf Martini.  
Christoph Kunow wird  
Rahtsherr 1582 auf Esto  
mihi.  
M. Onuphrius Rosenhain  
wird Rahtsherr 1590,  
Oculi.  
Paul Hornemann wird  
Rahtsherr 1590. 2f nach  
Catharinen.

Rahtsherren in  
der Neu=Stadt Hh. { Jochim Loisenitz.  
Jacob Wegener.  
Jochim Loißkow.  
Bartholomeus Karve.

Ex MSS. Burgern: Christoph. Schivelb. vom Rahthause.

**[1592.]**Anno 92

<sup>1A</sup>1592 den 20 Jan: wie der Herr Jacobus Lemchen ConRector Scholæ Primislaviensis Patriæ, zugleich mit für einen Gerichts=Schreiber bestellt, v. leget den 2 Martii gerichtlich seinen Eid fidei & taciturnitatis ab, in beysein des Hof=Richters Christophoro Cunovii, Heinrich Lathen, Hanß Schmides, Thomas Bandelowen, Christophori Jagowen.<sup>A195</sup>

Im Martio ward der Hopffen gekaufft ümb 13 oder 14 sgl.

[fol. 21 r]

Im jahr 1592. den 19 Octobr. abends zwischen 7 und 8, kam unter Valentien Damerowes <sup>1a</sup>eines Rahtsherren<sup>a196</sup> Hauß <sup>1b</sup>darin Martin Möring wohnete<sup>b197</sup> im Keller beim Seiler Ribow genant ein Feuer aus, darauff große gefahr stand, ward aber noch bald und zimlich geleschet. MSS. Sch.

Im selbigem jahre, den 1. Nov. abends zwischen 11 und 12, brante einem Bürgern, in der Springstraßen wohnend, Roßow genant, ein Stall hinter dem Hause ab, doch ohne fernern Schaden. MSS. Sch.

[fol. 21 v]

Dieses 1592. sagt D. Dan: Cram: in der Pommer: Kirchen=Chronick möge mit fug ein Fürstenfreßer genennet werden, l. 3. C 50, weil in dem viel hoher <sup>198</sup>Häupter v. fürstliche Personen durch den todt weggenommen, wie er der im angezogenen orte am Ende etliche erzehlet.

**[1593.]**

Im jahr 1593. den 15 Febr: zogen auff die Uckermärckischen vom Adel, so verschrieben waren, des Bischoffes von Halla<sup>99</sup> Jochim Friedrichs Sohn, Johan Sigißmundus, das geleite in Preußen zu geben.

Im selbigem jahre, den 23 April: wurden dem Prediger zu Schönwerder, nebst andern Achim Stollen und Hanß

95 A-A Eintrag von fol. 22 › hierher verschoben.

96 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

97 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

98 Gestrichen: Potentatz.

99 Halla = Halle.

Regestorffen Brandzeichen, Besenreiser und Feurbrände an  
die Thore gehenget.

*[fal. 22 ›]*

|<sup>100</sup>

---

100 *Eintrag nach fal. 20 » verschoben.*

[fol. 22 v]

Genealogia oder Stamlinie des Geschlechts derer

Friedrich, hat gelebet ümb das Jahr  
Christi 1310 alhie zu Prentzlow

|

Martin, Friedrichs Sohn, hat auch  
alhie gelebet

|

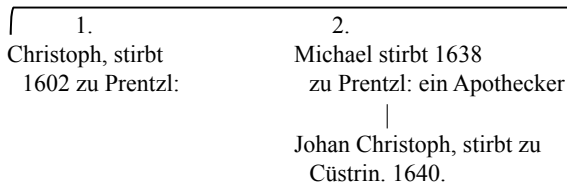
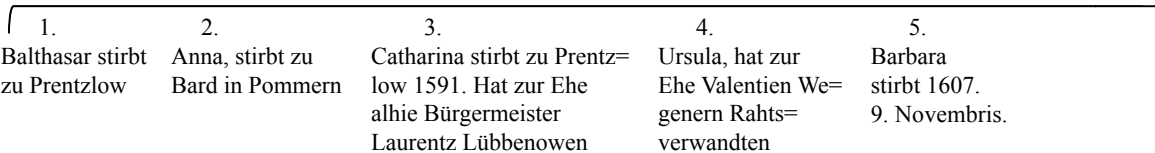
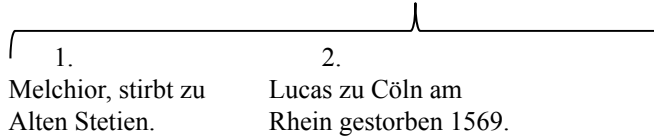
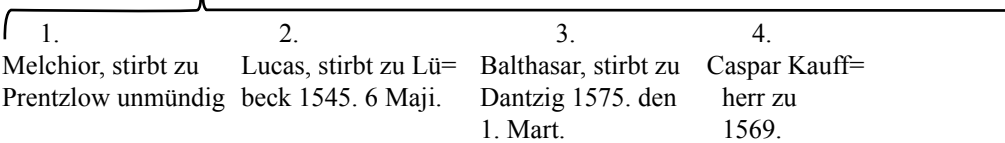
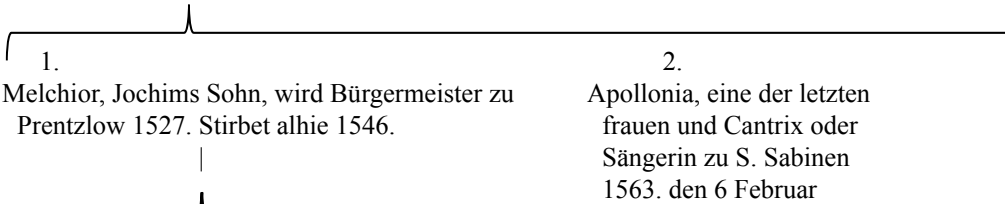
Johannes, Martins Sohn, hat auch  
alhie gelebet

|

Titus, Johannis Sohn, hat gelebet  
ümb das jahr Christi 1418. Bürger=  
meister zu Prentzlow.

|

Joachimus Titi Sohn, hat gelebet ümb  
das jahr Christi 1490. Bürgermeister alhie





[fol. 23 r]

Schivelbeinen, das in der Stadt Prentzlow in die 348 jahr für hat.

Closterjung= alhier, stirbt		3. Catharina, Stirbt 1575. den 17 Martii.				
man v. Rahts= Alten Stetin, Stirbt		5. Ursula, stirbt zu Prentzlow ehlich 1566.	6. Christoph, Bürgermeister zu Prentzlow, stirbet 1593 im 70 jahr.			
3. Michael, stirbt zu Alten Stetien 1570. 21. Febr:		9. Caspar stirbt zu Prentzl: 1629				
6. Balthasar, stirbt zu Straßburg 1613. Rahts= herr	7. Melchior, stirbt al= hie	8. Melchior stirbt alhie 1614. Rahtsh.	9. Caspar stirbt zu Prentzl: 1629	10. Regina stirbt	11. Emerentia stirbt zu Prentzlow 1637.	
3. Christoph, stirbt 1624 zu Prentzl.	4. Melchior, lebet noch in diesem 1653 jahr	5. Caspar, stirbt zu Straßburg 1609.		6. Regina, stirbt 1638 zu Fried= land in Mecklen= burg.		

[[fol. 23 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[[fol. 24 r]

Im jahr 1593. den 25 Junii, morgens frühe zwischen 2 und 3 uhr, starb der Ehrenveste und Wolweiser Herr Christoph Schivelbein, wolverdienter Bürgermeister dieser Stadt, nach deme Er eine geraume und lange Zeit gelegen war, und ward den 28 deßelben Monats, ümb 2 uhr, nach Mittage, in der Kirchen zu S. Marien uner dem pulpet und seinem Leichstein begraben; Seines alters im 70 jahre. Deßen Geschlecht in dieser Stadt in die 300 jahr floriret, sintemalen es schon 1310. hie gewesen; Und ist dieser der Vierdte Bürgermeister der Stadt von dem Geschlecht. Der Erste hat geheißē Titus, hat gelebet ümb das jahr Christi 1418. Der ander Joachimus Titi Sohn, hat gelebet 1490. Der dritte Melchior, Joachimi Sohn, welcher gestorben im jahr 1546. den Mittwoch nach Invocavit. Es wurde aber höchstgemelter Herr Christoph Schivelbein zum Rahtsherren erwehlet 1548, auff Bartholomæi. Zum Bürgermeister 1576. War also 17 jahr Bürgermeister. Weil dieses Geschlecht der Schivelbeinen bey der Stadt Prentzlow an Elte keines gleich hat, und das so lang hie continuiert, habe Ich wollen deßelben Genealogiam oder Geschlecht=Regiester hiebey anfügen, welches gegen diesem Blat über zusehen ist.

Natus 1523.  
den 8. Sept:

[[fal. 24 »]

|<sup>101</sup>

[[fol. 25 r]

Im jahr 1593. den 14 Julii, in der nacht ümb 12 uhr, kam ein Feur aus hinter der S. Jacobskirchen am Blindowischen Thore nach der Maurenwerts, und branten etliche Zimmer weg, als Jochim Straußen Scheune, Husadels Scheune, v. Stelle, Beentzen Hauß und Scheune v. Stelle, und <sup>1</sup>des Rahts Ziegel v. <sup>a</sup>|<sup>102</sup> Kalckscheune bis nahe am Blindowischen Thore. Auff welchen Wüsten Brandstedten ein EE. Raht hernach den Stadthof angeleget, und das lange querhauß

101 Einträge nach fal. 25 » verschoben.

102 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

zur Behausung des Marckmeisters *[sic]* und der beiden Wagenknechte der Stadt, bawete. MSS. Sch.<sup>103</sup>

Den 23. Julii, auffn Abend, ward Herr Johan Danæus, Diaconus zu S. Nic: vom Zölner v. seinen Gästen heßlich abgeschmieret.

Den 28. Julii, erneuerte ein Raht sein Anklage und Klage über D. Schützen, überantwortete sie dem Landvoigt, daß er sie dem Fürsten solenniter übergeben möchte.

Den 25. Octobris kamen nach Prentzlow die Churfürstlichen Herren Visitatores D. Chemnitius ICTus, D. Andr: Wencelius. D. Christoph: Pelargus Th. Dd. v. Brunnerus der Hofprediger.

Den 26. Octobr. klagten die Herren Geistlichen D. Schützen den Superintendenten an.

Den 27. Octobr: Schworen die Zeugen, die da haufen Weise gezwungen wurden.

Den 28. Octobr. Geschahe ein Examinatio testium.

Den 30. Octobr. unterschrieben die Geistl. der F. Concordiæ.

*[fal. 25 »]*

<sup>1A</sup>Den 3. Novembr. ward D. Schütz von Churfürstlicher Durchl. suspendiret ab officium. <sup>1a</sup>Nach dem E. Raht ihn angeklaget hatte. Maßen derselbe mit ihm in große uneinigk. gerathen war. Daher, daß er sich der Zwispalt angenommen hatte, so sich bey ihren Predigern enthalten.<sup>a1</sup><sup>104</sup>

Den 15 Novembris, ward zum Bürgermeister erwehlet H. Christophorus Cuno, Hof= v. Stadrichter *[sic]*, und zu Rahtsherren Friederich Gödicken, Jochim Bärentin, Hans Schmid. Hie ging es so Pater semper appetebat filium. Und hatten zu dieser Zeit folgende Väter ihre Söhne.

1. Jonas Krusenick, Burgermeister seinen Sohn Herrn Dieterich Dreyer
2. Laurentius Lübbenow, Bürgermeister, war Schivelbeins Eidam

103 *Der Bürgermeister Christoph Schivelbein stirbt am 25. Juni 1593. Die folgenden Einträge bis 1602, die als aus seinem Manuscript stammend gekennzeichnet sind, müssen von einer anderen Person ergänzt worden sein.*

104 *a-a Ergänzung vom linken Rand.*

3. Christoph Cunow Bürgermeister, seinen Sohn Friederich Gödicken.
4. Andreas Werckman, hatt zum Sohn Joachimum Bährentin.
5. Adam Kalb, seinen Sohn Hans Schmiden. Mera affinitas et cognatio duobus tribusve exceptis.

Ordo Senatorum res magna plena pericli  
 Dicitur, ast vulgò creditur ess nihil.  
 Esse Magistratum clamatur inutile munus,  
 Ac onus immensum prorsus honore carens.  
 Curia curarum domus est, admissus ad illam  
 Plorat, subridens optat abesse procul.  
 Vana mihi curæ, qvia ponderis atqve pericli  
 Expers, regnantum mora qverela fuit.<sup>A|105</sup>  
 Namqve Pater gnatum voto sibi jungere curat,  
 Cognatum affinis, ceu generumqve socer.  
 Natæ frangit Legem sua membra periculo  
 Objiciens, nato sic mala concilians.  
 Non genero cladem fidus socer aptat habendam  
 Non usu tribuit pondus<sup>106</sup> honoris egens.  
 Cura vorax animi est regi qvam Curia gignit  
 Huic natum fatuus credit et ipse Parens.  
 Ergo Magistratû qvi natos implicat, ille  
 Stultus, vel curas Curia nulla parat.  
 Non est acciti metuant qvod mille pericla  
 Qvisqvis ab officio commoda tuta feret.  
 Ligna focum, pisces mensam, carnesqve culinam,  
 merces ampla domum, corpus honorqve beat.

1593. den 11. Decembr. ümb 9 uhr vor mittage, brante eines Bürgers Bartelt Lönen Stall ab. MSS. Schiv.

**[1594.]**

1594. im Februario etwan, begab sich zu Prentzlow alhie dieses. Es ward Jacob Gerdts in der Pfaffenstraßen andere Frau, von der Kilianischen der Freyschlechterin in der Neustadt bezichtigtet, alß solte sie mit Lindstedten, der zuvor gehencket, es zu gehalten haben, darüber sie sich also geeifert,

105 A-A Einträge von fal. 24 » hierher verschoben.

106 Alternative über der Zeile: munus.

[[fal. 26 ›]

daß sie in etlichen Jahren, zeit ihres Streits, mit der injuriantinnen sich nicht zum Tisch des Herrn gefunden. Wie sie aber krank worden endlich, und vom Herrn Benedicto dem Caplan zur Versöhnung vermahnet, gleichsam zum Gebrauch des hochwürdigen Sacraments, hat sie sich beiderley geeusert: Letzlich da sie gefühlet, sie müchte vielleicht nicht genäsen, hat sie das Sacrament begehret, die Absolution auch empfangen, Aber wie ihr der Leib Christi sollen verreichet werden, ist sie verschieden, und des nicht theilhaftig worden. Ist warm und roht gewesen, so lang sie über der Erden gestanden, v. ist ohn Solennität, Singen und Geläute, da man zur Vesper geläutet am Sontage endlich stillschweigens begraben. J. L. Manuss. Conrector Sch.

<sup>A</sup>Den 17 Febr: verwundete alhier Frantz Schultz einen Bawer von Ellingen Spechten, boßhaftiger weise, also daß er den 6 tag hernach starb. Für welchen Todtschlag er dem Raht eine Geldstraf, den Freunden ein Sünung, dem Wundarzt ein artzlohn geben muste, und war also erlaßen.

1594. ♂.<sup>107</sup> nach Invocavit, kamen alhie zu Prentzlow an etliche fürstliche und andere Abgesanten, von einer heimlichen Sache zu deliberiren. Alß des Churfürstlich Brandenburgischen D. Pruckman, v. Marwitz, des v. Pommern Cantzler Rammin, v. Albrecht Wacknitz, der Comtor von Wildenbrug, der Stadt Stralsund, Greiffswald, v. Ancklam, Rahtsherren, v. andere Meckelburgische Legaten. Die Pommerischen hatten ihrer Gewonheit nach die Kalliete<sup>108</sup> mit sich bracht, vel Tenacitate vel diffidentia etc.<sup>A</sup><sup>109</sup>

<sup>B</sup>Am H. Ostertage, alß H. Otto Schütze, Diaconus zu S. Marien, bis hieher ein Halbjahr am Schwindel des Häupts krank gewesen war, so daß er sein Ampt ô verrichten können in solcher langen zeit, v. itzo wider Beßerung sich zutröstete, kam er in die Kirche, verreichete das H. Abendmahl. Alß ihm aber die Kranckh. wider antrit, geust er den gesegneten Wein auff die Erde.

107 *In anderer Handschrift steht über ♂ Montag und auf dem rechten Rand 19 Febr.*

108 *Kalliete = uckermärk. für Vesperbrotkörbe.*

109 *A-A Einträge von fal. 27 › hierher verschoben.*

Umb diese zeit, musten Burgerm: Chr: Schivelbeins Erben dem Rahthause ihres Vatern auffgeheuffte Schuld zahlen, in die 1500 und mehr Thaler.<sup>A</sup><sup>110</sup>

Den 8 Aprilis, ümb 5. Abends starb der Edle und veste Georg von Arnim, im Closter zu S. Sabinen in der Neu=Stadt alhie, und ward den 12 Maji ümb 5. des morgens, 5 Wochen nach seinem Tode, in großer Freqventz, des Rahts, Gerichten und Bürger von hinnen abgeführt; die Schüler gingen vorher v. sungen davor ein jeder 1 Bl. etlichen auch mehr gegeben ward, und continuirten das Singen bis zur eusersten Mühlen, woselbst Bernd von Arnim Häuptman zu Gramtzow denen, die ihn so weit begleitet danckete und abdanckete, dem der H. Stadtschreiber M. Onuphrius Rosenhain antwortete. Die Prediger bekamen alle ohn unterscheid ihres Gradus oder Ampts 2 Thlr. die Schullcollegen ein jeder 1 Thlr, die Küster ½ Thlr. Es ward in allen Kirchen ümb 3 morgens zur Zusammenkunfft, ümb 5 zur Außführung, ümb 12 zur Gedechnis geleutet. Den 13. Maji aber ward er zu Gerßwald begraben in großer freqventz der vom Adel und Gegenwart 14 Pfarrherren. die Schüler, derer 60 mit hinausgefordert waren, bekamen abermal 2, minder auch mehr Lübschilling. Die Collegen ein jeder 1 Thlr. Herr George Zimmerman, Pastor

[fol. 26 v]

zu S. Sabini alhie, hielt daselbst die Leichpredigt. Der Prediger zu Gerßwald strit mit ihme, wegen der leich Accidentien und bekam das Opffer, so sich belieff auff 6 Thlr. Das Tuch am Predigtstuel ward mit Darbietung eines ehrlichen Geschenckes bis auff weitere deliberation aufgehoben, und was auff der Bahr lage übers Grab gespreitet, ad solennitatem liegen blieben. Die Pfarrherren so da waren, waren wie folget H. Georgius Zimmermann Pastor zu S. Sabini. H. David Prentzlow Pastor zu Gerswalde. H. Henricus Pulman P. in Fliet. H. Casparus Voigt P. in Steglitz. H. Ignatius Herward P. in Güstow. Der Pastor zu Klinikow. H. Georgius von Bertikow. Der von Kummerow. Der von Wichmanstorff. H. Petrus der von Trotten Pfar. H. Niclas Reinbold von Baumgarten. H. J. Gottschalck zu

---

110 B-A Einträge von fol. 27 » hierher verschoben.

Schönermarck. H. Jochim Geistorff von Sternhagen. Herr Pinnicke von Blumenhagen.

Den 28 Maji, Alß Gürgen Rafuß täufen laßen wolte v. nebst Burgermeister Krausenicken v. Jochim Paule auch D. Schützen zu Gefattern gebeten hatte, und dieser D. Schütz eben ab officio suspendiret war, so hatt zu erst M. Matthæus Lemchen P. ad Jac. D. Schütze heraus geruffen v. ihm angemeldet, auch zu concipiren schriftlich dictiret, weil er wegen v. ümb frembder Lehr willen, die mit unsern Kirchen ô übereinstimmete, verdecktig, von seinem Ampt suspendiret were, so zweiffelte er, ob er zum Gevatterstande könte admittiret werden, und bedürfte demnach disfals fernern Raht. Darauf der Doctor mächtig angefangen zu tumultuiren. Alß es M. Lemche aber seinem Diacono communiciret, des Woche es war, so wiese derselbe mit unmuht diesen Gevattern D. Schützen von der Taufe ab, welches geschahe ümb 1. uhr zu Mittage.

Den 29 Maji, Sprang Schöneman aus Verzweiffelung ins Waßer aber er ward noch durch Gottes Gnade lebendig erhalten, alß ihn Kersten Voß, v. ein ander Kauffman wider heraus zog.

[fal. 27 ›]

<sup>a</sup>Im jahr 1594. brachte ein EE. Raht dieser Stadt von denen von Arnimmen, so das Kloster zu St. Sabinen inne hatten, die Lehn der Kirchen zu S. Sabinen, Marien, Jacob und Niclas, ümb und für 1200 Reichsthaler, <sup>b</sup>doch cum conditione redimendi, ümb und vor widerkäufflicher Häupt=Summa. <sup>b</sup><sup>111</sup> Zu welcher zeit Bürgermeistere waren: Jonas Krusenick, Laurentz Lübbenow, etc. NB. ad annum seq. 95 16 Dec.<sup>a</sup><sup>112</sup>

|<sup>113</sup>

|<sup>114</sup>

111 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

112 *a-a Eintrag mehrfach durchgestrichen.*

113 *Eintrag gestrichen: Im selbigem jahre,* wurde die Orgel zu S. Marien renoviret, und mit vielen neuen Stimmen vermehret durch und von Clauß Maßen Orgelbawern.

114 *Einträge nach fal. 26 › verschoben.*

|<sup>115</sup>

[[fal. 27 »]

|<sup>116</sup>|<sup>117</sup>

<sup>115</sup>Den 18 Junii, ward ein Tuchknappe, Hans Schwein genant eingesetzt, darümb das er M. Steph: Nachtigaln, in einem Schreiben Du geheißten, v. beschuldigt hatte, alß solt er vom Sacrament ô recht gelehret haben, ward aber den 22 wider außgelaßen, darauf er den 23 sein furorem und amentiam, daß er ô recht klug, in der Kirchen mit seltzamen Reden v. Geberden am Tag gegeben. Schien demnach daß man mit Einsetzung dieses Menschen etwas zu geschwind verfahren, da man sich erst etwas beßer erkündigen sollen, wie es mit ihm bewand, das auch Gott darauf, das es ihn verdröbe v. daß man ihn mit Sünden disfals erzürnet, sehen ließ, in dem Er in der Stadt mehr Leute mit unsinnigk. strafte, alß Broigels Eheweib, die Krusin genant, von Flieth, Dinnies Gluen Eheweib, Kolberges Tochter einem Schmid verehlichtet am Steinthor, eines Zimmermans Jacob Regeken Eheweib. Item des Schweinschneiders Knecht. Simon Lindeman ein Schneider, der doch durch Gottes Gnad, bald wider zu rechte kam.<sup>a|118</sup>

Den 14 Julii, wurde Baltzer Gerten v. Hanß Oritzen Feur geleget, were auch bald angegangen, wen es nicht durch Gottes Gnade, von den Wächtern were gesehen v. geleschet worden.

Den 19. Julii ließ Kersten Voß sein Zimmer auffwinden, und fiel sich dadurch zu Tode.

---

115 *Eintrag gestrichen:* Umb diese zeit lag am Häuptschwindel kranck Herr Otto Schütz, Diaconus zu S. Marien, so, daß er in einem halben Jahr sein Ampt ô verrichten kunte.

116 *Einträge nach fal. 26 › verschoben.*

117 *Eintrag gestrichen:* NB. maneat. 1594. ümb die H. Pfingsten, wird in der Kirchen des Dorffs Zichow ein neuer Tauffstein gesetzt.

118 *a-a Eintrag nach Korrekturangaben vorgezogen.*



[[fol. 28 r]

1594, <sup>a</sup>in welchem Jahr eben Jesuiten aus Frankreich vertrieben wurden. (Cra. l. 3 C 52 Chron: Pom:<sup>119</sup>)<sup>a</sup><sup>120</sup>, den 9 Augusti, wurde D. Jacobus Schütz, Pfarherr der Kirchen zu S. Marien, und Inspector, wegen seiner unrichtigen Lehre, grober Irthümer, ergerlicher, <sup>b</sup>ungewöhnlicher<sup>b</sup><sup>121</sup>, und unzüchtiger locutionen und Reden, so Er vielfeltige, ungescheuet, wie vielmahl er auch davon abzustehen erinnert war worden <sup>c</sup>zur Cantzel und auch sonst gebracht, welche billig von ihm hetten sollen unterlaßen v. gemieden werden<sup>c</sup><sup>122</sup>, auff gnugsame Verhör, urtrieb, Recht und Erkänntnis beider Academien Wittenberg, und Franckfurt an der Oder, von Gnedigster hohen Obrigkeit, Seiner Churfürstlichen Durchl: Johan George, durch ein zugeschicktes Scriptum, so wol an den Raht, als ihn selbst, seines Ampts und Dienstes entsetzet und enturlaubet. Ihme auch ferner dabey geboten, das Pfarhauß gegen Michaëlis zureumen, noch deßelbigen Jahres, damit man auch dem künftigen Successori zu gutt, das Pfarrhauß etwas anfertigen möchte. Alß<sup>123</sup> Er aber Churfürstlicher Durchl: Befehlig nicht allein nicht nachlebete, sondern sein Weib noch dazu selbigen despectirte, in dem Sie denselbigen hinaus auf die Gaße warff, ergieng wegen solcher seiner Halsstarrigk. widersetzlichkeit, ungehorsam und muhtwillen, abermahl von Churfürstl: Durchl: Befehl an den Raht sub dato, den 2 Septembr: 1595. inhalts welches, Er durch den Churfürstl: Hof=Fischal von Berlien, so den auch den Landreutern zu Prentzlow Johan Wedigen und Baltzer Dietzen, und den die Stadtdiener, nicht allein aus dem Pfarrhause gewiesen, sondern auch sein Haußbraht und was er hatte, heraus auff die Gaßen gesetzet werden sollte. Wen

[[fol. 28 v]

Er herkommen in die Stadt, besiehe 1589. den 21 Novembris. Wer ihme immediatè succediret 1596. Von deßen remotion ist auch in dem MSS. auff pergamen, so 1638. im Knopf

---

119 *Zu finden im 4. Band, Kapitel 15, S. 54.*

120 *a-a Ergänzung vom rechten Rand.*

121 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

122 *c-c Ergänzung vom rechten Rand.*

123 *Auf dem rechten Rand befindet sich die Bemerkung: NB. nova fiat Record. 9. Sie zeigt an, dass hier ein neuer Eintrag beginnen sollte.*

gefunden, erwehnet worden. Er ist nach dem bald hin in das Städtlein Sarmund, 4 Meile jenseit Berlin, in der Mittelmarck gelegen, gekommen, v. ist daselbst Pastor worden. Bey seinem abzuge hat er folgens Carmen Jambicum oder Iambicos Qvaternarios seinem Gevattern v. gutem Freunde, dem Pastori zu Schönwerder, Herren Petro Pico oder Spechten hinterlaßen zum Gedechtnis.

R. D: P. P.<sup>124</sup>

Pastoris in Schönwerder p.

Compatri et amico in

sui memoriam

relinqvebat Author.

Iacobus Schutz. D.

Primislaviâ discedens faciebat.

Sit laus Deo sit gloria,

Sum Pastor in Sarmundia,

Qvid hostium conamina<sup>125</sup>

Nunc garrient<sup>126</sup> in Marchia.

Divina providentia

Hæc me locans ad otia

Vocationis munia

Sua beabit gratia.

Austera sit provincia,

DEi tamen clementia

Tingens amaris basia

Acerba reddet dulcia.

Hinc ergò votis anxia

Facessat ægrimonia,

Pusilla nil stipendia

Nec me movent mapalia.

Mansveta temperantia

Non abnuet præsentia

Dum conjugis mulctralia

Communicabunt prandia.

124 *Reverendo Domino Petro Pico.*

125 *Alternative: consortia.*

126 *Gestrichen: garriendo.*

Mundana sunt fugacia  
Cor expetit coelestia,  
Tranquilla conscientia  
Non horret infortunia.

Verbi DEi mysteria  
Frequentem excitantia  
Mentis meae suspiria,  
Sint in malis solatia.

Me vita solitaria  
Vireta per sylvestria  
Luvat, satis pellacia  
Constructa novi moenia.

Me curiosa curia  
Vexavit invidentia,  
Et Consulum protervia  
Disseminavit jurgia.

Ah falsa testimonia  
Vah Judicum perjuria  
Succumbit innocentia  
Cum jura sint venalia

Curans Pater mortalia  
Verissima sententia  
Qvi deteges mendacia  
Me robora constancia

Fac obsecro praecordia  
Flatus tui sacraria  
Ut indies intus pia  
Crescam tui scientia

Qvid tristis es calumnia  
Qvin gaudeamus gaudia  
Sum Pastor in Sarmundia  
Sit laus DEo sit gloria

Intrepidum mens bona  
pectus habet.

Trawe ist nicht nütze,  
Singt Doctor Schütze

1594 wird die Orgel in S. Marienkirche renoviret, und mit vielen neuen Stimmen vermehret von Meister Clauß Maßen Orgelbauern. Kirchenbuch zu S. Nicolaß.

[[fal. 29 ›]

[1595.]

<sup>a</sup>1595. den 11 Januarii, brennet in dem Dorf Röperstorff nach der Stadt ein Hof abe.<sup>a|127</sup>

Im Februario wurden abermal unterschiedene Leute alhie in der Stadt in ihren Sinnen zerrüttet und tobeten ô anders als weren sie vom Satan weren beseßen gewesen. Alß folgende mit nahmen Ursula Hammerschmiedes, Jacob Rehberges Eheweib, Andres Krausen Magd, Tobias der Wachsetzer. Sein aber Gott Lob bald restituiret, mehrentheils ist ihnen solches auff Schelten, Fluchen und Zorn begegnet.

<sup>b</sup>Den 14 Februarii ließ ein Raht alle Schulcollegen zu Rahtause fordern, verwiß ihnen ihren unfleiß drewete ihnen, so sie nicht fl. sein würden, soltn sie auff ostern ihren Abscheid haben. Alß der Rector sich v. sein Collegen entschuldigte, welcher war Martinus Möring, hießen sie sie abtreten, nach langem wurden sie wider hineingefordert, vom regirenden Burgermeister dem Rectori allein gesagt, daß ihm vor etlichen Wochen zwar sein unfleiß fûrgeworfen vom Raht, v. gegen ostern zu beßern vermahnet, er hette aber solches nicht gethan, sondern es mit Schmeenden groben worten widerlegt, alß solt ihm hiermit mit einhelliger Bewilligung des Rahts der Dienst auffgesagt sein auff ostern, v.<sup>b|128</sup> solte derselbe ein andern committiret werden, hoffentlich die andere Collegen würden ihr Ampt thun treulich. Alß der Rector solches hörete, daß weder Fleiß, noch langer 20jähriger Dienst bey der Schulen, noch daß er Rector, noch daß er eines Bürgers Sohn angesehen würde, darzu auch noch mit Schmach solte removiret werden, fing er an davon zu protestiren v. sich zu Gott v. dem Recht zu wenden. Alß aber solch protestation auch mit Zorn auffgenommen, verlachtet, v. ihm gesagt ward, er solt nur das Recht versuchen, v. viel andere bittere Reden, insonderheit von Cunovio mit großen eiffer v. voller Stimme da der Rector

127 a-a Eintrag einfach durchgestrichen.

128 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

ô zu machen wuste, sondern sahe, daß er sie mehr v. mehr erbitterte, legte ers endlich wider auff's bitten, kunte aber lange den Raht ô bewegen, biß ihm endlich zur Rx ward, er solte Rx vom regirenden Bürgermeister gewertig sein, welche auch erfolgt ist 20 Junio, daß es bey der abstehung verbleiben solte.

Den 17 Febr. ward der Tag der von Arnim wider die Stadt angeordnet, dazu die Kläger ein ansehnliche Commission der vome Adel außbrachten. Die Commissarien verordneten Subdelegatos M. Matth: Lemchen v. Herrn Georgium zur Revision der Kasten Einkommen, ob die erste Visitation mit der andern übereinkäme. H. Otto Schützen aber, Herrn Georgium Zimmermannen v. Johan Küsseln zur Aufnahme der Rechnung von den Vorstehern der Hospitalien.

|<sup>129</sup>

[fal. 29 »]

|<sup>130</sup>

Den 26. Febr. |<sup>a</sup>war der ☿ nach Sexagesimæ v. Matthiæ<sup>a</sup>|<sup>131</sup> fiel ein Dauwetter ein, damit der langgelegene große Schnee weg ging, maßen dieses ein sehr harter, bestendiger Winter war gewesen, da noch 2 oder 3 Wochen vor Martini hart zufrieren angefangen, und Frost v. Schnee bis hieher gewehret, da auch den Leuten viel Viehe Futters halber abgang.

Den 4. Martii wird in der Nacht im Dorffe Schönwerder eine Magd, bey Adam von Holtzendorffs dienend durch ein Gesicht oder Gespenst vom Bette in die Kirche zu Schönwerder geführet, und vermahnet nicht allein für sich selbst von pracht, hoffart, schelten v. fluchen abzustehen, sondern auch wider ihren Juncker, Fraw v. Jungfrauen dazu zu ermahnen.

Den 17. Mart: ☾ nach Reminiscere ist die Landschaft zu Prentzlow beysammen, da von den Churfürstlich verordneten Gesanten, Häuptman von Gramzow, Bernd von Arnim und Matzke von Eickstedten wegen einer Türckensteuer

129 Eintrag nach Korrekturangabe auf fal. 29 » verschoben.

130 Randergänzung nach Korrekturangabe auf fal. 30 › verschoben.

131 a-a Ergänzung über der Zeile.

berahtschlaget wird, da der 3 pfenning vor der 3 Jährigen Mittelsten Landsteuer zugeben verwilliget worden.

1<sup>A</sup>1595. im anfang des Aprilis, fiel hier v. anderswo ein großer tiefer Schnee, daher den Vögeln so angst v. bang ward, daß sie heuffig in die Dörfer geflohen kamen, ja die Kybitten flohen den Bauren in die Häuser hinein, v. wurden in den Thonen<sup>132</sup> noch viel Vogel gefangen, sonderlich Schnarren, Amseln, Drosseln, wie im Herbst. Cölerus sub mense Martio.<sup>A|133</sup>

Den 8. April: 1<sup>a</sup>♂ vor Palmarum<sup>a|134</sup> und folgende 3 tag war ein großer ungestümer Wind v. großer hoher Schnee, dadurch viel Schafviehe unterging.

[fal. 30 ›]

Des Donnerstages nach Palmarum<sup>135</sup>, hieß EE. Raht D. Schützen aus Churfürstlicher Gn: Indulgentz v. permission reumen, Er aber appellirte davor.

Am Tage Philippi Jacobi vertronck ein Fischer B. Schultz auffm Blindow.<sup>136</sup>

Den 15 Maji kam ein Kind im Waßer ümb.

Den 6 Junii, erschlug ein vom Adel namens Schrapstorff einen Bauren auffm Lande nam ihm Geld v. ein pferd. Ward eingezogen, v. in einen finstern Keller gesetzt, welcher alß er sich den 5 Augusti darin erhenckte, ward er den 6 deßelben vom Diebshäncker bey S. Gürgen in großem Regen begraben.

1<sup>B</sup>Im jahr 1595. den 19 Jun: ertroncken Adam Kalben einem Bürger, im großen Wollentien beim kleinen Werder, ein Junge mit 4 pferden.<sup>B|137</sup>

Den 20 Junii, alß M. Martinus Möring EE. Raht fragen ließ, ob es noch bey seiner Enturlaubung des Rectorats bleiben sollte, ward ihm zur Antwort, Ja es ist also geschlossen,

132 Thone = Dohne = Fangschlinge für den Vogelfang.

133 A-A Eintrag nach Korrekturangabe von fal. 29 › hierher verschoben; Eintrag einfach durchgestrichen.

134 a-a Ergänzung über der Zeile.

135 Auf dem rechten Rand steht in anderer Handschrift 17. Apr.

136 Auf dem rechten Rand steht in anderer Handschrift ut Maius.

137 B-B Eintrag von fal. 47 › hierher verschoben.

v. bleibet dabey. |<sup>A</sup>V. ob M. Möring den 1 Julii ein Intercessionale des Consistorii dem Raht übergab, so hats doch ô geholfen, sondern EE. Raht hat ihme den 3 Jul: sagen laßen, Er solte nur zahlen den Haußzins v. Türckensteuer.<sup>A</sup>|<sup>138</sup>

Den 18 Julii, Bekam Caspar Schivelbein wegen des daß er den Goldschmid erstochen hatte, davon droben, wider Geleit, v. muste 125 fl Strafe geben.

|<sup>B</sup>Den 13 Augusti, |<sup>a</sup>üm̄b 8 uhr vor Mitage<sup>a</sup>|<sup>139</sup> recht am Tage Hippolyti, |<sup>b</sup>den nachm 8 Trinit:<sup>b</sup>|<sup>140</sup> kömpt im Dorfe Görütz auß der Schmide ein Feur aus, da eben ein großer Sturmwind ist, dadurch noch 3 Scheunen |<sup>e</sup>mit allem Korn<sup>e</sup>|<sup>141</sup> sampt andern Zimmern auffgehen.<sup>B</sup>|<sup>142</sup>

Den 17 Augusti, ward M. Michaël Piverling, Primislaviensis, für einen Rectorem Scholæ vom Rahte introduciret, ohne Gegenwart einiges Geistlichen, außgenommen H. Johannis Danæi, Diaconi zu S. Marien, der ô zugegen war als ein Geistlicher oder Prediger, sondern nur als vom newen Rectore gebeten zum Geferten, als ein Zuseher der Introduction, und daß er die Oration mit anhörte. So ging er auch [*nicht*] mit dem Raht hinein, an den ort, der ihm Ampts halber gebürte, sondern er folgte dem Rahte von ferne, mit Christiano Langen, v. Christophoro Iagowen. Die H. Geistlichen wolten Willens ô dabey sein, den sie sagten M. Möringius were ô recht meßiger Weise erlaßen, und dieser auch ô recht beruffen, damit sie ô angesehen würden, sampt willigten sie in der Patronen ihre That.

|<sup>c</sup>Den 29. Augusti, ♀ nachm 10 Trin: brennet im Dorfe Görütz abermahl ein Hauß ab, darin wohnet Asmus Block.<sup>c</sup>|<sup>143</sup>

Den 29 Augusti, fiel sich ein Taglöhner, Merten genant in der Leimgruben zu Tode.

---

138 *A-A Randergänzung nach Korrekturangabe von fal. 29 » hierher verschoben.*

139 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

140 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

141 *c-c Ergänzung über der Zeile.*

142 *B-B Eintrag von fal. 47 » hierher verschoben; Eintrag einfach durchgestrichen.*

143 *C-C Eintrag von fal. 47 » hierher verschoben; Eintrag einfach durchgestrichen.*

[fal. 30 »]

Den 31. Augusti helt M. Joh. Flaccus oder Fleck ein Prediger von Kolditz aus Meißen, seine Probpredigt zur Superintendentz. Doctor Schütz aber lest ein Protestation öffentlich an die Kirchenthur schlagen.

Den 4 Septembris zieht die Hertzogin von Wolgast durch Prentzlow.

Umb diese Zeit, ward Gurgen Rafuß, auff der Bürger anhalten vom EE. Raht aus der Stadt getrieben, weil seinethalben <sup>144a</sup>von einem Pracher<sup>144a</sup><sup>145</sup> der gantzen Stadt hart gedrawet wurde, daß Er sie an so vielen Enden anlegen wolte, daß man ô wißen wolte, welches erst zuleschen, v. daß er die Pütreiffe<sup>146</sup> auch kurtz gnug machen wolte, darümb, daß er denselben vor 2 Jahren auff öffentlicher v. freyer Landstraßen freventlich geschlagen, v. ihm bößlich die Partecken<sup>147</sup> mit dem Rentzel genommen hätte.

<sup>148</sup>Im selbigem jahr, wurde die Orgel zu S. Niclas von ihrem altem orte ausm Chor weggenommen, und hinten in der Kirchen von Claus Maßen Orgelbawern auffs newe gebawet.

Den 20 Octobr: werden im Dorf Schönwerder, vor unterschiedenen Höfen, als für Adam v. Holtzendorffes, des Pastoris daselbsten, v. des Schultzen Thomas Friedrichs, Feurbrände und Besenreiser gefunden.<sup>A</sup><sup>148</sup>

Den 29 Octobr. fiel Adam Kalbes Knecht in den Born und versoff, alß er trincken war, v. seiner Gewonheit nach darüber steigen wolte.

Den 3 Novembr. Alß der König zu Dennemarck mit 400 Pferden zu Berlin ankam, so musten die hiesigen Bürger wegen der großen Zehrung daselbst, ein Viertel Bier hinschicken, auch musten sie eins nach Grimnitz selbst hinfahren.

Den 5 Novembris, des Nachts, Rührete der Schlag Kämmerer Damnitzen.

144 Pracher = Bettler.

145 a-a Ergänzung vom linken Rand.

146 Pütreife = Brunnenbefestigung.

147 Parteken = Almosen.

148 A-A Einträge von fal. 47 › hierher verschoben.



Den 6 Novembris, wurde Meister Caspar der Kunstpfeiffer begraben.

[fal. 31 ›]

|<sup>149</sup>

<sup>A</sup>Im Jahr 1595. den 16 Decembr <sup>B</sup>bey Regierung Churfürst Johan Georgen<sup>a|150</sup> wurden vermittelst Göttlicher Hülfe, und auff Churfürstlicher Gnaden gnädigste anordnung, allerhand beschwerliche Streite v. irrungen, so zwischen denen von Arnim <sup>b|als Otten<sup>b|151</sup></sup> zu Schönermarck, und dem Rahte der Stadt, wegen des Juris Patronatûs, so dem Raht zustendig, fürgefallen, <sup>c|nach itz gedachten Otten Tode, mit seinen hinterlaßenen Söhnen als Wernern, Christoffen v. Henningen<sup>c|152</sup>, gütlich verhandelt und entscheiden, durch dene Ihre Churfürstl: Durchl: vornehme Amptleute und Rächte, alß: Dieterich von Holtzendorffen Ober=Hauptmannen, Reichhard von der Schulenburg, Berndten von Arnim, Häuptmann auff Gramtzwow, und Herren Doct: Christoph Benckendorffen <sup>d|und zwar also v. dergestalt, daß ein EE. Raht das Jus Patronatus, der Kirchen zu Prentzlow alhie cessions und kauffweise erblichen= und eigenthümlichen an sich brachte ümb und für 1200 Reichsthaler Kauffsumma, welche also fort gezahlet wurde. Zu welcher Zeit Bürgermeister alhie waren Jonas Krusenick, Laurentz Lübbenow p.<sup>d|153</sup> Ex MSS. so auff pergamen 1638. im Knopf zu S. Mar: gefunden. Von dem bello juris Patronatûs renatô wird mehr zufinden sein drunten.<sup>A|154</sup></sup></sup>

[fal. 31 »]

|<sup>155</sup>

<sup>B</sup>Mense Dec: in der mitten, kamen die Märckische und Meglenburgische Kriegsleute aus Ungern wider anheim.

Den 27. Dec. am Tage Iohannis des Evangelisten, kömpt in dem Dorff Ellingen nahe der Stadt Prentzl: in des Schultzen

149 *Abschnitt des Eintrags nach fal. 39 › verschoben.*

150 *a-a Ergänzung vom rechten Rand.*

151 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

152 *c-c Ergänzung vom rechten Rand.*

153 *d-d Ergänzung unter dem Absatz.*

154 *A-A Eintrag von fal. 48 › hierher verschoben.*

155 *Einträge nach fal. 41 » verschoben.*

Scheunen ein Feur aus, dadurch der Schultzenhof im grunde verbrennet.<sup>A|156</sup>

[fal. 32 ›]

|<sup>157</sup>

[1596.]

<sup>B</sup>1596. mit angehendem Jahr, erregete sich ein gifttig und erbliche Kranckheit, welche die Leute verwirrete v. tödtete. Und sturben unter andern daran Friedrich Gödicken Rahtsherr, den 6 Januar, und andere mehr.

Den 27. v. 28. Januar. wurde D. Schützes, auff des <sup>a</sup>vorgedachten Churfürstlichen Befehls vom<sup>a|158</sup> Fiscali, Land Reuter v. Stadtknechte <sup>b</sup>alß er das Pfarrhauß auff vielfeltiges Ansagen nicht räumete, endlich zufferst sein Haußbraht auff die Gaßen heraus an die Kirchhof Maur gesetzt, hernach das Feur v. Fenster herausgenommen, v. do er noch nicht räumen wolte, drittens Er selbst mit Gewalt von ihnen heraußer gestoßen v. geschleppt v. sein Frau oder die Doctorin, die eben kranck lage, in Betten auff einem Schlitten in ein ander Hauß geführt. Sic soleo beare Christi Ministros. Summum Ius summa injuria.<sup>b|159</sup>

<sup>c</sup>1596. den 22 Martii verstirbt Herr Martinus Moering, dieser Schulen alhier wolverdienter Rector, welcher 1577. dem Concordien Buch mit unterschrieben.<sup>c|160B|161</sup>

[fal. 32 »]

|<sup>162</sup>

<sup>c</sup>Im jahr 1596. Montages nach Palmarum, zog an der Neue Pfarrherr und Inspector, Herr M. Johannes Fleck, welchen ein EE. Raht /: nach der von Churfürstl. Durchl: Johan Georgen, remotion, D. Jacobi Schützen, davon oben 1594, zusehen :/ von Kolditz aus Meißen widerümb anhero an die

156 B-A Einträge von fal. 47 › hierher verschoben.

157 Abschnitt des Eintrags nach fal. 42 › verschoben.

158 a-a Ergänzung vom linken Rand.

159 b-b Ergänzung vom linken Rand.

160 c-c Eintrag nach Korrekturangabe vorgezogen.

161 B-B Einträge von fal. 48 » hierher verschoben.

162 Abschnitt des Eintrags nach fal. 42 » verschoben.

Kirchen zu S. Marien vociret hatte. Ex MSS. des Kn. Wohin Er weiter vociret, davon besiehe 1602.<sup>A|163</sup>

[fal. 33 ›]

|<sup>164</sup>

|<sup>B</sup>Im Aprili wurden die Teiche zwischen den Neu=Städtischen Thoren gegraben, auß dem gemeinen Stadt=Gelde, aber zum Privat=nutzen.

|<sup>a</sup>Den 24 April: |<sup>b</sup>zwischen 11 v. 12 Mittags<sup>b|165</sup> stirbt Jochim v. Fahrenholtz zu Lübbenow im 93 jahr seines alters v. den 11 Maji daselbst zur erden bestetiget.<sup>a|166</sup>

Auch sind zu dieser zeit Asmus v. Jochim Fahrenholtz alß die letzten des Geschlechts mit Helm v. Schild begraben. Ihr Lehnsfolger ward Gürgen Blanckenburg.<sup>B|167</sup>

[fal. 33 »]

|<sup>168</sup>

|<sup>C</sup>Den 25. Julii, wurde ein grober Pasqvill<sup>169</sup>, wider Burgm: Christoph Kunowen gefunden.<sup>C|170</sup>

[fal. 34 ›]

|<sup>171</sup>

|<sup>D</sup>Anno 1596. bey Regierung Churfürst Johan Georgen, wurden die große, und 4 kleine Spitzen, auff dem Glockthurne zu S. Marien, nach der Uckerstraßen werts, durchaus gantz new mit Kupffer, Bley und Blech ümbdecket, und der Knopff und Wetterhahn oben darauffsetzet, eben am tage Martini ümb 12 uhr des Mittages. Kam zustehen in die 800 Thaler. Der Meister darüber war Thomas Nagel, von Stendal aus der Marck, Churfürstlicher Gnaden Kupfferdecker, thate die Vertröstung dabey, daß, wen Sie Gott für schaden behütete, man sie bey Menschen Leben nicht wider bawen dürffte. Und waren zu dieser Zeit Bürgermeister der Stadt: Jonas

163 C-A Eintrag von fal. 41 › hierher verschoben.

164 Eintrag nach fal. 43 › verschoben.

165 b-b Ergänzung über der Zeile.

166 a-a Eintrag nach Korrekturangabe vorgezogen.

167 B-B Einträge von fal. 48 » hierher verschoben.

168 Eintrag nach fal. 44 › verschoben.

169 Pasquill = Schmähschrift.

170 C-C Eintrag von fal. 41 » hierher verschoben.

171 Abschnitt des Eintrags nach fal. 45 › verschoben.

Krusenick, Laurentz Lübbenow, Christoph Cunow, welcher auch auch zugleich Hof=Richter war. Rahtspersohnen 1. Adam Kalb, 2. Dieterich Dreyer, 3. Michel Krüger, Magister 4. Onuphrius Rosenhain, welcher auch zugleich Syndicus war, 5. Paul Horneman, 6. Jochim Behrentien, 7. Gürgen Maß, 8. Gürgen Röchelien, 9. Joachim Riemer, 10. Joachim Eichhorst, 11. Hanß Schmid, 12. Jochim Loisenitz, 13. Jacob Wegener, 14. Bartelt Kärne<sup>172</sup>.

Das Korn galt in diesem jahr ümb Martini aus, wie folget:  
Ein Scheffel Weitzen 1 fl. 4 Groschen, der in diesem jahr halb Brand war.

Der Scheffel Rocken einen ½ Thlr

Der Gersten 18 Groschen

Der Habern einen ½ fl.

1. Viertel Bier 3 ½ fl.

Ex MSS. so im Knopfe auff pergamen gefunden, da derselbe 1638 in abbrennung der Spitzen heruntergefallen.<sup>A|173</sup>

[fal. 34 »]

|<sup>174</sup>

<sup>B</sup>Im 1596 jahre, vereuserte ein EE. Raht den alten Stadthof, und fieng an einen newen neben dem Vorwercke alhier zu bawen v. anzurichten. Ex MSS. Tur:<sup>175</sup>

Eben in diesem jahre wurde die Kirche zu S. Niclas außgeweißet. ib.<sup>176</sup>

In diesem jahre, wurde auch der Saal auff dem Rahthause außgeweißet. Ib.

In diesem jahre ließ auch Herr Fabianus Scheuner, Uckermärckischer und Stolpirischer Ritter= und Landschafft, wie auch der Stadt bestalter Medico-Physicus, ein Büchlein wider die gifftige Seuche der Pestilentz ausgehen, wurde gedruckt zu Stetin in 8°.

172 *Wahrscheinlich identisch mit Bartholomeus Karve.*

173 *D-A Eintrag von fal. 42 › hierher verschoben.*

174 *Einträge nach fal. 45 » verschoben.*

175 *Aus den Manuskripten Turris = des Turms. Wie auch aus dem vorhergehenden Eintrag zu entnehmen ist, wurde 1638 ein Manuskript in der Turmspitze der Marienkirche gefunden.*

176 *Ib. = ibidem = ebendort.*

In diesem Jahr wird in dem Dorfe Zichow die Kirchenmaur eines guten theils gebeßert.

Im Novembri, auff Michaëlis, danckete H. Jacobus Lemchen, Primislav: seinem Con=Rektorat abe, und succedirte ihm Samuel Mumme, auch ward Thomas Beinicke Collega.<sup>A|177</sup>

[fal. 35 ›]

|<sup>178</sup>

[1597.]

<sup>B|</sup>1597. den 25 Jan: abends ümb 9 uhr, kam ein Feur aus in der Darre eines Bürgers, Dieterich Dierenthals, im Theerhaken, ward aber ohne großen Schaden geleschet.

In diesem Jahr wird in dem Dorfe Zichow in der Kirchen ein Neu Altar gesetzt.

Des Tages vor Qvasimodogeniti ließ EE. Raht die Bürgerschafft beruffen, da der weinig sich einstellten, und ließ proponiren, daß man sich berathen wolte, ob die Kirche des grawen Closters Bernd v. Arnim zu Gramtzow zustendig, solte mit von den Stadtpredigern v. Schuldienern bestellet, wie der Hauptman darümb anhielte.

In diesem Jahr war ein solche teure Zeit, daß auch 1 Schlll Rocken, weil der ümb der Stadt herümb sehr mißgerathen war, ümb 1 Thlr nicht zubekommen war. Der Haber wurde ümb 1 fl, wie auch das Maltz ümb 1 fl verkaufft.<sup>B|179</sup>

[fal. 35 »]

|<sup>180</sup>

<sup>C|</sup>Umb diese Zeit hatten die von Blanckenburg zu Wolffshagen öffentliche Fehder [*sic*], welche hin und wider in ihren Gütern großen Schaden thaten, derer 6 bekommen und geschmauchet.

1597. den 6 Junii fielen an der alten S. Niclas Kirchen (vormahlen zum H. Creutz genant) von oben an bis auff die Helffte die Sparren ein.

177 B-A Einträge von fal. 42 » hierher verschoben.

178 Einträge nach fal. 46 › verschoben.

179 B-B Einträge von fal. 43 › hierher verschoben.

180 Einträge nach fal. 46 » verschoben.

Auff Johannis, wurd Herr Gedeon Lemchen, Primislaviensis zum Pfarrherren nach Straßburg vociret.

Eben auff Johannis, alß Samuel Mumme 3 Viertel Jahr etwa nach Herrn Jacob Lemchen ConRector gewesen war, v. wider nach Friedeland gefordert ward, Succedirte ihm M. Adamus Dietmer, latinitatis satis rudis.<sup>A|181</sup>

[fal. 36 ›]

|<sup>182</sup>

|<sup>183</sup>

<sup>B</sup>1597. den 13 Julii, sagte M. Joh: Fleck Superintendens von der Cantzel, man würde hinfüro die Kirche zuhalten, weil beide junge und alte Ehebrecher darin ihr heimlich Gespräch hielten zur unzucht, und die Vollsäuffer sich darin reinigten.

Umb diese Zeit legte sich Herr M. Melchior Alberti, Archidiaconus zu S. Marien wider den Pfarrherren daselbst auff, darümb ward er zu Rahthause verklagt, bescheiden, und ihm cum comminatione remotionis Gehorsam aufferleget.

1597 den 26 Augusti, wurde zu S. Sabini ein newer Altar gesetzt und gebawet, alß Vorsteher der Kirchen waren Jacob Braun, Bartholomeus Karve, wie selbiges auch folgende Inscription daran außweiset: DEo uni et trino ex verbi revelatione non incognito positum est hoc Altare anno reparatæ salutis 1597 d. 26 Augusti.<sup>B|184</sup>

[fal. 36 »]

[Seite im Original unbeschrieben.]

<sup>C</sup>1597. Alß in Deutschland hin v. wider groß sterben war, ward dasselbige auch auff Prentzlow disseminiret, und mit der Seuche, auff aller Heiligen, 3 Häuser hieselbst inficiret durch einen Balbierer Gesellen, der es von Rostock geholet, und bey Trina Uppendals gestorben.

Das Korn war heur im Anfang des newen sehr teuer. Der Schll Weitzen galt 1 Thlr. der Schll Gersten 18 schlg der Rocken 28 Schllg. Der Habern 18 gl. der Hopffen 6 schillg:

181 C-A Einträge von fal. 43 » hierher verschoben.

182 Einträge nach fal. 47 › verschoben.

183 Eintrag nach fol. 47 » verschoben.

184 B-B Einträge von fal. 44 › hierher verschoben.

<sup>a</sup>Den 7 Novembris, brante das Tach an eines Bürgers Hause, Andres Wittstocks Hause weg.<sup>a|185</sup>

Die Woche vor Weinachten drungen die Brawer in den EE. Raht, das Quartier zu verringern, weil sie 5 Flittern<sup>186</sup> für 1 Quartier Bier nicht bekommen konten, v. viel Bürger ümb 3 Thlr gestraft waren, die es zu wolfeil gegeben hatten. Das Viertel Bier ward gesetzt auff 17 ortsfl. Die Gerste darauff gekaufft ümb 18 Thlr. Das Land ward geschlossen bis Lichtmeßen kein Korn außzuführen. Zu welcher Zeit auch der Hertzog von Mechelnburg alle Außfuhr aus dem Lande verbot.

[1598.]

1598. im Anfang des Jahrs, rotteten sich die Brawer etliche zusammen, v. drungen vom EE. Raht ab, daß man das Quart Bier ümb 5 Flittern geben solte <sup>b</sup>verwillkührten auch solches<sup>b|187</sup>, da ihr viel nicht bey waren auch ô dreinwilligten, wers anders geben würde, daß der solt EE. Raht mit 15 Thlr verfallen sein. Verordneten in einem jeden Viertel Inspectores, die Achtung drauff geben v. die Verbrecher anmelden solten.

Mit außgehenden Januario, war dem Superintendenti M. Joanni Flecken an der Thür geschrieben: Fleck du must weg. D. Schütz ist uns wol nütz.<sup>A|188</sup>

[fal. 37 ›]

<sup>|189</sup>

<sup>B</sup>Im jahr 1598. recht am Tage Matthiæ des Apostels, war der 24 Februarii, und der Freytag vor Esto Mihi, ließ der Edle und Veste, Bernd von Arnim, Churfürstl. Brandenburg. Häuptman auff Gramtzow, Chorin, und Seehausen, die Kirche zu Grawen München, oder die Franciscaner Kirch <sup>l</sup>sonst auch die Closter Kirchen Fratrum Minorum des Ordens Minoriten oder It kleinen Brüder S. Francisci, de

185 a-a Ergänzung vom linken Rand.

186 Flitter = Zahlungsmittel im Wert von einem halben bis anderthalb Pfennigen.

187 b-b Ergänzung vom linken Rand.

188 C-A Einträge von fal. 44 » hierher verschoben.

189 Einträge nach fal. 47 › verschoben.

Observantia It: der Barfüßer genant,<sup>a|</sup><sup>190</sup> in der Springstraßen, so Er nebst den Klostergebuden, hatte wider ümb repariren und außbeßern laßen, davon droben meldung geschehen 1584, zu der predigt des reinen Göttlichen worts, und rechter ausspendung der Hh. Sacramenten, introduciren und einführen, und hielt zu solcher Introduction die erste Evangelische Lutherische predigt darin, der damahlige Superintendentens und Pastor der Kirchen zu S. Marien, der Ehrwürdige und Wolgelahrte, Herr, M. Johannes Fleck, welcher der Kirchen auch damit zugleich den Nahmen gab, daß Sie hinfüro, als numehr dem Anti=Christ genommen, und Gott dem HERren gegeben zu seinem Dienst, solte die Kirche zur H. Dreyfaltigkeit genennet sein und werden. Und ward höchstgemeltem Herren Häuptman, doch mit Vorwißen und Zustimmung der gantzen Gemeine der Stadt, von einem EE. Raht hiebeneben eingewilliget und erlaubet, das von dieser Zeit an, und hinfüro stets, alle Mittwoch von 7 bis halb 8 gesungen v. bis halbwege 9 uhr, morgens, eine Predigt von den Herren Caplänen aus der S. Marien Kirche <sup>b|</sup>eine Woche ümb die ander<sup>b|</sup><sup>191</sup> abgewechselt möchte gehalten und gethan werden, der Cantor Scholæ <sup>c|</sup>nicht allein alle Mittwoch, vor v. nach der Predigt, mit den Currendariis choraliter, sondern auch<sup>c|</sup><sup>192</sup> nach allen hohen und 4 Zeiten Festen des Mittwochs mit den Schülern, vor und nach der Predigt, figuraliter darin singen,<sup>A|</sup><sup>193</sup>

[fal. 37 »]

[Seite im Original unbeschrieben.]

<sup>b|</sup>und alsden zugleich auch das H. Abendmal darin administrirt werden, <sup>194</sup> der Organist v. Küster von S. Marien auch darin auffwarten möchte, doch das alles salvo jure Patronatüs sui, ohne nachtheil und schaden ihres Kirchenlehns und rechts, daß die Stadt sonst hette geschehen. Wofür der Herr Häuptman nicht allein für seine person, sondern auch im nahmen seiner künftigen Erb=

<sup>190</sup> c-a Ergänzung vom rechten Rand.

<sup>191</sup> b-b Ergänzung über der Zeile.

<sup>192</sup> c-c Ergänzung vom rechten Rand.

<sup>193</sup> B-A Abschnitt des Eintrags von fal. 45 › hierher verschoben.

<sup>194</sup> Gestrichen: außerdem aber der Küster zu S. Marien, gewöhnlich nach der Predigt, sampt etlichen zugegebenen den Currendariis, daßelbige choraliter bestellen,



und Lehnsfolger einem jeden, so wol dem Cantori <sup>a</sup>als 12 Thlr oder 16 fl. dem Organisten 4 fl alle quartal dem Küster 8 fl.<sup>a|195</sup>, Organisten und Küster, als den Herren Caplänen, ihre jährliche Bestallung zumachen und richtig zugeben versprochen. <sup>b</sup>Wie solches alles in dem Vertrag, auff Ægidii Tag 1597. mit EE. Raht auffgerichtet v. auff pergamen geschrieben zu Rahthause beygelegt, befindlichen.<sup>b|196</sup> Von dieser Reformation der Kirchen, und derselben Introduction zum rechten Gottesdienst, ist auch was zubefinden von deutschen und Lateinischen Versen, in der Kirchen zur Lincken der Cantzel, derer <sup>c</sup>Lateinischen<sup>c|197</sup> Autor vorgedachter Herr M. Johan Fleck ist, wie auch der Nahme, mit den ersten Buchstaben drunter geschrieben, ausweiset, und sein die hernach folgen.

Alß man zahlt acht und Neuntzig jahr,  
 Und der Tag S. Matthiæ war,  
 Der Heiligen Dreyfaltigkeit  
 Bernd von Arnim dißs Gebeud  
 Geweiht hat, auff das hinfort  
 Drinnen gelehrt werd Gottes Wort,<sup>A|198</sup>

[fal. 38 ›]

|<sup>199</sup>

<sup>B</sup>Welches zuvor des Anti=Christ  
 Mordgrub und Nest gewesen ist.  
 HErr Christ laß dir befohlen sein,  
 Den Stifter und all Gleubige dein,  
 Das Sie in schwerer Sünden=noht  
 Sich trösten deiner Wunden roht,  
 Führ Sie aus diesem threnenthal  
 Letzlich zu dir ins Himmelsaal,  
 Deß werden Sie mit grosser Freud,  
 Dir Dancksagen in ewigkeit.

#

195 *d-d Ergänzung vom linken Rand.*

196 *e-a Ergänzung vom linken Rand.*

197 *b-b Ergänzung vom linken Rand.*

198 *B-A Abschnitt des Eintrags von fal. 45 » hierher verschoben.*

199 *Einträge nach fal. 48 › verschoben.*

In Renovationem Templi hujus

Si sua DAVIDIS dantur præconia Nato,  
 Si sua JOSIÆ gloria certa manet:  
 Illi, qvodo Domino sacratam condidit ædem,  
 Huic, qvia de medio Numina vana tulit.  
 Quis neget et justas meritò tibi solvere laudes  
 BERNHARDE, ô sacri cultor amande chori.  
 Plus tibi debetur laudis, nam corporis umbram  
 Illis, sed nobis corpus habere, licet.  
 Mole sub hac summi mysteria summa Tonantis  
 Divinò monitu quando sonare jubes.  
 Præbuit hæc Monachis sceleratis forte sacellum,  
 Heu qvibus est venter Numen amorqve  
 DEus.<sup>A|200</sup>

[fal. 38 »]

|<sup>201</sup>

<sup>|B</sup>Christe DEI Patris splendor, Tu nobile stemma,  
 ARNIMIUM vultu respice qvæso tuo.  
 Respice propitiò vultu, qvos sanguine salvos  
 Esse tuo, ficta non ratione, juvat.  
 M. J. F. F.

Hie neben her, wird auch billig gesetzt, was mit diesem obgedachter Repurgator dieser Kirchen, der von Arnim, 1624. seinen Lehnsfolgern und andern künfftigen Besitzern derselben, zur erinnerung hat wollen nebst der Thür zur rechten, da man von der Stadtwerts hineinkömpt, schreiben laßen dieses folgenden einhalts:

Ich Bernd v. Arnim Churfl. Brandenb: Raht auff Gerßwalde, Grünow und Seelibbe, und im Grauen München Closter zu Prentzlow Erbseßen, bezeuge, daß so jemand von dieser meiner Fundation etwas abthun wird, und von den Worten, so dazu geschrieven sind, so wird Gott abthun sein theil vom Buche des Lebens; wie Ich dan denselbigen, er sey mein Lehnsfolger, oder wer Er wolle, hiemit wil für dem Gestrengen Richterstul J. Christi citiret haben, mir davon rede und antwort zugeben. Geschrieven mit gutem bedacht, und vernunfft den 21. Julii, da Ich in meiner lieben Kirchen

<sup>200</sup> B-A Abschnitt des Eintrags von fal. 46 › hierher verschoben.

<sup>201</sup> Einträge nach fal. 48 » verschoben.

Gottes Wort angehört, und wider in mein Hauß gegangen Anno 1624. Esaiæ 33 v. 1. Weh dir, du Verstörer, meinstu, du werdest nicht Verstört werden.

Dieses ist in der versiegelten Fundation der Kirchen auch geschrieben.<sup>A|202</sup>

[fal. 39 ›]

|<sup>203</sup>

|<sup>204</sup>

|<sup>205</sup>

<sup>B</sup>Welcher gestalt dieses Closter der Grawen München oder Franciscaner, an die Lutheraner, und Bernd v. Arnimmen gekommen, habe ich folgenden bericht.

Das, nach deme dasselbige nach Reformation des Sehl: H. Lutheri ausgestorben, und verstatmet gewesen, Churfürst Joachimus II daßelbige seinem Stathalter zu Cüstrin, mit nahmen Zacharias von Grünenbergen, wegen seiner ihme getreuen geleisteten Dienste verehret, dannhero auch noch heutiges Tages die 6 Hufen, so zu dem Closter belegen, davon der Prediger derselben besoldet wird, die Stathalterischen Hufen geheißt werden. Dieser nach dem Ers in die 20 und mehr jahre inne gehabt, sol es auff einen von Holtzendorffen, gefallen sein, und nach dem solcher im Kriege geblieben, es endlich an Jacob v: Arnim <sup>a</sup>zu Liebenwalde auff dem Churfürstlichen Hause Landvoigt, Raht v. Churfürstlichen Hauptman,<sup>a|206</sup> auff Sachsenburg bey Cüstrin Erbsäßen erblichen verkauffet worden sein. Alß nun der von Arnim ungefehr 1581. verstorben, und 3 Söhne, als Jacob, Jochim<sup>207</sup> und Berndten hinterlaßen, ist in der Erbschafft einem (Jacob) Gerßwalde, dem andern Lübbenow und dem dritten alß Berndten dieses Kloster zugefallen.<sup>B|208</sup>

[fal. 39 »]

|<sup>209</sup>

202 B-A Abschnitt des Eintrags von fal. 46 » hierher verschoben.

203 Eintrag nach fal. 39 » verschoben.

204 Einträge nach fal. 41 › verschoben.

205 Einträge nach fal. 43 › verschoben.

206 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

207 Eigtl. Johann.

208 B-B Abschnitt des Eintrags von fal. 31 › hierher verschoben.

209 Einträge nach fal. 44 » verschoben.

1<sup>A</sup>Den 15 Martii 1598<sup>a</sup>210, wurden der Bürgerschafft Waffen  
besehen.<sup>A</sup>211

*[fol. 40 r]*

1598, Sontags nach vocem Jucunditatis, empfang die  
Stadt Prentzlow von Churfürst Joachim Friederichen ein  
Schreiben, von beehrter Vorspannung und Leistung 4  
Pferden, und ward dasselbige wie folget:

Jochim Friederich von Gottes Gnaden Marggraff zu  
Brandenburg, des H. Röm Reichß Ertzkämmerer und  
Churfürst zu Preußen p Hertzog p Unsern Gruß zuvor, liebe  
getrewen, Nach dem sich nunmehr die Hirschfeist Zeit<sup>212</sup>  
herannahet, welche wir durch Gottes gnädige Verleihung  
zuhalten entschloßen und zu derselben Verrichtung eurer  
und anderer unserer Städte, Pferde, zum Vorspann für unsere  
Tücherwagen, alß dann bedürfftig sein werden, Alß wollen  
wir euch daßelbe durch dis unser Schreiben vorher zeitlich  
angedeutet haben, mit gnädigem Begehren und Befehl, ihr  
wollt euch dagegen mit 4 guten starcken pferden gefast  
machen und halten, damit ihr uns dieselbe sampt einem  
tüchtigen gutem Wagenknechte, welchen ihr auch mit  
zimlicher Kleidung, damit Er sich ein zeitlang auff der Jagt  
behelfen könne, versehen wollet, auff unser ferner Erfordern  
unsäumlich zu schicken, v. Wir sie folgends biß zu Ende  
unserer Vorhabenden Jagten, zugebrauchen haben mögen;  
Und weil Wir auch bey Eingange unserer Churfürstlichen  
Regirung vernommen, daß man vor dieser Zeit etwas seltsam  
mit den Städterfuhren ümbgegangen, indeme, daß fast ein  
jeder, wer derselben bedürfftig gewesen, die seines Gefallens  
erfordert v. gebraucht hat, welchß wir aber nunmehr also  
ferner geschehen zulaßen, keines weges gemeint, So wollen  
wir euch zur Nachricht, dieses in

*[fol. 40 v]*

Gnaden vermeldet haben, daß ihr euch hinfüro an niemandes  
Erfordern mit ewer Stadtfuhr oder Vorspannung kehren  
dürfft, es sey dann unser sonderbahres, oder unser  
Cammerers, auch Oberstall= und Jägermeisters, oder

210 *a-a Ergänzung über der Zeile; die Ergänzung ist in anderer  
Handschrift verfasst.*

211 *A-A Eintrag von fol. 39 › hierher verschoben.*

212 *Feistzeit = Äsungsreiche Zeit des Rotwilds von August bis Sep-  
tember.*

Hofmarschalcks Graf Hieronymi Schliekens, und Herr Adam von Putlisten Unterschriebenes Schreiben darbey vorzulegen; hier nach ihr euch zu richten, thut in deme unsern Willen, und zuverlässige Meinung; Und sein euch mit Gnaden geneigt. Datum Cöln an der Spree, den 12 Maji Anno 98.

Hanß Dahme p

Unsern lieben getrewen Bürgermeistern und Rahtmannen unserer Stadt Prentzlow.

[fal. 41 ›]

|<sup>213</sup>

|<sup>A</sup>Zu dieser Zeit, wurde Joachim Bährentin, Rahtsverwanter vom Raht hin nach Ruppın geschickt, zu lernen, wie man den Churfürsten zur Huldigung empfangen müste. Retulit nihil.

NB. Verte et vide hac spectantes terras Churfürst Joachimi Friederichs.<sup>A</sup><sup>214</sup>

[fal. 41 »]

|<sup>215</sup>

|<sup>B</sup>1598. den 16 Junii, wurden 5 persohnen zur Staupe geschlagen, ümb das, das sie zu S. Gürgen ungescheuet unzucht getrieben hatten. T. B. v. P. Kl.

Den 22 Iunii, hielt M. Iohannes Fleck zu Prentzlow einen Synodum, und ward de libero arbitrio disputiret.<sup>B</sup><sup>216</sup>

[fal. 42 ›]

|<sup>217</sup>

|<sup>C</sup>Im jahr 1598 den 30 Junii, war der Tag nach Peter und Paul, abends ümb 4 uhr, kam alhier zu Prentzlow ein, unser Gnedigster Churfürst und Herr, Herr Jochim Friedrich, Marggraff zu Brandenb: etc. Churfürst Johan Georgen eltester Sohn, und Churfürst Johan Sigißmunden Herr Vater, ward von der Bürgerschaft in voller rüstung empfangen, und von einem EE Raht auffß Rahthauß mit der Bürger zimlichen schießen und Triumphiren geführet. Darauff

213 Eintrag nach fal. 32 » verschoben.

214 A-A Einträge von fal. 39 › hierher verschoben.

215 Eintrag nach fal. 33 » verschoben.

216 B-B Einträge von fal. 31 » hierher verschoben.

217 Eintrag nach fal. 34 › verschoben.

hörete Ihr Churfürstl: Durchl: des andern Tages, als den 1 Julii vor mittage, war eben der Sonnabend vor dem 3 Sontag Trinitatis, zuerst eine Predigt in der Kirchen zu S. Marien; nach gehaltener Predigt wurde Ihr auff öffentlichem Marckte von dieser Stadt Bürgerschafft, Angermündischen, Templienischen, Straßburgischen und Lychenschen die Erbhuldigung gethan. Folgendes Tages war der 2 Julii, auff den Mittag, zoge Ihre Churfürstl: Durchl: wider von hier auff Ihr Ampt nach Gramzow. Ex MSS. Sch.

Sonst ist dieser Herr geboren gewesen 1546. den 27. Jan: h. 5. pomerid: Seine Frau Mutter ist gewesen Frau Sophia, Hertzogin zur Lignitz und Brieg &c, welcher es ergangen, wie der lieben, Gottseeligen Rahel, des Patriarchen Jacobs Haußfrawen, <sup>also auch diese am 9 tage nach<sup>a</sup><sup>218</sup></sup> der Geburt starb. Gen: 35, 18. Angel. Annal: 1. 3. p. 335. 336.

Gestorben ist Er 1608. den 18 Julii — Calvis: Chronol: p. 872. fac — und also seines Alters im 62. seiner Churfürstlichen regierung im 10 jahr. Aus deßen Nahmen<sup>A</sup><sup>219</sup>

[fal. 42 »]

|<sup>220</sup>

<sup>B</sup>hat D. Christophorus Pelargus, weiland General Superintendentens der Chur und Marck Brandenburg, Anno 1595. folgendes Anagramma gemacht.

HIC CURA, FIDES, VIS, O MIRE.

CURA potestatem seqvitur, Curamqve potestas.

Non minuit, minuit sed tamen ipsa FIDES.

VIS qvanta est Fidei? non tanta est hostibus unqvam.

Vim regit æqva Fides, vis alit æqva Fidem.

O MIRE videas HIC jungi singula, in uno

CURA FIDES VIS est, sed media ecce Fides.

Sic Curas Friderice tuas, viresqve gubernat

Sancta Fides mirè: Sic Friderice vire.

Eine Parentalem Orationem hat über diesen gottseeligen Herren zu Franckfurt bey der Academia gehalten Calebus Trygophorus, Corbacensis Hassus, Philos: Professor

218 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

219 C-A Abschnitt des Eintrags von fal. 32 › hierher verschoben.

220 Einträge nach fal. 34 » verschoben.

daselbsten, welche in seinen Orationibus in der ordnung die 1. ist, 1622. in forma Octava, auff's neu wider gedruckt von Friedrich Hartmannen Buchdruckern.

Eine Leichpredigt über ihn hat gehalten Simon Gediccus, in 4<sup>o</sup> gedruckt.<sup>A|221</sup>

[fal. 43 ›]

|222

|<sup>B</sup>Den 1. Julii, |<sup>a</sup>1598<sup>a|223</sup> nam Churfürst v. Marggraff Jochim Friedrich von der Stadt Prentzlow die Huldigung, und schwuren mehrentheils die Rahtsherren allein, maßen Adel, Bawer, Weib, Knecht, Magd und allerley vor den Bürgern in den Kreiß getreten war, daß sie nicht darzukommen konten.

Notâ benè seqq: inferius ponantur. verte unam alteramve paginam<sup>224</sup>

Im Anfang des Augstes<sup>225</sup> oder der Erndte, wurde des Marckmeisters Hauß alhie von einem Weibe, so von Pasewalck laufen gekommen, mit der Pest vergiffet, daß ihm alle sein Kinder v. Gesinde daran storben. Auß deßen Hause kam es auch ferner in des Wagenknechts, eines Rahts Meyers, Tobias des Wachsetzers, deß Kalckbrenners, Kolberges, Roloffes, Weinmeisters, in die Kammstraßen, in Matz Bollen v. Kuenß Hauß. Auch wurden zween Zimmerleute von den Paßwalckischen inficiret. Des Donnerstages nach Mariæ Geburt, waren 8 Todten.<sup>B|226</sup>

[fal. 43 »]

|227

|<sup>C</sup>1598, den 5 Augusti, starb Herr Matthæus Fahrenholtz, Rahts= Cämmerer alhier, deßen Effigies neben zween andern

221 B-A Abschnitt des Eintrags von fal. 32 » hierher verschoben.

222 Einträge nach fal. 35 › verschoben.

223 a-a Ergänzung über der Zeile; die Ergänzung ist in anderer Handschrift verfasst.

224 Der Hinweis Sürings, dass die folgenden Zeilen nach unten versetzt werden mögen, kann nicht eindeutig nachvollzogen werden.

225 Augst = Erntemonat.

226 B-B Einträge von fal. 39 › hierher verschoben.

227 Einträge nach fal. 35 » verschoben.

<sup>A</sup>(als Bürgermeistern Laurentz Lübbenowen und M. Matthæi Lemchen)<sup>a|228</sup> an der Orgel zu S: Jacob zusehen.<sup>A|229</sup>

[fal. 44 ›]

|<sup>230</sup>

<sup>B</sup>1598. wurde die Orgel zu S. Marien renoviret, und mit vielen neuen Stimmen vermehret durch und durch von Clauß Maßen Orgelbauern.<sup>B|231</sup>

[fal. 44 »]

|<sup>232</sup>

<sup>C</sup>Etwa nach Catharinen, hielt Marcus Schlöwike bey EE. Raht zu Prentzlow ümb die Bürgerschaft an, welche Er ihme versaget, mit diesem Vorgeben, so er sie haben wolte, solte er 1. ein Kundschaft bringen, wie Er sich in der frembde verhalten. 2. Solte er zuvor ein eigen Hauß haben. 3. Solte er sich des Notariats eusern. 4. Solte er sich seiner Bestallung begeben. Endlich aber in erfindung der ungebur hat man ihn zugelassen.

In der Octava des 2 Advents<sup>233</sup>, hielt Bürgermeister Kalb, Bürgermeister Matthæo Wirtenheimen folgende punct vor und proponirte sie wider ihn. 1. Er were nur ein einiger Bürgermeister und nicht ein dreyfacher. 2. Er solte die Decreta Senatus nicht wider ümbstoßen oder widerrufen. 3. Was gemeine Stadt Güter weren, solte er nicht in privat=Nutzen wenden.

Zu dieser Zeit trat M. Onuphrius Rosenhain, das Secretariat oder den Stadtschreiberdienst abe.

In diesem Jahr seind an der peste bey 150 gestorben.<sup>C|234</sup>

[fal. 45 ›]

|<sup>235</sup>

228 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

229 C-A Eintrag von fal. 33 › hierher verschoben.

230 Einträge nach fal. 36 › verschoben.

231 B-B Eintrag von fal. 33 » hierher verschoben.

232 Einträge nach fal. 36 » verschoben.

233 Auf dem linken Rand steht NB.

234 C-C Einträge von fal. 39 » hierher verschoben.

235 Abschnitt des Eintrags nach fal. 37 › verschoben.



**[1599.]**

<sup>1A</sup>Im jahr 1599. vom 17 Jan: an bis zum 24 deßelben Monats, war so eine grimmige Kälte, das Menschen und Viehe erfroren, etlichen erfroren Nasen, etlichen Hände, etlichen ohren; ja es fror auch in den tiefesten Kellern, ob schon derer Lufftlöcher und Thüren nach den gaßenwerts auff das festeste verstopffet und verwahret waren. Ex MSS. Sch.

Den 3 Febr:<sup>236</sup> Alß ein EE. Raht vor dieser Zeit den Leuten zu Hindenburg verboten hatte, hinfüro, voriger Gewonheit und Sitte nach M. Nachtigaln zum Predigen aus der Stadt zu holen, v. also ex parte ab officio removiret, und Er M. Nachtigal solches leiden v. dem zusehen müßen, kam Jochim Bährentin zur Kirchen und wolte beichten, wie ihm M. Nachtigal ansichtig ward, zog er ihn zu sich in die Sacristey, fragte ihn, ob er auch darümb wüste, daß ihn EE. Raht sein Ampt zu Hindenburg gelegt. Alß Behrentin darauf zur Rx gab, ja er wuste darümb, hette darin consentiret, were ihm auch nicht Leid, den er M. Nachtigal hette sie nicht für seine Herren erkennen wollen. M. Nachtigal antwortete darauf, weil er solche sein Sünde ô erkänte, so wolte sie ihm Gott auch nicht vergeben, und er alß Gottes Diener könnte keinen unbußfertigen davon absolviren. Da sagte Bährentin darauf, wen ers ô thun könnte, so wolte ers bleiben laßen, und ging davon. Darauf starb den 7. Februar. Bährentin sein eltester Sohn, den wolte Bährentin mit Hinterlegung seines<sup>A|237</sup>

[fal. 45 »]

|<sup>238</sup>

<sup>1B</sup>Ordinar Kirchspiels, auff St. Niclas Kirchhof nicht begraben laßen, sondern ließ ihn auff Marien Kirchhof bestetigen. Alß nun M. Nachtigal solchen ihren v. ihrer Kirchen Despect sampt seinen Collegen mit M. Flecken dem Superint: reden wolte, hat er ihnen, da sie zum andern mahl itzo ihn hierüber befragen wolte, nicht rede stehen wollen, sondern ergab sie ins Rahts Recht und Schutz. Darauf auch bald den 4 Martii Bährentin ein Tochter starb, die er ebenmessig zu Marien beerdigen ließ. Besiehe weiter 1603 ümb Cantate.

236 *Auf dem rechten Rand steht in anderer Handschrift die Jahreszahl 1599.*

237 *A-A Abschnitt des Eintrags von fal. 34 › hierher verschoben.*

238 *Abschnitt des Eintrags nach fal. 37 » verschoben.*

Den 18. Februar:<sup>239</sup> Brach ein Magd zu Anklam bey einer hoffertigen Frawen einer vom Adel, des Abends, große Kreusel<sup>240</sup> aus. Darüber erschien ihr ein Gesicht, mit Befehl die Arbeit zu unterlaßen, v. den grossen Krausen ins Feur zu werfen, do sie solches aber ô thun wolte, wurde sie an einem Arm v. Bein beschediget, also daß sie sich anhero nacher Prentzlow in die Cur begeben muste. P. Clemens in Manuss.<sup>A</sup><sup>241</sup>

[[fal. 46 ›]

|<sup>242</sup>

|<sup>B</sup>1599. den 2 Martii, |<sup>a</sup>♂ post Invocavit ümb 11 uhr des Nachts,<sup>a</sup><sup>243</sup> starb Christina Pauls, Herren Bürgermeisters Jonæ Krusenicken Eheliche Haußfraw, welche dem lieben Armut vielguts an diesem ort gethan, Prediger, Kirchen und Schulen allezeit auch wolbedacht, und reichlich dazu verehret.

Im selbigem jahre |<sup>b</sup>den 7. Martii<sup>b</sup><sup>244</sup>, wurde auff Churfl. Durchl: Befehlig die Bürgerschaft durch den Herren Landvoigt Bernd v. Arnim, und den Herren Häuptman von Gramtzow, auch Bernd von Arnim genant, so den auch durch Jochim Eicksteden, und den Häuptman von SPandow gemustert, da die Stadt noch nicht 700 Mann starck befunden wurde. Ex MSS. Schiv:

Den 29 April. ümb 7 uhr ungefehr, abends, ward einer Thomas Klempenow genant, von einem reisigen Jungen, v. einem Balbierer, alß er sie auff der Straßen lermend, bereden v. für Schaden waren wollen, schleunig mit einem stich, jämmerlich erstochen. Und hernach auff anförderung der Frenschafft [*sic*] der entleibte durch die Rahts und Gerichtsverwandten besehen, der eine Thäter der reisige über ihn geführet, ob er ein Zeichen von sich geben würde, und sich schuldig machen, alß aber kein Zeichen erfolgete, ward er wider eingezogen. Der Barbierer entlieff.

239 *Auf dem linken Rand steht die Jahreszahl 1599 in anderer Handschrift.*

240 *Kreusel = Krausbeeren = Stachelbeeren.*

241 *B-A Einträge von fal. 34 » hierher verschoben.*

242 *Abschnitt des Eintrags nach fal. 38 › verschoben.*

243 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

244 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

Im Frühling grassirte zu erst das Fieber der maßen alhie, daß auch fast kein Hauß davon ohne war, hernachmals kam auch die rohte Ruhr, die in allen Landen war, die raffete viel Leute hinweg.<sup>A</sup><sup>245</sup>

[fal. 46 »]

|<sup>246</sup>

|<sup>B</sup><sup>a</sup>Um Martini aus, war das Korn wegen des Mißwachses, insonderheit der Rocken v. Weitzen gar teuer. Der Rocken galt 1 fl. Der Weitzen 1 Thlr. Der Gersten 21 Schilling. Der Haber 16 Schilling. Der Buchweizen 18 Schilling. Der Hopfen 5 sgl. auch 5 Schilling<sup>a</sup><sup>247</sup>

Den 1. Advent<sup>248</sup>, trat Bürgermeister Christoph Kunow wider in den Schöppenstuel, nach dem Er von Churfürstlicher Gn: auff sein Supplication, seines Bürgermeister Ampts erlaßen war worden.

In diesem 99 Jahr, war die Stadt mit folgenden Literatis und Gelehrten Leuten besetzt.

Doctores waren.

1. D. Jacobus Schütz, Superintendens und Pastor zu S. Marien.
2. D. Christianus Ramin, ICTus.
3. D. Christianus Calenus, Medico-Physicus.

Magistri, Theologi, Prediger, Icti v. Medici waren.

1. M. Johannes Flaccus, Pastor zu S. Marien.
2. M. Matthæus Lemchen, Pastor zu S. Jacob. Primislaviensis
3. M. Stephanus Nachtigal Pastor zu S. Niclas.
4. M. Nicolaus Vismarus, Archidiaconus zu S. Marien. Primislav:
5. M. Melchior Albertus, Sub=Diaconus zu S. Marien
6. M. Michaël Piverling, Rector Scholæ, Primislav:
7. M. Adamus Dithmar, Conrector Scholæ.
8. M. Onuphrius Rosenhain, ICTus v. Secretarius
9. M. Fabianus Scheunerus, Medicus,

245 B-A Einträge von fal. 35 › hierher verschoben.

246 Abschnitt des Eintrags nach fal. 38 » verschoben.

247 a-a Eintrag vorgezogen.

248 Auf dem linken Rand steht die Jahreszahl 1599 in anderer Handschrift.

H. Georgius Zimmerman Pastor zu S. Sabini  
 H. Nicolaus Rheinbold, Baccalaureus Scholæ<sup>249</sup>  
 H. Johannes Danæus, Diaconus zu S. Nicolas  
 H. Andreas Hörning, Diaconus zu S. Jacob.

Advocati et Notarii.

1. Christophorus Cunow, Bürgermeister Notarius
2. Matthias von Trier oder Garnick, Advocatus,  
Notarius.
3. Ioachimus Reberg.
4. Christianus Lange.
5. Iacobus Lemchen. Not:
6. Bartholomæus Dawe.
7. Johannes Bötticher.<sup>A|250</sup>

[fal. 47 ›]

|<sup>251</sup>

|<sup>252</sup>

|<sup>253</sup>

**[1600.]**

<sup>B</sup>1600, recht auff Trium Regum, wurde H. Gürge Zimmerman, Pastor der Kirchen zu S. Sabinen im 16 Jahr, solches seines Ampts entsetzet, darumb daß man ihn in puncto adulterii schuldig befand.

<sup>C</sup>Den 10 Jan: ließ EE Raht die 4 Gewercke und Viertels Herren zu Rahthause bescheiden, zu berathschlagen, ob Burgermeister Kunow wider mit in den Raht zu ziehen an sein Bürgermeister Ampt. Da waren nun etliche, die außerhalb den Raht bescheiden waren, die sagten Nein, der Raht sagte Ja. Man nam Bedenckfrist einen Tag, den 11 ümb 9. kamen sie wider zusammen, v. ward durch zweyer A. S. und T. B.<sup>254</sup> geschlossen, daß man solte die Stimmen colligiren ümb einen neuen Bürgermeister zu wehlen. Der meiste und fürnemste

249 Baccalaureus Scholæ ist in anderer Handschrift verfasst.

250 B-A Einträge von fal. 35 » hierher verschoben.

251 Eintrag nach fal. 30 › verschoben.

252 Einträge nach fal. 30 » verschoben.

253 Einträge nach fal. 31 » verschoben.

254 Rekonstruiert aus den Aufzeichnungen Sürings könnten die Initialen A. S. und T. B. auf die Schöffen Andreas Schmid und Thomas Bandelow hinweisen.

theil der Bürger wolte, man solte die Rahtsherren mit zu Raht ziehen. War zu wider A. S. v. sagte, es were niemals gebräuchlich gewesen bey der Bürgermeister Wahl, er wüsts nicht, die erlaßung were nicht recht, man könnte es zur Wahl stimm nicht richten, sondern es were ein ungewöhnliches. Auch sagte selbiger freventlich v. boßhafftiglich, daß wie bey den 4 Gewercken, die willkürliche Wahl des Bürgermeisters were, also auch der Beruff. Aber ihm ward von dem Schuster I. B.<sup>255</sup> ins Angesicht widersprochen.<sup>A|256</sup>

Im selben den 23 Jan: verstirbet <sup>a</sup>der Ehr: Achtb: v. wolgelahrter<sup>a|257</sup> Herr Joachim Pauli Churfürstlich Brandenb: Hof= und Land Richter Uckerm: v. Stolpirischen Creyses.<sup>B|258</sup>

[fal. 47 »]

|<sup>259</sup>

<sup>c</sup>1600. den 10. Martii <sup>b</sup>zwischen 8 v. 9 uhr<sup>b|260</sup> wurden Baltzer Schivelbein und Jochim Zwerg zu Straßburg wohnend, daselbst zu Cämmerherren erwehlet zu welcher Zeit Bürgermeister waren, in derer Gegenwart <sup>e</sup>nebst den andern Rahtherren<sup>c|261</sup> es geschahe, Christian Wegener und Johan Reberg.<sup>c|262</sup>

[fal. 48 »]

|<sup>263</sup>

<sup>d</sup>Im jahr 1600 <sup>d</sup>(andere sehen den 12)<sup>d|264</sup> den 14 Martii <sup>e</sup>(war der Mittwoch nach Judica.)<sup>e|265</sup>, morgens ümb 6 uhr, starb der Ehrenveste und Wolweiser Herr Jonas Krusenick <sup>f</sup>von Werben (andere setzen von Seehusen)<sup>f|266</sup> wolverordneter

255 *Hinter den Initialen I. B. verbirgt sich möglicherweise der Schöffe Jacob Berndt, der Schwiegervater Christoph Sürings. Auffällig wäre, dass es sich bei allen drei Personen (siehe vorhergegangene Anmerkung) um Schöffen handeln würde.*

256 *B-A Eintrag von fal. 36 › hierher verschoben.*

257 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

258 *A-B Einträge von fal. 37 › hierher verschoben.*

259 *Einträge nach fal. 30 › verschoben.*

260 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

261 *c-c Ergänzung vom rechten Rand.*

262 *C-C Eintrag von fal. 36 › hierher verschoben.*

263 *Eintrag nach fal. 31 › verschoben.*

264 *d-d Ergänzung über der Zeile.*

265 *e-e Ergänzung über der Zeile.*

266 *f-f Ergänzung über der Zeile.*

und wolverdienter Bürgermeister dieser Stadt, und ward den andern Freytag hernach ümb 2 uhr in der S. Marienkirche gegen dem Predigtstul über begraben, in dem 27 Jahr seines Bürgermeister Ampts, und 60 Jahr seines alters. Die Rede ging das ihm der Satan solte offte in mancherley Gestalt præsentiren und darstellen.

Den 27. Martii, Ertruncken Huenß eines Fischers <sup>la</sup>auffm Fullerdamm<sup>a|267</sup> beide Söhne auff der Ucker, wurden vom Eise untertrieben, daß sie nicht zu finden waren. Biß nach 15 Wochen wurden sie doch nicht mit einandern sondern zu unterschiedlichen mahlen gefunden v. begraben.

Umb diese Zeit ward Petrus Bathe für einen Cantorem an Andreae Streubelii Stelle, welcher zu Stoltenhagen an der Oder, für einen Pfarrherren bestellet wurde, introduciret. An Magistri Adami Ditmari Stelle aber, zum ConRectore Georgius Seeger von der Placht bürtig.<sup>A|268</sup>

[fal. 48 »]

|<sup>269</sup>

|<sup>270</sup>

<sup>B</sup>Den 17 Aprilis<sup>271</sup>, wurden Herr Adam Kalb v. Onuphrius Rosenhain zu Bürgermeistern erwehlet, jener an Bürgermeister Krusenicken, dieser an Bürgermeister Cunovii Stellen. In den Raht wurden aber auch an diesem Tage erwehlet: Christophorus Jagow. Bartolt Schultz. Elias Vilebaum. Erdman Heicke.

Im Junio ümb Medardi, da es im Wollkauf war, kamen zu Prentzlow Kerl Wolk. von Gubben an, und alß die Einheimischen den Stein Wolle ümb 4 ½ ort auch 5 ortsthaler, Item 1 Thlr gekaufft, haben die Fremdben dafür 6 ortstfl geben, und den Einwohnern vor die Nase weggezogen. Do solches die Tuchmacher beim EE. Raht gesucht und Interdictum erhalten, hat sie der Hof=Richter Christoph Kunow loßgegeben und fahren laßen, mit dem Bescheid,

267 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

268 D-A Einträge von fal. 38 › hierher verschoben.

269 Einträge nach fal. 32 › verschoben.

270 Einträge nach fal. 33 › verschoben.

271 Auf dem linken Rand steht die Jahreszahl 1600 in anderer Handschrift.

die Wollenweber solten auch 6 ort geben, so kriegten sie auch Wolle. I. L. Manuss. der diese Wort hinzugesetzt: Initium signorum contra Rem publicam, contra Electorale Privilegium, contra Populi salutem.

In dieser zeit ging auch dieses vor, Es hatten die Bauleute zusamt denen, die da Rindvieh hielten in der Bürgerschaft, auff einhellige Bewilligung und gemeiner Contribution ein Brücken über die Ströme gegen den Mentzischen Berge, die Kühe ins große Brug zu trei=<sup>A</sup><sup>272</sup>

[fol. 49 r]

ben, machen laßen, dieselbige hatte Burgermeister Adam Kalb, auß Sorge, es möchte, ihm an seinen Wällen, Schaden geben, 2 mahl durch die Wachsetzer abrechen lassen, Aber alß die Bauleute sich deßen nicht begeben wollen, Sondern mit der Commination, sie woltens bey hoher Obrigk. sich beschweren, und die Gemeine an sich ziehen, Restitution begehren, hat Adam Kalb solche Brücke durch die Wachsetzer schleunig wider erbawen müßen. J. L. Not: P. in Manuss. et addit hic de suo. Publica salus extruxit, Privatum commodum diruit, utilitas populi restituit.

Den 21 Junii, wurde die Qualitzische, Dilga Melsous genant, v. ihre Tochter Anna Qvalitzen, wegen des, daß sie ein Kind ümgebracht, enthäuptet, und Chim Schönenbecke, zum Strang Diebstals halben verdammet, decolliret.

Den 22 Junii, wurde Bartholomæus Damnitz, weiland Cämerer, seines Handwercks ein Schuster begraben, alß er vom Schlage gerühret war worden v. 6 Jahr Sprachloß gelegen.

In dieser zeit kostete, das Kramer Convivium 25 fl. Welches die geben musten, die in die Kramer Zunfft genommen wurden.

¶Im Johannis Marckt rectificirten der Krämer Gildemeister die Ellen und Gewicht, und befunden an unsern Kramern und Häckern viel unrichtig, das zuvor in 30 Jahren ô solle geschehen sein.<sup>a</sup><sup>273</sup>

272 B-A Einträge von fol. 38 » hierher verschoben.

273 a-a Eintrag nach Korrekturangaben nachgestellt.

<sup>a</sup>1600. den 3 Sept: wurde des Herren Hof=Richters Knecht Chim N. erstochen, und zu S. Nicolai begraben.<sup>a|274</sup>

[fal. 49 »]

<sup>b</sup>Den 12 Sept: Alß EE. Raht kurtz zuvore den Bürgermeister proponirt es müste ein Graben durchs grosse Bruch gemachet werden 1. Wegen der Müllen. 2. wegen der Gärten, daß das Wasser abgetragen würde, v. zum 3. wegen der Weide, daß sie darauf desto bequemer were, v. die Bürger dazu contribuiren müsten, so wurde es gewilliget, aber mit dem Bedinge, daß solch Bruch, wie hiebevoren geschehen, der Gemeine außgekagelt würde, daß auch EE. Raht zuthun annahm v. zusagte. Dagegen solten sich die Bürger Reversiren, daß es auff 3 Jahr, wen es die Bauleute zur Hütung benötigt sein würden, nicht solte gemehet werden. J. L. Manuss.<sup>b|275</sup>

1600, den 17 Sept: wurde einer mit nahmen Paul Köhler, ein Bawer Schäfer von Falckenwolde, nach Brandenburgischem urtheil, mit Staupschlägen der Gerichte verwiesen, darumb das Er den Galgen erstiegen, und eine Kette daraus stehlen wollen, auff welchem sein Geselle Caspar Krelle einen geradfertigten<sup>276</sup> Mißthäter loßgehawen hatte. T. B. und P. Kl.

|<sup>277</sup>

1600. den 29 Sept: recht auff Michaëlis, trit Christoph Falckenhagen, erst das Küsteramt zu S. Sabinen an.

Den 20 Octobris, Alß etliche Brawer, nach dem der Rahtsherren und ihr Nachsehung, das Bier ümb 6 gl. zu schencken anfiengen, convocirte der Raht etliche Brawer, v. legte ihnen auff, das Quart Bier ümb 4 Flittern zu verkäufen, und kunten die Bürger kein dilation erlangen. Auch gebot EE Raht bey Straff, die Gersten ô geringer, als ein ½ fl zu käuffen.

[fal. 50 ›]

1600. im Monat Novembri, wurden auff Churfürstlicher Durchl: zu Brandenburg, unsers Gnedigsten Herren Befehlig, nebst andern in der Marck Brandenb. auch die in

274 a-a Eintrag nach Korrekturangaben nachgestellt.

275 b-b Ergänzung vom linken Rand.

276 Geradfertigt = gerädert.

277 Einträge nach fal. 50 › verschoben.



der Uckermarck und hiesige Stadtkirchen visitiret, durch die von Ihrer Churfl. Durchl: dazu deputirte, Als Herren: D. Christophorum Pelargum, Professorem Theologum zu Franckfurt an der Oder und General Superintendenten des Churfürstenthumbs Brandenb: D Johannem Köppen Juniorem, Bernd von Arnim, Churfl. Brandenb: Landvoigt in der Uckermarck: Bernd v. Arnim Churfürstl: Häuptman auff Gramtzow: Herren Erhard Heyden Secretarium. Visitation und Consistorial Ordnung.

<sup>A</sup>Den 15 Nov: wurde Petrus Bathe, der Cantor, nach Curow in Pommern zu einem Pfarrherrn vociret.

Den 17. Novembr. fiel sich Drewes Oldenburg vom Gange in seinem eigenen Hause zu Tode.<sup>A|278</sup>

Den 24 Novembr. wurde M. Mauritius Caroli zu Prentzlow in der S. Marienkirchen zu Prentzlow zum H. Ministerio ordiniret von D. Christophoro Pelargo, Alß Er nebst andern alhie nach Churfürstlicher Instruction Ordnung Kirchen Visitation in die 3 Woche gehalten.

*[fol. 50 v]*

**[1601.]**

1601. mit angehendem Jahr succedirte Petro Bathen im Cantorat Michaël Schulpatz.

1601. den 17. Febr: den ♂ nach Sexagesimæ, morgens ümb 5. uhr stirbt Herr Jacobus Ludovici Pastor zu Trebenow, alß er über 8 tage gar hart am einem Halßgeschwür krank gelegen war.

*[fol. 51 r]*

1601. auffn Montag nach Lætare, wird alhie zu Prentzlow erstmal wider das Quartal=Gericht, welches Jährlichen dreymahl geschiehet, gehalten, da es etliche Jahr nacheinander wegen des das Bernd von Arnim Landvoigt, wegen seines Churfl. Hofmarschalchs Ampte, v. anderer obgelegenen Herschafft Geschäfte, ofte abwesend sein müßen, nicht gehalten worden war, und solches auff die von Ihrer Churfürstlichen Durchl. Jochim Friedrichs new auffgerichtete Ordnung sub dato Cöln an der Spree den 10 Januar: obgedachten Jahres, bey welcher auch zugleich der

---

278 A-A Einträge von fol. 49 » hierher verschoben.

<sup>a</sup>Beysitzeren v. Deputirten stellen<sup>a</sup><sup>[279]</sup> durch tödtlichen abgang entleret worden waren, widerümb mit andern tüchtigen v. Qvalificirten personen ergentzet wurden, und waren die Vorordnete <sup>b</sup>v. Beysitzere<sup>b</sup><sup>[280]</sup> dieses Land= und Quartal Gerichts folgende personen: Als von der Ritterschafft, der veste Bernd v. Arnim, Churfürstlich geheimer Raht und Landvoigt, auff Boitzenburg, der veste Bernd von Arnim, Churfürstlicher Hauptman zu Grampzow und Chorin, zu Gerswalde, Mattheus<sup>281</sup> von Eichstet, Churfürstlicher Raht, zu Clempenow, und Frantz Spar zu Görlßdorff; wegen der Städte, M. Onufrius Ro=

*[[fal. 51 »]*

<sup>c</sup>senheimb, Bürgermeister zu Prentzlow, und Christoph Kunow, Hof= und Land=Richter, denen zu dieser Zeit von Churfürstlicher Dhl. auch zugeordnet wurde der hochgelahrte Herr Friedrich Pruckman, der Rechte Doctor, Churfürstlicher Hof= v. Cammergerichts Raht, wie den auch ein Cantzley Schreiber für einen Gerichts Notarium, wobey auch der Churfürstliche Fiscal die Quartalgerichte über mit aufwarten v. die Straffbaren Sachen in acht haben muste, und wen eine von den benanten Personen, anderer Churfürstlich geschafften oder Kranckheit halber abwesend zu sein nohtgedrungen ward, stund dem Landvoigt frey an derselben stat andere aus der Ritterschafft oder von den Städten zu sich zuziehen.<sup>c</sup><sup>[282]</sup>

In den h. Ostern wurde H. M. Johannes Fleck nach Cöln an Hof gefordert, daß er zum Hofprediger Dienst, sein Probpredigt hielte. Der Raht so wol, alß Bürgerschafft supplicirten an den Churfürsten, daß ihn dieser Mann gelassen würde, allein vergebens.

1601. den 15 Jun: die Viti, hat die Uckerm: Landschafft einen Landtag, an welchen durch D. Frider: Pruckmannen, Churfürstlicher Cantzlern an stat Churfürstliche Dhl. sich anerbeut die Landes Constitution v. Policyordnung in effectum zubringen zu vollziehen, v. ins Werck zubefördern,

279 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

280 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

281 *Matthias von Eickstedt wird gemeinhin als Matzke von Eickstedt bezeichnet. Süring hat davon wohl fälschlicherweise den Vornamen Mattheus abgeleitet.*

282 *c-c Abschnitt vorgezogen.*

weilen 200.000 Thaler zur Türckensteuer gewilliget, davon diesem Kreiß 22.000 Thlr zu contribuiren zukömpt (2) doppelte Roßdienst zuleisten, (3) wegen der Cron Polen Confoederation helfliche Hand zu thun mit Gelde oder Kriegsvolck.

!<sup>A</sup>Auff diesen Landtag Alß EE. Raht Churt Flieten beklagte, weil sie ein Privilegium hatten, daß keiner in, oder vor der Stadt, Güter haben solte, Er wohnete den darinnen, solte Churt Fliet sein Gutt entweder vorkaufen, oder selbst dasselbe bewohnen, erlangete Er solches Privilegii Ratification, und wurde Churt Fliet nach 6 Jahr auszusein abgehandelt, in deßen Er aber allezeit ein geschwornen Bürger darin haben solte.<sup>A|283</sup>

23 des Tages vor Johannis Baptistæ liefen die Wachsetzer und Stadtknechte auff Befehl Bürgermeister Adam Kalbes die Stadt durch v. pfandeten die Leute, mit Gewalt die noch Kehrlicht vor der Thür liegen hatten.

Den 28 Junii, that Herr Jochim Riccius oder Rick Pfarrherr zu Garz, alhie ein Probpredigt zur Superintendentenz. Aber es verehrete ihn der Raht 25 Thaler, und ließ ihn wider ziehen.

Den 3 Julii, zog H. Magister Iohannes Fleck, Superintendens alhier, nacher Cöln, als Er am Tage Iohannis Baptistæ mit Thränen abgedancket hatte. Von Cöln ist er wider zu Cüstrin Pfarrherr.

Den 5. Julii, ließ sich D. Heydenreich alhier zur Probpredigt hören.

*[fal. 52 ›]*

1601. den 17 Sept: fiel sich ein Mann, nahmens Gaspar Bulle zu tode, und wurde zu S. Nicolai begraben.

In diesem Jahr den 8. Octobr. den Tag vor Dionysii nahm der Junge Herr von Wolgast Herzog Philippus Julius von der Stadt Paßwalck v. den ümbliegenden Adel die Huldigung war da ungefehr mit 400 pferden.

Den 31. Octobris, Auffn morgen, verstarb Henrich Late, der Oberste Schöppenherr, oder der Stadt=Richter.

---

283 A-A Eintrag von fal. 52 › hierher verschoben.

Umb diese zeit verbot der Landvoigt Bernd von Arnim seinen Unterthanen einige Holtzfuhr in die Stadt zuthun, etliche so da wider gethan hatten, strafete er, und ließ auch an EE. Raht gelangen, ihre Bürger zuwarnen, daß sie bey harter Strafe von seinen Untertanen kein Holtz käuffen solten. Imgleichen da zu Kröchelndorf Holtz zu verkaufen war, befahl er auch den Häuptleuten keinem Bürger etwas zu verkäufen. I L. in Manuss. et addit: Præfectus ad urbis defectam. Tutor animo hostili. Libera nos Domine, ab omni malo & hoc.

|<sup>284</sup>

[fol. 52 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 53 r]

[1602.]

1602. den 4 Jan: war der Montag nachm Neujahr, war ein EE. Landschafft zu Pr: beysammen, da Churfl: Durchl: Gn: die Schulden, so Ihr von ihrem Vater gelaßen, liquidiren ließ.

Den 29 Januar: war der ♀ vor Septuagesimæ, wurde alhie zu Prentzlow am Kirchof, der Küsterey, und Tückmantel eine gantz ehrenrührige Schmehschrift wider und über den Landvoigt und die von Arnim zu Schönermarck, imgleichen Matzke von Eickstedten, Gürgen Kerckowen und den Hof=Richter angehangen, darinne ihnen auch mit anzündung, Vergiftung der Waßer, See v. Brunnen, auch dem Churfürsten endlich selbsten mit Verfolgung gedrewet wurde.

[fol. 53 v]

1602, den 2 Febr: |<sup>a</sup>an Mariæ Lichtm: tage<sup>a</sup>|<sup>285</sup> abends ümb 9 uhr entsethet zu Straßburg in Caspar Lebbiens des Richters |<sup>286</sup> Scheune ein Feur, dadurch 9 Höfe mit Häuser, Scheunen und Stellen in den Grund verbrennen, were auch mehr auffgegangen, wen man nicht so großen Fleiß im retten angewand. Man muhtmaßete, daß es ein angelegtes Feur war.

Den 21. Febr: recht am Sonntag Invo: ziehen die vom Adel Uck: Landschafft auff den 23 angesetzten Tag, nach Berlin

<sup>284</sup> Eintrag nach fol. 51 » verschoben.

<sup>285</sup> a-a Ergänzung über der Zeile.

<sup>286</sup> Gestrichen: Hauß.

den allgemeinen großen Landtag beyzuwohnen, daselbst von abtragung, so wol Ihr Churfürstlichen Dhl. alß auch ihres Herren Vatern schwere schulden proponiret, liquidiret und deliberiret wurde.

[fal. 54 ›]

<sup>1a</sup>Im jahr 1602, <sup>1287</sup> wurde von einem EE. Rahte alhie, auff sein begehren, dimittiret und erlaßen von seinem Ampt, <sup>1b</sup>das er nun bisdaher ins 6 Jahr verwaltet hatte<sup>b1288</sup>, der Ehrwürdige, Achtbar, und Wolgelahrte Herr, M. Johannes <sup>1c</sup>Flaccus oder<sup>c1289</sup> Fleck, Pastor der Kirchen zu S. Marien, und Superintendens, und zog auff weitere Vocation von hier<sup>290</sup> <sup>1d</sup>an den Churfürstlichen Hof gen Cöln an der Spree v. ward Churfürst Jochim Friedrichs Hofprediger v. des Consistorii Adessor, wie Er den dort auch der Durchl. v. Hochgeborenen Frawen, Frawen Eleonora, Churf. Joachimi Friedrichs Gemählin, vermähleten Marggrefin v. Churfürstin zu Brandenburg 5 unterschiedene Leichspredigten gethan Rahel Electoralis genant 1607 außgegangen.<sup>d1291</sup> <sup>1e</sup>Wie den auch Ideam Christianæ Reipubl: oder Einfeltigen Abriß eines Christlichen Regiments bey angehendem Brandenburgischem Landtage am Fest S. Matthiæ 1602 erkleret, aus 2 Chron: 19. C v 4. Und Josaphat zog widerumb ad ult: vers incl: f Herr mit dem gutt sein, v. im Druck selbigen jahrs zu Franckf: an der Oder ausgefertiget in 4<sup>oe1292</sup> nach Cüstrin, woselbsten Er Pastor primarius ward. Hat sonst nebst mündlicher predigt des Worts Gottes, auch IX Predigten vom Jüngsten <sup>1293</sup> Tage ausgehen laßen, in formâ 8<sup>a</sup>, so Er eines a Uckerm: Rittersch: v. EE. Raht alhie dediciret zu Stetin 1600. Wen Er anhero nach Prentzlow vociret davon besiehe 1596. Sonst ist Er in dieser Stadt bey seiner Inspection und Predigampt, deß er mit großem Fleiß abgewartet, nicht ohne Verfolgung gewesen, so gar auch das ihrer viel, lieber gesehen, daß er anderswo, den hier

287 *Gestrichen:* den 16 Febr.

288 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

289 *c-c Ergänzung vom rechten Rand.*

290 *Die folgenden beiden Einschübe schließen den laufenden Text ab, so dass ein direkter Anschluss des Folgetextes grammatisch und inhaltlich nicht mehr gegeben ist. Der Beginn des Eintrags kann auch bei nach Cüstrin fortgesetzt und beendet werden.*

291 *d-d Ergänzung vom rechten Rand.*

292 *e-e Ergänzung unter dem Absatz.*

293 *Gestrichen:* Gericht.

im Predigamt sein möchte, welches gar wol abzunehmen aus dem gemeinen Reim, womit sich zu seiner Zeit, da er noch hier gewesen, etliche seiner Mißgönner stets getragen, wen Sie von dem vor ihme abgesetzten Superintendenten D. Schützen, und diesem Herren Magistro also gesprochen:

Doctor Schütz, der wird oder ist nicht mehr nützlich, Magister Fleck, der muß aber weg. Ex MS. Schivelb.<sup>a|294</sup>

**[1604.]**

<sup>|A</sup>Anno 1604. im Decembri, hatt Churfürst Joachim Friederich, erst ein formatum Consilium status, einen geheimen Raht angeordnet.<sup>A|295</sup>

*[Die Seiten 54 v bis 66 r fehlen]*<sup>296</sup>

*[fal. 66 »]*

**[1607.]**

<sup>|B</sup>1607. bey Regierung Kaysers Rudolphi II bawete und richtete Ihr Churfürstl: Durchl: zu Brandenburg Joachim Friedrich mit großen unkosten auff das Gymnasium oder die Fürsten=Schule Jochimsthal in der Uckermark <sup>|b</sup>als ein seminarium der Hohen Schul v. Marck Br:<sup>b|297</sup> und ward eingeweiht recht am Tage Bartholomæi. Calvis: Chronol: p. 871.

Gymnasium  
zu  
Jochimsthal  
in der  
Uckermark  
fundiret.

<sup>|C</sup>Der Erste Rector deßelbigen war M. Carolus Bauman, Brunsvicensis, so vor dem zu Berlin gewesen war.

ConRector M. Ioach: Voitius.

Cantor M. Zacharias Rhegius

Mathematicus Iohannes Müllerus, so nach Tychonis Brahe Discipulus gewesen war.

Bey der Introduction derselben hielt den ersten Tag eine Predigt der Churfürstl: Hofprediger, den andern Christophorus Pelargus. SS. Th: Doctor, Professor ejusdem zu Franckf: an der Oder und Generalis Superintend: über die Marck Brandenb: Oeconomus war Herr Johannes Sorge Bürgermeister von Neu=Stadt Eberßwalde. Küchschreiber Erasmus Schildknecht, welcher hernachmals noch anhero

294 a-a Eintrag einfach durchgestrichen.

295 A-A Eintrag von fal. 88 » hierher verschoben.

296 Die fehlenden Folioseiten müssen zum Zeitpunkt der Seitennummerierung noch enthalten gewesen sein.

297 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

nacher Prentzlow kommen, und endlich Bürgermeister alhie worden, und sind alle dazumahlen gute Lutheraner gewesen, wie den auch die fundation auff diese Lehr gehet. Hiebey muß ich noch dises gedencken, wie, daß erste Rector dieser Schul, als der obdedachte Baumannus, seine Haußfrau, in seinem letzten zum Höchsten mit diesen Worten vermahnet hat: Begrabet mich nicht alhier zu Jochimsthal, wen ich sterbe, den ich weiß, daß hier doch noch wider eine Grube der wilden thier werden, und kein Gymnasium bleiben wird.<sup>A|298</sup>  
<sup>l</sup>BWelcher seiner Vermahnung v. Begehren seine Haußfraw auch dazumahlen nachgekommen, daß sie ihn gen Berlin fahren und dort begraben laßen. Habeo ex M. Heck.<sup>B|299</sup>  
 Wird 1638 durchs Kriegswesen in totum ruiniret, und lieget noch in diesem 1653. <sup>l</sup>awüste, der ander v. letzte Rector bis daher ist gewesen M. Samuel Dresemius nebst seinem Collegen allen der Reformirten Religion zugethan, ist nach der Ruin nach Berlien gezogen, v. da endlich gestorben.<sup>a|300C|301</sup>

**[1608.]**

Den 13. Maji, Wolte EE. Raht das Eisen zu sellen verbieten v. nam es etlichen hinweg.

Den 19 Maji, Abends starb Dieterich Dreyer der Elter, von Lemgow aus Westphalen bürtig, Bürgermeister dieser Stadt.

Eben an diesem Tage wurden alhie auch 6 Sonnen am Himmel gesehen.

<sup>l</sup>BDen 6 Julii, wurde die Wulff von Holtzendorfsche auff 700 Thlr bestolen, der Dieb hieß Karstede, v. ward gehangen.<sup>b|302</sup>

Den 27 Augusti, wurde alhie ein weiß Creutz am Himmel gesehen.

Den 22 Septembris, wurde Matthias Garnich, von Trier, do er auch von etlichen nur Matthias von Trier genennet wurde, zum Hoff v. Land=Richter gesetzt.

---

298 C-A Ergänzung von fal. 88a ›.

299 B-B Ergänzung von fal. 88a ».

300 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

301 B-C Eintrag von fal. 89 › hierher verschoben.

302 b-b Ergänzung vom linken Rand.

l<sup>A</sup>ad annum 1608. den 24 Septembris, wurden zu Prentzlow allererst die Fischbäncke<sup>303</sup> auff dem Marckt gesetzt, und die Fische auch zu wiegen angeordnet.

Den 28 Octobris, wurden zu Prentzlow Brandbriefe gefunden wider den Müller Brauwaßer und Joachimum Königßberg Churfürstlicher Zölner alhier, kam aber ô aus, wer sie gelegt.

Den 24 Novembris wurde Herr Joachim Bährentin zum Burgermeister, Melchior Schivelbein zum Cämerer, Jacobus Lemchen, Georg Potzern, Caspar Westphal, Caspar Faland zu Rahtsherren erwehlet.

Den 30. Novembris, wurde Herr Joachimus Jordanus, Gryphenhagensis für einen Cantorem Scholæ introduciret.

Den 17 Decembris ward Chim Wadepfuel ein Todtschlager, und des Verwalters in Stiegelitz Sohn, alhie decolliret.

Den 29. Decembris l<sup>a</sup>war der 24 in H. Weinachten<sup>a</sup>l<sup>304</sup>, starb H. Christoph Kunow, von Werben bürtig, Churfürstl: Brandenburgischer Hof= und Land=Richter, weiland auch Stadt=Richter und Bürgermeister, und leider, in Wahnwitzigkeit.

Eod. 29 l<sup>305</sup> starb Hans Möller der Scharfrichter alhie.<sup>A</sup>l<sup>306</sup>

### [1609.]

1609. den 14 Jan: zwischen 4 und 5 Morgens stirbet Herr Joachimus Eccardi, Pastor in Löckenitz in die 20 Jahr, und wird zu Plave in der Kirchen vor der Cantzel begraben. Deßen l<sup>e</sup>einer Sohn mit nahmen Benedictus Eccardi Pastor zu Bagemiel wird, der ander aber<sup>b</sup>l<sup>307</sup> Richardus Eccardi, l<sup>c</sup>als ein guter Musicus und Componist ist<sup>c</sup>l<sup>308</sup> hernach erst Cantor in der Churfürstl: Schulen zu Salefeld in Preußen geworden l<sup>d</sup>in welchem Cantorat Er auch ausgehen laßen ein Viridarium animæ Davidicum oder Neue Geistliche Lieder aus dem Psalter=Büchlein Davids mit 3 Stimmen componirt,

303 *Fischbank = Verkaufsstand für Fisch.*

304 *a-a Einschub nach Korrekturangabe aus dem nachfolgenden Eintrag vorgezogen.*

305 *Abschnitt nach Korrekturangabe in den vorhergehenden Eintrag eingefügt.*

306 *A-A Einträge von fol. 66a › hierher verschoben.*

307 *b-b Ergänzung vom linken Rand.*

308 *c-c Ergänzung vom linken Rand.*



anno 1617, Gedruckt zu Alten Stetin bey Johan Dubern, so Er unter andern M. Matthæo Lemchen Pastori zu Prentzlow in S. Jacobs Kirchen, v. seinem Sohn Herrn Jacobo Lemchen Bürgermeistern zu Prentzlow dediciret.<sup>309</sup> Weiter aber ist er Pastor zu Großen Lichtenaw in einem Dorfe, eine große Meile vom Städtlein Marienburg in Preußen im Werder gelegen worden, welches Dorff wegen der darin vormals wie Reichen also auch ungehorsamen Bauren in den Preussischen Chronicken sehr berümpft ist, davon zu lesen die Chronick M. Casp: Schützen, Secretarii Gedanensis und M. Casp. Hennebergers, Secretarii Regiomontani.

[fol. 66a v]

[<sup>310</sup>

[fol. 66a v]

Ihm Ehrwürdigen, Achtbaren und Wollgelarten Herren M. Christiano Conovio p Meinem sonders vielgönstigen geehrten Herrn und werthem Freunde. Lemchen [?]

[fol. 67 r]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 67 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 68 r]

1609. den 26 Febr: ersoff ein Weib auff dem Rückwerder, Anna Rudowen genant, und ward zu S. Niclas begraben.

[fol. 68 v]

Den 1 Martii, wurden Herr Jacobus Lemchen und Georg Glöden, vom EE. Raht zu Provisoren des Peregrinen Häuseleins, oder des Gasthauses gesetzt.

Den 8 Martii, starb Herr Johan Bötticher, Notarius Publ. im 58 Jahr seines Alters.

Umb diese zeit galt das Korn, der W.<sup>311</sup> Gersten 25 fl. der Rocken 25 fl. der Weitzen 30 fl. der Habern 18 fl.

[fol. 69 r]

[Seite im Original unbeschrieben.]

309 *d-a Ergänzung vom linken Rand.*

310 *Einträge nach fol. 66 » verschoben.*

311 *W. = Wispel.*

[fol. 69 v]

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

[fol. 70 r]

1609. den 5. Maji, gesegnet diese Welt Martinus, Herrmeister des Johanniter Ordens, der letzte Graff von Hoenstein, Herr zu Vierraden und Schweet, <sup>a</sup>1524 geboren, <sup>a</sup>312 ohne Erben im 85 Jahr seines Alters, alß Er 40 Jahr das Herrmeister Ampt, durch Marck, Sachsen, Pommern, und Wendland geführet, ein löblicher Gottesfürchtiger Herr, der nicht allein das Sonnenbergische Hauß erweitert, sondern auch auff Kirchen und Schulgebäude, insonders aber auff unterhaltung der Kirchen und Schul <sup>b</sup>313 Diener zu Sonnenberg und Schweet viele gewant hat. <sup>b</sup>314

<sup>b</sup>Seine Grafschafftten werden zur Uckermarck nun mehr mitgerechnet, weil sie durch solchen Todesfall dem Churfurstl. Hause Brandenburg zu gefallen sein. Micræl. l. 4. Chron: Pom: p. 40. n. 6. <sup>b</sup>315

[fol. 70 v]

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

[fol. 71 r]

1609, den 19 Maji, wurde Agnetha Driechels, eines Bürgers Tochter, und Nickel Möllers, Uhrmachers alhie zu Prentzlow, hinterlaßene Wittwe, wegen ihres begangenen Kindermordes, auff urtheil und recht, in einen Sack gesteckt, und durch Waßer vom Leben zum tode gebracht. T B. und P. Kl.

[fol. 71 v]

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

[fol. 72 r]

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

[fol. 72 v]

*[Seite im Original unbeschrieben.]*


---

312 *a-a Ergänzung vom rechten Rand.*

313 *Gestrichen:* gebäude, insonders aber auff unterhaltung der Kirchen und Sch.

314 *Gestrichen:* Dieses Grafen ich an diesem ort und in diesen Collectanern mit gedencken wollen, aldieweil er nicht allein ein Besitzer ein zeitlang des S. Sabini Kloster, sondern auch ein Bürger dieser Stadt gewesen, doch hat er daßelbige Bürgerrecht durch eine andere person, so er sistiret bey der Gewinnung, angenommen.

315 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

[fol. 73 r]

Im jahr 1609, den 1 Novembr. |<sup>a</sup>am Tage aller Hh.<sup>a</sup>|<sup>316</sup>  
kam Johan Sigißmund, Marggraff und Churfürst zu  
Brandenburg, unser Gnedigster |<sup>b</sup>Herr<sup>b</sup>|<sup>317</sup> in eigener persohn  
her nacher Prentzlow, von der Stadt v. in derselben von den  
incorporirten, die Erbhüldigung, wie auch geschahe, zu  
nehmen, und wurde von EE. Raht bey S. Gürgens Capel  
empfangen.

Es ward dieser Herr geboren, im jahr Christi 1572 den 8  
Novembr. ümb 7 uhr, auffn Abend, an welchem tage eben  
(oder wie etliche wollen den 17 Novembr.) im himlischem  
Gestirn Cassiopejæ, und also gar hoch am Himmel in  
Sphæra Veneris, nicht weit von der Sphæra Solis, ein schöner  
und leuchtender Stern erschien, der, von wegen seiner grösse  
und funckelnden Klarheit, von vielen für den Morgenstern  
anfänglich gehalten wurde. Von welchem Georgius Busch  
von Nürnberg schreibet, das er 664 deutscher Meilen, minus  
ein Viertel, sey groß gewesen; Besiehe Angel: in Annal. l. 3.  
p. 369 inf. et 370. init.

Starb aber 1619. den 23 Decembr. zu Berlien in der Residentz  
in eines Cammerdieners Antonii Freytags Behausung in der  
H. Geistgaßen<sup>318</sup>; Seines alters im 47, seiner Regirung im 10  
jahr.

[fol. 73 v]

1609. den 4 Dec: den Tag nach dem 1 Advent am ☾ wird  
Herr Henricus Möller, Primislav: zu Straßburg für einen  
Rectorem Scholæ introduciret, in gegenwart Herren Johannis  
Smiri, Diaconi, v. Herren Christiani Wegneri v. Bartholomæi  
Mülleri Bürgermeister.

[fol. 74 r]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 74 v]

## [1610.]

1610. den 4 Maji, den Freytag nach Philippi Jacobi, Ersuchet  
ein Raht der Stadt Prentzlow Churfürst Johan Sigißmunden

316 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

317 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

318 Die Wohnung des Kammerdieners Anton Freytag befand sich in  
der Poststraße (damals Am Mühlendamm).

ümb repetirung und widerholung auch confirmation ihres Privilegii de jure Patronatûs, dem Raht absolutè zustehen und erlangets. Welcher alß Er hierauff das Ministerium vom Beruff der Prediger dieses orts ausschließen wil, da entsteht darauff zwischen Raht v. Geistligkeit alhie eine unliebe weret etliche Jahr, bis die Sache endlich unternommen v. Sie concordiret und freundlich vereinbaret werden, die Confirmation des Churfürsten ist geschehen sub dato Cöln an der Spree.

Im selbigem Monat, alß S. Churfürstliche Durchl. nebst den andern Marcken auch die Uckermarck wegen besorgung eines überfalls von keyserlichen Völckern bey anstehendem Jülischen Kriege besorgte, muste Prentzlow 54 Mann auffbringen Templin 18, Straßburg 9, dazu ein Brawer vom Hause 1 Thlr, ein Erbe 1 fl, ein Bude, ein ½ fl contribuirte. Den Soldaten wurden Monatlich Besoldung gegeben 5 schwere Gulden, 1 Thlr Wartgeld<sup>319</sup>, v. 1 Mantel von schwartzen Tuch, mit weißen Schnüren.

[fol. 75 r]

Im jahr 1610, Mittwochs vor Petri und Pauli, war der 27 Junii, ümb 9 vor Mittage, ward Tewes Dorre, wegen der mit Gerden Baltzers seiner Sehl: Frawen Schwester begangenen unzucht, Ehebruchs und Blutschande, mit dem Schwerte, auff urtheil und recht, vom Leben zum tode gebracht. Die Gerde Baltzers wurde gleicher gestalt wegen solcher Blutschande, worin Sie eine Tochter mit nahmen Zia oder Lucia Dorren gezeuget, mit einem Staupschillinge<sup>320</sup> beleget, und der Stadt eigenthum verwiesen. T B. und P Kl.

Den 30 Julii, gingen der Prentzlower, der Templiner v. Straßburger außgemachte Männer von Prentzlow ab nacher Besekow, und wurden dahin geführet von Herrn Georg Röchlinen, Rahtsverwandten zu Prentzlow.

[fol. 75 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 76 r]

[Seite im Original unbeschrieben.]

319 Wartgeld = Sold während der Zeit der Inaktivität.

320 Staupschilling = Prügelstrafe am Pranger mit dreißig Schlägen.

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

*[[fol. 76 v]*

1610. den 19. Augusti, am 11 Sont: Trin: trit Herr Martinus Krukenberg, das Diacken Ampt zu Straßburg an, in dem er die erste Meiße (wie es noch hier genennet wird, singet, darauff er auch folgenden 24 Sept: Hochzeit helt.

*[[fol. 77 r]*

Im 1610. vermachtet Frau Otilia Rammiens Asmus von Fahrenholtz Sehl: nachgelaßene Witwe dem Predigtstuel und der Kirchen zu S. Jacob 40 fl.

*[[fol. 77 v]*

*[[fol. 78 r]*

**[1611.]**

1611. im Monat Martio, fiel sich eines Goldschmiedes Gürgen Kochs Lehrjunge, mit nahmen Gottfried Plate, von Berlien bürtig, vom Boden zu tode, und ward den 10 deßelben zu S. Niclas begraben.

*[[fol. 78 v]*

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

*[[fol. 79 r]*

Im jahr 1611, die Woche vor den H. Pffingsten, ließen die Herren des Rahts zu Prentzlow ein newes Gerichte oder Galgen gegen der S. Gürgens Capellen über, auffm Berge, aufmauren, darzu vor dem ein Eichbaum, etwas beßer hinauf auf dem Felde, nicht gar weit von diesem platz, war gebrauchtet worden. Die Steine wurden von einem abgebrochenen pfeiler am Neu=Städter Thore genommen; und wurden den bald darauf folgenden 5 Junii, ümb 10 uhr, vor Mittage daran gehenget <sup>13</sup> junge aber verwegene Diebe<sup>a</sup><sup>321</sup> einer nahmens Christoph Kuntze aus dieser Stadt bürtig, darnach Jochim Radeke, eines Böttigers und Bürgers Sohn von Pritzwalde, Claus Hageman von Friedeland seines alters 16 jahr, sonst genennet Claus Achtetsnicht, und dieses auff urtheil und Recht wegen vielfeltig begangenen und gestandenen Diebstals. Sonst ist in dieser geselschafft auch noch einer mitgewesen, seines Handwercks ein Zennen oder Kandelgießer, welcher der rechte Heeler gewesen sein sol,

321 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

selbiger aber ist davon gekommen. Vom letzten auch etwas  
im T B. und P Kl.

Den 10 Junii, starb zu Boytzenburg Bernd von Arnimb, Landvoigt zu Prentzlow, alß dem Tag zuvor, alß den 9 Junii, auffn Sonntag ümb 12 Schläge, sein aus Mecklenburg und andern seinen Seen zusammen gegrabenes und auffgehaltenes Waßer die Freyarcken bey unser Stadt Prentzlow weggetrieben, und sonst am Neuland, Rönnerwerder, Garten, groß und klein Bruch, Wiesen, großen

*[fal. 79 »]*

Schaden gethan. <sup>a</sup>J. L. Manuss. Welcher dis hinzu setzt. <sup>a</sup>|<sup>322</sup>  
 Qvi perniciosus fuit Patriæ in vitâ, nec in obitu voluit esse utilis: In invidiâ abiit, et in maleficatione plurium decumbit humi.

1611. den 22. Augusti, trit auff vorhergegangene ördentliche Vocation sein Kirchenampt an in der Häupt und alten Stadt Brandenburg Petrus Conovius Primislaviensis, Herren Christoph Konowen, weiland Churfürstlich Brandenb: Hof und Land=Richtern, wie auch Bürgermeisters alhier, Sohn; als er vorher rechtmeßiger Weise <sup>b</sup>vom Archidiaconat=Ampte zu Berlin<sup>b</sup>|<sup>323</sup> zum Pfarrampt daselbst, wie auch der Benachbarten Kirchen Inspectore war vociret und beruffen worden, und hielt seine Gruß und Anfangspredigt eben am obgenanten Tage aus dem Büchlein Ruth am 2. aus dem 4 Verse, welche er auch folgendes Jahres 1612 zu Magdeburg dem Druck übergeben.

**[1612.]**

1612. im Februar. fing die Pest in etlichen Häusern an zu grassiren, ward aber durch Gottes Gnaden v. der Obrigkeit Versehung wider gestillet.

Den 28 Martii wurden 2 Brüder Jacob und Claues Huwalte gehencket.

|<sup>324</sup>

322 a-a Ergänzung vom linken Rand.

323 b-b Ergänzung vom linken Rand.

324 Eintrag nach fal. 80 › verschoben.

[[fal. 80 v]

<sup>a</sup>Den 15 Maji, wurde Herr Jacobus Lemchen vom gantzen Raht zum Stadt=Richter erwehlet, alß Bürgermeister Joachim Bährentin die Adjunctur, die er bisher bey dem Richteramt Matthias Garnichen verwaltet hatte, EE. Raht auffgesaget v. auff getragen hatte, v. ward dieser Herr Lemchen der allererst der vom Hoffrichterlichen Dienst, abgesondert ward.

<sup>A</sup>Den 2 Junii, am pfingst Dinsttag, starb Paul Horneman, Rahtsverwanter seines alters im 54 Jahr.<sup>A</sup><sup>325</sup>

Den 3 Julii, des Tags nach Visitationis Mariæ, geschahe des Richters sein Einführung. I. L. Manuss.<sup>a</sup><sup>326</sup>

Den 3 Julii, zog von hinnen Johannes Conovius, Perlebergensis, vom Conrektorat der Schulen, und nam ein Dorf Schul an.

Den 16 Julii, wurde ein Bürger Matthæus Henning, der Schlechter, auff freyer Straßen von Oldenflieten tödtlich verwundet.

<sup>b</sup>Im jahr 1612, den Montag nach Jacobi, bekamen die Meister des Schneider und Tuchscherer Handwerckes, von einem EE. Raht alhie, die ihnen 1473 auch von demselben gegebene Handwercks Gerechtigkeit, widerümb auff's new durch gesehen und verbeßert. Besiehe von der ersten am angezogenen orte. Ex illo ipso Privilegio Sartorum et decurtatorum pilorum.<sup>b</sup><sup>327</sup>

[[fol. 80 v]

Im jahr 1612 <sup>c</sup>den 7. (etliche den 11)<sup>c</sup><sup>328</sup> Augusti <sup>d</sup>abends ümb 10 uhr<sup>d</sup><sup>329</sup> starb der Ehrenveste und Wolweiser Herr Adam Kalb von Prentzlow Bürgermeister dieser Stadt, <sup>e</sup>im 69 seines Alters alß er fast 3 Viertel Jahr kranck gelegen<sup>e</sup><sup>330</sup>, und ward den 13 deßelben begraben in der Kirchen zu S. Marien, gegen seines Vatern Epitaphio über.

Den 21. Augusti morgens ümb 2 uhr, entstand ein groß Gewitter, zündete Adam Kalbes, des Jüngern Scheune hinter

---

325 A-A Eintrag von fal. 79 » hierher verschoben.

326 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

327 b-b Eintrag gemäß Korrekturangabe nachgestellt.

328 c-c Ergänzung über der Zeile.

329 d-d Ergänzung über der Zeile.

330 e-e Ergänzung über der Zeile und vom linken Rand.

seinem Hauß in der Springstraßen an, brante mit Korn von 8 Hufen, samt Stellen und Schweinen in den Grund weg.

1612. den 24. Augusti, wird zu Straßburg der Kirchhof mit einer Maur ümgeben.

*[fol. 81 r]*

1612 den 7.<sup>331</sup> Septembr. starb Herr Dieterich Dörental Gerichtsverwandter <sup>1a</sup>von Lemgow aus Westphalen bürtig.<sup>a)</sup><sup>332</sup>

*[fol. 81 v]*

1612, den (2.)<sup>333</sup> Octobris, starb Herr Andreas Schmidt Rahts=Cämmerer und Vorsteher der Kirchen zu S. Niclas, und ward auch daselbsten<sup>334</sup> begraben; seines Alters im 55 jahr.

Zu dieser Zeit grassirte sehr das Qvartanfieber<sup>335</sup>, und räumete auch viel weg, ehe sie es bekehrten.

Den 8. Octobris, ward M. Stephanus Leomannus zum ConRectore Scholæ instituiert, an des Cunovii stellen.

Den 24 Octobris, fiel ein Baum Gürgen Röchlins Knecht in der Heyden zu Tode.

*[fol. 81a r]*<sup>336</sup>

*[Inhalt nicht Teil der Süringschen Chronik.]*

*[fol. 81a v]*

*[Seite nicht einsehbar.]*

*[fol. 81b r]*<sup>337</sup>

*[Inhalt nicht Teil der Süringschen Chronik.]*

*[fal. 81b »]*

### **[1613.]**

<sup>1a</sup>1613. Alß Jochim von Koßebade, zu Torgelow in Mechelnburg geseßen, wegen vielfeltiger Klagen, so Bürger in der Stadt über ihn geführet, wie er ihnen so gar offters große Gewalt gethan, mit fenstereinschlagen, und

<sup>331</sup> *Eingesetzt für: 10.*

<sup>332</sup> *a-a Ergänzung vom rechten Rand.*

<sup>333</sup> *Eingesetzt für: 8.*

<sup>334</sup> *Eingesetzt für: in selbiger.*

<sup>335</sup> *Quartanfieber = am vierten Tag wiederkehrendes Fieber.*

<sup>336</sup> *Von Süring eingefügter Papierstreifen.*

<sup>337</sup> *Von Süring eingefügte kleinere Seite.*



dergleichen, von der Obrigkeit gleichsam vogelfrey gegeben war, ihn zuverfolgen wen sie immer möchten, auch nun gesucht ward, so geschahe es, das er unter deßen mit einem andern vom Adel Frantz v. Bergen zu Hertzfelde erbseßen in uneinigkeit in der Stadt gerieth und zu thunde bekam, also gar, das Sie in der Jüdenstraßen recht gegen Heinrich von Boytels Hause oder Thür mit den Degen zusammen giengen, in welchem Duell dieser Berg, dem Koßebaden einen stich in der rechten seiten unter dem arm nach dem rückenwärts beybrachte, das er dadurch als bald zur erden sang <sup>l</sup>ja in die Renne hinstürzte<sup>a|338</sup>, und also vor der Faust<sup>339</sup>, vielleicht aus sonderbarer Verhengniß und zulaß Gottes, seinen Geist auffgeben muste, welche Wunde, wie sie hernach besichtiget, einer Ellen tief gewesen, und durch das diaphragma hindurch gereichet hat. Welches geschahe des Donnerstages im Fastnacht, war der 18 Februarii zwischen 4 und 5 Uhr nach Mittage. Den 2 Martii ward er von seinen Freunden weggehohlet und außgeführt mit Klang, aber ohn Gesang und jenige Leichbegengnis.<sup>A|340</sup>

Ad annum 13 den 4 Martii, ümb 9, vor Mittage, ward Herr Jacobus Lemchen Primislaviensis Stadt=Richter, durch EE. Rahts, Vier Gewercke v. Viertel Herren einhelligen Schluß zum Bürgermeister erwöhlet, v. nach der Wahl vom gantzen Raht bis in sein Hauß begleitet. Zu Rahtsherren aber wurden erwöhlet Cuno von Hünicken, ein vom Adel. Nathan Jahn, der Stadtschreiber, und Jacob Brunow. Und war der Raht dismahl besetzt, von folgenden Personen, als da war

- |                               |   |               |
|-------------------------------|---|---------------|
| 1. Michaël Krüger             | } | Bürgermeister |
| 2. Joachim Behrenthin         |   |               |
| 3. Jacobus Lemchen            |   |               |
| 4. Iohannes Lüdicke, Syndicus |   |               |

338 a-a Ergänzung über der Zeile.

339 „Vor der Faust, heisset in redlichem Kampf einen entleiben.“, vgl. Johann Heinrich Zedler, Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste, Bd. 9, Halle-Leipzig 1735, Sp. 330.

340 A-A Eintrag von fol. 82 » hierher verschoben.

- |                         |   |             |
|-------------------------|---|-------------|
| 5. Georg Röchlin        | } | Cämerer     |
| 6. Melchior Schivelbein |   |             |
| 7. Bartold Schultz      |   |             |
| 8. Elias Vilebaum       |   |             |
| 9. Gürgen Wegener       |   |             |
| 10. Jacob Brunow        |   |             |
| 11. Gürgen Maaß         | } | Müllenerren |
| 12. Christoph Jagow     |   |             |
| 13. Johan Küsel         |   |             |
| 14. Gürgen Potzern      |   |             |
| 15. Nathan Jahn         |   |             |
| 16. Bartelt Karve       |   |             |
| 17. Cuno von Hüniken    | } | Rahtsherren |
| 18. Caspar Westphal     |   |             |
| 19. Jochim Seger        |   |             |
| 20. Caspar Valand       |   |             |

Kurtz vor der Wahl, ward in dem Rahts v. Schöppenstul zu S. Marien ein Schmehschrift auff Georg Röchlinen von einem gottlosen Buben geworfen, darauff ward fleißige inquisition angestellet. Alß 1. Ward es von öffentlicher Cantzel abgekündigt, dadurch es vielen kund ward, was zuvor weinig wusten. 2. Ward den Schülern in der Schule an dictiret, daß sie schreiben musten, dadurch es in andere örter gebracht wurde, was innerhalb den Mauren war. 3. Musten auch alle Bürger die schreiben kunten, schreiben, denen ein theil von der Paßqvill dictiret wurde, das man doch mit Füßen hette treten v. ins Feur werfen sollen. l. un. C.<sup>341</sup> de famosis libellis.

[fol. 81c r]<sup>342</sup>

[Inhalt nicht Teil der Süringschen Chronik.]

[fol. 81c v]

[Seite nicht einsehbar.]

[fol. 82 r]

[Seite nicht einsehbar.]

<sup>341</sup> *Lex unica Codicis.*

<sup>342</sup> *Von Süring eingefügter Papierstreifen.*

[[fal. 82 »]

|<sup>343</sup>

Den 13 Maji, wurde das pracher Weib, das wegen l<sup>a</sup>wider Rafußen<sup>a|</sup><sup>344</sup> außgeworfener Brandbriefe war Gefänglich eingezogen, im Gefengnis gestorben, begraben, alß es über 17 Jahr geseßen war.

[[fol. 83 r]

1613. den 15 Jun: recht am Tage Viti |<sup>b</sup>kurtz nach 7 Abends<sup>b|</sup><sup>345</sup> entsethet zu Straßburg durch |<sup>346</sup> |<sup>c</sup>einlegung eines lebendigen Feurbrandes<sup>c|</sup><sup>347</sup> |<sup>d</sup>so<sup>348</sup> aus Teuflischer eingebung freventlicher Weise<sup>d|</sup><sup>349</sup> Clara Moritzin Jochim Erdmans Eheweib |<sup>350</sup> |<sup>e</sup>hineingelegt hatte<sup>e|</sup><sup>351</sup> in Peter Huens Hauß, |<sup>f</sup>ein große Feurbrunst<sup>f|</sup><sup>352</sup>, dadurch 8 Häuser und 8 Scheunen |<sup>g</sup>samt vielen Ställen im Feur<sup>g|</sup><sup>353</sup> auffgehen und alle werden.

Im Junio war zu Schwath, wie auch zu Crußow bey dem Aschenschleben ein starckes Sterben.

[[fol. 83 v]

Den 30. Junii, des Tages nach Petri und Pauli |<sup>h</sup>ümb 11 uhr mittags<sup>h|</sup><sup>354</sup> wird Clara Moritzin, Jochim Erdmans Eheweib zu Straßburg, wegen des vorgedachten muhtwilligen anzündens daselbsten |<sup>v</sup>. daß sie den andern Tag noch einmahl anzünden wollen, v. eben darüber begriffen<sup>i|</sup><sup>355</sup>, durch Feur zu Tode geschmauchet.

[[fol. 84 r]

Im jahr 1613 den 17 Augusti |<sup>i</sup>ümb 7 uhr Abends,<sup>j|</sup><sup>356</sup> starb Herr M. Nicolaus Vismarus der Eltere, |<sup>k</sup>Archidiaconus zu S. Marien, alß er 5 tage kranck gelegen war, im 56 Jahr

---

343 Eintrag nach fal. 81b » verschoben.

344 a-a Ergänzung über der Zeile.

345 b-b Ergänzung über der Zeile.

346 Gestrichen: frevelicher anzündung.

347 c-c Ergänzung vom rechten Rand.

348 Für so ist über der Zeile dadurch eingesetzt.

349 d-d Ergänzung vom rechten Rand.

350 Gestrichen: eine Feurbrunst.

351 e-e Ergänzung unter dem Absatz.

352 f-f Ergänzung vom rechten Rand.

353 g-g Ergänzung über der Zeile.

354 h-h Ergänzung über der Zeile.

355 i-i Ergänzung vom linken Rand.

356 j-j Ergänzung vom rechten Rand.

seines Alters,<sup>a|357</sup> und ward den 20 deßelben begraben. Hinterließ aber ein Wittwe und 9 Kinder, unter Gottes Schutz unverheyrahtet. Darunter ihrer 3 Söhne zu feinen geschickten Männern gedien, alß Nicolaus, Christianus, Joachimus.

Kurtz vor Weihnachten, starben ihrer viel Leute alhie, jung und alt, die lange am Viertägigen Fieber gelegen waren. J L. Manuss.

[fal. 84 »]

[1614.]

|<sup>A</sup>1614. mit anfang<sup>358</sup> des jahres, fing Churfl. Johannes Sigismundus an in seinen Gebieten die Kirchen Ceremonien zuverbeßern, und wurde dadurch ein Weg zur Calvinischen Religion gebähnet und gemacht, wie den insonderheit zu Cöln an der Spree, so nahe beim Churfürstl: Schloß liegt von den noch aus dem Bapstum gebliebenen Bildern, Altaren &c gereinigt wurde, und darauff ein Calvinischer Theologus, namens M. Martinus Füsselius von Zerst ausm Fürstenthum Anhalt, und bald hernach, die fernere Reformation vorzunehmen ein Prediger von Heidelberg aus der Pfaltz, namens Abrahamus Schultetus SS. Th. D. vociret wurde. Calvis. in Chronol. p. 876. in med. et p. 884 col. in f.

|<sup>359A</sup>|<sup>360</sup>

1614. den 23.<sup>361</sup> Jan: stirbt alhie Herr Melchior Schivelbein, Primislav: Burg: Christophs weiland Sohn, Rahtsverwanter |<sup>a</sup>v. Cämerer<sup>a|362</sup> alhie, ein feiner geschickter, und auch in Mathesi erfarter Mann, |<sup>b</sup>im 49 Jahr seines alters, alß er wol 28 Wochen am Fieber kranck gelegen war<sup>b|363</sup>, und wird den 30 deßelbigen zu S. Niclas begraben.

357 *k-a* Ergänzung vom rechten Rand.

358 *Alternative über der Zeile*: empfang.

359 *Gestrichen*: Im selbigem jahre ward die Märckische Kirchen Agenda wider gedruckt und herausgegeben durch M. Joachimum Goltzium, Seniore. Diener des Göttlichen Worts an der Kirchen zu S. Nicolai zu Franckfurt an der Oder. Daselbst durch Friedrich Hartman verlegt.

360 *A-A* Einträge von fal. 88 › hierher verschoben.

361 *Eingesetzt für*: 26.

362 *a-a* Ergänzung über der Zeile.

363 *b-b* Ergänzung vom linken Rand.

1614. den 2 Febr: recht auff Lichtmeßen, stirbt Christoph Falckenhagen, Cüster zu S. Sabinen.

*[fol. 85 r]*

Den 11 Februar. Befiel ein Bürger Borchard Simon von einer Bierrennen<sup>364</sup>, daß er 18 Stunden hernach starb, welches geschahe, alß er nur ein Jahr im Ehestande gelebet, hinterließ ein Wittwe v. ein Töchterlein.

*[fol. 85 v]*

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

*[fol. 86 r]*

1614. den 16.<sup>365</sup> Febr: starb Herr Christoph Jagow Rahtsverwandter, nach langem Lager im 59 Jahr seines Alters.

*[fal. 86 »]*

1614. den 1 Maji, starb Caspar Valand Rahtsverwandter, am Fieber.

Den 9 Septembris, ward M. Michaël Heckius, Francofurtensis Marchiacus, für einen Archidiaconum zu S. Marien introduciret und eingewiesen, von M. Johanne Fincken, Superintendente.

1614. den 29 Sept: recht auff Michaëlis Tag, trit Johannes Lange das Cüsterampt zu S. Sabinen an.

Den 16 Octobris, war der Tag Galli, wurde die Caplaney hinter der Schulen auffgerichtet.

¶In diesem Jahr blieb der Rocken sehr nach, daß ihr viel über die Saat nicht bauwerckten darümb war das Korn anfangs teur gekaufft, der Rocken v. Gersten 18 Schilling der Weitzen 26 Schilling 12 Schilling der Hopfen.<sup>a</sup><sup>366</sup>

Den 14. Nov.<sup>367</sup> wurde alhie zu Prentzlow <sup>368</sup> <sup>b</sup>ein Mörder, Dieb, v. Kirchenbrecher Simon Perleberg von Jacobshagen<sup>b</sup><sup>369</sup> mit Zangen gezogen : hernach geschleiffet :

364 *Bierrenne = Bierrinne.*

365 *Eingesetzt für: 21.*

366 *a-a Ergänzung vom linken Rand.*

367 *Eingesetzt für: 22. Octobr.*

368 *Gestrichen: ein übelthäter.*

369 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

weiter mit einem Rade |<sup>a</sup>von unten auff<sup>a</sup>|<sup>370</sup> zerstoßen und darauff geleet : der Kopff aber an Galgen gehenget. Eben an dem Tage wurde auch einem mit Nahmen Michel Blancken 2 Finger abgehawen, darümb, daß er sich wider in die Stadt begeben, deren Gericht er vor 9 Jahren, do er ausgestrichen, verschworen.

Im Novembri wurden auff einen Sonntag 30 paar Leute auffgeboten v. abgekündiget<sup>371</sup>.

|<sup>372</sup>

[fol. 87 r]

[1615.]

1615. den 9 Jan: helt die Uckermärckische Landschafft eine Zusammenkunfft zu Prentzlow, bey welcher Churfürst Joh: Sigißmund durch Herren D. Chemnitzen proponiren lasset wegen contribuirung 300.000 fl. zu den Gülüchen Kriege, da Aken v. Wesel die Vestungen v. Häuser vom Spinola durch das Spanische Kriegs Volck eingenommen.

[fal. 87 »]

1615 ümb Gertruden, den 17 Martii brach zu Straßburg aus der Heldick und that großen Schaden: den Stadt=See füllte er gar hoch mit Waßer also daß er übern Damm lief, und schaden thate.

|<sup>373</sup>

Den 1 Jun: h. 2 pom: stirbt Christian Wegener Bürgermeister zu Straßburg, und wird den 5 deßelben begraben.

370 a-a Ergänzung über der Zeile.

371 Abkündigung = Bestätigung des Aufgebots von der Kanzel.

372 Gestrichen: Im selbigem jahre, starb der Ehrenveste, Wolweise und Wolgelarte Herr Melchior Schivelbein Rahtsvorwanter alhie, Herren Christoph: Schivelbeins Sehl: weiland Bürgermeistern alhie, hinterlaßenen Sohn.

373 Gestrichen: Den 19 Martii, ward ein Baujung von Schönermarck bey der Beutler=Mühlen, von des Schmides Sohn daselbsten erschlagen.

Den 22 Martii, Alß Görges Bernd der Jünger plötzlich verschied, maß es seine Mutter einem alten Weibe Gerde Huefener zu, die er solte für ein alte Cristallen Hure gescholten haben, ließ sie auch angreifen setzen, v. auff geschehene Bekänntniß nach Stetinischem Urteil mit 4 Zangen zügen reißen und verbrennen, welche au.

Den 17. Julii fing man an zu Straßburg Haber noch vor den Rocken anzumehen, welches in langen jahren wol ô geschehen, v. den 20 folgends erst den Rocken.

|<sup>374</sup>

[[fal. 88 ›]

|<sup>375</sup>

[[fal. 88 »]

|<sup>376</sup>|<sup>378</sup>[[fal. 88a ›]<sup>377</sup>|<sup>379</sup>

[[fal. 88a »]

Gott mit unß p.

Tit: vielgeliebter Herr Christianus, gantz wehrter vertrauter Freund, beneben meinem Dienstwilligen gruß, berge ich ihnen hiemit in eile nicht, das mir Sein den 17 Jul: S V. dato den 18 Augusti S N. durch<sup>380</sup>

|<sup>382</sup>[[fal. 88b ›]<sup>381</sup>

[[fol. 88b v]

der Hochwirdige v. wolgeborne HErr Herr Martin, Grafe v. Hohnstein, Herren auff Schweth v. Vierraden, des Ritterlichen v. Johannes Ordens Meister<sup>383</sup>

|<sup>384</sup>

[[fal. 89 ›]

|<sup>385</sup>


---

374 Einträge nach fal. 84 » verschoben.

375 Eintrag nach fal. 54 › verschoben.

376 Eintrag nach fal. 0 › verschoben.

377 Von Süring eingefügter Papierstreifen.

378 Ergänzung nach fal. 66 » verschoben.

379 Ergänzung nach fal. 66 » verschoben.

380 Zuordnung unklar.

381 Von Süring eingefügtes Zusatzblatt.

382 Eintrag nach fal. 181 » verschoben.

383 Zuordnung unklar.

384 Eintrag nach fal. 0 › verschoben.

385 Eintrag nach fal. 66 » verschoben.

|<sup>386</sup>

[[fal. 89 »]

|<sup>387</sup>

[[fol. 90 r]

1615. im Augusto, fiel sich ein Mann in der Leimken oder Leimgruben |<sup>a</sup>mit nahmen Chim Block<sup>a</sup>|<sup>388</sup> zu Tode, und wird den 26 Augusti zu S. Niclas begraben, und selbigen Monats nach diesem noch ein ander mit nahmen Hanß Krüger, und wird den 28. eben daselbst begraben.

|<sup>389</sup>

[[fol. 90 v]

Den 6 Nov: wird ein Weibesperson |<sup>b</sup>Maria Bienen<sup>b</sup>|<sup>390</sup> zu Straßburg decolliret ümb daß sie ihr Kind |<sup>391</sup> in einen Born geworfen, |<sup>c</sup>v. erseuffet<sup>c</sup>|<sup>392</sup> und den vorhergehenden 17 Octobri war gefunden.

[[fol. 91 r]

**[1616.]**

Anno 1616. den 26 Jan: wird Peter Hülsekopf zu Straßburg zum Bürgermeister erhoben.

[[fol. 91 v]

Den 19 Martii, ward ein jung von Schönermarck bey der Beutler Müllen von des Schmiedes Sohne daselbst erschlagen.

Den 22 Martii, Alß Görges Bernd der Jünger, plötzlich verstarb, Maß es seine Mutter Anna Pipers einem alten Weibe Gerde |<sup>d</sup>Mankopfs<sup>d</sup>|<sup>393</sup> |<sup>e</sup>Martin<sup>e</sup>|<sup>394</sup> Hüfeners |<sup>f</sup>Fraw<sup>f</sup>|<sup>395</sup> zu, die er solte für eine alte Cristallhuer gescholten haben, ließ sie auch angreifen, setzen. Diese hat |<sup>g</sup>bekant in der

386 Eintrag nach fal. 183 » verschoben.

387 Liste nach fal. 190 » verschoben.

388 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

389 Gestrichen: 1615. den 29 Sept: (alii Nov.) stirbet Herr Jacobus Schlecker, Cantor Scholæ, Notar: Publ. und Gerichts Adessor alhie.

390 b-b Ergänzung über der Zeile.

391 Gestrichen: ermordet, und es.

392 c-c Ergänzung über der Zeile.

393 d-d Ergänzung vom linken Rand.

394 e-e Ergänzung über der Zeile.

395 f-f Ergänzung über der Zeile.



Tortur ô allein, daß sie hieran schuld sondern sie gab auch an den Tag<sup>a|396</sup> auff ihre Consortinnen, alß auff Seph Rudowen, v. Liese Zöpernickes.

|<sup>397</sup>

[[fal. 92 ›]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[[fol. 92 v]

|<sup>398</sup>

[[fal. 93 ›]

|<sup>399</sup>

[[fal. 93 »]

|<sup>400</sup>

[[fol. 94 r]

1616. den 30 Aprilis, wurde eine Zauberhexe, Seph Rudowes genant, mit 6 glüender Zangenzugen nach Brandenburgischem urtheil und Rechte gerißen, und hernach mit Feur verbrennet. Diese sol öffentlich vor der gehegten Banck<sup>401</sup> gesagt haben, ehe dan sie zum Feur käme, wolte sie noch einen gestanck hinter sich laßen, welches auch sichtbarlichen geschehen, sintemalen einem Bürger dem Freyschlechter, <sup>b</sup>da er etwas höher als andere auf einem Klotz etwa gestanden<sup>b|402</sup>, öffentlichen der Halß unterm Volck ümbgedrehet worden, das er <sup>c</sup>bald angefangen wie ein Kalb zu schreyen auch flugs<sup>c|403</sup> darauff gestorben, alß er gesaget: Es schadet den Zauberhuren nicht, den sie ihre Teuffelskünste und Hexerey gnugsam ein Zeit lang verübet. Eine, alß Liese Zöpernickes, starb nach geschehner Bekentnis im Gefängnis.

Auff Conversionis Pauli, oder Pauli Bekehrung <sup>d</sup>25 Januar.<sup>d|404</sup>, kauffte EE. Raht und allgemeine Stadt Prentzlow, von Dieterich

396 g-a Ergänzung über der Zeile und vom linken Rand.

397 Einträge nach fal. 96 › verschoben.

398 Einträge nach fal. 110 › verschoben.

399 Einträge nach fal. 110 › verschoben.

400 Einträge nach fal. 108 » verschoben.

401 Gehegte Bank = Banngericht.

402 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

403 c-c Ergänzung vom rechten Rand.

404 d-d Ergänzung über der Zeile.

von Holtzendorfen, Zabels Sohne, das Gut und Rittersitz Schönenwerder, und das halb Gericht und Kirchenlehn, 12 Hufen, 2 Bauren, 9 Coßaten ümb 10.000 fl. und fing es diesen Früling an auch zubesäen. Vor den Churfürstlichen Consens, muste EE. Raht 100 fl 10, vor 1000 schicken, 35 fl vor empfahung des Lehns. Zwar wolten den Kauf etliche Edelleute hintertreiben und hindern, aber vergebens. Das Geld darzu ward gelehnet. Besiehe auch uckerm: v. klein Prentzlowisch Chronick.<sup>405</sup>

NB. an 2.000  
Thlr

[fol. 94 v]

1616. den 8 Maji |<sup>a</sup>pridie ascensionis Domini<sup>a</sup>|<sup>406</sup>, wurde Martin Hüfeners Haußfraw |<sup>b</sup>Gerde Mankopffs<sup>b</sup>|<sup>407</sup> durch Feur vom Leben zum Tode gebracht v. das nach Stetinischem urtheil.

Umb Vocem jucunditatis, war es ein sehr trockne, dürre und heiße zeit, also daß das Sommerkorn danach sehr nachblieb, das Korn ward außgethan |<sup>c</sup>der Scheffel<sup>c</sup>|<sup>408</sup> ümb 30 sgl. auch von Stephan v. Arnimben, wie berichtet ward ümb 2 fl. EE. Raht hat den Scheffel Erbsen Matzke von Eicksteden müßen ümb 32 sgl zur Saat bezahlen.

|<sup>409</sup>

[fol. 95 r]

Den 30. Maji, zwischen 12 und 2 uhr zu Mittage, brante das Dorff Milow bey Straßburg hin mehr den halb aus.

Den 4 Junii frühe ümb 5 uhr, ward zu Straßburg für des Rahthauses thüre gefunden ein Flederwisch<sup>410</sup> sampt einem Fewrbrand<sup>411</sup>, und andern stock zusammen gebunden.

405 Hierbei könnte es sich um einen Verweis auf § 9 des zweiten Kapitels der Handschrift C handeln.

406 a-a Ergänzung über der Zeile.

407 b-b Ergänzung über der Zeile.

408 c-c Ergänzung über der Zeile.

409 Gestrichen: Den 29 Maji, recht am Tage Fronleichnams, entstand im Dorfe Milow in der Uckermark eine Feursbrunst.

410 Flederwisch = Gänseflügel.

411 Fewrbrand = Feuerbrand = Fackel.

[[fol. 95 v]

Den 14 Junii <sup>a</sup>in 1. et 2. pomer. die ☉<sup>a</sup><sup>412</sup> erseufft zu Straßburg im Heldick eines Töpfers Dieterich Schütten Haußfraw, wird den 16 begraben.

Umb diese Zeit, wurden alhie in S. Marienkirchen in der Sacristey Brandbriefe gefunden, worin EE. Raht v. der Stadt gedräwet wurde, wo sie die andern worauff ihr Freundinnen bekant und verbrant, ô gleich thäten, wolten sie so ein Feur aus Prentzlow machen, daß es bis an den Himmel stehen solte. Auch ward den Rahte darin imputirt, daß er sich hette mit Teuffels pfennigen stechen laßen darümb solt ihr v. der Zauberer Gut zu Aschen werden I L. Manus.

Den 22 Jun: morgens ümb 5. schlug das Wetter in dem Dorffe Wißmar auß dem Kuhethor bey Straßburg <sup>413</sup> hin liegend in einen Baurhof, welcher auch gantz abbrante.

Den 24 Junii, <sup>414</sup> ümb Johannis, hat man alhie zu Prentzlow Rocken zu mehen auffm Schwade versuchet, v. den 27. Juni des 24 vor Petri v. Pauli, denselben zu mehen v. zu Augsten angefangen, welche vielen alten Leuten, daß es zuvor geschehen ô gedencket, v. auff Margarethen war der Augst an vielen örtern gethan. Zu dieser zeit war das Land so gar sehr außgeheert<sup>415</sup>, daß wen zu Stetin nicht noch so viel Rocken und ander Korn aus Polen, von Dantzig v. auß Dennemarck ankommen were, hette es große Noht leiden werden.

[[fal. 96 v]

<sup>A</sup>Den 14 Julii <sup>b</sup>zwischen 4 v. 5 morgens<sup>b</sup><sup>416</sup> entstand zu Straßburg beim Stadtschreiber eine Feursbrunst. <sup>A</sup><sup>417</sup>

1616. den 25 Julii auff Jacobi wurde zu Straßburg <sup>418</sup> die Erndte mit schönen lieblichen Wetter gantz und gar geendiget, das wol so bald ô mag sein erhöret werden.

412 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

413 *Gestrichen: und Fürstenwerder.*

414 *Gestrichen: Des 24 vor Petri v. Pauli.*

415 *Ausheeren = verwüsten.*

416 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

417 *A-A Eintrag von fal. 92 › hierher verschoben.*

418 *Gestrichen: v. anderswo dieser örter.*

Den 28. Julii früh vor 8 uhr, als man leuten wolte fand man zu Straßburg an der Sacristey fand man [*sic*] einen Flederwisch mit einem Beutlein voller asche zusammen gebunden.

[fol. 96 v]

Im Augusto <sup>a</sup>den 6. Augusti ♂ vor Laurentii<sup>a</sup>419, Alß die Landstraßen unsicher zu werden anfangen hie im Lande, Meglenburg v. Pommern, v. der reisende Mann sehr dadurch gefehret ward, erinnerten sich beide Landesfürsten dero zwischen den Chur= v. fürstlichen Häusern Brandenburg v. Pommern, v. Meglenburg der hiebevorn im 1479 v. 1549 getroffenen Vergleichung, v. beforderten es daß durch allerseits anhero nacher Prentzlow zusammen geschickte Rächte, die Alte Vereinigung wider die Pusch=Reuter v. Straßenräuber, v. dergleichen Gesindlein ernewart, v. zu deß durchreisenden Mannes Versicherung, neue Verfaßung auffgerichtet, v. scharfe Poenal Mandata<sup>420</sup> angeschlagen würden, <sup>b</sup>welches auff dem Rahthause hieselbst geschahe<sup>b</sup>421 maßen dan besagte Mandata in öffentlichem Drucke außgefertiget, v. wider die übelthäter der Gebür nach verfahren würde. <sup>c</sup>Micraël. l. 4 Chron: Pom: p. 89. num: 10. Die Gesandten v. Rächte so hiebeysammen waren, waren wie folget, vom Churfürsten von Brandenb: D. Friderich Pruckman, Kantzler, vom Fürsten von Stetin D. Chemnitz, vom Wolgast D. Runge. Von denen Fürsten von Schwerin v. Güstrow D. Hajo de Neße. I L. Manuss.<sup>c</sup>422

Im Augusto etwa den 10. fing allerley Vieh und sonderlich das Rindvieh sehr anzukrancken. Die Ochsen v. Kühe starben im Herbst heufig hinweg. Gegen Martini bekam es das Rindvieh im Halß sehr schwerlich, daß ihnen die Zunge auffß Rohe Fleisch wegfaulete, v. da blieb es noch beleben.

[fol. 97 r]

1616. den 19 Septembris, alß scharfe inquisition und untersuchung der Zauberhexen geschehen war, und noch geschahe, <sup>d</sup>423 <sup>d</sup>so wurden auch auff Confession

419 *a-a* Ergänzung über der Zeile.

420 *Poenal Mandata* = Strafverzeichnis.

421 *b-b* Ergänzung vom linken Rand.

422 *c-c* Ergänzung vom linken Rand.

423 *Gestrichen*: also das man unterschiedliche zum Feur brachte, griff man auch einen Bürger und Schneider, namens Borchard Forcken, nebst seiner Haußfrawen an und brachte sie in Hafft.

der Verbranten v. Inquisition EE Rahts eingezogen 1. die Werbendische ein Beckerin am Steinthor, torta nihil confessa est, provocans ad uterum prægnantem præmissa et 2. die Löhnische, die da nach erlittener Tortur im Hause des Henckers ihren Geist auffgegeben. Auff Begehren der Kinder ist sie von den Gerichten v. Balbiren besehen, v. ihr befunden worden, daß ihr der Halß mit Gewalt ümbgedreyet gewesen. 3. Christof Forcken Ehefrau, ein Fanselowin, ist nach grausamer Marter loßgelaßen worden. 4. Christoph Forcke torturæ submissus, ist ohn Bekentnis wider erlaßen worden. Dieses alles geschehen unter dem Bürgermeister Ampt Jochim Behrentins v. Jacobs Schleckern Notario.<sup>a|424</sup>

[fol. 97 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 98 r]

1616. den 4 Octobris, wurde Gürgen Wegener, (deßen Vater vor dem alhie ein Gewandschneider gewesen sein sol) Küster zu S. Niclas, sampt seinem Sohne, |<sup>b</sup>Gürgen Wegenern von 15 jahren<sup>b|425</sup>, |<sup>c</sup>nach Franckfurtischem urtheil<sup>c|426</sup> zu erst mit dem Schwerte vom Leben, zum Tode hingerichtet, |<sup>d</sup>die Köpfe auffn pfal gesteckt<sup>d|427</sup> und ihre Körper |<sup>e</sup>unzerstoßen oder gerädert<sup>e|428</sup> hernachmals auff das Rad geleet, darumb das Sie nicht allein den armen Kasten in der Kirchen zu S. Niclas zum offtern heimlich bestohlen |<sup>f</sup>maßen Er Pech an stecken geklebet v. damit das Geld herausgeangelt, letztlich auch den Kasten ümbekehret v. gar ein verborgen Loch im Kasten gemacht,<sup>f|429</sup> und falsche Briefe gemacht, sondern noch darzu Brand= v. Schmähebriefe zwischen beiden Steinthoren inne, darinnen Besen und Feurzeichen

---

Alß man ihnen aber endlichen nicht beykommen kunte, wurden sie beiderseits widerümb erlaßen, und hat der Mann hernach wie vor nicht allein unter seinen Gilde=Brüdern, sondern auch unter den andern Bürgern, wie den auch Sie unter andern ehrlichen Bürgerweibern gelebet und sich beiderseits bis an ihren tode so verhalten, daß man nichts dergleichen von ihnen gehört noch zu sagen gewust.

424 *d-a Ergänzung vom rechten Rand.*

425 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

426 *c-c Ergänzung vom rechten Rand. Position der Einfügung korrigiert.*

427 *d-d Ergänzung vom rechten Rand.*

428 *e-e Ergänzung über der Zeile.*

429 *f-f Ergänzung vom rechten Rand.*

gemahlet gewesen, nicht einmahl außgeworfen hatten; welches letzte dergestalt ausgekündigt, das, weil man einen seiner Söhne zu gewißer stunden aus dem Steinthore gehen sehen, hat ein EE. Raht genaw inquiriren laßen, wer vor oder nach demselben hinausgegangen, und als man so weit nachricht bekommen durch dieses mittel, das nach dieses und jenes auß und eingang nichts gesehen worden an Briefen da liegend, hat man mit scharfer nachfrage bey diesem Sohne angehalten, bis man ihn endlich falsch befunden, und er solches zustehen müßen, das Er und sein Vater dieser außgeworffenen Briefe Autores weren. |<sup>a</sup>Andere berichten, als were der Sohn, der nebst andern Knaben seines gleichen ümb sich gehabt, selbige q.<sup>430</sup> aus dem Sande im thor liegend herfür geholet, v. fürgegeben sampt fünde er sie da ohngefahr.<sup>a|431</sup>

Diesem succediret im Dienste Johannes Bier mense Octobri, als er bey fenglicher Hafft im Augusto schon auffgewartet hatte.

Dem Weibe Gürgen Wegeners ist die fustigation zuerkant, propter consensum.

[fol. 98 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 98a r]<sup>432</sup>

Sophia Vismara ex paterna institutione longè doctissima M. Jacobi Redslobii Ecclesiæ Luccaviensis Pastor Primarii<sup>433</sup> et Consistorij Marchionatus Lusatia Adessor gravissimus<sup>434</sup>

|<sup>435</sup>

[fol. 98a v]

M. Jacobus Redslobius Jutrobocunus Pastor Primarius, Inspector et Consistorii Marchionatus Lusatiæ inferioris Adessor gravissimus

Pastor Luccanus in inferiori Lusatia Primarius, Inspector et Consistorii Adessor.

430 Q. = quasi = gleichsam?

431 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

432 Von Süring eingefügter Papierstreifen.

433 Eigentl. Primarius.

434 Zuordnung unklar.

435 Es folgt eine kurze, unleserliche und unvollständige Notiz.

Præstantissima ac Doctissima Virgo  
Doctissima Virgo

|<sup>436</sup>

*[[fol. 99 r]*

1616. den 7. Nov: |<sup>a</sup>ümb 7 uhr Abends<sup>a|437</sup> fiel sich ein |<sup>b</sup>Schneider v. Brawer<sup>b|438</sup>, Gürgen Caspar genant, durch die Lucke vom Bodem zu tode.

Umb diese Zeit waren beides von Mann & Weibes persohnen sehr viel in der Stadt gefährlich kranck, und gingen auch viel derselben auff.

Umb Martini auß galt das Korn wie folget: Der Rocken über 1 fl. Der Gersten 5 ortsfl. Der Weitzen 1 Thlr. Der Habern 21 Schilling. Der Buchweitzen 16 sgl. Der Hopffen 5 sgl.

*[[fol. 99 v]*

Den 22 Novembris, ümb 6 Abends, starb H. Jacobus Schlecker, Wernigerodensis, Rahtsverwanter, im 35 jahres seines Alters.

1616. auff Weihnachten, erkaufft |<sup>e</sup>vom EE. Raht welcher Sie von den Provisoribus der Kirchen zu S. Marien, als Abraham Driecheln v. Arent Maß erhandelt,<sup>c|439</sup> David Küsel Bader und Chirurgus |<sup>d</sup>bürtig von Ulm aus Schwaben<sup>d|440</sup>, die Badstuben alhie zu Prentzlow, vor dem Füllerdamm gelegen |<sup>e</sup>sampt dem hinten gelegenen Garten<sup>e|441</sup> ümb und für 400 fl. ist 300 Thlr. |<sup>f</sup>v. haben die Vorsteher solche Badstuben nebst dem Rahte verkauffet von der Kirchen, v. ein gewißes dafür genommen, darümb, daß die Kirche jährlich ô mehr den 16 fl davon gehabt, v. der Kirchen selbige in bäulichen würden zuhalten, es zu schwer gefallen<sup>f|442</sup> |<sup>g</sup>v. das mit dieser Condition v. promiss, daß der Bader solle macht haben, selbige ins künfftige |<sup>h</sup>als sein proper Gut<sup>h|443</sup> wider

436 *Es folgen lateinische Textbruchstücke, die sich höchstwahrscheinlich auf die Tochter Redslöbs beziehen.*

437 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

438 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

439 *c-c Ergänzung über dem Absatz.*

440 *d-d Ergänzung über der Zeile.*

441 *e-e Ergänzung über der Zeile.*

442 *f-f Ergänzung vom linken Rand.*

443 *h-h Ergänzung über der Einfügung.*

zu verkaufen wen er wolle, doch mit Vorbewust EE. Rahts, It: daß Er v. alle possessores derselben sollen immunes sein vom Schoß, v. allen Bürgerlichen oneribus. NB. die Schreibung ist Nathan Jahns Hand.<sup>a)</sup><sup>444</sup> Es hat die Stelle v. was darauff vor gestanden, <sup>b)</sup>zum Gasthause<sup>b)</sup><sup>445</sup> gehört, v. haben die Peregrinatoses sich dar gebadet allererst.

1616. galt der Scheffel Rocken 5 othsthaler der Gersten 6 ortstfl. der haber 1 fl.

[fol. 100 r]

[1617.]

Im jahr 1617. den 1 Jan: <sup>c)</sup>am Newenjahrs<sup>c)</sup><sup>446</sup> starb Petrus <sup>d)</sup>Drevikönig<sup>d)</sup><sup>447</sup> von Besekow bürtig, Organist zu S. Nicolai und Auditor Scholæ da im 28 jahr seines Alters, v. ward daselbst begraben.

Den 14 Jan: ward Kersten Dannenberg nach Stetinischem Urtheil mit Zangen gerißten v. gerädert, darümb, daß er auff Ascensionis Domini 1616, auffm Kuhdamm sein Eheweib mit einem Tilitzer<sup>448</sup> erstochen hatte.

[fol. 100 v]

1617. den 7. Junii, als es gerade 15 jahr, daß er abgebrant, und man den 10 Martii dieses denselbigen wider angefangen hatte zu bauen, wurde man zu Straßburg mit auffrichtung des Thurms wider fertig v. wehrete mit dem übrigen, ehe den er gantz und fertig gedecket wurde in die 14 Wochen. Der Meister der ihn bauete war von Friedelande hieß Elias Hartweg, sein Lohn war 75 fl.

1617. den 6 Julii war der ☉ vor Margarethen, solte der gewöhnliche Jahrmarckt zu Straßburg gehalten werden; allein, weil die Brandenburger 8 vorher ihren nicht gehalten v. gestaten wollen, verblieb auch dieser, die aber von Kramern in deß kamen, stunden aus v. hatten feil. 8 tag aber hernach, als den 13 dieses hielte man aber Marckt, waren aber mehr Verkäuffer den Käufer.

444 g-a Ergänzung unter dem Absatz.

445 b-b Ergänzung unter dem Absatz.

446 c-c Ergänzung über der Zeile.

447 d-d Ergänzung vom rechten Rand.

448 Tilitzer = langes Messer.



[[fol. 101 r]

Im jahr 1617. den 19<sup>449</sup> Julii, zwischen 1 und 2 uhr nach Mittage, starb Herr Georg Wegener, Rahtsverwandter und Cämmerer alhie, und ward den 24 deßelbigen zu S. Marien begraben.

[[fol. 101 v]

1617. im Sommer, wurde das Dach an der S. Jacobs Kirchen nach dem Stadthofe werts gebeßert, im gleichen wurden auch die Wände in der Kirchen repariret und abgeweißet, durch anordnung der Vorsteher dieser Kirchen, den Herren Elias Fielbanß Rahts=Cämmerers und Peter Krusen.

Den 7. Octobr. <sup>la</sup>war der ♂ nach 16 Trin:<sup>a</sup>450 ümb 3 nach Mittage, entstand zu Straßburg eine Feursbrunst bey Frantz Arendstorf.

[[fol. 102 r]

Im jahr 1617. Alß beide in Chur Sachsen, als auch Pommern, das Evangelische Jubelfest solenniter zu feiren angeordnet war, und in der Marck Brandenburg sich hieran niemand kehren wolte, so ordnete Gott zu ehren, v. schuldiger Danckbarkeit, für die gnedige rettung aus dem finstern Bapstum durch den Mann Gottes, Herren Lutherum vor 100 Jahren geschehen, solches den 31 Octobr. auch alhie in unser Stadt solenniter zu feiren an, der damahlige Pastor zu S. Marien und Superintendens, Herr M. Johannes Finckius, und predigte am selbigen Tage selbst so wol nach als vor<sup>451</sup> Mittage vom Sehligen Herren Luther; »In welchen Stücken nemlich, Er nicht unbillig mit Mose zuvergleichen.« Die wort aber, so Er vor und nach Mittage ablaß, waren genommen aus dem 4 Ps: Davids, ausm 4 Vers, und waren diese: »Erkennt doch, das der HErr seine Heiligen wunderlich führet.« Und gingen am selbigem Tage nebst Ihme 40 personen zum Tisch des HERren. Den folgenden 2 Novembris aber, laß Er aus dem vorher gewesenem gewöhnlichem Evangelio Matth: 22, so am 20 Sontag nach Trinit: erkleret wird, aus dem 3 Verse, diese wort ab: »Jesus sandte seine Knechte (Jünger und alle rechtschaffene Lehrer) aus; Und thate dar, das der Herr Lutherus Sehl: ein Knecht Gottes, und ein rechter Bischoff

---

449 *Alternative darüber: 22.*

450 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

451 *Wortreihenfolge nach Korrekturangabe verbessert.*

gewesen, der Bapst aber ein Knecht des Teuffels und der Anti-Christ were.« Wie der Sehl: Herr Superintendentens solches mit eigener Hand ins Kirchenbuch dazumahlen eingeschrieben hat. Eben an diesem v. auch beiden folgenden Tagen, wurde auch auff <sup>1a</sup>fürstliche anordnung, die Leute zu schuldiger Danckbarkeit auffzumuntern eine solche sonderbare Begengnüs v. Jubelfest in alle Gemeinen zu Alten Stetin angestellet, v. solche mit predigen, Sacrament reichen, v. sonsten, nichts minder, als in andern Festen da geschehen pffleget, feirlich gehalten, v. gewisse Texte in solchen Feirtagen zu<sup>a</sup>452 <sup>1b</sup>erkleren den Predigern aufgegeben, als Luc X, 17. 2 Thess. 2, 1. Luc: XI, 49. 1 Tim: IV, 1. Ψ 100, Ψ 122, Ψ 76. v. die Figural Musica allenthalben bestermaßen angestellet. Micræl: l. 4 Pomm: Chron: p. 93. num: 3. sub 1617.<sup>b</sup>453

[fol. 102 v]

von  
Wittenberg  
anhero 1606  
vociret

1617. wurde der Ehrwürdige &c. Herr M. Paulus Schertzius, <sup>1c</sup>war der Geburt nach von Frankfurt an der Oder. Deß Vater gewesen Paulus Schertz, Bürgern und Weißbecker daselbst<sup>c</sup>454, nach dem Er ins 11 jahr alhie zu S. Niclas treu und fleißig den Pastorat verwaltet hatte, von hier nach Alten Stetin zu einem Pastore an die Kirchen zu S. Jacob vociret und beruffen, zog auch im selbigen jahre <sup>1d</sup>als Mittwochs nach dem 3 Advent in seine Dienstbestallung mit seiner Haußfrawen v. andern<sup>d</sup>455 hin, und ward daselbst den 4 Advent zu seinem Ampt solenniter investiret. Starb alda Anno 1623. <sup>1e</sup>den 10 Dec: zwischen 6 v. 7 uhr abends morbo Pleurítico oder am Seitenwehe<sup>e</sup>456, alß Er solchen Pastorat 6 Jahr bedienet hatte. Seines alters 40 Jahr 11 Monat und wurde ihme die Leichpredigt gehalten von Herren Daniel Waßerführer Diacono daselbsten aus dem 116 Ψ. vom 12 bis zum letzten Versicul, so auch in Druck gegeben worden. Deßen Epitaphium dieses, v. zu finden zu Alten Stetin in der S. Jacobskirchen am seinem monumento, zur rechten des Altars außer dem Chor hangend.

452 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

453 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

454 c-c Ergänzung vom linken Rand.

455 d-d Ergänzung vom linken Rand.

456 e-e Ergänzung vom linken Rand.

Ad effigiem Reverendi, doctissimi Viri, Domini M. Pauli Schertzii, qvondam D. Jacobi Pastoris vigilantissimi. Nati 1582. Denati 1623.

Hæc facies Pauli est Schertzi, qvem pulpita nôrunt<sup>457</sup>,  
 Cælum nunc animam, tumba cadaver habet.  
 Præmia, doctrinam, Patriam Schola Marchica, Sponsum  
 Ucara Metropolis pòst dedit esse Patrem.  
 Annos audierat bis sex, sex alma Sedinum,  
 Illa velut thalamum, contulit hæc tumulum.  
 Menses exegi tot, qvot peregrina vagata est,  
 Ægypti fugiens, stirps Iacobæa, jugum.  
 Cura docere fuit, fuerat qvot cura doceri  
 Nacta, utrumqve cui debeo? CHRISTE, tibi.  
 Est seges, est messis tua: fœcunda ergò tuere  
 Collige et, augusto conde foveqve sinu.  
 Syrius, hic imbres vastant: diræqve procellæ  
 Istic pro voto tuta, perennis erit.  
 Qvot docui et vovi mea concio credite ovantes  
 Mox Paradisiacis experiemur agris.  
 Tum veniet merces sperata qviesqve laborum  
 Sunt seges hic lachrymæ, gaudia messis erunt.

[fol. 103 r]

1617. den 12 Octobr. Nach dem Herr M. Matthæus Lemchen, bei des von EE. Raht und Ehrw: Ministerio vor einen emeritum war declariret und rude doniret worden, wurde Herr M. Michaël Heckio, Francof: March: Archi-Diacono zu S. Marien, von einem EE. Raht die Schrifftliche vocation zu dem Pastorat der Kirchen zu S. Jacob widerümb zugestellet, welches Ampt er auch den 19 Sontag nach Trinitat: war der 26 Octobr. selbigen Jahres zwar zuverwalten anfieng, doch aber nicht bald dazu introduciret wurde, gestalt sich der Herr M. Johannes Finckius damahliger Inspector alhier, der Introduction, so ihme zustunde, verweigerte, wegen des Streits, so Er mit einem EE Rahte in puncto Vocationum hatte, in deme ihn derselbige, wegen eines habenden Churfürstl: Privilegii, darauff er sich zog und berief, von den Vocationibus der Prediger ausschloß. Biß endlich dieselbe doch Dominica 23 post Trinitat. selbigen Jahres erfolgete, und solenni et consvetô more durch obgedachten Herren M.

<sup>457</sup> *Kurzform von „noverunt“.*

Johannem Finckium verrichtet wurde. Ausm K B. zu S. Jac:  
ex MSS. ipsius MH.

<sup>l</sup>458

[fol. 103 v]

[1618.]

1618. diß ist das Jahr <sup>a</sup>in welchem sich von 19 Nov: biß auff den 19 Decembr. <sup>a</sup>459, <sup>b</sup>sich [*sic*] am Himmel <sup>b</sup>460 der große <sup>c</sup>Wunder und <sup>c</sup>461 Comet <sup>d</sup>Stern <sup>d</sup>462, über gantz Teutschland <sup>e</sup>mit einem schrecklichen anblick sehen <sup>e</sup>463 gesehen [*sic*] worden in gestalt einer feurigen ruhten, darauf der Behmische Krieg angangen, sich über gantz Deutschland endlich erstreckt v. bis in die 30 Jahr, als in 1648. continuiret. Von welchem Cometen einen Tractat, geschrieben im selben 1618 jahr, fort ausgangen sub tt. <sup>464</sup> Kurtze erklärung des Cometen 1618, und andere mehr, welche denselben fleißig in seiner größe und gange, den er bey der Schlangen des Ophiuchi in dem Wagengestirn angefangen, und folgende Tage nach dem Boote oder Bährenhüter, und dem großen Bähren zu, fortgesetzt, auffgemercket und beschrieben; Wie deß auch Micraël. gedenckt l. 4. Pommer: Chron: p. 96 sub Anno 1618. n. 1.

[fol. 104 r]

1618. den 11 Jan: <sup>465</sup> starb Herr Johan Küsel Apothecker und Rahtsverwandter alhie.

[fol. 104 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 105 r]

1618. Dominica Esto mihi <sup>466</sup>, wurde in der Kirchen zu S. Jacob bey der administracione Cœnæ, ein Tüchlein

458 *Gestrichen:* 1618. gerade am Sonnabend vor Trinitatis brennet die Stadt Templin gantz und gar abe.

459 *a-a Ergänzung vom linken Rand.*

460 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

461 *c-c Ergänzung über der Zeile.*

462 *d-d Ergänzung über der Zeile.*

463 *e-e Ergänzung vom linken Rand.*

464 *Tt. = titulo.*

465 *Gestrichen:* (in welchem jahr auch die benachbarte Stadt Templin gerade den Sonnabend vor Trinitatis gar abbrandte).

466 *Auf dem rechten Rand steht in anderer Handschrift* 15. febr.

l<sup>a</sup>linterolom DOMINICUM dici potest<sup>a</sup><sup>467</sup> und ein Becken, wie in andern Kirchen gebreuchlich, zu halten verordnet, welches sonsten in dieser Kirchen zuvor niemalen gewesen, oder ja lange zeit verblieben. Aus dem K. B. zu S. Jac: sub manu M. Mich: Heckii.

Den 4 Maji, war der ☉ nach Walpurgis wird einer namens Michel Danes mit sampt seinem Weibe zu Straßburg diebstals halber auffgehenget.

Den 30. Maji war der ☽ vor Trinit: zwischen 5, 6, 7, 8, 9 uhr abends brandte die Stadt Templin sampt Kirchen, Schulen und Rahthause gantz v. gar aus, da zugleich auch viel Menschen mit verbrandten.

[fol. 105 v]

1618. zwischen Ostern und Pfingsten, wurden die Gestüle, so nebst dem Altar in der Kirchen zu S. Jacob stehen oder sind auff beiden seiten, angestrichen, und zutheil mit Laubwerck, zum theil mit Bildnüßen der Apostel gezieret. K. B. zu S. Jac. Ex MSS. M. M. Heckii.

Umb diese zeit wurde auch die Porkirche oder das Leyen Chor zu S. Jacob gegen der Cantzel über von newen gebawet und auffgerichtet. K. B. zu S. Jac: ex MSS. M. MH.

[fol. 106 r]

1618. den 6. Sept: h. 7. mane wurde zu Straßburg an der einen Rahthauß thür im eiseren [sic] Ringe ein Besem sampt einem stock in gestalt eines Nagels hangend gefunden.

In diesem jahr v. Monat etwa den 16 wurde erst der große Comet alhie gesehen, der Deutschl: einen dreißig jährigen Krieg brachte.

[fol. 106 v]

1618. den 21. Decembr. wurde das Altar zu Straßburg in der Kirche auffgerichtet, welches von Paßwalck geholet war worden, dafür 30 Rthlr ausgezahlt ward.

[fal. 107 ›]

### [1619.]

<sup>468</sup>

<sup>467</sup> a-a Ergänzung vom rechten Rand.

<sup>468</sup> Eintrag nach fal. 108 › verschoben.

[fol. 107 v]

1619. den 17<sup>469</sup> Jan: gebar eines Bürgers, so schlechtes Vermügens war, Christian Pilers Haußfraw <sup>a</sup>Lucretia Zimmermans, Herr Gürge gewesenen Pastoris zu S. Sabinen Tochter<sup>a</sup><sup>470</sup> alhie Dreyllinge, oder 3 Kinder auff ein mahl alle lebendig, alß ein Knäblein, und zwo Töchter, bekamen auch alle die Tauffe, darin der Sohn Christianus, die eine Tochter Lucretia, und die ander Anna genennet wurden, davon hernach <sup>b</sup>das Töchterlein Lucretia<sup>b</sup><sup>471</sup>, wie es ein weinig erwachsen war, das es laufen kunte, im spielen auff der Gaßen von einem Block belaufen und zerquetsche [*sic*] wurde, das es starb; <sup>c</sup>davon hernacher drunten.<sup>c</sup><sup>472</sup> Von den Töchtern lebet <sup>d</sup>Anna<sup>d</sup><sup>473</sup> noch heutigen tag <sup>e</sup>in diesem 1653 jahr<sup>e</sup><sup>474</sup> alhie in Prentzlow, <sup>f</sup>welche<sup>f</sup><sup>475</sup> einem Riemer v. Burger mit nahmen Zacheus Dargeman verehliget ist.

[fal. 108 v]

1619. <sup>476</sup> den 29. Januarii <sup>g</sup>h. 7. vespert:<sup>g</sup><sup>477</sup> starb der Ehrenveste, <sup>h</sup>Achtbare<sup>h</sup><sup>478</sup> wolweiser, und wolgelerhter, Herr Jacobus Lemchen <sup>i</sup>(M. Matthæi Pastoris zu S. Jacob Sohn) <sup>i</sup><sup>479</sup>, wolverdienter Bürgermeister dieser Stadt und ward den 2 Februarii begraben.

<sup>A</sup>Im jahr 1619, bald im anfange deßelben <sup>l</sup>den 3. Febr: abends ümb 7. uhr<sup>l</sup><sup>480</sup>, starb <sup>k</sup>zu Cöln an der Spree<sup>k</sup><sup>481</sup> [*der*] Ehrenveste Achtbar, und Hoch <sup>l</sup>und Woll<sup>l</sup><sup>482</sup> gelahrter, Herr Johannes Lüdike <sup>m</sup>Stetinensis der Uckermärckischen und Stolpirischen Landschafft<sup>m</sup><sup>483</sup> und dieser Stadt wolbestalter und wolverdienter Syndicus, <sup>n</sup>seines alters im 47 Jahr, als

469 *Eingesetzt für:* 21.

470 *a-a Ergänzung vom linken Rand.*

471 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

472 *c-c Ergänzung vom linken Rand.*

473 *d-d Ergänzung über der Zeile.*

474 *e-e Ergänzung über der Zeile.*

475 *f-f Ergänzung unter der Zeile.*

476 *Gestrichen:* mit außgehendem.

477 *g-g Ergänzung vom rechten Rand.*

478 *h-h Ergänzung über der Zeile.*

479 *i-i Ergänzung vom rechten Rand.*

480 *j-j Ergänzung über der Zeile.*

481 *k-k Ergänzung über der Zeile.*

482 *l-l Ergänzung über der Zeile.*

483 *m-m Ergänzung vom rechten Rand.*

welcher geboren war 1572. den 16 Augusti v. ward den 7 folgens zur erden bestetiget.<sup>a|484A|485</sup>

[fol. 108 »]

Den 22. Februarii, bey finstern abendzeit, geschicht es, daß Herr M. Mauritius Caroli, Pastor zu Boytzenburg, aus welcher Pfarr er auch bürtig war, nebst seinem Schulmeister Henrico Sartorio uhrplötzlich v. unvermuthlich im Felde ümb ihr Leben kommen. Den alß Sie beide Amptshalber auff eine Hochzeit über Felde gewesen, v. nach Verrichtung ihres Ampts auff der Rückreise wider begriffen und nach Hause fahren wollen, begibt es sich, daß die Pferde gleichsam kollernde außreißen, welches da sie es vermercket, sie beiderseits eilig vom Wagen springen, darüber sie über zuversicht v. verhoffen plötzliches Todes, also daß man nicht gewust, wie ihnen geschehen, v. sie auch vor Todt einholet müßen. Und ist der gedachte Seel: Pastor, den darnach folgenden 4 Martii zu Boytzenburg in der Pfarrkirchen mit Christlichen, ceremonien zur Erden bestetiget worden, alß er alt worden 43 Jahr v. 18 Jahr im Predigamt gewesen<sup>b|maßen</sup> Er etliche Jahr auch zu erst den Diaconat zu Boytzenburg bedienet.<sup>b|486</sup> Da ihme den Leich=Sermon gehalten Herr Petrus Weber, Pastor zu Wichmanßdorff, aus Rom: 8 à v. 31 ad ult: inclusivè, welche auch noch selbigen Jahres zu Alten Stetin gedruckt bey Johan Dubern.

<sup>|B</sup>In diesem Jahr, umb Trent<sup>487</sup> ziehet auch von hinnen M. Matthias Gødenius, Rector Scholæ, und wird Præpositus zu Königsberg in der Neu=Marck.<sup>B|488</sup>

[fol. 109 r]

Im jahr 1619 <sup>|c</sup>mense Majo<sup>c|489</sup> im Pffingsten, wurde ein Knecht <sup>|d</sup>mit nahmen Drewes<sup>d|490</sup> bey Herren Burgermeister Potzernen dienend, nahmens Peter Meuseke, von einem erstochen [*sic*], und den 28 Maji zu S. Nicolai begraben. Der

484 n-a Ergänzung vom rechten Rand.

485 A-A Eintrag von fol. 107 › hierher verschoben.

486 b-b Ergänzung vom linken Rand.

487 Trent = ungefähr; Matthias Gødenius zog zu Ostern 1619 nach Königsberg. Vgl. Augustini Kehrberges, Erleuterter Historisch=Chronologischer Abriß, Der Stadt Königsberg in der Neu=Marck, Berlin 1724, I. Abtheilung, 21. Capitel, S. 186.

488 B-B Eintrag von fol. 93 » hierher verschoben.

489 c-c Ergänzung über der Zeile.

490 d-d Ergänzung vom rechten Rand.

Thäter lief darvon, war in 8 jahr weg, kam aber endlichen von sich selbstn wider, in meinung es solte solches vergeßen sein, da er ward in Hafft genommen, und ihme dergestalt sein recht gethan, das er mit dem Schwert vom Leben zum Tode verrichtet wurde.

*[[fol. 109 v]*

1619. im Julio, wurde eines Bürgers, Adam Schölers Tochter, von einer andern Bürgerinnen, Herren Lowenhagens Haußfrawen, mit dem Quartier der Biermaße auff den Kopf geschlagen, und, weil wenig tage hernach das Mägdelein starb, der Frawen beygemeßen, als wen Sie hieran schuld were, blieb aber unbewiesen. Das Mägdlein wurde den 23 Julii begraben.

*[[fal. 110 ›]*

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

1619 im Augusto, ward die Orgel zu S. Jacob<sup>491</sup>, durch Meister Paul Lüdemannen von Paßwalck, den pfeiffen nach, wider renoviret, und den 12 Sontag nach Trinitatis zum ersten Mahl wider geschlagen. Es wurde auch ein Brust=Positif zu dieser Zeit zugleich hineingebawet, dafür dem Orgelbawer 60 fl gegeben wurde, welches geschahe auff anordnung der damahligen Kirchenvorsteher H. Elias Fielbohmen und Peter Krusen. partim aus dem K. B. zu St. Jac: ex MSS. M. M. Heck. partim aus andern MSS.

In diesem jahr, ließen auff dem newen LayenChor <sup>a</sup>in der Kirchen zu S. Jacob<sup>a1492</sup> gegen der Cantzel über, Herr Casparus Dieterich Scabinus, George Reiff, Peter Wilde, und Johan Lathe Junior, 8 Stände auff ihre unkosten bawen, und forn an mit einem grünen Gatter zieren. Aus dem K B. zu S. Jac: ex MSS. M M H.

Auch in diesem jahr wurde das Chor oder die Porkirche zu S. Jacob gemahlet, da ein jeglicher der Herren ihre Wapen hinanhefften, ihre Nahmen dabey schreiben, und auff ihre unkosten ein Feld mahlen ließen, Unten aber ward es auff der Kirchen unkosten angestrichen, durch den Mahler Albertus

491 *Eingesetzt für:* Niclas.

492 *a-a Ergänzung über der Zeile.*



Albrecht, <sup>a</sup>Bürgern alhie, von Alten Brandenb. bürtig, <sup>a</sup>|<sup>493</sup>  
dem Sie dafür gabe 10 fl. K B. S. Jac: aus MSS. M M H. <sup>A</sup>|<sup>494</sup>

<sup>A</sup>1619. den 14 Augusti, ümb 5 uhr nach Mittage, wurde auff  
vorergangenes angeben und Beforderung des Ehrwürdigen  
&c Herren Conrad Langenachts, Pastoris der Kirchen zu  
S. Sabinen, Jochim Segern Neu=Städtischen Rahtherren,  
und etlicher anderer, durch guttwillige Collecta der Bürger,  
so wol in der Neu= als auch theils Alten Stadt zu richtiger  
bestellung des Gottesdienstes und gemeinem Bürgerlichen  
nutz, im Thurn zu S. Sabinen ein schlagendes Uhr, da zuvor  
keines gewesen war, angerichtet und gesetzt, also das es  
den nechst daraufffolgenden Sonntag zugehen anfieng. Und  
ward selbiges verfertigt und gemacht von Meister Görges  
Schrödern, Uhrmachern alhie, ümb 80 fl. Märckisch. Ex  
MSS. Conr. L. Past: ad D. S. <sup>A</sup>|<sup>495</sup>

[fal. 110 »]

|<sup>496</sup>

|<sup>497</sup>

[fal. 111 ›]

Im jahr 1619, den 28 Augusti <sup>b</sup>war der Sonnabend, v.  
Augustini Tag, <sup>b</sup>|<sup>498</sup> starb der Ehrwürdige und wolgelahrte,  
Herr M. Matthæus Lemchen, wolvordienter Pastor der  
Kirchen zu S. Jacob alhie <sup>c</sup>nach dem Er worden 12 Kinder  
Vater, 42 Kinder Großvater, und 8 Kinder Eltervater<sup>499c</sup>|<sup>500</sup>;  
<sup>c</sup>v. ward den 2 Sept: auch daselbst begraben. <sup>c</sup>|<sup>501</sup> |<sup>502</sup> Nach

493 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

494 A-A Einträge von fal. 93 › hierher verschoben.

495 B-B Einträge von fal. 93 » hierher verschoben.

496 Abschnitt des Eintrags nach Korrekturangabe auf fal. 111 » ver-  
schoben.

497 Abschnitt des Eintrags nach Korrekturangabe auf fal. 111 › ver-  
schoben.

498 b-b Ergänzung über der Zeile.

499 Eltervater = Urgroßvater.

500 C-C Ergänzung nach Korrekturangabe von fal. 110 » hierher ver-  
schoben.

501 c-c Ergänzung vom rechten Rand.

502 Gestrichen: Seines ampts im 53, seines alters aber im 90 jahr,  
sintemalen Er 1567 ins Ampt gekommen, 1529 aber geboren war.  
Sein effigies und Bildnis ist zu sehen an der Orgel in der Kirchen  
zu S. Jacob. Hat mit unterschrieben dem Concordienbuch, wie  
solches hinter derselbigen in sede Prentzlow zu sehen, da er der  
dritte in der ordnung ist.

dem Er 1617. auff Michaëlis, 2 jahr vor seinem Tode, alters und unvermögenheit halber <sup>l<sup>a</sup></sup>da er Donnerstages vor Palmarum, auff der Cantzel in seinem Beruff vom Schlage am rechten Arme gerühret, also daß er von der Zeit an, biß hieher, und folgens auch an sein ende mehrentheils lagerhaftig gewesen<sup>a|</sup><sup>503</sup> sein pfarr Ampt mit Consens eines Ehrenvesten Rahts und Ehrw: Ministerii resigniret hatte, und als ein emeritus von beiderseits declariret worden war, weißwegen ihme auch sein Successor Herr M. Michaël Heckius inhalts Churfürstl. Visitation=Ordnung von seiner Besoldung zu seiner Sustentation, so lang er lebete, jährlich nicht allein 25. fl abtrat, sondern auch ein EE. Raht gab und wand ihm noch über das, zeit seines Lebens, jährlichen zu 50 fl an Gelde, 1 Winspel Rocken, und 1 Winspel Maltz. Seines Amptes bey dieser Kirchen im 50 Jahr, maßen er dazu 1567 vorciret worden war; Seines alters im 90 jahr, sintemalen er noch bey Lebzeiten des Sehl: Herren Lutheri 1529 geboren war. Hat 1577. dem Christlichem Concordien Buch mit unterschrieben, wie hinter demselbigen in sede Prentzlow, da er der dritte in der ordnung ist, zu sehen. Sein effigies oder Bildnüß ist an der Orgel zu S. Jacob <sup>l<sup>b</sup></sup>zusehen<sup>b|</sup><sup>504</sup> <sup>l<sup>c</sup></sup>zwischen zweyen andern als einem Bürgermeister und Rahtsverwandten dazumahlen Vorstehern, einhangende,<sup>c|</sup><sup>505</sup> <sup>l<sup>A</sup></sup>den Leichsermon hielt ihm sein Successor M. Michaël Heckius ex Apoc: 11, à v. 8 inclus: usque ad v. 12 exclus: welche auch selbiges Jahres noch in Druck zu Alten Stetin bey Johan Dubern außgefertiget ward.<sup>A|</sup><sup>506</sup> Ausm K B. zu S. Jac: und andern MSS.

[fal. 111 »]

[Seite im Original unbeschrieben.]

<sup>l<sup>B|d</sup></sup>Und nach dem Er Gottes Segen in seinem Hause reichlich gespüret von je herans, hat er vor seinen Ende, dem von dem es gekommen, Gott nemlich zu ehren v. schuldiger Danckbark. der Cantzel zu S. Jacob legiret 25 fl davon der Pfarr dieser Kirchen den Zinß jährlich zu heben hatt, v. über das noch 12 ½ fl dem elenden Häusichen, welches ich ihme

503 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

504 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

505 c-c Ergänzung vom rechten Rand.

506 A-A Ergänzung nach Korrekturangabe von fal. 110 » hierher verschoben.

zu Ruhm, andern aber zum xpl<sup>507</sup> nachfolge habe melden wollen.<sup>a|508</sup>

Unter andern sein ihme folgende Epitaphia, so auch hinter der Leichpredigt gedruckt gestellet.

## I.

Ter denos semel atqve bis, ut Lemmichius annos  
Explevit, vitam finiit, emeritus.  
Ter denos, denosqve bis, in grege Prentzloviano  
Salvifico populum pascit alitqve cibo.  
Pastor, oves CHRISTO Pastori jure resignans;  
Ante AGNUM inter oves nunc stat ovatqve DEI.  
M. Pauli Schertzii Stetinens. Pastoris  
ad D. Jacobi

## II.

Hac ego MATTHÆUS LEMCHEN reqviesco sub urnâ,  
Qvi colui verum mente fideqve DEUM.  
Ludi-Rectoris sacrô dum munere functus,  
ET JACOBI fidus Pastor in æde fui.  
Nonaginta annos vivis superesse JEHOVAH  
Concessit, baculo non remorante, mihi.  
Nunc tandem seniô confectus, vectus ad astra,  
Christicolis semper qvâ via recta patet.

<sup>b|</sup>in memoriam defuncti affinitatis ergo ponebam Primislaviæ Ioachimus Iordanus Poëta Cæsar. Cantor et Judicii Adsector et Secretarius.<sup>b|509A|510</sup>

[fol. 112 r]

1619, den 20 Novembris, morgens frühe ümb 5 uhr, starb der Ehrenveste, Achtbar, wolweiser und wolgelahrter, Herr Nathan Jahn, Lychensis Marchiacus, dieser Stadt Rahtsverwandter, wie den auch in die 20 jahr Secretarius oder Stadtschreiber, nebst zwo seiner Töchter, an der damahligen grassirenden gifftigen, geschwinden Kranckheit, die Rohte Ruhr genant, und ward den 28 deßelben Monats in der Kirchen zu S. Jacob beygesetzt und begraben; Seines alters im 44 jahr. Die Leich=Sermon wurde ihme gehalten, von

507 Xpl = Exemplum.

508 d-a Ergänzung vom linken Rand.

509 b-b Ergänzung vom linken Rand.

510 B-A Abschnitt des Eintrags von fal. 110 » hierher verschoben.

Herren M. Michaële Heckio, Pastore derselbigen Kirchen aus Esaiâ am 57 v. 1, 2. Aber der Gerechte kömpt ümb &c. Welche auch im folgenden 1620 jahre zu alten Stetien bey Jacob<sup>511</sup> Dubern gedruckt worden ist.

*[fol. 112 v]*

**[1620.]**

1620. den 7 Febr: verehrete Fraw Otilia Rammiens, Asmus von Fahrenholtz Seel: nachgelaßene Witwe, dem Predigtstuel und der Kirchen zu S. Jacob 10 fl. mit der disposition, daß diese 10 fl. zu den 40 fl würden gelegt, welche sie anno 1610. dem Predigtstuel und der Kirchen zu S. Jacob verlegiret, und von dato an 25 fl dem Predigtstuel, v. 25 fl der Kirchen zinsbahr werden solten. Welches die Vorsteher Elias Fielbohm, und Peter Kruse, mit Hand und Siegel zusagten und bekräftigten, wie die Schrifftliche Urkunde, so die Fraw Fahrenholtzesche, hierüber zu sich in Verwahrung genommen, ausweist. Ausm K B. S: Jac. ex MSS. MMH.

*[fol. 112a r]*

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

*[fol. 112a v]*

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

*[fol. 113 r]*

1620. im Martio, fiel sich ein Knecht, bey der Fraw Schivelbeinischen auffm Papendieck wohnende, dienend, zu tode.

In diesem jahre, den 13 Martii <sup>a</sup>zwischen 3 v. 4 uhr nach Mittage<sup>a</sup><sup>512</sup>, starb der Ehrenveste etc. Herr Michael Kröger, der Eltere, dieser Stadt Bürgermeister, <sup>b</sup>im 68 Jahr seines Alters<sup>b</sup><sup>513</sup> und ward recht am Sontage Oculi, war der 19 Martii, zur erden bestatet. Zu dieses Seel: Herren, wie auch Bürgermeisters Kalbens Regierung, als einsmahls der Ofen in primâ classe Scholæ eingefallen gewesen, ist folgendes distichon scopticum in der Schule von ihnen gefunden worden.

<sup>511</sup> *Eigentl. Johann.*

<sup>512</sup> *a-a Ergänzung über der Zeile.*

<sup>513</sup> *b-b Ergänzung über der Zeile.*

Consule sub vitulo cecidit validissima fornax,  
sub bove Crügero mox Schola tota ruet.

Worüber man gar fleißig inquiriret, allein den autorem nicht erfahren können; die muhtmaßung ist starck gewesen, als wen es der Rector Scholæ selbstn solte gemachet haben. Welcher dazumahlen gewesen M. Michaël Pieverling, Primislaviensis.

*[fol. 113 v]*

1620. wurde von einem EE. Rahte, nahe dem Blindowischem Thore, innerhalb der Stadt, zur lincken wen man hinausgeheth, an welchem orte vor dem ein Kalckbrenner Ofen gestanden war, ein newer Gottesacker oder Kirchhof angeleget, eine neue Maur darümb gezogen, und nach dem Er verfertiget war, noch in selbigem jahr, den 28 Maji <sup>a</sup>war der Sontag Exaudi nach Mittage<sup>a</sup><sup>514</sup> durch den damahligen Superintendenten, Herren M. Johannem Finckium unterm bloßen Himmel in Volckreicher Versammlung v. der Bürgerschafft die ihme zuhöreten, mit einer öffentlichen Predigt <sup>b</sup>über das XXIII. Cap: Gen:<sup>b</sup><sup>515</sup> eingeweihet. Am Thorwege, auff der ecken in der Bawstraßen, stunden diese folgende reime geschrieben:

Ach Gott du bist allein gerecht,  
Hie liegt der Herre und sein Knecht,  
Ihr Weltweisen tritt herbey,  
Und sagt wer Herr oder Knecht sey.

Und zur seiten darbeneben die obige jahrzahl.

<sup>c</sup>Ist aber in dieser Kriegszeit ungefehr 1638 durch die Soldaten, insonderheit einen Officirer mit nahmen Milatzen, so eine Schantze an dem ort aufführen wollen, dergestalt ruiniret, das auch die Todten in der Erden nicht ihre ruhe haben können, sondern herausgerißen worden, wie er den noch bis itzo so lieget.<sup>c</sup><sup>516</sup>

*[fol. 114 r]*

1620. am Abend Annunciationis Mariæ, ümb 6 nach Mittage <sup>d</sup>bey fallendem großen Hagel und Schloßen<sup>d</sup><sup>517</sup>

514 a-a Ergänzung vom linken Rand.

515 b-b Ergänzung linken Rand.

516 c-c Abschnitt des Eintrags einfach durchgestrichen.

517 d-d Ergänzung vom rechten Rand.

schlug das Wetter in S. Marien Kirchen Thurn oder Spitz nach der Uckerstraßenwerts, also das es auch schon anfieng zubrengen, wurde aber, Gott lob noch balde von den Bürgern widerümb geleschet, das nicht großer Schade daran geschahe.

*[[fol. 114 v]*

1620. den 4 Jul. felt sich zu Straßburg in Burgermeister Hülsekopffs Hause ein Mann Frantz Kitzman genant in Bartholomeus Prentzen Hochzeit zu tode und wird folgendes tages im Hause todt gefunden.

*[[fol. 115 r]*

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

*[[fal. 115 »]*

**[1621.]**

1621. den 8 Februarii, wird Herr Georg Potzern Rahtsverwandter zum Bürgermeister erkohren.

1621. den 7. Mart: frühe kommen alhie zu Prentzlow etliche flüchtige Behmische Grafen v. Freyherren an, die eine geraume Zeit hier liegen, dannenhero wegen einkaufung der Victualien bey dem Gemeinen Mann teuring entstehe.

Den 6 April. heuet Michel Heyse seinem Vater Peter Heysen Scharffrichtern zu Templin, mit dem Richtschwert den Kopff mitten entzwey.

<sup>a</sup>Den 7. April. entstehet in dem Dorf Holtzendorff in der Uckermarck aus dem alten Brauhause des Edelmans eine Feursbrunst, dadurch zugleich der pferde v. Kuhestall v. letztlich das Meyerhauß gantzlich v. zu grunde abbrennet.<sup>a|518</sup>

Den 11. Maji, morgens zwischen 5 v. 6 stirbt zu Straßb. Herr Gedeon Lemchen <sup>b</sup>M. Matthæi zu Prentzlow Sohn<sup>b|519</sup> Pastor zu Straßburg 24 jahr, <sup>c</sup>maßen Er dazu vociret 1597 v. von Herr Jacobo Cölero SS. Th: Doct: et Præposito zu Berlin, daselbst in der Niclas Kirchen dazu ordiniret,<sup>c|520</sup> v. wird den folgenden 15<sup>521</sup> begraben in der Kirchen daselbst zur Lincken des Altars, seines alters 52 Jahr, als welcher geboren

518 *a-a Eintrag gemäß Korrekturangabe nachgestellt.*

519 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

520 *c-c Ergänzung vom linken Rand.*

521 *Eingesetzt für: 14.*

1569 recht am 1. Sontage Trinitatis. h. 7. matutinâ. |<sup>A</sup>Deßen Antecessor in officio gewesen Franciscus Simon. |<sup>A</sup>|<sup>522</sup>

[fal. 116 ›]

1621. verfertigte der Erbare und Kunstreiche Meister Tobias Schröder, Bürger und Bildhauer alhie zu Prentzlow, eine schöne zierliche neue Tauffe, und verschenckte Sie Gott zu ehren der Kirchen zu S. Niclas. Welche hernach der Ehrenveste, Achtbar und Wolweise, Herr George Potzern, Bürgermeister, durch Meister Jochim Borcharden, Mahlern in Berlien, auff seiner unkosten mahlen und staffieren ließ; Und ward dieselbige hernach den 17 Sontag nach Trinitatis selbigen jahres |<sup>d</sup>war 23. Sept: v. Sontag vor Michaëlis<sup>d</sup>|<sup>523</sup> durch den Superintendenten, Herren M. Johannem Finckium der Christlichen Gemeine mit einer öffentlichen Predigt daselbst præsentiret, und usui sacro oder zum h. Brauch destiniret und gewiedmet. Der Text der Predigt war genommen aus Johanne 3 v. 5. Eß sey den, daß jemand wiedergeboren werde aus Waßer und Geist, so kan er nicht ins Reich Gottes kommen.

In diesem, den 24 Augusti, war der ♀ v. recht der Tage Bartholomæi, zwischen 1 und 2 uhr, nach Mittage, wird Christian Pilers, eines Bürgers Töchterlein v. ein Mägdelein, Lucretia genant, eines von den obgedachten dreylingen, da es 2 jahr 31 Wochen |<sup>a</sup>v. 15 Tage<sup>a</sup>|<sup>524</sup> alt, von einem Eichen Block oder stücke Holtz, so für seiner Thür |<sup>b</sup>in sein abwesen v. |<sup>b</sup>|<sup>525</sup> wider seinen wißen v. willen |<sup>c</sup>von sein Nachbarn<sup>c</sup>|<sup>526</sup> war hingefahren worden, in dem das Kind dabey spielet, überrant, v. zerquetschet, daß es den todt davon hat, welches den 30 dieses |<sup>d</sup>mit einer Leichpredigt zu S. Nicol: von M. Casp: Paffio aus Luc. 7. vom Jüngling zu Nain gehalten, |<sup>d</sup>|<sup>527</sup> begraben wird, Der Jenige so das Holtz für der thür gefahren hatte, hieß Erdman Meyer.

|<sup>528</sup>

522 A-A Ergänzung nach Korrekturangabe von fal. 116 › hierher verschoben.

523 d-d Ergänzung vom rechten Rand.

524 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

525 b-b Ergänzung über der Zeile.

526 c-c Ergänzung über der Zeile.

527 d-d Ergänzung vom rechten Rand.

528 Ergänzung nach Korrekturangabe auf fal. 115 » verschoben.

[[fol. 116 v]

1621. wurde der Ehrwürdige &c. Herr M. Nicolaus Vismarus  
<sup>a</sup>Junior<sup>529</sup> Primislaviensis, Archi-Diaconus der Kirchen zu  
 S. Marien, von des Christiani IV. Königes in Dennemarck  
 Christmildester gedechtnüs, Fraw Mutter von hierab gen  
<sup>530</sup> Dennemarcken zum Deutschen Hof=Prediger vociret  
 und beruffen. Nach derselben tode hielt Er sich ein weile  
 wider auff in der Academia Greiffswalde, und exercirte die  
 Studiosos per collegia, biß er in die Grafschafft Oldenburg  
 pro Superintendente Generali vociret wurde, woselbsten er  
 auch endlich ungefehr 1650. gestorben.

|<sup>531</sup>

[[fol. 117 r]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[[fol. 117 v]

## [1622.]

Anno 1622. den 12 Jan: wird zu Straßburg ein gar ungestaltes  
 Kind begraben, daß nur ein Auge, ein Ohr, und keine Nase  
 hat, deßen Vater hieß Chim Westphal, die Mutter Anna  
 Köhlmeyen.

Den 20 Jan: war der 2 Sontag nach Epiphania, wurde  
 nach geendigter Predigt, M. Michaël Zwergius von Herren  
 M. Johanne Finckio Superintendente von Prentzlow, zu  
 Straßburg an des verstorbenen Herren Gedeons stelle für  
 einen Pastorem wider instituiret publicè und solenniter.

[[fol. 118 r]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[[fol. 118 v]

Anno 1622. den 5. Maji <sup>b</sup>recht am Miseric: Domini<sup>532</sup>  
 richten etliche Edelleute als Reimar von Rabe mit seinem  
 Diener v. Jochim Dewitz in Straßburg ein großes Lerm an,  
 und erschießen einen mit nahmen Jochim Wilcken, sonst

---

529 a-a Ergänzung vom linken Rand.

530 Gestrichen: Copenhagen in.

531 Gestrichen: 1621. mense Dec: wird M. Michaël Zwergius zu  
 Straßburg wider für einen Pastorem an stat Herren Gedeons  
 instituiret.

532 b-b Ergänzung über der Zeile.



Koch genennet, welcher den 11 Junii allererst 5 Wochen ist der ♂ in pfingsten begraben wird.

[fol. 119 r]

<sup>a</sup>1622, war eine Zusammenkunfft Churfürstlicher Brandenburgischer und Pommerischer Rächte aus beiden Regierungen alhie zu Prentzlow, bey welcher von wichtigen und allerhand vorfallenden Sachen gehandelt wurde. Micrael. l. 4. Chron: Pomer. p. 130 num: 3.<sup>a</sup><sup>533</sup>

[fol. 119 v]

1622. im Julio, starb in dem Closter zu S. Niclas, eine Fraw Ursula N. genant, welche 104 jahr alt war, und wurde den 21 Julii daselbst begraben.

1622. im Julio, wurde eines Bürgers, Christian Rehberges Kind, von einem Spinde<sup>534</sup> befallen, davon es starb, und ward am tage Jacobi zu S. Niclas begraben, zu S. Niclas, war der 25 Julii.

[fol. 120 r]

1622. den 25 Augusti, des ☾ zwischen 10 und 11 uhr in der nacht, schlug ein überauß starcker Donnerschlag, damit eines Bürgers und Schneiders, Hanß Michaëlis, Scheune hinter seinem Hause in der Strohstraßen auff der lincken Hand, wen man vom Kuhthor nach dem Blindowischen gehet, nach der Maurenwerts, angezündet wurde, und branten nebst der Scheunen <sup>b</sup>voller Korn oder Getreide<sup>b</sup><sup>535</sup>, mit seinem Hause, noch <sup>4</sup><sup>536</sup> feinen Bürger Häusern <sup>c</sup>v. 3 Scheunen vol Korn, als Thias Böldicken, Schnellen des Schmides, und eines Rademachers hinweg<sup>c</sup><sup>537</sup>, aufwärts nach dem Blindowischem Thore, mit ab. Zu andencken dieses wie auch zur schuldigen Danckbarkeit, daß Gott so gnediglich ferner Schaden von der Stadt abgewendet und zur auffmunterung zur waren Buße, hielt Herr M. Michaël Heckius Pastor zu S. Jacob, als in deßen Kirchspiel dieser Brand entstanden war, jährlich eine Predigt, ümb diese Zeit im Augusto, so lang Er an der Kirchen Pastor war.

533 a-a Eintrag doppelt durchgestrichen.

534 Spind = Schrank.

535 b-b Ergänzung über der Zeile.

536 Eingesetzt für: 3.

537 c-c Ergänzung vom rechten Rand.

[fol. 120 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 121 r]

1622. den 16 Septembris, <sup>l<sup>a</sup></sup>ward ☾ nachm 13 Sontag Trinit: v. der Tag Euphæmiæ, <sup>a)</sup><sup>538</sup> nam unser Gnedigster Churfürst und Landesherr, Herr Georg Wilhelm, die Erbhuldigung von dieser Stadt, nicht aber in eigener person, sondern durch Ihre Abgesandten <sup>l<sup>b</sup></sup>als nemlich den Wollwürdigen und Wolgeborenen Herren, Herren Adam, Grafen zu Schwartzenberg, des Ritterlichen Johanniter Ordens in der Marck, Sachsen, Pommern und Wendland Meistern, Herren zu hohen Landsberg und Gimborn p Ihrer Churfürstl. Dhl. geheimbten Raht und Ober=Cammerherren, so dann auch durch Ihren <sup>b)</sup><sup>539</sup> Cantzlern, Herren Doctorem Fridericum Pruckmannum, zu welcher Zeit und zu welcher auffnehmung daßelbige theatrum vor der Einnehmer Stube oben der Rahtaußthüre, da man zwischen den Brotscharnen hinauffgehet, herausgebawet wurde, und auch hernach bis das höchstgedachter Herr mit tode abging verbliebe. <sup>l<sup>c</sup></sup>Sonst wurde dieser Herr geboren im 1595. den 3 Nov: zwischen 3 und 4 nach Mittage, auff dem Churfürstlichen Hause zu Cöln an der Sprew, kam zur regierung 1619, den 23 Dec: Starb 1640. den 1 Dec: st: N. Auff dem fürstlichen Hause zu Königsberg in Preußen, woselbsten Er auch 1642. den 11 Mart: S. N. in der Cneiphövischen Thumkirchen mit Churfürstlichen ceremonien beygesetzt worden, dabey dieses notabile, das mit dieser Ihr Churfürstlichen Durchleuchtigk., Christseeligsten Andenckens, innerhalb 24 jahren, ihnen 4 Churfürsten von Brandenburg aneinander in der Churfürstl: Regierung succediret haben, nemlich Churfürst Johan Georg, als Elter Vater, Churfürst Joachim Friedrich, als Großvater, Churfürst Johan Sigißmund, als Vater, und dieser damahls noch in der Wiegen liegender, und nunmehr in Gott ruhender Churfürst Georg Wilhelm, zugleich im Leben, und der Zeit persönlich beysammen gewesen. <sup>c)</sup><sup>540</sup>

[fol. 121 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

---

538 a-a Ergänzung über der Zeile.

539 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

540 c-c Abschnitt einfach durchgestrichen.

[[fol. 122 r]

1622. mense Nov: Dominica 23. post Trin: wurde der newerbawte Predigt Stul in der Kirchen zu S. Jacob eingeweihet, welchen der Edle und Ehrenveste Bertram von Boytel setzen ließ, kostete 400 fl. woran die Tischler Arbeit so wol alß auch das Schnitzwerck verfertigt v. gemacht hat Hanß Kauffman, Tischler v. Bürger alhie, sonst bürtig von Weinmar.

Ausm K B. S.  
Jac: ex MSS  
MMH:

Eben an diesem Sontage wurde mitten in der Kirchen auffgehencket ein Meßingerne Krone, so Herr Adam Schildknecht der Kirchen zu S. Jacob verehrete, und kostete 12 Reichsthaler.

ibid:

In diesem 1622 Jahr, wird alhie zu Prentzlow eine Zusammenkunfft Churfl. Brandenburgischer v. Pommerischer Rächte aus beiden Regirungen gehalten, und darine von wichtigen allerhand vor fallenden Sachen gehandelt. Micræl. l. 4. Chron: Pom: p. 130. num: 3.

[[fol. 122 v]

## [1623.]

1623, den 1. Jan: recht am Neuenjahrstage, wird alhie von öffentlicher Cantzel ein Churfürstliches Müntz=Edict publiciret v. abgelesen, dadurch das verrückte Müntz=Wesen wider in einen richtigen Stand gesetzt wurde. sub dato Cöln an der Spree.

1623. den 23 Jan: am Donnerstage abends ümb 6 uhr, stirbet Michel Damerow, vor dem der Scholæ Sub-Rector alhie, itzo aber Cüster zu S. Marien eine geraume Zeit.

[[fol. 123 r]

1623. Alß Georg Wilhelm, Churfürst zu Brandenburg, und Hertzog Philippus Julius in Person, und Hertzog Bogislai Abgeordnete, eine Zusammenkunfft auff dem Churfürstl: Ampt Gramtzow gehalten, und sich zu einer Zusammenschickung beiderseits Chur= und fürstlichen Rächte zu auffhebung aller nachbarlichen Grentzierungen vereinbaret, ist solches nachgehends zu Prentzlow ins Werck gerichtet, und alle Grentzstreitigkeiten mit beidertheil gutem Genügen in der Güte gehoben, und durch einen darüber auffgerichteten Vertrag bestetiget. Micræl. l. 4 Chron: P. n. s. p. 147.

[fol. 123 v]

1623. den 2 Jun: fiel ein Geselle bey Michel Möllern in pütten oder Born, und fiel sich zu tode.

[1624.]

1624. den 30 Jan: <sup>a</sup>abends ümb 7 uhr,<sup>a</sup><sup>541</sup> wird Jochim Segern einem Rahtsherren in der Neu=Stadt alhie, ein Kind an die Haußthür in einer Kober<sup>542</sup> geleyet, heimlich an die Haußthüre gehenget.

[fol. 124 r]

1624. mense <sup>b</sup>Februari<sup>o</sup><sup>b</sup><sup>543</sup>, wurde Albertus Mörlin Rahtsverwandter alhie, des Rahts entsetzet, darümb das Er als Wittwer, mit des vorigen Syndici, Herren Johan Lüdeken Sehl: Wittwen, sich fleischlich außerhalb der <sup>c</sup>rechtmeßigen<sup>c</sup><sup>544</sup> Copulation eingelaßen, und nach dem das Kind zu Welt geboren, daßelbige einem Rahtsherren in der Neu=Stadt Jochim Segern, <sup>d</sup>durch einen Bürgern und Glasern Hanß Wienbranden<sup>d</sup><sup>545</sup>, in einer Kobern heimlich hatten an die Haußthüre hengen laßen, <sup>e</sup>allermaßen dan die Statuta der Stadt von Churfürst Joachimo gegeben auch haben wollen, daß fromme v. unberüchtigte Personen, so wole im Rahte alß Schöppenstul sein sollen.<sup>e</sup><sup>546</sup> Welches Kind Sie doch hernachmals wie es außgekommen, wider zu sich nehmen, auch sich einander rechtmeßiger Weise ehelichen müßen, weil auch ein Zettel im Kober dabey war, daß das Kind noch nicht getaufft, ließ obgedachter Jochim Seger zu S. Sabinen <sup>f</sup>recht am Lichtmeßen tag war der 2 Febr: v. der <sup>g</sup>Marchte <sup>p</sup><sup>547</sup> taufen, da ihm der Nahme Paul gegeben wurde, weßwegen es in der Stadt hernach ins gemein Paul Weingeler <sup>g</sup>(vom Wringelbohr darauf es an der thür gehangen war.)<sup>g</sup><sup>548</sup> genennet ward. Dieser Albertus Mörling starb hernach 1630, und ward den 7 Sept: in der Kirchen zu S. Jacob begraben. Das Kind aber 1626. den 28. Julii, und ward auch zu S. Jacob begraben.

541 a-a Ergänzung über der Zeile.

542 Kober = Korb.

543 b-b Ergänzung vom rechten Rand; eingesetzt für Aprili.

544 c-c Ergänzung vom rechten Rand.

545 d-d Ergänzung vom rechten Rand.

546 e-e Ergänzung vom rechten Rand.

547 f-f Ergänzung vom rechten Rand.

548 g-g Ergänzung über der Zeile.

Eod. anno den 20 Martii sollicitiren Herr Georg Potzern, Burgermeister, v. Herren Georg Röchlien Stadtrichter, als dazu den 18 dieses vom EE. Raht dazu deputiret, zu Berlien am Hofe bey Herren D. Petro Fritzen wegen folgender 3 puncten. Alß 1. Wegen schließung des Landes. 2. Wegen der Bürger Protestation wider den vocirten und bald ankommenden Syndicum Herrn D. Ioh Christoph: Harmannum. 3. Wegen deß, daß sich etliche Herren des Rahts vom Rahthause loßwircken wollen, mit bitte, ihre Supplication ô anzunehmen.

[fol. 124 v]

1624, den 18 Maji, <sup>a</sup>war der Dingstag in den Pfingsten, <sup>a</sup>1549 halb 6. des Abends, starb der Ehrenveste, und Wolgelährte, Herr Theodorus Dreyer, Primislaviensis, vornehmer Bürger und Advocatus bey dieser Stadt, und ward <sup>b</sup>den 23. deßelben war recht der Sontag Trinit. mit einen LeichSermon vom Herren M. Mich. Heckio gehalten, <sup>b</sup>1550 zu S. Jacob begraben, woselbsten auch sein Epitaphium im Chor hengende <sup>c</sup>den 22 deßelben dahin gebracht, <sup>c</sup>1551 gesehen wird. Seines alters im 48. jahr, deßen Testament, wie es am folgenden Bartholomæi tage eröffnet wurde, befand sichs, daß er dem Predigtstul zu S. Jacob legiret hatte 50 Thlr, daß der Prediger selbiger Kirchen jährlich den Zins davon solte zugenießen haben, auff Bartholomæi 1625 anzufangen, und ist solch Geld dem Kasten versichert worden, aus welchem es der Pfarrher zu S. Jacob jährlich auff Michaëlis zugewarten und zuheben hat. Den da sonsten die alte Besoldung deßelben Vierteljahres ist gewesen 29 fl 4 mgl. <sup>552</sup> sind es nun 33 fl 4 mgl, weil diese 4 fl Testamentgeld dazukommen. Ausm K. B. zu S. J. ex MSS. MMH.

[fol. 125 r]

1624. den 5 Jun: verstarb Christina Tithelings, und legiret der Kirchen zu S. Jacob 25 Thlr, und dem Predigtstuel derselbigen Kirchen auch so viel, das der Prediger jährlich den Zinß davon solte zugenießen habe. Der Zinß hebet an auff Petri und Pauli 1625, und wird gegeben an Reichsthalern. Weil Gories Golno an gutem Golde der Kirchen und des

549 a-a Ergänzung vom linken Rand.

550 b-b Ergänzung vom linken Rand.

551 c-c Ergänzung vom linken Rand.

552 Mgl. = Mariengroschen; Eingesetzt für: argl.

Predigstuels Geld an sich behalten. Der erste Zinß ist Seel: M. Michaëli Heckio, Pastori daselbsten von Peter Crusen Vorstehern an Reichsthalern richtig gemacht worden. Ausm K. B. zu S. Jac: v. MSS. MMH.

Eben in diesem jahr, den 7. Augusti, wurde von dem damahligen Herren Superintendente, dem Ehrwürdigen etc. M. Johanne Finckio ein Conventus seiner Inspection untergebenen Pastorum auff Churfürstl: Durchl: Georgii Wilhelmi zugeschnittenes Befehlig außgeschrieben, mit selbigen von nohtwendigen Sachen zu communiciren, welcher auch den 18. dieses vor sich ging. Die Currenda oder Außschreiben deß, war wie folget:

S. Rever: et Doctissimi Dn. Pastores, Fratres in Christo maximopere observandi, properantes vos certiores facio, nuperrimè mihi mandatum Serenissimi Principis ac Domini, Domini GEORGII WILHELMI, Ducis et Electoris Brandenburgensis Illustrissimi etc. Domini nostri Clementissimi transmissum, in qvo postulatur, ut illud Dominis Fratibus Inspectioni meæ commissis prælegam, illoqve prælectò ulterius curem, ne postulata oblivioni tradantur, sed qvantum fieri potest, ad exitum perducantur. Cum itaqve illud silentio involvi vel planè occultari neqveat; Ratione Officii singulis ac universis ad audiendum et cognoscendum illud, diem Verenæ s. Veronicæ, qvi erit 17. hujus, hisce præfigo et nomino, ut Primislaviæ, DEo concedente in primaria Ecclesiâ, horâ 7. matutinâ com=

*[fol. 125 v]*

pareatis, contenta mandati debitâ submissione percipiatis, ad ea, piâ rationum discussione præmissâ, sententias vestras placidè et amicè exponatis. Qvod si factum fuerit, uti nullus dubito, rem gratam DEo Ecclesiæqve salutarem præstabitis. Benè ac feliciter valete, annosumqve Inspectorem vos animitus amantem redamate. Primislaviæ d. 7. Augusti Anno 1624.

M. Johannes Finck, Superintendent

1624. Alß mense Octobri, das Neue Pfarrhauß der Kirche zu S. Jacob, hinter derselben in der Strohstraßen von new aus dem grunde gebawet, fertig war, wurde es von dem damahligen Pastore, Herren M. Michaële Heckio, welcher bisher in der Springstraßen in der Alten Stadtschreiberey

gewohnt hatte, den folgenden 3 Novembris zum ersten bezogen. Aus dem K B. zu S. Jac.<sup>a|553</sup>

1624. mense Nov: wurde einer, namens Martin Friedrich, auff dem Dammer Kirchhof hin, ohne Christliche Ceremonien, als Schule und Glockenklang, begraben, darümb das er als ein Epicurer<sup>554</sup> gelebet, und sich nicht zur Kirchen und H. Abendmal gehalten hatte.

[fal. 126 »]

|<sup>555</sup>

|<sup>A</sup>1624. mense Decembri, starb Meister Michel Möller der Scharff= oder Nachrichten, und ward den 9. dieses zu St. Jacob begraben.

Eben in diesem jahr, eodem mense, starb Herr Paul Höpner, Auditor Scholæ, und Organist zu St. Jacob, und war den 13. deßelben Monats zu S. Jacob begraben.<sup>A|556</sup>

[fal. 126 »]

[Seite im Original unbeschrieben.]

### [1625.]

|<sup>B</sup>1625. den 24 Jan: war eben der Montag, zwischen 3 v. 4 nach Mittage stirbet Herr Valerius Zimmerman, |<sup>b</sup>Primislav: Poëta Laureatus v. ein guter Philologus darneben,<sup>b|557</sup> Herr Georgii, Pastoris zu S. Sabini Sohn, welcher auch wolversuchet v. gereiset war durch gantz Germanien, Ungern, Behmen, Preußen, Reußen, Schweden, Norwegen, Dennemarcken, Franckreich v. Italien, und wird den folgenden 31 dieses auff grünen Kirchhof |<sup>c</sup>wie man ihn nennet<sup>c|558</sup> zu S. Niclas begraben seines alters 44 jahr, und wird ihm ein Leich=Sermon gehalten von Herren Casparo Paffio, Pastore daselbsten aus Apoc: III à v. 19, 20. So sey nun fleißig etc. f mit mir.

553 a-a Eintrag vorgezogen.

554 Epicurer = Epicureer = Anhänger der Lehre des Philosophen Epicur.

555 Eintrag nach Korrekturangabe auf fal. 132 » verschoben; Korrekturangabe im Original vom rechten Rand auf fol. 126 r: NB. diß sol noch zurückstehen.

556 A-A Einträge von fal. 160 » hierher verschoben.

557 b-b Ergänzung vom linken Rand.

558 c-c Ergänzung vom linken Rand.

NB. In diesem 1625. war ein Jahr von vielen starcken Wettern v. Donnerschlagen, daß die Erde erbebet. Schlug auch viel ein v. zündet an vielen orten an. Insonderheit durch den gantzen Julium.<sup>A|559</sup>

[fal. 127 ›]

|<sup>560</sup>

|<sup>B</sup>Den 19 Jul: war auch dieser orten hie wider schrecklich Wetter von Blitzen v. Donnerschlegeln, so auch an vielen orten einschlug in sonderheit in dem Dorf Milow hat es in den Thurn geschlagen, it: zu Hetzdorf.

Den folgenden 21. abermal, da es auch zu großen Luckow eingeschlagen v. am orten [?? ???? ??] pferde v. Vieh.

1625, |<sup>a</sup>25 Julii<sup>a|561</sup> am Tage Jacobi des Apostels, halbwege 2 nach Mittage, war alhie ein Gewitter, dabey auch große Schloßen und Hagel fielen, selbiges schlug an den Thurn zu S. Marien, nach der Uckerstraßenwerths, als erst in der Spitzen oben unter dem Knopf ein weinig den Kupffer abe, hernach durch das Maurwerck, oder den Gang, woselbsten die Kunstpfeiffer abzublasen pflegen, weiter innerhalb dem Thurne den Seigerdrat entzwey, und endlich durch das Fenster oben der Thurnthüre, und zerquetschte es gar sehr von oben bis unten, imgleichen schlug es auch ein höltzernes Crucifix, so über selbiger Thür stund entzwey und herunter, Gieng aber sonst, Gott lob, ohne schaden ab, das nichts angezündet ward.

|<sup>562B|563</sup>

[fal. 127 »]

[1626.]

|<sup>564</sup>

559 B-A Einträge von fal. 160 » hierher verschoben.

560 Eintrag nach fal. 134 › verschoben.

561 a-a Ergänzung über der Zeile.

562 Auf dem unteren rechten Rand befinden sich einige Zahlenspiele-  
reien, die zu Betrachtungen über einen mystischen 500-Jahr-Zy-  
klus auf fal. 130 » (im Original 157 v) passen: 1660-1138=538;  
1638-1138=500; 1638-1138=400; 1655-1138=517; 1627-  
1138=489; 1660-1138=522.

563 A-A Einträge von fal. 154 › hierher verschoben.

564 Eintrag nach fal. 134 » verschoben.



<sup>A</sup>1626. mense Martio, wird alhie ein Soldat <sup>a</sup>mit nahmen Martin Finger<sup>a</sup><sup>565</sup> forn in der Roßstraßen nahe dem Marckt vor eines Barbirers Brūsenwoldes Hauß, von einem andern Soldaten einem Werber Būbischer und Meuchlicher Weise erstochen, und den 21 dieses zu S. Niclas begraben.<sup>A</sup><sup>566</sup>

[[fal. 128 ›]

<sup>567</sup>

<sup>B</sup>1626. recht am tage Apollinaris, am Sontage <sup>b</sup>nach Trinitat. <sup>b</sup><sup>568</sup>, war der 23 Julii, und der Tag nach Mariæ Magdalena, ümb 2 uhr, unter der Vesperpredigt, wurden unter dem Thorwege gegen des Pastoris Hauß über zu S. Sabinen in der Neu=Stadt am Kirchhofe, welcher von großen Feldsteinen auff <sup>c</sup>in Holtz<sup>e</sup><sup>569</sup> gemauret [*sic*] war, durch deßen niederfallung, des Herren Pastoris, Conradi Langenachts zwo Töchter, <sup>d</sup><sup>570</sup> als Dorothea, war von 13 jahren 22 Wochen, und den Christina, welche 7 jahr und 7 Wochen alt war<sup>d</sup><sup>571</sup> in dem Sie miteinander gespielet, zerquetschet und gantz zu tode gefallen, imgleichen auch des Küsters, Johan Langen Stieftochter <sup>e</sup>Catharina, das rechte Bein ganz entzwey geschlagen und die ander Glieder<sup>e</sup><sup>572</sup> sehr beschediget, welche aber noch gleich wol <sup>f</sup>durch fleißiges warten der Ärzte nebst Göttlicher Hülffe<sup>f</sup><sup>573</sup> wider restituiret ward. Und wurden des Herren Pastoris beide Töchterlein den folgenden 26 deßelben Monats zu S. Sabini zur erden bestetiget. Über welchen kläglichen Fall Herr M. Iohannei Georgius Seldt, Scholæ Con-Rector, folgende 3 Disticha <sup>g</sup>Epicedii locō<sup>g</sup><sup>574</sup> gemacht:

In improvisum, sed â DEo prævisum obitum, aut veriùs  
 abitum ad Patrem coelestem, duarum filiarum, Virginum  
 pudicissimarum et lectissimarum, Viri Reverendi,  
 Clarissimi et Doctissimi,

- 
- 565 *a-a Ergänzung über der Zeile.*  
 566 *A-A Eintrag von fal. 154 » hierher verschoben.*  
 567 *Eintrag nach fal. 135 › verschoben.*  
 568 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*  
 569 *c-c Ergänzung über der Zeile.*  
 570 *Gestrichen: ungefehr von 7 v. 8 jahren.*  
 571 *d-d Ergänzung vom rechten Rand.*  
 572 *e-e Ergänzung vom rechten Rand.*  
 573 *f-f Ergänzung vom rechten Rand.*  
 574 *g-g Ergänzung über der Zeile.*

Domini CONRADI LANGENACHTII, pignorum qvondam  
charissimorum,

cùm ex lapsumuri non probè muniti occiderentur.

Leben wir, so leben wir dem HERren p

Qvi vivunt, Domino vivent: Domino moriuntur,

E nostris, Paulus, qvi moriuntur, ait.

Bina tibi soboles muri demortua lapsu

Nuper, sed Domino mortua, crede, fuit.

Scilicet, aut CHRISTI firmo stet poplite servus,

Sive cadat, Domino statqve caditqve suo.

Condolentiæ ergò Christianæ

calamô properante

P.

M. Johannes Georgius Seldt,

Primislavianæ Conrector.<sup>A|575</sup>

[fal. 128 »]

|<sup>576</sup>

<sup>B</sup>1626. den 25 Augusti, war der 10 Sontag Trinitatis, da die traurige Historia von der Verstörung Jerusalem pfeget erkleret zu werden, explicirte pro concione M. Michaël Heckius, Pastor daselbsten, in der Kirchen zu S. Jacob, den Text Jona am I. und zwar vom 4 Vers bis zum 16 inclusivè v. also zum ende, da er tractirte diese beide Stücke: Alß I. Tempestatis immissionem. II. Tempestatis aversionem. und zwar zum Danck= Danck= und Bußfest, weil Gott der Herr vor 4 Jahren als anno 1622 eben die nacht nach diesem Tage in der Strohstraßen an der seiten des Pfarrhauses durch Feur von Himmel gesand etliche Häuser angezündet v. weggebrannt, davon droben an seinem ort.<sup>B|577</sup>

[fal. 129 ›]

|<sup>578</sup>

<sup>C</sup>1626. 18. Sept: stund eines Bürgers und Reitschmiedes alhie, Gregor Bysatzky Haußfrau <sup>a</sup>Anna Didden<sup>a|579</sup>, als welche im Haupt nicht allerseits ein zeitlang wol verwahret

575 B-A Eintrag von fal. 155 › hierher verschoben.

576 Einträge nach fal. 135 » verschoben.

577 B-B Eintrag von fal. 155 » hierher verschoben.

578 Eintrag nach fal. 136 › verschoben.

579 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

gewesen war, in der nacht <sup>a</sup>zwischen 12 v. 1 uhr<sup>a</sup><sup>580</sup> von ihrem Manne aus dem Bette auff, machte sich hinter ihrem Hauß auff des Nachbaren, Cuno Hünekens Hof <sup>b</sup>itzt Herr Georg Glöden Rahtsverwandten zustehend,<sup>b</sup><sup>581</sup> und stürzte sich daselbst heimlich selbst in den Born hinein, wurde des Morgens bald gesucht, endlich todt darin gefunden, herausgebracht, und den 19 deßelben Monats zu S. Nicolai begraben in der Alten Kirchen zwischen beiden Thürnen inne mit ehrlichen v. gewöhnlichen Ceremonien, als Schul v. Geleute, auch mit einem Leichsermon aus Apocal: 12 v. 12, so von Herrn M. Casp: Paffio Pastore daselbst gehalten wurde beerdiget, welches noch dannenhero geschahe, alweil sie grvida gewesen, v. dannenhero betrachtet wurde die Schwachheiten, die dem weiblichen Geschlecht deßfalß leicht zustoßen.<sup>A</sup><sup>582</sup>

[fal. 129 »]

[Seite im Original unbeschrieben.]

<sup>583</sup>

[fal. 130 ›]

[1627.]

<sup>584</sup>

<sup>585</sup>

<sup>B</sup>1627. den 3 Julii. Alß man dieser orten, auch im gantzem Lande, fast von keinem <sup>586</sup> <sup>c</sup>kaiserlichen Soldaten<sup>c</sup><sup>587</sup> wuste, wurden durch ihren damahligen Führer <sup>d</sup>v. Obristen<sup>d</sup><sup>588</sup> <sup>589</sup>, Herren Johan George v. Arnimmen, auff Boytzenburg, zwo Meilen von der Stadt gelegen, Erbsaßen, in diese Stadt zum ersten mahl oder die ersten von den kayserlichen Soldaten

580 *a-a* Ergänzung vom rechten Rand.

581 *b-b* Ergänzung vom rechten Rand.

582 *C-A* Eintrag von fal. 156 › hierher verschoben.

583 Einträge nach fal. 136 » verschoben.

584 Einträge auf fal. 137 › verschoben.

585 Eintrag nach Korrekturangabe auf fal. 135 › verschoben; Korrekturangabe im Original vom rechten Rand auf fol. 130 r: NB. sol noch zu rück stehen vor dem obigen.

586 *Gestrichen*: Krieg.

587 *c-c* Ergänzung über der Zeile.

588 *d-d* Ergänzung vom rechten Rand.

589 *Gestrichen*: und Feldmarschalcken.

|<sup>a</sup>als 750. Reuter,<sup>a</sup>|<sup>590</sup> eingeführet und eingequartieret, |<sup>591</sup>  
 |<sup>b</sup>worunter 300<sup>b</sup>|<sup>592</sup> undeutschen |<sup>c</sup>allerley Nationen als  
 Türcken, Hispanier<sup>c</sup>|<sup>593</sup>, Italienern, Frantzosen, |<sup>d</sup>Crabaten,  
 Muscoviter<sup>d</sup>|<sup>594</sup> und |<sup>595</sup> |<sup>e</sup>weiß ô welche<sup>e</sup>|<sup>596</sup> Völcker |<sup>597</sup>  
 waren, hatten auch bey sich einen |<sup>f</sup>unzehlichen starcken<sup>f</sup>|<sup>598</sup>  
 Troß, als Weib, Kinder, Knechte, jungen, der bey nahe so  
 stark, wo nicht stärker, war, als die Völcker selbsten, |<sup>599</sup>  
 |<sup>g</sup>damit der Behmische Krieg 1618. angefangen in dieses  
 Land v. Pommern hereinschlegt.<sup>g</sup>|<sup>600</sup> |<sup>h</sup>Zogen hernach von  
 hier auff Paßwalck, von dar weiter in Pommern, bis endlich  
 an Stralsunde. Durch derselben Einquartierung, Zehrung,  
 Verwüstung der Gärten, der Stadt unsäglichen Schaden  
 geschahe. Und schlug damit der Behmische Krieg, so  
 1619 oben im Reich angefangen war, in diese Lande; Von  
 welcher Zeit an diese Stadt bis 1648 inclusivè, und also  
 gantzer 21 jahr, continuirliche Einquartierung gehabt,  
 bald von kayserlichen, bald von Schwedischen, bald von  
 Brandenburgischen Soldaten, dabey auch des contribuirens  
 kein maß noch ziel gewesen, dadurch den dieselbige,  
 nebst den darzu gestoßenen unterschiedenen Pesten und  
 Hungersnoht, in der Zeit fast im grunde ruiniret, so wol an  
 Häusern, als an Menschen und Einwohnern, also das<sup>h</sup>|<sup>601A</sup>|<sup>602</sup>

[fal. 130 »]

|<sup>603</sup>

|<sup>604</sup>

NB. hæc  
 aliorum  
 in his  
 collectaneis  
 transferantur.

|<sup>B</sup>die erwehnete 21 jahr insonderheit, anni ad interit hujus  
 urbis fatales, das ist, solche jahr, die von Gott zu Verderbung

590 *a-a* Eingesetzt für: das Coloredische Regiment genant.

591 *Gestrichen*: welches bestunden in 1000 Reutern mehrtheils.

592 *b-b* Ergänzung vom rechten Rand.

593 *c-c* Ergänzung vom rechten Rand und über der Zeile.

594 *d-d* Ergänzung über der Zeile.

595 *Gestrichen*: dergleichen.

596 *e-e* Ergänzung unter der Zeile.

597 *Gestrichen*: darunter gar wenig deutschen.

598 *f-f* Ergänzung vom rechten Rand.

599 *Gestrichen*: lagen über ein Monat stille, und.

600 *g-g* Ergänzung vom rechten Rand.

601 *h-h* Abschnitt des Eintrags mehrfach durchgestrichen.

602 *B-A* Abschnitt des Eintrags von fal. 157 › hierher verschoben.

603 *Abschnitt des Eintrags nach fal. 135 › verschoben.*

604 *Eintrag nach fal. 137 » verschoben.*

und Verstörung dieser Stadt verhenget und geschicket, mögen genennet werden.

De Periodo fatali  
(490 et 500)  
quadringentorum  
et nonaginta ut  
et qvingentorum  
annorum.

Darumb Ich hierbey unberichtet nicht laßen wollen, das in dem folgendem 1628 jahr, diese Stadt von erster erbawung als 1138 her, anzurechnen, eben alt und gestanden sey 490. jahr, und also damit bey nahe ihren ersten Periodum oder lauff der ersten 500 jahr absolviret und zu ende gebracht hat. Welche 490. wie den auch die 500 jahr completè numerum rotundum, die Gelehrten für einen numerum mysticum und climactericum, das ist für eine solche zahl, die etwas besonders mit sich bringe und ziehe, halten, und wird genennet ein Periodus fatalis oder <sup>l</sup>auniversalis ie.<sup>a|605</sup> ein Vornehmer Regiments=Circul <sup>l</sup>boder allgemeiner Termin<sup>b|606</sup>, welcher den meisten Policeyen, Königreichen, Fürstenthümen, Herschafften, auch wol Städten abhängig gewesen sein sol <sup>l</sup>c.v. angezeigt, wie lang ihr Regiment ihren bestand haben können<sup>c|607</sup>. Darinnen sie auch gemeiniglich ihr ende genommen <sup>l</sup>d.v. zu Boden gangen oder unter frembde Herschafft gebracht<sup>d|608</sup>, oder aber ja gar großer Verenderung unterworfen gewesen <sup>l</sup>e.v. in eine neue Form verwandelt worden<sup>e|609</sup>, so wol in= als außerhalb der Christenheit. Wie wol die Zahl nicht allezeit so genaw gehalten worden, sondern bis weilen über die 490, oder 500, etliche jahr überley gewesen, bis weilen wol etliche daran gefehlet und gemangelt, wie den auch alhier ein jahr fehlen würde an den 490, wen man bis zu dem jahr rechnen wolte, da die ersten kayserlichen alhier in die Stadt gekommen, als zu dem 27. das es alß den nur 489 weren.<sup>610</sup>

Diesem sey nun wie ihm wolle; ob es schon die erfahrung<sup>A|611</sup>

[fal. 131 ›]

|<sup>612</sup>

605 a-a Ergänzung vom linken Rand.

606 b-b Ergänzung über der Zeile.

607 c-c Ergänzung vom linken Rand.

608 d-d Ergänzung über der Zeile und vom linken Rand.

609 e-e Ergänzung vom linken Rand.

610 Zu diesem Zahlenspiel befinden sich auf fal. 127 › mehrere Rechnungsansätze.

611 B-A Abschnitt des Eintrags von fal. 157 » hierher verschoben.

612 Eintrag nach fal. 138 › verschoben.

l<sup>A</sup>vielfeltig giebet v. bezeuget, das viel Regimenten in dem Periodo und nach Volstreckung der 490 und 500 Jahren gar untergangen, teils, die nicht untergangen, doch große Verenderungen gehabt, dennoch aber ist nicht dafür zuhalten, das in solchen zahlen eine sonderliche verborgene und heimliche Krafft stecke. Den die zahl thuts freylich nicht, weil sie ein Mathematisch Ding, und res abstracta ist, welches keinen untergang oder abnehmen derer Dinge, die ihr Wesen und leben haben, machen kan. Zu dem so ist die Policy und weltliche regierung eine solche ordnung, die von des Menschen Gemüth und Willen ihren ursprung hat, nicht von irgend einer zahl, wens auch gleich numerus numeratus were, oder numerosa coeli conversio, welche des Menschen Sein und Willen keine Gewalt machet, oder endschafft auslegen kan, sintemalen kein medium ist inter coelum et mentem, stellam & voluntatem agendi & patiendi, die weil der Himmel ein corpus ist, das Gemüthe aber und Wille nur ein Spiritus.

Auch were es ein gottloß Ding, solche Periodos Imperiorum an das fatum und gewiße zahl zu binden etc. Unterdeßen können und sollen uns doch die Verhandene und Vorgegangene Exempel erinnern, daß wir nicht ins wilde hundert hineinleben und darümb sicher sein. Den es sein priæ conjecturæ abnehmlische muhtmaßungen und Guttdüncken der Alten, welche zur Gottseeligkeit dienen; Absonderlich auch sollen sie uns Prentzlowern auch eine Vermahnung und erinnerung geben zur waren Gott=<sup>A</sup>l<sup>613</sup>

[fal. 131 »]

|<sup>614</sup>

l<sup>B</sup>seeligk. geben. Den ob schon, Gott sey Lob und Danck, diese unsere gute Stadt mit den abgelauffenem Periodo oder 490 jahren nicht in den grund ruiniret und verderbet, wie vielen andern geschehen, dennoch aber so hat ihr doch ihr erster abgelauffener Periodus fatalis oder Lauff und Regiment=Circul nicht viel guts, sondern bey nahe den untergang mitbracht. Last uns demnach den Grundgütigen Gott von Hertzen zufoderst dancken, das Er uns unter so vielfältigen Gefahren des Krieges, Hungersnot und

613 A-A Abschnitt des Eintrags von fal. 158 › hierher verschoben.

614 Einträge nach fal. 138 » verschoben.

Pestilentz allergnädigst behütet, nicht zugegeben, das wir gar auß sein, sondern ihm einen saamen noch, der ihme dienen kan, an diesem orte erhalten, denselben auch bitten, das Er ferner seine Gnaden Hand über uns halten und nicht von uns abziehen wolle Gott unser Heil, daß wir von Hertzen Buße thun, Seinem H. wort und seinen Dienern gehör geben, beiderseits lieben und ehren, auff das Er ursache habe, unß weinige übrige zuerhalten, Kirchen, Schulen, Polickey, die fast gar untergangen, wider in auffnehmen kommen zulaßen, und also seine Kirche an diesem ort erhalten werde bis an den lieben jüngsten Tag, Haußväter und Haußmütter in ihrer nahrung zusegnen, so wol auch in auffziehung ihrer Kinder. Von oberwehntem Periodo fatali oder Regiments=Circul, kan weitleufftiger besehen werden D. David Herlicius Tractatum The=<sup>A</sup>615

[fal. 132 ›]

|<sup>616</sup>

|<sup>B</sup>ologogastronomistorico<sup>617</sup> cap: 6. de Periodo fatali, woselbst Er viel Exempel Geistlich und Weltlich anziehen tut. |<sup>3</sup>It: bey M. Ioh: Pomario im Summarischen Begriff der Magdeb: Chronick am Ende fast sub tt: Von der Magdeb: Schlacht.<sup>a</sup>|<sup>618</sup> Wil man auch den andern Climacterem als 500 mit unserer Stadt Prentzlow conferiren, da sie volle 500 jahr gestanden, welcher felt in das 1637. jahr |<sup>619</sup>, wird auch erscheinen, daß, ob, Gott Lob, dieselbige nicht, wie andere viele Städte durch Fewr und andere mittel zu straffen |<sup>b</sup>der Erden<sup>b</sup>|<sup>620</sup> gleich gemacht, dieselbige doch durch Krieg, teurung und Pestilentz, die sie dazumahlen zugleich und über die maße hefftig getroffen, gar erbärmliche Verenderung erlitten. Den es halten die Gelehrten Mathematici dafür, daß diese Climacterici der Städte, seyen wie der Climactericus magnus<sup>621</sup>, nemlich das 63 jahr der Menschen, und also können gerechnet werden, da sich viele Verenderungen begeben.

615 B-A Abschnitt des Eintrags von fal. 158 » hierher verschoben.

616 Eintrag nach fal. 139 › verschoben.

617 Eigtl. Theologogastronomistoricus.

618 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

619 Gestrichen: sintemalen sie als den gerade 500 jahr gestanden.

620 b-b Ergänzung über der Zeile.

621 Climactericus magnus = Schlussjahr der ersten Periode des Alters.

<sup>la</sup>Prentzlow Prentzlow du bistu  
 An Gutt an Leuten sehr itzt verkehr  
 Bist itzt weder halb noch gantz  
 Vor das Häupt itzt bistu  
                                 warstu schwantz  
 Bist itzo weder halb noch gantz<sup>a</sup><sup>622</sup>

Den 5. Julii, kamen noch in die Stadt 73 Reuter, und 250 Mußquetirer, und wurden hie eingequartieret.<sup>A</sup><sup>623</sup>

[fal. 132 »]

|<sup>624</sup>

|<sup>625</sup>

<sup>B</sup>Im jahr 1627. den 13 Julii, alß die Coloredischen Völckern noch alle in der Stadt lagen, und ihre bey der Müllen vor dem Neu=Städter Thor außgesetzte Schildwache von Reutern, des Morgens aus sicherheit gar zu früh abgeritten und in die Stadt kommen war, kamen in des etliche königliche dennemärckische Reuter, derer als feinde der kayserlichen dazumahlen eine große anzahl auff dem Neu Städter Felde hielt, in die Müllen vorm Dam, mit 4 Gängen, zündeten dieselbige an, und branten Sie nebst der Walck= und Schneide Müllen, ab, durch welches Feuer auch mit auffginge eine Schöne <sup>b</sup>gemaurete<sup>b</sup><sup>626</sup> Schäferrey auff der lincken seiten am Damm, da man aus der Stadt ging, gelegen, darinnen wohnete ein Mann mit nahmen Ludwieg Haman; imgleichen der Templinische Krug auch am ende des Dammes zur lincken seiten dabey ein thor war, und etliche <sup>c</sup>andere<sup>c</sup><sup>627</sup> schöne zum theil gemaurete Häuser und Scheunen mehr; Und wiewol die käyserlichen von den Dennemärckischen hinaus auff das Feld zum Scharmutziren und fechten provociret und gefordert wurden, wolten sie sich doch nicht aus der Stadt zu ihnen hinausbegeben, ob sie wol in den Waffen waren und zu pferde. Die ursache, daß

622 a-a Diese ersten Notizen zu einem Gedicht sind mehrfach durchgestrichen.

623 B-A Abschnitt des Eintrags von fal. 159 › hierher verschoben.

624 Eintrag nach Korrekturangabe auf fal. 140 » verschoben; Korrekturangabe im Original über dem Absatz auf fol. 132 v: Hæc pertinent ad subsequ. pag: pag: 2 ubi signum ê \*.

625 Eintrag nach fal. 139 » verschoben.

626 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

627 c-c Ergänzung vom rechten Rand.



sie nicht hinaus wolten, war diese, daß sie sich fürchteten, nicht allein dem Feinde nicht gewachsen zu sein, sondern auch daß die Bürger oder die Stadt, weil sie in der kurtzen Zeit, die sie hier gelegen, großen schaden an Gärten und sonst gethan, auch ein großes verzehret, sie nicht wider zu sich hineinnehmen, und von dem Feinde nidermachen laßen würden.<sup>A|628</sup>

[fal. 133 ›]

|<sup>629</sup>

|<sup>B</sup>Den 2. Augusti, morgens, kömpt hereingezogen Oberster Sparr, und lest alle thor sperren, v. gantzer zweene tage zuhalten.

Den 5 Aug: ziehen die Reuter wider von hinnen nach Paßwalck in Pommern.

Den 11. Aug: ziehen die 250 Musquetirer mit ihrem Capitain Lieutenant Jacob Persen von hinnen nach Lychem.<sup>B|630</sup>

[fal. 133 »]

|<sup>631</sup>

[fal. 134 ›]

|<sup>632</sup>

|<sup>C</sup>1627. den 17.<sup>633</sup> Augusti |<sup>a</sup>ümb 9 uhr abends<sup>a|634</sup> starb Herr Israel Jahn Rahtsvorwandter und Cämmerer dieser Stadt, und wird den 23 dieses zu S. Marien begraben.<sup>C|635</sup>

[fal. 134 »]

|<sup>636</sup>

|<sup>D</sup>1627. mense Decembri, schickte die Stadt Stralsund aus dem mittel ihres Rahts etliche Personen anhero, an den

628 C-A Eintrag nach Korrekturangabe von fal. 126 › hierher verschoben; Korrekturangabe im Original vom rechten Rand auf fol. 126 r: NB. diß sol noch zurückstehen.

629 Einträge nach fal. 140 › verschoben.

630 B-B Einträge von fal. 159 » hierher verschoben; Auf dem linken Rand steht die Korrekturangabe: diß sol beßer unterstehen.

631 Eintrag nach fal. 140 » verschoben.

632 Eintrag nach fal. 141 › verschoben.

633 Eingesetzt für: 23.

634 a-a Ergänzung über der Zeile.

635 C-C Eintrag von fal. 127 › hierher verschoben.

636 Eintrag nach fal. 141 » verschoben.

kayserlichen Herren Feldmarschalln, Herren Johan Georg v. Arnimben, <sup>a</sup>so alhier sein Haupt Quartier hatte<sup>a|637</sup>, ümb mit ihme auff die von ihnen 150.000 Rthlr, und als bald 50.000 davon unverzüglicherlich herzugeben, zum behuff der kayserlichen Armee, und abwendung der bevorstehenden plünderung und einquartierung, darauff ihn schon 14, 15 bis auff 30.000 geboten waren, ferner zu tractiren, auch ümb Versicherung zu haben, das sie nach außzahlung der Gelder mit der Einquartierung solten verschonet sein, dieweil sich die Stadt befahrete, wen gleich Geld gezehlet were, daß dennoch die Einquartierung würde begehret werden.<sup>A|638</sup>

[fal. 135 ›]

[1628.]

|<sup>639</sup>

|<sup>B</sup>Im selbigem jahre, |<sup>b</sup>14 Januarii|<sup>b|640</sup>, wurde ein ander kayserlicher junger Officirer |<sup>c</sup>ein Fendrich Cornet<sup>c|641</sup> auch des Geschlechts einer von Wallenstein, so sonst sein Quartier hie in der Stadt hatte, und nur hinausgeritten war, auff dem Churfürstlichem Ampte Gramtzow ümb einer liederlichen ursache willen von |<sup>d</sup>einem schlechten Soldaten anderer berichteten von<sup>d|642</sup> seinem eigenen Diener erstochen, todt hereingebracht, und zu S. Marien mitten in der Kirchen vor dem Predigtstuel begraben, da er nach der Kirchen mit Trommeten<sup>643</sup>, Glockengeklänge und Schulgesänge gebracht wurde, war es ein überaus groß ungestüm von Schnee und heftiger Wind, alß so bald nicht erdacht zu der Zeit, das der Wind ohne unterlaß den Sarg von der Todtenbahr heben und herunterwerffen wolte; Solte ehe und wan er hinaus nach Gramtzow gereiset war, da er vor tagtäglichem immer im saube freßen v. sauffen gelebet hatte, gesagt haben, wen er wider von Gramtzow in die Stadt kommen würde, sich so erzeigen<sup>B|644</sup> |<sup>C</sup>und leben, gantz Prentzlow solte von ihme

637 a-a Ergänzung vom linken Rand.

638 D-A Eintrag von fal. 127 » hierher verschoben.

639 Eintrag nach fal. 142 › verschoben.

640 b-b Ergänzung über der Zeile; Eingesetzt für: mense Febr: 15.

641 c-c Ergänzung über der Zeile.

642 d-d Ergänzung über der Zeile.

643 Trommete = Trompete.

644 B-B Abschnitt des Eintrags nach Korrekturangabe von fal. 130 › hierher verschoben; Korrekturangabe im Original vom rechten

zusagen wißen, aber er kam nicht lebendig wider hinein. Man sagte dazumahlen, daß ihme der Diener den Degen im Leibe hette stecken laßen, wie er ihn gestochen, und also davon gelauffen were.<sup>A|</sup><sup>645</sup>

|B|<sup>646B</sup>|<sup>647</sup>

[fal. 135 »]

|<sup>648</sup>

|<sup>C</sup>1628. den 29 Januarii Brennet Straßburg zum drittentheil der Stadt aus, mehrentheils der Bauleute Höfe v. Häuser, welches Feur askömpt durch eines Leutenants Gesinde, welches es bey Abfütterung der pferde versiehet.

1628 den 21. April: Toetet sich selber Thomas Grunewald Sohn mit gifft in der kalten Schale, und wird den 29. dieses zu S. Niclas begraben, gibt andern Knaben auch etwas mit, in Westphals Keller, allein die überstehens per vomitum.<sup>C|</sup><sup>649</sup>

[fal. 136 ›]

|<sup>650</sup>

|<sup>D</sup>1628. |<sup>651</sup> 3. Junii |<sup>a</sup>morgens zwischen 6 v. 7 uhren<sup>a|</sup><sup>652</sup>, starb |<sup>b</sup>alhie im Grauen Kloster<sup>b|</sup><sup>653</sup> der Edle, und Veste, Herr Bernd von Arnim |<sup>c</sup>(Jacobs Sohn)<sup>c|</sup><sup>654</sup> Churfürstl. Brandenburgischer |<sup>d</sup>geheimbter Raht v.<sup>d|</sup><sup>655</sup> Hauptman auff Gramtzow, Chorin und Seehausen |<sup>e</sup>auff Gerßwalde, Grünow v. Seelibbe Erbseßen , Stiffter v. Patron der Kirchen zur H. 3faltigk.<sup>e|</sup><sup>656</sup>, und wurde den 4 Septembris deßelbigen jahres mit Christlichen und Adelichen ceremonien auch alhie in

---

*Rand auf fol. 128 r:* NB. hier sol stehen was post pag: 2 stehet vom jungen Walsteiner 14 Jan: welches auch im kleinen versetzt.

645 *C-A Abschnitt des Eintrags von fal. 130 » hierher verschoben.*

646 *Gestrichen:* 1628. den 19 Jan: ziehet der Herr Obrister Johan Georg v. Arnim persönlich von hinnen nach Paßwalck v. folgens in Pommern.

647 *B-B Eintrag von fal. 128 › hierher verschoben.*

648 *Einträge nach fal. 142 » verschoben.*

649 *C-C Einträge von fal. 128 » hierher verschoben; Einträge einfach durchgestrichen.*

650 *Einträge nach fal. 143 › verschoben.*

651 *Gestrichen:* mit ausgehendem.

652 *a-a Ergänzung vom rechten Rand.*

653 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

654 *c-c Ergänzung über der Zeile.*

655 *d-d Ergänzung über der Zeile.*

656 *e-e Ergänzung vom rechten Rand.*

seiner Kirchen zur H. Dreyfaltigkeit in seinem Gewelbe im Chor vorm Altar beygesetzt, alß er das 86 Jahr seines Alters erreicht hatte <sup>a</sup>in dem er 1542 geboren war. <sup>a</sup>1657 Welchem den Leich=Sermon hielt in <sup>b</sup>oberwehnter <sup>b</sup>1658 seiner Kirchen Herr M. Iohannes Finckius, Pastor zu S. Marien, und Superintendens, aus dem XC Psalm, dem 11, 12, 13, inclusivè Versiculn, welche auch folgendes Jahres 1629, im Januario, zu alten Stetin in Druck ausgefertigt worden. Das Jahr darin Er gestorben ist im folgendem Eteosticho oder Jahr=Verslein verfaßet von Herren Johanne Hubero <sup>c</sup>Lychensi, <sup>c</sup>1659 Pastoren zu Bertickow.

Post eXant Latos (optatò) MILLE Labores  
Coelicola est, Vera In paCe beatVs oVans. <sup>A</sup>1660

[fal. 136 »]

|<sup>661</sup>

|<sup>662</sup>

[fal. 137 ›]

|<sup>663</sup>

<sup>B</sup>1628. den 17. Junii war der Dienstag <sup>d</sup>h. 4 pomerid. <sup>d</sup>1664, kam alhie ein der kayserliche General der Wallenstein, sonst auch der Hertzog von Friedeland genennet, <sup>e</sup>mit 1200 pferden und 300 Mann über die pferde allerley Volck <sup>e</sup>1665, <sup>666</sup> hatte sein Quartier oder Losament in der Gerichten oder Newem Hause. <sup>667</sup>

657 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

658 b-b Ergänzung über der Zeile.

659 c-c Ergänzung vom rechten Rand.

660 D-A Eintrag von fal. 129 › hierher verschoben; Eintrag einfach durchgestrichen.

661 Abschnitt des Eintrags nach fal. 143 › verschoben.

662 Einträge nach Korrekturangabe auf fal. 144 › verschoben; Korrekturangabe im Original vom linken Rand auf fol. 136 v: Hæ spectant ad pag: proximè sequentem ¥.

663 Eintrag nach fal. 143 » verschoben.

664 d-d Ergänzung vom rechten Rand.

665 e-e Ergänzung vom rechten Rand.

666 Gestrichen: lag alhie vom Dienstag an bis auff dem Sonnabend und also bis an den 5 tag.

667 Gestrichen: und zog von hier auff Stralsunde daßelbige einzunehmen.

Den 21. Jun: war der ½ vor den 2 Trin: |<sup>a</sup>hor: 9 antemerid.<sup>a</sup>|<sup>668</sup>  
ziehet wider von hinnen nach Paßw: v. folg: nach Stralsunde  
dasselbige einzunehmen.<sup>A</sup>|<sup>669</sup>

[fal. 137 »]

|<sup>670</sup>

|<sup>B</sup>1628. den 8 Sept: ungefehr, stirbet Mattheus Elleman,  
Bürger und Schöppenherr alhier, und wird den 11. deßelben  
zu S. Marien begraben, war |<sup>b</sup>ein guter Kirchen v. Schulfreund  
ie.<sup>b</sup>|<sup>671</sup> Kirchen und Schuldienern |<sup>c</sup>v. andern Gelehrten<sup>c</sup>|<sup>672</sup>  
gar sehr zugethan, dem Herr Justus Grisius |<sup>d</sup>Thüringus<sup>d</sup>|<sup>673</sup>  
U. M. D. und |<sup>e</sup>bestalter<sup>e</sup>|<sup>674</sup> Medico-Physicus dieser Stadt,  
deshalben folgendes Epicedium zu ehren nachsatzte:

In obitum  
Viri Ornatisissimi integerrimique  
Dn. Matthæi Ellemanni  
Scabini.  
ELMANO extinctô, plebs luget pressa tribunalum  
Fidum, tutorem templa, Patremque Schola.  
Di faxint, requiem, qvam vivo terra negavit,  
Dent plenâ elato coelica regna manu.  
J. Gr. D.<sup>B</sup>|<sup>675</sup>

[fal. 138 »]

[Seite im Original unbeschrieben.]

|<sup>C</sup>1628. den 16. Octobr: in der nacht zwischen 9 und 10 uhr,  
starb Herr Christianus Calenus, Gryphiswaldensis Pom: Phil:  
et Med: Doct: Medico-Physicus dieser Stadt |<sup>f</sup>wiewol er keine  
gewiße Bestallung gehabt<sup>f</sup>|<sup>676</sup> |<sup>g</sup>1615. hat ihn E Raht, wegen  
seiner fleißigen auffwartung, die Er außer der Bestallung bey  
der gemeinen Stadt mit seiner Kunst gethan, sein Hauß in der  
Roßstraßen belegen, Schoß frey gemacht, so lang er gelebet,  
welchen Brief unterschrieben hat Herr Burgermeister Jacob

---

668 a-a Ergänzung über der Zeile.  
669 B-A Einträge von fal. 130 » hierher verschoben.  
670 Einträge nach fal. 144 » verschoben.  
671 b-b Ergänzung vom linken Rand.  
672 c-c Ergänzung über der Zeile.  
673 d-d Ergänzung vom linken Rand.  
674 e-e Ergänzung über der Zeile.  
675 B-B Eintrag von fal. 130 » hierher verschoben.  
676 f-f Ergänzung über der Zeile.

Lemchen, nomine EE. Rahts<sup>a|677</sup>, und ward den 23 deßelben zu S. Marien beim Predigtstul begraben, seines Alters im 58 jahr, maßen Er 1570 den 6 April: 2f nach Qvasimodogeniti zwischen 3 und 4 frühe <sup>b|</sup>geboren war<sup>b|678</sup>. Gradum Doctoris <sup>c|</sup>hat Er<sup>c|679</sup> in Academiâ Gryphiswaldensi zugleich mit Herren Davide Herlicio dem Vornehmen v. Berümpften Astronomus angenommen, unterm Decanatu seines Sehl: Vatern D. Christiani Caleni <sup>d|</sup>Senioris, et Professor: Med: Acad: Gryphiswald: publici<sup>d|680</sup>, in großer frequentz in der Kirchen zu S. Niclas daselbsten im jahr 1596. den 19 Octobris. <sup>e|</sup>In wehrender Zeit Er hie zu Prentzlow geleet, hat Er unter andern diese Schrifften publiciret, alß:

1. Consilium pestilentielle oder einen kurtzen v. einfeltigen Bericht von der grausamen v. geschwinden Seuche der Pestilentz, wie man derselben geschwind vorkommen v. curiren kan, welchs Er dediciret v. zugeschrieben Burgermeister, Syndico, Cämmerherren v. Raht alhie, v. ist gedruckt zu Alten Stetin 1605, unterm dato am Tage Gregorii in 4<sup>o</sup>.

2. Meditationes de Amuletis sive Appensis, utrum illis perse, et ex suâ naturâ vis quædam insit nonnullos morbos abigendi et profligandi. Stetini 1605 in 4<sup>o</sup>.<sup>e|681</sup>

Auff dieses nahmen hatte vor dem Herr Joachimus Jordanus Cantor Scholæ et P L C. folgendes Anagramma gemacht:

Anagrammatismus  
demptâ vel elisâ literâ Græcâ,  
Christianus Kalenus  
Christi Salus annue  
Ἐξήγησις<sup>682</sup> Symbolica.

Annue vera salus Christi, quâ vera salutis  
Janua, Christe tuô sanguine aperta patet.

F. â Joachimo Jordano.<sup>A|683</sup>

677 g-a Ergänzung unten auf der Seite.

678 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

679 c-c Ergänzung vom rechten Rand.

680 d-d Ergänzung vom rechten Rand.

681 e-e Ergänzung vom rechten Rand.

682 Ἐξήγησις = Exegese = Erklärung und Auslegung eines Textes, besonders der Bibel.

683 C-A Eintrag von fol. 131 › hierher verschoben; Eintrag einfach durchgestrichen.

[[fal. 138 »]

|<sup>684</sup>

|<sup>A</sup>1628. den 23 Octobr. stirbt Hanß Lathe, der Elter, Westphalus, ein Bürger und Bauman, sonst auch ein Kramer v. Salpetersieder, alhie, und ward den 29. zu S. Nicolai begraben, dem auch seine Fraw Catharina Schwarten, ungefähr 6 Wochen hernach folgete, welche beide Eheleute in gutem Friede miteinander gelebet über 50 Jahr, welches ein sonderbare Gnade ist. wie es auch in deßen Leich-Sermon von Herren M. Paffio Pastore daselbsten angezogen ward.

Den 1 Nov: ümb 11 uhr in der nacht, entstehet mitten in der Judenstraßen an der seiten nachm Grauen Kloster bey einem Bürger v. Becker Heinrich Mallien genant, eine Fewersbrunst, welche schon das tach des Hauses ergriffen, wird aber durch der Bürger Fleiß und auffwertigkeit dahin bracht, daß ihme noch das Hauß errettet wird, und die Nachbarn davon nicht schaden haben.

|<sup>a</sup>Den 7. Novembr. in der folgenden nacht ümb 12 uhr entstehet ein großes Blitzen, Donnern, Schnee v. Hagel, und geschehen zweene Donnerschläge so gar starck, daß die Erde davon erschuttert.

Den 17. Nov: stirbt Herr Adam Kalb, Prim. Rahtsverwandten alhie, v. wird den 23 dieses zu S. Niclas begraben.<sup>a|<sup>685A</sup>|<sup>686</sup></sup>

[[fal. 139 ›]

|<sup>687</sup>

|<sup>B</sup>1628. den 20. Novembr.<sup>688</sup> |<sup>689</sup> starb Herr Georg Potzern, Rostochiensis Megapolitanus, dieser Stadt wolverordneter Bürgermeister 7 jahrlang, wie den auch EE. Uckermärckischen und Stolpirischen Landschafft Rentmeister, wie er 3 tag vorher, als den 17 hujus ad secunda vota geschritten, und ihme Elisabeth Lathen, Israel Jahns Sehl: weiland Rahtsverwandten und Kämmerern alhie

---

684 *Eintrag nach fal. 145 » verschoben.*

685 *a-a Ergänzung vom linken Rand.*

686 *A-A Einträge von fal. 131 » hierher verschoben.*

687 *Eintrag nach fal. 146 › verschoben.*

688 *Eingesetzt für: Decembr.*

689 *Gestrichen: S. V.*

nachgelaßene Wittwe, <sup>|690</sup> vertrauen laßen, wird aber den 26 dieses begraben. <sup>A|691</sup>

[fal. 139 »]

|<sup>692</sup>

<sup>|B</sup>1628. verehrete der kayserliche Feldmarschalck Herr Johan Georg von Arnimb auff suppliciren Herren M. Michaëlis Heckii, Pastoris der Kirchen zu S. Jacob, derselben Kirchen 40 Reichsthlr, davon die Maure an dem newen Kirchhofe wiedererbawet, und die Maur des alten Kirchhofs außgebeßert wurde. Aus dem K B. zu S. Jac: und MSS. MMH. <sup>B|693</sup>

[fal. 140 ›]

[1629.]

|<sup>694</sup>

|<sup>695</sup>

<sup>|C</sup>1629. den 2. Jan: stirbet <sup>|a</sup>zu Löckenitz<sup>a|696</sup> Herr Michaël Hofman, Pastor zu Löckenitz, v. wird den 12 dieses daselbst begraben.

1629. den 21 Febr: war der <sup>|h</sup> vor Invocavit, stirbt Herr Johannes Hanniel <sup>|b</sup>von Schivelbein aus der Neumarck bürtig<sup>b|697C|698</sup>

[fal. 140 »]

|<sup>699</sup>

<sup>|D</sup>1629. den 9. April. ziehet S. Excellantz Herr Johan Georg v. Arnimb kayserl: Feldmarschall <sup>|c</sup>nebst Julius Heinrichen v. Frantz Albrechten, Hertzog aus Nider=Sachsen, Graff

690 *Gestrichen:* auf dem Bette.

691 *B-A Eintrag von fal. 132 › hierher verschoben.*

692 *Eintrag nach fal. 146 » verschoben.*

693 *B-B Eintrag von fal. 132 » hierher verschoben.*

694 *Eintrag nach fal. 147 › verschoben.*

695 *Eintrag nach Korrekturangabe auf fal. 154 › verschoben; Korrekturangabe im Original über dem Absatz auf fol. 140 r: NB referatur ad suum locum.*

696 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

697 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

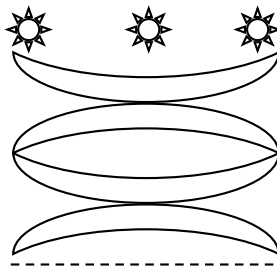
698 *C-C Einträge von fal. 133 › hierher verschoben.*

699 *Eintrag nach fal. 147 » verschoben.*



Philipp von Manßfeld, v. andern Obristen<sup>a|700</sup> von hier ab mit <sup>l</sup>b einer ansehnlichen so woll in der Marck, als Pommern <sup>l</sup>c mit trefflichen Kosten v. Beschwerde<sup>e|701</sup> woll ausgestaffierten keyserlichen Armee von 6 Regimentern zu Fuß, v. 2 zu Roß, v. 21. Stücken, nicht minder vielen Rüstwagen Munition v. was sonst zum Feldzuge dienlich,<sup>b|702</sup> auff Stetin v. folgends in Preußen ümb succure zu leisten v. zu Diensten <sup>l</sup>d Sigismundo<sup>d|703</sup>, dem Könige in Polen, wider Gustavum Adolphum König in Schweden p etc. v. minus - Micrael. l. 5. Chron: Pom: p. 219 num: 3.

<sup>l</sup>e Den 14 Aprilis nach Mittage ümb 3 etwa<sup>e|704</sup>, Eben an dem Tage da der Feldmarschall Arnim durch Stetin nach Polen zog, wurden zu Prentzlow 3 Sonnen <sup>l</sup>f gegen einander stehend<sup>f|705</sup> mit 6 wunderlichen Regenbogen gesehen <sup>l</sup>g maßen die 6 Regenbogen wider einander stunden in dieser forma v. gestalt:



Besiehe auch davon<sup>g|706</sup> Micrael. l. 5. Chron: Pom: p. 233. n. 9.

Im Augusto, wurde alhie zu Prentzlow (welches ebenmeßig zu Alten Stetin, Wolgast, Berlin und Stargard observiret v. wargenommen worden) nebst einem Blitze, ein Feurzeichen, wie eine Sichel gesehen.

700 c-a Ergänzung vom linken Rand und über der Zeile.

701 c-c Ergänzung über der Zeile.

702 b-b Ergänzung unten auf der Seite; eingesetzt für: etlichen tausend Mann.

703 d-d Ergänzung vom linken Rand.

704 e-e Ergänzung über der Zeile.

705 f-f Ergänzung vom linken Rand.

706 g-g Ergänzung vom linken Rand und unten auf der Seite.

Den 12 Augusti kömpt der kayserl: Feldmarschall Herr Joh. Georg v. Arnim, aus Preußen v. Polen wider zurück <sup>a</sup>anhero<sup>a|707</sup> mit zimlichen Verlust v. schlechtem weinigem Volcke, welche fast alle mit der rohten ruhr inficiret sein, von welchen auch, unterschiedene Leute, denen sie eingequartiret werden, angestecket werden, und sterben.<sup>A|708</sup>

<sup>B</sup>Anno 1629. den 30. Augusti, auffn Abend ümb 9 uhr, wurde zu Prentzlow dis Gesicht am Himmel gesehen, zu erst war es als wen es brante wie Feur, v. ward so helle, als wen es tag were, hernach ward es blutroth am Himmel, nach dem solches vergangen, ward es wie ein Laken, v. darunter ein groß Stück gesehen, zum letzten als eine Schlange, welche sich zusammen wand, v. hernach verging.<sup>B|709</sup>

[fal. 141 >]

[Seite im Original unbeschrieben.]

<sup>C</sup>1629. den 15 Sept: gegen abend zwischen 7 und 8 uhr, verstarb sanfft und seelig im Herren der Ehrwürdige, Achtbar und Wolgelarter Herr M. Johannes Finckius von großen Hayn aus Meißen bürtig, wolbestalter Pastor der Kirchen zu S. Marien, wie auch Superintendens alhie, und ward den 22 deßelbigen Monats darauff in der Kirchen zu S. Marien im Chor zur rechten des Altars, woselbsten sein effigies henget, Christlich beygesetzt und beerdiget, seines Ampts im 27, seines Alters aber im 65 jahr. Deßen <sup>b</sup>Chrea oder<sup>b|710</sup> Symbolum war aus dem 142  $\Psi$  des 6 Verses: Jehova, portio mea in terra viventium. HErr, du bist mein theil im Lande der Lebendigen. Den Leich Sermon hielt ihme, Herr M. Michaël Heckius, Pastor der Kirchen zu St. Jacob, aus dem vorgedachten Symbolo genommen aus dem 142  $\Psi$ . des 6 vers. Welche auch bald hernach zu Alten Stetin bey Georg Götzken, Buchdruckern daselbsten gedrucket, mit aller Prediger und Schuldiener dieses orts Epicediis, so den auch mit der ihme von Herren Georgio Herbslebio, Cantore Scholæ, zu ehren componirter Moteta 8 vocum: Ecce, quomodo moritur justus, von 2 Theilen, gezieret wurde.

707 a-a Ergänzung vom linken Rand.

708 D-A Einträge von fal. 133 » hierher verschoben.

709 B-B Eintrag nach Korrekturangaben von fal. 132 » hierher verschoben; Korrekturangabe im Original vom rechten Rand auf fol. 133 v: NB. respice fol: præcede pag: 2. ad signum \* .

710 b-b Ergänzung über der Zeile.

Cuī sit prosperitas, et sine fine salus.

War sonst ein mechtiger Eifferer in seinem Ampt, teils wider die falschen Lehrer, insonderheit die Reformirten, teils wider die Ungerechtigkeit, und Verfolgung der Geistlichen, deshalb er auch eins<sup>l</sup>mahl wider die Prediger Verächter, gesagt, die dieses von sich hören laßen: Laufft Hintze weg, so kömpt Kuntz wider, du sagst laufft &c. Ja, wen Kuntzen wüste wie es Hintz gehet, er würde wol weg bleiben. It: da man ihme mit rohten Wachß gedreuet, hat er gesagt: Es sey Wachß oder Flachß, ich predige doch die Warheit.<sup>a|711A|712</sup>

[fal. 141 »]

|713

<sup>B</sup>1629, mense Septembri ungefehr, fing man wider an die Korn= Walck= und Schneidemüllen vor dem Neu=Städter Damm, welche 3 jahr vorher, von königlichen Dännemärckischen Völckern war in den Brand gestacket worden, auffzubawen, wurde auch mehrentheils verfertigt, und zwar durch Vorschießung der Gelder von einem und anderm Bürger, als nahmentlich Andreas Meyern, Bürgern und Tuchhändlern &c. die Schneidemülle aber ward nicht auff erster stelle wider, sondern über dem Mülenstrom hinüber etwas von der andern ab, als über der Brücken, da man nach Güstow fehret oder reiset, gebawet, doch trieb sie eben das Waßer, das die andern triebe.<sup>B|714</sup>

[fal. 142 ›]

|715

<sup>C</sup>1629. mense Septembri, wurde Meister Martin Albrechts des Nachrichtenß Knecht, da er seiner Handthierung wegen mit dem Schmidekarren nach Seelibbe war geschicket worden, von einem Schäfer alhie in der Stadt auffm Papendieck wohnende, Hanß Tabe genannt, mit einem Federspieß<sup>716</sup>, damit er ihme etliche Wunden in den Leib

711 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

712 C-A Eintrag von fal. 134 › hierher verschoben.

713 Eintrag nach Korrekturangabe auf fal. 155 › verschoben; Korrekturangabe im Original vom linken Rand auf fol. 141 v: NB. diß sol beßer unter nach Schulenburgs tode gesetzt werden.

714 B-B Eintrag von fal. 134 » hierher verschoben.

715 Eintrag nach fal. 149 › verschoben.

716 Federspieß = Kampfspieß, Pike.

gestoßen, und das Hertz getroffen, auff dem Stadtfelde nicht ferne von der Stadt ermordet und ümbbracht, darümb daß er ihm solte hinter seinem Hause aus dem Garten, so an die Stadtmauren nach der Bütteleywerts anschoß, einen Blawen Mutzen oder Rock weggestolen, und ihme ein Kleid daraus haben machen laßen. Der Thäter lief davon und ward nicht bekommen. Der ermordete ward den 8 dieses zu S. Jacob begraben.<sup>A|717</sup>

[fal. 142 »]

|<sup>718</sup>

|<sup>B</sup>1629. den 13 Octobris, starb Meister Marten Albrecht der Scharf= oder Nachrichten, und ward zu S. Jacob begraben.

1629 mense Novembri Stirbt Herr Joachimus Geistorff, Pastor zu Sternhagen ins 40 Jahr, und wird daselbst den 18 in der Kirchen auch begraben, seines alters im 73 Jahr. In welcher Kirchen auch sein Effigies oben der Sacristey hie in voller Lenge zusehen ist. Begab sich aber ein zeitlang wegen hohen alters seiner Pfarr, und succedirte ihm immediatè Herr Michaël Wolfius Paswalcensis, den er auch zum Eidam annahm.

Den 30 Nov: wird Herr Jacobus Fürstenow, Pomeran: SS Th: Stud: hie für einen Auditorem Scholæ introduciret, welcher auch, der Orgelkunst erfahren, die Orgel zu S. Jacob mit curiret, kömpt nach dieser zeit in Pommern auf ein Dorf Rensekow genant |<sup>a</sup>ein ½ Viertel Meil<sup>a|719</sup> von Greifenberg liegend, v. wird da Pastor, woselbst er auch im Pastorat 1653. stirbt.<sup>B|720</sup>

[fal. 143 ›]

|<sup>721</sup>

717 C-A Eintrag von fal. 135 › hierher verschoben.

718 Abschnitt des Eintrags nach fal. 149 » verschoben.

719 a-a Ergänzung vom linken Rand.

720 B-B Einträge von fal. 135 » hierher verschoben.

721 Liste nach fal. 20a › verschoben.

**[1630.]**<sup>|A</sup>Annus Primislaviæ pestilentialis

<sup>|a</sup>Im selbigem Jahr den 1. Januarii starb Abraham Drichel Vorsteher der Kirchen zu S. Marien, v. ward den 6 deßelben begraben.<sup>a|722</sup>

1630 den 9 Jan: starb Herr Johannes Matthias Jahn Advocatus, v. wird den 17. hujus begraben.

<sup>|b</sup>Eben mit eintritt dieses Jahres müßen die Mechelbürger dem Hertzog v. Fridelande sonst Wallensteiner genant, die Erbhuldigung leisten Micræl. l. 5. Chron: Pom: p. 238. num: 1.<sup>b|723</sup>

Den 28. Jan: wird ein SubRector Scholæ introduciret.

<sup>|c</sup>Den 24. Junii, war der tag Joh: Baptistæ (und folgendes Tages als den 25. Jun: der Teure Held Gustavus Adolphus, König in Schweden, mit seinem Kriegsheer, zu helfen den Evangelischen Teutsches Landes, in Pommern bey der Peene auffm Ruden, v. also allerst in Deutschland ankam) ward alhie zu Prentzlow, auff das vor 8 tagen von der Cantzel verlesene Churfl. Edict, in allen Pfarrkirchen ein Evangelisches Jubelfest <sup>|d</sup>gefeiret v.<sup>d|724</sup> gehalten <sup>|e</sup>also v. der gestalt, daß von der Augspurgischen Confession geprediget, v. vor v. nach der predigt, das HErr Gott dich loben wir, gesungen wurde.<sup>e|725</sup> Weil es itz gerade 100 Jahr ümb wahren, da eben auff den 25 Jun:<sup>c|726</sup> <sup>|B</sup>die Augspurgische Confession Keyser Carolo V. war übergeben worden; welches zu der Zeit auch in gantz Sachsen, v. unsern benachbarten Pommerlande geschahe.<sup>B|727</sup>

1630. den 25 Iulii stirbt an der peste, Jochim Seger, ein Leinweber, Küster zu S. Jacob.<sup>A|728</sup>

[fal. 143 »]

|729

722 a-a Eintrag nach Korrekturangabe vorgezogen.

723 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

724 d-d Ergänzung über der Zeile.

725 e-e Ergänzung über dem Absatz.

726 c-c Eintrag nach Korrekturangabe vorgezogen.

727 B-B Abschnitt des Eintrags von fal. 136 » hierher verschoben.

728 A-A Einträge von fal. 136 » hierher verschoben.

729 Liste nach fal. 20a » verschoben.

<sup>1A</sup>Annus Primislaviæ pestilentialis

Im jahr 1630. im Augusto, starb der ehrwürdige und Wolgelahrte Herr, M. Casparus Paffius Lipsiensis Saxo, der Kirchen zu S. Niclas alhie treufleißiger Pastor, mit allen den Seinigen, als Fraw und Kindern, in der hefftig dazumahlen grassirenden peste, und ward <sup>1a</sup>den 18<sup>a</sup>|<sup>730</sup> in seiner Kirchen vor dem Altar begraben, seines Ampts im 12 jahr, den Er 1618 von Alten Stetin, vom Con-Rectorat der Rahtschulen war anhero vociret worden, an stat Herren M. Schertzii, <sup>1b</sup>da Er <sup>1c</sup>jahres zuvor<sup>c</sup>|<sup>731</sup> eine Orationem ligatam Heroico Carmine conscriptam in festivitatem anni Jubilæi Evangelico-Lutherani primi Cygno-Dracomachia, das ist Pugna Cygni et Draconis genant, in anwesen des gantzen Rahts gehalten, welche auch deßelbigen jahres von ihm in Druck gegeben worden.<sup>b</sup>|<sup>732</sup> Dem zu ehren sein Successor M. David Malichius hernachmals, folgendes Epitaphium so auch über seinem Grabe befindlichen, nachsetzet.

hoc scilicet  
annô Pestis  
regnavit,  
plebis multa  
millia stravit.  
V. hîc  
Compendium  
rectius

## Epitaphium.

Mirerne fatum, PAFFI, seu miserer tuum,  
An gratuler tandem mihi haud sum conscius:  
Cecidisse miror integratam iterum domum  
Tam clade funestâ, ut nihil remanserit;  
Miseror idem, qvod ne unicus vel nominis  
Hæres super vel gloriæ sit vel rei;  
Idemqve gratulor, tuorum neminem  
Falsum bonum veris recepisse in malis;  
Nunc ô novi coelestis atrii incolæ  
Miramini non antè cognita fata, non  
Miseratur ullus, gratulatur qvilibet.

Honoris et memoriæ causâ  
Antecessori suo posuit

M. David Malichius  
Ecclesiæ hujus Pastor.<sup>A</sup>|<sup>733</sup>

[fal. 144 ›]

|<sup>734</sup>

730 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

731 c-c Eingesetzt für: zum Valet.

732 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

733 A-A Eintrag von fal. 137 › hierher verschoben.

734 Abschnitt des Eintrags nach fal. 151 › verschoben.

|<sup>A</sup>1630. den 18. Augusti stirbt |<sup>a</sup>an der peste<sup>a|735</sup> der Ehrwürdige und Wolgelahrte, Herr Conradus Langenacht, Primislaviensis, Pastor der Kirchen zu S. Sabinen in der Neu=Stadt, und wird den 20 deßelben in seiner Kirchen begraben; seines alters im 54, seines Ampts aber im 23. jahr. |<sup>b</sup>Deßen Effigies in der Kirchen sampt folgendem Epitaphio zusehen

Conradus Langenacht Pastor Sabinianus  
Anagramma.

Hic ansa raptus largè donatus in annos  
Εξήγησις:

Patria me genuit Prentzloa, vivumqve juventæ  
Præfecit, Mystam me vocat inde suum.

Hic ansa raptus Parcarum peste cruentâ  
Urbem, qvæ totam corripuêre nimis.

Ast nunc à Christo largè donatus in annos  
Æternos, Parcæ nil ubi obesse qveunt.

Hic melior Patria est, hic Parcæ parcite vitæ

Nam DEus hic animæ` vita salusqve meæ.<sup>b|736</sup>

Eod: die wird Gideon Arnd, ein Garneweber zum Cüsterdienst zu S. Jacob angenommen.<sup>A|737</sup>

[fal. 144 »]

[Seite im Original unbeschrieben.]

|<sup>B</sup>1630. den 27 Aug: starb Caspar Westphal Rahtsvorwandter und Cämmerer.

Im selbigem jahre, den 28 Aug: starb |<sup>c</sup>in der großen peste<sup>c|738</sup> der Ehrwürdige und Wolgelarte, Herr Immanuel Harwart, wolbestalter Sub-Diaconus der Kirchen zu S. Marien, und ward den 30 deßelbigen in selbiger Kirchen im Chor begraben, seines ampts im 3, seines alters aber 32 jahr, weniger 1 Monat. Deßen effigies auch daselbst nebst dem Beichstul an der Lincken, wen man ins Chor kömpt, woselbst er auch begraben, nebst folgendem Epitaphio zufinden.

735 a-a Ergänzung über der Zeile.

736 b-b Ergänzung unten auf der Seite.

737 A-A Einträge nach Korrekturangabe von fal. 136 » hierher verschoben; Korrekturangabe im Original unten auf fol. 137 r: ¥ V. pag: proximè anteced.

738 c-c Ergänzung vom linken Rand.

Reverendus et doctissimus Vir Immanuel Herwardus. Patre Ignatio Herwardo, Diacono ad D Mariæ, jam annorum 78, Seniore emerito, Matre Dorothea Stubben, Anno 1598 30 Julii nascebatur, Anno 1628, 28 Maji legitimè vocatus parenti ad D Mariæ Diaconus substitubatur, correptus peste, qvæ ultra 4 millia hominum in hac civitate necabat, in cœlibatu piè moriebatur Annô 1630. 28 Augustô, et in hoc templo D. Mariæ sepeliebatur, qvem Virum pium tota civitas deplorabat, ossibus reqviem in novissimo cum corpore resurrectionem ex optans Lætissimam.<sup>A|739</sup>

[fal. 145 ›]

|<sup>740</sup>

[fal. 145 »]

|<sup>741</sup>

<sup>|B</sup>In diesem Jahr den 7. Septembris (nicht lange nach der Jahrzeit da die Stadt Jerusalem ihren untergang gesehen,) wurde die benachbarte Vor=Pommerische Stadt Paßwalck von den kayserlichen Soldaten, namens Hanßen von Götze dem Obersten, <sup>|B</sup>sonsten Märckischer vom Adel<sup>a|742</sup>, mit 4000 Mann, nach dem die darin liegenden Schwedischen nebst der Bürgerschaft und ander Mannschafft <sup>|B</sup>sich von morgens ümb 2 ungefehr bis 2 uhr nach Mittage<sup>b|743</sup> ritterlich gewehret hatten, mit sturmender Hand eingenommen und erobert, und vom 7 bis zum 9. Sept: nach geschehener plunderung, Sodomitischer unzucht, mit Schwert und Feur, sampt der Kirchen und Müllen, außgenommen einer Kirchen jämmerlich zu grunde gerichtet und eingeschert. Und hat solchen kläglichen Proces in deutscher Sprache beschrieben und 1633 im Druck außgegeben M. Laurentius Schlüterus, <sup>|C</sup>P. L. Cæsar:<sup>c|744</sup> Diener des Worts an der eingescherten S. Marien Kirche, eben dazumahl in die 34 Jahr, seines alters im 64. mit dem zu der Zeit die Soldatesca auch die Passion rechtschaffen gespielet, wie ers selbst erzehlet. Und weil er den Tyrannischen Proceß des gedachten Obristen

739 B-A Einträge von fal. 137 » hierher verschoben.

740 Eintrag nach fal. 152 › verschoben.

741 Einträge nach fal. 152 » verschoben.

742 a-a Ergänzung vom linken Rand.

743 b-b Ergänzung vom linken Rand.

744 c-c Ergänzung über der Zeile; P. L. Caesar: = Poeta Laureatus Caesareus = lorbeerbekränzter Hofdichter.



Götze auffß beste beschrieben, ist er auch 1637. nach dem die keyserlichen abermahl wider nach Paßwalck kommen, ungefehr den 16 Augusti, als er itzo 70 Jahr <sup>a</sup>und 40 Jahr im officio<sup>a</sup><sup>745</sup> war, vom Obersten Götzen deshalb gefangen mit hinweg in Thüringen gen Erfurt geführet, doch aber endlich durch Gottes Gn: 5 Octobris selbiges Jahres wider erlaßen worden, wider gen Paßwalck kommen v. daselbst gestorben. Imgleichen hat die Einescherung auch Heroico oder Epico Carmine latino beschrieben <sup>b</sup>Iohannes Zwergius Paswalcensis, welches auch in Druck außgefertiget, unterm Titul: Lacrymæ, qvibus Cineres Paswalcenses verè lacrymabiles perfundit, iisque animum condolentem attestatur quidam ejusdem oppidi lugens filius. Besiehe auch von dieser Stadt Einäscherung Micræl l. 5. Chron: Pom: p. 262. 263. num: 16.<sup>b</sup><sup>746A</sup><sup>747</sup>

[fal. 146 ›]

|<sup>748</sup>

<sup>B</sup>1630. Im Septembri, starb an der damahligen grassirenden pest, Herr Georgius Herbslebius von Schwertstet einem Dorfe in Thüringen, ungefehr 4 Meilen von Erfurt gelegen, bürtig, Cantor Scholæ, Poëta Laur: <sup>c</sup>Not: Publ.<sup>c</sup><sup>749</sup> und ein guter Componist, und ward den 19 Sept: zu S. Marien zur erden bestetiget.<sup>B</sup><sup>750</sup>

[fal. 146 »]

|<sup>751</sup>

<sup>c</sup>1630. den 29. Sept: recht auff Michaëlis, stirbt an der peste Johannes Lange Küster zu S. Sabinen.<sup>c</sup><sup>752</sup>

[fal. 147 ›]

|<sup>753</sup>

745 a-a Ergänzung vom linken Rand.

746 b-b Ergänzung oben auf der Seite.

747 B-A Eintrag von fal. 138 » hierher verschoben.

748 Einträge nach fal. 153 › verschoben.

749 c-c Ergänzung vom rechten Rand.

750 B-B Eintrag von fal. 139 › hierher verschoben; Eintrag einfach durchgestrichen.

751 Einträge nach fal. 153 » verschoben.

752 C-C Eintrag von fal. 139 » hierher verschoben.

753 Eintrag nach Korrekturangabe auf fal. 153 » verschoben; Korrekturangabe im Original in der Mitte auf fol. 146 v: NB. horsum referum debet M. Malichius vocatus.

|<sup>754</sup>

|<sup>A</sup>In diesem 1630 jahre, sturbe an der großen Peste, dergleichen hie bey keines Menschen gedencken gewesen war, bey 4.000 Menschen jung und alt, unter andern sturben auch daran von denckwürdigen personen, Herr |<sup>755</sup> M. Johannes Müllerus, Spandoviensis, Rector Scholæ, Jacobus Schapow Baccalaureus |<sup>756</sup>.<sup>A</sup>|<sup>757</sup>

[[fal. 147 »]

|<sup>758</sup>

|<sup>B</sup>1630. mense Octobri starb der Wolehrenveste p Herr |<sup>759</sup> Sam: Schutze, |<sup>a</sup>Anclam: Pom: I U D. und<sup>a</sup>|<sup>760</sup> Churfürstl: Brandenb: Hof=Gerichts=Advocatus alhie, und ward auff Simonis Judæ Tag zu S. Jacob in der Kirchen begraben.<sup>B</sup>|<sup>761</sup>

[[fal. 148 ›]

[1631.]

|<sup>762</sup>|<sup>763</sup>

[[fal. 148 »]

|<sup>764</sup>

[[fal. 149 ›]

|<sup>765</sup>


---

754 Eintrag nach fal. 154 › verschoben.

755 Gestrichen: Conradus Langenacht Pastor der Kirchen zu S. Sabinen in der Neu=Stadt.

756 Gestrichen: und Paulus Höppener mense Jun: 13. hujus zu S. Jacob begraben Auditor Scholæ, wie den auch zugleich Organist der Kirchen zu S. Jacob.

757 A-A Eintrag von fal. 140 › hierher verschoben; Eintrag einfach durchgestrichen.

758 Eintrag nach fal. 154 » verschoben.

759 Gestrichen: D. Valent.

760 a-a Ergänzung vom linken Rand.

761 B-B Eintrag von fal. 140 » hierher verschoben; Eintrag einfach durchgestrichen.

762 Eintrag nach fol. 155 › verschoben.

763 Abschnitt des Eintrags nach Korrekturangabe auf fal. 154 » verschoben; Korrekturangabe im Original unten auf fol. 154 v: NB. Horsum pertinet et seqvi debet vom Gustavi Einnehmung Löckenitzes v. supra.

764 Einträge nach fal. 155 » verschoben.

765 Eintrag nach fal. 156 › verschoben.

|<sup>A</sup>1631. den 30 Martii, bekömpt Herr M. Georgius Krukenberg, Primislaviensis, Pastor zu Schön= und Nienfelde, von EE. Raht zu Prentzlow mit Vorwißen und Zustimmung der Gemeine Vocation zum Archi-Diaconat |<sup>a</sup>oder Ertz-Capellan<sup>a</sup>|<sup>766</sup> der Kirchen zu S. Marien, welche er auch acceptiret, und trit auch denselben bald mit predigen an, in dem Er Herren M. Joachimo Lizovio neu vocirten, aber bald darauff mit todt abgeganen [*sic*] Pastori zu S. Jacob |<sup>b</sup>die Leichpredigt<sup>b</sup>|<sup>767</sup> thut, ehe dan er darzu introduciret kan werden, weil der new constituirte Superintendens und Pastor zu S. Marien Herr M. Michaël Heckius eben sehr krank ist. Es thut aber vorerwehnter Herr Archi-Diaconus deswegen seine Valetpredigt zu Schönfelde allererst den Sontag Misericordias Domini, und seine Anzugspredigt alhie am Sontag Cantate.

Diesem als dem letzten bis dahero beliebt mich abermal anhero zusetzen die Diacken, so zeithero dem Bapstum gewesen an dieser Kirchen, so viel ich nachricht haben können.

Da sein gewesen:

1. Herr Paul Röpke, welcher hernach zum Pfarrherren nach S. Jacob beruffen.
2. Herr N. Helmschleger.
3. Herr Georgius N. ein Augustiner Münch.
4. Herr Benedictus Schmid, welcher dazu 1549. ungefehr beruffen wird. Schreibet 1577. dem Concordienbuch mit unter. Stirbt 1586, im 62 jahr seines Alters.
5. Herr Repschleger.<sup>A</sup>|<sup>768</sup>

[fal. 149 »]

|<sup>769</sup>

- |<sup>B</sup>6. Herr Matthias Pinniche, welcher hernach nach S. Jacob kommen für ein Caplan. Subscribiret 1577 mit der F. Concordiæ.
7. Herr Johan Marß.

766 a-a Ergänzung über der Zeile.

767 b-b Ergänzung über der Zeile.

768 A-A Eintrag von fal. 142 › hierher verschoben; Eintrag einfach durchgestrichen.

769 Eintrag nach fal. 156 » verschoben.

8. Herr Heinrich Möller. unterschreibt mit der F. Conc: 1577. Stirbt 1587. den 5. Mart.
9. Herr Otto Schütz. diesem wil von einer losen person ein adulterium beygemeßen werden, ziehet endlichen von hier weg, und wie gesagt, gen Franckfurt an der Oder.<sup>770</sup>
10. M. Nicolaus Vismarus <sup>a</sup>Primislaviensis<sup>a|771</sup>, Archi-Diaconus. Stirbt 1613. mense Augusto.
- <sup>b</sup>11. M. Michaël Heckius, Francofurtanus, Archi-Diaconus, wird <sup>c</sup>von Franckfurt anhero vociret 1614.<sup>c|772</sup> für einen Pastorem aber wider nach S. Jacob constituiret 1617.<sup>b|773</sup>
12. M. Matthias Gædenius, Pritzwaldensis Marchiacus, <sup>d</sup>kömpt vom Rectorat alhie zum Archidiaconat,<sup>d|774</sup> ziehet endlich von hier nach Königsberg in die Neumarck, woselbsten Er Inspector wird. Noch gewesen Archid. 1618.
13. M. Nicolaus Vismarus Junior, Primislaviens. Archi-Diaconus, ziehet von hier gen Copenhagen in Dennemarck und wird der königlichen Wittwen deutscher Hofprediger 1621. im Octobri ungefahr.
14. M. Ioachimus Lizovius, Neo-Ruppinensis, kömpt vom Rectorat der Schulen alhie zum Archi-Diaconat. Die Vocation 29 Nov: 1621. Wird Pastor zu S. Jacob 1631 und stirbt noch deßelbigen Jahres.
15. M. Georgius Kruenberg, Primislaviensis, wird vom Lande von Schönenfelde, herein zum Archidiaconat<sup>A|775</sup> <sup>B</sup>vociret, 1631. mense Martio, Thut sein Anzugspredigt recht am Sontag Cantate.<sup>B|776</sup>

[fal. 150 ›]

|<sup>777</sup>

[fol. 150 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

770 *Auf dem linken Rand zwischen 9. und 10. steht die Bemerkung: Bis daher weiß ich nicht eigentlich, welche unter diesen Ertz ie. Ober= oder unter-Caplan und diacon gewesen.*

771 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

772 *c-c Ergänzung vom linken Rand.*

773 *b-b Abschnitt nach Korrekturangabe vorgezogen.*

774 *d-d Ergänzung über der Zeile.*

775 *B-A Abschnitt des Eintrags von fal. 142 » hierher verschoben; Abschnitt des Eintrags einfach durchgestrichen.*

776 *B-B Abschnitt des Eintrags von fal. 144 › hierher verschoben.*

777 *Eintrag nach fal. 157 › verschoben.*

|<sup>778</sup> [[fal. 151 ›]

|<sup>779</sup> [[fal. 151 »]

|<sup>780</sup> [[fal. 152 ›]

|<sup>A</sup>1631. den 15 Aprilis starb der Ehrwürdige und Wolgelahrte Herr, M. Joachimus Lizovius Ruppinensis Marchiacus, welcher sich nicht allein zuvor bey dem Rectorat der Schulen, sondern auch etliche jahr bey dem Archi-Diaconat der Kirchen zu S. Marien, insonderheit in der großen peste im vorhergehendem jahr mit fleißiger auffwartung und heimsuchung der Krancken wol verdienet gemacht hatte, und nunmehr bestalter Pastor zu S. Jacob war, seines alters im 41 jahr, und ward den 19 Aprilis begraben, wie auch aus folgendem Epitaphio in der Kirchen zu S. Jacob nebst dem effigie oben der Sacristey |<sup>a</sup>so 1632 verehret, v. dahinein gehangen<sup>a</sup>|<sup>781</sup>

M. Joachimus Lizovius, Ruppinensis Marchicus,  
Ecclesiae Marianae apud Primislavienses Archi-Diaconus  
et Jacobae designatus Pastor. Natus Ruppini  
1590. 31. Octobris. Vocatus Primislaviam ad Rectoratum 1619.  
17. Maji; ad Archi-Diaconatum S. Mariae 1621.  
29. Novembr. Pastoratum S. Jacobi 1. April. 1631.  
Denatus Primislaviae 15 Maji<sup>782</sup> annô 1631.  
Symbolum ejus est:  
Dominus providebit ipseque faciet.<sup>A</sup>|<sup>783</sup>

[[fal. 152 »]

|<sup>784</sup>

|<sup>B</sup>Anno 1631. wird Herr Elias Lemchen Strasburgensis Marchiae vom Conrektorat der Schulen alhie zum Pastorem der Kirchen zu S. Sabinen vociret, |<sup>b</sup>da ihme die schriftliche

778 Einträge nach fal. 158 › verschoben.

779 Eintrag nach fal. 158 » verschoben.

780 Einträge nach fal. 159 › verschoben.

781 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

782 Eingesetzt für: April.

783 A-A Eintrag von fal. 145 › hierher verschoben; Eintrag einfach durchgestrichen.

784 Einträge nach fal. 159 » verschoben.

Vocation von Herren D. Iohanne Christophoro Hartmanno auff seiten des Rahts, und Herren M. Michaële Hecken, Designirten Superintendenten auff seiten EE. Ministerii in der Kirchen zu S. Marien außgehändiget wird<sup>a|785</sup>, und den 30 Maji, war der Pfingstmontag <sup>lb</sup>von Herren M. Michaële Heckio, designirten Superintendente, in der Kirchen zu S. Marien p vorm Altar dazu<sup>b|786</sup> introduciret. Heyrahtet darauff seines Antecessoris, Herr Conradi Langenachts Sehl: hinterlaßene Wittwe, Catharina Möllers, und wird mit ihr copuliret den 29 Novembris, welches war der 3 Tag nach dem 1. Advents=Sontage.

In diesem jahr wird Herr M. Johannes Poltzius Thermis Carolinis Bohemus, von Wittenberg anhero pro Rectore vociret.

Den 8. Junii, war der Tag Medardi, und der ☿ nach dem Sontag Trinitat. wurde wegen des continuirenden Krieges auff anordnung v. Befehl Churfürstlicher Dhl. zum ersten mahl ein Bußfest hie und anderswo in der Marck den gantzen Tag über, gleich dem Sontag celebriret.<sup>A|787</sup>

[fal. 153 ›]

|<sup>788</sup>

<sup>B</sup>1631. 11<sup>789</sup> Junii starb Herr Samuel Süring, Secretarius oder Stadtschreiber dieser Stadt ins 11 jahr, und ward den 16 deßelben Monats in der Kirchen zu S. Marien begraben. Dieses Antecessor im Secretariat war, Herr Nathan Jahn, welcher, demselben Dienste, wiewol er die letzten Jahr auch Rahtsverwandter mit war, in die 20 jahr mit Fleiß vorstunde; Vor diesem aber war Magister Onuphrius Rosenhayn, welcher solchem Dienste, doch das er auch die letzte jahre Rahtsverwandter mit war, 15 jahr vor war, da er zum Bürgermeisterlichem Ampte befördert wurde, worin er auch starb, davon droben.

Den 17 Junii werden 3 Collegæ der Schulen auff einmahl introduciret, als M. Paulus Cramerus Primislav: für einen

785 *b-a Ergänzung vom linken Rand und über dem Absatz.*

786 *b-b Ergänzung vom linken Rand.*

787 *B-A Einträge von fal. 145 » hierher verschoben; Einträge einfach durchgestrichen.*

788 *Einträge nach fal. 160 › verschoben.*

789 *Eingesetzt für: mense.*

Conrectorem, Johannes Remschedius für einem Musicum und Cantorem, Abrahamus Mallinius <sup>a</sup>Primis: <sup>a</sup>790 SS. Th. Studiosus, für einen Sub-Rectorem. <sup>A</sup>791

[fal. 153 »]

|<sup>792</sup>

|<sup>B</sup>Den 26 Junii, ist der 3 Sonntag nach Trinit: wird Herr M. Michaël Heckius, Pastor zu S. Jacob alhie ins 14 Jahr, nun mehr auff ergangene Vocation für einen Superintendenten und Pastoren der Kirchen zu S. Jacob <sup>793</sup> instituiert v. eingewiesen, durch Herren M. N. N. Krabbatium, Præpositum von Angermünde.

|<sup>C</sup>1631. |<sup>B</sup>28. Junii <sup>b</sup>794 wurde Herr M. David Malichius Gryphenbergensis Pomeranus, von einem EE Rahte als Patronen, mit belieben des Ehrwürdigen Ministerii und der Gemeine alhie, <sup>c</sup>wie Er dominicâ Cantate dieses Jahres, aus dem ördentlichem Evangelio, von dem Strafamt der Lehrer v. Prediger, die Probpredigt gehalten hatte, <sup>c</sup>795 zum Pastoren an S. Niclas Kirchen vociret, ordiniret, und den 14 Augusti, von Herren M. Michaële Heckio, Superintendente, introduciret und eingewiesen. <sup>C</sup>796

Den 2 Julii, ist der Sonnabend vor den 4 Sontag Trinit. felt ein, der Tag Mariæ Heimsuchung, welcher unser Kirchen brauch nach mit einer Predigt in den Pfarrkirchen vor Mittag gefeiret wird, und wird auch dißmahl an diesen tag gefeiret. <sup>B</sup>797

790 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

791 B-A Einträge von fal. 146 › hierher verschoben; Einträge einfach und doppelt durchgestrichen.

792 Einträge nach fal. 160 » verschoben.

793 Eigentlich St. Marien. Die beiden Nennungen der St. Jakobikirche sind wahrscheinlich von anderer Hand unterstrichen und auf dem linken Rand mit Fragezeichen gekennzeichnet.

794 b-b Ergänzung über der Zeile.

795 c-c Ergänzung vom rechten Rand; Ergänzung einfach durchgestrichen.

796 C-C Eintrag nach Korrekturangabe von fal. 147 › hierher verschoben; Korrekturangabe im Original in der Mitte auf fol. 146 v: NB. horsum referum debet M. Malichius vocatus.

797 B-B Einträge von fal. 146 » hierher verschoben; Einträge einfach und doppelt durchgestrichen.

[[fal. 154 ›]

|<sup>798</sup>

l<sup>A</sup>Den 21 Augusti, wird in dem Graben vor Bertram von Boytels Garten ein todtes, und verwundtes Kind gefunden, deßen Mutter hernach befunden wird eine Magd beim Müllenmeister dienend, welche auch hernach ümb solcher that willen auff urtheil und recht durch den Neptunum vom Leben zum Todt gebracht wird.<sup>A|799</sup>

l<sup>B</sup>Im jahr 1631. mense Augustô, ward auff vorherergangene vocation EE. Rahts zu Prentzlow als Patronen, zum Pastoren zu Blindow introduciret, Herr Elias Stollius <sup>800</sup> von Roßow an der Randow gelegen, bürtig, nach dem 1630. mense Septembri, der Ehrwürdige &c Herr Gregorius Keslerus mit Tode abgegangen war. Deßen Antecessor gewesen war, Herr Georgius Geringius, so noch dem Concordienbuch mit unterschrieben 1577. bürtig von Brüßow, des Vater da Bürgermeister zu seiner Zeit gewesen, v. erschlagen sein sol in dem Städtlein, damit es unter die Edelleute gekommen v. ihr eigen endlich worden ist. Gedachter Herr Geringius aber ist gestorben 1616.<sup>B|801</sup>

[[fal. 154 »]

|<sup>802</sup>

l<sup>C</sup>1631. den 18. Septembr. stirbt der WollEdle, Gestreng und Veste, Herr Abrecht von der Schulenburg auff Löcknitz und der Pröbstey Saltzwedel Erbgeseßen. Levin von der Schulenburg, ebenermaßen auff Löckenitz, und der Pröbstey Saltzwedel Erbgeseßen Sohn, seines alters 35 jahr, und 6 Monat l<sup>a</sup>und wird ihme der LeichSermon gehalten von Herren Christophoro Stegemannen, Pastoren zu Löcknitz.<sup>a|803</sup> Deßen von der Schwertseiten<sup>804</sup> Ahnen

---

798 Einträge nach fal. 127 › verschoben.

799 A-A Eintrag von fal. 147 › hierher verschoben; Eintrag doppelt durchgestrichen.

800 Gestrichen: Rossoviensis.

801 B-B Eintrag nach Korrekturangabe von fal. 140 › hierher verschoben; Korrekturangabe im Original über dem Absatz auf fol. 140 r: NB referatur ad suum locum; Eintrag einfach durchgestrichen.

802 Eintrag nach fal. 127 » verschoben.

803 a-a Ergänzung vom linken Rand.

804 Schwertseite = väterliche Seite der Familie.



unter andern folgende gewesen: Der Großvater, der weiland Woll=Edle Herr Albrecht von der Schulenburg, Churfürst: Brandenburgischer Raht und Häuptman der Alten Marck, der ElterVater, der weiland Woledler p Herr Levin von der Schulenburg, der Alten Marck wolbestalter Hauptman etliche Jahr, dann auch Churfl. Durchl: zu Brandenburg vornehmer Raht. Der Ur=Elter=Vater, der woledler p Herr Albrecht v. der Schulenburg, auff Betzendorff und Apenburg Erbgeseßen, so 1519 in der Denckwürdigen Schlacht beim Flecken Soltau, auff der Lüneburger Heyden gehalten, geblieben, welche Schlacht Hertzog Heinrich v. Lüneburg mit seinen confoederirten und Bundgenossen, als den Bischoff von Hildesheim, den Grafen v. Schawenburg, Lippe, Hoia und Dieffholtz gegen den Bischoff von Minden, und Hertzog Erichen von Braunschweig, erhalten, darin 4000 Mann auff der Wahlstät geblieben, und 120 vom Adel gefangen worden, wie davon in Chronico Büntingii und Chytræi so wol in continuatione Crantzii l. 8. fol: 208. zu lesen.

Mehr ist von diesem Geschlechte eine kurtze Genealogia von 1468. bey D. Dan: Cram: lib: 3 C 52. Der Pommerischen Kirchen Chronick zusehen. <sup>l</sup>ait: In der Leichpredigt M. Viti Smalêri Pfarrherrn zu Penckhun, gehalten über Joachimo von Schulenburgens Richards Sohne, so 1596 zu Alten Stetin in Druck verfertigt p. 92, 93, 94 et seqq. Bey Micrælio l. 3. Chron: Pomer: p. 458. num: 103. in fine.<sup>A</sup>805 Imgleichen <sup>l</sup>ist nebst ihrem Adelichen Wapen zu sehen Joachimi von Schulenburgens des Nahmens des 1. Epitaphium so zu Librosa<sup>806</sup> in der Marck in der Kirchen zufinden sein sol, bey Mentzio l. 4 Epitaphiorum Wittebergensium p. 113 seqq. wie<sup>a</sup>807 auch das Epitaphium Matthiæ von Schulenburgens, Joachimi von Löckenitzen p Sohns, so 1569 zu Wittenberg verstorben, und in der Pfarrkirchen begraben, wie daßelbige daselbst <sup>l</sup>noch auffgehencket zusehen, zufinden bey M. Balthasare Mentzio, l. 2. Epitaphiorum Wittebergens. num: 32. p. 61. Edit: Magdeburg: 1604. eine gar vollkommene Genealogia oder Geburtslinie von ihrem ersten ursprunge v.

805 *A-A Ergänzung nach Korrekturangabe von fal. 148 > hierher verschoben.*

806 *Lieberose in der Niederlausitz.*

807 *a-a Eintrag vom linken Rand.*

herkommen her, von 781. nach Christi Geburt deduciret ist  
zuzufinden in Annalibus Marchiæ l. 3. p. 246.<sup>a|808A|809</sup>

[fal. 155 ›]

|<sup>810</sup>

<sup>B</sup>1631. Nach dem Gustavus Adolphus der Schweden &c  
König vorigen jahres <sup>b</sup>den 10. Julii,<sup>b|811</sup> zu Alten Stetin in  
Pommern ankommen war, der Evangelischen Lutherischen  
Kirchen deutsches Landes Hülfe wider den Römischen  
Keyser zuleisten, kam Er auch mit seiner Soldatesca nach  
Prenzlow, recht in einer Freytagsnacht, Er selbst kehrte  
ein, in der Stadt auff etliche stunden, am Marckt gegen dem  
Raht Hause über, bey einem Rahtsverwandten Herren Caspar  
Dieterichen, die Völcker aber ließe Er haußen vor der Stadt  
dem Blindowischem Thore liegen <sup>c</sup>v. war bis an Baumgarten  
v. Blindow auffm Felde alles voller Volck zusehen.<sup>c|812</sup> Weil  
er aber an diesem ort gantz keinen Widerstand vernam,  
machte er sich bald den folgenden tag wider von hinnen,  
führte die Völcker über das Feld hinter dem Gerichte weg  
nach dem Steinthor zu, und ging erst nach Cüstrin, alß Er  
aber daselbst vom Churfürsten nicht wolte übergelaßen  
werden, und vernam, das die keyserlichen insonderheit in  
Mechelnburg starck waren, wandte Er sich dahin seinen  
Feind zuverfolgen, legte sich vor Newen Brandenburg, und  
bekam solches mit Accord<sup>813</sup> ein. Ex meis MSS. et Micræl. l.  
5. Chron: Pom: n: 1.<sup>B|814</sup>

<sup>C</sup>1631. Bemächtigt sich Gustavus König in Schweden des  
Schlosses Löckenitz, v. schencket es seinem Obersten Leßle,  
welches er aber ô gar lange behielte. Micræl: anno 1631.  
num l. p. 279. lib: 5.<sup>C|815</sup>

808 *b-a Ergänzung vom linken Rand.*

809 *C-A Eintrag von fal. 147 » hierher verschoben.*

810 *Eintrag nach fal. 128 › verschoben.*

811 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

812 *c-c Ergänzung vom rechten Rand.*

813 *Accord = Kapitulation.*

814 *B-B Eintrag von fal. 148 › hierher verschoben; Eintrag einfach durchgestrichen.*

815 *C-C Eintrag nach Korrekturangabe von fal. 141 » hierher verschoben; Korrekturangabe im Original unten auf fol. 148 r: NB. Horsum pertinet et seqvi debet vom Gustavi Einnehmung Löckenitzes v. suprâ.*

[[fal. 155 »]

|<sup>816</sup>

|<sup>A</sup>1631. den 7. Novembris wurde ein Töpffer Geselle, namens Andreß Prenger von einem Soldaten mit einem Meßer |<sup>a</sup>recht auffim Raffiet<sup>a</sup>|<sup>817</sup> erstochen, und den 13 deßelben zu S. Sabinen sampt einer Leichpredigt beerdiget.

Den 10 Sept: |<sup>b</sup>h. 5. vespertin: obiit uxor Ignatii Her<sup>b</sup>|<sup>818</sup>warden Diaconi emeriti S. Mar.

In diesem Jahr wird zum Küsterdienst zu S. Sabinen beruffen Christoph Falckenhagen der Jünger, Christophs Sohn.<sup>A</sup>|<sup>819</sup>

[[fal. 156 ›]

|<sup>820</sup>

|<sup>B</sup>1631. den 9. Dec: stirbt eines Bürgers Frau, namens Catharina Sturms, Hanß Meyers Haußfrau, welche zwar in ihrem Leben Zeit werendes Ehestandes wenig zu Gott, seinem Wort und heiligen Abendm: gehalten |<sup>c</sup>v. im fluchen v. lestern sehr ergeben war,<sup>c</sup>|<sup>821</sup> doch aber an ihrem Ende sich noch bekehrte, also das sie mit wahrer rew und leid über ihre Sünde, und in waren Glauben verschied, also daß man an ihrer Seeligk. nicht zweiffeln möchte.<sup>B</sup>|<sup>822</sup>

[[fal. 156 »]

[Seite im Original unbeschrieben.]

**[1632.]**

|<sup>C</sup>1632. ist dasselbige Jahr, in welchem der Durchleuchtigste v. Großmechtigste Fürst und Herr, Herr Gustavus Adolphus, dieses nahmes der II. und Große, Schweden, Gothen v. Wenden König &c. den 6 Novembris bey Lützen in der großen Schlacht blieben.<sup>C</sup>|<sup>823</sup>

---

816 Eintrag nach fal. 128 » verschoben.

817 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

818 b-b Ergänzung über der Zeile; eingesetzt für: starb.

819 A-A Einträge von fal. 148 » hierher verschoben.

820 Eintrag nach fal. 129 › verschoben.

821 c-c Ergänzung vom rechten Rand.

822 B-B Eintrag von fal. 149 › hierher verschoben.

823 C-C Eintrag von fal. 149 » hierher verschoben.

[[fal. 157 ›]

|<sup>824</sup>

l<sup>A</sup>1632. den 21 April: wird Gürgen Lichteberges Kind vom Sturm ins Waßer geworfen v. erseuffet jämmerlich.<sup>A|</sup><sup>825</sup>

[[fal. 157 »]

|<sup>826</sup>

[[fal. 158 ›]

|<sup>827</sup>

l<sup>B</sup>1632. den 5 Martii, zwischen 2 und 3 uhren, nach Mittage, starb der Ehrenveste, Achtbar, Wolweiser und Wolgelahrter, Herr Mauritius Butelius, Kiritzensis Marchiacus, Churfürstl: Brandenb: Wolbestalter Hof= und Land=Gerichts Advocatus, wie auch Rahtsherr, alhie zu Prentzlow, ins 9, seines alters im 44 jahr, und ward den darauff folgenden Dominica Lætare l<sup>a</sup>war der 11 Martii<sup>a|</sup><sup>828</sup> zu S. Marien zur erden bestetiget; der Leich Sermon aber wurde gehalten von Herren M. Michaële Heckio, Pastore und Superintendente an derselbigen Kirchen, aus dem 91 Ps: aus dem 14, 15, 16 versiculn, welche hernachmals auch zu Alten Stetin bey Georg Götzken gedruckt worden.

Der 25 Martii, und mit dem das Fest Mariæ Verkündigung felt diß jahr eben ein auff den Palm=Sontag, und wird auch auff den Tag alhie gefeiret.<sup>B|</sup><sup>829</sup>

[[fal. 158 »]

|<sup>830</sup>

l<sup>C</sup>1632. mense Sept: den 15 Trinit: wurde der Ehrw: &c. Herr M. Christianus Conovius, Berolinensis, l<sup>b</sup>Herren Petri Conovii, Primislaviensis, dazu mahlen Archidiaconi an S. Marien Kirche zu Berlin, nach dem Inspectoris zu Alten Brandenburg v. aller erst zu Carntzow, [und?]

824 Abschnitt des Eintrags nach fal. 130 › verschoben.

825 A-A Eintrag von fal. 150 › hierher verschoben.

826 Abschnitt des Eintrags nach fal. 130 » verschoben.

827 Abschnitt des Eintrags nach fal. 131 › verschoben.

828 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

829 B-B Einträge von fal. 151 › hierher verschoben; erster Eintrag einfach durchgestrichen.

830 Abschnitt des Eintrags nach fal. 131 » verschoben.

noch in Anno 1605. Pfarrherrs Sohn,<sup>a|831</sup> nach ergangener Vocation zum Pastor Ampt in der Kirchen S. Jacobs vom Herren Superattendente M. Michaële Heckio, investiret und eingewiesen. <sup>b|</sup>Heyrahtet darauf seines Antecessor. M. Lizovii Wittwe, und helt Hochz. den 12 Nov: war der Tag nach Martin: Bischoffs.<sup>b|832</sup> Ausm Kirchen B. zu S. Jacob ausm MSS. M C Con:<sup>A|833</sup>

[fal. 159 ›]

|<sup>834</sup>

<sup>B|</sup>1632. den 30 Augusti, starb Herr Michaël Bötticher, Pastor zu Hertzsprung alhier, und ward den 3 Septembr. begraben.

Den 5 Decembris, ist der ☿ nachm 1 Advent, wird hie und anderswo im Lande, wegen des anhaltenden Krieges, auff Churfl. Dhl. anordnung v. Befehl zum andernmal das Bußfest, gleich einem Sontag celebriret, und also nur zu erst jährlich einmahl.<sup>B|835</sup>

[fal. 159 »]

|<sup>836</sup>

### [1633.]

<sup>C|</sup>1633. fiel der 2 Febr: und mit dem, das Fest Purificationis oder Lichtmeß, recht auff einen Sonnabend ein, und wurde auch auf dem tag gefeiret.

Den 8. Febr: kömpt in Lychem ein Feur aus, v. brennen eines Bürgers Matheus Wellen Hauß, noch viel andere mit weg.

Im selbigen jahr, den 10 Febr: wurde ein Churfl. Mandat von der Cantzel abgelesen, das die Polnischen Dütchen, die man, außer den rechten alten hat, hinfüro nur 6 Dreyer oder 2 Lübische Schillinge nach Märckischem Gelde gelten solten, welche vor dem 8 Dreyer oder zweene Silbergroschen gegolten hatten.<sup>C|837</sup>

831 *b-a Ergänzung vom linken Rand.*

832 *b-b Ergänzung vom linken Rand.*

833 *C-A Eintrag von fal. 151 » hierher verschoben.*

834 *Abschnitt des Eintrags nach fal. 132 › verschoben.*

835 *B-B Einträge von fal. 152 › hierher verschoben.*

836 *Einträge nach fal. 133 › verschoben.*

837 *C-C Einträge von fal. 152 » hierher verschoben.*

[[fal. 160 ›]

|<sup>838</sup>

<sup>1A</sup>1633. war ein gar lustiger Mertz Monat von Gewitter und Sonnenschein, ohne sonderliche Winde, und von wenigem regen, daher der Ackersmann einen dürren Sommer zwar vermuthete, allein Gott gab sehr fruchtbares Gewitter, Regen und Sonnenschein zu rechter Zeit.

<sup>1B</sup>1633. den 17. Martii, <sup>1a</sup>war eben der Sonntag Reminiscere<sup>a|839</sup>, starb alhie der Ehrwürdige v. Wolgelahrter, Herr Ignatius Herwart, wolverdienter Sub=Diaconus der Kirchen zu St. Marien, als Er 3 jahr vorher, nemlich 1629 altershalber von einem EE. Raht seines Ampts erlaßen, vor einen emeritum erkleret, und sein Sohn Immanuel an seine stat war gesetzt worden; seines alters im 80. jahr. Deßen effigies in der Kirchen zum H. Geist nebst folgendem Epitaphio zusehen.

Ignatius Herwardus copulatus Primislaviæ ad D. Sabinæ 1585. 6. Septembris, primùm Pastor in pago Gústow non procul ab urbe, deinde Sub-Diaconus in urbe factus ad D. Mariæ. Natus annò 1553. Et cùm ob ætatis rationem officio suo ægrè fungi posset, in ejus locum filius ejus Immanuel successit annò 1629, annò ætatis suæ 76. Denatus annò 1633, ætatis suæ 80. Pro Symbolo habuit: Scopus vitæ meæ Christus.

Hieneben auch dieses nicht zu vergeßen, das Er vor seinem Ende Gott zu ehren, und hertzlicher Danckbarkeit gegen dieser Stadt, die <sup>1840</sup>Cantzel zu S. Marien mit einem Legato bedacht, in dem Er den beiden Diaconis an derselben, und zu derer beßerer v. reichlicher unterhaltung einem Camp Landes auffm Neustädtischen Werder verehret. Daß er also wie er allen frommen Christen Zeit seines Ampts mit reiner Lehre v. Loben also auch in diesem mit einem Exempel der Freygebigk. gegen das Predigamt fürgehen möchte.<sup>B|841</sup>

838 Einträge nach fal. 126 › verschoben.

839 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

840 Gestrichen: Kirche zu S. Marien mit.

841 B-B Eintrag nach Korrekturangabe von fal. 161 › hierher verschoben; Korrekturangabe im Original vom rechten Rand auf fol. 153 r: NB. Hie sol hergesetzt werden, was 2 blat hernach stehet von Herren Ignatio Herwarten; Eintrag einfach durchgestrichen.

In diesem Jahr den 24 April: war das erste Viertel vom April sehr unlustig, von Platzregen, endete sich aber endlich in einen lustigen Sonnenschein doch zuweilen mit Winde.

In diesem Jahr den 24 April: war der Mittwoch nach Ostern fing man erst an die Monatlichen Bußfest in der Marck <sup>a</sup>also auch hier<sup>842</sup> wegen anhaltender Kriegeslast zuhalten, welche auch in den folgenden Jahren alle Mittwoch continuiret wurden, vor der Predigt liest der Küster zu S. Marien auf dem Pulpit an stat der Epistel einen Bußpsalm, an stat des Evangelii das <sup>b</sup>Buß<sup>843</sup> Gebet Danielis ab, und nach der Predigt wurde die Litaney choraliter vor dem Altar abgesungen, immittelst saßen alle Prediger hinter den Knaben vor demselben auf den Knien. In den andern Pfarrkirchen lasen die Prediger selbst so wol an stat der Epistel als Evangelii einen Buß<sup>ψ</sup> ab, die Litaney aber wurde daselbst <sup>o</sup> gesungen.<sup>A</sup><sup>844</sup>

[fal. 160 »]

|<sup>845</sup>

<sup>B</sup>1633. <sup>c</sup>den 30 Maji<sup>c</sup><sup>846</sup> am Himmelfahrtstage war ein überaus großer Sturm, und an den vorigen 3 Tagen allemahl ein starkes und grosses Gewitter, ging aber Gott lob alles ohne Schade ab.

1633. den 18 Junii, wurde von den Predigern in der Uckermark ein Synodus allhie gehalten, etliche Qvæstiones zu ventiliren.<sup>B</sup><sup>847</sup>

[fal. 161 ›]

|<sup>848</sup>

[fol. 161 v]

1633. wurde vor v. nach der Erndten der Rocken ümb 8. auch 9 Argl. der Gersten 8 und drunter, der Habern ümb 12, 10, und weiniger geauffet.

842 a-a Ergänzung über der Zeile.

843 b-b Ergänzung über der Zeile.

844 A-A Einträge von fal. 153 › hierher verschoben.

845 Einträge nach fal. 126 » verschoben.

846 c-c Ergänzung über der Zeile.

847 B-B Einträge von fal. 153 » hierher verschoben.

848 Eintrag nach Korrekturangabe auf fal. 160 › verschoben.

[[fol. 162 r]

**[1634.]**

<sup>a</sup>1634. den 13 Jan: abends, trug sich alhie in der Stadt ein erschreckliches Exempel zu mit des Baders Magd, den da sich dieselbige wegen eines Diebstals schändlich vermaß, daß sie es nicht gethan, geschahe es, daß sie durch Gottes Zulaß vom Teuffel beseßen wurde, und in solchem Paroxismo<sup>849</sup> auch ihr Leben endigte. Welches allen, die sich so leichtfertig vermeßen, billig ein Schreck=Exempel sein mag.<sup>a</sup><sup>850</sup>

Im selbigen, den 18 Februarii, stirbt <sup>b</sup>zu Potzlow in der pfarren<sup>b</sup><sup>851</sup> gar schleunig, und fast gesundes Leibes, am Schlege, Herr Michaël Ottonis, Pastor zu Potzlow und Strelow, seines Ampts im 18, seines alters aber im 54 Jahr, und alß bald darauff auch seine Fraw starb, wurde er nebst derselbigen zugleich <sup>c</sup>in der Kirchen zu Potzlow<sup>c</sup><sup>852</sup> begraben. Zu seinem Symbolo pflage er haben die Wort aus dem XIX Ψ.<sup>853</sup> aus dem 8 Verse: Custodi et protege me etc. f. alarum tuarum.

Ihm succedirte hernach wider Herr Petrus Gebbardi, welcher, nach dem Er der Pfarren viel Jahr fürgestanden, dieselbige widerümb seinen Sohn Martino Gebhardi abtrit, und nach Blanckenburg ins Ampt Gramtzow zeucht.

<sup>d</sup>Im selbigem jahr, den 6. Martii, hielt man in der Schul ein publicum Examen mit der Jugend, dabey waren die Herren des Rahts und das Ministerium, und wehrete 14 Tage, un das auff anordnung des Herren Superintendenten als Inspectoris Scholæ.<sup>d</sup><sup>854</sup>

[[fol. 162 v]

<sup>e</sup>1634. im Monat Martio, hörete man nicht allein in der Nähe von etlichen traurigen v. schrecklichen Fällen, als das sich eines Schneiders Thomas Geistorffes zu Sternhagen Haußfraw, die doch eine fromme Fraw gewesen, aus Wahnwitzigkeit, so man vorher schon etwas an ihr verspüret

---

849 *Paroxysmus = ein Folge sich steigernder Krankheitsanfälle.*

850 *a-a Eintrag einfach durchgestrichen.*

851 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

852 *c-c Ergänzung vom rechten Rand.*

853 *Die genannte Stelle befindet sich im 17. Psalm.*

854 *d-d Eintrag einfach durchgestrichen.*



NB. extra  
Ucariam est

gehabt, mit einem Degen, den sie ungefehr in der Stuben ergriffen, erstochen; und den ein Küchenmeister zu Feldberge, sich aus Furcht für fürstlichen Strafe selbst erschossen; sondern es erschoss auch des Freyschlechters Sohn alhie, eines Bürgermeisters Sohn von Mittenwalde, imgleichen fiel sich ümb diese Zeit eine Magd, bey Doctore Rammen dem Hofrichter dienend, in der Scheunen zu tode, in dem Sie auff die Banse oder Taß<sup>855</sup> gestiegen, stroh herunter zuholen.<sup>a|856</sup>

<sup>b|</sup>Im selbigem jahr, den 1 April. kam ein Feur alhie aus bey Herren Michael Grunebanden, Rahtsverwandter in der Steinstraßen in seiner Darren, und brante das Brauhauß abe, und wie wol ungefehr zwo stunde zuvor ein grosser Sturm war, hatte sich doch selbiger ümb die Zeit schon geleeget, also daß Gott gab, daß das Feur auch mit dem geleschet wurde und nicht weiter schadete.<sup>b|857</sup>

[fol. 163 r]

<sup>c|</sup>1634. den 7. April war der Montag in den Ostern, stürtzete sich eines Uhrmachers Fraw, aus desperation, wie man sagte, ihrer bösen Ehe wegen, selbst in einen Brunnen, in der Uckerstraßen vor Mattheus Wielandes, eines Schusters Hauß, an der rechten seiten, wen man von Marienkirchen hinaufgehet, belegen, wurde von den Todten Gräbern wider herausgeholt, und begraben, weil es in Phrenêsi, und da sie nicht recht bey ihr gewesen, geschehen.

Im selbigem jahr, den 13. April. wurde ein Weib, des von Arnimbs Viehemutter Gertrud Köppens, so mit Teufflischen und verzweiffelten Anfechtungen angefochten worden war, durch Gottes Hülff auff fleißiges Gebet, so öffentliches, so sonderliches wider restituiret.

Den 23. April. Ersoff Mattheus des Sackkiekers Kind im Mittelgraben, und war dieses das dritte, so in dem jahr darin ümbkam.

855 *Banse, Tasse = Stapelräume in der Scheune.*

856 *e-a Eintrag einfach durchgestrichen.*

857 *b-b Eintrag einfach durchgestrichen.*

Den 14 Maji ersoff abermal ein Kind im Graben hinter Christian Huhns Hauß in der Newen Stadt, welches war sein eigen Söhnlein.<sup>a|858</sup>

*[[fol. 163 v]*

*[Seite bis auf 1634. den unbeschrieben.]*

*[[fol. 164 r]*

<sup>b|</sup>1634. den 3. Junii, gelobte ein Bürger und Keßelführer alhie in S. Jacobs Kirchspiel wohnend, Caspar Fase genant, aus Christlicher Freygebigkeit an, ein gantz jahr durch, den Wein auff dem Altar zuhalten, der in administratione Coenæ in der Kirchen zu S. Jacob würde verbrauchet werden; verehrete auch darbeneben einen Meßingernen Leuchter auff dem Altar und versprach ein Licht darauff zuhalten, so lang er in diesem Kirchspiel wohnen würde. NB. Signum munificentiaë.

Asm K B. zu S. J. ex MSS. M C Conov.<sup>b|859</sup>

*[[fol. 164 v]*

1634. den 21. Jun: stach ein Schefferknecht zu Röpersdorff mit einem Meßer seines Meisters Fraw die Kehle oder Gurgel ab, und lieff davon. Die ursache blieb heimlich und kam nicht aus.

Im selbigem jahr, mense Augusto, und dem halben September hindurch, sturben alhie viel Kinder weg.

1634. wurde das Dach an der Kirchen zu S. Jacob auffwärts nach der Stadt ümbgedeckt. Durch anordnung der Vorsteher Herren Jacob Thielen, und Christian Wegern.

*[[fol. 165 r]*

<sup>l|</sup>1634. den 4 Sept: da ein Grab in der Kirchen zu S. Nicolai vor dem Predigtstuel vor Herren Michaëlis Grunebanden Rahtsverwandten, verstorbenen Haußfraw Sophia Bährenthiens gemacht wurde, unter einem Leichstein, der nach ausweisung der darauffstehenden jahrzahl 198 jahr da gelegen war, wurde noch darunter ein Kopf gefunden, mit einem beschornen Krantze sampt einer glatze, wie die Münche tragen, so den auch eine Braune Sammeten Munchskutte oder Kappe, welche noch zimlich starck von

858 *c-a Einträge einfach durchgestrichen.*

859 *b-b Eintrag einfach durchgestrichen.*

zeuge war, daraus man fast schließen wolte, das es noch einer von den fürnemsten Officialen aus dem Closter müste gewesen sey.

In diesem jahr war ein sehr lustiger September, als mitten im Sommer, das auch die Rosenbäume in etlichen Gärten zum andernmahl ausbrachen und gantz vollkommende rosen, weiße und Rohte, unter andern im Garten des Pfarhauses zu S. Niclas gesehen wurden.<sup>a)860</sup>

[fol. 165 v]

<sup>b)</sup>1634. mense Novembri, die Woche nach dem 24 Sontag Trinitatis, wurde ein Examen mit der Jugend in der Schulen angestellt, und dasselbige publicè, auff anordnung Herren M. Michaël: Heckii Superintendentis, als Inspectoris und Scholarchæ, welches das ander in diesem Jahre ist.

In diesem jahr, war das 1. Viertel des Decembr: oder Christmonats so hefftig kalt, daß es auch in den tiefsten gewälbeten Kellern fror, hernach aber war es unbestendig, und nicht so gar groß Kälte.

Im selbigem jahre gerieth Gott Lob der Hopffen so wol, also das man nicht gedencken kunte, daß er so wolfeil alhie gewesen were. Den da er kurtz, ehe dan er gepflücket ward, 22 auch 24 Argl. galt, wurde er hernach ümb 8, ja auch ümb 6 gekauffet.<sup>b)861</sup>

[fol. 166 r]

[1635.]

<sup>c)</sup>1635. den 13 Jan: wurde Christian Schuwert der Sackkieker alhie, von den Bauren auffm Lande erschlagen.<sup>c)862</sup>

[fol. 166 v]

<sup>d)</sup>1635. den 4 Martii, morgens frühe, ümb 3 uhr, verstarb zu alten Stetin seelig in Gott, der WollEhrenveste, Groß Achtbar und Hochgelahrter, Herr Elias Pauli (des weiland Ehrenvesten, Achtbarn und Wolgelahrten Herren Jochim Pauls, Churfürstl: Brandenburgischen Hof= und Land=Richters der Uckermarck, zu Prentzlow, Sohn) I. U. Doctor, vor dem der löblichen Stetinischen Landschafft, als

860 c-a Einträge einfach durchgestrichen.

861 b-b Einträge einfach durchgestrichen.

862 c-c Eintrag einfach durchgestrichen.

auch derselben Stadt treuffleißiger wolbedienter Syndicus, jetzo aber Königlicher Schwedischer, wie auch Fürstlicher Croyscher, und <sup>b</sup>Wilhelmi<sup>b</sup><sup>863</sup> fürstlicher Churländischer Raht und vornehmer Advocatus, und ward den 11 deßelben ümb 3 uhr nach Mittage in der Pfarrkirchen zu S. Jacob daselbsten mit Christlichen v. gebrauchlichen Ceremonien beerdiget, als er gelebet hatte 55 jahr und 3 Monat, maßen er alhie zu Prentzlow im 1579 jahr, den 13 Decembr: am tage Luciae, in diese welt gezeuget und geboren worden. Die Leichpredigt wurde ihm daselbst gehalten von dem WollEhrwürdigen etc. Herren Christophoro Schulteto, der H. Schrift Doctore und Pastore der Kirchen zu S. Jacob aus 1 Reg: XIX, dem 4. und 5. Verse: Elias aber ging hin in die wüsten. etc. Ende: Und schlieff unter der Wacholder, welcher daraus diese dreyerley abhandelte, als 1. Eliæ fugam in desertum, wie Elias in die wüsten geflohen. 2. Ejus votum, wie Er sich darin den Todt gewünschet. 3. Ejus Somnum, wie Er darüber vor traurigkeit entschlaffen. Welche auch bald im selbigen jahr zum Druck verfertigt worden. Berümpft ist dieser Sehl: Verstorbener Herr Doctor unter andern auch wegen deß von ihme in publicum edirter Tractatus, de rectè formando studiô Politico. V. etiam De hoc Micræl: 1. 5. Chron: Pomeran: sub Anno 1635 n. 9.<sup>a</sup><sup>864</sup>

[fol. 167 r]

1635. Als das Fest Mariæ Verkündigung am Mitwoch in der Marterwoche, da ohne das die Woche fast immer dieser orts geprediget wird, auch das Osterfest gar nahe <sup>d</sup>einfiel<sup>d</sup><sup>865</sup>, wurde daßelbige zurück auff den Sonnabend vor Palmarum <sup>e</sup>war der 21. Mart:<sup>e</sup><sup>866</sup> verleget und celebriret, und von dem damahligen Herren Superintendenten, M. Michaëlem Heckium, guter nachricht wegen durch nachfolgende Currendam denen unter seiner Inspection Pastoribus auffm Lande intimiret und angedeutet:

Salutem temporalem et æternam precor!

Pio consiliô factum Viri Fratres honorandi, inqve Christo plurimum dilecti, qvod veteres in gratam et salutarem

863 b-b Ergänzung vom linken Rand.

864 d-a Eintrag einfach durchgestrichen.

865 d-d Ergänzung vom rechten Rand; eingesetzt für: war.

866 e-e Ergänzung vom rechten Rand.

præcipuorum beneficiorum Dei recordationem solennia festa instituerunt, perqve anni tempora ita disposuerunt, ut ordine convenienti sese insequantur, et unumqvodqve beneficium congruô tempore considerari possit. Cui tamen ordini non ita immobiliter sumus affixi et adstricti, qvin abeô, si insignis Ecclesiæ utilitas id jubeat, libertate Christianâ utentes, secedere non qveamus. Nemo itaqve, cui cor ritè sapit, nobis vitio vertet, qvòd festum Annunciationis Mariæ aliàs in die Mercurii Hebdomadæ magnæ hoc annò celebrandum in profestum Dominicæ Palmarum projecimus. Quum enim Hebdomada magna peculiare suas in nostris Ecclesiis singulis ferè diebus habeat meditatio=<sup>867</sup>

[fal. 167 »]

lbnes & solennitates, non ex re auditorum nostrorum esse judicavimus, si intercalatione hujus festi ipsor devotio interrumperetur. Neqve sine autoritate facimus qvicquid in hac re facimus. Ita enim Hospinianus de Festis Christianorum scribit. Quoties festum Annunciationis Mariæ incurrit in Septimanam Passionis, aut Septimanam in Albis, celebratur pridie Palmarum veteri consuetudine. Neqve exemplò destituimur.

Nam Agenda Ecclesiastica Pomeranica semper hoc festum, si in Hebdomadam magnam incidit, pro festò Dominicæ Palmarum celebrandum statuit. Placet itaqve nos vicinis nostris hac in re conformare. Qvòd ut idem et vos Viri Fratres dilectissimi faciatis, ne, dum alius orat, alius aret, hisce brevibus vos præmonere volui.

Valete in Domino. Dabam Prentzloæ Dominica Lætare.  
Anno 1635.

V. St.

M. Michaël Heckius S.  
mppa.

Denen Ehrwürdigen, Andechtigen, und Wolgelarten Hh. Pastoribus auff dem Lande zur Prentzlowischen Inspection gehörig, meinen besonders gönstigen Hh. Fratribus und Freunden, zu

N. N. N.

---

867 c-a Eintrag einfach durchgestrichen.

<sup>b</sup>Sonst kan von Celebration und Verlegung dieses Festes noch nachgelesen werden, beim Setho Calvisio in Chronolog: sub Constante p. 496 col: 1. et sub Henrico II. p. 608. col: 2. Der solches hat ex Tomis Conciliorum et Baronis. Cölerus in seiner Oeconomia oder Haußbuch bald im Anfang schreibet hievon auch also: Fellet diß Fest in der Marterwochen ein, so pflegt mans 8 oder 14 Tage vor Ostern zuhalten. Fellet es zu Berlien in der Wochen ein, so helt mans allezeit vor Palmarum, weil man an dem Tage die Passion alda zusingen pfleget.<sup>b|868a|869</sup> <sup>A</sup>In der fürstl: Wittenbergischen Kirchenordnung, stehet vom Fest der Verkündigung Mariæ p. 194. § 2. also: Nach dem jemalen das Fest Annunciationis Mariæ, in die Charwochen gefellet <sup>870</sup>, so ordnen v. wollen wir, alß oft sich solches zutregt, auff welchen Tag der Charwochen es sey, daß gedachtes Fest jedesmales auff den Freytag vor Palmarum gehalten werde.<sup>A|871</sup>

[fol. 168 r]

<sup>c</sup>Matthæus Lüdecus Ecclesiæ Havelbergens Decanus part: 1. Vesperalis & Matutinales fol. 209, de hoc festo sic scribit: Si hæc festivitas in aliquam dominicam per Quadagesimam, ante Oschophoria sive Palmarum diem inciderit, in secundam feriam proximè sequentem cum cantu & celebritate transferatur. Qvod si in Dominicam Palmarum aut hebdomadam magnam, vel etiam infra Octavas Paschæ incident, Sabbatho ante Ramalia sive Palmarum diem peragatur. Honorus Lüdecus d: 1.<sup>c|872</sup>

<sup>d</sup>1635. den 3 Aprilis wird Herr Johan Vanckmeyer, Apothecker alhie und Schöpphenherr, begraben zu S. Marien.<sup>d|873</sup>

[fol. 168 v]

Den 2 Septembris, als den Tag nach Ægidii, in der nacht, doch fast gegen Morgen entstehet zu Sternhagen eine Feursbrunst in der Küsterey, die auch hinwegbrennet, doch

868 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

869 *b-a Eintrag einfach durchgestrichen.*

870 *Gestrichen: (wie heutiges Jahrs).*

871 *A-A Abschnitt des Eintrags nach Korrekturangaben von fol. 169 › hierher verschoben; Abschnitt doppelt durchgestrichen.*

872 *c-c Abschnitt des Eintrags doppelt durchgestrichen.*

873 *d-d Eintrag doppelt durchgestrichen.*

aber *[weder]* den andern nebengebeuden deßelben noch der Nachbarn schadet.

Den 4 Octobris, recht am 19 Sontage Trin, wird der Schultz zu Röperstorff namens Mattheus Hamel, v. Thomas Meyer, der bey ihm dienet von den Soldaten elendiglich erschossen.

*[fol. 169 v]*

<sup>a</sup>1635. den 11. Octobr: zwischen 4 und 5. uhr abends, starb und verschied <sup>b</sup>nach ausgestandener langwierigen Kranckheit<sup>b</sup><sup>874</sup> seelig in Gott, der Ehrwürdige, Achtbar und Wolgelahrter Herr, M. Michaël Heckius, Francofurtensis Marchiacus, Pastor und Superintendens der Kirchen zu S. Marien, und ward den 18 deßelben auch daselbsten begraben <sup>c</sup>in dem 49 Jahr seines alters, als welcher 1586. den 19 Novembr: geboren<sup>c</sup><sup>875</sup>; war vor dem Archi=Diaconus zu S. Marien, und nach dem auch 14 jahr Pastor zu S. Jacob gewesen. Sein Symbolum war:

Esto fidelis usque ad mortem ex Apoc: 2; 11.

Deßen effigies henget in der Kirchen zu S. Marien oben über dem Stuel der Prediger, unter dem Schüler Chor.<sup>a</sup><sup>876</sup>

<sup>877</sup>

*[fol. 169 v]*

<sup>d</sup>Mense Novembri, beginnet es auff den Dörffern jenseit der Ucker, als zu Sternhagen etc. wegen der anstreifenden keyserlichen Soldaten, fast unsicher zuwerden, also daß sich der Landman sicherheit halber in die Stadt Pr: begiebet, welche unsicherheit hin ins folgende Jahr continuiret.

1635. gerieth der Hopffen nicht gar wol, also das man auch den Scheffel ümb 1 Reichsthlr kauffen muste.

Auch in diesem Jahre, wurde auff anordnung der Herren Kirchenvorsteher, Herren Jacobus Thielen und Christian Wegenern, die eine seiten der Kirchen zu S. Jacob nach dem Stadthofe hin gebeßert.<sup>d</sup><sup>878</sup>

874 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

875 *c-c Ergänzung vom rechten Rand.*

876 *a-a Eintrag einfach durchgestrichen.*

877 *Abschnitt des Eintrags nach Korrekturangaben auf fol. 167 » verschoben.*

878 *d-d Einträge einfach durchgestrichen.*

[[fol. 170 r]

**[1636.]**

<sup>a</sup>1636. Als Churfürst Johan Georg von Sachsen sampt der kayserlichen Armee von Bernaw bis an Templien her lage, wie man sagte in die 40.000 Mann starck, muste die Stadt Prentzlow am 6 Januarii, war eben der H. 3 König Tag, nach Templien hinschaffen 12.000 lb Brot, und 200 Tonnen Biers, gedachten in Mechelnburg auff die Schwedischen zugehen, <sup>b</sup>die bis Havelberg etc lagen, v. sie zu ümbringen, <sup>b</sup>zogen <sup>b</sup>aber noch den Monat wider aufwärts zurück. <sup>a</sup>

[[fol. 170 v]

Den 9 Febr: wird Straßburg von den Schwedischen, sonderlich an pferden, und in etlichen Häusern geplündert bekömpt auch bald darauff einquartierung.

<sup>f</sup>1636. den 28 Febr: muste einer, namens Simon Tack von Wichmanßdorff sampt seinem Weibe Dorothea Schröders von Wargelien bey Anclam It: Maria Flaten von Golmitz in der Kirchen öffentlich Buße thun, alle wegen ihrer getriebenen Hurerey.

Den 29 Febr: fielen ohn gefehr 200 Mann Draguner und Crabaten von Gartz kommend alhie mit gewalt ein, und nahmen in die 26 Schwedische gefangen, darunter ein Leutenant und Cornet war, thaten aber den Bürgern, ausgenommen 3 oder 4 <sup>d</sup>und dem Hof=Richter D. Rammen <sup>d</sup>, keinen Schaden. <sup>c</sup>

[[fol. 171 r]

Den 2. Martii, wird der Löckenitzische Paß, als das Schloß, von den Schwedischen Völckern attaqviret und belegert, und den dritten Tag <sup>e</sup>als den 4<sup>e</sup> <sup>e</sup>hernach ümb 6 uhr des Morgens mit sturmender Hand eröbert v. eingenommen.

Den 1 April. kommen alhie h. 4. vespert: etliche Sächsische Troupen etwa bey 300 Reuter vom Obersten Wins, so gegen Straßburg, Wolleck etc. recognosciren geritten ein, und

---

879 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

880 *a-a Eintrag einfach durchgestrichen.*

881 *d-d Ergänzung vom linken Rand.*

882 *c-c Einträge einfach durchgestrichen.*

883 *e-e Ergänzung über der Zeile.*



brandschatzen die Stadt ungefehr auff 1000 Rthlr, welche ihnen ein EE. Raht durch ein Handschriftt assecuriren muß.

<sup>a</sup>Den 11 April. wird alhie auff S. Sab: Kirchhof ein Soldat mit nahmen Martin Krüger, Jochim Krügers zu Cunnerßdorf in Schlesien bey der Landeshut, frey Schultzen Sohn, begraben, so zwischen Strelow v. Potzlow erschossen.<sup>a|884</sup>

<sup>b</sup>1636. den 25 April. kamen die Schwedische aus der Löckenitz, <sup>c</sup>als Sie den paß den vorhergehenden 4 Martii. h. 6 früh, mit sturm wider erobert hatten,<sup>c|885</sup> und trieben alle das Alt=Städtische Rindvieh, sampt vielen Pferden von der Stadt, als auch von den benachbarten Dörffern, Klinckow, Dedelow p hinweggetrieben nach der Löckenitz, da die Stadt den nechstfolgenden 30 dieses das ihrige widerrantzionirte, doch war viel theils davon gestorben, theils auch schon geschlachtet.<sup>b|886</sup>

[fol. 171 v]

<sup>d</sup>1636, den 6 Maji, fielen abermalen etliche Reuter von den Schwedischen von des Obersten Tuglaßen Regiment in die Stadt, von Mecklenburg herkommende nahmen nicht allein viel pferde aus derselben mit sich hinweg, und zündeten das Kuhthor, bald an der ersten Brücken, da man aus der Stadt gehet, an, sondern führten auch zweene von den Bürgermeistern, als Herrn Georg Glöden, und Erasmum Schildknechten, gefangen mit sich hinweg, welche aber bald darauff, doch auff ein Rançonnement 1000 Reichßthaler, sind dimittiret, und den 10. dieses <sup>e</sup>ümb 7 Abends<sup>e|887</sup> alhier wider ankommen.<sup>d|888</sup>

<sup>f</sup>Den 10. Maji, nach Mittage, ehe noch die 2 Bürgerm: wider ankommen, wurde ein groß schrecken gemacht, von einem Einfall der Schweden, v. plünderung der Stadt gemacht, so, daß die vornembsten mit weibern v. Kindern, schon verflohen, ging aber bald über, und erfolgete auch dasmahl Gott lob dergleichen nichts.<sup>f|889</sup>

884 *a-a Ergänzung vom rechten Rand; Eintrag einfach durchgestrichen.*

885 *c-c Ergänzung vom rechten Rand.*

886 *b-b Eintrag einfach durchgestrichen.*

887 *e-e Ergänzung über der Zeile.*

888 *d-d Eintrag einfach durchgestrichen.*

889 *f-f Eintrag einfach durchgestrichen.*

[[fol. 172 r]

<sup>a</sup>1636. mense Majo, Als ein Bürger Martin Stolle ein Wachskertze in der Kirchen zu S. Sabinen auff dem Altar verehret hatte, und selbige den 26 dieses, war eben der Himmelfahrts tag, angezündet würde, geschahe es, das unter der predigt ein ösel<sup>890</sup> davon fiel auff das Tuch, darin der Kelch pflēgete verwahret zu werden, und, da es von niemanden so bald gesehen wurde, endlich helle zubrennen anfieng; welches da es der Küster inne ward, erwischte er mit der Hand den brennenden Tuch, lief in die Sacryst und verleschte es.<sup>a)</sup><sup>891</sup>

<sup>b</sup>Den 8 Junii kamen ungefehr bey 8 Schwedische Reuter vom obersten Leutenant Horn alhie an, darauff bald den 9 dieses etliche Compagnie kayserl: ankamen, welche jene jagten, und des Corporals 3 pferde bey einem Bürger v. Becker in der Neu=Stadt Andreß Roden sampt dem Jungen v. andern zugehörigen Zeug bekommen, in dem unwesen aber gedachten Bürger zugleich einen Seckel Geld ohngefehr von 316 Rthlr wie auch etliche pfänden mit weggeraubet.<sup>b)</sup><sup>892</sup>

[[fol. 172 v]

<sup>c</sup>1636. den 29 Jun: war der Tag Petri und Pauli, fielen die Schwedischen abermahl mit großen schrecken ein, v. preßeten von der Stadt 300 thaler, plunderten aber nichts desto minder unter der auffbringung der Gelder etliche Häuser, raubeten etliche pferde weg, welches geschahe morgens früh ümb 1. uhr. Umb 6. uhr da es tag war, kamen sie wieder, und ward von dem Obristen aufs new ein Contribution angesagt, selbige verblieben bis ümb Glocke 8.<sup>c)</sup><sup>893</sup>

[[fol. 173 r]

<sup>d</sup>1636. den 14 Augusti, recht unter der Hochmeßen, wie wir die Predigt vor mittage in der Obern Pfarckirchen nennen, fielen abermalen gar schleunig in die Stadt bey 300 Schwedischer Reuter ein, und nahmen Herren Burgermeister Erasmus Schildknechten mit sich gefangen hinweg.<sup>d)</sup><sup>894</sup>

---

890 Ösel = Glimmende Asche.

891 a-a Eintrag einfach durchgestrichen.

892 b-b Eintrag einfach durchgestrichen.

893 c-c Eintrag einfach durchgestrichen.

894 d-d Eintrag einfach durchgestrichen.

Den 16. Augusti, nach Mittag, war der Tag nach Mariæ Himmelfarth, wird von den kayserlichen v. Sächsischen Völckern die Kirche zu Sternhagen sampt der Sacriste beraubt v. alles was darin, weggenommen.

Den 20 Octobris, ziehen in die Stadt 1400 Schwedische Fußknechte, v. liegen die nacht über drinnen.

[fol. 173 v]

<sup>a</sup>1636. den 3 Novembr. war der Tag nach aller Seelen valedicirte und gab die letze alhier, Herr M. Johannes Poltzius, Thermis Carolinis Bohemus, Rector Scholæ ins fünffte jahr, zog darauff den folgenden tag von hier nach Berlien, und betrat auff vorherergangene Vocation die stelle, des verstorbenen Rectoris am Gymnasio, M. Georgii Gutkii; <sup>b</sup>doch mediatè, daß noch vor ihm ein ander Rector, aber ein kurtze Zeit gewesen. <sup>b</sup>1895 Ist hernachmals von dar wider nach Wißmar zum Rectore der Schulen vociret, welche stelle er auch bezogen hat, und endlich da gestorben ist. <sup>a</sup>1896

<sup>c</sup>Den 17. Novembr. wird Bertram von Boytel ein vom Adel und Bürger, alhie, welcher zu Berlin gestorben anhero gebracht, in S. Jacobskirch begraben. <sup>c</sup>1897

Mense decembri, stirbt Herr Michaël Mejer, Pastor zu Fliet, und wird den 12 deßen beerdiget daselbsten.

[fol. 174 r]

<sup>d</sup>1636. den 22. Decembris, ward zum Rectore der Schulen alhie widerümb vociret und publicè introduciret, der Ehrenveste p Herr M. Daniel Raderecht, Dramburgensis Neo-Marchiacus, vor dem gewesener Rector der berühmten Particular-Schulen zu Stargard in Pommern an der Ihna gelegen.

Den 23. kamen abermahl keyserl: v. Sächsische Soldaten ein, welche auch die Weynachten über lagen im Quartier, daher, wie den auch wegen der dazukommenden vielen Durchzüge der Völcker, diese Weinachten dieser Stadt sehr traurig waren. <sup>d</sup>1898

895 *b-b Ergänzung vom linken Rand.*

896 *a-a Eintrag einfach durchgestrichen.*

897 *c-c Eintrag einfach durchgestrichen.*

898 *d-d Einträge einfach durchgestrichen.*

[[fal. 174 »]

|<sup>899</sup>

<sup>a</sup>1636. den 26 Dec: recht am Tage Stephani, welcher war der 2 Feirtag in den Weihnachten nach vollendeter Vesperpredigt, als es noch unterm Gebet war, kam ein voller Soldate auff dem pferde sitzend in die Kirche hineingeritten, und erweckte unter der Gemeine in derselbigen ein großes schrecken, maßen Sie in den gedancken stunde, als wen sonsten wider ein einfall in der Stadt geschehen were.<sup>a|900</sup>

|<sup>901</sup>

[[fal. 175 ›]

## [1637.]

<sup>b</sup>1637. den 7. Febr: erhelt ein EE. Raht einen Abscheid wider die Geistlichen alhie, aus dem Consistorio zu Berlien <sup>c</sup>darin zu der Zeit nicht ein Geistlicher, sondern meri Politici sein,<sup>c|902</sup> das der von ihm vocirter Oberpfarrherr v. Inspector zu S. Marien, als nemlich M. Christianus Cunovius, Pastor zu S. Jacob, solche stelle betreten, und also eines EE. Rahts einmahl außgereichte Vocation gültig sein und bleiben solle, welcher aber sich itzt gedachter Pastor selbst wider begibet v. auch noch in diesem Jahr stirbet.<sup>b|903</sup>

Den 21. Februarii, war der ♂ nach Esto mihi, oder Herren Faßnacht, brante die Pfarr zu Sternhagen hinweg, und lieget noch 1654. ungebawet.

<sup>A</sup>In welchem 1637 Jahr den 10 Martii, Todes verbleichet der einige v. noch übrige Landesherr, der Durchleuchtige, Hochgeborne, Hochwürdige Fürst v. Herr, Herr Bogislaus, des Namens der XIV, Hertzog zu Stetin, Pommern, der Caßuben v. Wenden, Fürst zu Rügen, Erwählter Bischoff zu Cammin, Grafe zu Gützkow v. Herr der Lande Lawenburg v. Butow, nach dem Er 57 Jahr gelebet.<sup>A|904</sup>

---

899 Eintrag nach fal. 175 › verschoben.

900 a-a Eintrag einfach durchgestrichen.

901 Eintrag nach fal. 175 » verschoben.

902 c-c Ergänzung vom rechten Rand.

903 b-b Eintrag einfach durchgestrichen.

904 A-A Eintrag von fal. 174 » hierher verschoben.

[[fal. 175 »]

Alsted: in  
Chronol:  
Chronol: LX.  
p. 677.

Micrel: I. 5.  
Chron: Pom:  
num: 6. 1637.

1637. im Hornungs Monat<sup>905</sup>, Alß der Hoch=edelgeborner, Gestr: Vester und Manhaffter, Herr Johan Georg von Arnim, auff Boytzenburg Erbseßen, vor dem gewesener kayserlicher Mayt Ferdinandi II. höchstmildester Gedechniß Feldmarschalck, nach dem aber Churfürstlicher Durchl: zu Sachsen Jochan [sic] Georg hochbedienter General Lieutenant, und <sup>906</sup> sich nunmehr der Krieges Diensten begeben hatte, und als jetzo noch Churfürst Georgii Wilhelmi zu Brandenburg seines Gnädigsten Landsherren Land<sup>907</sup> Consiliarius war und auff seinen Gütern zu Boitzenburg enthielte, wurde er durch eine Troupe Schwedischer Reuter von Stetin aus commendiret, welche von Obersten Bohmen in Person <sup>908</sup> durch Prentzlow v. endlich nach Boytz.<sup>a</sup><sup>908</sup> geführt ward, auff vorgengige Plünderung solcher seiner Güter,<sup>A</sup><sup>909</sup> <sup>B</sup>morgens in aller frühe, da er noch auffm Bette lag, und nicht in Kleidern war, unversehens überfallen, und nach dem er sich angekleidet, mit von dar hinweggenommen, anhero nacher Prentzlow gebracht, von hier nach Stetien, woselbst er etwa ein Monat in Hafft lage, und folgend endlich gar in Schweden gefangen hinein geführt,<sup>B</sup><sup>910</sup> <sup>911</sup> <sup>C</sup>v. daselbst auffm königlichen Schloß in Hafft gehalten wurde, lenger den ein Jahr, <sup>B</sup>die ursach seiner Hafft blieb in geheim v. wurde ô erfahren<sup>b</sup><sup>912</sup> biß er 1638 mense decembri gar listiger Weise <sup>913</sup> solcher Hafft entgieng, v. zu Schiffe <sup>C</sup>sich verfügte<sup>c</sup><sup>914</sup> wider zu Königßberg in Preußen ankam,

Alsted. I. c. p.  
679.

905 *Übergestellt in anderer Handschrift: den 17 März.*

906 *Gestrichen: noch jetzo Churfürst Georgii Wilhelm zu Brandenburg Geheimer Raht.*

907 *Eingesetzt für: geheimer.*

908 *a-a Ergänzung vom linken Rand.*

909 *A-A Abschnitt des Eintrags von fal. 174 » hierher verschoben.*

910 *B-B Abschnitt des Eintrags von fal. 177 › hierher verschoben.*

911 *Gestrichen: die ursache blieb geheim, und ward nicht erfahren, woselbst Er auch zu Stockholm auff dem königlichen Schloß biß in 1638 gefangen saß, da er mense Decembri gar listiger weise entkam, und endlichen widerümb zu Königßberg in Preußen anlangete, und bey S. Churfürstlichen Dhl. Georg Wilhelm ein zeit lang sich enthielte. Von dar er sich gen Dreßden an den Chur=Sächsischen Hofe begabe, woselbst Er auff dem Königlichen Schloße in Hafft gehalten wurde.*

912 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

913 *Gestrichen: loßmachte.*

914 *c-c Ergänzung über der Zeile.*

woselbst er sich ein zeitlang bey seiner Churfürstlichen Dhl. Georg Wilhelm <sup>a</sup>Christm: Ged.<sup>a</sup><sup>915</sup> auffhielte. Von dannen Er sich nacher Dreßden in die Chur=Sächsische Residentz und an Hof begabe, Alß er sich aber da erbot (Welches doch dazumahl <sup>b</sup>Gottfried Schultz<sup>b</sup><sup>916</sup> in Chron: in geheim gehalten wurde) Geld herzuschießen, ümb mehr Volck zu werben, den Krieg wider die Schweden in Deutschland zu continuiren, wurde er darauff für einen Generalissimum über die keyserl: Chur=Sächsische v. Brandenburgische Armeen füstgestellt. Starb auch endlichen da 1641. den 28 Aprilis, wie vorgegeben wurde, am Schlege, und ward den 25. Julii deßelben, zu Dreßden in der Creutzkirchen, als ein hoher Cavallier, beerdiget, als dem Ihr Churfürstliche Durchl: sampt ihrem Gemahl <sup>c</sup>in eigener person<sup>c</sup><sup>917</sup> und vielen andere fürnehme personen, v. Ober und <sup>A</sup><sup>918</sup> <sup>B</sup>unter Officirer das Geleite zur Grabstete gaben. <sup>919</sup> des Jahres hernach 1642. zerbrach in der Creutzkirchen das ihm zu ehren auffgehengte <sup>d</sup>Labarum oder Kirchfahne<sup>d</sup><sup>920</sup> Fahne [*sic*] von sich selbst, welches dazumahlen für ein Omen des darauff bald folgenden tödtlichen hintritts Frantz Albrechten Hertzog von Sachßen Lawenburg gehalten wurde.<sup>B</sup><sup>921</sup>

1637. den 20 April. laßen sich die Geistlichen alhie von der Theologischen Facultät zu Greiffswalde auff 4 Gewißensfragen, alle die Vocationem der Prediger betreffend, belehren.

[fol. 176 r]

1637. den 16 Junii, erhalten die Geistlichen alhie eine Information von dem Reverendo Ministerio zu Alten Stetin, auff 4 Gewißensfragen die Vocationem Ministrorum verbi belangende.

[fal. 176 »]

<sup>922</sup>

915 a-a Ergänzung über der Zeile.

916 b-b Ergänzung über der Zeile.

917 c-c Ergänzung unter der Zeile.

918 C-A Abschnitt des Eintrags von fal. 177 › hierher verschoben.

919 Gestrichen: Dabey ich auch.

920 d-d Ergänzung über der Zeile.

921 B-B Abschnitt des Eintrags von fal. 176 » hierher verschoben.

922 Abschnitt des Eintrags nach fal. 175 » verschoben.

[[fol. 177 r]

1637. den 18 Julii, fiel eines Bürgers Jochim Greven Häckerknecht in die Ucker, und ersoff, und ward zu S. Niclas ohne Glockenklang begraben.

|<sup>923</sup>

[[fol. 177 v]

<sup>a</sup>1637. <sup>b</sup>(in welchem jahr im Monat Martio eben auch mit Tode abgieng Bogislaus XIV Hertzog, und der letzte Fürst vom Pommern, und also alles Land so wol vor als hinter Pommern an unseren gnedigsten Churfürsten und Herren Erblichen fiel)<sup>b</sup><sup>924</sup> mit ausgang des Septembris, ungefehr 8 tage nach Michaëlis, nach altem stilo, am Sonnabend, starb der Ehrwürdige und Wolgelahrte Herr M. Christianus Conovius Berolinensis, Pastore der Kirchen zu S. Jacob gerade 5 jahr, maßen er kurtz vor Michaëlis an sein Ampt getreten war. Man hatte vor, ihn zur Superintendentur zu befordern, wen er gelebet hette. Wegen großer eingefallener Kriegsbeschwerungen und abnehmung der Zuhörer in diesem Kirchsprengel hat man die stelle nicht bald wider besetzen können, sondern ist <sup>c</sup>zwei jahr lang von Herren Martino Meinelvo, Pastore von Verckitz, der der Kriegersruin halber auffm Lande nicht bleiben mögen <sup>925</sup> auf begehren eines EE. Rahts interimswise versehen,<sup>c</sup><sup>926</sup> ein lange Zeit von Herren Elia Lemchen Pastore der Kirchen zu S. Sabinen, auff eines EE. Rahts begehren mit curiret, und nach deßen Absterben von den übrigen Herren Ministerialen weiter bis ins 1653 bestellet worden. Diesem, weil er bis daher der letzte Pastor ist, habe ich neben anfügen wollen den Catalogum der Pastorum, so wol auch der Diacken, so zeit der Reformation des Bapstums, bey dieser Kirchen nacheinander gewesen.

Da ist unter den Pastoren gewesen der

1. Er Peter Schultz, welcher wol in die 50 jahr bey dieser Stadt gewesen.<sup>a</sup><sup>927</sup>
2. Herr Jacob Bietkow

923 *Abschnitte des Eintrags nach fol. 175 » verschoben.*

924 *b-b Ergänzung vom linken Rand.*

925 *Gestrichen: curiret und hernach.*

926 *c-c Ergänzung vom linken Rand.*

927 *a-a Abschnitt einfach durchgestrichen.*

3. Herr Paul Röpke. Vom Caplandienst zu S. Marien hieher beruffen. Dieser hat resigniren <sup>a</sup> müßen<sup>a</sup> 928 sein <sup>b</sup> Pfarr<sup>b</sup> 929 Ampt alters und schwachheit halber.

*[[fol. 178 r]*

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

*[[fol. 178 v]*

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

*[[fol. 179 r]*

4. Herr M. Matthæus Lemmichen, so 1567. an diese Kirche vociret und introduciret, seines alters im 38. jahr. 1617. Emeritus declariret. 1619. gestorben, als er dieser Kirchen Pastor gewesen 50 jahr, seines alters im 90. Hat 1577. dem Concordien Buch mit unterschrieben.
5. Herr M. Michaël Heckius, Francof: March: vom Archidiaconatu zu S. Marien dahin zum Pastore vociret 1617. von Herren M. Joh: Finckio Superintend: 23. post Trin: deßelben introduciret. Bedienete denselben Pastorat 14. jahr. Ward gen S. Marien zum Pastore und Superintendente an des verstorben Magistri Finckii stelle vociret 1631. Dem succediret
6. M. Ioachimus Lizovius, Ruppinensis March: vom Archidiaconat der Kirchen zu S. Marien beruffen, den 1 April. 1631. Stirbt aber noch selbigen jahres und Monats, nemlich den 15 dieses. Welchem succediret
7. M. Christianus Conovius, Berolinâs Marchiacus, hat 1632. <sup>c</sup>sub dato 16 Julii die Vocation bekommen, da er an der Schulen zu Berlin gewesen. Deßen Vater Petrus Cunovius 1605. Prediger zu Berlin in S. Marien Kirchen war, v. hernach zur Superintendenz gen Alten Brandenburg vociret 16<sup>930</sup>. <sup>c</sup> 931 Den 15 Trinit: introduciret durch Herren M. Michaëlem Heckium, Superintendenten, Stirbt 1637. Die Stelle vaciret biß in annum 1653. Besiehe drunten das jahr im Monat Septembri.

928 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

929 *b-b Ergänzung unter der Zeile.*

930 *Die Jahreszahl wurde von Süring nicht mehr ergänzt.*

931 *c-c Ergänzung über der Zeile und vom rechten Rand.*



[[fal. 179 »]

Capläne so von anfang der Böpstischen Reformation an dieser Kirchen gewesen.

1. Herr Thomas Klinckow.
2. Herr Gerhard Lüdicke.
3. Herr Matthias Pinnicke, so von S. Marien dahin kommen. Hat dem Concordien Buch mit unterschrieben.
4. Herr Cyriacus Knacke. 1564 vociret
5. Herr Paul Hacker. Ist von S. Niclas dahin kommen, Hat dem Concordienbuch unterschrieben.
6. Herr George Fincke. Hat dem Concordienbuch unterschrieben. Seine Wittwe ist in ihrem Hause noch schändlich innerhalb der Stadt ermordet. Besiehe 1579 in diesen Collectaneen.
7. Herr Martinus Fincke. Ist vom Rectorat hierzu vociret
8. Herr Heinrich Müller. Dieser ist von S. Jacob nach S. Marien kommen. F. Conc: subscripsit.
9. Herr Otto Schütze. Von hier nach S. Marien kommen.
10. Herr Andreas Hörningius, nach S. Sabinen zum Pastore vociret, in Herr Gürge Zimmermans stelle.
11. Herr M. Nicol: Vismarus <sup>la</sup>Senior<sup>a</sup><sup>932</sup>, nach S. Marien zum Archi-Diaconat vociret <sup>lb</sup>ist schon 1601. da gewesen<sup>b</sup><sup>933</sup>. Stirb [*sic*] 1613. mense Augusto.<sup>934</sup>

<sup>la</sup>1637. recht am tage Michaëlis St. vet.<sup>935</sup> starb der Ehrenveste, Achtbare, wolweiser und wolgelarter, Herr Joachimus Iordanus, Gryphenhagensis Pomeranus, Not: P. et P. L. C dieser Stadt wolvorordneter Cämmerer, und ward den 5 Octobris zu S. Marien begraben. War vor dem etliche jahr Cantor Scholæ gewesen, welchem Dienst er rühmlich vorgestanden. Hat nebst vielen gemachten Carminibus,

---

932 *a-a* Ergänzung über der Zeile.

933 *b-b* Ergänzung vom linken Rand.

934 *Auf dem linken Rand befindet sich die Bemerkung:* Nota. Bey diesem an der zahl dem 11 Diacono ists geblieben, und hat der Diaconatdienst hie auffgehöret.

935 *St. vet. = stili veteris.*

und Compositionibus, <sup>a</sup>in wehrendem<sup>a</sup>936 Cantorat noch auch in Druck außgefertiget Analysin Logico Rhetoricam per tabellas <sup>b</sup>über lib: 4 v. 5. Æneid: Virgil:<sup>b</sup>937, zu Stetin 1612 <sup>c</sup>mense Jan:<sup>c</sup>938 in 4<sup>o</sup> gedrucket, da er lib: 4. einem Ehrenvesten Raht der Stadt Prentzlow nuncupiret.<sup>A</sup>939

[fal. 180 ›]

<sup>d</sup>1637. bald nach Michaëlis stirbt Christoph Falckenhagen der Jünger, Christophs Sohn, an der peste. Dieser hat von 33 bis 37. nicht fleißig register gehalten über die Getaufften, verstorbenen und Vertrauten.<sup>d</sup>940

<sup>e</sup>1637. mense Octobri, starb alhie der Ehrwürdige &c. Herr Johannes Eberhardi, Pastor von Hetzdorff, und ward zu S. Niclas begraben den 13 Deßelben.<sup>e</sup>941

<sup>B</sup>1637. den 14 Octobris, starb der Organist zu S. Marien, Johan Jacob genant, und ward auch daselbst begraben.<sup>B</sup>942

1637. den 19. Sontag Trinitat:<sup>943</sup> tritt das Cüster Ampt zu S. Sabinen an Christoph Loßow.

[fal. 180 »]

<sup>j</sup>944

<sup>f</sup>Im selbigem jahr, mense Octobri, starb an der alhie grassirenden peste der Ehrwürdiger &c. Herr Matthæus Stafenow, Pastor zu Gramtzow, ümb welche Zeit die peste dermaßen starck regierete, das allein in diesem Monat zu S. Marien sturben und begraben wurden 69 personen. Die Pfarrstelle zu Gramtzow vacirte eine geraume Zeit, bis endlich durch Herren Georg Wienholtzen <sup>g</sup>Churfürstl:<sup>g</sup>945

936 a-a Ergänzung über der Zeile.

937 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

938 c-c Ergänzung über der Zeile.

939 A-A Eintrag nach Korrekturangaben von fal. 181 › hierher verschoben; Korrekturangabe im Original vom linken Rand auf fol. 179 v: NB. Hic referatur Jordani mors, qui aliquot paginas post sequitur demum.

940 d-d Eintrag nach Korrekturangaben vorgezogen; die Korrekturangaben sind in anderer Handschrift verfasst.

941 e-e Eintrag einfach durchgestrichen.

942 B-B Eintrag von fal. 180 » hierher verschoben; Eintrag einfach durchgestrichen.

943 Auf dem rechten Rand steht in anderer Handschrift 15. Octbr.

944 Eintrag nach fal. 180 › verschoben.

945 g-g Ergänzung vom linken Rand.

Amptschreiber zu der Zeit hinwieder dahin beruffen ward M. Paulus Cramerus, Primislaviensis, Pastor zu Neugard und Inspector in derselben Graffschafft, und ward Gramzow durch und mit diesem wider bewust des Prentzlowischen Superintendenten M. David Malichii, von der Prentzlowischen Inspection abgerißen, und zur absonderlichen Inspection auffgeleget, und ob schon dieser Stadt Superintendentens, alß ers innen wurde, dabey im Consistorio zu Ber<sup>b</sup>li<sup>a</sup>en gnugsam vigilirte, kunte doch nichts erhalten werden, weil es schon zu lange geharret war.<sup>b|946a|947</sup>

[fal. 181 ›]

<sup>|948</sup>

[fal. 181 »]

1637. mense Decembri, starb an der peste, der Ehrenveste, Achtbar, und Wolweiser, Herr Joachimus Bährentien, Ruppiniensis Marchiacus, Eltester und wolverdienter Bürgermeister dieser Stadt, und ward den 24 deßelben zu S. Niclas begraben.<sup>c|949</sup>

### [1639.]

1639. mense Julio kurtz vor und nach dem 4 Sontag Trin: war der 7. deßen, wurden alhie in v. bey der Stadt Thiere gesehen, die hier ungewöhnlich v. vor ô leicht gesehen worden, als ein weiser Rabe auff dem Kloster Hof zu S. Sabinen Levin Christof v. Arnimbs, eine Schlange, It: ein weiser Hase in gegenwart M. Crukenbergs von Adam v. Arnimben gefangen.<sup>A|950</sup>

[fol. 182 r]

### [1651.]

Den 7 Junii kömpt anhero Herr Gottfried Weiler |<sup>d</sup>Baslinensis<sup>d|951</sup> Churfürstlich Brandenburg: Hof= und LandRichter des Uckerm: v. Stolpirischen Creyses, alß er den 15 April:, war eben der Grüne Donnerstag, dieses Jahres

946 *b-b Ergänzung vom linken Rand.*

947 *f-a Eintrag einfach durchgestrichen.*

948 *Eintrag nach Korrekturangabe auf fal. 179 » verschoben; Korrekturangabe im Original vom rechten Rand auf fol. 181 r: NB. hïc ali quot paginas antè debet locari.*

949 *c-c Eintrag einfach durchgestrichen.*

950 *A-A Abschnitt des Eintrags von fal. 88b › hierher verschoben.*

951 *d-d Ergänzung über der Zeile.*

Ihrer Churfl. Durchl: selbsten seinen Hofrichterlichen Eid abgelegt hatte. <sup>l</sup>aDeßen Vorfahren, von oben herabzuzehlen, gewesen, so viel ich derselben haben können, Herr Matthæus Wirtenheim, welcher ein zeit lang das Stadtrichterliche Ampt zugleich, und nach solchem das Burgermeisterliche Ampt mitgehabt Zeit seines Lebens. Nebst dem ist gewesen Herr Matthias Kalb. Drittens der Ehrenveste, Achtb. v. Wolgelarte Herr Jochim Pauli, welcher 1600 den 23 Jan: gestorben. Weiter der Ehr:V wolgel: Herr Christoph Kunow, welcher auch zugleich Burgm: gewesen. Dem folget Matthæus Garnick von Trier, 1609. vivit adhuc. Endlich Christian Ramm D.<sup>a</sup><sup>952</sup>

Den 11 Jul: helt Er den ersten Gerichtstag, nach dem das Churfürstliche Hoffger: <sup>l</sup>bwegen unruhe des Krieges im Lande<sup>b</sup><sup>953</sup> alhie ins 14 Jahr zugestanden.

<sup>l</sup>c1651. den 10 Octobr. starb der Ehrenveste, Achtbar, Wolweiser, und Wolgelarter, Herr Georg Glöden, Primislaviensis, dieser Stadt Burgermeister in die 20 Jahr. Ward zu S. Nicolai beerdiget, und ihme die Leich=Sermon gehalten von Herren M. Petro Thesendorffio, Pastore daselbsten.<sup>c</sup><sup>954</sup>

Den 31 Octobr. wird Herr Gottfried Weiler, Churfürstl: Brandenb: Hoff= v. Landrichter <sup>l</sup>dan des Verstorbenen Herren Burgerm: Glödens stelle<sup>d</sup><sup>955</sup> von der Stadt wieder zum Burgm: erwehlet und erkohren, deß Churfl. Confirmation erst im folgenden Jahr erfolget. Deßgleichen Exempel, daß diese beide Aempter conjungiret gewesen Zeit Herren Christoph Kunowen nicht gewesen.

[fol. 182 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 183 r]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fal. 183 »]

1651. stirbt M. Nicolaus Vismarus Iunior, Primislaviensis, Superintendens der Grafschafft Oldenburg, erst

952 a-a Ergänzung über dem Absatz.

953 b-b Ergänzung unter der Zeile.

954 c-c Eintrag gemäß Korrekturangabe nachgestellt.

955 d-d Ergänzung vom rechten Rand.

Archi-Diaconus der Kirchen zu S. Marien alhie zu Prentzlow, hernachmalen königlicher Wittwen zu Dennemarck deutscher Hofprediger, nach der Todt er sich ein Zeit lang bey der Hohen Schul Greifswald auffgehalten, daselbst nicht allein gepredigt, sondern auch privatim und extraordinariè profitiret.

1651 mit ausgehendem jahre, wurde zu Cöln an der Spree von Churfürstlicher Durchl: zu Brandenburg Herren Herren Friedrich Wilhelmen ein neue Reformirte Schul angeleget nebst dem Thurne, v. 1652 mit ausgehendem jahr darin zu dociren angefangen.<sup>a|956</sup>

[1652.]

1652 mense Febr: Bekam die Stadt von Churfl. Durchl. allererst die Confirmation wegen der Wehlung Herren Gottfried Weilers Churfürstlich Brandenb: HofRichterß zum Bürgermeisterlichen Ampt.

Mense Martio wird Herren Gottfried Weilem Churfl. Durchl: Hoff und LandRichtern von Churfürstlicher Durchl. das Prædicat Raht, gleich seinem Antecessori Herren D. Rammen gegeben.<sup>a|957</sup>

[fol. 184 r]

1652. den 19<sup>958</sup> Martii, <sup>b</sup>ipso die Josephi<sup>b|959</sup>, starb der Ehrenveste, Achtbar und Wolweiser, Herr, Eraßmus Schildknecht Ratenaviensis Marchiacus, dieser Stadt Burgermeister etliche jah, <sup>c</sup>nach dem Er 1649 den 8 Maji vom Schlage an der lincken seiten gerühret worden war,<sup>c|960</sup> 74 jah erreicht hatte, und ward in der Kirchen zu S. Niclas begraben. Den Leich=Sermon hielt ihme Herr M. Petrus Thesendorf, Pastor derselbigen Kirchen.

[fol. 184 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 185 r]

1652. den 25 Julii, war der 6 Sontag nach Trinitatis, trat der Herr Superintendentens und Pastor zu S. Marien, M.

956 A-A Eintrag von fol. 89 › hierher verschoben.

957 a-a Einträge gemäß Korrekturangabe nachgestellt.

958 Eingesetzt für: 20.

959 b-b Ergänzung über der Zeile.

960 c-c Ergänzung vom rechten Rand.

David Malichius, auff restitution Churfürstl: Durchl: unsers gnedigsten Herren, Herren Friderici Wilhelmi, Churfürsten zu Brandenb: etc. widerümb an sein Ampt, nach dem Er vom 19 April: her, war der 2. Ostertag<sup>961</sup> dieses jahres, von Höchstgemelter Ihrer Churfürstl: Durchl: ab officio suo ad tempus suspendiret gewesen, und ihme der Cantzel sich zu enthalten geboten war, darümb das Er sich, da doch es andere Prediger in der Marck alle gethan, gewegert hatte, Churfl Durchl: newen Saltz Befehlig publicè von der Cantzel zu lesen, mit vorgeben, Es gehörten solche Sachen nicht auff die Cantzel, so könnte ers demnach mit gutem Gewißen nicht thun. Dar in ihme auch die Hohe Schul und Theologische Facultät zu Wittenberg, als recht beypflichtete, als er sich in Wehrender Suspension seines Ampts bey derselbigen rahts erholet und belehren ließ. Welche ich nachricht halber hie mit hersetzen wollen, und ist dieselbige Information, wie folget:

Ehrwürdiger, Achtbar und Wolgelarter, insonders göntziger Herr, und in Christo Brüderlicher Freund. Aus eurem uns überschicktem Schreiben, benebest denen Beylagen, haben wir mit mehrem Verstanden, was sich jüngsthin wegen unterhänigster recu=

*[fol. 185 v]*

sirter ablesung eines von Churfürstlicher Durchl: zu Brandenb: publicirten so genanten Saltz Edicts, mit euch zugetragen sampt angehengter Bitte, wir wolten beygefüge Acten in der Furcht des HERren fleißig durchlesen, eure rationes nach Gottes Wort examiniren, und so den unsere wolgegründete meinung und Bedencken, ob ihr dieses und andere dergleichen Civilia Edicta in der Kirchen von der Cantzel, unterm Gottesdienste mit gutem Gewißen der Gemeine publiciren könnet, eröffnen. Wie wir nun eures Zustandes halber, in welchem Ihr durch Gottes verhengnüs gerahten, ein hertzliches mitleiden mit euch tragen, auch ümb Linderung deßelben dem Allmächtigen billig anflehen, Euch aber zu christlicher Gedult, Gottes des H. Geistes kräfttügen Beystand wünschen. Also haben wir die überschickte Acta /: welche Ihr hiebey wieder zu empfangen :/ mit Fleiß durchlesen, befinden auch die von Euch

---

961 *Eingesetzt für:* pfingsttag.

angeführte Gründe und rationes solcher Wichtigkeit, und in H. Schrift dermaßen gegründet zu sein, das Ihr euch wegen der öffentlichen Ablesung eines purlautern weltlichen Edicts, an einer heiligen stete, unter wehrendem Gebet, und zu der Zeit, da man des Gottesdienstes allein pflegen und abwarten soll, billig habet unterthenigst entschuldigen können. Den ja keinem Menschen zurahten, viel weniger Er dahin zu nötigen, daß Er sein Gewißen mit einigerley Sachen, wie die auch immer beschaffen,

*[[fol. 186 r]*

beschwere, was nicht aus dem Glauben, oder einer völligen beständigen Wißenschafft gehet, daß ist Sünde, stehet Rom. XIV, 23 da der Apostel nun von euserlichen Mitteldingen, alß Eßen und Trincken, redet, und Dennoch saget: So jemand zweiffelt und doch ißet, der sey verdammet. Wie viel mehr, so jemand aus Gottes Wort vorgewißert, und in seinem Gewißen überzeuget, dennoch darwider handelt oder handeln soll! So ist auch der Prediger Ampt nicht Weltliche Edicta zu publiciren, darzu werden Sie weder beruffen; noch ordiniret, Sachen, so auff das Rahthauß gehören als Præcones und Ministri der Weltlichen Obrigkeit, zu promulgiren, sondern das erfordert der Apostel Paulus Tit: I, 9. von einem Bischofe in seinem Ampt, das er halte ob dem Wort, das gewiß ist, auff das er mächtig sey zuermahnen durch die heilsahme Lehre, und zustrafen, die widersprecher, von Weltlichen Händeln aber saget vielmehr der H. Geist 2 Tim: II, 4. kein Kriegesmann /: deutend auff Geistliche Streiter Jesu Christi, Lehrer und Prediger /: flicht sich in Händel der nahrung, auff das Er gefalle dem, der ihn angenommen hat.

Was sind aber solche Edicta anders als Händel der nahrung?<sup>962</sup> Der HErr Christus wolte sich durchaus nicht in Weltliche Händel einflichten laßen, noch sagen, das einer mit seinem Bruder das Erbe theilen solte: sondern antwortet: Wer hat mich zum Richter oder Erbescheider über euch

962 *Auf dem rechten Rand befindet sich hierzu folgende, in Teilen schwer verständliche Bemerkung: Ja etliche Edicta, alß die nur auff des Landes Beschatzung v. unterdrückung der Armen gemeinet, die sind noch ô so gutt, als Händel der Narung, die an sich Gott gefallen, als gut. unrecht, was sie abkündigen auch, daß dieser oder jener Edelman, Raht wolle Schwein in die Mast jagen, Jahrmärckte viel weiniger abgelesen.*

[[fol. 186 v]

gesetzt Luc: XII, 14. darüber S. Ambrosius gar wohl schreibet: Benè terrena declinat, qvi propter divina descenderat. Und ermahnet andere, die Geistlichen, mit dergleichen Weltlichen Dingen zuverschonem: Non ergò quid petas, sed à quo postules, intuendum est, ne majoribus intento animo minoribus putes obstrependum. Unde non immeritò refutatur hic frater, qvi dispensatorem coelestium gestiebat corruptibilibus occupare. Viel weniger sol dergleichen weltliche Händel ein Lehrer in der Kirchen auff der Cantzel, da er sein Ampt verrichtet, das ist, Lehren, Beten und den Gottesdienst treiben sol, bringen? Ecclesia, sagt der H. Chrysostomus Homil. 36., 1 Cor: non est tonstrina, neque ungentaria officina, neque ulla alia opificum, qvi sunt in foro, taberna, locus Angelorum, locus Archangelorum, regum DEi, ipsum coelum. Und fehret weiter fort. Qvemadmodum igitur, si coelum quispiam in augustum reducat, illuc inducat, etiamsi Patrem, etiamsi fratrem videres, præ stupore vel reverentia tamen non auderes alloqvi: Sic neque aliud quicquam, quam SANCTA sonare decet in Ecclesiâ. In Oratorio, sagt der H. Augustinus: NIHIL fiat, nisi hoc ipsum, à quo nomen habet. Der HERR Christus selbst trieb mit diesem Argument Weltliche Händel aus der Kirchen: Es stehet geschrieben: Mein Hauß ist ein Beththauß Luc: XIX v. 46.

[[fol. 187 r]

Die Cantzel wird auch nicht erbauet Weltliche Edicta darauff zu promulgiren, sondern Gottes Satzung; da einem Prediger eingebunden wird: So jemand rede, das ers rede als Gottes Wort 1 Pet: IV, 11. Am allerweinigsten aber sollen an solchen heiligen Örtern, da allein Gott der HERR seines Nahmens Gedächtnis gestiftet, und die Er ihme zu seiner ruhe erwehlet, und geheiliget hat, Weltliche Händel tractiret und vorgetragen werden, zu der Zeit, da des HERren Nahmen geheiliget, da das Hertz frey von Weltlichen Sorgen und Bekümmernis, so leichtlich aus solchen Edicten entstehen, im Geist und in der Warheit dem H. Wort Gottes, und dem lieben Gebet sol ergeben sein. Es hat Gott der HERR so gar alle Weltliche Händel am H. Sabbath verboten, das Er auch keine Last des Sabbath durch die Stadtthor zutragen verstatet Jerem: XVII, 24. Daher Nehemias die Thore zuschließen ließ, bis nach den Sabbath, schalt dazu die Obristen, was ist

Nota

Est etiam  
contra  
intentionem  
cuiusvis  
Auditoris,  
qvi non  
aliò nomine  
frequentant  
templumque  
verbum  
DEi audire,  
non profana  
Edicta.



das böse Ding, das ihr thut, und brechet den Sabbathtag? Thaten unsere Väter nicht und also, und unser Gott führete alle diß unglück über unß? Nehem: XIII, 17. Viel weniger wil sichs gebüren, das Lehrer und Prediger selbst Händel auff der Cantzel führen, dadurch die Sabbaths=ruhe Gottes in unsern Herten verstöret, die andacht verhindert, und also der H. Gottesdienst profaniret werde. Den darumb ist der Sabbath verordnet, wie S. Augu=

*[fol. 187 v]*

stinus Serm: 2. § de tempore außführet, ut â terreno negotio vacarent (Christiani) ut paratiores et promptiores essent ad divinum cultum, cùm non haberent, qvò eos inde detraheret incommodum, relinqverentqve eò tempore terrenam sollicitudinem, qvò facilius possent DEi intendere voluntatem. Inde ipse Dominus per Prophetam dicit: Vacate et videte, qvoniam ego sum DEus. Da er auch hinzuthut, daß der Sontag daher dominicus dies genennet wird, ut in eò â terrenis operibus vel mundi illecebris abstinentes TANTUM divinis cultibus serviamus. Und ermahnet ferner: Ante omni ergò causas in festivitibus, nolite dicere, neqve audire, sed aliò tempore. Der H. Chrysostomus wil ebenmeßig, daß solche Stunden, die Gott ihm erwehlet hat, gar frey sein sollen von andern weltlichen Händeln. Centum et sexaginta horas habente hebdomadâ, unam et solam horam sibi segregavit DEus et hanc in opera secularia insumis, sagt Er Homil: de Evcharist: Daher so wohl lege Civili, als Ecclesiasticâ verboten, dergleichen Sachen an Feiertagen zu treiben, L. finali C. de feriis. Dominicam itaqve diem venerabilem, semper ita venerandam decernimus, ut nulla qvemqvam urgeat admonitio, taceat apparitio, sit idem dies â cognitionibus alienus, præconis horrida vox sileat. Sollen nun solche und dergleichen Dinge nicht am Sabbath geschehen, viel weniger können sie von Predigern auff die Cantzel un=

*[fol. 188 r]*

ter wehrendem Gebet und Gottesdienst gebracht werden, welches den auch aus erheblichen ursachen in der Kirchen Ordnung dieser Lande in General-Artickeln Artic: III. § (zum Neunden) mit diesen ausdrücklichen Worten verboten ist: Nach dem die Kirchen Gebeude verordnet, nicht weltliche Sachen darinnen zu verkündigen, sondern Gottes Wort zupredigen und anzuhören, so sollen die Kirchendiener

sich befeißigen, das Sie nicht allerley, besonders weltliche Sachen, zu verkündigen sich annehmen, noch auch anderen zuthun verstaten, welche vor den Kirchen auff den öffentlichen plätzen in den Dörffern, oder in den Städten auff dem Rahthauß oder andern örtern viel füglich verrichtet werden können.

Haben Euch dieses zur beehrten Widerantwort nicht bergen wollen, und zweiffeln nicht, wen Ihre Churfürstliche Durchl. sampt dero Hochansehnlichen Herren Räten, diese und andere Ursachen, wie auch Exempel Christlicher Potentaten, nochmalen unterthenigst zu gemühte führen werdet, Sie die gegen euch gefaßete ungnade fallen laßen, und ewer Gewissen mit angemuheter ablesung dieses und dergleichen Edicten gnädigst verschonen werden. Empfehlen Euch nebst Wünschung aller gedeylichen Wolfahrt in den Schutz des Allerhöchsten. Wittenberg den 6 Maji Anno 1652.

Dechant, Senior und andere  
Doctores und Professores daselbst.

Dieses Scripti Autor und Concipist ist Herr Abraham Calovius SS. Th. D. als welcher do eben Decanus war.

[fol. 188 v]

1652. den 7. Augusti, lest ihme Meister Hans Ruprecht, Bader zu Prentzlow, und von Bern ausm Schweitzerlande bürtig, die Obligation, wegen der, durch seine Vorfahren David Küseln, Badern, erkaufften, von ihm aber durch seine Frawe ererbten Badstuben, von einem EE. Raht zu Prentzlow renoviren und vernewern, und wird selbige von itzigen Stadtschreiber Herren Johan Hülsekopfen geschrieben, von Herren Jacobo Thielen, regirenden Bürgermeistern für diese Zeit unterschrieben und mit der Stadt Major Secret versiegelt.

Und weil gedachter Meister Hansen dis hat wollen gestritten und nicht zugestanden werden, daß er <sup>963</sup> beides die Badstube <sup>964</sup> ohne Schoß und bürgerlicher Beschwerung haben solte, hatt Er solches auch denuò, weil es EE. Rahts Obligation <sup>965</sup> klar im Munde hat, ihm 1616. im anfang

963 *Gestrichen*: nicht alle.

964 *Gestrichen*: sine.

965 *a-a Ergänzung über der Zeile*.

gegeben, davon droben, von Churfl. Dhl. durch klaren Abscheid abermahl erhalten.

*[[fol. 189 r]*

1652, mense Septembri, wurde eine Collect auff der Prediger, insonderheit Herren M. Georgii Krukenberges Archi-Diaconi zu S. Marien Vorbitte, von öffentlicher Cantzel, verwilliget und zusammengebracht so wol von einem EE Raht, Predigern, als Gemeinen aus allen Kirchspielen, zu reparierung und außbeßerung des Dachs auf der S. Marienkirche. Weil der <sup>1966</sup> <sup>a</sup>Kirchen reditus und Einkommen<sup>a</sup><sup>1967</sup> zimlich abgenommen und geschwechet waren, wegen der vielen und alten Retardaten, und mit eingefallenen langen Kriegen; da dan die Gemeinen nicht allein willig contribuiet, sondern auch der Raht, der doch itziger Zeit nur in 10 personen, sampt 2 Bürgermeistern, bestand; steurete reichlichen zu, das der allein in die 50 Reichsthaler gab. Zu welcher zeit Bürgermeister waren Herr Gottfried Weiler, und Herr Jacobus Thiele.

1652. den 17 Sept: wird alhie am Rahthause angehenget ein Churfürstl: Mandat wegen der Raufhändel<sup>1968</sup>, Außforderung, Zuschickung der Chartellen, und wegen deß, daß sich etliche unterstanden auff den Churfürstlichen Grentzen <sup>b</sup>auß= v.<sup>b</sup><sup>1969</sup> hinzufordern v. dazuschlagen, damit ernstlich v. bey Leib und Lebens Strafe verboten wurde so Adel so Un=Adel die Duella einzustellen und zumeiden.

*[[fol. 189 v]*

1652. den 13. Decembr: war der Tag Luciaë zwischen 6 und 7 uhr, des morgens, starb Herr Jacobus Langmeyer, Primislaviensis, Ministerii Candidatus, und der Schulen Baccalaureus alhie ins 10. <sup>1970</sup>, seines alters im 55 jahr, und ward den 19 dieses in der Kirchen zu S. Niclas mit einer Leichpredigt beerdiget, welche ihm nachhielt Herr M. Petrus Thesendorff, Pastor daselbst aus Dan: XII, 3. Dieser wartete eine lange Zeit sampt dem Herren Rectore, wegen schwirigkeit der Salarien, alleine in der Schulen auff, und alß er nun gestorben war, blieb der Herr Rector, als Herr M.

966 *Gestrichen: Gotteskasten.*

967 *a-a Ergänzung vom rechten Rand.*

968 *Raufhändel = Schlägerei.*

969 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

970 *Gestrichen: jahr.*

Vitus Hufnagelius, nur noch alleine dabey. So gar war die Schule in dem langwirigem Kriege in abnehmen gekommen, da zuvor 6 Collegen immerfort an derselben gewesen waren.

*[[fol. 190 r]*

1652. den 14 und 15 Decembr: St: V. und noch etliche Tage hernach, wurde hie zu Prentzlow über der Stadt, ein newer Stern, fast in der größe des Mondes, mit einem tunckeln schein, als hette er auch noch andere kleine Sterne ümb sich, und im ansehen, als wen die Sonne Waßer zeucht, zwischen Osten und Süden im Gestirn des <sup>1971</sup> Stiers, nicht weit von den Pleiadibus oder dem Siebengestirn gesehen. Nach dreyen Tagen aber schon im 11 grad etwas höher zwischen dem Capite Medusæ und dem lincken Fuß Orionis. Wie solches nechst andern vielen Leuten die ihn gesehen, insonderheit Herr M. David Malichius Pastor der Kirchen zu S. Marien und Superintendens alhie, observiret hatte, und in der Predigt des Evangelii am H. 3 König Tage mit erwehnete. Die Deutung deßelbigen ist noch zur zeit Gott bekand, derselbige wende alles böse von dieser unser Stadt und dem gantzem Lande in allen gnaden ab. Ist sonst auch zu Hall in Sachsen, zu Wittenberg, wie den auch zu Dantzig in Preußen in die 10 tage lang, auch dichte bey dem Siebengestirn observiret worden, wie ich deßen durch Schreiben von dar berichtet worden bin.

Eben dieses 1652. jahr, war ein gar hitziges jahr, das dergleichen ungewöhnliche Hitze so bald nicht gedacht worden, und war gar unfruchtbar, hie und fast in allen örtern, so wol an Korne alß Obst, doch ein gutes Weinjahr.

*[[fal. 190 »]*

**[1653.]**

<sup>1972</sup>

<sup>1972</sup>Itzt folgen die GENERAL SUPERINTENDENTEN, so zeithero der Reformation vom Bapsthumb, durch Churfürst Joachimum II. 1539 vorgenommen biß auff dieses 1653 in dem Churfürstenthumb v. Marck Brandenburg gewesen.

971 *Miniaturzeichnung eines Stiers; auf dem rechten Rand befindet sich das Tierkreiszeichen des Taurus ♉.*

972 *Eintrag nach fal. 200 › verschoben.*

Jacobus Stratnerus SS. Th. D. aus Ahnspach <sup>l<sup>a</sup></sup>woselbst Er Margraff Georgen Hofprediger geworden<sup>a|</sup><sup>973</sup> 1539 vociret, nebst andern die Marck vom Bapstthum zureformiren und den Lutheranismum zu introduciren wie auch von ihm verrichtet, worauff ihme hernachmals die General Superintendentur von Churfl. Durchl. gegeben worden. Angel. Annal. l. 3. p. 330.

M. Johannes Agricola, der Elter, sonst nach dem Vaterland Islebius oder Eißleben genant, maßen Er zu Eißleben in der löblichen und alten Graffschafft Manßfeld geboren worden 1492. den 20 April. <sup>l<sup>b</sup></sup>s. 12 Cal: Maji<sup>b|</sup><sup>974</sup> Angel: Annal. l. 3. p. 256. ex Bucholzero.

<sup>l<sup>c</sup></sup>Anno 1538 hat er inflatus vanâ ambitione, die Antonomiam oder irrige Opinion, daß man das Gesetz ô mehr öffentlich in der Kirchen predigen solte, auff die Bahn gebracht.

Anno 1547 hat Er neben Julio Pflug v. Michaële Sidonio, das Interim helfen schmieden. Et sic astutè pallium potuit obvertere vento, atqve utroqve humerô bajulare, wie ein gelehrter Mann von ihm schreibet Wolf: Crüger in Catalogo oder Historischer Beschreibung Hoher v. Vornehmer Personen fol. 154.<sup>e|</sup><sup>975</sup>

Stirbt zu Berlien, <sup>l<sup>d</sup></sup>non sine singulari fato, qvia Pestilentiali,<sup>d|</sup><sup>976</sup> an der pesten 1566. 22. Septembr. seines alters 75. jahr. Angel. l. c. p. 365. <sup>l<sup>e</sup></sup>Eb: Cal: Hist. p. 310,<sup>e|</sup><sup>977</sup> und wird zu Cöln im Thurm=Stift begraben. Haftitius in Micro-Chron: March.<sup>A|</sup><sup>978</sup>

*[[fol. 191 r]*

1653. mense Februario, wurde durch angebung und anordnung Herren Burgermeister Gottfried Weilern, von einem EE. Raht die Versetzung, und Verwechselung der Ämpter deßelben, welche von undencklichen jahren her, ja von je heraus in dieser Stadt auff Agathæ Tag, als den 5 Februarii, so die Woche nach Lichtmeß einfelt, geschehen war, hinfüro auff Thomæ des Apostels Tag zuhalten

973 a-a Ergänzung über der Zeile.

974 b-b Ergänzung über der Zeile.

975 c-c Ergänzung vom linken Rand.

976 d-d Ergänzung über der Zeile.

977 e-e Ergänzung unter dem Absatz.

978 A-A Liste von fol. 89 » hierher verschoben.

angesetzt und geschlossen, aldieweil solches am selbigem Tage in der Churfürstlichen Residentz Cöln und Berlien geschahe.

*[fol. 191 v]*

1653. mense Februar. verlegierte Herr Martin Karstede, Rahtsverwandter, und vornehmer Handelßmann alhie, öffentlich vor dem gantzem sitzenden Rahte 28.<sup>979</sup> fl. Märckisch, so nicht allein bey seinem Leben, sondern auch nach seinem Tode und also zu ewigen unauffhörlichen zeiten zu erhaltung der fünfften Collegen, nemlich des Baccalaurei der Schulen, solten jährlich angewendet und ihme zum Salario gegeben werden. Also und der gestalt, daß selbige 28.<sup>980</sup> fl von 6 Hufen, so Er vor der Stadt liegen hette, solten gegeben werden, so lange Er lebete, hernachmals aber nach seinem tode solten die Erben die Hufen zu sich nehmen ohne diesem onere, doch aber dieselbigen Gelder sonst aus der Erbschafft unauffhörlich abtragen. Darauff ein EE Raht dieselbige 30 fl so sonst der Baccalaureus aus dem Gotteskasten jährlichen bekömpt, unter die Collegen sämtlichen eingetheilet, und also ihre Salaria zu desto beßerer unterhaltung verstercket.

*[fol. 192 r]*

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

*[fol. 192 v]*

1653. mense Martio <sup>a</sup>Aprili & Majo<sup>a</sup><sup>981</sup> ließ ein EE. Raht den Damm ausm Kuhe thor gelegen, durch Steinbrücker von Stetin verschieben, so ihre eigene pferde <sup>b</sup>v. gesinde<sup>b</sup><sup>982</sup> um Sand zufahren, <sup>983</sup> dazu gebrauchten, <sup>984</sup> durch den Krieg im grund verdorben, mehrentheils widerümb repariren und gaben vor 1 ruhte breit, ein ruhte lange, 1 ½ Thlr und brot und Bier als wochentlich 1 Tonne Bier, und 2 schll Rocken, wozu nebst der Stadt Collecti die Adelschafft mit contribuirte, doch freywillige v. cum <sup>985</sup> reservatione, daß kein genus totum gewesen.

979 *Eingesetzt für:* 30.

980 *Eingesetzt für:* 30.

981 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

982 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

983 *Gestrichen:* wurden auch.

984 *Gestrichen:* meistentheils.

985 *Gestrichen:* Exeptione.

[[fol. 193 r]

1653. den 11. Martii St: vet: war der ♀ nach Reminiscere, morgens frühe, ümb 3 ungefehr, starb und verschied seelig in Gott, der Ehrenveste, Großachtbar, und hochgelahrter, Herr Johannes Christophorus Hartmannus, Francofurtensis Marchiacus, I. U. D. der Ueckermärckischen und Stolpierischen Landschafft, wie auch dieser Stadt wolbestalter und gewesener Syndicus, und ward den folgenden Dinstag, war der 15 deßelben Monats in der Kirchen zu S. Marien im Chor mit Christlichen ceremonien beerdiget und begraben. Seines alters 59 jahr, und etliche Monat, seines Syndicats im 29 jahr, maßen er 1624 dazu von einem EE. Raht von Berlien anhero war vociret worden. Den Leich=Sermon hielt ihme, Herr M. David Malichius, Pastor und Superintendens alhie, aus den Worten, so der Sohn Gottes in der heimlichen Offenbahrung am III, 11. an die zu Philadelphia abgehen laßen, und von dem seelig verstorbenen selbst dazu waren erwehlet und begehret worden: Siehe, ich komme balde, halt was du hast, das niemand deine Krone nehme. Und handelte daraus diese 3 folgende Stücke, Alß

I. Eine Drewunge: Siehe, ich komme balde.

II. Eine Vermahnung: Halt was du hast, Und den

III. Eine Warnung: das dir niemand deine Krone nehme.

Auß deß Sehl: verstorbenen Herren Doctoris Syndici Nahmen, hatt D. Christophorus Pelargus, weiland General Superintendens der Chur= und Marck Brandenburg, in dem jahr da Er geboren, folgendes Anagramma gemacht, das ich hie her mit setzen wollen.

[[fol. 193 v]

IOANNES CHRISTOPHORUS HARTMANNUS  
ANNOS, VITAM, IN CHRISTO PROTRAHES

O Puer IN CHRISTO VITAM vitæqve tot ANNOS

Volet quot Arbiter deinde PROTRAHES.

Cresce igitur CHRISTO, de cuius nomine nomen

Geris sacrum, quod ille reddet auctius.

Cujus in immeritos largissima Gratia manat,

Priore connotata nomine in tuô.

O Puer IN CHRISTO vivas, hic protrahit annos,

In hoc perennis opto protrahas tuos.

*[fol. 194 r]*

Anno 1653, mense Martio ungefehr, wird von einem Raht alhie geschlossen, daß die hinterbliebene Bürgermeister Wittwen, so lang alß Sie Wittwen und ungefreyet bleiben, hinfüro jährlichen ein Gewißes an Gelde vom Rahthause haben sollen, welches zuvor nie hie im Brauch gewesen.

*[fol. 194 v]*

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

*[fol. 195 r]*

Anno 1653. im Monat Martio, wurde die neue Schneidemühle fertig, und zu erst wider angelaßen, welche vergangenen Sommer auff der Stellen (da sie zu allererst, als Sie 1627. durch die königlichen Dännemärckischen Kriegsvölcker abgebrandt, gestanden) auff's new wider zubawen, angefangen worden war, dazu auff eines EE. Rahts begehren und Bitten die Gelder Vorschöß Herr Thomas Bötticher Rahtsverwandter und Cämmerherr, und kostete in die 415 Rthlr. 6 sgl. 10. ⸏.

*[fol. 195 v]*

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

*[fol. 196 r]*

1653. Alß die Herren Ministeriales oder Geistlichen dieser Stadt, so viel derselbigen, jetziger Zeit gelegenheit nach, waren, namens Herr M. David Malichius, Pastor zu S. Marien, und Superintendens, M. Petrus Thesendorf, Pastor zu S. Niclas, und M. Georgius Krukenberg, Archi-Diaconus zu S. Marien, mit EE. Rahte, wegen der Vocation der Prediger <sup>a</sup>und Schuldiener<sup>986</sup> /: davon jener diese <sup>b</sup>die ihr fundament auff die H. Schrift als Gottes wort, v. auff die wolhergebrachte Praxis 1500 jahr, in der Kirchen, setzte, gantzlichen<sup>b</sup>1987 ausschloß, und nur ein Votum consultativum, wie Er es nennete, und nicht decifivum, vergönnen wolte, sich auff ein von Churfürst Johan. Sigißmund gegebenes Privilegium berufend :/ in Zwist geriethen, wirkete endlichen bey Ihrer Churfürstlichen Durchl. ein EE. Raht eine Verhör zu Hofe aus, welche auch den 17 Junii dieses jahrs, war der ♀ vorm 2 Sontag Trinitatis, vor Mittag von

986 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

987 b-b Ergänzung vom rechten Rand.



8 uhren ungefehr, bis gen 12 für sich gieng, und von Ihrer Churfl. Durchl. in eigener Person mit beygewohnt wurde. Nach dem nun die Proposition von Clägern, und Antwort von Beclagten Advocata geschehen war, trat der Herr Superintendens, doch mit gebürender Bescheidenheit, auff vor erbetener Vergünstigung von Ihrer Churfürstl: Durchl: selbsten für, <sup>a</sup>legte Ihr die Bibel hin,<sup>a</sup><sup>988</sup> und deducirte das Jus vocandi Ministros verbi, und bey wem es stünde, hell und klar aus Gottes wort, mit unerschrockenem Muth, und bat dem zufolge, Ihre Churfl. Durchl. wolte das übrige, <sup>b</sup>als Parerga<sup>989</sup> und zu dieser Sache nicht eigentlich gehörig<sup>b</sup><sup>990</sup>, ihren Gegenbericht einzubringen, allergnedigst zu einer andern Verhör kommen laßen. Welchem da Ihrer Churfl. Durchl. gnedigst geruheten, Clägern aber, als EE. Raht noch angaben, das mitlerfrist die Prediger, nach wie vor, sich der affecten und Stichelns in ihren Predigten nicht enthalten würden, dimittirte Ihre Churfl. die Pre=

[fol. 196 v]

diger so lange von sich mit diesem, doch Gnedigstem Bescheide und Befehl, Sie solten einen Weg wie den andern Gottes Wort predigen, inhalt Prophetischer und Apostolischen Schriften, doch ohne jeniges Sticheln und affecten, welchem Befehl nach, die Herren Geistlichen, weil der Sontag vor der Thür war, da sie ihres Ampts abzuwarten hetten, sich bald auffmachten, wider gen Hause zogen; und da Sie den Sonnabend, abends ümb 8 uhr heim kamen, verrichtete ein jeder des Sontags sein Ampt mit predigen, nach der Predigt aber, dancketen sie öffentlich für der Gemein dem lieben Gott, wegen der Gnädigsten dimission und Bescheids, den Sie von Ihrer Churfürstlichen Durchl. vor erst und zum Vortrab erlanget, in dem er ihnen Gottes Wort in den Propheten v. Aposteln enthalten, nach wie vor, doch ohne alle affecten und Stichelungen nochmalen <sup>c</sup>zu predigen<sup>c</sup><sup>991</sup> befohlen, auch darbey Sie zu schützen versprochen, ermahneten darauff die Gemeine weiter, den lieben Gott ümb Schutz und Erhaltung seiner Kirchen mitanzuruffen helffen, und auch dismahl nach der Predigt

988 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

989 Parergon = Beiwerk.

990 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

991 c-c Ergänzung vom linken Rand.

beyeinander zubleiben, und darauff, das HErr Gott dich loben wir, zu singen, wie den auch verrichtet wurde.  
 Alß aber ein theil von EE. Rahts seiten, so mit bey der Verhör zu Berlin, als Klägere gewesen waren, nemlich Herr Gottfried Weiler, Churfl. Hof= und Landrichter, Iustitien Raht, und Bürgermeister dieser Stadt; so den auch Herr Johan Hülsekopf, Rahts=

*[[fol. 197 r]*

verwandter und Secretarius, allererst den nechsten 23 obgenanten Monats, war der Donnerstag vor S. Johannis Tag, nach zu Hause kamen, brachten Sie einen newen Churfürstl: Befehlig, unter Ihrer Churfürstl: Durchl: eigenen Hand und Insiigel an die Herren Geistlichen mit, welchen ein EE. Raht, recht am Tage Johannis, unter der Hochmeßpredigt, an das Rahthauß, woselbsten sonst andere Politica Edicta affigiret werden, anhängen ließ, auch noch den folgenden Sonnabend über, da eben der Johannis Jahrmarckt war, damit Er, von männiglich, Einheimischen und Frembden gelesen werden müchte. Und war derselbig dieser der hernacher folget:

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Marggraff zu Brandenburg, des H. Röm: Reichs Ertz=Cämmerer und Churfürst: zu Magdeburg, in Preußen, zu Jülich, Cleve, Berge, Stetin, Pommern, der Caßuben und Wenden, auch in Schlesien zu Croßen und Jägerndorff Hertzog: Burggraff zu Nürnberg: Fürst zu Halberstat und Minden: Graff zu der Marck und Ravensperg: Herr zu Ravenstein p  
 Geben unsern Bürgermeistern und Rahtmannen der Stadt Prentzlow Klägern an einem, dem Inspector und Predigern doselbst M. Davidi Malichio, M. Petro Thesendorffern, und M. Georgio Krukenbergen, Beclagten am andern theil, auch ihren Adhærenten und Beyständen, den Inspector alhier

*[[fol. 197 v]*

in beiden Residentien, und in unser Alten Stadt Brandenburg dieses zum Bescheid,  
 Aldieweil wir anderer nöhtigen Geschäften halber, dißmahl nicht zeit gehabt, die fast gefehrliche intention der Beklagten, dadurch sie Unsere Jura Episcopalia, als ob dieselbe dem Göttlichem Wort nicht gemeß weren, auch des Malichii künes vorgeben und Bekentnüs, das so thane seine und Mitbeklagten Intention wider Unsere Hoheit und Privilegia

liefe, allerdings reifflich zu überlegen, zumahlen do Beklagte sich auff alle Klage puncta nicht einlaßen wollen, und also doch andere Tagefahrt gehalten werden mus. Das die Parte auff eine andere Zeit erfordert werden, Beklagte sich als den über alle puncta unweigerlich einlaßen, und einer rechtmeißigen decision gewertig sein sollen.

In deß aber sollen sie sich schied= und friedlich verhalten, die Beklagte sich auch alles stichelns und verkleinerns auff den Cantzeln wider die Klägere enteusern und weder privatim noch publicè ihrer ungegründeten Quæstion und intention gedencken, dann wir Unsere Jurisdictionem Ecclesiasticam, die wir und andere Churfürsten und Stände ex pacto Religionis erlanget, und so lange exerciret, auch neulich zu Münster und Osnabrüg confirmiret bekommen haben, weder von Ihnen noch jemanden anders disputiren oder zweifelich machen

[fol. 198 r]

laßen wollen oder können. Derhalben auch Beklagte und Adhærenten sich aller Zusammenkünfften und Conventiculorum gäntzlich enthalten, keine Verbündnis mit einander auffrichten, noch andere gewißenhafftige und gehorsahme Prediger dazu verleiten und fordern sollen. Alles bey Vermeidung schleuniger remotion und anderer exemplarischer bestrafung, daran sich andere friedhäßige Leute zuspiegeln haben sollen.

Urkündlich haben wir dieses eigenhändlich unterschrieben, und unser großes Insiegel darauff zudrucken wißentlich anbefohlen,

Geben in Unser Residentz Cöln an der Spree, am 17. Junii Anno 1653.

Friedrich Wilhelm.

LS.

[fal. 198 »]

[Seite im Original unbeschrieben.]

<sup>1A</sup>Anno 1653, den 7 Junii, war der ♂ nach dem Fest Trinitatis, stellte der Herr Superintendens, M. David Malichius, einen Synodum mit seiner Inspection <sup>1a</sup>oder Kirchen=Kreyses<sup>1992</sup>

untergebenen Pastoribus vom Lande an, mit ihnen aus einem gewissen fidei Articulo zu conferiren, welches, ob es wol vermöge Churfl. Consistorial Ordnung jährlichen einmahl geschehen sollen, wegen Krieges in die 10 Jahr, und drüber, angestanden <sup>a</sup>nach dem alten Sprichwort: Wen im Lande unfried ist, so bleibet aller Gottesdienst dahinder<sup>a|993</sup>, und also der erste unter diesem Superintendente war. Die Predigt zu deßen Præparation, hielt, hergebrachtem Brauch nach, dismahl von Herren Superintendente dazu erwehlet aus dem ihme von demselbigen auch auffgegebenen text, 2 Pet: I, à v. 19 ad 21. inclusivè, Herr Elias Stollius, Pastor von Blindow, welcher daraus folgendes Thema bimembre abhandelte, als I: de Sacro-sanctæ Script: autoritate. II. de Sacre S. certitudine et veritate, præmisso Ingressu ex  $\Psi$ : 89, et Exordiô ex  $\Psi$  122, 4, 5. Die Quæstion aber, worüber sie in Synodo ipsâ conferireten, war: An Spiritus S. summus, quâ nos, in rebus fidei judex et arbiter? Und ist der gantze Synodus derer vom Lande zu dieser Zeit überall nur starck gewesen 24. Personen. Bey dieser gelegenheit habe ich auch anhero setzen wollen die Verzeichnis der Pastorum oder Pfarherren, so itziger Zeit nach dem Kriege in diesem 1653 Jahre, unter der Prentzlowischen Inspection <sup>b</sup>v. Circkel<sup>b|994</sup> gehörig, sich noch befunden, sampt derer Nahmen, nach welcher gesatzten Ordnung in anstellung eines Synodi oder Convents, auch die Currenda oder das Ausschreiben, von einem ort zum andern gehet und gesendet wird.<sup>A|995</sup>

|<sup>B</sup>A|<sup>B</sup>

Aus dem Blindowischem und Steinthore.

Blindow Herr	Elias Stollius. Seine Filial sein Dawer und Tornow.
Göritz	Henningus Gise. Seine Filial sein Malichow v. Nedam.
Schmarsow	Ioachimus Heinrici. Stirbt mense Julio dieses Jahres 1653.
Schönfeld	Bernhardus Calonorus, sonst Keulberg, Tor=gaviensis Misnicus.

993 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

994 b-b Ergänzung über der Zeile.

995 A-A Eintrag von fal. 201 > hierher verschoben.

Zarrentien	Ioachimus Camerarius, Iohannis, Senioris <sup>996</sup> Pastoris Laconisensis filius.
Brüßow	Ioachimus Kelch
Karntzow <sup>997</sup>	Casimirus Christiani, Paswalcensis.
Löckenitz <sup>998</sup>	Iohannes Camerarius Senior.
Retzien	Matthias Bravicius
Bagenmiel	Christophorus Stärcke
Schmöllen	Iacobus Ramelovius
Falckenwolde	Georgius Martini. <sup>A)999</sup>

[fol. 198a r]<sup>1000</sup>

1653. ümb Iohannis, hatt eine vornehme Adelige Dahme, eine von Arnim nahmens Catharina Elisabeth, vom Hause Gerswalde, <sup>a</sup>derer Vater gewesen Bußo Clamor auff Suckow<sup>a)1001</sup> <sup>1002</sup> von ihrem leiblichem Bruder, <sup>b</sup>noch im Gesellenstand nahmens<sup>b)1003</sup> Werner Bernd, im 18 jahr ihres alters geschwengert, eines Kindes <sup>1004</sup> ein Mägdeleins gewesen. Welches Kindlein <sup>1005</sup> so bald es geboren worden, der Vater von der Wehmutter ihm zuzustellen gebeten, welche es auch, nach dem sie es gebadet gehabt, ihm zugestellet mit dieser Vermahnung ihme ja kein Leid anzuthun, darauf er gesagt, er wolte es keines weges thun, sondern selbiges nehmen, in einen Kober legen, v. einen Ducaten <sup>c</sup>v. Zettel das es <sup>o</sup> getaufft,<sup>e)1006</sup> dabeneben, und an eine Kirche hangen. Hat es demnach in einen Kober gelegt,

[fol. 198a v]

v. ist damit weggeritten, Also er aber selbiges am Sattel hangend gehabt ist es auffm Wege gestorben, Alß er nun <sup>o</sup> gewust, wie ers damit anfangen solte, ist er hin auff das

996 *Gestrichen: filius.*

997 *Eingesetzt für: Karntzow.*

998 *Eingesetzt für: Menckien.*

999 *B-A Liste von fol. 201 » hierher verschoben.*

1000 *Von Süring eingefügter Papierstreifen.*

1001 *a-a Ergänzung vom linken Rand.*

1002 *Gestrichen: daselbsten.*

1003 *b-b Ergänzung unter der Zeile.*

1004 *Gestrichen: v. daßelbe.*

1005 *Gestrichen: der Bruder.*

1006 *c-c Ergänzung unter der Zeile.*

<sup>a</sup>itziger Zeit wüste<sup>a</sup><sup>1007</sup> Dorf Hersleben geritten, und es da zu Lincken seiten des Altars in der Kirchen begraben.

Alß nun solches zu Hofe rüchtig worden, hat Ihrer Churfürstliche Durchl: durch ihren gesendeten ordentlichen Haußvoygt Georg Reichenowen, nebst Churfl. Hof vnd Landrichtern allhie zu Prentzlow, Herren Gottfrid Weilern, <sup>b</sup>[*Iustitien*] Raht<sup>b</sup><sup>1008</sup>, bey beiderseits jungen Leuten zu Gerswalde inquiriren laßen, v. nach dem es solcher Gestalt sich befunden dieselbige auff dem Hause daselbst nebst der Wehmutter in Arrest halten und von der Zeit an mit bey sich habenden Corporal v. 6 Musquetiren Bewachen laßen.

[fol. 199 r]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 199 v]

Den 28 Novembr. deß 1653. ist der Montag nachm 1 Advent, wird Herr Joachimus Lietzmannus, Neo-Ruppinensis, zum Rectore der Schulen introduciret von M. Vito Hufnageln, Pastore zu S. Jacob, und verrichtet solches auff begehren des Rahts dieser, weil der Her Superint, dem es sonst zustehet, noch von sein Ampt suspendiret ist, der Herr Rector helt eine Orationem de unica et verâ religione, qvæ est Lutherana.

[fal. 200 v]

Seite im Original unbeschrieben.

<sup>A</sup>1653. nach Weihnachten ungefehr, wurde allhie ein Churfürstl: Edict oder Mandat angeschlagen, daß keiner, Adel oder Unadel, weiß standes er auch sein möchte, sich etwa mit einem in ein duellum, weder im Degen, noch in Kugeln, einlaßen solte, bey DREWUNG Churfl Durchl: höchsten ungnade und Strafe.<sup>A</sup><sup>1009</sup>

[fol. 200 v]

### [1654.]

1654. mense Majo, <sup>1010</sup> richtet einer v. bawet nach gemachten Vertrag mit demselben einer mit nahmen Clauß Zilmer, den einigen Baurhof widerümb auff, welchen nur ein EE. Raht zu Prentzlow daselbst hat, in dem Dorfe Baumgarten, und

1007 a-a Ergänzung unter der Zeile.

1008 b-b Ergänzung über der Zeile.

1009 A-A Eintrag von fol. 190 » hierher verschoben.

1010 Gestrichen: gibt sich.

war dieser der erste, der in dem Dorfe widerümb zubawen  
anfieng, nach dem es durch den Krieg so gar verwüstet war,  
das weder stock noch Stiel dageblieben und itzt in 16 Jahren  
nicht bewohnet gewesen war.

|<sup>1011</sup> [[fal. 201 ›]

|<sup>1012</sup> [[fal. 201 »]

Det DEus |<sup>a</sup>Verum<sup>a</sup>|<sup>1013</sup> Ucaria<sup>1014</sup> concordi vivere mente  
Ast<sup>1015</sup> aliis redeat Pacis alumna qvies. [[fol. 202 r]

|<sup>1016</sup> Der Uckermark |<sup>b</sup>geb Gott doch<sup>b</sup>|<sup>1017</sup> |<sup>1018</sup> Ruh  
|<sup>1019</sup> Fried und Ruh kom auch andern zu.

Nagelwinger Instrum: mensariarum.

- |                           |           |
|---------------------------|-----------|
| 1. Stadtknechte.          |           |
| 2. Wachsetzer.            |           |
| 3. Thorsetzer.            | Kramereid |
| 4. Wagenknechte.          |           |
| 5. Scharfrichter.         |           |
| 6. Bierspinder.           |           |
| 7. Walcker.               |           |
| 8. Müllmeister.           |           |
| 9. Bescheider.            |           |
| 10. der Müllenjungen Eid. |           |
| 11. Sackführer.           |           |
| 12. Stadtschencken Eid.   |           |
| 13. Wagemeister Eid.      |           |

1011 *Eintrag nach fal. 198 » verschoben.*

1012 *Liste nach fal. 198 » verschoben.*

1013 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

1014 *Alternative Endung darüber: iis.*

1015 *Alternative darüber: Et.*

1016 *Gestrichen: Gott gebe.*

1017 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

1018 *Gestrichen: Fried und.*

1019 *Gestrichen: Mitt.*

*[fol. 202 v]*

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

*[fal. 203 ›]*

|<sup>1020</sup>

*[fal. 203 »]*

|<sup>1021</sup>

---

<sup>1020</sup> Abschnitt des Eintrags nach fal. 0 › verschoben.

<sup>1021</sup> Einträge nach fal. 0 » verschoben.



## Handschrift B (1105–1670)

Sign.: BLHA Potsdam

Pr. Br. Rep. 8 Prenzlau

Nr. 1002



Kurtzer Eingang zu der Historischen Beschreibung der Chur= Brandenburgischen Uckermärckischen Häupt=Stadt Prentz= low, und folgender Erzählung deßen, was mehrentheils von erster Erbauung, in und nahe bey derselbigen, ge= schehen und sich zugetragen.

I. Von der Uckermarck und der Ucker=Märcker Nah= men, woher sie denselben haben, und von weme Sie weiland bekriegt und bezwungen.

Die Uckermark, oder das Uckerland, lateinisch Ucaria, Ucaro-Marchia, Ucara terra, Marchia Ucarana :/: so der Alten=Marck zur Seiten nach Mitternacht <sup>1a</sup>Zwischen der Mittelmarck, Meglenburg, Pommern und Neu= Marck<sup>a1</sup> lieget, und unter den Vier Marcken der Marck Brandenburg, in der Ordnung die dritte Stelle hat :/: hat den Nahmen her von dem großen See, so darin ist, die Ucker, lateinisch Ucara, genant, welcher seinen ersten Ursprung bey dem Vorwerck Suckow, zwo Meile von Prentzlow, daran gelegen, denen von Arnimben zuständig, meineth, da er zwar gar geringe Anfänge hat, und nicht gar groß ist, aber hernach durch viele kleine Flüße oder Zuläuffe sich dermaßen samlet, daß er bis an die Stadt Prentzlow, daran er nahe <sup>1b</sup>â termino Australi oder<sup>b1</sup>2 von der Südlichen Seiten, stoßet und gehet, in die lenge 3 Meilweges lang, und wo er am breitesten ist, fast ein Viertel Meilweges gehalten wird. Die Fließbichen so oben hin einfließen sein eines, so zwischen Warnitz und Melsow von der Churfürstlichen Heyden herkömpt, eines von der Stiegelitzischen Müllen, eines von der Flietischen Müllen, eines von den Windmüllen, ein anders von Gerßwalde, und eines von Potzlow herkommend, und andere mehr; Diese alle machen also bey der Stadt Prentzlow einen lacum vastæ longitudinis & latitudinis, einen großen langen und breiten See <sup>1c</sup>die Ucker=See genandt.<sup>c1</sup>3 Von Prentzlow ergeußet sich dieser See durch Abgänge und Abflüße weiter nach Paßwalck, <sup>1d</sup>nach Torgelow,<sup>d1</sup>4 von dannen nach Uckermünde, und endlich ins frische Pommerische Haf. <sup>1e</sup>Daher auch

1.

Philippus  
Cluverius  
Lib: 3.  
Introductio  
Geograph.  
Studio  
et opera  
Johan.  
Bunonis  
edit. p.  
222, 223.

1 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

2 b-b Ergänzung über der Zeile.

3 c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.

4 d-d Ergänzung über der Zeile.

Uckermünde den Nahmen hat, weil sie os Ucaræ ist. Parte 2. Chronicæ in Præfat:<sup>a]5</sup> Die Ucker, wie Micrælius meint, soll den Nahmen haben vom Öcken, welches so viel heißet, alß Füllen, welches Wort den Pommerischen Bauren noch heute zu Tage bekannt und vielleicht bey ihnen, als die UckerMärcker Nachbarn geblieben; Da sie sagen von den ausgeleer=

[[fol. 1 v]

2.

ten Schüßeln, man solle sie wider aufföckern oder füllen. Oder aber es soll die Ucker den Nahmen haben von Oeckern, welches so viel bey unß Uckermärckern und Pommern ist, als ein Ding offte wiederholen und ursache an dem andern zu zancken suchen. <sup>b]</sup>Wie den auch in der Stadt Prentzlow selbiges wort gemein bey den Eingeborenen Alten noch ist, daß, wen man ein Ding offte zum Verdruß widerholet, einem etwas fürwirfft v. gleichsam die Ohren damit füllet, der ander zusagen pfelet; Waß böckerstu viel.<sup>b]6</sup> Von dem genannten See der Ucker, als welcher dem gantzen Ort Landes den Nahmen gegeben, sein ehemals die Einwohner deßelbigen, die ümb und an der Ucker auff etliche Meilweges gewohnet, die Uckerwenden geheißten, zum unterscheid der andern Wenden, alß der Obotriten, Wagiren, Rügianer, Caßuben, <sup>c]</sup>wiltzer Wenden ümb Wilßnack<sup>c]7</sup> und Lausitzer, wie den auch der Lutitier; heute zu Tage werden Sie genennet die Uckerländer, die Ucker=Märcker; zu Latein: Ucaro-Marchiaci oder Ucaro=Marchici, Ucaro-Marchitæ, Ucaræ terræ oder Ucarix incolæ, Ucarici; Vorzeiten sind sie geheißten Ugrii, Ugri, Uchri, und haben nicht allein im Lande bleiben wollen, sondern sind mit den Herulis oder Herulern, alß ihren Landsleuten biß in Ungern, und in die Römische Provinzien gezogen, alldieweil die Landsleute allenthalben newe Länder auffgesuchet <sup>d]</sup>Micræl. l. 1. Chron. Pomer. p. 105. et l. 2. p. 180.<sup>d]8</sup>; es gedencket derselben auch Pomponius Lætus. Und sind noch Ugri bis zu Zeiten Keyser Ottonis unter den Slaven gewesen, wider welche Gero der II Marggraf zu Brandenburg, Burggraff zu Magdeburg, Graf zu Merseburg, Oldenburg und Staden, Gerens des I Sohn<sup>9</sup>, gekrieget hat

5 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

6 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

7 c-c Ergänzung über der Zeile.

8 d-d Ergänzung vom linken Seitenrand.

9 Gero II. war der Großneffe, nicht der Sohn Geros I.

Uckermark  
wird  
abgetheilet in  
zweene  
Kreyse

Cramerus in seiner Pommerischen Kirchen=Chronik <sup>l</sup>a1. 1. Chron. Pom: c. 25. circa A.C. 1128. <sup>a</sup>10; und Wolfgang Jobsten im Außzug der Märckischen Chronick <sup>b</sup>c. 2. <sup>b</sup>11, und zwar aus Plinio l. 4. c. 14. setzet, daß vor Christi Geburt, an der Ucker gewohnet die Cimbri, darnach die Wilci da ihren Sitz gehabt, welche große Räuberey und Mord getrieben <sup>c</sup>und rechte Schnaphanen gewesen!<sup>c</sup>12 Den Cimber heißt man einen Räuber und Wilcus, einen Wolff. Abgetheilet wird die Uckermarck in Zweene Kreyse, alß nemlich in den Uckermärckischen, darin Prentzlow die Häupt=Stadt ist; und in den Stolpirischen, darinnen Angermünde die Häupt Stadt ist. Die Longitudo oder Länge kan unterschiedlich angeleget und angeschlagen werden, wo man rechnet von Osten, alß von Bißmarck an, welches 5 Meile biß Prentzlow ist; biß nach Wollin in der Mittel=Marck

[fol. 2 r]  
3.

Südwesten gelegen, welches 4 Meilen von Prentzlow ist, so erstrecket sie die Lenge der Uckermarck auff 9 Meilen. Aber richtiger wird die Longitudo oder Lenge derselbigen gerechnet <sup>d</sup>vom Termino Orientali ad occidentalem<sup>d</sup>13 aus Osten zu Westen. Alß von Bißmarck bis Prentzlow sind 5, von Prentzlow bis Zedenick sind 6 Meilen, welches machen 11 Meilen, daß also Prentzlow fast der Ucker=Marck meditullium oder Centrum das ist, Mittelpunkt ist. Die Latitudinem oder Länge derselben betreffend, wird dieselbige auch recht gerechnet von Norden ins Süden, alß Rubnitz, welches das neheste Dorff an Paßwalck in Pommern dißeits der Ucker gelegen, nach Nordenwärts, ist von Prentzlow 3 Meilweges, das Closter Chorin hinter Angermünde, ins Süden gelegen, ist von Prentzlow 7 Meilen, machen zusammen 10 Meilen, in die Breite, daß also die Ucker=Marck bey nahe so breit, alß sie lang ist. Leuthingerus schreibt darvon also: Ucaria ultra milliaria decem in latitudinem et longitudinem non progreditur. <sup>e</sup>(Parte 7. Commentar. in March. Branden. pag. 5.)<sup>e</sup>14

10 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

11 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

12 c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.

13 d-d Ergänzung vom rechten Seitenrand.

14 e-e Ergänzung vom rechten Seitenrand.

Im Jahr Christi 924, 25. 26. rüsteten sich die Wenden in der Ucker=Marck, neben denen in der Mittel=Marck, und Meglenburg gar starck, aus Beysorge, es würde ihnen gelten, daß sich Keyser Heinrich so sehr rüstete. Angel. Annal. l. 1. p. 38.

Im Jahr Christi 934 überzog Graff Siegfried von Ringelheim<sup>15</sup>, der 1. Marggraff zu Brandenburg die Uckermärkischen Wenden, klopfte ihnen die Haut wol ab, und machte ihm dieselbigen auch unterthan und zinßbar. Angel. in Annal. l. 2. p. 45. auß Buntingii Braunschweigischen Chronicâ.

Anno Christi 954 schlug Marggraff Gero von Brandenburg, mit Hülfe Hertzog Conrads, den ihm der Keyser zum Beystande zugeschicket hatte, die Uckerwenden, und brachte eine große Beute darvon, daher im gantzen sächsischen Kreyse sehr große Freude entstand. Angel. im angezogenen Orte pag. 50.

Anno Christi 957, bekriegete und bezwang Gero der II. Marggraff zu Brandenburg<sup>16</sup>, Geronis des I. Sohn :/: welcher von etlichen für einen Sohn Theodorici des Graffen von Ringelheim gehalten wird :/: alß ein wollgeübter tapfferer Kriegsmann die Rebellischen, Aufführer=

[fol. 2 v]

4.

schen Slawen, Sorben und Wenden, unter denen auch die Uckerländer sein gewesen, wie solches Wittichindus<sup>a</sup> l. 13. Gestar. Saxon.<sup>a</sup><sup>17</sup> und aus demselbigen Micrælius bezeuget |b| l. 1. et 2. Chron. Pomeran<sup>b</sup><sup>18</sup>. Die Historici nennen diesen Geronem, wegen sein überaus tapfferen, Krieges = Helden = und Siegs = Thaten einen Defensorem Patriæ, einen Beschützer des Vaterlandes. Er ist gestorben im Jahr Christi

<sup>15</sup> Eigtl. Siegfried von Merseburg.

<sup>16</sup> Hier ist Süring in mehrfacher Weise falsch unterrichtet. a) Wie schon oben erwähnt, war Gero II. kein Sohn Geros I., sondern sein Großneffe. b) Gero II. war im Jahr 957 noch nicht geboren. c) Auch die Vermutung, dass er der Sohn des Theodoricus (Dietrich) von Ringelheim gewesen sei, muss als falsch angesehen werden. d) Gero I. war ebenfalls nicht der Sohn des Theodoricus (Dietrich) von Ringelheim, sondern von Thietmar I. e) Statt Geros II. war hier vermutlich der auch genannte Gero I. gemeint.

<sup>17</sup> a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

<sup>18</sup> b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

965. 14 Kalend. lun. Das ist den 18 Maji, und im Kloster Gerenrode an der Salah, welches er 941 <sup>a</sup>Andere haben hie ein ander Jahr so woll von seinem Tode, also auch von Erbauung des Closters. V. Annal. Angel. l. 2. p. 52. <sup>a</sup>19 von seinen Allodiis, freyen und eigenen Gütern erbawet, und von ihme den Nahmen bekommen hatte, fürstlich begraben, und der Grabstein mit Teutschen Reimen gezieret worden, welche bey Angelo zusehen <sup>b</sup>l. cit. <sup>b</sup>20. Sein Gemahl hat geheißten Hilda oder, wie sie andere nennen Hidda, und ist gewesen ein Tochter Ottonis des Grafen von Ravenninge; Besiehe M. Balthas. Mentzium in der kurtzen Erzehlung vom Ursprunge und Herkommen des Chur- und Fürstlichen Stammes Brandenburg. Imgleichen Wolfgangum Justum in Genealogia Marchionum Brandenburgensium Familiâ 1. Eltere und mehr Nachricht, als von 900 Jahren her nach Christi Geburt, habe ich noch nicht finden können von der Ucker=Marck, welcher Mangel sonder Zweiffel daher entstanden, daß dieses Land und die ümbliegenden nicht mit Feder und Tinten viel, sondern mit Wehren und Klingen nur ümbegegangen, und man von Gelehrten Leuten nichts gewust auch nichts gehalten hat, alß wir den droben berichtet, daß hier die Cimbri und Wilci, Räuber und Mörder, und Schnappphanen<sup>21</sup> gewohnt. Von welchen Barbaren auch sonder Zweiffel noch bis auff heutigen Tag die Leibeigenschafft der Bauren hie in der UckerMarck geblieben; den die Bauersleute in den andern Marcken Brandenburg sonst alle Zwangfrey sey, davon auch Reineccius Meldung thut in der Beschreibung der Marck Brandenburg.

## II. Historische Beschreibung der Uckermärkischen Häupt=Stadt Prentzlow.

Prentzlow, zu Latein Primislawia, Prentzloa genant, ist die Häupt=Stadt in der Uckermarck oder Uckerlande, dem Churfürsten von Brandenburg Erbunterthänig. Und hat 4 Häupt=Thore. Das 1 heist das Blindowische gegen Nordost hingelegen, aus wel=

Portæ  
urbis 4.

19 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

20 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

21 Schnapphahn = Wegelagerer zu Pferd.

[[fol. 3 r]

chem man reiset nach Paßwalck 3 Meile von dar; nach Brüßow 3 Meile, nach Löcknitz dem Flecken und Paß, 4 Meile, und folgends nach Stetin, das Alte genant, 7 kleine Meile, oder so man über die Rando reiset 6 Meile von dar. Das 2 Thor heist Steinthor, nach Süden oder gegen Mittag, aus welchem man reiset nach Gramzow auff das Churfürstliche Ampt, welches von Prentzlow ist 2 ½, nach Vierraden, welches 4 ¾, nach Schwet; welches dißseits der Oder in der Graffschafft nach der Neumarck werts lieget, und 5 Meile ist. So reiset man auch aus gedachtem Thore, nach Südwesten hin, auff Biesenbroh<sup>22</sup> 3 ¼ nach Newen=Angermünde 5 Meile von der Stadt gelegen. Das 3 Thor heist das Neu=Städtische, nach Westen oder gegen Abend, aus welchen man reiset nach Gerßwalde, welches zwo Meilen; nach Schönebeck, welches 6 Meilen, und folgends nach Bernau, welches 9 Meilen, und endlich nach Berlin, welches 12 Meilen von dar ist. Man reiset noch fürder aus gedachtem Thore nacher Templin, welches 4; nacher Zedenick, welches 6; nacher Liechen, welches 4 Meilen von dar ist. Das 4 und letzte Thor, welches nach Nordwesten hinaus gehet, heist das Kühethor, auß selbigem reiset man nach Fürstenwerder, dem Städtlein, welches zwo, nach Wolleck, einem Städtlein, schon Meglenburgisch, so 3 Meilen von dieser Stadt lieget. Man reiset auch aus diesem Thor, zur rechten, wen man von Damme kompt, der Kuhdamm genant, nach Jagow, welches 1 ½, und folgendes nach Straßburg, so 3 Meilen von hier gelegen. Hat also in Norden Vor=Pommern; In Osten Hinter=Pommern; In Süden die Neu=Marck; In Westen die Mittel und Alte Marck ins Westen zu Norden Meglenburg; Und ist dieselbige eine mit von den eltesten Städten der Marck Brandenburg, sintemalen sie nun über die 500 Jahr alt ist, wie hernachmals von derer ersten Erbauung an seinem Orte soll berichtet werden. Es hatt diese Stadt seine hohe Mauren, und an denselbigen etliche (5) starcke gantz gemaurete Thürne oder Zwinger, darzu viel Zinnen=<sup>a</sup>(Phil: Melancht: putat German: Zinne esse Hebraicum et Zin idem esse ac Speculam.)<sup>a</sup><sup>23</sup> oder

5.

Muri, Tur=  
res, Murorum  
pinnæ seu  
Acroteria ut  
et fossæ.

<sup>22</sup> *Biesenbroh = Biesenbrow, Ortsteil von Angermünde.*

<sup>23</sup> *a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.*



[fol. 3 v]

6. wie wir sie hie nennen, Wiekhäuser rings herümb, alß vom Steinthor bis zum Thurn, der Bürger Gehorsam genant, sind 10, von dem bis zum rothen Thurn, sein 8; Von dem bis zum Blindowischen Thurn sind 4, zwischen dem und dem Kuhe Thor sind 15, von dar biß ans Mittelthor <sup>l<sup>a</sup></sup>NB Das Pfortlein oder Pforte, so im rechten Thorflügel des Mittelthors befindlich, soll die Hunde Pforte heißen.<sup>a)24</sup> sind 7, vom Mittelthor bis zum Steinthor sind 16, sind zusammen 60. Mitt Graben und Wällen ist sie auch versehen; maßen sie mit dreyfachen Wällen ümgeben ist, doch ohne Waßer, daß man an den meisten Orten zu Fuße trucken unten in den Graben gehen kan, selbige sein unten und oben durchaus mit Dornhecken und allerley Püschen, wie auch mit Rüsterbäumen bewachsen, daß auch arme Leute daraus woll zur Noth Höltzung haben können; In diesen Gräben und Wällen laßen sich auch finden, Hasen, Füchse, Wölffe, Wilde Katzen und Rābhüner; Vor Jahren, und vorm Kriege, ehe und wann die hohen Rüsterbäume abgehawen wurden, war ein sehr große Menge der Vogel, die wir Kahrhäckee nennen, ümb der Stadt, die ihre Nester auf den Rüstern hatten, daß mancher, der nach den jungen steigen wolte, im Fröling gut eßen davon hatte, maßen dieser Vogel nicht vom Aaß, wie die Tholen, nebst den Raben, sondern vom Felde und reinen Korn leben sollen. Abgetheilet ist diese Stadt in die Alte und Newe, welche mitt einem Durchfluß, so aus der Ucker kömpt, der Mittelgraben genant, wie den auch mit einer Mauren allenthalben unterschieden werden, an welcher Mauren Thor, do man aus der Alten in die Newe Stadt gehet, ein Thurn oder Zwinger ist, auff deßen Spitze oben stehet ein eiserner Vogel, welcher von der alten hin nach der Newen Stadt siehet und also von Pommern nach der Marck hinein. Dieser Thurn soll in alte und vorigen Jahren, die alte Stadt, alß Pommerisch, von der Newen, als Märkisch; unterschieden haben. <sup>l<sup>b</sup></sup>Deßen auch der daranob stehende Vogel, nemlich der Greiff, als der Fürsten des Landes von Pommern Wapen eine anzeige seyn soll.<sup>b)25</sup> Die Alte Stadt ist die vornehmste und beste, den dieselbige ist die

Urbs  
descripta  
in Veterem  
et Novam

Urbs vetus  
primaria

24 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

25 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

größeste, es sein auch darin die besten Gebäude, die meisten Kirchen, die Schule, das Raht=

[fol. 4 r]

hauß, die meisten Bürger und Leute; auch hat sie größere, mehr Aecker und Felder. Die New=Stadt hat nur fast eine gerade Gaße, bis zur Stadt hinaus, doch ist sie mit einer besonderbaren Mauren ümgeben. Vor diesem zwar, ist sie eine wollerbawete, und nach ihrer Art mitt vielen Gebeuden wollgezierte, ja auch volckreiche Land=Stadt gewesen, sintemalen bey nahe, in die 900 Brandsteten der Bürger darin gewesen, ist aber durch Krieg und unterschiedene Pesten, so bald auff einander erfolget, nicht allein an Gebeuden, sondern auch an Mannschafft fast in Grunde desoliret und verwüestet. Leuthingerus, do er andern Städten in der Marck Brandenburg ihr Epitheton gibt, und sie rühmet, schreibet von dieser also: <sup>a</sup>(Part: 7. Comment. in March Brand. in Præfat.)<sup>a</sup><sup>26</sup> Prenslavia copiosissima et ornatissima. Und weiter schreibt er von ihr. <sup>b</sup>(pag. 5. c. 1.)<sup>b</sup><sup>27</sup> Caput hujus Gentis (scilicet Ucaria) est Prenslavia, urbs copiosa et ampla, egregio Senatu, Templis, Schola, agrorum ubertate, nundinis, commoditateque situs commendatissima, nostris Studiis semper amica. <sup>c</sup>D. David Herlicius, der weiland fürtreffliche und in <sup>d</sup>gantz Europa<sup>d</sup><sup>28</sup> berühmte Medicus und Astronomus, welcher vor dem hier in der Stadt gelebet, und der Physicus gewesen, gibt ihr in seinem Prognostico 1625 herausgegeben und dem Raht dediciret, auch einen guten Ruhm, und saget, daß im Rahte und Schöppenstul nicht allein, sondern auch unter den Bürgern vormalen feine geschickte und Gelehrte Leute gewesen, die den Studiis und freyen Künsten hochzugethan gewesen, dieselbigen geliebet, gefördert, also daß unter derer Gunst, übung und Beliebung dieselbe geblühet, zugenommen haben, und fortgepflantzet worden sind, daß er die Stadt svavem nutriculum liberalium artium billig censiren müße.<sup>c</sup><sup>29</sup> Was anbelanget die Gaßen derselbigen, so hatt sie vier lange Principal oder Häupt=Gaßen; alß da sein der Papendieck

7.

Primislavia  
Civitas,  
nongentos  
ὡς ἔγγιστα seu  
circiter Patres  
familiās,  
absqve  
parvulis et  
mulieribus et  
reliqva  
multitudine  
numeratos  
habuit.

Plateæ Urbis  
principales;  
majores.

26 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

27 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

28 d-d Ergänzung unter der Zeile. Eingesetzt für: aller Welt.

29 c-c Ergänzung von eingeschobenem Papierstreifen zwischen fol. 3 v und 4 r.

und Baustraße von dem Stein zum Blindowischen Thore; darnach die Stein und Butter=Straße, auch von dem Stein zu dem Blindowischen Thore gehend; drittens die Schultzen= und Judenstraße; letztlich und viertens, die Ucker= und Springstraße. Zu diesen Haupt=Gaßen mag auch gerechnet werden die Strohstraße, welche die Breite der Alten Stadt in sich hat, und von dem Blindowischen zum Kuhe=Thor gehet. Der kleinen Quergaßen seind, wie folget, nebst dem Marckte, alß vom Papendick nach der Steinstraßen gehet ein Gäßlein, das heißet die Kammstraße. Das Gäßichen von dem grünen Niclas Kirchhofe nach dem Sterneberg, heist die Violstraße. Das Gäßichen hinter dem alten Niclas Kirchhofe <sup>a</sup>hat meines Wißens keinen Nahmen, einige sagen, es heiße das Grüne Strässichen<sup>a</sup><sup>30</sup>, die <sup>b</sup>gegenüber, von der<sup>b</sup><sup>31</sup> Schultzenstraße <sup>c</sup>bis an den Sternberg<sup>c</sup><sup>32</sup>, heißet die <sup>d</sup>Schliekstraße<sup>d</sup><sup>33</sup>. Das Gäßichen mitten in der Steinstraße bis in die Schultzenstraße, heißet die Saustraße. Der Berg oben der Uckerstraßen heißet der Sterneberg <sup>e</sup>unde? Narrata referantur<sup>e</sup><sup>34</sup>, auff welchen gegen der Viol=

Minores.

[fol. 4 v]

8. straßen ein Gäßichen ist, das nicht durchgängig, und der Nerß genennet wird, anderswo, wo solche Gaßen sein, alß zu Königßberg in Preußen nennt man sie die Kehrwidergaße;<sup>35</sup> Auff dem Berg ob der Uckerstraßen, so der Sterneberg heißet, hat vormalen eine Seule, gleich einem Kaack zu stehen pflegen, welche genant, die Wollweberplätze, allweil sich bey selbiger Plätze die Wollweber oder Tuchmacher <sup>f</sup>so dahrumb heuffig gewohnet<sup>f</sup><sup>36</sup> zu versamlen pflegen. Das Gäßichen <sup>g</sup>gegen der Schliekstraßen über<sup>g</sup><sup>37</sup> noch ob dem Berge, auff den Rickwerder zu, wird genant vor der Waßerpforten <sup>h</sup>oder Waßer=Sträbichen<sup>h</sup><sup>38</sup>; weil alda ein Pforte zur Ucker und zum Wasser hin ist. Das Gäßichen gegen der

30 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

31 b-b Ergänzung über der Zeile.

32 c-c Ergänzung über der Zeile.

33 d-d Ergänzung vom rechten Seitenrand. Eingesetzt für: Saustraße.

34 e-e Ergänzung unter der Zeile.

35 Gestrichen: das Gäßichen gegen der Schliekstraßen über heißet.

36 f-f Ergänzung über der Zeile.

37 g-g Ergänzung über der Zeile.

38 h-h Ergänzung über der Zeile.

Saustraßen über, welches von der Schultzenstraßen in die Uckerstraße gehet heißet die Randow oder in der Randau; das Gäbichen gegen über, so aus der Uckerstraßen bis an die Maur gehet, heißet die Stafenstraße. Das nechste Gäbichen in der Uckerstraße, so aber an die Mauren gehet heißet im Rosengarten. <sup>a</sup>Der Theil der Uckerstraßen vom Rosengarten an bis an den Kirchhof zu St. Marien<sup>39</sup> wird im Vogelsange genenet.<sup>a|40</sup> Die Kramerbuden unter dem Rahthause am Markt heißen im Hagen. Die Gaße von der Johannis Kirchen biß an das Marckt, heißet die Roßstraße, weil alda der Roßmarckt gehalten wird; die Buden an der Kirchen zu St. Marien, in die Quer des Markts, heißen die Wißelbuden<sup>41</sup> <sup>b</sup>Der Gang zwischen dem Eckhause nach der Neustadt hin, und den Wißelbuden Rohrbuden auff den Kirchhof heist der Tückmantel. Vor Alters sein die Buden alle, so woll die Wißel= als Rohr=Buden, die Kalandshäuser oder Buden genant, daher Vermuhtlich, daß sie zur Kirchen und den Geistlichen im Bapstum müßen gehöret haben, den Kalandsherrn sind Geistlichen und Kaland oder Kalands=Gelder, sind geistliche Præbende, Pfründen, Einkommen oder Hebungen.<sup>b|42</sup>; die Buden lengst der Kirchen her gehend, nach der Neu=Stadt, heißen die Rohrbuden<sup>43</sup>. Von diesen Buden bis an das Neustädtische Thor heißet in den Ketzkenhagen <sup>c</sup>auch die h. Geistgaße.<sup>c|44</sup> Das Gäbichen hinter dem Kirchhofs=Schrang zu St. Marien nach dem Thurn der Mauren hin, die Burg <sup>d</sup>oder Papenburg<sup>d|45</sup> genant,<sup>46</sup> <sup>e</sup>wodurch man zur Wurst=Brücken gehet, heisset die Pfaffenstraße oder Schuel Gäbichen<sup>e|47</sup> heißet die Papenstraße. Das Gäbichen hinter der Schulen am Kirchhofe die Peltzer=straße, von den Peltzern, so ehemalen hier gewohnet; das Gäbichen beßer herauff hinter dem Rahthause, der Theerhacken, weil da die Theerhacken

39 *Gestrichen:* der Rosengarten, und das Gäbichen seind der Rosengarten geheissen.

40 *a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.*

41 *Eingesetzt für:* Rohrbuden.

42 *b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.*

43 *Eingesetzt für:* Wißelbuden.

44 *c-c Ergänzung über der Zeile.*

45 *d-d Ergänzung über der Zeile.*

46 *Gestrichen:* das Gäbichen gegen das Peltzer Sträßichen über.

47 *e-e Ergänzung vom linken Seitenrand.*

gewohnet <sup>a</sup>imgleichen die Haken=Buden<sup>a</sup>48; zwischen diesem Gäbichen und dem Rahthause pflag<sup>49</sup> auch zuvor ein Gäbichen wegzugehen, das pflag man im Fleischscharn zu nennen, maßen da alle Fleischer ihre Scharn und ihr Fleisch feil hatten, außgenommen der Freyschlechter, welcher seinen Scharn auffm gemeinen Marckt gebawet hatte.<sup>50</sup> Zwischen dem Rahthause und der Kirchen gelegenen Platz, hat man vor das

[fol. 5 r]

9.

Holtzmarckt zu nennen pflegen. Jenseit dem Rahthause hat auch pflegen vor dem Bernawischen Keller ein Schencke=Bude und Gahrküche stehen, Das Gäbichen mitten auß der Baustraßen in die Butterstraße führet, heißet das Kleine Sträßichen <sup>b</sup>oder Fuhr Sträßichen<sup>b</sup>51; das gegenüber so auß der Butterstrassen in die Jüdenstraße leitet, heißet das Röhte Sträßichen; das widergegenüber, so aus der Jüdenstraße in die Sprinckstraßen führet, heißet das Brüdersträßichen. Das, welches auß der Baustraßen auff den St. Jacobs Kirhhof führet, heißet in der Helle oder die Helle. Dieses drunten am Kuhthor gegen der Springstraßen über heißet im Jüdendorff. Selbiges hart am Thor, so auff die Schuster= oder Lohmühle führet, heißet auff den Lohhof. Die Neue Stadt betreffend, hat dieselbige auch etliche besonderbare Gäßlein. Zur Lincken, wen man über den Mittelgraben aus der Alten Stadt kömpt, pflagte vor der Stadt Ruin ein Gäbichen nicht durchgengig, oder vielmehr ein Winckel hineingehen, in welchen etwan zweene Fischer Heuser und ein Stall stunden, selbiges Ort hieß man, im Sack. Den Ort oder Gaße, woselbst die Fischer wohnen, heißet man den Vollerdam. Die Gaße zur Rechten da man auß der Alten Stadt über den Mittelstrom oder Graben kömmet, heißet man die Wurstbrücke. Das Refier von dem Mittelgraben bis an das Gasthauß heißet man, den Krümmel, oder im Krümmen. Von dem Gasthauß auffwärts, bis an den Graben, der auß der Ucker unten dem Hause wegcleufft wird der Ort geheißet, auff dem Raffiet. Wen man hinter dem Kirchhofe zu St. Sabini über die Brücke, nach der

48 *a-a Ergänzung von linken Seitenrand.*

49 *Pflag = pflegte.*

50 *Fleischscharne = Buden, an denen auf dem Markt Fleisch verkauft wurde.*

51 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

Uckerwerts und Klosterhofe zugehet, selbiges heißet man in der Küterstraßen, oder auff der Kütereye, dannenhero, weil vor Alters ein Hauß bey dem Kloster hin, auff der Ucker gestanden, auff welchen die Fleischer, die auch Küter genant werden, alle ihr Viehe geschlachtet und schlachten müßen, welches sie abgethan.

[[fol. 5 v]

10.

ἔξαρμα Polis.  
ambitūs intra  
muros et  
longitu=  
do et latitudo  
Mathematica.

Templa  
utriusque  
urbis  
conjunctim  
sunt 6. #

Templum  
prima-  
rium  
Sanctissimæ  
S. D. Mariæ  
Gr: τῆς  
παμμακαρίσου:

Turris alterius  
altitudo

Das Gäßichen, so von der Küterey und dem Klosterthorwege zwischen den Gärten hineingehet heißet die Entenstraße, und langet bis auff den Garten, die Rübenburg genant. In der Longitudine oder Lenge helt die Stadt Mathematicè 35 Grad; 20 Minuten, in latitudine, oder in der Polus Höhe<sup>52</sup>, welches ein Ding ist, helt sie 52 Grad 43 Minuten: Nach der Landcharta Olai Johannis, Gothi, Gustavi Adolphi, Königlicher Mayestät in Schweden Cosmographi, über die Marck Brandenburg hat sie sub longitudine 36', 18° sub latitudine 53', 12°, liegt unter dem 10 climate oder Parallelo, und ist des Tages Lenge hier, do er am lengesten ist, 17 Stunden. Der Kirchen in der Stadt nebst der, in der Neu=Stadt, sein Sechse, darin noch itzo geprediget wird, unter denen sein 4 Pfarrkirchen. Die Vornemste und größte ist St. Marien Kirche, mit zween hohen ansehnlichen Glockthürnen, der dieser mit den langen Spitzen vormalen nach der Uckerstraßenwerts von der Erden auff bis an den Knopff der Spitze 52 Orgyias oder Klaffter<sup>53</sup> hoch gewesen, 35 hatt das Maurwerck, und 17 die Spitze gehalten. Neben dieser Kirche ist auch die Schule. Und sein an selbiger Kirchen ördentlich 3 Prediger, alß der Pfarrherr :/: der zugleich auch Inspector harum et vicinarum Ecclesiarumist <sup>a</sup>als 119 Dörffer und 54 Pastorum auff denselben :/:<sup>a</sup><sup>54</sup>; Dafür hat Er zur jährlichen Besoldung an Gelde 225 Gulden, ½ Winspel Weitzen. Zu dieser Inspection haben auch vormalen hergehöret, und hieher synodiret, Straßburg und Gramtzow, sampt den Pfarrherren im Ampte, die nun ihren besonderbaren Inspectorem <sup>b</sup>Inspectorculum<sup>b</sup><sup>55</sup> <sup>c</sup>v. Inspectiunculam<sup>c</sup><sup>56</sup> jedwede haben. Nebst dem Pfarrherren dieser Kirchen ist der Archidiaconus, welcher ins gemein

52 ἔξαρμα Poli = Polhöhe.

53 Klaffter, Orgyia = 6 Fuß.

54 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

55 b-b Ergänzung über der Zeile.

56 c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.

vom Rectorat der Schulen, wen selbige Stelle vaciret, ist genommen worden; von dem Archidiaconat ist die Successio gegangen zum Pastorat nach St. Jacob, von dar zum Pastorat nach St. Marien. Zwar ists auch einmahl geschehen, daß der Pastor von S. Niclas zum Pastorat nach Marien befördert, aber extraordinariè, und weil der Pastorat zu S. Jacob dozumahlen vaciret hat. Letzlich ist an dieser Kirchen der Subdiaconus, und wie dieser fast allezeit eine nicht, also ist jener immerzu, ein graduirte Person gewesen.

# Templa DEi ad cultum veri sunt sena per Urbem,  
 His pia nunc tradunt sincerè oracula Christi  
 Doctrina insignes, pietate, et paris amantes.  
 Nil sonat hæc sedes, præter tua dogmata, Christe.<sup>57</sup>

[fol. 6 r]

11.

Der Oberpfarrkirchen folget, vielleicht der Elte wegen, St. Jacobs=Kirche, daran ist ein Pastor. Die dritte Kirche ist die, zu St. Niclas, selbige hat neben an gebawet, ein feines Kloster, das Schwartze, von den Ordens=Brüdern, so darin gewohnt und gewesen, genant und die schwartzen Münche geheißten haben; diese hat auch nur, gleich wie die zu St. Jacob einen Pfarrherren. Er curiret und versiehet aber von Alters her mit, der Stadt Vorwerck, Hindenburg, so daß er alle 14 Tage daselbsten prediget. Zwar hatt diese und St. Jacobs=Kirche vormalen, nebst dem Pfarrherren auch einen Caplan gehabt, es sein aber der Caplän=Stellen, aus wichtigen Ursachen, mit der Zeit und guter Gelegenheit, mit beider des Rahts und Ministerii Beliebung und Bewilligung, eingezogen worden, davon drunten Bericht geschehen wird.

D. Jacobi.

D. Nicolai.

Die vierte Kirche heißt zu St. Sabinen, welche von ihrem Stifter, dem Sabino einen Bischoff<sup>58</sup>, den Nahmen hat, ist gelegen, in der Neu=Stadt zunechst der Ucker, hat neben sich ein Kloster, darinnen vormalen Adelige und Bürgerliche Moniales, Nonnen oder Jungfrawen gewesen, welches Kloster auch heißt heutiges Tages das Sabinen=Closter. Vor dem aber ist

D. Sabini.

57 Dieser Vierzeiler setzt die zweite Randbemerkung fort. Er ist in Hexametern geschrieben.

58 Es ist nicht eindeutig geklärt, ob es sich bei erwähntem Bischof um Sabinus von Assisi oder Sabinus von Piacenza handelt. Die Nähe der St. Sabinenkirche zum Uckersee und die damit verbundene Überschwemmungsgefahr lassen vermuten, dass hier als Schutzpatron der Bischof von Piacenza gemeint ist.

Mariae Magdalenen Closter genennet worden, alß in welcher Ehres Anfangs erbawet, und sein die Nonnen gewesen Benedictiner Ordens. Das Closter stehet nunmehr denen von Arnim zu, alß welche es von Churfürstlicher Hand durch ein Permutation und Umbwechsel bekommen; die Kirche sampt dem Thurn aber der Stadt, und hat auch einen Pfarrherren, der bis daher allezeit eine non graduata persona gewesen. <sup>a</sup>Zur Kirchen sind 2 Hufen auffm Neustädtischen Felde gelegen, davon der Pfarrherr jährlichen 9 schll Rocken, und 9 schll Gersten zu heben hat, der Küster wegen des Seigerstellens aber 2 schll Rocken, und 2 schll Gersten. So was übrig an Pacht, selbiges wird von den Vorstehern in der Kirchen Nutz verwand.<sup>a</sup><sup>59</sup> <sup>b</sup>Diese genante Stadtkirchen haben alle ihre eigene Hufen vor der Stadt liegen, doch eine mehr alß die ander. Die Kirche zu St. Marien hat 9. Der Gotteskasten absonderlich 32. Die Kirche zu St. Jacob hat 5. Die Kirche zu St. Sabinen 2 Hufen auff dem Neu= Städter Felde liegend.<sup>b</sup><sup>60</sup> Die 5 Kirche heißt zur H. Dreyfaltigkeit, an welcher das Ampt mit bestellen, der Herr Archidiaconus und Subdiaconus zu St. Marien ein 4 Wochen ümb die ander, wochentlich einmahl, als des Mittwochs, das H. Abendmahl aber halten sie darin quartaliter oder alle viertel Jahr einmal, da der Patron der Kirchen, neben seinen Hofgesinde zu communiciren pflegen. An dieser Kirchen ist auch mit angebawet ein feines Clo=

SS. Trinitatis

[fol. 6 v]

12.

ster, nunmehr aber zimlich verfallen, wird von Alters her genant das Grawe Kloster, von den München <sup>c</sup>Franciscanern v. Barfüsser<sup>c</sup><sup>61</sup>, so darin gewesen und die Grawen Münche genennet worden sein; Auch sind sie genennet, die Minorite und kleinen Brüder, daher auch noch das kleine Gäblein gegen dem Kloster über, so weiland dazu gehöret hat; noch bey unß den Nahmen behalten hat, daß es genennet wird, das Brüder Sträßichen. Diese Kirche und Kloster stehet eigenthümblich nicht der Stadt, sondern Bernden von Arnimb, Churfürstlichen Brandenburgischen Hauptmannen auff Gramtzow zu. Die 6 Kirche, wird genant zum H. Geist, in welcher das Ampt, wochentlicher mitt einer Predigt, des

Spiritus S.

59 a-a Ergänzung vom Ende der Seite.

60 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

61 c-c Ergänzung über der Zeile.



Montages frühe von 7 bis 8 uhr, im Winter, im Sommer von 6 bis 7 vom Subdiacono zu St Marien; ördentlich, verrichtet wird, das Abend mahl aber wird darin vom selbigem alle Viertel Jahr einmahl, denen leuten im H. Geist auffm hohen Hause, im Keller, und auff des H. Geistes Kirchhofe verrichtet, dafür er zum Salario jährlich, von Alters, nur 8 Gülden gehabt, zu welchen aber Anno 1630, zu Bezeigung des Danckes gegen Gott, für hinweggenommener grausamen Peste, der Herr Vorsteher George Rütenick, mitt Vorbewußt und Bewilligung des Rahts, noch 8 Gülden jährlich geleet, daß es also 16 geworden, die nebst den Accidentien, der Beichtgelder von dieser Kirchen, der Subdiaconus zu heben gehabt, doch hat der erwehnter Vorsteher, dieses augmentum nur ein jahr oder etliche, so lang der gegenwertige Subdiaconus, Herr Johannes Wontenius gelebet, gegeben, hernachmals den Curatoribus oder Verwesern nicht mehr den 8 Gülden geben wollen, und zwar propriõ ausu<sup>62</sup> und ohne Vorbewust des Rahts und der Patronen, mit diesem Vorwand, die Zeiten weren itzt ärger worden, das Hospitall kriegete nicht das Seinige, und müchte es demnach nicht ertragen. An der Kirchen ist angebowet ein feines Thürnlein, darine zweene sehr wollautende Glöcklein hangen deren Materie meistens Silber seyn soll. Sonsten sein noch

Fixit Leges  
atqve refixit.

Vah! mala  
DEo gratia  
relata.

Qvod semel  
ad pios usus  
translatum,  
recipi non  
potest.  
Conf.  
Prediger  
5 v. 4.

Templa  
desolata

andere Kirchen mehr in der Stadt, und bey derselben gewesen, da ist die alte St. Nicolas Kirche, welche vormalen soll die Kirche zum H. Creutz genant worden und der Stadt rechte Pfarrkirche gewesen sein, ist aber von undencklichen Jahren her wüste, hatt neben angebowet zweene Türme, derer einer von langen Jahren sampt der Kirchen wüste geworden, der ander aber noch bis daher bey behalten, ümb des Geleutes willen bey dem Kirchspiel. Nach der ist die Kirche zu St. Johannis an der Roßstraßen vor der Bütteley stehend, sampt einem Thurne, welche auch mitt dem gefallenen und reformierten Bapstum von Luthero und hie auffgekommener Lutherischen Lehr öde und wüste geworden, und ist endlich durch Geschencke des Churfürsten in privat=Personen Hände kommen, und ümb 40 Gülden feil geboten |<sup>a</sup>und verkauffet<sup>a</sup><sup>63</sup> worden. Vor Alters war auch ein kleines

[fol. 7 r]

13.

ad S. Crucem  
qvod nomen  
deperdidit.

D. Johannis

S. Gertrudis  
Sacellum.62 *Proprio ausu = auf eigenes Risiko.*63 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

Kirchelein oder Capellichen draußen auff der Neustädter Damm, fast gar am Ende hin, nach der Mühlen, zur rechten Seiten, wen man aus der Stadt kömmet, dabey auch war ein Kirchhöflein <sup>a</sup>v. Bude, die jährlichen ihre Miet bracht<sup>a</sup>64 selbiges Capellichen ward genant St. Gertruden, davon <sup>b</sup>als von Capellichen v. der Buden<sup>b</sup>65 ist weder Stock oder Stiel mehr, dieses soll Bürgermeister Michael Krüger erst ruiniret, und mitt Verwilligung des Rahts, deß Capellichens Einkommen <sup>c</sup>zum Theil<sup>c</sup>66 und Meßgewand zu der Kirchen zu S. Sabini verwand haben. <sup>d</sup>Wohin die Hufen, so es gehabt, kommen ist kein Nachricht.<sup>d</sup>67 Außerhalb der Stadt, alß zum Steinthor hinaus, stehet auch noch ein kleines Kirchlein oder Capellichen, des Tach erst in diesem langwirigen Kriege, etwa ümb das 1638 Jahr eingefallen, und wird genant, die St. Gürgens Capel, ist aber auch vom Bapstum fast her, wüste, woselbsten der Kirchhof gewesen, daselbst sein mehrentheils Kohlgarten, man saget, das hierzu Hufen gelegen gewesen, den Reditus und etliche Bilder daraus, sollen nach St. Niclas Kirchen verbracht worden sein. Neben und ümb diesen Capellichen, seind auch noch andere Wohnungen gewesen, alß schon die Kirche öde gestanden, darin Leute gewohnet, alß

S. Georgii,  
Eqvitis  
Sacellum.

In einer alten Visitation von Anno 1543 <sup>e</sup>die die erste Lutherische gewesen<sup>e</sup>68, wird von der Einhebung der St. Ioh: Kirchen noch also gedacht. 6 fl von 3 Hufen. ii fl von einer Wiesen. ii fl. 8 gl von 2 Buden, i fl 8 gl Beltze Baltel vor 25 fl Zinß 8 gl von einem Hopffgarten. Ist Erblich.

Item: von Aufbörung zum Hospital St. Georgen. ii fl Viii gl Achim Kirsten vor i Hufe. i fl Viii gl Michel Merten vor eine Wese<sup>69</sup>. Vii fl. Hans Mayer vor 3 Hufen / XXiiii gl vor eine Wese Casper Kleinsorge, ii fl. Ridder vor i Hufe, i fl für eine Hufe Hans Pule. i fl XXiiii gl Hans Kleinsorge vor eine Wese, i fl Rente, Michel Merten.<sup>70</sup>

64 a-a Ergänzung über der Zeile.

65 b-b Ergänzung über der Zeile.

66 c-c Ergänzung über der Zeile.

67 d-d Ergänzung über der Zeile.

68 e-e Ergänzung über der Zeile.

69 Wese = Wiese.

70 Die zwei Absätze von In einer alten Visitation bis Michael Merten. könnten von einer anderen Person geschrieben worden sein. Sie sind auf dem unteren Seitenrand ergänzt.

[fol. 7 v]

14. aber sich begunt allerley loses Gesindichen dahin zu finden, Bauknechte und Mägde da zusammen zu kommen, da zu freßen und zu sauffen, üppigkeit zu treiben, mit ihrer Herren und Frawen großen Schaden, und auch woll zu Nacht deshalb aus ihren Häusern geblieben, alß ist ein E.E. Raht endlich Sinnes worden, die Wohnungen alda vergehen zu laßen, wie auch geschehen. Hierbeneben hat es nebst einer <sup>71</sup> Teutschen Rechen= Schreib und Mädchen Schule ein Particular= oder Trivial= Schule, welche, wann sie ördentlich <sup>a</sup>v. völlig<sup>72</sup> bestellet ist, 6 Collegen und Collaboratores hat, zuerst ist der Rector, welcher fast allewege ein graduirte Person gewesen, dieser hat zum Salarion jährlichen an Gelde 104 fl 6 sgl. die Accidentien, von den funeribus oder Leichen <sup>b</sup>der Bürger so woll als vom Adel<sup>b</sup><sup>73</sup>, Lichten, Bibenellen, pretio, und Choro Symphoniaco oder Cantorey p ungerechnet; dem Zufolge ist der Conrector, deßen jährliches Salarium sein <sup>c</sup>52<sup>c</sup><sup>74</sup> fl 6 sgl. Demnest ist der Cantor, welcher des Jahres hatt 32 fl 6 sgl. Nach diesem ist der Subrector, der jährlichen hat 25 fl. Weiter ist der Baccalaureus, welcher pro Salario annuo hat 32 fl 6 sgl; Endlich ist der infimus oder Auditor, deß Salarium jährlich sein <sup>d</sup>Daneben sie auch sonst noch Accidentia von den funebribus haben.<sup>d</sup><sup>75</sup> Und sind nach Zahl der Collegen auch 6 Classes, alß von oben her, Prima, Secunda, Tertia, Qvarta, Qvinta Sexta, derer immer zwo Classes eine Stube haben. Unter den Collegen ist gewöhnlich nur der Rector beweibet gewesen, welcher seine absonderliche Wohnung hinter der Schulen neben dem Archidiacono hat, die andern Collegen alle sind fast ümmer Cæliber gewesen, haben ihre Habitationes auff der Schulen, ihren Tisch alle Tage abgewechselt bey der Bürgerschaft, ihr Salaria aber, nebst den Herren Predigern aus dem Gotteskasten. Bey der Schulen hie muß ich, als ein denckwürdiges gedencken, waß Leuthingerus vor derselben unserer und etlichen andern Schulen in der Marck Brandenburg erwehnet, und ihren impedimentis, in dem Er also schreibet: Scholæ sunt apertæ egregiæ bonô quidem Consilio Brandenburgi, Stendalii,

Schola  
ejusque  
Collegæ et  
classes.

Part: 7.  
Commentarior,  
in March.  
Brandenburg.  
Pag: 68.

71 *Gestrichen: Rechen und Mägdchen Schule. S.*

72 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

73 *b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.*

74 *c-c Ergänzung über der Zeile. Eingesetzt für: 25.*

75 *d-d Ergänzung vom linken Seitenrand.*

Impedimenta  
Scholarum  
Marchicarum.

Berolini Francofurti, Soltqvellæ, Gardelebbii, Prenslaviæ,  
multa tamen his impedimenta inferuntur, eò qvòd ignorant,  
eam esse optimam vivendi ratio=

*[fol. 8 r]*

nem, qva non divites, sed honesti prudentesqve evadamus.  
Hinc illiberaliter qvidem suos instituunt atqve educant,  
non minus atqve olim Ægyptii, apud qvos omnis sumptus  
in pueros, qvovsque ad ætatem pervenirent, à Parentibus  
impensus, non dragmas 20 excedebat. Huic affine atqve  
propinqvum est, qvòd Principes ipsi bona Ecclesiastica cum  
Collegiis et Monasteriis non huc convertunt, qvò pietas olim  
contribuit. Inde fit, ut in profano usu profanè consumantur,  
luxuriaqve insolens nihilo ditiores illos reddat, et dies  
posterior priorem nesciat. So weit Leuthingerus.

Man hat von Alters her in der Prentzlowischen Schulen allewege  
ein Examen, und zwar alle halbe Jahr angesetzt und gehalten,  
dabey ist gewesen EE. Raht, und das Ministerium, wie auch  
andere Viri Literati in der Stadt. Dem Superintendenti hat ein  
EE. Raht im hineingehen, allewege die Præcedentz gegeben,  
daß er vor ihnen hat müssen in die Schule treten, allweil das  
regimen Scholæ mit ad Ecclesiasticum regimen gehörig,  
und Er die Inspection des Predigampts und der Schulen  
von dem Churfürsten, als Episcopo Summo im Lande hat,  
und von selbigem confirmiret. Das Jus Patronatus über  
die Stadtkirchen, alß Mariens, Jacob, Niclas, S. Sabinen,  
H. Geist :/: daher auch die St. Johannis und S. Gürgens  
Kirche gehören :/: hatt EE. Raht. Mitt Hospitalien  
ist die Stadt auch von Alters her versehen, derer Reditus  
und Einkünffte, Probanden, teils durch Krieg, teils durch  
Nachleßigkeit der Verweser nunmehr zimlich geschwechet,  
ja fast gar vergangen. Das I. Hospital ist das Kloster

zu St. Niclas, darin ümb ein gewißes Geld beide Mann und  
Weib von Alters, doch nur bejahrte, Einheimische und nicht  
frembde, oder ja Einheimische, Bürger und Bürgerinnen  
vor Frembden, genommen worden. Etliche, die was  
höhern Standes, und Vermögens, haben ihre besonderbare  
Habitacula und Cellen, und, mit den andern, die der Kloster  
præbenden genießen, nicht zuthun, leben von den Ihrigen,  
haben aber neben ihren Freywohnungen

15.

Jus  
Patronatus  
penes qvem!

Ædificia Sacra  
communia  
pro Senio  
confectis  
pauperibusqve

Coenobium  
Nicolaitanum

[fol. 8 v]

16. doch auch ihre freye Gärten. Die Armen darin leben von des Klosters Einkommen zum Theil, zum Theil von ihrer Hand, zum Theilen auch von der Bürger wochentlichen Allmosen, sie haben zwar ein jeder seine sonderliche Celle und Schlafkammer, aber ein große Stube gemein, welche vor diese der Münche ihr Refectorium oder Reffenter gewesen, woselbst sie gespeiset. Sie haben beim Kloster auch einen feinen großen Garten, in dem eim jeglichen ein Theil zugeeignet ist, daß er sich deß gebrauchen und es genießen kan. Neben diesem Kloster, ist in der Neu=Stadt das Gasthauß, welches in literis foundationis, oder im Fundation=Brieff domus peregrinantium, das Peregrinen Hauß genant wird, allweil es im Bapstum, den Peregrinanten und Pilgrim zu Gute erbawet, daß sie hier haben einkehren können, wen ihre Reise hierauff zugefallen, wen sie in demselbigen ein Testimonium vom Bischofe abgegeben, welcherley Testimonialis Schedula folgender einer ist, so Erasmus Mannteuffel, von Arnhausen, beider Rechten Licentiat und Bischoff zu Cammien in Pommern :/: welcher noch endlich Lutherisch geworden und gestorben :/: einsten einem an dis Peregrinen Hauß gegeben. Nos Erasmus DEi et Apostolicæ Sedis gratiâ Episcopus Caminensis, recognoscimus per præsentis, qvodd annô Domini millesimo qvingentesimo trigesimo, qvartô Sabbatho intrat, dummodo in Ecclesiâ Parochiali oppiduli nostri Cörlin omnes sacros Ordines tãtã majores qvãtã minores celebramus, dilectum nobis in Christo Henricum Schulteti ad Sacrum Presbyteriatu Ordinem gratiâ Spiritus Sancti, nobis suffragante, ritè promovimus. In cujus rei signum Secretum nostrum præsentibus est appensum. Datum ut suprã. Dis gedachte Gasthauß nun, nachdem es auß der Bapstler Händen gewesen, ist es, in erwegung daß es ein Geistlich Hauß, auch alß ein Hospital beybehalten, und von der Zeit an für alte, vornehme, abgelebte Bürger und Bürgerinnen geordnet, und gewisse Personen, alß 14 an der Zahl, darin zuhalten beliebt worden, wen sie sich zuerst, ümb ein gewißes Geld <sup>1</sup>alß 75 fl die Einheimischen, noch einmahl so viel aber die frembden ohn was sonsten aus Hauß und den Vorstehern gegeben<sup>a</sup>76

Xenodochium  
s. domus  
peregrinorum

---

76 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

dahin eingekauft, welches auch also zu Werck gerichtet sein wolle

*[fol. 9 r]*

darin gehalten, getrencket, und nebst andern Speisen, wochentlich zwey mahl mit gebratenem gespeiset worden; die Einwohner drin haben auch nicht allein für sich brauen, sondern auch Bier auff die Stadt schencken mügen, haben auch immer guten Eßig darin gehalten, und den Bürgern umb Geld überlassen pflegen. Hinter diesem Hause ist auch ein Garte, darvon einem jeden drin seine Kagel und gewißer Ort von den Vorstehern zugeschlagen wird. <sup>a</sup>An Hufen hat es bey der Stadt 16. alß 6 auff dem Neu= 10 aber auff dem Alt=Städtischen Felde.<sup>a</sup><sup>77</sup> Hierzu gehört auch das kleine Häuselein darbey nechst an, wen man nachm Raffiet hinümb gehet, auch hat darzu gehöret das Häuselein nebst dem, das auff dem Raffiet nach der Alten Stadt hin gegen der Ucker und dem Pfal daran über stehet, welches vor weiniger Zeit darvon verkauffet ist. Die Badstube ebenmeßig ist <sup>b</sup>einst von den Vorstehern davon an die Kirche zu St. Marien gebracht; Von der Vorstehern wider an den Raht, von dem wider dem Bader verkauffet anno 1616. anno 1663 bey gehaltener Kirchen Revision wider dahin gebracht von den Churfl. Revisoribus Herren Friederich Seideln, Consistorial=Raht v. Herr Casparo Junio Churfl. Hof=Richter, daß die St. Marien Kirche sie wider haben soll, darauff der Raht endlich manente et salvô contractu den Bader dahin vermocht, daß Er der Kirchen zu S. Marien jehrlich geben soll 9 fl. v. dahingegen von Contribution v. allen Kriegsoneribus v. civilibus, wie vom Schoß frey sein soll, darüber er auffß new schriftlich verassecuriret v. cum Sigillo Urbis, *[subscriptum de] Consule [????????] [?????]*.<sup>b</sup><sup>78</sup> <sup>c</sup>Wen die Erben derjenigen, so im Gasthauße sterben den Einwohnern deßen 3 fl erleget so mügen sie alle Erbschafft herausnehmen, sonsten v. ehe nicht einen Löffel.<sup>c</sup><sup>79</sup> Das 3 Hospital bey der Stadt ist das, zum H. Geist, von der Kirchen dabey es ist, also genant, in welchem auch viele Leute Mann und Weib, ümb ihr Geld sich kauffen, haben darin ein jeglicher seine besonderbare Schlafstelle,

17.

Domus seniô  
confectorium  
ad Spiritum S.

77 a-a Ergänzung unten auf der Seite.

78 b-b Ergänzung über der Zeile, die am rechten Rand fortgesetzt wird. *Eingesetzt für:* vom Rahte darvon vereusert. *Die letzten Wörter sind nicht transkribierbar.*

79 c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.

und ein große gemeine Stuben, darin sie des Tages gemein sitzen, werden darin nohtdürfftig, doch zum Theil vom wochentlichen Allmosen, aus der Stadt colligiret, gespeiset und getrencket, wie auch von Korn, so sie aus der Mühlen der Stadt bekommen; Es gehören hierzu auch 7. Bauren <sup>a</sup>v. Höfe<sup>a</sup><sup>80</sup> zu Roperstorff, <sup>b</sup>zu jedem Hofe sind gelegen 4 Hufen, machen<sup>b</sup><sup>81</sup> 28 zusammen, v. der Raht <sup>c</sup>zu Prentzlo hat<sup>c</sup><sup>82</sup> das halbe Jus Patronatus und Kirchenlehn. Hiebey ist auch das hohe Hauß sampt dem Keller darunter, welche auch als Hospitalien und Freyheiten bewohnt werden von alten Leuten. Das Hospital zum H. Geist, wie auch andere, haben ihre vom EE. Rahte zugeordnete Provisoren, wie den dieselbige, so auch die Kirchenvorsteher, altem Stadt=Rechte nach, auß dem Mittel der Bürgerschafft müßen erkohren und genommen, und solche Aempter nicht von Rahtsverwanten bedienet werden, auff daß nicht Unordnung eingeführet und der Raht ihnen selbst darvon thun, sondern selbige von andern auffnehmen und ohne Verdacht der Untreu bleiben möge. St. Gürgens Capelle solle vor dem auch vor arme, krancke Leute gewesen sein. Letzlich, ist auch noch eines am Kirchhofe zu St. Marien, das Arme, ins gemein aber das Elende Häuselein genant, in welches sich

V. p 30 initiò  
et confer.

Domus alta  
cum Cellâ.

Ædicula  
miserorum

[fol. 9 v]

18. auch arme schwache und gebrechliche Leute kauffen, hernacher von dem dazu vermachten Allmosen und außstehenden Geldern leben, dafür stehet auch ein Sammelstock von EE. Raht und dem Ministerio angeordnet, darin die, so aus der Kirchen, aus der Predigt oder wochentlichen tägliche Bettstunde und Fruehmatten, oder sonst vorbey gehen, aus Christlichen Herten, und nach Belieben etwas einstecken oder legen. Solcher gedachten Hospitalien allen ist keines, daß nicht solte seine zugehörige oder zugelegte Hufen haben, von den gottseeligen Vorfahren dazu Vermachet. Vor deme hatten sie ein eigen und gemeines Hauß im Jüdendorffe, darauff ihr Korn pflachte geschüttet zu werden. Das Häuselein oder die Capelle zum H. Creutz der Kirchen anhängig ist eine Wohnung für armen alten Leuten, die sich durch ümbbitten und bitten der Allmosen in der Stadt

Ædicula ad  
S. Crucem

80 a-a Ergänzung über der Zeile.

81 b-b Ergänzung über der Zeile.

82 c-c Ergänzung unter der Zeile.

erhalten, wie den auch für einheimische und frembde, so etwa an der peste, rohten Ruhr, oder andern Kranckheiten liegen, und nirgend bleiben mögen. Belangend dieser Raht und Gerichte, so ist dieselbige zu guter Policey=Ordnung angeleget, sie hat anfangs vor Alters, aus Churfürstlicher Gnaden von Brandenburg, gnädigster Anordnung einen ansehnlichen Raht, von 3 Bürgermeistern und 21 Rahtsherren bestehend, doch daß auch ein und der ander, auß der Neustadt, so sie tüchtige darin haben, mit darunter sein müssen, aus welchem jährlich ein Bürgermeister die Regirung hat, und von den Rahtsherren etliche der Cämmerey, etliche der Mühlen, etliche andere Verwaltungen vorstehen, doch mit jährlicher Abwechselung in den Amptern, daß die ein Jahr stille sitzen, das andere wider ein Verwaltung antreten. Welche Versetzung der Ampter gewöhnlich von Alters her geschiehet, am Tage Agathæ, so jährlich einfelt den 5 Februarii; do dis Herren Fest vor Mittage ümb 7 mit der großen Glocken eingeleutet wird, der Raht zur Kirchen gehet, und der Herr Superintendens ein Regimentspredigt vom Stande der Obrigkeit helt, wofür Er, alter Vermachung nach, ein Kandel<sup>83</sup> Wein geschickt bekömpt. Im=

[fol. 10 r]

gleichen wird auch ein Predigt von der Oberkeit jährlich gehalten, am Tage Achatii, welcher einfelt den 22 Junii. Bey der Versetzung des Rahts werden auch forts wider ersetzt die Stellen, welche durch tödtlichen Abgang verleeret sein. Nechst dem Rahte sein die Gerichten oder Schöppenherren, unter selbigen ist erst der Richter, alß das Caput, welcher zugleich einer mit aus dem Mittel des Rahts ist, und behelt solches Ampt sein Lebzeit über, es sey den, daß er zum Bürgermeisterlichen Ampt befördert wird, er wird vom Raht constituiret, hat neben ihme 7 Collegen oder Schöppenherren, auß dem Gerichts=Schreiber, welche durch vorgängige Anmeldung, Vorschlag und præsentirung gleichsam beim Raht, hernach vom Richter angenommen oder erkohren werden. Bey der Wahl der Schöppen ist vor Alters der Brauch gewesen, daß der erwählte Schöppe eine Schöppenköste gegeben, welche auff der alten Gerichtsherren Wollbedencken auff 3 Mahlzeiten moderiret

19.

V. cit. Privil.  
artic. 9.

Scabinorum s.,  
Cohærariorum  
Collegium et  
numerus, et  
eorundem  
Electio penes  
quem?

<sup>83</sup> Kandel = Kanne.



worden, und ist Andreas Schmid der erste, Jacob Lemche der ander gewesen, der solcher moderation nachgelebet, und zwar der letzte auff Oculi Anno 1599. In der Wochen wird gewöhnlich zwey mahl Gericht gehalten oder getagedinget, alß am Dingst und den am Donnerßtage vor Mittage. Nechst den Gerichten der Stadt sind die Vier Gewercke, alß da sein die Tuchmacher, die Schuster, die Becker und Fleischhawer, welche entweder mittelbar oder unmittelbar in den Raht, nach dem ein und der ander qvalificiret gezogen und genommen werden, und muß aus diesen Gewercken auch allezeit einer mit bey der Cämerey administration sein. Diesem nechst sein die 10 Viertelmeister, nach den 5 <sup>l</sup>Regionibus, Quartieren oder<sup>a)</sup> Vierteln, oder, wie sie der Sachsenspiegel und das alte Sächsische Recht heißet, Burschafften, darin die Stadt getheilet und bestehet, erwehlet, alß da ist das Steinviertel, das Blindowische, das Kuh= und Uckerviertel, der ein jedes zweene, darzu die Neu=Stadt, welche auch zweene hat, diese vier Gewercke und Viertelsherren præsentiren die Stadt, demnach erwehlen Sie auch einen Bürgermeister, wen einer fehlet, gleich wie der Rath den Richter, Raht= und Gerichtsherren, und

Dies fasti s.  
comperen=  
dini qvi?

Tribûs Urbis  
primariæ  
s. Anti=  
Senatus Viri  
qvatuor.

Electio  
Consu-  
lum in cujus  
potestate.

[fol. 10 v]

20. kan ohne ihre Einwilligung, Siegelung, sampt Mittwißen, Mitt=Siegelung der Zünffte und Aempter, ein EE Raht, wen alter Stadtgerechtigkeit nachgelebet wird, in gemeinen Stadt=Sachen nichts geendert oder gethan, noch einiges Principal=Gut abalieniret oder vereusert werden. Die Bürger müsten jährlich 2 mahl ihre öffentliche Bürgerding oder Bürgersprache, wie es genennet wird halten, wozu ihnen das Rahthauß vom obersten Rathsdienner muß geöffnet werden, daß sie sich berathen, was beym EE. Raht der Stadt und gemeinen Bestens wegen zuerinnern, und den auch ihnen der Stadt Privilegien fürgelesen werden. Das Bürger=Recht hat vor Alters wenig gekostet, den man hat es ümb 2 Gulden erlanget. Die gemeine Stadt helt auch einen Syndicum Jurisperitum oder Rechtsgelehrten, welcher im Sitzen und Gehen die nechste Stelle nach den Bürgermeistern hat, und muß mit seinen Consiliis und guten Raht gemeiner Stadt, wen sie es bedarf, beyspringen, und allenthalben der Bestes suchen, rahten und befördern, weßwegen Er auch zur

V. Privilegium  
Churfürst  
Joach.  
artic: 30.

84 a-a Ergänzung über der Zeile.

jährlichen Bestallung aus der Stadt Cämerey zuleben hatt 268 Reichßthaler. Ein Votum hat er im Rahte nicht, oder ein Wahlstimme, den was D. Johan Christopherus Hartmannus gehabt, ist ein insolens und extraordinarium gewesen, und hat aus Noht geschehen müßen, weil zu seiner Zeit der Raht und das Collegium schwach gewesen. Nebst dem Syndico wird auch gehalten ein Secretarius oder Stadtschreiber, welcher der gemeinen Stadt und Cämerey=Register halten, und was der Syndicus in Rechtssachen, die Stadt angehend, concipiret, wider ad mundum bringen und abschreiben muß, deswegen er zum jährlichen Salario hat 126 Thaler. Wie der Syndicus, also wird auch der Stadtschreiber beeidiget. Zu Erhaltung guter Ordnung, ist auch bey der Stadt vor dem verordnet gewesen ein Marktmeister, der auff alles, waß auff dem Markt zu kauffe gewesen Aufsicht haben müßen, auch sonsten auffß Brot und andere Sachen Achtung geben müßen, damit es sein völliges Gewicht gehabt, im gleichen hatt er sehen müßen auff den Stadthof, auff derselben gemeine Pferde und Wagenzeug und Gerähte. Es haben auch in gewißen Gaßen und an gewissen orten und Ecken der Stadt, alß in der Butterstraßen in der Mitten

*[fol. 11 r]*

an dem kleinen Gäßlein, so in die Baustraße führet, imgleichen in der Neu=Stadt dißeits des Raffiets an der Ucker, zu stehen pflegen Mahlbäume oder pfale lenger denn ein Mann, außer welchen keiner kein Holtz, Korn pp hat käuffen oder verkäuffen müßen, wen dergleichen etwas vom Landmann in die Stadt gebracht worden ist, sondern es hatt alles allererst müßen verkauffet und gekauffet werden, wen es vor dem Pfälen vorbey gebracht oder gefahren worden ist. Außerhalb dem Stadt=Gerichte, ist auch vor Alters vom Churfürsten zu Brandenburg noch ein Land= und HofGerichte in diese Stadt verleget worden, ümb des Adels willen in der Uckermarck beider Creise, die vor solchen in prima instantiâ das ihrige zu Rechte suchen, und von solchem Gerichte an den Hof appelliren können, und müßen alle vom Adel Uckermärckisches und Stolpirisches Creyses dafür erscheinen, wen sie citiret werden, ohne die von Arnimbe, die von Schulenburge, und die von Blanckenbürge, welche von dem Churfürsten vor Alters ümb ihrer meriten willen

21.

Privilegium exemptionis ab hoc foro <sup>a</sup>s. hac curiâ<sup>85</sup> erlanget, qvoad suam personam, <sup>b</sup>daß sie als rei oder Beclagte nicht da stehen dürfen<sup>86</sup> wie den auch die Bürger der Stadt Prentzlow, wie auß dem Privilegio, der Stadt von Churfürst Joachimo Anno Christi 1515 ertheilet, artic. 21 zuersehen, doch stehen sie woll für selbigem, als Actores oder Klägere. Dieses Gerichte wird genennet das Qvartal=Gerichte, weil es hat qvartaliter pflegen geheget und gehalten werden. Erst ist es gehalten worden in der Woche Lætare, alß den Montag nach diesem Sontage anzufahen<sup>87</sup>. Das ander Mahl in der Woche nach Trinitatis; das dritte mahl in der Wochen Michaëlis, und also jährlichen drey mahl auffm Rahthause auff dem Senaculo. Die Assessores oder Beysitzer dieses Gerichts sind gewesen der Landvoigt, alß das Caput, darnach sind gewesen 3 von der Ritterschafft, zweene von den Städten, alß ein Bürgermeister auß der Stadt Prentzlow, dem zu nechst geseßen und gewesen der Churfürstliche Hof und Landrichter alhie, denen auch adjungiret und zugeordnet gewesen einer von den Cammergerichts=Rähten, und ein Cantzley=Schreiber an stat des Gerichts=Notarii, so ist auch noch hiebey gewesen der Churfürstliche Hof=Fiscal, selbiger hatt das Quartal=Gerichte über auffwar=

[fol. 11 v]

22. ten und die straffbaren Sachen in acht nehmen müßen. Der Hof= und Land= Richter ist allemahl gewesen ein Doctor Juris, oder sonst Vornehmer Jureconsultus und Rechtsgelehrter. Dieser hatt dabey bestellet seine gewiße Advocatos, die denen, so da zuthunde gehabt, auffgewartet und ümb ihr Geld gedienet. Landvoigte der Uckermarck und Lande Stolpe sind unter andern nach einander vor deme gewesen Herman von Jagaw, Hans von Bredow, Heinrich von Blanckenburg, Graf Wilhelm von Hohenstein, Herr zu Vierraden, Otto von Arnim, auff Gierßwalde Erbseßen, Jacob von Arnim, Churfürstlicher Raht und Häuptman auff Liebenwalde, Jochim von Arnim, auff Biesenthal, Schönermarcke und Gierswalde Erbseßen, Hans von Arnim, auff Boytzenburg, und Gerßwalde Erbseßen; Bernd von Arnim, Churfürst Johan Georg Hofmarschalck,

Præfecti oder  
Landvoigte  
der  
Uckermarck

85 a-a Ergänzung über der Zeile.

86 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

87 Altes Wort für anfangen.

Regalien der  
Stadt, alß da  
sein Wälder.

auff Boytzenburg Erbseßen; Bernd von Arnim, ein ander, Churfürst Friederich Wilhelms Cammer=Präsident, auff dem Oberhause Boytzenburg <sup>la</sup>geseßen<sup>a</sup><sup>88</sup>, wie auch Löhmen Erbherre. Sonst ist die Stadt Prentzlow von Churfürsten zu Churfürsten nicht allein mit Privilegiis insgemein dotiret und begabet, wie vormalen auch von Pommerischen Fürsten, sondern auch sonderlich und in specie, alß die Zünffte, Gilden und Handwercker sind mit etlichen belehnet, und auff diese Zeit dabey geschützet und gelaßen worden. An Regalien, Herligkeiten und Bequemligkeiten, hat Sie erstlich einen herlichen Wald oder Heyde, welcher einsten dazu verehret worden, davon drunten Meldung geschehen wird, welcher eine große Meilweges von der Stadt, nach Westen, aus der Neu=Stadt hinaus gelegen ist, in der Lenge und Breite über ein große Meilweges, und hat man darin nicht allein unterschiedliches hohes und nieder Wild; alß wilde Schweine, Hirsche, Hinden, Rehe, Hasen, Füchse, wilde Katzen, sondern auch Vogelwild, darunter auch die Berghanen mit. Zwar hat man zuvor, wie berichtet wird, der Berghanen oder Hünere hie in diesem Walde und der Uckermarck nicht gespüret, aber, nach dem der Wallensteiner, sonst Hertzog von Friedeland genant, das Land zu Meglenburg ein zeitlang beseßen, und unter andern frembden Vogeln auch diese soll ins Land gebracht, sol=

[fol. 12 r]

len sich die Berghanen und Berghünere auch her in die Uckermarck und in dieser Stadt Heyde gefunden haben. Ob nun schon der Raht seinen Wildschützen helt, dennoch aber haben die Bürger und Bürger=Kinder der Stadt von Alters, auff dem Stadtfelde, und in diesem Walde auch da freye Jäger=Recht, und hatt ihnen niemalen jemandes gewehret. Von Holtz ist in der Stadtheyden allerley Gattung zum Bawen, und anderer Nützung, als Fichten; Bircken pp und mag, altem Stadtbrauch nach, ein jedes Erbe, jährlichen daraus zwey Fuder zu brennen frey holen, über das auch etwas zu nohtdürfftigen Außrichtungen ohne Entgelt, alß zu Hochzeiten, Kindtauffen, Begräbnüßen, wie den auch etliche Stücke frey zubawen ein newes hauß, oder ein altes zubebnern, zu erbawung der Bornen oder Pütten. Es giebet auch alhier Masthöltzer, Eichen, Büchen, Haseln, daß

23.

88 a-a Einfügung einer Ergänzung über der Zeile.

auß der Stadtheyden, wen die Mast zuträgt, beides, Raht und Bürger können Schweine feist gemacht kriegen; Und haben Macht Schweine in die Mast alhier jährlich zu jagen; ein Bürgermeister 4, ein Cämmerer 4, ein Rahtsherr 2; der Herr Pastor und Superintendens zu St. Marien 4, die andern Pastores und Prediger ein jeder 2, Ein Küster 1, die Bürger Viertelsweise jährlich eines. Nechst diese hat die Stadt auch keinen Mangel und Gebrechen an Seen, Waßern und Fischereyen. Hart an der Stadt ist gelegen die Ucker oder der Ucker=See, davon albereit auch vor Meldung gethan, dieser gibt der Uckermarck den Nahmen, hat seinen Ursprung beim Suckow, 2 ½ Meilen von der Stadt <sup>la</sup>Leuthingerus aber vermeinet, daß Er bey Neustadt Eberßwalde auß den Bergen entspringe und seinen Anfang nehme, in dem Er also schreibet: Ucaria ad Lacum ejus nominis in finibus Megelburgiorum et Pomeranorum, qvi oritur in montibus non procul â Neostadio Eberswaldio, sita. Parte 7. Commentar in Marchiam Brandenburg. pag. 5<sup>a</sup><sup>189</sup>; wird in der Lenge 3 <sup>lb</sup>Meilweges<sup>b</sup><sup>90</sup>, den er bey nahe an Stiegelitz gehet; in der Breiten aber, da er am breitesten ist, ein Viertel Meilweges, und bey Zolchow hin, gegen dem Orte, die 7 Biesen genant, da er am tiefesten sein soll, 13 Fadem<sup>91</sup> tieff geschätzt. Er hatt herlichen, sandichten, und fast allenthalben deichten, und festen Grund, <sup>lc</sup>helt in sich 54 Garnzüge<sup>92</sup>, der halbe Möllen aber so vormahlen<sup>c</sup><sup>93</sup>, und sein darin, durch Gottes Seegen, mancherley und schöne wollschmeckende Fische. Alß da sein Aale, Hechte, Welse, Qvappen  $\therefore$  in Schlesien Aalraupen genant  $\therefore$  Grau= und Kaulberse<sup>94</sup>, Karautzen, Rohtaugen bey unß Roddownen, zu Latein Rubiculi, Rubelli genant; Plötzen

Seen und  
Fischereyen

Lacus Ucara  
vastæ  
longitudinis  
dinis oritur  
prope arcem  
Suckow.

Die 7. Biesen  
sein vor  
dem Kriege  
ein kleines  
Höstichen  
gewesen, itzt  
aber gar  
ein großer  
Fleck worden.

24. anderswo Rohtfedern, lateinisch Rutuli, Ruvelli, Erythrini auch Erythrinæ genant. Von welchem Fische, als der Plötzen, ümb der Menge willen im Lande, die Märcker,

[fol. 12 v]

89 a-a Ergänzung von einem nicht paginierten, zwischen fol. 11 v und 12 r eingefügten Papierstreifen.

90 b-b Ergänzung über der Zeile.

91 Fadem = Faden.

92 Garnzüge = Methode des Fischfangs, hier zum Größenvergleich angegeben; Zuggarn = großes Fischernetz.

93 c-c Ergänzung vom unteren Rand des Blattes.

94 Grau= und Kaulberse = Grau- und Kaulbärsche.

Historia de  
Anguilla.

Sprichsworts= und Schertzweise, Plößenfreßer genennet werden. Weiter gibt es in dem genantem See, Stintze oder Stinckfisch, sonst auch – Stinck, Stüncks, lateinisch Tinca et Tenca, bey uns Stint genant, Ückeley, Alande, sonst Gesen geheißten, Döbeln, Gründelinge, Sannat, Sandarten, anderswo Zanat, Zander genant, Güstern, Schleye, Krebse; Auch hatt es darin Peitzker, sonst auch Beißker, Byßker oder Pysker, lateinisch mustelæ, item mustelæ aviariæ geheißten, der unnützen Sticherlinge sind auch eine große Menge darin. Weiter sind darin statliche große fette Brachßmen oder, Praßen, bey uns Bleye genant, derer das Stücke zu 5 an 8 Silber=Groschen pflaget verkauffet zu werden, und werden zu gewißer Jahreszeit, kurtz vor= und nach Pffingsten, wen es mit ihnen in der Leichezeit ist, gefangen, sonsten aber nicht oder selten, wen man mit dem großen Garn zeuhet, weil dieser Fisch in der Tieffe gehet. Bey den Fischen muß ich alhier dieses noch erwehnen, daß ein Fischer zu Prentzlow, nahmens Jochim Lützwow, in Gegenwart eines andern Fischers hieselbst, dem Herren Superintendenti M. David Malichio, Pastori alhie an der St. Marien Kirchen einsten berichtet, daß er, zur Zeit, im Frülings Anfang in der Ucker einen Aal gefangen, welchen Er ihme hätte zur Speiße, oder zum Eßen zubereitet. Alß er ihn nun außgenommen, hätte er befunden, daß er in einem folliculo, Bälgelein oder Bläselein gehabt 45 kleine, junge Aale, welches er, weil ers sein lebentag vor nicht gesehen, gehöret oder befunden andern Fischern und Nachbarn gezeiget, und darauff solche junge Aal wider in den See oder Ucker geworffen. Daher kan man wißen, daß die Angvillæ viviparæ sein, oder lebendig gebären, welches bey den meisten Physicis oder Naturkündigern bißher noch nicht wollen statuiret und gegläubet werden. |<sup>a</sup>Wie den bey Mizaldo Centur. 7. Aphorismo 77 auch hiervon zulesen, Sie sagen etliche, daß keiner den andern gebäre, sondern daß sie von faulem Erdreich Schlamm und Schilff geboren werden, wie die Verse lauten:

Anguilla anguillam ceu tencharú tencha secundam

Non parit: Has limus putris et alga parit.<sup>95</sup>

Andere mehr opinionen de generatione angvillarum sind zulesen bey Cöler. in Oecon. l. 16. c. 50. tt. Von den Fischen. <sup>a</sup><sup>96</sup>

95 *Limus = Schlamm; alga = Alge; puter = faul.*

96 *a-a Ergänzung vom unteren Seitenrand.*

Auch muß ich noch dis hie nicht vergeßen, daß in der Ucker auch nicht allein die edlen Lachßfohren sein, so gläublich auß unsern Mühlenstrom auffwärts hineingehen, sondern daß auch Karpffen, und wie nur selten, also sehr feiste gefangen werden. Kurtz vor= und nach Johannis, im Augusto, werden jährlichen, gleich wie auch auff dem Blindowischen See, von den Fischern häufig gefangen und geschlagen nebst wilden Enten und Schwanen pech=

*[fol. 13 r]*

25.

schwartzte Vogel in der Hüner Größe haben einen weißen Fleck oben dem Schnabel, weßwegen sie an etlichen Orten vielleicht, Bläsenörcke genannt werden, bey uns heißen sie Meerkrähen. Bey Cüstrin, der Vestung, werden sie genannt Tritzahlen, bey Ruppin in der Grafschafft die Lietzen, zu Laßahn, in dem Städtlein in Pommern, zwischen Anclam und Wolgast gelegen, und zum Wolgastischen District gehörig, die Zäpken; und dienen diese Vogel zu der Zeit auch noch mitt zum Tische, werden gekochet, doch mehr gebraten, das Stück verkauffen die sicher ümb 1 Lübschilling von Alters, bisweilen nun auch woll ümb 1 Silbergroschen. Mitt Fahung dieser Vogel, machen es die Fischer also:

Sie ziehen und fahren Companyweise mit etlichen Kahnen auff die Ucker, spannen Netze herümb, an denen Orten, da sie herkommen und sitzen, und wen sie nur darüber sein, so rücken sie die Netze auff, jagen sie zu rücke nach dem Netze, weil sie aber darüber nicht fliehen können, behalten sie ein Hauffen zwischen sich, schlagen mitt Knütteln und Stangen darunter, tödten sie, und waß sie also antreffen und erhaschen das ist ihre Beute, und haben zum offtern bey vielen Schocken. Diese Vogel haben die Gebeuge der Beine inwendig und nicht außwendig, wie die andere Vogel.

Auff der andern Seiten der Stadt, alß zwischen der Stadt und dem Dorffe Blindow im Nordpol, ist noch ein großer See, so aus der Ucker, und der Stadt Müllenstrom entstehet, und vom anliegendem Dorffe der Blindow, oder der Blindowische See genant wird, selbiger gehöret auch zur Stadt, fleust gerade ins Norden nach Paßwalck in Pommern, von dar nach Torgelow, Ueckermünde, da er folgends ins große oder frische Haff, sonsten das Wollinische Haf genennet, fellet. Dannenhero auch Ueckermünde von dieser unserer Ucker den Nahmen bekommen hat, weil Sie daselbsbst ihren Außfluß oder Außgang hat. Den wie

Os seu Ostium  
Lacüs Ucarae.

Althamerus bezeuget, so nennen die Teutschen dieselbigen Örter Gmünd, die da liegen am Außgang der Bäche oder Flüße, welches Wort auff Teutsch Os oder Ostium genennet wird. Seine Wort lauten davon also: Germani ea loca, qvæ ad rivorum aut fluminum exitus jacent Gmünd vocitant: id vocabulum nostrate lingua os, seu ostium significat. wie die Ucker an der Stadt Prentzlow gelegen, der Mauern vorbey fleust, und von dar bis gen Uckermünde in Pommern, v. der Stadt Paßwalck geben auch folgende Verse:

In Commentar.  
in Taciti  
Germaniam.

Ucarus hîc tenui rivô præterfluit amnis,  
Et leni incessu vicinam tendit ad arcem<sup>97</sup>,  
Moenia parva petens, qvâ pronô gurgite fertur.  
Majores ingressus aqvas, atqve ostia pardit  
Qvæ nomen fecere loco, non moenibus amplis: Item:  
Piscosumqve Ucaron, Prinslois vectus ab arvis  
Qvi Pomerania tui confunditur æqvoris undis.

Dieser gedachte Blindowische See, obschon der Strom, so vor der Stadt hineingehet, viel mæandros und Krümmungen hat, ist vor dem Schiff=

[fol. 13 v]

26.

reich gewesen, man ist von Prentzlow auff das Dorff Niedam, üns gemein Newen genant, gefahren mitt Weidlingen und Kornschuten voller Korn, woselbst ein Schütting oder Niederlage gewesen, von dannen ist die Fahrt gegangen auff Pasewalck, folgends auff Ückermünde. Aus dem genanten Blindowischen See, alß einem fischreichen Waßer, hatt die Stadt auch schöne Fisch, alleine doch am Geschmacke nicht so gutt, alß die in der Ucker; den weil der Grund deßelbigen Sees mohrechtig ist, alß schmäcket auch der Fisch darnach, und werden daraus eben dieselbigen Fische gefangen, die aus der Ucker; desgleichen auch die Brachßmen oder Bleye; and die Bleye woll nicht so gar groß und Geschmack, wie die Uckrischen, so werden sie doch mehr, als in der Ucker, jährlich gefangen, den da man sie in der Ucker nur vor= und nach Pffingsten fäheth, do werden sie aus dem Blindow, auch höher im Sommer, auch noch woll auff Michaëlis bisweilen gefangen. Die Fischer wißen die Fische, so aus der Ucker

97 Das Wort urbem fügt Süring hier offenbar als Formulierungsalternative zu arcem ein; denn in den Zeilen, die als Hexameter zu lesen sind, hat urbem zusätzlich keinen Platz.



Erb=Register  
der Stadt  
Prentzlow  
1573 auff  
Palmarum  
Abend  
geschrieben

von oben hin mit dem Strom in den Blindow gelauffen und gekommen, gar bald zu kennen und zu unterscheiden, alß nemlich daran, daß die im Blindow völler am Rogen sein. Schwanenvogel gibt's auff dem Blindowischen See gar viel. Es ist dieser See von Alters her den Garnmeistern in Prentzlow, zween Kleintawern, jährlich vermietet ümb 34 Gulden, der Uckerstrom aber zu Ende des Blindowischen Sees, bis an den Königstopff, wie es genennet wird, und alles der Stadt zu gehöret, mitt den kleinen Taw zufischen ümb 2 Thaler. Zu dieser Zeit, als Anno 1656, wird dieser See von 4 Fischern befischet, und gibt der Cämmerey qvartaliter davon 13 Gulden, und also jährlich 52. <sup>A</sup>Das FließWäßerlein, so zur Rechten alsobald wenn man Zum Newstädter Thor hinaus kömpt, ausm Mühlen Strohm durch die MonchRönne entsethet und zwischen den Teich u. ersten Garten hinfläußt heißet der Cingel, oder Cingulum, weiles ist wie ein Gürtel zwischen Ucker u. Strohm. Und diese MünchRinne wird alda am Strohm von den Fischern immer im fertigen Stande gehalten, damit denen Fischern in der Ücker dadurch möge frisches Waßer oder Veränderung des Waßers zukommen, welches ihnen gar angenehm.<sup>A</sup><sup>98</sup> Weiter werden auch in dem Strom außerhalb dem Neustädtischen Thor und Damme, bald vor der Stadt  $\therefore$  welcher die Mühlen treibet, so woll die innerste oder binneste, alß die euserste oder Büteste  $\therefore$  gefangen herliche Forellen, Fohren oder Lachßfohren, <sup>a</sup>welche Cölerus in seinem Hauß Buch edele nennet<sup>99</sup>, die zu Latein Truttæ, Auratæ, Varioli genant werden, derer die Bürgerschafft auch zugenießen hatt. den ob woll den Strom, nicht ein jedweder, außer dem Raht und deßen Erlaubnis, mit einem Kahn beziehen und befischen mag, dennoch aber hatt ein jeder Bürger die Freyheit es zuthun mit der Waden und dem Hâm; wen einer aber ehrliche Außrichtungen, hatt, zur Hochzeit, Leichmahl p und den Raht darümb begrüßet, wird ihme mitt einem Kahn darauff, selbige zu fangen nicht gewehret. Es kömpt dieser Fisch bis hier

[Die Seiten 14 r bis 14 v fehlen]

98 A-A Ergänzung von fol. 15 r hierher verschoben. Sie ist möglicherweise von anderer Hand verfasst worden.

99 a-a Einfügung vom linken Seitenrand.

[[fol. 15 r]

|<sup>100</sup>

[[fol. 15 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[[fol. 16 r]

zu unß anhero mit dem Waßer von Boytzenburg, zwo Meilen von der Stadt, und meinen etliche, daß Er, vor Jahren, Von dem Landvoigt Bernd von Arnimen, auff Boytzenburg Erbseßen, in seinen Teich erst gesetzt, hernach durch Außriß deßelben übergangen, und folgend in diesen unsern Mühlenstrom versetzt zu unß kommen, sich besamet, und bey unß bleiben sey. Andere meinen, er komme mit dem Boytzenburgischen Waßer zwar anhero, aber noch höher her, nemlich aus Meglenburg. Er wird am besten und meisten gefangen im Novembri, weil er alß dann leichet, und stirbet dann auch nicht so leichtlich, wann er aus dem Waßer kömpt, wie sonsten im Sommer, daß man ihn den balden lebendig in Fischheldern auffsetzen kan, und woll den Winter hindurch biß an Pffingsten stehen laßen; man schüttet ihnen Sand hinein, das eßen sie, doch sein sie nicht so fleischicht, sondern was magerer den sonst, sie stoßen sich auch sehr weg. Mehr gehöret zu der Stadt Prentzlow, ohne was betrifft den Grund und Boden, der See, nahe bey dem Dorffe Sternhagen, der Sternhagen genant, eine Meile davon, woselbsten auch nahe dabey ist, ein Fischerhäuselein auff dem Burgwall stehend, welcher auch mit unterschiedener Gattung Fischen besamet ist, die gutes Geschmacks sein, darzu auch Krebsreich, die auch die Stadt von den Fischern, und andern auffm Lande ümb ihr Geld haben und genießen können: Es helt der See in sich 10 |<sup>a</sup>Etliche meinen 15<sup>a</sup>|<sup>101</sup> Garnzüge<sup>102</sup>. In dem See lieget auch ein Werder, so 2 Morgen Ackers begreiff, mit Holtze bewachsen; der See ist vor dem zu Unterhalt des Vorberges gebraucht, mitt kleinem Zuge aber und zu Fuße mögen der Meyer, der Schäfer, Ziegeler und Heydereuter außer der foetification und Leichezeit woll fischen. Letzlich hatt die Stadt auch noch viele kleine und große FeldSee auff ihrem territorio hin und wider, welche aber die Bürger so gar

27.

14 Tage vor  
v. 14 Tage  
nach Martini

100 Ergänzung nach fol. 13 v verschoben.

101 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

102 Garnzüge = Methode des Fischfangs, hier zum Größenvergleich angegeben; Zuggarn = großes Fischernetz.

viel nicht zu genießen haben, alß welche Amptshalber die Bürgermeisster, Cämmerer p in Besetzung und ihrem Genuß haben, doch aber geneust sie die gemeine Bürgerschafft, wen sie die Fischer dem Raht abmieten, den alß den kriegt der Bürger von ihnen auch zuweilen ümb Geld ein Gericht Fische und Krebse. Solche Feld=See liegen nun aus allen 3 Thören der Stadt. Auß dem Blindowischen Thore nach Baumgarten hin der kleine oder lütke Wollentien, der große Wollentien, der Baumgarten, vom erwehntem Dorffe also genant; Nach Schenckenberge hin, der kleine

*[fol. 16 v]*

28. und große Häßel=See, der Schweinpful, zu welchen auch noch mag gerechnet werden der Igelnpful am baumgartischen Wege zur Rechten, wen man auß der Stadt kömmet, darinnen nebst ande auch schöne Gibelchen gefangen werden. Auß dem Steinthor, nach Grünow hin, ist ein kleines Seeichen, der Bley oder Braßempful genant. Nach Bietkow hin ist zufferst der Aal=See, welcher deicht oder nahe am Bietkowischen Felde lieget, und der erste da selbst her, ist, gehöret halb der Stadt, halb denen von Arnim zu Ziechow. Darnach ist der Rohte See auch daselbst hin, der Ochsenpful, in welchem insonderheit haben pflegen schöne Karaußen gefangen werden. Weiter ist dahin der Zintzelmann, der Tiefe Krummen See, der Flacke Krummen See, welche wie sie alle 4 nach Bietkow hinliegen: Also läuffet immer ein Waßer in das ander, alß aus dem Ochsenpful läuffts in den Zintzelmann aus diesem in den tiefen Krummen See, aus diesem wider in den Flacken Krummen See, und endlich in die Ucker. Noch mehr lieget hier hin: der Barß=See, der kleine und große Grantzow, und der Schultzen=See. Nach Selibbe hin, zur Lincken, wen man den Weg von der Stadt herkömpt, lieget der St. Gürgens=See; Auß der Neu=Stadt und aus dem Neustädtischem Thore hinaus auff der Stadtfelde meist sein folgende See: Alß erstlich der Schultzen=See, welcher jenseit Röperstorff ist, und der H. Geistkirchen und Hospital zugehörig. Darnach sein die Flakepfüle, vor dem auch Rohrpfüle genant, welches zweene kleine See sein, derer einer in den andern läuffet, jenseit Röperstorff. Drittens ist der Kaulbers=See, sonst auch genant der depe oder tiefe See, halb der Stadt, halb denen von Arnimmen, die Röperstorff haben zugehörig. Viertens der Seckelpful und der Fischteich, item der Blumenpful, all 3

auff dem Roperstorffischen Felde. Fünfftens sind die zweene große Ratz und den der kleine Rahts See, an der Heyden auch auff dem Roperstorffischen Felde. Auch soll auffm Neustedtischen Felde ein Pfuel seyn, der Sahnbügel genandt oder SahnBeutel forma. Vor diesen gemelten Seen, sein von Alters her ein theils freye=See und unter keiner Pacht und Rathsvermietung gewesen, sondern es haben sich die Bürger selbige zu Nutze machen müssen, Wer, und wie sie gewolt, alß nemlich diese folgende: der Schultzen=See, den Flake krummen See, den tiefe krummen See, den Ochsenpfuel, den Zintzelmann, den rohten See, den Ahl=See, den kleinen Heßel=See, den Schweinpfuel. Den großen Wollentien hat allewege der elteste Bürgermeister, und der nechste nach ihme gehabt, ein jeder die Helffte. Den Heßel=See der jüngste Bürgermeister, den Gramtzow, die Cämmerern. Weil nun diese Stadt so viele See hat, mag von derselben auch woll gesagt werden,

[fol. 17 r]

was ein alter Geschichtschreiber sonst von einer benachbarten Namhafften Stadt schreibet: Nulli Civitatum suarum æqualium cedens, lectissimorum piscium varii generis, et precii exigui inexhaustum promptumque vivarium est. Vorwercke hat diese Stadt auch, außerhalb dem Stadthofe. Alß erstlich Hindenburg, welche 5 Viertel Meilweges von hier ist, davon einem EE. Raht und der Stadt Cämerey bey guter Zeit jährlich an die 1100 Thaler; wie auch 9 Winspel Korn, sind berechnet worden, ohne was ihnen an Butter und Käse gegeben worden ist, auch ohne den Wald, welcher auch bey nahe soll ein 300 Thaler eingebracht haben. <sup>a</sup>Das Cämerey Register von 1627 bis 28 hat 800 Thlr.<sup>a</sup><sup>103</sup> Eß ist da ein Schöfferey von 300 und mehr Schafen allzeit gehalten worden. So ist auch da ein Kalck= und Ziegelofen, wie auch Scheune, welcher Ziegelofen, wegen mangelung der Erden, auß der Stadt dahin aus verleget, im selbigen Ziegelofen zu Hindenburg sein, da Er im würden gewesen, des Jahres 4, auch woll 5 Ofen Maur und Tachsteine, und in einem Ofen in die 25.000 Tachsteine gebrant worden, welches das Jahr machte, wens nur 4 Ofen waren 100.000 Steine, und wurde das 100 den Bürgern ümb 2 Gülden 16 Groschen verkauffet. Neben diesem sein auch die Vorwerk,

29.

103 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

oder Feldmarcken Buchholtz und Beentz, derer abgelegene Länder etliche Baurschafften, Gerßwalde, Cuetz, Herschleben, Sternhagen und andere, ümb Miete gebrauchen, und dem Raht von Alters her von jeder Morgen 1 Scheffel gegeben, welches ungefehrlich 3 Winspel Rocken an Landes=Miete, mehr oder minder, jährlich zutragen pflegen. <sup>104</sup>Ja es hat auch der Raht schon jährlich das Vorwerck Buchholtz allein ümb 300 Thlr oder 400 fl außzuthun pflegen. Es ist dabey ein schoner fruchtbarer Acker. Das Kämerey Register von 1627 bis 28 hat 225 Thlr.<sup>a</sup><sup>104</sup> Wegen des Vorwerckes Hindenburg haben die Bürger dis Privilegium, daß alles Korn, wie auch die Wolle von den Schafen, vom EE Raht keines Weges an frembde, sondern an Sie und den Tuchmachern in der Stadt muß ümb ein billiges verkauffet werden. Weiter hatt die Stadt das Dorff Blindow, eine halbe Meile von dar gen Paßewalck hingelegen, und zwar gantz, wie es in seinen Grentzen und Mahlen, sampt dem See Blindow genant, gelegen ist, mitt Oberstem und Nieder=Gerichten, sampt <sup>b</sup>dem jure Patronatüs oder<sup>b</sup><sup>105</sup> dem KirchenLehn, und was an Pächten Zinsen, Beeden, Diensten, Fleischzehenden, Rauch und Zinsehünern fellet. Wie dies Dorff in gutem Wollstande und rechtem Esse war, vor dem Kriege, waren darin, alß der Stadt eigene Unterthanen 19 Bauren und 10 Coßaten, außeralß dem Schmiede.

[fol. 17 v]

30.

V. p 17.  
in medio  
et confer.

Es hatt die Stadt auch noch in andern Dörffern ümb der Stadt her gewisse Unterthanen. Zu Röperstorff sind 3, so dem H. Geist=Hospital zugehören und noch zweene daselbst, so dem Gotteskasten zustehen. Imgleichen hatt der Gotteskasten zu Klinckow, wie auch zu Schönwerder 2 Höfe. In Göritz hatt die Stadt zweene, und in Baumgarten einen. Ein Theil von Schönwerder, von Zabel von Holtzendorffen herrührend, stehet der gemeinen Stadt auch zu, davon sie bey guter Zeit 1100 Gulden Pension gehoben hat. Die Mühlen betreffende, hatt die Stadt zwo; Eine, so die Innerste oder Binneste genant wird, und 3 Gänge bey guter Zeit, da sie fertig gewesen, 4 Gänge gehabt hatt, da auff etlichen Maltz, auff etlichen Brotkorn gemahlet worden, und haben jährlichen, da das Land ümbher besetzt, und die Menge

104 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

105 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

der Mahlgäste gewesen, in die 150 Winspel eingebracht. Auß diesen Mühlen haben die von Arnim, so Erbherren des Sabinen Closters sein, und die von Schönermarck, in gesamt jährlichen ihre Mühlenpächte und zwar 21 Winspel halb Maltz, halb Rocken zuheben; welches ein Hebung ist, die von den Nonnen, gedachten Closters herrühret, alß die diese Hebungen gehabt, und dagegen den Mühlen jährlich 3 Orts=Gülden Deputat haben geben müßen, und auch jährlich 3 Fuder Kumholtz, doch ümb Geld und Gebür, fahren laßen. Die Herren Geistlichen dieser Stadt, haben auß diesen Mühlen auch, ihrer Ämpter wegen, jährjährigen zu heben ingesamt 15 Winspel. Nebest diesen ist bey der Stadt auch ein Walckmüle, so die Tuchmacher halten; Imgleichen ein Sage= oder Schneidemühle, beide vor dem Neustädtischem Tamme bey der Eusersten Mühlen. Die Beutler haben vor dem hiebey auch eine Müle gehabt. Am Kuhe=Thor innerhalb der Stadt, ist auch eine Lohemühle, welche von der Ucker und zulauffendem Mühlenströmen getrieben wird, davon die Schuster zwar jährlich der Cämmerey geben, das Werck aber muß dieselbe mitt Gebenden und Arcken fertig halten. In der Neu=Stadt über dem Kleinen Abfluß der Ucker, auff dem Raffiet genant, hatt man vor Jahren auch gehabt eine Polier= oder Harnisch=Mühle, derer sich die Platener gebrauchet, welche zwar der Cämerey da

Erb=Reg:  
anno 1573.

[fol. 18 r]

von jährliche Pacht geben, aber selbst in wesentlichen Bau halten müßen Selbige ist nunmehr vergangen, aber an der stat, mitt EE. Rahts Einwilligung und Privilegirung, eine Oel=Mühle gebawet, zusamt einer Mühle, der sich der Beutler und Weißgärber gebrauchet. Der Kalckbrenner= und Ziegel=Ofen ist vor dem in der Stadt am Blindowischen Thor, wo der Neue Kirchhof ist, gewesen, hernach ins Jüendorff, endlichen gar nach Hindenburg hin verleget. Betreffende den Grund, Boden oder Erdreich dieser Stadt und deßen Feldes, so hat es hie über aus guten Acker, alß irgend bey einer LandStadt gefunden werden mag. Den es wechst hie allerley Getreide, Weitzen, Gersten, Rocken, Habern, Erbsen, Bohnen, Hirsen, Flachß, Hanff, Buchweitzen, <sup>1</sup>Taback, Linsen, Speltze, pp<sup>a</sup><sup>106</sup>, es ist auch ein großes weitleufftiges Feld, an vielen Orten

31.

schießen [*sic*] die Hufen an die Dörffelder, die einer gantzen Meilweges vor der Stadt sein, und sein der Hufen bey der Stadt an die 300 ingesampt auff dem Alt= und Neustädtischem Felde, davon ein großes Theil den Kirchen und Hospitalien vor deme zugehöret haben. Der Bauleute sein, nach dem Jure municipali oder der Stadt Willkühr vor Alters in der Alten Stadt gewesen 31, in der Neuen Stadt 7, und haben diese letzten vormahlen, vor der Ruin des Tammes, alle auff dem Damme, keiner aber in der Neu=Stadt gewohnt; Was an Bürgern außer diesen in der Stadt gewesen, die sein mehrentheils in Zünfften, Gilden und Handwerckern p geseßen. Da sind außer den 4 Gewerckern, der oben gedacht gewesen, die Kramer, die Goldschmiede, die Schneider, Kürsner, Barbirer, Bildschnitzer, Tischler, Drechßler, Grob= und Kleinschmiede, Büchsenmacher und Büchenschäffter, die Uhrmacher, die Bötticher, Groß und Kleinbinder, Seyler, Leinweber, Pantoffelmacher, Beutler und Handschuchmacher, Weißgärber, Lohgärber, Kupfferschmiede, Laternmacher, Satler, Hutmacher, Schlößer, Nadeler, Harnischpolierer ppp Vor Jahren ist bey der Stadt auch ein kleiner Weinberg gewesen aus dem Steinthor hinaus, zu der Rechten nach der Ucker hinab, welcher in sich gehalten 2 Morgen Land, daß der Raht darauff zu Zeiten 6 Tonnen Weins haben können. Selbiges Weinbergichen aber ist endlich vergangen, alles zu Acker worden, nur daß der Nahme deßelben geblieben, und man saget, wen man dahin gehet,

V. der Stadt  
Erbregist.  
1573.

[*fol. 18 v*]

32. man wolle in den Weinberg gehen; Hinter dem itzigen Gerichte oder Galgen, ob dem Berge hin, soll vor Alters ein Eichen Holtz gestanden sein, welches mit der Zeit ist ausgerottet worden. Gärten hats vor Jahren überaus viel, aus allen 4 Thoren der Stadt, gehabt, so woll Baum= als Kohlgarten. Außerhalb dem Kuh und Neustätischem Thore, sein die Dämme, von beiden Seiten längst aus voller Kohl= und Baumgärten gewesen, und sonsten auch schöne Kräuter Gärten, welche in dem langwirigen Kriege mehrentheils versuncken, vertroncken und zu Wiesen worden, wegen mangelung der Leute, und daß sie nicht excoliret worden. Auß dem Blindowschen Thore, zu lincken, wen man hinaus kömpt, und gerade zu im Felde waren auch herliche Baum= Kohl= und Krautgärten. Auß dem Steinthoren,

zur Rechten wen man nach der Ucker gehet imgleichen, wie von jenen noch etwas, alß ist von diesen nichts mehr vorhanden, sondern im Kriege ist alles zu Acker wider worden. Innerhalb der Neuen Stadt bey St. Sabinen Closter, in dem Gäßlein, die Enten Straße genant, waren auch schöne Obst= und Kohlgärten, sein aber im Kriege, teils von der Ucker mitt eingespület, teils sonsten verwüestet. Vor andern war doselbst ein schöner Baum= und Würtz= oder Kraut= wie auch Kohlgart auff der Rübenburg, welche Rübenburg, Bürgermeister Matthæus Wirtenheim, zugleich auch Hof=Richter, vom Churfürsten zum Burglehn empfangen gehabt, besage des Lehnbriefes und Schoßregisters zu Rahthause. Vom Kuhethor, von der Schnellen an bis zum Newstätter Thor, hinter der Schnelle genant, sein auch schöne Baum und Kohlgärten, und weiter herümb bis an den Neustäter Tamm am Mühlenstrom her. Aber dis alles sein aus allen, besonderst aus dem Neustätischen und Kuhethor noch große Wiesen, darin man herliche Weide für das Vieh hat. Eines theils Wiesen, welches der Bürger ihre alte Stadtfreyheit ist, werden jährlich auff Anordnung des Rahts, den Bürgern, nach ihren Erben und Häusern, auch die Buden nicht außgeschlossen, in gewisse Kaweln getheilet und abgemeßen, da mag ein jeder sein angewiesenes und zugemeßenes entweder für sein Vieh abmehen, oder einem andern, Belieben nach, hinwieder verkauffen, welches Er zum Behuf und Hülffe des Haußschoßes nimmet; dazu auch dieses ihnen frey stehet, daß sie das Graß, so zwischen den

[fol. 19 r]

Hufen und Hufschlägen stehet, mehen mögen, wie den auch in dem Brieffe, der den Bürgern bey Collation oder Verlehnung des Bürger=Rechts, vom EE Rahte, gegeben wird, vor Alters hatt pflegen, diese expressa formula gesetzt werden, daß ihnen frey sein sollte, alles, waß sie in Rohr und Mohr zu Fuße werben mögen oder können. Alß einsten solche formula in dem Collations=Brief ist außgelaßen worden, und die Bürgerschaft deswegen sich beim Churfürsten beschweret, und supplicando gesucht, daß sie möchten bey derselben geschützet und selbige beybehalten werden, ist es dem Raht von Hofe injungiret hierin nichts zuendern. Vor dem Kuhthor, bald wen man hinaus kömpt, zur Rechten, zwischen der Schnellen, und dem Thor, ist ein Ort Landes hinein, auff welchen

33.

Formula  
Civitatis  
Juri annexa.



Kohl und Baumgärten sein, der gehöret der Cämerey zu, wird auch den Bürgern jährlich ümb ein gewißes von den Cämmerherren vermietet, und wird genennet der Titten= oder Dittenplatz. Und scheinet woll, daß dieser Ort Landes oder Platz ümb seiner Fruchtbarkeit also genennet worden zu erst, weil er sehr fruchttragend ist, und Kohl und ander Kräuter zur Haußhaltung dienlich sehr woll trägt. Den zugleich Weise wie wir die Zitze oder Titte :/: wie wir Uckermärker reden :/: nach unserm Idiotismo :/: durch Milch Narung giebet:

Also auch dieser Platz durch Kräuter und Gewächse reichlich Narung gebe. Wie den auch die Stadt Zeitz in Meißen, an der Elster, ümb der Fruchtbarkeit ihres Bodens und Ackers Zeitz, von der Zitze heißen solle, und von den Historicis das gantze Bischoffthumb offters Episcopatus Mammensis genennet wird, wie D. David Herlicius bezeuget in Calendario Historico qvintuplici sub, 7. Maji. <sup>a</sup>Das Waßer, so am Ende des Kühdammes unter der letzten Brücken durchfließt u. aus allehand Zufluß entstehet, wird benahmet die Quillo v. fließt oder ergeußt sich endlich in die Blindowsche See; An dieser Brücken u. fließenden Waßer, soll vor Zeiten ein Häuselein gestanden seyn, der Burg=Krug genandt, so mit der Zeit gantz vergangen gewesen. Nun aber stehet daselbst wiederümb das Häuselein, so anno ibgb<sup>107</sup> gebauet und vom gemeinen Mann der Padden, oder Kibitzkrug oder auch wol der Hurenkrug /: woher dis letztere ist leicht zuerachten :/ genennet wird.<sup>a108</sup>

Vor etliche 60 Jahren sein bey der Stadt auch noch schöne Hopffgarten gewesen auff dem Platz Feldes, wen man aus der Stadt vom Neustäter Damme zur Rechten über die Brücken, nach Güstow ein guten Weg hingehet, welcher der Rönnerwerder genant worden, selbiger aber ist endlichen gar zu Acker worden. Zumelden ist auch hie, daß vormahlen Juden, ehe und wann sie aus der Marck vertrieben, in dieser Stadt gewohnet und gehandelt, wie den daß folgende Vestigia bezeugen, alß nemlich die Jüdenstraße, das Jüdenorff, und der Jüdenkäfer, welche alle von ihnen den Nahmen herführen. In der Jüdenstraßen und Jüdenorff haben sie ihre Wohnungen gehabt, und in dem letzten auch eine Müntze, wie

Titte kömpt her von Græco τίτθy, welches so viel heißet als Nutrix ein Saug= oder Pflegamme, ein Wärterin, pflegerin, oder von τίτθiov oder τίτθός welches beides heißt mamma, ein Zitze oder Titte.

107 Es könnte hier das Jahr 1696 gemeint sein.

108 a-a Ergänzung vom unteren Seitenrand. Dieser Absatz ist in anderer Handschrift verfasst.

[[fol. 19 v]

34.

dann auch der Jüden ihrer Müntzmeister gedacht wird, im Privilegio, so Churfürst Johannes<sup>109</sup> Anno Christi 1426 <sup>la</sup>der Stadt gegeben<sup>a</sup><sup>110</sup>, daß sie vorm Raht sollen zustehen schuldig sein. Der Judenkäfer wird genant der Platz Ackers, welcher zwischen der St. Gürgens Kirch und der Stadt, nach der Uckerwerths hin lieget, außerhalb dem Steinthor, daher, daß die Jüden zu ihrer Zeit in der Jegend ihren Kirchhof gehabt, den Judenkäfer, ist so viel, alß der Jüden Kirchhof. Käfer ist ein Ebreisches Wort, wird geschrieben קבר heißt sepulchrum, sepulchretum, ein Grab, ein Grabstelle, einen Gottesacker; So viel sey gesagt von der Beschreibung der Stadt Prentzlow, nach ihren Kirchen, Gebeuden, Policey und Regiment, Mauren, Gebieten, Gerechtigkeiten und dergleichen. Hierauff muß ich noch Meldung thun von etlichen Antiquitäten, die alhie in und bey der Stadt sein, davon bisweilen einer und der andere Nachricht, was es sey, und was es bedeute zu wissen begehret.

1. Erstlich wird in der Kirchen zu St. Marien unter der Treppen des Schüler Chors hangende gesehen ein Knoch. Von diesem berichtet man, daß es soll von einem Hünen oder Riesen sein. <sup>lb</sup>Aber es ist dieses nichts, und nur nach langen Jahren dem gemeinen Mann also eingebildet worden; Sondern es soll von einem Walfische und von einem Fürsten von Pommern einst von anhero geschickt sein, wie er auch nach Wittenberg und anders wohin, Stücke geschickt zum Gedechnis und zu Bezeugung wie ein großer Walfisch dis gewesen, der in der Pommerischen Ost=See gefangen.<sup>b</sup><sup>111</sup> Darnach stehet in selbiger Kirchen bey der Orgeltreppen ein Marien=Bild mitt dem Kindelein Jesu unterm dem Creutz, das selbige Marien=Bild hat ein Loch oben im Kopff. Dieses ist noch aus dem Bapstum her, die Papisten haben ihme dis Loch oben in den Kopff gemacht, zu ihrer Zeit, zu dem Ende, daß sie da Waßer hinein gießen könnten, und selbiges hernachmals durch die Löcher der Augen tropffenweise heraus fließen möchte, daß sie den gemeinen Mann, der für sie niederfallen würde, bereden könnten, daß die Jungfrau Maria weinte und Thränen vergöße über ihre große Sünde,

---

109 *Eigtl Markgraf Johann von Brandenburg, gen. der Alchimist.*

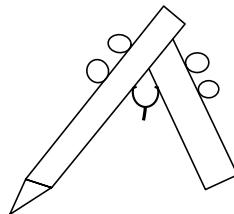
110 *a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.*

111 *b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.*

und daß Sie durch stetiges Meßhalten müste außgesöhnet, und mit reichen und feisten Allmosen getröstet werden. Solcher Gestalt haben die Meßpaffen ihren Nutzen gesucht, und die elenden Leute ümb ihr Geld gerexiret. Drittens ist unter der Orgel unter dem kleinen Vorwercklein auch zusehen ein großer Mann und Weibeskopff, der unter Kinnbacke ist sonderlich daran gesetzt und nicht angemahlet, wie das oberste, also daß, unter dere Orgeln, wen der Organist wil, sich bei der Maul weit auffsperrn kan, welches zwar von dem die Organisten unter dem Orgeln in der Kirchen gethan haben, allein, weil es nirgends zu, alß zum Gaffen der Leute gedienet

[fol. 20 r]  
35.

und die Leute von der Andacht dadurch gezogen worden, hatt es Herr M. Joannes Finck, Superintendens, zu seiner Zeit, den Organisten verboten, und dieses damit abgeschafft. 2. Auff dem Rahthause <sup>1a</sup>fast in der Mitten<sup>112</sup> am Balcken, woselbstn die Bürger zusammen kommen, wird nebst den alten Schützenbogen, auch am Strick hangen, da gesehen ein Instrument in folgender Figur:



Weil nun ihrer viel sich offte verwundert, und noch verwundern über dieses Instrument, und gerne wissen wollen, was es doch sey, v. was man damit gemachet, und wozu es hie her gehenget worden sey; Alß habe ich auch hievon Nachricht setzen wollen. Man hatt in alten Jahren, wen man Städte neu anlegen, bawen, ihre und ihrer Mauren Circumferentz, wieweit und wie groß sie sein solten, abzircken gleichsam wollen, do hatt man einen pflug oder ein hacken der Ackersleute genommen, und damitt den Ort Landes bezeichnet und gleichsam abgemeßen. <sup>1b</sup>Hernachmals haben sie den Pflug etwan im Thor zum Gedechnis auff gehalten.

112 a-a Ergänzung über der Zeile.

b<sup>113</sup> Von solcher Gewonheit Städte zu bawen und ihre Mauren zuziehen v. abzumeßen, findet man bey den Poëten Virgilio und Silio Italico. Bey Virgilio findet man hievon diesen Vers: Interea Æneas urbem designat aratro. Das ist: Unterdeßen zeichnet Æneas die Stadt ab mitt dem pflug. Über welche Wort Virgilii, Servius diesen Commentarium oder Auslegung hatt: Hunc Cato in Originibus dicit morem fuisse: Conditores Civitatis, seu condituri Civitatem taurum in dextram, vaccam intrinsecus jungebant: et incincti ritu Sabino, ie. togæ parte caput<sup>114</sup> velati, parte succincti tenebant stivam in curvam, ut glebæ omnes intrinsecus evaderent, et ita sulco ducto, loca murorum designabant, et aratrum suspendentes circa loca portarum: unde territorium dictum est qvasi terribovium, tritum bobus et aratro. Johannes à Meyen in seinem Commenentario [*sic*] über Virgilium, schreibet über gedachten Ort deßelbigen also: Videtur deditâ operâ Virgilium hanc descriptionem addidisse, ut scilicet veterem ducendi muros consvetudinem celebraret. Porrò tradit in Origin. Cato apud vete=

Lib: 5. Æn.  
in fine ferè

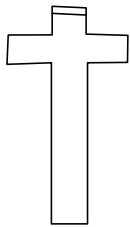
[fol. 20 v]  
36.

res muris locum designaturas, in condendis urbibus, hunc fuisse morem, ut aratrô aurum dextrum, vaccam sinistram intrinsecus jungerent: atqve ita ducebant sulcum ut togæ parte incincti, capite velati parte succincti tenerent stivam glebasqve omnes introrsum ejicerent. Atqve ita ductô sulco loca muris designabant. Ast ubi in urbem ingressus esset, ibi aratrum levatum portabant: unde â portando, Portæ nomen invenere. Und bald darauff schreibet Er in seinem Commentario also: ne mireris: olim enim aratra condendis etiam urbibus adhibebantur. De qvo vide Coelium Lib: 26. cap. 5. Und ein ander commentiret obgedachten Ort Virgilii auch also: Conditori enim Civitates, taurum in dextram, vaccam intrinsecus jungebant (futuræ foecunditatis spe) cincti vitu Gabino, id est, togæ parte caput velati, parte succincti. tenebant stivam incurvam, ut glebæ omnes intrinsecus caderent. Et ita fulcô ducto, loca murorum designabant, aratrum suspendentes circa loca portarum, ut portæ eâdem, quâ muri, religione consecratæ manerent.

113 *b-a* Ergänzung vom rechten Seitenrand.

114 *Im Originaltext Catos heißt es nicht caput, sondern „capitis“.*

Der vorgedachte Poët Silius Italicus, schreibet von dieser Gewonheit auch also Signare mœnia sulco. Das ist, Mitt einer Furchen zeichnen oder marchen, mercken, wo man die Ringmawern bawen will. D. Casparus Finckius Professor und Theologus zuerst zu Gießen, hernach Superintendentens zu Coburg gedenckt dieser Gewonheit Städte zubawen auch Centur. 3. Canon. Theolog. can. 88. pag. 136, 137. Demnach so ist vermuthlich, daß dieses Instrument, so auff unserm Rahthause hengeset, auch ein solches sey, damit der Pommerische Fürst, als welcher erst die Stadt mit einer Mauren ümbgeben, wie hernach wird berichtet weerden, die Mauren derselben bezeichnet und abgemercket, und kan woll sein, daß es zum Gedechtnis v. alten Brauch nach zufferst ins Thor auffgehencket, hernachmals da weggenommen, und auff das Rahthauß gebracht worden.



3. Vor dem Blindowschen Thore, zur Lincken, wen man hinaus kömpt, stehet in der Erden ein Creutz aus einem vollem Stein. Hiernach fragen auch viel, wozu es dahin gesetzt, was es bedeute. Etliche vermeinen, es sey dahin gesetzt, zum Gedächtnis eines, der da erschlagen. Man weiß es aber nicht gewiß. Es finden sich sonst auch woll dergleichen Creutze bey andern Städten. Im Indice des Speculi Saxonici, oder Vocabulario der alten Sächsischen Vocabel wird der gedacht, und also davon gesagt: die Creutze an denen Orten, da man Weichbild Recht hat, bedeuten Geistlichen Frieden.

Cornelius à Lapide, der Vornehme Papistische Außläger in seinem Commentario über den Propheten Esaïam, nahmentlich über das 54 Cap: und über den 11, 12, 13, 14 Vers hat auch etwas vom Lapide Crucis, so fast bey allen Städten am Wege zu stehen pffet.

4. Der Stadt Prentzlow Wapen hat in sich einen einfachen Adler, welcher ein Kappe auf dem Kopff und ein verdecktes Angesichte hat, welchen Adler zweene Männer halten. Wannhero der Adler von zweene Männern gehalten<sup>115</sup>

Wapen kan in Kupffer hiebey gefüget werden.<sup>116</sup>

<sup>115</sup> Fortsetzung auf fol. 21 r.

<sup>116</sup> Der Satz ist in anderer Handschrift verfasst.

<sup>a</sup>Adler kan alhie nicht allein seyn ein signum rigoris et roboris, daß Prentzlow ehemals beydes eine wolbefestigte u. wolbebaute Stadt gewesen, sondern auch signum superioritatis. Ein Zeichen der Herrschafft über die andern Städte der Uckermarck, als darin sie die Hauptstadt ist.<sup>a</sup><sup>117</sup>

[fol. 21 r]

wird, und ein verdecktes Angesicht habe, nimpt vielen Wunder, und wißen nicht, woher es kommen, demnach ich auch hievon Bericht geben wil, waß mir wißend, und ich einsten, durch ein altes manuscriptum und Brieflein, meines Groß=Vatern, weiland Bürgermeisters alhier erfahren. Alß nemlich, es soll erstlich angezeigt werden durch die beiden Männer, so den Adler halten, daß der Raht <sup>b</sup>v. Bürger alhie<sup>b</sup><sup>118</sup> einsten nicht trew, wie sie gesolt an, den Adler, dem Churfürsten von Brandenburg, <sup>c</sup>als welcher ein einfachen Adler führet<sup>c</sup><sup>119</sup>, gehalten, in dem der Raht v. Bürger dero Hertzogen von Pommern die Stadt übergeben, die sie doch hätten halten und für ihnen noch beschützen können, wen sie sich tapffer und männlich gehalten hätten; darümb ihnen diese Männer, so den Adler halten, zur Erinnerung stehen solten, ins künfftige fester bey dem Churfürsten und Adler zu halten.

Darnach durch des Adlers bedecktes <sup>d</sup>v. verhülletes<sup>d</sup><sup>120</sup> Angesicht solle der Raht erinnert werden, daß Er sich der Memmerey und Verzagenheit, do sie aus Verzagung, die Stadt den Hertzogen von Pommern, ohne Noht, übergeben, allezeit zuschemen hätten, und schemen solten, wie der eine Hertzog von Pommern ihnen auch selbst, in Auffnehmung der Huldigung, ins Gesichte gesagt, daß sie verzagte Memmen weren, also daß Raht und Bürger dafür ihre Häupter zur Erden geschlagen. Wie dan bedeckte Angesichte auff Medalien oder Müntzen, zur Anzeige der Schamhaftigkeit pflegen gepräget zu werden. Alß in den Medalien Sabinæ, des Keysers Hadriani Gemahl, und Martiæ Ottacillæ Severæ mit dieser Überschrift: PUDICIT. AUG. Von Icaro der Penelopes Vater lieset man auch, daß Er zu Sparta eines weibes Bild laßen auffrichten mit verdecktem Angesicht, welche er dem Pudori Conjuali, das ist, der

Flac: in Clavi,  
in voce Caput,  
sic scribit. Qvi  
ignominia sunt  
affecti, nec  
volunt alios  
intueri, nec ab  
aliis in faciem  
respici  
sustinent,  
eoque tegunt  
faciem. Sic  
Græci dixerunt  
ἐγκαλύπτεσθαι:  
Et illa nobilis  
pictura in  
sacrificacione  
filiae Iphigeniae  
involvit caput  
Agamemnonis.

117 a-a Ergänzung vom unteren Seitenrand.

118 b-b Ergänzung über der Zeile.

119 c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.

120 d-d Ergänzung über der Zeile.

Ehlichen Schamhaftigkeit consecrirt. Ob nun dis Wapen der Stadt dieser ursachen halber also beschaffen, weiß ich nicht, ich habe es nur erzehlen wollen, wie ich es aus dem alten manuscripto meines seel: Großvatern, Bürgermeistern Laurentii Lübbenowen empfangen.

5. Auff dem Rahthause, wen man in die Thüre des Vestibuli vor der Rahtstuben und Cämmerey trit, so ist oben der Thüre inwendig im Vestibulo ein Balcke, der quer über das Vestibulum lieget, darauff stehen zweene Töpffe, in deren einem lieget ein Menschenhand, waß dieselbige nun gewesen, und wie sie dahin kommen, oder aber weißwegen

[fol. 21 v]

sie dahin beygesetzt, weiß ich nicht. Ich habe sie allererst selbst gesehen Anno 1661, des Dingstages nach Jubilate, do einer von den Wachsetzern auff Geheiß zweyer Rahtsverwanten, alß Herr <sup>a</sup>Samuel<sup>a</sup><sup>121</sup> Wüsthofen und Daniel Vilitzen, den Topff herunter genommen, die Hand herauß ge<sup>b</sup>zogen<sup>b</sup><sup>122</sup> und gezeiget, Mitt diesem Bericht, daß sie vor in dem andern Topffe, so darneben stehet, gelegen, nach dem aber selbiger, vielleicht von der Feuchtigkeit, unten ein Loch bekommen, were sie von einem der Stadtdiener in diesen, darin sie itzo lieget, geleyet worden.

[fol. 22 r]

37.

Anno Christi 1105 hatt Primislaus oder Primißlaw, der I. des Nahmens, und der 40 und letzte Wenden oder Windische und Obetriten König, ein Sohn Bugko oder Buthve, aus Zulaßung oder Vielmehr Verhetzung Keyser Heinrichs des IV. Udonem oder Uden den II des Nahmens, gewesenen Margrafen und Churfürsten zu Brandenburg<sup>123</sup>,

Obtritüm de  
sangvine  
Princip.  
Primislaus.  
Chytræus

121 a-a eingefügt Samuel statt Michael.

122 b-b eingefügt worden statt nommen.

123 *Süring bezeichnet in seiner Chronik eine Reihe brandenburgischer Landesherren aus der Zeit vor 1415/17 als Kurfürsten. Zwar hatten diese bereits zuvor das Recht, an der Kaiserwahl teilzunehmen, und Brandenburg zählte seit der Goldenen Bulle auch zu den Kurfürstentümern. Den Titel Kurfürst erhielt jedoch als erster Friedrich I. von Hohenzollern. Seine Vorgänger werden in der Geschichtswissenschaft als Markgrafen von Brandenburg bezeichnet. Vgl. dazu Heidelore Böcker, Die Festigung der Landesherrschaft durch die hohenzollernschen Kurfürsten und der Ausbau der Mark zum fürstlichen Territorialstaat während des 15. Jahrhunderts, in: Ingo Materna/Wolfgang Ribbe (Hgg.),*

mit Gewalt aus der Chur und Marck Brandenburg verjaget und vertrieben, und sich daselbst einen, Churfürsten geschrieben, darümb, daß ers wider ihme mit Adelgato, dem Ertz=Bischoffe zu Magdeburg gehalten und Bündnis machen helffen. Selbiger Primislaus, wird von etlichen auch geheißē<sup>a</sup>oder geschrieben<sup>a|124</sup> Pribislaus, Pribitzlaw, Bribislaw. <sup>b</sup>Engelius in Brev. March. p. 28. in Annal. p. 74. Wolfg: Iustus in Geneal. March: Brand. Famil. 2. Crentzhem: Christoph. Enzelius.<sup>b|125</sup> Auff solche Vertreibung ist Udo auch bald im folgenden 1106 Jahre, im Städtlein Hertzfelde, in der Grafschafft Staden gelegen, gestorben, und daselbst begraben. Wolfg. Iustus Geneal: Famil. 2. Angel. Annal. pag. 74. ex Justo et Henninge.

Anno Christi 1128, ist Primislaus, vom Keyser Lothario durch Hülfe der Sächsischen Fürsten wider überzogen und erleget, auch endlich gar auß der Marck vertrieben worden, nach dem er 23 Jahr darin geregiret gehabt; Aber er hatt doch bald hernach die Stadt Brandenburg, und die Uckermarck wider geerbet, nach dem Rudolphus II. Rudolphi des I. Sohn, und der 10 Churfürst zu Brandenburg, von seinen eigenen Unterthanen, den Dithmarschen, im Schloß zu Barckelburg, schendlich und jämmerlich ermordet und ümbracht. Engel. Breviar, p. 31. Balthas. Mentzius, im Stamm und Ankunfft der Mar. Br. Angel. Annal. 1. 2. pag. 74 et 79. aus Entzelio.

Anno Christi 1138 ∴ in welchem Jahr eben Bapst Anacletus II. und Keyser Lotharius II. gestorben ∴: hatt Primislaus, der Sohn Bugko oder Buthve, die Stadt Prenztlow erstlich angeleget, und erbawet zu einer Vestung, aus Gramtzow und Potzlow, den beiden Städtlein, und sie nach seinem Nahmen genennet Primislaviam, Primislaw. Die ersten Anfänge sind gewesen ein Schloß in der Entenstraßen, itzt die Rübenburg geheißē. Und wie Er gewesen πρωτογράφιος, das ist, Stifter, so ist er auch gewesen πρωτοκύλιος, das ist erster Einwohner dieses Hauses. Wolfgang. Justus in Geneal. M. Br. p. 87 Nicol. Leuthing: pag: 46. Commentar. in March. Br. Engel. in Breviar. pag. 31. Justus im kurtzen Außzug v. Beschreibung

---

*Brandenburgische Geschichte, Berlin 1995, S. 169–230, hier S. 170 f.*

124 a-a Ergänzung über der Zeile.

125 b-b Ergänzung vom rechten Rand.



der Marck Brandenburg c. 22. Im Anhang der Mittelmarck und Correctur. Angel. Annal. p. 81. Abraham Surius in Diar. Histor. D. Dan. Cramer. in der Pommer. Kirchen=Chronick l. 1. c. 40. Rollenhagen im Froschmeuseler lib. 2. part. 6. c. 5. Von Bröseldiebs kläglichen Abscheid. Etliche wollen, daß die Stadt Prentzlow älter sey, und 1125 zubawen angefangen, mit welcher Jahrzahl auch übereinstimmt selbige, so an der Stadt Blindowischen

Moenia  
habentia  
nomen  
positoris Ovid:  
die Stadt hat  
den Nahmen  
von ihrem  
erstem Stifter  
oder Anfänger.

[fol. 22 v]

38. Thore, so da angemauret zu finden. Andere setzen das <sup>a</sup>1127. Andere das <sup>a</sup>126 1128 <sup>b</sup>v. das von dem Lutitier Fürsten Wartißlaff zur Vestung auffgelegt <sup>b</sup>127 <sup>c</sup>Micrael l. 2. num: 68. Cramer l. 1. c. 25 seiner Pommer: Kirchen Chronik am Ende. <sup>c</sup>128 Wolfgang Jobsten aber hatt das vorgemelte 1138 Jahr, im Kurtzen Außzug der Marck Brandenburg c. 8. Im kurtzen Außzug aller Chronicken pag. 92. Sonsten lieget in Polen ad Sprottam oder an der Sprotte auch ein Ort Prentzelow genant, woselbsten vormalen ein Hertzog residiret, welcher genant Primislaus deßen gedencket Matthæus Waißel in seiner Preusischen Chronick pag: 53 und von gemelten Primislav ist selbiges Prentzlow auch auff lateinisch Primislavia genennet, wie Curæus in Annalibus Silesiacis bezeuget, das Teutsche aber ist von dem Lateinischen gekommen.

Anno Christi 1139, ein Jahr hernach, alß Er die Stadt Prentzlow in der Uckermarck erst angeleget, ist Primislaus, der Wenden König, der ein Heyde und Unchrste war, auff Anhalten Bischoff Vincels von Oldenburg, mitt seinem Gemahl Petrißsa, einer Tochter Haraldi des 2 Königes in Norwegen, Christlich worden, haben sich beide vom gemelten Bischoffe täuffen laßen, und hatt Primislaus anstat seines Nahmens den Nahmen Heinrich in der Tauffe überkommen, daß auch die Stadt Prentzlow von ihme mag Henricopolis Ucarix, oder Henricopel in der Uckermarck oder Heinrichs=Stadt genennet werden. Albrecht Ursus, der Behr, Marggraff der Alten Marck Saltzwedel hat ihn aus der Tauffe gehoben. Es hat aber Primislaus seinen Sitz gehabt zu Alten Brandenburg, weßwegen man ihn auch hernach

126 a-a Ergänzung über der Zeile.

127 b-b Ergänzung über der Zeile.

128 c-c Ergänzung vom linken Rand.

genennet den König zu Brandenburg, woselbst er auch geblieben bis an sein Ende.

Im selbigem Jahre, wurde nebst Paßwalck, und andern vielen Pommerischen Städten, die umlengst angelegte und erbawte Stadt Prentzlow, vom Wendischen Heydenthumb, zum Christenthumb, oder Christlichen Glauben gebracht und bekehret, die Leute und Einwohner getaufft, durch Priester Stanislaum, und seinen Collegen Albertum oder Adelbertum einen gelehrten München von Magdeburg, welcher ein geborner Teutscher, und seiner Landart nach, aus dem Franckenlande bürtig, und der wendischen Sprache kündig war. Den alß Wartißblaff, Fürst und Hertzog zu Pommern, Ottonem den Bischoff von Bamberg *∴*: der ein geborner Graff von Andech, Graff Bertholdi und Sophiæ, einer Gräfin von Eberstein, und Hertzogin des Amberanischen Thales war *∴*: zu sich in Pom=

Cramer l. 1. c.  
31. der Pomm:  
Kirchen=  
Chron:

[fol. 23 r]

mern verschrieben hatte, seine Örter Städte, Flecken und Dörffer zum Christlichen Glauben zubringen, sandte selbiger von Stetin abgemelte seine Priester anhero nacher Prentzlow, hieselbsten das Bekehrungs=Werck fürzunehmen, welches sie auch thaten.

Der Adelbertus ist auch hernach zu Wollin, oder Julin in Pommern zum 1 Bischoff angenommen, investiret und confirmiret wordem, wie hievon berichtet wird von Cramero <sup>a</sup>l. 1.c. 32. der Kirchen Chron.<sup>a</sup>129 und Micrælio Part: 2.1.3. pag. 636, 637. und Pommerischen Chronick: Nach welchem Bischoffthumb hin, Prentzlow und die gantze Uckermarck, als Vor=Pommerisch dazumahl, hernachmalen auch den Zehenden geben müssen, zu des Bischoffs seinem ehrlichen und beßern Außkommen, als welchen Fürst Wartißblaff dazu dotiret hatte. <sup>b</sup>l. 1.c. 25. 31<sup>b</sup>130. Cramerus schreibt, daß die Bekehrung der Stadt Prentzlow im 1128 Jahr nach Christi Geburt geschehen sey, gleich wie Er auch setzt, daß dazumahl die Stadt von Fürst Wartißblaff in Pommern zur Vestung auffgeleget sey. Von der Bekehrung der Uckermarck vom Heydenthumb zum Christenthumb durch Priester Stanislaum und seinen Collegen Adelbertum geschehen, hat man folgenden Hexametrum:

39.

129 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

130 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

Stanslaüs { Ucaricos Christi sub vota coëgit.  
 { Adlbert  
 { Albert                      das ist

Stanslas { der Priester hat gebracht  
 { Adlbert  
 { Albert

Erst unter Christi Reich und Macht,  
 Das Ukerland, so Heydnisch war,  
 Und nichts nicht wust von Christi Lehr.

Hiebey wird billig darnach gefragt, waß doch zu der Zeit für ein Lehre im Schwange gegangen, und getrieben worden sey, do dieser Stanislaus und sein getrewer Gehülffe Adelbertus von Bischoff Otten von Bamberg abgeschickt, und auff unsere Altväter hie in der Uckermarck gebracht, und was für eine Praxis und Weise gehalten worden sey? Da soll man nicht sagen

1. daß es einige irrige falsche Lehre gewesen, die da zwar den Nahmen gehabt, daß sie eine Christliche Lehre gewesen, und dennoch in der Warheit nicht Christlich oder Heilsam, und zur Seeligkeit dienlich; den solcher Gestalt weren unsere Vorväter eben so lieb bey ihrem Heidnischen Glauben geblieben, inmaßen sie bey dieser so wenig, alß bey jener weren seelig worden, und

[fol. 23 v]

40. es were diese Bekehrung nur ein Enderung, nicht aber ein Beßerung des Glaubens, und also nicht Werth gewesen, daß man das Maul darin auffgethan.

2. Soll man nicht sagen, daß es gewesen, der Papstliche Glaube, zu welchen unsere Vor Väter gebracht, den das ist auch nicht gnug. Sintemalen aus Gegeneinanderhaltung der Succession und Folge der Zeit, erhellet, daß nicht allezeit einerley Art der Böpstlichen Lehre gewesen, wie den die Papisten selbst nicht eine gemeine und unwandelbare Form, durch und durch ihrer Lehre finden und aufflegen können, auch in der Häuptlehre, und am Worte Gottes.

3. Soll man nicht sagen, daß es gewesen der Christlichen Apostolischen Kirchen Apostolische und Christliche Lehre, welches auch noch nicht gnug ist. Allermaßen den die Christliche Kirche von Anfang der Apostel nicht

in einem Stande, dem euserlichen Schein, Ansehen und Reinigkeit nach, in der Lehre geblieben, wegen der Kätzer, Widerchristens, falschen Propheten und Aposteln, Tyrannen pp wie dann zu dieser Zeit auch aben große Finsternis der waren Apostolischen Lehre gewesen ist. Den da waren nicht allein viel Menschliche Satzungen und Ordnungen der Ceremonien, sondern es waren auch in der Lehre viel Irthümer. Unterdeßen aber, so ist doch unsern Vorvätern in der Uckermarck baß widerfahren, daß sie den Christlichen Glauben angenommen, alß daß sie in ihrer Heydenschaft geblieben. Den es ist ein großer Unterscheid inter merum Gentilismum et corruptum Ecclesiae Statum, unter dem lautern Heydenthumb und verderbten Zustande der Christlichen Kirchen, sintemalen beßer ist, daß noch einiger Schein vorhanden, der, wo nicht von allen, doch von einem und dem andern, oder noch woll endlich wider von allen gesehen werden kan, alß wen gar kein Schein ist. Nebst dem ist noch ein großer Unterscheid zwischen den Leuten, die in heidnischer Finsternüß, und die, so im Bapstum leben. Inmaßen das Bapstum nimmer so böse gewesen, daß Gott nicht, mitten in der grösten Finsternüs, solte seine Göttliche Güter und Kirche darunter beybehalten haben. Und also ists auch hie zu unserer Vorväter Zeiten gewesen, da sie vom Heyden= zum Christenthumb bekehret worden.

Darümb so ist dafür zuhalten, was anbelanget die Person der Lehren dozumah, daß sie im Leben zwar sehr böse gewesen, unterdeßen aber, das Lehramt, so die von Gottes Wegen geführt; und die großen Güter der Geheimnüßen Gottes, so sie unter Händen

*[fol. 24 r]*

gehabt haben, in vielen Stücken rein bleiben, und dem Volck fürgetragen worden. Denn sie hatten die rechte H. Bibel, das war Gottes wahres Wort, darnach die 5 Häupt=Stücke des H. Catechismi pp So hatten Sie auch die H. Tauffe an ihren wesentlichen Stücken recht und unfehlbar, daß also die, die do getauffet, die wahre Tauffe empfangen; Auch war das H. Sacrament des Abensmals zu der Zeit noch ungestümmelt und vollkommen, welche Güter Sie als Scrinarii, Gottes seine Kastenknechte, unweißende und ungerne verwahret. Ja es hatt noch, zu der Zeit, das Licht Göttlicher Apostolischer Warheit, mächtiger geschienen, wen man die gegen die Zeit des Bapstums helt, als gantzer 400 Jahr hernach, da

41.

Lutherus wider das Bapstum auffgestanden. Demnach so ist dafür zuhalten, daß unsere Vorfahren und Vorväter, auch dazumahlen den rechten seeligmachenden Glauben, so ihme Gott mitten im Bapstum, und deßelben großer Finsternis erhalten, überkommen, und also eben so seelig zu der Zeit gestorben, und ihren Abscheid genommen, alß wir durch Gottes Gnade. Das also ein großer mächtiger Unterscheid, zwischen der finstern Heydenschafft, und einem solchem Christenthumb, das nicht allermaßen durch rein ist, wie es zu der Zeit gewesen ist. Den in der Heydenschafft wird nichts rechtes von Gott und Christo gelehret, so haben sie das Wort durch aus nicht, und haben durch aus auch nicht die Güter der H. Sacramenten, können nicht wissen, was Recht, woll und übel gethan ist, von Gottes wegen, wissen nicht, wer Gott sey, und weßwillens, daß sie sich doch deßen ein wenig trösten möchten. Können nicht Beten, in Summa alles, waß sie auch Menschlicher Weise nachthun, das ist Sünde, und durch aus von ihnen keiner seelig, ist auch von keinem, der also in der Heidenschafft ümbkömpt, kein hoffen der Seeligkeit, er sey jung oder alt, so lange er nicht gläubig wird, zumachen. Besiehe hie weiter, D. Dan. Crameris Pommerische Kirchen=Chronick im 1. Buch, am 33 Cap. weitleufftig gantz hindurch.

Anno Christi 1139, den 30 Septembris, soll Bischoff Otto von Bamberg, der Pommern Apostel, mit hohem Alter, und ein Mann von 70 Jahren, Christlich verschieden und gestorben sein, nachdem Er dem Bischoffthumb Bamberg für gewesen 37 Jahr, und vor 11 Jahren letztmahls aus Pommern dahin gekommen gewesen. Und begraben worden sein zu Bamberg im Kloster des Berges der Münche vor dem Altar Michaëlis. Sein Eingeweide aber

[fol. 24 v]

42. in der Marienkirche daselbst unter St. Catharinen Altar. Die Leichtpredigt hatt zum Volck gehalten Embrico von Wirtzburg, in welcher Er fürnemlich ihn lobet von wegen der viel gegebenen Allmosen und andern Tugenden. Sein Geburts=Tag wird im Bambergischem Kreise, zwar jährlich, aber nicht feirlich, am Tage der Bekehrung Pauli gehalten. Bapst Clemens der III hatt ihn her nach, als im Jahr Christi 1189 apotheosiret oder canonisiret, das ist, unter die Zahl der Götter gebracht. Geboren ist er gewesen, im Jahr Christi 1069. Besiehe Cramerum l. 1 der

Pommer: Kirchen=Chronick c. 40 pag. 139. 157. am letzten angezogenem Blat setzet Er daß er den 5. Julii gestorben, do er am ersten setzet den 30: Septembris. Dieses Bischoffs habe ich hier mit gedencken wollen, weil Er, wie obgemelt, erstlich Christliche Priester in die Uckermarck, und nach Prentzlow gesand.

Die Harlunger  
sind hernach  
Brißgawer  
genant.

Anno Christi 1141, soll Primislaus der letzte König der Wenden in Meglenburg und zu Brandenburg, der Stadt Prentzlow erster Fundator und Conditor gestorben sein in dem 33 Jahr seiner Regirung, und folgends vor der Alten Stadt Brandenburg, auf dem Harlunger Berge, von den Volckern <sup>a</sup>Engel. Breviar. p. 32.<sup>a|131</sup>, so darauff vormahlen gewohnet, also, auch sonst Marien Berg genant, in unserer lieben Frawen oder Marien Kirche, von ihme :/: oder wie andere wollen von Henrico Aucupe, dem Vogler oder Finckler zum Zeichen des Sieges wider die Wenden :/: erbawet <sup>b</sup>Angel: Annal. l. 1. p. 39. ex Reiner. Reinec.<sup>b|132</sup>, begraben worden sein. Andere melden daß Er im 1142; Andere, daß er im 1146, etliche, daß er zurück im 1121 Jahr gestorben sey. <sup>c</sup>Angel. March. Br. Annal. p. 81. infin.<sup>c|133</sup> Bey seinem Leben hat Er an vorgedachten Marggraffen zu Saltzwedel, Albertum Ursum, den Behren, alß seinen Paten und Tauffzeugen, weil Er keine Kinder gehabt, sein Antheil an der Marck Brandenburg Erblich legiret, und ein Testament vermachtet, dem es auch der Keyser, Conrad der III. zu Quedlinburg, zu Lehn übergeben, daß er also Marggraff zu Brandenburg worden. <sup>d</sup>Angel. c. l. p. 84 init.<sup>d|134</sup> Von dieses Primislai gantzen Genealogia, Geschlecht=Register Stammlinien oder Stammbaum, ist zusehen bey M. Andrea Angelo in Annal. March Br. l. 2. p. 82, 83.

Anno Christi 1222, wie Barnimus der I. sonst Bonus der Gute genant, Hertzog in Pommern, zur Regirung gekommen, hat Er unter anderen Städten, Clöstern und Kirchen, die er erbawet und gebeßert, auch Prentzlow, so nur ein Flecken gewesen, zur Stadt auffgeleget. Micraël. l. 3. Chron. Pomeran. num: 11.

131 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

132 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

133 c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.

134 d-d Ergänzung vom linken Seitenrand.

[fol. 25 r]  
43.

Anno 1235 Christi, Alß Barnimus der I. Hertzog von Pommern, Prentzlow zur Stadt auffgeleget hatte, war er auch bedacht, wie Er dieselbigen Einwohner dotiren und ihnen Freyheit ertheilen möchte, damit Sie desto beßer in Auffnehmen kommen möchten, und beschanckte demnach die Stadt und derselben Einwohner und Bürger zuorderst mit 300 mansis agrorum, das ist, Hufen Landes, alß 200 dißeits, und 100 jenseits der Ucker, nach der itzigen Neu=Stadt hinaus, darnechst begabte er sie auch mit Waßern zu Erbauung etlicher Korn= und andern Mühlen, und verlehnete ihnen das Magdeburgische Recht; Auch machte er zollfrey in seinem gantzem Lande alle die jenigen Bürger, so darinn Kauffmanschafft treiben würden pp Weil es also bräuchlich, daß, wo man neue Städte und Dörfer stiftet, man darzu Land, Waßer, Weide und Freyheiten lege. Cramer. l. 2. c. 9 seiner Pommerschen Kirchen=Chronick gedencket nur 250 Hufen Landes, die der Stadt vom Fürsten gegeben worden. Die Copia des Privilegii, von dem Original, auff dem Prentzlowischen Rahthause vorhanden, ist folgende.

Fundatio Civitatis Prencelaw â Barnymo Slavorum  
Duce Stetini, Anno 1235.

Barnim DEi paciëntiâ Dux Sclavorum etc. etc. etc. Significatum itaqve sit præsentium honestati, nec non reverendæ discretioni futurorum, qvod nos tam de propriæ voluntatis arbitrio, qvam de nostrorum Nobilium prudenti consilio decrevimis, in Prencelaw Civitatem liberam instituere. Ad cujus loci ædificationem et cætera commoda et utilitates ipsorum, qvi in jam dicta Civitate manserint, trescentos mansos (Hufen Landes, derer eine 12 Morgen helt) adjecimus, ducentos ex unâ parte aqvæ, qvæ Ukara vocatur, in illa videlicet, in quâ civitas ædificabitur, et in aliâ trans Ukeram 100 mansos: Et aqvam ad molendinorum, qvibus cavere non poterunt, exstructionem. Cujus Civitatis promotionem Viris providis et discretis, Walthero, qvi in eâ Præfectus erit, Jordano et Fratri suo, Willikino cum Esyko, Henrico cum Helga, et Paulo de Stendal, qvi â nobis hunc locum receperunt, commisimus in hunc modum: A Festo Beati Martini per tres annos de Mansis, qvos Civitati adjecimus, nihil recipietur. Peractô autem trium annorum spatio, de qvovis manso festo dimidius solvi debet, præfatis autem

[[fol. 25 v]

44.

octo, qui Civitatem ædificandam de manu nostra susceperunt, in feudo 80 mansos contulimus. Si verò molendina ædificata fuerint, duæ partes reddituum molendinorum Dominus terræ recipiet, tertiam partem, qui expensas dederint ad extruendum. Qvicquid solvendum est de areis et aliis emolumentis, Dominus duas partes, et memorati octo viri tertiam assument. Civitas autem hæc eadem debet frui libertate, quæm habet Civitas Magdeburgensis, et eodem jure; exceptò eò, quod Rade appellatur, quod apud nos decrevimus abolendum. Mercatores etiam, qui de Civitate Prenzlau sunt, per totam terram nostram thelonea non solvent. Cupientes autem hanc nostram ordinationem et libertatis collationem nunc et in posterum firmiter observari, literis nostris cum sigilli munivimus appensione. Testes autem sunt Præpositus Colbergens, Paulus, Bartholomæus Frater ejus, ejusdem loci Canonicus, Rodolfus Sacerdos in Stetin, Priznoborus vir nobilis in Stetin, Stephanus Dapifer, Rinboldus Pincerna, Zulizlaus, Jarozlaus, Salimarus, Andreas MozKot, alius Andreas, alter Zulizlaus, Simon Nobilis Stetinensis, qui omnes nostræ intererant ordinationi et libertati, ut diximus collationi. Actum apud Stetin. Anno Dominicæ Incarnationis M CC XXX Qvinto Sexto. Kalend. Januarii.

Weil in diesem Privilegio der Hufen gedacht wird, habe ich dabey forts Erwèhnung thun wollen de Arvipendio von der Meßbruchten oder dem LandStock. Ein Meßbruchte oder Landstock, soll de jure Saxonico in sich halten 7 ½ Leipziger Ellen; Aber juxta Consuetudinem und Constitutionem nostræ Regionis, helt ein Meßbruchte fast 8 gantzer Leipziger, und gerade 6 ½ Prentzlowischer Ellen, und folgende Länge 32 Mahl in sich. Man will, daß die Prentzlowische Meß oder Landruhte solle zufinden sein an dem Blindowischem Thurne, nach der Stadt und Baustraßen werts unten an, und so lag sein müße, wie der Remel in der quer, item zwischen selbigem Thore zur Lincken, wen man aus der Stadt gehet oben an der Maur, do gleichsfals der Remel sie præsentiren solle. So will man auch, daß die Breite des Neustädtischen Thores, wen man aus der Stadt auff den Damm treten oder gehen will, von einem



[fol. 26 r]  
45.

Stein unten, biß zum andern, die rechte Landruhte präsentiren solle, die Meßruhte ist auch bey den Griechen und Römern bekant, und 10 Schuch lang gewesen. Cicero Philippica tertia, nennet einen Landmeßer, der die Ruhte braucht Decempedatore. Varro gedenckt auch der Meßruhten l. 1. de Republica; und Columella l. 1. c. 1. Bey den Ebreern wird sie genennet Rana, welches ein Rohr gedolmetschet wird; und siehet man bey Ezechiel 4 v. daß sie auch bey den Juden im Brauch gewesen ist. Die Perser haben an derselben stat die Schnur gebrauchet, wie auch die Jüden, und haben sie חבל Chebel genennet, wie man das Wort im 77 Psalm findet, da gesaget wird. Divisit illis terram in funiculo distributionis. Das ist, Er hat ihnen das Land außgetheilt mit der Meßschnuren.

Anno 1244 nach Christi Geburt. Alß Barnimus der I. Hertzog zu Pommern von den beiden Marggraffen, alß Johanne dem I. Churfürsten und Ottone dem III. seinem Bruder überzogen und bekrieget würde, und ihme in die Neumarcke fielen, und übel darin hauseten, ja fast gantz hinwegnahmen, darümb daß er sich mit Wartislao III, Svantipolco, dem Hinterpommerischen Fürsten, wider die Polen und Ordensherren, mit denen sich die Marggraffen damals verbunden hatten, Hülffe leisteten, so waren zwar die Hertzogen auch hie nicht faul bey, sondern samleten ihr Volck, und eröberten wider was eingenommen war. Weil aber es mit diesem Kriege ein Weites Außsehen hatte, ward die Sache, nach vielen Handlungen, endlich so vertragen, daß Churfürst Johannes I, Hertzog Barnims Tochter Hedewig zur Ehe nam, und anstat des Heyrath=Geldes die voreingenommene Städte in der Neumarck, das Uckerland, und in demselbigen insonderheit die damahlige Pommerische Stadt Prentzlow erlangete, nach dem Sprichwort: Großer Herren Kriege pflegen gerne auff eine Hochzeit hinaus zu lauffen. Darauff entstand unter dem Hause Brandenburg und Pommern ein solch gut Vertrawen, daß Hertzog Barnimus Marggraff Ottens Tochter die Mechtilden ./, welches seine dritte Heyraht war ./, zur Ehe nam, und seinem Sohn Bogislao IV ./: der hernach seiner Mannheit und tapffern Thaten halber, Leib und Seele genant worden ./: zugleich Churfürst Johansen Tochter, die auch Mechtild genant, Ehelich beylegen laßen. Sebastian Munster

in Cosmographia oder der Welt=Beschreibung lib. 3. pag: mihi 1139. Wolfg: Jobsten in seiner Genealogia der Chur= und Fürsten zu Brandenburg. Micræl. 1. 3. Chron. Pomeran. num. 13. Cramer. Pomm: Kirchenchr. lib. 2. cap. 15. doch setzet Micræl. lib: 6. pag: 378, der vorangezogenen Pomm. Chronick, das Barnimus I. Johanni 1. seine Tochter Hedewig 1239 beylegen laßen, und ihm Prentzlow zum Brautschatz mitgegeben.

[[fol. 26 v]  
46.

Anno Christi 1252. Alß die Stadt Prentzlow vor 8 Jahren Churfürst Johanni dem I. und 15 Churfürsten zu Brandenburg, Alberti II. Eltesten Sohn zu Theil und eigen geworden war, durch gütige Handlung mit Barnimo dem I., Hertzogen zu Pommern p und Sie ihme zum Heyraht=Gelde sampt der gantzen Uckermarck und etlichen Städten in der Neumarck, mit seiner Tochter Hedwigen mittgegeben hatte, confirmirte Er ihre von Hertzogen Barnimo zuvor erlangete Privilegien, so woll er die Hufen bey der Stadt, alß auch über andere Sachen, und thaten auch noch mehr Freyheiten dazu, alß daß Sie in seinem gantzem Lande zollfrey, gleich den Städten Brandenburg, Berlin p sein solten, daß Sie auch bey der Stadt liegenden See, die Ucker, so dann auch den halben part von dem Theil, so der Möllen genant wird, haben sollten, <sup>135</sup>welcher halben Möllen in sich helt, 3 Garnzüge, oder 9 Zesezüge, sintemalen 3 Zesezüge machen einen Garnzug<sup>a</sup><sup>135</sup>; item freye Höltzung, was und wie viel ihnen bey der Stadt dienlich; Wie dann unter andern seine formalia, von den Hufen, in solcher Confirmation, welche in Lateinischer Zungen vorhanden, also lauten: Etenim cùm ex resignatione dilecti consangvinei ac fidelis nostri Domini Barnimi, illustris Sclavorum Ducis, Civitas Printzlaw, qvæ ab ipso fundata fuit, nostræ ditioni subjecta noscatur, prædictæ Civitati nostræ assignamus 250 mansos, 200 ex unâ parte aqvæ, qvæ Ukeram vocatur, in illa videlicet, in qva Civitas est constructa, et trans Ukeram 50 [et eadem conditione, ut persolvantur, qvorum in Barnimi Privilegio mentio facta est, de qvibus vide Anno 1235) etc.etc. Datæ

135 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

per manum Johannis Plebani de Stolp, Notarii Marchionis  
Anno M CC L 2. Indictione IX, XV. Kt. Februarii.

Ex monumentis Curiaë Primislaviensis

Anno Christi 1275, hatt Barnimus, des Nahmens der I., Hertzog in Pommern, sonst der fromme und Gute genant, die Stadt Prentzlow erweitert und größer gemacht, sie mit einer Mauren ümgeben, und in Zwo, in die Alte und Neue Stadt abgetheilet. Engel. in Breviario March. Brandenburgensis p. 46. Wolfgang Jobsten, in seiner Genealogiâ Marchionum Brandenb. pag: 88. Selbiger im Außzug aller Chronicken, von Ankunfft und Erbauung Nahmhafftüger Stadte. Andr: Angel. in Annal. March. Brandenb. pag: 110 ex Chytræo, Henninge. Leuthingero. Welches nicht dahin zuverstehen, daß gedachter Barnimus dis alles in einem Jahre angefangen und vollendet, den solches unmöglich gewesen, son=

[fol. 27 r]  
47.

dern daß diese Werck, die Mauren pp in diesem Jahr unter deßelben Fürsten Regirung und Beforderung wie angefangen zuvor, also auch ihre Endschaftt erweicht und fertig worden; Besiehe zurück das 1222 und 1235 Jahr, woselbsten gemeldet worden, daß dieser Hertzog Barnimus I. Prentzlow zur Stadt aufgeleget, und mit Städtischer Gerechtigkeit bewiedmet; welches keinem Wunder nehmen soll, daß dieses alles bey eines Fürsten Lebezeiten und Regirung geschehen sey, maßen Er ein alter Herr geworden, und in die 56, oder, wie etliche wollen, in die 60 Jahr geregiret hat, und allererst 3 Jahre noch nach dieser Wercke Vollendung, alß nemlich, im Jahr Christi 1278 gestorben, und zu Alten Stetin in der St. Marien Kirchen begraben worden ist, wie daselbsten in solcher Stifftkirchen hinten am Chor, so woll sein, alß seines dritten Gemahls Mechtildis, Marggraff Otten Tochttern Epitaphium verzeichnet und zulesen, alß hernach folget:

Anno Domini M CC LXXVIII, in die S. Briccii, obiit illustris Princeps et Dominus, Dn. Barnym Primus, Dux Stetinensis, Pomeraniæ, Schlavivæ, Cassubiæ, Rugiæqve Princeps.

Anno Domini M CCC XVI in vigiliâ S. Thomæ Apostoli obiit Domina Mechtildis inclita Ducissa Stetinensis, uxor Domini Barnimi I. Besiehe D. Dan. Crameri Kirchen=Chronick I. 2. c. 9. zu Anfange.

Im Vorgemeltem 1275 Jahre, den 5 Maji, ward die Kirche zum H. Creutz, zu Prentzlow fundiret, wovon hieselbst auch folgende Nachricht in der Kirchen zu S. Niclas, zur Lincken im Chor zufinden und zulesen: Anno Domini 1275 3. Nonas<sup>136</sup> Maji fundata est Ecclesia ista in honorem S. Crucis. Von derselben Einweisung und des Altars wird im folgenden Bericht geschehen, als im Jahr 1343, daher zu schließen, daß dis Gebeude zu der Zeit muß allererst verfertigt und vollendet, und also in die 68 Jahr daran gebawet worden sein.

Anno Christi 1277, am Tage der Geburt Mariæ, sonst unser lieben Frawen Tag genant, welcher einfelt jährlich den 8 Septembris, starb Frau Hedewieg, Nicoloti des IV. Herren und Fürsten der Wenden zu Meglenburg :/: oder wie Mentzius setzet Hertzogen zu Werla,

[fol. 27 v]  
48.

welches ein Stadt in Meglenburg ist :/: erste Tochter, Johannis des II, aber, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg Gemahlin, und ward alhie zu Prentzlow im Prediger Closter, so sie sampt ihrem Herren gestiftet hatte, begraben.<sup>137</sup> Mentzius im Stammbuch und Ankunfft der Marggraffen zu Brandenb: pag: m. 4. Engel. in Breviar pag: 46. Engel. in Annal. March. Br. pag. 110. ex Enzelio; Wolfg: Jobsten in Geneal. Hievon aber ist auch Nachricht, in der S. Niclas Kirchen, an der rechten Seiten im Chor, zu finden und zu lesen, wie folget, doch aber trifft das Jahr mitt der Chronicken nicht überein, welches vielleicht in den Chronicken, oder aber in der Kirchen durch den Mahler versehen. Anno 1287. 5. Idus<sup>138</sup> Septembris, obiit Domina Hedwig, uxor Marchionis Johannis prædicti, qvæ dedit nobis ortum. Mercke das hie gesetzt wird prædicti. Den in der Kirchen, ist vorher von ihrem Gemahl gesaget und gesetzt. Würde also dieses auff ein 10 Jahr schelen; Wolfgang:

136 *Die Nonen sind mit den Iden, Kalenden und Terminalien Teil der vier Feiertage des römischen Monats. Sie wurden je nach Länge des Monats auf den 5. oder 7. Tag festgesetzt.*

137 *Die Frau Johannes II., Hedwig von Werle, starb im Jahr 1287. Ihr Vater war Nikolaus I. von Werle.*

138 *Die Iden sind mit den Nonen, Kalenden und Terminalien Teil der vier Feiertage des römischen Monats. Sie wurden je nach Länge des Monats auf den 13. oder 15. Tag festgesetzt.*

Jobsten setzt in seiner Genealogia Germanica und Latina, unter Johanne dem II., auch dis 1287 Jahr.

Anno 1278 unsers Erlösers und Seeligmachers, 3. Nonas Novembris, sagten Johannes, Otto und Conradus, Marggraffen zu Brandenburg, der Stadt Prentzlow, alß ihre Herren, mit offenem Brieffe sub dato Gerßwalde, und Zweyen daran hangenden Siegeln, nicht allein allen Schutz zu halten, gnedigst zu, sondern Sie <sup>a</sup>versprachen ihnen<sup>139</sup> auch Sie in ihren habenden und von voriger Herschafft erlangeten Privilegien, bey bewiedmetem Magdeburgischem Rechte, gleich wie ihre Bürger zu Stendal und Gardelegen, und allen ihren Gerichten und Gerechtigkeiten, nach, wie vor zulaßen. Unter andern sein auch in selbigem Privilegio, das in Lateinischer Zungen ist, folgende formalia: Dilectis Burgensibus nostris, Civitatis Primislaviæ, jus donavimus Magdeburgense, ita ut judicent tam in campis metarum Civitatis suæ, qvàm in foro, vicis, teatro et plateis, omni jure plenario, qvemadmodum Burgenses nostri Civitatis Stendaliensis et Gardelegiensis more Magdeburgensi consveverunt sua judicia judicare. Ex Constitutionibus Curia Civitatis Primislaviensis<sup>140</sup>. Weil hier der Burgensium gedacht wird, habe ich beyleufftig hierbey erwehnen wollen, daß zu Zeiten Keysers Heinrichs, anno Christi 924 Burgenses genen=

[fol. 28 r]  
49.

net worden sind die Vornembsten Kriegesleute von den Bürgern oder Vestungen, darümb, daß Sie wegen der Wenden in der Marck und Meglenburg, an den Grentzen auff den Burgen sind geleet worden, das ist auff den Schlößern und Vestungen. Angel. Annal. l. 1. p. 38.

Anno Christi 1281, den 10 Herbstmonats, im 15 Jahr seiner Regierung, starb Johannes der II des Nahmens, Fürst von Anhalt, Marggraff, und der 16 Churfürst zu Brandenburg und Tangermünde :/: Johannis des I. des Churfürsten zu Brandenburg, und Jütta oder Juditha Sohn<sup>141</sup> :/: welcher ein Stifter war des Minoriten Closters alhie in Prentzlow,

139 a-a Ergänzung über der Zeile.

140 Im Folgenden Ex CCC Primislaviensis = Aus den Verordnungen des Prenzlauer Stadtgerichtes.

141 Die Mutter Johannes II. war die erste Frau Johannes I. Sophia von Dänemark.

und ward bey seinem Vater in dem Closter Chorin in der Mittelmarck beygesetzt und begraben. Brotuffius und Wolfgangus Justus oder Jobsten. in Genealogia M. Br. hievon ist auch in der Kirchen zu St. Niclas zur Rechten im Chor noch Nachricht zu finden, wie hernacher folget: Anno Domini 1281, Idus Septembris, obiit Marchio Johannes, Fundator istius Conventûs. M. Balthasar Mentzius, im Stamm und Ankunfft der Marck zu Brandenburg pag: m. 3 und 4. Wolfgang. Justus in Genealog. March. Br. Angelus in Annal. l. 2. p. 114. Doch hatt Mentzius und Angelus, das 1285 Jahr.

Anno Christi 1282, am Tage Andreæ des H. Apostels, sub dato Gerßwalde, gaben Otto und Conrad, Marggraffen zu Brandenburg, der Stadt Prentzlow, durch einen offenen Brieff mit 4 großen Siegeln daran gehenget, unterschiedliche Privilegia, und confirmirte ihnen dieselbten, und deren waren unter andern diese; alß 1. daß Sie und ihre Einwohner, von Martini des Jahres anzufahren, 5 Jahr lang, ohne alle Exaction und Beschwerung sein solten, sie hätten Nahmen, wie sie wolten; auch gesetzten Fall, daß einer von der Herschafft solte entweder heyrahten, oder in Krieges Expedition außziehen und gefangen werden. Und hie von lauten die formalia in Originali, welches in lateinischer Zungen ist also: Si contigerit etiam aliquem ex fratribus nostris aut filiis ad militiam promoveri, vel thoro legitimo copulari, ad hæc prædicti Burgenses, nec non eorum Successores, nihil nobis dare ex debito tenebuntur. Doch aber, daß die Bürger sollen verbunden sein, nach verfloßenen 5 Jahren, ihnen jährlich 100 Marck Silbers, Brandenburgisch zu geben, und das an zween Terminen, den ersten, als 50 auff Martini, den andern, auch 50 auff Walpur=

[fol. 28 v]

50.

gis. 2. daß Sie in der Stadt einen eigenen Richter, der bey keinem zu Lehen ginge, haben solte. Die Formalia ipsa lauten also: Prædictæ Civitati Printzlaviæ Burgensibus, nec non Successoribus eorundem dedimus, ut habeant Infeudatum Judicem sive Schultetum, virum hæreditarium cum ipsis in Civitate Prentzlaviæ commanentem. 3. daß Sie auch solte unverbrüchlich geschützet werden, wen sie etwa ihrem Brüdern, Kindern oder andern Herren solte überlaßen werden. 4. daß ihr frey sein solte, ümb und bey Paßwalck, nicht alleine ihre Höltzung; ohne Zahlung und

Hinderung ihrer Amptleute zu hawen, fellen und holen, sondern auch die Ucker auffwärts zuschiffen. 5. daß sie auch ihr Recht an dem aqvæductu oder Flut=Renne zu Nedam haben solten. 6. daß ihnen auch frey stehen solte, so ferne ihnen etwa von ihren gegenwertigen Fürsten, oder deren Erben, oder Nachfolgern, solches nicht solte gehalten werden wollen von ihnen unverbrüchlich, sich von ihnen zu einem andern Herren zu wenden, wohin es ihnen gefiele, biß so lange solch Unrecht und Gewalt von ihnen vollenkomentlich wider retractiret und abgethan würde ppp wie die forma lia ipsissima den lateinisch also lauten: Præterea servandum duximus, firmiter et tenendum, quod si quicquam de præmissis infrigeremus, quod absit, ex tunc dicti Burgenses liberum arbitrium habeant, ut unâ cum quatuor Advocatis nostris, ut Levenwolde, Posewolk, Stolp, et trans Oderam cum Civitatibus, oppidis in ipsis sitis, et Vasallis nostris ipsas inhabitantibus universis, liberè se divertere poterint ad alium Dominum, ad quem duxerrint divertendum, donec injuria et violentia per nos, Fratres nostros et Successores facta, fuit integraliter retractata. Für welchen allen gegebenen Freyheiten die Stadt den Marggrafen gegeben 1451 Marck, wie die formalia Privilegii lauten: Pro hujus modi quidem libertate et omnibus aliis Articulis præmissis, præfati Burgenses nobis dederunt mille quadragintas quinquaginta et undecim marcas. Ex CCC. Primisl.

Anno Christ 1287, am Tage Nativitatis B. Mariæ Virginis, confirmirten und bestetigten Otto und Conradus Marggraffen zu Brandenburg, abermal mit einem offenem Briefe der Stadt Prentzlow Privilegien sub Dato hieselbsten, und hiengen daran 4 Siegel, insonderheit auch wegen ihrer Aecker, begateter und unbegateter, Wiesen, Weyden, Seen, Flüße, Pfützen, Hufenschläge, daß alles nach, wie vor, in seinen Gräntzen, Mah=

[fol. 29 r]  
51.

len und Maße bleiben solte, Sie bestätigten auch nochmalen ihre vorgegebene Rechte, auch der Mühlen, erlaubeten ihnen auch Mauren ümb sich und ihre Stadt zuziehen, wen und wo es ihnen gefällig ppp Ex CCC. Primisv.

Anno Christi 1294, den 17. Julii, war der Tag Alexii des Bekenners oder Beichtigers, widerholeten, und bestetigten

itzt gemelte Otto und Conrad, Marggraffen zu Brandenburg und Landsberg, der Stadt Prentzlow vorgegebene Privilegien nochmalen mit einem offenem Brieffe, sub dato alhier, mit Hinanhengung zweyer Siegel. Ex CCC. Primislaviensis.

Anno Christi 1296, Feria 6. ante Purificationem Virginis gloriosæ ertheilten Otto und Conrad, Marggraffen zu Brandenburg, einem Knaben Arnolde de Colone, Johannis de Colone Sohn, über etlich Korn, Rocken, Gersten, Weitzen auß der Mühlen zu Prentzlow alhier, und über etliche Einkommen auß dem Dorffe Golmitz, einen Lehnbrief, und beschenkten ihn also damitt, sub dato Prentzlow.

Anno Christi 1298, in Vigilia Epiphaniæ Domini, oder am H. 3 Königs=Tage Abend, verleheten und gaben Otto, Conrad, Henricus, und Johannes, Marggraffen zu Brandenburg und Landsberg, dem Dorffe Blindow, deßen Einwohnern, Civibus und Bürgern, den Blindowischen See, von oben niederwärts steigende, mit allen seinen Nützen und Zubehörungen, also Mohr, Wiesen, Brüchen, Gräsingen, Weiden pp biß an den Königstopff, mit Fischereyen, zu ewigen Zeiten, wie den auch die Freyheit drey Obstacula oder Wehren mitten im Fluße der See, wie Sie zuvor gehabt, zu bawen, wie den auch Confirmation über die zugemeßene Felder, und daß alles sub dato Torgelow. Dafür dieselbigen ihnen widergaben 50 pfund bereiter und bahrer Brandenburgischen pfennige (qvinqvaginta talenta paratorum denariorum Brandenburgensium. Ex CCC. Primisl.

Anno Christi 1304, den 7. Septembris, als am Tage vor der Geburt Mariæ, (in Vigilia Nativitatis B. Virginis gloriosæ, sub dato Pyzen, repetirten und confirmirten, Otto, Henricus, Johannes Woldemar, alle Marggraffen zu Brandenburg und Landsberg, die Privilegia der Nonnen im Closter zu St. Sabinen in der newen Stadt Prentzlow, alß 1. daß Sie ihr Closter, nach, wie vor behalten solten, 2. daß Sie auch ihr

[fol. 29 v]

52.

habende Gebäude, nach ihrer Notturfft und Nutzen erweitern möchte, doch ohne Nachtheil der Stadt, sintemalen die formalia also lauten: Dummodo non sit in præjudicium Civitatis: 3. Über die Baumgartische und Schenckenbergische Kirche mit allen Zubehörungen, Hufen pp imgleichen über 6 Hufen Einkommen zu Gerßwalde, wie auch über 2 pfund



Märckischer Groschen von den Mühlenpächten zu Prentzlow  
ppp Ex CCC. Primislaviensis.

Anno Christi 1305, am Tage Bartholomæi Apostoli, repetirten widerholeten Otto und Woldemar, Marggraff zu Brandenburg und Landesberg der Stadt Prentzlow Privilegia und confirmirten Sie. Ex CCC. Primislav.

<sup>142</sup>

Anno Christi 1310, ungefehr, starb Herr Friederich Schivelbein, Rahtsverwanter zu Prentzelow, welches, das Alter dieses Geschlechts anzuzeigen, anhero gesetzt.

Anno Christi 1311, am h. Ostertage, ertheilten Marggraff Woldemar und Johannes, der Bürgerschaft zu Prentzlow die Freyheit, daß Sie ihre Lehen frey, ohne Beede, und ohne Dienst haben solten, der Brieff ist gegeben zu Spandaw. Ex CCC. Primisl.

Anno Christi 1314, den 16 Septembris, am Tage Euphemie, 8 Tage nach Marien Geburt, bekam die Stadt Prentzlow von Johansen Marggraff zu Brandenburg und Lausitz, abermal Confirmation ihrer Privilegiorum, sub Dato Werbelien.

Anno Christi 1320, in Vigilia S. Bartholomæi, oder an St. Bartholomæi des Apostels Abend, verpflichtete sich der Raht zu Anclam schriftlich, und das sub dato Pasewalck, daß die Vereinigung zwischen den Hertzogen Ottone und Wartislao an einem, und den den dreyen Städten Prentzlow, Paßwalck und Templin, an ders theils, von gemelten Hertzogen stets und unvorbrüchlich solte

gehalten werden, alß die ihnen Eigenthum der Mühlen in der Stadt ertheilet hatten, Macht gegeben newe zubawen, Oberste Gerichte, Holtz zu hawen in der Torgelowischen Heyden ppp darümb daß die 3 gedachte Städte den König

[fol. 30 r]  
53.

142 *Gestrichen:* Anno Christi 1305, alß im selbigem gedachten Jahr, am St. Bartholomæi Abend, gaben Otto und Waldemar, Marggraffen zu Brandenburg und Landsberg, auff Herren Bertram von Beentzen Anhalten und Ansuchen, dem Städtlein Potzlow ein Privilegium und Freyheit, einen freyen offenen Marckt, wie in andern Städten der Marck Brandenburg zuhalten, sub dato Werbelien.

zu Dennemarck Christophorum, und seinetwegen höchst gemelte beide Hertzogen, zu ihre rechte Vormünder und Beschirmere genommen. Ex CCC. Primislav.

Anno 1321 der Geburt Christi, repetirten Otto, Wartislaus, und Barnimus, Hertzogen der Wenden, Caßuben und Pommern, der Stadt Prentzlow Privilegien, und bestetigten Sie ferner. Ex CCC. Primisl.

Im itztgemeltem Jahre, am Tage St. Bartholomæi, sub dato Prentzlow, ertheilten Hertzog Otto, Wartislaus und Barnimus, der Stadt Prentzlow mit offenem Brieffe die Freyheit über dem Eigenthum der newen Mühlen im Jügendorff, wie dann auch über die, so sie noch bawen wolten oder möchten, Item dem Rahte Gewalt über die Jüden, die Gerichte über die Müntzmeister, die Gewichte und Schwere über die Müntze, wie von Alters gehalten, über die Flutarcke zwischen Prentzlow und Pasewalck, Holtz zu hawen in der Heyden zu Torgelow zu der Flutarcken ppp Ex CCC. Primislaviensis.

|<sup>143</sup>

[fol. 30 v]  
54.

|<sup>144</sup>

Anno Christi 1322, starb Woldemar der II des Nahmens und der 22 Churfürst und Marggraff zu Brandenburg, Woldemari des I. Bruder<sup>145</sup>, Heinrichs des III, Marggraff zu Landesberg und Sangerhausen Sohn, Conrads Neffe, im andern Jahr seiner Regirung, und ward zu Prentzlow Fürstlich und Christlich zur Erden bestetigget und begraben. Dieser wird von etlichen mit einem Bruder Johanne nicht unter die Churfürsten gerechnet und gesetzt. Angelus in Annal: M. Br. I. 2. p. 129. Wolff: Justus in Genealog. M. Br. Mentzius im Stamm und Ankunfft der Marggr: zu Brandenb. pag: m. 5. et 6. Henninges, Brotuffius.

143 *Einträge nach Korrekturangabe auf fol. 31 r verschoben; Korrekturangabe auf dem rechten Rand: NB. dieses und folgendes gehöret ad pag. 55.*

144 *Gestrichen: Anno Christi 1322*, starb Woldemar, der II. des Nahmens, Marggraff und Churfürst zu Brandenburg, im 2 Jahr seiner Regirung, und ward zu Prentzlow Fürstlich und Christlich zur Erden bestetiget; *Gestrichen: Im selbigen Jahre*, jagten.

145 *Waldemar II. war kein Bruder Waldemars I., sondern sein Neffe.*

Im selbigem Jahre, wiewol andere setzen das 1321, alß wol 19 Marggraffen von Brandenburg, auß dem löblichem altem Geschlechte der Anhaltischen Fürsten zugleich zu zehlen gewesen, aber der fruchtbare Baum so abnam, daß innerhalb 4 Jahren 3 Churfürsten von Brandenburg, Waldemar der I. des Nahmens, und seine beide Vettern, Waldemar der II, und Johannes der IV, Gebrüdern, derer einer dem andern kurtz nach 14 Tagen folgte, hinfielen, und mit ihnen der gantze alte Brandenburgische Stamm abging, und ein jeder bald die Sachsen, bald die Fürsten auß Schlesien, bald der König aus Böhmen, bald die Pohlen, ∴ weil diese die Märker Hertzog Primißblaffen erschlagen hatten, und Hinterpommern mit einem Vorgreiflichem Kauffe an die Ordensherren gebracht hatten ∴ in Summa alle eine Prætension zu der Marck zu haben vermeinten, und demnach ein Ort Landes zu reißen, wie den auch Hertzog Heinrich von Mecklenburg, den man den Lewen nennete, alß ein Eydam Churfürst Waldemars die Uckermarck hinwegnahm, und für sich behalten

*[fol. 31 r]*  
55.

wolte, vermeinte endlich Otto, Hertzog zu Stetin, auch Prentzlow sampt Pasewalck, und folgendes die gantze Uckermarck were sein, weil solche Örter Vorzeiten Pommerisch gewesen, und von Hertzog Barnimo dem I. alß einen Brautschatz der Marcke hingegeben worden. Demnach Er und Wartislaus IV., Bogislai IV Sohn, sein Vetter oder Bruder Sohn das nicht leiden wolten, sondern kamen mit einem ansehnlichem Heer wider die Meglenbürger auff den Platz, jagten Sie aus Prentzlow und Pasewalck und dem gantzen ümbliegendem Uckerlande, und brachten solche Örter in ihre Gewalt. Besiehe Micræl. l. 3. Chron. Pomeran. num. 21. pag: 323.

Im gemeltem Jahre, confirmirten, Otto, Wartislaus und Barnimus, Hertzogen der Wenden, Caßuben und Pommern, abermalen die Mühlen in= und vor der newen Stadt Prentzlow mit offenem Brieffe, sub dato Stargard, am Tage der 11.000 Jungfrauen.

<sup>l</sup>Anno Christi 1324 gab Marggraff Ludewig der Stadt Prentzelow und deren Bürgern und Einwohnern folgende Privilegia, alß 1. daß sie möchten einen freyen Waßerfluß und Schiffart auff der Ucker zwischen Prentzlow und

Paßwalck haben. 2. die Ucker sampt ihrem Ein= und Außfluß. 3. frey zu fahren mitt Pramen und Boten oder kleinen Schiffen ob auff der Ucker zwischen ihrer Stadt, und Stiegelitz, ohne alle Hinderniß aller seiner getrewen Vasallen, Officialen, Beampten oder Bedienten pp.

Im selbigem Jahr, befreyete itzt gedachter Marggraff Ludewieg, die Bürger und Einwohner zu Prentzlow, daß Sie in allen Märckischen Städten solten zollfrey von allem sein, außgenommen die Saltzwahren.<sup>A)146</sup>

Anno Christi 1325, ward die alte Kirche zu S. Marien in Prentzlow abgebrochen, und ein größere an der stat, sampt einem Thurne, innerhalb 14 Jahren wider gebawet, davon noch die nachfolgenden alten Verse, oben der Orgeltreppen, selbiger Kirche, zeugen, die etwa 1627 unter der Schivelbeinen, eines alten Geschlechts bey dieser Stadt, Briefen gefunden, und durch Beförderung Herren Joachimi Jordani, Rahtsverwanten, dahingeschrieben wurden.

Anno millenô, trecent, quintoqve vigenô  
Frangitur Ecclesia vetus in Prentzlow reparanda.  
Fit nova transactis decem cum qvattuor annis,  
Sic nova structura cum turri stat valitura.

Annus  
extracti  
summi templi  
ad D. Virgin.  
olim notatus  
est seqq.  
versiculis.

Anno Christi 1326 fielen die Polen, Litthawen und Preußen in die Marck Brandenburg, thäten darin großen Schaden und Raub und Brandschaden, führten aus vielen Flecken und Dörffern die Leute mit sich hinweg, schändeten darzu Frawen und Jungfrawen, welches ebenmeßig im folgenden und dritten Jahre auch noch geschahe. Engel. aus Krantzio pag: 59. Breviar. March.

[fol. 31 v]  
56.

Anno 1328 unsers Erlösers und Seeligmachers, Alß sich unterschiedliche Fürsten und Herren ümb die Marcke rißen, und der Keyser Ludewig des Nahmens, der 5<sup>147</sup> :/: sonst der Bayer genant :/: vorgab, der abgestammeten Marggraffen

146 A-A Einträge nach Korrekturangabe von fol. 30 r hierher verschoben.

147 Ludwig VI., der Römer, als Ludwig II. Markgraf, später Kurfürst von Brandenburg, wurde erst 1328 geboren. Es handelt sich hier um seinen Vater Ludwig IV., den Bayern, Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, und seinen Halbbruder Ludwig V., als Ludwig I. Markgraf von Brandenburg.

und Churfürsten Land were an den Keyser verfallen, daß Er Sie verlehnen möchte, wem Er wolte, trug Er Sie seinem Sohne, auch Ludewieg genant, zur Lehne auff, und bestetigte ihn zum Churfürsten von Brandenburg. So bald nun selbiger die Marck einnahm, forderte er von den Pommern die beiden Städte Prentzlow und Pasewalck, die sie in ihre Gewalt gebracht hatten. Ob nun schon die Hertzogen von Pommern ihr Recht fürschrützten, daß Sie alß die rechte alte Herschafft an solchem Landen hätten, halff es doch nichts, sondern der gemelte Churfürst ließ an seinen Herren Vater den Kayser die Sache gelangen, gab dabeneben für, daß die Hertzogen von Pommern, ihr Lehn von Kayserl: Mayestät zuempfangen bis daher verseßen, und bat auch zugleich, ihre Länder, der sie sich verlustig gemacht hätten, ihme zuverlehnen, dadurch Er seinen Vater den Keyser dermaßen einnahm, daß Er gänzlich entschloßen war, die Hertzogen von Pommern dahin zuzwingen, daß Sie :/: zugeschweigen hie, daß sie auch hinfüro ihre Land und Leute seinem Sohn, dem Churfürsten von Brandenburg zur Lehnen tragen, und kein Stand des Reichs mehr sein solten :/: die Uckermarck ihm abtreten solten. Dannenhero es kam, daß sich die Hertzogen von Pommern, weil keine Beklagung der Gewalt und Unbilligkeit helffen wolte, zum Krieg anschickten, wie auch der Churfürst hinwieder. Und ob sie woll beiderseits endlich einem Tag ansetzten, gütliche Handlung zu treffen, hat doch endlich der Churfürst aus der Marck alle behandelte Abrede zu rücke gesetzt, mit einem ansehnlichem Volcke das Pommerland angefallen, und darinnen großen Schaden gethan. Derowegen Hertzog Barnimus der III, den man sonst seiner Thaten und trefflichen Heldenmuhts halben, hat pflegen den Großen zunennen :/: unangesehen er noch mit dem Meglenbürger Krieg hatte :/: in eigener Person nebst Bischoff Friederich von Cammin, einen gebornen Eickstete, und Graff Herman von Eberstein, den Märckern bey Prentzlow entgegen gezogen, hat das Feld erhalten, viele gefangen, und die geraubete Beute den Feinden wider abgenommen. Micræl. l. 3. Chron. Pomer: num: 22. 23. 24. Angel. in Annal. l. 2. p. 137. init. ex Genealog. Henninges, doch hat hie Angel. das 1329 Jahr, selbiges aber mag vom Ende verstanden werden, wie Ludewieg Marggraff überwunden.

[[fol. 32 r]

57.

Anno Christi 1334 Alß Barnimus der III des Nahmens<sup>148</sup> mit dem Zunahmen Magnus<sup>al</sup><sup>148</sup>, Hertzog zu Pommern, Churfürsten Ludovico Bavaro oder dem Beyern zuvor kam, ihme in die Marck fiel mit seinen bey sich habenden Grafen p und Völckern, und ihme alles verheerete bis an Cremmen, auch daselbst ein Schlacht demselben lieferte, welches Treffen fast ein halben Tag wehrete, ja den Churfürsten gar aus dem Felde schlug und verfolgete, ward endlich, auff Beredung des Churfürsten, Bischoff Friederich von Cammin, ein geborner von Eickstede, der selbst vor die Hertzogen tapffer hatte fechten helffen, Unterhändler zwischen den beiden, und brachte das Werck dahin, daß dem Churfürsten, nebst Pasewalck, Prentzlow wider abgetreten wurde, und Er für sich und seine Erben, die nachfolgende Churfürsten dagegen seines Vatern des Keyzers Begnadung wegen, der Lehnempfangnis sich absagten, und nur die Anwartsung auff den Fall, da das Fürstliche Hauß Stetin, Pommern abgehen würde, haben sollte. Welcher Vertrag auch vom Keyser auffm Reichßtag zu Franckfurt am Mayn 1338 gehalten, confirmiret ward. Cramer. in der Pomm: Kirchenchron. l. 2. c. 19. Micræl. l. 3 Chron. Pomer. pag. 330 num: 26, 27. Besiehe auch etwas hievon in Annal. Angel. l. 2. p. 138. et 139. m.

Anno Christi 1337, den 26 Februarii confirmirte und bestetigte Bapst Benedictus der XII dieses Nahmens, und seiner Regirung im 3 Jahr die Kirchen zu St. Marien, zu St. Niclas, und zu St. Jacob in Prentzlow, und weihete sie durch eine öffentliche Bülle und Brieff, ertheilete auch allen denen, so darin <sup>b</sup>offters und andächtig<sup>b</sup><sup>149</sup> entweder an den Sonn=Apostel= Hohen und Nidern, und der Heiligenfesttagen anbeten, darzu was legiren<sup>150</sup> und darin heilige Dienste verrichten, oder verrichten laßen würden, ümb den Kirchhof erwehnter Kirchen procession halten, niederknien, das Ave Maria 3mahl sprechen würden auff 40 Tage Indulgentz und Ablaß, und zwar sub dato Avenion in Franckreich, woselbsten dazumahlen der Bapst residirte und Hof hielt,

148 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

149 b-b Ergänzung über der Zeile. Eingesetzt für: anbeten, und die.

150 Über dem Wort legiren fügt Süring das Wort verehren ein.

den nach dem Clemens V. den Bapstlichen Stuel 1302<sup>151</sup> dahin versetzt hatte, war er nicht allein bis hieher, sondern auch folgend bis 1376, und also in die 74 Jahr hie geblieben bis auff Gregorium den XI welcher den Bapstlichen Stuel wider gen Rom verleget, und im gemelten Jahr mit großen Freuden und Frolocken der Einwohner eingeholet worden. Die Prentzlowischen Kirchen belangend, sein selbige, Zeit solcher ertheilten Indulgentz und Confirmation, unter dem Camminischen Stifft oder Bischofthumb gewesen, da eben

[fol. 32 v]

58. Friederich von Eichstede Bischof war, und von dem ersten der 13 in der Ordnung war. Die Confirmation und die Indulgentiæ oder Ablaß=Brief in Lateinischer Sprache gegeben, ist folgender:

Confirmatio  
Papalis, qvâ  
Anno Christi  
1337 Ecclesiæ  
Primislavienses  
consecratæ,  
iisque  
Indulgentiæ  
collatæ

Universis S. Matris Ecclesiæ filiis, ad quos præsentem  
Literæ pervenerint.

Nos miseratione divinâ Samuel Nubiensis, Paulus Fulginensis, Johannes Bregerensis, Jacobus de Vallona, Nicolaus Nazariensis, Raimundus Catharinensis; Petrus Callensis, Franciscus Bisaciensis, Martinus Cerianus, Vincentius Perensis, Rogerus Brinensis, Andreas Coronensis, Philippus Salonensis, Almanus Suanensis, Alanus Artfertensis, et Benedictus Cardicensis

Episcopi,

Salutem in Domino Sempiternam.

Splendor Paterni lûminis, qvi suâ mundum ineffabili illuminat claritate pia vota fidelium in sua clementi Majestate sperantium tunc præcipuè benigno favore prosequitur, cùm ipsorum devota humilitas Sanctorum suorum meritis et precibus adjuvatur. Cupientes igitur, ut Ecclesia gloriosæ Virginis Mariæ, S. Nicolai, et S. Jacobi in Primislaviâ Caminensis Diæcesis congruis honoribus frequentetur, et à Christi fidelibus jugiter veneretur, omnibus verè poenitentibus et Confessis, qvi ad dictam Ecclesiam in omnibus Festis sui Patroni, et in dedicatione ejusdem, ac in aliis Festis infrâ scriptis, videlicet Natalis Domini, Circumcisionis, Epiphaniæ, Parasceves<sup>152</sup>, Paschæ,

151 Die päpstliche Residenz wurde erst 1309 nach Avignon verlegt.

152 Parasceue (von alt-griech. παρασκευή) = Vorbereitung, auch Rüsttag = Vortag eines Festes, hier Karfreitag.

Ascensionis, Pentecostes, Trinitatis, Corporis Christi, Inventionis et Exaltationis S. Crucis, in omnibus et singulis Festis B. Mariæ Virginis, in Festis S. Johannis Baptistæ, Petri et Pauli, et omnium Apostolorum, Evangelistarum, Sanctorumque, Stephani, Laurentii, Vicentii, Martini, Nicolai, Gregorii, Augustini, Ambrosii, Hieronymi, Benedicti, Sanctarum, Mariæ Magdalenæ, Catharinæ, Margarethæ, Cæciliæ, Luciae, Agathæ, Agnetes, Barbaræ; In commemoratione omnium Sanctorum et animarum super octavas dictarum festivitatum octavas habentium, singulisque diebus Dominicis et Sabbathis causa devotionis, Orationis, aut peregrinationis accesserint, seu qvi Missis, prædicationibus Matutinis, Vespertinis,

[fol. 33 r]

aut aliis quibuscunqve divinis officiis interfuerint, aut Corpus Christi vel oleum sacrum cum infirmis portantes secuti fuerint, seu in serotina pulsatione campanæ secundum modum Curie Romanæ genibus flexis ter Ave Maria dixerint, nec non, qvi ad fabricam, luminaria, ornamenta aut mensalia dictæ Ecclesiæ necessaria, manus porrexerint adjutrices, vel qvi in eorum Testamentis aut extra, aurum argentum, vestimentum, aut aliquod aliud subsidium dictæ Ecclesiæ donaverint, legaverint, aut procuraverint, aut coemiterium ejusdem Ecclesiæ pro animabus omnium fidelium defunctorum exorando, circumiverint, aut sepulchrum ibidem elegerint, quotiescunqve qvandocunqve, et ubicunqve præmissa, vel aliquid præmissorum devotè fecerint, de omnipotentis DEi misericordia, et Beatorum Petri et Pauli Apostolorum ejus autoritate confisi, singulis eorum 40 dies indulgentiarum de injunctis poenitentiis misericorditer in Domino relaxamus etc. In cujus rei testimonium præsentis literas Sigillorum nostrorum jussimus appensione muniri. Datum Avenione 26 die Mensis Februarii, Anno Domini M CCC XXXVII et Pontificatus Benedicti Papæ XII anno tertiô.<sup>153</sup>

59.

Anno Christi 1338 erteilete und gab vorerwehnter Bapst Benedictus der XII des Nahmens, gleichmeßige

153 *Abgedruckt in Riedel, Adolph Friedrich (Hg.), Codex Diplomaticus Brandenburgensis, des ersten Haupttheiles 21. Band, Berlin 1861, Nr. LXXXVII., S. 153.*



Confirmation und Ablass der Kirchen St Johannis in der Stadt Prentzlow, alß Er vorigen Kirchen in kurtz vorhergehenden Jahre gegeben hatte, wie aus folgendem altem manuscripto, so verhanden gewesen, zu ersehen ist. Anno 1138 Benedictus PP. Similes indulgentias concessit Ecclesie<sup>154</sup> ad S. Johannem in oppido Primislaviæ, qvales el qvas suprâ comcessit Ecclesie Marianæ et aliis, et respondet hoc exemplum indulgentiæ de verbo ad verbum prædicto, tantum mutata sunt nomina.

Anno Christi 1343, am Tage Gregorii des Bapsts, ward die Kirche zu Prentzlow, zum H. Creutz genant, eingeweihet, und das große Altar zu Ehren dem H. Creutz, den H. 3 Königen, dem H. Bischoff Martino, und den 10.000 Märtyrern, der Gedechnis jährlich einfelt den 22 Juni, und von den Heyden ümb des Glaubens willen getödtet worden, verfertiget oder gemacht. Hiervon ist in der Kirchen zu St. Niclas, zur lincken Seiten im Chor, wen man hinein kömpt, folgende Nachricht zufinden: Anno Domini 1343 in die

[fol. 33 v]

60. Gregorii Papæ consecrata est Ecclesia et summum altare in honorem S. Crucis Trium Regum, S. Martini Episcopi, et decem millia militum factum. Von dieser Kirchen ersten fundation besiehe droben anno 1275.

Anno Christi 1347, den 21 Decembris, am Tage des Apostels St. Thomæ in der Mitternacht, sahe man über die Stadt Prentzlow ein Creutz am Himmel 40 Schuch lang, Himmel blawer Farben. Engel. in Breviario rerum Marchicarum pag: 63. M. Andr: Angelus, welcher der itzt genante Autor ist, lib. 2. Annal. March. Brandenburgensis pag: 152 setzet noch hinzu, daß sonder Zweiffel hiedurch dem Marggraff Ludovico sein Unglück und langwiriger Krieg mit dem vermeinten Marggraffen Woldemaro sey angedeutet worden.

Anno Christi 1348, befreyete Marggraff Woldemar die Bürger zu Prentzlow mit dem Zolle in Pasewalck und Löckenitz zu Waßer und zu Lande, und gab ihnen das auch schriftlich sub dato Prentzlow, welches auch hernachmals Keyser Carl im Jahr 1351. confirmirte.

<sup>154</sup> *Gestrichen*: Marianæ et aliis.

Im itztgemeltem Jahr, fand sich ein alter Mann, seines Handwercks <sup>155</sup>v. Handtierung nach<sup>a</sup> ein Müller, wiewol Aventinus der Beyern Historicus, ihne einen Becker nennet, mit Nahmen Jeckel oder Jacob Rehbock, von Belitz dem Märkischen Städtlein, 6 Meile von Berlin, bürtig, daher Er von etlichen Meneke oder Meyneke Müller, item Meineke von Belitz genant ward; selbiger, weil Er dem Verstorbenen Marggraff Woldemar dem I des Nahmens  $\therefore$  doch wollen etliche es sey Woldemar der II dis Nahmens  $\therefore$ : an Alter, Statur, und in allem Thund gar gleich, war, ließ Er sich von vielen Fürsten dahin bereden, daß er pilgramsweise in der Marck ümbher zog, und sich für den verstorbenen Marggraff Woldemar außgab, unangesehen selbiger itzt albereit vor 30 Jahren gestorben war, und einen schweren Krieg wider Marggraff Ludwiegen zu Brandenburg, Keyser Ludewigs Sohn erregte, und selbigen gar aus der Marck verjagen wolte oder erschlagen. Und weil er von unterschiedlichen Fürsten Hülffe hatte, zwang er alle Städte, bis auff 3, als Franckfurt an der Oder, Spandau und Trewen Brietzen, sampt den meisten vom Adeln in der Marck Brandenburg dahin, daß sie von Ludovico abfielen, und hergegen ihme, dem vermeinten Marggraffen anhiengen, und ihme auff gemeinem Landtag zu Brandenburg die Huldigung leisteten. So hielt Er auch Marggraff Ludewigen, im gemeltem Jahr, den 30 Septembris, war der Dingstag nach Michaëlis, durch 14 Landesfürsten, so mit ihm

[fol. 34 r]

den Marggraffen und Churfürsten Ludewiegen entgegen waren zu Franckfurt an der Oder belägert. Darümb Hertzog Barnim der III, zu Pommern, weil Er insonderheit Zusprach an der Ucker= und Neumarck hatte, mit großer Macht auff war, und neben andern vielen Städten auch Prentzlow widereroberte, hievon schreiben Angel. in Annal. March. Br. lib. 2. pag. 153. Cramer. lib: 2. c. 20, seiner Pomm: Kirchenchronick. M. Iohan. Pomar. in der Magdeburgischen Chronick. Micræl. lib. 3. Chron. Pomer. num. 29, 30. Pomarius aber hat das 1347, Cramerus, das 1346, Micræl. das 1345 Jahr. Wolfgang Jobsten in seinem kurtzen Außzuge der gantzen Marck Brandenburg cap: 19. gedenckt, sonst des falschen und erdichteten Marggraff Woldemars

61.

<sup>155</sup> a-a Ergänzung über der Zeile.

auch, und helt dafür, daß er nicht ein Becker, sondern ein Müller gewesen, schreibt auch, daß er ein alt geschriebenes Lied, vom Jahr 1342 bis in das 1404, davon gemacht, bey ihme habe.

Anno Christi 1350, Alß Churfürst Ludewieg seinem Bruder Ludewieg, dem Römer :/: so zugenahmset, daß Er zu Rom jung geworden :/: die Marck Brandenburg übergab, und Jeckel Rehbock zu Deßau im Anhaltischen starb, und in einer Capellen daselbst begraben ward, maßete sich der Churfürst aus Sachsen, und der Fürst auß Anhalt der Marck an, alß die nahesten Vättern, und nahmen, nechst vielen andern Städten, auch die Stadt Prentzlow ein, und ließen ihnen das Homagium thun, oder den Huldigungs=Eid leisten. Micræl: lib: 3. Chron. Pom. pag: 339.

Andr: Werner.  
im Magdeb:  
Chronico.

Im selbigen Jahr, Alß es Hertzog Barnimus von Pommern sehr übel empfand, daß der Churfürst von Sachsen und Fürst von Anhalt, ihnen :/: dem Churfürst Ludewiegen zu Brandenburg, dem Römer, do ihme die Marck von seinem Bruder übergeben war :/: die Städte, unter andern auch Prentzlow in der Uckermarck, mit Gewalt unterthänig gemacht, und die Huldigung genommen, vertrug er sich mit Churfürst Ludewiegen dem Römer, zog zu sich zwey Herren von Putlitz, und Waldemarum, König von Dennemarcken, und schlug sie mit derer Hülfe und Beystand hinweg, und halff ihme die eingenommene Städte und Schlößer im Uckerlande, alß Angermünde, Jagow, Brüßow, Boytzenburg, Schwet, Vierraden, Newen Sunde, und auch die Stadt Prentzlow wider eröbern. Micræl. lib. 3. Chron. Pomer. num. 32, 33, 34. Cramer. in der Pommerischen Kirchen=Chronick. lib. 2.

[fol. 34 v]

62. Noch im vorgedachten Jahre :/: wie wol etliche das nachfolgende 1351 setzen :/: thäte Keyser Carolus, der IV dieses Nahmens, die Stadt Prentzlow nebst vielen andern Städten in der Marck Brandenburg in die Kayserliche Acht, darumb daß Sie Marggraff Ludewiegen den Römer, und deßen Bruder Marggraff Otten, nicht hatten für ihre rechte Herren erkennen und annehmen wollen. Engel. in Brev. rer. March. pag: 64. Angel. Annal. lib. 2. pag: 155. Dieser Kayser Carolus IV. hat im folgenden 1356 Jahre, den 10. Januar. die Auream Bullam, oder Güldene Bulle, sonst Lex

Carolina genant, im Convent und auff der Reichßversamlung zu Nürnberg außgehen laßen. Calvis. Chronolog: Sub Carolo IV. pag: 758. fac. 1. Er ist gestorben 1378. und ist ihme in der Kayserlichen Regirung gefolget sein Sohn Wenceslaus, der schon 2 Jahr vor seinem Tode darzu eingepRACTISIRET gewesen, Pomarius im Summarischen Begriff der Magdeburgischen Stadt=Chronick.

Anno Christi 1354, Alß die Hertzogen von Pommern, unter welchen Hertzog Barnimus III. dismahl der allerfürnemste war, Marggraff Ludewigen dem Römer ihr Volk zugeföhret, und ihme nechst König Waldemare aus Dennemarcken die Marck wider erobern helffen, so die Sachsen und Fürsten von Anhalt eingenommen gehabt, und also die Unterthanen zum Gehorsam gebracht, vereinigten sie sich nunmehr wegen der eingenommenen Städte und Schlößer im Uckerlande miteinander solcher Gestalt, daß Hertzog Barnim, Neu=Angermünde, Schwet, Brüßow, Stolpe und Gelmerßdorff, Gramtzow, und das ganze Land des Orts in der Uckermarck mit allen Gerechtigkeiten ewiglich behalten, dagegen aber Boytzenburg, Jagow, Greiffenberg, Verckenitz, Newen=Sunde, und etliche Dörffer <sup>a</sup>wie auch Prentzlow<sup>a</sup><sup>156</sup> mit allen Gerechtigkeiten abtreten solte, wie dann auch geschehen; Und ist solcher Vertrag im folgenden 1355 Jahr, den 20 Septembris, durch Keyser Carln zu Regensburg bestetiget worden. Micræl. lib. 3. Chron: Pom. pag: 340 n. 34.

Anno 1355 unsers Erlösers, ward das Dorff Blindow, sampt dem See, dem Raht zu Prentzlow verkaufft.

Anno Christi 1359, Feria qvintâ <sup>b</sup>proximâ ante<sup>b</sup><sup>157</sup> diem Galli et Lulli, ertheilete, von Gottes Gnaden, Marggraff zu Brandenburg und Lausitz, des H. Römischen Reichß Ertz=Cämmerer und Churfürst,

[fol. 35 r]

Pfaltzgraff am Rhein, und Hertzog zu Bayern; in Sein und seines Herren Brudern Ottonis Nahmen, Confirmation über das Hospital, Peregrinen, Pilgrim oder Elende Hauß, in der Newen Stadt Prentzlow gelegen, welches zu Ehren und Lobe

63.

156 a-a Ergänzung über der Zeile.

157 b-b Ergänzung über der Zeile.

Gottes und seiner lieben Mutter St. Marien, und der wehrten Apostal St. Peters und Pauls <sup>a</sup>und anderer Heiligen<sup>a</sup><sup>158</sup>, hatten erbauen <sup>b</sup>und Elisabeth nennen<sup>b</sup><sup>159</sup> laßen, Herr Henricus Boeck oder Boyck, und Eggardus Melmecker <sup>c</sup>insonderheit wie auch andere Bürger<sup>c</sup><sup>160</sup>; daß darinnen herbergen und speisen solten arme Pilgrim, die darinnen herbergen wolten (ad usum et utilitatem peregrinorum, Exulum et Egenorum, qvi non valentes alibi habere hospitia in eo colligi et refici poterunt et debebunt.) <sup>d</sup>laut das Original<sup>d</sup><sup>161</sup> welches Hospital und Hauß, heute zu Tage genannt wird das Gasthauß, und für Erbare, alte abgelebte Bürger und Bürgerinnen, mit vorgegangener Reformation des Bapstums an diesem Ort, verordnet ist, davon droben, in Beschreibung der Stadt Prentzlow, Bericht gethan.

Anno Christi 1364, <sup>e</sup>des Montages nach Corporis Christi donirte und schanckte, Ludwig der Römer, Marggr. v. Churf. zu Brandenburg dem Hospital Elisabeth, itzt das Gasthauß geheißē, 4 Hufen Landes zu Schönwerder gelegen, der zu der Zeit beseßen gehabt zweene Arnd Stülpenagel v. nach ihme Wolter Kruse, die andern zweene Arnd Gruwel.<sup>e</sup><sup>162</sup>

Anno Christi 1375. den 2 Junii, haben die Brüder der Prediger Münche, oder die schwartzen Münche, zu Prentzlow, mit Belieben und Willen der Marggraffen zu Brandenburg, so auch der Bürgermeister und Rahts dieser Stadt, sich ihres Rechten, so sie an der Kirchen zu St. Niclas gehabt, verziehen und begeben, das Stadt dieselbige abgetreten, an der stat aber und dafür, einen anderen Ort erwöhlet und angenommen, ein Kirche und Closter dahin zu bawen, und zwar an der Stadt Maur nebst dem Steinthore, wie auch geschehen. Hievon wird auch Nachricht gefunden in der itzigen St. Niclas Kirchen, im Chor, zur lincken Hand, wie folget: Anno Domini 1375, 4 Nonas Junii, Fratres Prædicatores ad voluntatem Dominorum Marchionum et Consulium Civitatis renunciaverunt juri suo, quod in Ecclesia S. Nicolai habuerunt, et pro eo locum istum receperunt, ac in eodem Ecclesiam et Claustrum ædificare coeperunt.

---

158 *a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

159 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

160 *c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

161 *d-d Ergänzung über der Zeile.*

162 *e-e Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

Anno Christi 1396, <sup>a</sup>Pridie Nonas Decembris, oder<sup>a</sup>163  
den 4. Decembris, starb zu Prentzlow Herr Hermann von  
Jagau, Ritter und Landvoigt über Prentzlow, und ward auch  
alhie in der Kirche zu St. Niclas im Chor unter der Lampen  
begraben, welche noch heutiges Tages do stehet. Angel. in  
Annal. March. Br. pag. 174 aus Entzelio. Hievon ist auch in  
der Kirchen, zur Rechten im Chor, gegen der Lampen, noch  
folgende Nachricht: Anno Domini 1396 1. No=

[[fol. 35 v]

64.

nas Decembris, obiit Hermannus Jago, Præfectus hujus  
Civitatis, sincerus Fratrum fautor et amicus. Sepultus hîc  
sub Lampade, quæ in ejus memoriam jugiter debet ardere, et  
omni die in summo altari pro ejus memoria Missa non debet  
deficere.

Anno Christi 1399 :/: in welchem am Tage der h.  
Märtyrer Primi und Feliciani, alß am 9 Junii, sich in der  
neuen Stadt Brandenburg ein großes Theil Märckische  
Städte miteinander verglichen und verbunden, sich wider  
aller ihre Feinde zu schützen, und die Räuber allenthalben  
zu überziehen und sie außzurotten <sup>b</sup>Angel. Annal. lib. 2. p.  
174. Crantz. in Vandal. l. 9. c. 40. et ult: fol: 338, 339.<sup>b</sup>164 :/:  
zogen die Fürsten von Mechelnburg und Stargard auff, einen  
Krieg wider den Churfürsten zu Brandenburg zu führen,  
kamen damit zu erst vor die Stadt Prentzlow, und fingen an  
die Bürger alda zu befehlen und zu bekriegen, und hart in  
dieselbige zudringen, ihnen bey ihrem geschwornen Eide,  
die Stadt entweder innerhalb 4 Wochen auffzugeben, oder  
aber ein Schatzung 60.000 Böhmischer Schock Groschen,  
welches machet 180.000 Gulden, zugeben, und legten der  
Stadt eine solche hohe Summam auff, der Meinung, daß Sie  
solche auffzubringen nicht vermöchten, und also Selbige  
würden auffgeben müßen. Deßen aber ungeachtet, wolten  
sich die Bürger, alß fromme und getrewe Untersaßen von  
dem Churfürsten nicht abdringen laßen, besonders brachten  
solche Summam Geldes aus ihrer Stadt, doch aber mit  
großer Schwirigkeit und Schaden auff, alß durch Behülff  
ihrer Frawen Silber, Clinodier der Kirchen, und alles waß  
sie von ihren Feldnachbarn leihen konten, daß sie lange

163 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

164 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

Zeit verzinsen musten, gaben dieselbige dem obgedachten Fürsten von Mechelnburg, und erhielten also damit dem Churfürsten die Stadt, daß sie noch hernach lange Spot zum Schaden hatten, und sich damit leiden musten. Ex vetere qvodom manuscripto Curiaë Primislav. manu Christoph. Schivelbeines Consulis qvondam hujus Civitatis exarato.

Anno Christi 1415, wurde die Stadt Prentzlow von den Pommerischen Fürsten und Hertzogen, alß Casimiro V, oder wie etliche wollen VI, und Ottone dem II, Gebrüdern belägert, auch endlich mit Gewalt eröbert, und die Huldigung von der Bürgerschaft genommen.

Anno Christi 1416 kauffte ein E. E. Raht zu Prentzlow, der gemeinen Stadt zum Besten, und nebst demselben die Closter=Jungfra=

[fol. 36 r]  
65.

wen zu S. Sabini hieselbst, von Gericken von Holtzendorffen <sup>a</sup>zu Cammin im Lande zu Stargard v. Pommern<sup>a</sup>165, das Dorff Sternhagen mit allen seinen Zubehörungen <sup>b</sup>ümb 320 Behmische Schock<sup>b</sup>166, und entschieden sich der Raht und die Jungfrawen in freundlicher Eintracht also und dergestalt, daß der Raht den Burgwall mit der Höltzung, waß darauff und ümblang biß an den Feldgraben wüchse, und was vor Alters zu der Herrschafft gehöret, haben solte, so dann auch den großen See, der unterm Burgwall, zwischen dem Felde Sternhagen, und des Rahts Feldmarcken Hindenburg lieget, mitt dem Wehre, Auß= und Einfluße; die Closter=Jungfrawen aber, das Grentzdorff mitt dem Baumgarten und dem Kalckbruch oder das Kalckbrechen aus der Feldmarck zu Sternhagen allenthalben haben solten. Bey dieser Jurisdiction der Stadt, hatt der Raht auch hernachmal, do das Dorff an andere gekommen, allezeit vigiliret, und so offte Er der Sternhagischen Leute einen, oder sonst jemand betroffen, daß er in ihrem See gefischt mitt dem Kahne, ihn alßbald auff seinem Grund und Bodem entweder gepfändet, oder gefangen mit sich nach Prentzlow führen laßen. Ein alter Brief ist vorhanden, und dieses lauts, daß die Klosterjungfrawen <sup>c</sup>das gantze Gut Sternhagen anno 1410 in die Conceptionis Mariaë erst allein gekaufft, v. hernach im

165 a-a Ergänzung über der Zeile und auf dem rechten Seitenrand.

166 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

obgesatzten Jahr es mitt dem Raht der Stadt, wie gemeldet getheilet.<sup>a]</sup><sup>167</sup>

Anno Christi 1418 ungefehr, starb, Herr Titus Schivelbein, Bürgermeister der Stadt Prentzlow.

Anno Christi 1424, gewan Marggraff Friederich, der I dis Nahmens Churfürst zu Brandenburg, v. zu Nürnberg Casimiro und Otten, den beiden Fürsten und Hertzogen von Pommern und Gebrüdern, die Stadt Prentzlow mitt dem Schwert abe, verleibete Sie der Marck ein, und verordnete einen Häuptman dahin. Angel. in Annal. March. Br. pag: 207. lib. 3. aus Justo und Bertholdo. Engel. ∴ ist ein Autor mitt dem vorigen ∴ in Breviar. rer. Marchic. pag. 92. Johan: Cernitius in 10. Famil. Burggrav. Nörimbergensium.

Anno Christi 1425, Alß Marggraff Friederich in seinen Oberländern war, satzten die Pommerischen Fürsten und Hertzogen, alß Wartißblaff von Wolgast, Casimirus, Otto und Bogißblaff von Stetin<sup>168</sup>, Pommern, und Hertzog Heinrich von Meglenburg, ihre Macht zusammen, und zogen vor die Stadt Prentzlow, dieselbige zubefehden und einzunehmen. Alß sie aber dieselbte mitt Gewalt nicht gewinnen kunten, machten sie aus einen Hofe= oder Edelman,

[fol. 36 v]  
66.

Claus Koppern genant ∴ Micræl. nennet ihn Koppem ∴ und ließen demselbigen, die Stadt zuverrahten Baurkleider anziehen, welcher sich in die Stadt hinein fand, alda ein zeitlang für einen Arbeitsmann gebrauchen, und zuletzt für einen Thorhüter im Blindowischem Thor bestellen ließ. Wie Er nun seine Gelegenheit absahe, und immer zu seine Kundschaft zum Hertzogen hatte, ließ Er ihme vermelden, daß, wen Er sehen würde in der Nacht ein Laterne oder Leuchte am Blindowischen Thore außhangen, Er nur frey auff die Stadt zuziehen solte, maßen alß dann dieselbige ihme weit offen stehen solte. Diese Lose ging an, also daß die Hertzogen und Fürsten solcher Gestalt mit ihrem Volcke in die Stadt kamen und sie inne kriegeten, ohne jenige Mühe und Verlierung des Volckes. Ob hier von das Sprichwort kömpt, welches an etlichen Orten in Pommern <sup>l</sup>wie auch

<sup>167</sup> c-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

<sup>168</sup> Es handelt sich hier wohl um Bogislaw IX., jedoch war dieser Herzog von Pommern-Wolgast-Stolp.



vielfältig anderswo<sup>al169</sup> noch geführet wird, da man sagt: du siehest aus, alß woltestu Prentzlow verrathen, weiß ich nicht. Der Hauptmann, den der Marggraff dahin gesetzt hatte, satzte sich auff sein Pferd, machte sich heimlich auff und davon auff sein Erbschloß. Diesem folgten balden noch 12 der fürnemsten Bürger aus der Stadt, von denen Er die Fäuste nam<sup>170</sup>, daß Sie bey dem Marggraffen von Brandenburg wolten beständig bleiben, und Gut und Blut bey ihme auffund zusetzen. Mittlerweile legten die Hertzogen ihr Kriegsvolck an die Stadthore, und an andere Örter, da man leicht hineinfallen möchte, und bescheideten die Bürger zusammen ins schwartze Closter, daß Sie ihnen daselbst, nebst dem Rahte die Huldigung thäten. Alß nun die Bürger hauffenweise zusammen gekommen waren, verwunderte sich Hertzog Otto von Stetin über die Mannschaft und sagte zu ihnen: Wenn ihr euch männlich gewehret hättet, und wehret nicht solche verzagte Memmen gewesen, so hätten wir die Stadt nicht so leicht einbekommen mögen, wie itzo geschehen, oder aber es hette würden etwas mehr Gutes und Blutes kosten, alß es nun gekostet hat. Sie aber, Raht und Bürger, schlugen ihre Häupter zur Erden, thaten ihre Huldung, und gelobten den Hertzogen von Pommern an, ihnen Treu und Glauben zuhalten, welches geschahe im Monat Februario, des andern Tages nach St. Valentini in der Fastnacht, wel=

[fol. 37 r]  
67.

cher war der Tag Julianæ Virginis. Ex vetere quodam MSS. Bürgermeister Christoph Schivelb. in Curiâ Primisl. asservato. Angel. in Annalib. March. Br. lib: 3. p. 207. der es hat aus Crantzio l. 11. Saxon. c. 13 et 14. et lib. 11. Vandal. cap. 3. Valentino von Eicksteten ppp. Alß nun die Pommerische Hertzogen, eine zeitlang in der Stadt gelegen waren, und keinen Widerstand hatten, besatzten Sie dieselbige und der Thore, und zogen widerümb heraus. Nach dem mahl aber solche Besetzung in der Stadt und in den Thoren, insonderheit die so in dem Blindowischem Thore und auff dem Thurne lagen, sich gar muhtwillig

169 *b-a Ergänzung über der Zeile.*

170 „Die Faust von jemand nehmen, heisset ihn bekümmern, mit Arrest belegen.“, vgl. Johann Heinrich Zedler, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 9, Halle-Leipzig 1735, Sp. 330.

bezeigten, und den Bürgern sehr beschwerlich waren, in dem Sie dieselbigen, wen Sie auß= und einzogen, mitt Koth und Unflat begoßen und beworffen, wurden Sie darüber gar ungedültig, und bewogen, daß Sie auf ihre Sache, aus sonderbarer Zuneigung zu ihme, an Marggraff Johansen, Churfürst Friderici Sohn, dem im Abwesen seines Vatern die Marck befohlen war, gelangen ließen, und thäten ihme Anzeigung, wie Er die Stadt widerümb erobern könnte. Darauff brachte Er heimlich ein Rüstung und Kiegesvolck auff, und rückte bey nachtschlaffender Zeit an die Stadt. Alß er nun seine Kundschaft hinein hatte, und verschaffte, daß Er hineingelaßen ward, kam der Oberster Stadtknecht Rödiger, <sup>a</sup>von etlichen Rohtgeter<sup>a</sup><sup>171</sup> genant <sup>b</sup>in der Nacht<sup>b</sup><sup>172</sup> führete nicht allein die Völcker durch einen heimlichen Gang durch die Ucker und Uckerfurt, sondern trug auch den Marggraffen persönlich hindurch, darüber Er schertzweise gesagt haben soll zu dem Stadtknecht: laß nicht fallen, du trägest die gantze Marck Brandenburg, alß hievon auch berichtet Leuthinger <sup>c</sup>lib: Commentar.<sup>c</sup><sup>173</sup> Imgleichen auch Rollenhagen im Froschmeuseler lib. 2. part: 6. cap: 5. Von Bröseldiebs kläglichen Abscheid, doch nennet Er den obersten Diener anders, und berichtet auch, alß were dieses mitt Marggraff Ludewiegen vorgegangen, in dem Er also schreibet:

So that nicht Marquard Rollenhagen,  
Alß Er Marggraff Ludwieg wolt tragen,  
Durch die Ucker, bey Nacht in die Stadt,  
So von Primsla ihrn Nahmen hat.  
Und der Herr sprach ohn unterlaß,  
Wie Er ihm auff den Achseln saß,

*[[fol. 37 v]*

68.

Steh fest mein Mann, es wird sonst argk,  
Du tregst die Brandenbürger Marck,  
Er trug ihn sicher, leiß und woll,  
Wie man sein Herren tragen soll,  
Daß es der Pommer nicht erführ,

171 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

172 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

173 *c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

Der belagert hat Thor und Thür,  
 Biß der Marggraff die Leut ermant,  
 Und den Feind abtrieb aus dem Land.

Wie nun der Marggraff solcher Gestalt in die Stadt gekommen war, hatt Er so bald zur Hand, was zum Sturm vonnöhten war: darauff fingen die Bürger an und schrien: Brandenburg, Brandenburg, Brandenburg. Da sahen nun die Pommern, waß es geschlagen hatte, und daß sie nun in großen Nöhten waren. Alß sie aber das Blindowische Thor ihnen zur Festung gemacht, und sich darin beschantzet hatten: So brachten die Bürger, sampt dem Marggraffen, in der Nacht, in der Baustraßen, ihre Geschütze dagegen, und schoßen etliche Tage weidlich auff sie zu, in willens, den Thurn gar einzuschießen, wie die Merckzeichen daran zusehen sein. Und obwol die Belagerten sahen, daß Sie es in die länge nicht außhalten würden, dennoch schützeten sie sich, auffß Beste sie kunten. Die Bürger aber führeten endlichen dafür, einen großen Hauffen Stroh, und allerley leichtes Feuerwerck, und machten einen greulichen Rauch und Dampff unter dem Thor, daß die, so darauff waren, gezwungen wurden, sich zuergeben, und auff Geleite und Versicherung ihres Lebens, davon zogen. Alß solches die andern auff den andern Thoren erfuhren, ergaben sie sich auch von stund an, und damit auch der Stetinische Hauptman Claus Koppen das Schloß. Mitler Zeit aber kam dem Hertzogen die Kundschaft, daß die Ihren bekrieget würden, darümb brachten Sie, alß bald, Volck zusammen, so starck sie mochten, und zogen eilendes heraus dieselbige zu entsetzen; Wie aber die, so von den Thoren gegangen, und selbige auffgegeben hatten, ihnen begegneten, schafften sie damit, daß Sie wider ümb zogen, nach dem Sie zu langsam angekom=

[fol. 38 r]  
 69.

men waren. Daß also damahls der Marggraff die Stadt wider unter seiner Hand und Gewalt bekam, und ließ nach Erkündigunge der Sachen, zweene Bürgermeister enthäuptem, derer einer Beltz, der ander Griebe hieß; welches geschahe ümb Johannis Baptistæ. Ex vetere quodam MSS. Bürgermeister Christoph. Schivelb. in Curiâ asservato. Angel. Annal. March. Br. lib. 3. p. 207. 208. der es aus Crantzio l. 11. Saxon. c 14 et lib: 11. Vandalia cap: 8. hat: M. Petri Haftitii Micro-Chronico Marchiæ manuscripto. Micrael. lib. 3. Chron. Pomer. num: 42. welcher dabey berichtet, daß,

die Stadt 3 Jahr in Pommerischer Gewalt gewesen. Sethus Calvis. in Chronolog: suâ pag: 783 in Sigismundo setzet, daß des Anno Christi 1426 Feria Ø 7. ☾ 2. Indict: 4. Anno Mundi 5375 geschehen sey.

Anno Christi 1426, des Montags nach Ægidii, Alß der Churfürstliche Untervoigt oder Hof= und Landrichter, mit an sich Ziehung etlicher Bürger, einen Streit wider den Raht erreget hatte, und der Raht solches gen Hofe, an ihre gnädige Herschafft, dazumalen, Johansen, Marggraffen zu Brandenburg klagende gebracht, wurden die Bürger durch ein Mandat zuzorderst zum Gehorsam ermahnet, der Hofrichter hiernechst aber ∴: der zu dem Zwist zwischen Bürgern und Raht Ursache gegeben, unter dem Prætext, daß Er ein Churfürstlicher Diener were, und damit seiner Freyheit gemäßbrauchet ∴: ebenfalß erinnert, nicht allein Friede mit dem Rahte zuhalten, sondern auch zu mehrern Ansehen des Rahts, ihme auferleget, in der Stadt Bürger zu werden, und also dem Rahte mit Bürger=Eide zu gehorsahmen, welches auch ins künfftige alle seine Nachkommen, Untervoigte und Landrichter in der Stadt thun solten, und solte keiner dem Rahte an seinem Ober= oder Nieder=Gerichten Eintrag thun, damit aber doch seine Gewalt, so Er seines Amptes wegen, über die Ritter und Knapen hette, keines Weges solte verunglimpffet sein, auch solte Er seinen Sitz nichts minder nebst dem Oberlandvoigt haben und das Recht halten. So hatt auch dis gedachte Mandat disgleichsam im Munde, daß auch die Jüden und Müntzmeistere alhie, vor dem Rahte zu Rechte stehen solten. Das Privilegium und Mandat höchst gemelten Marggrafen ist, so hernacher folget:

*[fol. 38 v]*  
70.

Wir Johans von Gottes Gnaden, Marggrave tho Brandenburg, und Burggrave tho Nörnberg, bekennen apenbar mit diesem Brieve, vor unsern lieven Herren und Vader, vor unß, unsere Erven und Nachkommen, dat wie de Schelingen und Unlust, so de Börger tho Prenßlow wedder de Rahtmänner erreget, uff unsere Herren und Vaders Befehl gehöret, und befunden, dat de Börger tho vehle sick äver de Rahtmänner besweret, und nicht recht angegeven, sondern vom Zänckern, und so dem Rade fiend gewesen hergekamen, derowegen wie solckes nicht got sien hebbem lathen willen, sondern dat se dem Rahte mehr Gehorsam erteigen sollen, ermahnet, welckes Se ock tho doende angenamen. Und alß unsers

Herren Vaders Undervoigt und Landrichter nich wenig dartho Orsacke gegeben, in dem Er mißbruket siene Frieheit, und dat he unsers Herren und Vaders Dener waß, so hebben wie, und unsere Råde vör Gut angesehen, dat he den Rahtmännern hinföro met Börgerede sall gehorsahmen und effte he bespraken wörde, sick vör de Rahtmanner, oder eren Schulden, so offte he geladen werd, tho stellen, und schölln henfort alle Undervoigte unde Landrichter der Stadt Prenßlaw, tho mehrem Ansehen der Rahtmänner, Börger sin, und ock dohn der Börger Auflagen, so se van Rechtswegen unserm Herren unde Vader, und den Radmännern tho doende skuldig sin. Et sall averst des Undervoigts und Landrichters Gewalt, so he, wegen sienes Amptes hefft äver de Ridder unde Knapen hier met nicht beschamferet sin, darümb dat he Börger tho Prenßlow iß, sondern he schal glicke dem Äverlandvoigt sitten, und dat Recht holden und geven, ock de Bröcke, so da geschehen und fallen, flitig insamlen. Et schölen ock ferner unser Dener, und so sonst dem Marggraven tho gedanvsin, den Radmännern an eren Översten und Siedesten Gerichten kenen Indrag dohn, und wo vör schälen oeck den Jöd unde Müntmesters tho Rechte stahn. De Stadtschulte, so van

Sportulæ

Prætor

[fol. 39 r]  
71.

den Radmännern tho Lehne geit, und van ehnen gesettet werd, schal erenthalven Macht hebben, der Börger Schuldener, so se frömmet sind, mit handanleggen, ümb sin Gebör an tho holden, und daröver kenen nicht tho verschonen, und schal an siene stät de öldeste Schöppe, so he darümb gebeden werd, gliekes Rechtens der Stadt und der Börger halven hebben. So ock, wan sick de Börger äver eere Schuldener bey dem Stadt=Schulden beklagen, und sick an Erve unde Goett van den Stadtschulden anthowiesen bidden doen, unde de Pandung hieräver geschicht, schal he der Marggraven halver nich mehr, alß de Olden Vörsten bekamen, hebben, fördern unde begehren, und Geld tho sick nehmen, davör dat Afflager, damet de Rahtmänner edder Börger nicht besweret werden, utrichten. Und dat diße obgeschrevene Tedingestücke und Articul, unbröcklich geholden werden, hebbe wi Marggrave Johans hieröver tho Rade gethagen, de Edlen, Erbaren und Ehrsamem, unser leve Getrüwen, Gaspar Gans, Herr tho Potlist, Hans von Torgow, Herr tho Croßen, Haße und Achim von Bredow, Geväthern,

Bernd von der Schulenburg, Lüdloff von Alvenschleven, Geverd van Bodendieck, Mathias van Jagaw, alle Ridder, Otto von Schlieben, Bastian van Wilßkendorff, Henning Stroband, Thomas Winß, Hans Peterßdorff, und andere mehr; Tho Orkond met unserm Insegel; und geven in unser Stadt Prenßlow, nach Christi unsers HERren Gebort, vierzehen hundert und Söß und Twintigsten Jahre, am Nechsten Mandag nach Sünt Ægidies Dage, des hilligen Pinigers. Ex Manuss. Curiae Primislav.

1<sup>a</sup>Anno 1669 mense Octobri d. 28. hat mir Herr Bürgermeister Michaël Fabricius berichtet, in seinem Hause im privat=Discurs, daß Bürgermeister Gottfried Weiler dis Privilegium in Originali ins Feur geworffen weil Er Hofrichter mit war. En injuria Principis, in juria urbis.<sup>a)174</sup>

Anno Christi 1434. am Tage Visitationis Mariæ, beschanckte Henningus Priester vormalen Probst, wie dann auch Thür und Domherr des Closters und löblichen Convents, Præmonstratensen Ordens zu Hiericho oder Jerichau an der Elben in der Alten Marck gelegen, unter

[fol. 39 v]  
72.

dem Bischoffthumb zu Havelberg gehörig, aus gutem freyen willen und Liberalität, vor dem gantzem sitzendem Rahte die Stadt Prentzlow, mitt dem Ratsberge, Seen und Waßern, Holtz und Wäldern, Wasen und Weiden, Aeckern, gewonnenen und ungewonnenen, und mit aller Gerechtigkeit und Zubehörung, wie es von Alters her zu demselbigen gehöret hatte zu ihrem unauffhörlichen und ewigen Nutzen und Gebrauch, versicherte dieselbige auch vor aller Ansprache deswegen mit einem offenem Brieffe unter seiner eigenen Hand, welcher zu Rathhause beygelegt wurde, da Bürgermeister waren Otto Hoppe, und Henning Kiritze. Die ware Copia und Abschrift derselben Donation=Schrift oder Schenck=Briefes ist folgende:

Vor allen Leuten, die diesen Brieff sehen oder hören lesen, bekenne ich Henningus, etwa Priester und vormalen Probst gewest, und noch gegenwertig Thür und Dom=Herr des Closters und löblichen Convents Jericho, offenbar mit diesem Brieffe, daß ich mit gantzem vollkommenen wolbedachtem Muthe, und mit gutem Willen den Ehrsamem Herren des

174 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

Rahts zu Prentzlow nun gegenwertig, alß Otto Hoppen und Henning Kiritzen Bürgermeistern, Stentzke Stoifenen, Küne Göritzen und Claus Köppen Rahtmannen, und ihren Nachkömlingen, auff der genanten Stadt Prentzlow Behueff, und Frommen, williglich vor dem genanten sitzendem Rahte gegeben habe, und gegenwertig gebe mit Krafft dieses Briefes, den Ratsberg genant, mit Seen und Waßern, mit Hölzten und Wäldern, mit Wasen und Weyden, mit Aeckern, gewonnenen und ungewonnenen, alß wie man das benennen mag, und mit aller Gerechtigkeit und Zubehörung, alß es von Alters zu dem genanten Berge gehöret hat, nichts nicht draußen bescheiden, ewiglich zu der genanten Stadt Nutz und frommen zu behaltende, zu genießende und zu gebrauchen; ungehindert und sonder Ansprache vor allß weme. So geschehen ist als heuten vor dem gantzem sitzendem Rahte hier zu Prentzlow, und in Beywesen und Gegenwertigkeit der Ehrsamten, Würdigen und vorsichtigen nachgeschriebenen Leute, alß Herr Henning Schapows, Herr Heinrich Hartwieges, Herren Johan Phyelen, Herren Erasmuß Klinckowen alle ehrliche Priester und Vicarii, darzu Frantz Lucifer, Bürgern hier zu Prentzlow, die alles Lobes, Tugend und Ehren woll würdig seind, daß zu

[fol. 40 r]  
73.

großer Sicherunge und Bekentnüß, habe ich genanter Henningus etwa Priester mein Insiegel wißentlich und mit gutem willen laßen hangen an diesem offenen Brieffe, der geschrieben und gegeben ist, nach Christi unsers lieben HERren Geburt vierzehen hundert Jahr, darnach in dem vier und dreyßigstem Jahr, am achten Tage Visitationis Mariæ, der heiligen und lieben Mutter Gottes.

Anno Christi 1446. Alß Friederich Churfürst und Marggraff von Brandenburg, die Stadt Pasewalck in Pommern, so zu vor Märckisch gewesen war, belägete, und einzunehmen widerümb vermeinte, auch fast erobert hatte, die beiden Hertzogen in Pommern aber, alß Barnim zu Bard, und Barnim zu Wolgast, dieselbe woll besetzt hatten, auch selbsten darrin lag, geschach es, daß der Marggraff, durch der Bürger und einliegenden Soldaten Tapfferkeit, genötiget würde zu weichen und die Belägerung aufzuheben. In wehrender Belägerung stackten zweene Bürger in Paßwalck :/: die auch Brüder waren :/: welchen der Churfürst ein große Geschencke zugesaget hatte, ihre eigene Häuser in den Brand,

bey nachtschlaffender Zeit, und wie das geschahe, stürmete mittlerweile das Märckische Kriegesvolck gewaltig, erlief die Thore, und fügete den Einwohnern großen Schaden zu, musten aber doch, wegen allzu starcker Besetzung, und weil sie nichts schaffen kunten, zu rücke ziehen. Die Mordbrenner aber, so die Stadt angestecket hatten, würden sampt allen den Ihrigen ins Feur geworffen, und zu Pulver verbrant. Nach dem nun die Marggräfflichen die Belägerung qviriten, und wider nach der Marck zogen, fiel die Fürstliche Pommerische Besetzung aus Pasewalck aus, neben etlichen Bürgern, folgte ihnen in die Uckermarck, nacher Prentzlow zu, und machten nicht allein allenthalben Beute, sondern verdorben und zerpeddeten auch die Saat auffm Lande. Wie sie aber nun wider zu rücke ziehen wolten, fielen die Prentzlower auß, und warteten ihnen auff den Dienst, der Meinung, weil die Pommerischen in dem Hauffen nicht zu starck waren, ihnen die Beute abzunehmen; hatten auch etliche Stricke mit sich, damit sie dieselbe binden wollten <sup>a</sup>troffen sich an bey dem Dorffe Lübbenow,<sup>a</sup><sup>175</sup> schlugen sich tapffer herumb, doch aber mit der Prentzlower großem Schaden und Verlust. Den da wante sich das Spiel, daß die Prentzlower das Feld verlohren, die Paßwalcker sie überwunden, in die 200 mit ihren eigenen

[fol. 40 v]

74.

Stricken bunden, und mit sich hinweg nach Pasewalck fñhreten. <sup>b</sup>Die Jahrzahl ist in folgenden Worten enthalten. PasVVaLCenses PrIMIsLaVIenses prope <sup>176</sup> LVbnoVV VInCIVnt et sese LIberant.<sup>177</sup> Zu dieser Zeit solten und wolten die Jagawischen oder die auß dem Dorffe Jagau, nicht ferne von Lübbenow gelegen, den Prentzlowern wider die Paßwalcker zu hñlfte kommen, alß sie aber zu lange außten blieben, und erst kamen, nach dem das Treffen geschehen, v. die Prentzlower den Kñrtzern gezogen, entstand da das

175 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

176 Über dem Wort prope ist als Formulierungsalternative das Wort penes eingefügt.

177 PasVVaLCensesPrIMisLaVIenses prope LVbnoVV VInCIVnt et sese LIberant. Paswalcenses Primislavienses prope Lübnow vinciant et sese liberant. = Die Pasewalker besiegten die Prentzlauer bei Lübnow und befreiten sich. V+V+L+C+I+M+I+L+V+I+L+V+V+V+V+I+C+I+V+L+I=1446.



Spruchwort: hinten nach kommen die von Jagau p.<sup>a178</sup> Annal. lib. 3. pag: 218. aus Justo und Valentino von Eickstädten. Cernitius 10. Famil: Burggr: Nörimb: pag: 28, 29. Micrael. lib: 3. Chron. Pomer. num. [?] pag. 42, doch hat dieser das 1445 Jahr.

Anno Christi 1448, Alß sich Cöln und Berlin wider Churfürst Friederichen ihren Herren sehr versündiget hatten, wurden nebst Bischöfen, Fürsten, Graffen und Herren, wie auch Rächten beyder Städte Brandenburg und Frankfurt, auch Bürgermeister und Raht zu Prentzlow, zu Schiedsmännern und Richtern mitgezogen. Johannes Cernitius in Genealogia Principum Electorum Brandenburgensium.

Anno Christi 1464, Nach Absterben Hertzog Otten zu Stetin, alß man man vermeinte das Pommerische Lehen were verlediget, und an den Keyser verfallen, maßete sich Marggraff Friederich der II. mit Bewilligung Keyser Friederichs des III. des Hertzogthumbs an: Er ward aber daran verhindert von Hertzog Erich und Wartißlaff dem Zehenden, Gebrüdern, Hertzogen zu Stetin und Wollgast, welche die rechtmäßige Succession wegen des Geblüts und Geschlechts fürwanten, daher entstand zu beiden Theilen ein Krieg. Etliche Städte wurden belägert, etliche gewonnen, alß Prentzlow, Schwet p und kamen ins Marggraffen Gewalt. Hafftitius in Micro-Chron. March: manuss. Angel. Annal. lib. 3. Annal. Marck. pag: 226. 227.

Anno Christi 1465, am Tage Sixti war der 6 Augusti und Diengßtag confirmirte Friederich, Marggraff und Churfürst zu Brandenburg, nicht allein die Donation=Schrift und Donation Henningi des Priesters, da Er der Stadt Prentzlow den Radtsberg, sampt zween Seen und Wäldern und aller Zubehörung verehret hatte, wie im Jahr 1434 berichtet, sondern verkauffte und schenckte ihr auch aus eigener Bewegnüß und sonderlichen Gunst,<sup>179</sup> ümb Wolligkeit und fleißiger angenehmer Dienste willen, Bürgermeister, Raht und gantzer Gemeine, daß die Stadt desto bas auffkommen, widergebawet, befestiget und gebeßert werden möchte, alß ihme daßelbige durch tödlichen Hintrit Benedict Beentzen ledig und loß geworden, Hindenburg,

178 *b-a Ergänzung vom linken Rand.*

179 *Gestrichen:* daß sie desto beßer auffkommen müchten.

[[fol. 41 r]

75.

Beentze, denen zugehörigen Aeckern, Höltzungen, Wasen, Weiden, Wiesen, Fischereyen, Gräsingen, Büschen, Jagten, Freyheiten, Herligkeiten und Gerechtigkeiten, selbige zu ewigen Zeiten zugemeßen und zugebrauchen, ertheilte ihr auch, zur Urkunde deßen, solche Donation und Confirmation schriftlich sub dato Prentzlow, anno et die, ut supra, und bewehrte solche mit seinem größestem Insiegel. Die warhafftige Copia und Abschrift derselbigen schriftlichen Donation und Confirmation ist, so hernacher folget:

Wir Friederich von Gottes Gnaden, Marggraff zu Brandenburg, des H. Römischen Reichs Ertz=CämmerHerr, zu Stetin in Pommern, der Caßuben und Wenden p Hertzog; und Burggraff zu Nürnberge; bekennen öffentlich mit diesem Brieffe, vor Unß, unsere Erben und Nachkommen, Marggraffen zu Brandenburg, und sonst aller männiglichen, die ihn sehen, oder hören lesen, daß Wir betracht und wollgemercket haben, die Gebrechen und Nohtdürfftigkeit unser Stadt Prentzlow, so alß Sie, alß eine Vorburg vor unsern Ländern und der Marck an der Grentze, da viele Anstöße anfallen, gelegen, und daß Sie, alß der Häupt=Städte eine, in unserem Churfürstenthum der Marcke zu Brandenburg, alß das dann woll Noht und Behuf were, mit Eigenthum weinig versorget ist, und sonderlich bisher von Höltzung wegen große Noht und Kummer geduldet hat, und noch leidet, so viel sie des zu ihren Ziegelscheunen, und andern nohtdürfftigen Gebeuden Behueff gehabt, dadurch dann die Mauren, Weichhäuser und Thürne fast, verworden sind. Auff daß nun dieselbe unser Stadt Prentzlow desto bas auffkommen, widergebawet, befestiget und gebeßert werden müge, haben Wir :/: auß eigener Bewegnüße, von sonderlicher Gunst und Gnaden wegen, auch ümb Willigkeit und fleißiger getrewer und angenehmer Dienste willen, die unß Bürgermeister, Rahtmanne und gantze Gemeinde derselben unser Stadt Prentzlow allewege gerne gethan haben; und auff das Sie Uns nun dieselbe hinfürder mehr, desto statlicher thun sollen und mügen, auch ümb Beßerung willen der genanten unser Stadt :/: Ihn und allen ihren Nachkömlingen, auff der obgenanten unser Stadt Prentzlow Behueff,

[[fol. 41 v]

76. die wüsten Dörffer und Felde Hindenburg und Beentze, und den Radtsberg, mit zween Seen, die Uns itzt von Abgange Benditz von Beentzen ledig und loß geworden und gefallen sind, mit Acker, Hölzten, Wäsen, Weiden, Wischen, Wäßern, Seen, Fischereyen, Gräsingen, Büschen, Jagten, Genießen und Nutzen, und sonst mit allen Gnaden zugehörige, Freyheiten, Herligkeiten und Gerechtigkeiten, in aller maßen, die der benante Benedictus gehabt und bishero dazu gehört hat, und alß die in ihren Grentzen gelegen sind, benennet und unbenennet, nichts nicht außgenommen, zu einem ewigen Kauff und rechten eigendohm Verkauff und gnädiglich gegeben, auch dar auff der obgenanten unser Stadt Prentzlow Behuf gänzlichen verlaßen und verziehen, alß das Wir und unsere Herrschafft daran gehabt haben und haben mögen; Und wir verkäuffen und geben ihn die benante Felde, Feldmarcken und Dorffstäten mit ihren Zugehörungen in obgeschriebener Maße, mit Verzeihung aller und jeden Gerechtigkeit, die Wir und unsere Herrschafft daran gehabt haben oder haben möchten, vor Unß, Unsere Erben und Nachkommen, und alles, daß wir, alß ein Marggraff zu Brandenburg von Gnaden und Rechtswegen, und sonst daran verkäuffen, vergeben und voreigenen sollen und mügen mit Krafft und Macht dieses gegenwertigen Brieffes, also daß die genante Bürgermeister und Rahtmanne unser Stadt Prentzlow, die nun sind, und ihre Nachkömlinge, dieselben Felde und Feldmarcken Beentze und Hindenburg mitt dem Radesberge und allen Genießen, Nutzen, Auffhebungen und Zugehörungen, alß von Alters und Bendicts von Beentzen Gezeiten dazu gehört hat, benant und unbenant, nichts außgenommen, auff der genanten unser Stadt Prentzlow Behuef und Bestes, itzt und hinfürder ewiglich, friedlichen und gerühiglichen haben, und zu rechten ewigen Eigendohm, alß andern ihren Eigendohm behalten, besitzen, sich der unterziehen, gebrauchen und genießen sollen und mögen nach ihrem Bestem, vor unser Erben und Nachkommen, und sonst jeder männiglichen, gantz ungehindert, dafür Sie unß Willen gemacht, gethan und gegeben haben, daß unß woll genüget, und wir des zufrieden seind, doch des genanten

[[fol. 42 r]

77.

Benditz von Beentzen, nachgelaßener Haußfrawen an ihrem Leibgedinge, daß ihr daran gelegen ist, ohne Schaden, darin

ihr der Raht zu Prentzlow, die Zeit ihres Lebens nicht an irren soll, oder so bald von Stunde nach ihrem Tode, so soll solch ihr Leibgedinge von stund an frey und ledig an den Raht und unser genante Stadt zu Prentzlow kommen, fallen, und dan förder also ewiglichen das bleiben, sonder Eintrag und Hindernis der obgenanten Beentzischen Erben, und sonsten einem jedermanne gantz ungeirret. Gezeugen sein des die Ehrwürdigen, Wollgebornen, Edlen und Gestrengen, unsere Rächte und liebe getrewen, Herr Friederich zu Lebus; unser Cantzler, Herr Dieterich zu Brandenburg, Bischöffe; Günther, Graf von Wuhlingen, und Herr zu Barby, Graf zu Orlamünde, Gottfried Graff zu Holoch; Hans Grafe von Lindow und Herr zu Ruppin, Herr Liborius von Schlieben, Meister St. Johanis Ordens, Botte von Ilburg, Herr zu Sonnenwalde, Görge von Waldenfelß unser Cämmermeister, Nickel Pfuel, Melcher Vitzthumb Ritter, Lüdecke von Arnim, Hans von Bredow, unsere Voigte im Uckerlande, Köhne Barfuß und Henning von Arnim, Dieterich von Rochow, Siegmund von Rotenburg, Hans von Boeck, Claves und Hans von Arnim, Friederich von Griefenberg, Lüdeloff von der Schulenburg, Hans von Waldow, Werner Pfuel unser Voigt zu Cüstrin, Achim von Blanckenburg, Claues Sparre, Hans von Holtzendorff, Bernd von Bredow, Nickel Schönenfeld, Lorentz Strueß und andere mehr gnug glaubwürdige unser Diener und Hofgesinde; Mit Urkunde dieses Brieffes mit unserm größesten anhangendem Insiegel versiegelt und gegeben zu Prentzlow, am Dingstage Sanct Sixts=Tage, nach Christi unsers HERren Geburt, vierzehen hundert, und darnach im fünff und sechzigstem Jahre.

Anno Christi 1472, Beförderte Hertzog Heinrich von Mechelnburg einen Tag zu Prentzlow, und ließ ihme hochangelegen sein, ob Er die Hertzogen von Pommern mit dem Churfürsten von Brandenburg, so uneinig waren, vertragen möchte; wie den auch alhier erschienen

[fol. 42 v]

78.

der Churfürst mit seinen beiden Printzen Johann und Friederichen; beide Hertzogen von Pommern, Ehrich und Wartißlaff; und Herzog Heinrich von Mecklenburg nebst seinen dreyen Söhnen, Johansen, Magno, und Albrechten. Do man sich nun gar starck bemühetete, wolte doch der Churfürst nicht weichen, wo Er nicht das Lehen, über das Stetinische Hertzogthum von Hertzog Erichen, durch einen

Handstreich empfinde, ihm der Pommerische Titel gelaßen, und Er des Angefelles halber versichert würde. Und wiewol sich zwar Hertzog Erich hierin finden ließ, so geschahe doch solches alles wider Wartislai Willen, und blieb also für dismahl selbige Sache in Unrichtigkeit. Micraël. lib. 3. Chron: Pomeran. num. 98. pag. 450.

Anno Christi 1473 Versahe ein EE Raht zu Prentzlow das löbliche Schneider= und Tuchscherer Handwerck mit einer Innung und Handwercks=Gerechtigkeit, wie Sie nemlich Meister annehmen, waß dieselbige dem Handwerck leisten und geben solten. Item, waß die jenigen, so in solchem ihrem Handwerck ein= und auffgenommen, für sich und die Ihrigen für Freyheit und Gerechtigkeit genießen, und wie sich sonst überall verhalten solten; Ex ipso Privilegio Sartorum et Decurtatorum pilorum.

Anno Christi 1474, Alß Hertzog Erich in Pommern zu Wolgast, gestorben war, und sein Land an seinen Sohn Bogislaum den X fiel, welcher ihm auch die Huldigung thun ließe, fieng Marggraff Albrecht und Churfürst :/: der Teutsche Achilles, auch Ulysses von Bapst Pio Secundo genant :/: die alte Sache wider mit ihm an, und begehrte die Lehnspflicht von ihm. Da aber Hertzog Bogislaus solches nicht thun wolte, sondern sich zum Rechte erbot, fiel ihm der Marggraff mit einem großem Heer ins Land zu Stetin, und verzehrete und verheeret alles an den Gränzen bey Piritz und Stargard. Darauff Hertzog Bogißlaff hie wieder auffzog und ihm begegnete, daß es also zum öffentlichen Krieg came. Biß sich endlich Hertzog Balthasar und Hertzog Magnus aus Mechelnburg darin schlügen, einen Anstand machten, auch einen Tag alhie in der Stadt Prentzlow ansatzten und die Sache dergestalt vertragen, daß 1. was genommen were, auff beiden Seiten solte genommen bleiben. 2. die Gefangenen solten loß sein. 3. Hertzog Bogißlaff solte des vorigen Churfürsten, Marggraff Friederichs das II Tochter, Marggraff Albrechts Bruder Tochter, Fräulein Margarethen zur

Ehe nehmen. Und den 4 Hertzog Bugißlaff und seine Landschafft :/: welches Sie auch gethan haben beiderseits :/: solten dem Marggraffen Verschreibung thun, Wen das Land loß stürbe; alß dann an das Hauß Brandenburg fallen und

*[fol. 43 r]*

79.

sterben solte. Daß also damahls ein weinig Friede widerümb zwischen den Marggraffen von Brandenburg, und den Hertzogen in Pommern worden, und hat darauff Hertzog Bogislaff die Marggräffin zur Ehe genommen Engel. pag: 106. Breviar. March. Angelus in Annal. March. Br. pag. 234. 235. Mentzius im Stamm und Ankunfft der Marggraffen zu Brandenburg.

Anno 1476 nach Christi Geburt, in der Octava Visitationis Mariæ, vertrug sich ein Raht zu Paßwalck mit dem Rahte zu Prentzlow, über und von dem Erbe den Zehenden pfennig zunehmen und zu geben, und ward solcher Vertrag auch schriftlich vollzogen zu Pasewalck, und jedem Theil ein Exemplar gegeben. Ex CCC. Primislav.

Anno Christi 1478 am Tage Sixti verlohren die Bürger zu Prentzlow abermahl eine Häuptschlacht, so sie in offenbahrer Fehde mit den Stetinischen Fürsten hielten im Felde, von des Marggraffen wegen. Ex Manuss: quodam Christophori Schivelb. Consulis quodam Primislaviensis.

Anno Christi 1479, :/: Angelus setzet das vorhergehende :/: Alß Albrecht Marggraff und Churfürst zu Brandenburg, den Pommerischen Fürsten abermal Satzig und Bernstein abgewan, und das Städtlein Bahn zerstörete; Hertzog Warßblaff aber kranck lage, und keine Erben hatte, wolte die Landschafft nicht, daß sich Hertzog Bogißlaff ins Feld begeben solte. Nach dem es aber immittelst geschahe, daß Hertzog Warßblaff auff Lucix mit Tode abging; <sup>a</sup>und dadurch alle Länder des Pommerischen Fürstenthumbs an Hertzog Bugißlaff allein kamen, daß er billig unter allen Pommerischen Fürsten möchte ein Monarch des Fürstenthumbs genennet werden; <sup>a</sup>180 machte Hertzog Bugißlaff mit dem Marggraffen einen Friedestand bis auff den Sommer, oder Johannis; und da die Zeit kam, schlugen sich die Hertzogen von Meglenburg in die Mitte, die Sache zu Prentzlow zu vertragen, wie sie den daher kommen und sich alda gestelleten. Nachdem aber der Hertzog von Pommern auff etliche Worte des Churfürsten entrüstet ward, und davon zog, ward er doch zum andernmahl durch die Hertzogen von Meglenburg, nach Prentzlow vermöcht, und wie solches auch gescha=

---

180 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

[[fol. 43 v]

80. he, daß er kam, vertrugen sie sich dergestalt miteinander, daß der Marggraff solte behalten die Löckenitz, Vierraden und Bernestein, Hertzog Bogißlaff aber Gartz und Satzig. Auch wurde durch die Landschafft von Stetin und Pommern dem Marggraffen die Anwartung des Anfals oder Angefelles, wie auch der Erbvertrag Briefflich vollentzogen und versichert, und also endlich nach Wartißlaffes Tode der Grund eines beständigen Friedens zwischen Marck und Pommern geleet, welches geschahe auff Visitationis oder Heimsuchung Mariæ. Angel. in Annal. lib. 3. p. 245. ex Chytræo, Valent. von Eickstätten, Nicol. von Klemptzen. Cramer. in der Pomm. Kirchenchronick lib. 2. c. 34. am Ende. Micræl. lib. 3. Chron. Pomer. pag. 454. 455. num: 101. 102. 103.

Anno Christi 1482, wurde die große, mittel und kleine Glocke zu S. Sabini zu Prentzlow gegoßen, von Meistern Hans Rülen Glockengießern.

Anno Christi 1483 den 15 Junii, recht auff Viti Tag, circa Solstitium æstivum oder ümb die Zeit, do der lengste Sommerßtag war, brante die Stadt Prentzlow im Grunde und so gar abe, daß nichts von Häusern darin stehen blieb, und man in allen Gaßen, aus allen vier Thoren derselben sehen kunte. Ex Manuss: qvodam Dn. Christophori Schivelbeinii Consulis qvondam Primislaviensis. Von diesem Brande ist folgendes Distichon vorhanden:

In Viti Festo Prentslau perit igne molestô;  
Et sic in cineres solvitur urbis honos.

Anno Christi 1486, den 21 Octobris<sup>181</sup>, war der Montag nach den 11.000 Jungfrawen, ließ Johann Marggraff und Churfürst zu Brandenburg, ein Schreiben, sub dato Cölln an der Spree, an die Stadt Prentzlow abgehen, und schaffte damit ab das Gerade, gab auch darin weiter zuvernehmen, wie es dieses Orts hinfüro solte mit der Erbschichtung gehalten werden. Das Gerada hatte albereit abzuschaffen Verheischung gethan Barnimus I Fürst von Pommern, im Jahr Christi 1235, 251 Jahr vorhero, davon besiehe droben.

181 Der Tag, den Siring meint, ist der 23. Oktober.

Anno Christi 1488, den 9 Februarii, recht am Tage der H. Jungfrauen Apolloniae, unter der Regierung Johansen, Marggraffen und

*[[fol. 44 r]*

Churfürsten zu Brandenburg ward von Hofe aus, von Cöln an der Spree, ein Schreiben an die Stadt Prentzlow abgefertiget und geschicket, wegen der ersten Ziese und Biergeldes in der Marck zu Brandenburg, daß in derselbten nicht minder, alß in den andern Städten von jeder Tonnen Bier, Ein und Außländisch, solte zwölf Pfennige gegeben werden, davon der Churfürst 8, und die Stadt den dritten Pfennig :/: Angelus setzt den 4 :/: haben solten. Ex Manuss. quodam Curiae Primislaviensis. Wie ebenmeßig, sub eodem dato et die, an andere Städte Schreiben hievon abgegangen, davon meldet Angel. in Annal: M. Br. lib. 3. pag: 254. am Ende.

81.

Anno Christi 1490, ungefehr, starb Herr Joachim Schivelbein Bürgermeister der Stadt Prentzlow.

Anno Christi 1494 ist der Prentzlowische, neue gefangen Thurn gebawet worden, der Fundament=Stein ist geleget den 21 Aprilis feria 2. ante Gregorium.

Anno Christi 1496, ist zu Prentzlow auffm Marckt die Statua Rulandi, oder das Rulands=Bilde, wo nicht erst gesetzt, dennoch widerümb repariret und ernewart worden, wie solches die Jahrzahl in einen Stein, der Mauren, darauff Er stehet, außweiset, alß darin es gehawen. Und wollen etliche dafür halten, daß, wo dieses Bilde stehet :/: wie es den an mehr Örtern, als zu Newen Brandenburg in der Marck stehet, und auch wie zu Prentzlow, in der rechten Hand ein bloßes Schwert helt :/: es ein Anzeigung sey fürnemlich, daß Carolus Magnus alda gewesen, und der Ort von ihme und andern Keysern, Königen und Fürsten mit großen Privilegien, Immunitäten, Freyheiten und Gerechtigkeiten begnadet worden sey. Andere halten dafür, daß das Rulands=Bilde, in allen Städten, und Ländern, wo es gefunden werde, ein Wahrzeichen sey, daß sie durch Rulandum den tapfferen und mächtigen Kriegeshelden, wie auch Waffenträger Keyser Caroli Magni, von der Wenden Gewalt entlediget worden. Andere schließe daher, daß diese Städte gar alt sein, die das Bilde haben. Sonst hat dieser Rulandus gelebet ümb das Jahr Christi 778 :/: doch



setzen andere das 812 :/: Er ist gewesen Caroli Magni oder des Großen, und des ersten Teutschen Keyseris nepos, Ohm, oder seiner Schwester Berthæ oder Bertradæ, zu Teutsch Werdrath, Sohn, Gräffliches Geschlechts, und der Geburt nach aus Franckreich, vom Geschlechte Anglevonum, Grafen Milonis Sohn, gar ein glückseeliger, freudiger und kühn=

*[fol. 44 v]*

82. muhtiger Herr und Kriegesmann, der sich in den Kriegen, so Carolus Magnus in Teutschland p geführet hat, tapffer und woll gehalten. Von deßen Horn und Schwert, da jenes Olivant, dieses Durant geheißten, ist zulesen bey Angelo lib: 1. Annal. pag. 26. Er soll, in oberwehnten 778 Jahr Christi, in einem überaus hartem Treffen und Streit wider die Saracenen, im Gebirge, der Ronavall genant, von Pomario Ronzival geheißten, welches Hispanien von Franckreich scheidet, von Hitze und Waßers Mangel und also von Verschmachtung und Mattigkeit gestorben sein, in dem 42 Jahr seines Alters, und damitt seinen Freunden das longum Vale, die hundert tausend guter Nacht gegeben haben; Begraben ist er in seinem Vaterlande in der Provincia Gvienna in Franckreich, nicht ferne von der Stadt und Veste Blavio, an einem berümtem Orte, La garde du Roland genant. Man nennet ihn zwar mit dem Epitheto mehrentheils den großen Ruland, nicht das er so eben groß gewesen quantitate molis et corporis, am leibe und an der Statur deßelben, wie der gemeine Mann vermeinet; sondern quantitate virtutis et animi, an Hertz und Muth, Sonst ist ihme nachgesetztet dis folgende Epitaphium und Grabschrift, darin der Autor deßelbigen :/: den etliche halten für Carolum Magnum; andere für des Rulandi Vater :/: nicht so deßen frühzeitigen Todt beklaget, alß daß er sich selbstem beseuffzet und beklaget, daß er noch in der nüchseeligen Welt gehalten werde.

Tu patriam repetis, tristi nos orbe relinqvis:

Te tenet aula nitens, nos lacrymosa dies.

{ Ast octo qvi lustra geris binos super annos, vel:

{ Sed qvi lustra geris octo et binos super annos,

Ereptus terris justus ad astra redis. das ist:

Dieses ist auff deutsch von unterschiedenen unterschiedlich gegeben worden, wie folget:

1.

Ach Hertz dein ist die Seeligkeit,  
 Uns helt noch hie die Sterblichkeit,  
 Du bist versetzt ins Himmels=Saal,  
 Wir wallen noch im Jammerthal.

2.

Du zeuchst ins rechte Vaterland,  
 Und lest uns im betrübten Stand,  
 Du lebst itzund im Freudensaall,  
 Wir sind noch hie im Jammerthal.

[fol. 45 r]

3.

Nun kömmstu ins recht Vaterland,  
 Wir bleiben noch im Unglücks=Stand,  
 Frölich lebstu ins Himmels=Saal,  
 Wir sind noch hie in Angst und Qval,  
 Deins Alters zwey und vierzig Jahr,  
 Erlebet hast nicht ohn Gefahr,  
 Davon du nun errettet bist,  
 Dein Lob, so lang die Welt steht, ist.

83.

4.

Du zeuchst ins himlisch' Vaterland,  
 Lest uns im Elend sitzen:  
 Du lebst in Freud und Herligkeit,  
 Wir müßen in Angst schwitzen.

Sonsten wird vom diesem Ruland geschrieben, daß, da Er  
 itzt seinen Geist auffgeben wollen, und den Todt für Augen  
 gesehen, seine beide Brüste, Arme, Beine und Augen mit  
 beiden Händen ergriffen und gesprochen:

In hac carne mea videbo DEum meum. Das ist, In diesem  
 meinem Fleisch will ich meinen getrewen Gott sehen.  
 Andere schreiben, daß Er also gesprochen: Ich werde mit  
 dieser meiner Haut ümbgeben werden, mit diesen meinen  
 schwachen, aber hernach verklärten Armen, mit diesen  
 itzund krancken, aber hernach verklärten Beinen, will ich  
 ihme entgegen gehen, mit diesen beiden Augen will ich  
 Gott sehen, welches ein seine Erklärung ist der Wort Job.  
 am 19 Cap. vers. Imgleichen soll Er auch an seinem  
 letzten Ende dis gesagt haben: Nun wollan, itzt wird mir  
 mein Gott aus Gnaden das bezeigen und widerfahren laßen,

worrauff Er mich alhie auff Erden längst vertröset, daß ich dasjenige sehen würde, das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat p 1 Ca: 2 v. 9. Von diesem Ruland ist nachzulesen bey Ernesto Brotuff lib: 1. fol. 45. 46. der Merseburgischen Chronick. Philippo Melanchth. lib. 4. in Chron. Carion. Pomario Michaël Beuther. in Calendar. Histor. pag: 43. In der Chronica des hochlöblichsten Keyserl: freyen Ertz= und Primat=Stiffes Magdeburg Andreae Weneri fast am Ende. Nicol. Leuthing. Part. 7. Commentar. de Marchiâ Brandenburgensium. pag: 74. Wolfgang. Iusto oder Jobsten im Kurtzen Außzug der Marck Brandenb: M. Andrea Angelo in Annal: March. Brandenburg. lib. 1. pag: 26. 27. Und M. David Frölich. in Bibliotheca s. Cynosur. peregrinantium s. Viatorum parte 2. lib. 1. sub tit: Gallia, num: 53. wiewol sie in der Erzehlung bis weilen etwas discrepiren oder nicht übereinstimmen.

<sup>a</sup>Anno 1500 hat Bapst Alexander sub dato Romæ confirmiret v. bestetiget, daß in der Capelle zu St. Georgii vor der Stadt, auß dem Steinthor gelegen, solte Jährlich 3mahl Meße gehalten werden als feriâ 3. Paschat: die Georgii den 23 April: v. dem feriâ 3. Rogationum, auch denen 100 Indulgentias conferiret, die da Meße hören v. etwas zu dieser Capellen verehren würden.<sup>a)182</sup>

Anno 1500. starb Herr Paschen Damerow Bürgermeister

[fol. 45 v]

84. Anno Christi 1501. Alß Churfürst Joachimus der 1. Zur Regirung kam, vernewerte Er alhie zu Prentzlow mit den Hertzogen zu Pommern und der Landschafft, die unter Marck und Pommern vor dem gemachte Vertrage, wie davon meldet Micræl. lib. 3. Chron. Pomer. pag. 498. num. 123. und pag 506.

Anno Christi 1512, ward das große Altar, so in der Kirchen zu St. Marien im Chor stehet, zu Lübeck geschnitzet und gemahlet, und von dannen anhero gebracht und gesetzt, und kostete 1500 Goldgülden, wie solches aus folgendem alten Manuscripto, so noch in Bürgermeister Christoph Schivelbeins Erbschafft, unter den Briefen, in lateinischer Sprachen gefunden worden, zu ersehen. <sup>b</sup>Anno 1512 positum

182 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

est altare summum in æde Divæ Virginis Primislaviæ, quod sculptum est et pictum Lubecæ; et constat aureis 1500.<sup>a|183</sup>  
 Imgleichen auch aus dieser Schrift, so am Altar selbst zu finden ist. **Anno M CCCCC XII do wart gemaket disse taffele tho Lubeck.**

Anno Christi 1515, den 15 Julii, recht am Tage Divisionis Apostolorum, gabe Joachimus 1. Marggraff und Churfürst zu Brandenburg, der Stadt Prentzlow, ihr widerümb auffzuhelffen, und selbige im Auffnehmen zu bringen, alß sie in Verwüstung und Verderb gerahten, folgendes Privilegium.

Nach dem Wir Joachim von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg, des h. Römischen Reichs Ertz=Cämmerer, und Churfürst, zu Stetin, Pommern, der Caßuben und Wenden Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, und Fürst zu Rügen, vermerckt und gesehen haben, daß unser Stadt Prentzlow etliche Jahrhero in Verwüstung, Schaden und Verderb gekommen, darümb wir unß aus gnädiger Zuneigung, alß der gnädige Landesfürst hieher gefügt, die Ursach solcher Verwüstung zu erfahren, und mit Fleis darhin zusehen, zu rahten und zu helfen, damit solche unsere Stadt widerümb in ordentlich Wesen kommen, ferner Schad und Verderb verhütet werden möchte. Demnach wir nach nottürfftiger Erfahrung aller Gelegenheit folgende Ordnung gesetzt und gemacht haben.

1. Zum 1. daß nach altem herkommen die volle Zahl des Rahts, an Bürgermeister und Rahtmann, Alt und New 24 Personen, darunter 3 Bürgermeister und 21 Rahtsman sollen verordnet werden, die ein Jahr ümb das Ander, nach alter Gewonheit regiren sollen, und wen ein oder mehr Personen aus dem Raht verstorben, daß Sie den andern verstendige, fromme Bürger an ihre stat, wie sie unter ihnen Bürger bekommen mögen, zu rechter Zeit erwählen, und in der

[fol. 46 r]

Wahl solche Ordnung halten, daß einer nach dem andern seine Wahl thun, auff die Pflicht und Eide, damit ein jeglicher Unß und der Stadt verwandt, wer die meisten Stimmen hat, daß der in den Raht angenommen werde. So auch merckliche Händel für fallen, daran unserer Herschafft und der Stadt

85.

---

183 b-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

gelegen, soll der Regirende Raht den Alten Raht zu sich verboten, und ihres Rahts gebrauchen. Wo es auch die Noth erfordte, alß den die Alterleute von den Wercken zu sich fordern, und ihren Raht auch hören und gebrauchen, damit allenthalben der Stadt Nutz und Bestes zu Fried und Einigkeit für genommen werde, und sollen auch die 4 Elterleute sonderliche Pflicht dem Raht darzuthun.

Alß wir auch befunden, daß die Rahtskosten, denen, so je zur Zeit in Raht gekommen, biß her zu Unkosten und Schaden gekommen, wollen ordnen und setzen wir aus beweglichen Ursachen, daß solche schädliche Gewonheit, alß die Rahtskosten, gantz sollen abgestellt werden, und sollen die Personen, so zu jeglicher Zeit zu Raht geköhren, die Köste zuthun und zugelten, enthalten. Würde aber jemand solch Gesetz und Statut übertreten, soll Unß 1 Marck Silber zu geben verfallen sein, doch soll ein jeder Rahtmann, so zu Raht gekommen 10 Gúlden dem Rahte geben.

2.

Fürder ordnen und setzen wir, waß unser Stadt Einkommen und Auffhebung hat, an Zinsen, Renten, Schößen, Zöllen, Waßern, Fischereyen, Hóltzung, Wiesen, Ziegelscheunen, Stadtkellern, und allen andern Nützungen, wie die Nahmen haben, das alles soll der Stadt zu Frommen und zum Besten gebraucht, angelegt, und nicht unnützlich verthan, verzehret, noch außgegeben werden. Es soll auch niemand seinen eigenen Nutzen darin suchen, sondern gemeiner Stadt zum Besten handeln und anlegen, auch allezeit der Alte Raht, nach alter löblicher Gewonheit, den Newen Raht in Zeit ihrer Versetzung alles ihres Einnehmens und Außgebens in Gegenwertigkeit der Alterleute von den Gewercken vollkommene Rechnung thun, und waß Sie an den Einnahmen schuldig bleiben, von Stund an vergnúgen und bezahlen, doch der Stadt keinen Unkosten deshalb aufflegen, noch Collation darüber halten; Wann sich aber der Raht versetzt, mögen Sie einen Tag zusammen Eßen und Trincken mit ihren Ehelichen Haußfrawen, und nicht lenger. Desgleichen soll der Raht auch bey den dreyen Mahlzeiten, so ihnen jährlich die Fischer in der Fasten geben, nach alter Gewonheit bleiben.

3.

86.

Förder ist Unser Meinung, daß der Raht die Ziegelscheune, davon der Stadt Nutz und Genies entstehen mag, in Wirden halten und bestellen, und was darvon Nutzes kommen

[[fol. 46 v]

mag, soll nebest andern berechnet werden, darvon auch die Bürger, zu ihren Gebeuden, den Kalck und Stein erlangen mögen; Förder ordnen und wollen wir, daß der Raht Mühe und Fleiß vornehme, die wüsten Häuser und Hofstätten in der Stadt zu besetzen, zu bawen und zu beßern, und alß wir ehemals Statut gemacht, nemlich, wo wüste Häuser und Hofstät vorhanden, die mit Geistlichen oder andern Ziesen verhafft, sollen sie den Zinsherren Geistlich oder Weltlich, Inländisch oder Außländisch ansagen, das Hauß oder Hofstat in Jahr und Tag in Wehre zu bringen, wo dem nicht Folge geschicht, und die Zinsherren versäumlich darin sein, mögen und sollen der Raht, nach Außgang des Jahres, das Haus oder Hofstat verkauffen, frey vergeben, oder selbst bawen, auch den Besitzer deßelben Hauses und Hofstat vor alle Pflicht, Unpflicht, von unsertwegen Freyheit geben, 3 oder 4 Jahr, nach Gelegenheit des Gutes, damit es in Wehre gebracht werde.

Demnach ist Unsere ernste Meinung, daß solch Statut unverbrüchlich in seinen Würden gehalten werde, doch wen die Freyheit ausgehet, daß der Besitzer des Hauses Unß und der Stadt thue, wie ein ander Bürger. Aber die alten Häuptsummen und Zinse, so auff solchem Hause durch seine Vorfahren verschrieben und verseßen sein, soll Er zu gelten nicht schuldig sein. Es soll auch ein Bürger dem andern zu seinen Gebäuden, mit Fuhr und andern, Hülfe und Forderung thun. Es soll auch unser Richter und Schöppen Unser Gericht, dazu Sie erkohn und geschworen sein, ördentlich halten, verständige, fromme und unberichtigte Schöppen bey ihren Pflichten und Eiden, so offte es Noht ist, erwehlen, fleißige und getrewe Verhörung der Parteyen geben, und jedermänniglich, Reichen und Armen, auff ihr Ansuchen förderlichst Recht mittheilen nach ihrem höchstem Verständnis, und darin niemand verschonen, Giff, Gabe, Freundschaft noch Feindschaft nicht ansehen, sondern jederman gleich und Recht, ohne Verzögerung widerfahren laßen. Wo aber auch die Sache groß und wichtig, und Richter und Schöppen darin zu sprechen, sich nicht gnugsam verständig befühleten, mögen sie ümb beider Parteyen Geld an gewöhnliche Stete Belehrung holen laßen, darmit sich niemand verkürtzens beklagen dürffe. Und alß wir Unterrichtung empfangen, daß offt und viel in geringen

[fol. 47 r]  
87.

Sachen, mehr aus Muhtwillen und Verlengerung der Sachen, dann aus Notturfft Appellation von obberührten unserm Stadtgerichte an Unß geschehen, dadurch mannigfaltig Unkosten und Zehrung den Parteyen entsteht, wollen und setzen wir, daß man denselbigen muthwilligen und ungegründeten Appellationen, nemlich in geringen Sachen, die in= oder unter die 15 Gülden wirdig, nicht stat geben noch zulaßen soll. Aber es sollen unser Richter und Schöppen vorsichtig und bedechtig sein, den Parteyen förderlichst und billiges Rechten zu verhelffen. Wo aber die Parteyen daran Mangel spüren, mögen Sie durch Appellation ihre Beschwerung an Unß gelangen laßen, wollen wir zur Billigkeit darin sehen, darmit jederman widerfare, was Recht ist. Wir wollen auch diese gnädige Nachgebung zu unserer Gelegenheit, wo nicht rechte Proceß im Gerichte gehalten, oder Verzögerung vorgenommen, zu widerrufen unß vorbehalten haben. Und alß die obersten Gerichte dem Rahte zuständig sein, sollen Sie in allewege straffen, was straffbar ist, und darin niemand verschonen, den Armen als den Reichen, auch Giff, Gabe, Freundschaft oder Feindschaft nicht ansehen, sondern gleich durchgehen laßen, Gewalt und muhtwillig Fürnehmen nicht gestaten noch verhengen, sondern dermaßen daran erzeigen, alß ihnen zur Billigkeit zustehet und gebüret, damit deshalb nicht klagen an Uns gelangen dürffen, und wir alß der Landesfürst darin zusehen verursacht. Es sollen auch insonderheit der Raht mit Ernst daran sein, damit Gotteslästerung und öffentliche Sünde und Schande des Ehebruches, und andere Untugend verbleiben möge; Und ob das von jemandes übergangen, zur Billigkeit strafen. Dergleichen, ob sich Zauberey und Scheltwort von Weibern oder andern Personen begeben, sollen der Raht, nach Billigkeit darin sehen, und in die Strafe nehmen, damit andere ein Beyspiel nehmen das zu vermeiden, aber in allewege bedächtig sein, und Fürsichtigkeit in dem und dergleichen brauchen, daß niemand Gewalt oder Unrecht geschehe. Fürder setzen und wollen wir in ernstlicher Meinung, daß die Kösten und Kindelbier<sup>184</sup>, auch zimlicher Maß nach eines jeden Vermögen geordnet werden, und über

---

184 *Kindelbier = Taufschmaus.*

1 ½ Tage nicht wehren, nemlich des ersten Abends angehen, und des folgenden Tages sich endigen, daß

[[fol. 47 v]  
88.

auch ein jederman ein Anzahl Volckes bitte nach seinem Vermügen, und doch der Reicheste über 8 Tische, und der gemeine Mann über 5 Tische, alles nach Erkänntnis des Rahts nicht haben soll, damit man einsmals nicht verzehre, davon man ein gantz Jahr möge haußhalten. Mitt dem Kindelbier soll man gar keine Unkosten thun, allein die Frawen, so man darzu gebraucht, und zum Kirchgange, wie gewönlich ist; Wird aber Jemand das übertreten, soll Er 1 Marck Silbers geben, darvon Uns ein halb Theil, und dem Rahte das ander Theil zukommen soll. Und alß wir in Unser Stadt Prentzlow unter den Gewercken, Gülden und Handwerckern große Unkosten und Beschwerung, so denen, die das Werck oder die Gilde begehren und gewinnen wollen, aufgelegt befunden, dardurch Verwüstung und Verderb entstanden, wollen und ordnen wir in ernstlicher Meinung, daß solche Gewercke= und Güldekosten in allen und jeglichen Gewercken gantz und gar sollen abgestalt sein und bleiben, und der oder die, so ein jeglich Werck gewinnen wollen, sollen die Werckköste nicht thun, sondern gantz enthalten bey vorherührten Poen einer Marck Silbers, halb Unß, und halb dem Rahte.

Wann aber ein Wollenweber, der sein Handwerck kan, das Werck begehret und bittet, soll Er 3 fl geben, halb dem Rahte, und halb dem Wercke, und 2 lb Wachß zu dem Lichtern, und darüber mit keiner Kost beschweret werden, doch mögen Sie von den Außländischen 6 fl nehmen, und in ihrem Begängnis zu Gottes Ehren gebrauchen.

Desgleichen, so ein Schuster, der sein Handwerck kan, das Werck begehret, ist Er frembd, soll Er 6 fl geben, halb dem Raht, und halb dem Werck, 2 lb Wachß. Ist Er eingeborn, soll er 2 lb Geldes, und 2 lb Wachß geben, und keine Köste thun.

Die Schmiede, so in die Gülde kommen, sollen 3 ½ fl geben, halb dem Rahte, und halb der Gülden, darzu 1 lb Wachß, doch mögen Sie von einem Frembden 4 fl nehmen, und ein Theil in Gottes Ehre wenden.

Die Kramer, so die Gülde begehren, sollen 1 fl geben, halb dem Rahte, und halb der Gülde, und keine Köste thun; Sie



sollen aber auch unstraffbare Waaren führen, recht Gewicht und Ellen, und mit Betrieglichkeit nicht ümbgehen, bey Verlust der Waare.

So die Fischer die Gülde gewinnen, soll jeglicher 2 ½ fl geben, davon

*[fol. 48 r]*

89.

dem Raht 1 fl, und keine Köste thun, doch mögen Sie von einem Fremden Fremden 3 fl nehmen, und ein Theil zu Gottes Ehren zu ihrem Begängnis wenden.

Wir wollen auch in ernstlicher Meinung, das alle Gewercke, Innungen und Gülden in unser Stadt Prentzlow, so des Jahres ihre Gülden=Versammlung oder Collation von Alters gehalten, nun fürder nicht mehr, den eine im Jahr, nach ihrer Gelegenheit, doch nicht über 2 Tage halten, und bey einander sein sollen, bey Vermeidung gebürlicher Straffe, nemlich einer Poen eines Marcks Silbers, halb Unß, halb dem Rahte zuständig.

Wir setzen und wollen auch, daß diese Unsere Ordnung den Gewercken und Gülden an ihren Brieffen und Siegeln, so Sie über ihr Werck und Gülden habe, keinen Schaden noch Abbruch bringen, sondern sollen dieselben ihre Brieffe und Siegel sonst außerhalb dieser Ordnung in allen andern Puncten und Artickeln bey Krafft und Macht bleiben.

So aber ein Weißbecker, der sein Handwerck kan, das Werck begehret, ist Er eingeborn, soll ohne 1 Ort 3 fl, 2 lb Wachß; ist Er frembd 5 ½ fl 4 lb Wachß geben, das Geld höret halb dem Raht, halb dem Wercke, und kein Köste thun. Es sollen sich auch die Becker befließigen, gnese und gutt Brot, in einer rechten Größe zu backen, und in einem zimlichen Kauff, nach Gelegenheit der Jahrzeit zugeben, damit gemeine Armut, wider Billigkeit, nicht übersetzt werde.

Wenn aber ein Knochenhäwer das Werck begehret, soll Er 2 fl und 1 Ort halb dem Rahte, und halb dem Wercke geben, und keine Köste thun, und sollen die Knochenhäwer allerley Fleisch, nach Ansetzung des Rahts, und nach Pfundzahl außsellen, auch ihren Scharn mit frischem reinem Fleisch versorgen, damit gemeine Armut zu ihrer Leibes Nahrung Fleisch bekommen möge, und nicht übersetzt werden.

Der Gewandschneider soll der Gulden 2 fl geben, und kein Kost thun. So der Schneider sein Handwerck kan, und die Gilde begehret, soll Er 1 ½ fl geben; nimmet er ein Wittwe 2 fl, und keine Mahlzeit, doch mögen Sie von einem Frembden auch 2 fl nehmen, und alles zu ihrem Begängnis und Gottes Ehre wenden.

[[fol. 48 v]  
90.

So der Kürsner, der sein Handwerck kan, die Gülde begehret, soll Er 3 ½ fl geben, halb dem Rahte, und halb der Gülde, und keine Kost thun.

So der Leinweber, der sein Handwerck kan, die Gülde begehret, soll 1 fl halb dem Rahte, und halb dem Wercke geben, doch mügen sie von einem Frembden 2 fl nehmen, und ein Theil in Gottes Ehre wenden.

Ferner ist Unsere Meinung und ernster Befehlig, daß die Brawer in unser Stadt Prentzlow, sich befließigen gutt Getränk Bier zu brawen, auch in einem leidlichen Kauff, nach Gelegenheit der Zeit geben, damit Sie zu ihrem Nutz die Verschencken und Verthun mögen.

Und als Wir erfahren, daß mancherley Brawer geschicht in unser Stadt von denen, die nicht raum noch Stete darzu haben, dadurch Uns und der Stadt von Fehrligkeit des Feurs Schaden entstehen möchte. Darumb ordnen und setzen wir in ernstlicher Meinung, daß kein Brawer unter, noch 1 Winspel Maltz brawen soll, und dieselben sollen zu 14 Tagen einmahl brawen, doch wollen etliche, die groß Braugerähte vor Alters gehabt, 2 Winspel Maltz brawen, sollen sie das zu thunde Macht haben, aber nicht anders, den zu dreyen Wochen ein Brawen, und nicht darüber. So wollen wir auch des Brawens halber auff dem Lande also darin sehen und verschaffen, damit es, nach der Ordnung, durch Prelaten und Ritterschafft bewilliget gehalten werde. Desgleichen der Abfuhr halber ihres Biers bey dem Adel Fleiß und Mühe vorwenden, damit ihnen das Bier abgeföhret werde. Es soll auch nun fürder niemand vergönnt werden, auff seine Behäusung Geld zu nehmen, und Zinß darauff verschreiben laßen, wie wir hievor ein gemein Statut über unser Land gemachet haben, bey Vermeidung unserer Strafe, und soll auch keine Krafft haben.

Fürder ist unser Meinung und Befehlig, daß der Raht getreulich und fleißig Auffsehen habe, und mit Ernst daran sey, daß die Becker, Brawer, Knochenhäwer, Wollenweber, Schuster, Schmiede, Leinweber, und ppp Handwercker das alles, wie vorberühret ist, halten, und das gemeine Volck, wider Billigkeit nicht beschweren. Auch daß die Krämer, Einwohner und Frembde, gute unstraffbare Wahren führen, und mit Betriegligkeit nicht ümbgehen, bey Verlust derselben Wahren, wo jemand allenthalben in den Stücken säumig, und in Betrug gefunden, dieselbe, nach Billigkeit zustrafen.

*[fol. 49 r]*  
91.

Wir ordnen setzen und wollen, das Wercke, Gemeine und alle Einwohner wohner unser Stadt Prentzlow, dem Rahte von unsert wegen, in allen billigen, zimlichen Sachen gehorsam sein, Friede halten, sich an niemanden vergreifen, noch Gewalt üben, sondern am Rechte benügen laßen, vor Raht, Richter und Schöppen, nach Gelegenheit der Sachen; auch nicht Versammlung oder Gespräch wider den Raht machen, sondern was Sie gebrochen haben durch ihre Eltesten von Wercken und Gemein an den Raht tragen laßen, die sie auch gedültiglich hören, und nach Billigkeit guten Bescheid geben sollen.

Es soll auch ein Bürger dem andern, in Weltlichen Sachen, mit Geistlichen oder frembden Gerichten, nicht fürnehmen, sondern sich dem Gerichte vor dem Rahte, Richter und Schöppen, nach Gelegenheit der Sachen gebrauchen, bey der Poen I Marck Silbers, Unß halb, und dem Rahte halb.

Fürder ordnen und setzen wir, daß der Raht unser Stadt Prentzlow, nach ihrer Gelegenheit, gute Ordnung machen des Feurs halber, daß einjeglicher Bürger seine Feurstat und Feur in guter Verwahrung und Hutt habe, und nicht versäumlich damit ümbegehe, auch mit seinem Gesinde das also ernstlich bestellen, damit Uns, ihnen selbst, und ihren Nachbarn deshalb kein Schade entstehe, und daß ein jeglicher Bürger in seinem Hause ein Leiter, einen oder zweene lederne Eimer habe; Item, daß der Raht Feurhacken auff dem Rahthause bestelle, und die Brunnen in der Stadt richtig halte, und nicht verfallen laße, damit, wo ein Feur in der Stadt entstände, daß man zu retten und leschen geschickt sey. Item; So bey Jemand von Versäumligkeit wegen, oder sonst, Feur außkommen würde, daß der, von Stund an, ein

Gerüchte mache, bey einer Poen, nemlich 1 Märckisches Schock, damit man zeitlang zu leschen kommen möge. Wir wollen auch in ernstlicher Meinunge, daß ein jeglicher Bürger seinen Harnisch und Wehren, rüstig halte, und allezeit zur Wehre geschickt sey; er sey Bürgermeister, Rahtmann oder Bürger; Und wen einer Bürger wird, soll Er sich von Stund an, mit seiner Wehre und Harnisch also schicken. Es soll auch der Raht getreulich und fleißige Aufsicht haben, daß rechte

[fol. 49 v]  
92.

Maß in der Stadt mit Bier und Weinschencken, recht Gewicht, Scheffel und allen gehalten werden, bey einer zimlichen billigen Strafe, damit dem Armen, als dem Reichen für sein Geld gleich geschehe.

Wir ordnen und wollen, daß der Raht der Stadt=Mauren, Graben, Thürne, Wieckhauser, Thorschlege, Brücken, Dämme, Steinwege, und andere Gebeude, auß und in der Stadt, in Wehren halten, die befästigen, bawen, beßern, und keinen Weg verfallen laßen, angesehen, waß der Herschafft, und ihnen selbst daran gelegen; Und ob der Raht des Vermögens nicht were, sollen ihme die Bürger darzu zimliche Hülffe thun.

Es sollen auch die Kirchväter alle Jahr ihrer Handlung, Einnahmen und Außgaben, dem Rahte Rechnung thun, nach alter Gewohnheit, und den Kirchen zum besten handeln, bawen und beßern, damit verdächtigkeit verbleibe, und der Gottesdienst vermehret werde. Es soll auch der Raht niemand Freyhäuser, noch Wohnhäuser gestaten, nachgeben, sie sind Geistlich oder Weltlich, ohne Wißen und willen der Herschafft. Nach dem sich auch zu Zeiten, zwischen dem Adel in Unserm Uckerlande und Bürgern zu Prentzlow der Abrünstigen Bauren halber Irrung begeben, ordnen und setzen Wir, so die Bauren abrünstig werden, ihr Hof und Hufen nicht verwahren und besetzen, sondern ohne Wißen ihrer Herren abschneiden, und in unser Stadt Prentzlow kommen, sollen der Raht den einem und andern auff ihr Ansuchen und gläubliche Anzeigung ihre Bauren, wo die also abrünstig geworden, und ihr Gutt nicht verwehret, laßen folgen, und ihre Stadtdiener da zu ordnen, daß sie nicht verhindert, die anzunehmen und weg zu führen, auch dieselben Bauren nicht warnen. Wo aber gleichwoll die

Bauren entwichen, und hernachmals in unser Stadt kämen, soll der Raht sie nicht leiden, sondern an ihre Herren weisen, so lange sie sich mit ihren Herren vertragen, und ihr Gutt verwehret haben, wie den der alte Vertrag, Prelaten, Herren, Mannen und Städte deshalb außweiset. Widerümb soll der Adel und ihre Bauren, die Bürger und Einwohner unser Stadt Prentzlow, noch ihr Haab und Gut auff dem Lande in ihren Gerichten nicht bekümmern oder bekümmern laßen; sondern sie für unser Stadt=Gerichte Rechtlich vornehmen, und an Recht benügen laßen,

[fol. 50 r]  
93.

daß ihnen auch gnüglich und unverzügerlich solle verholffen werden. Es soll auch der Raht alle Jahr in Zeit ihrer Versatzung diese unsere Ordnung den gemeinen Bürgern verkündigen und lesen laßen, damit die nicht zur Vergeßenheit gestalt, sich auch niemand und Unwißenheit entschuldigen möge. Diese obberührte Articul, sowie in Betrachtung des gemeinen Nutzes geordnet, sollen vom Raht, Werck und Gemeinen, ohne alle Behülff und Einreden, gehalten werden; Wo aber Jemand sich daran ungehorsam und versäumlich erzeigen wird, wollen wir den oder dieselben, zusamt angezeigter Poen, an leib und Gutt straffen, darnach sich jederman wiße zu richten. Datum mit unserm auffgedrucketem Insiegel versiegelt in unser Stadt Prentzlow, am Tage Divisionis Apostolorum Anno 1515.

Contenta Statutorum Joachimi Anno 1515 Primisla=  
viensibus Primislaviæ datorum.

1. Conss. sint 3. Senatores 21.
2. Nuptiæ Senatoriæ sublatae, invicem numerantur 10 fl.
3. Reditus convertantur in usum Civitatis publicum. Ratio reddatur annuatim succedenti Senatui in præsentia 4 tribuum primarium, omnium redituum, acceptorum et expensarum.
4. Transpositioni indulgetur Convivium diurnum cum familiâ.
5. Piscatorum triplex convivium ratificatur tempore jejunii.
6. Laterum coctio injungitur.
7. Dirutæ ædes providentiâ ædificentur cum immunitate 3 aut 4 annorum et præsentium et præteritorum onerum.
8. Nulli liberum ædificium concedatur.

9. Scabinorum electio formatur.
10. Appellatio restringitur ad 15 florenos summum.
11. Iudicium Passatum Senatui in specie commendatur ad mulctandos maleficos.
12. Adulterium et blasphemia feverè multanda, veneficia et male dicta puniendā.
13. Nuptiæ restrictæ. Convivia circa initiationes infantum sublata.
14. Convivia trium interdicta. Solutiones redemptionis trium

*[fol. 50 v]*  
94.

- restrictæ, ut Pannificum, Sutorum, Pistorum, Laniorum, Pannicidarum, Sartorum, Pellificum, Lanificum, Fabrorum, Institorum, Piscatorum, non feriantur ultra biduum annuatim.
15. Trium Sigilla et Privilegia rata sint.
  16. Cerevisiariorum instructio singulis 14 diebus semel coqvant bonum liqvorem; promittitur ratificatio Conventionis factæ cum Nobilibus.
  17. Ædes non oppignorandæ.
  18. Opificum curetur industria, avertatur impostura.
  19. Institorum æqva justitia in ulnis, ponderibus, mercibus promoreatur.
  20. Senatui, Iudici et Scabinis obseqvium præstandum.
  21. Civis non nisi coram Senatu et Iudice urbano conveniendus.
  22. Ignis et Incendii constitutio mandatur et servanda Instrumenta promptè.
  23. Civis juratus armis sit instructus.
  24. Mensura justa curetur à Senatu.
  25. Plateæ lapidibus integræ sint.
  26. Rationem reddant Provisores Ecclesiasticorum.
  27. Nullum domicilium liberum alicui præstandum.
  28. Rusticus mancipium non recipiatur nisi dimissus à suò Nobili cum bona veniâ, vel remittendus ad suos Dominos.
  29. Non arrestandi Cives à Rusticis aut Nobilibus, sed conveniendi coram Urbis Magistratu.

30. Prælegendus hic ordo publicè Civibus in transpositione Senatorii Ordinis.
31. Concluditur cum obstestatione observantiæ viridis ad Senatum, Opifices et Plebem, cum comminatione poenæ corporis et Bonorum.

Diese Contenta sind aus dem gemeltem Churfürstlichem Privilegio also, vor dem, von einem, aus dem Mittel des Rahts, gezogen, welche ich auch demselben hin an setzen und verfügen wollen.

Im vorgemeltem Jahre, als 1515, und am gedachten Tage der Apostel Theilung, befreyete und begnadete Churfürst Joachimus I. des vorgedacht, die Stadt Prentzlow, daß Sie jährlichen auff Mariæ Geburt, welche einfelt den 8. Septembris, möchte einen Viehmarckt halten.

Im selbigem Jahre, den 10 Augusti, recht am Tage Laurentii, des h. Martyrers, befreyete höchstgedachter Churfürst die Stadt Prentzlow, daß Sie in 10 Jahren keinen Zoll oder Maut von ungesaltzenen

Wahren geben solten, sub Dato Cölln an der Spree.

*[fol. 51 r]*  
95.

Anno Christi 1516, und also ein Jahr zuvor, ehe dann der Herr Lutherus erst wider das Bapstum zu Wittenberg seine Positiones hinschlug und schrieb, ward die Kirche zu St. Johannis zu Prentzlow, inwendig auff's neue renoviret geweißet und gemahlet.

Anno Christi 1521, Alß Peter Klinckebiel und Paschen Krewitz, Bürgermeister und Rahtmann, von der Stadt wegen gen Berlin oder Cölln an der Spree, auff Churfürstliches Begehren abgeschicket waren, zuvernehmen, nebst andern Städten, alda versamlet, wie die Rächte, aus den Städten der Alten, Mittel und Newen Marck dißeit der Elbe, in Churfürstlichen Gnaden Geschäften versamlet, im Gehen, Stehen, und Sitzen, ihre Stellen haben solten, brachten sie dieses mit, daß der Stadt Prentzlow tertius locus, oder die dritte Stelle, von oben herab, nebst Franckfurt an der Oder assigniret worden were, also, daß ein Bürgermeister von Franckfurt an der Oder, solte in der Mitte gehen, stehen

und sitzen, und zu sich auff der Rechten Seiten einen von Prentzlow, auff der lincken Seiten aber einen aus der Newen Stadt Soldwedel ziehen, <sup>185</sup>welches geschahe Freytages, nach der Octava Innocentii Martyris<sup>a</sup> Annal. Angel. lib: 3. pag. 306. 307. Joachimus Scheplitz Part: 1. Tit: 1. Constitution. Marchicarum.

Im itzt gemeltem Jahre, entstand ein neuer Unwille und Mißverstand, zwischen dem Churfürsten von Brandenburg und Hertzogen von Pommern, da die alte verlegene Streitigkeiten wider herfür gesucht, und neue mittuntergemischt wurden, also daß der darüber der Pommerische Adel fast schwierig wurde, und alle Dinge einbreites Außsehen gewonnen, darümb, ob woll die Sache zu einer Commission nach Nürnberg verabschiedet war, so ward doch der Handel in einem güttlichem Vertrage und Verhör, ehe dann solches vorgenommen ward, alhie zu Prentzlow erörtert; Aber solche Tagefahrt zerging unfruchtbarlich, Micrælius lib. 3. Chron. Pomer. num. 123. pag. 407.

Anno 1526, Mittwochs nach Reminiscere, vertrugen sich die Calandsherren und gantze Versamlung der Priesterschaft mit der Bürgerschaft alhie, daß an den Hauptsummen auff den Häusern, das 100 mit 4 fl, und das auffliegendem Grunde stünde, das 100 mit 5 fl

*[fol. 51 v]*  
96.

verzinsset werden solte, und das auff Churfürstlicher Gn. Joachims Verordnung durch Achim von Arnim, Hauptmannen im Uckerlande und andern mehr. Auß dem Stadt=Buch, darin die Stadt=Statuta und Privilegia beschrieben.

Anno Christi 1527, Nach dem sich Irsal und Gebrechen, der Steuer= und Hülffgeldes halber, zwischen dem Mittel, Ucker und Neumärckischen Städten, mit sampt denen von Cotbus, Croßen, Züllich und Sommerfelde an einem, und den Altmärckischen und Prignitzerschen Städten am andern Theil, vielfältig zuvor begeben, vertrugen und vereinigten sich diese obgemeselte Städte, und auch also die Stadt Prentzlow, als die Haupt=Stadt in der Uckermark,

---

185 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.



auff Nachgeben Churfürstl. Gnaden zu Brandenburg, nach verlauffener Handlung, freytages nach Qvasimodogeniti in der Alten Stadt Brandenburg, derselben ihrer Gebrechen des Landschoßes, so dem Churfürsten zu Brandenburg zu jeder Hülfe und Steuer zugesaget, oder in künfftigen Zeiten zugesaget und gegeben werden möchte. Angel. in Annal. March. Br. lib. 3. p. 315. fol.

Im selbigem Jahr, den 16 Octobris, recht auff S. Galli Tag, ward Herr Melchior Schivelbein von der Bürgerschaft und 4 Gewercken einhellig zum Bürgermeister der Stadt erkohren und erwehlet.

Anno Christi 1535, Mittwochs nach Viti, verkauffte EE Raht der Stadt Prentzlow, Claus Kosten, Platenschlägern, die Plate= und Poliermühle auffm Raffiet, zu Erb= und eigen, nur daß Er und seine künfftige Erben dem Rahte jährlich 4 Gülden Waßer Pacht davon geben solten. Und waren zu der Zeit Bürgermeistern der Stadt: Bartholomæus Beentze, Melchior Schivelbein, Paschen Krewitz. Rahtsverwandten aber: Jacob Paul, Thomas Schmid, Lucas Wollin, Thomas Boitel, Hans Hindenburg, Thomas Damerow, Simon Eickhorst, Hans Stolp, Eggert Wegener.

Anno Christi 1538, verstarb Jacob Paul, Rahtsverwanter und Cämerer zu Prentzlow.

Anno Christi 1539, wurden in der Stadt Prentzlow 4 Handwercks Burse oder Gesellen enthäuptet, darümb, daß sie einem Bürger sein Haus gestürmet hatten.

Im itztgedachtem Jahr, Sontags nach Trinitatis, ward den Schneidern zu Prentzlow allererst absonderlich ein Privilegium gegeben von Churfürst Joachimo II. sub dato Cölln an der Spree, dieses Inhalts, daß sie solten Macht haben, die Störer auff anderthalb Meilweges ümb der

*[fol. 52 r]*

97.

Stadt herümb durch den Churfürstlichen Landreuter bey ihnen zu jagen und auffzunehmen, welches Privilegium sie auch hernachmals, von Churfürsten zu Churfürsten, bis auff Churfürsten Fridericum Wilhelmum, inclusivè confirmiret, ja noch verbeßert bekommen, also daß, do sie im ersten Privilegio die Störer auff 1 ½ Meilweges nur zujagen und auffzunehmen Erlaubnis gehabt, sie in folgendem auff zwe Meilweges Macht bekommen. Und solch Privilegium

haben die Tuchscherer mit den Schneidern gemein, wen sie zwey Tücher scheren oder bereiten, und Sie dem Schneider Handwerck zum Meisterstück præsentiren, und Handwercks=Gerechtigkeit nach ihre Aufrichtung den Schneidern thun.

<sup>a</sup>Anno 1540 war ein große theur Zeit, also daß der Scheffel Rocken 1 Thlr galt, wehrete aber nicht lange.<sup>a|186</sup>

Anno Christi 1541, Alß man zu Paßwalck in Pommern schon, nach der Reinigung des Herren Lutheri vom Bäpstischem Sawerteige, das h. Evangelium zu lehren angefangen, war Dasselbst, nebst andern Papistischen Pfaffen noch einer von den fürnemsten übrig, mit Nahmen Otto Döring, sonst ein ansehnlicher, grawer, gelehrter und wollberedter Mann, in Teutscher, Italienischer und Lateinischer Sprache wollerfahren, selbiger richtete daselbst wider die newen Evangelischen Prediger allerley Lerm und Tumult an, also daß sich Philippus von Pommern aus Landes fürstlicher Pflicht solchem zusteuren annehmen muste. Wie nun dieser solches vermerckte, daß man ihme nach stellte, flohe er anhero nacher Prentzlow ins Closter; da man ihm aber nachjagte, bis man ihn betraff, wolt er weiter vorfliehen sprang aus der Fenster einem herunter und zerbrach ein Bein. D. Daniel Cramer. lib. 3. cap. 26. seiner Pomm: Kirchenchron. am Ende.

Anno Christi 1543, Nach dem Churfürst Joachimus, der II. dis Nahmens, im Jahr 1539, in seinen Landen der Marck Brandenburg, die Enderung der Religion fürgenommen, und anstat der Bäpstischen Abgötterey und Lehr, das lautere Evangelium zu predigen, und die hochwürdige Sacramente, nach Christi Befehl und Einsetzung, außzuspanden anbefohlen hatte, fieng man auch hie in der Stadt Prentzlow, das lautere Wort Gottes nun mehr auff öffentlicher Cantzel an zulehren und zupredigen, dafür wir dem ewigen Gott Lob und Danck zusagen Ursache haben. Und geschach durch Gottes sonderbare Schickung und Gnade, daß einer von den Papistischen Pfaffen zu St. Marien selbst

---

186 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

[[fol. 52 v]

98. selbst abtrat, sich bekehrte, und den Anfang mit predigen machte, wie woll Er deswegen von den noch übrigen Papisten große Verfolgung hatte, also daß er, als der erste Evangelische Prediger dieser Stadt, nicht lange, bleiben kunte, sondern endlich gar von hinnen ziehen muste, sein Nahme war Hermannus Reich.

<sup>a</sup>Umb diese Zeit ward Herr Jacobus Biggerow von Stargard aus Pommern an der Ihna gelegen, anhero für ein lutherschen Prediger an St Marien Kirche vociret, predigte also nicht allein das Evangelium lauter v. rein, sondern verreiche auch alhie am allerersten das h. Abendmal unter beider Gestalt, nach Einsetzung des Herrn Christi recht am Tage omnium sanctorum, v. zwar in der Kirchen zu St. Jacob, weßwegen auch nach der Zeit hie, wie an andern repurgirten Orten jährlich dieser Tag in memoriam et gratiarum actionem feirlich begangen wurde. Dieser Herr Biggerow, wurde von den noch übrigen Papisten alhie in der Stadt und außer derselben, nahmentlich von Johanne Havemeistern Dechanten v. obersten Kalandsherren zu S. Marien, und dem Probsten zu Gramtzaw im Kloster dermaßen gedrenget und verfolget, daß Er hie endlich seines Ampts müde ward, v. wider von hinnen nacher Paßwalck zog. Alß aber immittelst, nach Absterbung des letzten Catholischen, Churfürsten Joachimi I., Churfürst Joachimus II. als ein bekehrter lutherischer Herr dene Stadt v. ihren lutherischen Predigern Schutz zu halten verhieß, ward gedachter H. Biggerow, durch Herrn Paulum Wendland und einem Rahtsverwanten von Paßwalck wider anhero, setzten ihn ô allein wider zum Evangelischen Prediger ein, sondern machten ihn auch /: doch mitt großem Widerwillen der Papisten, die der Gemeinde Herrn Bareschen auffdrenge v. auffbürden wolten :/ zum Oberpfarrherrn zu St. Marien. Nach welcher Zeit Er hier mit ganzer Gewalt an des stat geblieben, v. im Pfarramt gestorben, wie drunten gemeldet wurde.<sup>a|187</sup>

Im selbigem Jahr, den 12 Junii, ward Herr Paulus Wendland, Rector Scholæ ungefehr ins 15 Jahr, für einen Pfarrherren der Kirche zu St. Niclas, und zwar in der Ordnung für den andern Evangelischen Lutherischen

---

187 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand und vom Seitenende.

Prediger daselbst introduciret und fürgestellt. Herr Johann Weinlauff ward auch auff dis mal hie zum lutherischen Prediger beruffen.

Im selbigem Jahr, im Monat Julio :/: nach dem Churfürst Joachimus, der II. dis Nahmens, die Reformation der Böpstischen Lehr in seinen Landen der Marck Brandenburg, dazu auch ein General Kirchen Visitation im Jahr 1539 für genommen, und angestellet hatte :/: kamen auch deßelben verordnete Kirchen Visitatores anhero nacher Prentzlow, der Stadt, und andere Kirchen in der Uckermarck zu visitiren zum ersten mahl, und ward dieselbige vollendet des Sontages nach Margarethæ; An Geistlichen, so vom Bapstum übrig, und auch zu der Evangelischen Religion zum Theil gar, getreten, zum Theil darzu geneigt waren, befunden sich noch in die 26 Personen, und hießen mit Nahmen, wie hernacher folget: Herr Kikebusch, H. Curt Potzern, Herr Laurentz Ogstherr, Herr Johan Havemeister, der oberste Kalandsherr und Dechand zu St. Marian, H. Johann Eggard, H. Bartholomæus Poletz, H. Arend Müller, Herr Nicolaus Bade, Herr Georg Riebe, H. Michel Rudow, H. Jacob Drusedow, Herr Joachim Wulffenhagen, H. Caspar Riebe, H. Marcus Riebe, Herr Jacob Bietkow, H. Joachim Lübbenow, H. Paulus Röpke, Herr Joachim Kruse, H. Simon Finger, Herr Paulus Wendland, welcher auch beim Rectorat der Schulen Schöppenschreiber gewesen, wie auch noch bey der Kirchen, und das Lehn omnium Apostolorum deswegen Jährlich gehabt, H. Jacobus Biggerow, H. Gürgen Sibeling, H. Joachim Badehut, Herr Gürgen Everdt Oberküster zu St. Marien, H. Gerhardus Lüdicke, Oberküster zu St. Jacob, und H. Martinus Damme, Oberküster zu St. Niclas. Diesen sind allen gewiße Lehen bey der Visitation, so zuvor schon von entzelen vermügenen Leuten, wie auch vom Raht, von Zunfften, sind zu diesen und jenen Kirchen, ex piâ mente, legiret und vermachtet gewesen zugeordnet, ad vitam sich davon zu sustentiren, mit angehengter condition, daß die meisten, nach Absterben derer, die sie

[fol. 53 r]

gehalten, solten in das Ærarium Ecclesiasticum, oder in den Gotteskasten kasten gezogen und geschlagen werden, zu gemeiner Unterhaltung der künfftigen Geistlichen.

99.

Zur selbigen Zeit, alß die Churfürstlichen Herren Kirchen Visitatores noch hie in der Stadt zugegen waren, trugen die gegenwertigen Closter=Jungfrawen zu St. Sabini, derer 12 an der Zahl, und die meisten vom Adel waren, nicht allein Churfürstl. Gn. ihr Closter in der Neu=Stadt an der Ucker gelegen, auff, sondern begaben sich auch und verziehen sich forts, des Juris Patronatûs, so sie über die vornehmsten Kirchen alhie, als St. Marien, Niclas, Jacob und Sabinen gehabt, und sich gebraucht, und cedirten selbiges mit Consens Churfürstl. Gn: alhie dem Rahte, doch mit dem Bedinge, daß wen sich die Pfarrdienste, entweder durch Resignation, oder tödtlichen Abgang verledigen würde, sich ein Raht ümb ein tüchtige Person wider ümbthun, dieselbige Chürfl. Gn: vorschlagen, und ümb derselbigen Confirmation bitten solte; darbeneben aber, erboten Sie sich auch noch, aus ihrem Closter, zu desto beßerer Unterhaltung der Pfarrherren und Prediger, jährlichen 15 fl. zugeben, wie sie auch gethan, daß auch noch ein Zeit lang hernach ihr, wiewol mediatus Successor, Otto von Arnim, von Schönermarck entrichte. Nach welcher Erlangung des Juris Patronatus, ein EE. Raht endlich alle Beneficia und Vickereyen der Altäre, in allen Kirchen, in den allgemeinen Gotteskasten geschlagen, daß daran die Prediger und andere Kirchen= und Schuldienner erhalten und besoldet werden solten.

Noch in obgemeltem Jahre, starb der Ehrwürdige Herr Johannes Havemeister, Primislaviensis, Dechant und Oberster Calandsherr zu St. Marien, deßen Epitaphium und Grabschrift noch daselbst, sampt seinem Bildnis, in einem Leichstein gehawen, bald neben der Tauffe liegend zufinden, und ist |<sup>a</sup>das Epithaphium<sup>a|188</sup>, wie folget: Anno 1530 die,            mensis            obiit Dominus Johannes Havemeister, Decretalium Doctor, Baccalaureus et Decanus Patriarum Ecclesiarum. Cujus anima reqviescat in pace. Dieser Stein ist geleyet, und die Überschrift darauff 1530 gemacht, in Meinung, daß Er do hat Alters wegen sterben werden, allein er ist erst 13 Jahr hernach gestorben, wie albereit die Lu=

---

188 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

[[fol. 53 v]

100.

therische Lehr im Schwang gegangen, und getrieben worden, hernachmal ist die vorgemelte Jahrzahl auffm Stein geblieben, und Tag und Monat auch nicht hinauff gesetzt worden.

Anno Christi 1544 des Donnerßtages nach Reminiscere, bekam die Stadt von Churfürst Joachimo II abermal eine Privilegium und Confirmation sub dato Colln an der Spree, daß Sie keinem vom Adel oder andern, wer er were, auff zwe Meilen ringsümb der Stadt ein Mühle zubawen gestaten dürffe oder solte. Aus dem Stadtbuche, darin die Privilegia derselbigen zusammen geschrieben.

Im selbigem Jahre, verehrete Churfürst Joachimus der II. auff Ansuchen Bürgermeister, Raht und gantzen Gemeine, der Stadt das darinn liegende Schwartze Closter mitt sampt den Auff= und Einkünfften, zum Behueff und Anrichtung eines Hospitals, vor die Armen zu ewigen Zeiten zugebrauchen, daß auch solches in Geistlicher Freyheit, wie andere Hospitäle sein und bleiben möchte, doch mit diesem Bedinge, daß Sie sämptlichen dem Churfürsten in der Stadt bey ihnen, ein Schuthauß oder ein Korn= und Getreidichtbodem, widerümb und daentgegen beschaffen und bawen möchten, wie Er ihnen auch solches urkundlich sub dato Cöln an der Spree, Dingsttages nach Francisci schriftlich gabe. <sup>a</sup>Der Raht, damit Er des Priors in dem Closter loß wurde, gab Er ihme 25 fl hernach handelte Er mit dem Häuptmanne des Müllenhofes, Hans Thermen, daß Er daßelbige bey Churfl. Gn. auß bete v. zum Hospital der Armen zu Wegen brächte, wie den auch ein Consens und Willebrieff, welches auch also geschehe, der Consens kostete 15 Rthlr. <sup>a1</sup><sup>189</sup> Ex CCC Primislav:

Anno Christi 1545, den 20 Maji, begab sich auff seine vorhergethane Erklärung albereits, Herr Bartholomæus Marten, der H. Theologiæ Lector, oder Lesemeister, unwürdiger Prior, und zwar der letzte im Bapstum alhie, des Schwartzen Klosters, zu S. Niclas genant an itzo, und trat es, mit Consens und Einwilligung des Churfürsten der gemeinen Stadt willig abe, versicherte Sie auch der Possession mit

---

189 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

einem Brieff unter seiner eigenen Hand und Priorats=Siegel.  
Ex CCC. Primislaviensis.

Anno Christi 1546, am Mittwoch nach Invocavit, starb Herr Melchior Schivelbein, Bürgermeister dieser Stadt im 19 Jahr.

Im selbigem Jahr, am Abend Annunciationis, oder der Verkündigung Mariæ :/: andere setzen den Tag Mariæ selbstem :/: in der Fasten, ümb 4 Uhr des Morgens, wurde durch einen schnellen Blitz und starcken Donnerschlag, die Spitze des Thurms zu St. Marien, nach der Uckerstraßen werts, dadurch sie angezündet ward, und bis

auff das Maurwerck abbrante. Zu dieser Zeit, und auff dismahl, soll auch die Spitze auff dem andern Thurne mit abgebrant sein. Die Alten haben es gar ominöß gehalten, wann die Knäuffe auff den Kirchen <sup>la</sup>oder Kirch=Thürmen<sup>al</sup><sup>190</sup> und Schließern vom Wetter getroffen, und herabgeschlagen, oder aber vom Winde heruntergeworffen worden, alß nemlich, daß solches hoher und vornehmer Leute Abgang und darauff künfftig einbrechendes Unglück andeutete, wie solches auch aus dem Propheten Amos am IX, abgenommen werden mag, am 1 und folgenden Versickeln.

[[fol. 54 r]  
101.

Anno 1547, in der Woche vor Jubilate, war die Sonne und der Mond in die 14 Tage lang, wie lauter Blut alhie zu Prentzlow zusehen.

Anno Christi 1548, am Donnerstage nach Lætare oder Mittfasten, hieben die drey damahlige Bürgermeistere, alß Thomas Boytal, Gregorius Westphal, Thomas Hindenburg, und mit denselben Baltzer Ostermann, der biß an sein Ende der Kirchenvorsteher war, mit Vollborde<sup>191</sup> des gantzen Rahts, wider an, eine neue Spitze auff dem St. Marien Thurne <sup>lb</sup>nach der Uckerstraßen hin<sup>bl</sup><sup>192</sup> zu bawen, welche auch noch in diesem selbigem Jahre, und zwar den 15 Junii, recht am Tage Viti auffgerichtet wurde. Der Baumeister derselbigen war Meister Claus Jahn. In dem Knopff der Spitzen wurde nebst diesem auff <sup>lc</sup>Pergament auch folgende

190 a-a Ergänzung über der Zeile.

191 Vollborde = Zustimmung.

192 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

Worte geschrieben: Benedic et custodi Domine domum istam, qvam ædificavimus ad honorem Nominis tui contra tempestatem atqve Omnia mala Diabolica, fraudes, p Jesum Christum Filium tuum Dominum nostrum, Amen. In principio erat verbum etc.<sup>a|193</sup>

Im selbigem Jahre, den 24 Augusti, recht am Tage Bartholomæi des Apostels, ward Herr Christoph Schivelbein alhie in der Stadt zum Rahtsherren erwehlet und erkohren.

Anno Christi 1549, den 24 Septembris, des Morgens ümb 6 Uhr, starb Herr Thomas Helmschleger, Ober=Caplan zu St. Marien, und ward des andern Tages, vor Mittage, ümb 8 Uhr, begraben.

Im selbigem Jahre, in der andern Woche nach Michaëlis ward Herr Benedictus Schmid, vom Rectorat der Schulen, zum Diackon zu St. Marien vociret, von Herren Jacob Biggerowen dem ersten Superintendente, nach dem Bapstum, und hier angefangenen Lutherischen Lehre, wie auch Herren Paulo Wendlanden, Pfarrherren zu St. Niclas, und vom EE. Raht, und ward zu solchem Ampt durch gedachten Herren Biggerowen, mit Aufflegung seiner, und anderer gegenwertigen Priester, als Herren Wendlandes, und der beiden Bürgermeister, Herr Thomæ Boytals, und Gregorii

[fol. 54 v]  
102.

Westphals Hände ordiniret, und fing darauff an zu predigen, und hielt auch bald nach der Ordination das Ampt vor dem Altar, in dem 27 Jahr seines Alters. Ex Calendario ipsius Benedicti Schmiedes, et ejus manuss.

Anno Christi 1552, den 21 Augusti, war eben der Sontag, ümb die Mitternacht, entstand zu Prentzlow ein ungestüm von großem Winde und Donner, und thät großen Schaden.

Anno Christi 1553, in der Octava Martini, des Tages nach Elisabethæ, Abends ümb 5 Uhr, starb Herr Michael Rudow, noch übrig von den bekehrten Papistischen Priestern alhie, und ward andern Tages ümb 8 Uhr begraben.

---

193 c-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.



Anno Christi 1554, mense Februariô, oder im Hornung<sup>194</sup>, am Ascher=Mittwoch, starb Baltzer Ostermann, Rahtsverwanter zu Prentzlow.

Im selbigem Jahr, den 15 Aprilis, starb Herr Ambrosius Fürstenau, Bürgermeister alhie in dem 58 Jahr seines Alters, und ward am Sontag Palmarum mitten in der Kirchen zu St. Marien unter seinem Leichstein begraben.

Im selbigem Jahr, den 12 Augusti, Abends, wurde in Pommern von den Edelleuten, die Sydowen genant, imgleichen von den Bauren in den ümbliegenden Dörffern, Bagemiele, Wartin p und vielen andern, nach dem Waßer Randow, zwischen Prentzlow und Paßwalck, wie man es ungefehr geschätzt hat, im Niedergang der Sonnen am Himmel, ein gewaltig Heer und Kriegesvolck in großer Rüstung und Heereskraafft, schrecklich anzusehen, war genommen, welchem ein ander Heer von Auffgang der Sonnen starck <sup>a</sup>entgegen und unter Augen gezogen, welche mit aller Gewalt in einander gesatzt, ein Treffen gethan, welche Schlacht bey zwo Stunden wehrete, daß man deutlich sahe, wie sie alß in einer rechten Schlacht in einander hieben und stochen, bis letztlich das Gesichte gar verblich. Angel. in Annal. lib. 3. pag. 352. in fine, der es aus Jobo Fincelio und andern hat.

Im selbigem Jahr, den 1. Septembris, da eben die Sonne untergehen wolte, erschien zu Prentzlow und wurde gesehen folgendes

[fol. 55 r]

Gesichte am Himmel. Es thäte sich eine dicke Wolcke auff, darin stund die Gestalt unsers Erlösers und Seeligmachers Christi Jesu so deutlich und eigentlich, wie Er am Creutze hangende mag gesehen worden sein, neben dem Creutze wurden viel Personen zu beiden Seiten stehende gesehen, und wie dis Wundersicht von allen Einwohnern und Bürgern der Stadt mit Verwunderung und Zittern angesehen wurde, ließ sich daßelbe, alß der HErr Christus am Creutz hangende mit dem nebenstehendem Volcke zu beiden Seiten mehlig und langsam aus den Wolcken hernieder, verwandelte sich

103.

<sup>194</sup> Hornung = Februar.

<sup>195</sup> Ergänzung über der Zeile.

in ein feurige Glut, fiel in die Ucker, und verschwand also: Sturmius in Calendario Sanctorum sub 1. Septembr. fol. 502. Angel. in Annal. lib: 3. pag: 353. bald im Anfange ex Jobô Fincelio und zwar aus dem 2 Theil seiner Wundergeschichten. Engelius, welcher mitt dem itzt angezogenen Angelo ein Autor ist, in Breviario Marchic. Rev. pag. 114. Jobus Fincelius, am angezogenem Orte, setzet zu dieser Geschichte dis hinzu, dieweil dergleichen Geschichte des HERren Christi am Creutze, die Jahr daher, viel und offte gesehen worden, so lasts unß doch zu Gemühte führen. Den es bedeut was schreckliches und grausahmes, unsere große Sünde, Gottloß=geferbet leben, und Undanckbarkeit; desgleichen der Papisten Abgötterey und Schendung Göttliches Namens creutzigen den HERren Christum noch einmahl; Auch wird sonder Zweiffel das liebe Creutz der verfolgten Kirchen durch solche Figuren bedeutet, welchen allen der HERR Christus mit dem Feur seines Jüngsten Gerichts ein Ende und gar aus in kurtzen machen wird. Aber was helffen solche Erinnerungen, es bleibet beim hören, ja wen man es noch hören wolte. Es hilfft alles nichts, wir wollen gestrafet sein, so werden wir auch endlich gestrafet werden, und wird nicht lang dahin gehören. Man möchts greiffen, wie treulich es Gott mit unß meinert, wie greulich Er auch über unser Sünde erzürnet sey. Und daß es Gott ein Ernst sey, sehen wir für Augen, und ist auch hieraus zum Überflus abzunehmen, daß eben solch Gesicht 8 Tage hernach gleicher Gestalt, und eben an dem Ort widerümb gesehen worden, welches ja nicht vergebens geschehen. Soweit Fincelius am angezogenen Ort. Dergleichen Creutz ist auch, sampt der Gestalt

[fol. 55 v]

104.

unsers Seeligmachers ümb das Jahr Christi 1188 den 8. Augusti, feriâ 2. oder des Montages, ümb 3, nach Mittage, bis zu der Sonnen Untergang, mit Nägeln angeschlagen, also, daß man das Blut gesehen, in Engelland am Himmel geschawet worden, wie es Sethus Calvisius in seiner Chronologia sub Friderico Barbarossa pag: 685 facie 2, aus Rogerio erzehlet.

Anno Christi 1555, des Donnerßtages vor Simonis und Judæ, starb Herr Thomas Boytal, Bürgermeister dieser Stadt, und ward folgenden Tages in der Kirchen zu St. Marien begraben.

Im selbigen Jahr, des Sontages in der Marterwoche, oder am PalmSontage, in Novilunii ingressu, starb Petrus Schmid, Cämerer, in der Roßstraßen wohnhaffig, und ward den nechstfolgenden Diengstag begraben.

Anno Christi 1556, am Sontag Oculi, ward Herr Nicolaus Bade, noch übriger Priester, von den gewesenen Papisten, zur Erden bestätigt, alß Er Freytages vorher in der Nacht ümb 12 Uhr gestorben war.

Anno Christi 1557, des Freytages nach Trium Regum, oder der Weisen Tag, vermachten die 12 letzten Closter=Jungfrauen zu S. Sabini, in welchen der gantze Convent zur Zeit bestunde, derer der mehrertheil von Adel waren, auff Churfürstliches Begehren, und den der Bürgermeister und des Rahts Bitten bey denen, gemeinem Gotteskasten zu beßerer Unterhaltung der Kirchendiener, 6 Hufen auff dem Felde der Alten Stadt gelegen, und solche Erblich und Eigenthümlich, dargegen aber verpflichtete sich der Raht, obgedachten 12 Jungfrauen, bis auff Ableben der letzten, jährlich 10 fl zugeben. Ex CCC. Primislav.

Im selbigen Jahr, den 19 Septembris, war der Sontag, waren die Churfürstlichen Herren Kirchen=Visitatores alhie, nahmentlich M. Johannes Agricola, Islebius, und D Joachimus Lindholtz, und fingen an die Prentzlowischen und benachbarte Kirchen zu visitiren, und ward selbiger Visitation=Abscheid gegeben des Sontages nach Matthæi Apostoli, war der 26 Septembris, und 16 Sontag nach Trinitatis, do Churfürst und Landesherr war Joachimus der II des Nahmens.

Im selbigem Jahr, wurde M. Matthæus Lemchen, Primislaviensis, Jacobs, eines Bürgers und Kramers Sohn alhie, von der hohen Schulen zu Frankfurt an der Oder, woselbst Er auch Gradum angenommen

hatte, durch EE. Raht, für einen Rectorem Scholæ beruffen in dem 28 Jahr Jahr seines Alters.

*[fol. 56 r]*  
105.

Im selbigem Jahr, kurtz vor dem Fest des H. Bartholomæi, wurde das Rulands=Bilde zu Prentzlow zimlich verbeßert, wider auffs neue geputzet, und auff dem Orte am Marckte, nebst dem Brunnen vor die Steinstraßen gesetzt.

Anno Christi 1558, den 3. Idus, oder den 13 Januarii, alß des Dingsttages nach Epiphaniæ, wurde durch einen grausamen Sturmwind, der nicht anders hauset, alß wen es in der Luft donnerte, der Giebel von der St. Niclas=Kirchen heruntergeworffen, und der Ziegel von der Kirchen abgedackt durch denselben. Auß dem Calender H. Benedicti Schmiedes, Caplans zu St. Marien.

Im selbigem Jahr, auff Jubilate, zwischen Ostern und Pfingsten, zu Zeiten Joachimi II, Churfürsten zu Brandenburg, kamen die Hh. Kirchen=Visitatores abermalen zu Prentzlow an, und continuierten oder vollenzogen die in vorigen Jahre angefangene Kirchen=Visitation in der Uckermarck.

Anno Christi 1559, Freytages nach Invocavit, gab und ertheilte Churfürst Joachimus der II. Herren Graff Wilhelm von Hohenstein eine Begnadigungs=Verschreibung sub dato Cölln an der Spree, wegen des Closters zu St. Sabini alhie in der NeuStadt Prentzlow.

Im selbigem Jahr, des Dingsttages nach Judica, nam Churfürst Joachimus II, von der Stadt Prentzlow die Erbhuldigung, alß Er mit 400 Pferden und langen Lantzen in voller, Rüstung eingezogen war.

Umb diese Zeit war alhie unter andern Rahtsverwanter und Cämerer mit Paul Reinicke, einer aus den vier Gewercken der Knochenhäwer, welcher da Er gestorben, hat man auß diesem Gewerck hernachen als keinen mehr in den Raht erwehlet und genommen aus den Knochenhäwern.

Im selbigem Jahr, des Diensttages nach St. Michaëlis, wurde der Raht zu Prentzlow, von Churfürsten Joachimo, dem II. des Nahmens, einer großen Geldbuße, alß 6000 Thaler, ihme zugeben, condemniret, darümb, daß Er den 3 Julii dieses Jahres, etliche

[fol. 56 v]  
106.

Bürger der Stadt, durch Sturmschlag, wie den auch die Ackerknechte zusammen gebracht hatten, und vor dem Steinthor auff dem Felde, Hans und Curten, die Gebrüder von Flaussen, neben ihren Dienern selb fünffte :/: darümb daß sie an den Ackerknechten, einem und andern große Gewalt auff dem Felde nicht allein verübet, sondern auch einen erschossen :/: woll abgeschlagen, verwundet, über

die Grentze der Stadt oder Landwehr, weiter bis auff Feld Seelibbe, dem Churfürsten zu Brandenburg, als ein Gramtzowisches Amptdorff zuständig, verfolget, die beiden Flausen, neben einem Diener gefangen genommen, und wie sie ihrem Churfürstlichem Gerichte und Schultzen zu Seelibbe eingestellt gewesen, forts wider, ohne des Churfürstlichen Hauptmans Einwilligung zu Gramtzau, ob woll mit des Schultzen zugeben auff Zusage der Restitution allewege, hinweg mit sich nach Prentzlow geführet, die beiden Edelleute daselbst in eines vom Adels Behausung, den Diener aber in einem der Stadt Gefengnißen gesetzt hatten;

Anno Christi 1560. Mittwochs nach Valentini, muste EE. Raht zu Prentzlow, nach ergangener Churfürstlichen condemnation dem Churfürsten Joachimo II. des Nahmens, zu Cölln an der Spree bahr erlegen 6000 Thaler, anderst Er zur Strafe von der Stadt hätte hinwegnehmen wollen, die 3 Feldmarcken Beentz, Hindenborg und Buchholtz, das Dorff Blindow, und oberste Gerichte; zu solcher Strafe, die sie dem Churfürsten an Gelde haben abtreten müßen. Haben Sie auch, vermüße Churfürstlichen Abscheides, den Flausen ihren Klägern, nicht allein ihr genommenes Gwehr und Kleidung wiedergeben, sondern auch ihnen gerecht wider werden müßen, wegen des Geldes, daß sie prætendiret, sie hatten es, in dem Scharmützel mit ihren Bürgern und Ackerknechten verlohren, das Geld so sie disfals abtragen musten Freytages nach Exaudi, war 140 Thaler. Zu Erlegung der Churfürstlichen Strafe, alß der 6000 Thaler, hatt der Raht und Gewercke; die noch endlich auff fleißige Solicitation dem Raht zur Seiten getreten, nach dem sie erstlich sich Seines Thuns und verübten That nicht haben annehmen wollen, alle Gelder auffgenommen und entlehnet, und

*[[fol. 57 r]*

107.

zwar von folgenden Leuten: 2000 Thaler, von Herr Matthia Sachtleben, Bürgermeistern zu Alten Stetin. 1500 Thaler, von George von Lindsteten, Häuptmannen zu Gramtzow; 500 Thaler, von Curt und Berndten, Gebrüdern von Arnimb zu Boytzenburg; 400 Thlr, von Herren Johann Hertzberg, Pfarrherren zu Zedenick. 150 Thlr von

George Potzern, Zöllnern zu Damptz. 150 Thlr, von Herrn, N. N. ——— 100 Thlr, von Claus Glügen, Bürgern zu Gransoy<sup>196</sup>. 200 Thlr, von Hans Bannyn, Bürgern, zu Prentzlow; 150 Thaler, von der Simon Eichhorstischen zu Prentzlow. 100 Thlr von Frantz Garwin, Amptschreiber zu Gramtzow; 100 Thlr, von Dinnies Münsowen, Rahtsfreunden zu Prentzlow. 50 Thlr, von Andreas Biritz, Rahtsfreund zu Prentzlow. 50 Thlr, von den Vorstehern zu S. Jacob zu Prentzlow. 50 Thlr von den Vorstehern des H. Geistes; 150 Thlr, hatt der Raht von der Stadt Geld darzu gelegt. 250 Thaler, von Jochim Halvenschleben Befehligshabern zu Löckenitz. Diese genante alle, haben dem Raht, und gemeiner Stadt, ihr Geld auff eine gemeine gewöhnliche Verschreibung, unter der Stadt Insiegel allein gegläubet und vertrawet, der letzte aber allein, hat dem Raht und gemeiner Stadt, solches Geld auff ihre Brieffe und Siegel allein nicht trawen wollen, besondern hat einen gantzen Hauffen Bürgen vom Adel, die mehrentheils dem Rahte unbekant, und in frembden Fürstenthüern geseßen, fürgeschlagen. Weil aber der Raht sich besorget, daß sie solche Personen zur Bürgschafft nicht vermögen, auch sich in solche Weitleufftigkeit nicht woll begeben könten, haben die drey Bürgermeister, auff bemeltes Halvensleben Begehren, alß selbschuldige Principaln, sich dafür verschrieben, und siegeln müßen. Es hatt zwar der Raht, vier Gewercke und gemeine Stadt vor der Erlegung auffgelegter Strafe sich Rahts von beiden der Juristischen Facultäten zu Wittenberg |<sup>197</sup>, wie auch Leipzig, erholet, darzu auch sich gebraucht hoher und ansehnlicher Intercessionen und Vorbitten, so Schrifftlich, so Mündlich, bey dem Churfürsten, als der Fürstinnen, Frau Sabinen, Marggräffinnen zu Brandenburg, Marggraffen, Johan Georgen, Grafen Wilhelmen

[fol. 57 v]

108.

von Hoensteins, Uckermärckischen Landvoigts; des Churfürstlichen Cantzlers; Adam von Trotzens, und Gürgen von Blanckenburges, der Häupt und anderer Städte des Churfürstenthumbs Brandenburg. Aber der Churfürst hat nicht mögen beweget werden, von seiner einmahl gesprochenen Sententz abzustehen, oder sich

<sup>196</sup> *Gransoy* = *Gransee*.

<sup>197</sup> *Gestrichen*: in diesen Sachen Raht.

auff ein geringers behandeln zu laßen, sondern es hat nur, wie gedacht, müßen gegeben und abgetragen werden, wie schwer es auch der Stadt angekommen und gefallen, so ferne sie nicht weitere Ungnade des Churfürsten hat wollen gewertig sein, maßen Er damit gedrewet, und den auch in Verwiderung, die vorgenanten Stadt=Güter hat wollen wegnehmen; oder es solte der Raht 6000 Thlr, an örtern, do S. Churfürstlichen Gn. dieselbige auffbringen könten, auff 10 Jahr lang verzinzen, und dan hinfort auch, jedes Jahr 100 Winspel Korns, aus den Emptern Gramtzow und Seehausen, mit seinen Unterthanen, oder dero selbst eigenen Pferden und Wagen, der örter, dahin sie damit würden gewiesen werden, verführen sollen, und sich dawider keines Weges sperren noch auflehnen. Zu dieser Zeit, alß solches geschahe, waren am Regiment und im Rahte in der Stadt nachfolgende Personen: Gregorius Westphal, Matthæus Wirtenheim, Matthias Kalb, Bürgermeistere; Andreas Viritz, Andreas Paul, Christoph Schivelbein, Andreas Werckmann, Valentin Damerow, Leonhard Fürstenow, Gürge Herman, Cleman Petran, Hans Kleinsorge, Paul Reinicke, Dinnies Münsow, Jacob Milow, Hans Lübbenow, Peter Preutze, Jochim Dietmar, Jacob Stabrow, Ciriacus Kost, Achim Leusenitz, alle Rahtsverwanten, Matthæus Lüdicke, Stadtschreiber.

Anno Christi 1562, Mittwochs nach Conversionis Pauli, alß man zu Prentzlow an stat eines Galgens noch einen Eichbaum, oben dem itzigen Galgen, auff dem Felde und Acker hin, stehend hatte, wurden daran zweene Kerle gehänget, deren der eine Viol, der ander Rose hieß. Wie nun diese itzt durch den Hencker solten hinan gebracht und geknüpffet werden, sahe der Eine auffwärts nach dem Eichbaum hinauff, und redete den Baum gleich=

*[fol. 58 r]*  
109.

sam mit diesen Worten an: Bißher hastu Eicheln getragen, nunmehr und itzo soltu Violen und Rosen tragen.

Anno Christi 1562, wurde die Schöfferey derer von Arnimbe nunmehr, vor dem Neustädtischem Damme allererst erbawet.

Anno Christ 1563, den 6 Februarii, starb zu Prentzlaw Jungfrau Apollonia Schivelbeins, Bürgermeister Melchior Schivelbeins Schwester, eine der 12 letzten Closter=Jungfrawen oder Nonnen zu St. Sabini, und Cantrix

oder Cantrin im selbigen Closter, den auch eine Gefreundte und Blutsverwandtinne des Autoris dieser Annalium, von der Großmutter mütterlicher Linien.

<sup>a</sup>Im dickgemeltem Jahre, wurde alhier in der Stadt zwischen dem Churfürsten von Brandenburg, und Fürsten von Pommern ein vornehme Tageleistung bewiedemet nicht allein, sondern sie ging auch vor sich, und hatten alhie gewiße Chur und Fürstliche Rächte ihre Zusammenkunfft, ümb die Erbverträge zwischen dem Churfürsten und Hertzogen zu Stetin, Pommern, auch der Pommerischen Landschafft zuernewern, und allerley Grentzirrungen zuentscheiden, auch unterschiedliche Beschwerden von Zöllen und andern Sachen zuerörtern. Und ob woll eine Zusammenkunfft nichts verfangen wolte, sondern vergeblich abging, geschach doch bald darauff noch eine, welche fruchtbarlich abging. Micræl. Parte 2. lib: 3. Chron. Pom. pag. 555. num. 15.<sup>a</sup><sup>198</sup>

Im selbigem Jahre, am Montage nach Michaëlis, <sup>199</sup> kam Hertzog Erich von Braunschweig <sup>200</sup>/: von welchen die Uckermärckischen Alten Bauren viel zuerzehlen, und ihn nur Hertz Gericken zunennen pflegten <sup>201</sup>/: aus Preußen durch Pommern bey Grieffenhagen über die Oder wider zurück, nach dem Er zuvor durch Marck und Pommern dahin gezogen war, ümb Marggraff Albrechten von Brandenburg, seinen Schwager, also der seine Schwester zur Ehe hatte, mit gewehrter und gewapneter Hand zubesuchen <sup>b</sup>oder, wie etliche wolten, dem Könige von Polen wider die Muscowiter zuzuziehen; oder wie Etliche fürgaben, Hertzog Christoffern in Mechelnburg, dem Coadjutorn des Stiffts Riga, der wider die Polen etwas sonderliches fürhatten in seinem Vornehmen Hülfe zuleisten<sup>b</sup><sup>200</sup>, und nicht ohne großen Abgang seiner Völcker. Den, alß Er zuvor, da Er in Preußen zog, mit sich führete 11 kleine Geschütze, 59 Rüstwagen, 1 Sänffte mit zween Maul=Eseln, 400 Reitern mit schwarzen Harnischen vor die Stücken her, 300 Hackenschützen<sup>201</sup>, und noch 200 Reitern mit schwarzen Harnischen, den auch 3000 Landsknechten mit langen Spießern, 22 Karren und Wagen mit Bier und Proviant beladen, 1500 Weibern, und noch

198 *a-a Eintrag nach Korrekturangabe vorgezogen.*

199 *Gestrichen: nach altera dicta.*

200 *b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

201 *Hacken = Hakenbüchse, Arkebuse.*



woll drüber, so die Kinder in Körben und Schauben<sup>202</sup> hatten und trugen, siehe, da langete Er hie in der Uckermarck, und zwar zu Prentzlow wider, mit nicht mehr alß 100 Pferden an, und zwar als Er imselbigen 1<sup>er</sup>Sommer im Augusto erst hineingezogen war;<sup>a1</sup><sup>203</sup> den Er viel Volckes großen Hungers halber von sich laßen müßen, viel waren wegen der Zahlung schwürig, darüber Er auch nicht wenig verlohrt, und also sie endlichen gar getrennet wurden, und

[fol. 58 v]

110. ihrem Herren nachsageten, was unbezahlete Soldaten pflegten, Micræl. Part: 2. lib. 3. Chron. Pom. num. 15. pag. 555. 556. 557. Weil hier ümb und bey Prentzlow dieses Hertzog Erichens Soldaten und Landesknechten keiner wolte zu willen sein, ihnen weder Brot noch Bier geben, musten sie hungern, und vor Durst aus den faulen Aderpfützen oder pführen und Waßern sauffen; Wie nun die Soldaten, wie vorgedacht ihrem Herren häufig deswegen, und den auch wegen der vorhaltenden Zahlung, entliefen, also verlohrt sich auch dieses Orts von den noch übrigen endlich der Herr selbsten, und sang das Liedelein: Drege oder winde dich aus, Haftitius in Chron: Manuss.

Anno Christi 1564, Feria 4, oder Mittwochs nach Esto mihi, war der 16 Februarii, zwischen 1 und 2 Uhr, nach Mittage, starb Herr Clemens Repschläger, Oberster Caplan zu St. Marien, und ward folgenden Tages, ümb 2 Uhr, nach Mittage in der Kirchen zu St. Marien begraben.

Im selbigem Jahre, den 18 Februarii, war der Freytag nach Esto mihi, des Abends ümb 6 Uhr, wurden über der Stadt Prentzlow in der Luft Feurstralen gesehen.

Im selbigem Jahr, den 5 Martii, war der Sontag Oculi, starb seelig in Gott, der Ehrwürdige Herr Jacobus Biggerow, Pomeranus, der erste Pfarrherr und Superintendens der Kirchen zu St. Marien alhie, nach der Reformation des Bapstumbs und erst gehaltener Lutherischen Kirchen=Visitation; und ward des andern

202 *Schaube* = mantelartiges Kleidungsstück.

203 *a-a* Ergänzung vom rechten Seitenrand.

[[fol. 59 r]

Tages, ümb 2 Uhr, nach Mittage in der Kirchen zu St. Marien, mit Christlichen Ceremonien beerdiget.

111.

Im selbigen Jahre, ward H. Cyriacus Knacke für einen Caplan an St. Jacobs Kirchen, vociret und beruffen.

Anno Christi 1566, starb Herr M. Georgius Koch, Oberpfarrherr der Kirchen zu St. Marien, wie auch Superintendens, und zwar der ander nach der Reformation des Bapstums.

Im selbigem Jahre, am Tage der H. Barbaren, war eben der Mittwoch, Abends ümb 3 Uhr, starb Herr Matthias Kalben, Bürgermeisters alhier, eheliche Haußfrau, und ward des 3 Tages hernach, war der Tag Nicolai des Bischoffes und Martyrers, nach Mittage, ümb 2 uhr, im Closter zu St. Nicolai begraben.

Anno Christi 1567, des Sonnabends, und des Tages vor Michaëlis, ümb 3 Uhr, nach Mittage, ward die große Glocke zu St. Marien, so in dem Thurne, nach der Schulenwerts hänget, auff dem Kirchhofe zu St. Johannis wider ümb, und auff's neue gegoßen, von Achim Beckern, Rohtgießern, und wieget an Glockenspeise in allem 137 Centner, weiniger 20 Pfund. Man saget, daß sie auch getauffet, und ihr der Nahme Susanna in der Taufe gegeben worden sey. Wo dem also, so siehet man, daß zu der Zeit noch, an diesem ort und in der Stadt, noch Bäpstische Irthumb, und selbige noch nicht gäntzlich und allerdings außgerottet gewesen, Maßen dann dis von Bapst Johanne dem XIV, einem Italiener, so ümb das Jahr Christi 966 gelebet, erst angeordnet worden, nicht allein die Glocken, ob sie gleich leblose und todte Creaturen sein, zu täuffen, sondern auch demselbigen Nahmen zugeben, davon doch in der H. Schrift nicht das geringste zu finden. Dergleichen Irthüme auch haben nach der Zeit die Papisten beybehalten, und bis auff die heutigen gebracht, daß sie bey Gießung newer Glocken nicht allein gewisse Patronen und Gevattern bitten, sondern auch denselbigen dieses oder jenes heiligen Nahmen geben, vorgebende, daß solche Glocken gesichert vor der Macht des leidigen Satans, Versehrung des Gewitters, auch mitt ihrem Hall und Schall schrecken und

vertreiben die bösen Geister, und sie zwingen, nach dem Verse, welcher zu Butzbatz<sup>204</sup>

*[fol. 59 v]*

112. an der Stadtglocken geschrieben sein soll:

Cunrad Dieter.  
in Analsi Ev=  
angel.  
Domini=  
ca 4. Advent.  
Part. 2.  
Obser=  
vat. 8.

Est mea vox bam bam, potens depellere Sathan. Das ist:

Bam Bam, ich recht genennet werd,

Weil ich vertreib der Teufel Herd.

Item:

Tonitrua rumpo, Sathanam fugo, Sacrificum voco. Das ist:

Den Donner ich vertreiben thu,

Der Satan auch nicht für mich hat Ruh.

Mein Schall rufft auch den Priestr herzu.

Von dieser unserer großen Glocken helt der gemeine Mann, weil man hier ümb und bey der Stadt, auch auff dem Felde keine Schlangen oder Nattern sehe oder verspüre, daß es Krafft des Schalles derselben geschehe, und keine Bedauern oder bleiben könne, so weit der Klang gehöret werde. Allein es ist auch noch eine irrige Meinung, so von den Papisten, und unsern noch Abergläubischen Vorfahren, Groß und leiblichen Eltern auff uns gepflanzt und gebracht. So bezeugets auch die Erfahrung nunmehr, daß dis ein nichtiges Vorgeben sey, den es sind nach dem langwirigem Kriege nicht allein auff dem Stadtfelde und vorm Thore nahe bey, sondern auch in der Stadt auff den wüsten Hauß=Steten und in Gärten Schlangen und Nattern vielmahl gesehen worden, do doch diese große Glocken offtermahlen geleutet wird, an den Hohen FestTagen, wie auch bey Begräbnißen vornehmer Leute. <sup>1</sup>Anno 66. im Julio schlug mein Nachbar Jochim Kärstede noch eine Todt in seinem Garten.<sup>2</sup><sup>205</sup> Sonst werden an unser genanten Glocken folgende Nahmen gefunden; Jochim Reinicke, Johann Schönenbecke, Andreas Luckau, Andreas Reim, Greger Lange.

Im selbigem Jahre, ward die Orgel zu St. Marien erbawet und gantz verfertiget von Meister Fabian Peterson, gemahlet aber von Peter Böckeln, Mahlern, die Gelder aber strackt darzu von Herr Matthæus Wirtenheim, Hof und Landrichter, wie auch Bürgermeister alhier, und beforderte solches

<sup>204</sup> Butzbach.

<sup>205</sup> a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

Werck, wie auch dis zuersehen aus den folgenden Reimen,  
so unter der Orgel und unter des Effigie und Bildnis oder  
Brustbilde stehen;

Aus eigener Wegung, wie billig,  
Hab ich Petr Böckel guttwillig,

[fol. 60 r]

Dem Achtbarn und Hochweisem Herrn,  
Mattheus Wirtenheim zu Lob und Ehrn,  
Dis zumahlen nicht unterlaßen,  
Nachdem Er mit Fleiß in solcher maßen,  
Dis Werck gefördert und Geld vorstreckt,  
Die Ursach mich hierzu erweckt,  
Sein zugedencken am Conterfey,  
So es anders recht getroffen sey,  
Nicht anders, wie ich ihn hab gesehn,  
In täglichr Kleidung stehn und gehn,  
In dieser Kirchn mit großem Begehrn,  
Ein fertig Werck zu lieferern,  
Durchs Orgelbawrs und meinen Fleiß,  
Gott sey dafür Lob, Ehr und Preiß.

113.

Im gemeltem Jahre, ward Herr M. Matthæus Lemchen,  
Primislaviensis, für einen Pastorem der Kirchen zu S. Jacob  
präsentiret und vociret, in dem 38 Jahr seines Alters.

Im selbigem Jahr, gewan das Bürgerrecht zu Prentzlow  
M. Andreas Schultz, Medicus, ein feiner, gelehrter,  
geschickter und aufrichtiger Mann.

Noch im selbigem Jahr, trat sein Ampt an, Herr M.  
Franciscus Hesus, Francofurtensis Marchiacus, vocirter  
Oberpfarrherr der Kirchen zu St. Marien, und Superattendens.

Anno Christi 1568, den 25 Martii, recht am Tage der  
Verkündigung Mariæ, morgens frühe, ümb 6 Uhr, da die  
frühpredigt angehen solte, brach das Ambonium oder die  
Porkirche zu St. Niclas unter dem Volcke ein, und fiel das  
Volck, daß darauff stand, sampt derselben nieder an die  
Erden, wurden aber durch Gottes Gnade und Verhütung  
nicht mehr von allen, so woll die oben herunter fielen, alß  
denen auch die drunten stunden, beschädiget den viere, einer  
aber davon, nemlich ein Becker, in der Schultzenstraßen  
wohnend, mit Nahmen Hans Hangohr, kam gar ümbs Leben.

[[fol. 60 v]

114. Im selbigem Jahre, mense Octobri, nach Michaëlis Tage, ward auff dem Rahthause, nach der Roßstraßen werts, allererst ein Spitzichen zur Zier deßelbigen gesetzt.

Anno Christi 1569, am Sontage Misericordias Domini, erhandelte EE. Raht zu Prentzlow von dem Thumb=Capitel zu Cölln an der Spree, nahmentlich Herren Jacob Stendaln Probst, H. Leonhard Calven, Dechanten, Herren Nicolao Arenten Cantore, und Herren Valentin Nasen, Scholastico auch Seniore, unterm Nahmen, daß es ihrem Gotteskasten zu Gute geschehen solte, den in den Uckermärckischen Dörffern und Städten ausstehenden Caland; zu welcher Zeit unter andern Bürgermeister war Herr Matthias Kalb.

<sup>a</sup>Im selbigem Jahre, des Sontages nach dem Fronleichnams=Tage, ward einer mit Nahmen Joachim Hagen von der Wache der Stadt erschlagen, der Thäter hieß Roloff.<sup>a</sup><sup>206</sup>

Im selbigem Jahre, den 9 Octobris, starb Joachim von Halvenbleben, Rahtsverwanter zu Prentzlow.

Anno Christi 1571, des Freytages nach Trium Regum, oder der Hh. 3 Könige Tage, ward einer alhie, Donat genant, enthäuptet.

Im selbigem Jahr, am H. Ostertage, starb Hans Lübbenow, Rahtsverwanter zu Prentzlow, Abends ümb 4 Uhr, alß Er des Tages plötzlich kranck worden war.

Im gemeltem Jahr, Sontags nach Visitationis Mariæ, ließ Herr Wolfgangus Justus oder Jobsten, Medicinæ Doctor und Professor Physices zu Franckfurt an der Oder, ans Tageslicht kommen sein Büchlein, genant kurzer Außzug und Beschreibung des gantzen Churfürstenthumbs der Marck Brandenburg, sampt ihren eingeleibten und zugehörigen Graf und Herschafften, Bistümen, Stifften, Städten, Flecken, Märckten, Schlößern, Clöstern und fließenden Waßern und dedicirte solches unter andern Häupt=Städten in der Marck Brandenburg, auch den Bürgermeistern und Rahtsverwanter der Stadt Prentzlow.

---

206 a-a Eintrag gemäß Korrekturangabe nachgestellt.

Anno Christi 1572 Erschoß einer mit Nahmen Gürgen Engelke einen Jungen.

Im selbigem Jahr, den 8 Novembris, Abends ümb 7 Uhr, :/:

[[fol. 61 r]

eben wie Marggraff Johannes Siegsmund geboren war :/: ließ sich zu Prentzlow, wie in andern Städten der Marck Brandenburg und in gantz Europa auch geschehen, ebenfals der neue Stern<sup>207</sup> in Asterismo oder Gestirn Cassiopeja sehen, schien viel heller, als alle andere am gantzen Firmament, und verschwand allererst nach zweyen Jahren wider, davon P. Casparus Finckius folgendes Verslein hat: Nulla Mathematici potuit Lex dicere caussam. Das ist,

115.

Wiltu dis Sternes Ursach han  
Kein Glerter sie nicht sagen kan.

<sup>a</sup>Im selbigem Jahr auff Martini, wurden zu Rahtsherren erwehlet Churt Langenacht v. Moritz Vilebohm<sup>a|208</sup>

Anno Christi 1573, <sup>b</sup>den 10 Januar. kamen anhero nacher Prentzlow, Churfürst und Margraffen Joh: George v. Brandenburg an einem Theil; Am andern Theil der Hertzogen von Pommern Joh. Friederichs und Barnimi, deputirte Rächte, und waren auff Pommerischer Seiten folgende: Andreas Borck, Jacob Kleisten Cantzler, Richert Fleming, Jacob Wobeser, Häuptmann zu Colbatz; den Streit und Zwist zwischen den Alt=Stetinischen v. Frankfurtischen zu componieren, und hinzulegen. Es wurde aber nichts sonderliches drin außgerichtet, sondern die Sache gerieth endlich gantz zu Rechte ans keyserliche Cammergerichte. Friedeborn in der Beschr: der Alten Stadt Stetin lib. 2. p. 87. 88. 89.<sup>b|209</sup>

Des Montages vor Martini, starb Cleman Petran, Rahtsverwanter und Vorsteher des h. Geistes zu Prentzlow,

207 *Diese Himmelserscheinung wurde seit dem 6. November 1572 von vielen Menschen in Europa und im fernen Osten beobachtet. Süring nennt den 8. November 1572 als Beobachtungsbeginn, den Geburtstag des späteren Kurfürsten Johann Sigismund von Brandenburg. Bei der Erscheinung handelt es sich nach heutiger Klassifizierung um die Supernova SN 1572.*

208 *a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

209 *b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

bedachte vor seinem Ende das Patrimonium Christi alhie und verbeßerte es, den Er legirte und vermachte den Kirchendienern und Armen dieses Orts, nebst seiner Haußfrawen, die selbigen Jahres, Freytages nach Catharinen auch starb, hundert Gülden Häuptsumma.

Im selbigem Jahr, mense Decembri, kurtz vor Weinachten, ward die Schule, am Kirchhofe zu St. Marien, so in diesem Jahr zubawen war angefangen worden, auch fertig, unten mitt zwo Stuben.

Anno Christi 1574, ward anhero nacher, Prentzlow von Paßwalck vociret zum Cantore Scholæ Joachimus Eccardi, alß Er daselbst zwey Jahr lang gewesen, und dem Cantoratus ebenmeßig fürgestanden war.

Im selbigem Jahr, den 5. Decembris, starb alhie zu Prentzlow der Edle p George von Lindstede, Churfürstl: Brandenburgischer Landraht und Häuptmann auff Gramtzw und Seehausen, deme hernach wider succedirte Johan von Termow; und ward auch alhie begraben in der Kirchen zu St. Marien gegegen der Cantzel über, woselbst auch sein Epitaphium am Pfeiler in einem Stein, doch nunmehr unleserlich, zu sehen.

Anno Christi 1575 des Donnerstages nach Visitationis

[fol. 61 v]

116. oder Geburt Mariæ, ließ Maria Blumenhagens die Klinckowische verbrennen

Im selbigem Jahr, starb Herr Gregorius Westphal, Bürgermeister alhier.

Anno Christi 1576, den 2 Aprilis, starb Herr Matthias Kalb, <sup>1</sup>Bernaviensis, sonst von der Lancke, nicht weit davon<sup>2</sup><sup>10</sup> Churfürstlicher Brandenburgischer Hof= und Landrichter in der Uckermarck, wie auch Bürgermeister alhie, nachdem er vor 35 Jahren, alß 1541 hieselbst allererst Bürger geworden war, und ward in der Kirchen zu St. Marien vor dem Chor, und Arnimbs Stuel, begraben.

Im selbigem Jahr, den 4 Aprilis, frühe ümb 7 Uhr, starb Paulus Empel, Organist zu St. Marien zu Prentzlow,

210 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

hieselbst und anderswo seiner Kunst halber sehr berümet, ward auch zu S. Marien unter der Orgel begraben, woselbst sein Epitaphium henget.

Im selbigem Jahr, Montages nach Misericordias Domini, wurden Herr Jonas Krusenick, und Christoph Schivelbein, unanimi consensu, oder mit gleichlautender und einhelliger Stimme des Rahtes und der Gewercke und Bürgerschaft zu Bürgermeistern der Stadt erkohren und erwehlet.

Im selbigem Jahre den 13 Novembr., der Tag Briccii, verbrante alhie Tewes Friederichs Scheune.

Anno Christi 1577, mense Februario, und am Sontage Esto mihi, kamen auff Anordnung Churfürstl. Gn: Johann Georgen alhie zu Prentzlow an, die Churfürstlichen Herren Kirchenvisitatores, nicht allein dieser Stadt, sondern auch andere Kirchen in der Uckermarck zu visitieren, wie auch geschahe. Die Herren Visitatores waren nachfolgende: D. Andreas Musculus, Pfarrherr und Professor zu Franckfurt an der Oder, wie auch Superintendens, Generalis der Marck Brandenburg; D. Bartholomæus Rademann, Professor Juris zu Franckfurt, D. Matthias Kemnitz, <sup>a</sup>Churfürstl. Raht<sup>211</sup> Achatius von Brandenburg, und den der Notarius. Und ward diese Visitation glücklich geschlossen und geendiget den 6 Martii des gemelten Jahres, war der Mittwoch nach Reminiscere. Visitation Abscheid.

In diesem Jahre, wurde des von George von Lindsteten sein Epitaphium in der Kirchen zu St. Marien gegen der Cantzel

[fol. 62 r]

über am Pfeiler im Stein gehawen gesetzt und gemahlet. Nach diesem ist es offte beschimpffiret, bekratzet und an der Schrifft ausgekratzet und unläserlich gemacht worden, und hat man nicht dahinder kommen können, von weme es geschehen, dannenhero ist unter den Leuten gemuhtmaßet und gesaget worden, sampt thäte es der Teuffel und böse Feind.

117.

Im selbigem Jahre, am Tage Viti, war der 15 Junii, hielt Marggraff und Churfürst Johann George, zu Grimnitz :/: vor

<sup>211</sup> a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.



dem von dem Pommerischen Land=Ständen Spotsweise Grämnitz geheißē :/: einen Ümbschlag mit Otto von Arnimben auff Biesenthal Erbseßen, und trat dem von Arnimmen, anstat des Biesenthalischen Ampts abe, die beiden Häuser zu Schönermarck, Suckow, und den das Jungfrawen Closter zu St. Sabinen alhie in der Neu=Stadt Prentzlow. Mit welchem Closter die von Arnim das Jus Patronatūs nicht allein über die Kirche zu St. Sabini, sondern auch über die zu St. Marien, Niclas und Jacob bekamen. Des Closters zu St. Sabini, und den des getroffenen Umbschlages halber haben diese von Arnim auch die Müllenhebung, aus der eusersten und innern Mühlen, in der Neu=Stadt Prentzlow vom Churfürsten mit erlanget, daß sie jährjährigen 21 Wispel an Rocken und Maltz heben solten. Nachdem die Stadt und der Raht, denen von Arimmen hernach das Jus Patronatus über ihre Kirchen nicht gestehen wollen, sondern gestritten, haben es die von Arimen, nach hartem Streit, endlich dem Raht, und der Stadt, verkauffet, davon drunter, nemlich im Jahr 1595 Meldung geschicht.

Micrael.  
1. 2. Chron.  
Pom. Part:  
2. p. 523.  
num: 2. in  
fine.

Im selbigem Jahre starb Herr Matthæus Wirtenheim, Francofurtensis Marchiacus, Churfürstl: Brandenburgischer Hof= und Landrichter in der Uckermarck, wie auch Bürgermeister alhie. Dieser soll in seinem Leben, do Er in großen Gnaden beim Churfürsten gewesen, einsten von demselben die Ucker zuerbitten sich unterstanden haben, mit diesen formalien, Ihr Churfürstl: Gn: wolten ihme doch das Poggenpfühlichen vor Prentzlow verlehnen und verehren, und soll auch der Churfürst fast geneiget dazu gewesen sein. Alß aber der Churfürst dieses Sees Gelegenheit und Größe, und was für ein Regale es beyder Stadt gewesen, nicht gewust, und von einem der Herren Rächte, der es gewust ihme angedeutet, soll ers ihme nicht allein abgeschlagen, sondern auch eine Ungunst, wegen solcher Bitte, damit Er ihn hintergehen wollen, auff ihn von der Zeit an geworffen, und wie man mei=

[fol. 62 v]

118. net und fürgiebet, auff obgemalte Zeit, mit einem Dolch, etliche melden zu Franckfurt an der Oder, andere auff dem Neustädtische Felde im Sahnbügel genant beym oder im

Wege, abhier erstochen haben. Andere der Churfürst habe ihn auff ein andere art <sup>l</sup>a an die Seite bringen laßen. Herren Gunst ist nicht zumißbrauchen.<sup>a</sup><sup>212</sup>

Im selbigem Jahre, den 22 Julii, unterschrieben die Herren Geistlichen hie zu Prentzlow, wie auch alle Schuldienere zur selbigen Zeit, dem Christlichen Concordia=Buch, Formula Concordiæ genant. Die Pfarrherren und Kirchendiener waren diese: M. Franciscus Hessus, Oberpfarrherr der Kirchen zu St. Marien und Superintendens, H. Benedictus Schmid, Diaconus zu S. Marien. M. Matthæus Lemmichen, Pastor zu S. Jacob, Angelus Bernstein, Pastor zu St. Niclas, Henricus Möller, Georgius Fincke, M. Thomas Alberti. Besiehe Formul: Concordiæ in Sede Prentzlow.

Im selbigem Jahre, mense Augustô, ungefähr ümb den 5 deßelben, auff Ascensionis oder Himmelfahrt Mariæ, sonst vom gemeinen Mann, Marie Krautweihe oder Würtzweihe genant, fing die Peste zu Prentzlow zimlich an zu grassiren, und daurete biß zu Außgang des Herbstes

Im selbigem Jahr, den 2 Septembris ward Herr Georgius Zimmermannus, Garzensis Pomeranus, zu Franckenfurt an der Oder, zum H. Predigt ampt ordiniret, wie Superintendens Generalis war, D. Andreas Musculus, denen zunechst seinem Testimonio ordinationis mit unterschrieben; M. Casparus Wirtwein, Diaconus Francofurtanus, M. Jacobus Lehman, Præcojustitiæ Christi und Christophorus Tecklerus, Minister verbi ibidem. Nachdem trat Er alhie sein Diaconat: Ampt zu St. Niclas an, dazu Er den 5 Martii dieses Jahrs war vociret worden. Im folgenden 79 Jahre, heiratete Er Frau Anna Damerowen, Herren Valentin Damerowen, Rahts=Cämmerers alhie Tochter, Herren Angeli Bernsteins aber, weiland Pastoris zu St. Niclas Seel: hinterlaßene Wittwe.

Im selbigem Jahr, den 2 Octobris, ümb 4 Uhr, starb Herr Angelus Bernstein, Pfarrherr der Kirchen zu St. Niclas, und ward bald den folgenden Tag, alß am 3 genanten Monats in selbiger Kirchen begraben, da Er eben in diesem Jahr der Formulæ Concordiæ mit unterschrieben.

---

212 a-a Ergänzung unter der Zeile.

Anno Christi 1578, im Januario, nach dem es nun widerwegen der Festen sicher war, kamen die Leute, so dafür außgezogen gewesen waren wider dahin.

Im selbigem Jahr, nach Dionysii, alß im Octobri, visitirten

auff Churfürstlicher Anordnung, Herr D. Matthias Kemnitz, Churfürstl. verordneter Raht, M. Matthæus Lemchen, Pastor zu S. Jacob alhie, wie auch Joachim Steinbreke, die Kirche zu Sternhagen.

[fol. 63 r]  
119.

Anno Christi 1579, am Abend der h. Jungfrawen Catharinen, war der 24 Novembris <sup>13</sup>in der Nacht<sup>1213</sup>, geschahe alhie zu Prentzlow in der Caplaney zu St. Jacob am Kirchhofe, nicht ferne von, ja nahe bey dem Gäblein, die Helle genant, ein greulicher und abscheulicher Mord, dergleichen in dieser Stadt niemalen war leicht gehört worden vor dem. Den nach dem Conrad Rieke, ein Bürger und Apothecker von Paßwalck, bürtig aber von Stargard an der Ihna, aus Pommern  $\therefore$  so etlicher maßen soll befreundet gewesen sein  $\therefore$  immerzu alhie einzuziehen, und herbergen pflegen, bey Herren Georgen Fincken, gewesenen Caplanen zu St. Jacob Wittwen, war er auch dismahl alhier eingekehret, und hatte ihme, am bemelten Tages folgender Nacht, nach Außsehung und Beschawung aller Gelegenheit im Hause, durch des Teuffels Eingebung und Verführung, und den aus Geitz fürgenommen, die Fraw mitt ihrem Haußgesinde, wen sie im besten Schlaf sein würden, zuermorden, und das Beste aus dem Hause an Gelde und pretiosen Dingen wegzunehmen, und sich mit dem davon zumachen, wie Er dann aufgethan, hat sein Vornehmen zu wercke gerichtet, und 4 Personen jämmerlich dahin gerichtet, also und dergestalt; das zuerst in der Schlaffkammer, die Frau Caplanische selbst, vor ihrem Schlaffbette, mit dem Häupt auff der Erden, mit den Füßen aber auff dem Kümme<sup>214</sup>, rückwärts liegende, ist gefunden worden, todt und verwundet mit 4 Wunden in der lincken Brust, einer in der rechten Brust, und einer großen in dem rechtem Arm, alle gestochen. Darnach vor der Küchen ist eine alte Frau, die Regendanckesche oder

213 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

214 Kümme = Schüssel.

Regendantzische todt gefunden worden, und verwundet mit 4 Wunden, an dem lincken Ohr beyeinander gehawen, 2 Schläge wund auff dem lincken Arm, 4 Finger an der rechten Hand entzwey gehawen, 5 Wunden oben auff dem Kopffe geschlagen. Drittens ist im Hause vor der Hindenthür, der Frawen ihr Mägdlein Barbara, Chim Buren zu Ziechow Tochter, todt und verwund gefunden worden, alß hin=

[[fol. 63 v]  
120.

terwerts ist ihr der Kopff entzwey gehawen gewesen daß ihr das Gehirne heraußer gegangen, ein Wunde vorn an der Scheitel, ein Stich an dem rechtem Arm, zwo Wunden am lincken Arm, ein Wunde auff der rechten Schulter gehawen, das Antlitz entzwey, und auff der Backen braun geschlagen gewesen. Viertens, ist ein Knabe, Abraham Tauff, der Regendanckischen, so vor gedacht, Tochterkind, in Eröffnung der Caplaney in das neheste Hauß gelauffen, aber tödtlich verwundet hernach, wiewol lebendig befunden. Den da hat Er erst gehabt eine tödtliche Wunde auff dem Bauch, ein Wunde auff der lincken Brust, zweene Schnitte in der rechten Faust, ein Schrammichen auff der lincken Faust blutig, ein zimliche tieffe Wunde unterm lincken Arm, ein Wunde unterm rechten Arm, ein Wunde auff dem lincken Schulter Blate, ein Wunde auff dem Rücken, ein Schrämmichen unter dem Kinne, daß also diese 4 ermordete Personen sämptlich an ihrem Leibe gehabt bey 38 Wunden, wie es dazumahlen durch etliche der Gerichts=Schöppen, als Jochim Paulen, und Johannes Boyteln ist besichtigt worden. Nach dem nun erwehnter Thäter solche Mord=That verrichtet gehabt, und, seinem Belieben nach, alß alleine in selbigem Hauße ümbsuchen wollen, ist ihme eine Furcht ankommen, daß etwan einer kommen möchte, do es doch mitten in der Nacht gewesen, daß er sich nicht leicht ümb hatte zuvermuhten gehabt, wie den nach böser verrichteter That, das Gewißen fleucht, ehe dan es noch gejaget wird; Ist demnach zuzforderst außerhalb Hauses, nach dem Kirchhofwerts gegangen, ümb zuvernehmen, ob auch etwan wo Leute in der Nähe auff wären und sich hören ließen. In dem Er nun also vor der Thür gestanden und ümbgehoret, und noch nicht mehr dem einen silbern Becher aus dem Hause, nach begangener Mordthat genommen gehabt, ists geschehen :/: vielleicht aus sonderlicher Schockung Gottes :/: daß die Haußthüre hinter ihme zugeschlagen, Er deshalb

nicht wider ins Hauß, ohne sonderliches Schlagen, poltern und Brechen kommen, ein mehres nehmen, und, wie Er zuvor wollgemeinet, seines Mordes genießen können. Derohalben Er sich nur auffgemachet und bedacht gewesen, wie Er davon kommen, ehe

*[[fol. 64 r]  
121.*

dann solche seine That Kund und offenbar werden möchte, und sich also Morgens, in aller frühe, mitt dem Thor auffschließen, zu Bauren, die die Nacht über in der Stadt gewesen, begeben, und ist mit denen in der Demmerung davon gefahren, also daß man ihn, wie die That Kund worden, nicht hat haabhafftig werden können, und zur gebürlichen Strafe ziehen. Unterdeß wurden die ermordeten Personen, des Freytages hernach, alß den 27 Novembris, in der Kirchen zu St. Jacob, zur Erden bestetiget. Aus dem Todten=<sup>a</sup>und schwartzen<sup>a</sup><sup>215</sup> Buche und Peinlichen Klagen; wie auch aus dem Kirchen=Buche zu S. Niclas, darin etliche Sachen der Stadt verzeichnet, unterm Titel: Notabilia Primislaviana.

Anno Christi 1580, den 11 Januarii, war der Montag nach der H. drey Könige Tage, wurde itztgedachter Mörder, Conrad Rieke, bürtig von Stargard aus Pommern, an der Ihna gelegen, wegen seiner Mordthat, so Er hie begangen, erst <sup>b</sup>an allen 4 Ecken des Marckts<sup>b</sup><sup>216</sup> mit, 4 glüenden Zangen Griffen gerißen, darnach mit dem Rade von unten auff vom Leben zum Tode verrichtet und gebracht, der Körper aber hernach auffß Rad geleet, und zwar auff sein gutwilliges Bekäntnis, doch nach eingehoiletem Brandenburgischem Urteil. Seine Anklägere waren: Hans Loth, Achim Hofenholt, als der seeligen Caplanischen Erbnehmere von der Warpe. Des Thäters Vater hat geheißten Herr Herman Rieke, welcher der erste Evangelische Prediger, schon 1532 zu Stargard gewesen, das also ein frommer Vater hie einen bösen Sohn nachgelaßen. Aus dem Schwärtzen oder Todtenbuche und Peinlichen Klagen. Besiehe auch Cramer: lib: 3. c 19 und 32 der Pomm: Kirchenchronick.

Im selbigem Jahr, den 17 Januarii, alß des Freytages nach Antonii, ümb Glock 9 vor Mittage, war zu Prentzlow

215 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

216 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

ein gar schreckliches Gewitter von vielen Blitzen und Donnerschlägen, und schlug in St. Marien Thurne den Seigerdrat entzwey.

Im selbigem Jahr, den 6 Februarii, war der Donnerſtag nach Dorotheæ, nam Churfürst Johannes Georgius, Joachimi des II. Sohn, die Erbhuldigung und Unterthanespflicht von der Stadt Prentzlow.

[[fol. 64 v]  
122.

[217

Im selbigem Jahr, Mittwochs nach Palmarum, ward Hans Gier, wegen seines Kirchenbrechens und Diebstals, durch des Rahts Beförderung, Brandenburgischem Urteil nach, an den Galgen gehencket, und sein Weib Wolborg Lichtenberges ihrer Rohrzöge<sup>218</sup> und Dieberey halber zur Staupe geschlagen<sup>219</sup> und der Gerichte verwiesen. Auß dem Schwarzem Buche.

In eben dem Jahr, wurde das Leyen=Chor, oder die große lange Porkirche<sup>220</sup> in der Kirchen zu St. Marien, vom Rahtstule an, biß zu dem Thurne, für die Knechte und gemeine Gesinde, Handwercks=Burse, p gebawet, wie Bürgermeister waren: Herr Christoph Schivelbein, Jonas Krusenick, und Valentin Damerow.

In diesem Jahr, auff Martini, ward Adam Kalb<sup>1a</sup> und Hans Boitel<sup>1a</sup><sup>221</sup>, imgleichen Dieterich Dreyer zum Rahtsherren erwehlet.

Anno Christi 1581 den 18 Janurii, starb Valentinus Wegener, Rahtsverwanter alhie.

Im selbigem Jahr, des Montages vor Palmarum, ward das Chor, oder die Porkirche der Schüler zu St. Marien fertig.

Im selbigem Jahr, den Freytag nach Exaudi, alß im Junio, ließ EE. Raht alhie, einen Baurknecht, Hans Tyde genant, von Wiewege bürtig, wegen 45 Diebställen, die

217 *Gestrichen: Im selbigen Jahr*, den Sonntag vor Palmarum, war das Schüler=Chor, oder die Porkirche der Schüler.

218 *Rohrzöge = Raubzüge.*

219 *Staupschlagen = Prügelstrafe am Pranger.*

220 *Porkirche = Emporkirche.*

221 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

Er, laut seiner Bekäntnüs <sup>l</sup>ahie v. anderswo<sup>a</sup><sup>222</sup> gethan, auff Brandenburgisches Urteil mit dem Strange vom Leben zum Tode verrichten. Auß dem Todten=Buch.

Im selbigem Jahr, ümb Johannis aus, mit ablaufendem Junio, fing in der Stadt die Pest hefftig an zu grassiren, und wehrete bis an Weihnachten, in wehrender Zeit aber starben an derselben in die 550 Menschen, jung und alt, auch etliche vornehme Amptspersonen, als Jacobus Gerd, Schöpphenherr ppp und andere mehr.

Im selbigem Jahr, den 27 Julii, des Donnerßtages nach Jacobi, ümb halb 3, gegen den Morgen, starb an der alhie grassirenden Peste, Herr M. Franciscus Hessus, Francofurtensis Marchiacus, Pfarrherr zu St. Marien und Superintendens ins 14, seines Alters aber ins 54 Jahr, alß er nur einen Tag krank gelegen war, und ward zu St. Marien im Chor begraben, auff deßen Leichstein folgende Grabschrift,

[fol. 65 r]  
123.

sampt einem Eteosticho oder Jahrverblein zufinden: In tumulum Reve=rendi clarissimiqve viri Domini Francisci Hessi, Francofordiani, Ecclesiae Primislaviensis ab anno 1567 usqve ad annum 1581. Pastoris fidelissimi 6. Calend.<sup>223</sup> Augusti, dimidiâ horâ post 2. noctis sancti mortui, completô 54 ætatis annô.

Distichon annum obitûs continens.

Pastor oVes ChrIstI paVI, seD neCtare Verbl  
SoLICItos Dentes sæpè aCVENTe LVpo.<sup>224</sup>

Im selbigem Jahr, den 18 Augusti, verstarb an der Pesten alhier, nebst Frau und 3 Töchtern, Herr Valentin Bartold, vordem Stadt=Secretarius, itzo aber Hof= und Landrichter in der Uckermarck, wie auch Bürgermeister der Stadt.

Im selbigem Jahre, im Monat Augusto, Freytages nach Assumptionis, oder Himmelfahrt Mariæ, wurden wegen

222 a-a Ergänzung über der Zeile.

223 Die Kalenden sind mit den Nonen, Iden, und Terminalien Teil der vier Feiertage des römischen Monats. Sie wurden auf den ersten Tag des Monats festgesetzt.

224 Die versteckten Zahlen im vorliegenden Distichon ergeben auf den ersten Blick eine Summe von 1531. Das zur Vervollständigung der Jahreszahl 1581 erforderliche „L“ wird über dem Wort SoLICItos, einer alternativen Form zu „sollicitos“, angedeutet.

ihrer Zauberey und Zauberkünste, zwo Weiber, die Gürgen Kalatzesche, und die Hans Behnickensche, sonst Lüspelnde Anna genant, auff eingeholetes Urtheil und Recht, mit Feur vom Leben zum Tode verrichtet, noch ein anderer aber, Wolde Wolffes, sonst die Mayersche genant, mit Staubschlägen der Gerichte verwiesen. Aus dem T. Buche.

Umb diese Zeit, <sup>a</sup>am Tage Laurentii 24<sup>a</sup><sup>225</sup> starb auch an der Peste mit Frau und Kindern Hans Boytel, Rahtsverwanter und Adelichen Geschlechts, imgleichen starb auch all sein Gesinde. <sup>b</sup>Er ward begraben zu S. Jacob. Anderswo in Mss. Cur. sub manu L. Lübb. hab ich gefunden, daß Er in der Peste anno 1577 gestorben. Er vermachte vor seinem Ende der Cantzel zu St. Jacob 100 Thlr, also daß der Pastor davon Jährlich 3, der Caplan auch 3 Thlr Zinse haben solte an dem Tage, da Er verschieden.<sup>b</sup><sup>226</sup>

Im selbigem Jahr, Sonnabends nach Bartholomæi, im Monat Augusto, ließ der Raht, Margareta Beyers, Jochim Havemans Haußfrau gefangen nehmen, darümb, daß sie nach Bekänntnis etlicher gefangener Weiber, gleich ihnen, mit dem Teuffel gebuhlet, und ihr durch ihme dieses und jenes zuführen laßen. Da sie aber auff den Stadtkeller, von den Dienern, biß zur festern Hafft gesetzt wurde, ergriff sie der Kellerlaweschen Meßer, stach ihr damit in die Brust unten zwischen beide Brüste, und verwundete sich tödtlich, also, daß sie auch den nechsten Mittwoch Abend daran starb. Dero halben sie auch wie eine verzweiffelte und Eigenmörderin, durch den Hencker oder Nachrichten hinweggeschlepffet, und außerhalb Thores bey dem Galgen begraben wurde, an einem Freytage, recht am Tage Ægidii. Aus dem T. B.

[fol. 65 v]  
124.

Umb die genante Zeit, fieng die Seuche der Pestilentz noch hefftiger zu grassiren an, den vorhin, und continuirte bis an den Winter.

Im selbigem Jahre, den 6 Decembris, war der Tag Nicolai, wurde die Claus Bredenfeldische, mit Feur vom Leben zum Tode, auff Urtheil und Recht verrichtet, darümb, daß sie ein Succuba<sup>227</sup> geworden war, mit dem Teuffel, den

225 a-a Ergänzung über der Zeile.

226 b-b Ergänzung unter der Zeile und vom rechten Seitenrand.

227 Succuba = Teufel in weiblicher Gestalt.



sie Nobis genant, sich zur Unkeuschheit verpflichtet, auch dieselbige getrieben, und durch ihn etliche Scheffel Korn andern Leuten abe, ihr aber zuführen laßen. Aus dem T. B. und Peinlichen Klagen.

Im selbigem Jahr, ward Herr M. David Herlicius, von Zeitz aus Meißen, an der Elster gelegen bürtig, und Astronomiæ peritissimus, von dem Conrektorat der Schulen zu Güstrow in Mechelnburg, alß Er demselbigen 2 jahr lang fürgestanden war, anhero für einen Physico-Medicum der Stadt vociret; welchen Physicat Er auch 2 jahrlang verwaltete, biß das Er anderweit vociret wurde.

Anno Christi 1582, den 31. Januarii, ward Herr Valentinus Damerow, von der gantzen Bürgerschaft einhelliglich zum Bürgermeister erkohren und erwehlet.

Im selbigem Jahr, den 1. Februarii auff Esto mihi, ward Michaël Krüger, desgleichen auch Christophorus Kunow und Christian Glöden zum Rahtsherren=Ampt erwehlet.

Im selbigem Jahre, den 16 Martii, wurde der Prediger von Göritz, Nicolaus Bremer, von einer unzüchtigen losen Personen, der Kind alhie in der Neu=Stadt zu St. Sabini getauffet wurde, eines Adulterii oder Ehebruchs beschuldiget.

Im selbigem Jahre, den 1 Aprilis, recht am Sontage Judica, kam anhero nacher Prentzlow, Herr M. Nicolaus Menius, Britzensis, Marchiacus, nach dem Er auß dem Städtlein Grünenberg, do Er in der Neuen Vor=Stadt Prediger gewesen, war vociret geworden, betrat die Pastorat=Stelle zu St. Marien, und Superintendenten hie wider, und that seine erste oder Anzugs=Predigt recht am h. Ostertage in der Kirchen zu St. Marien. In seinem Grünenbergischem Pfarrampt, hatt Er außgehen laßen ein kurtzes Scriptum Latinum, deßen Titul ist: De vera præsentia utriusque in Christo naturæ apud Ecclesiam simplex et mode=

rata confessio, und ist gedruckt zu Berlin 1582 in 4<sup>o</sup><sup>228</sup>, hinten dabey ist eine Censura Facultatis Theologicæ Academiæ Francofordianæ, sub dato den 29 Martii Anno 1581.

[fol. 66 r]  
125.

Im selbigen Jahr, Mittwochs nach Judica, war der 4 Aprilis und Tag Ambrosii, ward ein Weib, die Ohmische genant, verbrant, wegen ihrer Zauberey und Teuffelsbannerey, und daß sie ihr durch den Teuffel, den sie den feurigen Drachen genant, von andern Leuten Geld und Korn zuführen laßen, auch etliche Jahr mit ihme Unzucht getrieben hatte. T. B. und P. Kl.

Im selbigen Jahr, den 13 Maji, auff Cantate, nach Untergang der Sonnen, ward alhie ein Comet gesehen im Westen, und hielt seinen Schwantz auffwärts gegen Nordosten.

Im selbigen Jahr, ließ Herr M. David Herlicius, dieser Stadt Medico-Physicus, seinen kleinen Tractatum de Peste außgehen, und gab ihn in den Druck. Davon ist auch Nachricht in dem Catalogo seiner Bücher und Schrifften dem Pronostico 1629 angehenget.

Im selbigen Jahr, den 10 Junii, recht am Sontag Trinitatis, wurde mit einhelligem Schluß EE. Rahts und Ministerii, in allen Kirchen folgende Kirchenverbeßerung publiciret. Alß 1. daß hinfüro zu St. Jacob, so auch zu S. Nicolai, solte Abendmal gehalten werden, des Morgens nach der Frühpredigt. 2. daß die wochentlichen und täglichen Bettstunden solten von 5 bis 6 frühe, die Wochenpredigten aber des Sommers von 6 bis 7, des Winters von 7 bis 8 geschehen. 3. daß der Catechismus alle Sontag nach der Vesperpredigt solte verhöret werden. 4. daß hinfüro die Kinder allezeit entweder ümb 9 vor Mittage, oder aber ümb 3 nach Mittage, so bald man mit dem Glöcklein leutete, solten getauffet werden. 5. daß die Krancken, so nicht gar Bettlägerig, solten in der Woche nach der Predigt in öffentlicher Gemeine, und nicht sonderlich zu Hause communiciren. 6. daß die Ehebrecher, Hurer pp solten öffentlich vor der gantzen Gemeine Buße thun, und absolviret werden. 7. daß die Mägdchen Schule solte dem Herren Inspectori anbefohlen sein, und sich nach seiner Ordnung richten. 8. daß die Hospitäle auff des Herren Inspectoris Anordnung solten ersuchet werden. 9. daß solte eine Anordnung gemachet werden, wie es hinfüro mit Beerdigung der, so sonst, auch an der Peste gestorben, oder noch dran legen, solte gehalten

[[fol. 66 v]

126. werden, und wie sie zu tractiren. 10. daß die Bücher Mosis, Psalmen Davids und Episteln Pauli und Evangelisten zu unterschiedener Zeit und Stunden in unsern Kirchen solten erkläret werden.

Im selbigem Jahr, etwa ümb den 16 Julii, fing die Peste in der Stadt abermal an zu regiren.

Deßelbigem Jahres, den 23 Julii, wurden die Schul=Leges widerümb revidiret und auff's new übersehen, und waß bißher bey den Schülern in ihrem Gebür war negligiret und unterlaßen wider angeordnet und verbeßert, wie solches bey dem Herren Rectore der Schulen beygeleget worden.

Im selbigem Jahr, den 1. Augusti des Mittwochs nach Jacobi, wurde Margareta Backsteins, sonst Eickmans genant, wegen ihres Diebstals in einem Sacke ersäuffet. T. B.

Selbigen Jahres und Monats, wurde bey der Stadt eines Schafers Sohn erschlagen, und zu St. Sabini begraben.

Den 14. Augusti, satzte ein Wirbelwind, der gar hefftig und starck war, einen Schäfer oder Hirten in der Nähe, zusamt seiner Heerde Schafe auff das neheste Feld.

Den 29 Septembris, ward Herr Martinus Fincke, Caplan zu St. Jacob, so an der Peste gestorben war, daselbst begraben.

Den 6 Novembris,<sup>229</sup> vermachte und bescheidete Herr Bartold Schultz von dem Seinigen zu Unterhalt des Ministerii in den Gotteskasten 50 fl.

Den 10 Novembris, alß den Tag vor Martin Bischoff, war der Tag Martini Lutheri<sup>230</sup>, war so ein über aus hefftiger Wind, daß Er die Ziegel von den Häusern in der Stadt hin und wider hauffenweise nicht allein sondern auch das Coronament, oder Maurwerck, so an der Kirchen zu St. Marien, nach der Schulenwerts unten am Tach, da die Renne lieget, zierats halber ist, ein Theil herunterwarff; so dann

229 *Es folgen trotz der Kalenderreform vom Oktober 1582 weiterhin Daten des Julianischen Kalenders.*

230 *Über dem Namen Martin Luthers hat Süring des Wort Bapstes eingefügt, um darauf hinzuweisen, dass der 10. November auch der Geburtstag Papst Martins I. war.*

auch in den nechsten Dörffern Güstow und Schönermarck die Glockthürne oder Kirchen=Thürne. In Wäldern thät Er auch große Niederlage an den Bäumen. Auch wurde Zeitung gebracht anhero, daß großer Schade dismal in der offenbaren See geschehen were.

Montages nach Martini, ward bey der Kirchen zu St. Marien ein Schlageuhr und Seiger wider angefertigt.

[fol. 67 r]

Den 9 Decembris, war der 2 Advents=Sontag, fiel ein Weib in den Closter=Born<sup>231</sup> und ersoff.

127.

Im selbigem Jahr, verehrete die Frau Geringesche 100 fl in den Gotteskasten zu Unterhalt des Ministerii.

Im selbigem Jahr, wurde die Capelle zu St. Marien wider renoviret und außgeputzet, das Leyen=Chor gemahlet, ein newe Tauffe gesetzt, das Beinhaulß nebst dem Gotteskasten widergebawet, und alle Uhr und Seiger in der Stadt rectificiret und widergebeßert.

Im selbigem Jahr, war alhie in der Stadt Prentzlow einer, mit Nahmen Johan Mintha, deßen Frau, wegen einer Melancholischen Kranckheit nicht allerdinges woll bey Verstande und Sinnen war, also, daß sie einander nicht ehelichen beywohnen können ein zeitlang, unterdeß hatte sich genanter Mintha zu einer losen Personen gefunden, und mit ihr gezeuget zwey Kinder. Wie nun dieses dem Ministerio und Rahte Kund war wurde Er von beiden, nach gemachtem Schluß, dahin genötiget, daß Er

1. dem Rahte ein Geldbuße abtragen musste. 2. daß Er sich mit einem EE. Ministerio außöhnen, seine Sünde erkennen, und fernerst bitten solte, daß ihme möchte wider erlaubet werden zur Kirchen und öffentlichen Gemeine zu kommen, und mit der Zeit sich des h. Abendmals zugebrauchen, doch mit dem Bedinge, daß Er das Ergernüs, das Er gegeben, der Kirchen öffentlich wider abbete, und den auch mit noch so vieler großer Andacht und Ehrerbietigkeit sich bey demselben einstellte, und erzeigete, alß Er vor andern gestündigt und schuldig worden <sup>1</sup>et postea verecundius qvàm alii, qvi public

231 Born = Brunnen.

notati non sunt, mensam Domini accedat.<sup>a|232</sup> 3. daß Er ihme 9 Wochen Bedenckfrist zu solcher seiner und desto beßerer Prüfung nehmen solte, und wen das geschehen, sich also den, bey und in öffentlicher Gemeine einstellen, und hinfüro dem Worte Gottes nachzuleben, und gehorsam zu sein angeloben solte. 4. daß Er sollte öffentlich vor allem Volck und der gantzen Christlichen Gemeine von seinen Sünden absolviret, und in den Schoß der Christlichen Kirchen und der der gläubigen Gemeinschaft auff= und angenommen werden, nach der Regel Pauli 1 Tim: V v. 20, da Er sagt: die da sündigen, die strafe für allen, auff daß sich auch die andern fürchten; und 2 Cor: 2 v. 10. Welchem ihr etwas vergebet, dem vergebe ich auch

[fol. 67 v]

128. Publicatio der Poenitentz oder Buße Johannis Minthæ, von der Cantzel geschehen vor der Christlichen Gemeine, auff welche Er von der Kirchen und Gemeine dieses Orts ist wider auff= und angenommen worden.

Proces, so man weiland zu Prentzlow mit der öffentlichen Sündern gehalten, als mit Hurem, Ehebrechern pwen sie haben sollen mit der Christl. Kirchen ausgeführet werden.

Lieben Christen, Johannes Mintha hat nun 4 Wochen, wie David, Mirjam, Manaße, sein gegebenes Ergernüs verboten, und hat solches darümb thun wollen für allen, quia coram omnibus confusus est, et coram omnibus fecit, tum, ut flagitium fieret detestabilius, tum verò ut cæteri etiam timorem haberent, tum et ipse poenitens intentionem suam probaret omnibus, das ist, weil er vor allen schamroth und anrüchtig gemacht worden, und vor allen gesündigtet, teils, daß seine Ubelthat desto abscheulicher vor allen gemacht würde, und sich die andern fürchten müchten, den auch, daß Er alß ein öffentlicher Büßer allen hiermit sein Hertz zuerkennen gebe. Will nun auff heute wider zum öffentlichen Häufflein der Gemeine treten, und der gemeinen Beneficien und Wolthaten dieser Kirchen theilhaftig werden und genießen. Weil den S. Paulus den Blutschänder, den Er aus der Gemeine verworffen hatte 1 Cor: 5 v. 11, 23 heißet trösten und wider auffnehmen, daß Er nicht in allzugroßer Traurigkeit falle oder versincke, 2 Cor: 2 v. 7; So sollen wir auch unsere Liebe an diesen unsern krancken Mitt=Erben des Reichs Christi beweisen. Oremus igitur conjunctis pectoribus et votis, ut Dominus noster Jesus Christus huic

misero peccatori poenitenti clemens sit atqve benignus, idemqve misso Spiritu suo S. ipsum iterum adoptet, dignumqve reddat communionem omnium bonorum, quæ ipse impetravit omnibus peccatoribus. i. e. Demnach so bitten wir sämptlich von Herten, und wünschen, daß unser HErr und Heyland J. Christus diesem armen bußfertigen Sünder gnadig und barmhertzig sein wolle, ihme dem h. Geist geben, und ihn wider auff= und annehmen, auch würdig machen der Gemeinschaft aller Güter, welche Er selbst allen Sündern erarnet und erworben hat. ppp. Dieser gedachter Mintha ist erst hernach anno 1608, mense Novembri gestorben, und den 28 deßelben zu St. Marien begraben. Aus dem Kirchenbuche zu St. Marien von Anno 1581 bis 90 gehalten.

Im obgedachtem Jahre, wurden von etlichen Bürgern 24 fl gegeben, zu reparirung des großen Fensters in der Kirchen zu St. Marien hinter dem Altar, und ward daßelbige auch bald darauff dafür repariret und gemacht.

Noch im gemeltem Jahre, war hie in der Stadt ein Schneider, mit

[fol. 68 r]

Nahmen Jochim Ülke, selbiger hatte sich mit einer Person verlobet, und wolte hernachmals solte [*sic*] nicht halten, sondern retractiren und wider zurückziehen, darümb, daß Er vermeinet, seiner Braut Mutter, were ein ehrliche und unberüchtigte Frau, do Er itzt erfahren, daß sie für ehrloß und eine berüchtigte Person gehalten und gescholten würde, die vor deme in unzüchtiger Liebe gelebet, vorgebende, wen Er sie nehme, würde es ihme an siner Beförderung schädlich und nachtheilig sein, maßen Er von seiner Zunfft, alß der ein Hurenkind geehliget, nicht würde auffe und angenommen werden. Hierauff wurde ihme von EE. Ministerio, im Vorbescheid, zugeredet und gesaget, daß Er von seiner Braut nicht könnte oder möchte loßgesprochen werden, deswegen, daß Er an der Mutter geirret, in dem Er vermeinet, sie were ein ehrliche Frau, möchte aber noch könnte ihme nichts schaden an seiner Beförderung, wen die Mutter gleich eine solche Person were, wen nur die Tochter in vorigten Jahren, ehe die Mutter eine solche unzüchtige geworden, von ihr, aus einem Ehlichem und ehrlichem Bette gezeuget were

129.

worden, wie den geschehen; darauff Er seine Braut nam, und schadete ihme auch nichts an seiner Beförderung.

Anno Christi 1583, den 12 Januarii, ward des Ziesemeisters Junge am Steinthor außerhalb der Stadt auff dem Felde erschlagen und zu St. Gürgen begraben.

Im gemeltem Jahre, auff Trium Regum, oder der H. 3 Könige Tage, ward Joachim Riemer für einen Rahtsherren erwehlet.

Im selbigem Jahre, des Mittwochs nach Lætare, ward zu S. Sabini begraben, die Ehrwürdige Jungfrau, Elisabeth von Rammins, eine von den 12 letzten Kloster=Jungfrawen im Closter zu St. Sabini alhie.

Im selbigem Jahr, am Sontage Jubilate, ward der anhero gebrachte Lew aus der Frembde, mit einem Ochsen in einen Streit zusammen gelaßen, und ward der Ochse von dem Lewen ümbgebracht.

Im selbigem Jahr, ümb die H. Pffingsten, ersoffen hie bey der Stadt, ihrer 3 gar schleunig.

Im selbigem Jahr, den 22 Junii, recht am Tage Achatii, und am Dornstage vor Johannis Baptistæ, da der Tag auff den Montag fiel, wurde einem armen Zimmerman alhie in der Stadt, mit Nahmen Hans

[fol. 68 v]

130. Höppenern, ein Knäblein von seiner Frawen geborn, welches ein paar daune oder pausende Pumbhosen oder Büchsen an hatte, bis auff die Füße hangend. Auch hatte es ümb den Leib einen Mutzen<sup>233</sup>, ümb den Halß und die Hände ein Gekröse<sup>234</sup>, und ümb die arme Ermel, auch wurde es von etlichen angesehen, sampt hette es Zähne. Angel. lib. 3. pag: 394. Annal. Marchic. Wie auch aus einem MSS. Bürgermeister Christoph Schivelbeines.

Im selbigem Jahre, den 1 Augusti, recht am Tage Vinculorum Petri, Abends ümb 10 Uhr, verstarb Herr Thomas Hindenburg, Bürgermeister dieser Stadt, und ward den 4 deßelben, war der 10 Sontag nach Trinitatis, zur Vesper

233 *Mutzen = Wams.*

234 *Gekröse = Bindegewebe zur Aufhängung des Darms, hier: Halskrause, Manschette.*

in St. Marien Kirchen, unter der alten Chortreppen begraben, also Er vor 46 Jahren in dieser Stadt erst Bürger geworden war.

Im selbigem Jahr, Montags nach Peter Kettenfeier, war der 5 Augusti, wurde hie in der Stadt ein loser Bube oder Kerl, mit Nahmen Michel Kikebusch *:/*: der Dingst=Tages in den nechst verlaufenen Pffingsten, ungefehr ümb 10 Uhr, hinter St. Gürgen, nach dem Burgwallwerts, mit einem Schwartzten Häuptviehe oder Kuhe widernatürliche Unzucht begangen *:/*: in selbigen Viehes Haut vernähet, und also verbrant, laut Göttlichen Gebots und Urteils Exod: 22 v. 19. Levit. 18 v. 23 et c. 20 v. 15. und Deut: 27 v. 21. Aus dem T. B. und P. Kl. Das ein solcher, der beluinum congressum <sup>la</sup>und damnabilem coitum oder verdampfte Unzucht begeheth<sup>a</sup><sup>235</sup> das Leben verwircket habe, besagen auch die Rechte. Besiehe l. cum vir nubit C. ad l. Juliam de Adulter: et Stupro; et in Authent. Ut non luxurientur contra natur. Der gemeine Gebrauch aber solche zu verbrennen, wird vom Geistlichen Recht ausdrücklich probirt in C. Mulier 15. q. 1. Ord. Car. V. Imperat. art. 116. Et ita communiter tenent Dd. ut attestatur Ant: Gomes super 80. l. Taurinum 35 V. M. Abraham Saur: Straffbüchlein num: VIII. de Poenâ Sodomitarum.

Im selbigem Jahr, den 22 Septembris, am Tage Mauritii, war der 17 Sontag Trinitatis, wurde so woll vom EE. Raht alß dem Ministerio oder Predigtampt, nach gemachtem einhelligem Schluß zuvor, öffentlich von der Cantzel publiciret, daß hinfüro den Pfarrherren zu St. Jacob und Nicolai, keine Capläne mehr solten gehalten werden, Sondern deroselben Stellen, mit deroselben Abzug oder tödtlichen Hintrit, solten auffgehoben sein, und vaciren, und das solches also geschehen solte, ümb des, daß in dem gemeinen Gotteskasten so viel Retardaten, von Reichen so wol alß Armen weren, und dem

*[fol. 69 r]*

selben ein so großer Abgang geschehe, daß in den Registern in die 1300 Gülden befunden würden an Retardaten, davon wenig mehr zugewarten. Es ward auch publiciret, daß dieses anheben oder angehen solte von Michaëlis dieses lauffenden Jahres, und so fort, bis daß der gemeine Kasten wider etwas

131.

235 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.



in Auffnehen kommen, und also die Pfarrherren und Capläne an der Häuptkirchen, so auch die Schulbedienten im mittelst desto beßer und richtiger besoldet werden möchten, denen mit ihrem mercklichem Schaden in die 600 fl restirte; damit aber gleichwoll sich niemand zur Gebur in der Gemeine zu beklagen hätte, alß ginge hierdurch etwas an gewöhnlichen Predigten abe, wurde es auch also geordnet, daß zu Erstattung der Catechismus=Predigten, so zuvor in St. Jacobs, und Niclas=Kirchen von den Caplänen derselben <sup>a</sup>ümb 12 Uhr Mittages<sup>a</sup><sup>236</sup> weren gehalten worden, hinfort von 12 bis ümb 1. zu Mittage in der St. Marien Kirchen von den Caplänen solten gehalten werden. Aus dem Kirchen=Buch zu St. Marien, gehalten von anno 82 bis 88.

Im selbigem Jahr, den 24 Octobris, zog von hinnen auff bekommene Vocation, M. David Herlicius, bisher gewesener Medico-Physicus dieser Stadt, gen Anklam in Pommern, und ließ sich dawider bestellen für einen Medico-Physicum, nach dem Er hie dem Dienst 2 jahr lang fürgewesen war, und den 21 gemelten Monats, ihme hatt ehelichen Copuliren laßen, Jungfrau Regina Cathar. Hungers, Lucas - Hungers, Bürgers und Weißbeckers alhie ehelichen Tochter. Von Anclam zog Er folgends nach Greiffeswalde ward alda Professor Academiae; von Greiffeswalde <sup>b</sup>nach Stargard an der Ihna in Pommern. Von dar<sup>b</sup><sup>237</sup> nach Lübeck, und ward da Stadt=Physicus. Von dannen wider nach Stargard; woselbst Er endlich als ein hochgelehrter, und in Europa überall hoch=bekanter und =Berümter Doctor Medicinæ und Astronomus, nach erlittenen großem Brandschaden, Verlust seiner Güter und herlichen Bibliotheca starb den 15 Augusti, im Jahr 1636, war der Montag nach dem 9 Sontag Trinitatis, v. Tage der Himmelfarth Mariæ, des Morgens ümb 5 Uhr, alß Er erreicht hatte 79 Jahr, weiniger 3 Monat und 13 Tage. Und hielt ihm den Leich=Sermon nach daselbst M. Fridericus Krüger, Pastor an der Kirchen Johannis Bapt. und Augustini, aus 2 Tim. 4 v. 6, 7, 8. Welche Predigt auch gedruckt ward im folgenden 1637 Jahr zu Alten Stetin von David Rehten;

236 a-a Ergänzung über der Zeile.

237 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

[[fol. 69 v]  
132.

Begraben und beygesetzt wurde Er in der abgebranten Kirchen zu St. Marien in seiner Capellen. Nach seinem Abzuge von Prentzlow, hatt Er dieser Stadt nimmer vergeßen, sondern ist des immer ein Decken gewesen, in dem Er ein und ander Scriptum, nach der Zeit, anhero dediciret, wie Er auch noch zu letzt sein Prognosticon des 1625 EE. Raht alhier zugeschrieben, zubezeugen, daß Er der alten hie empfangenen Wolthat, die Er rühmet, nicht allein eindencken were, sondern auch seine Danckbarkeit. Besiehe sein Leichpredigt; und Micræl. l. 5. der Pomm: Chronick pag: 345 am Ende, und 346. num. 8.

Im selbigem Jahr, wurde zu S. Niclas in der Kirchen, das Ambonium, die Porkirche oder das Leyen Chor, sonst von den Lateinern Pergula genant, wider gebawet und gemahlet. Solches ist auch aus dem Chrono=Disticho, oder Jahrverse daran zufinden, zuersehen.

SI noVIsse CVpIs fabrICatI ab orIgIne CoeLI  
FaCta DeI, IConIbVs rItè notata VIDes.

Im selbigen Jahr, mense Novembri, Montags nach Martini, privilegirte Churfürst Johannes Georgius diese Stadt der liegende Gründe halber, und das keiner bey Verlust derer, dieselbige kauffen solte, er were dan in der Stadt Bürger, daselbsten häußlichen seße, schoßete, wachete, und neben andern das Bürgerliche Recht und Pflicht bestellen helffe, und das ümb mehrer Beforderung gemeiner Stadt Wolfahrt und Auffnehmen willen.

Noch im selbigem Jahr, gab Churt Langenacht Rahts=Cämmerer 50 fl zum Predigstuel zu St. Marien

Anno Christi 1584, im Januario, wurde alhie auff dem Felde ein Botte von Ruppin erschlagen und Todt gefunden, und ward den 1. Februarii zu St. Marien begraben.

Montages nach Purificationis, der Reinigung Mariæ, ward M. Onuphrius Rosenhain, Görlicensis, zum Secretario der Stadt angenommen, und legete auch forts seinen Secretariat=Eid abe.

Mense Martio, wurde Herr Georgius Zimmermannus, Garzensis, bisher Diaconus zu St. Niclas, itzo für einen Pastorem zu St. Sabinen constituiret und gesetzt.

Des Sonnabends nach Bartholomæi, war der 29 Augusti, und eben der Tag der Enthauptung Johannis B., wurde einer, mit Nah=

*[fol. 70 r]*  
133.

men Hans Stockflet, alß er viele, und mehr alß er selbst zehlen konte, Pferde, Ochsen und Kühe abgeschunden und abgedeckt, derer etliche erstochen, etliche todt gefunden gehabt, und die Häute verkaufft, auch etliche Gänse gestolen, auffgehencket; und seine Mutter Anna Schönemannes, so die Häute vertragen, jedoch durch ihren Sohn dazu gezwungen, der Gerichte verwiesen, Todtenb: und P. Kl.

Mense Octobri, wurde ein Mann, mit Nahmen Simon Prochenaw, vorm Steinthor alhie erschlagen.

Im selbigem Jahr wurde allererst die Schulgaße, sonst die Papenstraße genant, ümb der Mägdchen=Schule willen, mit Steinen, aus lauter Bettelstücken gemacht und gepflastert.

Im selbigem Jahre, gabe und verehrte ein Wehemutter <sup>la</sup>die Andreas Schönefeldische genante<sup>a</sup><sup>238</sup> 100 Thaler, und eine Hufelandes zu den Predigtstülen Kirchen und Hospitalien alhier, und verbeßerte also das Patrimonium Christi, oder das Kirchen=Guet, andern frommen Christen zum Exempel gottseeliger Nachfolge.

Im selbigem Jahre, herscheten die Pocken zimlich in der Stadt unter den Kindern auch alten, und sturben an diesen Blattern über 100 Personen.

Selbigen Jahres, wurde die Orgel zu St. Marien wider angerichtet durch Niclas Maßen Orgelbawern, und wurden ihme dafür gegeben 200 Göllden.

Im selbigem Jahre, wurde die Spitze auff dem Thurne zu St. Niclas wider vernewert, und ein ander Seyger und Glocke hinauffgebracht.

Im selbigem Jahre, ließ der Edle, Gestrenge und Veste Bernd von Arnim, Churfürstl: Brandenburgischer Häuptman auff Gramtzau, Chorin und Seehausen, das Grawe Münch Kloster alhie, von den Graukappigen, so darin gewesen also, sonst auch das Franciscaner und Minoriten Closter genant,

238 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

nebst der daran gebauten Kirchen in der Springstraßen, den Gebeuden nach, widerümb renoviren und zu rechte bawen, do es sehr verfallen und vergangen war, zu dem, Ende, daß, da vor deme die Münche im Bapstum ihren Abgöttischen Dienst in der Kirchen gehabt und getrieben, solche

[[fol. 70 v]  
134.

hinfüro und ins Künftige solte dem Antichrist abgenommen sein, Gott dem HERren zu Ehren eingeweihet, sein Wort lauter und rein darin gelehret, und die H. Sacramenta nach Christi Einsetzung außgespendet werden.

Im selbigem Jahre, den 26 Decembris, alß des Dingsttages vor dem H. Christ= oder ersten Weihnachts=Tage, ward Conrad Langenacht Rahts=Cämmerer begraben in der Kirchen zu St. Marien.

Zu Ende dieses Jahres, galt der Scheffel Meel hie in der Stadt ein ½ fl., der Gersten 18 Groschen; der Weitzen 20 Sgl; das Korn oder der Rocken 6 Sgl. der Wein kam in diesem Jahre so häuffig, daß man in der Stadt Oesel<sup>239</sup> ümb 1 Lübschilling kaufte.

Anno Christi 1585, im Februario, wurde ein Mann am Thor der Stadt todtgeschlagen gefunden, und den 20 deßelben zu St. Marien, begraben.

<sup>a</sup>Den 12 Mart: auff Gregorii starb gar schleunig alhie H. Johann Westphal, Churfürstlich Brandenburgischer Hof=Fiscal und Rahtsverwanter und ward zu St. Niclas begraben.<sup>a</sup><sup>240</sup>

In diesem Jahr, wurde die Orgel in der Kirchen zu St. Jacob erbawet von Paul Lüdemannen Orgelbawern zu Paßwalck, und kostete bey 300 Gülden.

Im selbigem Jahre, regirte die Peste in der Stadt zimlich, sie fieng an recht im Majo, zwischen Philippi und Jacobi, und werete das Sterben bis Bartholomæi, und sturben vom 1 Maji an, bis auff Bartholomæi an die 82 Personen, mehrentheils Knaben, Mägde und geringe Volck; die Seuche hielt sich am meisten in dem Kirchspiel zu St. Niclas; Aus

<sup>239</sup> Oesel = Nößel = Hohlmaß, ca. 0,6 l.

<sup>240</sup> a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

St. Marien sturben nur 5 Kinder aus einem Hause; In St. Jacobs 2 Personen, zu St. Sabinen keiner.

Den 16. Junii, am Tage Justinæ, wurde einer, mit Nahmen Martin Rule, außen vor der Stadt, auff St. Gürgens Kirchhof begraben, darümb daß Er Tage seines Lebens nicht zum Tische des HERren gewesen war.

Den 1 Augusti, wurde vom EE Raht, wegen der damahligen, eingerißenen Peste eine Scheu=Ordnung publiciret.

Den 25 Augusti, ward zu St. Sabinen begraben, die Ehrwürdige Jungfrau Ursula Lindowin, eine von den 12 letzten Closter=Jungfrauen in dem Closter daselbst.

Den 2 Octobris, wurde ein Magd bey der Berndschen dienend, todt im Felde gefunden, und den 24 deßelbigen zu St. Niclas begraben.

Im itztgedachten Monat, als Donnerßtages nach Galli, promulgirte EE. Raht, auff geführte vielfeltige Beschwer der Bürger ein newe, und zwar folgende Gerichts=Ordnung.

Nach dem Unsere Bürger sich vielfältig des langweiligen Gerichtlichen Proceßes halber beschweret; Alß hat EE. Raht sich auff heuten dato vereiniget, daß es hinferner zu unserm Gerichte mit allen Klagen, auch Forderung der Gerichtskosten, wie nachfolgends verzeichnet, solle gehalten werden.

Und anfanglich ist zu wißen, daß von itzo an der Gerichtliche Proceß, so biß anhero in Erbklagen gebräuchlich gewesen, in allen Klagen ferner soll gehalten werden. Zum 2. So jemand einen andern einer Schuld halben oder sonsten zu sprechen, soll der Kläger denselbigen nach altem Gebrauch durch den Scharfrichter zur ersten Klage, den Montag zuvor citiren laßen, dafür Er dem Scharfrichter einen newen Groschen geben soll; Auff solche Citation der Beklagte den nechst folgenden Diengsttag vor Gerichte zuerscheinen, die Klage anzuhören, und darauff seine Antwort zugeben, soll schuldig sein. Im Fall Er aber auff diese und nachfolgende Citation zur Pfandklage ungehorsamlich außenbleiben würde, soll Er den Richter dafür 12 gl Märckisch zugeben schuldig sein. Vors 3. Wan Beclagter der Schuld, oder was sonsten geklagt, geständig,

*[fol. 71 r]*  
135.

so soll Er zwischen dem Dingstage, do die Klage anhängig gemacht ist, und den nechstfolgenden Donnerßtage den Kläger zubehandlen oder zubefriedigen schuldig sein, dazu den ihme die Frist soll vergönnet werden; Im Fall solches nicht geschicht, soll der Kläger auff den nechstfolgenden Donnerßtag ohne weiter vorgehende Citation mit seiner dritten Klage, und den zum nechstfolgenden Rechts= Tage mit der Pfandklage, so ferne der Beklagter durch den Gerichtsdienner ümb die Gebür, als 6 pfennige, dazu citiret worden, ferner zugelaßen worden. Do aber alß dann Beclagter den Kläger zwischen der Zeit, und dem nechstfolgendem Rechtstage nicht befriedigen würde, soll der Pfandung gegen dem Beklagten alß dann auff den Donnerßtag, dazu Beklagter zum Überfluß ümb die Gebür, alß 6 pfennige, durch den Gerichtsdienner zuvorwarnen, vorgenommen, und Klägern zu dem Seinen verholffen werden, dafür gegeben soll werden, 2 sgl dem Richter, 9 sgl den Schöppen, und 1 sgl dem Diener. Trüge sichs auch zu, daß der Beklagter die Klage nicht gestehen würde, so soll das klagende Theil seine Klage zwischen der Zeit und dem nechsten Rechtstage, oder gestalten

[fol. 71 v]  
136.

Sachen nach, welches bey dem Richter stehet, innerhalb 6 Wochen zu beweisen verpflichtet sein, und ehe dann solches geschehen, der Kläger mit weitem Klagen nicht zugelaßen werden. Do sich auch Beklagter seinen Gegenweiß vorbehalten, soll Er zu solcher Frist mitt demselbigen auch zugelaßen<sup>241</sup> werden. Damit sich auch keiner der Gerichtskosten halber, daß er damit zu hoch beleet, zubeschweren; Also hat EE. Raht nachfolgende Ordnung der Gerichtskosten gemacht, und soll ein jeder Kläger geben, wie folget.

Vor die 1. Klage 6 pf: Churfürstl: Gn: und dem Richter. 9 pf. den Schöppen: 6 pf. dem Gerichtsdienner. Vor die 3 Klage, 6 pf. dem Richter, 9 pf. dem Schöppen. Vor die Pfandklage soll Er geben 21 pf. Churfürstl: Gn. und dem Richter. 9 pf. den Schöppen. 6 pf. dem Gerichtsdienner. Ein frembder aber soll solches alles doppelt zugeben schuldig

241 *Über zugelaßen vermerkt Süring die Formulierungsalternative zugestattet.*

sein. Von Erbfällen. Do ein Einländischer außerhalb der Stadt ein Erbe anspricht, muß ein jede Person ohne Churfürstl. Gn: Gefälle geben 12 gl dem Richter. 1 fl 24 gl<sup>242</sup> den Schöppen, 4 gl derselben Diener. Von den Außländischen aber soll ein jede Person, ohne Churfl. Gn: Interesse, geben, dem Richter, den Schöppen, derselben Diener. Vor eine Verlaßung, soll ein jeder geben 4 gl, alß 2 gl dem Richter, 2 gl den Schöppen. Eine Willkühr, 4 gl, alß 2 gl. dem Richter 2<sup>243</sup> den Schöppen. 3 q<sup>244</sup> dem Diener. Vor einen Abscheid, so mündlich gegeben wird 2 gl den Schöppen. Wird er aber schriftlich verfaßet, soll dafür gegeben werden 4 gl, alß 2 gl. dem Richter, 2 gl den Schöppen. Vor eine Vollmacht 8 gl, dem Richter, 6 pfennige dem Diener. Vor eine Anwaldung 10 gl 6 pf. alß 2 gl dem Richter, 8 den Schöppen 6 pf. dem Diener. Do ein Gastrecht gesucht wird, sollen die Parte gütlich gehört werden, wollen sie sich aber zu der Güte nicht weisen und vertragen laßen, sollen sie zum ördentlichen Proceß des Rechten gewiesen werden. Vor eine Begiffügung zweyer Eheleute soll gegeben werden 1 fl. als 16 gl dem Richter, 16 gl den Schöppen. Von Kindergelde zu verschreiben, von jedem Kinde 4 gl, alß 2 gl dem Richter, 2 gl den Schöppen. Von einer gerichtlichen Taxa 6 gl, alß 2 gl dem Richter, 4 gl den Schöppen; Vor eine Ladung zum Peinlichen Gerichte; 2 gl dem Richter; 8 gl den Schöppen, 6 pfennige ihrem Diener, 2 gl dem Schreiber. Vor eine Protestation 4 gl, alß 2 gl dem Richter, 2 gl den Schöppen. Vor eine Verpfändung oder Hypothek 6 gl, alß 2 gl dem Richter, 4 gl den Schöppen. Von Zeugen zu verhören; Von einem Einheimischen 2 gl dem Richter, 8 gl den Schöppen. 4 gl, dem Schreiber; Von einem Außheimischen 4 gl dem Richter,

16 gl den Schöppen, 8 gl dem Schreiber. Dem Schreiber etwas auffzusuchen, 1 gl. Etwas zuleschen demselben 1 gl. Wann eine Inventirung bey dem Richter gesucht, und den Schöppen nebst dem Gerichtschreiber dieselbe

[fol. 72 r]

137.

242 Nach den hier vorliegenden Geldangaben belief sich ein Gulden auf 32 Groschen.

243 2 dient als Ersatz für ein Zeichen, das einen Wert von knapp zwei Groschen darstellt.

244 s = Denar, Pfennig; qs = Viertelpennig.

zubestellen befohlen wird, soll von einer vornehmen Erbschafft auff 100 fl, oder drüber erstreckt, gegeben 4 sgl dem Richter, 8 sgl den Schöppen, 1 Thlr dem Schreiber. Von einer geringern auff 50 fl oder drüber, 3 sgl dem Richter, 6 sgl den Schöppen, 18 sgl dem Schreiber. Von einer geringern, sich auff 25 fl oder drunter erstreckende, 2 sgl dem Richter, 4 sgl den Schöppen, 12 sgl dem Schreiber. Von Acten außgelöset, soll allewege gegeben werden 2 sgl dem Richter von jedem product; 2 sgl den Schöppen von jedem Bogen zusiegeln. Vor ein Citation zusiegeln 5 gl, alß 1 gl dem Richter, 4 gl den Schöppen. Wann auch Kundschafften, oder sonsten Gerichtliche Vorschrifften mitgetheilet, und mit des Gerichts Siegel gesiegelt werden soll, soll vor das Siegel gegeben werden 6 sgl, alß 2 sgl, dem Richter, 4 sgl 6  $\text{g}$  den Schöppen. Alß sich auch vor Gerichte offte zuträget, daß sich die Parte vor gehegter Bancke lügen strafen, oder sonst viel trotzliche und beschwerliche Wort den Herren geben, so soll solches hiemit öffentlich verboten sein, wird aber jemand darwider freveln, soll er dem Richter mit 12 gl Strafe verfallen sein, oder do hierüber jemand noch nicht Friede halten wird, soll Er mit gebürlicher Strafe vom Raht, so offte solches angezeigt wird, belegt werden. Was ferner die Ordnung und den Lauff des Proceßes anlanget, soll es damit, nach Ordnung der Rechte und dieser Gerichte Gebrauch, wie vor Alters gehalten werden. Urkündlich haben wir diese Verordnung der Sportulen, die wir unß doch zu jederzeit zu mindern, zu mehrern, zu endern, zu verbeßern, oder gar abzuthun, unß hiemit wollen vorbehalten haben, mit unserm des Rahts Insiegel bekräftiget; Geschehen Dornßtages nach Galli Anno 1585.

L S.

Nach dem auch hiebevorn gebräuchlich gewesen, wen der Schöppen einer und derselben Diener, bey Churfürstl. Gn: Hofrichter einen Arrest gesucht, daß Er von Sie nichts genommen; Alß soll es bey dieser alten Gewohnheit noch bleiben, und do der Hofrichter dagegen vor Gerichte zuthund hette, sollen die Schöppen und deroselben Diener Ihn mit den



[[fol. 72 v]

138. Gerichtskosten wider verschonen. Alß auch hiebevordurch eine alte Gewonheit eingeführet, wann der Richter oder Schöppen einer, oder derselben Diener jemand vor Gerichte wollen citiren laßen, daß solches der Gerichtsdiener und Scharffrichter vergebens thun müßen; Alß soll es alhier auch bey diesem alten Gebrauch bleiben, und der Gerichtsdiener so woll, alß der Scharffrichter disfalls von ihrer keinem etwas nehmen, dagegen Richter und Schöppen schuldig sein sollen; Do dieselben vor Gerichte auch Sachen zufordern haben, von ihrer keinem Gerichtskosten hinwider zunehmen. Trüge sichs auch zu, daß der Richter oder Schöppen einer jemandes solten rechtfertigen laßen, soll der Scharffrichter solches ümbsonst guthun, und der Richter und Schöppen dagegen, wann der Scharffrichter auch jemandes rechtfertigen zu laßen gedungen würde, das Peinliche Halßgerichte ohne Entgeltnis zuhalten, schuldig und pflichtig sein. Actum annô et die ut supra.

Den 24. Novembris des obgemelten 1585 Jahres, war der Abend Catharinæ Virginis, zu Mittage, ümb 11 uhr, brante Jacob Aschenschlebens des Fischführers Bude oder Hauß in der Strohstraßen abe, doch ohne fernern Schaden.

Im selbigem Jahre, wurde der Altar zu St. Jacob gebawet, geschnitzet und verfertiget, die Bildschnitzerey, machte Meister Michel Buße, die Tischlerarbeit, Meister Paul Höppener, das Mahlwerck Stephan Liesche, der Bildhawer bekam für sein Theil allein 40 Thaler, und geschahe dieses durch Beförderung, Herren Laurentii Lübbenowen, in deßen Nebenhouse in der Springstraßen beynahe am Kuhthor Er verfertiget ward; wie auch Moritz Vilebomen, beiderseits Vorstehern.

Im selbigem Jahre, wurde der Stock, oder Sammelstock der Armen vor dem Elenden Häuselein gesetzt, auff dem Kirchhof zu St. Marien, und zwar auff Anordnung des Ministerii und Rahts.

Selbigen Jahres, wurden die Bäncke in der Kirchen zu St. Marien ümbzubawen angefangen, und muste man für jeder Frawen=Bancke 4 fl, und dem Tischler 1 Thaler 12 sgl geben.

Im selbigem Jahre, ließ der Raht ein neue Fleischordnung publiciren, daß man forthin des besten Rind= und Schöpsenfleisches<sup>245</sup> solte 1 lb ümb 2 Meisnische Gröschlin, jedes zu 3 Meisnischen pfe=

[[fol. 73 r]

nigen geltend, geben, das andere Fleisch wurde geringer geschätzt.

139.

Im selbigem Jahre, vermachte Herr Jochim Riemer, Cämmerer, dem *Erario Ecclesiastico*, oder Gotteskästen 60 Reichßthaler.

Im selbigem Jahre, ließ Herr Jonas Krusenick, Bürgermeister alhie, von dem Seinigen den Predigtstuel zu St. Marien bawen, zu welchem Er verehrete 300 Reichsthaler; dieses weiset auch aus die Jahrzahl an der Thür der Cantzel oben, wie auch sein und seiner Frawen Nahme und Wapen daran.

Im oft gemeltem Jahre, war zwar ein reiche Erndte, aber weil im Sommer stetige Regen waren, war des Korns viele verdorben, und hatte einen großen Anstoß erlitten, also daß es hernach zur Saat fast untüchtig war, und musten die Bauleute das Korn zur künfftigen Saat gar theur kauffen.

Noch gemelten Jahres, ward der Scheffel Meel ümb einen Reichßort<sup>246</sup> gekauffet in der Stadt.

Anno Christi 1586, den 13 Februarii, zog des hiesigen Churfürstlichen Zölners seine Braut, sampt ihrem Comitit von Anclam her kommend, durch das Dorff Jagow, auff daß sie des Tages noch hie in der Stadt einkommen möchte, allweil die Hochzeit des Tages hernach angesetzt war, und geschehen solte. Waß geschach aber, alß sie itzt nur durch das Dorff gekommen waren, ließ Wolff von Holtzendorff, daselbst Erbsaß die Braut sampt ihrem Comitit mit Gewalt wider zurücke holen, und hielt sie sämptlich an, biß sie der Bräutigam rancionieren möchte. Wie nun der Bräutigam dieses für ein unbesonnen und dem Edelman weder gebürendes, noch anstehendes Thund hielte, so wolte ers auch nicht ungerochen laßen, verklagte ihn also

<sup>245</sup> *Schöpsenfleisch* = *Fleisch eines kastrierten Hammels.*

<sup>246</sup> *Reichsort* = *ein Viertel eines Reichstalers.*

zu Hofe, und ward ihme darauff von Churfürstl. Gn: 1000 Reichthaler Geldbuße oder Strafe angekündigt, welches doch hernachmals auff Vorbitte bis an 500 Thlr behandelt wurde.

Den 28 Februarii, begab sichs, daß hie in der Stadt eines Wagenmeisters Knecht sich an einem Nößel<sup>247</sup> Brantewein, den Er allein außsoff, zu tode soff. Alß nun dieser Verstorbene den folgenden Tag, durch des Cüsters unterschleiff, wider Bewust des

[fol. 73 v]

140. Ministerii, auffm Kirchhöfe zu St. Sabini begraben wurde, do es des Verstorbenen Mittzecher und Sauffbruder von ihme begehret, wurde der Küster sampt den Sauffbrüdern vom Ministerio in Strafe genommen.

Den 15 Martii, ward der Küster zu St. Sabini begraben.

Auff Oculi ward zum Rahtsherren erwehlet Barthold Damnitz wie auch Herr M. Onuphrius Rosenhayn, Görlicensis.

V. pag: 115.

Im selbigem Jahre, nach Ostern, als in der Wochen vor Pffingsten, ward die newe Schule, alß die 3 Stube, worin itzt Prima und Secunda ist, zur Erweiterung der Alten Schulen, die anno 1581 erbawet war, nunmehr gantz fertig; zu welcher newen Schulen Erbauung EE. Raht, wie den auch viel andere fromme, Gottsfürchtige Leute und Schuelffreunde die sumptus und Baukosten an Gelde, materialien, Speise und Tranck hergaben und thaten. Vom EE. Rahte wurden darzu verehret in die 20.000 Ziegel, imgleichen auch das Holtz und der Kalck; das ander gaben guthertzige Leute, teils vom Adel, teils Bürgermeistere und Rahtsherren, teils Prediger, und der mehrentheil Bürger an Gelde, sondern auch an Bier, Speck und Korne dazu. An Gelde wurden darzu gegeben in die 183 Gülden, 3 gl 4 ſ, den fl zu 18 sgl gerechnet. An Bier 20 ½ Tonnen. 2 Seiten Specks. 1 Winspel 4 Scheffel Rocken. Absonderlich haben sich aber hiebey freygebig erzeiget diese folgende Personen: Die Frau Landvoigtin hat dazugeben 20 fl. Bürgermeister Jonas Krusenick 20 fl. Bürgermeister Laurentz Lübbenow 8 fl. Bürgermeister Christoph Schivelbein 8 fl. Die Frau Kötzinne 16 fl. M.

<sup>247</sup> Nößel = Hohlmaß, ca. 0,6 l.

Nicolaus Menius, Pastor 2 Thaler. Adam Kalb 8 fl. Dieterich Dreyer 4 Thaler. Matzke von Eickstede 6 fl. Herre Burchard Rafus 10 Thaler, und andere viel mehr von der Bürgerschaft und Geistlichen; Ich habe aber nur die Vornehmsten setzen wollen. Und soll man hierbey nicht allein abnehmen, wie willig und freygebig die Leute ehemalen zu Erbauung und Aufrichtung Geistlicher Gebeuden gesteuert, sondern auch solchem löblichem und Christlichem Exempel nachfolgen;

Im selbigem Jahr, den 9 Maji, Montages nach Vocem jucunditatis, stürzte sich Andreas Schönefeld, ein 60 Jähriger Bürger, mittlen Standes und zimlichen Vermögens, nach Ablegung seiner Kleider, vorm Kühethor, in das Waßer, die Schnelle genannt, und ersäuffte

[fol. 74 r]

sich, und schwam davon, etliche gaben vor, er hette es gethan aus Melancholey, etliche daß ers gethan aus Geitz. Aiß Er nun den Fluß hinunter gefloßen war, ward Er von dar durch den Hencker ümbgeholet, durch einen Schlitten hinan den Galgen geschleppt und daselbst begraben. Eben ümb diese Zeit, wolte auch ein Schneider, N. Bade genant, an ihme selbsten Hand legen und sich erhencken, aber ihme ward, durch Gottes Gnade, von Leuten noch gewehret.

141.

Im selbigem Jahre, den 2 Junii, recht am Tage Corporis Christi, oder Fronleichnams=Tage, welchen der gemeine Mann den heiligen Bluts=Tag nennet, und der Donnerßtag war nach dem Fest der H. Dreyfaltigkeit, morgens frühe ümb 7 Uhr, da die Predigt zu St. Jacob aus, und es itzt unter der Administration des H. Abendmals war, war ein trefflich groß Gewitter von Blitz und Donnerschlägen, und schlug in den Thurn und in die Orgel zu St. Jacob, und thät darin großen Schaden, doch aber wurde kein Mensch, Gott lob, beschädiget.

Im selbigem Jahre und selbiges Tages, der itzt gemelt, als am <sup>1248</sup> 2. Junii, und am Fronleichnamstage, recht im Predigen auff der Cantzel fiel Herr Benedictus Fabricius oder Schmid, Caplan der Kirchen zu St. Marien in eine Ohnmacht, und starb auch deßelbigen Tages ümb 2 Uhr nach Mittage, in dem 62 Jahr seines Alters, und ward in gemelter

Kirchen mitten im Chor, unter dem kleinen Leichstein, in der Größe eines Kindes begraben, darauff auch sein Name und Jahr des Todes befindlichen.

Den 16 Augustii, fiel ein großer Hagel, der hier auff dem Stadtfelde alles Getreide danieder schlug; dergleichen auch zu diesem Mahl auff den nechsten Dörffern, wie auch ümb das Dorff Hünerßdorff im Stolpirischen gelegen, geschahe.

Im Decembri, alß Donnerßtages nach Thomæ, ward der neue Scharffrichter Hans Haltenhof angenommen.

Anno Christi 1587, den 20 Januarii, als am Tage Fabiani und Sebastiani, zwischen 6 und 7 Uhr des Abends, ging ein Feuer, in der Stadt, an zweyen unterschiedenen Orten auff, daß man nicht gewust wie das anging, und branten zwo Scheunen der Bürger, alß Jochim Paulen und Hansen Halvenschleben zugehörig, abe. Darüber man sehr bestürzt ward, es bliebe aber, Gott lob, dabey, also daß außer diesem kein Schaden mehr geschahe; Man vermuthete nicht anders, als daß es von Incendariis, oder Mordbrennern angeleget gewesen were.

[fol. 74 v]

Anno 1587. den 20 Januar. am Tage Fabiani und Sebastiani, welcher war der Freytag, Abends zwischen 5 und 6 uhr, erhob sich anfänglich in Jochim Pauls Scheunen an der Saustraßen, weil sie noch gar voll Gersten war in die 30 Wll, ein über auß grosses und schreckliches Feuer, und brante dieselbige biß in den Grund weg mit allem, waß darinne war. Ungefehr ein Stunde darnach fing Hanß Halbenschleben Scheune in der Quergaßen hinter Jochim Riemers Hause auch anzubrennen, v. brante auch mitt alle dem Korn, so darinne und Hans Minthen zuständig, in den Grund. Und ob es sich woll ansehen ließ, alß hätten die beide örter, weil andere mehr Scheunen darhinder und ümbher waren, gar solten weggehen, gab doch unser HERR Gott seine Gnade, daß durch seine Vorhängniß und der Leute Fleiß und Mühe beiden Feuren in guter Eile also gesteuert und gewehret ward, daß es bey den beiden Scheunen blieb; Und weil sie alle beide also fast in einer Stunden, an zween unterschiedlichen Orten anging, war zubesorgen, daß es ein angelegetes Feuer were, von incendiariis oder Mordbrennern geschehen, wiewoll man sich nicht zubesinnen wuste, daß man mit jemanden in Ungüte zuthunde hätte, sich auch keiner weder schriftlich

noch mündlich angegeben. Ex Manuss: quodam Curiaë,  
Laur: L. Consul.

[fol. 75 r]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 75 v]<sup>249</sup>

Hier mangeln von 1587 biß 1653 gantzer 65 Jahre, welcher  
mangel aber aus dem Chronico in 4<sup>o</sup> kann ersetzt werden.  
Daßelbe gehet biß 1654, und mit diesem jahre fährt dieses  
in fol. fort.

[fol. 76 r]<sup>250</sup>

Copei des Brieffes so in dem Knope auf S marien Torm  
wie derselbe Anno 96 abgenommen gefunden worden

JESUS NaZARENUS REX judeorum, Anno Domini M  
qvinqtesimo xlvi am Arvende Annunciationis mariaë  
in der Vasten, ist Marien Torm des morgen vmb vieren  
dorch einen groben Donnerschlag vndt blixene angezündet,  
geworden, vndt die Spiltz gar abgebrant. Item in dem sulwen  
jahre, ist ock die Krich angegangen, teßken Keißer Corolo,  
vndt Hertzig Hanß dem Korvosten Van Saßen<sup>251</sup> Vndt teßken  
dem Landtgrawen<sup>252</sup> vndt hertzig Moretzen<sup>253</sup>: vndt in der  
Weckhe vor Jubilate im dem xlvij Jahre ist die Man vndt  
Sonne alß blodt geworden xiii Dagelangk vndt ockh am  
sulffigen Dage ist Hertzig Hans Von dem Keißer Vencklich  
genahmen<sup>254</sup> worden vnde keiserliche Majestet mit aller  
macht in Wittenberge gelagen, Vndt mit allen dutzken fersten  
ehn concilium<sup>255</sup> gehalten vndt alles X weddeg gebracht  
Anno Domini. M Vifhundert xlviii Am Donnertage na mit  
Vastere, heft en Erbar Raht tho Prentzlo, Alse de Vornehmste  
Thomas Bockel, Gregorius Westphal, Thomas Hindenborg  
alle dre Burgemeister mit Vulborde<sup>256</sup> des gantzen Rahts,  
ockh Baltzer Osterman, de tho den Dagen en Vorstender

249 Die Seite ist in anderer Handschrift verfasst.

250 Die Seite ist in anderer Handschrift verfasst.

251 (Herzog) Johann Friedrich Kurfürst von Sachsen.

252 Landgraf Philipp von Hessen.

253 Herzog Moritz von Sachsen.

254 Vencklich genahmen = gefangen genommen.

255 Wittenberger Kapitulation am 19. Mai 1547.

256 Vulborde = Vollborde = Zustimmung.

geweßen iß wedder anhewen laten, an einer eigen Spiltze welche Abgebareet am Dage Viti in dem sullftigsten Jare.

Benedic et custodi Domine domum istam qvam edificavimus ad honorem Nominis tui contra tempestatem atqve omnia mala diabolica fraudis per jesum christum filium tuum Dominum nostrum Amen

In principio erat verbum etc

[fol. 76 v]<sup>257</sup>

Anno 1399 haben die Fursten von Megekelburgk vndt Stargardt Kreig gefuhret, kegen den Churfuersten von Brandenburgk angefangen der Stadt Prentzlow die Burger der, vndt in Felde hart bedrungen, bey ihren Schwarne Eide ihnen die Stadt, innerhalb 4 wochen auf zu geben oder ein Schatt ingro 60.000 Bemesche schock groschen machet 100 000 Undt 80.000 fl ihnen zu gebende, So hoch eine Summa hette Sie der Stadt auff erleget, das Sie es nicht aufbringen solten vndt ihnen die Stadt aufgeben, Dennoch haben sich die frommen Leute nih wollen von Churfl abdringen laßen besonders solche Summa geldes aus ihrer stadt in gehelffe ihrer frawen silber, Kleinode der Kirchen, vndt alles was sie von ihren feldtnabern lehnen können, das Sie eine lange Zeit herhaben Verrenten mußen. Soche Summa haben sie mit Schwarheit aufgebracht den benenten fursten von Megekelburgk gegeben, die Stadt bey Churfl Gn zu behalten, das haben Sie ihnen einen großenschimpff vndt hohn Spruch angehangen, welchen Sie eine gute Zeit noch dulden mußen

Anno 1425, haben die Fursten von Wollgasten Stettin vndt Pommern alß warschlaff Aßmer vndt otto abermahl die Stadt Prentzlow am Tage Julianæ virginis eingenommen vndt gewonnen, doch im selben Jahr vmb Johannis Baptistæ haben die burger in Zukunft folgen Johannis Friederichs Sohn haben abwesent seines Vatern in Nachschlaffender Zeit ihme uber die Vcker in eroffnung der Thore wieder in der Stadt gefuhret, vndt ihm die Stadt wieder vber antwortet

Anno 1428 haben die Burger abermahl eine heuptschlagtung in offentlichen Felde, durch die Stettinsche Fursten in Felde Verlohren, von der Marckgraffen wegen

257 Die Seite ist in anderer Handschrift verfasst.

[[fol. 77 r]<sup>258</sup>

Anno 1483 auff vitj Ist die Stadt Prentzlow in grunde Verbrandt, das nichts brandt, das nichts von Hausern standen geblieben, das man hat konnen in allen straßen stehen, vndt sehen auß allen Thoren.

Vor vielen Jahren hat Hertzogck vom Pommern die Stadt prentzlow befegdet vndt da Er Sie mit gewaldt nicht hat gewinnen konnen hat einen Hauptman C Koppen genandt auß gemacht, vndt demselben die Stadt zu verrachten, Pauwers Kleider anziehen mußen. Derselbege Koppen hat sich in Prentzlow gefunden Vndt sich alda ein Zeit lanck Vor einen arbeitsman gebrauchen, vndt sich zuletzt vor einen Thorhuter im Blindowschen Thor bestellen laßen, da Er nun seine gelegenheit gesehen, vndt seine Kundtschafft zum hertzogk haben konnen hat er ihm vermeldet, wen er sehe, das er in der nacht eine Leuchte aus den Blindowschen Thorm außhenge, so solle er nuhr frech zue ziehen, so solte die Stadt offen stehen die Loße war ihm angangen, vndt der Hertzogck war also mit seinen Volck in Prentzlow gekommen da, hetten ihn der Raht vndt die Burger hulden Mußen, da er nach eine Zeit lanck in der Stadt gelegen vndt wiederumb hinnaus gezogen. Es haben sich aber die auf den Blindowischen Thore so gahr muhtwillig gehalten, vndt wen die Burger auß vndt einzogen, Sie mit vnfladt begoßen, das auch die Burger bewogen worden, vndt in der nacht ihre geschutze in die Bawstraße gebracht vndt den Blindowschen Thorm inschießen wollen, wie es auch noch schein daran ist daruber auch die vom Tohrn herrunter gelauffen vndt friede gehalten, Eß hat aber der Marckgraff auch sein Kundtschafft dahin gehabt, vndt so weit beschaffet, das ihm ein oberster stadt Knecht (: rohtgeter genandt :) in der nacht durch den Muhlenstrom in Prentzlow getragen, auch sein Volck hindurch geleitet vndt hette also der Marckgraff die stadt wiederumb ein gekriegt vndt nach erkundigung der sachen 2 Burgemeister entheupten laßen die Burgemeister haben geheißßen

der Eine Beltz  
der ander Grieben



[fol. 77 v]<sup>259</sup>

Anno 1138 hat primislaus, dero wenden König in der Taufe  
Heinrikus genandt Prentzlow erbrennet<sup>260</sup>

Anno 1275 hat Hertzog Barnim Hertzog in Pommern,  
Prentlow erweitert vndt in die alte vnd neue getheilet

Anno 1424 hat Margraff Friderich Churf. zu Brandenb. den  
Hertzen von Pommern Otten Vndt Casimiro, gebruder der  
stadt Prentzlow mit den Swerdt abgenommen Im folgenden  
iahr, ist sie von den Hertzen wieder ein genommen, weil  
aber die besatzung den burgern sehr beschwerlich, haben sie  
Margraffen Johanßen des Churfursten Sohn wieder hinein  
bracht vndt sich dem Vntergeben

Anno 1446 hat Margraff Friderich die stadt Pasewalck,  
so zu vor marckisch gewesen, wieder ein nehmen wollen  
wegen starcker besatzung dazu nicht gelangen können die  
Paßwalker seindt hernach aus gezogen vndt bis an Prentzlow  
gefolget vndt großen schaden gethan Prentzlower seindt aus  
gefallen sich mit ihnen geschlagen aber das feldt verlohren  
vndt ihrer viel nach Pasewalck gefuere

[fol. 78 r]

### Anno 1653.

Den 5. Jan: am h. 3 Könige Abend, kam bey einem Becker  
auß unvorsichtigkeit ein Feur auß zu Straßburg, und  
branten bey 13 Häuser weg.

Den 25 Jan: da einfiel der Tag Conversionis Pauli, feirete  
ihn der Herr Superintendens, M. David Malichius, mit  
Erklärung der Historiæ von der Bekehrung Pauli ex  
Actis c. weil Er eben gefiel der tag am ♂, do Er  
sonst wochentlich predigen muste, sonst hie die ser Tag  
gewöhnlich ô gefeiret wird

Den 29 Jan: Schleust der Raht, durch Betrieb Bürgermeisters  
Gottfried Weilers, daß do hie zu Prentzlow von  
undencklichen Jahren her, die Rahtswahl auff Agathæ  
Tag gewesen, wen die Jährliche Rahts= oder Herren

259 Die Seite ist in anderer Handschrift verfasst.

260 Nach anderen Angaben zum Jahr 1138 müsste hier statt erbrennet,  
„erbauet“ stehen.

predigt geschicht, daher der Tag auch das Herren=Fest genant wird, nun aus künfftige, am Thomas=Tage, wie zu Berlin geschehn, solte gehalten werden, ut omnia Aulicè fierent; Zu dem hat an diesem Tage, gedachter Bürgermeister Weiler, der Bürgerschafft andere mira et nova proponiret, qvæ ferè spectârunt ad infirmationem Privilegiorum Civitatis, produxit enim Confirmationem Electoralem clam civibus in aulâ qvæsitam et impetratam, ut ab hoc tempore per 3 continuos annos consulatum gereret. Senatu autem non insciô impetravit hanc Confirmationem, sed sciente, persvaserat n. ipsi se intra [?] 3 annos sui consulatûs omnia Civitatis jura irrregularia velle ad antiquum ordinem, præsertim et maximè Ministerium et Ministros verbi ad officium [?] redigere, adeô ut ne hiscere quidem

[fol. 78 v]

### Anno 1653

contra senatum auderet.

Den 2 Februar. als die Purificat: Mar. wurde von H. M. Krukenbergen Archidiacono, dem öffentlichen Kirchen=Gebet mit befohlen, die bey dem Churfürsten gesuchte Catechizatio publica<sup>261</sup>

Den 13. Febr. gebar Erdman Martens eines Bürgers v. Baumannes Frau, ein monstrosum partum, dem Kopffe nach, das Kind wie es der Raht ersehen, ist gen Rahthause geholet v. besichtigt; Ist begraben allerst am Ostermontage finitâ Concione vespertinâ<sup>262</sup>.

Den 10 Februar. willigen, sampt den meisten im Raht, die Bürger eine, daß Bürgermeister Gottfried Weiler solle 3 Jahr Bürgermeister nacheinander sein, persuasi, quod Civitatis commoda intra hoc spatium esset ubique promoturus, sed exitus aliud dedit.

Den 17. Febr. wurden der Bürgerschafft etliche neu erwählte Rahtsherren intimiret, confirmiret, und ins collegium angenommen, auch hielt darauff der Raht ein Solenne Convivium in Senatorio, bis in die Nacht von Abends an.

<sup>261</sup> Öffentliche Katechismusunterweisung.

<sup>262</sup> Beendet mit einer abendlichen Versammlung.

[fol. 79 r]<sup>263</sup>

Den 24<sup>ten</sup> Martÿ: deß 653<sup>ten</sup> Jahreß alß am Mariæ Verkündigung abendt Vmb 9 Uhr, hadt man auff Marien Kirchmauwer, oben beÿ der Stenne gegen der alten Kunstpfeiffereÿ Vber 2 brennende lichter gesehen, welche gegen ein ander gestanden. Daß zur Rechten Handt gestanden hadt gahr einen hellen glantz Von sich gegeben, daß zur lincken Handt ist etwaß dunckeler gewesen, doch geglantzett wie eine kleine fix sterne, Hierauff den 25<sup>ten</sup> Dito Alß am Marien Tagk seindt zweÿ grose Wetter auffgestigen midt großen Donner Vndt blixen, den Tag ist auch golno in hinder Pommern Von daß Wetter angezündett Vndt fast halb außgebrandt. Ferner den 28<sup>ten</sup> Dito hadt man wieder ein licht gesehn nach der Schulen wardt hin, oben Auff den Windelstein da man zum gewelbe Auffgehett, welches wie eine glantzende sterne ist anzusehen gewesen, Vndt einer stunden gestanden, Algemach aber wider vergangen, daß man nichteß mehr hadt sehen können, Solches hadt Erstlich H. M. Huffnagel nebest Seiner Frawen gesehen, Vndt nach H. M. Kruckenbergen gesandt, derselbe auch midt seiner Frauwen also fordt gekommen V. solches auch angesehen, auch andere Persohnen mehr die Solches midt angesehen, welche H. Huffnagel auch hatt fodern laßen

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 79 v]

### Anno 1654

[fol. 80 r]  
1.<sup>264</sup>

Den 1. Januar: als am Neuen=Jahrtage, wurde zwar zu St. Jacob v. Niclas frühe= aber zu St. Marien keine Hochmeß=Predigt gehalten, ob durantem Domini Superintendentis M. David Malichii adhuc Suspensionem, à Senatu penes Serenissimum impetratam.

Annus Clero  
Primis-  
laviensi ad  
modum  
fatalisJanuarius.

Den 6. Jan: als am H. 3 Königetage, wurde noch nicht Hochmes gehalten ob Suspensionem Dn. Superintend:

Den 7. Jan: wurde Thomas Vilitz, Bürger v. Schuster wider vom Gehorsam gelaßen, alß Er 12 Wochen da eingeseßen war l<sup>a</sup>darumb daß Er wider den Raht nomine,

263 Die Seite ist in anderer Handschrift verfasst.

264 Beginn der neuen Seitenzählung Sürings.

der Bürgerschafft agirte, und von der Contributionibus= Rechnung forderte<sup>a</sup>265, zog darauff flugs nach Berlin sein Sache außzuführen.

Den 8. Jan: am 1 ☉ Epiphan: bleibet noch die Hohemeße auß.

Den 9. Jan: Zogen Raht und Prediger nach Berlin auff angesetzte Verhör.

<sup>b</sup>Den 10. Jan: wurde hie (wie auch zu Berlin) ein newer Stern oder Comet, so auß dem Mittage in den Abend zu lief gesehen, war ô gar groß, gantz helle, v. warff etliche Stralen von sich, ging auff Abends ümb 6, aber ümb 8 Uhr verlohr er sich wider.<sup>b</sup>266

Den 12. Jan: ward Thomas Vilitzen, des Schusters und Bürgers Sohn Thoma, auff die Steinbude bracht, propter malum de ipso sparsum rumorem, ac si damnabilem ac beluinum cum Sue congressum, dictu horribilem ac abominabilem, habuisset.

Den 13 Jan: ward gemelter Vilitz, von der Steinbuden, auff den Gehorsam bracht, qvem Matre ê curiâ multīs et largis lacrymis comitabatur.

[fol. 80 v]  
2.

### Anno 1654.

Den 15. Jan: alß am 2 ☉ Epiphan: wird noch keine Hochmeße ob suspensionem Domini Superint

Den 21. Jan: wird dem Raht zu Prentzlow vom Churfürsten das Privilegium de jure Patronatûs contradicente Clerô cum dispendiô ejus majore confirmiret sub dato Cöln an der Spree.

Den 23. Jan: fing bey Friederich Jahnen, dem Ziesemeister, an der Ecke hinter der Schulen der Schorstein anzubrennen, nicht ohne große Gefahr der Schulen, des Rectoris und Diaconi Hauses.

265 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

266 b-b Eintrag gemäß Korrekturangabe nachgestellt.

Den 25 Jan: ließ sich der neue Stern aberst sehen von 5 biß 8 uhr Abends, lief auß Süden im Westen. Quidam asserebunt Veneris Stellam esse.

Februarius. Den 2 Febr: die Purificat. Mariæ, bleibet die Hochmeße noch auß <sup>1</sup>abschon eben mit ein fiel das quartal Buß= und Betfest.<sup>a)267</sup>

Eo ipsô die circa 4 vespertin. starb Gabriel Jahn, vom Newen=Hof bürtig bey Neustadt Eberßwalde, Rahtsverwanter alhie cùm vixisset 41 ann: 7qve menses. Natus 1612 2. Augusti. ward zu St. Jacob beerdiget cum funebri<sup>268</sup> à M. Hufenagel: c Ψ 25, 1, 2, 3.

Den 5. Febr: war der ☉ Esto mihi, blieb noch auß die Hochmeße.

Den 12 Febr: war der ☉ Invocavit, blieb vor auß die Hochmeße, ob Suspensionis Jurationem; hernachmals auch die Vesperpredigt weil Herr M. Georgius Krukenberg, Archidiaconus ein Introduction auffim Lande hatte.

Den 12 Febr: Dominica Invocavit, ward Herr Lucas Wend, vocatus Pastor, für ein Pastorem zu Eickstete introduciret, welche Introduction verrichtete, Herr M. Georgius Krukenberg, Archidiaconus zu Prentzlow durante Suspensione Domini Superint: ad Electorate mandatum

### Anno 1654.

[fol. 81 r]  
3.

Den 26 Febr: Dominica Oculi, wird noch keine Hochmeß.

Eod: die, ümb 11. vor Mittage; stirbet die Frau Lindstetin zu Schmarsow an der Wassersucht.

Den 28 Febr: des ♂ nach Oculi reisete auff Citation des Churfürsten 4 verbi Ministri jam ordinarii, H. M. David Malichius, Superint: et Pastor Marianus, M. Vitus Hufnagelius, P. Jacobænus, M. Petrus Thesendorf, P. Nicolaitanus et M. Georgius Krukenberg, Archidiaconus, nach Berlin zum Vertrage, der da autoritate Electorali in Geheimerter Kammer solle fürgenommen werden unter

267 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

268 Funebre = Bestattungsfeierlichkeit.

ihnen, an einem Theil dem Superint: M. Thesendorffen, Archidiacono, andern theils M. Vito Hufnageln, dritten theils, EE Raht. Die besagten 3 Prediger reisen allein, M. Hufnagel, als auff des Rahts Seiten, reiset mit dem H. Stadtrichter Joachimo Wegenern.

Und blieb dismal kein Minister verbi zu Hause, der im Fall der Noht hätte können auffwarten.

Den 2, 3, und 4 Martii, haben die vorgedachten Geistl: v. der Raht Verhör zum Berlin im geheimbten Raht, daß sie mögen vereinigt werden, und werden am letzten Tage der Geistl: als dem H. Superintendenti, M. Petro Thesendorffen, und M. Krukenbergen folgende Conditiones Pacis fürgehalten;

1. Sollen sich die Geistl: erkleren, daß sie dem Abscheide nachleben wollen.

2. Sollten sie agnosciren, daß sie Unrecht gethan, daß sie dem Raht das *Ius vocandi* gestritten, v. es öffentlich für Unchristlich außgeruffen,

3. daß sie nichts vom Rahte wüsten, alß was der Ehren werth oder gemeß were, scil. extra hunc casum.

Martius.

NB Auß  
M: Thes:  
Aufsatz

[fol. 81 v]

4.

Anno 1654.

4. daß sie M. Hufnageln solten pro legitimè vocato et Collega agnosciren.

5. denen Predigern, und dem Probst zu Bernau, die sich tempore suspensionis gebrauchen laßen, keinen Haß zuwerffen.

6. die Bürgerschafft nicht an sich zu ziehen.

7. der Rahts Iurisdiction sich unterwerffen.

Diese Verhör ist also abgelauffen, daß auff Intercession der Geheimbten Herrn Rächte und freundlicher Zuredede der streitenden Parteyen, die Sache endlichen per generalem ἀμνησείαν aufgehoben, die Parte einander die Hände gegeben, und damit wider Voneinander und nach Hause gereiset. In Prognostico M. Stephani Fuhrmannes habentur, per 3 istos dies durantis commissionis <sup>1</sup>ut 2

♀ et 2<sup>269</sup> sequentia commodum - ominosa - et notabilia

verba: Abermalige Apparentz zum gewünschtem  
friedlichen Vergleichungen. Signa die ♀ hæc habent \*  
24 ♀ v. \* 24

At Pax hæc à Politicis, |<sup>a</sup>contracta erat externa<sup>a</sup>|<sup>270</sup> domi  
non apparuit, manum enim Apostolicam ad illum Domino  
M. Hufnagelio, nemo Ministrorum verbi porrigere voluit,  
donec post tempus benè longum adhuc ipse solus pacem  
concordiam et reconciliationem eum ipsis ambiit, de quò  
in seqq. V. anno 55. 18. Octobr.

Den 9. Martii, fiel früh ein Dienstweib, bey Herren Heinrich  
Stüricken, Rahts=Cämmerern, vom Boden, durch die  
Lucke zu Tode, und ward folgenden 12, am Sontage  
Judica zu St. Jacob begraben.

### Anno 1654.

[fol. 82 r]  
5.

Den 10 Martii,<sup>271</sup> starb Jacob Vieteband Primislaviensis,  
Bürger, der Schneider, v. Eltester Küster zu St. Niclas  
in die 23 Jahr; seines Alters im 70. und ward folgenden  
19 hujus, recht am O Palmarum begraben in der Kirchen  
hinter dem Predigtstuel, mit einer Leichpredigt, so ihm  
nachhielt, sein Pfarrherr, H. M. Petrus Thesendorff ex  
Apoc: 14 v 12, 13.

Den 11. Martii, ümb Mittage auß, circa 10 stach sich ein Kerl  
mit einem Meßer selbst in den Halß, so in der Neu=Stadt  
bey der Wegerschen, der Gastwirthin, eingezogen  
|<sup>b</sup>und zu pferde also er in den Stall nach seinem Pferde  
zusehen gezogen<sup>b</sup>|<sup>272</sup> war, man sagte, Er solte ein  
Literatus von Greiffeswalde sein, und nicht recht bey  
Sinnen, solte zimlich Geld bey sich gehabt haben, ist  
aber nicht gestorben daran, sondern es ist den Seinigen  
|<sup>273</sup> geschrieben, darauff sein Frau mit einem andern  
Mann zu Wagen anhero kommen und hat ihn abgehohlet,  
welche fürgegeben, daß er heiße Christianus Reinholdi,

270 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

271 *Getauscht: Den 11. Martii und Den 10 Martii.*

272 *b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

273 *Gestrichen: hie ge Nachfrage gekommen und weder mit nach  
hause genommen worden.*

were auß Thüringen bürtig, und Baccalaureus Scholæ Gryphiswaldensis.

Den 12 Martii, Dominica Judica, gehet M. Petrus Thesendorff bey Zeiten in die Kirchen zu St. Marien, auff daß Er die Oberstelle einnehmen möge, ehe und wen M. Hufnagel kömpt, weil dieser noch nicht mit dem Ministeriô recht und hertzlich sich außgesöhnet hatte.

Eodem die, trat der Herr Superintendens M. David Malichius, nach 32 wöchentlicher Suspension Churfürstl. und dessen Restitution, wider sein Ampt mit predigen an, und hielt die Hochmesse ex ordinario Ev: Joh: 8. Nach Mittage hielt Er zur Vesper auch einer Fischerin ein Leichpredigt.

[fol. 82 v]

6.

Anno 1654.

Den 23 und 24 wurd ein newes eisernes Schranck wider beim Tüttmantel am Kirchhofe gemacht, im gleichen ein Zaun hart neben den Schranck auff der wüsten Stellen, und daselbst der Kirchhof bewehret.

Den 25 Martii, und damit der Tag Annunciationis M. gefiel dismahl auff den Sonnabend in der Marterwochen und am Osterabend ein, und ward auch also gantz und solenniter gefeiret, weil auß dem Consistorio keine Verordnung, wie pflegte kam. Auff dem dieser Diæcesis Dörfften hatten sie ihn schon vorher gefeiret. Omnia Κατὰ τὰξιν καὶ εὐσχυμόνωσ.<sup>274</sup>

Den 27 Martii, entging Thomas Vilitze der Jungen von der Steinbuden, quitirte die Stadt, ward folgends Trabante des Churfürsten zu Berlin, nach dem Soldat, kam nach der Zeit wider gen Prentzlow, ging frey und durffte ihm niemand was sagen.

Den 31 Martii, ward H. Bernd v. Arnim, gewesener Churfürstl. Brandenburgischer Cammer=Präsident, und des Oberhauses Boytzenburg Erbherr, von der Uckermärckischen und Stolpirischen Ritterschafft, auff Commendation des Churfürsten in Prentzlow für ein Landvoigt auff= und angenommen, nach dem in vielen Jahren keiner gewesen war.

<sup>274</sup> Alles ordnungsgemäß und schicklich.



Aprilis. Vom 3 bis zum 8 Aprilis, alß in der Woche Qvasimodog. wurde das Solarium, oder Sonnenuhr auff dem Kirchhofe zu St. Marien, auff der Ecke des Thurns nach der Uckerstraßen werts, durch Beförderung der Kirchen=Vorsteher, wider so weit repariret, daß ein Gnomon<sup>275</sup> oder Sonnenzeiger darauff gesetzt wurde von Eisen, v. Zahlen wider in den Stein gehawen wurden, wie vor 1580 geschehen, und dirigirte dieses Herr M. Vitus Hufnagel Pastor ad S. Jacobi.

[fol. 83 r]  
7.

### Anno 1654.

Den 7. April. wurde der Hopffen gekaufft umb 8 sgl.

Umb diese Zeit beschlug Claus Zillmer Holtz im Baumgarten, des Rahts zu Prentzlow einige Stelle und Hof daselbst wider aufzubawen, so vor vielen Jahren ruiniret worden war nebst dem gantzen Dorffe, durch

Den 16 April. Domin. Jubilate, hielt Herr M. David Malichius, Superint: & Pastor Marianus, David Braunschweigen, der Landschafft gewesenen Verwalters auffm grawen München Kloster, die Leichpredigt; welcher gestorben daselbst den 10 Mart: Abends zwischen 7 und 8 Uhr; M. Krukenberg, Archidiaconus zu St. Marien, welcher, in Mangelung eines Subdiaconi ein lange Zeit in diesem Kloster die divina allein verrichtet hatte, war zu solcher Leichpredigt zwar von der Wittwen des Verstorbenen begehret, auch hatte es erwehnter Archidiaconus sie zu halten promittiret und angenommen, vermeinende, es könnte selbte keinem, alß ihme zukommen. Aber, so bald es der Herr Superintendens erfuhr, ließ er der Wittwen und M. Krukenbergen sagen, es künnte nicht sein, sondern es keme Ihm alß Pastori, vermöge auch Contracts zwischen dem von Arnimb, des Klosters gewesenen Patronen, und EE. Raht, Ministerio, und der Bürgerschafft zu, Also hat es auch der Archidiaconus und Wittwe müßen geschehen laßen.

Den 8 Maji vesperi circa 10. ignes visi in templo Marianô Majus.  
iterum dicebantur.

<sup>275</sup> Griechisch für Schattenzeiger.

Umb diese Zeit galten der Rocken 6, der Weitzen 12 sgl.

[fol. 83 v]

8.

Anno 1654.

Den 1 Maji, wurde Georgius Leomannus, Pentzlinensis Megapolitanus<sup>276</sup>, beides für einen Auditorem Scholæ, und den für einen Organisten zu St. Jacob, da in langen Jahren hie kein Organist gewesen, vom EE. Raht, mit Consens des Pfarrherren und auff des Præsentation, constituiret und gesetzt; Sein Vater war vor vielen Jahren hie ut Studiosus, Subrector Scholæ gewesen.

Den 13 Maji, fand ein Weber=Geselle, bey dem Küster zu St. Sabinen Michel Heincken arbeitende, nach dem Er mitläuten helffen, oben in dem Giebel des Thurns, nach der Capellen werts, dahin er etwan Vogelnest zusuchen gestiegen, unterm Tach und zwischen den Latten 50 Rthlr in einem Tuch gebunden. Da ers nun dem Meister nach etliche Zeit offtenbarte, auch ihme was abgeben wolte, der Küster ihme aber ein Gewißen machte es zu verschweigen und dem Raht offtenbarte, ließ der Raht den Gesellen fordern, examinirte ihn, und wie ers bekante, muste er 25 Rthlr herausgeben, weil er das ander meist verkleidet und sonst verbracht hatte. Selbige 25 Rthlr wurden dem Vorsteher der Kirchen Joachimo Reinbolten zugestalt, und wurden davon bey 14 hernach auff des Pastoris, H. Christophori Süringen, Ordination verwand, die übrigen 11 weiß man nicht wohin sie der Vorsteher verwand.

Junius.

Mit Anfang des Monats Junii, wird in der eusersten Müllen wider ein newer Gang gebawet und angerichtet, darzu die Unkosten giebet<sup>277</sup> Herr Martin Karstede, Rahtsverwanter, machte sich auch hernach vom selbigen Gange, und deßen Einkommen bezahlet.

[fol. 84 r]

Anno 1654

9.

Umb diese Zeit bald lest der Churfürst Fridericus Wilhelmus ein Edict an den Superintendenten außgehen, daß keiner

<sup>276</sup> *Penzlin, Stadt in Mecklenburg.*

<sup>277</sup> *Süring setzt hier über dem Wort giebet die Formulierungsalternative vorstreckt ein.*

in seiner Diæcesi von Prediger Scripta publiciren und in Druck solle gehen laße, sie sein den der Censuræ untergeben.

Umb diese Zeit, fing einer mit Nahmen Claus Zilmer, wider die Stelle eines EE. Rahts im Baumgarten aufzubawen, und war dieser der erste, der nach deßen Dorffes gänzlichen Ruin, wider darin bawete.

Senatûs  
Primis=  
laviensis  
gloria.  
Baumgartensis  
post ruinam  
initia.

Den 11. Junii, <sup>la</sup>Dominica 3. post Trinit:<sup>a|278</sup> ward zu St. Marien vor Mittage vom H. Superint: M. D. M., nach Mittage vom Archidiacono M. Georg: Krukenbergen, in der Frühpredigten auch zu St. Jacob und Niclas, auff Begehren des Rahts für Wahl eines newen Pfarrherren zu St. Sabinen von den Cantzeln in öffentlicher Gemeine Gott angerufen, der Raht schickte dem Predigtamt ein formulam orationis à se conceptam zu, aber ein jedweder prediger adhibirte suam.

Den 12 Junii, vor Mittage, gehet EE. Raht zu Rahthause ümb damit, daß wider ein Pfarrherr zu St. Sabinen erwehlet werde, und stellet <sup>lb</sup>auff die Wahl Paulum Fryschnid, Pastorem Wichmanstorfiensem, M. Joach: Liezmannum Scholæ Rectorem, Christophorum, Süringium SS. Th. Stud. et Primislaviensem, Martinum Darmützelium Scholæ Baccalaureum.<sup>b|279</sup>

Den 13 Junii, <sup>lc</sup>inter 9 et 10 antemerdid.<sup>c|280</sup> wurde Christophorus Süringius Vom H. Burgerm: Jacobo Thielen, auff den Saal des Rahthauses verbeten, ihme angedeutet, wie EE. Raht vorigen Tages mit der Prediger Wahl eines Pastoris zu St. Sabinen ümbgegangen, und unter 4 auff ihm pluralitas votorum gefallen, wolte dem nach nomine Senatûs vernehmen, was Er gesonnen, ob Er ad missam vocationem solches Pastorat anzunehmen willens, darauff befragter affirmativam von sich gegeben.

278 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

279 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

280 c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.

[fol. 84 v]  
10.

Anno 1654.

Umb diese Zeit herrschten die Masern v. Pocken gar sehr unter jungen Kindern, auch unter vielen alten, und starben der Kinder auch viel daran.

Den 18 Junii, war der 4 Sontag Trinitat. hielt auff Begehren des Rahts, und mitt vorgegebenen willen, da Candidatus Ihn drumb Tages zuvor ersuchet drumb hatte, Christophorus Süring, Th. Studiosus, aus dem Ordinario Ev: in Gegenwart des Hrn. Superintendentis und H. M. Georgii Krukenbergen, seine Probpredigt.

Julius.

<sup>a</sup>Den 2 Jul: als 6 ☉ Trin: fiel mit ein das festum visitationis Mar. v. ward das Fest diesen gantzen Tag, wie sonsten pflegt geschehen, Solenniter gefeiret.<sup>a|281</sup>

Den 4 Julii, circa 9 vespertinam, lest EE. Raht, Christophoro Süringen, die Vocationem ad Pastorum Sabinianum insinuiren, durch den Stadt Secretarium H. Joh. Hülseköpfen.

<sup>b</sup>Eod. die helt der Herr Superint: M. David Malich. einen Synodum mit den Diæcesianis, ventiliren den Locum de Ecclesiâ, Dn. Superint: præstat Præsidentem & Respond, do der Resp. nicht da ist. Herr Sebastian. Heimrici, Pastor Schönermarcensis, helt die Concionem preparatoriam ex Ephes. 4 v. 11, 12, 13. fin: Sohnes Gottes.<sup>b|282</sup>

Den 6. ejusdem, redet Vocatus, nach empfangener und verlesener vocation, mit Herrn Bürgermeister Gottfried Weilern, in seinem Hause privatim, wie Er consensus Ministerii et plebis, da dieser noch niemalen von den Vocationibus außgeschlossen, in seiner Vocation desiderire, v. bittet selbigen mit hinein zuschieben, selbiger will vocato darzu nicht Hoffnung machen, daß es geschehen werde, sondern wil ihn persvadiren nur also friedlich zu sein, indeßen aber verheißet er so viel, daß ers dem Rahte das Erinnern und petitum fürtragen wolle.

Den 13 ejusdem insinuiert Christoph: Süring ein libellum dem Raht pro mutandâ vocatione, welcher des Tages

281 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

282 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

h. 9. antemerid: im Raht verlesen wird, und darauff dem Secretario von Bürgermeister Weilern flugs ein Responsum in calamum dictiret petenti es zuzuschicken.

### Anno 1654.

[fol. 85 r]

11.

Den 16 Julii, den 8 ☉ Trinitat: nach der Hochmeß bekömpft Christoph. Süring schriftliche Antwort vom Raht ad insinuatam libellum. Hujus tenoris es könne, und solle die Vocation nicht geendert werden.

Der 22 Julii und der tag M. Mariæ Magdalenaë gefiel dismahl auff dem ½ vorm 9 ☉ Trinit. ward also gefeiret, und die Predigt vom H. Superint. M. Malichio verrichtet.

Den 24 ejusdem, ließ des H. Hofrichters Gottfried Weilers, Knecht ein Kind täuffen, einen Spurium<sup>283</sup>, hie hatt der Knecht unter andern auch zu Gevattern gebeten des Hofrichters Söhnlein von 2 Jahren, forsan instinctu Prætoris ipsius. Es stand aber ein ander an des stat, und hat der Vater sein Söhnlein nicht geschickt, sondern sich hernach geschewet, alß es ihme zu Ohren kommen, daß die Geistl: davon gesagt, v. selbtes Kind abweisen würde, alß daß dieses h. werckes noch nicht verstand hätte, <sup>1</sup>daß aber die Geistlichen ein rechtes propositum gehabt, dieses nicht zu zulaßen, besiehe H. D. Mengerii Scrutinium Conscientiæ Catecheticum C. 16. qvestione 10. pag: 1263.<sup>a</sup>1284

Den 2 Augusti, ein Viertel und etwas mehr nach 9 Uhr Vor Mittage, entstand hier ein große v. totalis fere ☉ Finsternis und wehrete bis ümb halbwege 11. Do sie zum größesten war und begunt wider abzunehmen <sup>1</sup> Anno 1621 d. 11. Maji st. v. similis totalis ferè fuit.<sup>b</sup>1285 An welchem Tage eben der Qvartal Buß=tag hie auch celebriret und folgende Texte erkläret wurden ad D. Mariæ in der Hochmeßen vom H. Superint: Amos 8 v. 9. et idem ad D. Mar: pro vespertina ab Archidiacono Deut: 5 à v 23 ad 27. inclusivè.

Augustus.

283 *Spurium = uneheliches Kind.*

284 *a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

285 *b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

Den 21. Augusti ward ein Churfürstliches Patent affigiret dieses Einhalts, daß kein Landeseingeborner sich soll, ohne vorher ergangene Anmeldung,

[[fol. 85 v]

12.

Anno 1654.

bey hoher Obergkeit, von Frembden werben laßen, do Er entweder concession bekommen soll, oder Vertröstung

September. Den 13. Sept. wird spargiret, daß der Churfürst bey Jochimsthal wider ein Glaßhütte angeleget.

Umb diese Zeit ließ der Raht die erste Brücke, da man auß dem Kuhthor gehet neubawen.

October. Den 9. Octobris, recht am Tage Dionysii, welcher gefiel auff den ☾ war unser Herbstmarckt

Den 10 Octobris und in folgenden Tagen, fingen die Blindowischen Garnemeister noch große Bley oder Braßenne, von großer Fettigk. daß es zu verwundern, und war wol so bald nicht gehöret, daß man sie ümb diese Zeit des Jahres gefangen hette.

Den 23 hujus, Auditor Leomannus resigniret dem Raht schriftlich, und zeucht auff Vocation nach Angermünde den 6. Nov., wird Cantor und Organist.

December. Den 11. Decembris, wird ein newer Auditor Christianus Caprarius (Ziege) introduciret, selbigem auch zugleich die Orgel zu St. Jacob mitanbefohlen.

Den 12 Decembris, schickte der Raht ein Schreiben an den H. Superintendenten, ihme anmuhtende, daß er folgenden 3 Sontag des Advents möchte die Cantzel vergönnen H. Paulo Fryschniden, Pastori zu Wichmanstorff, an stat der Hochmeße ein Probpredigt auff dem Pastorat zu St. Sabinen abzulegen. Darauff Er dem Raht den ☿ in antecessum wider ein schriftlich Antwort schicket, den ♀ aber mit seinen Herrn Collegen zu Rahthause gehet, und Bescheid saget, daß es ö sein könne, weil sie Christophoro Süringen schon Vocation außgegeben.

[fol. 86 r]  
13.

Anno 1654

Den 14 Dec: Kömpt anhero von Pritzwaldischer Schulen Rectorat, H. Daniel Försterus, von Uckermärckischer Landschafft und EE Raht bestalter Land= und Stadt Medicus.

Den 17 Decembr: am 3 O des Advents, stellet sich H. Paulus Freyschmied, Pastor von Wichmanßdorff, wider des H. Superintendenten willen, auff des RahtsBegehren und gemachter Vollfertigkeit, in der Kirchen zu St. Marien in der Sacristey ein, an des Herrn Superint: stat zu predigen, die Hochmeßen zu halten und ein Probpredigt auff dem Pastorat zu St. Sabinen abezulegen. Nach dem nun der Herr Superintendens ihme in der Sacristey gnugsame zu verstehen gibt v. Ursachen anzeiget, warümb es ô sein könne, Er aber nicht attendiren, sondern doch predigen wil, und sich auffn Raht berufft, fehret Er ihn endlich mit harten Worten an, v. saget: Er solle alß ein Current sonst wohin gehen. Darauff gehet H. Fryschnid aus der Sacristey in der Prediger unterstand. Alß aber der H. Superintendens besorget, daß Er auß dem Stuel, hernach, wens Zeit, möchte vor ihme doch zur Cantzel gehen, gehet Er ungesäumet, da nur den Glaube zusingen angefangen wird zur Cantzel, und bleibet auff der Treppen v. setzet sich da rücklings nider. Indes kommen, vom Raht also befehliget, wie wol ers hernach in der Verhör zu Berlin nicht Nahmen haben wollen, 3 Diener, an die Cantzel, deren einer greiffet die Cantzelthür an, machet sie auff :/: man wolte sagen, daß Er Befehl gehabt, den Superintendenten von der Cantzel

[fol. 86 v]

14.

Anno 1654

Gewalt zu reißen; der Superintendentens, alß ein behertzter unerschrockener Mann fragte den Diener was er beehrte, ob er predigen wolte, er were woll vom Teuffel geschickt, daß Er ihm in seine Ampt und dem predigen solte hinderlich sein, er solte sich packen. Darauff der Diener wider zurück, alß erschrocken gegangen, und es mehr attentiret. Es wurde gesagt, daß der Current hinter oder an der Cantzel, nebst den Dienern, gestanden, vielleicht der Meinung, mit Gewalt die Cantzel so

zu occupiren, were aber endlich zur Kirchen auch hinausgegangen. Der Herr Superintendens aber ging, nachm Gesange vollends auff die Cantzel und hielt auß dem Ordinario Ev: ein schöne Predigt, und weil das Ev: ihme es statlich an die Hand gebet redete Er unterandern auch von rechtschaffenen Predigern, und von Currenten, daß diese weren, wie die Hunde, wen man ihn ein Stück Brots wiese, so sprängen sie darnach balden über das Heck oder Thür. Der Wichmanstorffesche Pfarrherr ist auff dem Kirchhofe, wie er aus der Kirchen gerant, von anwesenden vielen Zuhörern, Männer und Frawen ziemlich schimpflich mit worten tractiret und damit dimittiret worden.

Eodem die, begab sich noch ein Casus tragicus, und trauriger Fall. Den wie der Herr Superintendens, in seinem Ampt also turbiret ward, wie vor gemeldet, so ward Er schlüssig nach Berlin zureisen, und sich mit vornehmen Leuten zuberachten, wie Er sich Ruhe im Ampt möchte schaffen. Schickte

[fol. 87 r]

### Anno 1654

15.

demnach seine 2 Söhne mit einem Fischer=Schlitten über die Ucker, die über die maßen dick allentfalls gefroren war, nacher Röpeerßdorff, daselbst seinen Bauren anzusagen, auff Morgen mit pferden zu kommen und ihn nach Berlin zufahren. Selbige kommen auch fein hin; Alß sie nun wider zurücke kommen und irgendein Mußqueten Schuß nach vom Kloster zu St. Sabinen, alß des Herren Vatern Hause sein, geschichts, leider, daß sie, weil es schon Abends ümb 6 Uhr war, ungefehr auff ein Windbruch zu kommen, beide hineinfallen, unters Eiß, und jämmerlich ersauften deren einer alß Jacobus vom der ander als David vom            Jahren war <sup>1a</sup>wurden von den Fischern gefunden den folgenden Tag, alß den 18, unterm Eise und mit großer Klage zu Hause bracht. Begraben wurden sie am 4 Advents=Sontage zu St. Marien mit einer Leichpredigt. <sup>a)286</sup>

286 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.



Den 20 Decembris in vigilia Thomæ; oder Thomas Abend, fing im Kloster zu St. Sabinen, alß in des H. Superintend: wohnung, des Abends der Schorstein anzubrennen, ward aber, Gottlob, noch balden geloschen. Flugs hierauff an diesem Abend, gabe der Herr Superintendens seinem kleinem Töchterlein Fische, selbiges kriegete davon ein Gräte in den Halß, daß es bey nahe daran ersticket were. Sic finis unius mali erat alterius Parasceve.

Eodem die, am Thomæ Abend, des Abends bald nach 5 Uhr, entstund durch Verwarlosung seines Knechtes eines Dähnen, der mit einem Lichte, unvorsichtiger weise, in den Heu=Stall, Heu zu holen gehet, bey Herren M. Georgio Krukenbergen, Archidiacono, in der Pfaffenstraßen ein Feurßbrunst, und brante pferde und andere Viehställe hinweg; Sein Hauß, Scheun voller Korn, und sonst das Seinige wurde

[fol. 87 v]

16.

Anno 1654.

Gottlob, alles gerettet nebst dem Viehe, nur das etliche Calcutische<sup>287</sup> und andere Hüner mit verbrant waren. Der Knecht lieff davon. Bey dieser Rettung thaten nun die Bürger viel, und großen Fleiß, den sonsten dis Feur auffwärts nach der Stadt, die Kirche, Schule und andern Bürger=Gebäude hätte mit auffräumen mögen. Wie aber nun viel mit diesen ihren Predigern ein Mittleiden hatten; Also waren auch hingegen Schadenfroh und Splitter=Richter<sup>288</sup>, die da meineten, Gott straffte das Predigtamt sonderlich, den da fand sich unter den, bey solcher Feurßbrunst auff dem Marckt nahe dem Fischbäncken herümblauffenden Leuten, eine Frau, Senatoris cujusdam uxor, die sagte mitt lauter Stimm, welches viel mit angehört und wahrhaftig erzehlet: Sehet, wo nun die Prediger nicht Buße thun. Diese hatte noch nicht so viel auß Gottes Wort gelernet: daß das Gerichte Gottes von seinem Hause anfahe.<sup>289</sup>

S. W.

<sup>287</sup> Kalkutische Hühner = Truthühner.

<sup>288</sup> Splitter=Richter = Haarspalter.

<sup>289</sup> S. W. auf dem linken Rand = Sonnenwende.

Den 21 Decembris, am Tage des Apostels Thomæ, predigte Herr M. Georg: Krukenberg doch, ob schon durch die Feurßbrunst seine Bücher sehr distrahiret, und Er auch selbst sehr perturbiret und erschrocken war. Nach der Predigt ging der Raht zu Rahthause, und nam, nach neugemachter Ordnung an diesem Tage für die Rahtswahl, und wurde von der Bürgerschaft dismahl zum Bürgermeister erwehlet, Herr Christophorus Golzius, Medicinæ Doctor u. bißher gewesener Rahtsherr, vom Rahte aber zu Rahtsherren H. Johannes Kagel, eltester Scabinus<sup>290</sup>

[fol. 88 r]

Anno 1654. 1655.

17.

von Gardelegen bürtig, und aus dem vier Gewerck der Schuster, Adam Krüger.

Biß hieher, vom 23. Novembris, alß Clementis Tage her, war eine grimmige und hefttge Kälte, und fiel fast gar kein Schnee.

In diesem Jahr wurde der Kirchhof zu St. Jacob der Mauren nach repariret, imgleichen der Thorweg nach der Butterstraßen werts; das Pfarrhauß und die Capell auch ümbgedecket, so nach dem Pfarrhause hin ist. <sup>a</sup>dubium an eò annò.<sup>a</sup><sup>291</sup>

Zum Beschluß dieses Jahres galt der Rocken 6, der Gersten 6, der Weitzen 11, der Hafern 5, der Hopffen 5 auch 5 ½ die Erbsen 12, der Buchweitzen 6 sgl.

Den 31. Decembris, verehere Zacheus Dargemann, Bürger und Rierner alhie, die Meßingerne Crone im Chor zu St. Marien; welche Er ümb 6 Thlr erkauffet hatte; die alte auß Holtz ward bey Seiten in die Kirche, am wüsten Altar gesetzt an die Erden, woselbsten die Treppe des Schüler=Chors ist.

<sup>290</sup> Scabinus = Ratsherr.

<sup>291</sup> a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

Anno 1655.

Den 1. Januar. alß am Newen Jahrstage, predigt der Herr Januarius Superintendens wider erstmahl, nach dem begebenen traurigen Fall mit seinen Söhnen.

Den 4 Jan: fähert der neue Auditor Caprarius erst an in der Schulen zu informiren.

<sup>a</sup>Eod: 4 Jan: lest der Herr Raht dem Herrn. Superint. ein Mandatum Electorale insinuiren, daß Er den Pfarrh. zu Wichmanstorff solle die Probpredigt thun laßen.<sup>a</sup><sup>292</sup>

Den 6. Januar. <sup>b</sup>am Tage der hh e Könige<sup>b</sup><sup>293</sup> lest der Raht, durch H. Joachimum Reinbolden Vorstehern der Kirchen zu St. Sabinen der Gemeine zu St. Sabinen, ansagen, daß sie sich solle folgendem 7. hujus alß am 1. Sontage nach der hh. 3 Könige in der Kirchen zu St. Marien vor Mittage

[fol. 88 v]

18.

Anno 1655.

gestellen, anzuhören die Probpredigt des Pastoris zu Wichmanstorff auff den Pfarrdienst zu Sabinen, worauff ihr 19 von den Pfarrkinder zum Herrn Superintendenten gehen und vorgeben, sie beehrten keinen andern zum Pfarrherren, alß H. Christophorum Süringen, der erst sein Probpredigt den 4 Sontag Trinitat: in vorigen Jahr abgeleget, und bitten, der Herr Superint: wolte ihn deshalb ein Supplication machen, wie Er ihrer Bitte Supplicando gewehrete, unterschrieben es die 19, und insinuiren sie dem Raht, folgenden Tag, bald nach der Vesper=Predigt.

Eodem 6. die Febr: ümb 5 uhr Abends wurde ümb den Mond ein großer Halo<sup>294</sup> oder Hof, dem Ansehen nach größer, den 2 Braubödenen gesehen.

Eodem die, als am Tage der h. 3 Könige, trat Henricus Röpdorff, Rigensis et Sutor, den Küster Dienst an zu St. Niclas, alß Er am Neu=Jahrstage die Probe gesungen hatte, und vom Raht darauff consinuiert worden.

292 *a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

293 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

294 *Halo = Lichteffect am Himmel.*

Eodem die, Abends, bekam der Herr Superintendens von Berlin auß dem Consistorio Inhibitoriale ad Pastorem Wichmanstorfiensem, daß Er von seinem Predigen solte zu Marien abestehen, und auff den 23 zur Verhör erscheinen v. Rechenschafft geben des, waß Er vom Ministerio zu Prentzlow beschuldiget, welche Inhibition der Herr Superintendens, noch den Abend dem Pastori, bei Herren Samuel Wüstenhof losirend, zugeschickt.

Den 7. Januar. alß am 1 O post Epiphan: stellte sich, ungeachtet insinuirter und empfangener, Churfürstlicher Inhibition, doch ein zu Marien zu predigen H. Paulus Fryschmid, Pf. zu Wichmanßdorf, welches auch der Herr Superintendens endlich, in Ansehung und zum Respect empfangener Churfürstl: Befehle, wolte geschehen laßen  
 \_\_\_\_\_ ob

[fol. 89 r]

Anno 1655.

19.

ob woll sein Inhibition jünger war; Alß aber der Herr Superintendens <sup>l</sup>mit ihm redete v.<sup>al</sup>295 ihn bate auff dem Kirchhof, zu antworten ob er recht oder unrecht thäte, wollte er ô Ja oder Nein antworten, vermeindende der H. Superintendens würde vielleicht wider Churfürstl: Befehl, so Er empfangen reden oder thun, v. ihme mit Gewalt hemmen, hat Er endlich geantwortet, Er wollte empfangener Churfürstlicher Inhibition pariren v. ô predigen, do ist der Herr Superintend: nach dem ô allein der Glaube, sondern auch der Gesang: HErr Christ des einig Gottes Sohn gesungen; im Nahmen Gottes zur Cantzel gegangen und hat geprediget. Die Gemeine zu St. Sabinen blieb auffm Kirchhof so lange stehen, bis sie sahe den H. Superintendenten in die Kirche v. folgens zu Cantzel gehen, sonst hetten sie ô wollen dismahl in die Kirche gehen und den Currenten predigen hören.

Den 16 hujus. lest der Herr Superintendens dem Raht per ædituum Marianum ein Consistorial=Befehlig wider insinuiren, wegen H. Paul Fryschmidts.

Den 18. hujus. resigniret Herr Burgermeister Gottfried Weiler sein Officium consulare, welches auch von den

295 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

l<sup>a</sup>Raht ô allein, sondern auch von den<sup>a</sup>|<sup>296</sup> 4 Gewercken ambabus ulnis nunmehr acceptiret wird.

Den 19. hujus Abend ümb 6 Uhr, lest EE. Raht dem Herrn Superintendenti M. D. M. ein Churfürstl: Rescript insinuiren aus geheimbter Kammer, den 16 gegeben, darin demselben verwiesen wird zuerst, auff falsche Anklage, daß Er Churfürstliche eigenhändliche Verordnung zurücke gesetzt, und auff dem außm Consistorio erlangeten mehr sehen, H. Paulum Feyschmid nicht haben wollen den 7 Januar zur Probpredigt verstaten, sondern selbst geprediget, hernach ihme auch ernster Befehl gegeben wird, deßwegen

[fol. 89 v]

20.

Anno 1655.

ô allein den 1. Februar. Zur Verhör in Geheimbter Kammer oder Rahte sich zu stellen, sondern sich auch bis dahin, sub poenâ remotionis, der Cantzel und des Predigens zu enthalten.

Den 21. Januar: fähēt, nach geschehener rectification, das Uhr zu St. Jacob wider anzuschlagen.

Eodem die, welcher war der 3 Ø nach der Hh. 3 Königen Tage, wurde der Vormittägige Gottesdienst in der Kirchen zu St. Marien, auf Suspension des H. Superintendenti, planè, extraordinario modo verrichtet. Der Herr Archidiaconus M. Georgius Krukenberg, præmittirte, was dem der Predigt zu præmittiren und seines Amptes war, sein Diaconalia, Er sang ab l<sup>b</sup>zwischen des Cantoris Gesangen<sup>b</sup>|<sup>297</sup> das Gloria vorm Altar, laß ein Collecta, Er sang ab die Epistel, das Evangelium, und das Credo. Nach dem Glauben, betrat er die unter=Catheder, von welchen sonst in der Metten gelesen wird, laß abe ein Gebet, nach der Ablesung des, schloß Er also: Gott erbarme sich unserer Kirchen, trat hierauff wider vors Altar, sang ab die Verba Coenæ, und administrirte das h. Abendmal.

296 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

297 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

Den 24 Januar. schicken die Bürger, einen ihres Mittels Matthæum Hesens, einen Schuster ab nach Berlin, in caussâ Cleri, et suâ und bitten sie bey ihrem Jure zu schützen. Ablegatus Subdolos post' deprehensus, cùm n.<sup>298</sup> Prætoris urbani Wegeneri, ut et Thomæ Böttcheri, Camerarii, cognatus esset, literas concreditas et sub fide acceptas, seriùs debitò studiosè in aulâ insinuaverat, qvòd posthac civitas læsa semper reprehendebat.<sup>299</sup>

Eodem die, Retorqviret Herr Samuel Wüstehof, und schiebet wider Herrn Bürgermeister Jacob Thielen in den Busen gleichsam alle Injurien, damit Er ihn vorigen Tages, zu Rahthause oneriret hatte, und zwar auch publicè zu Rahthause, in præsentia des Rahts und der Bürgerschaft.

[fol. 90 r]

### Anno 1655

21.

Den 29 Januar: citiret Christoph Süring, den Raht, durch zugeschickten Befehlig der Chürfürsten per Notarium Johan Kagel, auff seinem selbst außgebetenen Verhör im geheimbten Raht, wegen seiner streitigen Vocation, alß der Raht das Ministerium dahin citiren, laßen, ihn aber außgesetzt, von des Vocation doch dismahl dem Herrn Superintendenti und Ministerio alle Ungelegenheit zugewachßen war, Vermerkende, daß der Raht nach abgegangener Verhör, ihme vielleicht eine schwere Sache zumachen gesinnet.

Den 1, 2, und 3. und 6. Februar, nach Mittage hatte der Raht, der H. Superintendens v., die Bürgerschaft alter Stadt, die Zuhörer zu St. Sabinen, und H. Christophorus Süring Vocatus Pastor zu St. Sabinen am 2 Theil, Verhör vorm geheimbten Raht zu Berlin in caussâ et punctò Vocationum, am letzten Tage wehrete die Verhör von 8 bis 12 Uhr, und ward der Abscheid mündlich pronunziert

Februarius.

<sup>298</sup> N. = nepos, der Neffe.

<sup>299</sup> Als verräterischer Abgesandter später entlarvt, hatte er, weil er Neffe des Stadtrichters Wegener, wie auch des Thomas Böttcher, des Kämmerers, Verwandter war, die anvertrauten und unter Treue angenommenen Briefe später aus Verpflichtung eifrig bei Hof eingereicht, was seitdem die verletzte Bürgerschaft immer getadelt hat.

vom Herrn Thoma von der Knesebecken, des Geheimbten Rahts Præside, auch folgendts schriftlich also, wie er mündlich pronounciiret, wörtlich und völlig außgefertiget, daß Christophorus Süring, erst vociret, solte Pastor zu St. Sabinen sein und bleiben, der Raht aber sollte ihme gegen Außreichung der ersten <sup>a)</sup>so Qvæstionis weren,<sup>300</sup> eine andere zu extradiren schuldig sein;

Bey dieser Verhör, wurden auch gegenwertigem Bürger Jacob Berndten, sonst Schöppenherr und von den 4 Gewercken der Schuster beygemeßen, wie Er nebst einem andern Bürger und Schuster, in gra=

*[fol. 90 v]*

22.

Anno 1655.

tiam Cleri, andere Bürger wider dem Raht auffgewiegelt, welches dem hernach auff Verantwortung seines Advocati Er selbst solcher Gestalt, bis repetendo, gegen den Churfürstlich geheimbten Rächten, Herrn Gottfried Weilern Bürgermeistern und Herrn Johan Hülsekopffen Secretarium der Stadt Prentzlow, unerschrocken, an den Tisch der Herren Rätthe tretende, verantwortete, Es solte ihm kein ehrlicher Mann solches nachsagen, sagete und klagete auch darneben, wie man mit solcher Anklage zu Hofe ein Patent des Inhalts außgebracht, und Er itzt zu Berlin erfahren, daß es öffentlich am Rahthause geschlagen, bete also, weil er des unschuldig, es zu refigiren Befehl zugeben, Auch gab Er an, per Advocatum suum Herr Krusen und selbst, wie ein solches Patent recht am Sontage, alß am 4 Sontage, nach der h. 3 Könige, zu Hofe außgefertiget, der gleichen in Rechten nie erhöret. Darauff ward vorgedachter gegenwertiger Bürgermeister befehliget, das Patent vom Rahthause wider abenehmen zulaßen. Dieses alles habe ich Christophorus Süring alles mit angehöret.

Am letzten Tage unter der Verhör d. 6. Februar. Abends ward Carolus Æmilius, der Chur=Printz geboren.

Martius.

Den 4 Martii, Dominica Invocavit, ging der Herr Stadt=Richter Joachimus Wegener, mit Frau v. Töchtern, itzt zum h. Abendmal wider, nach dem Er, für seine

<sup>300</sup> a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

Person, lenger den ein Jahr nicht dahin gewesen war, wie ich aus Herrn M. Petri Thesendorffes, seines BeichtVaters Munde es selbst habe, welches sonder Zweiffel er unterlaßen, in dem Er einer von den Vornemsten

[fol. 91 r]

Anno 1655

23.

im Raht mit gewesen, der die Consilia und lites wider das Ministerium prosequiret;

Den 16 Martii, h. 6. vespert: kömpt an der neue Syndicus, H. Christianus Butelius, von Stargard an der Ihna, auß Pommern, woselbst Er auch Syndicus geweßen, und zwar für seine Person mit einer Karet, und 5 andern Wagen, so ihme der Raht zu seiner Ankunfft, der Seinigen und seiner Sachen transportation, geschickt hatte. Nach seiner Ankunfft war sein erster Gang, nicht in die Kirche, sondern nachm Rahthause, daß vom Ministerio do observiret, und daher ihme und der Stadt von Selbsten nichts Gutes ominiret. <sup>a</sup>M. Petrus Thesendorff hat bey dem Tage seiner Ankunfft alhie in sein Propon. dazu also geschrieben: Primùm qvæsivit Curiam non Regnum DEI seu Ecclesiam.<sup>a</sup><sup>301</sup>. Er ward aber vom Raht da introduciret den 21. Martii die Benedicti, votum Ministerii erat, ut essent omnia ejus consilia qvoqve benedicta.

NB.

Den 23 Martii, extradirte circa 10 antemerid. EE Raht, nach Churfürstlich Geheimten Rahts Abscheid, davon droben, gegen extradition der Alten oder ersten, Christophoro Süringen, ein neue formulam Vocationis, ad pastorum Sabinianum, welche vocatus annahme cum protestatione in publico Senatû Consensu, hac solenni, daß Er dem Ministerio oder der Gemeine, nichts von ihrem Jure mit der Acceptation wolte vergeben haben, so fern sie zu der præjuditz gestellet were.

Protestatio  
Sürin=  
gii coram  
Senatû  
solennis circa  
acce=  
ptationem  
Vocationis.

Der 25 Martii, und mit dem der Tag Annunciationis Mariæ, gefiel heur auff den Ø Lætare ein, und ward also auch gefeiret, die Sontäglichen Texte postponiret, und des Festtages vor v. nach Mittage expliciret.

301 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.



[[fol. 91 v]

24.

Anno 1655.

Von Monat Martio an, biß nach Pfingsten hat es hie gar ô geregnet, und ist ein große Dürre gewesen.

Aprilis.

Den 3. Aprilis, würde Christopher Süring zum Pfarrherren zu St. Sabinen zu Berlin in der Niclas=Kirchen ordiniret, von Lic:<sup>302</sup> Andreâ Frommen, Præposito Coloniense, dem es M. Petrus Vher, Præpositus Berolinensis, propter negotia Consistorialia, committirte hatte, prævio examine d. 2. April: et habitâ ab ipso, eodem ordinationis die, concione passionali demandatâ.

Den 5. April: helt der Raht, wie Er pflaget, ein Convivium, und nimpt dabey, ad Electoralem confirmationem, ins Collegium an, erwählten Bürgermeister und Rahtsherren.

Den 16. April. am Ostermontag, ward ich Christophorus Süring, Pfarrherr zu St. Sabinen, in der Kirchen zu St. Marien introduciret von H. M. Davide Malichio, Pastore daselbst, v. Superintendente, v. nam den Text seiner Introduction her à visione Zachariæ, quam habuit Zach 3. v. 1.

Den 17 April. am Osterdienstag verreiche ich Christophorus Süring am ersten in meiner anbefohlenen Kirchen das h. Abendmal und waren 53 Communicanten.

Den 18. v. 19. April. kamen, auff des hochedelgebornen und Vesten Johann Friedrich von Buchen, auff Stolpe Erbseßen, p. t.<sup>303</sup> Directoris der Landschafft, eines hochverständigen, gelehrten und friedliebenden von Adels, seine disposition und Bitte, der Raht alhie und das Ministerium zusammen, im Markt in H. Thomæ Bottichern dazumahlen Cämmerers, Hause, ob es Sache were, daß Raht v. Predigtampt, so in die 14 Jahr her über dem puncto vocationum miteinander gestritten, offte deshalb Verhör zu Berlin im Consistorio und geheimen Raht gehabt, endlich privatim durch Gottes Gnade müchte vertragen werden. Wie nun höchstgemelter von Buch sie zu dieser

302 Lic: = *Lizentiat, Inhaber einer akademischen Erlaubnis zu lehren.*

303 P. t. = *pro tempore = zeitweilig.*

[[fol. 92 r]

Anno 1655

25.

Privat=Conferentz und Commission, auß Liebe des Stadtfriedens Vermocht, also bemühet Er sich auch zum höchsten, daß erwehnte Parte müchten einsten im Grunde verglichen werden, satzte auch ein Vergleich auff. Wie selbten nun das Ministerium, <sup>l</sup>ehe er ad mundum gebracht wurde<sup>a|304</sup> verlese, und für das Wort Guttachten wolte gesetzt haben das Wort Belieben, wolte der Raht nicht. Und ob wol der von Buch nochmalen bemühet war, dem Raht dahin zudisponiren, daß es geschehe, auch sagte, wen ihn die Sache concernirte, wie den Raht, und künthe es also salvô jure suô, wie er thun, so wolte Er dem Ministerio darin fugen, welches Er mit seinem Gewißen bezeugte, so wolte doch der Raht durchauß nicht, daher das Ministerium auch sich nicht einbilden kunte, daß dem Raht es ein hertzlicher Ernst were, mit dem Ministerio in Einigkeit zutreten, wolte demnach auch von seinem Begehren nicht abestehen, und ging also auch diese Commission unfruchtbar abe, und blieben Raht und Ministerium gegeneinander gesinnet, wie sie so lange zeit her gewesen. caussâ potissima erat Weilerus omnium litium hîc sator, fax et tuba.

|<sup>305</sup>

Den 2 Maji, des Mittagtes ümb 12 uhr, saßen inder Roßstraßen, an der Magister Heckischen Hause, das nach der Zeit der Kunstpfeiffer Jacobus Krülle an sich gebracht v. repariret, nachm Marcktwerts 6 Kinder in der Nachbarschafft und spieleten, in dem fiel der gemaurete und nur hangende Schorstein von oben herunter, Majus.

[[fol. 92 v]

26.

Anno 1655.

und beschedigte, ein Kind, ein Mägdelein, alß Fahrenholtes, des Gewürtzhändlers, an der Hirnschädel hefftig, und wurde ihm auch das eine Ärmlein entzwey

304 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

305 Gestrichen: Den 1 Maji, des Mittagtes ümb 1 uhr, kam bey Hans Albrecht, einem Bürger v. Schmide in Templin.

geschlagen, daß es auch nach 14 Tagen davon starb, der andern Kinder aber, wurde keines getroffen.

Den 4 Maji, des Mittages ümb 1 uhr, entstand bey Hans Albrechten, einem Bürger v. Schmiede in Templin ein Feuer, welches bald <sup>a</sup>innerhalb 1 viertel stunden<sup>a</sup><sup>306</sup> von einem Thor zum andern flohe, also das nebst den Scheunen in die 16 Wohnhäuser wegbranten.

<sup>b</sup>Umb diese satzte der Churfürst Friederich Wilhelm die Holländer aus dem Ampt Grantzaw, und Seehausen, alß sie etwa dieselbe 5 Jahr possidiret hatten, und satzte wie vor, durch abgesante Commissarios wider einen Ampt v. Kornschreiber ein, allweil sie die versprochene Pension nicht geben kunte, darzu es gemunckelt, daß sie außreißen v. in Holland wider ziehen wollen, so dann auch, weil sie ein frembder Holländer zu Berlin auff 5.000 Thlr angeklaget.<sup>b</sup><sup>307</sup>

Den 18 Maji, regnete es etliche mahl etwas gar ser sanfft ohne jenigen Wind, da es von Martio her und das, gantze Vorjahr her nicht geregnet und ein überaus trockene Zeit gewesen, daß auch der Ackermann mit der Acker= v. Saatzeit nicht fortkommen können, auch kein Graß nicht wachsen wollen, wie auch das Korn, und kunte das Viehe im Felde nichts nicht haben.

Den 25 Maji, wurde Gürgen Senfft, Bürger v. Schneider alhie <sup>c</sup>von Gera bürtig<sup>c</sup><sup>308</sup>, in seinem eigenen Hause am Markt, von einem Chur=Brandenb: Trabanten mit einem Degen in etwas forn an der Stirn verletzt, Und ob man woll meinete, es were nicht gefehrlich, so starb er doch gleichwol den folgenden 30 hujus daran, <sup>d</sup>im 57 Jahr seines Alters<sup>d</sup><sup>309</sup> und ward den 1 Junii zu St. Marien mit einer Leichpredigt begraben, so ihm der Herr Superintend. hielt aus Ψ 25, 19, 20, 21.

Den 28 Maji, zwischen 8 und 9 uhr, vor Mittage, starb zu Paßwalck, Herr Johan Rhetius, Pastor und Inspector zu Straßburg, von Malchin auß Mechlenburg bürtig, in dem

306 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

307 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

308 c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.

309 d-d Ergänzung über der Zeile.

65 Jahr seines Alters, seines Ampts im 16. hatte sich nach Paßwalck hin der Cur halber begeben, und ward den 14 Junii zu Straßburg begraben mit

[fol. 93 r]

Anno 1655

27.

einer Leichpredigt, so ihme auff Bitte der Frau Wittwen hielt M. Georgius Krukenberg, Archidiaconus zu St. Marien auß Prentzlow, aus dem 42 Ψ. Dieser Herr Rhetius war zuvor an unterschiedenen Orten Prediger gewesen. Alß 1. Caplan zu Boytzenburg, dahin er 1622 war vociret worden. Darnach Pastor zu Ziechow, dahin er beruffen 1623. Drittens Pfarrherr zu Menckin, dahin Er 1638 nach der Ruin gekommen, und 1 ½ Jahr gewesen war.

Umb diese Zeit, in der Wochen Exaudi, ließ Herr M. Georgius Krukenberg, Archidiaconus alhie, die neu verfertigten Gebäude in der Pfaffenstraßen von seinem Hause an, bis an das Eckhauß nach der Schulen her, Leopold von Öritzen, auffrichten, an der abgebranten Stete.

Den 18. Junii, circa 9. antemerid: de Scholari quodam Prizwaldensi, Chori Symphoniaci præfecto<sup>310</sup> ap. Joachimum Räticken civem degente ac hospitium habente, ab hospite ipso et Rectore Scholæ M. Joach. Liezmanno spargitur, bestialitatem cum vacca exercuisse, id qve non sine offendiculô teneræ juventutis, cujus ora hoc rumore plena. Junius.

In der Johannis Woche, ließ der Scharfrichter mit Consens des Rahts, Conrad das neue Scharfrichter Hauß auff einer ander Stellen nach dem Papendick werts richten, woselbst vor ein alte Scheune stand, die der Scharfrichter mit inne hatte.

Der 22 Julii, und mit selbigem der Tag Mariæ Magdalenen, gefiel itzt auff den 6 Sontag Trinitatis, und ward also gefeiret: Das Ministerium v. die Schule, kam singende herab, wie sie pfeget <sup>a</sup>nach dem Geleute ümb 5 uhr,<sup>a</sup><sup>311</sup> aber der Raht nicht mit, die Frühepredigten zu St. Jacob Julius.

<sup>310</sup> *Leiter des symphonischen Chors.*

<sup>311</sup> *a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

und Nicolai wurden eingestellt. Der verordnete Text wurde ex Luc: 7. pro concione erkläret. Nach der Predigt ließ

[fol. 93 v]

28.

Anno 1655.

der Cantor Scholæ 4 Knaben hinter sich, die musten die Litaney, so sonst figuraliter zu geschehen pflaget, itzt Choraliter singen, auff daß Er mit den andern Scholaribus kunte bey Zeiten und nach dem Sieben Geleute bald zu St. Marien sein und auffwarten.

Den 30 Julij die Laurentii fing und ging an die Erndte, allweil aber 14 Tage nacheinander hie immer Regen und Schlagge war, also daß der Ackermann die abgehawene Früchte nicht einführen und die noch stehende nicht zu rechter Zeit reiffen kunte, daher man auch traurig und bekümmert war.

Eodem die, wurden hier zu Prentzlow, über die 30 Mann, so unter dem Cornet<sup>312</sup> Klützowen hie schon wider eingelogiret waren, noch 1 ½ Compagnie Churfürstliche Reuter, aus Westphalen kommend, noch eingeqartiret, nach dem Friede gewesen, war diese wider die erste Einquartirung.

Augustus. Den 14. Augusti, ward in der in diesem Jahr neu=angelegten Glaßhütten bey Grimnitz nahe dem See, die erste Probe der Gläser gebrant.

Den 15. hujus, Auf morgens ümb 7 uhr, zogen wider von hinnen nach Berlin, die 1 ½ Compagnie Westphalische Reuter, nach dem sie sehr diebisch, ungestüm und beschwerlich den Bürgern gewesen waren.

Den 25 Augusti, zwischen 10 und 11 uhr, vor Mittage kam bey Gürgen Hillebranden, dem Freyschultzen zu Grünow, bey großen Winde, ein Feur vom Damerowen im Brawen auß, dadurch sein Hauß v. Scheune, zusamt einem Baurhofe in die Aschen geriethen, und verbrante ihme zugleich mit alles das Seinige. Herr M. Petrus Thesendorff, dazumahl Pastor daselbst, setzet in seiner gehaltenen

312 Kornett = unterster Kavallerieoffiziersrang.

[[fol. 94 r]

Anno 1655.

29.

nen Kirchen=Rechnung, daß zugleich auch alles Gottes=Korn dismahl mit verbrant sey, so Er ümb seines Vortheils halber von der Kirchen abgezogen und in seine Scheune fahren laßen.

Den 30. Augusti, war der 24 nach dem 11. O Trinitat: wurde auff Churfürstliche Consistorial=Ordnung, ein sonderlich Fest gehalten, Gott dem Herren ernstlich anzuruffen und zubitten, daß Er wolte von unsern Grentzen den Krieg, so bevorstehend war, gnädigst abewenden, den Frieden erhalten, und ihrer Churfurstl. durchl. ergriffene Waffen wider die Außwertigen, itzt den Unterthanen noch unweißend, gesegnen wolte, und wurde hie auff Consistorial=Ordnung ebenmeßig, pro Concione erkläret der 20 Psalm. Folgenden 31 hujus zog der Churfürst mit seinem Kriegesheer in Preußen.

Den 1. Septembris, ipso Ægidii die, Abends, zwischen 5 und 6 uhr, starb seelig in Gott, H. M. Georgius Krukenberg, Primislaviensis, Archidiaconus der Kirchen zu St. Marien, in dem 68 Jahr seines Alters, und 24 seines Archidiaconat=Ampts, alß Er in die 2 ½ Woche bettlägerig gewesen, seine letzte predigt am 9 Sontage Trinitat. in der Kirchen zu St. Marien auß der Epistel, v. in der H. Dreyfaltigk. ex Iob: 31 v. 14 gehalten hatte den 15 Aug: ward darauff den 9 Sept: war der 13 O Trinitat. zu St. Marien im Chor, nebst seinem Sohn Doctore Georgio begraben mit einer Leichpredigt, so ihm der Herr Superint: hielt aus Luc: 2 v 29 ad 30. de desiderio moriendi, von der Freudigkeit zu sterben, die alle Christen, insonderheit Lehrer v. Prediger haben sollen, so hernachmals zum Druck

September.

[[fol. 94 v]

30.

Anno 1655.

gekommen. Im folgenden 61 Jahr, ließ seine Wittwe ihm auch, wie vor dem Sohne geschehen, ein schönen Leichstein legen zu Ehren und Gedächtnis. Dieser war ein arbeitsahmer Prediger; Er verrichtete allein nicht nur seine Archi sondern auch Sub Diaconalia, vorm Altar zu Marien, Er saß allein Beicht, verreicht allein das

Abendmal, Er hielt allein Metten, Er predigte im h. Geist alle 8 Tage, Er predigte alle 8 Tage in der Kirchen zur H. Dreyfaltigkeit, des Sontages verrichtete Er zu St. Marien, wie auch an den Festen, Aposteltagen, und den auch des Freytages seine Ordinar=Wochenpredigten. Er besucht die Krancken fleißig, und tauffete alle Kinder, so zu St. Marien zu tauffen waren.

Den 6 Septembr, wurden die Glocken zu St. Marien mit neuen Holtz befestiget.

### October

Den 18 Octobris, Vor Mittage, waren die Herren Geistl: als H. M. David Malich. Superint: Herr M. Petrus Thesendorff Past: Nic: v. Herr Christophorus Süring, Pastor zu St. Sabinen, im Hause des Herrn Superintendentis alß auff dem Kloster zu St. Sabinen, und zwar auff Gesuch M. Viti Hufnagels, Pastoris zu St. Jacob, daß dieser mit jenem möchte auß gesöhnet, und die unter ihnen bisher Zeit seines Amptes gewesene Mißhelligk. beygelegt werden; Nach dem nun Herr M. Vitus Hufnagel solches sich in der proposition, am allermeisten über M. Petrum Thesendorffen und H. Christophorum Süringen P. zu Niclas und Sabini, sich beschweren wolte, waß die ihme für Widerwertigkeiten bezeiget, kunte Er doch solches mitt Gründen nicht belegen, <sup>1a</sup>noch etwas gewiß specificiren<sup>a|313</sup>, alß Er darümb gefraget wurde. Weil Er aber gleichwol die Versöhnung mit dem Predigtamt vorgesuchet v. deshalb erschienen, wurde ihme solches nicht abge=

### Anno 1655

[fol. 95 r]  
31.

schlagen, sondern, mit Hindansetzung der Beweisung des, was Er die Collegen theils beschuldiget, ihme die Versöhnung und ihme verheischen, wen Er sich auff das, was ihm vorgehalten worden rotundè erklären würde; Alß nemlich, daß Er 1. wider des Ministerii Consensus seine Vocation ad Pastoratum Jacobæum angenommen, und daran nicht recht gethan. 2. Daß Er hinfüro und ins künfftige es mit dem Ministerio halten, v. von dem puncto vocationum nicht anders predigen wolte, alß daß

313 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

der Consensus Ministerii darzu gehörete v. erfordert würde, oder erfordert werden müste. Wie Er sich nun hierauff affirmativè erkläret, und von dem letzten auch gesagt, daß er Zeit seines Pfarrampts schon, so offte ihme der Text Gelegenheit dazu gegeben, öffentlich also gelehret hätte; So hat das Ministerium alles hierauff per ἀμνησίαν auffgehoben, und ihme hiemit manum Apostolicam gereicht. Nach welcher Zeit sich das Ministerium zu ihme und Er auch an daßelbige wider sich gehalten, und sind collegialiter miteinander ümbgegangen, so lange sie miteinander gelebet. Vor dem haben die Politici, die Hof=Rähte und Stadt=Raht, sich bearbeitet, mitt Drewen und Freundlichkeit, diese zur Versöhnung zubringen, weil aber die obigen conditiones hindangesetzt, hat es nicht procediren wollen, labor frustraneus et sine successu fuit.

Der 11. Novembris, und mitt dem die memoria Martini Episcopi, an welchem unsere Kirchen

November.

[fol. 95 v]  
32.

Anno 1655.

jährlich D. Martini Lutheri Gedächtnis celebriret, gefiel diesmahl auff den 22 Sontag nach Trinitatis, und ward dismahl gefeiret zu St. Marien nach Mittage zur Vesper, und vor Mittag der Ø. Es predigte zur Vesper der Herr Superintendentens, den Textum ordinatum antiqvitus Luc XII, 35 seqq. Es ward gesungen vor der Predigt Erhalt unß Herr bey deinem Wort. Hernach vorm Altar, die Epistel ex Apoc: 12 darauff gesungen: O HErR Gott dein Göttlich Wort. Nachdem das Ev: Luc: 12. abgesungen vorm Altar, und folgendes, das Credo, und von den Schülern endlichen der Glaube oder das: Wir glauben. In Suggestu sang der Herr Superintend: Was Lobes sollen wir dir, ô Vater singen.

Der 29 Novembr: und mit dem der Tag Catharinæ, der Jungfrawen, fiel ein auff den 24 Ø Trinitat. und ward nach Mittage dieser Tag gefeiret, und wurden vorm Altar Epistel v. Evangelium abgesungen, wie zur Hochmeße.

Den 23 Novembris, am Tage Clementis, fing es heur an zu wintern, juxta antiqvum adagium: Dat Clemens Hiemem, und continuirte selbiger, die Ucker fror zwischen hier und



Weihnachten zu, welches sonst selten vor Weihnachten zu geschehen pflegen, wie man observiret hat.

### Exoticum

Chur=Printz  
Carolus in  
Schweden  
geboren.

Den 24 Novembris<sup>314</sup>, wurde dem Konige in Schweden Carolo Gustavo ein junger Printz geboren zwischen 12 v. 1. Uhr, in der Nacht, v. zwar zu Stockholm in Schweden, welcher hernach den 9 Dec: am 2 Advents=Sontage, morgens frühe, nach der von D. Erico, aus der großen Kirchen gehaltenen Predigt, vom Ertz=Bischof Herrn D.<sup>315</sup> Lenæo getaufft und Carolus genant worden.

[fol. 96 r]  
33.

### Anno 1656

Den 1 Januar. wurde auch hie ein grosse Mondfinsterniß observiret.<sup>316</sup>

Januarius

Anno 1656. den 13. Januar. war der 1 Sontag nach Epiphania, ward H. Johannes Vieck, Studiosus, und Vocatus Pastor, zu Schmarsow für einen Pfarrherren introduciret von H. M. Dav: Malichio, Superintendente zu Prentzlow, nach dem Er eins und andermahl ob exiguam eruditionem von der ordination vom Consistorio war abgewiesen und sich zu habitiren war geheißen worden. Er heyrahtete des verstorbenen Pastoris Augustini Lobitii Wittwe hinwieder.

Den 17. Januar. wurde H. Joachimus Wegener, Stadtrichter Verordneter bey dem Landkasten zu Berlin, wie gebräuchlich, daß einer je auß den Hauptstädten genommen wird, und zwar auff Vorschlag Herren Thomae Böttichers, Rahtsverwandten und Uckermärkischer Landschafft Einnehmers, daher hat er pro Salario jährlich 50 Thlr, ut denar.

Den 27 Januar. war der 3 O Epiphan: admittebat M. Vitus Hufnagelius, Prætorem Provinciale Dn. Gothofredum Weilerum <sup>1</sup>qvi jam Curia Marianæ auditor erat,<sup>a</sup><sup>317</sup> contra fidem Ministerio datam, se nolle, ad D. Jacobi

314 *Eingesetzt für:* 9 Decembris.

315 *Der Vorname „Johannes Canuti“ wurde von Süring nicht mehr ergänzt.*

316 *Die Absätze Den 1 Januar und Anno 1656 wurden getauscht.*

317 *a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

ad confessionem, et deinceps quoque ad S. Coenam  
ibidem, eumque ministerio non reconciliatum post  
multiplices propter officium læsiones easque nonleves,  
cùm Ministerium ad reconciliationem et remissionem  
propensissimum esset, si modò culpam agnosceret; pòst  
irreconciliatus militiam et bellum Polonico-Prutenicum  
ingressus miserimè periit.

V. pag: 38. seq.

Den 3. Februar. die Dominicâ Septuagesima, consimiliter  
viam ad locum peccatorum et S. Coenam consequenter,  
prædictus M. H. aperit Domino Thomæ Böttichero,  
[etiam Curiaë Marianæ auditori,<sup>a</sup>]<sup>318</sup> in Weileri culpâ  
cohærente, cum Suis,

Februarius

[fol. 96 v]  
34.

Anno 1656

contra fidem Ministerio datam, quin<sup>319</sup> contra  
conscientiam, suamque manum.

Den 24 Februar. Dominica Invocavit ward in allen Kirchen,  
auff Churfürstliches Consistorial Rescript, von der  
Cantzel, nach der Predigt Gott gedancket, daß sich  
ihrer Churfürstlichen Durchl: Fridericus Wilhelmus,  
mit ihr Königl. Mayestät in Schweden, Carolo Gustavo,  
in Preußen vereiniget, nach der Predigt wurde auch  
gesungen HErr Gott dich loben wir.

Den 3 Martii. ließ der Raht die Brücke auff dem Mittelgraben  
außbeßern.

Aprilis

Den 1 Aprilis. war der ♂ post Palmarum, frühe, starb  
Herr Iohannes Prætorius, Pastor zu Dedelow, von  
Fürstenwalde eines Müllers Sohn, im 68 Jahr seines  
Alters, und ward den 15 hujus daselbsten begraben in  
der Kirchen, dem ein Leich=Sermon hielt Herr M. David  
Malichius, Superintendens zu Prentzlow.

Eod: die. des Abends, kam zu Blindow, in Herren Georg  
Potzerns, eines Rahtsverwanten alhie, Bau= und  
Baurhofe, den Er selbst bewohnte, da er eben zu  
Berlin, seiner Gescheffte halber absens war, ein Feur

318 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

319 Alternative über der Zeile: quoniam; allem Anschein nach nicht  
von Süring eingesetzt.

auß, oben im Dache, davon nimand wuste, wo es herkam, und brante das Wohnhauß, Korn und viel andere Sachen, darzu auch ein ander Baurhauß daneben stehende weg.

V. pag: 37. <sup>a</sup>Den 3. Aprilis, am grünen 24 hielt hier ein Gastpredigt H. Augustus Merckius, Hallensis Saxo SS. Th. Studiosus, anstat des Herrn Superintendentis, aus 1 Joh 2, v. 7. das Blut J. Christi p.<sup>a</sup><sup>320</sup>

V. pag: 37. Den 7. Aprilis, am Oster=Montag, hielt an stat der Hochmeiße, vorgedachter Studiosus Augustus Merckius, auß dem ördentlichen Fest=Evangelio Luc: 24, eine Probpredigt, auff dem Subdiaconat, und ward dem Raht commendiret von eben hie gegenwertigen Churfürstlichen Consistorial=Raht und Vice=Präsidenten des Consistorii Reinharden, des Kinder Præceptor dieser bisher gewesen.  
<sup>321</sup>

[fol. 97 r]  
35.

### Anno 1656

Den 13 Aprilis, war der O Qvasi: recht im hellen Mittage, wie der Pfarrherr zu Schmölln, H. Jacobus Ramelow mit seiner Frawen auff dem Jahrmarckt nacher Schwed verreiset war, scheust einer seiner Knechte im Hofe unvorsichtiger weise ein Büchse ab, darauff ein Feur im Hofe auß kam im Strohe, daß auch das Pfarrhauß abbrante. <sup>b</sup>Der Knecht ist hernach auff des Herren Anklage in Gefängliche Haft genommen, und hat sich im Gefängnis selber ümbbracht.<sup>b</sup><sup>322</sup>

320 a-a Eintrag gemäß Korrekturangabe nachgestellt.

321 Gestrichen: Alß es sich eins mahls begab, daß der Raht von seinen Predigten groß wunder und rühmens machte, wie das Ministerium zu Rahthause sonst zu thun hatte und dahin verbeten war, auch des Meinung zuhören beehrte, gab der Herr Superint: M. D. M. sein Sentiment von der gehaltenen Gast= und den auch Probpredigt in pleno Senatûs Consensu also: Die Gastpredigt were ein gute Predigt gewesen, so sie anders seine gewesen (: M. Petrus Thesendorff pflegte zuerzehlen was sie were und wie Er sie hätte in Druck :) Von der Probpredigt aber müste er sagen, daß er sein Lebetage keine ungeschickter jemalen gehört und gelesen, und selbige möchte wol sein eigene gewesen sein. V. hæc pag: 37.

322 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

Den 26 April.<sup>323</sup> die ½ ante Jubilate Dn. M. Hufnagelius Laurentii Melchioris, Publicani antehac filiam ad confessionem admittere nec absolutionem impertire noluit, cū in notorium peccati et confessi ē suggestū proclamationem consentire noluerit, posterō die Philippi Jacobi id peccatum sub concione recensuit M. Petrus Thesendorff.

Den 18 Aprilis Ministerium Senatui Protestationem de vocando Subdiacono insinuari curavit.

Den 21. Aprilis. Ministerio ad Protestationem responsio missa sed satis mala.

Den 23. April. Ministerium de Responsione ad Protestationem à Senatu data, in ædibus Domini

[fol. 97 v]  
36.

### Anno 1656

Superintendentis deliberavit eoqve nomine eō ipsō die literas ad Consistorium conducto tabellione misit.

### Majus

Den 1. Maji. die Philippi Jacobi, h. 1. pomer. ward ein neugemachte Tafel mitt einem Weiser oder Spier an den Thurn zu St. Marien hineingebracht, do das alte von 1616 her gestanden war.

Den 18. Maji. Dominica Exaudi, ward H. Henningus Heinrici, bisher gewesener Cantor alhie, für einen Pastorem zu Berticau introduciret, von H. M. Pauli Cramero, Inspectore zu Gramtzow.

Den 22 Maji. Mittages zwischen 1 und 2 Uhr, fiel Martin Wennegatzen, des Schäffers in der Neu=Stadt Söhnlein, Christian von 3 Jahren, weiniger 4 Wochen, vor dem Thor, den Eltern unweißend in den Mühlenstrom, floß den Strom hinab, ging unter das Müllenrad durch und ersoff also, ward den 26, am Pfingstmontage mit einer Leichpredigt zu St. Sabinen begraben, so gehalten von H. Christophoro Süringen Pfarrh. aus Sap: 4, 13, 14.

323 *Die Datumsangabe fällt an dieser Stelle aus der Reihe. Es handelt sich hier entweder um einen Schreibfehler, wenn nicht um einen Fehler in der chronologischen Abfolge, oder Süring meint den 16. April, der gleichzeitig nach Gregorianischem Kalender der 26. April ist.*

Den 27. Maji am Pfingst ♂ trat Adam Wegener, ein Garneweber, hie bürtig, an den Küsterdienst wider zu S. Jacob, an Gideon Arendts stelle, der ihm alters halber nicht mehr vorstehen kunte.

### Junius

Den 1. Junii, circa 3 pomerid. kam hier an von Berlin ordinatus jam auff Vocation des Rahts zum Subdiaconat H. Augustus Merckius, Hallensis Saxo, und kehrete ein bey H. Martin Karsteden, Rahtsverwanten, Pharmacopola<sup>324</sup> Dominus Paul: Dreyer ad Diversorii concessionem ante rogatus noluit eum hospitio excipere.

Den 9 Junii, trat Christoph Seeger, der Kirchen zu St. Sabinen den Rücken Landes im Werder ab, den sein Bruder Jochim Rahtsverwanter derselben vermachtet hatte, und traf sonst seinethalben Richtigkeit mit der Kirchen weiter.

## Anno 1656

[fol. 98 r]  
37.

Den 15. Junii, war der 2 Sontag Trinitat. ließ H. M. Vitus Hufnagel, Herren Augustum Merckium, in seiner Kirchen zu St. Jacob predigen, ehe und bevor noch das Collegium in seiner Person, wegen des Subdiaconats consentiret hatte. Semper contra promissum Ministerio contrarius.

Den 17. Junii, war das Ministerium zu Rahthause, propter punctum Vocationis Ministrorum verbi, und ward die Sache also beschloßen, daß in künfftiger Zeit eines Concio δοκιμασική<sup>325</sup> oder Probpredigt, solte anstat der Requisition des Ministerii sein, und selbiges nicht auffß neu und anderweit reqviriret werden. Und ist auch vom Raht promittiret diesen Schluß mit einem Receße zu verfaßen, und daß Er solte mit beider Parte Unterschreibung corroboriret werden. Auch hat dismahl zugleich das Ministerium consentiret in Domini Merckii personam, der Herr Superintendens aber M. David Malich. sagte itzt auch bey dieser occasion vor dem sitzenden Raht sein judicium von des Herren Merckii seiner Gast= und Probpredigt also: Die Gastpredigt war

V. p. 34. in  
mediò et fine.

324 *Pharmacopola* = Apotheker, auch *Quacksalber*.

325 Adjektiv zu *δοκιμασία* = Prüfung, also *concio δοκιμασική* = Prüfungsversammlung.

ein gute Predigt, so sie anders seine war, was aber die Probpredigt anbelanget, so bekenne Ich, daß ich die Tage meines Lebens keine ungeschickter Predigt gehöret habe, und selbige mochte wol seine eigene sein, den Er wolte reden v. weisen, wie man Christum in der Schrift finden und suchen solte, und berührte nicht mit einem Wort den Text, viel weniger bewiese er das daraus, was er wolte und promittiret hatte. Daß, wen einer nach Verlesung des Evangelii were in die Kirche gekommen, und hätte es ô gewust, daß es der ander Ostertag were, der hätte es nimmermehr auß der Predigt hören sollen.

NB. M. Petrus Thesendorff erzehlete darauff dem Collegio wie Er die Gastpredigt bey ihm in Druck hatte, und eines andern were das Exordium auch, und eines andern.

[fol. 98 v]  
38.

### Anno 1656

Den 23 und 24 Junii, alß am Johannis=Abend und Johannis Baptistæ Tag, lies der Raht mit der großen Glocken unter andern zum Gottesdienst leuten, welches, weil es sonsten nicht gewöhnlich, gewan es das Ansehen, daß es geschehe, nicht in honorem Johannis Baptistæ, sondern ihres Vocati Subdiaconi Dn. Augusti Merckii, der am Tage Joh: solte introduciret werden.

Den 24 Junii, die Johannis Baptistæ, vor Mittage, nach geschehener Hochmeße, ward Herr Augustus Merckius pro Subdiacono introduciret von M. David Malichio, Superintendente; und redete bey dieser occasione de Joh: Bapt: Johannis B veste ac baltheo, ê Matth: 3 v. 4.<sup>326</sup> Darauff hielt introductus, nach Mittage forts, zur Vesper, seine auspicalem concionem, oder Anzugßpredigt, ex ordinariâ Epistolâ Esa: 40 festo sacrâ.

<sup>a</sup>Umb diese Zeit, vor dem Augst, hat Simon Wiland, sonst ein Müller, und des Schultzen Sohn von Briest, auff den mit dem Kastenherren und Patronen gemachten Contract und mit gewißer Condition, des Gottesfestens Hof, der vor Brawer ein Bawer bewohnet, u. nun gantz desoliret gewesen, wider auffgebawet<sup>327</sup>

Julius.

Den 1. Julii, die Visitat: Mar. ward Henningus Henrici, Pastor Berticaviensis, zu St. Marien copuliret, und ward

326 *Gesprochen wurde hier über den Mantel und den Gürtel Johannes des Täuflers.*

327 *a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.*

die Hochzeit in des H. Hofrichters Weiland Hause, auß welchen Er die Braut gefrien, ancillam nempe.

Circa hoc tempus H Daniel Inckefort <sup>1a</sup>vom Röm: Kayser geadelt, und itzt Churfl. Brn Proviandtmeister<sup>a</sup><sup>328</sup>, occupat den Suckow, arcemqve restaurare incipit.

V. pag: 33  
in fin.

Den 16. Julii, war der ☿, alß in der Kirchen zu St. Jacob kein Mensch Gottesdienst war, und nicht gewöhnlich, daß alß den gehalten wurde, administirte auff Begehren doch, sine præviâ concione, Herr M. Vitus Hufnagelius, Pastor daselbst, præmissâ absolutione, dem H. Hofrichter Gottfried Weilern das h. Abendmal, alß Er itzt in den Krieg ziehen wolte, da doch jener wol wuste, daß Er die Conditiones zur Versöhnung, so ihme der Herr Superintendens durch ihn hatte vorgeschlagen, nicht annehmen wolte, und also nicht Bußfertig war. Den nach <sup>1c</sup>dem Er beim Herrn Superint: durch H. M. Hufnageln die Aussohnung suchen ließe v. sich begehrte mit ihm zuvertragen, ließ ihm der Herr Superint: sagen, Ja Er wollte sich gerne mit ihm vertragen, wen Er 1. Erkennete, daß Er das Ministerium ümb seine Jura gebracht, die es bißher gehabt. 2. daß Er auch ihm in specie Unrecht gethan, da er ihn doch niemalen übels gethan.<sup>c</sup><sup>329</sup> Habeo ex ipsius Superint: ore.

[fol. 99 r]  
39.

### Anno 1656.

Den 17 Julii, zog der itztgedachte Herr Hofrichter fort in den Polnischen Krieg, v. nam mit sich 3 Schreiber, und einen Bürger von hier Bartholomæum Rachowen, der ein Weißbecker war, ein Karette<sup>330</sup> und Kutschen. Alß Er nun seinem Hofrichterlichen Ampt hiermit nicht resignirte, allweil Er Churfürstliche Dienste im Kriege hat, sondern nur das judicium suspendirte, so affigirte er am Rahthause ein Patent, darin Er ein solches intimirte, und wie es im mittelste mit diesem judicio provinciali solte gehalten werden, und fügte letztlich hinan, wen er würde widerkommen (: Vergaß der Erinnerung Jacobi in Epistula c 4 v 15. Ihr solt sagen, so der HErr wil, und

328 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

329 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

330 Karette = Einachsige Kutsche.

wir leben, wollen wir dis oder das thun :) so solte es den so und so wider gehalten werden; Sein eltester Sohn soll bey seinem Abzuge gesaget haben; Herr Vater, wo wolt ihr hinziehen, bleibet ja zu Hause, die Polen möchten euch den Kopff entzwey schlagen. <sup>l</sup>aOmen malum fuit. Vid. pag. hac et seqvente 40.<sup>a</sup><sup>331</sup> Aber er achtete es ô, den es wolte das Sprichwort war werden: Wen der Fuchß zeitig ist so träget Er den Balg selbsten zum Kürßer Man kunte von ihm sagen, was sonsten die Historici von dem Nestorio: Er war ein junger, kühner, wäschhafftiger v. Ehrgeitziger Mann v. traf mit ihm zu, was im Alten Griechischen stehet: νεός φιλοδοξῶν πρότιμος πονηρία, zu deutsch: Ein ehrgeitziger, unzeitiger junger Mann, ist ein großübel Chron Carion. 1. 3. in fol. p 68.

Den 6. Augusti. eben am Mittwoch, nach dem 9 Sontag Trinitatis, alß der H. Hofrichter Gottfried Weiler, mit dem General Grafen Prischwitz (Wersewitz), unter welchen Er militiret, und wie gesagt, General Kriegs Commissarius in Groß=Polen unter dem Tannenburgischen Regiment <sup>l</sup>v. einer commandirten Partey von 700 Mann, auch Schwedische mit außgezogen<sup>b</sup><sup>332</sup> auß seinem Quartier <sup>l</sup>nacher Caliß außgezogen gewesen<sup>c</sup><sup>333</sup>, hin und wider Beute in Polen zu machen, wie auch geschehen, Er nebst andern, weil der Abend da gewesen, sich in ein Dörfichen oder Vorwerk etwa 7 kleine Meilen, jenseit Posen, ô weit von einem Herren Hofe mit einem großen Garten disseits der Warte und Novomeste oder Neu=Städtlein über gelegen, begeben, vermeinend, da nun mehr sicher zu pernociiren<sup>334</sup>, und morgens sich balden über den Fluß <sup>l</sup>die Warte, so in der Marck auch fleust<sup>d</sup><sup>335</sup>, mit der Beute, auch auß Nonnenklöstern genommen wider nach dem Quartier zu machen. Was geschicht, es wird dis von außgeplunderten theiß in einem Ort, nemlich Costen<sup>336</sup>, da Polnische Besetzung

331 *a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand. Über dem fuit steht als Formulierungsalternative fuerat.*

332 *b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

333 *c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

334 *Pernociiren = übernachten.*

335 *d-d Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

336 *Kościan, Ort in Großpolen.*



[[fol. 99 v]

40.

Anno 1656.

liegt angemeldet und geklaget, wie ihnen geschehen, darauff machten sich etliche <sup>a</sup>etwan bey 500 Polacken<sup>a</sup><sup>337</sup> auß der Besatzung balden auff, satzten ihnen nach, und gelangeten an das Dorff darin sie lagen; Nach dem diese nun großes theils sicher waren, und meinten es hätte keine Noht, hätten auch deshalb abgesattelt, wie auch der Herr Hofrichter, und sich zur Ruhe begeben, siehe, da schoßen die Polen das Dorf an, und machten alarm. Diese do sie wach wurden, wusten sie nicht, wie starck die Feinde, und wie sie es angreifen solten; Etliche, eilten durch den Fluß zusetzen, willens zu fliehen und ersoffen; <sup>b</sup>Etliche verkrochen sich noch hie v. da, und brachten das Leben alß ein Beute davon. Der Graff hat sein pferd hinter sich verlaßen, und vermeinend durchzukommen / ist in den Fluß die Warte gesprungen, / v. hat sich selbst verseuffet, damit er nur nicht den Polen möchte in die Hände kommen, v. ihre Grausamkeitempfinden, die ihm wegen seiner proceduren in Polen so sehr gedreuet.<sup>b</sup><sup>338</sup> Etliche wolten sich wehren, machten sich zum Dorffe zu pferde in voller Rüstung hinaus, worunter auch der Herr Hofrichter war, diese wurden von den Polen erschossen v. übermanned und jämmerlich zersebelt, v. in Stücken zerhawen daß man fast nicht sehen oder kennen können hernachmals, wer es gewesen, sein unbegraben liegen blieben, alß ein Aaß. Ist also der Herr Hofrichter <sup>c</sup>in dieser Occasion nebst 2 Schreibern<sup>c</sup><sup>339</sup> gar ärbärmlicher Weise ümbkommen. Deßen hat Bericht gethan der 3 überlebener <sup>d</sup>Schreiber so sich nebst etlichen Reuter mit der Flucht nach Posen referiret, und<sup>d</sup><sup>340</sup> obgemelter Bürger, der Rachow, alß Er den 16 Sept: aus Polen <sup>e</sup>sampt etlichen Pferden v. 2 Wagen<sup>e</sup><sup>341</sup> wider hierkommen und der Fraw Wittwen der Hofrichterin etwas von seinen Sachen wider mitbracht; Imgleichen

---

337 a-a Ergänzung über der Zeile.

338 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

339 c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.

340 d-d Ergänzung vom linken Seitenrand.

341 e-e Ergänzung über der Zeile.

auch Ludwig Schweder, von Paßwalck gewesener Feldscherer unter den Völckern, der sich hier bey unß gesetzet hernachmals, Bürger und Stadt Balbirer worden; und seinen Cörper nach der Polen Rückfahrt nebst andern <sup>a</sup>auff der Wahlstat<sup>b</sup><sup>342</sup> liegen sehen, aber sehr unkännlich, <sup>b</sup>hie ist es ergangen mit ihm, wie vorzeiten von Pompejo gesaget wurde. Jacuit sine nomine corpus. Den Nahmen hat der Leib verlohren, der vor war ein Mann vornehm geboren. Wen man dieses Mannes anteactam vitam, und Böse attentata wider das h. Predigtamt sonderlich hie zu Prentzlow gegen seinen Todt halten solte, so würde es heißen nach dem Vers Conveniens vitæ mors fuit ista suæ<sup>343</sup>. Hieher gehöret, was Zophar von Naëma (der 3 Freund Hiobs) saget c 20 â v 4 ad 8 inclûs. c 27 v. 20 ad 23 inclûs. c 15 v. 20, 26, 32, 33. Psal. 63 v 11. Esa: 3 v 11. 2 Reg: 9 v. 37. Sein Ende hat ihm sein eigener Sohn propheceyet, wie er ohne Noht, seinen Beruff und Stand verlaßen v. in den Polnischen Krieg, ümb groß und reich zu werden, ziehen wollen, do er, ein Knabe etwa von 6 Jahren zu ihm gesagt: Herr Vater bleibet zu Hause, die Polen schlagen euch zu Tode. Ja er selbst hat es ihm gepropheceyet, indem er einstens gesprochen: Ich habe zu nahe in mein Geblüt gefreyet, in meinem Blut werde ich auch sterben. Den er v. sein Frau sind nahe Blutsfreunde gewesen, daß sie auch das Ministerium zu Berlin ô hat copuliren wollen; v. sind da eô ipso denegante in Neiße gezogen v. haben sich da trauen laßen.<sup>b</sup><sup>344</sup>

Den 7 Augusti, wurden der Herr Augustus Merckius, Subdiaconus, und Herr Daniel Försterus p. t. Stadt=Medicus alhie, zu Rahthause per Interpositionem Mi=

[fol. 100 r]

### Anno 1656.

41.

nisterii und Senatûs außgesohnet, alß die sich miteinander verunreiniget hatten, und einer den andern in diesem und jenem beschuldigten, auch einer gegen

342 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

343 Conveniens vitæ mors fuit ista suæ = Dies war ein Tod, der seinem Leben entsprach.

344 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

den andern Briefe fürworffen, die sie sich alß domahlen Freunde geschrieben, v. zur hohen offension anderer auch vornehmer Leute außahen; die Briefe wurden zu Rahthause auffgeleget, von H. D. Christophoro Golzio regirenden Bürgermeister in conspectû Senatûs et Ministerii zerrißen, und damit deliret.

Den 14 Augusti, zwischen 8 und 9 vor Mittage, starb H. Andreas Rode, Primislaviensis, Rahtsherr in der Neu=Stadt, sonst ein Loßbecker<sup>345</sup>, in den 70 Jahr seines Alters; und ward den 17. hujus am 11 Sontag Trinitatis, zu St. Marien, auffm Kirchhofe mit einer Leichpredigt begraben, so ihm hielt Herr M. David Malichius, Superintend: auß dem 90 Ψ. v. 11 Unser Leben wehret 70 Jahr.

Den 20 Augusti, zwischen 3 und 4, nach Mittage, starb Herr Georg Potzern, Rahtsverwanter alhie, in dem Dorffe Blindow, woselbst Er an itzo wohnete und in seinen Höfen <sup>l<sup>a</sup>so er hypothecæ locô besaß<sup>a</sup></sup><sup>346</sup> Hauß hielte, in dem 52 Jahre seines Alters, und ward folgenden 28, am 17 Sontage Trinitat. zu St. Niclas in der Kirchen begraben mit einer Leichpredigt, so ihm hielt Herr M. Petrus Thesendorff aus Phil. 1 Cupio dissolvi etc.

Den 29 Augusti, recht am Tage Michaëlis des Ertz=Engels, des Abends zwischen 4 und 5 Uhr, kam an Blindowischen Thor <sup>l<sup>b</sup>in der Baustraßen zur lincken, wen man aus dem Thor gehet<sup>b</sup></sup><sup>347</sup>, bey Thias Schultzen, ein Arbeitsmann ein Feuer aus, und brante nicht allein sein, sondern auch noch 2 andere darbeystehende Häuserlein, oder Buden weg. Dis Feuer kam von dem Flachßbrachen in der Stuben auß, da das Feuer war in die Schewe gekommen, und war ein Strafe Gottes, weil man am heiligen Tage solche Handarbeit getrieben.

[fol. 100 v]

42.

### Anno 1656.

October. Den 1. Octobris, resigniret H. Olivier Adolphus Marsien, Gerichts= Secretarius, sein Officium, und ziehet in den Krieg.

345 *Loßbecker = Weißbäcker; Feinbäcker.*

346 *a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

347 *b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

Den 22 Octobris, war die Uckermärckische und Stolpirische Landschafft zu Prentzlow beysammen, ümb Auffbringung der Lehnperde, so vom Churfürsten wegen des Polnischen und Preusischen Krieges.

November Den 3. Novembris, hielt Herr Martin Karstede, Senator alhie, Hochzeit, alß er alt war bey 64 Jahren, mit ein Mägdchen von 14 Jahren, Martin Lövemannes, des Müllers von Klinckow Tochttern, die Er zum theil educiret hatte, Muste aber dem Consistorio geben 50 Thlr, alß sie seiner gewesen Frawen, nahe Freund eine war.

Den 6. Novembr. kam Herr Thomas Bötticher, Bürgerm: wider von Berlin, vom gehaltenen Landtage, und brachte mit, wie da der Churfürst proponiren laßen, wie die Lehnperde, Schütz und Jäger nicht allein auffsolten, sondern sich auch das gantze Land rüsten, wie man die Städte bevestigen solte, wider den besorgendem Einfall der Polen in die Marck Brandenburg.

Den 27. Novembris, wurde der neuerbawete Zaun von dem Brücklein an <sup>l</sup>da das Wäßerchen zwischen den Häusern hergefloßen kömpt<sup>a</sup><sup>348</sup>, bis an das Closter <sup>l</sup>boder des Thorhäuselen<sup>b</sup><sup>349</sup>, von den Zuhörern zu St. Sabinen, mit des EE. Rahts Bewilligung, gerichtet v. kam zu stehen. Dieser Zaun kam des Closters Possessori, welcher itzt war der Herr Superintendens M. D. M. zu zubawen de jure, weil Aber der Kirchhof von langen Zeiten her, unbewehret gelegen, Nacht und Tag sein und anderer Rindvieh darauf lag die Schweine die Gräber ümbwühleten, daß Er nicht mehr eim Kirchhof ehlich war, und der Herr Superintendens sich an den Bau nicht kehren

[fol. 101 r]

### Anno 1656

43.

wolte, wie offt Er vom Pfarrherren und Vorstehern und Zuhörern darümb gebeten, kunte man es nicht lenger ansehen und vertragen, und brachten also Vorsteher und Zuhörer so viel zusammen, und baweten, doch

348 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

349 b-b Ergänzung über der Zeile.

salvô suô jure <sup>a</sup>et cum protestatione dieses onus<sup>a</sup><sup>350</sup> des Closters nicht ins künfftig über sich zubehalten, <sup>b</sup>iti de præsentibus expensis<sup>b</sup><sup>351</sup> wie auch cum protestatione refusionis impensarum præsentium, mit des EE. Rahts Bewilligung, alß der Patronen.

Den 1. Decembris zwischen 2 und 3 uhr nach Mittage, December starb Frau Catharina Lemchens, M. Christiani Cunovii; Pastoris der Kirchen zu St. Jacob, hinterlaßene Wittwe, nach ihrem vieljährigen Wittwenstand, wie sie bey 5 Vierteljahren am Tägigem Fieber gelegen, im 56 Jahr ihres Alters, und ward den 7 hujus <sup>c</sup>war der 2 Advents <sup>c</sup><sup>352</sup>, zu St. Jacob in der Kirchen begraben mit einer Leichpredigt, die da hielt M. Vitus Hufnagel, Pastor, aus Joh 10, 27, 28. <sup>d</sup>habebatur I Proponem Ovicularum Christianarum proprietatem II. Pastoris Christi fidelitatem.<sup>d</sup><sup>353</sup>

Eodem die 1 Dec: hielt Hochzeit H Martinus Darmützelius, Golnoviensis Pomer: Scholæ Baccalaur. mit Frau Anna Thielen, Consulis Jacobi hîc filia, und D. Ioh. Christophori Hartmanni, gewesenen Syndici hinterlaßenen Wittwen, wurden zu St. Niclas copuliret von H. M. Petro Thesend. Textu sumptô ex Evangel: Dom: 1. Advent.

Den 2 Decembr, hielt Hochzeit alhie, H. Augustus Merckius, Subdiaconus, mit ♀ Gertrud Schultzen, H. D. Christophori Schultzen, gewesen Pastoris zu Stetin an St. Jacobs Kirchen Tochter, und wurden zu St. Marien vertrawet vom H. Superintendente M. D. Malich. Textu sumptô ex Joh: 3 v 29 Qvi Sponsam habet, Sponsus est.

[fol. 101 v]

44.

Anno 1656. 1657.

Den 5. Decembris, wurden die Bürger all zu Rahthause beschieden und ihnen folgendes Churfürstl Decret vorgelesen, wie sie die Stadt bevestigen solten. Und hat der Raht forts darauf dieVerordnung gemacht, daß das Steinthor solte verschloßen und verschüttet werden mit

350 a-a Ergänzung über der Zeile.

351 b-b Ergänzung über der Zeile.

352 c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.

353 d-d Ergänzung vom rechten Seitenrand.

Mist. Hat auch gewisse Rotmeister in der Alten Stadt, als 4, und in der Neuen=Stadt 5 verordnet, die auff die Thore 8 haben und versehen solten nund befördern daß sie auff angeschaffter Zuthat, möchten so viel möglich bevestiget werden. Eß ist auch jedem Bürger befohlen, sein Mußquet und andere Waffen zu haben auch zu Rahthause sie zur Besichtigung zubringen.

Was die Lehnnpferde anreicht, sein zu Berlin 500 gewilliget von den Ständen, so an die Polische Grentze, wie bräuchlich zu schicken, und auß dem Städte vicesimus oder der 20 Mann.

### Anno 1657.

Januarius. Den 5. Januar. fiel ein Stücke von der Stadtmauern ein, am so genanten Rickwerder, jenseits der Waßerpforten, nach dem Steinthorwerts.

Den 26. Jan. morgens zwischen 4 und 5 kam bey Friederich Jahnen, dem Ziesemeister, hart hinter der Schulen, Feuer im Schorstein aus, und entstand ein großer Schrecken in der Stadt.

Februarius Den 3. Februar. hielt H. Christophorus Golzius Medic: D. und Bürgermeister alhie, Hochzeit, mit Jungfrau Sophiâ Ruhtwiens, Alexandri civis et negotiatoris filiâ, nach dem er nach der gehaltener Verlöbniß auch Absage derselben v. langen Streit, war zu Rechte absolviret worden von Jungfrau Anna Catherina Böttichers, H. Thomae Böttichers, des Bürgermeisters Tochter. Die Concionem copulatoriam hielt zu St Marien Herr M. D. Malich. Superintend: aus Syr: 9 v 15. Ein newer Freund, ist ein newer Wein, laß ihn alt werden, so wird Er dir wol schmecken.

[fol. 102 r]

### Anno 1657.

45.

Den 5. Februar. welcher war der Tag Agathae, von Alters zu ümbsetzung des Rahts geordnet, und der Herrenfest deshalb genant, hielt der Herr Superintendens vor Mittage zu St. Marien die gewöhnliche Herren=Predigt aus Luc: 19 de nobili peregrè proficiscente S. profecto, alß von Alters auch hierzu geordnet.

Den 7. Februar. schickete die Stadt Prentzlow durch den Kellerwirth Kohlmeyern, der zuvor in Kriegen gedienet,

von hier nach Franckfurth 10 geworbene Soldaten fort, nebst andern die Gräntze des Landes an Polen hin zu beschirmen.

Den 8. Februar, war der ☉ Estomihi, communicirte nun wider mit den Seinigen H. Thomas Bötticher, Bürgermeister zu St. Marien, alß sie lenger alß ein Jahr, in St. Jacobs Kirchen gebeichtet und communicieret hatten, bey Herrn M. Hufnageln, nach dem Er und seine Frau vom H. Superintend: M. Dav: Malichio, nicht wollten zugelassen werden, wegen des Ehestreits, so zwischen H. D. Christophero Golzio, und seiner ältesten Tochter Jungfraw Anna Catharina war, die ihme, mit Einwilligung der Eltern, post habita publica Sponsolia<sup>354</sup>, die Ehe wider auffgesaget hatte.

Den 9 Februar, ward das Uhr zu St. Sabinen wider, nach der Restauration eines Uhrmachers, schlagend, alß es in etwas verdorben gewesen, und ein zeitlang stille gestanden.

Den 13. Februar: Abends nach 6 war ein großer Halo oder Hof ümb den Mond, darauf war folgender Tag sehr helle v. klar.

Den 15 Februar: war der ☉ Invocavit, ließ der Raht, wie sie zur Vesper=Predigt geleutet, die neu verbaueten Thorflügel, am Mittelthor bey dem H. Geist richten, und geschahe vielleicht darümb am ☉, weil folgendes Tages der Jahrmarckt war.

[fol. 102 v]

46.

### Anno 1657.

Den 16 Februar recht im Jahrmarckt, kam ohne seiner familia hier an, der vom Churfürsten neu Verordnete Hof= und Landrichter, Herr Casparius Junius, Colb: Pomeran so bißher Syndicus gewesen der alten Stadt Brandenburg, den darauff folgenden 21 hujus ließ Er das erste Proclama oder Patent aus Rahthauß affigiren, und legitimirte damit seine Person, daß Er von Churfürstl. Durchl. zum Hof= und Landrichter gnedigst verordnet v. gesetzt.

<sup>354</sup> Sponsolia = Hochzeit, Hochzeitsgeschenke.

<sup>a</sup>Den 2 Martii, zog Er hin sein Familiam zuholen, v. kam den  
2. April: zwischen 7 v. 8 vor Mittage mit den selben v.  
Seinigen hier wider an.<sup>a</sup><sup>355</sup>

Den 19. Februar. ließ EE. Raht den Bürgern die Stadtheide  
schließen, machte die Ordnung, wer Holtz haben wolte,  
solte vor vom Raht ein blechernes Zeichen mit einem  
Scepter gepräget, und den ein Zettel holen und haben,  
anderst sollte einer gestraffet werden.

Martius Den 5. Martii. habe ich in den Pfarrgarten 5 pflaumbäume  
der rothen großen gemeinen Pflaumen gesetzt, so mir  
der Trompeter, der Gärtner zukommen laßen.

Exotica <sup>b</sup>Den 22 st: novi soll zu Wien Ferdinandus III. Rom:  
Imperator gestorben sein.<sup>b</sup><sup>356</sup>

Der 25. Martii. und mit dem der Tag Mariæ Verkündigung  
gefiel itzt auff den ☿ vorm grünen Donnerstag, und ward  
auch also gefeiret. Und hielt die Vesperpredigt de Coenâ  
H. M. Joachimus Lietzman, Rector Scholæ.

Den 29 Martii. recht am Ostertage morgens gar frühe  
zwischen 1 und 2 uhr, entstand in der Schultzen=Straßen  
in des Herren Stadtrichters Joachimi Wegeners  
Wohnhause, eine große Feursbrunst, dadurch, weil es ein  
großes hohes Querhauß war, nicht allein dis mit Ställ v.  
Scheunen, sondern auch auffwärts nach der Kirchen 2  
andere, wolgebaute mit vielem Korn und andern Gute  
und Ställen, hinwegbranten, Er Wegner selber rettete  
auch nicht viel, die beiden so nebst ihn abbranten waren  
<sup>357</sup> Dornbrake, und Simon Hofstätte, ein Rademacher,  
welcher, in dem Er

[fol. 103 r]

Anno 1657.

47.

noch, nach vielen mahlen, wider ins Hauß auff den  
Boden lief, da verstecktes Geld zuholen, von Qvalen  
eingenommen nicht wider herunter kommen, ihme auch  
niemand helffen kunte, im Feur bliebe und verbrante, daß  
man auch nicht ein Knochen von ihme wider fand. Man

355 a-a Ergänzung vom linken Rand.

356 b-b Ergänzung vom linken Rand.

357 Der Vorname wurde von Siring nicht mehr ergänzt.



sagte, daß der Herr Richter viel Kaf<sup>358</sup> oben auffm Boden ümb dem Schorstein liegende gehabt, der Schorstein löchericht gewesen, und es damit versehen worden, wie sie erwachet, ists Feur schon oben zum Haußgiebel außgegangen. Des Herrn Richters Hauß ist erbawet anno 1608 den 18 April. Vid: Lemmichii Pastor.

Den 29 Martii, am Ostertage, Abends, sein 2 Bawerknechte Seelibbischen See gefahren mit dem Kahn, daselbsten Ganse=Eyer zuzuchen, da der Kahn ümbgeschlagen und sie ersoffen.

<sup>a</sup>Den 2 April: ümb Mittage ümb 2 uhr ist Todes verblichen zu Cöln an der Spree Seine hochgräffliche Excellenz der Herr Graf von Witgenstein Churfürstlich Brandenburgischer Stadthalter der Chur= und Marck Brandenburg, davon wir zu Prentzlow den 6 hujus Botschafft bekommen.<sup>a</sup><sup>359</sup>

Aprilis  
Berolinensia

Den 11. Aprilis. Abends ümb 7 uhr, zog auß dem Steinthor hie hinaus, einer den man hieß den Stücken Peter, weil er im Kriege bey den Stücken auffgewartet, sich aber bis her <sup>b</sup>und eine geraume Zeit<sup>b</sup><sup>360</sup> außer Diensten nun auffgehalten, ein Hurenjäger, der noch eben ein Matresse bey sich hatte, mit einem andern der Kugeln wechseln wolte, und ward von seinem dem einen Widerpart, do Er interpositor war, in seinen Sünden freventlich erschossen, ohne Versang v. Klang begraben.

Den 20 Aprilis, hielt Hochzeit Herr Michaël Fabricius, Hofgerichts Advocatus, mit Jungfrau Catharinâ, der Herr M. David Malichii, Superintendent v. Pastoris zu St. Marien Töchtern. ward copuliret von Herrn Augusto Merckio, Subdiacono Textû sumpto ex proverb, 19 v 14.

[fol. 103 v]

48.

Anno 1657.

Majus.

Den 11. Maji. C nach Exaudi, hielt Hochzeit H M. Joachimus, Liezmannus, Neo-Ruppinensis, Rector Scholæ, mit Jungfrauen, Anna Catharina Böttchern H. Thomæ Böttchers, Rahts=Cämmerers v. Uckermärckischen

358 Kaff = Getreidehülsen.

359 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

360 b-b Ergänzung über der Zeile.

Landschafft Rentmeisters Tochttern, v. ward copuliret zu St. Marien, vom H. Superintendenten M. D. Malich. Textu desumptô ex Ebr<sup>361</sup>: 13 v 4. Tractabantur hæc seqq: 1. Daß die Ehe ein ehrlicher v. von Gott geehrter Stand 2. Wie Er noch solle von allen ehelich gehalten werden, die in den Ehestand treten wollen, v. schon drin sein.

Den 18 Maji, Morgens zwischen 8 v. 9 Uhr, alß Pffingst Montag, starb zu Stolpe in der Uckermarck v. Stolpischen Kreise, der hochedelgeborene, Gestrenger, vester und hochbenahmter H. Johan Friederich von Buch, der Uckermärckischen wie auch der Mittelmärckischen Landschafft Verordneter v. in Braugefellen Director, auff Stolpe und Gelmerßdorff Erbgessener oder Erbherr im 63 Jahr seines Alters, v. ward folgenden 24 Junii, recht am Tage Johannis Baptistæ, zu Stolpe in der Kirchen mit Adelichen Leich=Ceremonien beygesetzt v. beerdiget.

In dieser Pffingstwochen, fuhr der Baccalaureus Scholæ Martinus Darmützelius, mit seiner Frau Anna Thielen nach Golnow in Pommern, ut puerpera fieret ante nuptias ab ipso imprægnata, factâ cum puellâ rediit demum Primislaviam mense Octobri circa 4. d. circiter

Den 20 Maji, frühe ümb 5 uhr starb H. Jacobus Livovius 58. Theol. Studiosus Primislaviens. bey seinem Schwager, dem Küster zu St. Marien Christiano Meinelvo, nach seiner Frau Mutter Tode, im 26 Jahr seines Alters, alß Er in die 3 Jahr phrænesi<sup>362</sup> laboriret hatte, und invinculis bey der Mutter im Pfarrhause zu St. Jacob mehrentheils gelegen war, ward den 24 hujus, Dominicam Trinitat: zu St. Marien bey der Sacristey begraben, mit einer funebri ex Ψ 77 v. 8, 9, 10, 11 inclusivè, so der Herr Superint: helt M D M. tractat 2. I. Davidicam qverelam. II. Davidicum Solatium.

[fol. 104 r]

### Anno 1657.

49.

Den 27 Maji, den ☿ nach Trinitat: wurde ein newer Cantor Scholæ, Christophorus Placotomus<sup>363</sup>, Strasburg:

361 *Neues Testament, Der Brief an die Hebräer.*

362 *Phrænesis = Wahnsinn.*

363 *Placotomus = Brettschneider.*

Ucaromarchic. welcher zu Paßwalck M. Friderici Caleni, des Inspectoris Kinder Præceptor bisher gewesen, introduciret, von M. Joachimo Liezmanno, Scholæ Rectore, auff Begehren des Rahts, alß der Herr Superint: M. D. M. es nicht thun wolte, weil Er noch nicht ad Consensum, nomine Ministerii reqviriret, war worden.

Den 31. Maji, war der 1. Sontag Trinitat. wurde hie öffentlich intimiret der Todt des Römischen Keysers auff Churfürstl. Consistorial-Ordnung an das Ministerium folgender Gestalt: <sup>a</sup>Intimatio publica pro Concione de obitu Rom. Imperatoris Ferdinandi III.<sup>a</sup><sup>364</sup> Auff Anordnung Sr. Churfl. Durchl. unsers gnädigsten Herren, wird der Unverhoffte Todesfall des allerdurchleuchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herren, Herren Ferdinandi des III. erwehleten Römischen Keysers, auch zu Hungern und Böhmen Königes, alß des gewesenen allerhöchsten Oberhäupts der Christenheit, glorwürdigsten Andenckens, hiemit männiglich kundgemacht, und soll zu Bezeugung schuldiger Traur= und Leides, Mittages ümb 12 Uhr, 14 Tage lang geleutet, auch auff 6 Wochen alle Seitenspiel in Kirchen und sonst eingestellt werden. Wobey wir fürnemlich die Göttliche Allmacht mit demütigem inbrünstigen Gebet anruffen, daß dieselbige gnädiglich verleihen wolle, daß das H. Römische Reich, durch ördentliche Wahl der sämptlichen Herren Churfürsten hinwiderümb mit einem tüchtigen Oberhäupt versehen werde, unter deßen Regirung wir in Friede leben, und den lieben Gott mit gutem Gewißen und ungeferbten Glauben dienen mögen, welches Gott gnädiglich geben und verleihen wolle ümb J. Christi Willen. NB das Concept ist des Herren Superintendenten M. D. Malich.

[fol. 104 v]

50.

Anno 1657.

Junius

Den 2 Junii, ward, die Gabriel Müllersche im h. Geist, zu St. Marien begraben, mit einer Leichpredigt im 78 Jahr ihres Alters, die lange Zeit einig und allein im H. Geist Hospital gewesen, nach dem die andern ümb ihr weggestorben, bis endlich sich ein Arbeitsman, Hans

364 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

Meyer, dazu wider eingekauft. <sup>1365</sup> Der obgedachten  
Frawen Mann ist ein Zimmerman gewesen.

Den 14 Junii, am 3 Sontage Trinitat: sagte der Raht dem  
Organisten zu St. Marien <sup>1365</sup>v. Nicolai Herren Johan  
Henrico Zimmermannen<sup>a1366</sup>, unvermuetet und ohne  
Ursach und Verdienst, den Dienst bey der Kirchen  
schriftlich auff; der Organist klagete solches dem  
Predigtampt schriftlich und fragte ümb Raht, wie ers  
anzustellen hätte. Hierauff condolirte das Ministerium  
ihme wegen seines Schimpffes, den Er erlitten, und  
respondirte ihm schriftlich, wie folget:

Consilium  
Ministerii  
Organoedo  
à Senatû  
resignato ad  
solicitationem  
dato.

Ehrevester, Achtbar und Wollgelarter, sonders lieber  
Herr v. Freund, wir haben auß seinem an Unß gethanen  
Schreiben und der Beylage verstanden, und verhalten  
ihme auff gebeten Raht, wollmeinend nicht, daß wir  
ein Mißfallen dran tragen, v. ihme solches Tractament  
ô gönnen, auch ô rechten können, daß Er mit so thaner  
Resignation zufrieden sey. Den 1. den Herren des Rahts,  
alß Patronen gar nicht zukömmet, einige Kirchendiener  
zubeurlauben, welches ad jus Episcopale gehöret. Und  
ob woll die Landstände in ihren Receßen es haben, daß  
die Patroni die Kirchendiener dimittire mögen; So ist  
doch außdrücklich dabey versehen, daß es præviâ causæ  
cognitione, und zwar in foro competenti /: welches kein  
anders, alß das Consistorium ist :/ Revers de anno 1611,  
geschehen solle. 2. So hat auch

[fol. 105 r]

### Anno 1657.

51.

EE. Raht gar keine Ursache, den Herren wider  
seinen Willen abzudancken, zumahlen des Herren  
Geschicklichkeit und Auffwartung in des Rahts  
Schreiben zur Gnüge zu gestanden wird, sein Wandel  
auch, wie wir mit gutem Gewißen reden, redlich und  
löblich ist, Er auch, die Zeit Er bey unß gewesen, mit  
seiner Geschicklichkeit und Erbarkeit meritiret, daß  
Er vom EE. Rahte zum Gerichts Adessore, vor dem  
Hofrichter aber, zum Hofgerichts Advocaten bestellt

365 *Gestrichen*: Die Müllersche hat lengst ein Zimmermann vor alhie  
gehabt.

366 *a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.*

worden. Dannhero Er keiner Resignation /: welche, wie glimpfflich sie auch angebracht wird, eine suspicionem culpæ an sich zeucht :/ sondern vielmehr ehrlicher und mehrer Beförderung werth gewesen were. Eß wird zwar vom EE. Rahte die Unmöglichkeit den Herren weiter zubesolden fürgewendet, welche ein dringende Ursache sey, ihn zu resigniren, Aber das ist ein weit außehend Entschuldigung, unter dem Prætext man hie alle Kirchen und Schuldiener, ohne einige ferner Verantwortung, removiren dürffte, Patronis kömpt diese Rede nicht zu, so wenig alß einem, der sich zum Prediger bestellen laßen, daß ihme unmöglich sey zu predigen: Das Officium Patronorum bestehet nicht, in Einziehung der Salarien und Contrahirung der Äempter, sondern in Salariorum erogatione et augmentatione; Sie wißen ja, wozu sie sich in der außgegebenen Vocation verbunden, und daß dieselbe nicht ad tempus cum clausulis so lange

[fol. 105 v]

52.

Anno 1657.

müglich ist, die Besoldung zu reichen, gestellet sey: Die itzigen Zeiten verursachen zwar sehr, daß die gemeine Reditus der Kirchen zu rücke bleiben, aber damit werden Patroni â suâ adversus Ecclesiam & vocator obligatione nicht liberiret. Eß ist auch die Zeit, seit anno 50, da der Herr vociret ist, nicht anderst geworden. Und halten wir dafür, wann den Kirchengütern beßer fürgestanden were, man hette itzo über die Zeiten nicht klagen dürffen. Beschließlich hat diese Resignation einen bösen Schein, welche unterm gütlichen Vorwenden geschiehet, (1 Ehe dann mit dem Herren ein einiges Wort davon gütlich geredet. (2. Ante lapsum anni, qvi 22. Augusti tandem finitur. (3 Eben in der Stunde, do ihme Herr Joachimus Wegener die Wohnung auffgesaget, und hinaus geboten, denne er nicht zuvor weichen wollen, ehe dann er Wegener einen richtigen Kauff mit den Herren des Hauses getroffen gehabt: (4 Durch des Stadtknechts Weib ihme zugebracht worden. Darümb ist unser einfältiger Raht, daß der Herr diese Sache ins Consistorium schreibe, und deßen Schutz implorire. Wir zweifeln nicht, es werde ihme also wol gerahten sein. Welches wir zur freundlichen Antwort dem Herren nicht verhalten

wollen, mit Empfelung Göttlicher Obacht, verbleibende  
des Herren.

Prentzlow, den 16 Junii Dienstwillige  
Anno 1657. M. David Malichius P.  
et Superintendens  
M. Vitus Hufnagel P. Jacobi.  
M. Petrus Thesendorff P. Nicolai  
Christoph: Süring P. Sabinen  
Augustus Merckius Sub=  
diacon. Marian.

[fol. 106 r]

Anno 1657.

53.

Den 16 Junii. ümb 2 Uhr nach Mittag, starb Görges Schröder,  
gewesener Neustädtischer Rahtsherr bey 26 Jahren,  
im Gasthause, darin Er sich Alters halber mit seiner  
Frawen gekauft, seines Handwerks ein Tuchmacher, in  
dem 77 Jahr seines Alters, und ward den 21 hujus, alß  
den 4 Sontag nach Trinitat. zu St. Marien begraben mit  
einer Leichpredigt, so ihme hielt M. David Malichius,  
Superintendens, aus dem 71 Psalm v. 9. Verlaß mich  
nicht Gott p.

<sup>a</sup>Den 30 Jun: kam der H. Graf von Sultzbach mit dem  
Schwedischen Kriegßheer wider aus Polen zu Stetin an,  
so bestand in 5000 Mann, darauf den 4 Jul: auch vor  
Mittage ümb 10 uhr der König Carolus Gustavus selbst  
an. Dieser ziehet den 7. nach Wolgast.<sup>a|367</sup>

<sup>b</sup>Den 2. Julii, am Tage Visitat: Mar: ward auff Churfurstl:  
Consistorii Befehl angefangen für die mit Leibesfrüchten  
gesegnete Churfürstin publicè zudencken, und Gott  
weiter ümb gnädige Entbindung anzuruffen.<sup>b|368</sup>

Julius.  
Exotica

Den 12 Julii. am 7 Sontag Trinitat. ward Jochim Friederich  
von Klützwow, Jacobs Sohn, ein junger vom Adel, so in  
Preußen, alß Er dem Kriege nachgezogen, gestorben, mit  
Adelichen Ceremonien <sup>c</sup>zu Dedelow in der Kirchen<sup>c|369</sup>  
begraben, und hielt den LeichSermon H. M. Dav. Malich.

367 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

368 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

369 c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.

Superintendens, von Prentzlow aus 2 Tim<sup>370</sup>: 4 v. 7: Ich habe einen guten Kampf p.

Den 15 Jul: h. 6. vesperi, fiel das Tach auff des Müllenmeisters Hause, hinter Michel Lowenhagens Hause stehend, ein, und damit aller Ziegel zunicht.

Den 19 Jul: als am 8 Sontag Trinitat. ward hie Gott dem Herrn öffentlich gedancket, wegen des zu Königßberg in Preußen den 1. hujus gebornen Printzen, von Frau Loysa, welcher des 19 ejusdem getaufft, und Friederich genant.

Den 21 Jul: ümb Abenszeit, fing es an etwas zu tropffeln, und regente auch ein wenig in der Nacht, nach dem es fast seid Viti her, in 5 Wochen ô geregnet hatte, und ein große continuirliche Hitze gewesen war, der Gersten blieb sehr nach deshalb, zum theil verschien er an etlichen orten in Gründen gantz v. gar, der Weitzen fiel auff den Stücken sehr aus und über alle maß, und litte der Baumann großen Schaden daran.

Der 22 Jul. damit der Tag Mariæ Magdalenæ fiel ein, den ☿ nachm 8 Sontag Trinitat: und ward also gefeiret

[fol. 106 v]

54.

### Anno 1657.

Den 30 Julii, 24 nach den 9 ☉ Trinitat. <sup>la</sup>zwischen 8 v. 9 v. Mittage<sup>a</sup><sup>371</sup> ließ der Herr Hof= und Landrichter, Herr Casparus Junius nach eingeholetem, und vom Herren Stadtrichter, H. Michaële Fabricio, sampt dem Schöppen an gewöhnlicher Gerichtsstelle von der Steinbuden außgesprochenem Urtheil ein Weib, ein Schwedin, Magdalena, Niels Tochter auff dem breiten Stein, in der Stadt, vor der Roßstraßen liegend, mitt dem Schwert hinrichten, darümb, daß sie im Dorffe Schmideberg ihr Kind ümgebracht hatte.

Den 29 Julii, ☿ nach den 9 Trinitat: nach Mittage schlug ein Donnerschlag einen Schäferknecht, der nebst <sup>lein</sup> andern Knecht und<sup>b</sup><sup>372</sup> 2 Hunden in seiner Schäferhütten

370 *Bibel, Neues Testament, Der zweite Brief des Paulus an Timotheus.*

371 *d-d Ergänzung über der Zeile.*

372 *a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.*

stand, <sup>1373</sup> zu Tode, den Hutt, so dieser erschlagen aufm Kopf gehabt, ward gantz an Stücken, gleich hatten ihn die Mäuse entzwey genaget und zerfressen, bey ihm gefunden, und etliche Haarlocken darbey, und wurde doch weder am Kopffe, noch am Leibe, einige Versehrung, oder Spur des Brandes gefunden. In der Hütten war ein Loch in der Größe einer Mußqueten Kugel. Der ander Knecht so bey ihm stand, fiel davon gar zu Boden, das Er sich lange nicht vernehmen kunte. Do Er sich wider vernahm, befand er, daß ihm der Strümpf auff einem Bein, gar verbrant, die Haar auff demselben abgesenget, und 2 lange Strich am Bein herunter waren, gleich were es mit 2 Nägeln an Händen herunter gezogen, und über das gantz wund. Ja es hatte diesem auch Salvâ reverentiâ, pubem <sup>1a</sup>und den heimlichen Ort<sup>al</sup><sup>374</sup>, gantz versänget. Wie man ihn fragte, wie ihm den zu muhte gewesen, sagte Er, nicht anders, sampt hette er die Hosen gantz voller Feuer gehabt; sonst aber war er gesund.

[fol. 107 r]

Anno 1657.

55.

Den 27 Julii bis zum 1 Augusti. als in der letzten Wochen dieses Monats Julii, ward die Jacobs=Kirche zu beiden Seiten außgenommen oben dem Chor, ümbgedeckt, wie auch das Thurn=Dach außgebeßert, da Vorsteher waren Erdman Marten, v. Dieterich Hasenbanck, und gab hier zu die Unkosten der Scharfrichter, Meister Conrad.

Augustus.

In diesem Monat Julio, und folgenden Augusto, starb in unser Stadt, auff den Dörffern Kleptow, und andern auff der Stetinschen Straße, bis an Stetin, das Rindviehe bey großem Haufen, und nach dem es abgezogen oder abgedeckt, und haufenweise in die Gründe geworffen war, gab es solchen Gestanck, daß man kaum vor Gestanck von hier nach Stetin reisen kunte.

Den 14 Augusti præter pp ging unser gnädigster Herr Fridericus Wilhelmus, Churfürst, mitt dem Könige von Polen Casimiro die Neutralität ein, alß diesen der König von Schweden Carolus Gustavus bekriegete.

373 *Gestrichen:* nebst einem Hunde.

374 *a-a Ergänzung über der Zeile*



Den 31 Augusti ☾ nachm 14 Trinitat. letzete H. Dan: Försterus, Medico-Physicus dieser Stadt v. der Uckermärckischen Ritterschafft ein Zeitlang, nach dem beide ihm abgedancket oder die Bestallung auffgesaget, und zog von hinnen nach Wilsenack. Vorm Thor hat Er beim Abzug noch dieses Unglück v. Schaden, daß do der Fuhrman im Mühlenstrom die Pferde wolte trencken, der Wagen in den Mühlenstrom zusamt seiner Frawen, weil er noch in der Stadt nachgeblieben, schlug, daß die Frau bey nahe ersoffen were, und sein Suppellex<sup>375</sup> gantz naß, etliches im Strom verlohren ward, do es zu Grunde ging; die Bücher aber auch gar naß und verdorben wurden. Medicus hic alias mirabile caput erat.

[fol. 107 v]

56.

Anno 1657.

September Den 21. Septembris, am Tage Matthæi, des Evangelisten hielt ich Christophorus Süring P. zu St. Sabinen unwürdiger, Hochzeit mit Jungfrau Margareta Bernds, H. Jacob Bernds, Schusters v. Schöpphenherrns Tochttern;

October. Den 15 Octobris. entstand in unserer Stadt Prentzlow ein großes Schrecken, auff Bericht des Herrn Hof= v. Landrichters, daß die Polen und ein Polnische Armee nun mehr über die Oder bey Franckfurt v. Göritz in die Marck gangen, und in Pommern wolten, die Schweden zu bekriegen. Und weil solches Gerüchte auch erschollen zu Angermünde v. auffm Lande, ja in der gantzen Uckermarck, kam das Landvolck, Adel v. Baur<sup>a</sup>dis v. jenseits der Ucker<sup>a</sup>l<sup>376</sup>, auch die Pommern nach der Randau hin, von Pencun, alles mit den Seinigen anhero nacher Prentzlow geflogen.

Den 20 Octobris, war der <sup>b</sup>☽ nachm 21 ☉ Trinit.<sup>b</sup>l<sup>377</sup> ümb Mittage auß, wurde bey v. ümb Angermünde schon die Polnische Armee, so oben <sup>c</sup>bey Göritz zwischen Franckfurt v. Cüstrin<sup>c</sup>l<sup>378</sup> durch die Oder durchgekommen, gespüret, und fand sich dar, unter Commando v. Conduicte des Polnischen General v. Feldherren

375 *Supellex = Hausrat, Gerät.*

376 *a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.*

377 *b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.*

378 *c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.*

Stephani Czarnecky, begehreten von den Angermündern Proviant, so ihnen gereicht ward, kehrten sich sonst nicht an die Stadt, daß sie hinein wolten, und tentirten auch nichts. Die abstoßenden Truppen aber plünderten etliche Dörffer daherumb <sup>a</sup>v. folgendes bey der Randau hielten trefflich<sup>a</sup><sup>379</sup> in der Uckermarck <sup>b</sup>wie sie auff Vor=Pommern Penckun v. Paßwalck gingen<sup>b</sup><sup>380</sup>; zu Schönermarck im Stolpirischen gerieth ein Zimmer in Brand, vom Feur, das die Polen gemacht hatten. Wie starck die Völcker waren kunte man eigentlich nicht erfahren. <sup>c</sup>Man sagte, daß sie bey 7.000 Mann starck gewesen, und allerley Volck Polen, Coßaken, Tarnern, Teutsche, auch etliche Türcken gewesen.<sup>c</sup><sup>381</sup>

Den 21 Octobris, wie die Polen zu Penckun in Pommern angelanget, und das Gerüchte nach Paßwalck waren hohe v. nidrige Geistliche v. Weltliche, großes theils, mitt den Ihrigen und Gütern, was sie hatten mitkriegen kö=

[fol. 108 r]

Anno 1657.

57.

nen auff, und kamen, wie auch die da auff dem Lande herümb wohnten, anhero nacher Prentzlow geflüchtet.

Den 22 Octobris, kam Stephanus Czarnecky, Palatinus Russiæ und Generalis exercitus Regis Poloniæ, zu Paßwalck in Pommern an, und machte da Quartier <sup>d</sup> fand aber fast keine Leute drin, die Schwedische Gvarnison, so darin gelegen, war allschon in vorigter Woche, auff Ordre auß und nach Stetin gezogen. Von Paßwalck aus sandte er flugs 2000 Pferde nach Anklam, Ückermünde, Greiffswalde alles da durch Feur v. Raub auff dem Lande zu ruiniren.<sup>d</sup><sup>382</sup> Nach dem nun bey der Uckermärckischen Landschafft geklaget war, <sup>383</sup> wie seine Völcker so übel gehauset in der Uckermarck, da Er doch als Freund gekommen, <sup>384</sup> <sup>e</sup> brachte die Landschafft von Hofe aus ein

379 *a-a* Ergänzung vom linken Seitenrand.

380 *b-b* Ergänzung vom linken Seitenrand.

381 *c-c* Ergänzung vom linken Seitenrand.

382 *d-d* Ergänzung vom rechten Seitenrand.

383 *Gestrichen*: erfuhren wie und bey Ihr von den Landleuten war geklaget.

384 *Gestrichen*: sie sich bey dem Polnischen Feldherre durch ein Lateinisches Schreiben, so sie nach Paßwalck an ihn sante, durch

Schreiben an Ihn, v. auch selbst an<sup>a</sup>385 von H. Stephano Bernd: ad Arnim nobili literato gemacht, nach Paßwalck, des Einhalts, daß Er doch wolte der Uckermarck keinen Schaden, mehr durch seine Völcker zuführen laßen |<sup>b</sup>v. sie mit seiner Salvaguard<sup>386</sup> versehen<sup>b</sup>387. Darauf gemelter Herr General |<sup>388</sup> |<sup>c</sup>widergeschrieben v. mündlich mit den Herren Commissariis der Uckermark zu reden begehret<sup>c</sup>389. Gute Audientz hatten |<sup>d</sup>v. kamen also die Herren Commissarii von dar wider nach Polen<sup>d</sup>390 den folgenden 25 hujus, Abends ümb 5 uhr und brachten der Landschafft Bescheid ein, |<sup>e</sup>das Schreiben, so der Herr General an die Herren Commissarios thäte, ist wie folget: p. 58.<sup>e</sup>391 Wie sie sich hin zu ihm machten nebst andern |<sup>f</sup>vom Adeln, hatten sie gute Audientz, schlug ihn aber lebendige Salvaguard abe, v. gab ihnen schriftliche.<sup>f</sup>392

Den 26 Octobris. vor Mittage ümb 8 uhr, wurde ein Weber=Geselle |<sup>g</sup>aus der Lausitz bürtig<sup>g</sup>393, bey Mattheus Oberßwalden, Meistern des Garneweber Handwerks |<sup>h</sup>in der Springstraßen<sup>h</sup>394, arbeitende, bey Hanß Reinicken, auch Garnewebern, in dem Er vor dem Eßspende stand v. frühstückete, von einem Soldaten jungen, der |<sup>i</sup>ein Pistol aus eines Reuters Halffter von einem im Hause stehenden v. gesattelten Pferde außgezogen |<sup>i</sup>395 unvorsichtig mit der |<sup>l</sup>selben ümbging v. fantasirte |<sup>j</sup>396 liederlich |<sup>k</sup>mit 2 Kugeln in den Halb v. |<sup>k</sup>397 erschossen. Man sagte der erschößene were ein Catholick |<sup>l</sup>aber auff dem Wege der Conversion.<sup>l</sup>398 gewesen, und ward zu St. Marien, den 1 Nov: am 23 O Trinitat: mit einer

---

den Herr v. Henr: v. Bergen Jochim Gürgen v. Winterfelden Commissarios an den polnischen Feldherrn.

385 *e-a* Ergänzung vom rechten Seitenrand.

386 *Salvaguard* = freies Geleit.

387 *b-b* Ergänzung vom rechten Seitenrand

388 *Gestrichen*: von Winterfeld p bey Ihnen nicht allein.

389 *c-c* Ergänzung vom rechten Seitenrand.

390 *d-d* Ergänzung vom rechten Seitenrand.

391 *e-e* Ergänzung vom rechten Seitenrand.

392 *f-f* Ergänzung vom rechten Seitenrand.

393 *g-g* Ergänzung vom linken Seitenrand.

394 *h-h* Ergänzung vom linken Seitenrand.

395 *i-i* Ergänzung vom linken Seitenrand.

396 *j-j* Ergänzung über der Zeile.

397 *k-k* Ergänzung über der Zeile.

398 *l-l* Ergänzung über der Zeile.

Leichpredigt begraben auß Ecclesiast: oder Prediam 11 v. 3., so der Herr Superintendent: hielt.

<sup>a</sup>Im obigen Monat Octobr fing in der Neustadt Prentzlow das Rindvieh, Kühe v. Ochsen, wie auch auff den Dörffern ümbher über die Randaw hin, sehr v. häufig an zukrancken und zusterben. Imgleichen in großer Anzahl in der Alten Stadt. Der erste Baumann dem dis Unglück in der Neu=stadt traff, war Jacob Scheler, diesem sturben 6 Ochsen auff einmahl hernachmals mehr, wie auch Kühe.<sup>a|399</sup>

|<sup>400</sup>

[[fol. 108 v]  
58.

Anno 1657.<sup>401</sup>

H:

Magnifici Domini Commissarii,  
Domini Amici observandi.

Credo facile id vestras Magnificas Dominationes non latere, inter Serenissimum Regem, Dominum meum Clementissimum, et suam Electoralem Serenitatem pristinam redintegratam esse amicitiam, perpetuumque initum foedus, meque in husce Regiones cum potiori Exercitus suæ Majestatis introvisse parte, vel in rem Serenissimorum Principalium nostrorum. Mediante igitur hoc indissolubili confœderatæ amicitiae nexu publici id commodi Magnificarum Dominationum Vestrarum exposcit ratio, ut me in Civitate Paswalk nuncupata adire velint, cum qvibus conferendi oretenus teneor desiderio.

<sup>399</sup> *a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

<sup>400</sup> *Gestrichen: Den 30. Octobr:* frühe, lest der Polnische Feldherr durch abesante Troupen von Paßwalck ab, das Städtlein Pencun in Pommern anzünden, und brennet Schloß und Städtlein weg dem von Osten zugehörig.

<sup>401</sup> *Im Anfange des Novembris,* alß die Ritterschafft der Uckermarck abermals vernam, daß der Polnische Feldherr in Aufbruch war mit seiner Armee, und die Völcker in der Uckermarck auff den Dörffern sich gar feindseelig bezeigten mit Raubung nicht allein der Güter und des Viehes sondern auch das Weiber Volck schändeten, und Leute erschlugen v. todt schößten, Er aber noch für seine Person mit Leib=Gvardi in Paßwalck lage, suchten klagten Sie für ihm es daselbsten nochmalen durch ein Brieff an Ihn, und ihr darauff Er ein freundliches Schreiben wider that an die Herren Commissarios der Uckermarck, so ich hier mit hersetzen wollen, und ist das folget.

Qvas diem amicè postulo divinæ simul commendo  
protectioni.

Anno 1657.

[fol. 109 r]  
59.

Et mea defero officia.

Datum in Civitate Paswalcensi

die 2. Novembr. st. nov.<sup>402</sup> Anno 1657.

Ad Eadem promptissimus amicus

L S.

Stephanus Czarniecky  
Palatinus Russiæ  
General. E. R. P.

Magnificis ac Generosis Dominis  
Joachimo Georgio de Winter=  
feld et Henrico de Bergk,  
Commissariis Serenissimi E=  
lectoris Brandenburgici Do=  
minis et Amicis observandis.

Bald nach diesem alß den 27 Octobr. machte sich der Herr  
Feldherr von Paßwalck, mit seiner Leib Gvardi, etwa  
ümb 2 uhr, nach Mittage, weg, und stack die Stadt an  
|<sup>a</sup>daß sie auch wider bis auff 5 Häuser etwan wegbrante,  
imgleichen mit die Unterkirche, so in dem großen Brande  
1630 noch war stehen geblieben, die Leute, so noch darin  
waren, wurden gesebelt v. zu Tode gehawen. Es hatten die  
Uckermärckischen Abgesanten v. Commissarii bey dem  
Herrn General intercediret vor die Stadt v. Mühlen, wie  
Er gedrewet bey Abzuge sie anzustecken aber Er hett sich  
ô wollen erbitten laßen, zu mahlen, do die 2 Jesuiter, so  
Er bey sich gehabt, gesagt, die Schweden hetten in ihrem  
Kriege wider Polen weder Colleg[ia], Kirchen, Schulen,  
Clöster vers[chonet] doch die Mühl[en],<sup>a|403 |404 |b</sup>alß dafür  
die Commissarii sonderlich gesetzt v. gesagt, Eß würde  
solches des Churfürsten Uckermarcke Adel den meisten

402 *St. nov. = stili novi, nach der Zählung des gregorianischen Kalenders.*

403 *a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

404 *Gestrichen:* In der Mühlen, die Er durch der Uckermärckschen Adel intercession noch unangezündet stehen ließ.

Schaden bringen.<sup>a|405</sup> Inmittelst ließ er die Räder und Mühlsteine zerschlagen, und verderben. In der Marche wurden in der Uckermarck etliche Dörffer <sup>b|</sup>doch mit außgeplündert v. beschädiget<sup>b|406</sup>, Plöven ward halb, Bißmarck und Tantow aber gantz außgebrant <sup>c|</sup>Retzin v. das Ampt Chorin wurden imgleichen sehr verderbet<sup>c|407</sup>, unangesehen die Uckermärckische Landschafft ümb Verschonung derselben bey dem Feldherren in Paßwalck angehalten, doch mochte solches auch wol wider seinen Bewust von den Parteyen geschehen sein.

Zu Anfang dieses Monats nicht allein, sondern auch folgend im Fortgang des und bis zu Ende <sup>d|</sup>ja auch im Novembri<sup>d|408</sup> sturbe das Rindviehe, Kühe und Ochsen, noch in Alter und newen Stadt, so häufig, daß die Abdecker

[fol. 109 v]  
60.

### Anno 1657.

sie nicht alle fast außschleppen und abdecken kunten. Dem Scharfrichter sturben <sup>e|</sup>auch alle seine Hunde ab, deren er ein großen Hauffen hatte, so gar, daß er keinen behielt, weil sie von dem todten Viehe so viel gefressen hatten.<sup>e|409</sup>

Den 30 Octobris, wie die Polnischen Völckern in der Marche begriffen waren, wider über die Oder in Polen zugehen, nach vielen Rauben, plündern, sengen und Brennen in Vor Pommern, und die Uckermärckischen Dörfer zwischen Prentzlow und Stetin in der Marche mit berührten, unter andern auch das Dorff Menckin, gerieth ihnen daselbst in die Hände auch der Pfarrherr, H. Johannes Camerarius Templinensis Senior, ein gar Christlicher geschickter, gelehrter alter Prediger, der 53 Jahr hie zu Löcknitz und zu Karntzow, <sup>f|</sup>als 36 zu Karntzow v. 17 zu Löcknitz v. Menckien<sup>f|410</sup> im Ampt gewesen war; selbigem legeten Sie große unchristl. Pein und Marter des Leibes nach ihrer Tat an, <sup>g|</sup>maßen sie ihme den Rücken,

405 *b-a* Ergänzung vom unteren Seitenrand.

406 *b-b* Ergänzung über der Zeile.

407 *c-c* Ergänzung über der Zeile.

408 *d-d* Ergänzung über der Zeile.

409 *e-e* Ergänzung vom linken Seitenrand.

410 *f-f* Ergänzung vom linken Seitenrand.

Schienenbeinen und Fußolen mit Feur verbranten, auch den Rückeknochen entzwey hieben<sup>a|411</sup> theils daher, daß Er nicht ihres Glaubens war, theils auch Geld von ihme zu haben, Alß sie ihn nun biß auff den Todt gepeiniget hatten, davon zogen und also liegen ließen, wurde Er gen Löckenitz zu dem Zöllner im Zollhaus einbracht, und starb daselbst nicht lange hernach <sup>b|</sup>als ein rechter Martyrer J Christi<sup>b|412</sup> seelig in Gott dem Herrn und mit Trost seines Erlöbers Christi Jesu, und ward hernach <sup>c|</sup>den 17 Martii des 1658 Jahres in dem 74 Jahr seines Alters<sup>c|413</sup> zu Menckien mit gebräuchlichen Christl. Ceremonien in der Kirchen in des von <sup>d|</sup>Winterfelden Adeliches Begräbnis beygesetzt<sup>d|414</sup> <sup>|415</sup> Den LeichSermon hielt ihme Herr M. Dav: Malich. Superint: zu Prentzlow. <sup>e|</sup>hinterließ 2 Söhne, seines gleichen, alß Johannem, Pastorem zu Wollien in Pommern, und Joachimum Past: zu Zerrentien in der Uckermarck Ist gewesen aus dem großen Geschlechte der Camerarium, oder Cämmerer. Sein Vater ist gewesen Petrus Cämerer, Rahtsherr [zu] Templin, die Mutter Regina Prentzlows, [Past]ors zu Templin, Tochter<sup>e|416</sup>.

Eben den 30. Octobris, morgens frühe, ließ der General Czarniezky, das Schloß und Städtl Pencun in Pommern, denen von Osten gehörig, anzündeln, und branten beide weg.

Den 31. Octobris, zog der General Czarniezky wider mit seinem Heer fort aus Pommern durch die Uckermarck, und wolten bey Schwedt über die O=

[fol. 110 r]  
61.

### Anno 1657.

der gehen. Alß sie aber der Breite wegen ò füglich kunten, wendeten sie sich wider zum Wege dieser sie gekommen, gen Göritz im Sternbergischen, und gingen da über v. durch die Oder gen Meseritz und Birnbaum.

411 *g-a Ergänzung vom linken Seitenrand.*

412 *b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.*

413 *c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.*

414 *d-d Ergänzung über der Zeile*

415 *Gestrichen:* weil alhie seine Haußfrawe begraben lag, v. Er alhie auch erste v. die lengste Zeit Pastor da selbst gewesen war.

416 *e-e Ergänzung vom linken Seitenrand.*

Flugs hierauff machten sich die Landleute häufig wider auß der Stadt Prentzlow auff's Land.

<sup>a</sup>Den 3.<sup>417</sup> Octobr. [*sic*] war der ♂ nach dem 23 O Trinitat. November. wie Tages hernach am Mittwoch, der gewöhnliche Quartal=Buß=v. Betttag war, wurden von dem Küstern zu St. Jacob v. Niclas, Abends zwischen 6 und 7 uhr, beim Mond gesehen ein Ruhte, und ein gespannter Boge mit einem pfeil, so hernach in den Mond hineingegangen und verschwunden. Der Mond aber were darauf gar roth geworden, wie es die Küster zu St. Jacob hernach dem H. Superintendenti erzehlete M. D. M.<sup>a</sup><sup>418</sup>

Den 6 Octobr. [*sic*] kam unser Churfürst auß Preußen wider zu Berlin an, da man sagte, daß sein Kriegsheer bestünde in die 12.000 Mann.

Den 9 Octobris, [*sic*] vesperi circa 7 wurde abermal ein großer ungewöhnlicher Hof ümb den Mond gesehen.

Den 10 Octobris [*sic*] nach Mittage, wurden von denen mit dem Churfürsten auß Preußen gekommenen Völckern zu Prentzlow ein Theil eingequartiret, und zwar, bey 800 Mann Dragoner <sup>b</sup>v. Reuter außgenommen den Tros,<sup>b</sup><sup>419</sup> der General Major Görtzschk<sup>420</sup>, <sup>c</sup>auff Frieder= und Bölkerstorff Erbseßen<sup>c</sup><sup>421</sup> ein Neumärckischer, und den der Oberste Elias von Canitz, ein Preussischer vom Adel <sup>d</sup>ohne die 2 Compagnien die zu vor drin lagen<sup>d</sup><sup>422</sup>, welche die Stadt inne hatte, und ihr also ein großes kosteten. Der General hatte sein Quartier in der Roßstraßen in der Schottischen Leutenantischen Hause, und der Herr Oberste bey Herrn Georg Rutenicken, dem Jüngern, so lang sie hier lagen.

[fol. 110 v]  
62.

### Anno 1657.

Diese vermachten flugs den andern Tag das Blindowische und Kuhethor, Sicherheit halber, da man doch noch

417 *Eingesetzt für:* 9.

418 *a-a Eintrag nach Korrekturangabe vorgezogen.*

419 *b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

420 *Alternative auf dem linken Seitenrand Görtzk:*

421 *c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

422 *d-d Ergänzung vom linken Seitenrand.*



von Feind nichts wissen wolte, man fing an die Thore mit Palisaden und Spanischen Reutern zu versehen, wie auch die Zinn= und Wiekhäuser zu reparieren. An dem Mittelthor wurden ebemeßig Palisaden, Spanische Reuter, und gedoppelte Schlagebäume, nach der Neu= Stadt werts, gemacht, und wurde alles des Nachts zugeschloßen. <sup>1a</sup>Endlich wurden sie auch vor Mittage so starck zu geschloßen gehalten und so späte auff gemacht, daß am lieben O die Neustädter offte nicht durch, und zu St. Marien in die Hochmeßpredigt v. Vesper kommen kunten, die in der Alten Stadt gewesen kunten auch ô wider durch v. nach Hause kommen kunten, welches die gemeinen Soldaten v. Unter=Officirer ô auß Beysorge des Feindes, sondern ex merâ petulantiâ thäten<sup>a1423</sup>. So ward auch die Brücke auffm Raffiet wider gemacht alles mit der Stadt großen Unkosten.

Umb diese Zeit fing man auch wider an das Hauß Löckenitz und des Schantzen zu repariren.

December. Den 9. Decembris, <sup>1b</sup> ☿ nach dem 2 Advents O<sup>b1424</sup> inter 4 et 5. matut: starb Herr Christophorus Golzius Francofurtensis, Medic: Doctor und Bürgermeister dieser Stadt <sup>1c</sup>im 68 Jahr seines Alters nach dem er ô lang gelegen war<sup>c1425</sup>, und ward den 20 dieses zu St. Marien <sup>1d</sup>als den 4 Advents=Sontag<sup>d1426</sup> mitten in der Kirchen mit einer Leichpr. begraben, aus Apoc: 16 v. 15. welche hielt H. M. D. Malich. Superintendens. <sup>1e</sup>Hieraus verhandelte Er Zerley I. Mortis nostræ Intimationem. II. Nostram adversus mortem præparationem.<sup>e1427</sup>

Eod: die, ward einem altem Bürger, Paul Süßemilchen, dem Kleinbinder<sup>428</sup>, von einem Churfl Soldaten, so bey ihme im Quartier lage, das eine Schienbeine mit der Mußqueten entzwey geschlagen, wurde wider endlich restituiret, das er gehen kunte, und lebete hernach noch viel Jahre.

423 a-a Ergänzung über der Zeile.

424 b-b Ergänzung über der Zeile.

425 c-c Ergänzung über der Zeile.

426 d-d Ergänzung über der Zeile.

427 e-e Ergänzung vom linken Seitenrand.

428 Kleinbinder = Böttcher für kleine Gefäße.

In diesem gemeltem Monat, von Anfang biß zu Ende starb noch häufig in der alten und neuen Stadt das Rindvieh, also daß es der Schinder<sup>429</sup> kaum mit 3 Karren wegschleppen kunte. Etliche sturben zu 16 und mehr Häupter. Die Soldaten und etliche andere Leute, wolte gar nicht Rindfleisch zu dieser Zeit kauffen und eßen.

Zu dieser Zeit galt das 1ß Rindfl. 8 ſ Schaf= und Kalbfleisch 9 ſ. Der Scheffel Rocken und Gersten 7 an 8 sgl, der Weitzen 10 sgl.

[fol. 111 r]

Anno 1658.

63.

Bald nach dem Newen Jahr, entstand zu Paßwalck in Pommern wider ein Geschrey, sampt würden die Polnischen Völcker noch einmahl dahin komen, deshalb kamen ihrer Viele mitt den Ihrigen v. ihrer Armut, wider anhero nacher Prentzlow geflogen<sup>430</sup>, unter welchen auch war, Herr M. Fridericus Calenus, Inspector daselbsten.

Januarius.

Umb diese Zeit ward der Küster zu St. Jacob Adam Wegener, Garneweber, vom Küsterdienst von seinem Pastore M. Vito Hufnageln und Superintendente removiret, daß Er ärgerlich lebete, sonderlich auch darümb, daß Er seiner Frawen Vater geschlagen.

Den 17. Januar: ward EE. Raht alhie ein Churfürstliches Schreiben zu geschickt, sub dato Cölln, den 7. dieses, darinn Ihm verwiesen wurde, wie Er so unrichtig mit den Ziesegelde ümbgegangen, also daß vom abgewichenen 57 Jahre noch 113 Thlr zu zahlen hinterblieben, und weil Herr Cämmerer, Heinrich Stüricke, war alhie Beysitzer gewesen und die Einnahme gehabt, wurde Er in solchem Schreiben von solchem Beysitzer=Ampt zugleich removiret und Herr Thomas Bötticher, durch einen Churfürstl: Special=Befehlig, wider beyzusitzen constituiret. NB. Herr Stüricke und Samuel Wolff hatten das Ziesegeld genommen, und es zum Recht wider die Prediger angewand, hernach do sie die Ziesegelder nicht restituiren können von der Cämmerey, so sie der Churfürst gefordert, haben sie beiderseits ihre

<sup>429</sup> Schinder = Abdecker.

<sup>430</sup> Geflogen = geflohen.

Brau=Keßel verkauffen und zahlen müßen. Sic DEus  
beat Ministrorum verbi osores et persecutores.<sup>431</sup>

[fol. III v]

64.

Anno 1658.

Den 25 Januar kam zu Falckenwolde bey einem Baurmann, Jochim Wilck genant, ein Feur auß, und brante weg sein Hauß, Scheun, Viehe, v. Stelle; und war dieser ein Unterthaner Herren Stephan Berndten von Arnim, zu Ziechow Erbsaßen.

Februarius Den 14. Februarii, ward zu Prentzlow p ein Chürfürstliches Patent affigiret des Einhalts, daß alle seine Landkinder, so in Schwedischen Diensten, und andern weren, sich einfinden und angeben solten, mit der Promission, daß ein jeder nach seiner Gelegenheit im Lande und bey Ihr Churf. Durchl. Dienst erlangen solte.

Den 24 Februarii, war der Tag Matthiæ, enderte sich endlich der Winter etwas, nach dem es von, ja vor Martini an biß hieher, ein überauß starcker Winter gewesen war, daß dergleichen kalter und hart frostiger continuirlicher Winter, mit auch nicht geringen Schnee, in vielen Jahren nicht gewesen war.

In diesem und vorigem Monat durch und durch kranckete so wol junge alß Alte gar sehr am Husten, Heiserkeit, und hitzigem Fieber, sturben auch viele weg; So herscheten auch gar sehr die Pocken unter den Kindern, und sturben ebenmeßig viele daran.

Martius Mitt dem angehenden Mertz sturben die Schafè sehr weg, wegen des langen continuirlichen harten Winters, Rindviehe auch noch in etwas.

Den 27 Martii, als den Tag vor Verkündigung Mariæ, begunte sich der Frost zu legen endlich und kam 3 Tage hernach ein gar lieblicher Sommer=Regen.

In diesem und folgenden Monat, sturben sehr viele Jung und Alt am petechiali oder Fleckfieber. Viele krancketen lange daran und kommen auff.

---

431 *So erfreut Gott die Hasser und Verfolger der Diener des Wortes.*

[[fol. 112 r]

Anno 1658

65.

Den 9 Aprilis, war recht der Kahrfreytag, wurde Werner Bernd von Arnim zu Gerßwalde Erbseßen, von des von Steinwehren Verwaltern, Güntzel Allerley, zwischen Gerßwalde und Kaakstete, auff dem Felde erschossen, alß jener diesen, wie gesaget wurde, mitm Stecken oder Karbatschen geschlagen; den folgenden Tag, alß den 10 hujus; fuhr der Herr Hofrichter Casparus Junius, mit dem Barbirer hinaus, den erschossenen zubesichtigen, dem sonsten das Exilium propter incestum cum Sorore antea commissum, schon zuerkant war.

Aprilis

Den 19 April. Zog von hinnen H. Johan Heinrich Zimmermann Organist und Schöpphenherr, nach dem ihn der Raht zur Ungebür vor dem Urlaub gegeben hatte, und zwar nach Wolgast, da Er von der Cron Schweden zum Licent=Einnehmer gesetzt war, auff guter Freunde zu Stetin Commendation.

In der folgenden Nacht, ümb 1 Uhr, kam, durch eines einquartierten Soldaten Unvorsichtigkeit, ein Feuer auß in der Butterstraßen, nicht weit vom Marckt zur lincken wen man daher kömpt, bey Greger Bisetzky, Bürgern und Waffen=Grobschmid, im Stalle, dahin Er mitt dem Licht hingegangen, und brante nicht allein sein Stall, sein Scheun, Hauß, v. ander Gebäude; sondern auch des Nachbarn Johann Lowenhagens Hauß, bis auffs Thorhauß, das ein Theil deßelben mit war, gar hinweg. Ja auch viel von dem Eingethümb. Am Dienstag, da der Herr Superintendens M D M. sein ordinarpredigt hatte, satzte Er sein ordinar=Text deshalb zurücke; und hielt ein predigt ex Hos: 11 v 8. Was sol ich auß dir p bis ad 9 v. inclusivè, præmissô Exordio ex Esa: 66 v 25. Siehe der Herr p.

[[fol. 112 v]

66.

Anno 1658.

Den 27 Aprilis, kam alß ein Churfürstlich Brandenb. Legatus anhero, Herr Otto, Liber Baro à Schwerin, Herr in Landesberg, Olderog, Hagen und Drewitz. Erbherr, Churfürstl. Cämmerherr, Geheimter Staats=Raht,

<sup>la</sup>Consilarius Status intimus<sup>a</sup><sup>432</sup> et negotiorum feudalium Director, nec non Electricis Supremus aulae praefectus et Capitaneus in Ouranienburg, und kehrete beim Herren Stadt=Secretario Johan Hülsekopffen ein. Folgenden 28 hujus aber kam anhero von Schwedischer Seiten, als Legatus, Herr Christophorus Carolus à Schlippenbach Grafe in Schövede, Liber Baro in Luisola, Herr von Salinge, und nam sein Quartier, bey H. Thoma Böttichers, Bürgermeistern, hielten beide bey Herren Böttichern, noch diesen Tag, allein in der Unterstuben von 11 bis 2 uhr, nach Mittage Gespräch, gingen hernach in die Kirche zu St. Marien, und redeten do ferner in Verschloßener Kirche im Chor alleine, und zogen darauff wider von einander, jeder seines Weges, der Freyherr von Schwerin noch diesen Tag, der Graf von Schlippenbach erst am folgenden 29. Morgens, ümb 7 uhr.

Majus.

Den 5 Maji, wurden die Vacantien im Schöpffenstuel ersetzt, Herr Paulus Dreyer, Apothecker, und George Rütenick Junior, zum Schöpffenherren vom H. Richtern erwehlet. Seeger Paswalcensis aber, zum Gerichts Secretario, Richter war zu dieser Zeit H. Joachimus Wegener.

Den 7. Maji, kam zu Prentzlow auß Preußen H. Eliæ von Kanitzen, des Churfl. hie im Quartier noch liegenden Haußfrau an.

Den 12 Maji, war es 6 Monat, daß General Görtsch v. der Oberste Elias v. Kanitz mit ihren Völckern zu Prentzlow eingeqvartiret waren

Anno 1658.

[fol. 113 r]  
67.

worden, in welcher Zeit die Stadt Prentzlow an Gelde allein, ohne Eßen und Trincken, Korn und Futter geben müßen 10.000 Thaler. NB Sub.

<sup>lb</sup>Den 16 Maji, Dominica Rogate, wurde H. Martinus Wendig, Stetinensis, für einem Pfarrherren zu Briest introducirt von H. M. Paulo Cramero, Inspectore zu Gramzow, nach

<sup>432</sup> a-a Ergänzung über der Zeile.

dem Er, den 23 April. dieses Jahres war hier zu von den Churfl. Geheimten Hh. Rächten vociret worden.<sup>a|433</sup>

Den 19 Maji, nach Mittage, fuhr Michel von Sperrenwolde, ein alter und nunmehr armer vom Adel, von kleinen Sperrenwalde, auff einen See, bey Mitten=Sperrenwalde mit dem Kahn, die Reusen zu haben, schlug mit dem Kahn ümb, und ersoff, seines Alters im 70 Jahr, und der letzte vom Geschlecht, daher das Lehn auch an den Churfürsten verfallen, ist folgenden Tag, als am Himmelfahrts=Tage auß dem See heraußer geholet.

Den selben 19 hujus, ward, mit Geleute todt einbracht zu Strelow, Otto Ewald von Stülpenagel, ein Uckermärckischer vom Adel, nach dem Er zu Küstrin auff vor gehaltenes Kriegesrecht und gefallener Sententz war arqvibusiret war worden, darümb, daß Er, alß Churfürstlicher Soldat, nebst etlichen andern, so gehenget worden, wider die Officirer seiner Compagnie rebelliret, daß sie ihm kein Monatsgeld gegeben, und im Sinn gehabt, selbige zu caputiren, wen sie nicht entkommen weren.

<sup>b</sup>Den 20 Maji, verlegte General Major, die Templinischen, Liechenschen v. Straßburgischen Völcker auff beiden Seiten der Stadt auff's Land.<sup>b|434</sup>

<sup>|435</sup>

<sup>c</sup>Den 21. Maji, war der Tag nach Himmelfahrts=Tage und 2f vor Exaudi, Abends ümb 6 Uhr, fiel vom Stuel, v. starb flugs, M. Henricus Calenus Gryphiswaldensis, Pastor der Kirchen zu St. Marien v. Præpositus zu Paßwalck, do er noch den 16 desselben Monats am Ø Voc: Jucunditat: an welchem Er auch zum Ampte vor war investiret worden, sein Ampt mit predigen verrichtet hatte, und ô krank gewesen v. selbige 41 Jahr vorgestanden war, in dem seines Alters 73 Jahr 5 Monat, 11 Tage. Er hat

433 *b-a Ergänzung vom linken Seitenrand.*

434 *b-b Ergänzung vom linken Rand.*

435 *Gestrichen: Den 21 Maji*, fiel vom Stuel, und starb flugs, M. Henricus Calenus Gryphiswaldensis, Inspector Paswalcensis, do Er vor nicht krank gewesen, im 63 Jahr seines Alters, und vor 41. Jahren sein erste Predigt Dominicam vocem jucunditatis gehalten hatte.

außgestanden 3 grosse Pesten, 3 Plunderungen, und ist 2 mahl abgebrant als 1630 und zuletzt 1657 bey der Polen Einfall oder Einäscherung der Stadt, da Er verlusten worden alles seines Getreides, Viehes v. Hausgerahts, aller Lebensmittel, auch kein einig Buch behalten. Der Leich=Sermon ist gehalten aus Sap: 16 v. 17. Aber pp f vertheidigen. An sein Stellen so erst ist folgenden Jahres wider beruffen H. Fridericus Tezelius Silesius.<sup>a|436</sup>

Den 29 Maji, gab ein Officirer v. Capitain hie liegend, <sup>b|</sup>untern Obersten Canitzen<sup>b|437</sup> mit Nahmen Hans Heinrich v. Knobelßdorff sich bey dem Herrn Superint: an, daß er ein jungen hätte der ein Jüde were, von 15 Jahren, wollte täuffen laßen. Wie ihme der Herr Superintendens nun die Wichtigk. der Sache erklärte, v. sagte, daß

[fol. 113 v]

68.

Anno 1658.

es ohne vorhergehende Unterredung mit den Herrn Collegen ô geschehen möchte, wie den auch eines Examinis in Christianismo, daß es auch auffß weinigste bis folgenden O anstehen müste, Er wolte immittelst ihm Antwort werden laßen, <sup>l|</sup>darauff kam den 2 Junii ümb 8 vor Mittage das Ministerium in der Kirche zu St. Marien zusammen, sich wegen der angemuheteten Tauffe zu bereden, v. alß man per<sup>438</sup> ædituum Marianum zum Capitain schickete, ümb 3 er den Knaben wolte in die Kirche schicken, v. auch selbst, wo ihm beliebte, mitkommen, v. mit anhören, was vorginge v. gehandelt würde, ließ Er sagen, Er hette einmahl den H. Superint: die Ehre gethan, v. ihn ümb die Tauffe gebeten, Er würde es ô mehr thun, auch ô zu unß kommen. Nach solcher Unbescheidenheit ging das Ministerium wider von einander<sup>c|439</sup>, der Capitain ließ es auch gar verbleiben, weil es ihme verdroß, daß alle Zubereitung zum Convivio daß er allschon angesetzt, ümbsonst war. qværebat in

436 c-a Ergänzung vom rechten Rand.

437 b-b Ergänzung über der Zeile.

438 Süring verwendet hier das Kürzel für „pro“, die Stelle macht jedoch nur Sinn, wenn man stattdessen „per“ verwendet.

439 c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.

hoc negotio lucrum, suum honorem, convivium, saltem,  
non servi sui salutem.

Eben den 29 Maji, ward eine alte Wachsetzerin in der Neu=Stadt, Elisabeth Worms /: wegen des, daß sie in vielen Jahren nicht zum Tisch des HERRen, noch auch in die Kirche gekommen, wie offters sie auch vom Prediger vermahnet, darzu sich auch gegen Christen immer garstiger Reden gebraucht, daß man sie auch nicht anders den die garstige Liese geheißten :/ ohne Gesang und Klang heimlich begraben an ein besondern Orte auffm Kirchhofe. M Cöler. sagt; Also begraben werden, sey ein große Kirchen poen oder Strafe. I. 19. Oecon: cap. 18. <sup>440</sup> Im gedachten, und folgenden Monaten, ließ der Churfürst starck bawen am Paß Löckenitz.

Junius.

Den 8. Junii, war der Tag Medardi, war bald Sonnenschein, bald trüb Wetter, etwas Regen v. ziemlich kühl Wetter, des Abends ümb 5 uhr donnerte es, und weiter ümb 8 uhr war ein starcker Regen, und wurde gesagt, daß in der Heyden an einem Ort so viel Schnee gefallen, daß man die Spur sehen können, wo ein Mensch gegangen.

Nix in aestate  
rara.

Den 18. Junii, wurde in der Schweden Landen, unter denen sub dato Gothenburg, den 18 Aprilis 3 angeordneten Buß v. Bettagen in diesem Jahr, wegen continuation des Polnischen Krieges, der erste celebriret, vor Mittage erkläret der 147 Ψ; Nach Mittage Philip: 2 v 1, 2, 3, 4.

Den 21 Junii, etwa ümb 10 Uhr, wurde <sup>a</sup>nach gehaltenem Kriegs=Recht v. gesprochenener Sententz<sup>a</sup><sup>441</sup> ein Reuter draußen vor der Stadt beim Stadtgerichte mit dem Schwert gerichtet v. 3 von oben nieder mit dem Rade vom Leben zum Tode gebracht, so da waren

[fol. 114 r]

Anno 1658.

69.

unter der Compagnie des Churfürstl. Rittermeisters Mattheus Jungens, darümb das sie auff dem Wege nach Neu=Stadt Eberßwalde, einen Draguner von des Obersten Leutenants Schmiden Völckern ermordet, und

440 *Gestrichen*: In diesem Monat Majo, ward auch H. Martinus Wend, Studiosus, et Stetinensis, für ein Pastorem zu Briest introduciret.

441 *a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.*



zu sich genommen sein Pferd v. Sattel, außer deme sie nichts, alß 2 sgl bey ihme gefunden. Der so mitt dem Schwert gerichtet wurde, hieß Paul Wüsteneyer, v. war von Bilenfeld aus Westphalen, bürtig. Die so mitt dem Rade gestoßen wurden, waren Herman Speckman, von Werd bey Bilenfeld, Churt Spielmeyer von Bilenfeld, Hans Hartwig, von einem Dorffe bey Wolffenbüttel, welcher der Ertzhäter und rechte Rädelsführer gewesen, und sind sie in solcher Ordnung auch gerichtet, alß sie hier stehen. Hierbey ich noch dis erzehlen muß, daß von diesen geräderten einer, nebst andern Soldaten den vorhergehenden grünen Donnerßtag in meiner Kirchen und Predigt zu St. Sabinen gewesen. Alß ich nun dazumahlen, wie gebräuchlich hie, aus 1 Cor: 11 vom h. Abendmal geprediget, angeführet unter andern, wie dis h. Abendmal von vielen, auch von den hie liegenden Soldaten schändlich verachtet wurde, daß sich wed in dieser, noch andern Kirchen, unter so großer Mennige, weinig zum Abendmahl einstellte, soll Er hernach außer der Kirchen in einem Bürgerhause Samuel Schröders, wie es mir hernach wider berichtet, diese Wort außgestoßen haben: Ich war da in der Neu=Stadt in der Kirchen, alleine in des Pfaffen Predigte wil ich mein Tag nicht mehr kommen.

[fol. 114 v]

70.

Anno 1658.

Wie Er nun diesen bösen Vorsatz gehabt, so hatt ihn Gott auch hernach mit seiner Gnade verlaßen, und ihme sonder Zweiffel in die Sünde des Todtschlages fallen laßen, das Er in der weltlichen Obrigkeit Gerichte kommen, und seine Worte, wieder seine Meinung möchten war werden.

Den 22 Junii, war der Tag Achatii, celebrirte der Herr Superintendentens, nach altem Brauchen das Herrenfest mit einer Predigt, v. predigte anstat des sonst ördentlichen Evangelii vom Edeln Luc: 19. auß seiner sonst vorhabenden Historia Elisæa den Text ex 2: Reg: 5, à v 15 ad 20. excl. v. besahe, was an dem Naaman lobwürdiges

Und straffbares war. Das lobwürdige war, 1. Pietas. 2. Munificentia<sup>442</sup>. Strafbar Superstitio et Hypocrisis<sup>443</sup>.

Den 23 Junii, in der Nacht, hat es so steif gereiffet, daß das Graß morgens schneeweiß v. gar steif gewesen.

Den 29. Junii, wurde hie promulgiret folgendes Churfürstl Verwarnungs= Schreiben sub dato Cölln den 24. Junii.

Friederich Wilhelm,

Ugh. veste, liebe getrewe, Euch ist ohne weiterleufftiges Anführen genugsam bekant, wie so gefehrlich wir unß die Beförderung des lieben Friedes angelegen sein laßen, darmit also unsere Lande von den besorglichem Einfall, Durchzügen, v. Einquartirunge frembder Völcker befreyet und verschonet bleiben möchten; Nach dem wir aber unsern Zweck und Intention bis daher nicht erreichen mögen, sondern solche Friedens=Tractaten zwischen den benachbarten kriegenden Theilen von einer Zeit zu der andern verzögert werden, und dagegen viel mehr das Ansehen gewinnet, daß eins theils kriegende Theile ö gesonnen die Waffen so bald nie=

[fol. 115 r]

Anno 1658.

71.

der zulegen, so stehen wir ö weinig in Sorgen, das dadurch unsere Lande, wo nicht gar in den Krieg geflochten, darnach von newen mit Marchen, Einquartirung und andern von dem Kriege dependirenden Ungelegenheiten belegt und beschweret werden dürfften:

Dahero wir von der Noth zu sein befunden, unsere getrewe Stände v. Unterthanen der bevorstehenden Gefahr, auß Landesväterlicher Vorsorge, gnädigst zu verwarnen, damit ein jeder sich, so viel möglich vorsehen, und das Seine, bey Zeiten in Sicherheit bringen könne. Insonderheit aber ist höchst nötig, daß das Korn, so noch auff dem Lande zufinden, in sichere Oerter und die vesten Plätze gebracht werde. Befehlen Euch dennoch gnädigst, das ihr die Stände des Creyses, darin ihr geseßen, so fort nach Empfahung dieses, vor euch erfordern, ihnen diese unsere Landesväterliche Verwarnunge kund thun,

442 *Pietas = Frömmigkeit; Munificentia = Mildtätigkeit.*

443 *Superstitio = Aberglaube; Hypocrisis = Heuchelei.*

und dahin mit allem Fleiß absonderlich trachten sollet, daß ein jeder sein Korn und Victualien, so viele immer möglich, in sichere Oerter, insondheit diejenige, so ô zu weit von unseren Vestungen geseßen, das Ihrige dahin einbringen mögen, dabey ihr sie dann zu versichern, daß wir dieser von Unß zu nichts anders, alß zu ihres selbst eigenen Bestens und Abwendung Schadens und Ungelegenheit angesehen; Also wir von Ihrigen nichts begehren, sondern sie, einen Weg wie den andn, darin die freye Disposition behalten sollen. Wir wollen Unß deßen also versehen, und sein Euch

*[[fol. 115 v]*

72.

Anno 1658.

in Gnaden gewogen. Gegeben zu Cölln an d Spree, den 24 Junii 1658.

Friederich Wilhelm

Denen Vesten unsern lieben getrewen verordne=  
ten unsern Commissarien des Uckermärckischen  
und Stolpirischen Creyses.

Citò

Citò

Citò

Citò

Citò

Julius.

Den 2. Julii, frühe, kam im Schäferhause zu Dedelow ein Feuer auß, und branten, nebst Schäferhause hindurch weg, ein Baur=Hof und 4 Cossaten Zimmer. Eben ümb diese Zeit rückte der neu vocirter Pastor zu Dedelow mitt Frau v. Kinde in den Herrenhof ein, und ward Herren Johan Prætorii seel Tochter Wittwe v. Tochter, ungewöhnlich und wider die Zeit hero der Reformation Lutheri gehaltenen Praxim, auß der Pfarr vom Edelman und Patrono verstoßen. Der Pastor muste aber bald darauf so gut wider da wegziehen, alß er gekommen, nach dem es auch dem Patrono Jacob v. Klützowen, wider war leid geworden, daß Er diesen vociret, und ihm mit guten Worten, alß wen etwas noch da[rin?] versehen, die Vocation wider auß den Händen practiciret hätte.

Exoticum Den 16 Julii, hielten die Schwedische Lande ihren 2 Buß v. Bettag, wegen Continuirung des Krieges in Polen, vor Mittage ward erkläret der 3 Ψ. gantz; Nach Mittage 1. Pet: 4 v. 8, 9, 10, 11.

Den 22 Julii, am Tage der Mar: Magdalenen, ward der den 29. Junii hujus sub dato Cölln an der Spree, von Churfürstl. Durchl. Consistorio außgeschreibene Bet= Buß= und Fest=Tag gefeiret, und erklä=

*[fol. 116 r]*

Anno 1658.

73.

ret der 140 Psalm; Vor der Predigt, ward vom Pulpito, wie sonst an den Bußtügen 2mahl zwischen dem Gesange abgelaßen, erst der 84 Ψ, hernach das Gebet Dan: c. 9; Nach geendigter Predigt ward gesungen die Litaney choraliter, die Prediger saßen alle miteinander hinter dem Knaben vorm Altar auff den Knien. Und ward dies Fest so lange nach dem Außschreiben hie celebriret, weil dabelbe erst den 16. Julii, Abends, dem H Superintendenti, war eingeliefert. Auff dem Lande, und in der Diæcesi, wurde es noch später gehalten, weil es denen allererst noch auch müsten von hier aus per currendam muste notificiret werden. Sonst ward auch hie in der Kirchen zu St. Sabinen zugleich das eingefallene Fest der Mar. Magdal: gefeiret, also das der Raht, Predigeramt v. Schul mit Singen die gewöhnliche Procession herunter hielt auß der S Marien Kirchen, und der Text Luc: 7 von der großen Sünderin und Büßerin erkläret wurde, Nur daß die Instrumental=Music, Kunstpfeiffer und Organist nicht adhibiret wurden, und dieses auff Belieben des Superintendenten.

Den 25 Julii, am 7 Sont: nach Trinitatis, ward hie zu Prentzlow, wie in der gantzen Marck, auff Churf. Consistorial=Befehl, sub dato Cölln, den 25 Julii, und den 24 hujus præsentiret, Gott von allen Cantzeln öffentlich gedancket, wegen des, das H. Leopoldus, Ferdinandi II. R. K. Sohn <sup>a</sup>zu Hungern v. Behmen König: Mayt.,<sup>a</sup><sup>444</sup> den 8. dieses, von den sämptlichen Ständen des

Exoticum.

444 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

Römischen Reichs, <sup>445</sup> von anwesenden Churfürsten und abwesenden Bevollmächtigsten Gesandtschafften, in dem 18 Jahr seines Alters, zu Franckfurt am Mayn, zum Römischen König und künftigen

[fol. 116 v]

74.

Anno 1658.

Keyser und Oberhäupt der Christenheit einhellig erwehlet, auch dafür also bald öffentlich proclamiret worden. <sup>a</sup>So ward auch Gott angeruffen, das erwehlt Oberhäupt mit dem h Geist zu begaben, daß es ein Christliches Regiment führen, Gottes Ehre v. sein allein seelig machendes Wort, wie auch die wahre Religion befördern, die Bedrengete schützen, die Gerechtigk. jederman widerfahren laßen, v. darnechst nach einen allgemeinen Frieden trachten möchten. <sup>a</sup><sup>446</sup> Den folgenden 1. Augusti aber ist eben auch an dem Orte, da und dabey ein gantzer todtgeschlagener <sup>b</sup>und ausgenommener <sup>b</sup><sup>447</sup> Ochse in einem Stücke, wie bräuchlich, gebraten worden.

Augustus. Den 5. Augusti, Mittags, zwischen 11 und 12 uhr; starb Herr Casparus Derlitz, Pfarrherr zu Papendorff, Nechelin, Werbelow und Britsche, in zimlichem Alter, nach dem Er 13 Wochen kranck gelegen, und wurd den 13 hujus zu Papendorf begraben. Seine Wittwe ward nicht nach Gebrauch in der Pfarr gelaßen <sup>c</sup>unangesehen, daß seel: Devitius viele Jahr der Papendorfschen Pfarr vorgewesen <sup>c</sup><sup>448</sup>, Gott gabe aber, daß sie von einem dem Pfarrherrn zu Karntzow noch balden wider gefriehen wurde V. p. 81 et 92 in fine.

Exoticum. Den 13 Augusti, hielten die Schwedischen Lande, v. also auch Pommern den 3 und letzten Buß= und Bet=Tag, und ward Vor Mittage erkläret der 143 Ψ. à v. 7 ad fin.; Nach Mittage Jac: 5 v. 16, 17, 18.

Den 15. Augusti am 10 Θ nach Trinitat Friedrich Jahn der Ziesemeister begraben zu St Marien, welchem der Herr Superint: die Leichpr: hielt, ex ordinar. Ev: Luc: 19: Und

445 *Gestrichen:* in dem 18 Jahr seines Alters.

446 *a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.*

447 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

448 *c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.*

da Jesus nahe p f weinet über sie. Qvare in vespertinâ  
 Conc: pro more hac vice Historia de devastatione  
 Hierosolymitanâ non prælegebatur.

Den 17 Augusti, war ein Churfürstliches Patent am Rahthause  
 angeschlagen, sub dato den 26 Julii Cölln, damit der  
 Churfürst abermalen seine Landkinder auß der frembden  
 Dienst revocirte, mit der provision ô allein ihnen Dienst  
 zugeben, sondern auch im wider mit der Drewung sie  
 zu enterben, ihre im Lande habende Forderungen caput  
 zumachen, Vormunden ward auch anbefohlen, daß Ihrige  
 anzugeben, den sie auch ihre Vorehrungen davon haben  
 solten.

[fol. 117 r]

Anno 1658

75.

Den 18 Augusti in der Nachten kam bey einem Mann Thewes  
 Böldcken, zu Ellinge ein Feur aus, alß sie das Feur auffm  
 Heerde nicht allerdings woll zusammen geraffet hatten  
 gehabt, und brante sein Hauß, Hof, Scheun v. Stelle  
 hinweg.

Den 22 Augusti, alß am 11 O Trinitat: h. 8 circiter antemerid.  
 starb von Gott mit Leibesfrüchten gesegnet, sampt dem  
 Kinde bey ihr im Kloster zu St. Sabinen Frau Catharina  
 Heßels, H. M. Dav: Malich: Superintendentis Haußfrau,  
 ein Mutter itzt 18 Kinder, v. ward den folgenden 24 zu  
 St. Marien im Chor, unter dem Stein, und ins Gewelbe  
 Frau Adelheit von der Asseburg, Leonhard v. Kotzen  
 hinterbliebene Wittwe, beygesetzt und begraben,  
 den Leich=Sermon hielt ihr Herr Aug: Merckius,  
 Subdiaconus, auß  $\Psi$ . 31 v. 6.

Den 29 Augusti, fiel von Christop Tietzen, des Landreuters  
 Hause, in der Jüden=Straßen ein wie er noch darin  
 wohnete, der Giebel ein.

Eben am 29 Augusti, kriegten die Prentzlower ein  
 Churfürstliches Außschreiben, was sie und etliche andere  
 Städte, in der Uckermarck, alß Lichen und Templin, zu  
 der Keyserl: und Churfürstlichen Völcker, auß Preußen  
 kommenden Marche hergeben solten an Proviant, alß  
 Prentzlow 50.000  $\text{lb}$  Brot, 150 Tonne Bier, Liechen  
 20.000  $\text{lb}$  Brot und 40 Tonne Bier; Templin 20.000  $\text{lb}$   
 Brot, und 40 Tonnen Bier. Von jeglichem Bauren in der

Wen der schll  
 giebet  
 72  $\text{lb}$ , trägten  
 50.000  
 $\text{lb}$  29 Winspel.

Uckermarck 1 schll Brot (der schll helt 72 lb) Wen die Stadt Prentzlow nun hätte, nach dem Außschreiben, alles geben sollen an Brot, were es pro numerò civium præsentē, jeglichem Bürger præterpropter kommen 200 lb Brot. Sie hat aber geliefert den 7. Septembris darauff 10.000 lb Brot, und ein gutes Theil Bier, weil sie wegen der geringen Anzahl Bürger itzt nicht mehr auffbringen können.

*[[fol. 117 v]*

76.

Anno 1658.

September. Den 4 Septembris. etwan  $\frac{3}{4}$  nach 3 uhr, nach Mittage ist Exoticum Olivarius oder Olivier Kromwell, der H. Protector von Enge= Schot= und Irrland gestorben, alß Er 13 Tage, an nur ein 3 tägigen Fieber darnieder gelegen, und ist folgenden Tag sein ältester Sohn, Herr Richard Cromwell zum Successori öffentlich proclamiret worden, und hat post proclamationem schweren müssen, daß Er bey der Protestanten Religion im V und NT. enthalten, bleiben wolte, darauff entstanden 3 Factionen als die Cromwellianer, Republicaner, und Rogalisten.

Exoticum. Den 5 Sept. ist die Veste des Königes v. Dennemarcken Friderici, Cronenburg den Schweden übergeben von Carl v. Brunowen Commendanten.

<sup>a</sup>Den 5. Sept: hatten die marchirenden Churfürstlichen Völcker in der Uckermarck das Häuptquartier zu Schönbeck. Graf<sup>449</sup> Wittgenstein zu Chorin. Der Fürst v. Weinmar und Oberst Quast zu Goltzen. Britz Joseph und Oberster Hille zu Herbleben, Closterwolde, Cüstrin und Gandenitz. Die Ellerschen zu Ringenwolde. Ein Regiment Leib=Compagnie zu Jacobs= und Claushagen.<sup>a1450</sup>

<sup>b</sup>Den 6. Sept. war das Häuptquartier zu Roddelien. General Görtzke v. die Zigeuner lagen zu Storckow, Graf Wittgenstein zu Hertzfelde, der Fürst von Weinmar zu Hammelspringe, der Oberste Quast zu Hindenburg bey Hammelspringe liegende, der Oberste Joseph zu Herbleben, Oberste Hille, zu Closterwolde, Oberst

449 *Alternative darüber:* Fürst.

450 *a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.*

Kannenberg zu Cüstrin und Gandenitz, die Ellerschen zu Mittenwalde v. Templin.<sup>a|451</sup>

Den 7 Septembris, in der Nacht, oder Morgens ümb 2 uhr, were bey Herrn Martin Karsteden, Rahts Cämmerern am Marckt, im Hofe balden ein Feurßbrunst entstanden, wie des bey ihm liegenden Oberleutenants Gesinde Valet=getruncken, und im Hofe auff dem Gange das Licht angekläbet v. sich also voll niedergeleget gehabt, wen nicht der Oberleutenant selbst noch, were damit zumaße gekommen, die Knechte gewecket und es leschen laßen.

Eben am 7. Septembris, zwischen 8 und 9 Uhr vor Mittage, ziehen nunmehr, auff bekommene Ordre von Prentzlow auff, die Churfürstl: lange hie gelegene Völcker, alß der Oberste Elias von Kanitz mit 5 Fähnlein Dragoner, und zwar nach Thomastorff, und lage in folgender Nacht die Churfürstliche Armee zwischen hier v. Zedenick allenthalben herümb; <sup>|452</sup> So zog auch von hier auff

[fol. 118 r]

### Anno 1658

77.

den Tag <sup>|b</sup>Zwischen 12 v. 1 uhr nach Mittage<sup>b|453</sup> Rittmeister Matthæus Junge mit seiner Compagnie Reuter, so da bestand von Lautern Westphalen <sup>|c</sup>die Canitzischen Völcker ingesamt sind gewesen 300 gemeine Soldaten, ohne die Officirer und Rittmeister Jungens Compagnie Reuter, und haben in Prentzlow gelegen 10 Monat, und drin verzehret wie folget 15.000 Thlr, mit der Speisung. An Korn ist ihnen gegeben 5.071 Scheffel 3 Viert 1 Metze. Servis 1.277 Thlr 12 sgl, welches alles gegeben worden bey nahe von 300 Einwohnern. Von diesem Gelde hatt der Oberste Elias Kanitz in den 10 Monaten allein an Accidentien eingestecket, 2.500 Thlr, in dem die Bürger den Soldaten täglich auff Bier v. Brot geben müßen 2 sgl, v. in Abrechnung hernach den Bürgern nur 1 sgl 4 ſ passiret v. gut gethan. Eß hat auch dieser Obrister für welche gefordert und eingestecket, die Er nicht wircklich gehabt bey seinen Völckern, als auch unter andern für

451 *b-a Ergänzung vom linken Seitenrand.*

452 *Gestrichen:* hatten die Zeit über sie hier gelegen verzehret, ohne das Korn, 17.000 s Thaler.

453 *b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.*



einen Feldprediger, für einen Regiments=Hencker pp.<sup>a|454</sup> Weiter zog itzt hierdurch ein ander Compagnie, welche jenseit der Stadt auff den Dörffern gelegen war. Diesen Churfürstlichen Marchirenden Völckern <sup>b|</sup>dabey der Churfurst selbst war,<sup>b|455</sup> folgte nach flugs der keyserliche Feldmalschalek Lieutenant Sporck, mit der Oesterreichischen Armada, sich mit jenen zu conjungiren wider die Schweden in Holstein, und folgends in Dennemarck zuziehen. Die Churfürstl: Völcker haben allenthalben großen Schaden gethan und Muhtwillen verübet, den Leuten, das Vieh, pferde genommen und sie sonst an Gütern außgeplündert; <sup>c|</sup>also daß so viel zu armen Leuten wurden und weren der noch mehr worden, wen sie <sup>o</sup> sich vorher mit dem Ihrigen anhero in die Stadt begeben.<sup>c|456</sup> Bey Götzkendorf haben sie in der Heyden einen Mann aus dem Dorf Baltzer N. <sup>d|</sup>von Antonus v. Arnim Unterthanen weggenommen in den Wald geführt, v.<sup>d|457</sup> an einen Baum mit Birckenreisern gebunden, daß er dran sterben müßen. <sup>e|</sup>Ein Woche oder etliche hernach ist er erst gefunden von einem Schäfer. Den wie einer seiner Hunde ungefehr an den Baum gekommen, v. vor dem Baum stehen geblieben v. gebellet, er es von ferne gesehen, ist er hin angegangen zu sehen, wornach der Hund so bellete, wie er nun hinangekommen, hat er erwehten Mann da also angebunden gefunden, v. hernach es dem Edelman angedeutet, welcher Edelman ihn abnehmen v. begraben laßen, hat außer diesen seinen Unterthanen noch einen gemißet, aber nicht ersehen, wo er geblieben.<sup>e|458</sup>

Eben den 7. Septembris, starb alhie der Scharffrichtter Michael Conrad, sonst eines Fischers Peter Conrads Sohn, auß dem Dorfe Goltz bey Cüstrin bürtig, in dem 43 Jahr seines Alters, und ward folgenden 16 hujus zu St. Jacob in der Kirchen begraben, mit einer Leichpredigt aus 2 Tim: 4 v. Ich habe einen guten Kampf; so ihm nachhielt H. M. Vitus Hufnagel Pastor daselbst; <sup>f|</sup>hatte zu Landsberg gelernet v. war zum Dienst Er alhie kommen

---

454 *c-a Ergänzung vom linken und unteren Seitenrand.*

455 *b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

456 *c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

457 *d-d Ergänzung über der Zeile.*

458 *e-e Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

1649.<sup>459</sup> Und weil die Wittwe den Predigern alle was schickete, alß dem H. Superint: 1 Thlr, M. Hufnageln 1 Thlr, M. Thesendorffen ½ und mir Christoph: S. Pastori zu St. Sabinen ½ Thlr, Herren Augusto Merckio Subd. ½ Thlr, und die große Glocke geleutet ward, folgte ihm nach das gantze Ministerium. Fürs Begräbnis in der Kirchen waren gegeben 15 Thlr, da es sonst nur 12 ½ fl sein. Bey seinem Leben hatte Er gegeben zum Kirchenbau 6 Thlr. Zum ümbdecken 6 Thlr. Zum Fenster hinter der Orgel zurepariren 15 Thlr.

[fol. 118 v]  
78.

### Anno 1658.

Den 8. Septembris, hetten itzt sollen der Brüßowische und Boitzenburgische Märckt gehalten werden, sind aber wegen der Marchen für dismahl eingestellt und nachgeblieben. Desgleichen auch die zu Gramtzow und Zelsow<sup>460</sup>.

Den 16. Septembris, kamen abermal sehr viele Leute, von denen zwischen Paßwalck und Prentzlow anhero geflohen, alß das Geschrey ginge, das der Polnische Feldherr Czarniezky wider mit einem Kriegsherr ankommen, durch und nach Holstein, dem Churfürsten und der Oesterreichischen Armee nachziehen würde wider die Schweden.

Den 18. Septembris, kam von der Neu=Stadt Eberswalde her auch wider mit seinem Polnischen Heer von etlichen 1000 bestehende, auff die Uckermarck gezogen der Polnische Feldherr Stephanus Czarniezky, und zog durch Liechem, dem Churfürsten in Hollstein nach und zu Hülffe wider die Schweden. Vor seiner Ankunfft, kam den 15, 16 und 17 dieses, alles Landvolck, aus dem Neustädtischen, Kuhe, Blindowischen und dem Steinthor von 2 bis 3 Meilweges in die Stadt Prentzlow geflogen mitt Kindern und Gütern. Zu dieser Zeit ging es hie in der Uckermarck, und in der Nachbarschaft allenthalben also zu, wie Salvianus der Bischoff zu Massilien in Frankreich lib. 5. de gubernatione DEi schreibet von

459 *f-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

460 *Zelsow, Selsow, ehemaliges Dorf in der Uckermark.*

seiner Zeit, alß es dazumahlen im Kriege über und über gangen, und fast kein Ort verschonet worden, daß die Christen mehrentheils ümb Haab und Gut kommen, ja, daß man sie mit Contributionibus fast zu Tode gemartert habe: Domos suas, scribit deserunt, ne in ipsis domibus torqveantur: Exilia petunt, ne Supplicia sustineant; ad hostes fugiunt, ut vim exactionis evadant. i e Er schreibet, die Leute lauffen von Hauß und Hof,

*[[fol. 119 r]*  
79.

### Anno 1658.

daß sie ô in ihren Häusern gemartert werden: Sie ziehen ins Elend, daß sie ô gar hingerichtet werden: Sie fliehen offte zu den Feinden, daß sie der Außpreßung entgehen mögen. Und setzet Salvianus darzu, »daß Feind und Freund weidlich geholffen haben, damit die Leute ümb das Ihre kommen sein.« Ja es ging eben also übel zu, wie Albertus Krantzius schreibet, daß es zur Zeiten Keyser Heinrichs des IV dieses Nahmens und 16 Teutschen Keyser zugegangen: Deprædationes, incendia, clamores mortalium, verba sunt Annalium; i e. Rauben, brennen, würgen, das sind die Wort der Jahrbücher, annotante Eusebio part. 3. Histor. Ecclesiast. l. 9. c. 7.

Den 25 Septembris, hatten des Obristen Zastrowen Reuter, in kleinen Must oder Mutz, darin schöne Häuser gestanden, etliche derselben im Marchiren abgebrant, wie nun deshalb Klage eingekommen ist gedachter Oberster wider auß Mechelnburg zurücke beordert.

In dem Monat Octobri, wie auch schon im Septembri geschach, starb wider das Rindviehe hie in der Alten Stadt wie auch auff den Dörffern.

### October.

Den 9 Octobris, langeten abermahl zu Templin an, Polnische Völcker, und wie man sagte bey 4000 Mann, welche geführet einer mit Nahmen Opalinsky, ein Palatinus von Podlachien, und der Starosta Babimosky, folgenden Tages aber, alß den 10 hujus, des O zu Mittage, brachen sie wider auff, ümb der Churfürstl. v. Keyserl: Armee nach und in Hollstein zu gehen, mit denen sich zu conjungiren, ümb deren Willen, vorhero sub dato den 22 Septembr. aus Cölln vom Churfürsten an Prentzlow v.

die Uckermärckische Landschafft befehliget ward, denen Proviant zuzuschicken.

[fol. 119 v]  
80.

Anno 1658.

Den 10 Octobris. als am 18 Ø Trinit. ward alhie zu Prentzlow, auff eingeschicktes Churfürstliches Consistorial=Befehlig sub dato Cölln, den 9 Septembr. Gott auff öffentlicher Cantzel angeruffen, daß Er zu Ihrer Churfl. Durchl. Auffbruch mit der Armee v. conjungirten Keyserl: in Hollstein v. Dennemarck Glück geben, angedreweten feindlichen Einfall in dero Lande verhüten, und zu Erwerbung eines allgemeinen Friedes ihre Waffen gesegnen wolte.

Den 11 Octobris. war der Montag nach dem 18 Sontag Trinitat, wie am Sonnabend vorher war der Tag Dionysii, und Sonnabends hernach der Tag Galli, wurde der Herbstmarckt zu Prentzlow gehalten.

Eben am selben 11. Octobr. zwischen 10 v. 11 uhr starb Christian Polchowes, des Fischers auffm Vollerdamme Frau im 53 Jahr ihres Alters, bürtig von Ellinge<sup>a|461</sup>, welche bey 18 Jahren am Krebs laboriret hatte, und in den letzten 9 Jahren, als ein Sceleton, immer im Bette gelegen war, und weil er das Gesichte zimlich verzehret gewesen, sie ihr selbst ò eßen geben können, hat ihr alles von andern müßen eingestecket werden; Eß ist lange Zeit vor ihr auff den Cantzeln gebeten. Wurde den 19 zu St. Marien mit einer Leichpredigt begraben, die da hielt M. D. M. Superint: ex Ψ 39 v. 10, 11, 12. inclus: et tractabat ex iis versib. I. Patientiam ac Davidicam tolerationem v 10. II. Dav: Orationem, in qvâ deprecation et causae mali sui recitatio v. 11. III. Deploratio, Beklagung Menschl. Elendes v. 12 Ach p

Den 14 Octobris. kam zu Prentzlow wider ein Compagnie von den Zastrowischen Völckern und Regiment ein, nach dem die Stadt nur ein kleine Zeit, als Zeit des Churfürstl. Auffbruchs, ohne Volck gewesen war, der Rittmeister, so sie führete, hieß Jochim George von Woberßnow, ein Pommerischer vom Adel.

461 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

[[fol. 120 r]  
81.

Anno 1658.

Den 28. Octobris, fiel ein der Tag Simonis & Judæ, ward aber, do er doch mitten in der Woche, am 24 gefiel, nicht gefeiret, wider zu St. Marien abzukündigen, war vergeßen worden unangesehen, er in andern Pfarrkirchen war intimiret worden.

Den 29 Octobris. Abends, kurtz vor 9 uhr, war ein großer Halo ümb den ☉.

Exoticum. <sup>a</sup>Den 30 Octobris, haben die Holländer im Sund mit den Schweden ein Seeschlacht<sup>462</sup> gehalten, da es von beiden Parten sehr hart dahergegangen, die Schweden haben 13 Schiffe verlohren, die Holländer auch zimlich, haben aber doch Platz im Sunde v. in der See behalten.<sup>a</sup><sup>463</sup>

Den 4 Novembris, hat ein Weib, Maria Dragehers, nach dem sie ein Knäblein von einem Fourier Posten bey der Gvarnison oder Löckenitz, auf ex illegitimo concubitu oder aus unehlichem Beyschlaf, noch vor Tage, do kein Weibes Person oder Mensch gegen werten gewesen, auch daselbst geboren, selbiges bald nach der Geburt mit ihren Händen getödtet v. ümbbracht, und in einem Ställichen nebst dem Hause vergraben, wie dazumahlen Commendant do gewesen der Oberste Leutenant H. Stephan Christian von Grumkow derohalben sie dem auff der Franckfurter vorher den 16 Novembris gesprochenes Urteil, den 26 deßelben, zu Carntzow im Edelhofe, mitt dem Schwert gerichtet worden.

Den 13 Novembris hat Meister Michel Paul, Uhrmacher von Soldin, auß der Neumarck; bürtig von Franckfurt, die Uhr zu St. Sabinen wider rectificirtet, darin ein Stange zur Unruhe gemacht, do es in langer Zeit nicht geschlagen, dafür ihm gegeben 3 Thlr 12 sgl.

Den 14 Novembris, war der 23 Sontag, nach Trinitat: wurde H. Christianus Böbeke, Hildesianus, nach dem Er vor Prediger im Stifte da gewesen, itzt auff Churfürstl Verordnung und derer Execution und promotion, durch

<sup>462</sup> *Seeschlacht im Öresund.*

<sup>463</sup> *a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.*

den H. Hofrichter Casparum Junium, von Herren M. Dav: Malichio, Superintendente zu Prentzlow, für einen Pastorem introduciret zu Papendorff, Wilsekow und Britzke, wiewol Wilsekow zuvor ein unicum gewesen, und hin nachm Straßburgischen Synodo gehöret hat. Der Introduction hat auff Befehl des Churfürstl geheimen Rahts der Herr Hofrichter persönlich mit beygewohnet. Nach dem nun der Pastor und ein Rahtsherr von Straßburg sich da auch gestellet, und Wilsekow halber wider die Introduction protestiret, hat der H Hofrichter darwider gesaget also: Ey, ewer Protestation hat keine stat, den mein Herr wil solche Inspectiunculas nicht haben.

Die Wittwe ist hiermit zugleich vom Herren Hofrichter Electorali, wie Er fürgegeben, autoritate, sich der Pfarr zu begeben, befehliget. Erat primum in Ucaria post reformat. Lutheri extrasionis viduæ exemplum. V. p 74.

[fol. 120 v]  
82.

Anno 1658.

Den 25 Novembris, am Tage Catharinæ, wurde durch ein Proclama am Rahthause affigiret, indiciret, das ins künftige das Quart Bier nicht mehr, wie bißher, 4 sondern, wie an andern Orten 5 pfennige gelten und dafür geschenket werden solte, allweil nicht allein der Hopffen gestiegen, sondern auch der Gersten theurer geworden, darzu auch die Holtzfuhren, wegen des bösen schlaglichten Wetters sehr beschwerlich weren.

December. Den 3 Decembr. soll die Beysetzung Olivarii Cromwels, Protectorii in Engeland, gantz prächtig v. königlich geschehen sein. Den 5. Decembris, alß am 2 Advents=Sontage ward abermal ein Danckfest der Gemeine von den Cantzeln zuhalten intimiret, auff ergangenes Churfürstl: Außschreiben <sup>an</sup> den H Superint:<sup>a|464</sup> wie hernacher folget.

30. Octobris V.  
pag: 81.

Ugz. Ehrwürdiger und wollgelonter, guter Freund. welcher Gestalt der Grundgütige Gott unlengst hin der gemeinen Sachen zum Besten, v. zu sonderbahrer Ersprießligk. der sämtlichen alliirten, ein herliche Victorie, vermittelst

464 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

der Herren General. Staten außgeschickten Kriegs=Flotte verliehen, solches ist albereit guter maßen kund worden. Gleich wie nun des allerhöchsten Gütigkeit, zu Trost so vieler bedrängeter Lande, hiemit einen Anfang gemacht, wodurch die widrige Partey, alß welche bißhero anders nichts, alß ein Kriegsfeur nach dem andern anzuzünden gesucht, endlich zur Erkäntnis, und ein redlichen allgemeinen durchgehenden Christlichen Frieden wird zubringen sein: Alß haben Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg, unser gnädigster Herr, so woll für ihre Person den höchsten für solche väterliche güte und Barmhertzigkeit, hertzlich zu dancken, alß auch deshalb ein allgemeines Danckfest in allen dero Landen anzuordnen, ihre Schüldigk. zu sein ermeßen; Und nach dem Sie in allen Provinzien dero

[fol. 121 r]  
83.

### Anno 1658.

Chur v. Marck Brandenburg, den 9 schierstkommenden<sup>465</sup> Monats=Tag Decembris zu celebriren = und Haltung solches allgemeinen Dankfestes bestimmt. Alß thun wir Euch solches hiedurch zuwißen, anstat Seiner Churfürstl. Durchl. unsers gnädigsten Herren befehlend, gehörige Anordnung zumachen, daß so woll in Ewer, alß auch andern ewrer Inspection untergebenen Kirchen, dieses allgemeine Danckfest, Vermittels zweyer Predigten, hochfeirlich gehalten, der 76  $\Psi$ . zum Text genommen, den Gemeinden erklären, und nach geschehener Predigt, dem Allmächtigen Gott für diese verliehene herliche Victoria, von Jungen und Alten, lob und danckgesaget, auch deßen väterliche Barmhertzigkeit<sup>466</sup> mit inbrünstigem Gebet hertzlich angeruffen wurde, seine starcke Hand ferner über unserm gnädigsten Churfürsten und Herren, auch deroselben und dero Alliierten Armeen zuhalten, ihre Waffen zusegnen, und stetigen Sieg wider dero widerwertige zuverleihen, damit dem unchristlichen Blutstürzen dermahleneins gesteuert, die Unterthanen von den vielen Drancksahnen, welche die widerwertige Verursachen errettet, und ein allgemeiner aufrichtiger

<sup>465</sup> Schierstkommend = Baldigst kommend.

<sup>466</sup> Barmhertzigkeit.

Friede bald erhalten, v. widerbracht werden möge. Was die Psalmen und Gesänge anbelanget, wird einjeder Prediger solche erwehlen, die sich zu diesem vorsehenden Danckfest schicken, sonderlich aber, soll nach der Predigt, der Lobgesang: HErr Gott wir loben dich, gesungen, und weil die Zeit zimlich kurtz, dieser Churfürstliche Befehl durch

[fol. 121 v]  
84.

Anno 1658.

durch die Currendam Tag v. Nacht, von einem Prediger zu dem andern in ewer Inspection schleunig fortgeschicket werden. Daran beschicht Sr. Churfl. Durchl. Wille, und wir sind euch mit angenehmer Freundschaft wollgewogen.

Geben Cölln an der Spree, den 24 Novembris  
Anno 1658.

Churfurstl. Brandenburgische zum Geistlichen  
Consistorio Verordnete Präsident  
und Rächte.

Joachim Kemnitz  
D. mpp<sup>467</sup>

Gottfried Schardius

Exoticum <sup>1a</sup>Den 3 Decembr: soll die Beysetzung Olivarii Cromwels Protectorii in Englande, gantz prächtig v. königlich geschehen sein.<sup>a1</sup><sup>468</sup>

Den 9. Decembris, wurde das Danckfest zu Prentzlow, und in der Inspection anbefolhnermaßen gehalten, nach dem der Befehl den 4 hujus dem Superintendenti war insinuiert worden.

Exoticum. Den 14. Decembris, ist D. Johannes Micrælius, Rector Poedagogii Stetinensis celeberrimus begraben.

Den 21 Decembris, ließ Herr Augustus Merckius Subdiaconus sein Söhnlein Christian Friederich täuffen. Wie nun Abends auff dem Convivio M. D. Malich. und der Stadt Syndicus, Christianus Butelius, und dieser

<sup>467</sup> *Manu propria* = mit eigener Hand.

<sup>468</sup> *a-a* Ergänzung vom linken Rand.



jenem Anlaß gab, mit ihme Von der Stadt, Geistlichen und weltlichen Obrigg. bisher gewesenenen Mißhelligk. zureden und der H. Superint: begunte zuerzehlen doch modeste, wie von Seiten des Ministerii, nimmer, sondern von Seiten der Patronen immer were dazu Anlaß gegeben, fuhr der Syndicus

Anno 1658.

[fol. 122 r]  
85.

forsan nimiô potu plenus<sup>469</sup>, heraußer mit ungestümen Worten also: Ihr Prediger habet immer auff den Cantzeln ein Gelehm. Darauf der Herr Superint: wider in Unmuht, sagete publicè, daran saget ihr Unrecht. Ich habe mein Tage auff der Cantzel nicht gelermet; der Syndicus stand auff, machte auch einen Auffstand bey andern vornehmen Gästen allen, v. sagte: Er wolte nimmer kommen, wo der Superintendentens were, der H. Superintendentens stand auch auff, sagende, Ich weiß ihr müßet kommen, wo ich bin, meinend in die Kirchen v. in den Beichtstul. Der Syndicus ging, wie sehr er vom Hospite genötiget wurde nach Hause, die andern Gäste kehrten, auff Nötigung wider ein. Morgens hat der Syndicus sich rewend gestellet v. gesaget: Ach wie habe ich mich gehabt, daß Ich den vornehmen Mann erzürnet. Schickte drauff zum Superint: wens ihm gelegen, zu ihme zu kommen, Alß der Herr Superint: es ihme gefallen laßen, sind sie beide zusammen kommen, da den der Syndicus sich wider mit ihme außgesöhnet. Folgends nach weiniger Zeit zur Beicht zu ihme gekommen. Nichts desto minder hatt Er sich, nach der Zeit, gegen den Herrn Subdiacono Aug: Merckio privatim verlauten laßen /: Wie ers mir Christoph: Süringen, selbstn erzehlet :/ es were ihm leid, daß Er dem

[fol. 122 v]

86.

Anno 1658.

Herren Superintendenti nicht ein Schüßel mit dem Eßen in das Gesicht oder auff den Kopff geworffen, gleich wie ehemals sein Vater /: Doctor Theologiæ et tunc temporis Rector Poedagogii /: Herren D. Danieli

<sup>469</sup> Vielleicht voll des übermäßigen Trankes.

Cramero, Professori Poedagogii v. obersten Predigern, zu Alten Stetin, im öffentlichem Convivio gethan hätte. Qvæ, qvalis qvanta in Syndico nostro fuerit reconciliatio et poenitentia, Lector judicare possit.

Den 26 Decembris, in die Stephani ümb 6 uhr frühe, soll Doctor Johannes Bergius, Churfürstl: Brandenburgischer Ober= Hofprediger zu Colln an der Spree gestorben sein, und also in einem Jahr und Monat, mit D. Joh: Micraelio, in dem sie itzt auch in Scriptis Theologicis, wider einander occupiret gewesen, und soll dieser jenen, wegen seiner Errorum, coram judice summo, da Rechnung davon zu geben, provociret haben.

Den 27. Decembr: in der Nacht, Johannis des Evangelisten, alß er itzt diesen Tag des Morgens predigen, und das Weihnacht=Fest schliesen solte, wie er angefangen, zog H. Sebastianus Heinrich, Pfarrherr zu Schönermarck gantz heimlich davon, und verließ seine Pfarr und Zuhörer, nach dem Er etliche Jahr im Pfarrampt hie, ohne Frau, gewesen und gelebet.

Die Ursache seines Weichens wurde diese gehalten, daß er es aus Flucht gethan; nach dem hie der rumor spargiret, daß Er in Holstein Weib und Kind zuvor sitzen laßen. Kam auch nimmer wider. <sup>a</sup>Indeßen schrieb Er anno 49 [*sic*] mense Aprili an den H. Superintend, und resignirte seinen Pfarrdienst, mitt Bitte, daß er beschaffen wolte, daß die Pfarr möchte wider nur mit einem Pfarrherren versehen werden, maßen Er bey diesem Kriege sein Recht wider seine Verläumbder ô suchen könnte,<sup>a</sup><sup>470</sup> und ward die Pfarr also hierauff wider mit einem andern in folgender Zeit besetzt.

[fol. 123 r]

### Anno 1658.

87.

Den 29 Decembris, frühe, zwischen 8 und 9 uhr, starb Frau Gertrud Schultzin, Herren Augusti Merckii, Subdiaconi alhie, Eheliche Haußfrau v. Herren D. Christophori Schultzen Pfarrherren zu St. Jacob hinterlaßene Tochter, innerhalb den 6 Wochen, an den Obstructionibus und

<sup>470</sup> a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

hinterbliebenen Secundinis <sup>a</sup>im 23 Jahr ihres Alters<sup>a</sup><sup>471</sup>, und ward folgenden Jahres den 4 Januarii zu St. Marien im Chor beim Altar, mit einer Leichpredigt, so der Herr Superintendent hielt, aus Sap 4 v. 7 ad 14 inclusivè, <sup>472</sup>

Dieses vergangene 1658. Jahr, war ein recht verworren Jahr, und wie es sonst so verworren war, wolten sich auch die Fische darin nicht wol fangen laßen beides im Winter und Sommer; Die Krebse in der Ucker und im Möllen, starben häufig weg, und kunte man daher gar wenig Krebse bey der Stadt haben; wo nicht bißweilen aus den Strömen und Land=Seen. Do man das Schock sonst hatte haben können insgemein ümb 1 sgl, und vom Lande ümb 4 pfennige, muste man itzt 1 sgl 4 ⸏ geben

In dem 1658 Jahr, war es ein so harter Winter, daß die See und der Belt, mehr den über 12 Meilweges zufror; Solches nahmen die Schweden im Kriege mit dem Dähnen in Acht, bedienten sich der Gelegenheit, gingen über die See, und nahmen ein Theil seines Landes ein, und zwungen ihn conditiones pacis einzugehen, daß er sonst nicht gethan hätte. Auß Dennemarck ward geschrieben, daß sie in Historien bey ihnen finden, daß dergleichen harter Winter in 112 Jahren nicht gewesen.

[fol. 123 v]

88.

### Anno 1659.

Januarius. Den 8. Januar, war der ½ vor dem 3 ◊ Epiphan: schickete der Landreuter alhie, Christoph Tietz, dem Superintendenti in den Beichtstuel ein keyserliches Edictum avocatorium et inhibitorium, daß alle, so im Röm: Reich geboren, und außer demselben in Kriegesdiensten weren, sich wider einfinden, und keiner deßen Feinden dienen, oder sich von selbstn sich solte werben laßen bei Straf. sub dato Wien den 14 Octobris anno 1658, der Meinung, daß es der Herr Superintendens solte folgenden ◊ von der Cantzel lesen, weile aber der Herr Superintendens vor dem, solche Politische Dinge von der Cantzel zulesen, von Churfürstlicher Durchl: Friderich Wilhelm gnädigst erlaßen, hat ers dem Landreuter mitt solcher

471 a-a Ergänzung vom Ende des Absatzes.

472 Es fehlt das Prädikat. Der Satz sollte wahrscheinlich auf „begraben“ enden.

Vermeldung wider zugeschickt, welches, wie gesagt würde, Herr Bürgermeister Jacob Thiele, ex odiô antiqvô solte nach Berlin an den Hof geschrieben haben <sup>l<sup>a</sup></sup>wie sein kleiner Sohn berichtet<sup>a|473</sup>, vielleicht den Herrn Superintend: mehr gehäßig da zumachen. In deßen ward das keyserliche Edict in folgender Woche ans Rahthauß gehenget und also publiciret.

Den 17 Januar: fing die Ucker an sich über die maßen beim Raffiet zuergießen, also daß sie nicht allein gleich der Raffietsbrücken stund, sondern auch bis an die Häuser gegen über und deren Thürschwellen, das Waßer stund auffwärts nach der Neustadt auff dem Steindamm, und biß an das 3 Hauß hin, nach der Alten Stadt werts vor dem Gasthause her zur Lincken, zur Rechten lengst den Buden her bis auff die Ecke an der Badstuben, daß auff und unterwärts Dielen legen und also den Weg hergehen muste, dergleichen Ergießung der Ucker noch nicht leicht hier gedacht, und stund selbiges Waßer auch also im folgenden Februario.

[fol. 124 r]

Anno 1659.

89.

Den 17. Januar: vor Mittage, wurde H Thomas Bötticher, Neo Ruppinensis, Rahts=Cämmerer <sup>l<sup>b</sup></sup>wie auch Uckermärckischer v. Stolpirischer Landschafft Rentmeister,<sup>b|474</sup> zum Bürgermeister erwehlet, v. zwar an H. Doct: Christophori Golzii Stelle, die Churfürstl: Confirmation kam anhero auff Esto mihi, worauff er auch erst das Ampt antrat.

Den 24 Januar. Abends bald nach 5 Uhr, in vigilia conversionis Pauli, entstand beim Sackkiker<sup>475</sup> Martin, so nebst dem Küster zu St. Marien, in des Gotteskästens Buden einer wohnete, ein groß Feur im Schorstein, ward aber, Gott lob, noch balden, v. ohne Schaden der Buden v. der Nachbarn geleschet.

Den 29 Jan: ließ Herr August: Merckius, Subdiaconus, sein Söhnlein in der Kirchen vorm Altar präsentiren, das

473 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

474 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

475 Sackkiker = Sackkieker = Kornsäckevisitator.

Gebet und Seegen über selbiges zusprechen, nach dem die Mutter davon balden in den 6 wochen gestorben.

Im gemelten Monat muste die Bürgerschaft, so nur in 150 Mann bestunde, 2.000 Thlr geben zu Unterhaltung der Churfürstlichen Völcker, und hatte darzu noch Einquartirung, maßen ein Ritmeister, Steinwehr genant, mit seinen Völkern drin lage.

Der 5. Februar, und damit der Tag Agathæ, der Herren Fest alhie, fiel dismahl ein am ½ vor Esto mihi, und ward deshalb nicht, wie sonst gebräuchlich, mit einer Predigt gefeiret, in deßen gedachte doch am Sontage deßen der Herr Superintend: mit im Exordio. Februarius.

Den 8. Februar, wurde von einem Boten nach Straßburg reisend, hie aber in der Stadt wohnend, ein todtes oder getödtetes Knäblein auffm Waßer des Mittelgrabens fließend angetroffen, angehalten, v. hernach ange=

[fol. 124 v]

90.

### Anno 1659.

geben bey der Obrigk., auch besichtiget, und wurde folgenden 6 Maji zu St. Mar. begraben. Rumor de matre varius et suspicio de non inferioris commatis. Darauf die Prediger hart predigten.

Den 10 Februar, fing man an die Brücken auffm Kuhedamm wider zubawen und neu zumachen, darzu sumptus mit gaben die Nobiles, so auß dem Thore hinaus ihre Güter hatten.

Den 13 Februar, am O Esto mihi, wurde ein Churfürstliches Edict von der Cantzel gelesen, das alles Fastnachts Unwesen, Verkleidung, Säufferey in Krügen Biers, Weins, Brantweins, Spiel, Umbgang der Müller= v. Schmideknechte nach Bratwürsten, solte eingestellt werden, mit Bedrawung ernster Strafe, die es fordern und geben würden. Da den die Reichen solten geben Strafe 1 Rthlr, der Mittelman 12 sgl, der unter=Mann 6 sgl, davon ein Theil dem armen Kasten, ein Theil der Obrigk. ein Theil den Stadtknechten, ein Theil soll zugewendet werden.

Den 24 Februar, als am Matthiæ Tage, war es zwar gelinde Wetter, aber die Ucker noch gantz mit Eise bedecket,

so daß die Fischer v. andere auch noch hin und wider darauff wancketen, und fing von diesem tage an wider gar zufrieren, und continuirte der Frost bis auff Oculi.

Martius. Im anfangenden Martio begant der Schll Gerste nun mehr 12 sgl zu gelten, do Er bey 4 Jahren her nur 8 sgl gegolten.

Den 6 Martii. wurde ein Kerl mit einem Weibe von Güstow geholet, durch die Rahtsdiener, auch einbracht, welche solten Wißenschafft ümb das todt gefundene Kind <sup>la</sup>v. es ausgetragen<sup>a</sup><sup>476</sup> haben, davon im vorigen Monat Meldung geschehen. Den 24 Aprilis, lief der Kerl von der Steinbuden weg, und davon.

[fol. 125 r]

Anno 1659.

91.

Den 14. Martii. zu Mittage ümb 2 uhr, fiel das hültzerne und gemahlte Agnus DEi, so oben in dem Gewelbe der Kirchen zu St. Niclas, hing, zwischen dem Altar und da hengenden Cronen, herunter und entzwey. <sup>lb</sup>NB. Dominus Pastor M. P. Thes. præsumirte hieraus etwas, v. siehe, es starb nicht lang hernach, noch in diesem Monat sein Haußfrau deren Vater im Wapen führete, wie er Paschen zugenahmet war, ein Lamm<sup>b</sup><sup>477</sup>

Den 18 Martii, kam zu Papendorff im Brawen, bey einem Bauren ein Feur auß, und brante nicht allein sein Hauß und Scheune, sondern auch des Nachbaren Scheune weg, und damit etliches Rindvieh und Korn.

Der 25 Martii, und Mariæ Verkündigung gefiel dismahl auff den ♀ vor Palmarum. v. ward auch also celebriret. Biß hieher lag das Eiß auff der Ucker, und war es harter Frost.

Den 27 Martii, alß der H. Paulus Dreyer Apothecker, sein Kind hart nebst der Halle zu St. Marien, in seinem von der Kirchen erhandelten Gärtlein zur Begräbniß=Stellen beerdigen ließ, und unter andern Herr Heinrich Stüricke, Rahts=Cämmerer im Leich=Proceß stand, sanck Er in der Procession, alß vom Schlage gerühret, darnider, daß er muste in der Eile in die Halle getragen und nidergeleget werden, da er dann lengst weg als ein todter Mensch lage,

<sup>476</sup> a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

<sup>477</sup> b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

so lange biß man ihn in einem Teichtroge weg= und nach Hause holete, und starb noch den Tag, Abends zwischen 5 v. 6 uhr in dem 62 Jahr seines Alters, war bürtig von Badingen, und ward folgenden 1 Aprilis zu St. Jacob mit einer Leichpredigt <sup>l<sup>a</sup></sup>so ihm M. V. Hufen. Pastor daselbst hielt<sup>a|478</sup> aus Pred: 9 v. 12 begraben in der Kirchen. Die

[fol. 125 v]

92.

### Anno 1659.

Begräbnisstelle begehrte die Wittwe ümbsonst, weil der Raht ihme selbst, wider alte Gewonheit, sub prætextû, daß sie Patronen weren, diese Freyheit zugesprochen. Der Pastor zwar wolte nicht zugeben, daß Er, ehe der Kirchen gezahlet würde, begraben würde, weil aber Bürgermeister Bötticher es haben wollen per force und gesagt, Er wolte es vor dem Churfürsten verantworten, hat ers endlich geschehen laßen.

Den 28 Martii h. 9. antemerid. starb Frau Catharina Paschens, Berolinensis, M. Petri Thesendorfes Pastor. zu St. Niclas eheliche Haußfrau unter dem Gebet, in aller Andacht v. Gottseeligk. in dem 44 Jahr ihres Alters, alß sie den 24 hujus h. 9. antemerid: war kranck worden v. ward den folgenden 5 April. in St. Niclas Kirchen vor dem Altar, zur Lincken, bey ihrem ersten Eheherren M. Bernhardo Kohlreiffen begraben, den Leich Sermon hielt Herr M. David Malich. Superint: ex Esa: 61 v. 10.

Aprilis.

Den 3. April. hatte ein Kerl zu Melmerstorff bestialitatem committiret cum eqvô.

<sup>l<sup>b</sup></sup>In der Osterwoche war ein schönes helles liebliches Wetter bis an Qvasi.<sup>b|479</sup>

<sup>l<sup>c</sup></sup>Den 7. Aprilis, vor Mittage ließ EE. Raht, das Ministerium zu Rahthause vorbitten, und eröffnete Ihm, was der Churfürst, wegen H. Fessellii, Past. zu Cüstrin, an Ihnen gelangen laßen. Weil nun die Sache Theologisch were, und die Kirche angehe, erachtete EE. Raht für nothwendig, eine solche wichtige Sache, mit Zuziehung eines Ministerii zuerwegen v. zuüberlegen, bâte Er, es wolle sein Meinung ihnen frey hievon ertheilen. Dieses

478 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

479 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

hat auch das Ministerium schriftlich gethan, nach dem EE. Raht dem Ministerio, auff Begehren, zurvor alle Treu, und es Schadeloß zuhalten zugesagt. V. inter meas chartas<sup>a|480</sup>

Den 10 April. hielt Herr Casimirus Pfarrherr zu Carntzow Hochzeit mitt der außgestoßenen Pfarrwittwen des Herrn Deritzen von Papendorff, davon droben pag: 74. 81.

Hie den 7 Aprili und folgends, waren kalte Winde und Nachtfröste, und nun begunt die Ucker wider sich in ihren alveum zu begeben.

Hie fing der Scheffel Rocken v. Gersten an zu gelten 12, 13 bis an 14 sgl, nach dem Er bisher nur 7, 8 sgl gegolten. Fast 4 Jahr lang.

[fol. 126 r]

### Anno 1659.

93.

Den 19 April: fuhr des Drechßlers Schimmelpfenniges Vater, welcher itzt und bisher beim Leutenant zu Sperrenwalde gedienet, auß der Stadt blindvoll, und wie Er auff dem Wagen eingeschlaffen gewesen, fuhr Er ihm auff dem Wege, Halß, Bein und Arm entzwey, <sup>|481</sup> starb nach empfangenen Abendmal darauff den 23 hujus, und ward den 25 zu St. Marien begraben.

Den 22 April: ward in dem See Gramtzow ein todter Soldat gefunden, welcher da war hinauffgefahren gewesen Fische zustehlen.

<sup>|b</sup>Den 24 April: war der O Jubilate hielt Herr Lucas Wendius, Gryphiswaldensis, Pastor zu Eickstet und Zimckendorff, daselbst sein Valet=Predigt, nach dem Er den 12 Januar. dieses Jahrs, von der Universität Greifswalde, unter dero Einsiegel, Vocation bekommen hatte auff das Dorf Weidenhagen, unter der Universität Patrimonial=Ampt und Closter Eldena belegen, woselbst der Prediger Johannes Meurerus einabgelebter Mann gewesen, so daß Er das Ampt ö mehr bestellen können. Nach dem Er auch Dominica Qvasimodog. von D. Abrahamo Batto Vice-

480 *c-a Ergänzung vom linken und unteren Seitenrand.*

481 *Gestrichen:* und sich zu Tode, ward hie.



Superintendente Generali in Vor=Pommern war daselbst  
introduciret worden.<sup>a|482</sup>

Den 26 April: ward hie Abends nach 8 uhr ein  
Sonnenfinsternis gesehen, ümb welche Zeit sie von  
D. Friderico Möllero, Marchiæ Brandenburgensis  
Mathematico, war gesetzt worden.

Den 1. Maji, trat der Sommer recht ein und legete sich die  
bishergewesene Kälte, und stelleten sich auch hiemit die  
Baumkäfer in großer Menge ein, deren man doch bisher  
keinen noch gesehen hatte.

Majus.

Den 3. Maji, ümb 7 Uhr des Abends, starb Otto Havemann,  
ein Schäfer, bürtig von Brüsenwolde in der Uckermarck  
unter den von Trotten in der Freyheit des schwartzen  
Closters da Er 106 Jahr v. etliche Wochen alt worden  
war bürtig von Brüsenwolde in der Uckermarck unter  
den von Trotten und ward den folgenden 8 hujus zu St.  
Niclas begraben mit einer Leichpredigt aus Joh: 3 von der  
Ehrnen Schlangen, so ihm hielt H M. Petrus Thesendorff.

Den 8. Maji, recht am O Rogate, ließ H. Joachim Rütenick,  
itziger Zeit der Landschafft Pensionarius auff dem  
grawen Closter in der Springstraßen,

[fol. 126 v]

94.

### Anno 1659.

zu Grünow, zu dem Closter gehörig, auff der Herren  
Stelle vorn im Dorffe, wen man von Prentzlow  
hineinkompt, zur rechten Hand, wider ein Hauß und  
Zimmer auffrichten, nach dem das vorige im Kriege zu  
Grunde gerichtet und lange Jahre her weg gewesen war.

Eben den Tag fiel zu Grünow Hagel gleich einer Haselnüßen  
groß.

Im gemelten Majo, ward von Herrn Joachim Rütenicks,  
Pensionarii der Landschafft auff dem grawen Closter,  
daselbst im Hofe, das zerfallene Gebeude zur Lincken,  
wen man hineinkömpt wider zur rechten gebawet unten  
und oben mit Stuben und Kammern, welches schon im  
Aprili war angefangen worden.

482 b-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

Junius.

Den 1 Junii, starb zu Tundern in Holstein, Joachimus Wegener, Primislaviensis, gewesener Churfurstl. Fourirer, und ward den 4 dieses daselbst beerdiget, und war Curator funeris Bartholomeus Rachow, Bürger alhie, und dazumahlen auch im Kriege bedienet. <sup>a</sup>Dieser, wie er ein juncker lecker war, v. in der Schulen noch, ô lange vorher, dabei in diesen Krieg zog, einsmahls ein Patent am Rahthause laß, wider die Prediger auff Klage des Rahts angeschlagen, v. sagte er nach des Verlesung laut, daß es viel ümbstehende Bürger p hörenen, er wolte lieber ein Schelm alß ein Prediger sein, idqvè malô animô et in favorem amicorum, apud qvos domicilium in præsentî habebat, qviquè etiam erant ê numerô persecutorum Ministerii. Nulla fides pietasqvè<sup>a|483</sup>

Den 9 Junii, gerieth M. Georgii Krukenberges gewesenen Archidiaconi Wittwe, mit H. Augusto Merckio, Subdiacono, in seiner Caplaney, hinterm Kirchhofe, in einen Spann, wegen anderer Leute v. wegen Plauderey, und wie jene diesen Lügen straffte und verbis injuriis antastete; schlug er sie, darauff sie ihn weiter im Weg gehen auff der Straßen und vor der Thür schmächte. <sup>b</sup>Geschlagene ließ sich darauf den 11 hujus Gerichtlich besichtigen durch H. Jacob Berndten, Paul Dreyer v. Georg Seegern Judicii Secretarium<sup>b|484</sup> v. brachte es folgendes zu Berlin im Consistorio nach vielen gehaltenen Verhören so weit, daß Er ihr muste 100 Thlr geben.

Den 13 Junii brachte Drewes Hasenbanck den Graben hinter dem Pfarrgarten aus, auff H. Vorstehers Jacob Schölers Befehl, und gab für, daß er hielt 4 Ruhten 3 Schuch lang, und begehrte für die Ruhte 3 sgl.

[fol. 127 r]

Anno 1659.

95.

Eben am 9 Junii, wolten die Soldaten von Pötzlow einen Mann in die Stadt Prentzlow hineinholen, daß er dienen solte; Alß Er sich nun entschuldigte, wie seine Frau darnider kommen were, nahmen sie ihn ô allein, sondern auch seine Frau, die Wöchnerin mit dem ungetaufften

483 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

484 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

Kinde mit sich in die Stadt, do es hernach getaufft ward. Im Kriege wird nicht betracht, was Recht und löblich were.

Heur gefiel der 24 Junii, und der Tag Joh: Bapt: auff den ♀ Julius.

Do der Jahrmarckt hette sollen am Sonnabend v. Sontage sein. Ob nun woll der Raht in benachbarten Örttern, Stetin pp es vorher andeuten laßen, daß itzt der Jahrmarckt vorm Montage nicht würde sein, so kamen dennoch die Leute am Johannis=Tage anhero, und prætendirten, es were ihnen nicht kund worden. Demnach so ward, den Leuten zuhelffen, es vom EE. Raht also geordnet, das am Sonnabend solte der erste, und am Montage der ander und letzte Marckttag sein, damit der Sontag möchte gefeiret und nicht entheiliget werden.

Der 2 Julii, und mit dem der Heimsuchung Marien Tag, fiel itzt ein am Sonnabend, und ward am folgenden 5 Sontage post Trinitat: postpositô Dominicali Evangelio gefeiret.

Den 4 Julii, danckete der Küster zu S. Jacob, Stephan Bothausen, ein Goldschmied, seinem Ampte ab. Den nach dem sein Pfarrherr M. V. H. ihm beim Raht angab, ümb das Er Ihn und Seinige injuriiret hätte, v. ümb Absetzung des bate, deferirete Ihm der Raht, und sagte daß der Küster seinen Abschied haben solte, do doch die Anklage noch ô bewiesen war.

[fol. 127 v]

96.

### Anno 1659.

Darauff berichtete der Küster die Sache ins Consistorium, klagete und bekam nun Verhör. Alß Sie zur Verhör kamen, sprach das Consistorium für den Küster also: Daß der Küster, nach wie vor bleiben solte, bis die injurien Klage justificiret und probiret würde. Weil aber der Küster besorgete, daß Er vom Raht und seinen Pfarrherren stätige Verfolgung haben würde, sahe Er sich zu Berlin nach dieser Gelegenheit ümb, und danckete hernach, ümb Friedens Willen, abe.

Den 13 Julii, ipsô Margaretæ die, des Nachts, bald nach dem 1 Hanengeschrey, starb Herr Petrus Gebhardi, itziger Zeit Pfarrherr zu Blanckenburg, nach dem Er 3 Wochen continuè bettlägerig gewesen war, und 45 Jahr im Ministerio, als 20 Jahr zu Melsow, 17 zu Potzlow, und

8 Jahr zu Blanckenburg zugebracht hatte, nach dem Er 74 Jahr und 27 Wochen alt worden, und erreicht; und ward folgenden 8 Sontag Trinitatis als den 24 hujus zu Blanckenburg beerdiget, da ihm den Leich=Sermon hielt, H. M: Dav: Malichius Superintendens zu Prentzlow, auß dem 25 Ψ.

E curriculô Dieser gedachter Pfarrherr ist bald nach Himmelfahrt Christi dieses Jahres erst kranck v. schwach worden, davor den in wehrender Kranckheit sehr geklaget über den verübten Frevel und Muhtwillen, Schmach v. Lästerwort, damit er theils im Pfarrhause zu Briest, theils auff dem Wege zwischen der Brandmühle und Blanckenburg angegriffen, von Thomas Dähnen, Amptschreibern zu Gramtzow, alß einen solchen, der mehr ein Beförderer des h. Predigtampt und Ernehmer der Prediger, den ein Verfolger, deßelben, sein sollen, wie er auch sein wollen; welcher ihn mit Pistolen

[fol. 128 r]

Anno 1659

97.

v. Degen angerant, ihme die Pistole in den Schlaf gesetzt und den Todt gedräwet, dabey gesagt: Hie soll dein Kirchhof sein, doch bald wider darauff gesagt; dismahl wil ich dir das Leben geschencket haben, doch aber mit der Pistol ihme seinen alten Kopff dergestalt zerschlagen, das er halb todt zur Erden niedergefallen, do er aber noch ein weinig wider zu sich selbst gekommen, und sich auffgerichtet, ist er noch darzu mit dem Degen auff dem Rücken so abgebläwet, daß er auch täglich und stündlich über die Hüffte geklaget und große Schmerzen empfunden. Ob Er nun solches der hohen Obrigkeit klagende hinterbracht, und 2 unterschiedene Citations=Befehlige an den Thäter ergangen, hat er der keinen pariret, und darzu sich auff das fecisse nega<sup>485</sup> beruffen; Und wie der Herr Petrus seel: und sein Sohn gesehen, daß sie mit ihren Klagen nichts haben außrichten können, und nur in vergebliche Unkosten gebracht, sind sie Rahts worden, die Sache einig und allein dem gerechten Richter, Gott und seinem Sohn Christo Jesu

485 *Fecisse nega* = *leugne, getan zu haben.*

heim zustellen, vor deßen Richterstuel ihn H. Petrus Gebhard mit Thränen citiret, v. alda Rechenschafft zugeben alles verübten Frevels und Muhtwillens, daher er den auch alles mit Gedult verschmertzet. Und damit ô jemand meinen oder urteilen möchte, daß Er ein zorniges und unversöhnliches Hertze behalten, so hatt Er seinen Sohn H. Martino Gebhardi, Pfarrherren zu Potzlow /: alß Er ihn vor seinem Ende, bey guter Vernunft gefragt, ob ers denn auch verzeihen und vergeben wolte, wen Abbitte geschehen :/ diese Antwort gegeben: Ja, so er kömpt und thut Abbitte, so will ichs ihme alß

[fol. 128 v]

98.

### Anno 1659

bald gerne verzeihen und vergeben. Aber es ist von dem Widerpart dis nicht geschehen. Nicht lange hernach in diesem Jahr ist obgemelter, sein Widerpart auch gestorben, alß nemlich den 16 Decembris, Abends ümb 5 uhr V. p. 106.

Den 21. Julii. ließen die Vorsteher der Kirchen zu St. Sabinen den Giebel der Kirchscheunen ein Schart ansetzen, alß derselbige wolte in den Mühlenstrom fallen.

Der 22 Julii. und der Tag M. Magdalenæ fiel itzt auff den Freytag ein, und ward also gefeiret.

Den 31. Julii. ward Frau Elisabeth von Petersdorffen, bürtig von Stargard auß Pommern, des Edlen, Ehrenvesten v. wollgelarten Herren Ernst v. Petersdorffen, Bürgermeistern zu Stargard an der Ihna Tochter, und H. Joachimi Bährenthins, gewesenen Bürgermeistern alhie, zu St. Niclas im Chor begraben, mit einer Leichpredigt, alß sie alß sie den 26 hujus frühe ümb 6, gesund, am Schlage gestorben war, in dem 65 Jahr ihres Alters. Wie sie bey ihrem Leben noch ihr Häuselein von 2 Wohnungen, nahe dem Kirchhofe, in dem Quergäßichen <sup>a</sup>die Petersilien=Gaße genant<sup>a</sup>486, der Kirchen vermachtet, also haben es die Kirchen Vorsteher auch der Kirchen wegen nach ihrem Tode in possess genommen.

486 a-a Ergänzung über der Zeile.

Augustus. Im vorgehenden Monat Julio, und diesem folgenden  
 sonst der Jüden Augusto, herschete die rohte Ruhr unter jungen und  
 Unglücks=Monat Alten, und sturben auch etliche, sonderlichen junge Leute  
 daran. So sturbe auch in diesen Monaten das Rindviehe  
 wider hie in der Stadt.

Hie galt der Hopffen 16, der Gersten 12 sgl.

Exoticum Den 2 Augusti haben die keyserlichen, unter der Conduicte  
 des Generalissimi Ludovici Radwieg Baronem de Susa,  
 die Stadt Greiffenhagen in Pommern

*[fol. 129 r]*

### Anno 1659

99.

eingenommen <sup>13</sup>nach dem sie durch die Neu=Marck  
 mitt Bewilligung des Churfürsten gekommen.<sup>a|487</sup> die  
 Schweden haben sich damit in die Schantzen referiret.

Den 9 Augusti, ümb 10 Uhr vor Mittage, haben die  
 Schweden die Stadt Greiffenhagen auß den Schantzen,  
 mit Pechkrantzten angezündet und hat gebrant drin bis an  
 den Abend.

Den 11. Augusti, haben die keyserlichen die beiden  
 Schantzen vor Greiffenhagen auch inne bekommen

Umb diese Zeit mengeten die Leute das Brotkorn, sehr und  
 halb mit Gersten, weil der Rocken dis Jahr nicht woll  
 auffgegangen und gerahten war.

Den 26 Augusti, kam Zeitung von Berlin, daß die hie  
 liegende Soldaten vor, und die Bürger, in der Stadt, Tag  
 und Nacht, fleißig wachen solten, weil sich die Schweden  
 nunmehr feindlich erkläret und der Marck mit Schwert  
 und Feur gedrewet.

Umb diese Zeit galt der Gersten 7, 9 ½ sgl.

Im Septembri continuirete die rohte Ruhr, und sturben die September.  
 Kinder dran.

Weil in diesem Jahr das Winterkorn, alß der Rocken  
 insonderheit, sehr nachgeblieben v. ð auffgegangen war,  
 darzu auch mehr, als im vorigen Jahr, der schll nemlich

<sup>487</sup> a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

16 sgl galt, so wurde in der Stadt von wenigem, vom Lande von keinem, reiner Rocken in die Mühle anhero gebracht zumahlen, sondern mit Gersten vermengen, ja meist Gersten, daher wir Prediger es auch also musten nehmen, und also Schaden litten, der schll gemengetes galt 11, 12 sgl.

Eß gab in diesem Sommer auch sehr viel Mäuse auff dem Felde unter den Garben, in den Scheunen desgleichen, waren Mäuse mit spitzen Schnautzen, wie Scherrmause, röttlich und mit weißen Striemen, qvi pro portento habebantur.

[fol. 129 v]

100.

Anno 1659.

Exoticum Den 6 Septembris hat der keyserl: General Susa Damm vor Stetin, den Zoll und das Blockhauß auff vielfältig es Stürmen per accord<sup>488</sup> inbekommen

In der folgenden Nacht war es sehr kalt und reifete sehr.

Den 13 Septembris gegen Abend, zog der Oberwachmeister Mannteuffel mit seiner Compagnie aus Prentzlow, nach dem Er hier den gantzen Sommer herdurch gelegen war, aber flugs den folgenden Tag kamen andere wider ein.

Den 15 Septembris, Abends zwischen 9 und 10 Uhr, starb H. Joachimus Wegener, Primislaviensis, Stadtrichter und Rahts=Cämmerer, seines Alters im 59, seines Richterlichen Ampts im 11 Jahr, und ward den 20 hujus zu St. Jacob in der Kirchen vorm Altar, unter dem großen Leichstein begraben, mit einer Leichpredigt so ihme hielt H. M. V. Hufnageln Pastor auß Esa: 35 v. 10, die Erlöseten.<sup>489</sup>

Biß auff den 17 dieses von Bartholomæi 3 Wochen her, waren stetige und starcke Regen, und daher ein böse Saatzeit.

¶<sup>a</sup>Umb diese Zeit galt der Weitzen, 12, der Rocken 14, der Gersten 8 sgl, und ward vom Raht also gesetzt ob

<sup>488</sup> *Accord = Kapitulation.*

<sup>489</sup> *Hier wurden drei Zeilen unleserlich gemacht.*

foeneratores. Der Hopffen wider 5 sgl, do er den Sommer hindurch 16 gegolten hatte.<sup>a|490</sup>

Exoticum <sup>b</sup>Den 16 Septembris rückten die keyserlichen unter dem General Souche vor die Stadt Stetin oberwärts der Oder, v. setzen sich bey des Rahts Gerichte v. in der Schwein Grund so, v. den 19 hujus darauf fingen sie fort an auß der Sternschantze in die Stadt mit Stücken zuspiesen, zogen weiters mit den Völckern herumb, v. bewiesen mit Auffwerffung vieler Lauffgraben v. Schantzen allerhand Feindseeligkeiten. Darnach rückten dafür die Chur=Brandenb: unter dem General Lieutenant Graf Christian Albrecht von Donaw, unterwärts der Oder v. schlugen in v. ümb der Oderburg ihr Läger Zeit wehrender Belagerung hatten sie immer böses Wetter, lauter Regen, Wind v. Schlagge welches die Völcker vor der Stadt nicht wenig Malat machte v. ihnen an ihrer Intention haderte.<sup>b|491</sup>

Den 19 Septembris, Nach dem nun Stetin von den keyserlichen v. Churfürstl. von dieser Seiten her, nach Löckenitz und Prentzlow, belägert, wurde damit der Uckermark der Paß geschlossen, und muste die Uckermarck, der Landvolck und Städte dem Churfürstl. Stadthalter und keyserlichen Brot, Bier, Futter vor Stetin in das Lager bringen. Und hie hieß es in folgenden wehrenden Wochen der Belägerung der Stadt Stetin: *παρώδως* Prensłæ væ miseræ nimium vicina Stetino; ex Eclog: 9. Virgil.<sup>492</sup>

Den 22. Septembris, kam ein großes Landvolck ô allein aus der Uckermarck, sondern auch auß Pommern, nacher Prentzlow geflohen, theils ümb der Stätinischen Belägerung willen nun mehr von key=

[fol. 130 r]

Anno 1659.

101.

serlichen und Churfürstl: geschehen; meistens aber wegen des Polnischen Feldherren Czarniezky, welcher

490 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

491 b-b Ergänzung von linken Rand und zwischen den Zeilen.

492 Vgl. Vergil, Eclog. 9. 28: „Mantua væ miseræ nimium vicina Cremonæ”.



<sup>a</sup>mit seinen Völckern<sup>a</sup><sup>493</sup> wieder auß Holstein kommend, seinen Durchzug nach Polen halten solte. Bald darauff den 23 Sept. kam Er an, zog hinter Straßburg weg auff Paßwalck, folgendes auff Löckenitz, raubeten und plunderten bis ans nechste Stadtdorff Prentzlow, Blindow, Bürger und Bawer in der Ukermarck auß, in diesem Strich, schoneten auch der Kirchen ô, nahmen auch Leute mit sich weg, nicht allein alte, sondern auch kleine <sup>b</sup>seugende v. ander<sup>b</sup><sup>494</sup> Kinder <sup>c</sup>mit den Müttern theils,<sup>c</sup><sup>495</sup> und Knaben mit sich, und wurde gesagt, daß sie in die 500 Kinder groß und klein mit sich in den Wägen hinweg geführet, theils, daß sie möchten wider rancioniret werden, theils ihre mancipia und Leibeigene, alß den auch zweene Söhne in dem Dorffe Baumgarten, einem Manne, Claus Zilmern von ihnen mitweggenommen, von denen er einen wider rancioniret, wie er gehöret, wo er gewesen, den andern aber hat er nicht wider bekommen können.

Den 23 Septembris ebenmeßig, ward auff Churfürstliches gedrucktes Außschreiben sub dato Gottorff, den 22 Augusti, wegen der Kriegs=Unruh des Vaterlandes mit, ein extraordinar= allgemeiner Buß und Betttag gehalten, und auf Befel dem reinen Worten Gottes gemeß, der Gemeine für getragen v. deutlich erkläret <sup>d</sup>den auch auff gegenwertige Zeit wol appliciret<sup>d</sup><sup>496</sup> folgende Texte: Vor Mittage Jer: 14, v. 19, 20, 21. Zu Mittage  $\Psi$  55, v 20, 21, 22 23 und 24. Nach Mittage zur Vesper  $\Psi$  54 Eß war zwar auch geboten sich aller Weltlichen Verrichtungen, übrigen Eßens und Trinckens, Sauffens auch allen umziemlichen Wesens, Schlagens v. spatziren gehens, zu enthalten, allein, es wurde nicht gehalten, auch wenig drüber an unserm Orte gehalten. Die Promulga=

NB.

---

493 a-a Ergänzung über der Zeile.

494 b-b Ergänzung über der Zeile.

495 c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.

496 d-d Ergänzung vom rechten Seitenrand.

[fol. 130 v]  
102.

Anno 1659.

tion ist außgefertiget, nicht vom Consistoriô an das Predigtamt wie gebräuchlich, sondern vom geheimten Raht, an den Raht zu Prentzlow, der es wider dem Ministerio den 9 Septembr. præsentiret; weil auch darin ô dem Superintendenti anbefohlen, es den Diæcesianis Pastoribus zu intimiren, so hat der Herr Superintendens auch wider kein Currendam ad paganos Pastores außgeschicket. In deßen aber sind die gedruckte Exemplaria

Den 23 Septembris enderte sich hinwider das Gewitter, v. ward klar Gewitter v. OSchein, do es viel Wochen nacheinander alle Tage sehr geschlagget und geregnet von Medardi her.

Den 27 Septembris, Mittages ümb 12 Uhr, brante zu Grünow Kolberges Scheune, ô ferne von der Kirchen ab; es wurde gesagt, sampt hätte es ein Soldat de industriâ und ex malitiâ mit einer Lunten angelegt.

Itzt galt der Hopffen 6 sgl, da Er von Ostern her 16 auch 18 sgl gegolten.

October. Den 2 Octobris, alß den 18 O nach Trinitatis introducirte der Herr Superint: M. David Malich. Herren Petrum Branden, Stetinensem Pom: pro Pastore zu Dedelow und Falckenhagen nach dem deshalb an den H. Superint: ein Befehl ergangen aus dem Churfürstlichen geheimen Raht, und nicht wie moris auß dem Consistorio. Dieser war der erste Befehlig, der postpositô Consistoriô, disfals auß dem geheimen Raht erging, alß der Herr Præses Consistorii Doctor Joachim Chemnitius, von seinem Präsidenten=Ampt war suspendiret worden, darümb, daß Er auff Churfürstl. Begehren nicht abstehen wolte, die Confirmation der Pastorum suo nomine & vinculo Formulæ Concordiæ außzufertigen. Gedachter Herr Petrus Brand hielt zuvor Hochzeit zu Stetin mit Jungfrau Maria Schultzen, Herr Johannis Prætorii, gewesenen Pastoris zu Dedelow Tochter d. c. post O 7 Trinit. qvi erat 18 Julii.

[[fol. 131 r]  
103.Anno 1659.

Den 6 Octobris. kam abermal ein Churfürstlicher Befehlig auß dem geheimen Raht, an den H. Superintendenten, H. Casparum Kischawen für einen Pastorem zu Ringenwolde zu introduciren; Und dieser war post Suspensionem Præsidis Consistorialis D. Joachimi Chemnitii der 2 Befehl auß dem geheimten Raht zur introduction eines Pastoris ad Superintendentem.

Den 10 Octobris. war der Montag und folgende Tag nach Dionysii und der Montag, ja der 6. Tag vor Galli, ward der Herbstmarckt zu Prentzlow.

Den 15 Octobris. war der ½ vorm 20 Sontag Trinitatis, zwischen 2 v. 3 uhr, nach Mittage, starb Adam von Berg, auff Werbelow und Spiegelberge Erbseßen, in Prentzlow, in Jacob Bernds <sup>a</sup>Bürgers v. Schöppenherrens<sup>a</sup>1497 Hause, aß in seinem gewöhnlichen Wirtshause, woselbst Er der Cur halber sich herbringen laßen, in dem 75 Jahr seines Alters, und ward folgenden 21 hujus sein Leichnam von hinnen nach seinem Gute Werbelow geführt.

Den 17 Octobris Examen Scholasticum in Scholâ institutum præsentate Ministeriô et Dominô Syndicô, continuatumqve per hebdomadam hanc et seq., Rectore M. Joach. Liezmannô, <sup>b</sup>Colophon ei impositum d. 28. hujus Circa conclusionem Dominus Superintendens ê sua bibliotheca diligentioribus libros, Senatus v. chartam distribui curavit adultioribus & junioribus.<sup>b</sup>1498

Den 24 Octobris. und folgendes, wie auch schon zu Anfange dieses Monats geschehen, wird das Viehe von den Brandenburgischen v. Keyserlichen, Rinder, und Pferde, häufig auß Pommern getrieben.

Den 30 Octobris. war der 22 Sontag Trinitatis, ward H. Johannes Franck, Lychensis, SS. Th. Studiosus, von H. M. Henrico Fuhrmannen, Probsten zu Templin, für einen Pastoren zu Lychen introduciret /: an stat H. Johan Ramnitzen, welcher anno 58, bei Durchzuge der

---

497 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

498 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

Churfürstlichen, Keyserl. v. Polnischen Völcker, für einen Feldprediger mit

[fol. 131 v]  
104.

Anno 1659

fortgezogen war :/ alß Er auff gethane Probpredigt den 20 Junii, von Churfürstl. Durchl: durch Herren Taschenbergen den 21. schriftliche Vocation empfangen den 22 im Consistorio examiniret, und zu Coln an der Spree in der S. Peters Kirchen von H. Licentiat Andrea Frommen ordiniret worden war.

November. Den 2. Novembris, ward der Qvartal=Bußtag celebriret, und auff Churf. Durchl. Außschreiben und Befehl sub dato den 1 Octobris, erst angefangen für den Hertzog von Curland zu bitten, sein Gemahl und Kindern, alß welche von den Schweden von der Residentz Mietau gefangen weggeführt waren worden.

In diesem Monat continuirte die rothe Ruhr noch in der Stadt Prentzlow.

Den 7. Novembris kam Zeitung anhero nacher Prentzlow, daß die Chur=Brandenburgischen Völcker, unter Condonote<sup>499</sup> <sup>1</sup>a des General Lieutenants morgens fünb 5 uhr mit Anzündung beider Läger v. mit Verlaßung allerhand Sachen v. proviants<sup>a</sup><sup>500</sup> des Graf Christian Albrechten von Donaw, und die Keyserlichen unter Condonote Ludovici Radewieg Baron de Susa<sup>501</sup> die Stetinische Belagerung den 6. hujus, nach dem diese Obsidio 7 Wochen lang gewehret dißeits im Felde auffgehoben, die Churfürstl: bey Löckenitz stünden, und die keyserlichen nach Greiffenhagen gezogen; Und wurde sub dato den 6 auß Löckenitz, auch von hier 2.000 <sup>1</sup>b Brot begehret und gesendet von der Stadt.

Den 11. Novembris, bekam der Churfürst Demmin in Pommern ein, per Accord, und ließ daraus 300 Schweden nach Stralsund convojiren.

499 Condonote = Befehl.

500 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

501 Alternative über der Zeile: Souche.

Umb diese Zeit ward die Uckermark dißeit der Randow, jämmerlich geplündert und sonst übel drin gehauset.

Den 15. Novembris, nach Mittage, unter der Leichpredigt bey der Wentzeln Beerdigung, fiel sich ein Mann, so mit leuten helfen, auff den

### Anno 1659

[[fol. 132 r]  
105.

Thurm <sup>1a</sup>zu St. Marien<sup>a1502</sup>, darin das Apostel Geleute hengeset, zu Tode, alß Er sich unter der Predigt, oben auff der Dielen bey der Apostel Glocken hatt schlaffen gelegt gehabt, im Schlaffen ümbgewand, und damit herunter auff die Dielen gefallen, daß Er des Todes gewesen. Ward den 18 hujus zu St. Jacob begraben. Der Küster zu St. Marien berichtete mir das mahl, wie Er sich vorhero schändlich droben bezeiget, also daß Er die Frawenspersonen, die unten gestanden und Glocken bey den Stricken gezogen gehabt, beseichet, mit Züchten; Weißwegen ihn sonder Zweifel Gott hätte gestraffet.

Exoticum <sup>1A</sup>Den 24 Octobris, hat man auff Anordnung der Obrigkeit zu Alten Stetin in allen Kirchen Gott öffentlich mit Singen Beten v. Predigen gedancket, wegen der auffgehobenen Belagerung und der Stadt Erhaltung vor ihren Feinden. Vor Mittage ist erkläret worden die Historia von der Belägerung der Stadt Samariæ ex 2 Reg: 7. Nach Mittage ex 2 Par: 20, von Josaphat.<sup>A1503</sup>

Den 30 Novembr: Abends zwischen 7 und 8 uhr, starb Frantz Koht, Gläser und Vorsteher der Kirchen zu St. Marien, in dem 64 Jahr seines Alters, bürtig von Grafesmühle aus Mechelnburg, und ward den 11 hujus, am 3 Advents=Sontage mit einer Leichpredigt begraben, so ihme aus 2 Tim: 4 v 7, 8, und zwar auff Begehren, hielt der Herr Superintendens M. D. Mal: welcher mich dabey erinnerte, daß mancher so hingelebet, und wen Er todt were so hieß oder sollte mit ihm heißen: Ich habe einen guten Kampf gekämpffet.                   Dieser Vorsteher

502 a-a Ergänzung über der Zeile.

503 A-A Eintrag nach Korrekturangabe von fol. 132 v hierher verschoben; die Einordnung ist chronologisch falsch. Süring könnte jedoch den 24. November gemeint haben.

nam ein Collect ein, so ostiatim<sup>504</sup> für die Kirche <sup>la</sup>zu S. Mar: v. der Erbauung<sup>a</sup><sup>505</sup> durch ihn und Herren Subdiaconum Augustum Merckium, auff Belieben des Ministerii und des Rahts post publicam denunciationem et exhortationem gesamlet wurde von der Bürgerschaft, hat aber weder hie von, noch von andern Kirchen Einnahmen, Zeit seines Vorsteher=Ampts,

[[fol. 132 v]  
106.

Anno 1659.

Rechnung gethan. Nach seinem Tode hat man sie von den Seinigen auch nicht haben können.

<sup>506</sup>

December. Den 1. Decembris wurden hie zu Prentzlow 2 Compagnie Reuter, zur Winter=Gvarnation eingeqvartiret, von des Grafen von Lynar Völckern, <sup>lb</sup>so da führete der Oberste Leutenant Neidisch vom Churfl. Volck<sup>b</sup><sup>507</sup>, welchen <sup>lc</sup>ersten Troupen, den 16 Jan hujus der andern folgete v. den 7. Jan: anno 60 noch 10 Reuter. Diese Völcker sind hie den Winter hindurch gelegen und haben der Stadt viel gekostet. 1.000 Häupter bekamen Monatlich 1154 Thlr 18 sgl 3 ⸏ bahr Geld, alß 975 Thlr 9 ⸏ zu den 65.000 Thlr, 179 Thlr 17 sgl 6 ⸏ zu den 12.000 Thlrn Rauchfutter. Den Tag 3 <sup>lb</sup>Brot, das <sup>lb</sup> 9 ⸏, 3 quart Bier, das Quart, 5 ⸏, 2 <sup>lb</sup>Fleisch, das <sup>lb</sup> 9 ⸏. Weiter bekamen sie Monatlich den Winter hindurch, 480 Schll Korn, 3 Viert 2 Metzen, ohne was extraordinariè auffgegangen, v. v. die Stadt hat bawen müßen, so sich beläufft auff 53 Thlr 12 sgl. Hiebey sein die Bürger über alle maßen scurrilisiret, geschlagen v. gejaget, die wüsten Häußer abgebrochen, und haben die Bürger zimlich für Drangsal außlauffen müßen, der in die 45 Häuser sein, sind also, nach den Verstorbenen und außgelauffenen zuletzt noch nur 116 geblieben, do bey ihrer Ankunfft 132 gewesen.<sup>c</sup><sup>508</sup>

504 Von Tür zu Tür, von Haus zu Haus.

505 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

506 Eintrag nach Korrekturangabe auf fol. 132 r verschoben.

507 b-b Ergänzung über dem Absatz.

508 c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.

Den 10. Decembris |<sup>a</sup>war der ½ vorm 3 Advent<sup>a</sup>|<sup>509</sup> des Abends ümb 5 Uhr, starb zu Gramtzau Thomas Dähne, Churfürstl: Amptschreiber hieselbst, nach geschehener Außöhnung mit seinem Pfarrherren M. Paulo Cramero Inspectore, mit welchen Er ein geraume Zeit in großem Streit gelebet hatte. Vide de<sup>510</sup> hoc Scriba etiam pag: 96, 97, 98.

Den 19 Decembris, alß itzt der Paß von hier zu Prentzlow, nacher Stetin, wider auffgethan war worden, wurde unß hie ein Schreiben communiciret, so Bürgermeister und Raht zu Alten Stetin, auff das den 19 Septembris dieses Jahres, an Sie abgelafenes, zur Antwort wider gegeben, dem Herren Grafen von Donaw, sub dato, den 20 Septembris und ist daßelbig, welches folget:

[fol. 133 r]

Abgefaßete Antwort auff das von Herren Grafen Christian Albrecht zu Donaw an Burgermeister und Raht zu Stetin abgelafenes Schreiben.

EW. Excellenz Schreiben unter den 19 hujus haben wir von dem Trompeter, wiewoll heute zu Mittage allererst empfangen, daraus ablesend vernommen, wie daß dieselbe auß des hiebevorn, S. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg von Uns und Unser Bürgerschafft geleisteten Eydes, und dagegen Sr. Churfürstl. Durchl. versprochenen Schutzes erinnern, benebest andeuten wollen, wie diesem nach, von hochgedachter Sr. Churfürstl. Durchl. EW. Excellenz gemeßen Befehl bekommen, mit dero Völckern anhero sich zubegeben, und gemeldete unsere Stadt in Churfürstl. Schutz zunehmen, unß derohalb ermahnende, von deßelben wegen Besatzung einzunehmen; auff den widrigen Fall aber die euserste Ruin uns selbst zu imputiren.

Gleich wie nun Ew. Excellenz ein schleunige Resolution darauff begehret; Alß haben deroselben wir, so viel der Sachen Notturfft erfordern, kürztlichen unter dienstliche Antwort zu bedeuten nicht unterlaßen können, wie daß durch den zu Oßnabrück und Münster, Anno 1648

<sup>509</sup> a-a Ergänzung über der Zeile.

<sup>510</sup> Gestrichen: hac etiam.

auffgerichteten, und auff allgemeinem Reichßtage zu Regensburg Anno 1654 in pragmaticam sanctionem gebrachten Teutschen Frieden unter andern diese Stadt dem Könige und der Cron Schweden auff ewigen Zeiten, mit aller Churfl. und Stände Consens und Bewilligung hingegeben, und höchst gedachter König und Cron Schweden derselben rechtmeßige Eigenthümer und Besitzere constituiret worden, derogestalt und also, daß diejenigen, welche hiebevorn an solche Stadt einiges interesse oder præntension gehabt, oder zuhaben vermeinet, von obgemelter Zeit an, wissentlich und wollbedächtlichen deroselben sich verziehen, die Röm: Keyserl: Mayestät auff diese gute Stadt, deren Bürgermeister und Raht, sampt gemeinen Bürgerschaftt, aller Eiden und Pflichten, womit dieselben vorigen Herschafften und Innehabern, auch daran

*[fol. 133 v]*

prætendirenden verbunden gewesen, erlaßen; Dagegen die Unterthänigkeit, Gehorsam und Treu hinfüro der Königl. Mayestät zu Schweden, als dero Erbherren zuleisten angewiesen und obligiret. Entzwischen hat die Churfl. Durchl. zu Brandenb. bey den mit Ihrer Königl. Mayestät abgehandelten sonderbaren Grentz=Tractaten aller dero an diese Stadt habenden Prætensionen sich begeben, und Sie der Pflicht, womit sie sonst den Herren Churfürsten zu Brandenb. verwand gewesen, erlaßen. Maßen solches alles das Instrumentum Pacis, der jüngsthin zu Regensburg publicirten Reichß=Abscheid, und die zwischen Ihrer Königl: Mayestät zu Schweden und Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg Grantz Recesße respectivè bey kayserl: und Churfürstl. Worten auffgerichtet, mehrer Länge und Breite nach, bekundschaftten. Demnach nun Ihr Käyserl. Mayestät ins gemein mit Consens aller Churfürsten und Stände, wie auch der Interessirenden sub verbo Imperatoris, in Gegenwarts aller Europeischen Potentaten hochansehnlichen Bottschafften und Gesanten, und Seiner Churfl. Durchl. absonderlich unserer vorigen alten Eyden und Pflichten unß einmahl erlaßen, dagegen der Cron Schweden zu unterthänigem Gehorsam und Treu angewiesen, wir auch derselben biß anhero hold und gehorsam gewesen, und alles dasjenige



gethan, geleistet und erkant, was einer Unterthänigen Stadt zuthun und leisten anstehet und gebüret. So kan uns nicht anderst den befembdet fürkommen, daß Ew. Excellentz uns eines vorlängst erloschenen und vom gantzen Röm: Reich, absonderlich aber von Sr. Churfl. Durchl. selbstn mit Hand und Siegel mortificirten und außgetilgeten Eides erinnern, dadurch auß wider das Instrumentum Pacis und des h. Röm: Reichs=Abscheid, zu Ungehorsam und Treulosigkeit gegen Ihrer Königl: Mayestät zu Schweden, unsern allergnädigsten Könige, und Unzweifflichen Erbherren anreitzem und verleiten wollen. Wir sind dagegen aus redlichen und befindlichen Ursachen, der unümbstößlichen

*[fol. 134 r]*

Meinung, wider so h. Reichssatzung, der schuldigen Trew unsers allergnädigsten Königes und Herren, uns nicht zuentziehen, weiniger diese gute Stadt, deren ehrliebende Bürger, sampt der wehrten Posterität, mit dem höchst straffbarem, und aller Welt abscheulichem Crimine perfidia et perduellionis zu beschantzen, vielmehr Gutt und Blut, bey Ihrer Königl: Mayestät, als unserer allergnädigsten Herschafft, auffzusetzen, es rühmlicher und Gottes h. Wort gemäßer haltende, bey deroselben ehrlich zusterben, alß in Schande solcher Untugend bey allen ehrliebenden Menschen verhasst zu leben, zumahlen wir deßen keinen Nutzen oder Ersprießlichkeit, sondern den unfehlbaren Untergang dieser Stadt und des gantzen Landes zugewarten haben: Den obwol Ew. Excellentz dabey hiebevor, alß wir noch in dergleichen Condition waren, und ehe wir zum unterthänigem Gehorsam gegen die Cron Schweden angewiesen, auch des Eydes an Sr. Churfürstl. Durchl. erlaßen, versprochenen Schutz und Schirm, wider die über unserm Haupte itzo schwebende Gewalt :/: der gegenwertigen Käyserlichen, oder wie sie genennet werden will :/: offeriret; So wollen wir dennoch dagegen nicht eben aus den bekanten Rechten anführen, wie so wenig Sr. Churfürstl. Durchl: frembde Unterthanen, zu præjuditz ihrer Herschafft, in protection zu nehmen, alß uns dergleichen Schutz zuuntergeben nicht gebüre; Sondern allein dieses Bedencken hiemit fürgestellt haben, daß wir uns dergleichen Schutzes im geringsten nicht zuerfrewen haben werden.

Den gesetzt, daß Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg jetzige Kriegesmacht von einiger Consideration; So ist doch der Nachdruck derselbigen nicht also bewand, daß sie nicht einmahl gebrochen, und zu solchen Kräfften wider zugelangen, nicht verhindert werden könne, da wir alß dann vor Ihr K. M. zu Schweden, alß unserer rechtmäßigen von Gott vorgesetzten hohen LandesFürstl: Obrigkeit, zum schuldigen Gehorsam gezwungen, oder alß

*[[fol. 134 v]*

abtrünnige ungehorsame Rebellische Leute, mit Weib und Kindern in das euserste Verderben, zum traurigen Exempel der bestrafften Untrew, gestürztet werden könnten: Oder vermeinen Ew. Excellenz, daß Ihre Königl: Mayestät durch diese der Alliirten vorgenommenen Impressa von dem Teutschen Boden, und auß dem Röm: Reiche stracks verjaget, darzu aller Mittel, das ihre zu reposciren, oder mit Gewalt zu recuperiren, beraubet werden könne. Oder glauben Ew. Excellenz, daß die übrigen Churfürsten und Stände des h. Röm: Reichs, so woll Catholischen, alß Evangelischen Theilß, der in dem Instrumento Pacis so theur verpflichteter Gvarantie sich hiebey nicht erinnern, und daß durch einen allgemeinen Friedensbruch gantz Teutschland, in ein newes Blutbad gestürztet werde, ein sonderliches Gefallen tragen, nicht aber zuverhüten trachten werden, damit des h. Römischen Reichß Bund, deßen herlichen tapffern und ansehnlichen Glieder zusage, Obligation und Verbündnis nach, so weiniger Zeit nicht vernichtet, verachtet, unter die Füße getreten, und allen außwertigen Königen und Suverainen zuverhöhnen und zuverschmähen prostituiret werden möge.

Wir glauben vielmehr, und halten gänzlich dafür, wen gleich höchst und hochgedachte, den allgemeinen Teutschen Friedensbruch nicht animadvertirten, und Ihrer dem h. Röm: Reich schuldigen Pflicht, sich über verhoffen, darbey nicht erinnern solten, daß dennoch andere Könige und Republiqven, und insonderheit der allerchristlichste König in Franckreich, vermöge der hiebevorn mit der Königl: Mayestät zu Schweden auffgerichteten, und zu diesem Fall annoch daurenden Alliance Ihrer Mayestät mit aller Krafft assistiren werde, den es den möglich stets höchst gedachter I. K. M. an

Gelegenheit und Mitteln, dero Befugnüß zu diesem Ort mit der Scherffe zu prosequiren nicht ermangeln würde, Inzwischen hätten wir uns ja nicht anders zuversehen, alß

*[fol. 135 r]*

daß Sr. Churfl. Durchl. ümb des Posseßes dieser Stadt sich zuversichern, dieselbe mit einer starcken Gvarnison continuè besetzen würde, welche zu unterhalten, ob das Meel und Brot jedesmal aus der Schlesien, und dem Churfürstenthumb Brandenburg p nachgeführt würde, oder ob nicht vielmehr unsere arme Bürgerschaft ihren sauren Schweiß darzu hergeben müsten, solches würde man alß dan mit seinen großem Schaden erfahren.

Was es mit den Commerciën vor einen Zustand gewinnen würde, wenn Ihr Königl: Mayestät den Stetinern den Handel zur See allenthalben sperren und verhindern solte, daß können Ew. Excellenz, ohne unser anführen selbst ermeßen, wir aber haben darauff billig dergestalt ein Reflexion zufaßen, alß wir wissen, daß diese Stadt auff der Kauffmanschaft bewiedemet, und die Commerciën derselben Seele gleichsam sein, ohne welche diese Stadt ein erstorbener Rumpff und unansehnlicher Marckflecken bleiben müste. Wir haben bey gegenwertigem Zustande insonderheit hoch zuschätzen, die reine gesunde Lehre des h. Evangelii, welche bißher in unsern Kirchen und Schulen, nach der unverenderten Augspurgischen Confession, ohne Verhindernüß und Gewißenszwang reichlich gelehrt und vorgetragen worden. Woran unß aber hier negst der von Ew. Excellenz im Nahmen höchst gedachter Ihrer Churfl. Durchl. offerirter Schutz und angesonnene Gvarnison nicht geringe Behindernüß verursachen werden.

Den zugeschweigen, daß in der Chur Brandenb. das Ministerium, insonderheit, wo Seiner Churfürstl. Durchl. das Jus Patronatus zustehet, mit Reformirten Prædicanten, die Universität mit dergleichen Professoribus besetzt, auch in den Orten, woselbst mittelbahre Patronen der Kirchen sich befinden,

*[fol. 135 v]*

fort niemand, der sich nicht durch absonderliche Revers wider Ihr Churfürstl: Durchl: Confession nicht zu predigen wollen, verbündlich macht, zum h. Predigtampft gestattet, auch in den weltlichen Collegiis die Reformati

den Augustanis vorgezogen, und diese, nach vieljahr geleisteten Diensten abgesetzt, und Reformirte an ihre Steete bestellet werden, darümb uns aus dem Zustande der Marck Brandenb. wir unsers Glaubens keinen beßern Schutz v. Versicherung vermuthen können. So haben über den allen die Churfl. Brandenb. Ministri zu Colberg unsern Bürgern jünsthin auß drücklich angezeiget, daß E. Churfl. Durchl. die Schloßkirchen Reformiren, und darinnen die Calvinische Religion exerciren laßen wolten. Waß es in dero Churfürstenthumb Brandenb.; und den andern Ihr Churfl. Durchl. angehörigen Landen, mit den Städten und derer Policeywesen vor eine Beschaffenheit habe, deßen hätten wir uns zwar nicht anzunehmen: Nach dem wir aber vor Sr. Churfl. Durchl. Eydespflichtige :/: welches wir numehr doch keines weges geständig :/: wollen angesehen werden, So müßen wir hiebey nicht anders, den rühmlich und mit aller unterthänigster Danckbarkeit gedencken, daß Ihr K. Mayestät bishero den Städten so woll, alß der Ritterschafft, ihren Stand, Freyheit und Gerechtigkeit ungekräncket gelaßen, dadurch eine gute Harmonie unter den Städten im Lande erhalten; sonsten aber eines jeden Tugend, Er sey Bürger oder Adel, mit königlichen Gnaden erkant; Ob wir nun dergleichen bey angebotnem Schutz uns würden zuerfrewen haben, daran geben die im Churfürstenthumb überall liegende Civitatum Sceleta, der Rächte in denselben unfreye Wahl, und die verächtliche Condition des Bürgerlichen Standes zu zweiffeln, nicht geringe Ursache an die Hand; und würde auff solche Art das Beyspiel an unß gesehen werden, darinnen die Tauben, weil sie mit

*[fol. 136 r]*

den Raubvögeln ohne unterlaß zustreiten hätten, einen Habicht zum Schutzherren annehmen, der Sie nachmals im Felde nicht mehr schützen könnte, unterdeßen zu Hause eine nach der andern in der Stille verzehrete. Demnach wir nun auß dem uns angesonnenen Schutz und Schirms=Gerechtigkeit weder Ehr noch Nutzen, vielmehr Schimpff und Schaden, ja den endlichen Untergang dieser guten Stadt zugewarten haben; So wolle Ew: Excellenz uns nicht verargen, daß wir uns derselben nicht unterwerffen, mit unterdienstlicher Bitte, bey Ihrer Churfl. Durchl die Consilia dahin zu dirigiren

helffen, damit Sie von dergleichen blutdürstigen Intention abstehen, und mit angedreuer Verwüstung dieser unschuldigen guten Stadt, Gottes Zorn wider dero eigen Land und gantz Churfürstl: Hause nicht erwecken möge. Welches Ew. Excellenz in schuldiger Antwort wir wider zurücke gegeben sollen, dieselbe Göttlicher Schirmung empfelende:

Gegeben Alten Stetin, den 20 Septembris Anno 1659.

[fol. 136 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 137 r]

107.

### Anno 1659, 1660.

Den 23. Decembris, ümb 10 uhr, Abends, starb Christoph Tietz, Churfürstlicher Land= und Zollbereiter zu Prentzlow 59 Jahr, in dem 83 Jahr seines Alters, und ward den 27 hujus, die Johannis Evangelistæ, zu St. Marien begraben mit einer Leichpredigt auß dem 90 Ψ v 11. Unser p f. Arbeit gewesen, so ihme hielt der Herr Superint: M. Dav: Malichius. <sup>a</sup>Hierbey war erwehnt, daß<sup>a</sup><sup>511</sup> sein Vater Baltzer, auch zuerst Churfürstl. Johan Georg, Trabant gewesen, hernachmals Landreuter geworden und gewesen 25 Jahr, wie nun dieser Landreuter gewesen 59 Jahr, also hatten Vater und Sohn diesem Dienst vorgestanden 84 Jahr. <sup>b</sup>Am Ende dieses Jahres, galt der Rocken 12, der Gersten 8, v. der Weitzen 14 sgl.<sup>b</sup><sup>512</sup>

### Anno 1660.

Dieses Jahr war ein sehr hartes und genawes Jahr, den es litte jederman so <sup>c</sup>Geistl v. Weltl.<sup>c</sup><sup>513</sup> allein großen Schaden wegen zweymahligen Abschlages des Geldes, sondern es brachte auch kein Baur 1 schll Korn in die Stadt, weder Rocken, Gersten, noch Habern p daher auch Brot v. Bier=Mangel bey männiglichen entstand. Die Victualien, Fleischwerck, Speck, waren auch genau, weil das Viehe von den Soldaten zimlich weggefressen, weggestolen, dann auch häufig weggestorben war. Es

### Generalia.

511 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

512 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

513 c-c Ergänzung über der Zeile.

war in der Stadt kaum, ja fast gar nicht 1 schll Rocken, Gersten, Habern p zubekommen, und so man ihn kriegete, must man den schll Rocken und Gersten mit 20 sgl bezahlen; Ja alß etwan den 7 Februarii, Herr Augustus Merckius, Subdiaconus; der Notturfft halber, hinaus nacher Klinckow ins Dorf verreisete, Rocken und Gersten zukauffen, hatten ihme die Bauren den Schll Rocken nicht minder den 1 Thlr

[fol. 137 v]  
108.

### Anno 1660

5 sgl, und den schll Gersten ümb 1 Thlr, laßen wollen. Zu Dawer im Dorfe, wie berichtet wurde, hatte ein Baur, do itzt begurte das Korn so thewer, nach vieljähriger wolfeilen Zeit, zu werden, also gesagt: Der Bürger Gott kranket itzt, und der Bawern Gott lebet noch. Solche Buße war, bey den gejagten und geplagten Leuten, nach dem Kriege alhie. Nechst dem war heur auch ein sehr unbestendiger Winter, es war fast gar kein Frost, sondern immer schlaggichte große Sturmwinde, die hin und wider durch Auftreibung der Waßer, Seen und Flüße, auch Niederwerffung der Gebäude, Bäume in Wäldern, großen Schaden thaten. Im Januar: und Februario, zu Anfangs, stiege hie zu Prentzlow die Uker dermaßen, daß das Waßer auff der Ecken des Gasthauses, und vor demselben, ein Viertel von der Ellen hoch stund, und auff dem Steindamme hin, zur Rechten, die Buden vorbei, zur Lincken gegen über in dem Krümmel bis an das 5 Hauß hin. Rückwärts in die Neustadt biß an die 6 Haußstelle zur Rechten und Lincken, alß bis an Hans Lichtenberges des Töpfers und Bartelt Müllers des Schusters Hauß.

Über dieses grassirte auch den Winter hindurch sehr die rohte Ruhr, das Fleckfieber und sonst hitzige Kranckheit, also das gantze Häuser kranketen, sturben auch häufig hinweg, junge und alte, auch etliche der Soldaten.

Januarius. Den 4 Januar. wurde auff Churfürstliche Verordnung ein öffentlich Danckfest gehalten, wegen des, daß ihr Churfürstliche Durchl: glücklich wider aus Holstein und Pommern mit ihrem Kriegesheer in der Marck und Residentz angelanget, imgleichen wegen des Sieges, so Er in Fühnen wider die Schweden erhalten.

[[fol. 138 r]  
109.

Anno 1660.

Den 6 Januar. kam zu Prentzlow noch 1 Compagnie Reuter eingezogen ümb 1 Winterquartier, daß also bey 8 Compagnien im Winter=Quartier hie lagen, welche ungefehr unter 100 Bürgern eingetheilet waren.

Den 15 Januar. ward hie zu Prentzlow ein Churfürstliches Mandat wider die Officirer v. Soldat öffentlich durch Trummelschlag promulgiret, daß sie weder Raht noch Bürgern überlegt thun solten bey Straffe, darauff einer von den Soldaten öffentlich einen EE. Raht für Schelmen schalt, wie ich solches mit meiner Haußfrawen im Fenster liegende angehoret. <sup>a</sup>Also ehret man in Kriege die Obrigkeit.<sup>a)514</sup>

Eben den 15 Januar. h. 12 pomerid. zogen von der Prentzlowischen Gvarnison 6 Compagnie Reuter auff Anschlag auß in Pommern, und brachten 40 gefangene mit ein. Unterandern auch einen Bürgern v. Haußman aus Stetin, Friederich Stoltenburg, der in dem Wachthause auff Marckt bey der Wache liegen muste Tag v. Nacht, sehr übel gehalten, exagitiret und vexiret wurde, biß er sich endlichen mit 100 Thlrn ranczionirte.

Den 28. Januar <sup>b</sup> ½ vorm O Epiphan:<sup>b)515</sup> ümb 3 Uhr, nach Mittage, tummelte sich ein Brandenburgischer Reuter, vom Fürstlichen Anhaltischen Regiment, v. Rittmeister Birckholtzen Compagnie Fritz v. Armin, mit seinem Pferde auff dem Steintham, gegen der Küsterey in der Neu=Stadt zu St. Sabinen herümb, schoß ein Karabiner, scharf geladen, hin nach dem Küster Hofe loß, in dem um die Kugel nahe bey der Pforten durch den Zaun weg ging, und ein frembdes Mägdlein von Wollin, Catharina, Gürgen Henniges, Cüsters von Wollin, so als ein Exul bey dem Küster hie eine war, Tochter,

514 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

515 b-b Ergänzung über der Zeile.

[fol. 138 v]  
110.

Anno 1660.

mitten im Hofe stand und Holtz hieb, etwa 3 Schrit von der Haußthüre, flohe die Kugel derselben in die Lincke Schulter hinein, davon sie, nach dem sie ein paar mahl auffschrie, flugs des jehenden Todes war. Der Thäter satzte sich flugs auff flüchtigen Fuß und machte sich davon; Nach dem ließ er mit der erschossenen Vater handeln, ob es nicht zum Vertrage wider kommen könnte, und ward hernach gesagt, daß der Vater, welcher ein außgeplünderter und dürfftiger Mann war, Geld genommen, ob es ihm schon von Predigern widerrahen. <sup>1a</sup>Jure Civili transactio super criminibus capitalibus ê licita l. 18. C. de transact. qvia ignoscendum est ei, qvi sangvinem suum qualiter qualiter redemptum voluit l. 1. de bon. eor. qvi ante sent: Jure Prutenico novissimo ê licita. Landr. lib. 6. tit. 1. art. 6. § 20.<sup>a1516</sup> Das Mägdelein war von 17 Jahren, und ward zu St. Sabinen mit einer Leichpredigt begraben, den 3 Februar. so ihr hielt H. Christophorus Süring, Pastor daselbst.

Den 29 Januarii, am 4. Sontage nach Epiphantias, wurde alhie zu St. Marien, mit einer Leichpredigt begraben, H. Daniel Madißky, von Falckenstein, Pfarrherr von Buch auß Pommern, welcher vor 4 Wochen alhie gestorben war, nach dem Er hie wegen der Krieges Unruh im Lande in Exilio gelegen.

Den 30 Januar: zu Mittage, kam in der Pfarr zu Klinckow ein Feur vom Brawen auß, und brante das Pfarrhauß nebst vielem Korne, und darzu auch die Scheune ab, Pastore Martino Meinelvô. V. pag: 115. init:

Eben den 30 Januar: wurde hie zu Prentzlow ein Churfurstliches und Mandat, sub dato 28. Jan: ans Rahthauß gehangen, das man mit den Stetinern gar nicht Handel v. Wandel treiben, noch ihnen etwas an Victualien zukommen laßen solte, als der Marck Brandenburg öffentlichen Feinden.



*[[fol. 139 r]*  
111.

Anno 1660.

Den 2 Februar: am Tage Purificationis Mariæ, wurde H. Christianus Thiele, Cüstrinensis et Theol. Studiosus, nach geschehener Ordination und Confirmation, für einen Pfarrherrn zu Schönermarck und Schapow introduciret, an stat des verloffenen, von H. M. Dav: Malach: *[sic]* Superintend: zu Prentzlow.

Februarius.

Den 8. Februar. starb Herr Carolus Simonis, Pastor zu Weggun, und ward den 17. hujus daselbst beerdiget.

Den 9. Februar. bekam EE. Raht alhie ein Churfürstl. Mandat sub dato den 9 Januar. Cölln an der Spree, auß geheimten Raht, des Inhalts, daß der Raht à tempore insinuationis, innerhalb 6 Wochen, solte den letzten Visitationis=Abscheid 1600, und ihrer itzigen Pfarrherr und Prediger Vocationes in Originali et copiâ einschicken, alß die man bedürffte sich daraus zur Notturfft zuersehen, mit der Promiß, daß die Originalia ihnen solten widergeschicket werden. Den 17 hujus, ümb 9 uhr vor Mittage, kamen auff Vorbitten, das Ministerium zu Rahthause. Wie nun EE. Raht demselbigen nicht allein dis Churf. Mandatum communicirte, sondern auch das Theologisches Bedencken hierüber Ihm zu eröffnen bate; Also thate auch solches das Ministerium Mündlich, wie ich es ex ore Domini Superintendentis mitt angehört und war, wie folget:

Bedencken des Ehrw: Ministerii, warümb man Seiner Churfürstl. Durchl: alß einen Reformato besonders, auff Begehren ô könte den letzten Visitation=Abscheid 1600 ergangen, wie auch der gegenwertigen Prediger Vocationes in Originali et Copiâ auß antworten, sondern man sich vielmehr in höchster Devotion, so glimpflich man immer könte, zu entschuldigen hätte.

*[[fol. 139 v]*

112.

Anno 1660.

1. Were es ein insolitum, were niemalen von Evangelischen Fürsten unserer, viel weniger anderer Religion begehret.
2. So weren die Vocationes Obligationes und Contractús unter der Gemeine und Prediger ergangen. Wie nun einer nicht Macht hätte, der mit einem contrahiret,

seinen Contract wider abzufördern, so lange er wehrete: Also auch die Patroni und Gemeine könnten die einmahl gegebene Vocationes nicht von ihren Predigern wider abefördern.

3. Wüste man, was der Churfürst zu Hofe intendirte, nemlich, die Religion zuändern, den Er hatte nicht nur ein, sondern viel, ja woll 7 mahl etwas in diesem Stücke tentiret mit unsern Kirchen Ceremonien, die Sache mit Herren Fesselio zu Cüstrin were bekant, waß Er mitt dem Exorcismo fürgehabt. Also intendirte Er auch sonder allem Zweifel an itzo etwas auß den Vocationibus zu klauben, zum weinigsten, ob wir darin ad Formulam Concordiæ adstringiret weren. Nun were in dem Visitation=Abscheid eine gute Clausul davon, die uns gnugsam deswegen, und wegen der Formulæ Concordiæ, versicherte, allein in den Vocationibus weren wir ô versichert; Maßen des Herrn Superintendentis und anderer, die Er gesehen, ô alle unius tenoris, sondern sehr discrepirten. <sup>1</sup>Etliche hetten diese formulam: daß es alles geschehen cum Consensu Superintendentis; Etliche aber nicht; Etliche adstringirten ad Formulam Concordiæ; In etlichen würde <sup>a|</sup><sup>517</sup>, der Formulæ Concordiæ gar nicht gedacht, wie vor dem geschehen, ob die Herren Patroni v. Raht es ex ignorantia, oder sonst gethan, ließ es dahin stehen, Herr Süring hette es zwar in seine Vocation zu setzen, begehret, aber es were ihme abgeschlagen worden, Herr Bürgermeister Weiler hette zu der Zeit, wegen solches Begehrens, gesagt, er begehrte ein Philosophische Vocation, do Er doch nicht gewust, wie

*[fol. 140 r]*

Anno 1660.

113.

einem Philosopho zu Muthe gewesen, ja einem Philosopho nicht die Schuchriemen auflösen mögen. So hätte Er Herr Süringen, wegen solches Begehren auch für einen Schwärmer gescholten, Er hätte aber damahlen wol geraset. Ja Er hätte es auch coram Consilio intimo impugniret. Were also periculosum die Vocationes außzuantworten.

---

517 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

4. So fragte man, woher der Churfürst eben die Vocationes â Patronis, und nicht von dem Ministris verbi immediatè beehrte, ob es nicht geschehe, daß Er dis dadurch suchte, daß die Patroni selbst in sein Vorhaben consentiren, v. schuldig an der Änderung ihrer Religion, und ihrer Prediger Verfolgung werden, auff daß sie es ihnen selbst zu imputiren hätten, wen ihre Gemeinde v. Prediger in Gefahr kämen.
5. Were es woll Sache, daß man es mit der gantzen Gemeine communicirte, all die weil sie ihr hohes Interesse daran hätte, und wir unsere Vocationes von ihnen haben und tragen. So sie es nicht begriffe, müste man ihr expliciren, und ihr auffsetzen.
6. Würde es auch dem Juri Patronatûs schädlichen sein, welches nicht allerdings woll verwahret, zumahlen in einer clausulâ, in dem Arnimischen Transact oder Vertrag enthalten.
7. Ists auch gefehrlich den Bonis Ecclesiasticis, den solte Gott verhängen, daß Enderung in der Religion vorginge, und der Churfürst andere seiner Religion Prediger setzte, würde er selbige wollen besoldet wißen. Die Gemeine würde erst ô woll dran wollen Stipendia zumachen, daher würde er, nach den Kirchengütern, die im Gottes Kasten und

*[fol. 140 v]*

114.

Anno 1660.

nach deßen Capitalien fragen, und sie genau requiriren, wie zum Exempel stehet der Caland, und solches künthe er haben zum theil aus den Vocationen, den etliche, wie des Herren Merckii, haben Specialem Designationem Salariorum: derohalben so hielten wir dafür, man entschuldigte sich noch zur Zeit, zum besten und demütigsten, man künthe gegen der hohen Landes=Obrigkeit. Solte aber Seiner Churfl. Durchl: weiter Anhalten und wir möchtens auff Begehren des Rahts thun, würden wir einen Revers zufoderst von Ihnen begehren, daß Sie Uns und der Gemeine für allen Schaden stehen wolten.

Exoticum Den 14. Februarii, in der Nacht zwischen 12 und 1 uhr, soll Carolus Gustavus, der König in Schweden ex recidivâ

febris malignæ jam grassantis, zu Gottorff gestorben sein, dicebatur magnam sanguinis copiam expuisse.

Den 15. Februar. nach Mittage erstach ein Leutenant bey Michel Lowenhagens in der Neustadt im Quartier liegende einen Reuter.

Umb diese Zeit muste man den Höckern das Viert Saltz mit 10 sgl bezahlen, weil der Paß Stetin geschlossen v. ô offen war, ja auch noch kurtz hernach, do er wider offen kam.

Martius. Den 7 Martij, zwischen 8 und 9 uhr, vor Mittage starb H. Andreas Seeger, Paswalcensis, Iudicii Secretarius, und ward den 20 hujus zu St. Marien mit einer Leichpredigt begraben auß 2 Pet: 1 v 13, 14, 15 inclus: nach dem Er alt worden 30 Jahr v. etliche Wochen, und nur 2 Jahr und etwas lenger im Ampte gewesen.

[fol. 141 r]

### Anno 1660

115.

Den 9 Martij, zu Mittage, kam abermal in dem noch übrigen Speicher im Pfarrhofe zu Klinckow vom Brawen ein Feur aus, und brante dieser, nebst dem auch noch dabey vorhandenen Stalle, wie auch ein Bauerhof weg. V. pag: 110. in fine.

Eben den 9 Martij, in der Nacht ümb 1 uhr, starb H. Joachimus Reinbold, Primislaviensis, Rahtsverwanter in der Neu=Stadt, im Krümmel wohnend, an dem itzt grassirenden Fleckfieber, alß er nur ungefähr 5 Tage kranck gewesen, in dem 56 Jahr seines Alters, und ward den 15 hujus zu St. Marien begraben mit einer Leichpredigt ex Ebr: 11 v. 13.

Den 12 Martij, Abends ümb 4 uhr, starb auch am itzigen grassirenden Febri Petechiali, H. Martinus Darmützelius, Golnoviensis, Baccalaureus Scholæ alhier <sup>a</sup>alß Er kurtz vorhero vor großer wühtender Kranckheit, seiner Frawen unweißend, auffgestanden, in den Keller gefallen und sich sehr verwundet hatte;<sup>a</sup><sup>518</sup> und ward den 18 hujus, ipsâ Dominicâ Reminiscere, zu St. Niclas, mit einer Leichpredigt <sup>b</sup>in der Kirchen<sup>b</sup><sup>519</sup> begraben ex Esa: 39 v.

518 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

519 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

17, alß er alt worden 33 Jahr, und hielt die Leichpredigt  
H. M. Petrus Thesendorff, Pastor;

Ob nun woll niemalen einem Schul=Collegen in der  
Kirchen ein frey Begräbnis war gegeben und vergönnet  
worden, nichts minder wurde es diesem vom EE. Raht  
frey gesprochen, welches aber ümb folgender Ursachen  
willen, sonder Zweifel geschahe; Einmahl, weil  
Verstorbener des Bürgermeisters Jacobi Thielen Eidam<sup>520</sup>  
war, und seine leibliche Tochter gehabt. Darnach weil  
der Raht auch hiemit längst ümbgegangen, daß jeder für  
seine Person in der Kirchen wolte, tanqvam Patronus /:  
daß doch die vorigen nie gehabt oder begehret, wen sie  
gleich viele sich ümb die Kirchen bedienet gehabt: / ein  
frey Begräbnüs haben, den solcher Gestalt künften sie

[fol. 141 v]

116.

Anno 1660.

hie â minori ad majorem schließen; Herr Bürgermeister  
Thiele hat disfals folgendes Briefelein an H. George  
Rütenicken, Vorstehern der Kirchen, unter seiner eigenen  
Hand, den Tag vor der Beerdigung des erwehnten  
Baccalauri geschickt.

Ehrevester, Geehrter Herr Gevatter, Eß ist gestriges Tages  
vom EE. Raht einhellig geschlossen, daß nicht allein der  
seelig verstorbener Baccalaurius Martinus Darmützel,  
ein freye Begräbnüs=Stelle in der Kirchen zu St. Niclaß  
haben soll, sondern auch künfftig alle Collegæ Scholæ  
auß erheblichen Ursachen. Bitte derowegen, der Herr  
Gevatter wolle unbeschweret der Wittwen ein Stelle  
anweisen laßen; Wünsche dem Herren nebst all den  
Seinigen hiemit einen guten Morgen, und verbleibe

Des Herrn Gev.

Prentzlow, den 17                      Dwll<sup>521</sup>  
Martii 1660.                              Jacob Thiele m. prop=  
ria

Den 15 Martii, ümb 2 uhr nach Mittage, starb alhie zu  
Prentzlow, im Kirchspiel zu St. Niclaß, sanfft und seelig,

<sup>520</sup> *Eidam = Schwiegersohn.*

<sup>521</sup> *Dienstwilliger.*

Herren Otto von Eicksteden, seine Haußfrau, alß ihr Herr M. Petrus Thesendorff, Pastor, ümb 8 Uhr, vor Mittage, das H. Abendmal, auff ihr Begehren verreichet hatte, und starb damalen hie im Exilio, weil sie sich ümb der Kriegs=Gefahr willen auff dem Lande, hie in die Stadt herein begeben hatte.

Den 18. Martii, am O Reminiscere, in der Nacht, starb Laurentz Melchior, von Gardelegen bürtig, Churf. Br. Zölner alhie, v ward den 2 Aprilis zu St. Jacob begraben; dieser war erst Zölner v. Ziesemeister, war aber von diesem letzten Dienst <sup>a</sup>außgestochen zuletzt von Friederich Jahnen, zumahlen do Er auch angegeben war, behielt noch so lang er lebete, den Zülnerdienst, ward aber so blutarm, und muste nach dem Tode, soviel zusammen gebettelt werden, daß er mit Christl: Ceremonien kunte begraben werden. Umb diese Zeit stahlen die Soldaten hie über die maßen sehr, und die Officierer hatten heimlich ihr Kuppeltheil dran, den es wurde auch der arme Kasten, in der Marien Kirchen o verschonet.<sup>a|522</sup>

<sup>b</sup>Der 25 Martii v. der Tag Mariæ Verkündigung, fiel heur ein recht am O Oculi, 4 Wochen vor Ostern, v. ward also gefeiret. Es war itzt zwar ein lieblich warm Oschein, aber bis dato her immer waren gewesen harte Nachfröste v. Reiffe.

Umb diese Zeit war alle Fütterung des Viehes auff, Stroh war o zubekommen v. sehr theur. Der Scheffel Hexel ward ümb 9 ſ, letzlich ümb 1 sgl gegeben v. bezahlt.<sup>b|523</sup>

[fol. 142 r]

### Anno 1660

117.

<sup>c</sup>Den 1. Aprilis, Abends ümb 8 Uhr, starb am regirenden Fleckfieber H. Christianus Caprarius (Ziege) bürtig von Wusterhusen, Scholæ noster Auditor, wie auch Organist zu St. Marien v. Jacobi, v. ward den 4. 5 hujus zu S. Marien unter der Orgel begraben mit einer Leichpr. ex

Aprilis

522 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

523 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand und zwischen den Absätzen.

Gen: 28 v 20, 21. Exord: sumpto ex Ψ 146 v 4 wie auch mit der grossen Glocken.<sup>a|</sup><sup>524</sup>

Den 7. Aprilis. ½ vor Judica, des Abends ümb 5 Uhr, entstand durch Verwarlosung der Soldaten, die oben auch Wache |<sup>b</sup>v. Feur sich zuwärmen<sup>b|</sup><sup>525</sup> hielten auch Taback sofften, auffm Thurn zu St. Marien nach der Uckerstraßen ein Feur, also das Thurn Glocken v. Kirche in großer Gefahr stunden, ward aber durch der Bürger Zulauff nach dem Sturmschlage und angewanten Fleiß, Gott lob, balden geleschet, daß kein großer Schade im Thurn oder sonsten geschahe.

Den 16 Aprilis, Abends, zwischen 8 v. 9 Uhr, starb Elisabetha Charlotta, Churfürst Georgii Wilhelmi zu Brandenburg Frau Wittwe, und Churfürst Friderici IV Pfaltzgraffen beim Rhein, Tochter, und Churfürst Friderici Wilhelmi zu Brandenburg Frau Mutter, zu Croßen, wormit Ihr Churfürstliche Gnaden vor beide das Hertzogthumb Croßen, und die Grafschafft Schwed und Vierraden verlediget.

Exoticum et non respectu Marchiæ et Ucariae.

|<sup>526</sup>

Den 20 Aprili am Char♀ Abends, ümb 7 uhr, starb an der Wassersucht, Meister Michael Heinicke von Teltow, Garneweber, und Küster zu St. Sabinen, in die 22 Jahr, in dem 60 seines Alters, und ward den 24 hujus, am Oster♂ am Küsterberge auffm Kirchhof begraben, mit einer Leichpredigt aus dem 84 Ps: v 11, 12, 13. so ihme hielt H. Christophorus Süring Pfarrherr, der ihme den Ruhm gab, daß Er nicht allein zur Zeit seines Antecessoris H. Eliæ Lemchens, sondern auch bey seiner Zeit fleißig der Kirchen auffgewartet,

[fol. 142 v]

118.

### Anno 1660

Exoticum Den 23 April: in der Nacht ümb halb 12, ist in dem Closter zur Oliva, ein Meile oder irgend 3/4 von Dantzig,

524 *c-a Ergänzung vom linken Rand.*

525 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

526 *Gestrichen: Den 18. Aprilis,* am Ø Reminiscere, in der Nacht, starb Laurentz Melchior, bürtig von Gardelegen, Churfürstl: Brandenburgischer Zölner alhier, und ward.

zwischen der Cron Schweden, am einem, und der Cron Polen, Osterreich dem Röm Keyser, dem Churfürsten von Brandenburg und Adhærenten oder Confœderirten andern Theils, wider ein Friede geschlossen, und den 30 hujus unterschrieben v. untersiegelt, nach dem die Tractaten erst angegangen waren auff Interposition und Mediation Antonii de Lombres, Ludovici XIV, Königs in Franckreich Legaten den 26 Decembris 1659.

Den 27 April: war noch in der Nacht Eiß im Felde gefroren, darzu auch ein Reiff gefallen, wie auch den folgenden 29.

Exotica

Den 29 April: wurde der Friede zu Berlin von den Cantzeln publiciret.

Den 29 April: auch, zwischen 1 v. 2 uhr, zu Mittage, starb Herr Christianus Devitius, Caspari Pastoris Papendorffensis filius, Pastor des Ampts Torgelow, v. ward den 3 Maji, 24 nach Qvasi da begraben, cujus hic mentionem facio, propter affinitatem et memoriam.<sup>527</sup> Dieser hatte gute Gaben zu lehren darzu auch Geschickligkeit, allein erat pessimæ & scandalosissimæ vitæ.

Majus.

Den 2. Maji, wie eben der Bußtag war, wurde anhero nacher Prentzlow, vom Churfürsten, sub dato, den 30 April. Cölln, ein Intimation geschickt, an hiesigen Commendanten, den Oberleutenant George Neidischen, des Inhalts, daß nun unter den kriegenden Potentaten, und also auch zwischen Ihme und den Schweden ein armistitium generale getroffen, und das selbiges den 5 Maji angehen solte in Pommern, und also auch hier in der Marck. Demnach Er wider die Schweden kein hostilität von dem Tage an mehr verüben solte, und eilig schreiben, ob es

[fol. 143 r]

Anno 1660.

119.

auch von der Schwedischen Seiten gehalten würde. Hierauff war der Oberleutenant flugs mit einer starcken Party auff, ehe der terminus armistitii<sup>528</sup> da war, überfiel der Stetiner Stadtlein Plöven den folgenden 3 dieses, am

<sup>527</sup> Dessen tue ich hier Erwähnung, wegen der engen Beziehung und der Erinnerung.

<sup>528</sup> Terminus armistitium = Waffenstillstand.



24 , und plunderte es gantz auß; Auch ward berichtet dabey, daß sie Weib und Kind darzu geschendet.

Den 6 Maji, Abends, zwischen 9 v. 10 uhr, starb Thomas Vilitz, der Elter, Bürger, Schuster und Brawer alhie, wie Er 8 Tage lang am Plackenfieber gelegen war, v. ward den 13 hujus zu St. Marien begraben mit einer Leichpredigt ê Iob: 7 v. 1. Dieser Mann hatte in seinem Leben großen Streit mit dem Raht <sup>l<sup>b</sup>hie v. zu Hofe</sup>, Verhör über Verhör, Commissiones<sup>a</sup><sup>529</sup>, wegen Rechnung der Contribution=Gelder, ward aber endlichen so beygeleget, daß Er Hauß und Hof, darzu auch Freyheit von allen Civil= und Kriegs=oneribus, darüber kriegete und genoß so lange er lebete v. sein Frau.

Den 6 Maji, wo ebenmeßig <sup>l<sup>b</sup>war der O Misericordiarum Domini<sup>b</sup><sup>530</sup></sup>, morgens frühe ehe den die Zeit des Gottesdienstes noch war, und Er in der Mitternacht von seiner Frawen auß dem Bette war auffgestanden, Hauß außgegangen gewesen, es offen laßen stehen, und hernach außerhalb Dorfes auff ander Feld durch die Heyden war zuvor herümbgewandert, sich endlich wider nach seinem Dorffe gewendet gehabt, stürzete sich der Pastor zu Berticau und Seelibe, Henningus Heinrici Fürstenwerdensis, daselbst in einen Pütten im Dorffe, und ersoff, daß niemand davon wuste, und ward darauff den folgenden 8 dieses am ♂, in der Kirchen, cum sonitū qvidem campanarum, sed sine cantu viventium begraben. Casus tragicus.

Ne inducas nos, Domine, in tentationem,  
sed libera nos à malo.

<sup>l<sup>c</sup></sup>Den 13. Maji am O Jubilate ward ad Electorale Rescriptum sub dato 18. April. Cölln für öffentlich von der Cantzel publicirt, Seiner Churfl. Durchl. Frau Mutter Elisabeth Charlotten Todt v. Gott für dero seel: Abscheid gedancket, den 16 April: geschehen, v. dabeneben, daß 3 Wochen nacheinander des Mittages solten 3 Pulß, mit allen Glocken geleutet, v. 6 Monat im gantzen Lande alles Spiel in Kirchen, v. auff Hochzeiten p eingestellt warden solte. Auch ward an diesem Tage ad Electorale

529 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

530 b-b Ergänzung über der Zeile.

Rescript. sub dato 1 Maji Cölln publiciret von der Cantzel, daß zwischen beiden Cronen Schweden v. Polen nunmehr ein guter Friede bey Dantzig in der Olive, dem Kloster, mitt dem Keyser, Churfürsten v. andern Alliirten guter Vergnügung geschlossen v. Gott dafür gedancket; im gleichen auch gebeten, daß die Tractaten mit Dennemarcken, auch zum glücklichen Ende kommen möchten, welches zu Berlin zuvor Dominica Qvasimod: geschehen war.<sup>a|531</sup>

[fol. 143 v]  
120.

### Anno 1660.

<sup>b|</sup>Den 16. Maji. des Abends erschöß sich ein Reuter selbst alhie bey Jochim Zimmermannen, dem Becker unter dem Commendo des Oberleutenants George Neidisch, v. wie gesagt wurde auch aus Leichtfertigg. ümb eines losen Weibesstückes willen, ward auch fort Abends ümb 8 uhr, ungesungen v. ungeklungen zur Erden bracht. Coemiteriò non, sed patibulè loco dignus.<sup>b|532</sup>

Den 18 Maji. ♀ vor Cantate, h. 9. antemerid: wurde H. Nicolaus Wubeck, Ratenaviensis, Juris Studiosus, für einen Baccalaureum Scholæ hie introduciret von Herrn Superintendente M. Dav. Malichio.

Den 22 Maji. Abends zwischen 4 und 5 uhr, erstach in Erdman Kantzowes, des Grobschmides Hauß in der Neu=Stadt ein Reuter den andern, wie sie den Tag über, außerhalb Hauses gesoffen, und voll zu Hause kommen waren, unter Command des Ober=Leutenants Lardo, v. wie man sagte, mit auß Leichtfertigg. einer Huren halber, mit Züchten<sup>533 |534</sup>, v. ward den folgenden 23 dieses auff dem Kirchhofe zu St. Sabinen, durch die Reuter, ohne Schul und Predigtampt Klang und Sang, begraben.

### Exoticum

<sup>c|</sup>Den 27. Maji. st. vet.: vesperi h. 8. war der O Rogate, wurden die Friedens=Articul zwischen dem Schwedischen Lager, v. der Stadt Copenhagen, in den darzu auffgeschlagenen Gezelten, von dem dänischen v. Schwedischen, v.

531 *c-a Ergänzung vom rechten und linken Seitenrand.*

532 *b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.*

533 *Mit züchten reden = etwas in anständiger Ausdrucksweise sagen.*

534 *Gestrichen: Leichtfertigkeit ümb eines Weibesstückes halber, v. ward den folgenden.*

Herren Mediatoren, alß Frantzösischen, Englischen v. Holländischen Ambassadeure unterschrieben v. darauff in Copenhagen auff den Wällen ümb die Stadt her Salve mit Stücken v. Mußqueten von Soldaten und Bürgern, v. in Schwedischen Läger mit Stücken canoniret bis an 10 uhr, und endlichen ward der Fried durch des Krieges Heerhold mit Trompeten v. Heerpaucken in der ganzen Stadt Copenhagen außgeschlagen.<sup>a)535</sup>

Den 27 Maji, am Sontage Rogate oder Vocem jucundit: frühe, in puncto 5. da man itzt zur Frühpredigten leutete, fiel ein, ein neu gebautes und im vorigen Jahr neu gedecktes Gartenhäuselein, auß der Stadt, vorm Blindowischen Thor, Herren Augusto Merckio, Subdiacono gehörig, bis auff den Unterstuel <sup>b)</sup>do doch es gar stille v. ô das geringste Windichen war<sup>b)536</sup>, wie darin unten in der Kammer waren 7 Kinder, ein Frau, und in der Stuben Herr Samuel Wüstehof, Rahtsverwanter, und Meister Ludwieg Schweder, Barbirer, welche beide drinen auß Verspätung von Stetin kommend pernoctiret hatten, und weiter bis auff 13 Personen. Und befahlen die in der Stuben also, daß keiner heraus, und keiner zu ihnen hinein, biß auff Wegräumung kommen kunte, und blieben alle Leute, Gott lob, drunter und drinnen lebendig, und unversehret, Bey einer Frawen in der Kammer, so eben das Kindelein säugete, schoß zwar ein Balcke nider, aber er traf weder sie noch das Kind.

An diesem Sontage Rogate, ward auch H. Petrus Wilken Berolinensis et Studiosus, zu Blanckenburg, wider für einen Pastorem introduciret von H. M. Paulo Cramero Inspectore zu Grantzow.

### Anno 1660.

[fol. 144 r]

121.

Den 30 Maji, Abends ümb 3 Uhr, schlug Peter Ramm, Zimmerknecht, seinen Mittgesellen Jacob Denckern, wie sie beide am Brunnen vor Gürgen Platen Thüre im Ketzkenhagen arbeiteten, und sich verzürneten, mit der Zimmeraxt zur Lincken an den Kopff über das

535 c-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

536 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

Ohr, daß er also fort zur Erden sanck, die Wunde, war in Gerichtlicher Besichtigung, eines Fingers lang und breit, alß wen es mit einer Seebel gehawen gewesen were, von welcher Wunde der geschlagene nicht allein balden gerühret ward, daß er kein Wort mehr redete, und ihme der Mund ô kunte auffgebrochen werden, etwas an Trincken oder sonsten beyzubringen, sondern er verschied auch den 4 Tag hernach gegen Mittag, war der 3. Junii, und Sontag Exaudi; der Thäter aber entweich und kam nicht wider.

Den 31. Maji, in der Himmelfahrts=Nacht ümb 1 Uhr, ward H. Paul Dreyers, des Apothekers Söhnlein, von 18 Wochen Augustus, Henricus genant, von der Ammen jämmerlich im Bette ersticket und erdrücket, und nach dem es den 1 Junii Gerichtlich besichtigt, wurde befunden, daß ihme das Köpfflein gar dicke und rund auffgelauffen unter dem Gesichte blau, gelblich, und röhtlichen, auch das Nāselein Form an gar breit gedruckt gewesen. Eß ist die Thäterin zwar balden auff die Steinbude gesetzt, aber hernach wider dimittiret und auff freyen Fuß gesetzt.

Den 1. Junii ward Christian Rolle, der Töpffer, wegen der ihm beygemeßenen Gotteslästerung auff dem Felde bey dem Erdegraben, von Hans Lichtenberge dem Töpffer, auffm Rahthause verarrestiret, Er aber entwich.

Junius.

Den 6 Junii, kam der junge König in Engeland, Carolus II. Caroli Stuarts=Sohn, nebst seinen beiden Brüdern wider in Engeland zu Londen an, und ward von General Moncken, und mehr den 100.000 Personen, auffsprächtigste und mit grossen Freuden ingeholet, und

Exoticum

[fol. 144 v]  
122.

Anno 1660.

für den rechten König v. königlichen Erben acceptiret v. recipiret, und wurde Verordnung gemacht, daß jährlich den 10 Junii st. novi, solte, wegen seiner Widerkunfft ins Reich v. zu Regirung ein Buß= v. Betttag gehalten werden denen Todten, so schuldig l<sup>a</sup>an des Vaters Tode ist doch der Proceß gemacht.<sup>a|537</sup> Eben den 6 Junii zwischen 5 v.

537 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

6 uhr, ist Fürst Georgius Ragozi, zu Groß Wardein in Siebenbürgen in seiner Veste gestorben, alß er zwischen Clausenburg und Merkey, in Siebenbürgen, in der Schlacht mit den Türcken, <sup>la</sup>v. Tartern 5 Tage zuvor 5, <sup>a</sup>]<sup>538</sup> Wunden am Leibe und Häupt bekommen <sup>lb</sup>und 17 Mann mit enjener Faust erleget<sup>b</sup>]<sup>539</sup>, deme wider succediret Kemini Janoscz. <sup>lc</sup>Nach seinem Tode zogen die Türcken den 14 Julii, in die 100.000 Mann starck, für die Veste groß Wardein, und bekamens per accord ein. <sup>c</sup>]<sup>540</sup>

Exoticum Den 6 Junii, zog die Winter=Gvarnison der Reuter, alß 3 Fähnlein von Prentzlow, alß gecommendirte und überaus böse Völcker, alß vorigen Tag gegen Abend schon, 1 Compagnie des Rittmeister Schweines, nebst dem Oberleutenant Zirbeß, die wider zur Gvarnison hie liegen solten, wider einkam gekommen war.

Den 9 Junii, in der Nacht, ward Andreas Strasen, des Fischers Sohn, in seines Vatern Garten hinterm Hause todt gefunden, alß er kranck vor doch darbey nicht bettlägerig gewesen, in der Nacht auffgestanden, und hinauß in den Hof und Garten, vielleicht seiner Notturfft halber, gegangen gewesen, war alt 22 Jahr.

Exoticum. Den 12 Junii, ümb 11 Uhr zu Mittage, ward zu Alten Stetin, auff allen Ecken der Stadt, der Friede zwischen Holland, Dennemarck und Schweden außgetrummelt der Stadt Major saß und ritt auff einem weißen Pferde, v. hatte hinter sich 36 Trommerschläger.

Den 17 Junii, war der ☉ Trinitatis, verlaß der H. Superintendens, nach der Predigt, auff Churfürstliche Ordnung v. Befehl auß dem Consistorio, daß künfftige Zeit keiner mehr solt ad Ministerium ordiniret werden, der nicht sein testimonium vitæ hätte. Alß auch ein Churfürstlicher Befehl an den Raht ergangen war, daß von den Cantzeln solte publiciret werden, sich für Anzündung, der Felder zuhüten, und der Raht es an den Herrn Superintendentes geschickt, hat Er ihnen solches remittiret und diese Abkündigung unterlaßen, weil der Churfürst vor deme ihn solcher Dinge erlaßen.

538 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

539 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

540 c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.

[[fol. 145 r]

Anno 1660.

123.

Den 20. Junii, begant der Raht erst zu deliberiren wider wegen Widererbawung der Spitzen zu St. Marien.

Den 21. Junii, morgens frühe ümb 6 Uhr, starb zu Wittenberg, in Herren Licentiat Strauchen Hause, woselbsten er sein domicilium bisher gehabt M. Johannes Matthias Rütenick, Primislaviensis, und ward sein Körper den 24 deßelben durch etliche Studiosos, auff den Pfarr=Kirchhof getragen und beygesetzt Abends ümb 10 Uhr; den 4 Julii aber, ward er Academicè beerdiget, mit einer Leichpredigt, so ihm Herr D. Abraham Calovius, Superintendentens und Pastor an der Pfarrkirchen, nachhielt aus Esa: 61 v. Nach dem er alt worden war 27 Jahr, und anno 1656, im 23 Jahr seines Alters zu Wittenberg in Magistrum promoviret hatte, und fast jährig war, wie Er 1633 geboren, maßen er den 24 Jun: ipsô Johannis Baptistæ die geboren worden, alß er auch itzt sich bereitete, zu Newen Angermünde eine Probpredigt auff Begehren des Rahts daselbst und der Gemeine, zur Præpositur=Stelle abzulegen.

Der 22 Junii, und Achatii Tag, daran zu Prentzlow das Herren=Fest mit einer Predigt pflieget gefeiret zuwerden, gefiel itzt auff den Freytag, und ward nicht geprediget.

Umb diese Zeit geschahe, ad instantiam Senatus et Civitatis ein Visitatio der wüsten Häuser, die von den hie einliegenden Soldaten waren auß lauter Muhtwillen und ohne Noht eingerißen, und wurden der befunden 44.

Den 22 Junii, war in Schwedischen Landen v. Pommern der Schweden Buß= und Betttag, und wurden erkleret in der Frühpredigt  $\Psi$ . 7 v. 12 ad fin, In der Hauptpredigt Amos 4 v. 6 ad fin. In der Nachmittagspredigt Joël 2 v. 12 ad 17 inclus.

Exoticum

[[fol. 145 v]

124.

Anno 1660Julius.

In diesem Monat regete sich wider der Morbus Epidemialis, und begunten die Leute, Land= v. Stadtvolk widerümb häufig zu krancken an der hitzigen Häupt und

Fleckfiebrischen Kranckheit Purpura<sup>541</sup> genant, nach dem selbige in vorigen 2 Monaten in etwas remittiret hatte.

Exoticum Den 8. Julii, wurde in Engelland ein Danckfest gehalten wegen des Königes Einzug und Restitution und sein daran folgende Texte erkläret  $\Psi$  10  $\Psi$  126 Zach: 4 v. 6.

Exoticum Den 19 Julii, wurde auff Churfürstl. Consistorial=Ordnung ein öffentliches v. solen Danckfest gehalten wegen des Friedes zwischen dem Könige in Polen Casimiro v. seinen Adhamenten am einem, v. dem Könige in Schweden Carolo Gustavo am 2 Theil, weitem zwischen dem Könige in Schweden eins und Könige in Dennemarck andern Theils, so dann auch wegen der Restitution des Königes Caroli II. in Engelland.

Exoticum. <sup>a</sup>Den 20 Jul: war der Schweden 2 Bußtag v. wurden erkleret folgende Texte 1.  $\Psi$  28 totus 2. Mich 7 v. 7 ad 10 inclus. 3. Hos. 6 v. 1. ad 17 inclus.<sup>a</sup><sup>542</sup>

Der 22 Julii, und der Tag Mar: Magdal. gefiel dismahl ein am 5 Sontag Trinitatis, und ward gefeiret also, wie er sonst pflaget gefeiret zu werden, wen er am Werckel=Tage einfelt. Die Frühepredigten zu St. Jacob und Niclaßen wurden gehalten; aber die Hochmeßpredigt zu St. Marien blieb nach. Zur Vesper ward Sonnabends zuvor, zu St. Marien nicht geleutet, aber zu St. Jacob, Niclas und Sabinen geschahe es. <sup>b</sup>Abendmal aber ist zu St. Sabinen nicht gehalten.<sup>b</sup><sup>543</sup> NB. anno 1638 ist dieser Tag auch am Sontage eingefallen.

Den 24 Julii, kam Jochim Tietz, der neue Landreuter von Berlin, alß, auff Angeben von seinem Ampt abgesetzt, maßen ihn Samuel Wüsthof, wegen etlicher Bürger angegeben, darauff ihme 200 Thlr Strafe in der Amptskammer zuerlegen imponiret, alß Er selbiges ò thun wollen, hat Er das Ampt quitiren, dazu auch ad instantiam sui delatoris, forts juramentum deponiren müßen, de non offendendo vel delatorem vel suos.

[fol. 146 r]

[Seite im Original unbeschrieben.]

541 „Fleckfieber“, im Volksmund „Läusefieber“.

542 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

543 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

[[fol. 146 v]

Den 25 Julii, war es 8 Monat, daß alhie 6 Regiment außcommendirte Churfürstlich Brandenburgische Völcker, nebst dem Gräfflichen Lynarischem Regiment waren eingequartiret worden, maßen sie eingekomen den 25 Novembr. vorigen 59 Jahres, In wehnender Zeit hat die Stadt nebst der Contribution zu Unterhaltung und Verpflegung, der Soldaten gegeben 738 Fuder Holtz <sup>la</sup>in den Häupt v. andern Wachen<sup>al</sup><sup>544</sup>, jedes zu 8 gl gerechnet, macht 246 Thlr, 101 Fuder Holtz, den Officirern, sind 33 Thlr 8 sgl, außgenommen der Gebeuden, die von den Soldaten noch abgebrochen worden in selbiger Zeit, deren an Häusern und Scheunen sind 45 gezehlet worden, so alle mit Ziegeln gedecket gewesen. An Lichtern in den Wachhäusern verbrant 70 Thlr 2 sgl; den Zimmerleuten, für die Arbeit, so die Officirer bey der Stadt angegeben, entrichten müßen 56 Thlr 18 sgl. Über das ist auch noch von den Soldaten hin und wider großer Diebstal verübet, viel ist nicht angegeben, und was angegeben, hat sich belaufen an 87 Thlr 2 sgl. Welches mir alles dazumahlen von Herren Bürgermeister Böttichern communiciret. Macht ohne Unterhalt 1593 Thlr 6 sgl.

[[fol. 147 r]

Anno 1660.

125.

Den 28 Julii, frühe ümb 4 uhr, ist die Churfürstliche Vestung Memel, in Preußen an der See gantz in die Asche gerahten, und alles bis auff die Mauren zu Pulver gebrant, nur daß die Ammunition und Magazien gerettet. Incendium unde ortum non experti.<sup>545</sup> Exoticum.

Umb diese Zeit mit angehender Erndten galt der Rocken noch 18 sgl, das lb Rindfl: 1 sgl, das lb Schaffleisch 10 s.

Den 12. Augusti, alß am 8 Sontage Trinitat. ward Herr Martinus Stollhof vocirter Pfarrherr zu Stiegelitz<sup>546</sup>, daselbst introduciret, von H. M. David Malichio, Superintendentente. Augustus.

544 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

545 Incendium unde ortum non experti = Von wo aus der Brand entstanden war, haben sie nicht herausgefunden.

546 Stegelitz nordwestlich Greiffenberg.



<sup>18</sup>Den 12. Augusti wurde in Schwedischen Landen der 3 Exoticum  
 Bußtag gehalten v. Texte erklärt 1 Ψ 35 v 12. ad fin. 2  
 Mich 7, 18 ad fin. 3. Hos. 14 v 2, 3, 4, 5.<sup>a)</sup><sup>547</sup>

Den 14 Augusti mittags ümb 12 uhr, fing man an, auff  
 Churfürstliches Consistorial=Außschreiben, mit allen  
 hohen und nideren=Geleute 3 Pulß zuleuten wegen  
 der Beerdigung der verstorbenen Mutter Seiner  
 Churfürstlichen Durchlaucht, und continuirte solches 3  
 Wochen lang, bis auff den 4 Septembris, alß den Tag der  
 Begräbnis.

Den 20 Augusti, und in folgenden Tagen wurde das  
 Kirchen=Tach über dem Chor v. Altar zu St. Niclas,  
 welches sehr baufellig war, wider ümbgedeckt,  
 ἐργοδιώκτης<sup>548</sup> fuit Dn. Georgius Rütenick p.t. Vorsteher  
 der Kirchen.

Den 26 Augusti, hat man in Pommern v. allen Schwedischen  
 Landen, das öffentliche Danckfest gehalten, wegen des  
 mit Polen, dem Röm: Keyser, Churfürsten zu Brandenb.  
 Königes v. Dennemarck v. Holland erlangeten Friedes.

Den 2 Septembris, war der 11 O Trinitat: trat Adam Wegner,  
 Garneweber, v. Primislaviensis, nach dem Er den 24  
 Augusti vom Rahte war confirmiret worden, ad Pastoris  
 C. S.<sup>549</sup> commendationem, den Küsterdienst an. September.

Den 4 Septembris, am ♂ nach dem 11. O Trinitat:, ward auff  
 Churfürstliches Consistorial=Außschreiben, in der

[fol. 147 v]

127.<sup>550</sup>

### Anno 1660.

Uckermarck, wie in andern, und also auch in der Stadt  
 Prentzlow, nach dreywochentlichem alltägigen Geleute,  
 nach Mittage ümb 2 uhr, ein Leichpredigt gehalten,  
 seiner Churfürstlichen Durchl. Friderici Wilhelmi, Fr:  
 Mutter Elisabethæ Charlotten, und zwar nur von dem  
 Herrn Superintendentente M D Mal., auß dem 144 Psalm,  
 v. 3, 4, Was ist der Mensch p f Schatten, welchen Text Er

547 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

548 ἐργοδιώκτης = Bauleiter.

549 Christoph Süring.

550 Seite 126. wurde von Süring übersprungen.

für ihn selbst genommen, weil keiner vom Consistorio geordnet war worden. Præmissô Exordiô ex Sap: 7 v. 56. Propositionem constituebat hanc:

I. Was der Mensch were ex gratiâ 1. Creatoris. 2. Redemptionis. 3. Gubernationis. II. Quid ex naturâ, Nichts, ein Schatten.<sup>551</sup> Mitt den Leich Ceremonien wurde es folgender Gestalt gehalten. Umb 2 Uhr nach Mittage, nach dem Geleute, funden sich Schul und Predigtamt, in Proceß vor das Rahthauß oben bey den Brotscharren<sup>552</sup>, der Cantor sang mit den Schülern ein Motetam, hernach lase der Diaconus; die gemeine Leichen=Collect abe, darauff ging Schul=Predigtamt fort, der Raht und ein gut theil Bürger folgeten, wie sonst, wen ein Leiche getragen wird, und gingen also in der Procession zur Kirchen, v. legten was in den armen Kasten Frawenzimmer folgete nicht. Nach gehaltener Leichpredigt ward ein Sterblied gesungen.

Den 6. Septembris, kam von Berlin anhero das Churfürstliche Müntz=Edict, daß die 2 Groschen Stücken nur solten 14 ⸏, die gl 7 ⸏, und die Sechßpfenniger 4 ⸏ gelten, die Dreyer aber, Zweyer v. Pfennige nach, wie vor, bleiben, nach deme es itzt 9 Jahr war, daß sie eingesetzt alß ein Landmüntze, und dabey verheiß geschehen, daß sie 20 Jahr gelten solte im Lande, und hernach wider eingewechselt werden. Dieses Edict publicirte der Raht folgenden Tag zu Rahthause den Bürgern. Nach dem auch der Churfürst von Sachsen die Brandenburgische Müntze anno præcedente 59. defalciren laßen, habe ich das <sup>l</sup>Müntz-Patent anno 1659 den 1. Augusti zu Dreßden gedruckt. It: Müntzbüchlein in 4<sup>o</sup> gedruckt zu Dreßden 1659 durch Melchior Bergen, Hof=Buchdrückern.<sup>a|553</sup>

[fol. 148 r]

### Anno 1660

128.

æstimation, weil sie auch anhero zu unß kommen, hiemit anfügen wollen. Da sind nun æstimiret

551 *I. Was der Mensch were aus der Gnade 1. des Schöpfers, 2. der Erlösung, 3. der Lenkung, II. Aus der Natur, Nichts, ein Schatten.*

552 *Brotscharren = Buden, an denen auf dem Markt Brot verkauft wurde.*

553 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

- die 2 Groschen Stücken auff 9 ⸥.
- 1 Grosch Brandenb. Landmünze 4 ⸥
- 1 Halberstädtischer Grosche 9 ⸥
- 1 Brandenb: Kupffer Groschn, zu Croßen geschlagen  
mit dem Bildniß und Scepter 8 ⸥
- 1 Brandenb. dicker Kupffer Grosche mit einem  
Reichßapffel
- 1 alter Brandenburgischer 2 dreyer 7 ⸥ Stücke mitm  
Bildniß 3 ⸥
- 1 Brandenburgisches alt 2 dreyer Stücke mitm Reichß=  
apffel und Adeler, so 6 ⸥ gegolten 3 ⸥
- 1 Pommerischer Witte 1654 geschlagen 1 ½ ⸥.

Den 7. Augusti, nach Mittage ümb 2 uhr, ward in der neu=erbawten binnen Mühle, zu Prentzlow, der erste Gang erst gängig und angelaßen. Der ander den 11 Novembris, war der 21. ☉ Trinitatis.

Den 22 Augusti, ward abermal den Bürgern ein Churfürstl. Müntz Edict, sub dato den 15 hujus publiciret, daß die 2 groschen Stücken nur 1 sgl, die Groschen aber nur 6 ⸥ gelten solten; dabey es auch hernach geblieben.

Den 28 Augusti |<sup>a</sup>am Michaëlis Abend,<sup>a|</sup><sup>554</sup> starb zu Prentzlow, bey Herren Samuel Wolffén, Rahts=Cämmerern, alß in seinem Quartier H. Joachim Ernst von Fölckersam |<sup>b</sup>ein Pommer: vom Adel bey Stralsunde her itzt<sup>b|</sup><sup>555</sup>, Churfürstl. Brandenburgischer Häuptman im Kriege, und ward den 10 Octobris, nach Mittage, umb 2 uhr von hinnen |<sup>c</sup>auff vorhergehende Leich=Ceremonien vor dem Sterbhause<sup>c|</sup><sup>556</sup>, mit Begleitung der Schulen und Predigtampt, bis auß dem Kuhethor |<sup>d</sup>zwischen der Schnellen v. Stadthor, nach Pommern v. Stralsund abgeföhret auff einen Rüstwagen. Der Schul ist das gewönliche 5 Ortsthlr, und den unter die Schüler zu distribuiren 2 Thlr, jedem Prediger aber 1 Thlr gegeben worden.<sup>d|</sup><sup>557</sup>

Den 29 Augusti, hielt Herr Martin Karstede, Rahts=Cämmerer, von 68 Jahren, wider Sponsalia zum 3

554 a-a Ergänzung über der Zeile.

555 b-b Ergänzung über der Zeile.

556 c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.

557 d-d Ergänzung von rechten Seitenrand.

mahl, mit Jungfrau Christina Böttcherin, Herren Thomæ Böttchers, Bürgermeisters Tochttern, von 14 Jahren, nach dem Er seine Frau itzt 25 Wochen betrauret hatte.

[fol. 148 v]  
129.

Anno 1660

Exoticum. Den 30. Augusti. Abends, ist Königin Christina, nach langer Peregrination in Italien, Franckreich, Holl= und Teutschland p. auff das prächtigste wider zu Stockholm eingeholet.

October. Biß diese Zeit, vom 1 Decembr. anno 59. haben die im Winter=Quartier hie gelegene Völcker, unter der Oberleutenant Neidisch, Oberleutenant Lardo, Oberwachtmeister Cajo, Oberwachtmeister Frantzen<sup>558</sup>, in die 2 auch 3000 Thlr werth den Bürgern successivè gestolen, schon im abgewichenen Julio bey 45 Häuser geruiniret, in die 18 Häupt=Rindvieh, gestolen gehabt. Zulezt in diesen und vorigen Monat hat der Oberwachtmeister Frantz begonnen in den Thorm das Korn anzuhalten, ein monopolium exerciret und an sich gekaufft, also daß die Bürger nicht 1 schll haben kriegen können, do doch wegen Abschlag der Müntze ohne das der Landman nicht was zur Stadt zu Kauffe brüngen wollen, Und ob schon etliche Bürger den Bauren Geld vor aus gezahlet auff Korne, und selbiges vorschütteten, kehrete er sich doch daran nicht sondern blieb bey seinem monopolio, daß auch daher fast kein Bier und Brot in der Stadt zubekommen war, in deßen wolten die Soldaten sauffen und freßen, und gespeiset sein von Bürgern, das war elende; Uber das trieben sie auch andern Übermuht und Muhtwillen, das Mittelthor sperreten sie an Werck= nicht allein, dadurch der Bürger Narung sehr verhindert wurde, sondern auch an Sonntagen, das Prediger und Zuhörer auß der Neu=Stadt den Gottesdienst zu St. Marien offte versäumen musten. Sie despectirten auch sehr die Stadt=Obrigkeit, Herren Bürgermeister Jacobum Thielen, ließ der Oberwachtmei=

<sup>558</sup> *Frantz wird im Verlauf der Handschrift als Oberwachtmeister, Oberster Leutenant, Oberleutenant und Oberst bezeichnet.*

[[fol. 149 r]  
130.

### Anno 1660

ster Frantz einst mitt Gewalt auß seinem Hause mit 50 Mann zu Rahthause führen und holen. Ob nun woll alle Insolentien dieser Völcker vielfältig zu Berlin geklaget und an den Hof gebracht wurden, folgte doch wenig Erhörung, Bißweilen ergingen zwar scharfe Verordnungen, es wurde aber nicht nachgedrucket, daher war auch keine Furcht, kein Nachlaßen.

Den 9. Octobris, frühe ümb 3 Uhr, starb Jungfrau Elisabeth von Berges, in ihrer Wohnung, auff der Freyheit des grawen Closters, <sup>a</sup>nahe den Kirchhofe, alß sie sich hie zu Prentzlow, alß eine Adliche und Gottseelige Jungfrau in die 12 Jahr auffgehalten, v. mit Krantzmachen bey der Bürgerschafft ernehret hatte,<sup>a</sup><sup>559</sup> und ward den 27 Januar. folgendes Jahres, war der 3 Sontag nach der h. 3 Könige Tag, in der Kirchen zur H. Dreyfaltigkeit mit einer Leichpredigt <sup>b</sup>mehr Bürgerlich den Adelich<sup>b</sup><sup>560</sup> begraben aus Apoc: 7 v. 13 ad 17 inclus ad fin: so ihr der Herr Superintend: M. D. Malich., daraus Er tractirte, was der Zustand der seel: Kinder Gottes nach diesem v. im künfftigem E. leben sein würde. Jeglicher Prediger bekam bey dieser Leiche 1 Thlr, jeder Küster 6 sgl, ohne was der Herr Superint: vor die Leichpredigt bekommen. War zur Löckenitz 1588 geboren, da ihr Vater Heinrich v. Berg des von Schulenburgen ihr Häuptman in die 36 Jahr gewesen, und itzt alt worden 72 Jahr.

Den 11. Octobris, wie der Herr Syndicus Christianus Butelius, mit dem Raht etwas in Mißhelligkeit gerahten, darzu auch mit der Bürgerschafft, suchte er ein schriftlich Testimonium bey den vier Gewercken, wie folget:

Wohlehen Veste, Vorachtbare, Wollweise und Nahmhaffte, insonders geehrte Herren und wehrte Freunde, Ich zweiffel nicht, es werde von mir kein Mensch mit Bestande anders reden können, alß daß ich von Jugend auff mich aller Auffrichtigkeit, sonderlich in meinem Beruff Ampt und Wandel alhie und wo ich sonst

559 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

560 b-b Ergänzung über der Zeile.

gewesen, befließen, also daß ich nicht nötig hätte deshalb  
 umb Bezeugnis anzuhalten,

[fol. 149 v]  
 131.

Anno 1660.

wen nicht einige Angelegenheit erforderte, darumb  
 die Herren, alß Tribunos und Vorstehern der löblichen  
 Bürgerschaft anzugelangen. Bitte demnach dieselbige  
 dienstlich, Sie wollen meines Verhaltens halber,  
 insonderheit mein Ampt betreffend, nur ein Gezeugnis  
 unter dero löblichen Gewercke Siegel ertheilen, und  
 sich versichert halten, daß ich hierunter nichts anders  
 suche, alß bloß einig und allein, ohne incommodirung  
 oder Beunruhigung einigen Menschen, mich bey gutem  
 Gelimpff zu conserviren;

Bin

der Herren  
 stets

Prentzlow, den 11 O=  
 ctobr. 1660.

Dienst= und Freundwill.

An die Eltesten der löblichen Christianus Butelius  
 vier Gewercke. mpp.

Exoticum Den 23. Octobris, kamen Bürgermeister N. Richter, und  
 de Rahtherr N. Stärke zu Stetin von Stockholm auß  
 Stetinensibus Schweden wider mit guter Expedition zu Hause, und  
 brachten mit, daß itziger König <sup>1561</sup> der Stadt zu  
 1. das Ampt Kosten, nebst 8 Dörffern, und 2. das Ampt  
 Cobelstorff, nebst denen dazu gehörigen Dörffern, Wegen  
 45.000 Rdl.<sup>562</sup> so lange die Summa nebst den Zinsen  
 bezahlt werden zugeschlagen, welche Summam sie dem  
 Herren Vater, Könige Carolo Gustavo geliehen. Darnach  
 das die 3 Bürgermeister geadelt, und ihre Nachkommen.  
 Drittens, daß die Accisen nur noch solten 3 Jahr weren,  
 und darnach abgeschaffet sein, v. andere puncta mehr.  
 Viertens, daß vorgedachter Bürgermeister Richter  
 ein Kette von 300 Ducaten, und gedachter Rahtsherr  
 Stärke, ein Kette von 200 Ducaten vom Könige verehret  
 bekommen.

<sup>561</sup> Der Name wurde von Süring nicht mehr ergänzt.

<sup>562</sup> Rdl. = Reichstaler.

November. Den 4 Novembris<sup>563</sup>, am 20 Sontage Trinitatis, ist Carolus Gustavus, König in Schweden königlich beerdiget, und zwar zu Stockholm; die Leichpredigt ist gehalten ex 2 Tim: 4 v. 6, 7, 8. alß Er den 13 Febr: dieses Jahres gestorben gewesen. V. suprà.

[[fol. 150 r]  
132.

### Anno 1660

Den 5. Novembris ist lauthmehrig worden, wie der Nadeler Hans Bircckner, am Marckt in den Hagen wohnend, die Ehe gebrochen, und darzu Hurerey begangen, alß nemlich, daß er erst zuschaffen gehabt, mit eines Corporals Weibe, seiner Frawen nahe Blutsverwandtin, an einem  $\Theta$  unter der Predigt, da seine Frau in der Kirchen gewesen. Darnach mit seiner Magd auff einer andern Zeit. Alß nun der Nadeler eben zu Stetin v.  $\hat{o}$  zu Hause war, wurde er bald do er zu Hause kam den 6 hujus, eingezogen. Nach dem nun in deß, und ehe es außkommen, die Magd von Christoph Grundeiß, einem alten Bürger und Höcker alhie gefriehen worden, hat sie ein Kind bekommen, alß sie ihn nur 8 Wochen gehabt, und Grundeiß gefordert, hat er bekant EE. Raht, daß Er auch 7 Wochen ante Copulationem mit ihr zu thunde gehabt. Vor ihrer Hochzeit wurde sie schon, ad malum rumorem des Nadlers wegen zu Rede gesetzt vom Raht, Aber sie haben beide nichts gestehen wollen. De Adulterio convictus, et pretiò hic absolutus.

V. p. 146.  
anno 61.

Vom 1. Decembris, vorigen Jahres, bis hieher, sein von der letzten Einquartirung 56 Häuser ruiniret befunden worden.

Den 6 Novembris, hielten die Stetinischen ihr Danckfest, wegen der vorm Jahr auffgehobenen keyserl: und Churfürstl: Belägerung.

Exoticum

Den 8. Novembris, hat das Ministerium zu Prentzlow, zu Erhaltung einer Kirchen Visitation bey ihnen vom Churfürsten deliberiret, und ist schlußig worden, das Herr M. Petrus Thesendorff hinreisen möchte, wie Er den auch gethan, und haben dazu contribuiet de sui, der Herr Superintendent. M D. Mal: 2 Thlr, H. M. Vit: Hufnagel auch

<sup>563</sup> *Eingesetzt für:* 28. Octobris.

so viel, Herr Süring 1 Thlr, Herr Merckius 1 Thlr, darauff ward erhalten ein Revision.

[fol. 150 v]  
133.

### Anno 1660

Den 11. Novembris, war der 21. O Tinitat. ließ sich Herr Martin Karstede, Rahts=Cämmerer, ad conjugium proclamiren, mit Jungfrau Christina Böttchers, und gab dem Herrn Superintendente pro Proclamatione 3 Ungerische Gülden oder Ducaten.

Den 16 Novembris, war Abends, und in folgender Nacht ein großer Sturm, welcher dem Churfürsten, wie gesagt wurde, 5 Schäfereyen ümbgeworffen, und die Schafe ertödtet, und sind diesen Tag auch sonst unterschiedene Dinge vorgegangen; zu Schönbeck hat ein Frau ein Monstrum geboren, ein Müller seine Frau erschlagen, und am Himmel sind chasmata<sup>564</sup> gesehen.

Den 17 Novembris, in der Nacht, war abermal ein großer Sturm, und warff hinten, nachm Hofe, in dem Pfarrhause zu St. Sabinen auff dem unter Boden ein leimerne<sup>565</sup> Wand ein, imgleichen den einen gemaurten Giebel am Saal des grawen Closters in der Springstraßen, nachm Thorwege her.

Den 26. Novembris, hielt itzt Herr Martin Karstede Hochzeit mitt ♀ Christina Böttcherin, welchen der Herr Superintendens trawete, da Er 67, sie 14 Jahr alt war, Kopulation=Predigt hielt Er aus Matth. 19. De Conjugiō jugo vel qvod, Conjugium esset jugum.

December. In diesem Monat Decembri, finden sich noch bey etlichen hitzige Kranckheiten, und sterben auch noch etliche dran.

Exotica Den 4 Decembris, reisete unser Churfurstl. Durchl. Fridericus Wilhelmus, mit ihrem Gemahl und 2 Printzen von Berlin aus, nach Cleve, und kam folgenden 7. hujus da, Abends ümb 4 uhr an.

Den 4 Decembris, hielt hie zu Prentzlow Hochzeit M. Gottfried Eichenfeld, der newe Scharfrichter, des

<sup>564</sup> Chasmata = Himmelserscheinungen, Wetterleuchten.

<sup>565</sup> Leimerne Wand = Lehmwand.



Scharfrichters zu Stetin Sohn, mit Michel Conrad  
gewesenen Scharfrichters alhie Tochter. Und führeten den  
Bräutigam zur Trawe, H. Jacobus Thiele, Bürgermeister,  
v. Herr Augustus Merckius, Subdiaconus Marianus. Hic  
dicebatur in nuptiis cum aliis amatoria et obscoena de  
Coitione cecinisse. Ministerio nostro dedecus erat.

[[fol. 151 r]  
134.

### Anno 1660.

Den 9. Decembris. war der 2  $\Theta$  des Advents, ward Herr  
Casparus Kischau, Pastor zu Ringenwolde, welches ein  
unicum ist, auff die im vorigen Jahr ergangene Vocation,  
introduciret von M. Davide Malichio, Superint: zu  
Prenzlów.

Den 11. Decembris. ward Daniel Vilitz, Tuchmacher,  
immediatè zum Rahtsherren und Cämmerer erwehlet, do  
er nimalen Scabinus gewesen.

Den 12 Decembris. wurde Herr Michaël Fabricius,  
Churfürstl. Hofgerichts Advocatus, zugleich und  
auffeinmahl zum Rahtsherren und Stadt=Richter  
erwehlet. Die Confirmation kam von Berlin den 7. Jun:  
anno 61.

Den 18. Decembris. bekam die Stadt Prenzlów remedirung  
der Monatlichen Contribution, also, daß sie nur ins  
künfftige geben solte Monatlich 460 Thlr, do sie in  
vorigen Monaten |<sup>a</sup>oder vor Monatlich<sup>a</sup>|<sup>566</sup>, nebst harter  
Einquartirung Fußvölcker und Reuter, in diesem Jahr 10,  
12, ja 1.800 Thaler gegeben. NB. Prenzlów gibt zum  
1.000 in der Marck allewege 18 Thaler.

Den 25 Decembris. als am Christ= und folgenden  
Weihnachts=Tagen, war es lustig, ohne Frost, Regen,  
Wind und Schnee, und so gelinde, alß were es im hohen  
Vor=Jahr, und war bis hieher noch nicht ein beständiger  
Winter.

Den 27. Decembris. alß am letzten Weihnacht=Feirßtage  
des Abends, im Finstern, ward mitten im Krümmel,  
vor Samuel Schröders, des Tuchmachers Thür, ein  
Catholischer Soldat, ein Mußquetirer, der lange Schuster

---

566 a-a Ergänzung über der Zeile.

genant, im Scharmützel Vieler, und in trunckener Weise, erstochen, daß er flugs starb. Imgleichen wurden diesen Tag, noch 2 andere Soldaten erstochen.

Den 31. Decembris, Abends ümb 6 uhr, ward Samuel Wegener Primislav, ein Geselle, in dem Ketzkenhagen, bey Hans Sagers, des Kürsners Wittwen in seiner Braut Hause und Stuben, von ihrem eingequartirten Fendriche, unter Obersten Leutenant Frantzen gar

[fol. 151 v]  
135.

### Anno 1660, 1661.

gefährlich unter dem Nabel im Bauch gestochen. Der Thäter entwich. Ad hoc vulnus inflictum, coram Domino Augusto Merckio, Diacono se visitante, confessus, se hactenus contubernia levia qvæsivisse cumqve illis comptationibus indulsisse, et hinc forsanhæ lachrymæ; in posterum, si DEus vitam donaret sanitatemqve daret, sese emendare propositum esset firmissimum. Auß diesen und kurtz zuvor erzehitem, ist zusehen, wie domahlen der Teuffel im= und bald nach dem Fest, oder in der lieben Weihnachts=Woche loß gegangen, und sein Fest gehalten, das es auch hieß ex ore Diaboli: Hanc et illam diem, hanc Nativitatis Octavam hac vice cruentam feci.

Zum Beschluß dieses Jahres, galt der Weitzen hier zu Prentzlow 1 Thlr, der schll Rocken 1 Thlr, der schll Gersten 18, 19 sgl. Der Hafern 15 sgl.

### Anno 1661.

Januar: In diesem Monat waren viel Winde, Sturmwinde, Tag und Nacht, sonderlich des Nachts.

Den 3. Januar: Abends, ümb 7 uhr, entstand ein großer Südwest=Sturm, continuirte bis in die Freytags=Nacht, und in den Tag, und weiter in die ½s Nacht. Dieser Sturmwind warff zu Weselitz in dem Ampt Gramzau eine newe Scheun hierümb und 7 Häupt=Rindviehe darunter zu Tode; So thate Er auch in der Heyden der Stadt Prentzlow großen Schaden und ruinirte sie sehr.

Den 6. Januar. war der Sonn= und h. 3 Könige Tag, war ein großer Sturm, und warf ô allein, das Häuselein

des Thorwechters, zwischen beiden Blindowischen Thoren, so itzt wüste war, eine <sup>a</sup>zur lincken, wen man aus gehet<sup>l</sup><sup>567</sup>, sondern auch den gemauerten Giebel, im Steinthor, zwischen beiden Thoren inne, herunter.

Eben den 6. Januar: Abends zwischen 7 und 8 uhr, starb

[[fol. 152 r]  
136.

### Anno 1661.

H. Joachim Rütenick, Pensionarius der Landschafft auffm grawen Kloster Hofe, und ward den 13 hujus <sup>b</sup>am 1 <sup>o</sup> nach der h. 3 Könige<sup>b</sup><sup>568</sup> in der Kloster=Kirchen zur H. Dreyfaltigkeit, mit einer Leichpr: begraben, aus 1 Joh: 1. v. 7 das Blut p war alt 44 Jahr, 8 Monat, 3 Tage; die Leichpredigt hielt ihm Herr M. Dav: Malichius, Superint.

Noch den 6 Januar: ward der König in Engeland gekrönt.

Exoticum

Den 9 Januarii, Mittages zwischen 10 und 11 Uhr, jagte Andreas Roden, des Fischers Sohn, Christian, mit einem Fischer=Schlitten, vom Vollerdamm auffm Eise der Ucker hin nach S. Sabinen=Closter, darauff ein dreyling Covent<sup>569</sup> zuholen, gerieth aber hinter der Entenstraßen und hinter dem Rohr in eine Wohne im jagen, nicht ferne vom Lande, und ersoff, ward den Tag, und balden, wie es geschehen, von den Fischern herausgeholt und den 15 zu St. Marien mit einer Leichpredigt begraben.

Den 13. Januar. <sup>c</sup>Abends ümb 10 Uhr<sup>c</sup><sup>570</sup> ist zu Berlin, nebst ein großem Sturm, ein starckes Gewitter gewesen von Donnerschlägen, hat daselbst in die Spitze zu St. Marien geschlagen, sie angezündet, und ist ein Theil abgebrant.

Exoticum

Den 15. Januar. zwischen 4 und 5 Uhr, Abends, war in der Baustraßen bey Dieterich Hasenbancken Feur im Schorstein, ward aber bald wider geleschet.

Den 17. Januar. und in folgendem Monat Februario, galt 1 Fuder Holtz zu 10, 11, 12 sgl zu Prentzlow wegen des bösen Weges, Schlagges, und daß der Neustädtische und Kuhdamm gantz überschwemmet waren. Abends <sup>d</sup>ümb 7

567 a-a Ergänzung über der Zeile.

568 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

569 Dreyling =  $\frac{3}{4}$  Fuder; Covent, Kovent = Dünnbier.

570 c-c Ergänzung über der Zeile.

uhr entstand<sup>a</sup><sup>571</sup> auch wider ein großer Nordwest=Sturm,  
continuirte diese ♀ Nacht hindurch bis ümb 7 uhr,  
Morgens

Den 18. Januar. Nam Ursula Geistorffes, Jochim Arent ihren Mann, nach dem Er mit einer andern zuschaffen gehabt, v. also Ehebruch begangen, das auch von der Obrigkeit convinciret war, und ihme Geldstrafe 50 Thlr dictiret war worden, wider an <sup>l</sup>ungeachtet es ihr vom Ministerio v. Freunden widerrahten wurde, weil er sie gar unchristlich und auch die Kinder immer tractiret hatte. V. p. 146 anno 61.<sup>b</sup><sup>572</sup>

[fol. 152 v]  
137.

### Anno 1661.

Den 30. Januarii. ward Lorentz Henckel, ein Fischer zu Grünow von 90 Jahren, todt auffm Angesichte liegende gefunden, nach dem er 3 Tage vorher, den 28 hujus, morgens frühe, war in den Tanger gefahren gewest, und ward den 3 Februarii daselbst mit einer Leichpredigt aus Luc: 2, von Simeone, so von H. M. Petro Thesendorffen, Pastore zu S. Niclas, zu Prentzlow und dazumahlen Mittverweser der Grünowschen Kirchen.

Eben den 30 Januar. ist auff mein Christophori Süringen Anhalten v. des Rahts Verordnung, vom Herrn Cämmerer Hülsekopffen, und Vorstehern der Kirchen Jacob Schölern, das Pfarrhauß zu St. Sabinen besichtiget, und gar schlecht befunden, daß der Pfarrherr, wo nicht gebawet würde, nicht drin bleiben künfte.

In diesem Monat Januario, ergoß sich die Ucker wider gar sehr beim Raffiet. Am Ende deßelben, galt der Rocken 1 Thlr, Erbsen 1 Thlr, der Schll Gersten 20 an 24 sgl, der Schll Hafern 15 sgl. und war noch nicht einmahl Korn zubekommen. Das <sup>l</sup>Rindfleisch galt 1 sgl.

In dem Monat Februario, waren wider Tag v. Nacht viele und große West=Sturmwinde.

<sup>571</sup> d-a Ergänzung über der Zeile.

<sup>572</sup> b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

Februarius. Den 4 Februar. <sup>a</sup>ümb 10 vor Mittage<sup>a</sup><sup>573</sup> ward hie ein Mußquetirer, Nahmens, Gürgen Felser, eines Weinkärners und reichen Mannes Sohn, von Wien in Oestereich so unter Oberleutenant Frantzen war, auffm Marekt zu Prentzlow decolliret, darümb, daß er den 27 Decembris, vorigen 60 Jahres, einen abgedanckten Soldaten in Potzernes Buden erstochen hatte. War der Religion nach, Römisch Catholisch, In dem er solte Niderknien, wolte er sich keines Weges den Hencker=Knecht angreifen laßen, sondern drewete ihme Ohrfeigen zugeben, wo er zu ihme nahen würde.

<sup>b</sup>Den 5. Februarii, am Agathæ Tag, Predigte der Herr Superint: vor Mittage aus Luc: 19. de Nobili, in honorem DEi et Magistratüs urbani hïc, weil es der Tag war, der von alters her, der Herren Fest genennet ward.<sup>b</sup><sup>574</sup>

[fol. 153 r]  
138.

### Anno 1661.

Umb diese Zeit ergoß sich die Ucker auff den Raffiet über alle maße sehr, ob und niderwärts, auff einer Seiten nach der Alten Stadt bis an das Gasthauses Thür und Schwellen auch weiter, auff der ander Seiten, bis an Rollens des Töpffers Hauß, welches woll die 9 ja die 10 Haußstelle von dem Raffiet war.

Den 7. Februar: ward Christian Rolle, der Töpffer, per patentum ad curiam affixum, auff den 20 Martii, nach dem Er vorgeflohen war oder entwichen, gen Rahthause, ad ordinationem Consistorii, in puncto blasphemie grandis citiret.

Umb diese Zeit, ward das Kalbfleisch viertelweise<sup>575</sup> ümb 15, 16 an 18 sgl verkaufft zu Prentzlow.

Den 11. Februarii, ward hie zu Prentzlow, ans Rahthauß gehangen, ein Churfürstliches Patent, sub dato den 19. Januar: Cöllen an der Spree, darin sich der Churfürst erbot, seinen von dem vorigen und letzten Kriege ruinirten Städten und Dörffern von Mannschafften

573 a-a Ergänzung über der Zeile.

574 b-b Eintrag gemäß Korrekturangabe nachgestellt.

575 Viertelweise bezieht sich nicht auf ein Viertelpfund Kalbfleisch, sondern auf ein Viertel eines Kalbes.

wider aufzuhelffen, einem jedem, der sich in der Marek niederzulaßen Lust haben, und ein wüste Städte annehmen würde zubawen, eximiren und zubefreyen auff 6 jahr lang, von ordinar= und extraordinar=Contribution, Schoß, Servis, Einquartirung, Steuern, Collecten, Zinsen, Pächten, Diensten, Zehenden, und allerhand præstationen, so woll in des Churfürsten Domainen und Amptern, alß sonst in Städten und Dörffern auffm Lande.

Sed in urbe Primislaviâ à Magistratû et Civibus fruisi privilegio hoc ædificantibus non permissum.

[fol. 153 v]

139.

Anno 1661.

Martius.

Den 1 Martii. Abends, umb 6 uhr, entstund ein starker Südwest, welcher die Ucker in der Neustadt abermal sehr aufftrieb.

Den 12 Martii, zwischen 10 v. 11 Uhr vor Mittage, starb Herr M. Petrus Thesendorff, Landsbergensis March. Pastor zu St. Niclas, alß er war <sup>l</sup>etwan 8 tage nur kranck gewesen v. fast immer gegangen,<sup>a</sup><sup>576</sup> alt worden 52 Jahr, weiniger 2 Monat, und 13 Jahr im Ampt hie gewesen war, und ward am folgenden 17 hujus war der O Oculi zu St. Niclas mit einer Leichpredigt begraben, im Chor vorm, die Leichpred. hielt ihm H. M. D. Malich. Superintend: <sup>l</sup>aus 2 Tim 4 v. 5, 6, 7, 8 inclus.<sup>b</sup><sup>577</sup> Zu Grabe trugen ihn Bürger, und waren alle seinen Zuhörer gewesen.

Den 20 Martii, hat Herr Augustus Merckius, Subdiaconus, mit Soldaten, Officirern in seinem Caplanhause den Tag über gezechet nicht allein, sondern auch geschossen auß seinem Hause nebst ihnen in die 120mahl, wie es observiret worden. Res mali exempli, hic non attendit Petri monitum Estote exemplar gregis 1 Pet: 5.

Den 30 Martii. Greger Schwantz der letzte Kanngießer der Stadt begraben, und ist noch anno 70 keiner wider gekommen gewesen.

Aprilis

Den 2 Aprilis Dn. M. Joach. Liezmannus publicum Scholæ examen exhibuit Ampl. Senatui & Rev. Ministerio etc.

<sup>576</sup> a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

<sup>577</sup> b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

Den 30 April. ümb 5 uhr Ab. war zu Schönwerder ein groß  
Donnerwetter, und erschlug ein Pferd.

Am Ende des Aprilis galt der Schll Rocken 1 Thlr, die Erbsen  
1 Thlr, der Weitzen 1 Thlr, der Gersten 1 Thlr, das Maltz  
1 Thlr 3 sgl, der Hafern 17 sgl.

Junius Den 11. Junii, soll D. Joh: Hülsemannus zu Leipzig gestorben  
sein.

Exoticum. Am Ende dieses Monats Junii kam erst das Wasser wider  
auß der Neu=Stadt von den Steindämmen werts weg, und  
ging die Uker wider in ihren alveum<sup>578</sup>.

[fol. 154 r]  
140.

### Anno 1661

Am Ende des Junii, ward die neue Ark<sup>579</sup> an der eusersten  
Mühlen fertig, so man im Majo, etwa, dem 6. ☾ nach  
Jubilate hatte wider angefangen zu bawen, und ward  
darauf auch wieder gängig.

|<sup>580</sup>

Den 16 bis zum 29 Junii, innerhalb 14 Wochen<sup>581</sup>, wurden  
auff die Kirche zu St. Marien zu beiden Seiten neu  
gepichte Rinnen hinaufgebracht, so wurden auch die  
Glocken auff dem Thurn nach der Uckerstraßen werts,  
auffs neue befestiget, sintemalen derselbige itzt 23 Jahr  
oben offen, v. alles vom Regen verdorben war, nach  
dem zuvor |<sup>582</sup>, hierzu war vor der Gemeine ostiatim<sup>583</sup>  
collectiret worden |<sup>a</sup>durch Herren Augustum Merckium,  
Subdiaconum, und H. Adam Krüger Vorstehern<sup>a</sup>|<sup>584</sup>, do  
man fürgegeben, daß bey der Kirchen kein Vorrath und  
Vermögen. Die Collecte belief sich auff 100 Thlr.

Ehe und bevor solche Collectores außgingen, wurde dieser  
halber in allen Pfarrkirchen Erinnerung öffentlich von  
den Cantzlen gethan bey den Zuhörern, Dominica  
Lætare, 23 Martii, dieses Jahres wie folget:

578 *Alveum = Flussbett.*

579 *Ark = Umflutkanal.*

580 *Eintrag nach Korrekturangabe auf fol. 154 v verschoben.*

581 *Über 14 Wochen steht ein Fragezeichen.*

582 *Gestrichen: den 23 Martii, Dominica Lætare, dieses Jahres.*

583 *Von Haus zu Haus.*

584 *a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

Der Christlichen Gemeine ist wißend, daß unsere Kirche alhie zu St. Marien, in welcher alle Gemeinen auß den andern Kirchspielen ihnen Gottesdienst halten, sehr baufellig geworden. Den die Dachrinnen sind verfaulet, Dach v. Gewelbe leiden Schaden, unterschiedliche Balcken sind vom Wasser verstocket, v. die Glocken hangen wegen Mangelung des Daches in grosser Gefahr. Nun sind keine Geldmittel, weder bey der Kirchen, noch bey der Kämmerey vorhanden, derowegen die Christl. Gemeine, welche in Entstehung

[fol. 154 v]  
141.

### Anno 1661

anderer Mittel, ihre Kirchen, von dem Ihrigen zubawen v. zuerhalten schuldig ist, hiermit ermahnet v. gebeten wird, daß sie Gotte zu Ehren, v. Beförderung seines Dienstes, eine willige Steuer, ungezwungentlich, von Herten Grund, nach dem ein jeder hat, v.  $\hat{o}$  nach dem er  $\hat{o}$  hat, zu solchem nohtwenigen Bau, erlegen wolle. Zu welchem Ende den Zweene von der Gemeine solche willige Gabe einsamlen, und in ein dazu gefertigtes Buch verzeichnen werden laßen. Wie sich nun hiebey ein jedweder mit Gutwilligkeit seines Hertzens bezeigen wird: Also wird er es auch im Glauben von Gottes gnädiger Hand widerümb mit reichlicher Belohnung und Seegen, zugewarten haben.

<sup>A</sup>Den 17 Junii, hielt Friedrich Bracht, der Landschafft Einnehmer Hochzeit, alß den  $\text{C}$  post 3 Proclamationem. Dieser wie er war zum 2 mahl proclamiret, kam ihm ein Hure mit dem Kinde nach, das sein war, v. zwar aus Pommern von Stetin her, die er mit Gelde abfinden muste. Nullam postmodum <sup>b</sup>benedictionem DEi habuit ut ut primum splenduit, de qvibus in seq. conf.  $\Psi$  128. <sup>a</sup><sup>585A</sup><sup>586</sup>

<sup>b</sup>Den 25 Junii,  $\text{J}$  v. 1 Tag nach Joh: war der Johannis Jahrmarckt zu Prentzlow, v. wurden hie unter andern 2 Jüden gesehen, nach Churfl. Vergönstigung, dergleichen

585 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

586 A-A Eintrag nach Korrekturangaben von fol. 154 r hierher verschoben.



woll fast in 100 Jahren hie möchten gesehen sein, v. gehandelt haben.<sup>a)</sup><sup>587</sup>

Julius. Den 3. Julii fingen die Bauleute an zu erndten und galt itzt der schll Rocken 1 Thlr, auch 1 Thlr 1 sgl, der Weitzen 1 Thlr 6 sgl, die Erbsen 1 Thlr, das Maltz 1 Thlr, 1, 2 sgl. So bald aber, alß in der Woche des 4 Trinitatis, wie man Rocken zu dreschen begunte, galt der schll wider 21 sgl.

Den 7 Julii. <sup>b</sup>war der 4 ♂ Trinit.<sup>b)</sup><sup>588</sup> nach gehaltener Hochmeße, deprecirte publicè, Christoph Grundeiß, Bürger v. Höcker <sup>c</sup>v. sein Frau<sup>c)</sup><sup>589</sup> das Ergernis so er gegeben, do Er wenig Wochen nach seiner Frawen Absterben ein andere getrawet, damit Er schon zuvor gehalten, die sich doch vor der Christl: Gemeine alß ein ♀ proclamiren, unter solchen Nahmen einsegnen, und das Gebet über sich thun laßen: Wie dann auch, daß sein Weib schon ehe, dan sie zu ihm kommen, von einem andern geschwängert gewesen, v. ein Kind zur Welt getragen weinig Wochen hernach, alß sie diesem ihrem Manne vertrawet worden: daher solche Hurerey und Ehebruch öffentlich Kund v. ärgerlich worden.

Der 22 Julii. v. damit der tag M. Magdal: fiel dismahl ein, am ☾ nachm 6 Trinitat: und war also gefeiret. Den 24 flugs darauf in selbiger Woche, der Tag Jacobi des Apostels, v. ward auch gewönlich celebriret. <sup>d</sup>Hie endigte sich die Erndte, v. hatte bis daher immer der schll Rocken 1 Thlr, der Weitzen 1 Thlr 6 sgl, das Maltz 1 Thlr 1 auch 2 gl, die Erbsen 1 Thlr gegolten.<sup>d)</sup><sup>590</sup>

[fol. 155 r]  
142.

### Anno 1661.

Den 26 Julii. regnete es zimlich, do es seid Pffingsten in 8 Wochen fast gar ò geregnet, daher alles auß der Erden fast, bey anhaltender großen Hitze gedrüget, das Korn sehr verschienen v. nachgeblieben, und es sein sehr Mißwachß Jahr gewesen, insonderheit blieb sehr nach der Gersten, welcher an den sandichten Orten vornehmlich

587 b-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

588 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

589 c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.

590 d-d Ergänzung vom linken Seitenrand.

fast verbrant war, nicht einmahl Ähren gewonnen hatte. An der Polnischen Gräntze, in Hinter=Pommern soll das Graß von der Hitze so gar verbrant sein, daß sich ô hatt ein Schaf saatt eßen mügen, wie die Avisen<sup>591</sup> berichteten

Den 29. Julii, hielt H. Augustus Merckius, Subdiaconus alhie Hochzeit zu Franckfurt an der Oder, mit Herrn M. Joh. Christophori Ludeci, Archidiaconi daselbsten, eltesten Tochter Eva Catharina. Den 10 Augusti, kam Er mit ihr hie mit Vater v. Mutter Begleitung, und hielt den 12 hujus Abends splendida Repotia.

|<sup>592</sup>

Den 2. Augusti, ward zu Straßburg ein Zauberhexe gebrant, Augustus. die in der Tortur bekant, daß sie 7 Teuffel gehabt, und an andere verkaufft.

Den 4 Augusti, war der 8 Sontag Trinitat. wurde H. Andreas Rieband, für einen Pastorem zur Löckenitz, Berckholtz und Plöven instituiret vom H. Superintendentenzu Prentzlow M. Davide Malichio.

Den 11 Augusti, war der 9 Trinitat. deprecirte publicè, Andreas Schmid, Bürger und Gläser, allweil er sich mit seines seel: Stiefvaters gewesenen Ehefrawen, Anna Kagels verlobt, auch wider geschehene Warnung, außerhalb Landes vertrauen laßen, welche Ehe im 1 Grad der Schwägerschafft andern Geschlechts, und in der Christlichen kirchen propter reverentiam sangvinis, und die von Gott selbst verbotenen Grad, desto genawer

[fol. 155 v]  
143.

### Anno 1661.

zubeobachten, jederzeit verboten, auch welche darwider gehandelt, ob sie woll nicht wider geschieden sein, seind dennoch anderst nicht, alß durch öffentliche Buße, widerümb in die Gemeine angenommen worden, zumahlen wer die Kirche ô höret, nach des H. Christi Außspruch, wie ein Heyde v. Zölner ist zuachten Matth 18.

<sup>591</sup> *Avisen = Zeitungen.*

<sup>592</sup> *Gestrichen:* Den 28. Julii, am 7 O Trinitat: deprecirte Andreas Schmid, Gläser, v. sein Frau.

Den 19 Augusti, Montags nachm 10 Sontag Trinitatis, starb Herr Bernd von Armin, Churfurstl: Brandenburgischer Landvoygt des Uckermärck: v. Stolpirischen Creyses, auff seinem Erbgut Löhnen<sup>593</sup>, bey Bernau hin gelegen.

Umb diese Zeit galt der Rocken 1 Thlr, der Weitzen 1 Thlr 2 sgl, der Gersten 1 Thlr.

Den 29 Augusti wurde der Stadt Syndicus H. Christianus Butelius hin nach Kleptow vermocht ein Examen da anzustellen, weil Vater v. Sohn mit einer person zu thund gehabt.

Eben ümb diese Zeit berichtete Otto von Eickstede, wie Er einen Soldaten mit einem altem Weibe auff unserm Felde in der Schande angetroffen.

September Den 3 Septembris h. 8. antemerid: kam H. Augustus Merckius, Subdiaconus von Berlin wider, von der Verhör mit der Frau M. Krukenbergin gehalten, und sagte, daß sie da gesagt: Sie wolte mit ihm rechten bis in den Todt.

Den 8. Septembris, am Tage der Geburt Mariæ, welche heur eben am O gefiel, wurde wider Jahrmarckt gehalten zu Zelsow, auff wider erlangtes Recht zu Hofe von Wolff von Stülpenageln und Herrn Thomâ Böttichern, als itziger Zeit Obrigkeit daselbst, nach dem in 20 Jahren |<sup>a</sup>wegen der Landes Ruin<sup>al</sup><sup>594</sup> da keine gehalten und damit alß verlohren war

Den 9 Septembris, bekam der Herr Superintendens M. D. Malich. von Berlin Bescheid, außm Consistorio

[fol. 156 r]  
144.

### Anno 1661.

das H. Johann Friederich Bergman, Pastor zu Fliet, sollte 4 Wochen lang ab officio suspendiret sein so ferne, daß Er ö solte predigen, im Nohtfall aber, do keiner bald vorhanden, doch täuffen solte, das predigen aber solten, auff Verordnung des H. Superintendentis, die Vicini<sup>595</sup> verrichten, und der Pastor Flitensis solte ihnen dafür gerecht werden, ümb des willen, daß Er den Herrn

593 Löhnen = Löhme.

594 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

595 Vicini = Nachbarn, hier Nachbarpastoren.

Superintendenti ein bösen Brief zugeschrieben, ihn drin beschimpffet: und gedrewet p welche Suspensio auch also vor sich ginge.

Den 14 Septembr begunten die Fleischer das 1ß Schafffleisch wider zu geben ümb 10  $\text{ſ}$ , nach dem sie es bisher ümb 12  $\text{ſ}$  oder 1 sgl gegeben, das 1ß Schweinfl: ümb 1 sgl 3  $\text{ſ}$ , nach dem es bisher gegolten 1 sgl 6  $\text{ſ}$ , das Rindfleisch aber blieb, wie es bisher gegolten das 1ß 1 sgl.

Den 16 Septembris, Abends zwischen 5 v. 6 uhr, starb Catharina Platen, Görges Brosen, Schäfern Wittwe, der Stadt Wehmutter bey 23 Jahren in dem 92 Jahr ihres Alters, und ward den 22 hujus zu St. Niclas begraben mit einer Leichpr: so ihr der Herr Superintendens hielt.

Den 28 Septembr: ümb halb 3 Morgens, entstand ein Mondfinsternis, das Mittel der Finsternis war ümb 4, das Ende ümb 6 uhr.

Itzt nach der Erndte galt das Korn also: der schll Rocken 1 Thlr. der Gersten 1 Thlr, der Weitzen 1 Thlr 8 gl, die Erbsen 1 Thlr. die Bohnen 1 Thlr, der Hafern 18 sgl. der Hopffen 5 an 6 sgl.

[fol. 156 v]  
145.

### Anno 1661.

October. In diesem Monat Octobri, sturben in der Stadt sehr die Pferde, wie auch die Schweine hin und wider, groß und klein, wen sie des Abends woll fraßen, sofften, frisch und gesund waren, waren sie des morgens krank oder todt, auch sturbe in etwas wider das Rindviehe.

Den 5 Octobris, fand meine, Christophori Sürings Haußfrau, im Garten hinterm Pfarrhause, noch ein schöne, junge, weiße auffgeschlossene Rosen, dergleichen man mitten im Sommer hat.

Den 8. Octobris, hielt Fr: Eva Fincken H. M. Georgii Krukenbergen, Archidiaconi hinterlaßenen Wittwe wider Hochzeit, mit H. Friederich Topffen, Neobrandenburgense Megapolitano, Hofgerichts Advocato et juvene; In eventu deprehendebatur Conjugium infelicissimum.

Den 14 Octobr. zwischen Dionysii v. Galli, als 5 Tag v. den Montag nach Dionysii, und 3 Tag, als den Montag

vor Galli, wurde zu Prentzlow Kramer= Vieh= und Roßmarckt gehalten Und waren hie unter andern ein Buchführer von Stargard auß Pommern, und den ein Pitzschiestecher<sup>596</sup> dergleichen hie wol in 40 und mehr jahren nicht möchten außgestanden und gewesen sein

Den 28 Octobr: und folgende Tage, wurden die Churfürstl: Völcker in der Stadt, v. aus andern Örter der Uckermarck, alhie zusammengestoßen. Etliche Unter=Officirer wurden licentiret, wie auch Häuptman Sangerhausen, und an stat des zum Stadt=Commendanten den Winter durch wider in die Stadt geleet der Oberleutenant, oder nun mehr Oberster Frantz, der schon vorhin hie gelegen war. Zwar hatten die Städte gantz demütig an den Churfl in Cleve suppliciret ümb Verschonung des Winterquartiers, aber es wurde nichts erlanget, sondern sie muste diese behalten, da doch alle Städte in der Marck fast evacuiret waren und muste noch den Winter durch dazu contribuiren.

### Anno 1661.

[fol. 157 r]  
146.

Den 12 Novembris, wurden 2 Ehebrecher alhie vom Raht gestrafet mitt Gelde, alß Hans Birckner, der Nadeler mit 100 fl, Jochim Arend, mit 50 Thlr, welcher mitt Anna Steinhopen, so 2 mahl schon vorher zur Huren geworden war, zu thunde gehabt, deswegen er auch vorher auff der Steinbuden geseßen.

November.

V. pag. 132.  
anno 60.

V. pag: 136.

Itzt in der Octava Martini, galt der Rocken 1 Thlr 6, auch 1 Thlr 9 sgl.

Den 17. Novembris, war der 23 O Trinit: l<sup>a</sup>ümb 9 uhr Abends<sup>al</sup><sup>597</sup> der Nacht brante Michel Teßmer, eins Baursmannes zu Blindow, sein Hauß, Ställe und Scheune abe, wusten nicht, wovon es außkam, ohne daß sie Wurst gemacht.

Den 21. Novembris, Abends zwischen 4 und 5 Uhr starb Frau Catharina Möllerin, Herren Eliæ Lemchen seel: gewesenen Pfarrheren zu St. Sabinen hinterlaßene Wittwe, alß sie erreicht 77 Jahr, 9, Monat, und gerade

<sup>596</sup> *Petschierer = Siegelstecher.*

<sup>597</sup> *a-a Ergänzung über der Zeile.*

8 Tage krank gelegen war v. ward den 1 Dec. zu St. Marien in der Kirchen begraben mit einer Leichpredigt aus Joh 3: Also hat Gott p

Den 26 Novembris, war der ♂ nachm 24 Sontag Trinitat. und der Tag nach Catharinen, ward Jochim Bernd von Eickstede zu Eickstede, noch ein junger vom Adel und Mann, daselbst Adelich begraben, nach dem Er den 10 Julii dieses Jahres, nach langer Kranckheit gestorben war.

Itzt galt der Hafern zu Prentzlow 18, 19 sgl.

[fol. 157 v]  
147.

Anno 1661.

December. Den 7. Decembris mane h 7., verreisete Herr Augustus Merckius Subdiaconus, auff ergangene peremptoriam citationem <sup>a</sup>ausm Cammergericht<sup>a</sup><sup>598</sup> nacher Berlin in seiner Streit=Sache mit der Fr: Magister Kruckenbergischen, die ihn verklaget, daß er sie in seinem Hause geschlagen v. gekarbatschet<sup>599</sup>, ümb das Iuramentum respondendorum abzulegen, nach dem sie ihres abgeleget. Bey der Citation war diese Commination; In Außbleibung solte gesprochen werden, was Recht were Und ob er sich gegen der Kammer mit seinem Ampt entschuldiget, daß er nicht woll würde abekommen können, haben sie doch rescribiret, das Ampt hätte er alle Tage, er solte kommen.

Den 12 Decembris, Abends zwischen 6 und 7. Uhr, 3 Viertel auff 7. entstand in der Neu=Stadt nicht ferne vom Thor, zur rechten, wen man hinausgeheth nach der Mauren hin, ein Feurs=Brunst, in David Webers, eines Bürgers und Baumannes Häuselein, und brante sein Hauß und Hof, und den das neu=wolerbaute Häuselein Meister Martin Lemchens gewesenen Müllemeisters alhie, obwerts nach der Alten Stadt nechst dabey, abe, und wie David Webern alle das Seinige mit verbrante, <sup>b</sup>daß er auch in allen Kirchen hernach im folgenden Jahr, Dominica Qvinqvages. öffentlich ümb Hülffe bitten laßen,<sup>b</sup><sup>600</sup> also auch diesem Geld, Korn, Maltz pp der Brand kam auß

598 a-a Ergänzung über der Zeile.

599 Karbatschen = auspeitschen.

600 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

von der unbesonnenen Magd, die da zu Bette ging, und ein Blast Kien oben mit auff den Boden nam, woselbst Flachß lag, und Rohrtach war.

Den 26 Decembris, die Stephani, begab sich was sonderliches mit H. M. Vito Hufnageln, Pastore alhie zu St. Jacob, und den p. t. Pfarrherren zu Schönwerder und Bandelow, wie ers selbst im Ministerio hernachmals erzehlete. Alß er diesen Tag zu Bandelow zuletzt geprediget, ging Er wider

Anno 1661. 1662.

*[[fol. 158 r]  
148.*

von dar nach Schönwerder zu pernoctiren daselbst. Alß Er nun auff dem Wege war, und es etwas schummer begunt zu werden, begegnete ihm ein Kerl mit einem Stocke, der sagte zu ihme du gehest nicht recht; Nach dem Er diesen gehen laßet, und seines Weges gehet, begegnete ihm nicht lange darauff wider ein ander, und sagte auch, du gehest nicht recht, komme mit mir, ich wil dir den Weg zeigen, sonst wirstu ein großes Unglück haben. Mit diesem hat Er sich seines Weges begeben, und ist mit dem Kerl, ihm folgende in den Busch gegangen. Alß sie ein zeitlang gegangen gewesen, hat der Magister angefangen, wo wiltu mich den hinführen, dis ist ja nicht der Weg nach Schönwerder, der Kerle aber geantwortet, ja hie kommen wir hin, balden drauf sind sie auff einen Steig gekommen, selbigen hat er ihn heißen gehen, und ihn verlaßen. Wie er nun den Steig gegangen ist er richtig hin nach Schönwerder kommen.

<sup>l</sup>Eben am Tage Stephani, unter der Hochmeß predigt, zogen die letzten Churfürstlichen Soldaten auch weg von hier nacher Angermünde, und folgendes nach Berlin.<sup>a)</sup><sup>601</sup>

Dieses abgewichene 61. Jahr war ein sehr Mißwachß Jahr, in allem Getreide, das Korn lohnete nicht wol, 2 Mandel<sup>602</sup> Gersten gaben etwa 1 schll, da sonst eine ein schll zugeben pflaget. 2 Stiege<sup>603</sup> gaben 1 schll Rocken, da

601 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

602 Mandel = Stückzahl von fünfzehn bis sechzehn, hier fünfzehn bis sechzehn Garben.

603 Stiege = Stückzahl von zwanzig, hier zwanzig Garben.

sonst 1 Stiege 1 schll zugeben pflaget; So war auch viel Radel und Drespe<sup>604</sup>, daher war es auch ein sehr theures Jahr.

### Anno 1662.

In diesem und vorhergehenden Jahr kunte die Handwercks=Burse, allerley Handwercker in der Marck und andern Ländern nirgends Arbeit bekommen, lieffen über 50 und 100 Meilen herümb, bettelten sich häufig durch mehrentheils je 2 und 2.

Mit dem neuen Jahr, wurde vom Raht ein armer Hauffe wider geordnet, die mit dem Pracher=König<sup>605</sup> solten wöchentlich ümbgehen, damit nicht also einem immer die armen Kinder möchten auff oder vor die Thür liegen

[fol. 158 v]  
149.

### Anno 1662.

V. p. 148.

Den 1. Januar. wurde dem lieben Gott öffentlich gedancket, daß Er unß die Zeit erleben laßen, daß zu nehest mit Endigung des alten Jahres, unß die Soldaten abgenommen und weggeführt worden, mit gewißer Hofnung, daß wir auch davon, so lange Frieden im Röm. Reiche sein würde, werden befreyet bleiben; Und wurde folgens der liebe Gott angeruffen, daß er wolte beständigen Friede geben, und die noch anhaltende Beschwerden auch hin weg nehmen, damit wir die Frucht des Friedes völlig genießen, und seinem h. Nahmen ferner dancken mügen durch Jesum Chr.

Den 7. Januar. blühete der Flieder, und bekam Blüteknoßen, wiewol er ô was brachte; die Kirschbäume des gleichen.

Den 16 Januar, starb Herr Tobias Engelke, bürtig von Prentzlow, und eines Garnewebers Sohn; Pastor zu Fürstenwerder, alß Er alt worden 81. Jahr, 4 Monat, 10 Tage, und 50 Jahr hie, zu Boitzenburg und Weggun im Predigtampt gelebet hatte, war geboren 1581. den 15 Septembris.

604 *Drespe = Roggen-Trespe, Radel = Kornrade. Beides Pflanzen, die als Unkraut beim Roggenanbau verbreitet waren.*

605 *Pracherkönig = Bettelvogt, Beamter, der das Betteln überwachte.*



<sup>a</sup>Umb diese Zeit galt der schll Rocken, Gersten Weitzen alles durch die Banck 1 Rthlr, der Hafern 19, 20 sgl.<sup>a|606</sup>

Den 17. Januar. ging erst aus, und sang auff der Gaßen herümb der neu= wider auffgerichtete Currendaner Haufe, bey 17 Knaben, nach dem die Currenda<sup>607</sup> hie gar auffgehöret hatte, und seid annô 38 nicht mehr gewesen war.

Den 27. Januar. h. 12 circa merid. ward von hinnen, mit allem groß und klein Geleute, und mitt Begleitung des Predigtampts <sup>b</sup>aus dem Steinthor<sup>b|608</sup>, ohne jemand anders Geleite, abgeführt Gottlieb Christian von Bißmar, ein vom Adel und Corporal so im Durchzuge bey Bartholomeus Rachowen Wittwe gestorben, Quilibet ministrorum verbi gegeben 2 sgl.

### Anno 1662.

[fol. 159 r]  
150.

Den 2 Februar: und also der Tag Purificationis Mariæ fiel itzt auff den Sontag Sexagesimæ, und ward der Fest=Tag gefeiret postpositâ Dominicâ sive postpositis Textibus Dominicalibus.

Februarius.

Am 5. Februar. am Agathentag ward dismahl vom Superintendenten auch geprediget, <sup>609</sup> alß am Herren Fest, doch mit Hindansetzung seiner Dinsttagespredigt.

Den 9. Februar. am ☉ Qvinqvages: trat Meister Christian Klinger, Schneider, den Küsterdienst zu St. Jacob an.

Den 28. Februarij, schickete Henning Bernd von Lindstete, zu Bröllin, Dorothea von Bergen, seine Haußfrau, in der Nacht, mitt seinem Knechte, Paul Schwartz, pferd und Wagen, nacher Stetin, ümb daselbst etliche Victualien p einzukäuffen. Durch diese Gelegenheit ist sie weiter und heimlich auff die Churfürstl Residentz Städte mit dem Knechte und also gar davon gefahren, entwichen, und hat ihren Mann v. 4 Kinder, /: mit dem 5 ist sie schwanger gegangen :/ verlaßen. Außer deme hat sie

606 a-a Ergänzung zwischen den Absätzen.

607 Currenda = Kurrende, Laufchor.

608 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

609 Gestrichen: wegen des gewesenen Festes am ☉.

ihr Bestes mitgenommen, welches auff 300 Thlr Werth und mehr geschätzt worden. Diese ward hernach durch Edictal=Citation auß dem Churfürstlichen Consistorio, sub dato den 30 Maji, bis auff den 8. Julii dieses Jahres, zu Prentzlow, an die Oberpfarrkirche geschlagen; peremptoriè, und tertium citiret, kam aber nicht wider.

Itzt galt der Scheffel Weitzen zu Prentzlow 1 Thlr 6 sgl /: zu Stetin 1 Thlr 12 sgl :/ der Gersten 1 Thlr 6 sgl, der Rocken 1 Thlr 6 sgl hart Geld, die Erbsen 1 Thlr 12 sgl Hafer 1 Thlr, und war darzu alles noch schwerlich zubekommen.

[fol. 159 v]  
151.

Anno 1662.

Martius. Den 4 Martii, frühe, wurde Christoph von Holtzendorff, vom Rittgarten, von einem andern vom Adel, Adam Gastlich von Berner, auß Meglenburg bürtig itzo zu Wilsekow sich enthaldenden, auff Bernawischen Keller zu Prentzlow erstochen, daß ihme der Degen auff ein ½ Elle im Leibe steckend blieb, alß sie sich über die Zahlung des Biers, des sie ein paar Quart nur miteinander außgetruncken gehabt, verzürnet. Der Thäter begab sich bald auff die Flucht, der Verwundete ward der Hand des Artztes, Meister Ludewieg Schwedern unterthan, und starb den 5. noch vor Mittage in seinem Hause. <sup>a</sup>Von seinem Begräbnis V. p. 201. anno 1665.<sup>a|610</sup>

Exoticum. Den 14 Martii sol D. Andreas Kunadus, Profess. Theologiae Wittebergensis, und Consistorii Assessor und Pastor Templi arcis gestorben sein.

Den 16 Martii, hat sich Hans Birckner, der Nadler alhie, nach dem Er im vorigen Jahr Ehebruch begangen gehabt, vorm Steinthor, in Gegenwart Jochim Tietzen nach Zustellung eines Beutleins mit Geld erst, mit einer gespannten Büchsen, hernach mit einem Puffer erschießen, weiters mit einen Meßer erstechen, endlichen ersäuffen wollen, und were auch eins davon geschehen, wen es erwehnter Jochim Tietze Bürger alhier nicht gewehret. Diesen hat EE. Raht den 20 dieses auch disfals abhören laßen, welches er gestanden.

610 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

Den 17. Martii, lief der Küster zu St. Sabinen, Adam Wegener, ohne Bewust des Pfarrherren, daß auch seine Frau v. Kinder erst nicht wusten wo er war hinweg. Die Ursach wuste man zwar nicht, allein, weil er mit dem Küster zu St. Niclas, Heinrich Röpdorpen, immer ümbgegangen, der seines übeln Verhaltens wegen itzt in Gefänglicher Hafft war, præsumirte man, er wüste mit <sup>a</sup>wo ô umb alle doch<sup>a</sup><sup>611</sup> etliche seiner Händel, und were auß Furcht vorgewichen.

### Anno 1662

[fol. 160 r]  
152.

Den 18. Martii, stalte M. Joach. Liezmannus, Scholæ Rector, ein Examen Scholæ publicum an, Intererat huic Ministerium, et Senatûs nomine unicus Secretarius Dn. Joh: Hülsekopff.

Der 25 Mart: et Annunciationis festum fiel itzt ein am ♂ nach Palmarum, und wurde also gefeiert.

Den 27 Mart: Ist M. Abraham Calovius SS. Th. Stud. Regiomontanus. Porussus, D Abrahami, Profess: et Superintend. generalis Wittebergensis filius, olim discipulus meus et Gedani<sup>612</sup> & Wittebergæ, sampt seiner Stieffmutter D. Joh: Hülsemanni, zu Leipzig Tochter, und 3 Magistris domesticis, innerhalb 3 Stunden gestorben.

Exoticum

Den 1. April: nach Mittage ümb 3 uhr, donnerte es und regnete v hagelte sehr.

Aprilis.

Den 13 April: am Ø Misericordiarus Domini<sup>613</sup>, wurde M Christianus Fromm, Berolinensis, Studiosus, für einen Pastorem zu Eickstede instituiret, von H. M. Dav. Malichio Superintendente, zu Prentzlow, und auch forts copuliret.

Den 14 Aprilis. am € vor Mittage h 9, ward des Küsters zu St. Niclas, Heinrich Röpdorpen Stieftochter, Regina Schmiedes zu Rahthause geholet, als eine die bekant, daß sie imprægniret, und examiniret. Und weil man præsumirte der Stiefvater were Schuld hieran, wurde

611 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

612 *In Danzig.*

613 *Korrekt: Misericordias Domini.*

er auch examinirt. Alß Er aber post examen in etwas abzutreten geheißen wurde, und die Diener ô gnugsam Acht auff ihn hatten, flohe er indeßen davon, daß man ô wuste wo er blieben. Bald wurden die Schlüssel der Kirchen von seiner Frawen zu Hause gefordert, wie nun selbige fûrgab sie weren ô da, sondern ihr Mann würde sie bey sich haben, schloß man darauff, daß er vielleicht würde in der Kirchen sein. Gingen derwegen der Vorsteher H. Georg Rütenick, die Diener mit dem Schlößer hin <sup>a</sup>ließen die Kirche öffnen<sup>a</sup><sup>614</sup> suchten, v. funden ihn ô; Endlich geriechten sie auff die Ge=

[fol. 160 v]  
153.

### Anno 1662.

dancken in lehren Kasten zu suchen, thaten es, versuchten auch, ob <sup>615</sup> <sup>b</sup>der Schlösser ein v. andern eröffnen könte<sup>b</sup><sup>616</sup>, kamen endlich zu einem Kasten, in dem Gewelbichen, da man aus dem Chor zur Sacristey und Cantzel gehet, <sup>617</sup> das Schloß der Schlößer inwendig zwar faßete, daß es auff gehen wolte, aber vermercket wurde, daß es inwendig müste gehalten werden, dreweten sie den Kasten auffzuschlagen, wie nun der Küster hierin lage und solches hörete, meldete er sich, und sagete er wolte auffmachen, welches da ers thäte, ward er von den Dienern, auß der Kirchen wider auff die Steinbuden gebracht, und an Händen und Füßen geschlossen.

Den 17. April: waren etliche Meister des Schneiderhandwercks alhie, als Andreas Caspar, Hans Meves, Michaël Dähnike, und Melchior Abrad auff, und zogen mit dem Churfürstlichen Landreuter Johan Rülen, wie auch dem Obersten Diener, hinaus nach Schmöllen, vermöge ihres Churfürstlichen Privilegii, da einen Störer, Gürgen Even, von Battin<sup>618</sup>, an der Randaw, auffzunehmen. Wie sie nun hinkamen, und da eins und ander außpochten, wo sie sich was von Schneiderarbeit vermutheten, und zwar in Gegenwart des Störers,

614 *a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

615 *Gestrichen: [?? ??]d Schlüssel, welcher [??], die sie irgend Kasten aufschließen.*

616 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

617 *Gestrichen: da ein Schlüssel einging und aufschloß. Wie.*

618 *Battin = Heutiger Ortsteil der Stadt Brüssow.*

ermannete sich derselbige endlich, stieß den Landreuter, als ein einbeinigen und Steltzner, erst zu Boden, ergrieff des Kornwächters im Hause stehenden Spieß, schlug damit und stieß auff die andern zu, bestes er kunte, und verwundete unter andern Hans Merveßen tödtlich. Alß Er nun gemelten Tag nach Hause gebracht wurde, starb er den folgenden Tag, alß den 18 darauf hor: 11. pomerid: und ward den 22; ♂ nach Jubilate, mit einer Leichpredigt zu St. Marien begraben. Der Thäter begab sich flugs auff die Flucht, und ward also dieser Todtschlag nicht geantet.

### Anno 1662.

*[[fol. 161 r]  
154.*

Vom 4 Maji, alß den Bett=Sonstage an; biß an den Sonntag Exaudi, treffliche kalte Tage gewesen. Majus

Den 8. Maji, am Himmelfahrts=Tage, ließ Herr Elias Stollius, Pfarrherr zu Blindow täuffen und hatte 19 Gevattern, do in der Stadt nur 5 gewöhnlich gebeten werden. Sie meinen Gottseeligkeit sey ein Gewerbe.

Den 11 Maji, am Sonstage Exaudi, ward Herr Urbanus Lange, bißher Pastor zu Hetzdorff, nun für einen Pastorem zu Jagow, Taschenberg und Kutzeroge<sup>619</sup> eingewiesen, von H. M. Davide Malichio, Superintendentente, alß in 24 Jahren hie kein ordinarius gewesen war.

Den 12. Maji, ward das Hurenkind der Stiefftochter des Küsters zu St. Nicolai, Hinrich Röpdorffes getaufft zu St. Marien, alß sie den 9 hujus <sup>1</sup>a<sup>2</sup>freytages, morgens ümb 6 uhr<sup>a</sup><sup>620</sup>, war in den Kramd<sup>621</sup> gekommen, und ward das Huhrkind genant David, sie sagten, daß sein Zunahme müste Henff sein, weil sie im Henff<sup>622</sup> mit einem Soldaten zuschaffen gehabt.

Den 18 Maji, auff Pfingsten, trat wider an den Küsterdienst zu S. Sabinen Hans Heinrich Haußmann, von Hildesheim, ein Garneweber.

619 *Kutzeroge = Kutzerow.*

620 *a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

621 *Kramd = Wehen.*

622 *Henff = Hanf.*

Am 31. Maji, am Ende des Monats, galt der Schll Rocken wie auch der Schll Gersten und Maltz, jeder 1 Thlr 12 sgl, der Schll Rocken auch 1 Thlr 18 sgl hart Geld, der Weitzen des gleichen, die Erbsen auch so viel, der Hafern 1 Thlr, und war noch kein Rocken im Lande zubekommen, er muste von Stetin geholet werden.

Den 6 Junii, war das Ministerium zu Rahthause, und redet mit dem Raht von der Besoldung und Kastenwesen p Der Syndicus, der nomine Senatus das Wort führete, und in des Ministerii Vorbringen nicht willigen wolte, sprach zu dem Herren Prediger: Lieber, last uns doch ô sein wie die Thiere, Horsum spectat qverela Davidis  $\Psi$  73 v. 22 Es thut mir Wehe im ♥en, und sticht mich in meine Nieren, daß ich muß ein Thier sein für dir. Junius

[fol. 161 v]  
155.

### Anno 1662.

Den 13 Junii <sup>18</sup>h. 9 antemerid<sup>623</sup>, ward ein Zauberhexe, so Wolff v. Stülpenagel und Herr Thomas Bötticher, beide des Jagowischen Gutes Eigenthumbs=Herren hatten setzen laßen und nun 2 Jahr geseßen waren, auff Rechtsspruch des Landes verwiesen.

Den 15 Junii, 3 post Trinitat. ward kein Vesper=Predigt weil Herr Merckius, Subdiaconus, war seid ☩ zu Stetin gewesen, nicht wider kommen, auch nicht bestalt hatte.

Umb diese Zeit war fast kein Brot in der Stadt zu bekommen bey den Beckern, weil sie keinen Rocken bekommen konten.

Exoticum. Den 20. Jun: war der 1 Bußtag der Schwedischen Landen v. Pommern, v. wurde da früh erklärt Deut: 11 v. 13, 14, 15, 16. Vor Mittage Deut: 26, v 15, 16, 17. Nach Mittage Deut: 33, v. 26, 27, 28, 29.<sup>624</sup>

Den 21 Junii, erwehlte der Raht, præter scitum & consultum Ministerii H. M. Joach. Liezmannum, Rectorem Scholæ zum Pfarrh. zu St. Niclas.

<sup>623</sup> a-a Ergänzung über der Zeile.

<sup>624</sup> Deut = Deuteronomium = 5. Buch Mose.

Umb diese Zeit ward berichtet, daß H. David Sturm, Notarius publicus v. Bürger alhier den Schll Rocken verkaufft ümb 2 Thlr 12 sgl <sup>l<sup>a</sup></sup>sonst galt er noch bey andern 2 Thlr 6 sgl<sup>a</sup><sup>625</sup>. Wie theur v. beynötig nun itzt der Rocken war, so hat man doch ô erfahren, daß außer diesem einer, weder Adel noch Bürger, Baur, den Rocken so hoch verkauffet. Den Rocken, soll erwehnter H. Sturm zu Blindow, von seiner Frawen Schwester ihme für 1 Thlr nur haben zuschlagen laßen.

Den 21. Junii, ward auch Meister Michael Poltz, Schwartzfärber zum Vorsteher der Kirchen zu St. Sabinen vom EE. Raht constituiret, und H. Jacob Schölern Vorstehern adjungiret.

Itzt gaben die Fleischer das 1ß Rindfleisch wider ümb 10 ſ, da sie bisher, den Winter hindurch, und halben Sommer es ümb 1 sgl gegeben hatten.

### Julius.

Weil zu Anfang des Julii immer Regen war, bey nahe ein ganzes Viertel vom ☾<sup>626</sup> und zwar das letzte, wurde der Bauman hiemit auffgehalten, daß er die Erndte ô antreiten kunte, ob schon der Rocken reiff war. So war auch itzt vor der Erndte der liebe Rocken so bey

### Anno 1662.

[fol. 162 r]  
156.

nötig, daß man ihn in der Stadt vor Geld ô haben kunte, sondern es musten ihn unsere Becker von Stetin v. Schwet wider holen, und für den Schll 2 Thlr 2 und mehr Silbergroschen zu Stetin geben, <sup>l<sup>b</sup></sup>zu Schwet 1 Thlr 18 sgl<sup>b</sup><sup>627</sup> Maltz war noch woll vorhanden, und galt der Schll 1 Thlr 6 sgl. Balden hernach galt Er zu Stetin auch wider weiniger.

Den 7. Julii, vor Mittage, ward dem Küster zu St. Niclas, auffim Rahthause, das eingeholete Informat von Franckf. an der Oder, über ihn, Judicialiter eröffnet und verlesen.

Umb diese Zeit, gingen zu Nachtbarhause Bau= und Vornehme Leute auch Brot zu leihen, die ô reichen

625 a-a Ergänzung vom linken Rand.

626 Eigtl. das Zeichen für „Montag“, hier jedoch für „Mond“ (Monat).

627 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

kunten; In den Mühlen ward wenig Rocken und Maltz gemahlen, den es war fast kein Vorrath bey den Leuten, auch wenig Geld.

Den 12 Julii, ward der Schll neues Rockens, hie ümb 1 Thlr gekauffet;

Den 16 Julii, galt der Schll newer Rocken schon 15 sgl; zu Stetin aber 1 Thlr 12 sgl 1 Thlr 20 – 1 Thlr 24 sgl. Der Scheffel Weitzen aber galt da 2 Thlr.

In der Rocken Erndte regnete es fast alle Tage

Etwan den 17 Julii, wurde erwehnet, wie an einem Brot Wunder geschehen und gesehen im Dorffe Bertikow.

Den 18. Julii, war zu Stetin in Pommern und in Schwedischen Exoticum.  
Landen das 2. Buß= v. Bett=Fest, und wurden erkleret frühe Ψ 9. v. 10, 11, 12, 13, 14, 15. Vor Mittage Ψ 33 v. 13 ad fin: Nach Mittage Ψ 9. per totum.

Den 18. Jul. bekam das Ministerium Primislaviense, von der Facultate Theologica Wittebergensi, literas gedruckt v. gegeben den 12 Martii, hujus anni geschickt, sampt der Epicrisi<sup>628</sup>, Super Consensum et Colloquium Cassellano-Rin=

[fol. 162 v]  
157.

### Anno 1662.

telio-Marpurgense<sup>629</sup>, Syncretismum inducturum inter Lutheranos et Reformatos, und expetirte die Facultät über solche Consens und Colloquium, unter andern auch das Judicium.

Den 25 Julii, galt der Rocken 14 sgl.

Den 26 Julii, gaben die Fleiser das Iß Schaffleisch wider ümb 10 ⸥, do es bisher 12 oder 1 sgl gegolten.

Augustus. Den 9 Augusti, rumor erat MK V. ol. suspendium sui molitam.<sup>630</sup>

628 *Epicrisis* = rückschauende differenzierte Beurteilung.

629 *Kasseler Religionsgespräch* von 1661.

630 Rumor erat M[agistri] K[rukenbergen] V[iduam]. ol[im]. suspendium sui molitam [esse] = Es gab das Gerücht, dass die Wittwe des Magisters Krukenberg einmal versucht habe, sich zu erhängen.



Exoticum Den 15 Augusti, haben die Schweden in Pommern v andern ihren Landen ihr Buß= v. Bet=fest gehalten v. sind folgende Texte erklärt worden: Frühe Esa: 27, v 5, 6, 7, 8. Vor Mittage Esa 48, v 17, 18 19, 20, 21, 22. Nach Mittage Esa: 65, v 17, 18, 19, 20, 21.

|<sup>631</sup>

Den 17 Augusti, am 11 Sontage nach Trinitatis, wurde Herr Johan Keibelius, bißher Rector Scholæ zu Templin, in Wolffeshagen, für ein Pastorem zu Wolffeshagen, Hetzdorff und Schlepkau introduciret, vom H. M. Davide Malichio, Pastore und Superint: zu Prentzlow. Inmittelst hielt H. August. Merckius, Subdiaconus, anstat des H. Superint: die Hochmeße, und seine Vesperpredigt dazu. Bey der Confirmation dieses Keibeli, haben sich im Consistorio gestellet der Raht und Pastor zu Straßburg, und gebeten, daß dieser möchte vom Pastore zu Straßburg introdu=

[fol. 163 r]  
158.

### Anno 1662.

ciret werden, mit der prætion, es gehörten die Dörffer unter die Straßburgische Inspection. Es ist ihnen aber dieses abgeschlagen, mit solcher Antwort: Eß solte bleiben wie es von Alters gewesen, und tempore ultimæ Visitationis 1600. Da Straßburg kein Inspection gewesen, und solte also diese Introduction geschehen vom Superintendenten zu Prentzlow, worauff auch auß dem Churfürstlichen Consistorio Ordnung und Befehl an diesen ergangen, wie ein solches auch H. George v. Blanckenburg zu Wolffeshagen, als Patronus, selbst im Consistorio gesucht v. gebeten.

<sup>A</sup>In der Nacht des 18. Augusti, des Montags, wurde Henrich Röpddorff, Küster zu St. Nicolai, auff der den 13 dieses von Franckfurt gebrachten Sententz, der Tortur des Henckens unterworffen. Nach dem es nun solte mit ihme angehen, warf er in conspectu præsentium, Herrn Bürgermeister J. Thielen, Thomæ Böttichers, Herren Stadtrichters Michaëlis Fabricii, und Secretarii H. Johan Hülsekopffen seinen Hut zur Erden, mit diesen Worten: Gedencket, daß ich auch ein Mensch bin, ich wil es

631 Eintrag nach Korrekturangabe auf fol. 163 r verschoben.

meinem gnädigen Herren klagen, dem Churfürsten, und wo ich Schuld bin wil ich meinen Halß dahin geben abzuhaben meinen Kopff.<sup>A|632</sup>

Im angehenden Septembri, galt der Rocken 14 – 12 sgl der September  
Gersten 12, der Weitzen 21, 22, sgl.

Den 5. Sept: insinuirte das Ministerium den Raht Churfürstlichen Befehl aus dem Consistorio zu warten mit Vocation eines Pastoris nach S. Niclas.

Den 6. Septembris, reisete die Churfurstin in Preußen, indeßen Exoticum.  
Dn. Baro Otto à Schw. multa in Religione moliebatur.

Den 6. Sept: redete auch das Ministerium in H. Merckii Hause, mit dem Rectore Scholæ M. J. L. auß seiner Vocation zum Pastorat nach Nicolai, nemlich 1. De intermissis publicis precibus 2. intermissis s. neglecto ejus<sup>633</sup> consensu 3. De concione δοκιμασικῆ 4. De dilatione 14 dierum<sup>634</sup> Ministerio ad deliberandum de persona vocandâ data à Principe.

Den 14 Septembris, Exaltat., zu Zelsow Marckt gewesen.

[fol. 163 v]  
159.

### Anno 1662

October. Den 4 Octobris, Abends ümb 5 Uhr, fuhr Sigißmund Fischer ein Schreiber von Berlin, und 3 Knechte, mit einem Kahn zu Zedenick auff die Hagel<sup>635</sup>; Wie sie nun hinter das Closter kamen, und etwa einer der gefahr mit dem Kahne etwas wackelte, schlug er ümb, und fielen alle ein die Hagel und ersoffen, wurden alle zu Zedenick begraben, der Schreiber aber mit einer Leichenpredigt, so ihme hielt H. M. Christ: Torbenus, Pfarrh. daselbst.

Den 17. Octobris, ward H. Samuel Wolff, der Eltere Tuchmacher, und Rahts=<sup>a</sup>Verwanter v. eltester<sup>a|636</sup> Cämmerer mitt der großen Glocken zu St. Niclas in der Kirchen vor dem Chor, in dem Mittelgange derselben,

632 A-A Eintrag nach Korrekturangabe von fol. 162 v hierher verschoben.

633 Alternative darüber: suo.

634 Über einen Aufschub von 14 Tagen.

635 Hagel = Havel.

636 a-a Ergänzung über der Zeile.

wie auch mit einer Leichpredigt begraben, als er 73 Jahr erreicht hatte <sup>a</sup>& nur 3 Tage krank gelegen<sup>a</sup><sup>637</sup>, und gestorben war den 10 deßelben, nach Mittage, zwischen 1 und 2 uhr, deßen Vater gewesen H. Samuel Wolff, Pfarrherr zu Miltenberg in der Mittelmarck bey Badingen gelegen

Eben den 17. Octobris, vor Mittage wurde Hinrich Röpdorff der Küster zu St. Niclas, mit seiner Stieftochter, nach beider zum zweiten mahl außgestandener Tortur wegen Suspicion des Ehebruchs und Blutschande, auff gesprochenes Urteil zu Franckfurt an der Oder, gegen geschworne Urphede<sup>638</sup>, auß dem Gefängnis und Banden gelaßen, beide zu gehen wo sie wolten.

Den 31. Octobris, reisete der Herr Superint: M. David Malich. Superintend: mitt Herrn Michaële Fabricio, Stadtrichtern und seinem Genero hin nach Straßburg, und hielt Sponsalia alda mit Frau Catharina v. Tepelingen <sup>b</sup>Christophori à Tepelingen hæreditarii zu Kriekow in Meglenburg Tochttern<sup>b</sup><sup>639</sup>, so vor dem ein Rittmeister von Stegelitzen gehabt, und ward zum 1 mahl ad Conjugium proclamirt von H. Augusto Merckio, den folgenden 9 Nov: war der 24 O nach Trinitat.

### Anno 1662.

[fol. 164 r]  
160.

Den 3. Novembris, hielt hie Hochzeit H. Christophorus Placotomus, Cantor Scholæ, mit Jungfrau Maria Lowenhagens Herrn Johannis Lowenhagens, Scabini filiâ natu majore. Diese hatten vor nuptias carnales angestellet, ehe dem sie den Eheseegen erlanget, wie hernacher es sich außwiese, do er zu Straßburg schon im Ministerio war.

November.

Den 5. Novembris, ward wider das Quartal=Buß und Bettfest angefangen hie zu Prentzlow gehalten, nach dem es seid dem Danckfest angestanden, und vermeinet wurde, daß das vor verordnete Bußfest cessante causâ expiriret, weil deshalb nicht mehr auß dem Consistorio Verordnung geschahe. Nach dem aber der Syndicus, Christianus Butelius, da das Ministerium zu Rahthause war, und

637 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

638 Urfehde = Schwur von jetzt an Frieden zu halten.

639 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

zwar in aliâ causâ, demselben, wegen des bißherigen Unterlaßung impudentissimè negligentiam imputirte, schloß das Ministerium hernach, es wider zuhalten ins künftige, weil der Mensch doch allezeit der Bußpredigt und Buße nötig hätte. Also geschah es nun auch, und blieb in folgenden Jahren auch bey solcher wider assumirten Celebration, Er aber der Syndicus selbst kam gar selten hinein.

Den 16 Novembris. und folgend, galt zu Prentzl. der Schll Rocken 18, der Gersten 14, die Erbsen 16, 17, sgl.

Den 23 Novembris. war der 26 Sontag Trinitat: solte der Herr Superint: M. D. Malich. itzt zum 3 mahl zur Ehe proclamiret werden, alß aber sein liebste, den 17 dieses am febri petechiali war tödtlich krank worden, wurde an stat der Proclamation ein Vorbitte gethan, und die Hochzeit verschoben. Den 24 hujus stellten sich etliche von Berlin, und etliche vom Adel hie ein, zur Hochzeit des H. Superintendentis, aber vergebens.

[fol. 164 v]  
161.

### Anno 1662. 1663.

Den 27. Novembris. starb zu Straßburg, Frau Catharina von Tepelingen, des Herrn Superintendenten Liebste oder Braut in seiner Gegenwart, und zwar Petechiali, alß sie fast 14 Tage krank gewesen.

December. Den 21. Decembris. war der 4 Sontag des Advents, ward Herr Albrecht Bracht, Th. Stud: des von Arnims zu Crevitz gewesener Præceptor <sup>18</sup>seiner Kinder<sup>a</sup>640 für einen Pfarrherren introduciret zu Weggun und Fürstenhagen im Ampt Boytzenburg.

Mit diesem ausgehenden Jahr. galt das Korn also, der Rocken 18, Erbsen 18, Gersten 15 und der Hafern 9, 10, sgl.

### Anno 1663.

Januarius. Den 4. Januarii. ward Sophia Livenberges, vom hohen Hause, Herren Ananias Pfarrherren von Hertzfelde und

---

640 a-a Ergänzung über der Zeile.

Frau Anna Carolin, Tochter, zu St. Marien mit einer Leichpr: begraben.

Eodem die, war der Sonntag nachm Neu=Jahr, verbat sich endlichen der Nadeler alhie, Hans Birckner, nach gegebener Geldstrafe der Obrigk. und langer Halstarrigkeit wider das Predigtamt v. Unbußfertig. wegen begangenen Adulterii, bey der Christl: Gemeine zu St. Marien öffentlich, durch Herren Augustum Merckium, Subdiaconum, nach der Predigt, alß er vorigen Tages die Absolution erhalten, und itzt nach der Predigt des H. Abendmahls gebrauchen wolte.

Den 11. Januarii, war der 1. ☉ Epiphantias, ward H. Christophorus Placotomus, bisher hie Scholæ Cantor, für einen Diaconum zu Straßburg introduciret von dem Pastore v. Inspect daselbst H. und holete darauf den 13 dieses seine Frau auch dahin. Den 22 dieses kam sie darnider, alß sie sich nur 12 Wochen gehabt, deswegen auch der Inspector da, das Kind ô täuffen wollen, also daß sie einen vom Dorfe dazu haben müßen holen laßen.

### Anno 1663.

[fol. 165 r]  
162.

Den 27 Januar, fertigte EE Ministerium ein Schrifft auß wider den Raht, alß Er, wie schon in vorigem Jahr, denen selbten die Testamenta des Gotteskastens disputirte, und sich unterstunde, ohne Erkänntnis des Consistorii ihnen ihre Salaria zu beschneiden, der Concipist war der Herr Superintendentens  
Vide Scriptum hoc

In diesem Monat am Ende galt der Rocken 18, der Gersten auch 18, sgl Etliche kauften den Gersten auch ümb 15 sgl.

Den 19 Februar, frühe ümb 5 Uhr, ward zu St. Marien Sturm geschlagen, in dem bey Martin Schwartzens Fleischern in der Jüdenstraßen in der Küchen ein Feuer entstand, und ward gesagt, daß es entstanden von der Magd, die Holtz ins Rauchloch gesteckt gehabt, ward aber Gottlob, ohne Schaden geloschen. So entstand auch, flugs darauf in dem Stubenschorstein Herr Mich. Fabricii des Stadtrichters Feuer am Marckt, kunte aber ô Schaden, weil er durch und durch, bis oben auß gemauret war.

Februarius.

Den 25 Februar. dicebatur Pudiasmus <sup>a</sup>admodum grandis<sup>a</sup><sup>641</sup>  
à Domino A. M. S.<sup>642</sup> commissus, urinum in culullum  
reddidisse, et comptatorum <sup>b</sup>alicui, clam ipsô,  
bibendum dedisse. Indignissimum personâ Ecclesiasticâ,  
Primislaviæ inauditum.<sup>b</sup><sup>643</sup>

Den 24 Febr: am Tage Matthiæ, war es 8 tage v. lenger, daß  
es gedawet hatte, v. war doch die Uker noch ô auff, und  
das Eiß davon, bald aber hernach ging es weg.

Den 5 Martii, ward Hans Reinckens, des Webers Frau, in  
der Butterstraßen wohnend, von Peter Wedowen einen  
Bürger, v. Arbeitsmannen, da Er diese und seine Frau,  
die sich schlugen von einander bringen wolte, und von  
ihr geschlagen ward, wider mit ein Dresch Flegel in den  
Kopff geschlagen, daß sie zur Erden sanck, starb davon,  
den 13 dieses, und ward den 17 zu St. Jacob mit einer  
Leichpredigt begraben. Der Thäter lieff flugs davon,  
hinterließ sein Weib, v. verlieff sein Häuselein, kam auch  
nicht wider. Ward judicialiter citiret per affixum patentum.

Martius.

[fol. 165 v]  
163.

Anno 1663.

Den 15 Martii, Dominicâ Reminiscere, alß ich nach  
Biesebroh mit meiner Frawen verreiset war und meine  
Kinder nebst Haußgenossen Gesinde hinter mir verlassen  
hatte, hätte ich bald ein groß Unglück in meinem Hause  
gehabt, maßen der Lehrjunge Andreas meines Soceri, sich  
wider sein Wißen, des Nachts mit der Achse außgemacht,  
an mein Hauß gekommen, und zur Hinterthür hinein  
zu kommen sich bemühet, weil er des Hauses und der  
Thüren Gelegenheit gewust, und die alte Frau, Anna  
Bernds, der ich nebst dem Gesinde Hauß v. Kinder  
befohlen, der er nicht gut gewest, zuermorden in Willens  
gewesen, ja woll auch Kinder v. Gesinde, und ihme dem  
zu nehmen, was ihm geliebte, wie ers hernach selbstn  
gegen den Schwiegervater Jacob Berndten bekant, were  
ihm auch angegangen, wen Gott nicht selbst die Magd  
Anna Schultzen, zur selben Zeit, die sonst verschlaffen  
war, erwecket hätte, welches ich, da ich den 18 hujus ☿

641 a-a Ergänzung über der Zeile.

642 Herr Augustus Merckius, Subdiakon zu St. Marien.

643 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

wider zu Hause gekommen, nebst meiner Frawen mit grosser Bestürtzung und Hautschaurn vernommen. DEus porrò custodiat meam domum, me meosqve paternè.

Den 22 Martii, recht am O Oculi Abends, schlugen sich die Weberburse, alß sie sich im Pfarrhause zu S. Jacob, darin itzt kein Pfarrh. wohnete, sondern andere, toll v. voll gesoffen hatten, mitt den Schmidebursen v. Bauknechten, v. verwundeten sich einander tödtlich

### Aprilis

Den 7. Aprilis, in Scholâ nostrâ publicum examen habitum, Rectore M. Joach: Liezmanno; Ministerii nomine adfuerunt Dn. Superint: M. Vit: Hufnagel, Past zu S. Jacob. Christophorus Süring, Past: zu St. Sabinen, Dn Michaël Faricius, Prætor urbanus Solus Senatûs nomine.

Den 13 Aprilis, Montags nach Palmarum, wurde zu Gerß=

[fol. 166 r]  
164.

### Anno 1663.

walde mit einer Leichpredigt begraben H. Nicolaus Eilardi, Pfarrherr zu Gerßwalde, und zwar mit den hinaus geholeten Schülern <sup>a</sup>Cantore v. Rectore<sup>a</sup><sup>644</sup> zu Prentzlow, alß Er den 7 hujus gestorben war. Die Leichpredigt hielt ihme H. M. David Malichius, Superint: alhie zu Prentzlow.

Den 16 April: am grünen Donnerßtage, wurde Michaël Sidovius, von Bernau bürtig, gewesener Præceptor Henning Christoph von Arnims daselbst <sup>b</sup>und auff des Vocation<sup>b</sup><sup>645</sup>, zu Sternhagen und Röperstorff für einen Pfarrherren eingewiesen <sup>c</sup>vom Superintendente M. D. M. zu Pr.<sup>c</sup><sup>646</sup>, alß Er zwar zuvor zu 3 mahlen vom Consistorio theils propter inditatem, theils propter Senatûs Primislaviensis protestationem et vocationis wegen Röperstorff denegationem abgewiesen, endlich aber auff des v. Arnimbs <sup>d</sup>inständiges Anhalten<sup>d</sup><sup>647</sup> ad examen verstatet, ordiniret und confirmiret war worden, und ward flugs hierauff <sup>e</sup>wider das Pfarrhauß gebawet, so vor vielen Jahren war abgebrant, deshalb auch seid

644 a-a Ergänzung über der Zeile.

645 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

646 c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.

647 d-d Ergänzung vom rechten Seitenrand.

der Zeit kein Pastor bis auff diesen hatte können vociret werden<sup>a|648</sup>

Biß Ostern her, immer harte Nachtfröste gewesen, sonst schön, herlich und helle Wetter.

In der Osterwochen thät sich neu das Graß herfür.

<sup>lA</sup>Den 20. Aprilis, erschlug ein junger Kerl, eines Bauren Sohn, einen Bauren auff dem Felde zu Blanckenburg, in dem sie sich mit einander geschlagen, wie nun der Thäter geflohen, und das factum Kund worden, ist Er von der Flucht auß dem Seelibbischen Landgraben wider zu rücke geholet und in Hafft genommen worden.

Den 23 Aprilis, <sup>lB</sup>Morgens, zwischen 3 v. 4 Uhr<sup>b|649</sup> Starb Frau Elisabeth Ritters, H. Matthiæ Kohlreiffen seel: gewesenen Amptschreibers zu Gramtzau hinterlaßene Wittwe, und ward den 3. Maji, am O Misericordias Domini, zu St. Niclas begraben mit einer Leichpredigt.<sup>A|650</sup>

Den 26 April: Domin: Qvasimod bat, die Stieftochter des Henrich Röp dorfs, des Küsters zu St. Nicolai, alß sie vor der tortur war unterworffen gewesen, und nun wider frey gelaßen, nach der Hochmeßpredigt des Superintendenten publicè, ihr gegebenes Ergernüs der Hurerey der Gemeine abe, und ging drauff zum h. Abendmal, alß sie vorigen Tages gebeichtet hatte.

Eben den 26 April. v. folgenden Tag, richtete Andreas Lübbeke ein Hauß auffm Damm, zur lincken wen man von der Mühlen in die Stadt gehet <sup>lC</sup>nebst Zacharias Magnus<sup>c|651</sup> neu auff, und war dieses das ander so auffm Damm wider gebawet wurde. <sup>lD</sup>V. p. 168. – v. ward vollends fertig, den 29 Junii.<sup>d|652</sup>

Hac ipsâ die Dominicâ Qvasimodogeniti, Dominus Augustus Merckius, Subdiaconus, in administratione S. calicis<sup>653</sup>,

648 e-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

649 b-b Ergänzung über der Zeile.

650 A-A Einträge nach Korrekturangabe von fol. 166 v hierher verschoben.

651 c-c Ergänzung über der Zeile.

652 d-d Ergänzung vom rechten Seitenrand.

653 Calix = Abendmahlskelch.



cùm commodùm Dominus Thomas Böttcherus, consul  
accederet <sup>a</sup>eum sumptum<sup>a</sup><sup>654</sup>, deliquium animi patie=

[fol. 166 v]

165.

Anno 1663.

batur, adeò ut ferè calicem vinò consecratò repletum  
ê manibus labi sineret, et multum vini benedicti super  
lintheum Dominicum, qvòd pueri utrinqve manibus  
tenebant pro more, effunderet. Ad qvòd custos me  
accedens petebat, ut ipsi succederem et ejus vice  
administrarem, qvòd feci, vidente a me lintheum  
Dominicum sic madefactum vinò effusò, jussi æditum  
hoc removere aliudqve substituere <sup>b</sup>ne scandalum inde  
aliquis acciperet<sup>b</sup><sup>655</sup>, id qvoqve factum.

<sup>656</sup>

<sup>c</sup>In der Woche Qvasimodogeniti fielen noch starcke Reiffen,  
so waren auch kalte Nordost=Winde.<sup>c</sup><sup>657</sup>

Majus.

Den 7. Maji, frühe zwischen 6 und 7 Uhr, ging H.  
Bürgermeister Thomas Böttcher, sampt H. Daniel  
Vilitzen Cämmerern, sampt den Zimmerleuten  
und Maurern hin aus dem Steinthor, welche der  
Kunstpfeiffer mit Posaunen Spiel begleitete, bis an  
das Thor, darümb, daß an den Galgen solte neu Holtz  
gebracht und eingemauret werden. Wie nun erwählter  
Bürgermeister, Kämmerer sampt den Zimmerleuten und  
Maurern zur Stelle gekommen waren, reichte der elteste  
Zimmermeister, Gories Kutsche dem Bürgermeister die  
Zimmeraxt, daß er in dem Holtz den ersten Hieb thun  
muste, und darauff legete sie do ferner Hand an die  
Arbeit zu reparirung des Galgens.

[fol. 167 r]

166.

Anno 1663.

Den 8. Maji, ♀ nach Misericordias Domini, Mittags,  
zwischen 12 und 1 Uhr, wurde Christian Piler, nach  
Stetinischem Recht und Urteil zu Prentzlow gehen,

654 a-a Ergänzung vom unteren Seitenrand.

655 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

656 Einträge nach Korrekturangabe auf fol. 166 r verschoben.

657 c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.

darümb, daß Er Christoph Rietowen den Weißbecker am Steinthor, ein Pferd hinweggeritten l<sup>a</sup>v. ein Rock gestolen<sup>a</sup>l<sup>658</sup> hatte. Die Urteilsfaßer sollen also gesetzt haben, so frei er es hette das Pferd zu bezahlen, solte er außgestrichen, wo nicht gehangen werden. Nun bekam er das Pferd wider, indeßen drang der bestolene doch drauf, er sollte hangen, und es geschach.

Eben den 8. Maji, starb zu Schönwerder, H. George Rütenicke, der Elter, v. der elteste Rahts=Cämmerer zu Prentzlow, im 73 Jahr seines Alters, wurde von dar anhero nacher Prentzlow bracht, und Dominicâ Cantate zu St. Niclas begraben mit einer Leichpredigt, so ihm hielt daselbst H. M. Vitus Hufnagel, Pastor zu St. Jacob, auff des Verstorbenen Begehren, weil Er sein Beicht=Vater zu Schönwerder gewesen war.

Den 15. Maji, wurde Gürgen Rießner, Bürger, und bisher gewesener Contribution=Einnehmer, nach 6 wochentlicher Kranckh. do er im Hause allein gelegen, bey Tage im Bette todt gefunden, und sagte man, daß er schon wol bey 3 Stunden todt gewesen, und ward den 18 hujus, ☉ nach Cantate, zu St. Niclas mit einer Leichpredigt begraben, so ihm hielt Herr A Merckius, Subdiaconus; In deßen Personalien, wurde auff Belieben des Ministerii mit eingeschoben und gedacht, wie Er so Atheisch gelebet, in langer Zeit nicht, ja wol in 2 Jahren nicht zum Tisch des Herrn gewesen.

<sup>b</sup>Den 20 Maji, kam der Churfl. Fiscalis hier ümb zu inquiriren wider Andreas Zandern Bürgern v. Kramern, so dem Churfürsten solte injuriret haben, inquirirete auch folgenden Tag, v. ließ in Arrest nehmen, v. wurde erst derselbe relaxiret den 22 Julii, am M. Magdal. Tage, nach dem Er 9 Wochen zu Rathause geseßen v. von seiner Frawen schlecht tractiret war.<sup>b</sup>l<sup>659</sup>

Den 24. Maji, wurde H. D. Joachimus Kemnitz, gewesener Churfürstl. Brandenburgischer Consistorial=Präsident zu Berlin begraben. Exoticum

658 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

659 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

[[fol. 167 v]

167.

Anno 1663

Umb diese Zeit brachte es Samuel Wüsthof, Primislaviensi, Churfürstl. Zölner alhie, nescio per quem & qvare, zu Hofe. bey Churfürstl. Durchl. dahin, daß hinfüro kein Maltzsäcke in der Mühlen solten passiret werden, wo Er nicht, nebst dem Ziesemeister, das Ziesezeichen mit unterschrieben hätte; darauff muste auch der Landreiter, sein Knecht, noch über und mit dem Sackkiker Tag und Nacht in der Mühlen auffwarten, und zusehen, ob die Ziesezeichen unterschrieben, wo nicht, es den Leuten nehmen. Novum hoc, et in molendinis hîc inauditum, â Patriotâ indignis modis in aulâ expracticatum in præjudicium Patriæ magnum, unde ipsi et Suis cives multi malè præacti.

Junius.

Den 3. Junii, vertrug sich Christophorus Süring, P. zu St. Sabinen, wie auch Vorsteher H. Jacob Schöler, und Michael Poltz, mit Erdmann Bullen, einen newen Stall hinter dem Pfarrhause zu bawen, imgleichen den alten auffzuwinden und zu verplaten<sup>660</sup>, ümb 11 Thlr und 6 sgl Drinckgeld dem Gesellen, und fingen seine Knechte darauff folgenden Tag, alß den 4 hujus, an zuzimmern.

Den 16. Junii, Abends ümb 8 uhr, kam zu Prentzlow an Herr Marcus Friederich Seidel, Churfürstlicher Consistorial=Raht, und neu vom Churfürsten verordneter Revisor, ümb Kirchen Revision zuhalten, nebst dem Herren Hof v Landrichter Casparo Junio, ebenmeßig zu diesem Kirchen=Werck constituiret, <sup>1a</sup>welche sie auch balden den folgenden Tag anhuben.<sup>a1</sup><sup>661</sup> Wie nun gemelter Herr Raht Seidel hie ankam, und in sein angewiesens Losament in der Pfaffenstraßen, alß bey Herrn Friederich Topffen Hofgerichts Advokaten einzog, fiel eben hinter deßen Hause seine Scheune ein, und aller Ziegel, so darauff lag, zu nichte.

Den 29. Junii, vertrug Herr Raht Seidel, die zwischen Herren Augusto Merckio, und der

660 *Fachwerk aufrichten (aufwinden) und verputzen (verplaten).*

661 *a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.*

[fol. 168 r]

Anno 1663

168.

Frau Topffischen, do sie noch Wittwe gewesen, vorgangene Injuriae verbales & reales, so bey 4 ½ Jahr gewehret hatten, und weil actrix nur Geld suchte, versprach reus ihr zugeben endlich, ümb sich Friede zu kauffen, 100 Thlr.

Den 26 vorher, componirte Herr Seidel auch nebst dem H. Hofrichter, die Injurien Sachen zwischen H. Christophori Süringen, P. zu St. Sabinen, v. seiner Zuhörerin, Hans Gürge Rüdels Wittwen, do diese jenes Frau mit graulichen Injurien angegriffen, und zwar per viam recantationis, und würde deßfals ein Schrift auffgerichtet.

Etwan den 29 Junii,<sup>662</sup> ward vollends fertig<sup>663</sup> Andreas Lübbcke, sein Hauß auffm Damm, zur Lincken wen man von der Mühlen in die Stadt gehet, bald nebst Zacharias Magnus, welches das ander war, das auffm Damm wider gebawet wurde. V. p. 164.

Den 3. Julii, vor Mittage, hat der Syndicus Chr. Butelius Julius. Scripto resigniret dem Raht v. der Stadt. Sed eventus docuit in speciem fecisse;

Den 6. Juli, h. 11. antemerid: reisetete, nach geschehener Kasten=Revision, und auffgerichtetem Receß, relictis cæteris corporibus piis <sup>laet</sup> Prætori provinciali commissis<sup>a</sup><sup>664</sup>, wider von hinnen Herr Marcus, Friederich Seidel; diesem gabe das Ministerium /: welches dem Raht competiret hätte, aber ô thät und thun wolte:/ pro honorario 50 Thlr, dem Schreiber 3 Thlr.

Den 15 und 16 Jul: ließ der Herr Superintendens M. David Malichius, die Schäferey vorm Damm, auff des Sabinen Closters Gebiet, widerümb neu richten, alß welcher itz und des Closters Possessor war.

662 *Der Eintrag ist von zwei Linien durchzogen. Unklar bleibt, ob Süring den Eintrag ausstreichen wollte oder ob auf diese Weise die beiden Namen „Andreas Lübbcke“ und „Zacharias Magnus“ vertauscht werden sollten.*

663 *Eingesetzt für: richtete [...] auff.*

664 *a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

[[fol. 168 v]

169.

Anno 1663.

Den 27. Julii. ließ Gürgen Saur von Krumbeck auß Mechelnburg bürtig, unter dem von Trott zur Himmelpfort, v. Krumbeck gehörig, den so genanten Templinischen Krug auffm Damm, wider richten, nach dem Er sich an seinem Ort loßgekauftet frey gemachet |<sup>a</sup>v. hiemit dem Raht ümb die Stelle accordiret<sup>a</sup>|<sup>665</sup> hatte, welches Gebäude den 3. Februar: dieses Jahres angefangen war.

Augustus. Den 2. Augusti. war der 7. O Trinitat: nach der Vesper, spielete auff Erlaubnis des Rahts, zu Rahthause der Peckel=Heering<sup>666</sup>, selbigen liefen und sahen zu, Mann=v. Weibespersonen, Wittwen v Kinder, deren viel an dem lieben O nicht in der Kirchen gewesen.

Exoticum |<sup>b</sup>Den 3 Augusti. leistete die Stadt Stetin dem Konige in Schweden die Erbhuldigung.<sup>b</sup>|<sup>667</sup>

Umb diese Zeit wurde David Krull, von Rahthause und Kämerey von seinem Arrest dimittiret, bis auff den folgenden Tag Bartholomæi, daß Er indeßen und alß dan, der Landschafft, ihre verbrachte Gelder, bey seinem Einnehmer=Dienst, wider schaffen solte. Ohne der Landschafft Schuld wurde |<sup>c</sup>er noch vom Churfürsten gemahnet ümb 500 Thlr Saltzgeld, nach dem Er hie das Saltzfactorey ein zeitlang auch verwaltet hatte.<sup>c</sup>|<sup>668</sup>

Den 21. Augusti. zog wider von hinnen M Samuel Reimarus, Ucaro=Mündensis Pom: Pastoris filius resignatâ Conrectoratûs vocatione â Senatû jam cum Consensu Superintendentis propterea qvod Senatus in literis postmodum vocatoriis<sup>669</sup> consensus hujus mentionem facere recusaret et Superintendens introductionem denegaret, licet Dominus Superint: post protestationem in Consistorium missa eum introducere promptus erat,

---

665 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

666 Pickelhering = komödiantische Theaterfigur des 17. Jahrhunderts aus England.

667 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

668 c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.

669 In literis vocatoriis = im Einladungsschreiben.

præsumberat n. exiguum Senatus affectionem, inde malebat discedere quàm manere.

Den 24 Augusti, etwan, ward Anna Schwartzen die Haube aufgesetzt, die von Jochim Tietzen imprægniret war worden.

Den 28. Augusti, ♀ nach der Metten, erschien Christian Rolle, Bürger v. Meister des Töpfferhandwercks alhie zu Prentzlow vor dem Ministerio nach der Metten, und suchete, daß Er von seinem Pfarrherren zu St. Sabinen H. Chri=

[fol. 169 r]

Anno 1663.

170.

stophoro Süringen möchte zum Beichtstul, und folgendes zum Abendmal gelaßen werden, nach dem Er, ob grandem blasphemiam <sup>1</sup>contra s. coenam<sup>a</sup>670, der Er war bezüchtiget, und sich bißher nicht gnugsam purgiret, in 2 ½ Jahren war davon suspendiret gewesen alhie. Alß ihm nun solches nochmalen vorgehalten, und Er sich so hoch vermeßen, daß Er nimmer Gottes Reich schawen wolte, wen Er schuldig, so hatt das Ministerium ihme endlich zugesaget, ihn zu admittiren, doch hac conditione, daß seiner dennoch solte nach der Predigt, v. zwar juxta Consistorii antihac ordinationem, vor der Gemeine gedacht werden. Darin er consentiret, und ist also folgendes Sontag, den 11 Trinitat: wider zum Ab: gewesen. De formula à me concepta et adhibita à concione

V. in literis meis Lollianis reservatis

Umb diese Zeit referirte mir H. Mich: Fabric: Urbis Prætor, wie die Bürger, auff Persvasion H Bürgerm: Böttichers v. Syndici Butelii <sup>1</sup>sine dubiō in gratiam Nobilitatis<sup>b</sup>671 /: doch cum conditione zu protestiren, das sie es ò schuldig weren :/ angenommen erst, auff Begehren des Churfl v. Grafen, des Commendanten, nach Löckenitz etwas von Palisaden anzuführen, do doch die interessirende kleinen Städte, ad convocationem horsum<sup>672</sup> nach Prentzlow,

670 a-a Ergänzung über der Zeile.

671 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

672 Horsum = hierher.

nicht willigen wollen, Metropolitani allein hätten es überhaupt genommen, ex causa, weil es ja für dismahl nicht viel kostete, Er aber Herr Fabricius, hätte fortiter contradiciret, und ihnen ominiret hoc leve onus post' gravius subsecuturum. Alß sie nun gewilliget hätten gehabt in Meinung, wie gedacht, es wenig, etwan bey 12 Thlr kosten würde, were es ihnen hernach auff 100 Thlr zu stehen gekommen.

Umb diese Zeit, ward auch berichtet, wie H. Daniel Vilitz, Rahts=Cämmerer auß dem Vier Gewerck das alte Stadt Privilegium, von der hohen

*[fol. 169 v]*

171.

Anno 1663.

Jagt, so die Stadt über von etlichen 100 Jahren hergehabt, ohne Wißen v. Einwilligung der 4 Gewerck und Bürgerschaftt, ohne jenigen Zwang v. Noht, einig v. allein ut favorem sui suorumqve in aula aucuparentur, hin nach Berlin, gebracht, dem Herren Baron Ottoni à Schwerin, Churfl Ober=Präsidenten der geheimten Cammer und des Geistl. Consistorii überantwortet und damit dem Churfürsten verehret haben. Heu qvanta, si ita sese haberet, esset utriusque et Consulis et Camerarii Urbis infidelitas nunquam oblivioni tradenda. Heu qvanta Privilegii amissio à posteritate deploranda.

Man wolte aber auch sagen, das der Raht dis Privilegium deswegen dem Churfl hingegeben, das ihme möchte die Straffe der 200 ducaten erlaßen werden, <sup>1673</sup>, welche ihme were angekündigt, das sie die Ziesegelder, so verseeßen, auff vielfältige Monitoriales, nicht abgetragen.

September. Den 9 Septembris. Mittwochs nach Mariæ Geburt, h. 2. mane ante auroram starb zu Dedelow H. Petrus Brand, Stetinensis, Pastor daselbst, noch ein junger Mann, und ward folgenden 17 hujus 24 daselbst, in der Kirchen begraben mitt den Schülern von Prentzlow, und hielt ihm einen Leich=Sermon nach, H Petrus Levveke, Pastor Güstoviensis.

<sup>673</sup> *Gestrichen:* so Er verwircket damit das Er dem Churfürsten nicht die Ziesegelder außgezahlet.

Exoticum <sup>a</sup>Den 18 Sept: soll der Türck Neuheusel in Ungarn mit Accord occupiret haben, nach dem sich die Unsern darin woll gehalten, und der Türck viel 1000 dafür verlohren gehabt.<sup>a|674</sup>

Den 20. Septembris, Reisetete der H Superintendens nach Berlin, I mit dem Raht Verhör zu halten wegen des Iurisvocandi, wegen des Kalandes wegen der freyen Begräbnißstellen, so sich die Rahtspersonen eigenthätlich, wider alle Gewohnheit in Kirchen nehmen wolten, und II wegen der Prætension des Gotteskastens in den Schönermarckischen Gütern.

[fol. 170 r]

Anno 1663.

172.

Den 1 Octobris, wurde dem H. Superint: vom H. Bürgermeister Böttichern berichtet, daß sich David Krolle in quodam Supplicato ad Electorem erkläret als ein Reformirten, vermeinde dadurch zu impetiren remissionem debiti vel partem, oder magnam qvandam dilationem in solvendo, er [*sic*] were aber solche Erklärung übel auffgenommen worden. October.

Den 12 Octobris als 3 tag nach Dionysii, und 3 Tage vor Galli, war der Prentzlowische Herbstmarckt.

Den 18 Octobr. als am 18 O Trinitat: wurde angefangen auff allen Cantzeln v. in der Metten Gott anzuruffen, wegen der Gefahr des Türcken, als des wegen Verordnung, sub dato den 23 Sept: auß dem Consistorio ergangen, v. zwar zu Beten: Erhalt uns HErr p<sup>675</sup> der Herr Superint: laß ab, des Habermanns Gebet wider den Türcken.

Den 19. Octobris, vom Mittage an bis in die Nacht, war ein ungestümes Wetter von Regen v. großem Winde, ja Sturmwinde, blitzete hefftig darzwischen, und donnerte, doch o gar starck, do es doch 8 tage vor Simonis Judæ war.

Den 25 Octobris, hielte der Herr Stadt=Syndicus, Christianus Butelius ein Convivium zu Abends, Alß nun unter ander auch, alß gebeten waren Bredovius, nobilis H. Augustus

674 a-a Ergänzung vom linken Rand.

675 Johann Habermanns „Gebet wider den Türken“.



Merckius, Subdiaconus <sup>l</sup>scum Coniuge Ludeciâ<sup>a</sup><sup>676</sup>, v. 2 Studiosi Theologiæ Johannes Meinelvus, Erdmannus Pâpikē ex agrô Primislaviensi arguebat primum unâ cum filio suo, Studioso Iuris, DEum esse causam peccati<sup>677</sup>, parens petebat filium, ut sui loco id Syllogizando<sup>678</sup> defendere vellet. Postmodum coepit sugillare locum absolutionis, et honorarium Auditorum. De 1. dixit: Es käme ihm für das Beichtsitzen v. das Handaufflegen, gleich alß wen ein Bader einem den Kopff wüschē. Coniugi Merckianæ porrò dixit: Ihr Prediger Frawen habts doch gut, qvippe bis absolvimini 1. In lecto 2. In loco sacrô et utrumqve vobis contingit gratis. Ah et vah scandalizanti Matth: 18. Ex abundantia cordis ejusmodi Sermones venêre.

[fol. 170 v]

173.

### Anno 1663.

Pecuniam absolutorum et Ministrorum verbi honorarium vocavit nummum poenitentialem: Postremò Statum talem formavit: Num justum ac æqvum, daß unsere Prediger Beichtpfennige nehmen, v. die Vergebung der Sünde verkaufften, v. hat hierauff unter andern von H. Meinelvo ein Responionem begehret.

Eben den 25 Octobris, war der 19 O Trinitat, wurde H. Johannes Dietleffius, Studiosus, Holsatus, nach dem Er von deme von Hahnen, war vociret worden, für ein Pastorem zur Löckenitz und Menckin und zwar an jedem orte sonderlich dort vor, hie nach Mittage, auff Begehren des Herren Grafen als Commendanten, unangesehen er ein Catholik war, introduciret, von H. M. Dav. Malichio, Superintendente.

Eben an diesem Sontage, nach der Vesper, vergönnete EE. Raht einem Funambulo<sup>679</sup> zu Rahthause sein Spiel.

Eben an diesem O, wurde Michel Lichtenberg, der Stadtknecht zu St. Marien mit einer Leichpredigt

676 a-a Ergänzung über der Zeile.

677 Causa peccati = Ursache der Sünde.

678 Syllogizando = durch logisches Schlussfolgern.

679 Funambulus = Seiltänzer.

begraben, so H. Merckius hielt, nach dem er den 18 hujus gestorben, und 84 Jahr alt worden war.

November. Den 2 Novembris, Abends zwischen 8 und 9 Uhr, ging des Ziesemeisters zu Straßburg Mägdchen <sup>a</sup>in seinem Abwesen, do er noch die Mühlen visitiret<sup>a</sup><sup>680</sup> in den Stall, ein Bund Stroh zu holen und des Nachts darauff zu schlaffen, weil ihr ihr Herr nicht etwas gegeben, darauff sie des Nachts sich legen können. Alß sie nun ein Licht mit sich in der Hand hatte, v. das Strohe im Arme, zündete sich das Stroh an, welches als es das Mägdchen sehet, nimmet sie das brennende Bund Stroh, wirfft es in den Stall <sup>b</sup>und ein anders darauf, es zu dempffen, hernach<sup>b</sup><sup>681</sup>, läuffet sie hin, Wasser zu holen, und es zu leschen, dadurch indes der Stall angezündet ward, und ein große Feurbrunst entstand am Marckte, daß in die 22 Wohnhäuser, Scheunen, Korn und Ställe ungerechnet weg=

[fol. 171 r]

Anno 1663.

174.

branten, darunter auch mit waren des H. Bürgermeister <sup>682</sup> Horns, und H. Christophori Placotomi, Diaconi daselbst eigenes Hauß. Dieses Feur hat man in den Garten des Pfarrhauses zu St. Sabini zu Prentzlow so eben sehen können, alß wen es etwa nur zu Ellingen, oder ein Viertel Meilweges von der Stadt gewesen.

Den 20 Novembris, ging außer deme, das den 9 Januar: anno 60 albereit ergangen, zum 2 mahl Befehl an hiesigen Raht, à dato insinuationis innerhalb 6 Wochen, den letzten Visitations=Abscheid 1600, zusampt der gegenwertigen Prediger Vocationes in Originali et copiâ, in den Churfürstl. geheimen Raht zuschicken, mit Verheiß, daß beides solte, wen man sich der Notturfft nach, daraus ersehen, wider remittiret und zurück gesand werden. Welchen Befehl der Raht den 23 hujus communicirte, welches auch von diesem hernach unter sich Raht geschlagen.

680 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

681 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

682 Der Vorname wurde von Süring nicht mehr ergänzt.

Den 25. Novembris, wurde zu Taschenberg Hochzeit gehalten. Alß nun die Gäste ihre Mäntel und dergleichen Zeug abgelegt hatten, zu Tisch saßen und lustig waren, entstand im Hochzeit=Hauß ein Feur, in der Kammer nebst der Stuben, daß alle Hochzeiter nur eilen musten, daß sie herauskamen, kunten nicht zu ihren abgelegten Kleider in die Kammer kommen, und brante das Hauß nicht allein weg, sondern auch etlichen Hochzeitern die Kleider. Wulff v. Stülpenagel, der Edelman, trieb dem Einwohner des Hauses dahin, daß er ihm musste ein newes wider bawen laßen, und ein beßers, als jenes gewesen.

Am Ende dieses Monats kauffete man den Schll Gersten ümb 7 sgl in der Stadt.

[fol. 171 v]

175.

Anno 1663. 1664.

December. Den 9. Decembris, war H. Michaël Fabricius zum Rahts=Cämmerer erwehlet

Den 14 Decembris, beehrte EE. Raht vom Herren Superintendenten, aller Prediger, sein und seiner H. Collegen schriftliche Vocationes in Originali

Den 23 Decembris, war das Ministerium alhie zu Rahthause, und brachte EE. Raht mündliche rationes bey, warümb sie noch zur Zeit, ihre schriftliche Vocationes, ohne cum conditione, v. der Versicherung, daß Er der Kirchen, Ministerio, und Gemeine für allem Schaden stehen wolte nicht außantworten könten in Originali.

Anno 1664.

In diesem Jahr, sonderlich im Majo und Junio, herscheten Jahr sehr die Masern und Pocken unter den Kindern, gleich wie vor 10 Jahren, anno 1654 auch eben im Junio geschahe, und sturben heur viel Kinder, sonderlich aber Knäblein daran, und noch häufiger zu Alten Stetin, woselbst auch die Kinder zu 2, 3 Wochen gantz blind daran lagen.

Januarius. Den 1. Januar, am Newen Jahrstage, wurde öffentlich auff des Consistorii Verordnung, Gott gedancket für glücklicher Widerkunfft das Churfürsten auß Preußen, v. Gott angeruffen für weiter Seegen zu dero Intention.

Den 10 Januar. wurden zu Sternhagen Peter Herringes seine 3 Kinder, Dreylinge, auff einmahl geboren, begraben.

Exoticum Eben den 10 Januar. wurde Peter Kröplin, ein Baur, zu Alten Stetin, mit dem Schwert gerichtet, und sein Sohn des Landes verwiesen, darümb, daß der Vater oder Baur 2 Eheweiber gehabt und falsche Bettel=Briefe und Siegel gehabt, so Er gekriegt von einem Magister, welcher solle zu Leipzig außgestrichen sein, mit Nahmen Christianus. Des Bauren Weibe hette ebenmeßig sollen der Proceß gemacht werden, wen sie nicht entkommen.

[fol. 172 r]

Anno 1664.

176.

Den 23. Januar. fing es erst an starck zufrieren, do es bißher noch nichts gefroren oder gewintert hatte, sondern immer zu Regen und Schlag gewesen, und den folgenden 27 hujus fro allererst die Ucker zu.

Den 3. Februar. ♀ ward der Qvartal=Bußtag, und mit dem der vorige Tag Mariæ Lichtmeßen oder Reinigung, so am ♂ gefallen, zugleich gefeiret.

Februarius.

Den 5. Februar. ♀ fiel der Tag Agathæ ein, der Herrenfest, und ward vom H. Superintendente mit einer Predigt, jährlicher Gewonheit nach, gefeiret

Den 12 Februarii. wurde ein frembder Scharf=Richter zu St. Jacob mit einer Leichpredigt begraben, so ihm hielt H. M. Vitus Hufnagel P. ex Luc: 18 v. 13: Gott sey mir Sünder gnädig.

Hoc tempore fama percubuit per Civitatem & Ucariam, si non ulterius, de Th. B. Q. Eq.<sup>683</sup> infidelitate in officio commissâ, repetundorum accusatus. Man hatt gesagt von 7000 Thln und 193 Wispel Korn.

683 *Süring verschlüsselt hier nicht nur eine ganze Information mit Hilfe der lateinischen Sprache, sondern macht durch die Abkürzung von Namen und abgekürzte Hinweise auf beteiligte Personen auch deren Identität unkenntlich. Man kann also spekulieren, dass es hier um Thomas Bötticher (Th. B.) als Ankläger und einen gewissen von Adel (Q. Eq. = quidam eques) als Angeklagten geht. Naheliegend wäre dabei die Annahme, dass es sich um einen adeligen Militärbefehlshaber handelt.*

Den 1. Martii, am ♂ nach Invocavit, Morgens zwischen 2 und 3 Uhr, starb am Fluß und Stichen in der linken Seiten beim Herten H. Samuel Wüstenhof, Primislaviensis, Rahtsverwanter und Churfürstl. Brandenburgischer Zölner alhie, nach dem Er irgend 4 Tage beständig zu Bette gelegen, in dem 41. Jahr seines Alters und ward den 8. hujus zu St. Jacob mit einer Leichpredigt begraben. Martius.

Den 20 Martii, am Sonntag Lætare, ließ Herr Elias Stollus, Pastor zu Blindow, sein Töchterlein täuffen, und hatte 16 Gevattern gebeten und gehabt. Von dieser Kindtauffe wurde berichtet, was sich für ein kläglicher Fall zugetragen. Pastor dictus, strenuè potavit, postmodum in nocte benè potus et oblitus secum communem habere lectum unum

177.

Anno 1664.

[fol. 172 v]

ê liberis suis, conjecit se in lectum super, nescio an puellum, an puellam, et comprimendo interemit, sed factum occultum, DEo autem non nescium: Væ potatoribus et ejusmodi Pastoribus. Dominica Lætare habuit hic Lætare, convivium Genethiacum, sed facta Dominica Ejulate.

Umb diese Zeit wurde Herr Leutenant Michaël Gräve Churfürstl. Zölner.

Der 25 Martii, und der Tag M. Verkündigung fiel itzt ein am ♀ nach Lætare, und wurde auch also gefeiret. <sup>a</sup>Den 29, 30, 31 Martii, exhibirte der Herr M. Joachimus Liezmannus, abermalen Examen Scholasticum, præsentibus Consule Th. Böttichero, Syndico, M. Vito Hufnagelio, Domino Mich: Fabricio judice, me, Domino Merckio et urbis Secretario.<sup>a</sup><sup>684</sup>

Aprilis.

Den 3. April. am ☉ Palmarum ward in öffentlicher Gemeine in allen Kirchen Gott angeruffen ümb Glück und Seegen zur Vocation eines neuen Pfarrherrens zu St. Niclas.

Den 4 April. Abends, versoff ein Knäblein von 5 Jahren etwan, der Kinderwärterin Herrn Fabricii, des Stadtrichters gehörig, hinter dem Pfarrgarten zu St.

---

684 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

Sabinen im Mühlenstrom, ward folgenden Tag, h 9. vor Mittage gefunden, v. den 7. hujus ad D. Mar. begraben.

Den 11. April: am Oster C. hielt M. Joach. Liezmannus, Rector Scholæ, ein Concionem δοκιμαστικὴν, oder Probpredigt ex ordinar: Evangelio auff die Pfarr zu St. Niclas. Thema erat: Wie es ein Christe machen solte auff dem Wege seines Lebens, damit ihn der Herr Jesus mit seiner Hülfe erscheinen möchte.

Den 15. April: ging das Ministerium zu Rahthause, wegen der Predigt, so Herr Merckius am Ostertage auß der Epistel vom Saurteige gehalten, gegangen nach dem Bürgermeister Bötticher Herren Merckium beschicket und sagen laßen mit dem Diener, Er hätte gepredigt und gesaget, daß hie Hurer, Ehebrecher v. Sacramentschänder weren, er wollte sie ihm dennoch benennen. Und hat das Ministerium hierauff dem Raht geantwortet Locô Domini Merckii, sed Dominus Bötticherus ad responsonem tacuit, obmutuit.

[fol. 173 r]

Anno 1664.

178.

Den 21. April: förderte der Landreuter Johan Rüle von mir ein Recepisse, contra morem, wegen des Churfürstlichen gedruckten Befehliges, so Er mir, nebst andern Predigern gebracht, den <sup>1685</sup>

Den 23. April: am Sonnabend vor Misericord. wie Herr August: Merckius, itzt den Beichtstul betreten wolte, Beichte zu sitzen, insinuirte Notarius, David Sturm, demselben ein Supplicatum der Rachowischen an den Raht cum ipsius Decretô.

<sup>1a</sup>Den 23 April. ½ vor Miser. Domini wurden von der Gemeine zu St. Niclas ein und ander außgesand, unter welchen war Hans Wagener Vorsteher, an den Raht, welche baten, daß sie bey ihrem Rechte bleiben, möchten, v. auch bey der Vocation des Pred mit ihrem Voto gehöret werden, diese hat der Syndicus, sonderlich

685 Die Datumsangabe wurde von Süring nicht mehr ergänzt.

gedachten Wagnern, mit ungestümen Worten deshalb angefahren.<sup>a|686</sup>

Den 24 April: Am O Miseric: Domini predigten der Herr Superintend: vor Mittage, und Herr Merckius, nach Mittage zur Vesper, beide wider die, die sich dem Predigtamt widersetzen und sich bemüheten selbigem lites, oder Streithändel zu machen.

Den 25 Aprilis, ging das Ministerium zu Rahthause, als der Herr Superint: M. Hufnagel, Ich, absente et laborante Domino Merckio, und gebe seinem Consensum zu der Vocation M. Joach. Liezm. das Er billig propter eruditionem, vitam integram ap.<sup>687</sup> nos et benè merita zum Pfarrh. zu St. Niclas befördert würde, v. zwar <sup>b</sup>gab es den Consens<sup>b|688</sup> intermino à Principe constituto, den dieser war der 14. Tag, nach gehaltener Probpredigt.

Den 29. April: wurde Herr August: Merckius, Subdiaconus, ümb der Rachowischen Willen, welche sich seiner Saurteigs=Predigt am Ostertage gehalten, angemäset, vom Raht peremptoriè citiret nach Rahthausen, cum annexâ comminatione, Er käme oder nicht, so solte geschehen, was Recht were.

<sup>NB</sup>In diesem Monat Aprili, ward die neue Ziegelscheune zu Hindenburg wider fertig, nach dem sie verfallen gewesen und lange Jahr also gelegen, diese neue ließ Herr Michaël Fabricius, Stadtrichter wider bawen, schoß die Baukosten vor, sich wider davon bezahlt zu machen.

<sup>NB</sup>pertinet ad  
28. Maji.

V. p. 195.  
anno 64.

[fol. 173 v]

179.

### Anno 1664.

Im abgewichenen Aprili, wurde auff vorherergangene publication durch den Herrn Superintendenten zu St. Marien, durch M. Vitum Hufnageln, Pastorem zu St. Jacob und die Vorsteher, ostiatim bey der Bürgerschaft in der Stadt, zu reparirung des Thurns und der Kirchen daselbst, ein Collecta gesamlet, und kriegeten bey 40 Thlr.

686 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

687 Ap. = apud = bei.

688 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

Den 30. April: wurde Herr Merckius, ad instantiam der Rachowischen, et per malitiam C. B.<sup>689</sup> ut et actricis amicitiam, zum 3 mahl gen Rahthause citiret, cum comminatione, daß er solte auff 50 Thlr bestrafet werden, so er nicht käme.

Majus. Den 3 Maji, wurde, auff Churfürstl: Verordnung und dero den 24 April: Dominicam Miseric. Domini hie geschehenen öffentlichen Abkündigung, itzt das Buß= und Fastel=Fest, wegen des Türcken, zum ersten Mahl gehalten, und selbiges Monatlich zu continuiren.

Den 5. Maji, in der Nacht, fror es noch wol fingers dick Eiß, wie ich es selbst in meinem Pfarrgarten zu St. Sabinen in einer Satten<sup>690</sup> befunden.

Den 6 Maji, wurde Herr Merckius, wie Er Phtisi<sup>691</sup> hefftig laborirte v. itzt in procinctu<sup>692</sup> war, nacher Franckfurt zu reisen, sich da curiren zu laßen, nochmalen der Rachowischen wegen gen Rahthause citiret, sine omni pudore et honore, dadurch der Mann nicht weing [*sic*] geärgert wurde, wie weiß sich nun diese Leute branten, die Rachowische, und wie unnütze sie sich auff des Herrn Merckii Person, wegen seiner Saurteigspredigt gemacht, das sie auch seiner Ehren unverschonet gesagt, Er solte den Ihrigen, wie ein Schelm dergleichen was nachsagen, so befand sichs doch hernach in eventu, nach des H. Superintend: v. Merckii Tode, das Er Recht gehabt, den ihre Tochter so mit

[fol. 174 r]

Anno 1664.

180.

dem Mühlenknechte Hans Ulrich, gehuret, kam nieder, der Kerl lief davon, ward aber auff einem Dorfe in der Nacht=Jagd gekrieget, und Hure und Bube zu Berticau zusammen gegeben.

689 *Christianus Butelius.*

690 *Satte = große, flache Schüssel.*

691 *Phthisis (Pthisis) = Schwindsucht, Tuberkulose*

692 *Procinctus = Kampf(bereitschaft).*



Interim justus passus fuerat, et post mortem ejus nemo erat suorum qvi injurias erat vindicaturus. Bona relicta erant grata, <sup>a|</sup>famâ defuncti non observatâ.<sup>a|693</sup>

Den 11. Maji Abends ümb 6 uhr, starb Zacheus Dargeman, Riemer v. Vorsteher der Kirchen zu St. Marien, alß er viel Wochen war kranck gelegen, und ward den 19 hujus, am Himmelfahrts=Tage, zu St. Marien mit einer Leichpredigt begraben, und wie gesaget wurde frey, darümb, daß Er der Kirchen Vorsteher gewesen. Nulla autem hujus in Ecclesiam vel templum ejusqve ædificia extabant studia et beneficia, ut non esset dignus privilegio hocce, modò non neglexisset multa.

Den 17. Maji ♂, in der Bettwoche, unter der Predigt zu St. Niclas, entstand bey der Rachowischen in der Darre<sup>694</sup> ein Feur, wurde aber noch geleschet, durch Gottes Gnade, durch der Zulauffenden Fleiß.

In dieser Bettwoche war zimliche Hitze. Biß daher und bis auff Exaudi von Ostern an nichts hie geregnet.

Den 26 Maji 24 vor Pfingsten, Abends ümb 7 Uhr, war ein doch nicht gar starckes Gewitter alhie, damit wir bekamen, Gott lob, einen schönen fruchtbaren Regen, der Feld und Garten wol bekam, nach dem es woll in 2 Monaten nicht geregnet hatte

[fol. 174 v]

181.

### Anno 1664.

Den 27 Maji, Morgends zwischen 6 und 7 Uhren, starb Frau Maria Fürstenowin, Gregor Bisetzky, des Reitschmiedes Wittwe, auff des h. Geistes Kirchhof, alß sie ♀ vorher kranck geworden, in dem 70 Jahr ihres Alters, und war vom Ambrosii Fürstenowen, gewesenen Bürgermeisters alhie Geschlechte. Mitt dieser Tode, fiel das Häuselein auff dem H. Geist Kirchhofe, so ihr Mann ihnen beiden zu Gut auff des Hospitals=Stelle hatte neu und von Grund auff bawen laßen, an das Hospital des h. Geistes.

693 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

694 Darre = Einrichtung zur Trocknung von Lebensmitteln und Gebrauchsütern unter Wärme.

Den 31. Maji, am Pfingst<sup>♂</sup>, h. 10 antemerid: des Tages hernach, wie er anno 56. war von seiner Ordination von Berlin kommen, starb Herr Augustus Merckius, Subdiaconus Marianus, zu Franckfurt an der Oder, in seines Herrn Soceri M. Johan. Christophori Lüdeci, Archidiaconi daselbst Hause, an der Schwindsucht, im 34 Jahr seines Alters, alß er den 8 Maji hujus anni von Prentzlow ab hieher gereiset war, sich curiren zu laßen, und ward den 8 Junii, daselbst begraben.

In diesem Monat Majo, ließen die Scabini und Gerichten, der Caput itzt war H. Michaël Fabricius, die Gerichts=Stüle, durch einen Mahler von Stetin auch mahlen, alß sie dieselbigen hatten zuvor oben mit Gattern machen v. zieren laßen.

Eodem mense Majo, und folgends im Junio, maserten v. pockten die Kinder zu Prentzlow gar sehr und schwer, lagen etliche 3 Wochen blind, und sturben auch viel, sonderlich Knäbelein daran.

[fol. 175 r]

Anno 1664.

182.

Den 5. Junii, am Sontage Trinitatis, weisete Herr M. David Malichius, Superintendens zu Prentzlow, für einen Pastorem ein, H. David Löderum, Paswalcensem zu Weetzenow und Roggow<sup>695</sup>, woselbst in 40 Jahren wol, kein Ordinarius gewesen, indeßen ein zeitlang, und zwar zuletzt, sie mit curiret hatte, H. Joachimus Camerarius, Pastor zu Zerrentien. Bey der Introduction waren, alß Patroni, mit, ein Bürgermeister und Rahtsherr, wie auch der Inspector von Paßwalck, alß Inspector des Hospitals zu St. George daselbst.

Junius.

Den 25. Junii, den Tag nach Johannis, am Sonnabend, wurde der erste Marckttag gehalten, der ander am Montage alhie zu Prentzlow wegen des dazwischen kommenden ☉

Umb diese Zeit, schoß der Wildschütz des Rahts zu Hindenburg einen Hirsch, wie Er nun selbigen dem Raht zu Prentzlow einlieferte, beehrte derselbige ihn nicht, sondern schickte ihn l<sup>a</sup>dem Häuptmann H. Sigismund

<sup>695</sup> *Wetzenow und Rossow.*

von Götzen,<sup>a|696</sup> ins Ampt Gramtzow zu. Hic Senatus fore  
 sese prodidit, Privilegium <sup>b|</sup>Venationis vendidit se aulæ,  
 quod non fuerat suum sed Civitatis. O infidelitatem!<sup>b|697</sup>

Den 26 Junii, am 3 ☉ nach Trinitat, introducirte H. M. Dav.  
 Malichius, H. Christianum Tilenum, Pfarrherren zu  
 Schönemarck auch für ein Pastorem zu Golmitz, weil  
 sie noch zur Zeit da keinen vociren kunten.

Den 30 Junii, reisete H. M. Joachimus Lietzman, Rector  
 Scholæ, auff die Ordination, auff des Rahts Begehren,  
 dissensu ad huc Ministerii, nach Berlin, nam aber  
 vom Ministerio indeßen ein Schriff mit darin ihn das  
 Ministerium dem Consistorio præsentirte, nach dem der  
 Raht in seiner Vocation durch aus nicht des Ministerii  
 gedenccken wollen, und brachte ein solche Confirmation  
 mit, da er den 12 Julii wider von dar kam, alß sie das  
 Ministerium begehret hatte. Des Ministerii Schriff, so Er  
 mit bekam, war folgende:

[fol. 175 v]

183.

#### Anno 1664.

Churfurstl: Brandenburgische zum Geistlichem  
 Consistorio wollverordnete Ober=Präsident und  
 Rähte, Woll=Ehrwürdige, Hochedle, Großachtbare,  
 Hochgelarte, großgeistige Herren; Es stellet sich itzo  
 Herr M. Joachimus Liezmannus gewesener Rector unser  
 Schulen, und vocirter Pastor an St. Niclas Kirchen alhie,  
 vor EE. Consistorio zum Examine, Ordination und  
 Confirmation, nach dem der Pastorat 3 jahrlang vociret,  
 und M. Liezmannus schon ins 3 Jahr vom EE. Raht die  
 schriftliche Vocation gehabt hatt. Die Ursache, daß das  
 Werck nicht hat können vollenzogen werden, ist diese: Daß  
 EE. Raht gar unördentlich und bey andern Evangelischen  
 Kirchen, fast unerhörter Weise, auch wider Churfürstliche  
 de anno 54 gehaltenen Abscheid, Herren Liezmanno 1.  
 omissis publicis precibus 2 ohne gehaltene Probpredigt,  
 und also auch ohne requirirten Consens des Ministerii und  
 der Gemeine, eine schriftliche Vocation zugestellet, darin  
 auch H. Liezmannus selbst nicht hat consentiren können,

<sup>696</sup> a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

<sup>697</sup> b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

sondern gebeten, man möchte mit der Vocation also verfahren, wie es in Evangelischer Kirchen bräuchlich, und sonderlich dem erwehnten Churfürstl. Abscheide gemeß, und den auch in dem Instrumento Vocationis, des Ministerii, oder Superintendentis, nomine Ministerii, expressum Consensum, auch expressè, wie bißhero bräuchlich gewesen, anziehen. Nach so langwirigem Verweigern aber, hat EE. Raht sich angelaßen, alß wen sie ördentlich verfahren wolten, die publicas preces pro vocando begehret, auch denselben durch eine Probpredigt fürgestellt, und vermöge des offerwehnten Churfürstl. Abscheides 14 Tage lang, die Erklärung es Ministerii und der Gemeine erwartet. Da den das Ministerium, wie auch absonderlich die Gemeine zu St. Niclas ihren Consensum EE. Raht

[fol. 176 r]

Anno 1664

184.

außdrücklich notificiret, und daß dieses Werck ferner zum Stande, und seiner perfection befördert werden möchte, gebeten. Aber Sie haben die vorigte Vocation, die sie schon einmahl geändert, nicht mehr ändern wollen, sondern nur ein neuen Brief gegeben, und das datum geändert, Im übrigen nichts verbeßert, sondern es so arg gelaßen, alß es gewesen. Damit aber ümb des vitiosi Instrumenti Willen wir die Sache, die in Substantialibus ihre Richtigkeit hatte, nicht auffhalten möchte, haben wir gewilliget, daß der H. Rector sich dem EE. Consistorio präsentiren, und daselbsten die Ordination und Confirmation, auch Verbeßerung deßen, waß in dem Instrumento Vocationis mangelt, oder unrecht ist, suchen möchte. Damit aber das Ministerium, welches von dem Rahte so gar verächtlich hindangesetzt und unterdrucket wird, daß doch das vornemste Votum, und Verrichtung bey Bestellung der Kirchen und Schulen haben solte, ein publicum testimonium seines Standes und Competenz bey denen Vocationibus haben möge, wollen EE. Herligkeiten wie ermehlten H. M. Joachimum Liezmannum, wegen seiner rühmlichen Theologischen Geschickligkeit, trew und angewanten Fleißes bey unserer Schulen, annehmlichen Gaben zu lehren, erwiesenen Auffrichtigkeit in Kirchen Sachen, und untadelichen Exemplarischen Leben und Wandel,

zum fleißigsten commendiret, und unsern Consensum zu seiner Vocation publicè bezeuget haben, mit unterdienstlicher Bitte.

185.

Anno 1664.

[[fol. 176 v]

E. Herligkeiten wollen nach Erforschung seiner Geschicklichkeit, daran wir unß keinen Zweiffel machen, unsers Consensûs entweder in dem Testimonio Ordinationis, oder in der Confirmation außdrücklich gedenccken. So viel aber das Instrumentum Vocationis anreicht, daß Er produciren wird, protestiren wir darwider solennissimè, alß in welchem novationes suspectæ et periculosæ, inania et partim falsa narrata enthalten, auch das Salarium theilß gar unterschlagen, theils auff Schrauben gesetzt, und disputirlich gemachet wird, welches wir zu unserm und des Vocati præjudicio und bösen Conseqventz nicht mit stillschweigen guttheißen, der Superintendens auch ex officio, vermöge der Visitation=Ordnung nicht verschweigen, auch der Vocatus nicht eingehen kan, und bitten gleichfals unterdienstl. EE. Herligkeiten wollen solches Instrumentum cassiren und zurücke geben, auch ein formulam Vocationum stellen und EE. Rahte zu Prentzlow zuschicken, daß Sie dieselbigen unterschreiben, und in allen künfftigen Vocationibus sich derselbigen gebrauchen sollen, anbefehlen; Solches sein wiederümb zuvor dienen geneigt

E. Herrligkeiten

Unterdienstwillige

Superintendens und sämptliche

Prediger zu Prentzlow

M. David Malichius P. und S.

M. Vitus Hufnagel P. zu St. Jac.

Christophorus Süring P. zu S. Sab.

[[fol. 177 r]

186.

Anno 1664.

Den 5. Julii, wurde die Kirche zum H. Geist dem Dache nach repariret, Antistite Dn. Joh. Hülsekopffen.

Julius.

Den 10 Julii, war der 5 Sontag nach Trinitatis, wurde H. Casparus Kischow, bißher Pastor zu Ringenwolde, itzt

für einen Pfarrherren zu Gierßwalde introduciret, an H. Nicolai Eilhardi Stelle, von H. M. David Malichio, Superintendente zu Prentzlow.

Eben den 10 Julii, war unter der Vesperpredigten zwischen 2 v. 3 uhr ein grosser Platzregen, nebst einem Wetter und Donner, do es lenger den in 2 Monaten, ja wol in 10 Wochen nicht geregnet hatte, daher auch viel Winter v. Sommerkorn nicht aufgegangen, viel aufgegangenes von der Hitze verschienen; Nach diesen Tagen folgten mehr Platzregen.

Den 17 Julii, war der 6 Sontag nach Trinitat: intimirte der Herr Superintend: publicè, daß über 8 solte die Introduction H. M. Joach. Liezmanni, ordinirten Pastoris zu St. Nicolai, in der Kirchen zu St. Niclas geschehen.

Der 22 Julii, und damit der Tag Mar. Magd: gefiel nun ein am Freytage, und ward auch also gefeiret.

Den 24 Julii, war der 7. Sontag nach Trinitat. ward H. M. Joachimus Liezmannus, Rector Scholæ, auff neulich geschehene Ordination v. Confirmation des Consistorii zu Berlin, nach gehaltener Frühpredigt in der Kirchen zu St. Niclas von 6 bis 7, ante celebrationem S. Coenæ<sup>698</sup> für einen Pastorem daselbst introduciret in præsentia des Herrn Hofrichters Caspari Junii, EE. Rahts und der Gemeine. Nach der Introduction opfferte der gantze Raht, die Zuhörer, auch etliche der Zuhörerinnen. Eß hatte zwar ermehlter M. Liezmannus die Vocation vom

[fol. 177 v]  
187.

### Anno 1664

EE. Raht schon vor 2 Jahren gehabt, weile aber der Raht ð ad decretum Principis antehac, publicas preces et Concionem probatoriam hatte vor außgegebener Vocation hergehen laßen, auch ð mit dem Ministerio daraus communiciret über das nicht des Ministerii in der Vocation erwehnet, interponirte sich das Ministerium, der Vocatus wolte auch selbsten, sine publicis precibus, concione probatoriâ et consensu Ministerii das Officium nicht annehmen, noch zur Ordination ziehen, und muste

<sup>698</sup> S. Coenæ = des Heiligen Abendmahls.

der Raht die Vocation wol 3 mahl ändern, und endlichen die preces et Conc: probatoriam <sup>l<sup>a</sup></sup>et Consensum Ministerii<sup>l<sup>699</sup></sup> vorhergehen laßen cum pudore ferè. Alß Er aber noch nicht den gegebenen Consensus Ministerialis mit in der scriptâ Vocationis formula gedencken wolte, perscribte das Ministerium, wie vorgesezt, ein solches ins Consistorium mitt Bitte, daß Er dennoch mit in die Confirmation möchte gesetzet werden, welches auch geschahe; Alß der Raht solches aber hernachmals sahe, war er nicht wol zufrieden.

Bettstunde wider  
den Türcken  
geordnet v. ge=  
halten

In dieser vergangenen Wochen, wurde angehangen auch wider den Türcken Bettstunde, nach Mittage ümb 3 Uhr, nach vorhergegangenem Geleute gehalten, da erst abgelesen wurde, Ein vom Churfürstl: Consistorio in Druck gegebenes Gebet wider den Türcken, hernach gebetet Erhalt unß HErr bey deinen Worten, folgends das Vater unser; letzlich, der Herr erhöre dich in der Noht p auß dem 20 Psalm.

Biß den 24 Julii, vom 10 an sind stetige Platzregen gewesen, daher auch die angefangene Erndte ô weinig verhindert, die Garben des Rockens sehr außgewachsen, schlug aber folgenden Tag wider zu klarem Wetter.

### Anno 1664.

[fol. 178 r]  
188.

Den 9 Augusti, hat der Herr Superintend: M. D. Mal. in der Uckerstraßen, ad præviam Confessionem delicti utriusque partis, v. Erklärung des Sponsi, daß Er sie nehmen wolle, Eliæ des gewesenen Stadtknechts Sohn, der bey Herrn M. Karsteden Rahtsverw: für ein Knecht gedienet und die Magd imprægniret, privatim, da Er wegen seines Zufals todtkranck gewesen, auff Begehren mit der Magd absolviret, communiciret, forts copuliret, und folgends am Laurentii Tage, nach der Predigt, es der Gemeine notificiret, und das Ergernis bey derselben, das sie gegeben, verbeten, ja zuvergeben nun mehr gebeten.

Augustus.

Den 12 Augusti, machte sich die Rachowische auff mit dem Angermündischen Landreuter, v. zogen nach dem entwichenen Mühlenknechte, kleinen Martin, <sup>l<sup>b</sup></sup>alhie

699 a-a Ergänzung über der Zeile.

von den Mühlenknechten v. gemeinen Volk,<sup>a|700</sup> sonst Martin Schlehe, genant, holeten ihn zu Rück wider von Franckfurt, wegen des, daß er ihr Tochter, die älteste imprægniret hatte, und ließ sie ihme auff der Rückreise, zu Bertickaw, an den Halß trawen;

Den 14 Augusti, war der 10 Sonntag Trinitat: wurde die Vesper=Predigt, bey der Vacantz eingestellt zu St. Marien, weil des Herren Joh. Wilh: MuderssPachen <sup>b|</sup>Hofgerichts Adv.<sup>b|701</sup> Eheliebste zu S. Niclas mit einer Leichpr: begraben würde. Indeßen so laß der Herr Superint: vor Mittage, vor der Hochmeßpredigt ab, die Verstörung Jerusalems, <sup>c|</sup>die sonst vor der Vesperpredigt zuverlesen gewöhnlich, <sup>c|702</sup> zog doch sine nominatione et tectè, der Rachowin Hauß, worin ein zeitlang getantzet, gespielet, gehuret, gebulet, wie selbiges ein Prediger dem Raht ins Ohr vertrauwet, es außgeschwatzet, dem Prediger wollen ein Unglück bereiten, wie man ihn beschicket, wißen wollen

[fol. 178 v]  
189.

### Anno 1664.

wen er gemeinet, ihn citiret, daß er nicht Zeit gehabt zu sterben, Huren bey Ehren zu behalten.

Den 22. Augusti reisete der Herr Superintendens auff die vom Rahte extrahirte Verhör gegen den 25. <sup>d|</sup>in geheimer Kammer<sup>d|703</sup> dazu Er citiret war, zu erscheinen bey Verlust seines Dienstes, allweil Er den vocatum ConRectorem M. Matthiam Erasmum Cohlreiffium, nicht introduciren wollen, ümb des Willen, daß Er sine suo et Ministerii Consensu vociret war worden. Es kam aber der Herr Superintend: den 30 hujus wider zu Hause unverhöret, weil die Verhör nicht vor sich gegangen v. der Raht selbsten, clam Superintendente, prorogation gebeten nach EErlangung der auch inscio Superintendente und ohne Anmeldung der prorogation von Berlin gereiset war; über das kam der Herr Superintendens auch etwaß unpaß wider zu Hause;

700 b-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

701 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

702 c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.

703 d-d Ergänzung vom linken Seitenrand.



September. Den 5. Septembris, war der ☾ nachm 13 Sontag Trinitatis, ließ der Raht, durch seinen Syndicum H. Christianum Butelium, der auch hie zu mit Raht gegeben und gantz willig war, vor Mittage in der Schule, ausu<sup>704</sup> impudentissimô et inauditô modo, contra dissensum Ministerii, in despectum et præjudicium Superintendentis summum, publicè introduciren M. Matthiam Erasmum Cohlreiffium Colonisensem pro Conrectore, Dn. Henningum Martini, Paswalcensem pro Cantore, zu welchem Actu publico das Ministerium, weder vom Raht, noch von den Introducendis war invitiret, deshalb auch keiner dabey gewesen, welchen Eingriff sich der Herr Superintendentens gar sehr zuhertzen gezogen, daß auch, do Er kranck war, seine Kranckheit wol nicht wenig mochte vermehren, wie Er den den andern Tag flugs darauff starb. Rapiebant hi Domino Superintendenti hîc suum autoritatem, et ecce Deus dabat ipsi æternam gloriam, majestatem ac, beatitatem. Es haben aber, propter hoc præjudicium Senatûs, die hinterbliebene Prediger, alß H. M. Vitus Hufna=

[fol. 179 r]  
190.

Anno 1664.

gel, P. zu St. Jacob, H. M. Joachimus Lietzmann, P. zu St. Niclas, H. Christophorus Süring, P. zu St. Sabinen, flugs hernach den 15 Octobris, ein Protestation ins Consistorium eingeschickt, und gebeten sie den Actis bezulegen.

Den 6. Septembris, /: war der Dinsttag, nach dem 13 Sontage Trinitatis, und der ander Tag, nach der ungewöhnlichen Introduction der vorgedachten 2 Schul=Collegen /: Mittags ümb 11 Uhr, starb H. M. David Malichius, Gryphenbergensis Pomeranus, der Kirchen zu Prentzlow P. und Superintendentens 33, seines Alters 56 Jahr, und zwar Apoplexiâ, auffm Bette im Schlafpeltz sitzende und lesende, do keiner bey ihme, alß sein jüngstes Töchterlein, in der Stuben war. <sup>1</sup>Qvi magnus geniô, et summâ celeberrimus arte Et vitæ et rerumqve usu, et pietatis amore Ipse animo certè magnum et memorabile movit: Sed pensum, ipse sibi, qvod longum duxerat,

704 Ausu = Supinum II von audere.

eheu! Præter spem, IHOVÆ nutu, dira, Atropos occat.<sup>a|705</sup>  
 Durch deßen Todt die Kirche zu St. Marien <sup>l</sup>b und zwar in  
 einem Viertel Jahr,<sup>b|706</sup> dismahl gantz Prediger loß ward.  
 In der vorhergehenden, alß der Dinsttages Nacht, ist ein  
 solcher Knall und Fall, in der Kirchen zu St. Marien von  
 H. M. Joachimo Liezmanno P. zu St. Niclas, der noch ins  
 Rectoris Hause zur Zeit wohnete, gehöret, sampt were  
 das gantze Gewelbe niedergeschoßen, welches, sondern  
 Zweifel, den Todt des H. Superintendentis ominiret hat.  
 Er wurde aber zur Erden bestetiget den folgenden 15  
 Sept: wie Er des Abends zuvor ümb 8 uhr, war auß dem  
 Kloster zu St. Sabinen, alß seiner Behausung, hinauff  
 in die alte Stadt, in seines Generi H. Michaëlis Fabrici,  
 Stadtrichters, Domicilium getragen worden, und zwar  
 mitt den höchsten Ceremonien des Predigtampts <sup>l</sup>chie v.  
 etlicher Dorffpfarren<sup>c|707</sup> Schulen, Küster, Geleute und  
 Nachfolger des Rahts, auch ander Zuhörer, sein Grabstete  
 war ein gemäurtes Grab im Chor, vor dem Altar. Den  
 Leich=Sermon hielt ihm H. M. Vitus Hufnagel, in  
 Ministerio supremus, aus 2 Tim: 4 v 1, 2, 3, 4, 5 ... ad 8  
 inclusivè, qvi ex eo Textû tractabat 2. I. Officium

[fol. 179 v]  
 191.

### Anno 1664.

Ministrorum verbi laboriosissimum. II. Præmium eorum  
 largissimum, præmissô Exordiô ex Dan: 12, Viel, so  
 unter p Wie nun dem seel: Herren Superintendenti  
 unterschiedene Epicedia und Epitaphia von den  
 Stetinischen Theologis und Predigern gemacht, also auch  
 haben ihm gemacht unter andern D. Ludovicus Jacobi,  
 Theologus, und Caspar: Meyer Archidicasterii Pom:  
 Advocatus Senat: Stetin: ibiqve p. t. Vice=Syndicus, wie  
 folget:

Monumentum Honoris et æter=  
 næ memoriae,  
 qvov  
 Famigeratissimo maximeqve  
 Cordato

705 a-a Ergänzung von rechten Seitenrand.

706 b-b Ergänzung von rechten Seitenrand.

707 c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.

THEOLOGO  
 Dn. M. Davidi Malichio,  
 Cognato suo desideratissimo,  
 sacrum voluit  
 LUDOVICUS JACOBI  
 Th. Doctor.  
 Adesto. paulum!  
 Qvisquis. es.  
 Ortus. Vitæ. Necisqve.  
 Beati.  
 M. DAVIDIS. MALICHII.  
 Cupidus. et. Candidus.  
 LECTOR  
 NATUS. IS. EST.  
 Greifenbergæ. Pomeranorum.  
 Parentibus. ex asse. Bonis. et. Conspicuis.

Anno 1608. 8. Nov:

[fol. 180 r]  
192.

Anno 1664  
 JACOBO. MALICHIO.  
 et.  
 MARGARETA. CRÜGERIA.  
 EDUCATUS.  
 Ab. iisdem. et. Præceptoribus. Patriis.  
 Multis. Suorum. Commilit: fuit. in. Exemplum. et. inci=  
 tamentum.  
 Unde. COLBERGAM. missus.  
 Sibi. et. Aliis.  
 Discendo. docendoqve. sedulam. navavit. operam.  
 Bibliothecæ. Bulgerinianæ.<sup>708</sup> jam. tum. profundus.  
 Scrutator.

708 Vgl. hierzu Johann Carl Conrad Oelrichs, *Historisch-Diplomatische Beyträge zur Geschichte der Gelahrtheit, besonders im Herzogthum Pommern zum Gedächtnisse der eben vor 100 Jahren angefangenen, und nachher glücklichst vollbrachten Erhebung des ehemaligen Paedagogii zu Alten-Stettin zum Gymnasio academico, ans Licht gestellt, Berlin 1767, S. 57: Diese Bibliothek mag nicht erheblich gewesen seyn; da davon nicht das geringste mehr in Colberg bekannt ist. Wäre sie aber dennoch von Wichtigkeit gewesen; so müste sie entweder dem D. Andreas von Bulgrin, Cantzlern im Stift Cammin und Canonico zu Colberg, der 1628 gestorben, oder dessen Sohn Joh. von Bulgrin, der 1641 verstorben, zugehöret haben.*

Ut.  
 dehinc. STETINUM. profectus. anno 1625  
 Vivum. et. maximè. idoneum. Pædag. haberetur. membrum.  
 Dignus. inter. qvam. plurimos. Discipulus.  
 Qvem  
 CRAMERUS. et. LEUSCHNERUS.  
 à  
 Malevolorum. invidia. et suspicione. vindicarent.  
 PRIMISLAVIENSES. v.<sup>709</sup>  
 Cum. Axiomate. MAGISTERII. donatus. anno 1629.  
 In. Academiis. Gryphiswald. et. Vitebergensi.  
 ad. stuporem. usqve inlaresceret.  
 iteratis. vicibus.  
 PASTOREM. anno 1631.  
 SUPERINTENDENTEM. et SCHOLARCHAM.  
 vocarent. anno 1640.

[fol. 180 v]  
 193.

Anno 1664

VOCATUM.  
 In. Doctrina. γησιώς.<sup>710</sup> Lutheranum.  
 In. Inspectione. Attentum.  
 In. Actionibus. sacris. Assiduum.  
 In. Vita. Exemplarem.  
 Patriarchalis. præsertim. Studiosum.  
 Coram Principibus. Animosum.  
 Civitatis. Præsidium.  
 In. Cruce. Jobum.  
 Verbo.  
 THEOLOGUM.  
 Statione. sua. dignum. ad Omnia. Natum. Paratumqve præ=  
 terqvam. quod. occasio sribendi. inlarescendiqve. plu=  
 ribus. ipsi. prærepta. invenirent.  
 Felix. an. infelix. exinde. magis.  
 Dedit. Experientia.  
 Dabit. Tempus.  
 Datura. si. qva. futura. Posteritas.  
 MARITUS  
 Interim. Unius. Uxoris.

anno 1632.

709 V. = vero.

710 γησιώς (Adverb zu γησιος) = in vollem Verstande.

CATHARINÆ. HESSELÆ  
 XII. Liberorum. factus. est.  
 PATER.  
 Ex. duabus. Filiabus. Forma. et. Pudicitia. insignibus.  
 Virisque. Prætoriiis.  
 PRÜFERO. et. FABRICIO. JCTIS.  
 nuptis.  
 SOCER. venerandus. et. dilectissimus. AVUS.

*[[fol. 181 r]*  
 194.

Anno 1664.

De. Cætero.  
 HOMO. PECCATOR.  
 Mortalis. et. Qvinqvagenario. Major.  
 Cui. cum. ex. itinere. et. inopinato. contigerit.

anno 1664. 6.  
 Sept:

MORI.  
 Tibi. vel. hodiè.  
 Qvisqvis. es. cupidus. et. candidus.  
 LECTOR.  
 idem. Contingere. posse. memento.  
 Proinde.  
 Esto. paratus.  
 Venerare. Manes. et. abito. Felix.

+

H. H. J.

Hie liegt an diesem Ort Malichius begraben!  
 Ein Mann von hohem Sinn, von hoherwünschten Gaben,  
 Ein geistger Daniel, ein treuer Gottesknecht.  
 der Christi Ehr vertrat in warheit recht und schlecht.

Dan: 6 v. 3  
 et 20.

Er stand fest vor dem Riß, er ließ sich nicht bewegen.  
 Durch Ungunst, oder Gunst, durch vielen Unglücks=Regen.  
 Er blieb treu seinem Gott, er war kein Syncretist,  
 Hie steht sein ewigs Lob: Er blieb ein wahrer Christ.

Wie nun hie zuletzt ein Advocatus und Syndicus anderer  
 Orten, sein rechtes Epitaphium gesetzt: Also wurde  
 vom Advocato v. Syndico dieses Ortes zu Prentzlow

C. B.<sup>711</sup> gesagt, daß, nach dem ihme gesagt, der Herr Superintendentens were todt, er ihm solches gesetzt v. gesagt: Es were gut, daß Er nur todt were. Wuste aber nicht, daß Er bald darauff ihm folgen solte. V. pag: 209. in fine et 210. anno seq. 65.

Den 17. Septembris, kam H. Bürgerm: Th. Bötticher, v. der Syndicus C. B. abermal in die Schule, die Schüler, zumahl die adultiores ac Primanos zum Gehorsam zuvermahnen, wie sie auch gethan, nach dem sie,

[fol. 181 v]  
195.

### Anno 1664.

wie der Herr Superintendentens seel: schon wie man mit des Vocation ümbging besorgete, den H. Conrectorem nicht für voll ansehen und ihme gehorchen wolten, v. neulich, Menschen Unflat, <sup>1a</sup>da er die erste Lection halten wollen<sup>a</sup><sup>712</sup>, sondern Zweifel zum Schimpff, ihme auff die Catheder geleet hatten, und man nicht wuste, wer es gethan, hat der H. Bürgermeister Bötticher publicè in der Schulen gesagt: Es were dieser Schimpff nicht allein dem Herren Conrectori, sondern auch dem Raht, alß Patronis, Ja auch dem Churfürsten geschehen, den <sup>NB</sup> »der Churfürst exercirte durch den Raht die Jura Episcopalia.«

NB.

Mit Außgang des Septembris, wurden erst wider, zu Hindenburg, auff der Stadt Prentzlow Vorweg Ziegel gebrant, und zwar auff einmahl in die 26.000, nach dem der Ziegel=Ofen, durch Vorschuß und Beförderung H. Michaëlis Fabricii, des Stadtrichters war wider repariret, und ein newer Ziegler dahin gesetzt worden. V. p. 178. anno 1664.

October. Den 5. Octobris, und folgends, wurde, auff Beförderung des H. Stadtrichters und Cämmerers H. Michaël Fabricii, das Tach oben der Rahtstuben, auffm Rahthause, nach dem Marckt werts wider repariret.

<sup>711</sup> *Christianus Butelius.*

<sup>712</sup> *a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.*

Edictum  
Electoralē  
2. de  
intermittendo  
Elencho de  
non  
nectendis  
conseq=  
ventiis, & de  
Exor=  
cismi  
omissione.

Den 10 Octobris, alß den nechsten Tag nach Dionysii, und 6 vor Galli, ward zu Prentzlow der Herbst=Marckt, welcher sonst turbas zugeben pflaget.

Den 12 Octobris, als ☿ nachm 18 Trinitat, erging aus dem Churfürstlichen Consistorio, sub dato 16 Septembr. an das Prentzlowische Ministerium v. Schulbedienten ein gedrucktes Befehlig, ô dem Gegentheil, alß den Reformirten anzugliche Nahmen zu geben, alß sie zu heißen Calvinisten, Zwinglianer, Majestät=Feinde, Sacramentirer,

[fol. 182 r]  
196.

### Anno 1664.

Sacramentschänder, Manicheer p durch Logicalische Conseqventien, aus ihren hypothesibus einige einige [*sic*] ungerimte v. Gottlose Dinge zu folgern, wen Gegentheil gleich die Conseqventiam verneinet, doch ô öffentlich auff den Cantzeln von der Gemeine anzudichten, alß ob es dieselbige Lehre und glaube, bey Vermeidung der remotion von ihrem Ampte; Imgleichen, daß die Prediger die Kinder ohne Exorcismo täuffen solten, ohne Erwartung ferners Befehliges, und difficultirens, wann jemand, er were Reformirt oder Lutherisch, es begehrte, und sie deßfals anspreche. Dieses Edict insinuirte der Churfürstliche Landreuter Heinrich Rühle<sup>713</sup> und zwar jedem Prediger ein gedrucktes Exemplar.

Den 18 Octobris, ging H. M. Hufnagel mit H. M. Lietzmannen zum H. Syndico, alß er krank und Bettreiß war, redete ihm starck zu v. hielt ihm für, Bericht nach, wie Er sich am Ministerio hie zu Prentzlow, Zeit seines Ampts, und den auch sonsten publicè und privatim, gegen vielen andern vergriffen.

713 Noch im April 1664 nennt Süring „Johan Rüle“ als den kurfürstlichen Landreiter der Uckermark. In der Ausgabe der „Forschungen zur brandenburgischen und preußischen Geschichte“ von Johannes Schultze wird für das Jahr 1667 ein „Hans Rühle“ als kurfürstlicher Landreiter aufgeführt. Süring hat hier entweder einen falschen Vornamen eingetragen oder der Landreiter hieß Johan Heinrich Rühle, vgl. Johannes Schultze, *Forschungen zur brandenburgischen und preußischen Geschichte. Ausgewählte Aufsätze*, Berlin 1964, S. 212.

Den 19 Octobris, hat Er von H. M. Lietzmannen, præteriô M. Hufnagelio ejusdemqve officiô, dem die Ordnung in der Vacantz zu St. Marien oben zukam, begehret, ihm S. Coenam privatim zu dispensiren, welches Herr M. Lietzmann auch gethan prætermisissis prætermittendis.

Den 24 Octobris, ☾ nachm 20 post. Trinitat: der vor dem immer am selbigem ☉ gewesen.

Denselben 24 Octobris, <sup>1a</sup>vor Mittage ümb 10 uhr<sup>a</sup>714 habe ich David Krullen seinem Bruder Jochim, das Abendmal privatim in der Kranckh. gereicht. Dieser hat mir die absolution q. abgestolen, den Er vor dem und bißher gewesen Scortator pessimus, wie mir meine Herren Collegen berichtet, habe 3 Huren gehabt, v. deshalb nie=

[fol. 182 v]  
197.

### Anno 1664.

malen publicè poenitiret. So habe ich sein Unbußfertigg. auch, wie kranck er sich gestellet, hernachmals daraus gespüret. Alß ich doch, unwißend seines böß-getriebenen Lebens, die Absolution in etwas scharff gemacht, Zweifel frey durch Getrieb des allwißenden h. Geistes, hat es ihm verdroßen, und hernach, post recuperatam valetudinem gesagt, were er so mächtig gewesen, hätte Er mich in die Augen schlagen wollen. Vah malitiam!, væ malitiæ!

Den 26 Octobris, ümb 11 Uhr, alß zu St. Sabinen zur Leichen geläutet wurde, fiel der Klepel auß der mittlern Glocken heraus, und fiel des Küsters Hans Heinrichs Schwiegeratern Kohlberg, der sie zog, auff die Brust, blieb aber doch noch daher ungekräncket.

Den 28 Octobris, hat EE. Raht dem Ministerio Copiam eines Churfürstlichen Rescripts sub dato 22 Septembr. zugeschicket, dieses Inhalts: daß der Raht einen ihres Mittels nach Berlin schicken solten, der sich mit dem Ober=Präsidenten des Consistorii H. Baron Otto de Schwerin, und seinen Geheimten Rächten vergliche, ehe sie wider einen Pastorem zu St. Marien vocirten, so Er ihm die Inspection geben solte, damit ein tüchtiges und friedliebendes Subjectum wider zu selbiger Stelle

714 a-a Ergänzung über der Zeile.



käme. Post communicationem hujus in Collegio gingen die Prediger folgenden 29 hujus zu Rahthause, und entdeckten ihre Meinung, und wurde der Raht an die Hand gegeben H. M. Vitum Hufn: vorzuschlagen, alß einen aus ihrem Mittel und sincerum.

November. Den 6. Nov. als am 22 O Trinitat: war der Templinische Marckt.

### Anno 1664.

*[[fol. 183 r]  
198.*

Den 16 Novembris, ☿ nachm 23 O Trinitat: wurde die letzte Bettstunde wider den Türcken gehalten, nach dem dieser mit dem Römischen Keyser ein Stillstand auff 20 Jahr gemacht, und wurde die Bettstunde geschlossen auff ergangene des Consistorii Verordnung.

Den 27. Novembris, in der ersten Advents O Nacht, gefror es so hart, daß das Eiß auff der Gaßen, pferde und Wagen übertrug.

Den 7. Decembris, ☿ nachm 2 Advent, wurde das vom Churfürsten, sub dato den 20 hujus Octobr: angeordnete Danckfest gehalten, wegen des Römischen mit dem Türckischen Keyser, getroffenen 20 Jährigen Stillestandes, und auff des Consistorii Befehl erkläret der 125 Ψ. Mitt welchem Fest, die Monatliche Buß= und Bettage wider eingestellt und qvartaliter gehalten wurden.

December.

Den 9 Decembris, morgens ümb 2 uhr, war von H. M. Joach. Liezmanno P. zu St. Niclas, wie er mir selbst berichtete, ein newer Comet, im Morgen auffgehend und nach Süden lauffend, mit einem langen Schwantz, wiewol etwas dunckel, doch heller den vorigter observiret worden, hatte den Schwantz nachm Abend gestreckt. Diesen Cometen habe ich C S. hernach den 28 hujus, Abend, wie es eben 5 geschlagen, auch im Süden stehen sehen oben der Ucker, streckte aber den Schwantz itzt gegen den Morgen, solte dicente M. Vito Hufnagelio, in Tauro, oder nahe beim Oculo Tauri, gleich wie der vorigste in Cancro gestanden, seinen Stand gehabt haben, Horâ 7. stund er schon, was weiter, ümb 9 noch weiter, lief immer zum Abend zu.

[[fol. 183 v]  
199.

Anno 1664. 1665.

Den 14 Decembris, des ☿ nachm 3 Advents=Sontage, zwischen 6 und 7 uhr Abends, ja auff den Schlag 7, starb, allem Ansehen nach Phthisi und morbo Scorbutico, Herr Casparus Junius Colbergens: Pom:, Churfürstl: Hof= v. Landrichter der Uckermarck alhie, im 40 Jahre seines Alters, alß er fast das gantze Jahr hindurch geklaget über Müdigkeit und Geschwulst in Beinen, und nicht den nur ein Tag 4 oder 5, doch auch noch nicht bestendig, zu Bette gelegen, und ward folgenden Jahres den 1 Januar. am newen Jahrestage, zu St. Niclas in der Kirchen, im Gange, da man zum Predigtstuel gehet, gegen des Rahts=Stand über, mit einer Leichenpredigt unter seinem newen Leichstein begraben, die Leichpredigt hielt ihme H. M. Joachimus Lietzmann, Pastor daselbst, auß Esa: 57 v. 1, 2 so hernach, auff Begehren der Frau Wittwen zum Druck kommen.

Vir erat doctissimus et Jure consultissimus,  
in conversatione civili humanissimus, civibusque,  
ê civium ordine ortus, deditissimus, in  
Theologiâ porrò optimè versatus et Ministro=  
rum verbi promotor laudatissimus.

Anno 1665

Januarius. Den 1. Januar. war große Kälte und Schneetritt.

Den 9 Januar. etwan, hat sich der bisher gesehene Comet, davon im Decembri vorigen Jahres gemeldet, verlohren, und ist ô mehr gesehen worden, und hat zuletzt nicht mehr so lange Stralen von sich geworffen. <sup>1a</sup>Von diesem Cometen schreibet<sup>a</sup>715 in seinem Prognostico ein Mathematicus also:

Den 3 Decembris, 1664 Morgens in der Frühstunden nechst unter dem Wende=Circul des Steinbocks, etwan im 8 Grad der Wage, ward zuerst der

---

715 a-a Ergänzung über der Zeile.

[[fol. 184 r]  
200.Anno 1665.

eine Comet oder Strauß=Stern gesehen, ehnlich v. gleich einem rundem Körper, welcher aber an sich hatte einen überaus langen Schweiff oder Schwantz, den er vor erst für sich hinwarff ins Südwesten, so lange er nemlich in den frühestunden auffging, und orientalis war, hernach aber, alß er occidentalis worden, und Abends hervorgetreten, hinter sich nachzog, und ins Nord=Osten abstrahlen ließ, und stand biß zum 25 Januar. und also bey nahe 8 Wochen. Der Schweiff dieses Cometen, war nicht oben und unten gleich formirt, sondern Cylindricè ac conicè, nach Art der Kägel=Form, zog er sich des Cometen Häupte oder Leibe zu, etwas schmaler oder änger ein: Gegens Ende aber breitete Er sich auß, und spreitete sich von einander, alß eine von dicken Reisern zusammen gebundene Ruhte, gleich dräwete damit Gott der HErr, Länder v. Städte, in= und außerhalb der Christenheit, schwer heim zusuchen und zustraffen. Von dieses Cometen Natur, Gestalt, Farbe, Größe, Lauff, Zeit und Muhtmäßlicher Bedeutung, kan besehen und weitleuffig gelesen werden M. Stephan Fuhrmann, in seinem Prognostico 1665. am Ende. Unter andern schreibt Er auch davon also: 1665, den <sup>1716</sup> bald nach Mitternacht, kam ein new Licht am Himmel, auß dem Nordost herfürgetreten, und gegen 3 Uhr, Morgens schon zimlich höher daher geflammet, mit einem ungeheuren langem v. hellem Schweif, den es vor sich außgestoßen ins West=Süden hinein, und also ein ander neu von dem vorigen caudat, und Schwantzstern.

Den 11. Januarii, vor Mittage, wurde, nach dem Revisions=Receß, anno abgefäset, im Gottes=Kasten, in conventu H. Bürgermeister Böttichers, H. M. Fabricii des

[[fol. 184 v]

201.

Anno 1665

Stadtrichters, und des Ministerii, als H. M. Huffnagels, Lietzmannes und H. Süringen geschloßen und dem Bader M. Hans Ruprechten zugesagt, daß die Badstube vom EE.

---

716 Die Datumsangabe wurde von Süring nicht mehr ergänzt.

Raht und Vorstehern der Kirchen anno 1616 veräusert, ad conclusum Dnn. Revisorum Ecclesiae, nomine Principis solte wider der Kirchen zu St. Marien sein und bleiben, also, daß der Bader solt Schoß und Contribution frey sein hinfüro, die Badstube sein und seiner Erben eigen sein, nur daß Er der Kirchen solt alle Jahr, 9 Gülden, auff 3 Termin, Ostern, Pfingsten, Weihnachten, alle Terminen 3 fl geben und ablegen, als Pfacht, dabemalen den auch die Badstube in Baulichen würden halten.

Zwischen dem 15 und 16 Januar. in der Nacht, alß in der Montags=Nacht, nach dem 2 O Epiphan: war von der Landschafft Einnehmern, H. Friederich Brachten, und seiner Frawen, ein großer Knall und Fall in der Kirchen zu St. Niclas gehöret worden.

V. p. 151.  
annô 62.

Den 18 Januar. ☿ nach dem 2 O Epiphan: ward Christoph von Holtzendorff, auff Rittgard Erbseßen, gewesener Chur=Brandenburgischer Leutenant, Adeliches Leich=Begengnüs zu Prentzlow gehalten, also daß Er auß Herrn Johan Wilhelms von Muderspaches Churfürstlichen Hof= und Cammerger: Advocati Hause auß der Steinstraßen in St. Marien Kirche getragen, und ihme da ein Leichpredigt gehalten wurde aus 2 Sam: 30 v. 28 inclus. ad 36 incl. von H. M. Vito Hufnageln P. zu St. Jacob, und bekam jeder Prediger 1 Ducaten und 4 Ellen Flor, nach dem Er den 4 Martii anno 62 auff des Rahtskeller hie tödtlich verwundet, und den 5 vor Mittage gestorben, und des Körper bis daher in der Kirchen zur h. Dreyfaltigk. worin Er auch nach der Leichpredigt begraben, war beygesetzt gewesen.

[fol. 185 r]

### Anno 1665.

202.

Den 22 Januar: Morgens ümb 3 Uhr, ein Churfürstl. Fräulein gestorben.

Februarius.

Den 3 Februarii, war das Ministerium zu Rahthause, begab sichs, daß es ô mehr wolte pro Senatu litigiren, auß dem Gotteskasten und für ihre Salaria, sondern bey ihnen v. den Zuhörern verbleiben. Senatus petiit noch nur die Verhör den 17 Februarii zu Berlin abzuwarten, und sich da intervenianda anzugeben.

Eo ipsô die, hatten die Bürger zu Rahthause Verhör mit dem Schul=Collegen, sonderlich mit H. M. Kohlreiffen, Conrectore, den sie des Unfleißes beschuldigt sonderlich. Darauff H. M. Kohlreiff geantwortet: Eß soll mir kein ehrlicher Mann nachsagen. Da Er dieser Rede halber von Raht und Bürgern, alß einer groben Rede bestoßen ward, hat ers höfflicher gemacht und gesagt: Eß were nur etliche Bürger, die wiegelten die andern auff. Cives ægrè et hoc ferentes dixerunt: Auffwiegeler weren Schälme, haben newe Verhör gebeten, und solches zu beweisen.

Den 9 Februar, nach Mittage, hatte unser Ministerium zusamt dem Probst v. Angermünde und einen Dorffpfarrern von dar, nomine utriusque et Primislav: et Angermündensis Inspectionis, mit den Hh. Verordneten von der Landschafft in H. Bürgermeister Böttichers Hause, alß George Wilhelm v. Arnim, Anthonio, und deßen Sohne, und Rittmeister Winterfelden geredet von 1 der Ziese. 2 dem Saltze 3. Pfarrhufen in den Filialen v. den Baurhufen, die ihnen gegeben worden in Supplementum deficientis Salarii, daß die unter die Contribution wolte gezogen werden.

Den 10. Februarii, gab H. M. Kohlreiff ein Schreiben dem Rahte ein zu seiner defension, wegen

[fol. 185 v]

203.

### Anno 1665.

der ihm beygemeßenen Faulheit in der Schulen von der Bürgerschaft, darin Er Raht, M. Lietzman, M. Georgium Risnerum, Primislaviensem, extra officium adhuc constitutum et Privatum Præceptorem apud Pharmacopæum P. Drejerum agentem, wie auch die Bürgerschaft ritzete und angriff, dannhero die Bürgerschaft |<sup>a</sup>nebst ander erhetzet ward v.<sup>a</sup>|<sup>717</sup> noch mehr zuschaffen machen suchte, |<sup>718</sup>.

Den 18 Februar, war die B. Rachowische bey mir zur Beichte erstmahls, nach vorgangener Scortation ihrer Tochter und ihrer in Bosen Nachsehung quâ cum, officii ratione,

<sup>717</sup> a-a Ergänzung über der Zeile.

<sup>718</sup> Gestrichen: ward aber endlichen in Güte auffgehoben.

juxta consilium antè in Collegio conceptum, de peccato suo speciali collocutus eiqve exprobravi, et ad veram & seriam poenitentiam ex hortatus.

Den 20 Februar: <sup>b</sup>inter 1. et 2. pomerid<sup>b</sup>719 ward Heinrich Röpdorff, gewesener Küster zu St. Nicolai abermahl Gefänglich eingezogen v. auff die Steinbude gebracht, v. zwar wegen seiner in dieser Montags=Nacht begangenen Dieberey, in Gürgen Lemchens, des Schusters Hause, welchen Er bey 15 Thlr werth gestolen, unter andern der Schuster Willkommen und andere dem Werck v. Gesellen zustehende Kändelchen<sup>720</sup>.

Den 24 Februar. am Tage Matthiæ, war noch Frost, die Ucker war auch bis dato continuè den Winter herdurch gefroren überall, also daß man itzo noch mit pferden und wagen überfuhr.

Den 28 Februarii, den ♂ nach Oculi, <sup>c</sup>Morgens ümb 6 uhr<sup>c</sup>721 starb zu Boytzenburg, Herr Johannes Könicke, Primislaviensis, Pastor daselbst, alß er alt worden war 52 Jahr 6 Monat, 6 Tage, und ward den 9 Martii beerdiget.

Martius. Den 1. Martii, h. 2 pomerid: kam M. Matth. Erasmus Kohlreiff ad citationem wider zu Rahthause, worauff der Herr Stadtrichter H. Michaël Fabricius, nomine Senatûs, sein wider die Bürgerschaftt sonderlich

[fol. 186 r]

### Anno 1665.

204.

ingegebenes Scriptum quam accuratissimè, cum Concipientis summa ignominiâ, quam meruerat examinirete Conclusio examinis spectabat fere revocationem.

Den 6. Martii, ☾ nach Lætare, den Tag hindurch und die folgende Nacht schneyete es sehr, darzu gefror es auch gar starck.

Den 8. Martii, kam von Angermünde anhero zu unß, nacher Prentzlow, M. Johannes Rawe, Berlinâs, Consiliarius [sic], Bibliothecarius, ut et novæ Scholæ, ejusdemqve,

719 a-a Ergänzung über der Zeile.

720 Kandel = Kanne.

721 b-b Ergänzung über der Zeile.

Joachimicæ Lutheranæ Berolinum<sup>722</sup> translatae juxta arcem, reformatæ autem à Serenissimo constitutus Inspector, mit Instruction unter Churfürstl. Hand, <sup>a</sup>wie man vorgab<sup>a</sup><sup>723</sup> zu besichtigen unsere Bibliothek bey der Kirchen zu St. Marien, und so er darin was fünde, das der Churfürstl: Bibliothek anstünde, anzumercken. Nam sein diversorium bey Herrn Bürgermeister Thoma Böttchern, redete mit dem und dem Raht am allerersten. Hernach mit dem Ministerio in der Kirchen, und eröffnete selbigem sein Churfürstl. Instruction, wiese sie aber nicht auff, <sup>b</sup>gab auch für, so etwas were, das Churfürstlicher Bibliothecæ anstünde so bete der Churfürst es ihm zu überlaßen, es sollte der Kirchen wider Satisfaction geschehen.<sup>b</sup><sup>724</sup>. Wie nun EE Ministerium ihme antwortete, es were wenig von Büchern hier vorhanden auff der Library, was da were, hetten vor dem Christliche Leute verehret, daß die Prediger dieses Orts sie zu Gottes Ehren in ihrem Ampt solten gebrauchen <sup>c</sup>weil sie ihnen hier von ihren geringen Besoldungen selbstn nicht was schaffen könten<sup>c</sup><sup>725</sup>, demnach so were es nicht unser Gut, wir hetten damit nicht zu dispensiren oder es Macht zuvergeben, indeßen weil wir vernehmen, daß EE. Raht, alß Patroni darein gewilliget, wolten wir auch diesem nicht widersprechen. Alß Er nun hierauff

[fol. 186 v]

205.

Anno 1665.

zur Bibliothek admittiret wurde, und die Prediger alle mit ihm gingen, lase Er von allerley formaten welche auß und legete sie zur Seiten allein. Alß aber diesmahls nicht alle kunte durchgesehen werden, ging Er zur anderen Zeit, ohne Bewust und Gegenwart wider allein hinauff, lase derselben mehr aus, die ihm gefielen, ließ sie alle zu sich in sein Diversorium tragen. Ob Er nun woll zuerst auch gegen dem Ministerio gedachte, wie Er mit selbigem redete, daß er keines der Bücher, was Er der Churfürstlichen Bibliothecæ anständig befünde, mit sich von hinnen nehmen, sondern vor erst Sr. Churfürstl.

722 *Alternative darüber:* Coloniam.

723 *a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

724 *b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

725 *c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.*

Durchl. berichten wolte, das etwas hier vorhanden, siehe, so zog er doch von hinnen, nam alle außgelesene mit sich, und ließ indeßen folgenden Catalogum der mitgenommenen unter seiner eigenen Hand hinter sich.

### In Fol:

1. Chronica cum figuris et Imaginibus à mundo condito ap. Johan. Sisenspergerum.
2. Wilhelmi (Peculat.) Episcopi Lugdunensis Summa de Virtutibus
3. Ejusdem de Vitiis Col. 1479.
4. 5. Ruperti Abbatis Tuitiensis Opera II. Voll. A. C. 526 et 1527.
6. 7. Pantheologia II. Voll.
8. 9. Bonaventura in libb. Sententiarum II Voll.
10. Rod. Gvaltheri Commentar. in Esaïam et reliquos Prophetas Tomi 9. 1578.
11. Ejusdem in Matth: et Johan: 1577.
12. Supplementum pro Joh: Sensenschmid Nörinberg. 1494.
13. Rationale divinorum officiorum Ulmæ 1475.

*[fol. 187 r]*

### Anno 1665

206.

14. Erasmi Roterod: Epistolæ Basil: 1535.
15. Petri Ravennatis Compendium Juris Canonici 3bus partibus unô vol. Lips. 1506.
16. Martini Chemnitii LL.CC. per Polyc. Lyserum edit: ultima Witteberg: 1615.
17. Rodolphi Gvaltheri in Marc: Comment. Tigurin.

### Quartô

1. Didaci Masii in Porphyrium et Aristotelis Logicam Moguntin. 1617.
2. Herr Mathesii Trostpredigt, daß die im HERren entschlaffen, wider mit Freuden zusammen kommen, 3 Stunden vor seinem Abscheide geprediget, sampt deßen Leichpredigt.  
It: Anthonii Margaritæ gantzer Jüdischer Glaube FF. am Mayn 1561.
3. Cyr: Spangenberg Geistl. Wirthschafft oder Christliches Wolleben durch die gantze Woche. It: Tagebuch auß dem Psalter 1562.



4. Petri Petræi Moscovitische Chronick.
5. Alberti Graweri Dissertationes Theologico-Scholasticæ adversus Photinianos Jen: 1613.
6. Zachariæ Schilteri Dispp: in Lutheri Catechesin minorem Lipsiæ 1602.
7. Martini Lutheri opuscula Latinè.
8. Leichpredigten über Hertzog Friederichen von Württemberg.
9. Bartholdus Krakevicius in Hoseam FF 1619.  
It: Grawerus in Micheam Jen: 1619.

### Ungebunden in 4<sup>o</sup>

1. Johan. Reuchlin LL. Doctoris Liber congestorum de Arte prædicandi 1502.
2. Georgii Stampelii Chronologia Sacra Lübec: 1614.

*[fol. 187 v]*

207.

### Anno 1665

#### Octavo

1. Römischer Catechismus FF. 1576.
2. Johan. Davidis duodecim Specula Antw. 1610.
3. Dictionarium Pauperum Concionatorum, Auctoris incogniti Colon. 1619.
4. Pauli Tarnovii de Conjugio 1614.
5. Fausti Socini Responsiones ad Assertiones Theologicas de trino et uno DEo Racoo: 1618.
6. Johan. Spinæi de Tranqvillitate animæ 1593.

### Ungebunden in 8<sup>o</sup>

1. Thomæ Smithi de Republ: et administratione Anglorum lib: 3. de latinitate donati per Johann. Beddæum Londini.

Obgesetzte 35 Stück Bücher habe auff Ordre Seiner Churfürstlichen Durchl: zu Brandenburg, meines gnädigsten Herren von EE. Wohlw. und wollehrenvesten Raht zu Prentzlow, auß der St. Marien Bibliothek empfangen, selbige in die Churfürstliche Bibliothek nach Cöln. an der Spree zu liefern, Actum daselbst, den 10 Martii Anno 1665.

Johan Rave, Ser: Cl: Br. Consiliarius  
et Bibliothecæ Præfectus m m.

Nach solcher Verlesung der Bibliothek thate sich das Ministerium zusammen, nahmentlich M. Vit: Hufnagel, H. M. Joachimus Lietzmann, und H. Christopherus Süring, Pastores zu St. Jacob, Niclas und Sabinen, sahen die noch übrigen durch, v. brachten sie in Ordnung und ad Catalogum, legten auch die Verzeichnis von H. Raht Raven hinterlaßen dazu, und geschahe es den 8 Decembris Anno 1665.

Den 9 Martii, 24 nach Lætare, war es noch ein treffliche Kälte.

Den 11 Martii, wurde der alten Nadlerschen Sohn, hie zu Prentzlow bürtig, von des Bürgermeisters von

[fol. 188 r]

Anno 1665

208.

Falckenburg Sohn, und einem andern, die ihn ereilet, auff der Obrigkeit concession und ihre geleistete Caution, von hinnen gebunden wider weggeführt, weil er dem Bürgermeister doselbst 2 schöne Pferde weggestohlen.

Den 12 Martii, habe ich Chr. Sür. zu St. Jacob, anstat H. M. Viti Huffnagels, des Scharffrichters, Meister Gottfried Eichenfeldes, Tochter getaufft, welche Justina Hedewieg genant. Paten waren Nobilis qvidam von Redern, noch cælebs<sup>726</sup>, Herr Christianus Ernestus Gruneband, Herr Martin Rosenfeld, die Frauen Karstedin, die Frauen Ziesemeisterin pp. Und waren der Gevattern 7.

Den 13. Martii, war der ☾ nach Judica, fuhren noch Leute mit Pferden v. Wagen über Eiß v. über die Ucker weg.

Den 22. Martii, den ☽ nach Palmarum v. in der Marterwoche ging allererst das Eiß von der Ucker weg, und waren in dieser Marterwoche noch immer Nachtfröste.

Der 25 Martii, und der Tag M. Verkündigung, gefiel itzt auff den Oster=Abend oder den Tag vorm Oster=Tag; Nach dem sich nun das EE. Ministerium wegen der Celebration im Consistorio Rahts erholete, bekam es zur

<sup>726</sup> Caelebs = unverheiratet.

Antwort, daß es sollte auff dem  $\Theta$  Palmarum zu Rücke verlegt sein, und zwar, wie das decretum lautete, propter convenientiam Textûs Evangelici et alias commoditates; und ward auch also gefeiret.

Itzt waren schöne Ostern, trucken Wetter. Umb diese Zeit morgens ümb 3 Uhr wurde wider ein Comet im Südosten, und ward erst in der Woche Quasi nicht mehr gesehen.

Den 27. Martii, am Oster  $\mathcal{C}$  schlug Jochim Arend, ein Bürger, der vor dem Ehebruch begangen, von seiner Frauen wider angenommen, von der Obrigk. mit Gelde deshalb bestraft, abermal seine

209.

### Anno 1665.

[fol. 188 v]

Frau, daß ihr der Kopff blutete. Wie ihme nun Gotteswort und die Bibel, fürgehalten, hat Er die Bibel zur Erden geworffen, und mit Füßen getreten, und darneben gesagt, DEus ignoscat scribenti, Er schiße in Gott was. Welches wie es sein weib mit blutendem Häupte dem Herrn Stadtrichter geklaget, und gesagt, hat Er selbigen Bösewicht und blasphemum flugs einziehen laßen. V. porrò de eò pag: 213.

Den 29 Martii, war der  $\varnothing$  nach Ostern, schneyete es den gantzen Tag v. regnete gar sehr untereinander, des folgenden Tages aber war es wider trocken und still Wetter.

Eben den 29 Martii, saß Eberhard Pelle, Bürger alhie, nebst andern beim Apothecker H. Paul Dreyern, in seinem Hause zecheten und spielten nach der Mahlzeit. Alß nun dieser ein wenig zu nahe kam mit Worten H. M. Georgio Rißnern, Primislaviensi. p t. des Apotheckers Præceptor seiner Kinder, v. domesticus lief gedachter Pelle nach Hause holete einen Degen und hieb nach diesem, wie solches ihme nicht anging, sondern ihme eingelauffen ward, daß er den andern  $\delta$  beschädigen kunte, hatte er weiter heimlich einen scharf geladenen Puffer unterm Rock verborgen, zog selben hervor v. druckte auff H. Rißnern loß, aber Gott verhütete es, daß er weder ihn, noch einen andern traff. Vah crudelitatem ac audaciam!

Den 30 Martii, Synodus erat nostræ Inspectionis seu nostrorum Diæcesianorum in templo Mariano ubi de Accisa, Sale, jugeris filiabus et teloniis deliberatum.

Den 30 Martii, ebenmeßig, in der Nacht, ümb

[[fol. 189 r]

Anno 1665

210.

12 Uhr, starb H. Christianus Butelius, Syndicus der Stadt Prentzlow, und der Uckermarkischen und Stolpirischen Landschafft, nach dem Er gantzer 26 wochen krank gelegen war; und ward allererst, ümb der fernern Freunde invitation willen, den 16. April. war der O Jubilate, post Parentationem in ædibus suis à M. Georgio Risnero habitam in der Kirchen zu St. Marien, forn im Chor, vor der Thür nach der Schulen werts begraben, mit einer Leichpredigt, von M. Joachimo Lizmanno, Pastore zu St. Niclas, aus Joh: 11 v. <sup>1727</sup> gehalten, nach dem Er in dieser Welt gelebet 55 Jahr, 2 Monat. Hinterließ 8 lebendige Kinder, Söhne v. Töchter auß zweiter Ehe. Droben pag. 194. ist gehöret, wie Er sich des Todes des Herrn Superintendentis M. D. M. q. gefrewet, also ist Er auch kurz drauf gestorben, und am Sontage Jubilate fataliter q. begraben, In seinem Leben war Er hie zu Prentzlow, dem Predigtampt mehr schädlich den nützlich, Er und einer der Vornemsten im Raht, waren Autores dem Predigtampt oder Predigern ihre Salaria zu diminuiren, ohne Bedacht des großen Unterscheides der alten wolfeilen, und itzigen teuren Zeiten; Ohne Bedacht, daß den Patronen zuständig, den Predigern die Salaria zu verbeßern v. nicht zu schmälern. Ohne Bedacht, wie das, was ad pias causas legiret, cum maledictione, wer es ändern würde, geschehen; den da fing dieser mit jenen an eine distinction zu machen inter Salaria ordinaria et ex=

[[fol. 189 v]

211.

Anno 1665

traordinaria, der Meinung, den Predigern die letzten Testamenten, und damit ein gutes Theil der Besoldungen abzustreifen, die doch der Prediger Antecessores von

---

727 Die Versangabe wurde von Süiring nicht mehr ergänzt.

mehr den 60 Jahren, ja von Anfanges her, unstreitig auß dem Gotteskasten empfangen hatten.

Alß nun dieses Beginnen, und die Autores, nicht allein hie zu Prentzlow, sondern auch bey andern außwertigen Predigern, durch ihr verursachtes Klagen der Prediger war kund worden, und also auch zu Angermünde, und der Probst daselbst F. Petrus Hermann auch erfahren hatte, daß gedachter Syndicus gestorben, war dieses, da Er in andern Sachen an hiesiges Ministerium schrieb <sup>a</sup>Kal: April:<sup>a|728</sup>, dieses sein P. S. oder post Scriptum mit: daß ihr Syndicus, der bey der Besoldung des lieben Ministerii, hat distinguiret inter Salaria ordinaria et extraordinaria, nunmehr sein Ordinarium habe bekommen, vernehme ich auß untengesatztem. Gott steure allen Prediger Feinden. Hactenus prædicti Præpositi verba. <sup>b</sup>Scripserat nomine Ministerii nostri ad ipsum, in publicô Diæcesis nostræ negotio, M. Vitus Hufnagelius et obitûs Syndici pro se mentionem fecerat.<sup>b|729</sup>

Den 31. Martii und 1. Aprilis, ließ Herr Michaël Fabricius, Stadtrichter, den Acker= und Meyerhof auffm Neustädtischen Damm, des seel: Superintendenten Kindern gehörig, richten.

Aprilis. Den 13. April. <sup>c</sup>24 nach Miseric. Domini<sup>c|730</sup> war das EE. Ministerium gen Rahthause verbeten, und wurden ihme 3 Intercessional=Schreiben des Churfürsten, wie auch etlichen Bürgern produciret, so den 16 Mart: gegeben waren, wegen der Spitzen zu St. Marien, ein Collectam in unterschiedenen Landern zusamlen, selbige wider zubawen; so wurde auch deliberiret, welche dazu auß der Bürgerschafft zunehmen v. zuschicken.

In der Wochen Misericordias Domini, ließ der Herr Stadtrichter Mich: Fabricius, mit sei=

### Anno 1665.

[fol. 190 r]  
212.

nem Vorschuß, in der Stadt, nebst dem Ziegelofen auch einen Kalckofen vor der Waßerpforten am Rückwerder

728 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

729 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

730 c-c Ergänzung über der Zeile.

auffrichten und bawen, v. ward den 18 Maji, 24<sup>l</sup>a nach Pffingsten am ersten darin Kalck gebrant;<sup>a|731</sup>

Den 14. Aprilis, in der Nacht begab sich etwas sonderliches. Nach dem Heinrich Röpdorff, gewesener Küster zu St. Niclas, seiner Dieberey halber abermal Gefenglich war eingezogen worden davon droben gemeldet p. 203. und itzt auff dem Gehorsam, woselbst das Profat ist, war gesetzt, machte er sich auß bey sich habenden Bettlachen ungefehr Stricke, band daran einen Stock und stellte den in die quer fürs Loch des Secrets oder Profats, vermeinde sich also mehlig an dem Strick, das oben würde fest halten herunter auff die Stadtmaure erst unverletzt zulaßen, und den folgends weiter von dar herunter in den Wall, und also hinweg zukommen. Was geschach, wie er nun im herunter laßen war, brach oben der Stock, er fiel erst auff die Maur, und folgends herunter in den Wall, und ward sehr, zumahlen auch an den Schenckeln, zerquetschet. Des Morgens ward er lebendig im Stadtwall oder Graben gefunden, und hernach von den Hencker=Knechten durchs Loch, so bey der Scharfrichterey in der Mauren dazumahlen war, hin durch in die Stadt geschleppt und ferners auff die Steinbuden bracht. Alß nun das Ministerium eben diesen Tag in einer andern Sache zu Rahthause war, gedachte EE. Raht nicht allein dieses, sondern wie gedachter Röpdorff auch das h. Abendmahl beehrte, und stellte es dem Ministerio anheim, was zu thun were. Wie das Ministerium sich zu Rahthause expediret hatte, ging es hin zu dem malefico auff die Stein=

[fol. 190 v]  
213.

#### Anno 1665.

bude, fragte ihn, wie Er hieher käme, und was ihm fehlte, daß er also jämmerlich sich bebedete. Darauff bekante er zwar, daß er sich zu einer solchen Wagung, wie ers dismahl gewaget, den Teuffel verführen laßen, nach dem er in die 8 Wochen, an selbigem Orte geseßen, aber sein voriges freches Leben wolte er gleichwol beschönigen, v. sagte, er hätte vor dem so gelebet, daß ers verantworten könnte, blieb auch dabey, ob ihme schon das

---

731 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

Ministerium widersprach v. ein solches leugnete, auch Sünden specificirte. Derohalben auch dismahl das Ministerium unverrichteter Sachen von ihme wegging, gab hernach den 26 April, dem Gerichte alhie, auff Begehren, deshalb ein Gezeugnis.

Den 16 Aprilis, war der ☉ Jubilate, und folgends am ☉ Cantate und Rogate, wurde dem lieben Gott publicè im Gebet mit befohlen die Wahl eines newen Subdiaconi in den Kirchen zu St. Marien, Jacobi, Nicolai und Sabinen, und zwar auff Begehren des Rahts.

Den 26. April: in der Nacht, brach sich Jochim Arend Bürger alhie; so wegen der blasphemix, und bösen tractation seines Weibes, itzt seid dem 27 Martii her, dieses Jahres am Markt bey dem Brotscharne eingeseßen, und nach Urteil v. Recht verschicket war, auß solcher Hafft, und lieff darvon. Das Urteil so gekommen soll das Schwert sein. Er ist nach der Zeit unterschiedlich, einmahl in der Nacht, in der Stadt bey seiner Frawen, im Hause, weiter in den Jahrmärkten heimlich gewesen. Außer deme ist Er zu Fliet und bald hie, bald da auffm Lande gewesen. Interim et conjux discessit Hafniam<sup>732</sup> in Daniâ, rumor tulit et ipsam ab impudiciâ ibi tentatam, Scortatam gravidam factam et filiam spuriam peperisse.

V. p. 208.

### Anno 1665.

[fol. 191 r]  
214.

Den 28. Aprilis, ♀ vor Vocem jucunditatis, hat H. M. Joachimus Liezmannus, Pastor Nicolaitanus, Henrich Röpdorpen, dem malefico, auff der Steinbuden, auff nochmaliges Begehren v. generalem hanc confessionem: Meine Sünde seid mir leid, das h. Abendmal gerichtet.

Den 28. Aprilis ist zu Hofe der Schluß gemacht, wegen der Subscription des newen Reverses, den die Lutherischen unterschreiben solten. Nach dem nun eben diesen Tag, selbigen zu Berlin zu unterschreiben ist begehret von H. M. Georgio Lilio, Sexagenario Præposito, <sup>1a</sup>v. Past:<sup>a1</sup>733 an

Exotica  
et non

732 Hafnia = Kopenhagen.

733 a-a Ergänzung über der Zeile.

der Kirchen zu St. Nicolai<sup>734</sup>, und vom Herren Licentiat<sup>735</sup> Reinhardo, Archidiacono, selbige aber ein solches Zuthun sich verweigert, sein sie darauff flugs vom Consistorio <sup>a</sup>suspendiret, v. folgendes endlich<sup>a</sup><sup>736</sup> ihrer Ampter entsetzet, den 2. Junii. <sup>b</sup>Jener subscribirte doch noch nach langem, auff seines Sohns, des Hofpredigers zu Bareit<sup>737</sup> persvasion kam auch wider zwar zum Ampt und, starb aber ohne groß Beklagen der Zuhörer. Dieser zog nach Leipzig bekam bald, durch Gottes Gnaden promotion und ward da Superintendens.<sup>b</sup><sup>738</sup>

In diesem Monat herscheten noch die Pocken unter den Kindern und Alten. Zu Röperßdorff starb ein Ehemann, Namens Hans Kersten daran, und zwar den 21 dieses, am O Trinitatis. Majus.

Umb diese Zeit hakete Gürgen Grawerts, eines Bürgers alhie in der Neu=Stadt Knecht, der Geburt ein Pole, auff dem hintersten Rücken der Kirchen zu St. Marien im Rönnenwerder, nach Güßow hin, und fand <sup>c</sup>im Haken in der Erden<sup>c</sup><sup>739</sup> einen mächtigen großen dicken Topf, von sonderlichem Thon gebrant, welcher in einem Gemäurchen ümbher stand oben zugedeckt mit einem breiten Feldstein, und lagen im Topff große Stücke von starcken gebranten Knochen, die man zerbrechen kunte, waren vom Brande gar schwarz, dabey auch ein Creutzwitte<sup>740</sup> lage, partem s. fragmentum et ollæ et ossium ego accepi et reservavi.

Den 10 Maji starb Henrich Röpdp, gewesener Küster zu S. Niclas, auff der Steinbuden. Nach dem nun die Rechte zu Franckfurt erkant, daß Er wegen seines Verbrechens und unrechtmeßigen Suchens

734 *Es handelt sich bei der Kirchen zu St. Nikolai nicht um die St. Nikolaikirche in Prenzlau, sondern um die Nikolaikirche in Berlin. Georg Lilien war Diakon und später Probst an der Nikolaikirche in Berlin, während Elias Siegesmund Reinhard das Amt des Pastors an der Nikolaikirche in Leipzig bekleidete.*

735 *Der Vorname wurde von Süring nicht mehr ergänzt.*

736 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

737 *Bareit = Bayreuth.*

738 *b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

739 *c-c Ergänzung über der Zeile.*

740 *Kreuzwitte = Korshvid, dän. Münze.*



[[fol. 191 v]

215.

Anno 1665.

der Gefängnis loß zu werden, solte durch den Scharffrichter von der Stadt=Gebiete in perpetuum, zu immerwehrenden Zeiten gewiesen werden, so ward vom EE. Raht und Ministerio es also geschlossen, do der Todt <sup>a</sup>solches Urteils Execution<sup>a</sup><sup>741</sup> anticipiret, daß ihn <sup>742</sup> seine Frau zwar möchte ankleiden und in einen Sarg legen, der Scharffrichter aber solte ihn des Abends hinaus auff S. Georgens Kirchhof bringen und da ohne Gesang und Klang begraben; Seine Frau kam zwar zu Rahthause und bat in Gegenwart des Ministerii auff den Knien ümb das Leiden Christi Willen, ihren Mann die Christl: Leich=Ceremonien zuverstaten, oder nur zu vergönnen ihn auff St. Johannis Kirchhof innerhalb der Stadt zubegraben, aber ihre Bitte wolt nicht stat haben, sondern es verblieb beym ersten Schluß, und selbiger ward exeqviret. <sup>b</sup>Iure Prutenico habetur pro singulari genere poenæ, si quis in campo vel patibulo sub patibulo per carnificem sepeliatur Landr. l. 6. tit. 5. artic. 1. § 15. Idem observat Ius Canon. c 19. non æstimemus, 13. q. 2. et Jus Saxonicum l. 2. art. 31. et ibi gloss in verb. Oder wer ihm selbst den Todt anthut.<sup>b</sup><sup>743</sup>

Eben den 10 Maji bekam H. M. Joachimus Liezmannus Pastor zu St: Niclas Befehl, sub dato den 2 hujus, daß Er dem Herrn Hof= und Landrichter, Johan Wilhelm von Muderspachen, doch in genere und unbenant, solte dem öffentlichen Kirchen=Gebet in seiner Kirchen einschließen, nach dem der Herr Hofrichter solches zu erst an den Pastorem privatim begehret, der Pastor selbiges mit dem Raht und Ministerio communiciret, und kein theil drin willigen wollen, weil es hie inauditum were, und niemalen in Brauch gewesen.

Den 11. Maji schloß EE. Raht und Ministerium zu Rahthause, daß mans noch irgend 14 Tage mit der Erwehlung eines newen Sudiaconi wolte anstehen laßen, wegen des Reverse, den man den ordinandis zu Hofe

---

741 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

742 Gestrichen: der Scharffrichter doch angekleidet und mitm Sarg.

743 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

auff Lutherischer Seiten, conscientiam Cædentis zu unterschreiben fürlegte, damit wir hie zu Prentzlow nicht eben die ersten sein möchten, die ein solche Subscription einführeten, immittelst nam

[fol. 192 r]

Anno 1665.

216.

das Ministerium, auff Bitte des Rahts über sich, so lange die Arbeit zubestellen.

Eben den 11 Maji, wurde berichtet, daß Abends ümb 4 Uhr, noch bey lichtigem Tage, ein Comet über die Kirche zu St. Marien were gesehen, mit einem Schwantz, allem Ansehen nach, wie die Kirche lang.

Den 14 Maji, recht auff Pfingsten, verließ H. Johan Fridericus Bergemann (der sich sonst in seinen Briefen pflegen Græcô nomine Oriandrum zunennen, bißher gewesener Pastor zu Fliet, itzt selbigen seinen Pfarrdienst, und zwar ad decretum Electoralis Consistorii, auff Beschuldigung nicht allein, sondern auch Befindung der Sachen. Der itzige Herr Hofrichter Herr Johan Wilhelmus von Muderspach, welcher in der Sachen inquisitor und Commissarius mit gewesen, berichtete auff der Kindtauffe bey H. George Rütenicken, ehe und wan wir noch zu Tische unß setzten, privatim, daß Er beschuldiget worden were in puncto Homicidii, maßen er seinen Jungen, auff der Berlinischen Reise, do er sich voll gesoffen v. aus dem Wagen gefallen, gar hefftig geschlagen nicht allein, sondern auch in seinem Blute q. da liegen laßen, und davon gefahren, daß Er bey nahe ümbs Leben gekommen, wen Er nicht noch von andern were gefunden und zu Leuten gebracht worden. Hernach daß Er beschuldiget in puncto criminis læsæ Majestatis; sampt hätten Er den Churfürsten geschmähet. Drittens in puncto veneficii; Viertens in puncto adulterii. Sonst war er ein Mann von Geschickligkeit nicht allein, sondern auch von guten naturalibus. Nach

[fol. 192 v]

217.

Anno 1665.

Abzug von der Pfarr und derselben Verlaß zog Er mit der Frawen und numerosâ sobole, die sich auch hernach

hie vermehreten noch, in Prentzlow, lebete länger den ein halb Jahr privatus und zehrete von der Scheur. <sup>l<sup>a</sup></sup>Hernach zog Er anno 66 den 30. Novembris von hier, nacher Meglenburg, zu seinem Brudern ein Pfarren in districtu Neo-Brandenburgensi, <sup>a|</sup><sup>744</sup> suchte Beforderung ap. <sup>745</sup> vicinos Megapolitanos, in der Diæcesi Neo-Brandenburgensium, die Pfarr zu Peccatel <sup>l<sup>b</sup></sup>erst, hernach zu Eichhorst<sup>b|</sup><sup>746</sup>, beim Inspectore daselbst H. Adolph Friederich von Preem, und solche zu obtiniren commendatitias bey unserm Ministerio zu Prentzlow. Alß aber dieses Bedencken truge, ex causis certis, ihme commendatitias zugeben, hatte er ihm selbst welche gemacht, und sub nomine nostri Ministerii sie dem Inspectori zu Brandenburg vorgelegt. Wie nun der Inspector, nescio ex quâ causa, diffidiret, ob ihme unser Ministerium commendatitias gegeben, und deswegen sich zuerkündigen anhero <sup>l<sup>c</sup></sup>mit einem eigenen Boten<sup>c|</sup><sup>747</sup> schrieb, und Antwort bekam <sup>l<sup>d</sup></sup>anno 67, den 3 April<sup>d|</sup><sup>748</sup>, hat Er ihme die promotion gäntzlich da im district abgeschlagen. Nach der Zeit Er wider, wie hie zu Prentzlow, in Neuen=Brandenburg als ein privatus, und ümb sein Geld mit den Seinigen gelebet.

Den 26 Maji. Abends zwischen 4 und 5 Uhr, ersoff hinter der Badstuben und ihres Großvaterm Hans Ruprechten des Baders Hause Gürgen Grawerts Töchterlein von 5. Jahren.

### Junius.

<sup>l<sup>e</sup></sup>Den 1. Jun: legete ich Christophorus Süring, Pastor zu S. Sab: hinter dem Pfarrgarten, über dem Gräbichen, auff dem Sandberge, ihme v. seinen Successoribus zu Gute v. Besten, noch ein Gärtlein an, bepflantzete es ümbher mit Weiden, deren keine einzige da war, v. excolirte ihn mit Mist v. Bäumlein. Bey solcher Anlegung, wolten es theils aus dem Raht, theils auß der Bürgerschafft nicht wol passiren laßen, nur ex invidiâ, gaben für, es were ein Freyheit. Weil ich aber hingegen einwendete, es were ein Sandberglein könnte keinem helffen oder schaden, mir

744 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

745 Ap. = apud = bei.

746 b-b Ergänzung über der Zeile.

747 c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.

748 d-d Ergänzung vom linken und unteren Seitenrand.

aber were es bequem v. könnte mir noch nützlich sein bey dem Hause, so begaben sie sichs und kehrten sich nicht mehr daran.<sup>a|749</sup>

Den 9 Junii, nach Mittage ümb 2 uhr, alß es schon Morgens früh ümb 3 uhr ein wenig gestäubet, kam ein schöner warmer, starcker gerader Regen, durch Gottes Gnade, dadurch Feld= v. Gartenfrüchte sehr erquicket, v. der Acker zur Brache tüchtig gemacht wurde, nach dem es in langer Zeit v. vielen Wochen ô geregnet hatte, daher auch der Rocken v. Gersten sehr verschieen war.

[fol. 193 r]

Anno 1665

218.

Den 26 Junii, hat der Herr Stadtrichter Mich. Fabricius nach gehaltenem Jahrmarckts Convivio des Rahts zu Rahthause ein harten Strauß gehalten mit H. Bürgerm: Jacobo Thielen, da sie sich untereinander fast kein Ehre gelaßen. Der Streit ist herkommen, daß der Bürgermeister den Schäfer auffm Damm zum Kloster zu St. Sab. gehörig hat pfänden laßen durch die Bürgerschafft im großen Brug: der Herr Richter hat unter andern zum Bürgerm: gesagt: Er were ô werth daß Er Bürgermeister were propter pessimam suam hactenus administrationem. Consul iterum eum dixit superbum.

Circa hoc tempus dicebatur hic S: nostrum dixisse: Er wolte allen Pfaffen ein paar Schuch geben v. sie zum Teuffel jagen.

Den 4 Julii, war der Raht beysammen einen Subdiaconum zu St. Marien zu wehlen. Und brachten auff die Wahl folgende Personen. M. Georgium Risnerum Primislaviensem Studiosum. M. Matthiam Erasmum Kohlreiffen, Scholæ Conrectorem. M. Joh. Meinelvum, Primislav: Studiosum. und J. Pfuel, Phil: M. et Theol: Candidat. der von Berlin anhero gekommen. Es hatte aber M. Georg: Risnerus in der Wahl die meisten Vota, dannenhero auch der Raht nicht anders kunte, alß diesen zur Ordination zuschicken. Nach dem aber Herr Consul Th. B. vermeinet es hätten die Vota solten anders und auff einen andern M. ME. K. lauffen, so gönnete Er

Julius.

Thom. Bötticher

749 e-a Ergänzung vom linken und unteren Seitenrand.

das Ampt MR. nicht, füdderte es derhalb also, daß der Stadtschreiber J. H.<sup>750</sup> deshalb nach Berlin muste reisen, und folgendes Memorial mitnehmen unter seiner eigenen den 13 Julii, der Meinung, diesen R. zuhindern, daß er nicht dazu käme, wie auch geschahe.

- I. Denen beiden Herren Rächten Reinharden und Seideln zu berichten und bey denenselben sich Rahts zuerholen; daß EE. Raht hieselbst, Memorial.

[fol. 193 v]

220.

Anno 1665.

M. Risnerum im Vorschlage hat, selbigen zum Subdiaconat alhie zubefördern, ob Er auch, wen Er zu solchem Ampte solte kommen, könnte admittiret werden und zwarten diese Ursache anzeigen

1. Daß Er, wie das Churfürstliche Edict den 2 Augusti Anno 1662 publiciret, und nach verfloßenen 3 Monaten, sich nicht von der Universität Wittenberg begeben, und auff eine andere Academiam gezogen.
2. Sein Testimonium Magisterii wird gegeben sein, am 15 Octobris Anno 1663, und also ein gantzes Jahr nach Publication des Edicti.
3. Daß Er zu Wittenberg des Obersten Diaconi Substitutus /: wie man vermelden wil :/ hat werden wollen. M. Kohlreiffs Testimonium Magisterii soll gegeben sein, anno 1662, den 8. Octobris, darauff Er von Wittenberg abgereiset. Anno 1663. im Januario, und zu Berlin den 13 Februar. auß dem Churfürstl. hochpreißlichen Cammergerichte, weil Er Edicto Electorali obediret, 20 Thlr so ad pias causas gewiedmet gewesen, geschencket bekommen; darauff ist Er zwar widerümb den 3 Septembris nach Wittenberg gezogen, aber zu dem Ende, seine Sachen abzuholen, und ex Ethicis pro confirmandâ dignitate gradus zweymahl disputiret, ist er also hieselbst zum Conrectorat befördert worden. Hierüber wollgemelte Herren Rächte Sentiment zunehmen, auff daß EE. Raht, mitt Vocirung eines Subdiaconi behutsam verfahren möge.

Relatio  
Consultis  
qv in ut plurimum.  
falsissima ex parte

750 J. H. = Johannes Hülsekopf.

Hierauff kam der Stadtschreiber den 17 hujus wider von Berlin zu Hause, und brachte mit, M. Risner. kunte nicht zum Subdiaconat kommen, weil Er zu Wittenberg studiret hätte.

*[[fol. 194 r]*

Anno 1665.

221.

Also satzte ihn der Raht wider zurucke. Risnerus, Primislaviensis muste solche proditionem in patriâ leiden, begab sich der Vocation, zog in Pommern, conditionirte privatim beym Nobili, bald darauff ward Er gen Friedeland in Meglenburg pro Rectore Scholæ vociret, welchen Dienst Er auch annahme v. bezog.

Den 22 Julii v. der Tag M. Magdalenaë fiel dismahl am ½ ein, und ward also gefeiret.

Den 30. Julii am 10 O Tage Trinitat: ward Martin Schleh – Mühlenknecht und der Rachowischen elteste Tochter, nach vielfältiger Suchung beim Ministerio, daß es nicht geschehen müchte, wegen getriebener Hurerey und gegebenen öffentlichen Ergernis, publicè proclamiret und deprecirte der Gemeine, nach Aufsatz M. Hufnagelii Senioris ex Decreto Collegii wie folget.

Weile auch in unserer Christl: Gemeine 2 Personen, die nun Ehlich beysammen wohnen, verfloßener Zeit sich außerhalb Ehe zusammen gethan, und also wider das 6 Gebot öffentlich gehandelt, auch solche ihre Schande zubedecken auß der Stadt anderswo sich vertrauen laßen, sind dadurch der Christl: Gemeine nicht ringe Ergernüs gegeben, und nach dem solch ihr Verbrechen notorium, Stadt und Landkündig worden, haben sie in sich geschlagen, solches hertzlich berewet, und sich dem nach vorgenommen, heute über 8 Tage, geliebts Gott, mit Gott und der Christl: Gemeine sich widerümb zu versöhnen, und zu dem h. Tische des HERren zufinden. Laßen demnach E. Christl. Liebe bitten, weil sie dieselbe mit ihrem Fall sehr beleidiget und geärgert, es ihnen ümb Gottes

Hæc lineâ  
subducta  
verba à  
Domino Elia  
omittebantur

pro lineâ  
subductis  
Dominus Elias  
substituēbat et  
dicebat, ins  
künfftige

[[fol. 194 v]

222.

Anno 1665.

Willen verzeihen, und Sie widerümb alß Mittglieder der Christl: Kirchen, neu auff zu nehmen. Wann dann wir Menschen, viel und mancherley Weise sündigen, einer in diesem, der ander in einem andern, und gerne alle wolten, daß unß unsere Fähler möchten vergeben werden, Alß werden E. Liebe die Regul Christi in Acht nehmen, sagende: Alles was ihr wolleten das Euch die Leute p und diese 2 Personen, alß Bußfertige Sünder wider an= und aufnehmen, ihnen ihre Mängel und Gebrechen nicht auffrücken, noch sich über ihrem Fall kützeln, sondern vielmehr ein Mittleiden mit ihnen haben; Gott nebst ihnen bitten, daß Er ihnen ihre Sünde ümb Christi Willen vergeben und uns vor dergleichen v. andern Lastern und Sünden in Gnaden bewahren wolle. Solches, wie es Christlich, also wird auch unser Gebet ohne Frucht nicht abgehen noch verlohren sein.

Diese Deprecation muste verlesen Herr Elias Stollus Pastor zu Blindow, weil Er die Hochmeße eben hielt in der Vacantz des Superintendenten=Stelle. Er ging aber mit dem Aufsatz des Ministerii fraudulentor und dolosè ümb, Er corrigirte solches, auff Bitte der Rachowischen und ihr zu Gunst, nicht allein mit der Feder, sondern laß es auch also wie es temerè sine scitu Ministerii, von ihme syndicaret, abe. Nach der Predigt, wie Er von M. Liezmanno v. Herrn Süringen desfalls zu Rede gesetzt, der Zettel gefordert und corrigiret befunden, v. darüber gefraget ward, wer das corrigiret, und warümb des Ministerii schedula nicht recht were abgelesen worden, bekante Er, daß Er ihn also corrigiret, auff vielfältiges unableßliches Bitten der Rachowischen.

De Syndicationen  
& correctione V.  
retrò in margine.

[[fol. 195 r]

223.

Anno 1665.

Den 3 Augusti, wurde nach der Metten, hievon im Ministerio geredet, selbiges übel und Unrecht geheißten, und beliebt, daß an H. Eliam solte geschrieben, und Er zu unß zukommen in der Kirchen zu St. Marien dem 4 Augusti verbeten werden, welches auch geschehen eo ipsò die, et subscripserunt M. Hufnagel, M. Lietzmann, Christoph Süring.

Den 4 Augusti um h 8. antemerid: erschien H. Elias in der Kirchen zu St. Marien, ward des facti halber von H. M. Hufnageln, nomine Collegii zu Rede gesetzt, mit dem Consistorio und Relation in daßelbe bedrewet, ihme die Gefahr, so ihm drauff stünde zu Gemühte geführet. Hierauff erkant er sich, und bekante, daß er halluciniret, bat ümb Verzeihung und seine Ungelegenheit abzuwehren, so viel möglich. Respondebatur, weil ers erkänte, wolten wir thun, was wir könten, es nicht referiren und ins Consistorium bringen, wo es nicht durch der Rachowischen Klage per indirectum dahin käme.

Zuletzt peccirte hie auch Herr M. Hufnagel selbst bey contra Collegii Consensum, der nicht wolte die Dominicâ, da die personæ, communiciren wolten, Ihrer und der geenderten Wort, wollte noch publicè gedencken laßen, unter der Vorbitte der Communicanter oder daß vor 8 tagen der Zettel nicht recht abgelesen, v. daß itzt unter den Communicanten würden mit sein, die 2 Personen, derer vor 8 tagen gedacht publicè von der Cantzel.

Umb diese Zeit hat der Præfectus chori Symphoniaci in der Schule Christian Wohke genant den H. Conrectori M. M. E. C. der ihn schlagen wollen, den Stock gefasset, und für die Nase entzwey gebrochen, adhuc dixit: Exscripsisse Dispositiones Scholasticis propositas.

Augustus

[fol. 195 v]  
224.

### Anno 1665

Den 4 und 5 Augusti, ließen die Vorsteher zu St. Sab. auff des Pfarrh. Erinnern die Küsterey ümbdecken.

<sup>a</sup>Den 23. Augusti, ließ H. Joh. Frid: Bergemannus gewesener Pastor zu Fliet in seinem diversorio hie bey der Frau Andreas Rodischen täuffen, v wolte tanqvam hospes hïc, postpositô nostro Ministeriô, seinen Bruder H. Emanuel von Polsen das Kind täuffen laßen, aber das Ministerium wolte es nicht concediren, v. täuffete es M. Vit: Hufnagel, der auff Invitation ô zur Mahlzeit bleiben wolle, allweil er 9 Gevatter gebeten und unsere Kirchenordnung in diesem überschritten gehabt. In hoc tamen ei gratificatus, daß ers Kind privatim im Hause ohne Noht getauffet.<sup>a|751</sup>

751 a-a Eintrag gemäß Korrekturangabe vorgezogen.



Den 24 Augusti begab sich, nach abgelauffenen Gnadenjahres, Frau Eva Catharina Lüdekens, H. Augusti Merckii, gewesenen Subdiaconi Wittwe, ihrs Juris an der Caplanstelle, daß sie nicht bleiben wolte, weil sie hörete M. Georg: Risnerus, würde wider Diaconus werden, den sie propter crines rubros<sup>752</sup> zuehlichen nicht beliebte, schlug alles loß, was sie hier im Hause hatte v. ô mit ihr nehmen kunte; den Garten wolte ihr H. Martin Karsted, Rahts Cämmerer zwar abkauffen, vor dem Blindowischen Thor zur Lincken gelegen und gaben 125 Thlr, sie wolte ihn aber darümb ô lassen, und kauffte ihn ein Baur von Grünow, gab mehr, und bezog denselbigen. Sie zog zum Vater nach Franckfurt, v. ließ durch den Küster ihres Herren Effigiem in der Kirchen zu St. Marien suspendiren unter zweyen das Geringste.

Exoticum Den 27. Augusti, am 14 Sontag Trinitat: Abends zwischen 7 v. 8 Uhr brant zu Cöln an der Spree ab das Churfürstl: Zeughauß v. Rüstkammer mit aller Gewehr, Rarität, pretissen, was dieser v. seine Vorfahren hierin geschafft, durch des H. Grafen von Donaw Kutschen Versehen mit dem Lichte bey den Pferden im Stalle, mit großer Betraurung des Churfürsten.

### Anno 1665

[fol. 196 r]  
225.

Den 3. Septembris, war der 15 Sontag nach Trinitat. ward H. Johannes Zepernick, Studiosus, für einen Pastorem zu Dedelow eingewiesen von H. M. Vito Hufnagelio, Pastore zu St. Jacob, Ministerii Seniore, weil kein Superint: war, v. zwar ad Consistorii mandatum.

September.

In dieser Woche wurde, der Thurn zu St. Jacob, nach langem, wider fertig, mit Holtz verwehret, auch das Glocken Gestelle, do alles sehr fehrlich stand. Auff H. M. Hufnagels Gesuch, wurden auff Bürgermeister Böttichers Concession, durch den Stadtschreiber 15 Thlr von der Collect des Thurns zu S. Marien, noch darzugegeben, do doch der Raht oder Cämerey Thürne zubawen schuldig.

<sup>1a</sup>Den 7. Septembr. ward Christian der Glockenleuter auff die Steinbuden gesetzt und eingezogen, nach dem ihm

---

752 Wegen roter Haare.

seine verlassene Ehefrau nachgekommen die Er Vor 20 Jahr in Pommern verlassen, hie ein ander genommen, v. mit der so lang hie wider gewohnt. In der Aufschickung ward ihm zuerkant Relegatio à territoriô, Senatus a. noster commendans personam à diligentîâ per multos annos in urbe, et servitiis ap. Serenissimum impetravit Sublationem sententiæ adeoqve mansit ad relegationem judicialiter damnatus.<sup>a|753</sup>

Den 8. Septembris, am Tage der Geburt Mariæ hielt der Herr Hofrichter Joh. Wilh. von Muderspach Sponsalia, mit Claus v. Bergen, auff Krebtzow Erbseßen, hinterlassenen Tochter Jungfrau v. zwar draußen zu Kramptzow.

Den 11. Septembris, ward ein frembdes weib eingezogen, so den Leuten Allrünichen<sup>754</sup> verkaufft.

Den 12. Septembr. wurden auff die so genante Kloster= Schule zu St. Sabinen wider die newen Sparren

[fol. 196 v]  
227. [sic]

### Anno 1665.

hinaufgebracht <sup>lv</sup>. ein gantzer newer Giebel gemacht<sup>tb|755</sup>, v. ließ bawen H. Michaël Fabricius, des seel: Superint: Gener.

Den 15 Septembr. brachte den Seiger zu St. Sabinen wider zum Schlagen, Christian Mewes, Uhrmacher, machte etwas neu dran, nahm ihn von einander und kochte ihn aus, v. reinigte ihn, dem dafür gegeben wurden 4 Thlr 12 sgl, nach dem Er seid anno 50 nicht gebeßert, und itzt ein gantz Viertel Jahr nicht geschlagen hatte.

Den 17. Sept: war der 17 O Trinitat. introducirt H. M. Vitus Hufnagel H. Johannem Heinrici Th. Studiosum, für einen Pastorem zu Fliet, vacante adhuc Superintendentiâ.

Den 21. Sept: war der Raht, das Ministerium v. die Zuhörer zu St. Marien beysammen zu deliberiren de vocando Subdiacono, aber 48 der Bürger riethen, man solte bleiben bey M. Risnern und gaben für sie wolten seinethalben

753 a-a Eintrag gemäß Korrekturangabe vorgezogen.

754 Allrünichen = Alraunen.

755 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

noch suppliciren. 2 aber, alß Rosenfeld Vorsteher, und Peter Lievenberg stunden von ihm abe.

October. Den 7 Octobris bekam der Raht ein Rescript vom Churfürsten, des Einhalts, daß sie bald wider ein Diaconum fordern solten, v. daß Er wegen seines Ungehorsams /: daß Er nicht 2 auß ihrem Mittel geschickt zur Conferentz mit dem Herren Oberpræsidenten des Consistorii Herrn Baronem Otto v. Schwerin von vocation des Superintendenten /: solte seines Juris Patronatûs verlustig sein.

Eben den Tag bekam der Raht auch von Berlin Schreiben, daß wider solten 2 Regiment Reuter zur defension des Landes geworben werden.

Den 9. Octobris. ipso die Dionysii, am ☾ nach dem 20 Trinitat. war der Herbstmarckt zu Prentzlow.

### Anno 1665.

*[fol. 197 r]  
226.*

Umb diese Zeit, ward H. Lucius v. Raden Nob: Calvin:, Churfürstl: Geheimer Raht und Vice-Præsident des Cammergerichts, itzt Præsides des Consistorii, an D. Joachimi Kemnitzens Stelle;

### Exoticum

Umb diese Zeit, ward hie auff Anzeigen des H. Hofrichters J. W. v. Muderspachens, mit Bewilligung der Landschafft der Uckermark erst ein Posthauß und fahrende Post, die wochentlich des ☾ vor Mittage, nach Berlin fuhr, und ♀ widerkam, angeordnet, sie hatte 2 Pferde und ein Kalesche, des ♀ h. 7. frühe solte sie zu Berlin einkommen, des Abends wider aus fahren. Die Person muste geben 21 sgl. die Briefe wurden gewogen, und gegeben fürs Loth 1 sgl.

Den 15 Octobris, war der 21 ☉ Trinitat. wurden <sup>1</sup>abermal auff Begehren publicæ preces pro Subdiacono vocando gehalten, v. zwar in allen Pfarrkirchen, nach dem Concept Herrn M. Viti Hufnagels sub signo q hie beygeleget. unter seiner eigenen Hand.<sup>a)756</sup>

Eben den 15. Octobr kam der Raht nach gehaltenen publicis precibus in allen Pfarrkirchen zusammen, neuen

756 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

Diaconum zu wehlen, sed consilium invenire nondum potuit. postquam M. Risnerus à Principe rejectus erat, propterea, quod Witebergæ studiis operam dedisset et commoratus ibidem post Principis Edictum, de non commorando.

Umb diese Zeit wurde auff des Herrn Hofrichters Anhalten anhero nacher Prentzlow zum ersten mahl ein Fiscalis verordnet von Churfl. Durchl: nahmens Christianus Joh: Dresserus, Reformatus.

Den 20 Octobr. nach Mittage, kam auff Churfürstliche Ordre anhero nacher Prentzlow ein Leutenant mit 24 Knechten, seinen Recruit=Platz zuhalten, und ferner bis auff 2 Compagnien zu werben.

Den 22. Octobris, war der 22 O Trinitat. hielt Hochzeit H. J. W. v. Muderspach, Churfl. Hofrichter, auffm Lande zu Krembzow, mit Claus v. Bergen seel: hinterlassenen Jungfrau Tochttern. ließ sich aber hier von seinem Pastore

[fol. 197 v]  
227.

### Anno 1665.

ordinario M. Joach. Liezmanno nicht vorher zu 3 mahlen, wie bräuchlich proclamiren, sondern nur den O, da die Hochzeit wurde, ein Vorbitte thun, daß Gott wolle Glück und Heil zum Ehewerk geben, die Personen, wie Er in seinen literis ad Pastorem datis begehret, unbenant. Ex hac ratione adductâ, weil es nunmehr zu Berlin von vornehmen Leuten also gehalten würde.

Den 27 Octobr. wurde der Nadler Hans Birckner zum 2 mahl in puncto adulterii beschuldiget, und wurde ad instantiam Fiscalis in Arrest behalten.

Umb diese Zeit galt der Hafern 7, der Gersten eben so; der Rocken 10 sgl der Hopffen 5 sgl; die Erbsen aber 1 Thlr 12 sgl, allweil diese heur gar nicht gerahten waren, mancher hatte nicht seine Aussaat wider bekommen.

November. Den 2 Novembris kriegte EE. Raht Churfürstlichen Befehlig den der Churfürst selbst unterschrieben, daß die Frau Wittwe H. Merckii, die Caplaney, jure retentionis solt so lange eine behalten, und mit Einwohnern besetzen, biß sie ihr restirendes Salarium v. Korn gekriegt. Hierauff ist auch wegen des Kornes flugs zur Hebung admittiret

ihr Plenipotentiarus<sup>757</sup> H. Petrus Simon Rudolphi Hofgerichtes Advocatus. O si in futuro hoc valeret relictis viduis et orphanis, ut par esset;

Den 17 Novembris schickete der Raht einen eigenen Boten, auff seine Unkosten, mit einen Brief an H. M. Joh: Meinelvum nach Franckfurt an der Oder, ümb ihn zum Subdiaconat zuvociren.

December <sup>a</sup>Den 10 Decembr. Dom: 2 Adv: hielt Herr M. Joh: Meinelvus seine Probpredigt ad Subdiaconatum, nach dem es Dominica 1 Adv: alß vor 8 Tagen war der Gemeine publicè angedeutet.<sup>a</sup><sup>758</sup>

Den 18 Decembris, nach dem Herr M. Meinelvus auff des Rahts Schreiben hier angelanget, schrieb Er an H. M. Vit: Hufnageln dieses Inhalts 1. daß ihn Gott an diesen Ort gänzlich vociret seiner Kirchen vorzustehen 2. daß Er des Ministerii Ankündigung der Probpredigt mit großem Schmerzen und

[fol. 198 r]  
228.

### Anno 1665

Verdruß vernommen v. erfahren, v. in vielen Dingen seinen Haß v. widerwillen. 3. protestirte er drin, daß er ô darnach gelauffen, hätte sich auch ô mit Gelde darzu erkaufft, wie ihme wol, jedoch fälschlich, nachgeredet worden. 4. daß man ihn in allen Dingen hönisch gehalten, derowegen Er sich nicht dem Ministerio vertrauen, v. mit ihme conferiren dürffen, weil Er auch gewiß wüste, daß sie ihme ô gewogen. 5. Wen er gewust, daß es hie noch würden solche Difficultäten setzen oder vorgehen, hätt er hie so leichte ô kommen wollen, aber er wolte solches dem allgemeinen Richter befehlen habe, Christo Jesu. 6 Er könne sich so wenig alß andere verachten laßen producto præcepto Pauli ad Tit 3 Laß dich niemand verachten. 7 Erbot Er sich zur mündlichen Conferentz mit H. M. Hufnageln.

<sup>b</sup>Den 21. Decembr. war das Minist: zu Rahthause, gab sich wegen der Vocat: M. Meinelvi, laut Churfürstlichem

<sup>757</sup> *Plenipotentiarus = Bevollmächtigter.*

<sup>758</sup> *a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.*

Absch. an, intra terminum, sagte davon seine Meinung, producirte auch sein Schreiben an H. M. Hufnageln, beschwerte sich drüber, welches der Raht selbst improbirte v. nam es an ihm zu exprobiere. Auch klagte das Ministerium, daß es ô gewürdiget, ihm die Person zu nennen, welche die Probpr: hette thun sollen, It: daß Candidatus es ô einmahl wegen Vergönnung der Cantzel begrüet. Senatus improbirte es, v. promittirte meliorem in futuro digirte NB. prudentiam Senatûs respectum.<sup>a|759</sup>

Den 24 Decembris, gab der Raht erst H. M. Joh. Meinelvo die schriftliche Vocation zum Subdiaconat zu St. Marien, darin Er vocatum adstringirete, ad A. Confess: anno 30 Carolo V. exhibitam, ad verbum DEi in genere, ad scripta Prophetarum, <sup>NB</sup> jam, omissis et neglectis Scriptis Apostolicis, ad 3. tandem Symbola Oecumenica. Nach dem nun das Ministerium bat, daß die Vocatoriæ Literæ möchten geendert, und die Reise ad ordinationem deshalb noch eingestellet werden, haben die meisten des Rahts in beides gewilliget, Vocatus aber, do er vom Raht zuwarten gebeten, hat nicht warten wollen, sondern gesagt, Er were mit der einmahl empfangenen Vocation zufrieden. Der Rahte gab für, der Schreiber, welcher war der Stadtschreiber, hätte es versehen v. die Schrifften der Apostel außgelaßen, habens hernach ad marginem in der Vocation setzen laßen.

[fol. 198 v]  
229.

### Anno 1666.

Januarius In diesem Monat starben viel Wöchnerinnen hie in der Stadt, v. auff dem Lande Adelige und Unadelige. Auff dem Lande waren 6 nacheinander gestorben.

Den 1. Januarii, am newen Jahrstage, nach der Hochmeßen, ümb 12 uhr, machete sich auff M. Joh: Meinelvus, vocatus Subdiaconus, und reisete mit Herrn Thomæ Böttichern, Bürgermeistern, nach Berlin auff die Ordination. Zwar war ad instantiam des Ministerii im Rahte beliebt, daß Er diese Reise noch solte ein klein wenig, bis nach dem Fasten etwa 8 tage anstehen laßen, bis die Vocation anders eingerichtet würde, das auch zu

---

759 b-a Ergänzung vom rechten Rand.

NB. des Vocati besten war, allein Bürgermeister Bötticher, der hatte ihn privatim hier zu persvadiret, daß er nicht warten solte, sonder Zweiffel, daß seine Vocation nicht möchte geändert werden, die doch vitiosa war nicht nur in Accidentalibus, »sondern auch in Substantialibus, maßen der Apostolischen Schrifften nicht drin gedacht«, sondern newen, nescio an ex Concipientis inscitiâ, waren außgelaßen worden, dieser persvasion, folgte der Vocatus, und reisete immer mit fort zur Ordination, v. sagte, Er were mit der Vocation zufrieden.

In dieser Wochen fing an, die Bürgerschaft Holtz anzufahren, Zuerbawung einer newen Spitzen auff dem Thurn zu St. Marien, zu dem 500 Stücken Eichenes Holtzes, so der Zimmermeister darzu beehrte.

Den 10 Januar. brachte zu Prentzlow aus Meglenburg ein, Jochim Tietze und Jochim Krulle, Hans Levin, ein Bauren von Lützelow, sonst Hans Moddermund genant, welcher mit seinem Knechte, einen Beckerknecht, der über die Randow, von ihnen ab, nach Stetin gereiset, daselbst in der Randow nachgefolget, ermordet v. verscharret.

Exoticum |<sup>a</sup>Den 10 Januar. Abends ümb 9 Uhr, brante die Wassermühle vor Paßwalck mit 2 Gängen, abe, durch Verwarlosung 2 Mühlenjungen, den, alß der Bescheider, wie man ihn heist, der Mühlenknecht, kurtz vorher noch in die Stadt gehet zur Gesellschaft, machten die Jungen starck Feur im Kachelofe v. lagen sich schlaffen. Wie nun das Feur kein Aufsicht hat, frist es ümb sich v. fähēt die Mühle anzubrennen, v. brennet weg. Wen nicht noch ein Baur da gewesen, der gemahlen, v. die Jungen erwecket hätte v. auß der Stuben gebracht, weren sie beide mit verbrant. Der Bescheider, wie das gesehen, ist davon gelauffen.<sup>a|760</sup>

Den 12 Januarii, kam M. Johan Meinelvus mit Herrn Bürgermeister Böttichern wider von Berlin unordiniret. Den es hatte ihn das Consistorium wede<sup>761</sup>

760 a-a Ergänzung vom linken Rand.

761 Fortsetzung auf fol. 200 r.

*[[fol. 199 r]]*<sup>762</sup>

Ugg. Friederich Wilhelm, Entbieten allen und jeden des Rahtes unser Stadt Prentzlow Creditoren und Interessenten Unsemn Gruß, und geben Euch zu vernehmen, daß bey Unß Anna Seegers, Conrad Wittscheibens Ehefrau, und Andreas Heinike Supplicando einkommen und berichtet, Waßmaßen der Raht sich kegen Sie zu keiner Zahlung anschicken wollen, sondern bald dieses, bald jenes vorschützen, In deßen aber sich die oder der Einnahme, auch Administration der Güter anmaßet; also daß Sie einen andern Weg zusuchen genötiget werden, Unterthänigst derowegen bittende, wir müchten nunmehr processum liqvidationis eröffnen, wegen der administration der Güter gebürende Anstalt machen, wie dan ad Acta gelegtes Supplicat besaget. Nun kam bey so gestalten Sachen, do Creditores concurriren dem gemelten Raht die Administration der Güter, und die Einnahme der Gefälle, nicht füglich in Händen gelaßen werden, derohalben wir hier unter andere Anstalt zumachen Verhör nötig zu sein befunden, und darzu einen Tag, auff den 12 Septembr. herzunahend ansetzen laßen; Citiren und laden Euch in gesamt Krafft dieses, alß dann frühe ümb 8 Uhren vor unserm Cammergericht zuerscheinen, und nach gehaltener Verhör gebürende Veranlaßung hierin zu gewarten, das ist unser Wille; Urkündlich mit unserm Cammergerichts Secret besiegelt, und geben Cöllen an der Spree, den 7<sup>ten</sup> Julii Anno 1666

V

Luc: von Rahde

Samuel Pleß.

*[[fol. 199 v]]*

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

*[[fol. 200 r]]*

Anno 1666.

230.

<sup>763</sup> zum Examine noch Ordination laßen wollen, biß unser Gnädigster Herr zuvor auß Cleven widergeschrieben

<sup>762</sup> Dieses Vorladungsschreiben steht im Zusammenhang mit dem Eintrag vom 19. Juli 1666 auf fol. 204 r.

<sup>763</sup> Fortsetzung von fol. 198 v.



von der Bestellung der Superintendentz, alhie. Adeoqve sumptus parierant, hi erant novi Candidati primi fructus, dum stabat non à parte Ministerii sed contra id; <sup>a</sup>das Decretum auff des Rahts zu Prentzlow Präsentation=Schrift, war wörtlich dieses: Weile Supplicanten sich des Juris vocandi nicht zu rechter Zeit gebrauchet, dahero solches vor dieses mahl Seiner Churfl. Durchl. heimgefallen, wie solches den Supplicanten am 2 Octobris 1665 schon rescribiret; Also werden Supplicanten bey Seiner Churfl. Durchl. selber sich angeben müssen, ob ihnen dieselbe verstaten wollen vor dieses mahl zu vociren. Datum den 10 Jan: Cöln an der Spree.

Der Herr Oberhofprediger Stoschius hat zum M. Meinelvo also neidlich dismahl gesagt:<sup>a</sup><sup>764</sup> <sup>b</sup>Er könnte ô ehe admittiret werden, es were den ein Inspector, der seines Lebens v. Erudition ein Zeugnis gebe. Das Ministerium alhie sagte also: NB. Unser Raht hat das hiesige Ministerium nicht würdig erachtet eines Testimonii in ihrer Vocation. Vielleicht, wen es geschehen, hätte Gott besser Glück dazugeben.<sup>b</sup><sup>765</sup>

Den 16 Januar. wurde Peter Ramm, der Zimmerknecht, wegen seines begangenen Mordes in der Stadt gefänglich eingezogen, nach dem Er auff begangene That vor war davon gelauffen gewesen.

Eben den 16 Januar: in der Nacht des Dinsttages nach dem 2 O Epiphantias, brante dem Churfürstl. Freyschultzen zu Blanckenburg, Bartholomeus Flieten nicht allein sein Hauß, sondern auch der Kuhstall mit abe und alle sein Kühe, 13 an der Zahl verbranten auch, ohne nur der dabey stehende Wohnspeicher wurde noch schwerlich gerettet. So verbranten ihm auch im Hause alles Gerähte und Bettegewand, daß er des nichts behielt. Auch brante dismahl mit weg des Krügers hier an stehender Speicher. Dieses Feur war außkommen, wie man sagt, durch Unvorsichtigk. der Magd, die mit brennendem Kien, in ein Kammer darin Flachß gelegen, gewesen, und irgend ein Füncklein hätte hinter sich, oder in das Flachß fallen

764 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

765 b-b Ergänzung vom linken Rand.

laßen. Mercklich war hiebey dis; Es hatte itzt eben der obgedachte Schultz seinen Sohn mitt pferde und Wagen nacher Zedenick geschickt. Wie Er nun unterwegs in einem Kruge logiret, entstehet in obgedachter Nacht in selbigem Kruge auch ein Feurßbrunst, daß der Sohn hat in der Eile kaum können die Pferde von der Krippen schneiden, daß sie nicht auch mit verbrennet. Es wurde auch gemelt das mahl, daß an vielen andern Orten in der Nähe Feursbrunsten gewesen, alß zu Penckun, Sommerßdorff, Reinickendorff v. in der Neumarck

[fol. 200 v]  
231.

### Anno 1666.

Den 18 Januarii. etwa ümb halb 12 zu Mittage, fiel das Mühlmeisters Jochim Schultzen, sein Söhnlein von 7 Jahren 3 Wochen v. 6 Tagen, Christoph genant, nechst dem Größesten und der mittelste unter Dreyen, vor der Brücken der Freyarcken ins Waßer und ertranck, alß es von dem Schüler nur auß der Stuben gegangen war, und sich etwan waschen wollen, und es daselbst sehr glat vom Eise war. Wie nun die Eltern hier von nichts wusten, und der Mühlenjunge Lorentz das Schüt auffmachen und das Freywaßer laufen oder strachen laßen wolte, ward er gewar des Wammes, und folgends, daß es vor den Schut rechts auff im Waßer stand. Dieses Söhnlein ward begraben zu St. Sabinen den 28 dieses, alß am 4 Sontage Epiphantias, mit einer Leichpredigt, auß dem ordinario Evangelio Matth 8 v. 25<sup>766</sup>: auß den Worten HERR hilf uns, wir verderben.

Den 19 Januar. wurde das Ministerium gen Rahthause verboten, mit selbigem zu communiciren, das Supplicatum an den Churfürsten pro retinendo jure Patronatus, et admittendo Vocato Subdiacono ad examen et ordinationem.

Februarius. Den 2. Februarii. schickte EE. Raht ein Supplicatum an den Churfürsten in Cleve pro retinendo jure Patronatus, quod jam suâ contumaciâ amississe non semel literis Electoralibus indicaverat. Und weil der Raht vom Ministerio beehrte, diese Sache Gott im öffentlichen

---

766 25 ist in anderer Handschrift verfasst.

Gebet mit zubefehlen, haben wir gegenwertige Prediger als M. Joachimus Liezmannus, Christophorus Süring, es auch ihnen, alß unsern bißher gewesenenen Patronis nicht abschlagen wollen, und haben die Sache, unbenant, am folgenden Bußtage, den 7. hujus, Gott dem Herrn öffentlichen also für getragen: Weil ein vornehme Sache an itzo bey

Anno 1666.

[[fol. 201 r]  
232.

dem Churfürsten gesucht werden solte, die der Kirchen anginge, so beten wir Gott, daß er selbige wolte richten zu seinen Ehren v. der Kirchen Wolfahrt.

Den 6. Februar: Dinstitages nach dem 5 Sontage Epiphan. ward zu Carntzow, binnen dem Herren=Hofe, vor der Haußthüre, alß Possessor des war, Herr Victor von Bröker, auff ergangenen Sententz und Spruch des Schöppenstüels zu Alten Stetin, von dem Prentzlowischen Scharfrichter, mit dem Schwert vom Leben zum Tode bracht, ein Weibesbild, mit Nahmen Maria Pietschers, von 31 Jahren, so mit ihrem leiblichen Bruder, Martin Pietscher, einem Schäfer= und Hutknecht<sup>767</sup> von 23 Jahren, sich zuvor fleischlicher Weise, ins Vaters Paul Pietschers auch eines Schäfers zu Eickstede Brot und Hause, ümb 1665:, vermischet, hernach aber zu Karntzow, in gedachtem von Bröckers Diensten, den 23 Decembris, in der Nacht, eines Kindelein genäsen, selbiges nach der Geburt ümbbracht, und übern Zaun geworffen. Wie nun zu vor die malefici zu Karntzow haben pflegen gewönlich vorm Kirchhofe justificiret zuwerden; Also haben es auch Notarius et cæteri ad hunc actum requisiti halten wollen und begehret, aber der von Bröcker hat hingegen haben wollen, daß es an dem Ort, do es verrichtet geschehen solte, ist auch immotissimè drauf bestanden, alß hat man es endlichen auch geschehen laßen müßen. Sonst hat der Justificirten Vater v. Mutter noch gelebet, wie sie mit dem Bruder die Blutschande begangen gehabt, haben sich aber selbige also tieff zu Hertzen gezogen, daß

<sup>767</sup> *Hutknecht = reisiger Knecht für die Bewachung einer Feste, hier: Hütteknecht, Hirte.*

[[fol. 201 v]  
233.

Anno 1666.

sie balden 14 Tage hernach gestorben. Ex Protocollo Notarii H. Johan Hülsekopffen.

Den 9. Februarii. ward Hans Lebbin, ein Baur, sonst Hans Moddermund genant, mit seinem Knecht zu Lützelow, auff Urtheil und Recht, mit dem Rade von oben nider gerichtet, wegen des, daß Sie in der Randau, einen Beckerknecht, nach Stetin reisend, ümb Geldes willen <sup>a</sup>etwan 3 Wochen vor Michaëlis, vorigen Jahres, nachgesetzt, verwegelagert v.<sup>a</sup>1768 ermordet und da verscharret, nach dem Er auß Meglenburg, von der Flucht, wider zu rücke erst zu Prentzlow war eingesetzt gewesen, folgens von dar den 8. hujus, auff den Wagen geschlossen nach Ziechow war gebracht worden.

Den 16. Februarii. Mittages ümb 11 uhr starb H. Antonius von Arnim, zu Götzkendorff auff seinem Vorberge, daselbst und zu Milmerstorff Erbseßen, und ward folgenden 16 Aprilis zu Milmerstorff in der Kirchen, mit Adelichen Ceremonien zur Erden bracht, und in seinem Gewelbe beygesetzt. <sup>b</sup>Non singularis Ministrorum verbi universorum fautor mihi visus in quantum mihi fuit perspectus. Solitus et in vita privatim diebus Domini cis suo loco familiam suam convocare eiqve concionem prælegere et Evangelia explicare pro suâ mente et utilitate, von der Arbeit, die er von seinem Gesinde im Hause erfordert v. sie zuthun unter Händen gehabt, ut relictum mihi à Dn. M. Meinelvo, factum cultum publico spretô.<sup>b</sup>1769

In diesem Monat Februario. krancketen die Leute gar sehr, Mann und Weib, kriegetens erst gar geschwinde mit dem Frost, hernach große Stich, ins gemein in der rechten Seiten, Husten, und Hitze und Häuptwehe bißweilen mit zu, ümb einen Tag 3, 4. verlohren sich die Stich und Kranckheit, satzte sich ümbs Hertz, v. sturben meist in 9 Tagen hinweg.

768 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

769 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

Martius. Den 3 Martii, am Sonnabend schneyete es den gantzen Tag gar hefftig wie auch folgende Ø Nacht, fror auch scharff dazu.

Den 4 Martii, am Ø Invocavit, war es klar Wetter, und fror hart, so, daß auch die Ucker wider zufror.

Den 5. Martii, ☾ im Jahrmarckte schneyete es v. fror ebenmeßig hart, den andern Tag aber ♂ vor Mittage schneyete es auch v. fing an zu dawen.

### Anno 1666.

*[[fol. 202 r]  
234.*

Den 10 Martii, brachen zu Prentzlow auff des Ober=Leutenants von der Osten Reuter.

Den 11. Martii, that M. Meinelv ein Dancksagung, sed in Evcharistia s. δοξολογία<sup>770</sup> ipsius erat magna audacia.

Den 12 Martii, sagte man, daß Herr Jochim |<sup>771</sup> P. zu Luckow gestorben were.

Eben den 12 Martii, war Herr M. Meinelv mit der hiesigen Post auff v. reisete zur Ordination, nach dem EE. Raht auff sein Supplicatum an den Churfürsten in Cleve Bescheid bekommen hatte.

Den 14 Martii, nach Mittage ümb 5 uhr, starb Wolff v. Stülpenagel zu Taschenberg, auch daselbst Erbgesesen.

Den 15 Martii, starb Henning Christoph von Rammien zu Schenckenberg, daselbst auch Erbsaß.

Den 19 Martii, starb Antonus v. Glöden, zu Lämmerstorff, woselbst Er auch Erbsaß war, und ward zu Lübbenow in sein Erbbegräbnis beygesetzt

Den 21. Martii, brante der von Greiffenberg zu Frawenhagen abe.

Den 23 Martii, kam M. Joh: Meinelvus wider von der Ordination, schickte den Raht alß balden zu sein Confirmation, zum Ministerio aber that Er sich gar ô, oder communicirte irgendwas mit denselben; So

<sup>770</sup> *Doxologie = Lobpreisung der Herrlichkeit Gottes.*

<sup>771</sup> *Der Nachname wurde von Süring nicht mehr ergänzt*

bracht Er auch mit sich einen Consistorial=Befehlig ad M. Paulum Cramerum, Inspector: Gramzoviensem, daß Er ihn, postpositô nostrâ Ministeriô introduciren sollte. Diesen Befehlig schickte Herr Bürgermeister Bötticher, invitô Dn. Fabricio, Judice, et contra Senatam die ♀ et 23 habitô, H. M. Paulo Cramero zu, welcher darauff wider schrieb, Ja Er wolte es verrichten den 25 Martii, die Annunc: Mariæ, v.

[fol. 202 v]  
235.

### Anno 1666.

zwar propter periculum; Solch Schreiben H. M. Crameri zeigte und reichte Bürgermeister Bötticher hernach dem Herrn Stadtrichter, in der Kirchen zu, daß ers lese, welcher da ers laß, und sahe, wie der Bürgermeister M. Cramero, wider Rahtsschluß, den Churfürstlichen Befehlig zugeschickt, befand ers gar übel.

Den 24 Martii, brante zu Mechow die Schmide abe.

Der 25 Martii, und der Tag M. Verkündigung, fiel itzt ein am Ø Lætare, und ward also gefeiret.

<sup>a</sup>Den 25 Martii, ward auff des Rahts schriffliches Begehren, der Gemeine intimiret, daß über 8 Tage M. Meinelvi introduction geschehen sollte.<sup>a1772</sup>

Den 26 Martii, des ☉ war das Ministerium wegen des M. Meinelvi <sup>b</sup>noch vorstehenden<sup>b1773</sup> Introduction zu Rahthause, verwieß es dem Raht, daß es allenthalben so despectiret würde.

Den 28 Martii, ☿ nach Lætare, wie auch den ♃ agirten M. Cohlreiff und M. Mart: Köppen zu Rahthause ein Comoediam, und ließ jener sonst Kirch v. Schul stehen.

Aprilis. Den 1. April. war der Ø Judica, wurde H. M. Joh. Meinelvus Clinckoviensis zu St. Marien pro Subdiacono introduciret, und zwar, auff Churfürstl: vom Raht und vocato extrahirten Befehlig, von M. Paulo Cramero, Inspectore Gramzoviense, darauff Er auch 8 Tage hernach sein Anzugs=Predigt hielt, aus Jerem: 1. Bey der

772 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

773 b-b Ergänzung über der Zeile.

Introduction war keineiniger unserer Prediger oder auß dem Ministerio, weil alles wider daßelbige und mit deß großen Unwillen angefangen auch fortgesetzt war. So war auch keiner in seiner Anzugßpredigt.

Den 4 April: ward H. Christoph. Süring P. zu St. Sabinen, gen Rahthause verbeten, und wie Er da kam mit ihme von der Metten Abtretung, die Er halben theils in die 5 Jahr, mit Herrn Merckio durch des große Bitte, Bewilligung des Rahts und Ministerii Er ihm selbigen theil abgenommen, geredet. Wie nun der neue Diaconus hierum

### Anno 1666

[fol. 203 r]  
236.

anhielt, der Raht auch nach seiner Seiten zimlich declinirte, brachte H. Süring seine Rationes für, daß Er selbige ô abtreten könnte, nemlich den theil, so Er bis her verwaltet, weil selbiger des Archidiaconi, nicht des Subdiaconi were, und der Subdiaconus es auch ô begehren künfte. Sagte weiter, daß, so Er ja solte abstehen, so wolte Er hoc pacto dimittiret werden, alß Er dazu gekommen, nemlich utroque et Senatûs et Ministerii consensu. Und weil H. Süring ad Ministerium mit provocirte, ließ es ein Raht geschehen, ein andern terminum anzusetzen, und wolte bald den Nachmittag haben, also eilig war es ihnen, da sie den wolten das Ministerium mit zuziehen. Nach dem aber H. Süring einwandte, es künfte nicht den Tag sein, weil sein Frau à partu nupero allem Ansehen nach, agonizirte und bate sein zuschonen bis nach den osterlichen Feirtagen, weil schon die Marterwoche da war, so willigten sie zwar das ein; Aber, was geschach, ehe sichs Herr Süring versahe, in quanto luctu etiam erat, schickte ihm der Raht, sine auditô Ministerio, |<sup>a</sup>den 20. hujus<sup>a</sup><sup>1774</sup> ein Brief in das Hauß, satzte ihn damit von der Metten ab, v. gab dem newen Diacono auch dis theil des Archidiaconi; das war sein Danck, daß Er in Regen und Schlag, Frost und Hitze, ihnen in die 5 ½ Jahr in der Metten auffgewartet. Herr Süring, hat nach der Zeit kein Wort mehr drümb geredet, ihnen ihren ungehaltenen Verspruch nicht verwiesen, sondern es mit grosser Gedult privatim getragen, v. es Gott simplicissimè befohlen.

Adeoque  
non servabat  
verbum!  
vah! dedecus  
Senatui.

[fol. 203 v]  
237.

Anno 1666.

Den 21. April. wurden unzehlich viel Mücken, schwarm weise, immer auffwärts ziehende gesehen, insonderheit über den Giebeln der Häuser, v. über die Gärten.

Majus. Den 2 Maji, war das Bußfest, taxirte M. Meinelvus pro concione vespertinâ den Raht, daß er am ̸ hie die Fechtschule zu Rahthause vergönnet.

Den 4 Maji, kamen die Zimmerleute, nebst dem Meister von Stetin her verschrieben hie, die Spitze auff S. Marien Thurn, nach der Uckerstraßen werts, wider zubawen, und thaten flugs den andern Tag, alß den 5 hujus, den ersten Anhieb.

Den 24 Maji etwan, galt der Hopffen zu Prentzlow, von Fürstenberg 5 sgl.

Junius. Den 12 Junii, morgens frühe, zwischen 4 und 5 uhr starb, nach 6 wöchentlicher Kranckheit, Herr Balthasar Schüler, Pfarrherr zu Biesenbroh, auß der Pfarr Blumenberg, in Pommern, bürtig, Joachimi Sohn, v. zwar allem Ansehen nach, hydropisi, in dem 21 Jahr seines Amptes, wie Er alt worden war etwan 62 Jahr. Ward bald, ümb gewesener Völligk. und Hitzen willen, in die Erde gesetzt in der Kirchen, wo Er sein Grabstet haben und behalten solte, den 28 aber dieses, wurden ihme die gebürtigen v. Christlichen Leich=Ceremonien nachgehalten.

Exoticum. Den 28. Junii, nach Mittage, ümb halb 4 hat die Churfürstin Loysa, in Cleve eines jungen Printzen genäsen, weißwegen den folgenden 22 Julii, auff des Consistorii Befehl, Gott dem Herrn, hie publicè gedancket.

[fol. 204 r]

Anno 1666.

240.<sup>775</sup>

Nicolai, auß 2 Tim: 1. v 12. Er ward außgetragen bey der Frau Jochim Rütenickischen auß dem grawen Armimischen Closter, vorm Außtragen, nach dem Gesänge hielt auff den Platz im Hofe ein Abdanckung

<sup>775</sup> Die Seiten 238. und 239. fehlen. Der Text setzt hier mitten im Satz ein.



H. M. Matthias Erasmus Kohlreiff Scholæ Conrector. Das Ministerium schickte der Frau Wittwen den Thaler, so sie jedem schickte vorm Comitiren der Leiche, oder tages zuvor, wider, die 4 Ellen Flor aber, so sie jedem schickte ihren Herren mit zubetrauen behielten sie cum denunciacione gratiarum actionis.

In der Woche, nach dem 5 O Trinitat: wurde auff dem Thurn zu St. Marien, oben das Maurwerck ein Theil herunter gehawen, und selbiger Thurn also in etwas nidriger im Maurwerck alß Er vor gewesen. <sup>1</sup>Man gab für, daß nur etwan 3 Werck schuch von Maurwerck abgenommen, aber es hielten etliche dafür, daß wol ein halb Mann hoch abgenommen.<sup>a)776</sup>

Bey diesem Abhawen wurde nicht Acht gegeben auff das Sciatericum unten auff Kirchhofe, an der Ecken des Thurns, und ward also der schöne Stein, der 1580 war geleet v. darin die Zahlen gehawen worden, entzwey geworffen, welcher in die 12 und mehr Thaler werth war.

Den 17 Julii, in der Nacht, zwischen 11 und 12 Uhr, war ein schrecklich starck Gewitter, selbiges schlug ein zu Golm, und branten Herrn Stephan von Arnim sein Hauß daselbsten weg, nebst andern Gebeuden, und damit in die 50 Wispel alten Weitzens, und 29 Fuder neu eingebrachtes Getreide, welches Feur zu Prentzlow zusehen war.

Den 19 Julii, wurde zu erst ans Rahthauß gehencket ein Churfürstliche Citation aller Creditorum des Rahthauses v. der Stadt Prentzlow ad Concursum, auff Betrieb M. Conradi

[fol. 204 v]

241.

### Anno 1666

Wittscheibens, Inspectoris zu Königsberg in der Neumarck Haußfrawen Anna Seegers und Andreas Heincken, eines Verwalters bey Ruppın hin sub dato de 7 Julii gegen den 12 Septembris. V. Literas citatorias.<sup>777</sup>

<sup>776</sup> a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

<sup>777</sup> Das Vorladungsschreiben befindet sich auf fol. 199 r.

V. anno 32. 38. Der 22 Julii, Marien Magdalenen Tag, fiel itzt auff den O, und ward, auff Belieben des Ministerii, vor Mittag mit Einstellung der Hochmeßen, mit ördentlicher procession, Ceremonien und Gesänge auff der Gaßen und in Marien und Sabinen Kirche, celebriret.

Augustus. Von Pffingsten biß hieher hat es nicht einmahl geregnet, als itzt für dismahl, hingegen ists ein erschreckliche Hitze gewesen, also daß viel Korn verschienen.

Den 8. Augusti, war der Bußtag, und ward ein öffentliche Dancksagung gethan, wegen des Churfürstlichen Printzen Ludovici, in Cleve geboren.

Den 15 Augusti, nach Mittage, nach 2 uhr, starb Herr Jacob von Rammin, ein alter und geschickter vom Adel, welcher sonst auch einen Poëten abgab, zu Brüßow in dem Städtlein, auff seinem Rittersitz, und ward folgenden Jahres, ☿ nach Gregorii, war der 13 Martii, zu Brüßow in sein Adeliches Begräbnis, mit Christl: Adelichen Ceremonien beygesetzt.

Den 25 Augusti, Sonnab: vorm 11 O Trinitat: in der Nacht oder morgens früh <sup>a</sup>zwischen 1 v 2 uhr<sup>778</sup> ersoff Gürgen Henning, ein alter Fischer auffm Vollerdamm wohnend, auff der Ucker, alß Er nebst andern war in die Meerkrähen Jagt gefahren. Wie sie miteinander etwas geschlafen, machen sich die andern <sup>b</sup>morgens frühe<sup>b</sup>779 auff, wecken ihn auch auff, daß Er mit soll. Da saget Er, Er wolle folgen, sie sollen nur fort fahren, Jene fahren fort, do er nun nachfähret, schlug Er mit dem Kahn ümb v. ersäufft. Ward begraben den 29 dieses mit einer Leichpredigt zu St. Marien. Und weil Er nicht nahe Freunde hie hatte, maßete sich der Raht seines Hauses an verkauffte es v. <sup>c</sup>nam auch fast und meist die andere Erbschafft,<sup>c</sup>780

[fol. 205 r]

Anno 1666

242.

Umb diese Zeit kam zu Karntzow ein Feur auß in einem September großen Zimmer, v. brante weg.

778 a-a Ergänzung über der Zeile.

779 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

780 c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.

Den 5. Septembris, ümb hellen Mittage, entstand zu Exoticum.  
 Franckfurt an der Oder ein Feursbrunst, und branten  
 in die 60 Häuser weg. Dieses war mit dem Einhitzen  
 versehen, daß ein Weib in einem geringen Häuselein groß  
 Feur im Kachelofen gemacht und außgegangen.

Den 9 Septembris, ließ H. Eberhard Pelle, Bürger,  
 Gewürtzhändler v. Scabinus den Unter=Marckt=Pütten,  
 vor der Schultzenstraßen wider eröffnen, selbigen zu  
 repariren, gemeiner Stadt zum Besten, wie auch geschahe  
 |<sup>a</sup>den 13. v. folgenden bis zum 1 Octobr:<sup>a|781</sup>, nach dem  
 Er viel Jahr bedeckt und zu gewesen, daß er ô können  
 gebracht werden; Allweil seiner Frawen ehister Eheherr  
 D. Christophorus Golzius, Bürgermeister alhie, hier zu  
 v. zu deßen Reparaturung v. Erhaltung, ein Stück Landes,  
 außer der Neustadt, jenseit dem Rönnenwerder, zur  
 Lincken, wen man den Weg nach Güstow fehret, mit  
 Püschen ümbher, gelegen, legiret und vermachtet; Wegen  
 solches Legati wurden ihme, auff sein Begehren die  
 Briefe vom EE. Raht zugestellt zuvor.

Den 11. Septembris, hub der Zimmermeister von Stetin  
 die Glocken im Thurn zu St. Marien nach der  
 Uckerstraßenwerts, mit leichter Mühe, vermittelst eines  
 gemachten Rahts im Thurn auß, und satzte sie oben bey  
 auff das Maurwerck und in die Löcher ohne Schaden, zu  
 Verfertigung eines newen Glocken Gestelles.

Den 13. Septembris, frühe v. vor Mittage regnete es ein klein  
 weinig. Sonst hatte es von Ostern v. den Sommer durch,  
 heur nicht |<sup>b</sup>mehr als einmahl etwas<sup>b|782</sup> geregnet, daher  
 das liebe Getreide, das Sommerkorn sehr ver=

[fol. 205 v]

243.

### Anno 1666

schienen, nachgeblieben, die Waßer außgetrocknet, die  
 Brüche so trocken geworden, daß man allenthalben  
 durchgehen können, die Waßermühlen auff dem Lande  
 haben meist kein Waßer gehabt, die Leute aus Pommern  
 sind anhero kommen und haben hie gemahlen, Im  
 Septembri itzt hat man ô die Brache verrichten können;

781 a-a Ergänzung über der Zeile.

782 b-b Ergänzung über der Zeile.

der Sommer war überaus hitzig, desgleichen man in vielen Jahren nicht gedacht, oder Menschen sich erinnern können. Daher krankten auch im vorigen Monat Augusto v. diesem sehr die Menschen, jung v. alt, auch starben viel. Sie kriegens mit dem Frost, hernachmals schreckliche Hitze, Kopfwehe, Seitenstechen und Schmerzen im gantzen Leibe, hatten große Mattigkeit und Durst.

Den 18. Septembris, wurde Henning Giese Senior, Pastor zu Göritz in die 46 Jahr, seines Alters im 74 – daselbsten begraben, nach dem Er den <sup>783</sup> gestorben war. <sup>a</sup>War geboren im Dorfe Schlepkau, hie in der Uckermark anno 1592. den 25. Februar. Abends ümb 9, des Vatern geheißen Joachim Giese, die Mutter Margareta Diekmans, Getaufft den 1. Martii.<sup>a784</sup>

Den 21. Septembis, die Matthæi, Abends ümb 8 Uhr, gear alhie zu Prentzlow, Dorothea Columbi, von Nation ein Polnische, und Peter Buten, eines Reuters unter des Obristen Leutenant Küßowen Compagnie Eheweib auff einmahl und mit einer Geburt 3 junge <sup>b</sup>lebendige<sup>b785</sup> Söhne; in Adam Wegners, des Garnewebers Behausung, in der Springstraßen gegen dem Thorwege des Kirchhofes zur H. Dreyfaltigkeit über, deren ihr 2 von der Wehmutter, des Casper Krumreischen Wittwen gejagt= oder genothtauffet wurden ümb Schwachheit willen, das erste wurde von ihr genant Nicolaus, das ander Thomas. Das dritte wurde im Hause auch getaufft von M. Johanne Meinelvo, Subdiacono zu St. Marien, und geheißen Peter, im Beysein Adam Wegeners, des Wirthes, und seiner Frawen, des Vaters und gedachten Wehemutter. Folgenden Morgen darauff zwischen

[fol. 206 r]

### Anno 1666

244.

5 und 6 uhr verschied das eine; Etliche Tage hernach auch die beiden andern, und wurden alle 3 mit der halben Schulen auff dem Kirchhofe zur H. Dreyfaltigkeit begraben den 27 hujus. Bey dieser Geburt erzelete die

783 Die Datumsangabe wurde von Süring nicht mehr ergänzt.

784 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

785 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

Wehmutter, die Krumreische, wie ihr Mann auch einer von dreyen oder Dreyling gewesen, Namens Casper Krumrey, des Vater geheißten Paschen Krumrey, were Bürger und Baumann in Straßburg gewesen, die Mutter ein wilckin, eines Schmides Tochter. Und weren auch 3 Söhne gewesen, hätten alle die h. Tauffe empfangen, zweene weren bald gestorben, der 3 ihr Mann Casper aber geblieben v. lege hier auff St. Marien Kirchhof vor der Schule begraben.

Den 25. Septembris, alß der hiesige Nadler Hans Birkner, in Gürgen Lemchens, des Schusters Hauß und folgens Stuben kam, an der Wand eine so genante Flinte und oder Büchse hangen sahe, selbige herunter nam, und nicht bedachte, daß sie etwan möchte scharf geladen sein, und also damit allzusicher ümbging, sie spannete und loß ließe, schoß er des Lemchens seinen Schüler <sup>1</sup>eines Pred: Sohn auß Westphalen<sup>a</sup>786 in der Stuben sitzend, und verwundete ihn bey nahe tödtlich. Entwich darauff bald; Alß aber er erfuhr, daß der Schüler noch wol möchte wider restituiret werden wie auch geschahe, fand er sich wider v. stalt sich wider ein.

In dieser, alß Michaëlis Woche, alß den 27 Sept: regnete es den gantzen Tag gar starck, nach dem es seid Ostern nicht viel geregnet hatte.

[fol. 206 v]

245.

Anno 1666.

October. In diesem Monat galt der Scheffel Rocken 7, 8 sgl der Gersten auch 7.

Den 5. Octobris, die Placidi, war der ♀ vorm 17 ♂ Trinitat: kam mit der Post anhero von Berlin Licentiatius Georgius Schönberger, Hallensis, gewesener Feldprediger, brachte mit sich ein præsentation=Schreiben unter des Churfürsten eigener Hand, daß Ihme der Raht und Ministerium ein Probpredigt zur Superintendentenz vergönnen solte. Nach dem nun die Herren Prediger schon die ♂ Arbeit unter sich so eingetheilet, daß Er die Hochmeße nicht haben kunte, wurde er die Vesperpredigt zuhalten admittiret.

786 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

Den 8 Octobris, war der 2.<sup>787</sup> ☾ nach Michaelis, der Tag vor Dionysii, und der 9 vor Galli, wurde der Prentzlowische Herbstmarckt gehalten.

Den 21. Octobr. hielt H. Thomas Bötticher LL. Studiosus, Cammer v. Hofgerichts Advocatus zu Berlin Hochzeit mit ♀ Euphrosynen Margareten, Herrn Johann Tieffenbachens Cammergerichts Advocati v. Bürgermeister in Berlin Tochter.

<sup>a</sup>Den 28 Octobris war der 20 ☉ post Trinitat. wurde Maria Wulfes, Arndts Tochter Mallins Bürgers v. Tuchmachers Frau, bei einem Kunstpfeiffer Gesellen in ihrem eigenen Hause im Bette ertappet, Er entwischt und kam weg, sie ward auff ihres Mannes Begehren auff die Steinbuden gesetzt; Alß sie hernach das factum leugnen wolte, ward ihr die Tortur zuerkant, der sie auch subjiciret ward. Saß da ein lange Zeit in Hafft mit ihrem Kinde. Endlich ward ihr durch Aufschickung die Relegation v. fustigation zuerkant; Nach dem aber durch ihre Freunde etliche beim Churfürsten ümb mitigation des Urteils gebeten, und ist sie den 30 Julii anno 67. des Abends, auß der Hafft gelaßen, das sie flugs von sich selbst die Stadt räumen müßen, worauff sie nacher Dower<sup>788</sup> zu der Gräwischen sich begeben.<sup>a|789</sup>

Den 29. Octobris, hielt hie Hochzeit ♀ Dorothea Wegnerin, Joachimi gewesenen Stadtrichters alhie Tochter Hochzeit [*sic*] in Burgermeister Thomæ Böttichers Hause mit H. Johan Mannholden, Churfürstlicher Saltz=Factore und Bürgermeistern in Schwed.

Den 30 Octobris, nach Mittage, ward auff die new erbaute Spitze des Thurns zu St. Marien nach der Uckerstraßen werts, der Knopf sampt dem Wetterhahn hinauff gebracht, nach dem man mitt Richtung der Spitzen diesen gantzen Monat zugebracht. Nachdem der Zimmermeister den Knopff und Wetterhahn hinauff gesetzt hatte, soff Er darauf auß ein Zennerne Kanne

787 2. ist in anderer Handschrift verfasst.

788 Dower = Dauer; Ort in der Uckermark.

789 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

[[fol. 207 r]  
246.Anno 1666

Bier, und warf die Kanne darauff von oben herunter, welche zugehörig war Hn. Martin Karstenden, Rahts=Cämmerer, so sie wider zu sich genommen zum Gedächtnis aufzuheben.

Das Holtz ward zur Spitzen, nach dem es alles beschlagen durch ein Winde oben vom Zimmermeister im Thurn gemacht, Stückweise mit leichter Mühe, in aller Stille, ohne Tumult oder lerm, durch etwan 3 oder 4 Personen, vom Kirchhof, unten am Thurn, nach der Superintendentenz hin zu, hinauffgebracht, die Woche vom 1 Octobri an.

In der folgenden Woche, vom 8 Octobr. an bis auff den 25 inclusivè, wurde die Spitze gerichtet.

Der Knopff und Wetterhahn war zu Stetin gemacht und ward anhero bracht den 29: v. soll der Knopff ungefehr 2 Zuber Waßer halten. Es wurde gesagt, daß die Höhe der Spitze mit dem Knopffe und Wetterhahn were 80 Werckschuch. Im übrigen blieb die Spitze unbekleidet und bloß stehen.

Der Zimmermeister war von Stetin, mit dem die Spitze bedungen, allein Er ließ seinen eltesten Wercksknecht bawen, das Meisterstück zu machen.

Der Zimmermeister hieß <sup>790</sup>.

In diesem Monat N. gaben die Avisen, daß der König in Franckreich geboten, weil die Leute so häufig in die Klöster liefen, daß hinfort keiner unter 25 Jahren solte da recipiret werden. It: daß er geboten, daß propter Advocatorum copiam keiner mehr Geld nehmen solte, v. daß die Proceße beschläuniget möchten werden.

November  
Exotica

Den 18 Novembris, in der Nacht, branten 2 Häuser abe zu Göritz, darin wohnten des Pfarrherren H. Henning Giesen, des Eltern, beide Generi v. Tochtermannen wie auch seines Brudern Sohn, welchem Pfarrh. beide Häuser auch sollen zugehöret haben

Den 22 Novembris, <sup>a</sup>post habitus preces matut.<sup>a</sup><sup>791</sup> zog M. Joh. Meinelvus Subdiaconus, Nach Frankfurt, v. hielt da

<sup>790</sup> Den Namen des Zimmermeisters hat Süring nicht mehr ergänzt.

<sup>791</sup> a-a Ergänzung über der Zeile.

Hochzeit den 26 <sup>1</sup>hujus mit ♀ M. Hedwieg Schultzen  
Herrn Schultzen, Bürgern: daselbst Tochttern nach dem Er  
sich alhie hatte zu 3mahlen publicè proclamiren lassen.<sup>a)792</sup>

[[fol. 207 v]  
247.

Anno 1666.

Den 25 Novembris, in der Nacht, welche war die Nacht des  
24 Sontages Trinitatis kam zu Bertickau in eines reichen  
Bauren Hauß ein Feur auß, v. brante nicht allein selbiges  
abe, sondern es verbrante auch darin alles, was er hatte  
und also nichts nicht rettete, der Mann hies Merves Kagel.

December. Den 2 Decembris. alß am 1. Advents=Sontage, nach der  
Vesperpredigt, h. 3. vespert. kam wider zu Hause von  
der Hochzeit, mit seiner Eheliebsten v. deren Eltern M.  
Joh: Meinelvus, Sudiaconus, und hielt folgenden 3. hujus  
darauff Repotia, qvibus ego propter actum adhuc non  
aderam.

Den 5 Decembris. ward die Seyerglocke zu St. Marien  
von den Zimmerleuten, so die Spitze gebawet, auß dem  
Loche gehoben und genommen, darin sie vndenckliche  
Jahr, nach dem Marcktwerts, und oben in die neuerbaute  
Spitze gehangen, ümb daß man den Seyger möchte desto  
weiter hören können, zu mahlen in der Neu=Stadt hie,  
wie auch geschah, und fing diesen Tag auch forts wider  
anzuschlagen.

Eben den 5. Decembris. kam zu Templin ein Feur auß, und  
branten 3 Häuser weg, unter andern auch mit Daniel  
Müllers, eines Kramers Hauß.

Zu dieser Zeit soll es auch zu Schenckenberge gebrant haben.

Den 7. Decembris. vor Mittage, brante die Waßermühle zu  
Klinckow abe, darinnen itziger Müller, Meister Michel  
Lövemann, der Erbmüller war, andere Gebeude, außer  
dem Hause wurden noch gerettet, alß Scheun und etwas  
von Ställen.

Den 23. Decembris. am 4 Advents=Sontage Abends,  
zwischen 7 v. 8 Uhr, alß alle schon, Herr Frau und  
Gesinde zu Bette und hart eingeschlaffen worden, kam

---

792 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.



durch Ruchlosigkeit :/ wie man muhtmaßete, weil sonst dahin keiner mit Feur kam :/ des Knechts im Pferde=

### Anno 1666

[fol. 208 r]  
248.

Stall des Pfarrherren zu Bagenmiele, H. Christophori Stärcken, Feur auß, und branten Ställe, Scheune, Pfarrhauß, alles weg, welches Pfarrhauß, nebst den andern Gebäuden sehr woll gebawet, war mit 5 Stuben und andern feinen Gemächern, und kamen auch im solchen Brande den Pfarrherren, nebst andern das verbrante, mit ümb Pferde, Rinder und ander Viehe bey 30 Stück. Dem eben abwesenden Præceptor der Kinder, verbranten auch seine Kleider und Bücher. Des Pfarrherren Bücher wurden noch gerettet. Sie weren aber alle, auß im ersten Schlaf verbrant, die in Hause und Hof waren, wen nicht von den Bauren noch etliche auff gewesen, und sie erwecket. Man wolte sagen, daß der Knecht, des Pfarrherren Schwester Sohn, es solcher Gestalt versehen, daß er Licht mit in den Stall genommen, und angeklebet gehat.

Den 28. Decembr. bekam der Herr Hofrichter J. W. v. Muderßpach Churfürstl: Befehl, im Fall der Raht zu Prentzlow nicht vorgeschlagenen M. Joach: Liezmannum ehistes zum Examine schicken würde, Er ein qvalificirte und friedliebende Person, zure Superintendentenz vorschlagen solte. <sup>a)</sup>Solches Schreiben hat der Hofrichter dem Raht communiciret, welcher den 3. Jan: folgendes Jahres mit dem Ministerio hieraus communicirte.<sup>a)793</sup>

Vom 4 Advents=Sontage fing es an zu frieren, war es grimmig kalt, und stand die Kälte biß an den Tag der H. 3 Konige.

Auff dieses Jahres trockenem Sommer, folgten im Herbst stätige Regen.

[fol. 208 v]

249.

### Anno 1667.

Januarius. Den 13 Januarii, war der 1. Sontag nach Epiphania, hielt der neu angekommene Prediger, ein Reformatus, noch

<sup>793</sup> a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

cælebs, zu Gramtzau, in der Kirchen von der Cantzel seine erste Predigt, und verlaß anstat des Evangelii und Textes die Wort Pauli 2 Cor: 5, 14, die Liebe Christi dringet unß also. Führete aber nichts auß, was ihn gedrungen daher zu kommen, viel weniger behauptete er, daß ers gethan auß Liebe zu der Gemeine, noch, was zwischen den Reformirten v. Lutherischen für ein Unterschied prouti referebat M. Paulus Cramerus, Inspector Gramzaviensis in literis pòst 17 Jan: ad M. Joach: Liezmannum datis, zu dem, daß sich dieser novus Concionator nebst seinem Patrono daselbst zöge auff den heidelbergischen Catechismum, welcher ihnen were und sein solte fundamentum Religionis, vermeinende selbiger were unwiderlänglich.

Dieser Reformatus wurde daher gesetzt zur Seiten Herrn M. Paulo Cramero, vom Consistorio, auff vielfältiges Anhalten Herrn Sigismund v. Götzen, Churfürstl: Hauptmans des Ampts Gramtzau, eines eiferigen Reformati, daß er solte da des Inspectoris Collega sein, und von nun allewege ümb die ander Woche predigen in der Schloßkirchen. Vor dieser gehaltenen Predigt solt Er schon zu Melsow des Kornschreibers Kind getäuffet haben.

<sup>a</sup>Den 3. Februar. hat Hans Hinrich Haußman, biß her gewesener Küster zu St. Sabinen, zum ersten mahl zu St. Nicolai gesungen, nach dem Er sich vom EE. Raht v. Pastore da zum Küster constituiren laßen.<sup>a1</sup><sup>794</sup>

Martius. Den 7 Martii. ♀ vor Oculi, nach dem es schon etliche Wochen zimlich gelinde Wetter gewesen, trat dis letzte Viertel mit einem zimlichem Schnee v. grimmiger Kälte wider ein, also daß die Ucker, von welcher ohne das das Eiß noch nicht gegangen gewesen, wiewol es mürbe war, wider fror, und so gefror auch so starck, daß die Mühlenräder froren, auch in Häusern fror es. Die Kälte con=

*[fol. 209 r]*

Anno 1667.

250.

tinuirte den Mond hindurch des Nachts, reiffete auch immer, daß erst, den Tag nach Mariæ Verkündigung,

<sup>794</sup> a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

war der ♂ vor Palmarum, der Ackermann zum pflügen und haken außziehen kunte, das Eiß kam erst von der Ucker den 30 dieses, ♀ vor Palmarum. In den Avisen stund von Amsterdamm, daß man den 17 dieses mit Schiffen gefahren, den 18 aber wider zu Fuße übers Eiß gegangen. Auß Sachsen wurde geschrieben, daß man nicht gedächte, daß die Elbe, do sie einmahl aufgedawet und zwar im Fröling, wider zugefrozen, wie dismahl geschehen.

<sup>a</sup>Den 3 April: ging Martin Schwans des Fischers Haußfrau in der Metten zur Kirchen von ihrem Frühkinde<sup>795</sup>, v. wurde publicè denunciiret, daß sie ante benedictionem publicam sich mit ihrem Mann zusammen gehalten.<sup>a1</sup><sup>796</sup>

Den 7. April. am Ostertage verehrete Hanß Lichtenberg der Töpffer, ein newes Grünes Tuch zu St. Marien vorm Altar auff den Stufen. Aprilis.

Umb diese Zeit. trat Zacharias Klopman, Garneweber, den Küsterdienst zu St. Sabinen an.

Den 11. Aprilis, ward H. Friederich Bracht, der Landschafft Einnehmer, von der Landschafft in Arrest genommen, v. mit Soldaten in seinem Hause bewachtet, ward besprochen auff 1800 Thlr, und von selbigen Rechnung zu thun. Die Landschafft verweisetete die Soldaten im Arrest immer doch an ihn, wen sie Gelder haben solten, welche ihn auff das ärgeste exequirten, daß er mußte versetzen, was er hatte, und hie und [*sic*] lehen, von wem er was kriegen kunte, bey 100, 200 Thlrn und mehr, und die Soldaten befriedigen; und kam doch nicht heraus. So ward er auch seiner Dignität entsetzet, und selbiges Ampt Herrn Jacobo Thielen, Juniori, Hofgerichts Advocato gegeben, nebst dem Rentmeisterdienst, nur eine von den geringsten Einnahmen ließ ihm noch die Landschafft, ob er sich noch wider erholen und beßern könnte.

795 Frühkind = zu früh nach der Hochzeit geborenes Kind.

796 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

[fol. 209 v]  
251.

Anno 1667

Den 21 Aprilis am ☉ Miser: Domini, ward die alte Schmidische, so in St. Niclas Kirchspiel gestorben, ad jussum Pastoris M. Joachimi Liezmanni, ausserhalb Kirchhofes ohne jenige Ceremonien, stillschweigens begraben, weil sie woll in 10 Jahren nicht zum H. Abendmal gewesen. Sepulta pone domum Domini Pastoris ad murum civitatis<sup>797</sup>.

Den 22 Aprilis, war das Ministerium zu Rahthause gen Rahthause verboten, vor Mittage circa 8. h., da den voring folgens. 1. wurde geredet, wegen Petern Krämern, des Mühlenknechts und deßen verdierter Strafe, darümb, daß Er sich voller Brandwein gesoffen gehabt, in die Kirchen zu St. Marien kommen, und auff dem Knechte Chor severenter sich übergeben v. gespien. Da den ein Geldstrafe decerniret wurde; die Prediger hielten an, daß auch möchte davon ein Theil der Kirchen zu St. Marien zugewendet werden, weils delictum do geschehen, theils der Kirchen zu St. Sabinen, weil Er der Ordinarius Auditor were, v. die Kirche arm. At Dominus Consul, quisquis uter fuerit, hat stillschweigens die Strafe genommen, nec ulli Templo aliquid hujus contulit. 2. wurde vom Raht proponiret, daß der numerus Patrinatorum, über die Gewonheit von etlichen, die tauffen ließen, eingeführet würde, bey unsern Lutherischen Kirchen, wolte gerne, daß die Prediger ein solches ô concedirten. 3. Suchte H. M. Meinelvus, sine præviâ cum Collegis communicatione et eorum consensu, beim Raht, daß er möchte friedlich sein, daß zu St. Marien vor der Vesper=Predigt an stat des Glaubens=Gesang, von 2 Knaben, oben auffm Chor, frageweiß, ein Stück auß des Lutheri Catechismo abgelesen worden, und darzu allemahl, die gewöhnliche Pommerische Beichte. So suchte Er auch eodem modô, sine præscitu Collegii itzt in der Kirchen die Catechisationem, daß der Raht wolte friedlich sein, daß er alle ♂ h. 2.

---

797 Begraben hinter dem Haus des Herrn Pfarrers an der Stadtmauer.

[[fol. 210 r]  
252.Anno 1667

pomerid: wen mit der so genannten Achten=Glocke geläutet worden, die Catechisationem nicht allein mit den Knaben auß der Schulen, sondern auch andern, wie auch Mägdchen v. Gesinde fürnehmen möchte. Wie nun der Raht per Judicem Dn. Fabric: hierin willigte, und der Herr Richter auch sagte, wie selbiges ein sonderlicher Labor v. Mühe were, dafür ihm wol etwas gebürte, erbot er sich, daß er nichts dafür nehmen und begehren wolte, sondern es Gott zu Ehren thun wolte. Hierauff ward den folgenden 28 hujus, am O Jubilate, auch oberwehnter Weise, von 2 Knaben der Catechismus oder 1. Stück deßen in der Kirchen zu St. Marien verlesen, und nach dem ging der Caplan, immediatè zur Cantzel. Den 30 aber, alß den ♂ darauff, <sup>a</sup>nach dem es am O war der Gemeine angekündiget<sup>a</sup>798 stalte der Caplan auch die Catechisationem an; und geschahe es, daß die Kinder sich, als mit den ersten häufig einstalten, auch gingen Alte und von den Bürgermeistern und Herrn selbstn welche hinein. Aber so balden und so lincks alß dieses scil: sine consilio Collegii et ejus postpositione angefangen ward, so balde hörete es wider auff; die Kinder kamen immer sparsahmer, die Alten blieben auch weg, der Catecheta, wie er spürete, wie ihme dieses sonder Mühe, v. Arbeit machte, und deswegen keinen Recreationem wider zugewarten hätte, die Er wol wie die Collegen in sinu <sup>b</sup>dafür hielten<sup>b</sup>799, von den Auditoribus sich hoch eingebildet, und nicht eben Gottes Ehr, wie Er prætendiret gesucht, <sup>c</sup>ward Er auch müde v. verdroßen, ließ ö mehr läuten.<sup>c</sup>800 Und damit fiel die Catechisatio wider, alß sie kaum ein Viertel Jahr gestanden. Bey der gedachten Conferentz zu Rahthause, redete Herr Bürg: Th. Bötticher auch humaniter mit mir wegen der Waschen, so ich hinterm Pfarr=

798 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

799 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

800 c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.

[fol. 210 v]  
253.

Anno 1667.

hause neulich hatte auff dem Mühlenstrom bawen laßen, ümb das, daß mein Antecessor H. Conrad Weiland hinterm Pfarrhause gehabt. Zwar ist selbige über dem Förder=Grabe gewesen, allein do war die alte Mühle noch, do das Waßer da höher alß nun gewesen. Consensit tandem, wiewol ers schon bey der Bürgerschafft dahin mitteln wollen, weil ich propriô ausu über den Strom, und auff der Freyheit gebawet, man mir die Wasche wider weghawen solte.

Den 22 April: den ☉ nach Misericord: Domini, stürzte sich bey dem Dorfe Biesenbroh, eines Liewenawin Wittwe auß demselben, nach dem sie schon ein Zeitlang war Melancholisch gewesen, in ein Waßer sich zuersäuffen; Alß nun ihr der auff sie bestalte Kerl, Michel Mahnkopff, eines Bürgers Sohn, auß Angermünde, ihr bald auff dem Fuße nachgeeilet, do sie von Hause auß gelauffen zusehen was sie anfahren oder für nehmen würde, v. dieses sahe, sprang Er ihr flugs nach, sie zuretten und bey Leben zuerhalten. Was geschahe, wie er sie ergriff, also ergriff sie ihn auch, hielt ihn feste, darauf ging sie unter das Waßer, zog ihn mit unter, und ersoffen beide gar erbärmlich; Sie ward balden gefunden und heraus gebracht, der Kerl aber erst nach etlichen Tagen. Wie nun ihr vom Churfürsten gesetzter Curator litis, H. Johan Süring, Hypothecarius des Adelichen Sitzes, Hansen Biesenbrohes daselbsten, den Casum hie an den Herrn Hofrichter bracht, zugleich auch referirte, wie sie vor ein Zeitlang melancholisch gewesen, und Ihn rahts fragte, ob sie mit Christl: Ceremonien zubeerdigen, oder alß eine Eigenmörderin, und <sup>a</sup>von Ihm, der es auch mit seinem Pastore M. Joach. Liezm: zu Prentzlow communiciret hatte.<sup>801</sup> zur Antwort bekam, weil sie vor nicht allerdings mentis compos<sup>802</sup> gewesen, were sie ô alß eine Eigenmörderin, zu tractiren, sondern mit Christl: Cere=

801 *a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.*

802 *Im Besitz ihrer geistigen Kräfte, bei Sinnen.*

[fol. 211 r]  
254.Anno 1667

monien so fern zubegraben. Alß aber diesem widersprach der von Biesembrohe und <sup>la</sup>v. etliche Prediger<sup>a</sup><sup>803</sup> v. wolten, daß sie alß eine Eigenmörderin möchte tractiret werden, man ihr die Christl. Ceremonien denegiren, ließ ihr vorgedachter Herr litis Curator der Körper im Garten in der Erden deponiren brachte den Casum nach Berlin, und bekam ein decretum, daß sie mit Christl. Ceremonien solte begraben werden, welches auch nach der Zeit geschehen, da sie Herr Süring wider auffgraben v. den 14 Julii, <sup>b</sup>war der 6 O Trinit: mit Christl: Ceremonien beerdigen laßen.<sup>b</sup><sup>804</sup>

Den 23. April. mahlete ein Schäfer von Seehausen in der Brandmühlen Korn, machte sich aber mit zu anderer Leute Säcke da, und raffete ihnen Korn auß. Dieses sahe endlich der Müller, wie er damit zu Maße kam, v. sagte; Ihr seid so ein feiner Mann und stehlet, gab ihm drauff ein Maulschelle oder 2, v. dräwete ihn darzu, wie er solte gestraffet werden. Was geschahe? Der Schäfer ging auß der Mühlen, und erhenckte sich an einem Kirschbaum.

Den 24 Aprilis, ging Cathrina Rießners von ihrem Frühkinde zur Kirchen zu St. Niclas, v. ward das gegebene Ergernis publicè bey der Gemeine verboten, vom H. M. Joach. Liezm.

Den 5. Maji, am O Cantate ließ Herr Elias Stollius, Pastor zu Majus. Blindow täuffen, und hatte 11. Gevattern.

Den 6 Maji C nach Cantate, fing es an etwas zu tröpfflen, do es das gantze Vorjahr her nicht geregnet hatte, war dazu auch sehr kalt gewesen, daß es offters, nach Ostern noch, des Nachts Eiß gefroren, und alle mahl sehr gereiffet, daß auch kein Graß herfür gekommen, da her das arme Viehe nicht zueßen hatte, den der lange Winter hatte es alles verzehret.

---

803 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

804 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

[fol. 211 v]  
255.

Anno 1667.

Exoticum. Den 9. Maji starb M. <sup>1805</sup> Heinsius, Pastor der Kirchen zu Franckfurt an der Oder, sincerus Lutheranus, der viel an den Ort erbawet, und ward den 14 deßelben begraben. Ihme ward hernach vom Churfursten, cum contradictione Senatus et Ecclesiae, wider substituiert D. Hanneman, der sich in colloqvendo cum Ministerio sincero, pro orthodoxo ac puro außgab, auch confitirte und communicirte, pòst aber in Concione, in die Viridium habita, anno 68. ut Syncretistam prodirte.

Den 18 Maji in der Nacht, und am Tage morgens frühe, ümb 5 uhr, regnete es gar fein, dergleichen hie vom Newen Jahr her nicht geschehen war, und war ein sehr dürres Vorjahr gewesen.

Eben den 18 Maji, ward der Bürgerschafft zu Rahthause vorgelesen, das Churfürstliche Schreiben von der newen Licent, daß von allen Dingen, die einer kauffte und verkauffte, von Viehe, groß und klein, daß er schlachtete, solte gegeben werden.

Den 29 Maji. ♀ nach Pfingsten vertrawete M. Joh. Meinelvus Friedrich Bauren des Schustern Wittwe, mit ihrem Bulen, v. gewesenen Gesellen, der sie imprægniret hatte, nach dem Er fugitivus worden, und durch sie und den Landreuter war wider zu rück geholet.

Junius. Den 5. Junii, war der ♀ nach Trinitat: und der Tag Bonifacii, zu Abends, entstand plötzlich ein Donnerwetter, und zwar alhie in diesem Jahre zum ersten Mahl, und schlug recht auff 6 Uhr ein hefftiger Donnerschlag, dadurch die in vorigem Sommer mense Octobri nur neu=erbaute Spitze auff dem Thurn zu St. Marien, nach der Uckerstraßenwerts wider, bald unter dem Knopffe getroffen ward, die Ruhten wurden zum Theil zerquetschet, und dan die Bekleidung, so von Dielen vom

V. pag: 245.



[[fol. 212 r]  
256.Anno 1667.

Knopffe herunter bis auff das gebrochene ging, so wurde auch daselbst, wo der Seyger hänget, zimlich was von Dielen herunter geschlagen, daß es zwischen beiden Thürnen zur Erden, theils auch auff das Kirchtach fiel, welches sehr davon beschädiget wurde, der Seigerdrat ward auch mit berühret, imgleichen war der Schlag mit durch die Orgel gegangen oben bey der gemaureten Treppe, die mit was versehret, in die Kirche, daß es in der Kirchen daselbst voller zerschmätterter Steine und Kalck lage. In der Orgel aber war nichts versehret, man kunte nicht einmahl sehen, wo der Schlag durchgegangen. Dieser Schlag führete mit sich einen großen Sturm und Schlagregen, darunter auch Hagel war, hörete aber beides nach dem Schlage balden auff. Sonst heists de turribus:

Infelix turris, ope n̄ sit structa Tonantis,  
Nil valet hic hominis turbida cura labor.  
Nil adeò validum, nil tam sublime creatum,  
Quod tales possit non subiisse vices.

|806

[[fol. 212 v]

257.

Anno 1667.Exoticum.

Copia des  
Rescripts,  
so Seiner  
Churfürstl:  
Durchl. zu  
Brandenburg,  
wegen der  
Priester=  
Reverse, an dero  
Geistl:  
Consistorium  
zu Cöln an der  
Spree, den  
6 Jun: 1667, hat  
abgehen laßen,  
druckts Collen  
an der Spree,  
George Schultz,  
Churfürstlicher  
Schloß=  
Buchdrucker.

Den 6. Junii. ließ Seiner Churfürstliche Durchl. wegen der Priester=Reverse an sein Consistorium folgende Schrift abgehen, die zu Cölln an der Spree gedruckt ward von George Schultzen Churfürstl: Buchdrucker auff dem Schloße, nach dem es ihme anbefohlen ward.

Von Gottes Gnaden Friedrich Wilhelm, Maggraff zu Brandenburg, des H. Römischen Reichß Ertzkämmerern und Churfürst, in Preußen, zu Magdeburg, Gülich, Clewe, Berge, Stetin, Pommern, Hertzog p

Unsern Gnädigen Gruß zuvor, Würdige, Vester, Hochgelahrte Rächte, und liebe Getrewe; Demnach Wir auff vielfältiges unterthänigstes Anhalten unserer getrewen Landstände dieser Chur= und Marck Brandenburg, wegen Außstellung der Priester=Reverse

806 Eintrag nach Korrekturangabe auf fol. 213 v verschoben.

ein Temperament zu treffen, denenselben sub dato den 13 Aprilis jüngsthin gnädigste Vertröstung gethan, daß Wir solche Verordnung thun wolten, daß die Stände unsere gnädigste Landes=Väterliche Gewogenheit, und danebst auch dieses daraus spüren solten, wie wir ô gemeinet, durch dieses Mittel die Gewißen zubeschweren, vielweinger denen Lutherischen in freien Glaubens=Bekänntnis einige Hinderung thun zulaßen, besondern daß wir nur dieses zum Zweck gehabt, daß das Kätzern, verdammen, lästern, unbillige Beschuldigungen und ungleiche Anziehung unserer Lehre aufgehoben, und dadurch beßeres Vertrawen und Verträglichkeit gepflantzet wurde. Alß haben wir Euch solches hiermit anfügen, und zugleich gnädigst befehlen wollen, daß hinfüro von denen Predigern, so schon im Ministerio sind, und etwa an einen andern Ort vociret oder transferiret worden, ihr keinen Revers zu begehren habet.

Waß aber die Studiosos oder Candidatos Ministerii

*[fol. 213 r]*

Anno 1667.

258.

betrifft, habet ihr von denenselben vorhero mit Fleiß zuerkündigen, an welchen Orten sie ihre Theologiam studiret, und waß für Principia dieselben haben. Un da ihr befinden soltet, daß Sie der wittenbergischen, oder auch anderr mit ihnen gleichgesinneten Theologorum Principia in dem condemniren der Reformirten hätten, und vermeinten, daß, vermöge derselbigen, sie sich des Lästerns, Verkätzerns und Verdammens der Reformirten, oder deren Lehre nicht enthalten könnten oder dürfften, von denen habt ihr zwar keinen Revers zuzufordern, Ihnen aber auch die Ordination und Confirmation nicht zuertheilen, sondern zuvorhero Unß davon zuberichten, und unsere Resolution deßhalb zuerwarten, die andere Candidatos aber belangend, die sich anders erklären, und es mit denen itztbemelten nicht halten, von denen Ihr auch dergleichen condemnirens und verlästerns nicht befähret, denen habt ihr in den Confirmationibus zu injungiren, daß sie sich allen unsern Edictis, so wegen des verkätzerns, verlästerns und verdammens der Reformirten publiciret worden, durchaus gemeß und gehorsam bezeigen sollen,

sonsten aber habet ihr ebemeßig von Ihnen keinen Revers zubegehren; dann gleich wie sie unsern Edictis zugehorsahmen schuldig, auch darauff confirmiret worden sind: Also wollen wir die Übertreter derselben, ob sie gleich keinen Reverß deshalb außgestellt, dennoch der Gebür nach, zu bestraffen wissen, und habet ihr dahero fleißig zuerkündigen,

[fol. 213 v]

259.

Anno 1667.

und Acht zugeben, ob einer oder ander Prediger im Lande vorhanden, der unsern Edictis nicht gehorsam ist, nachlebe, welche Ihr unß dann allemahl Nahmekündig zumachen, darmit darauff alß dann ferner verordnet werden könne, seind Euch mit Gnaden gewogen; Geben zu Cölln an der Spree, den 6. Junii, 1667.

Friederich Wilhelm.

Denen Würdigen, Vesten und Hochgelarten, unsern Lieben Getrewen, Unsern zum Geistl. Consistorio Verordneten Præsidenten und Rächten alhier.

<sup>1A</sup>Den 8. Junii, war der ½ nach Trinitatis und der Tag Medardi, Abends zwischen 6 und 7 Uhr, starb, Frau Loysa, Princeßin Von Oranien, Seiner Churfürstlichen Durchl: H. Friederich Wilhelms zu Brandb: unsers gnädigsten Herrn Gemahlin, zu Cöln an der Spree <sup>1a</sup>im 40 Jahr ihres Alters<sup>a|807</sup>, alß sie, nach empfangener Kranckheit v. Geburt in Cleve, ein langes Lager hie in der Marck gelegen <sup>1b</sup>v. hinterließ 3 Printzen.<sup>b|808</sup> Nach derer Todt, auff Churfl. Verordnung, aus dem Consistorio, dem folgenden 16 hujus, alß am 2 Sontage Trinitatis, alhie ein Danksagung von öffentlicher Cantzel ô allein gethan, sondern auch von der Zeit an mit allen Glocken alle Tag, von 12 bis 1 uhr, zu Mittage 3 pulß, 6 Wochen continuirlich gelautet, auch alles Spiel in der Kirchen, mit Orgeln, v. in Hochzeiten zum Tisch v. Tantz inhibiret

Exoticum

807 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

808 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

wurde das gantze Jahr hindurch. <sup>l</sup>a. d. 22. Jul: M. Magdal:  
wurde das letzte mahl geläutet. <sup>a</sup>l<sup>809A</sup>|<sup>810</sup>

Den 22. Juni, kam anhero Licentiatuſ Joh: Ludovicuſ  
Rüeliuſ <sup>l</sup>bRetzenſiſ Neomarchiacuſ<sup>b</sup>|<sup>811</sup>, Theologuſ,  
geweſener Prediger zu Quedlenburg, mit einer Amptſfuhr  
von Berlin, nam zuerſt ſein Logament, bey Lorentz  
Kerckowen, dem Becker, bald darauff bey H. Friedrich  
Topffen, Hofgerichtſ Advocato; den 30 hujus, am 4 ☉  
Trinitatiſ, hielt Er zu St. Marien ein Gaſtpredigt, ô ex Ev:  
ſondern auſ dem Ev: Petri v. Pauli, weil wir den Tag, am  
<sup>l</sup>2 Tages zuvor gehabt, welche faſt war ſein diſputatio  
ſo Er hie außwiewe im Druck v. pro gradu zu Roſtock  
gehalten hatte, welche Predigt Er ein Probpredigt mante,  
da Er doch weder vom Raht, Miniſterio oder Gemeine  
anhero verſchrieben dazu, ſondern ſich ſelbſt anhero  
gefunden, ſo gefiel auch ſeine Predigt und Gaben  
keinem Stande alhie. Faſtuſ erat in verbis, nulla gratia  
in donis, concio nulla in contentis <sup>l</sup>c<sup>nec applauſe et</sup>|<sup>c</sup>|<sup>812</sup>  
captû plebiſ. Und damit muſte Er von hinnen wider  
wandern, wie etliche andere vor ihm, die non invitati  
waren hergekommen und ſich zur Superintendentenz hatten  
dringen wollen. Eß ließ ihn der Raht doch wider von  
hinnen biß Angermünde fahren; weil Er auch Selbigen  
etwaſ dediciret, verehreten ihme etliche auß deſ Mittel  
de ſuo

[fol. 214 r]

Anno 1667.

260.

etwaſ, daß er bey 15 Thlr doch pro honorario noch mit  
bekam.

<sup>l</sup>BDen 24 Juni v. der Tag Johanniſ fiel itzt ein auff den ☾  
nachm 3 Trinitat: und hub ſich der Herbtmarckt alſo an  
am ♂. <sup>B</sup>|<sup>813</sup>

Den 3. Julii, ließ ich meinen Effigiem in die Kirche zu St. Juliuſ  
Sabinen über den Beichtſtuhl hangen.

809 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

810 A-A Eintrag nach Korrekturangabe von fol. 212 r hierher ver-  
schoben.

811 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

812 c-c Ergänzung über der Zeile.

813 A-A Ergänzung von fol. 213 v.

Denselben 3. Julii, ward die Capel zu St. Sabinen wider ümbgedeckt

Den 6. Julii, am Sonnab. nachm 4 Trinitat: und folgenden 8. am Ɔ darnach, Alß Herr Conrad Barth, der Uckermarck Ober=Commissarius, und Hauptmann des Ampts Löckenitz <sup>la</sup>vermeinte, daß Er gewiß des Grawen Closters zu Prentzlow, Possession sub præensione des seel: Hauptmans Frawen Sophiæ v. Alvenßleben bald jure ergreifen wolt, ließ Er<sup>a</sup><sup>814</sup>, in der Springstraßen, auff dem Closter=Gebieth, über den noch stechenden Gewelb und weiter bis an den Kirchhofs Thorweg ein schön Zimmer von 12 Gebinden von newen Holtz richten, den Thorweg des Kirchhofs auch wider machen, v. mahl die Maur deßelben reparieren, v. abweisen, das Holtz zu dem Zimmer hat Er im Ampt Löcknitz schlagen und bezimmern laßen, daß es hier nun durffte gerichtet werden. Dieses Verdroß nun denen v. Arnim, sonderlich H. Georgen Wilhelmen, der Landschafft itziger Zeit Directorem, alß des Closters Lehnsfolger, und den auch der gantzen Uckermärckischen Ritterschafft sehr, kamen drüber den 12 dieses zusammen, und machten diesen Schluß, ihm solches Zimmer wider ümbhawen zu laßen, wie auch geschahe; Am Abend bald ümb 3 uhr schickten sie etliche Zimmerleute hin, mit Begleitung etlicher zugegebener Soldaten, die musten von oben bis unten die Kappen aushawen und nicht ein Stück unbeschädiget laßen, sondern gantz verderben. Dafür der rechte Meister solte 3 Thlrn der Knechte jeder 1 Ducaten empfangen haben, ohne was sie den Soldaten für der Begleitung v. Bewachung gegeben. Diesen Proceß sahen viele Bürger mit traurigen Augen an, v. Umwillen, und billigten es nicht, da sie es genau besahen, wie es zugerichtet, bedaureten das Holtz, v.

[fol. 214 v]

261.

### Anno 1667.

die Zierligk. und Gemachsamkeit des Gebeudes, Maßen sie sich vor sehr drüber gefrewet, daß sie müsten wider ein neu Gebeude in der Stadt auffrichten sehen, welches, eines außgenommen, in 30 Jahren kaum geschehen,

814 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

sondern nur immer hätten abbrechen und verderben sehen, do auch dieses Gebeude, wen es hätte werden fertig sein, derselben gantzen Gaßen ein Ansehen wider machen werden. <sup>a</sup>Den 16 Augusti war die Landschaft nochmalen beysammen, v. ließen Herrn Barthen zuwider auch die Schrifft, so Er an den Kirchhofs Thorweg hatte setzen laßen wider außstreichen, den Mahler auch fordern und inhibirten ihme, Herrn Barthen in diesem Fall, nicht mehr da zu mahlen, mit Verheiß, sie wollten ihm doch wol zu thun geben. Den 10 Sept. kamen anhero vom Churfürsten gesand, Herr Raht Kosel und der H. Hof=Fiscal Dreystet, v. besichtigten das ümbgehawene Zimmer, davon Relation abzustaten.<sup>a</sup><sup>815</sup>

Den 14 Julii, am 6 O Trinitat: mäheten etliche Knechte und hieb unter solchem Sontags=Mähen ein Knecht den andern zu Tode.

Der 22 Jul: v. der Tag M. Magdal. fiel ein am C nach dem 7 O Trinitat: v. wurde also gefeiret.

Umb diese Zeit, ward Her <sup>816</sup> Bodenius, Past. et Insp. zu Straßburg blind, daß er ô mehr sehen kunte, Fama erat sibi ipsi contraxisse coecitatem<sup>817</sup> per nimium et qvotidianum Tabacci usum, nec ad visum restitutus.

Den 24 Julii, am Abend, war ein starcker Regen mit Donner v. Blitzen, da es in 4 Wochen ô geregnet hatte.

Augustus Den 16 Augusti, mit dem ersten Viertel biß auff den Tag, da der volle C eintrat, waren alle Tage v. Nächte starcke und stetige Staubregen, die das dürre Erdreich einmahl wider erweichten, das nicht anders itzt wie ein Asche war, maßen es von Weihnachten bis hierher, an diesen Ort fast ô geregnet hatte, ohne allein ungefehr 2 mahl, das doch nicht groß auff sich gehabt; sonst war es ein sehr dürres Vorjahr v. Sommer, daß auch die tiefsten Graben und Brücher trocken und durchgängig waren, wegen welcher Dürren auch das Sommerkorn sehr nachgeblieben war.

815 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

816 Der Vorname wurde von Süring nicht mehr ergänzt.

817 Caecitatem = Blindheit.

[[fol. 215 r]  
262.Anno 1667.

Den 20 Septembris, ward die neue Brücke über den Mittelgraben fertig, worüber der Zimmerman etwan 8 Tage gebawet, welche der Raht, wie bräuchlich bawen ließ, were aber wol noch ô geschehen, wen es die Gelegenheit nicht gegeben. Den wie des Priesters von Dremse sein Pferd ein Bein drin zerbrach, klagte er solches, do muste es ihm der Raht mit 7 Thlr bezahlen. Dieses gab dem Raht Anlaß die Brücke bawen zulaßen.

September.

Den 1. Octobris, zwischen 10 v. 11. Uhr, vor Mittage, starb an der Geelsucht<sup>818</sup> David Krull, Bürger alhie, und gewesener Landschafft Einnehmer, und Churfürstl. Saltz=Factor, aber von beiden Aemptern ümb übler administration willen abgesetzt<sup>19</sup> in großer Armut<sup>819</sup>, alß er sich mit selbiger Kranckh. in die 3 Jahr geschleppt, und in die 3 tagelang auch agonisiret und über aus großen Jammer getrieben hatte, daß man vermeinet, Er hätte etwa große Sünde sonderlich auff dem Hertzen, die er ô sagen dürffte. Unter andern wurde ich von meinen Herren Collegen berichtet, daß Er einen großes tædium für meinen Predigten gehabt, wen ich geprediget und er drin gewesen, sie weren ihme zu lang gewesen, und solte einstn gesagt haben: Wen Ich lang gnug geprediget hätte, so fing ich den noch erst an zu Beten:

October

O DEus ignosce scribenti: Das Teuffliche Erhalt unß HErr bey deinem Wort. O wolt Gott, daß Er ohne Buß über diese blasphemiam nicht were davon gezogen. Begraben ward Er den 6 hujus, war der 18 O post Trinitat. zu St. Marien und traff mich eben in der Vacantz der Superintendentz, die Ordnung, daß ich ihm, an des Predigten Er im Leben so Eckel gehabt, die Leichpredigt halten muste.

Herr M. Joach:  
Liez und  
Herr M. Joh:  
Meinelv:

263.

Anno 1667.

[[fol. 215 v]

Den 10. Octobris, ließ der Raht Margareta Braunschweigen, eines Bürgers Tochter, und itzt des Herren Hofrichters

818 *Geelsucht = Gelbsucht.*819 *a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

Herrn Joh. Wilh. v. Muderspachen Magd, durch die Stadtknechte auß seinem Hause, auff sein eigenes Anhalten, wegnehmen, und auff die Steinbuden setzen, alß sie mit seinem Schreiber Hurerey in seinen Diensten getrieben, den Schreiber cassirte Er auch.

Den 14 Octobris, am C nach dem 19 Trinit: 5 Tage nach Dionysii und 3 Tage vor Galli, war der Prentzlowische Herbstmarkt.

Den 20 Octobris, Mittages zwischen 12 und 1 Uhr, starb hie zu Prentzlow, Frau Ursula Schröders, Peters eines Baumannes von Eickstede Tochter, und itzt Thomas Räticken, Schneiders, Wagemeisters<sup>820</sup> und Gerichtsdieners Haußfrau, alß sie itzt war im 99 Jahre ihres Alters, weiniger 1 ½ Jahr, 100 alt, und im Ehestande mit dem ersten Mann, 20, mit dem andern 41 ½ und also 61 ½ Jahr zusammen gelebet hatte, und ward zu St. Marien, den 27 hujus, mit einer Leichpr: begraben, auff dem Kirchhof, die Leichpredigt hielt ihr Herr M. Joach. Lietzman aus Proverb: 16 v. 31. Grawe Haar sind ein Krone der Ehren, die auff dem Wege der Gerechtigk. funden werden.

Den 22 Octobris, ward das Hauß im Theerhacken im Winckel hinter der Steinbuden auffgewunden, darin der unter Stadt Diener Richard itzt wohnete, selbiges zubawen und zubeßern selbigem zu Gut. Alß man nun vermeinte, es were alles woll unterstützt und man were drin ohn Gefahr, so fiel alle Balcken inwendig nider, aber es blieb doch drin der Diener, sein Haußfrau, die eben in den Wochen lag, mitt dem Kinde unversehret.

[fol. 216 r]

Anno 1667.

264.

Den 4. Novembris, Besprach sich der Raht, auff nochmaliges empfangenes Churfürstl. Rescript, mit H. M. J. Liezm: wegen der Vice-Inspection, ob Er selbige wolte annehmen, so wolten sie ihn fürschiagen; Er nam spatium deliberandi, bis auff den 7. hujus, und da gab er sein Resolution dem Raht schriftlich ein.

November.

820 *Wagemeister = ein von der Obrigkeit Beauftragter zur genauen Gewichtsbestimmung von Handelswaren.*



Den 4 Novembr. auch in der Nacht erdruckte die Matthias Eilekensche in der Schultzen=Straßen ihr Kind von 1 ½ Viertel Jahren

<sup>a</sup>Den 10 Novembris die Martini Lutheri starb, etwan nach 8 täglichem Bettlager Herr Bodenius, Inspector zu Straßburg.<sup>a|</sup><sup>821</sup>

Den 19 Novembr. kam hie zu Prentzlow, wie Er vorgab, auß Schweden an, Doctor Joh. Jacobus Cramerus, Northusanus Thuringus, legete sich in der Neustadt bey Rüdels Wittwe zur Herberge ein, zusampt seiner Frawen, von welcher Er vorgab, daß sie eines vornehmen Geschlechts und Doctoris Theologiæ Tochter aus Homburg were, prætendirte dennoch sein Armut, ging von ein Prediger zum andern <sup>b|</sup>klagte und schmausete<sup>b|</sup><sup>822</sup>, und hielte endlich hie beim Raht an ihn zum Pastoren zu St. Marien zu beruffen, darzu wolt Er den auch woll die Inspection vom Churfürsten erlangen, den Selbiger were ihm schuldig.

At ministerium in ipso desiderabat doctrinam et eruditionem majorem ad hoc munus supremum, Senatus similiter, nemo horum ipsi spem facere volebat, hoc animadvertens sese hinc Berolinum relictâ primùm post se pro obside in diversoriô conjuge, movit d. 9. Decembr. <sup>c|</sup>cum promissione avocandi<sup>c|</sup><sup>823</sup> non ita longè post autem <sup>d|</sup>d. 13. Jan: anno 68.<sup>d|</sup><sup>824</sup> eam redimebat et rhedâ hebdomadariâ (mit der Post) Berolinum qvoqve vehendam curabat. Hic currens præterpropter tertius fuit hïc vacante Superintendentia, Marchia n. hoc tempore horum refertissima.

[fol. 216 v]

265.

### Anno 1667.

Den 26 Novembris. wurde Ihrer Churfürstlichen Durchl. Herren Herren Friderici Wilhelmi Gemahlin Frau Loysa S. Ludovica, Princeßin von Oranien zu Colln an der Spree mit Churfürstl. Ceremonien beygesetzt. Wie nun die Verordnung nicht allein auß dem Consistorio

821 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

822 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

823 c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.

824 d-d Ergänzung vom linken Seitenrand.

ergangen, das vom 18 hujus an, bis auff diesen Tag, sollte in allen Städten, Flecken und Dörffern, wie vor dem nach Absterben die 6 Wochen über geschehen war, läuten, sondern daß auch aller Orten an diesem 26 Tage Novembris, war der ♂ nach dem 25 post Trinit: ihr solten LeichCeremonien Procession v. ein Leichpredigt gehalten werden: Alß kam man hie zu Prentzlow solcher Ordnung gebürend und gehorsamlich nach. Es wurden erst zwischen 11 und 12 uhr, 3 Pulß, wie man sagt, mit allen Glocken, die sonst hier zur Leichen gezogen werden, geläutet, hernach ümb 2 uhr, ward zur Vesper geläutet, darauff samlete sich das Predigtamt und Schule oben bey den Brotscharren für die Rahthauß=Thür, da wurde 2 mahl figuraliter gesungen, darzwischen ein Collect abgesungen; Nach diesem ging die Procession der Schulen und Prediger fort nach der Kirchen, der Raht, die Schoppen, Bürgerschaft, ohne Frawen Zimmer folgten, und hielt Herr M. Joachimus Lietzmann, Pastor zu St. Nicolai, alß itzt im Ministerio supremus, vacante Superintendentiâ, ein Leichpredigt aus 1 Cor: 15 v. 40, 41, 42. f. der Todten. Sumpto Exordiô ex Gen: 41.<sup>825</sup> ê Somnio Josephi de O, C, Stellis, comparabatqve cum Magistratu.

December. Den 1. Decembris, alß am 1. Advents=Sontage, und mit dem angehenden lieben Kirchen=Jahr, habe ich durch den Newen Küster Zacharias Klopman, wider in meiner Kirchen zu St. Sabinen laßen alle Sontag vor der Predigt, mit Voransetzung wie viel Stück des Catechismi sein, ein Stück

[fol. 217 r]

Anno 1667.

266.

auß dem Catechismo, und folgends darauff die gemeine Pommerische Beichte lesen, anstat des Glaubens, weil ich erfahren, das es vor Zeiten also in dieser Kirchen gehalten worden, und auch nützlich befunden, weil die Jugend nichts vom Catechismo mannigmal gewust. Den Glauben habe ich den auff der Cantzel gesungen, wo aber kein Zeit gewesen ein andern kürtzern Gesang.

<sup>825</sup> Eigentlich aus Genesis 37.

Den 3 Decembris, hat M. Johan Meinelvus, Diaconus, des Duckwitzen Tochter, ein jung Ding, nach dem sie den 17 Septembris, von einem Mühlenknechte Otto <sup>1826</sup> ein Kind der Hurerey zur Welt gebracht, nach außgehaltenen 6 Wochen, mit dem Kerl, im Hause ihres Vatern, post publicam Dominicâ præteritâ 1. Adventûs in Ecclesia Scandali denunciationem & deprecationem, zusammen getrawet.

Den 18 Decembris, vor Mittage, ümb 9 uhr, da der Ziesemeister Martin Joseph eben sehr kranck lage, kam wider ein Feur bey ihm auß oben auffm Bodem vom Stuben Schorstein, darauff Sturm geschlagen, und durch Zulauff der Bürger es ohne Schaden geleschet ward.

Den 22 Decembris, Dominica 4 Adventûs, introducirte H. M. Joachimus Lietzmann, Pastor zu St. Niclas, auff Consistorial=Rescript, H. Samuel Langhansen, ad novum modum in Consistorio confirmatus, ad Reversum subscribendum non obligatus, zu Boytzenburg für einen Pastorem, an des verstorbenen H. Johan Köniken Stelle.

<sup>1a</sup>Den 25 Decembr. am Christmorgen fiels in einem Daw, nach dem es 14 Tage her, so ein grimmige Kälte gewesen, daß es auch in den gewelbten Kellern gefroren. <sup>a1</sup><sup>827</sup>

Den 27. Decembris, am Tage Joh: Evangelistæ, und 3 Weihnachts=Feirtage, introducirte H. M. Joa=

*[fol. 217 v]*

267.

Anno 1667. 1668.

chimus Liezmannus abermal H. Valentinum Eickholtzen, Silesium für einen Pfarrherren zu Vergitz.

Den 28. Decembris, vor Mittage, zwischen 8 und 9 Uhr starb nach langer Kranckheit alhie zu Prentzlow, Herr Martinus Josephi, Drosnensis, Churfürstl. Ziesemeister, in dem 41 Jahr seines Alters, v. ward den 5. Januar: folgenden Jahres, am O nach dem Newen=Jahrstage, mit einer Leichenpredigt zu St. Mar: begraben, so da hielt H. M. Joach: Lietzman auß dem 73 Ψ. HErr, wen ich nur dich habe p

826 *Der Nachname wurde von Süring nicht mehr ergänzt.*

827 *a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

Gleich wie nun etwa 10 Tage vor seinem Tode sichs begab, daß Feur in seinem Hause entstand, wie droben den 18 hujus gemeldet: Also fiel wider kurtz vor seinem Tode ein Theil seines Nebenhauses in der Springstraßen, do Er wohnete ein. <sup>a</sup>Von seiner Decke, so Er über die Taufe verehret, besiehe anno 70, mense Mart.<sup>a|828</sup>

Umb diese Zeit gab man für, alß were zu Bertickau ein Monstrosus infans geboren worden.

### Anno 1668.

Januarius. Von Weihnachten bis hieher und den 12 dieses immer geregnet.

In der newen Jahrswoche wurde die alte Grawerische vom Damme, zur allgemeinen Wehmutter vom EE Raht angenommen, und der andern zugegeben.

Den 8. Januar. h. 8. vesperi, soll M: Henricus Fuhrmann Probst zu Templin gestorben, und folgenden 16 hujus beerdiget sein.

Den 13. Januar: kam von Berlin anhero der neue Ziesemeister H. Adam Pingel, v. nam auff ein Interim sein domicilium bey des vorigen Wittwe. <sup>b</sup>Den 5. Junii, kam Er von der Hochzeit von Berlin, und brachte seine Liebste mit.<sup>b|829</sup>

<sup>A</sup>Den 26 Januar: am O Sexagesima nach der Vesper und folgenden Montag waren die Bürger, auff Erfordern des Rahts, in sonst ungewöhnlicher Versammlung beysammen, da den Bürgern der Stadt die Wolfes=Jagt von dem Churfürstl. Jagt=Juncker einem von Zitzewitzen angemuhet ward, nur auff Bitte, ein Viertel der Bürger von der Stadt zu schicken, und promittiret, daß hernach solte ein Verhör darüber angesetzt werden. Indeßen hat der Jagt=Juncker Zitzewitz die Sache flugs mit der Execution anheben, dem Bürgermeistern Böttichern seine 4 Pferde nehmen, auch den H. Stadtrichter Michaëlem Fabricium exequiren wollen. Alß nun die Bürger fürwendeten, daß sie nimmer ein solches onus

828 a-a Ergänzung unter dem Absatz.

829 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

venandi über sich gehabt, sondern gehabt privilegium exemptionis von etlichen 100 Jahren her von Churfürsten zu Churfürsten, deßwegen auch an den Jagdjuncckern ein Schreiben geschickt nach Gramtzow, <sup>1a</sup>woselbst Er bey Ampts Hauptman von Götzen latiret<sup>a</sup><sup>830</sup> sich entschuldiget mit ihrer lang possessionirten Freyheit, und ein Recepisse solches Schreibens gebeten, soll Er sich eines Zugeben gewegert, und dieses mündlichen haben sagen laßen: Eß hetten Hundsfüter geschrieben.<sup>A</sup><sup>831</sup>

Den 27. Januar: hat des Fiscalis Dresseri Fr: abortiret und ein Mägdlein<sup>832</sup> geboren. Die Schuld hat der Fiscalis dem Præceptor der Kinder des Herrn Hofrichters Kubitzen bey maßen wollen. Den da der Fiscal mit dem gedachten Præceptore in der Charten gespielet, haben

Anno 1668.

[fol. 218 r]  
268.

sie sich miteinander überm Chartenspiel angefangen zu zancken, darauff der Præceptor den Degen gezucket, und des Fiscalis Frau, alß vicina partui erschrocken.

<sup>833</sup>

Den 6. Februarii, ist Herr Matthias Bötticher Lychensis, bisher Caplan zu Templin, itzt vom Churfürsten zum Probst confirmiret, an seel: Herren M. Henrici Fuhrmannen Stelle, alß Er auff demütigstes Suppliciren des Rahts und

Februarius

269.

Anno 1668.

[fol. 218 v]

der Gemeine zu Templin, vom Churfürsten zuvor ist citiret, und Er darauff zu untersuchung seiner Gaben und Qualitäten zu Berlin erschienen. Folget das Churfürstl: Citation=Schreiben.

Von Gottes Gnaden Friederich Wilhelm p Uggz. zuvor, Wollgelarter und Andächtiger lieber Getrewer,

830 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

831 A-A Eintrag nach Korrekturangabe von fol. 218 r hierher verschoben.

832 Alternative darüber: Töchterlein.

833 Eintrag gemäß Korrekturangabe auf fol. 217 v verschoben.

Wir vernehmen, waß Gestalt unlängst der Probst und Inspector daselbst M. Heinrich Fuhrmann mit Tode abgangen sey; Wann dan nötig sein wil, daß diese Stelle widerümb mit einem Qvalificirtem Subjecto versehen werde, sich auch unterschiedene deßfals angegeben, so ümb diese Stelle angehalten. Alß haben wir darauff noch nicht resolviren wollen, ehe und bevor wir auch von eurem Verhalten, Gaben und Qvalitäten einige Nachricht erlanget; Befehlen euch demnach gnädigst, Euch allhie bey unserm Consistorio anzugeben, und wenn wir von Selbem eurer Capacität halber Nachricht erlangen werden, soll alß dann fernere gnädigste Resolution erfolgen. Sind Euch mit Gnaden gewogen. Geben Cölln an der Spree, den 18. Januarii anno 1668.

Friederich Wilhelm

L S.

Folget die Confirmatio über die Præpositur.

Des Durchl: Fürsten und Herren, Herrn Friederich Willhelms, Marggraffens zu Brandenb. p Seiner Churfürstlichen Durchl. Wir verordnete Ober=Präsident und Geheime Rähte, Urkunden hie mit gegen männiglich; Alß verwichener Zeit das Pfarr= und Inspectorat: Ampt zu Templin vacant worden, und die Notturfft erfordert,

[fol. 219 r]

Anno 1668.

270.

daß solches mit einer tüchtigen Person hie wieder bestellt werde, daß an Höchstgedachter Seiner Churfürstl: Durchl: alß Patroni und supremi Episcopi stat, Wir den würdigen und wollgelarten Herrn Matthias Böttichern, zum Pfarrern zu Templin und Inspector derer des Orts incorporirten Dorff=Pfarrren und Kirchen hinwider vociret und confirmiret, Thun des halb auch vociren und confirmiren zugleich genanten Matthias Böttichern zum Pfarrern zu Templin und Inspector derer zu solchem Pfarr Ampte gewiedmeter Dorffpfarren und Kirchen vermittelst und in Krafft dieses dergestalt und also, daß er männiglichen mit einem unsträfflichen Leben v. Wandel vorgehe, und den jungen allen, waß einem getrewen und fleißigem Inspectore und Pfarrherren erfordert wird, ein unverweißlich Genügen

leiste, insonderheit seine Untergebene, auß Gottes Wort, wie solches in den Prophetischen und Apostolischen Schrifften gelehret, und in den 4 Haupt=Symbolis der Augspurgischen Confession, und derer Apologia widerholet wird, getreulich unterrichte und lehre, auch dahin sehe, daß die Jugend in dem Catechismo Lutheri fleißig unterwiesen werde, imgleichen daß Er in solchem Ampte sich friedlich bezeige, und der Pflicht eines Christl: frommen Seelsorgers allenthalben ein sattsames Vergnügen leiste, sich auch alles Schmahens, Lästerns und Verdammens der Reformirten auff der Cantzel enthalte, und allen deßfalß

[fol. 219 v]

271.

Anno 1668.

publicirten Churfürstlichen Edictis gehorsamst nachlebe. Und wen er solchem allen gebürend nachkommet, soll von mehr Hochsterwehnter Seiner Churfürstl. Durchlaucht wegen Ihme für mannigliches unrechter Gewalt und Zusprüche, gebürender Schutz gehalten werden. Urkundlich ist diese Vocation, sampt einverleibter Confirmation mit dem Churfürstlichen Insiigel bekräftiget; So geschehen Cölln an der Spree, den 6 Februarii, anno 1668.

( L S. )

Otto, Freyherr von Schwerin.

Den 7. Februarii, waren unsere Bürger wider wegen der Jagt gepfändet von dem Jagt=Juncker, Al sie nun das Viehe widerhaben wollen, und deswegen Boten an Ihn geschickt, hat Er 3 derselben hin |<sup>a</sup>zu ihm nach Grünow<sup>a</sup>|<sup>834</sup> begehret |<sup>b</sup>mit ihm zu reden<sup>b</sup>|<sup>835</sup>, darauff hingezogen Erdman Marten, Jacob Riebe, und |<sup>836</sup> Glummert; wie Er sie hin vexiret, hat Er sie dar in arrest genommen, v. nicht dimittiren wollen, bis die gantze Bürgerschaft ihme 50 Thlr gebe. Wie gesaget, haben sie ihme 20 geben müßen, daß sie nur erst die Bürger wider lo gekriegt.

834 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

835 b-b Ergänzung über der Zeile.

836 Der Vorname wurde von Süring nicht mehr ergänzt.

Den 11. Februar: waren die Bürger wider wegen der Jagt zu Rahthause bescheiden. die Bürger haben gesagt alle für einen zustehen, sich ihrer privilegien zu halten, und mit nichten einige Auffwartung in der Jagt einzugehen, und es auff Verhör ankommen zu laßen. Der Raht, ob er selbiges schon gehöret, hat indeßen incliniret auff Seiten des Jagt=Junckers, auch immer der Bürgerschaft zugeredet, daß sie nur dismahl es thun wolten, hat auch etliche Bürger dazu, denen sie es

[fol. 220 r]

Anno 1668.

272.

so bieten dürffen, auffgesetzt, die Bürger wusten nicht an ex timiditate, oder sonst ex aliâ privatâ causâ es geschahe; Endlichen auch, ohne Bewilligung der Bürger und zu ihrem præjuditz, solchen Auffsatz der Bürger, flugs mit einem Brief an den Jagtjuncker, <sup>1a</sup> durch den Diener<sup>a</sup><sup>837</sup> gesand, daß auff morgen solten auß allen Vierteln der Stadt etliche ümb die und die Zeit erscheinen; welches da die Bürger es vernommen, sandten sie flugs ein paar zu Pferde des Rahts Diener nach, ließen ihn wider ümbholen, nahmen den Brieff, brachen und lasen ihn und befunden, daß der Raht nicht in ihrem Besten, sondern Schaden war, und zu Schwächung ihrer Stadt=Privilegien helfen wolte, wie Er sich dann auff der Bürger Frage, ob Er bey sie stehen wolte in hoc negotio, also erkläret, Nein, sie würden in höchste Ungnade des Churfürsten, und ümb ihre Ämpter v. Stand kommen. Darauff wider die Bürger sagten, so wolten sie sie auch nicht mehr für ihre Herren erkennen, und für sich ein Verhör mit dem Jagt=Juncker halten.

In der Woche Reminiscere vom vollen C biß zum letzten Viertel war es schön Sommerwetter, man hörte auffm Damm, schon etliche Frösche quacken, auch Heydexen wurden oben der Erden gesehen.

Umb Oculi, stellte sich hier ein Herr Jacobus Tellior, Rostochiensis=Medic: Doctor, alß von der Uckermärckischen v. Stolpirischen Ritterschafft, und der

<sup>837</sup> a-a Ergänzung vom rechten Rand.



Stadt Prentzlow, vocirter Medico=Physicus, hatte bißher zu Neu=Brandenburg in Mechelnburg practisiret.

[fol. 220 v]

273.

Anno 1668.

Martius.

Den 11. Martii hatten die Bürger zu Berlin Verhör mit dem Jagt=Juncker, dem von Zotzewitzen wegen ungewöhnlicher unberechtigter Anmuhung der Jagt, und thätlichen Gewalt, so Er den Bürgern gethan, welcher der Bürger wegen beywohneten H. Daniel Vilitz, Rahts=Cämmerer, auß den Viergewercken der Tuchmacher v. Herr David Sturm Bürger v. Notarius publ. Alß diese Abgesanten nun nicht allein producirten der Stadt=Privilegien von etlichen 100 Jahren her, und die Befreyung von den Jagten, und baten die Bürgerschafft dabey zuschützen, kriegten sie diesen Abscheid, daß sie solten dabey geschützet sein, und der Jagt=Juncker solte ihnen alle Expensen wider erstaten, auch wegen verübter Gewalt satisfaction thun, und kamen mit solchem Abscheid von Berlin wider zuhause in der Woche Palmarum. Wen nun für dieses mahl die Bürger dem Rahte gefolget, und sich nicht wider des Verordnung gesetzt, so were die Stadt ümb dieses herliche Privilegium gekommen. Herberger. Super Ev: in die Liberati Martyris part: 1. Conc. schreibt also: Wehe dem, der der Privilegiorum Verrähter ist, und sein Vaterland hilfft zum Dorffe machen.

Der 25 Tag Martii, und Mar: Verkündigung Tag fiel heur ein den ♀ in der Osterwoche v. ward an dem Tage, doch nur in der Kirchen zu St. <sup>1a</sup>Marien gefeiret vor= und nach Mittage, in andern Kirchen gar nicht geprediget, v. zwar auff des Ministerii Gutdüncken alhie, nach dem auß dem Consistorio deshalb kein Verordnung ergangen<sup>a|838</sup>.

Umb diese Zeit, ward der Pastor zu Schmarsow v. Rulvitz, H. Johannes Viek, auff vielfältiges Klagen und Angaben seines Patroni Herren Winterfelden, vom Consistorio removiret v. seines Dienstes entsetzet.

838 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

[[fol. 221 r]

Anno 1668.

274.

Den 5. Maji, in der Nacht regnete es immer v. schneyete, daß des Morgens noch der Schnee lage, und stunden itzt die Bäume in voller Blüte, war darzu auch gar kalter Wind. Majus

Den 7. Maji, vor Mittage, befiel Jochim Zimmermannes des Weißbeckers Lehrjunge, Jacob Grundeiß, hier zu Prentzlow bürtig, vor dem Steinthor in der Leimkuhlen, das sie ihn todt wider heraus hacken musten, und ward den 12 hujus, den Dinsttag in den Pffingsten zu St. Marien begraben.

Den 10 Maji, am Pffingsttage hat es zu Fürstenwerder sehr gehagelt, und der Hagel den Leuten da den Rocken fast gar zerschlagen.

Den 16 Maji mala nova relata per Postam, Consiliarios nempe tres sincerè Lutheranos partim Politicos partim Ecclesiastico-Politicos ab officio suspensos, propterea quod noluerint sese obligare deferre ac punire delinqventes in Edicta Electoralia anno 62 et 64 contra Lutheranos promulgata. Post <sup>l</sup>cùm perstiterint in proposito firmi<sup>a</sup> |<sup>839</sup> prorsus sunt remoti eorumqve locò alii peregrini êx Episcopatu Bremensi accersiti extranei sunt substituti mense Augustô

Luther Polit.  
Reinhard } Eccl:  
Marcus Friedr. Seidel } Polit.

<sup>l</sup>ADen 27. Maji, morgens frühe, war Jochim Preuß, ein Bürger und Bleicher auff der Wurstbrücken wohnend, hinter des Weißgärbers Hause, wo die Fischer von Blindow sellen, vom Brette gefallen und ersoffen, und ward folgenden 31. hujus, am 2 Sontage Trinitatis zu St. Marien begraben. <sup>A</sup>|<sup>840</sup>

Den 29 Maji, morgens ümb 7 Uhr, starb Martin Rosenfeldes Bauknecht daran, wie man sagte, daß ihn die Bauknecht beim Pffingstbier, so sie bey Herr Friedrich Brachten Bürgern, und zum Theil noch Landschafft Einnehmern, heur gesoffen, in dem großen Eckhause am St. Niclas Kirchhofe, auß Poßen, wie truncken er gelegen v. geschlafen, stranguliret gehabt.

839 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

840 A-A Eintrag nach Korrekturangaben von fol. 222 r hierher verschoben.

Mit diesem Knecht ists also zugangen: Der gedachte Knecht ist voll auffm Kasten im Hause recht unter der Winden und Lücken gelegen v. hat geschlafen, da kommen die ander Schwärmer über ihn, hangen ihm den Stranck von der Winde umb den Halß, v. ziehen ihn auff,

[fol. 221 v]

275.

Anno 1668.

Er hat nicht gewust, wer es gethan. Der Knecht war der Nation nach ein Pole, der Religion ein Catholik. Weil nun die Prediger vor Pffingsten ein gute Zeit dem Pffingstbier zu wehren auff allen Cantzeln übrig geprediget und vermahnet davon abezustehen, auch daß sich keiner sollte zu derer Wirthschafft verstehen von den Bürgern, und dieser Verstorbene nebst andern diesen, diesem zuwider, wie auch der Obrigk. alhie Verbot, sich doch zu solchem ärgerlichen Pffingst=Bier= und Leben gefunden, so wurden ihme von dem Predigtamt und der Obrigkeit auch einhellig die Christliche Ceremonien, Prediger, Schul und Gottes=Acker abgesprochen und verhalten, und ward den 30 hujus heimlich auff ein wüsten Kirchhofe begraben. Bey diesem Pffingstbier ging auch noch ein ander Exceß für, daß ein Knecht mit einem Weibe auß der Nachbarschafft, die ohne Verlust und Willen ihres Herren und Frawen, war auß dem Hause hin nach den Pffingstäuffern spaziret, Unzucht getrieben, die hernachmals auch beide auff der Steinbuden etliche Tage mit Waßer v. Brot gespeiset, und folgends lauff vorhergethane Bekänntnis ihrer Sünden, von H. M. Joh. Meinelvo alda<sup>a</sup>1841 copuliret wurden, welche Unzucht beim Nachtpffingstbier recht am hochheiligen Sontage Trinitatis geschehen war. Vor den h. Pffingsten hatten die Bauknechte schon hiezu Præparatoria gemacht, und weidlich gesoffen, und dabey Exceß begangen. Sie hatten sich im Hofe, im auch obgedachten Hause in toller und voller Weise am Pütreiffen auff und nider beim Kasten oben gezogen, darüber es geschehen, daß einer plat hinuter gefallen, doch lebendig v. unversehret geblieben; AIB

NB. Jerley Excesse, die offenbar worden, beim Pffingstbier vorggangen

1. Daß einer durch seine Vernesseh. sich in den Pfitzen gestürtzet
2. Daß einer stranguliret.
3. Daß einer Unzucht getrieben. Contra 5 et 6. praeceptum.

841 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

[[fol. 222 r]

Anno 1668.

276.

die oben stehende ihn geschwind wider auffgezogen, und itzt bald herauff beim Kasten gewesen, ist Er zum andern mahl plat hinunter gefallen, v. auch lebendig und unversehret geblieben und folgends also herauff und heraußer gezogen. Bey dieser Gelegenheit und der Bauknechte Excesse, da bey dem Examine des Rahts, sie unter andern ihres Erbaren Pflugs, den sie hätten, gedacht, hat der Raht denselbigen gefordert und Ihme bringen laßen, und ihn selbigen genommen, sollen aber, ehe sie ihn præsentiret, alle daran gebundene favoren und seidene Bänder, von vielen Jahren und Knechten her, in dem ein jeder hätte einen dran geben müßen, zuvor abgenommen v. abgelöset haben. Eß sein <sup>la</sup>aber auch theils Bauknechte incarceriret worden, aber auff Caution ihrer Herren, wider dimittiret, weil sie selbte ô wol von der Arbeit mißen kunte<sup>n</sup>.<sup>a</sup><sup>842</sup>

Bey dieser Action vigilirte auch der Scharffrichter, und begehrte die Bauknechte zu seinen Henckersknechten zu haben, die Verstorbenen stranguliret hätten, wie der nun gestillet, mihi non auditum.

|<sup>843</sup>

Den 29 Maji, alß Herr Michael Gräwe, Churfürstlicher Saltzfactor und Zölner, in seinem Hofe in der Steinstraßen, ein altes Zimmer wolte abbrechen, v. ein neues wider bawen laßen, wurden in der Abnehmung der Sparren sein und 2 Zimmerknechte, zimlich zerquetschet und beschädiget, blieben aber noch alle bey dem Leben, und wurden etlicher maßen restituiret.

[[fol. 222 v]  
277.Anno 1668.Junius.

Den 2. Junij, hatte EE. Raht Verhör zu Berlin mit den Edelleuten Raben p die an der Schönwerdrischen Pfarr das Jus Patronatûs mit haben, und da der Raht und Gemeine zu Schönwerder und Bandelow, nach

842 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

843 Eintrag nach Korrekturangabe auf fol. 221 r verschoben.

gehaltener Probpredigt den Cantorem unserer Schulen H. Henningum Martini für ein Pfarrherren widerbegehrten, wurde doch der Raht mit der Gemeine abgewiesen, und der vorgeschlagene Cantor auch verworffen, allweil ihn die Edelleute Rabe p angaben, daß er zu Wittenberg gestudiret, hingegen wurde über daß dem Raht noch angekündigt, daß sich der Churfürst wolte deßen Strafe vorbehalten haben, wegen des, daß sie einen Studiosum, so zu Wittenberg gestudiret, præsentiret contra Electorale Edictum. Und ist also des von Rabens Præceptorii dieser Pfarrdienst zuerkant, und folgend ordiniret, do doch dieser ebenmäßig zu Wittenberg gestudiret gehabt, welches aber dem Churf: verschwiegen.

Den 9. Junii, war hie am Rahthause affigiret, daß EE. Raht, 4 Gewercke, Viertelsherren v. Außschuß von der Bürgerschaft, endlich nun in die Vielmahl vorgeschlagene Accise gewilliget, und introduciret sein solte, daß man von dem, was man kauffete und verkauffte, ein geringes geben solte, zur Sublevation der Contribution, weil viel Contribuenten außgingen und ô mehr geben können, und daß sich Käuffer und Verkäuffer bey Gürgen Lemken angeben solten, alß bestalten Accise=Einnehmern.

Den 12 Junii, ging Christoph Kerstens, des Fischers Frau, in der Metten zur Kirchen, und ließen sich per M. Meinelvum bey der Gemeine verbitten, wegen des Ergernüßes, pro more nostrarum Ecclesiarum, daß sie gegeben damit, daß sie ante copulationem & publicam benedictionem einander beygewohnet.

### Anno 1668.

*[fol. 223 r]*  
278.

Den 14. Junii, am 4 Sontage Trinitat. wurde auff des Consistorii Verordnung, Gott publicè gedancket, daß nun mehr der Krieg v. Umrühr zwischen dem Könige von Hispanien und Franckreich auffgehoben, der Fried ratificiret und befestiget, auch zu Pariß und Brüssel öffentlich proclamiret, weil zubesorgen gewesen, daß selbiger Krieg auch endlichen unsern Landen hette nichts Gutes bringen mögen.

Eben den 14 Junii, am Sontage, gingen hie zu Prentzlow, etliche Bau= und Pferde= v. Ochsen=Jungen hin vors Steinthor unter der Vesper=Predigt, und alß sie sich im Felde, in einem der Stadt=Seen badeten, ersoff einer davon, der bey H. Johan Lowenhagen dienete, und ward den 16 hujus, zu St. Marien, mit dem Prediger und der halben Schul begraben.

Den 22 Junii, starb Hans Klünger, der Pracher=König, bey 77 Jahren alt, und ließ ihn sein Sohn, Meister Christian Klünger, Bürger, Schneider und Küster p. t. zu St. Jacob, den 28 hujus, am 6 Sontage Trinitatis, zu St. Jacob mit einer Leichpredigt begraben, so ihm an stat H. M. Joach: Liezm: postpositâ vespertinâ suâ ad D. Mar. hielt H. M. Joh. Meinelvus, aus dem 90 Ψ. Unser Leben weret 70 Jahr p

Den 25 Junii, alß den Tag nach Johannis als am 24 ward unser Jahrmarckt gehalten; An diesem Tage, ward ein junger Mann von Koetz von einem andern trefflich geschlagen, welcher eines von Aschersleben, auß dem Stolpirischen, Unterthan gewesen, ist noch den Abend vom Damm eingeholet und eingesetzt worden.

[fol. 223 v]  
279.

### Anno 1668.

Den 28. Junii, <sup>a</sup>am 6 O Trinitat.<sup>a</sup><sup>844</sup> wurde auff Verordnung des Consistorii, Gott dem HERren publicè gedancket, daß jüngst hie zwischen Seiner Churfürstlichen Durchl. <sup>b</sup>Herren Herren Friederich Wilhelmen,<sup>b</sup><sup>845</sup> unsern gnädigsten Herren, und der Durchläuchtigsten Fürstin v. Frawen, Dorotheen, verwittibten Hertzogin zu Braunschweig und Lüneburg, gebornen Hertzogin zu Schließwieg, Holstein, Stormar v. der ditmarschen Gräfin zu Oldenburg und Delmenhorst, durch sonderbare Schickung und Direction des Allerhöchsten, verabredete und geschlossene anderweite Ehe=Gelöbnis, vermittelst Christfürstl. Copulation, dieser Tagen glücklich und nach Wundsch vollenzogen; v. unß dadurch ein sonderbahres Gnadenzeichen gewiesen; Auch gebeten, der grundgütige

844 a-a Ergänzung über der Zeile.

845 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

Gott, daß diese anderweite Churfürstliche Vermählung zu seinen Göttlichen Ehren, zu der Contrahenten vollkommenen und beständigen Vergnügen gereichen, auch Landen und Leuten ersprißlichen sein möchte.

Eben den 28 Junii, am Sontage, ließ H. Bürgerm: Jacobus Thiele, den Præfectum chori symphoniaci, und noch einen Schüler, bald da sie nach der Vesper abgesungen hatten, durch den Rahtsdiener auff die Steinbuden bringen, und da die Nacht über sitzen, nach dem sie Erdman Martens Sohn, wegen des, daß er langsam kommen geschlagen, und der Vater dem Bürgermeister es geklaget und ümb sie zu strafen, hart angehalten. Diese Schüler und andere befunden sich hiedurch sehr beschimpffet, wolten nicht ehe wider in die Schule kommen und singen, es were ihnen den vom Raht schriftlich ein Testimonium gegeben, daß sie ein solches nicht verbrochen, da sie an den Ort gesetzt, da sonst auch malefici hin weren gesetzt.

### Anno 1668.

[fol. 224 r]  
280.

Den 30 Junii, morgens zwischen 3 und 4 Uhr, entbrant in des Leopold v. Öritzen Hauß, an der Ecken in der Springstraßen, bey Marien Kirchhof der Schorstein, da Peter Bülow, Schneider es bewohnete, darüber 2 mahl Sturm geschlagen ward; dis Feur ward, Gott lob, von Bürgern geleschet, were aber vielleicht doch noch Schaden geschehen, wen sie nicht den Kornboden, so der von Öritzen, ümb seines auffgeschütteten Getreides willen, abwesend verschloßen hatte, auffgeschlagen und das Stroh, so ümb den Schorstein oben herümb gelegen, weggeräumt hätten.

Den 2 Julii, am Tage Visitationis Mariæ, wurde Herr Julius Joachimus Scharmund, von kleinen Landßberg bürtig, für einen Pastorem zu Schönwerder und Bandelow eingewiesen, von Herren Christophoro Placotomo, Pastore und Inspectore zu Straßburg. Es gehören Schönwerder und Bandelow her unter die Prentzlowische Inspection, noch dennoch hatte das Consistorium diesem Inspectori diese partes Introductionis auffgetragen zum despect v. Verdriß dem Raht und Ministerio alhie, weil sie nicht H. M. Joach. Liezmannum, von ihm selbst

vorgeschlagenen Vice=Inspectoren, biß daher nach Berlin geschickt hatten, sich dem Geheimen Raht zu sistiren, in seine Qualitäten zu inquiriren.

Den 3 Julii, wurde ein alt Weib, und wie man vermeinte, ein Zauberhexe zu Woddow decolliret, darümb, daß sie des Schäfers Magd da persvadiret, ihrem Herren ein glüende Kohle in den Stall zu tragen, und selbigen an zu zünden, wie auch selbiger angezündet worden und abgebrant. Die Magd aber wurde außgestrichen.

[fol. 224 v]  
281.

### Anno 1668.

Den 12 Julii, war der 8 ☉ nach Trinitatis, ward Herr Fridericus Schröder für einen Pastorem zu Schmarsow eingewiesen und Rulvitz, an stat des abgesetzten Herren Vieken. Diese Introduction verrichtete auch der Inspector Placotomus von Straßburg, ob es schon her nacher Prentzlow gehörte, auff Befehl des Consistorii, aus p. 280 angedeuteten Ursachen.

Den 12 Julii, am 8 ☉ Trinitat: ward Michel Dietloffs, des Bauknechtes gegebenes Ergernis mit der Hurerey, publicè verboten zu St. Sabinen, und ging dismahl zum H. Abendmal.

Den 21. Julii, des ♂ nach dem 9 ☉ Trinitat: kam Herr M. Joachimus Lietzmann wider von Berlin zu Hause, nach dem Er den 13 hujus mitt der Post, und hertzlichem Wunsch seiner Collegen etwas Gutes zuerlangen, da hingereiset war, auff langes Begehren, desselben, sich zugestellen dem Churfürstlichen Consistorio und Ober=Präsidenten deßelben, zu inquiriren in seine Gaben und Geschickligk. zur Superintendentz, wie ihn vor dem EE. Raht denenselbten schriftlich präsentiret, und den auch, zugleich mit der Bürgerschaft ümb seine Person zu constituiren fl.<sup>846</sup> suppliciret hatte. Und brachte mit nun mehr Churfürstliche Confirmation, daß Er Superintendens sein solte, und ist dieselbige Confirmatio in Copiâ, wie folget:

---

846 *Fleißig.*



Copia der  
Churfürstlichen  
Confirmation,  
über die Superin=  
tendentz, Herrn M.  
Joach. Liezm.

Des Durchleuchtigsten Fürsten und Herren, Herrn  
Friederich Wilhelms, Marggraffens zu Brandenburg,  
des H. Römischen Reichß Ertz=Cämmerers und  
Churfürstens, in Preußen, zu Magdeburg, Jülich, Cle=

[[fol. 225 r]  
282.

Anno 1668.

ve, Berge, Stetin, Pommern, der Caßuben und  
Wenden, auch in Schlesien zu Croßen und Jägerndorff  
Hertzogens, Burggraffens zu Nürnberg, Fürstens zu  
Halberstat, Minden und Cammin, Grafens zu der  
Marck und Ravenßberg, Herrens zu Ravenstein und  
der Lande Lavenburg und Bütow, unsers gnädigsten  
Herren, Seiner Churfürstlichen Durchleuchtigkeit Wir  
verordnete Ober=Präsident, und geheimbde Rähte,  
Urkunden hiermit gegen männiglich, Alß verwichener  
Zeit das Inspectorat=Ampt zu Prentzlaw vacant worden,  
und die Notturfft erfordert, daß solches hinwieder  
mit einer tüchtigen Person bestellet würde; daß an  
höchstgedachter Seiner Churfürstl. Durchleuchtigkeit,  
alß supremi Episcopi stat, Wir den Würdigen und  
wollgelarten Herren Ern<sup>847</sup> M Joachimum Litzmannen,  
Pfarrherren in der Nicolai Kirchen daselbst solches  
Inspectorat=Ampt hinwieder auffgetragen; Thun das  
auch, vociren und confirmiren zugleich genanten M.  
Joachimum Litzmannen zum Inspectoren der Kirchen  
zu Prentzlaw, und derer andern zu dem Pfarr=Ampte  
gewiedmeter Dorffpfarren und Kirchen vermittelst und  
in Krafft dieses dergestalt und also, daß er männiglichen  
mit einem unsträfflichem Leben und Wandel vorgehe,  
und dem jenigen allem, waß von einem getrewen und  
fleißigen Inspectore erfordert wird, ein unvorweißliches  
Vergnügen leiste, Insonderheit seine Untergebene auß  
Gottes Wort, wie solches in den Prophetischen und  
Apostolischen Schrifftten gelehret, und in den vier

847 *Ern = ehrwürdig, Namenszusatz Geistlicher Personen; vgl. Werner Reinhold, Chronik der Stadt Dahme und der Umgegend, 2. Bd., Dahme 1846, S. 49.*

[fol. 225 v]  
283.

Anno 1668.

Haupt=Symbolis, der Augspurgischen Confession v. deren Apologia widerholet wird, getreulich unterrichte und lehre, auch dahin sehe, daß die Jugend in dem Catechismo Lutheri fleißig unterrichtet werde; Imgleichen daß er in solchem Ampte sich friedlich bezeige und der Pflicht eines Christlichen frommen Seelsorgers allenthalben ein sattsahmes Vergnügen leiste, »sich auch alles schmähen, Lästern und verdammens der Reformirten auff der Cantzel enthalte, und allen desfals publicirten Churfürstlichen Edictis gehorsamst nachlebe«, und wen er solchem allem gebürend nachkommet, soll von höchsterwehnter Seiner Churfürstl. Durchl. wegen, ihme für männigliches unrechter Gewalt und Zusprüche gebürender Schutz gehalten werden; Urkündlich ist diese Vocation mit dem Churfürstlichen Insiegel bekräftiget; So geschehen zu Cöllen an der Spree den 16 Julii 1668.

L S.

Otto Freyh. V Schwerin.

Der Raht hatte von hier dem Herren M. Liezmanno ein Präsentation=Schreiben zwar mit gegeben, Alß aber selbiges nicht hat wollen angenommen werden, allweil bloß der Churfürst Macht hätte zu einem Inspectorum zusetzen, wenn Er wolte, bracht Er selbiges unauffgebrochen wider mit und stellet es dem Raht also zu.

[fol. 226 r]

Anno 1668.

284.

Den 27 Julii, wurde Andreas Mieterbach von Rackerßburg auß Ober=Ungarn bürtig, und bißher ein Catholik, Badergeselle von 25 Jahren mit Meister Hans Ruprechts gewesenen Baders alhie hinterlaßenen Wittwen, Maria Küssels, einer Schwäbin, suo locô Kießelings genant, itzt von 63 ½ Jahren, im Hause, do sie unpaß war, nach 3 mahliger Proclamation, copuliret und vertrawet von M. Johanne Meinelvo, Subdiacono Mariano; und zwar ex dispensatione Consistorii. Den nach dem das Ministerium

dahin es berichtet, durch gegebenen Gelegenheit ihrer Kinder, Tochter und Tochtermannes Gürgen Grawert und derer Einspruch, daß diese Personen einander am Alter so gar Ungleich, rescribte das Consistorium, daß das Ministerium solte sehen, daß es die Personen dahin persvadirte, daß sie beiderseits abstünden, so fern sie nicht wolten wider Bericht einschicken; Dieses nach dem es geschehen, v. daß sie nicht abstehen wolten, gab es endlich das Consistorium zu, daß sie möchten copuliret werden.

Den 29 Julii, war der ☿ nach dem 10 ☉ Trinitatis, hielt H. M. Joachimus Lietzmann, Pastor zu St. Nicolai, nach seiner itztgehaltenen Amtpredigt in seiner Kirchen, flugs darauff ümb 8 uhr auch ein Predigt, ex Ψ. 65, 12. de Tempore, in der Kirchen zur H. Dreyfaltigk. und zwar extraordinariè auff Churfürstl: Mandat an Ihn, vom Churfürstlichen Herren Raht und der Uckermark Ober=Commissario außgebracht, alß Herren Conrad Barthen, sonsten Hauptmann auff dem Schloß Löcknitz. Den weil Er mit H. Georg Wilhelm von Arnim, alß Lehnsfolgern, von Boytzenburg, noch streitig war |<sup>a</sup>wegen des Closters<sup>a</sup>|<sup>848</sup>, und dieser wolte der Subdia=

[fol. 226 v]

285.

Anno 1668.

conus zu St. Marien, M. Joh. Meinelvus, solte beider Diaconen partes da vertreten mit predigen, wolte es Herr Barth nicht haben, vermeinende potissimum jus an dem Kloster zu haben und zuerlangen, brachte er interim einen Churfürstl. Befehl an den Subdiaconum, und einen an H. M. Lietzmannen auß, mit des Churfürsten eigenhändlicher Subscription, daß jener solte von der Predigt Qvæstionis abstehen, dieser sie verrichten biß auff weitem Bescheid. Also lebeten sie auch beiderseits solchen Befehligen nach. Eß wurde auch wol fürgeschlagen, ob es nicht Sache were, daß die Mittwoch=Predigt zu St. Niclas nicht könte so lange etwan des Donnerstages geschehen, weil zu St. Jacob itzt keine würde, wie breuchlich, an dem Tage bey der Vacant, damit es Herr M. Lietzman nicht möchte zu

848 a-a Ergänzung vom rechtern Seitenrand.

viel werden, allein der Raht hat in diese Verlegung der Predigt nicht consentiren wollen, damit ihrem Juri nicht ein præjudicium irgend zuwüchse.

Augustus. Den 7. Augusti bekam der Raht von Berlin Churfürstlichen Befehl, daß Sie ins künfftige dahin sehen und darob halten solten, damit ihre Prediger den von Churfürstlicher Durchl: anno 1662 und 64 außgelaßenen Edictis allermaßen nachleben, und ihre Predigten darnach richten möchten, im widrigen aber sie angaben und <sup>a</sup>nahmhafft machen solten, die es ô thäten.<sup>a</sup><sup>849</sup>, damit sie der Gebür nach möchten abgestraffet werden. <sup>b</sup>Nach dem Er alle seine Rächte vorher hier zu auch durch gewisse Reverse verbunden<sup>b</sup><sup>850</sup>. So bekam der Raht auch zugleich mit eine Churfürstl: Declaration deren gedachten Edicten, die Sie hätte auff der Landstände eigenes Begehren herauß gegeben. Und folget beider Copia alhier.

Copia des Befehls an den Raht, die Observation der Edicten betreffend.

Von Gottes Gnaden Friederich Wilhelm, Marggraff zu Brandenburg p

Unsern Gruß zuvor, liebe Getrewe, Wir verhalten

[fol. 227 r]

Anno 1668.

286.

Euch in Gnaden nicht, daß wir zu desto beßerer Beobachtung unserer zu Erhaltung und fortpflanzung guter Vertrauligkeit und Hinwegnehmung alles schädlichen Mißtrawens zwischen unsern sämtlichen Unterthanen beider Religionen, und zu Coërcirung<sup>851</sup> der Friedhäßigen und Zancksüchtigen Prediger außgelaßen, und von unserer getrewen Landschafft nützlich erkanten Edicten, unsere sämtliche Rächte durch gewisse Reverse verbunden, darob an ihrem Orte sorgfältig zuhalten, dagegen nicht handeln zulaßen, und die freventliche obstinate contravenienten zu verdienter Straffen unß nahmhafft zu machen. Wann wir dann auch wollen, daß in unsern Städten von unsern Magistraten gleicher Gestalt hierob gehalten werde; So haben Wir Euch

849 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

850 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

851 Coërcirung = Bändigung.

hiemit auff eure Pflicht, womit Unß ihr verwand, in Gnaden befehlen wollen, daß Ihr Euch gleicher Gestalt die Observirung unserer Edicten, nach deren von Unß ertheilten gnädigsten Declaration, so wir Euch Hiebey in Copia anfügen, treulichst anbefohlen sein laßet, auch so viel an Euch ist, nicht verstatet, daß jemand darwider handele, und da solches geschehe, insonderheit, da sich jemand unterstünde einem andern die Sacra darümb zuverweigern, daß Er unsern Edictis gehorsahmet, solches also fort Unß selbst, oder in Unserer Abwesenheit unserm hinterlaßenem Stadthalter und geheimen Rähten zu hinterbringen, und auß Liebe, Freundschaftt oder einiger andern Consideration gegen eine und andere Person, bey dem keine Vermahnung stat findet, euch

[fol. 227 v]

287.

Anno 1668.

davon nicht abhalten zu laßen; Seind Euch zu Gnaden gewogen. Gegeben zu Colln an der Spree, den 15. Julii 1668.

Friederich Wilhelm.

<sup>a</sup>Diesen oberzehlten Churfürstlichen Befehlig schickte der Raht den 8. Augusti, den andern Tag, nach Empfang, durch ihren Dienern in der Kirchen vor Mittage zu.<sup>a1</sup><sup>852</sup>

Unsern lieben getrewen Bürgermeistern und Rahtmannen unserer Stadt Prentzlow.

Copia der Decla=  
ration der  
Churfürstl: Edi=  
cten, außgelaßen  
auff Begehren  
der Land=Stände

Nach deme Churfl. Durchl: von dero gehorsamsten Landständen der Chur= und Marek Brandenburg öffters und auch an itzo bey derselben Anwesenheit in Gnaden vernommen, daß ein Theilß Prediger bißher darümb einige Beschwerde geführet, denen außgelaßenen und von Seiner Churfürstlichen Durchl. zu Erhaltung Friede v. Einigkeit gestifteten und von den Ständen selbst zu solchem Zweck auffgenommenen Edictis sich zubequemen, weil sie da für hielten, daß Ihnen das jenige, was darin von etlichen Religions=Puncten in specie berühret, und was sonsten außer dem darin enthaltenen expressen Befehl in verbis narrativis darin angeführet

wird, gleichsam mit ihrer Beypflichtung zubekräftigen auffgedrungen, ja durch das Verbot des Verdammens der Gegenlehre Ihnen ihr officium Elencticum gar benommen, oder zu sehr constringiret werden wolte; Und dann bemelte Landstände Unterthänigst und unvorgreiflich davor gehalten, daß Seiner Churfürstl. Durchl. durch eine Declaration allen Unordnungen, so bißhero vorgegangen, abhelffen könnten, wiewol sie ihres Ortes zum öfftern schon mündlich vernommen, daß Sr. Churfürstl. Durchl. niemales gemeinet gewesen, daß Sie der Lutherischen Religion und deren freyen Gebrauch

*[[fol 228 r]*

Anno 1668.

288.

hindern wolten; So haben Seiner Churfürstliche Durchl. sich zwart gnädigst erinnert, wie Sie sich des freyen exercitii der Lutherischen Religion gegen dero gehorsamste Stände schon vielfältig gnädigst erkläret, wie den die That es an ihm selbst gnugsam außweiset, daß sie deßhalben einer weitem declaration nicht vonnöhten haben, dennoch aber ümb alle Gelegenheit eines und des andern Scrupels auß den Wege zu räumen, so declariren Seiner Churfürstliche Durchl. zum überfluß dero publicirte Edicta hiermit darin gnädigst, daß gleich wie durch dasjenige, waß von andern Streit=Puncten in den Edictis berühret, so wenig den einen alß dem andern theil, wider sein Gewißen; alß ein Glaubens=Articul zu gläuben auffgebürdet sein soll, Also es auch mit dem Verbot des Verdammens und Lästerns gegen einander auff den Cantzeln gar nicht die Meinung habe, daß dadurch den Predigern solle untersaget sein die streitige Lehrpuncten auff die Cantzel zu bringen, und aus Gottes Wort und Schriffmeßigen Gründen die Meinung ihrer Kirchen zu verthätigen, oder die widrigen zu refutiren, Sr Churfürstlichen Durchl: haben sich vielmehr zum öfftern gnädigst erkläret, thun es hiemit nochmals, daß kein Prediger wider die Edicta darinnen handele, wen Er in den Articulis, die zwischen den Lutherischen und Reformirten streitig sein, den thesin der Kirchen, deren er zu gethan, sonderlich, wo es der Textus und Gelegenheit mit sich bringet, in öffentlichen Predigten seiner Gemeinde vor=

289.

Anno 1668.

[[fol. 228 v]

trägt, dieselbe mit Gottes Wort und Schriftmässigen Gründen behauptet, und hergegen des andern Theil Meinung widerleget, verwirfft, und seine Zuhörer darunter auff's Beste informiret, woran sie sich halten sollen, nur daß es geschehe ohne Bitterkeit, Verkätzerung, Verdammung oder anathematisiren mit Sanfftmüt und einen Gottesfürchtigen Theologo anständiger Christlichen Bescheidenheit und Beobachtung deßen, waß sonsten bey Tractirung der Controversien beiden Theilen in den Edictis anbefohlen und alhier declariret; Insonderheit wen die Lutherischen die Reformirten widerlegen, daß Sie Ihnen alß dan ihre Lehre nicht anders beymäßen, alß wie Sie sich in ihren öffentlichen Confessionibus, sonderlich deren von Churfürst Johann Sigißmund publicirte und nochmalen zu Leipzig und Thoren declarirte und öffentlichen Druck außgelaßene Confession darzu bekennen:

Deßgleichen die Reformirte Prediger, wann Sie die Lutheraner refutiren, Ihnen auch nichts imputiren sollen, waß nicht in ihren öffentlichen Confessionibus enthalten; Wornach sich so woll die Reformirte alß Lutherische Prediger zu achten haben sollen.

Uhrkündlich haben Seiner Churfürstliche Durchl. diese Declaration unter dero eigenhändigen Unterschrift und angedrucktem Secret außzustellen gnädigst befohlen. So geschehen Cölln an der Spree, den 6 Maji anno 1668.

[[fol. 229 r]

290.

Anno 1668.

Den 27. Augusti, ließ der Scharffrichter alhie, Gottfried Eichenfeld seinen Sohn täuffen, welchen täuffte zu St. Jacob, Herr M. Joachimus Lietzman, und ihn heißen Gottfried Ehrentreich. Hatte 8 Gevattern, Einheimische und frembde untereinander. Er hatte zwar zuvor beim Predigtamt gesucht, daß Er über unser gewöhnliche Ordnung bitten möchte, vermeinend, daß Er auch hier in Ecclesia were privilegiatus, Nach dem Er aber erinnert wurde, daß Er bey der Ordnung nostræ Ecclesie bleiben müste, und doch weiter ümb mehr anhielt, wurde ihm

endlich der numerus spuriorum, septenarius erlaubet, Er aber erwählte doch und bat 8, contra Ministerii permissium.

Den 31. Augusti, h. 3. pomerid: kam in Gramzau bey einem Baursmann <sup>1853</sup> Goddow genant ein Feur auß, do er eben Kindelbier gehalten, und brante ihm sein Hauß, und den 14 andere der Nachbahrenhäuser, am Marckt, nebst Ställen und Scheunen, wie auch dem Korne weg, also daß die meisten nichts nicht behielten und retteten, unter den Scheunen, so da wegbranten, war auch mit die Gottes=Scheune. Des Mannes, bey dem das Feur außkam, Scheune blieb noch stehen, weil sie was ferne vom Hause war. Man sagte daß sich auff dem Kindelbier Feur unvermerckt im Schorstein gesätzet gehabt, darvon dieser Brant außgekomen.

Den 15 Septembris, früh morgens ümb 6 uhr, am Dinsttage, wie sie beide erst voll von Johan Jordans Hochzeit zu Hause gekomen der junige den Herren<sup>854</sup> mit Worten etwa beleidiget, läufet der Herr Meister, alß David Schönen, dem Lehrjungen Adam Gürgen mit einem Haudegen nach bis ins Apotheckers Herrn Paul Dreyers Haußthür v. hewet ihn oben in den Kopff, daß er flugs zur Erden sincket, für todt wider auffgehoben wird, lieget

[fol. 229 v]  
291.

### Anno 1668.

bis in den 9 Tag, alß auff den 23 hujus, und stirbt, Abends bey dem Barbirer Meister Ludwieg Schwedern. Den 27 aber, am 19 Sonntag Trinitat: ward Er zu St. Jacob begraben mit einer Leichpredigt, so Ihme hielt H. M. Joachimus Lietzmann, p t. Superint: auß 2 Sam: 14 à v 4 ad v. 7. inclusivè, der Knabe war alt 18 Jahr, bürtig von Cöln an der Spree, den seine Mutter, ein Wittwe, begleitet mit großem Trauren, nach dem sie des Tage, hernach, da Er gestorben Abends anhero kommen, v. todt also vor sich gefunden. Der Meister, alß Thäter, ist zwar flugs Gefänglich angenommen, nach der That, und auffs Rahthauß, auff die Bürgerstube gesetzt, aber, wie

853 *Der Vorname wurde von Süring nicht mehr ergänzt.*

854 *Alternative darüber: Meister.*



Er Abends von des jungen Tode vernommen, hat Er sich morgens, ümb 6 uhr, do eben es sehr nebelicht gewesen, gewaget, ist herunter beim Brotscharne gesprungen, und davon gelauffen. Hernach ist Zeitung gekommen, daß Er zu Stetin gewesen, und von dar auffß ein Schiff sich begeben. Zwar ist ihme auch von hier flugs etwas nachgejaget, aber er hat nicht können eingeholet werden. Inultum iterum mansit homicidium temerarium, ne DEus toti urbi imputa et abs eâ supplicium sume.

October Den 5. Octobris, die ☾ post 20 Dom. Trinitat: Dominus Jacobus Thiele Primislav., Junior, Qvæstor Nobilitatis Ucaricæ ut et Curicæ Provincialis hîc Advocatus nuptias celebrabat, cum lectissimâ ac pudicissima virgine Anna Margareta Deichmans Rostochiense, Copulatione privatim in domo facta à Dn. M. Joach: Liezmanno.

Die 19 et 20 Octobris Examen Scholasticum habitum Conrectore vices Rectoris p t. gerente M. Matthiâ Erasmo Kohlreiffen, Adfuerunt ei Dominus Thomas Bötticher, Consul, Dominus Superintend: M. Joach: Liezm: Ego et M. Meinelvus, ut et Secretarius urbis Dn. Joh: Hülsekopff.

[fol. 230 r]  
292.

### Anno 1668.

Hoc tempore relatum nobis, Electorissam nostram, ante 11 Septimanas, cùm jam in Borussiâ cum Serenissimo Regiomonti esset, ad Calvinianorum s. Reformatorum partes transiisse et S. Coenâ statim post apostasiam ap. eosdem ad eorum modum usam.

Den 23 Octobris, ward ein Kindermörderin zu Gramtzow mit dem Schwert gerichtet.

Den 25 Octobris, am 23 Sonntag nach Trinitatis, solte juxta Novembris. Prognostica hie bey unß ein total - oder bey nahe total Finsternis der ☉ sein gesehen worden, unter andern auch nach M. Christiani Grünenbergens Prognostico, <sup>185</sup>v. unsers Mathematici Adam Thiloen<sup>1855</sup> aber es ist keine dismahl bey unß gesehen, wiewol dunckel Regenwetter gewesen. <sup>1856</sup>

855 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

856 Gestrichen: Nostrâs Mathematicus Adam Thiloe hatte aber in seinem Prognostico gar keine gesehet.

Den 1. Novembr. ward die Neue Kirchenordnung von M. Joachimo Lietzmannen, Superintendenten nach der Hochmeße von der Cantzel publiciret, und ward nach dem zimlich ad observantiam gebracht, durch die Herren Prediger, alß die die Leute genaw an dieselbige verbunden.

Den 13. Novembr: alß in der ♀ Nacht, war ein greulicher Südwest=Sturm, continuirte bis an den Morgen.

Den 17 Novembr: ♂ nach dem 26 Sontag Trinitatis, Abends zwischen 6 und 7 uhr, starb H. Johann Willhelm v. Muderspach, Churfürstlich Brandenburgischer Hof= und Landrichter, alß ich ihnen den Sontag vorher besucht gehabt, sehr schwach befunden, und er nicht gar lang gelegen war, und ward folgenden 13 Decembris, am 3 Sontage des Advents,

[fol. 230 v]  
293.

### Anno 1668.

und ward zu St. Nicolai in der Kirchen in dem Gange nach der Cantzel, unter seinem Epitaphio, so Er ihm noch bey Leben und gesunden Tagen, setzen laßen, in einem Gewelbe, so Er ihme auch außmäuren laßen, nebst seiner ersten Frawen<sup>857</sup> Hartmanin mitt Christl: v. Adelichen Ceremonien, und einer Leichpredigt, so Herr M. Joachimus Lietzman, Pastor daselbst ihm hielt aus Exod: 18 v. 24-26. beygesetzt, nach dem Er alt worden war 47 Jahr und etliche Monat. Vor Außtrag der Leiche auß dem Hause hielt eine Abdanckung in deutscher Zungen, Herr M. Johannes Meinelvus, Diaconus zu St. Marien. An der Tafel in der Kirchen<sup>858</sup> so Er ihm ümb mehr den 100 Thlr hat machen laßen zu Zierat der Kirchen und seinem Gedächtnis<sup>858</sup> ist folgendes Epitaphium zu finden.

Den 29 Novembris, alß am 1 Advents=Sontage, ging Meister Andreas Mietersbach, Ungarus, der Bader, erstmahl zum Tisch des HERren alhie zu Prentzlow, v. zwar in der Kirchen zu St. Marien, nach dem Er vom Bapstum abgetreten, darin er erzogen war, und sich dem Examini

857 *Der Vorname wurde von Süring nicht mehr ergänzt.*

858 *a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.*

des Herrn M. Joach: Liezmanni, p t. Superintendentis, vorher subjciret hatte.

Anno 1668.

[[fol. 231 r]  
294.

Den 4 Decembris, habe ich Herrn M. Joachimi Lietzmannes, Superint: v. Past. zu St. Nicolai Söhnlein, daselbst getaufft, so Joachimus Matthias genant. Paten dazu gewesen, M. Joh. Meinelvus, Diaconus zu St. Marien, Herr Christoph: Scharschmidt Hofger: Advocatus und Notar. publ. Herr Joachimus<sup>859</sup> Gräwe, Churfürstlicher Saltz=Factor, D. Jacobi Telliors, Medic: Doctor: Haußfrau, und die Christoph Rietowsche.

Decembris.

Den 6 Decembris, h. 1. pomerid. peperit uxor M. Johannis Meinelvi, Diaconi Mariani Maria Hedwiga filiolum, qvæ d. 8. baptisata et Sophia Hedwiga vocata, baptisata autem per M. Joach: Liezmannum.

Den 13. Decembris, am 3 Sontag des Advents, ist Herr Christophorus Placotomus, Strasburgensis, bisher hie gewesener Diaconus, von H. Matthiâ Böttichern, Præposito Templinensi, für ein Inspectorem v. Pastorem zu Straßburg introduciret. Die Straßbürger sind übel mit ihme zufrieden gewesen, darümb, daß Er sich ohne ihr Wißen, durch hohe Churfürstliche Bediente <sup>l</sup>seinen Vetter H. Emmanuel Placotomum zu Colberg<sup>a</sup><sup>860</sup>, heimlich, cum præjudicio juris Patronatûs sui, ümb die Inspection und Pastorat beworben und impetiret, und sie des juris vocandi digendi et præsentandi Pastorem von ihrem eigenen Stadtkinde beraubet, zu geschweigen, daß er auch daß er auch [*sic*] der erste hie were, der sich ob impetrandum Inspectionem & Pastoratum, ad Edicta Principis in religionis negotio promulgata adstringiren und drauf confirmiren laßen.

<sup>l</sup>Den 17 Dec: ist Herr Thomas Botticher, Junior Primislav., Churfürstlicher Land Hof= und Cammergerichts Advocatus, von S. Churfürstlichen Durchl. widerümb

859 *Eigentlich Michaël.*

860 *a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.*

zum Hof v. Landrichter alhie verordnet in dem 26 Jahr seines Alters.<sup>a|861</sup>

[[fol. 231 v]  
295.

Anno 1668.

Hic relatum albam, qvam vocant, foeminam, iterum, sed non ut solita, verùm calceatam et ocreatam visam.

In Octava 3. Adventus, war die Landschafft beywelcher Friederich Bracht, der Einnehmer, propter defectum in rationibus deprehensum suis, ab officio primùm suspensus, post planè remotus. Ob hanc rationem etiam antecessor ejus Krollius remotus erat, de qvô suprâ. Proverbium est: Eß muß ein fromm Mann sein der mit frembden Gut treulich ümbgehen soll. Status ratio, non poterat, nisi remotionem ominari et creare.

Den 19 Decembris, in der ½ Nacht, zwischen 9 und 10 uhr, hatte Hans Bauren Frau, Samuel Wolffes Tochter, ihr vierteljähriges Kind erdruckt.

Den 21. Decembris, wurde nach Mittage, ümb 2 uhr Herr Michaëlis Gräwen, Churfürstl: Saltzfactorn Knecht, ein Pole von Geburt, ohne Schul v. Predigtampt, mit einer Glocken Geleut, zu St. Nicolai, auff dem alten Kirchhof begraben, ex dispositione Ministerii, weil er Catholisch gewesen, gleichwol aber fl: bey unß, weil er hie gewesen, zur Kirchen gegangen, und man præsumiret, daß er endlich ab von der Catholischen Religion zu unser treten worden, wen er gelebet.

Den 25 Decembris, am Christtage fiel in diesem Winter der erste Schnee, und gefror, aber von Mittage, dawete es noch wider, und ging der Schnee weg.

[[fol. 232 r]

Anno 1668. 1669.

296.

Den 27 Decembris, am Sontage nach dem Christtage, frühe ümb 5 uhr, ließ Herr Thomas Fontain, Reformatus ac Batavus, welcher sich etliche Jahr hier aufgehalten, seine verstorbene Frau, eine Batavam auch, aus dem Newen Hause, so den Gerichten zustehet sonst, und

861 b-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

itzt ad tempus sein domicilium war, auß, und hin nacher Gramtzow führen, in aller Stille sine Scholæ, ministeriique ceremoniis ac campanarum sonitu.

De Marito et ejus morte V. anno seqventi 69. pag: 315.

### Anno 1669.

Den 4. Januar. des Montages nachm 1. Epiphan. hielt Januarius Herr Christoph Schaarschmid Hofgerichts Advocatus und Notar publ. Hochzeit, mit Frau Anna Thielen, H. Martini<sup>862</sup> Darmützelii, gewesenen Baccalaurei alhie Wittwen.

Den 21. Jan: zu Mittage, kam zu Zedenick in des Einnehmers Hause ein Feursbrunst aus, und brante sein Hauß abe bis auff die Stube, seines Nachbarn, Jacob Weidemannes eines Tuchmachers aber, gantz, und alles das Seinige ging mit auff.

|<sup>863</sup>

297.

### Anno 1669.

[fol. 232 v]

|<sup>864</sup>

Umb diese Zeit ist die Magister Rodische Pisterlinges zu Berlin gestorben.

Februarius. Den 8. Februarii, als in der Montagsnacht, ümb 12 Uhr, starb Herr Christian Meinelv Gramzoviensis, Küster zu St. Marien in die 28 Jahr, in dem 69 Jahr seines Alters, und ward den 14 hujus, am Sontag Sexagesimæ, zu St. Marien in der Kirchen bey der Sacristey, mit hohem und niederm Geleut, und mit einer Leichpredigt, von M. Joachimo Liezmanno, aus Apoc: 3. gehalten, begraben.

Den 15. Februarii, hielt Hochzeit Herr Ignatius Hülsekopff, Primislaviensis, Cammergerichts Advocatus zu Berlin, hie aber wohnend, mit Elisabeth Malichia, Herrn M. David Malichii, gewesenen Superint: und Pastoris zu St. Marien, hinterlaßenen eltesten Tochter, nach dem sie den

862 Anna und H. Martini sind in anderer Handschrift verfasst.

863 *Gestrichen:* Den 31. Januar: hielt Herr Ignatius Hülsekopff,.

864 *Gestrichen:* Primislaviensis, Cammergerichts Advocatus zu Berlin, hie aber wohnend, Hochzeit.

31. Jan: vorher waren publicè, alß Geselle und Jungfrau proclamiret. Partus pòst ejus suspectus habitus V. pag.<sup>865</sup>

Eod: d. 15 Februar: Abends ümb 4 uhr entstand ein hefftiger Sturmwind auß Westen und continuirte den Dienstag und die Nacht hindurch bis an den Morgen.

Eod: d. 15. Februar: Abends, zwischen 7 und 8 uhr etwan entstand zu Pinnow im Dorf, das etwan ein Meile von Angermünde lieget, und Herrn Caspar von Dühringshofen gehörig, <sup>a</sup>durch Unvorsichtigk. des Knechts<sup>a</sup><sup>866</sup> bey dem Krüger in dem Schorstein ein Feur, und brante der Krug <sup>b</sup>samt Scheun, Stellen<sup>b</sup><sup>867</sup> gantz abe. Darzu viel Viehe, Schafe, Schweine p Zu dieser Zeit war Pastor da und zu Felchow Herr Jacob Schröder.

[fol. 233 r]

Anno 1669.

298.

Den 4 Martii. Abend ümb 10 uhr starb H. Adam Krügers, Schusters und Rahtsverwanten Haußfrau

Martius

Den 18. Martii. M. Matthias Erasmus Kohlreiff Coloniâ ad Spream, hactenus Conrector Scholæ hîc Neobrandenburgum in Megapolin pro Rectore vocatus publicè literis ad Senatam datis resignavit. Pòst d. 17. April: discessit.

Den 19 Martii in der Nacht, noch sehr hart gefroren.

Den 22 Martii, wurde der Küster zu St. Sabinen Zacharias Klopmann, auff die Steinbude gesetzt, darümb daß Er sein ungewaschen Maul nicht halten können, sondern das gantze Garneweber Werck injuriiret, und saß da bey 4 Wochen, da ward er den <sup>c</sup>19. April. nach gegebener Straf der 4 Thlr, auff eingeholetes Urteil von Brandenburg per Fiscalem Joh Christianum Dresserum, dimittiret.<sup>c</sup><sup>868</sup>

Den 28 Martii, hat mir Rüdels Hund, einen Stück auß dem Mantel vor Andreas Schultze Thür gerißten, hätt mich bey nahe, wen ich den Mantel nicht bald vorgeschlagen,

865 Die Seitenzahl wurde von Süring nicht mehr ergänzt. Es handelt sich um Seite 314 (fol. 241 r).

866 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

867 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

868 c-c Ergänzung vom rechten Seitenrand.

ins Bein gebißen. Post anno 70. pag: 323 simile mihi contigit. d. 20. Januar.

Den 4 Aprilis, wurde zu Nechlien, welches ein unicum Aprilis ist, für einen Pastorem introduciret, Herr Johan Heintz, Pastor zu Trebenow, von Herrn M. Joachimo Lietzmannen, p t. Superintendente, v. zwar ad mandatum Consistorij Electoralis. Vor dieser Introduction hat sich im Consistorio angegegeben <sup>l</sup>Herr Christophorus Placotomus, Inspector Strasburgensis<sup>a|869</sup> sampt were dis Dorff seiner Inspection unterlegen, und deshalb auch die Introduction ihm zu imponiren gebeten, aber das Consistorium hat es ihme abgeschlagen, und den gedachten Prentzlowischen Superintendenti imponiret.

299.

### Anno 1669.

[fol. 233 v]

Den 5. Aprilis, ist hie  $\therefore$  nechst der Landschafft Post, so von hier auff Berlin, und von dar wider hieher gehet, des Montags von hier reiset, des Freytages wider anhero kömpt  $\therefore$  vom Churfürsten auch geordnet, daß die Post von Stetin hierauff zu, von hier nacher, Templin, Zedenick v. nach Berlin gehet, und folgens wider hieher von hier nacher Stetin gehet, und zum ersten Postmeister hier gesetzt Herr Michael Gräwe, Primislaviensis, sonst Churfürstlicher Zölner v. Saltz=Factor. Dieser hat auch bey dem Churfürsten außbracht mit seinem Anhalten per suos in aulâ fautores, daß die Prentzlowischen Bürger, noch vom schll Korn im Lande 3  $\text{ſ}$  Zoll geben müßen. Hinc civium mala vota, possimè in sinu, qvin et quandoque in publicis congressibus ipsi suisque vovent, et Patriæ injuriam fecisse prætendunt.

Den 16 April, hatt der Carnifex<sup>870</sup> alhie, Meister Gottfried Eichenfeld, den Churfürstl. Fiscalem Ioh: Christianum Dresserum, in der Stuben des Apotheckers, Pauli Dreyers, wacker abgeschlagen.

Den 15. April: nach gehaltener Metten, wurde dem Küster zu St. Sabinen Zach. Klopman vom EE. Ministerio gerahten, daß er sich möchte nur nach ander Gelegenheit

869 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

870 Carnifex = Scharfrichter.

ümbsehen, und selbst resigniren, allweil er der Kirchen nicht weiter anstehen würde, do er auff der Steinbuden in locô maleficorum, tanqve captivus, ein zeitlang were detiniret worden, damit Er bey Ehren bleibe. Ob er nun zwar dis consilium vom Ministerio angenommen, v. sich erkleret, es zu thun,

[fol. 234 r]  
300.

Anno 1669.

hatt er doch hernach zum Raht gemacht, das Ministerium belogen, sampt hette das ihn abgesetzt, daher der Raht vermeinet, man wolte ihm, alß Patronis, impass thun, haben ihm heimlich die Stange gehalten, da er auff auch so verwegen geworden, daß er auff's gantze Ministerium nichts geben wollen, es passim cavilliret, besonders seinen Pfarrherren, und lenger den ein halb jahr vom Abendmal blieben, insonderheit hat ihm favorisiret Herr Bürgermeister Thiele, der seinen einen Sohn zum Ochsenjungen gehabt. Ich sein Pastor habe alle Injurien v. Schimpff nicht allein von ihm leiden, sondern ihn auch bey der Kirchen, nach wie vor, behalten auch wider ad sacram coenam laßen müßen, so ich nicht mir große Unruhe machen wollen. DEo autem commisi. Sein Weib ist mir auch übel extra et ad suggestum confessionibus destinatum angekommen, und ist impoenitens, do sie ihren Muhtwilligen hat wollen ungestraffet wißen oder haben, davongelauffen. Miserere DEus tandem Ministerii Primislaviæ, ne dicam de aliis, deserti, ipse faciet.

[fol. 234 v]

Anno 1669.

301.

Maji.

Den 3 Maji etwan, wurde die so genante Wendische Greta auff Anhalten des Churfürstlichen Fiscalis alhie Herrns Johannis Christiani Dresseri, tanqvam suspecta de incantatione, in Gefängliche Haft genommen, und im Gehorsam verwahret.

Den 5 Maji, wurde der Qvartal Bußtag solenniter celebriret.

Eod: d. 5. Maji, Nachts zwischen 11 und 12 Uhr, ist gestorben H. Christophorus Müller, Primislaviensis Rahts=Cämmerer und Notar: publ: zur Daber in Pommern, qvi meus olim in Patria scholâ Condiscipulus, ferè coætaneus, fuerat.



Den 7. Maji, kam wider von Berlin anhero, H. Erdman Pāpicke SS. Th. Stud. Taschenbergensis Ucara Marchiacus, inordinatus, da Er propter ordinationem dahin gezogen war, nach dem Er vom Oberleutenant Glöden nach Lübbenow pro Pastore vociret worden war, und war repudiiret und abgewiesen der Ursachen halber, daß Er post Edictum Electorale prohibitorium et qvo actorium sich nicht bald und intermino von Wittenberg erhoben, sondern noch lenger da geblieben und gestudiret, interim hatte er dem Consistorio seine scriptam vocationem da auß antworten und laßen müßen. <sup>a</sup>Ist hernach vom Conrectorat zu Friedelande in Meglenburg hin vociret.<sup>a|871</sup>

Den 9 Maji, Dominica Cantate, habe ich nach gehaltener Hochmeßpredigt, das Churfürstliche Müntz=Edict von dem Churfürstlichen und Pommerischen 8 gl Stü=

[fol. 235 r]

302.

### Anno 1669

cken verlesen von der Cantzel zu St. Marien, daß nemlich jene solten gelten, diese aber nebst aller Pommerischen kleinen Müntze und Lübschl. verboten sein bis auff Valuation des Ober=Sächsischen Creyses Gvardinen.

Den 15 und 16 Maji, ließ H. Jacob Schöler in der Neu=Stadt, hinter seiner <sup>b</sup>vor vielen Jahren ruinierten<sup>b|872</sup> Haußstelle auffm Neustädtischen Damme ein gantze neue Scheur auffrichten von 10 Gebinden, daran 5 Ställe gebawet hinten, nachm Garten 2, von vorne 3.

Den 16 Maji, am Sontage Rogate stalte sich mein Küster Zach. Klopman, wider des Ministerii schriftlich, ihm von mir den ♀ vorher zugestellten Ordnung freventlich zu Singen in der Kirchen zu St. Sabinen, und da ich singen und das Kyrie anfahen wollen, ist er mir, da ich ihn ô gesehen eingefallen, und hat angefangen zu singen. Den Chorrock habe ich ihm mir nicht anziehen laßen, sondern weil ich kein Abendmal gehalten, bin ich hie ohne des zur Cantzel gegangen.

871 a-a Ergänzung unter dem Absatz.

872 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

Den 24 Maji, morgens ümb 8 uhr, entstand zu Straßburg bey meinem Schneider Jochim <sup>l<sup>a</sup></sup>Arenstorffen, Viertels Herrn v. Vorstehern der Kirchen<sup>a|873</sup> vom Brawen ein Feur, und branten bey 14 Häuser sampt 4 Scheunen <sup>l<sup>b</sup></sup>und vielen Ställen<sup>b|874</sup> hinweg.

Den 31. Maji, am Pfingstmontag, nach der Hochmeße, ward zu St Marien Gott dem Herren publicè danckgesaget, dafür, daß unsere Churfürstin und gnädigste Frau, glücklich genesen, und darauff h. 10, alle Glocken geleutet.

[fol. 235 v]

Anno 1669.

303.

Junius.

Den 8. Junii, in der Nacht entstand ein großer Sturm auß Westen, continuirte bis in den Tag, und brachte etwas Regen mit, do es in langer Zeit nicht geregnet, wo es nicht ein weinig gestäubet.

Den 9. Junii, vor Mittage, wurde vom EE. Raht, wie auch dem Inspectore, M. Joachimo Lietzmannen, der bisher gewesene Cantor, Herr Michaël Martini, pro Scholæ Conrectore, der Baccalaureus, Nicolaus Wubeck <sup>l<sup>so</sup></sup>9 Jahr dieser function vorgewesen<sup>c|875</sup>, pro Subrectore, declariret, und Herr Christianus Schröder, Primislav: SS. Th. Studiosus pro Scholæ Baccalaureo wider vociret, und darauff den 8 Julii, horis antemeridianis publicè introduciret, vom gedachten Herren Inspectore publicâ Oratione, Introductorum qvilibet habebat suam Oratiunculam, Dominus Inspector in antecessum suam de Scholarum triviô, Dominus Conrector suam de Exercitatione stili; Dominus Subrector <sup>l<sup>d</sup></sup>de Dominus Baccalaur.<sup>d|876</sup> de Scholis publicis privatis præferendis. Actui aderant ê Senatu Dn. Jacobus Thiele, Consul Senior, Daniel Vilitz Camerarius; E Ministerio omnes; Dn. Jacobus Tellior, Medic: Doctor et Physicus, Dn. Christophorus Scharschmied, et Dn. Petrus Simon Rudolphi, Curiaë Provincialis hic Advocati. NB.

873 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

874 b-b Ergänzung über der Zeile.

875 c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.

876 d-d Ergänzung vom linken Seitenrand.

Camerarius dictus, Pannifex<sup>877</sup> aliàs et ê tribu Pannificum illiteratus sibi locum Supra Ministerium, juxta Consulem statim ipse tribuebat eumqve occupabat, præter morem, hinc mihi proposui ex hoc tempore actui nulli Scholastico interesse. Rusticitas et rustica Superbia fuit.

[[fol. 236 r]

304.

Anno 1669.

Den 10. Junii, berichtete mir der Herr Stadtrichter Dn. M. F. wie 3 Ochsenjungen in der alten Stadt alhie, darunter einer vom Bürgermeister Böttichers mit gewesen, sich unterfangen, nicht allein Vieh vom Seelibbischen Felde weg nacher Prentzlow, auff Herrn Rütenicks, des Bauherren Hof zutreiben, ümb Pfandgeld dadurch zu acquiriren, sondern auch Hans Schercken, des Baumannes alhie, Magd im Felde mit Gewalt niederzuwerffen, die Kleider über den Kopff zulegen<sup>878</sup>, willens sie zu nohtzüchtigen, wen nicht Leute noch mit darzugekommen und sie, durch Zureden der Jungen gerettet. Derowegen hernach im Raht unanimiter geschlossen, daß sie solte 14 Tage lang im Gefengnis sitzen, mit Waßer und Brot gespeiset, täglich herfürgeholet, und auff der Kämerey von den Stadtdienern auffm Hindern mit Ruhten gestrichen werden. Welches auch den 1. Tag hernach geschehen, den andern auch kaum, invitis Consule Böttichero ejusqve asseclis, sintemalen dieser Bürgermeister nicht den Tag in den Raht gekommen, auch aliquoties invitatus<sup>ad</sup> prosequendam decretan castigationem<sup>al</sup><sup>879</sup> nicht hineinkommen wollen, sondern sagen laßen, es würde nun wol gnug sein, in cujus favorem auch außgeblieben Gener ipsius Herr Karstede, Daniel Vilitz, cognatus, Herr Krüger ipsius assecla. Darüber hat Herr Fabricius auch das Senatus decretum imperfectum gelaßen. Inter factam castigationem primam et secundam ist der Raht nahe bey in Senatorio gewesen. Castigatio facto dignissima et laudabilissima.

877 *Pannifex = Tuchmacher, Weber.*

878 *Alternative darüber: zuziehen.*

879 *a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.*

[fol. 236 v]

Anno 1669.

305.

Den 12. Junii, wurde vom Damm ein Kerl durch die Stadtdiener im bloßen Hembd von oben bis unten barfuß gehend eingebracht, der bey Piritz auff einem Dorff, sein Eheweib in der Nacht mit einem Saum von ihrer Schürzte geschnitten und im Bette erwürget gehabt, nach dem er von ihr gelauffen, und ein lange Zeit von ihr gewesen, daß sie nicht gewußt von ihm, und nun in der Nacht heimlich wider und zu ihr ins Hauß gekommen. Hier war er post factum, als ein Landflüchtiger her gekommen, und hatt sich bey Adam Woltern, Bürgern in Arbeit eingelassen; do ihr itzt Holtz hereinführen wollen eben auffm Damm mit dem Holtz v. schon gewesen, ihm Zeitung bracht, daß er von 2 Männern in der Stadt gesucht, do ist er auff meinen Garten gesprungen, in die Wiese gelauffen, hat sich da entkleidet, und ist folgens das Uckerbruch eingelauffen, vermeinende davon zukommen; Alß aber eine von seinen Persecutoribus Pirizensibus ex consilio hominum nostrorum bald ein Pferd gekriegt, nach dem Felde zu, v. von dar nachm Uckerbruch geritten, ihme ins Gemüthe zu kommen, ist er, nach Vermerckung des, wider ümbekehret; hat sich endlich gar das Hembd außgezogen, ist bald durch diesen, bald durch jenen Graben, non sine vitæ periculo, alß die tief von Waßer und Moraß, gelaufen, und darüber endlichen ermüdet und ergriffen; hernach von hier nacher Piritz geführet.

[fol. 237 r]

306.

Anno 1669.

Den 20 Junii, am 2 Sonntag Trinitat. wurde Herr Petrus Dames, gewesener 9 Jähriger Cantor zu Nawen, wider pro Pastore zu Fliet introduciret von H. M. Joach: Liezmanno, Inspectore hieselbst, nach dem der Vorige ein andere Pfarr, bey Bernau hin, gekriegt hatte.

Den 6. Julij, Abends nach 6 uhr, etwas geregnet |<sup>a</sup>welcher Regen doch ð penetriret,<sup>a</sup><sup>880</sup>, do es von Ostern her fast nichts geregnet, sondern ein gantz trucken Zeit und sehr

Julius.


---

880 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

hitzig Wetter gewesen, und den 8 darauf wider etwas geregnet.

Den 8. Julii zwischen 3 und 4 uhr, wurde hie zu Prentzlow, ein gelinder Donnerschlag gehöret, immittelst hatte es zu Güstow, im Dorf vorm Neustädtischen Thor, in einer Wittwen, der Trampischen Speicher eingeschlagen, welcher auch zusampt dem drin Hew <sup>la</sup>und andern was drin gewesen<sup>a|881</sup> abgebrant, cæteris ædificiis salvis.

Den 11. Julii, am 5 Sontag Trinitatis, waren zu St. Marien 64, zu St. Jacob 51, zu St. Niclas<sup>882</sup>; zu St. Sabinen 51. Communicanten.

<sup>b</sup>Den 13 Julii, auff Margareta war zu Frankfurt an der Oder die gewöhnliche Jahr=Meße; Mitt dieser Meße ward vom Churfürsten die von alten Jahren her gehabte Niederlage der Wahren genommen und gen Berlin verleget, wodurch der Stadt ein groß Stück der Nahrung entgangen.<sup>b|883</sup> NB.

Den 14. Julii, am Mittwoch, nach der Metten zwischen 6 und 7 uhr, starb bey meinem Anwe=

[fol. 237 v]  
307.

### Anno 1669.

sen, und unter meinem Gebet Herr Thomas Bötticher, Ruppinensis, Bürgermeister, dieser Stadt <sup>c</sup>und vor dem viel Jahr erst gewesener Uckermärkischer Landschafft Einnehmer, hernach Rentmeister<sup>c|884</sup>, in dem 67 Jahr seines Alters, nach dem er etliche Wochen Ansehem nach, an der Wassersucht gelegen war, und ward den 18 hujus, Dominica 6 post Trinitat. Zu St. Marien, mitten in der Kirchen, unter Herr Bürgermeister Ambrosii Fürstenowen Leichstein, vor dem Pulpet, nechst seinem Sohn, Johanne Jona Böttichern, begraben, die Leichpredigt hielt ihm H. Christophor. Süring, Pastor zu St. Sabinen aus Esa: 57 v 1, 2. Gratiarum actionem ante funeris exportationem in ædibus suis habebat Dominus. Michaël Martini, Scholæ Conrector. Hatte an den Seinen hohe Ehr erlebet, da Er Bürgermeister war, hatt sein

881 a-a Ergänzung über der Zeile.

882 Die Anzahl wurde von Süring nicht mehr ergänzt.

883 b-b Eintrag gemäß Korrekturangabe nachgestellt.

884 c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.

Sohn H. Thomas Bötticher, Cammergerichts Advocatus zu Berlin zur Ehe erlanget Herr Bürgerm: Tiefenbaches Tochter zu Berlin, und ward darauf Hof und Landrichter in der Uckermark; Sein elteste Tochter hatte zum Ehemann bekommen H. M. Joach Liezmannum, zu erst Rectorem Scholæ alhie, welcher folgens geworden Pastor zu St. Nicolai, endlich auch Superintendens, Sein Sohn Johannes Jonas, war geworden der Uckermärckischen Landschafft Einnehmer; Sein Tochter Christina, nebst der Eltesten bekam zum Ehemann H. Martin Karstedten, Rahts=Cämmerer und einen wolbegüterten Mann. Der Stief=Sohn Herr Christian Ernest Gruneband war Advocatus <sup>a</sup>hatt zur Ehe Herren M. Viti Hufnagelii, Pastoris zu St. Jacob, elteste Tochter<sup>a</sup><sup>885</sup>; Sein dritte Tochter Jungfrau Elisabeth, bekam zur Ehe, nach seinem Tode,

[fol. 238 r]

Anno 1669.

308.

Herren Michaëlem Martini, Scholæ Conrectorem einen geschickten Gesellen. Sein Sohn, der vorgedachte Herr Hofrichter Thomas, wurde nach des Heren Parentis Todt, auch wider Bürgermeister mit per extraordinariam Serenissimi collationem, ad 4 vel 5 civium ut rumor erat, Supplicatum, sine præviâ Consulum præsentium, ut moris antiqvi erat, denominatione et tribuum ac primariorum civium electione <sup>b</sup>nec præstitit juramentum, qvod contra urbis Statuta, civicum, nec speciale Senatorum, nec adigi etiam potuit à cæteris consulibus et Senatoribus.<sup>b</sup><sup>886</sup> Præterea relinqvebat 3 filias innuptas.

Den 20. Julii. hat mir Hans Lichtenberges, des Töpfers Wittwe Geselle berichtet und geklaget suô Marte auffm Damm <sup>c</sup>vor meinen Garten<sup>c</sup><sup>887</sup>, wie ihm in der Meisterin Hause etwas Geld aus den Hosen gezogen v. gestohlen, und nach dem Er darümb geredet und davon gesaget, die Meisterin zornig geworden, v. Frantz Behnicken den Atheum holen, Käse schreiben<sup>888</sup> laßen, darauf nicht allein

885 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

886 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

887 c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.

888 Käseschreiben = Ein frühneuzeitliches Ritual zur Lösung ungeklärter Streitfälle. Auf Käse wurden Sprüche oder Gebete ge-

ihren Lehrjungen v. Magd davon eßen laßen, sondern auch ihn, der bestohlen, gezwungen, daß er davon eßen müßen, über das auch noch das Buch, wie mans heist, drüber lauffen laßen<sup>889</sup>, der Zäuberer hette auch noch dürfen von ihme den Lohn der Ungerechtigkeit fordern. Do ich ihme berichtete, er hette übel v. Sünde davon gethan, daß er gegeben, er hette es nicht thun sollen, noch dürffen, sondern sie die Meisterin bedrewen mit

[fol. 238 v]

309.

### Anno 1669.

der Obrigkeit und Prediger, do gab er zur Antwort, er hette es nicht verstanden, so were er auch, zu blöde dazu gewesen, einer solchen Belferin<sup>890</sup> und ungestümen Frawen ein solches zusagen. Ah impietatem viduæ Lutherianæ, poena Politica et Ecclesiasticâ dignæ. Die 26. hujus wurde aber der Atheus ac incantator suprâ nominatus, ad meam delationem à ministerio citiret, ihm seine impietas verwiesen, daß er in vielen Jahren bisher nicht zum Abendmal; noch in der Kirchen gewesen, und den auch das Käse schreiben und Buch=Lauffen, und zur pietät vermahnet, darauff Er sich beruffen auff Theophrastum<sup>891</sup> der davon geschrieben. Das Ministerium hat ihm gesagt, was davon zuhalten, und weiter davon abzustehen und sich zu Gott zuhalten. Promisit tandem ad S. Coenam venire, et venit d. 1. Augusti, Dom: 8 post Trinitat, qvæ exhibet Ev: de falsis Prophetis, postquam à Domino M. Liezmanno ad D. Mariæ absolutus fuerat. At post Sus ad volutabrum.

Den 25. Julii. Dominica 7 post Trinit: nach gehaltener Hochmeße kündigte Herr M. Joachimus Lietzman ab, auff des Rahts Begehren, die Bürgermeister Wahl, und subjicirte ein Christliches votum.

---

*schrieben und den Streitenden zu essen gegeben. Derjenige, der den Käse bei sich behalten konnte, war im Recht, vgl. hierzu J. H. Zedler; Universallexicon, Bd. 15, S. 50.*

889 *Buchlaufen oder -drehen = Methode der Wahrsagerei.*

890 *Belferer = Zänker, Widerbeller.*

891 *Theophrastus Bombastus von Hohenheim, gen. Paracelsus.*

Den 26 Julii, die Jacobi Apostoli<sup>892</sup>, kamen die Bürger zu Rahthause, auff geschehene Ladung, zusammen, einen neuen Bürgermeister zu wehlen. Wie nun von H. Bürgermeister Thielen ihnen, pro more, denominiret 3, alß Herren Michaëlem

[[fol. 239 r]

Anno 1669.

310.

Fabricium, den Stadtrichter und Vice Syndicum, H. Johan Hülsekopff, Rahts=Cämmerern und Secretarium, Herrn Martin Karsteden, Rahts=Cämmerern, von denen einen zuerwehlen, und die Bürger zur Antwort gegeben, daß sie von selbigen keinen haben wolten, es möchten andere denominiret werden, do hat Herr Fabricius seine merita angezogen, und wie er sonderlich würde per postpositionem, übel belohnet und beschimpffet werden, mit promission, wie Er der Stadt und Bürgerschaft Bestes suchen, befördern wolte in locô, auch mit Reisen, ja ihnen als ein Pater vorstehen. Bald sind die Bürger und zwar die meisten anders Sinnes worden, und votiret, Er solte es sein und kein ander, darauff er aller derjenigen, die auff ihn gestimmet, Subscription requiriret, sonderlich auch der 4 Gewercke, quod et statim factum. Pauci civium, ut Christian: Ernestus Grunebandus, Samuel Wegnerus, Michaël Grævius Publicanus ac Electoris Salis hujus loci præfectus protestationem contra hanc electionem exhibuerunt, nec in eam consentire voluerunt, nisi Fabricio etiam Consul adjungeretur Prætor Curialis, quem cives repudiarunt, putantes non ê re civium fore. At protestantes post pro ult: ad serenissimum sibellum supplicem, inseris tribubus, miserunt, quod cives pro rebellione nonnulli habuerunt.

[[fol. 239 v]

Anno 1669.

311.

Voto huic et  
præsumptioni pôst  
non respondebat  
persona operaqve  
et diligentia.

Parod: Herberus:  
part: 7. Conc. 14.  
Traurbuch pag: 282.

Ah quoties Michaëlem Prensia petivit?  
Ah quoties medicam pressa petivit opem?  
Ecce datur tandem lacrymis qvæsitus Apollo,  
Gloria in excelsis, qvi regit ista, DEo.  
O Medicina DEi, Michaël, intra, auspice Jesu:

892 Der Tag des Jakobus des Älteren ist am 25. Juli.



Esto precor patriæ firma columna meæ.

Augustus. Den 13. Augusti, ließ der Herr Fendrich Christian von Arnim zu Crevitz einen Dieb hangen, dem Er Tages zuvor, durch die Prentzlowische Zimmerleute einen neuen Galgen bey ihme auffrichten laßen.

Den 15 Augusti, hielt der Herr Conrector Scholæ Michaël Martini, mit Jungfrau Elisabeth Böttcherin, Bürgermeister Böttichers seel: Tochter, Hochzeit. Pronubus fuit Dn. M. Joh: Meinelvus. At error magnus hic in persona commissus, Procus putavit ætate posteriorem, et desponsata ipsi prior.

Eod: d. 15. Augusti, wurde der Frau Andreas Rodischen elteste Tochter Christina ad conjugium proclamiret 1, 2 et 3 vice per Dn. Superintend: nach dem sie von einem Soldaten in maternis ædibus imprægniret, und ô lange mehr Zeit gehabt, ist auch darauff die C vom H. M. Joh: Meinelvo, nach Mittage im Hause copuliret. Postqve caput virginum more ornavit, recusavit M. Meinelv. copulationem eaqve recusatâ coacta statim remotô virginali ornatu, ut ut petierit, id vitta velare ac tegere. Copulationi interfuit matris soror, die Frau Stürickenische, mater graviter lapsu s. casu decubuit, Dominus Sam: Wegnerus sororis maritus noluit adesse.

[fol. 240 r]  
312.

### Anno 1669.

Den 18. Augusti, tauffete ich zu St. Jacob Herrn Dn. Jacobi Telliôrs, Medico: Doct: |<sup>av</sup>. Stadt Physici<sup>l</sup>|<sup>893</sup> Töchterlein, und wurde Sara, Dorothea, genant, Pater waren, Herr M. Joach: Lietzmann, Herr Christophorus Scharschmied, Hofger: Advocatus, Herr Michaël Gräve, Churfürstlicher Saltzfactor, Herr Jacobi Thielen, der Landschafft Rentmeisters, und den, die Frau Ziesemeisterin, Herrn Adam Pingels Haußfrawen.

Eod: d. 18 Augusti, wurde vor Mittage der Bürgerschaft vorgelesen, die Churfürstl: Confirmation über den von der Bürgerschaft neuliche erwehlten Bürgermeister, Herrn Michaël Fabricio, so von Richterlichen Ampt dazu

war unanimi tribuum consensu ac subscriptione erwehlet worden, da Er, wie vor bey der Wahl, nochmalen sanctissimè promittiret, der Städt Bestes zusuchen, Geistl: v. Weltl. Regiment woll vorzustehen, Gott gebe, daß es geschehe sine omni personarum respectu.

Esto precor patriæ firma columna meæ.

Den 22 hujus, am 11 Sonntag Trinitat: da ich eben die Hochmeße hatte, betrat er erst den Raht und Bürgermeister Stuel.

Den 24 Augusti in der Nacht, ümb 12 uhr, entstand zu Biesenbroh, in Brandes Hauß ein Feur, das von seiner Magd muhtwillig angelegt war, und verbrant den Mann, Hauß, Scheune, und alles Seinige weg, darzu auch noch ein ander Häuselein, dem von Biesenbroh. zuständig.

Den 31. Augusti hat der Henckerknecht, die so genante Wendische Greta, davon oben gedacht, so wegen der Zauberey eingezo=

[fol. 240 v]  
313.

### Anno 1669.

und nach eingehoiletem Urteil ein und andermahl torqviret gewest, von hier aus, zu Mittage, auff dem Karren <sup>la</sup>weil sie Alters und außgestandener Tortur halber, und daß sie sich so mürbe geseßen, nicht gehen können, gantz unbarmhertziger Weise, alß ein todter Aß<sup>a|894</sup>, bis an die Bietkowische Grentze auff den Berg geführet und da auch sie abgeworffen, do das Urteil gekommen, daß man sie von der Stadt Grentze weisen solte, woselbst sie auch in der Nacht 1. Sept. gestorben. Wie der von Arnim nun von Ziechow Herrn Stephan Bernd geschrieben hat, daß man sie von seinen Grentzen bringen solte, da sie in Angst vorm Sterben hingekrochen gewesen, do hat man ihrer Tochter es imponiren wollen alhie, daß sie sie begraben sollen, allein sie hat, in Meinung, daß ihr zu viel geschehen es ò thun wollen, ist also viel Tage unbegraben da gelegen, daß hernach vor Stanck keiner ihr nahen dürffen, Endlich hat sie der Henckerknecht, do ihme der Raht den gegeben, begraben. Sic deniqve

Incantatrices præmia cligna ferunt.

894 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

In diesem Monat Augusto, fing Herr Joachimus Neuwein, Notar. publ. an, die Kunstpfeiffen, am Kirchhofe beym Schranck, wider zurepariren, die vor jenige 30 und mehr Jahren, bis auff die 4 Mauren, im Grunde ruiniret war, nur daß noch das Dach und der Schorstein da war, den der Raht versprach, daß er und seine Frau Lebenszeit sie behalten für ihres bewohnen und frey drin sein solten von allen oneribus.

### Anno 1669.

[[fol. 241 r]  
314.

Etwan ümb diese Zeit am Sontage, hat mein patruus, seine Frau und 1 Töchterlein in die Pfaltz geschickt in ihr patriam, und sonst forts auch ein ander Weib, nescio qvam ob causam, weggeschafft.

### Septembr.

Den 1. Septembr. haben die Neustädter erst die Erndte bestellet gehabt, haben die gantze Erndte hindurch sehr statlich warm v. hitzig Wetter, wie den gantzen Sommer herdurch, gehabt, nur daß es in den ersten 8 Tagen der Rockenerndte etwas geregnet. Eß haben aber die Bauleute wegen der großen Dürre anhalten den hinwieder fast gar kein Brache ümbbringen können, daher sehr viel Land leide und dreisch<sup>895</sup> geblieben.

NB. anno 88, 27 Julii voluit coram Ministerio Primisla=viensi rusticus Chim Schmid von Nidam propter defectum 3 septimanarum cum 37 septimanâ post nuptias filium peperisset, repudia= re, sed à Mini=sterio responsum, si non aliàs prægnan=tes rationes contra conjugem haberet, propter defectum istum 3. septim: non non fieret divortium per pronunciatum juris.

Den 2 Septembris h. 12. circa merid. peperit filium Elisabeth Malichia filia Superintendentis Dn. M. D. M. p. m. natu jam major, marita Dn. Ignatii Hulsekopffii Advocati Cameralis Judiciij Berolini et Primislav: postqvam ante 28 septimanas nuptias celebrârat. Parens cum d. 3. hujus gratiarum actionem à M. Meinelvo Matutinarum Ministro per Obstetricem peteret, deliberatâ in Ministerio re statutum, omitti debere acsi oblitus fuisset, qv od etiam factum. Filiolus ad D. Nicol. Dom. 13 post Trinit: d. 5. hujus baptisatus. Censuræ Ecclesiasticæ noluit se subjicere, sed conatus legitimare partum ê Cârpozvio Icto Lipsiensi, et alii Ictis l<sup>a</sup>qvi Hippocratis autoritate Septimestrem legitimum ducunt,<sup>a</sup>l<sup>896</sup> Citem movere verbi Ministris suum partum disputaturis, hinc rerum hoc statu censuram evasit Juvenculus Ictus interim legibus nostris

895 Dreisch = ungebaut.

896 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

[fol. 241 v]  
315.

Anno 1669.

NB. V. pag seq.  
den 9 Octobr.

Ecclesiasticis ad hoc tempus <sup>la</sup>usqve, ante suum editum inde<sup>a</sup><sup>1897</sup> observatis sine ulla contradictione, injuriam magnam intulit, do die Frühvaters haben hie publicè, etiam nobiles, depreciren müßen, scandalum Ecclesiæ præbuit. Seine Frau hat müßen, nach auß gestandenen Wochen, gleich den ehrlichen und erbaren, vom Pastore ad D. Nic: introduciret werden, interim à Confessionario privatim ipsi hoc in loco Confessionibus destinato exprobratum et explicatum, ut intellexi. Affinis hujus præmaturi parentis Dn. Michaël Fabricius, maximè propter hoc, et alia scandala, in eum invectus, usqve adeò etiam, ut susceptoris locum circa baptismum, ad quod munus rogatus, sustinere neqvaqvam voluerit.

Honor et honoris studiosus  
honoratur et honoratis  
viris ac foeminis placidus.

Bewahr dein Ehr, hüt dich für Schand p  
Scandalum nostris Ecclesys datum et scandalum  
malitiosè excusatum, suum dabit suò  
tempore supplicium.

Ministerium suspicionis causas habuit multas, post Sponsalia soli victi, ambulavere per plateas, campum, qvæ intra parietes, ne dicam cujus, factu, ancillarum, et post virguncularum rumor tulit. Soboles anno sequenti 70. repetinâ morte periit d. sepulta a. d.

Hie kam zeitung.  
daß Herr Thomas  
Fontain Batavus,  
in der Chur zu  
Stetin gestorben.  
De uxore ejus V.  
anno 68. pag: 296.

Den 22 Septembris, in der Nacht war ein leicht fertiger Vogel in meinen Pfarrgarten gewesen, hatte mir vor erst bey der Thür eine 3 jährige Linde mitten entzwey, hernach aus einem 6jährigen Pfirsigbaum 2 große Zweige heraußer geschnitten mit einem Meßer, und im übrigen zur Pravadre auff der Waschen hofieret.

Den 23 Sept: wurde Sturm geschlagen wegen Feurs, so in H. Grunebandes Hofe in der Uckerstraßen entstanden, nach dem da

897 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

[[fol. 242 r]  
316.

Anno 1669.

die Diener oder Wachsetzer die Schweine zur Mast gebrant, und Feur ins Stroh fallen laßen, wurd Gott lob, ohne Schade geloschen.

Eod. d. hielt Herr Adam Krüger Rahtverw: Verlöbniß mit Jochim Wißmars, des Weißgärbers Tochter.

Den 29 Septembris, Abends, zwischen 8 und 9 uhr, entstand in der Steinstraßen im Hause der alten Küsterin ein Feur gefährlich, nach dem ein Weib mit dem Licht unvorsichtiger Weise in die Kammer unters Flachß gangen, wurd stark Sturm geschlagen, alles durch Gottes Gnade auch wider geloschen also, daß dis Hauß nicht allein stehen sondern auch die Nachbarschafft ohne Schaden blieb.

Den 7 Octobris fing es an sehr zu regnen v. zu stürmen, do es fast seit Ostern nicht geregnet, dadurch die Acker und Saatzeit, wie vor die Erndte durch die Hitze sehr aufgehalten wurde.

October.

Den 9 Octobris, ümb 12 uhr in der Nacht, starb nach langem krancken, endlich H. Johan Hülsekopff, Rahts=Cämmerer und Stadt=Secretarius, und ward den 17 hujus, zu St. Niclas, mit einer Leichpredigt aus dem 31  $\Psi$  v 6, von H. M. Joach: Liezmanno, Pastore daselbst gehalten begraben, v. zwar mitten in der Kirchen gegen den Predigtstuel, im 58 Jahr seines Alters.

V. pag: præced:  
2 Sept:  
NB.

Des Sohnes Ignatii Frau ging forts zur Kirchen, Gratiarum actio à M.

[[fol. 242 v]

317.

Anno 1669.

Joach: Liezmanno ad desiderium facta quidem, sed sine utriusque præmisso titulô ex causa antè pag: 315 citata.

<sup>a</sup>Den 11. Octobr: Montags nach Dionysii und vor Galli, war der Prentzlowische Herbstmarckt. Itzt im Marckt nach langer Dürre regnete es sehr, v. continuirte die Woche hindurch<sup>a|898</sup>

898 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

Den 18 Octobris, in der Nacht, zwischen 12 und 1. Uhr, starb auff dem Schloße und Hause Löckenitz gar plötzlich v. unvermuthet, Herr Conrad Barth, Churfürstlicher Raht, und Ober=Commissarius in der Uckermarck, wie auch Amptmann p t. des Ampts Löckenitz, und ward den 8 Novembr: war der ☾ nach dem 22 Trinitat: von Löckenitz ab, nacher Bergholtz geführet, und daselbst in der Kirchen mit Christlichen Ceremonien beerdiget, ließ zur Wittwen nach Frau Christina Hufin, nebst etlichen Kindern.

<sup>a</sup>Den 21. Octobris, in der Nacht, wurde Herr Christianus Arnoldi, Pastor zu Lützelow, todt im Bette gefunden, do er Abends gesund zu Bette gegangen, sonst wurde berichtet, daß er ein asthmaticus, gewesen, ein feiner geschickter v. aufrichtiger Mann.<sup>a)899</sup>

<sup>b</sup>Den 22 Octobr. mit dem ersten Viertel, in der ♀ Nacht fing es erst, nach vielem Regen v. Sturm, an zufrieren.<sup>b)900</sup>

Den 29. Octobris, wurde Herr Jacobus Tellior Rostochiensis, Medicinæ Doct: und Stadt=Physicus, vom Raht zum Rahtsherren v. Stadt=Richter erwehlet, an Herren Michaëlis Fabricii Stelle, und den 30 hujus, pro more, beerdiget, darauff betrat er den 7. Novembris erst, den Gerichts=Stuel.

Um diese Zeit, wie auch schon vorhin im Sommer, wurden viel Hunde toll, und bißen andere Hunde und Viehe ô allein, sondern auch bisweilen Leute, daß sie sie erschießen musten. Es ward auch vorher gebißen auff dem Kirchhofe zu St. Niclas, des Herren M. Lietzmannes Söhnlein im Rücken, und ward noch, Gott sey lob per adhibita medicamenta restituiret, sonst wolte es sich fast fehrlich mit ihm anlaßen.

[fol. 243 r]

Anno 1669.

318.

Den 1. Novembris, in der Nacht, ein großer Sturmwind aus November. Westen gewesen.

899 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

900 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

Eod: die, Jacob Mohr der Schuster, mit seiner Dienstmagd Hochzeit gehalten.

Den 3. Novembris, der Qvartal=Bußtag gewesen, und in der Nacht ein großer West=Sturmwind, der auch per diem continuiret.

Den 9. Novembris, in der ♂ Nacht, wurde mir auß dem Hause etwas an Zennengeräth<sup>901</sup> Tellern und Schüßeln, sampt einem zwilligen Tischtuch gestohlen.

Eod: d. 9 Nov: wurde zu Liechem, Jochim Schröders, Bürgers und Ackermannes Frau, Catharina Spangenberges genant, auff ergangenes Urteil und Recht, der Zauberey halber, erst mit dem Schwert gerichtet, hernach der Körper verbrant. Hat bekant, daß sie es gelernet, von einer Coßatin, wie sie ihren vorigten Mann gehabt, der ein Verwalter bey Angermünde gewesen.

Den 14 Novembr: in der Nacht, war wider ein greulicher West=Sturm, welcher in den Tag und bis nach Mittage continuiret.

Den 21. Novembris, hielt Hochzeit, Herr Michaël Martini, ConRector Scholæ, mit Jungfrau Elisabeth Böttichers, Herrn Bürgerm: Thomæ Böttichern seel: hinterlaßenen Tochter.

[fol. 243 v]

319.

### Anno 1669.

Den 23. Novembr. Herr Adam Krüger, Rahtsverwandter Hochzeit gehalten mit Meister Jochim Wißmars, des Weißgärber alhier Tochter, Jungfraw Maria.

#### Exoticum

Den 27. Novembr. am Samstag des Nachts, starb zu Rom, Bapst Clemens IX, natione Italus, im 71 Jahr seines Alters, do er 2 Jahr, 5 Monat, 19 Tage geregiret hatte, maßen er anno 1667. den 20. Junii st. darzu war eligiret worden.<sup>902</sup> Sol nicht sein geflißen gewesen sich, oder

901 *Zenn = Zinn.*

902 *Papst Clemens IX. (\*28. Januar 1600, †9. Dezember 1669). Das Lebensalter 71 Jahr und das Sterbedatum 27. Novembr. sind bei Stiring nicht korrekt angegeben. Clemens IX. starb dem julianischen Kalender nach am 29. November 1669. Das Datum des Amtsantritts würde nach Daten des gregorianischen Kalenders*

seine Freunde zubereichern, sondern nur einig der Armut zuhelfen, und Frieden zuhalten. Hinc commendatissimus fuit.

Den 30. Novembris, die Andreae Apostoli, ♂ nachm 2. Advent, hielt Hochzeit hier, Herr Rittmeister Meyer von Berticau sein Sohn, mit Herr Georg Rütenicken eltesten Tochter, Jungfrau Maria.

December Den 10 Decembris, <sup>1a</sup>♀ vorm 3 Advent in der Nacht, 2 tag vorm neuen ☾ <sup>903a|904</sup> fiel dismahl der erste und ein großer Schnee, nach dem es ein paar tage zimlich hart gefroren, daß auch die Ucker zugeleget, Bisher war es noch immer unbestendig Winter= und schlaggicht Wetter v. wenig gefroren gewesen, itzt aber und von hier an nam die Kelte heftiger und heftiger zu, continuirte auch <sup>1b</sup>noch im Februario<sup>b|905</sup>, nur daß einmahl es ein Tag oder 3 es etwas gelinde dazwischen war v. dawete den 14, 15, <sup>1c</sup>16. hujus, wider neu ☾ einfiel<sup>c|906</sup>.

Also folgete ein starcker continuirlicher Winter, nach dem wir einen trefflichen hitzigen, trockenen Sommer gehabt hatten, da es fast gar nichts geregnet bey uns, daß auch nicht allein viel, besonders Sommer Getreide, nachblieb, sondern auch viel Land unümbgebracht bleiben muste für Härtigkeit beides zur Sommer= v. Wintersaat.

[fol. 244 r]

### Anno 1669.

320.

Den 12 Decembris, am 3 Sontag des Advents, ward Hans Kauffmans des Tischlers Frau zu St. Jacob mit einer Leichpredigt aus Luc 13 v. von M. Meinelvo gehalten begraben, welche den 29 Nov: gestorben und alt war 74 Jahr, hatte mit gedachtem Mann 49 Jahr im Ehestande gelebet, und 18 Jahr contract auffim Bette gelegen, war bürtig von Boytzenburg, woselbst ihr Vater Bernd v. Arnimbs, des Landvoigts, Stallmeister gewesen war.

---

*stimmen, ist jedoch mit st. statt „st. n.“ (= stilo novo) unvollständig gekennzeichnet.*

903 Neumond.

904 a-a Ergänzung über der Zeile.

905 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

906 c-c Ergänzung vom linken Seitenrand.



Den 19 Decembris, muste ich, da ich eben die Hochmeße hielte zu St. Marien, nach selbiger, auff Sr. Churfürstlichen Durchl: Special=Mandat, auch vor der gemeine verlesen, ein Churfürstliches gedrucktes Patent von der Müntze, alß, daß die Dantziger, Thornischen, und Preusischen Örter, gleich des Johannis Casimiri hinfüro gelten solten, alß nemliche 4 gute Groschen und 3 ſ, die Polnische Schilling gar nicht solten angenommen Mitt dem promiß, daß ins künfftig solten welche eines Gehalts geschlagen werden, und daß jenige, so die Churfürstliche Müntze tadeln würden, solten auff 500 Thlr gestraffet werden.

Eod: d. nach der Hochmeß=predigt, wurden die Bürger zu Rahthause geladen, und ihnen ein Churfürstliches Decret sub dato Cöln, den 14 Decembris fürgezeigt v. fürgelesen, welches Herr Otto Liber Baro, von Schwerin, Churfürstlicher Ober Præsident des Geheimen und Kirchenrahts unterschrieben, daß der Herr Hofrichter Thomas Bötticher, solte der Bürgerschaft für einen Bürgermeister fürgestellet werden bey Straf, darüber sich beide Bürgermeister H. Jacobus Thiele,

[fol. 244 v]

321.

Anno 1669.

und H. Michaël Fabricius, nebst der Bürgerschaft sehr verwunderten, do doch die bisher liberam electionem et præsentationem etliche 100 Jahr her in diesem Stück gehabt, auch zu Hofe disfals nichts gesucht worden war an itzo. Derohalben hat man dafür gehalten, daß, wo es der Herr Hofrichter nicht selbst gethan, dennoch etliche weinige, 3 oder 4 Bürger, alß Herrn Gruneband, Samuel Wegener, H. Michaël Gräve, Churfürstlicher Zölner und Saltzfactor alhie, und dem H. David Sturm, Notarius publicus, alle 4 Primislavienses, so vor wider das Consulat Herrn Fabricii protestiret hatten, und diesen den Hofrichter vorgeschlagen; supplicando darümb angehalten, und damit zu Hofe, alß die ihre favoriten da gehabt, gehöret, neglectô et insuper habitô Urbis Privilegio. Derohalben auch die Hh. Bürgermeister

und gantze Bürgerschaft geschlossen, sich zu Hofe zu beschweren und zu suppliciren, bey altem Herkommen diese Stadt zu laßen, welches auch geschehen, <sup>a</sup>cum omnium civium subscriptione<sup>a</sup><sup>907</sup> ist aber nichts erhalten, sondern sine decreto das Supplicatum wider zu rücke gegeben, auch pro more gesuchte Confirmation der erwehnten <sup>b</sup>als Herren Christophori Scharschmiden, Hofgerichts Advocati der zum Rahtsherren und Secretarius erwehlet, und H. Johannis Lowenhagen,<sup>b</sup><sup>908</sup> <sup>909</sup> nicht, ohne des Richters D. Jacobi Telliors, erfolgt, so den auch der ümbgesetzten.

Den 20 Decembris, Morgens mit dem Tage, entstand zu Zolchow, bey Heinrich Heinen, einem Baurmann, so dar auff der Einsaat lag, ein Feur in der Schein, und brante die Scheune, das Hauß und Ställe hinweg. Sie meinten, daß etwan die Katzen das Feur hineingetragen.

Den 28. Decembris, Morgens ümb 8 uhr, fiel ein Hexelschneider durch die Lucke unversehener Weise vom Boden ins Hauß, mitt Nahmen

[fol. 245 r]

Anno 1669, 1670.

321. [sic]

Andreas Witthun, also daß Er für Todt lage, war nur den Tag zu mir gekommen.

Bey Beschluß dieses Jahres, galt der Rocken und Gersten bey 9 Groschen, der Weitzen 10, 11, 12 Groschen, der Hopffen 9, 10 Groschen.

Anno 1670

Den 6. Januar, am Tage der Hh. 3 Könige, nach Mittage, fing es an zuregnen und zudawen, nach dem es etwa vom 3. Advent, nicht ein geringe, sondern große anhaltende grimme Kälte gewesen, so daß es auch in gewelbten Kellern gefroren. Der Regen continuirte auch den ♀ bis an den Abend. In der ½ Nacht gefror es wider ein weinig, doch dawete es bald wider, und ging der Schnee zimlich weg, die Ucker blieb aber zu, daß die Fischer

907 a-a Ergänzung über der Zeile.

908 b-b Ergänzung vom linken Seitenrand.

909 Gestrichen: und ümbgesetzten Rahtsherren.

darauß wancken könten, dis Dauwetter bestund das 1. Viertel vom Mond.

Den 7. hujus, kam der 2 Befehl <sup>1a</sup>mit Churfürstlicher Hand nun unterschrieben<sup>a)910</sup> von Berlin mit der Landschafft Post, an Raht und Bürger, daß sie solten H. Thomam Böttchern, Hofrichtern, cum comminatione der höchsten Ungnade und scharfer Straffe <sup>1b</sup>wie denn auch des ehisten ein Fiscalische Inqvisition sonderlich wider Bürgermeister Fabricium von Hofe aus erfolgen solte.<sup>b)911</sup>, so es ô geschehe, utrinque<sup>912</sup> præsentiren v. annehmen. Derhalben so haben sie auch den Hofrichter numehr flugs hinauffbitten laßen, mitt deren Erbieten sein præsentation v. acceptation werckstellig zumachen, Er aber hat noch zur Zeit nicht sich gestellen wollen dazu, sondern sagen laßen, er würde sich dazu nicht ehe verstehen, bis von Berlin welche gekommen und inquiriret, wie es mit der Kämerey und Stadtwesen stünde, maßen er pro Antecessoribus :/: NB. unter denen war auch sein eigener Vater :/: nicht respondieren wolte.

[fol. 245 v]

322.

### Anno 1670.

Den 10. Januar, etwan, hat Herr M. Lietzman beim Raht schriftlich angegeben, daß er willens cortis ex caussis<sup>913</sup> die Inspection zu resigniren. Causa arcana erat, quod evigilatâ jam ante annum conscientiâ, maximas tentationes habuisset, usque adeô ut in somnes multas noctes sæpius duxisset, cibum non cepisset prouti solitus, quin et officio se suo invigilare vix potuisset, propterea quod ad Edicta Electoralia adstringi passus et ea ipse servare et alios servare adigere pollicitus fuisset.

Eod: d. 10 Januar vor Mittage ist der Herr Hofrichter vom Raht v. Bürgerschafft abermal gen Rahthause verbeten, ihn zu præsentiren und acceptiren, auff empfangene Churfürstliche Confirmation und harte Commination; Alß Er nun gekommen ist selbiges Werck vor sich gangen. Herr Bürgermeister Fabricius, der ihn præsentiren sollen,

910 a-a Ergänzung vom rechten Seitenrand.

911 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

912 Alternative Form zu utrimque.

913 Cortis ex caussis = aus unvollständigen Gründen.

hat sie angenommen zwar, aber solcher Gestalt, wen der Herr Hofrichter selbst die Formam præsentationis aufsetzen wolte, daß er selbige wörtlich herlese, den Er sich vorsehen müße, oder nicht zu eben vor etliche Vorsehen könnte, der ein Mensch were, weil Er zu Hofe, wie er merckte gar schwarz were gemacht. Wie aber der Hofrichter sich des gewegert, hat der Herr Fabricius gefragt, ob er den solte ein formulam auffsetzen, daß es der Hofrichter unterschriebe. So hat er darin consentiret, und ist also geschehen. <sup>a</sup>Doch hat Her Fabricius ante subscriptionem noch gebeten, den Aufsatz zuverlesen, und pro lubitu zu corrigiren; so er was drin desiderirte, ist aber sine correctione subscribiret.<sup>a|914</sup> In recitatione aber, hat Herr Fabricius hernach einen Notarium, Christian. Ioh: Dresser: nebst ihn gezogen, zu attendiren, daß ers auch also fideliter, wie

[fol. 246 r]

Anno 1670.

323.

geschrieben stünde verlese. Modus hic præsentandi urbi nostræ insolitus mihi relatus à Camerario Vilitzen. Nach geschehener præsentation hat ihm der Herr Hofrichter also bald selbst die Oberste Stelle unter den Consulibus genommen. An diesem Tage der præsentation, Abends, ümb 5 uhr, kam in der Baustraßen in Dietrich Hasenbancken Camin Feur aus, darüber etliche mahl, mit großem Schrecken, Sturm geschlagen ward, thät aber keinen Schaden, weder Wirth, noch sonsten jemand.

<sup>b</sup>Den 11 hujus peperit filium præfecti frumentorum in molendinis Dn. Adami Pingels uxor filium, qvi ad D. Mariæ, Ioh: Conradus baptisatus.<sup>b|915</sup>

Den 19 hujus. kalbete mein krumhörnige Kuhe, und hatte 2 feine große Kälber, eines aber war todt, wen mein Gesinde fl: auffgewartet und in den Stall gesehen, zumahlen do es bey Tage geschehen, hette das ander auch bleiben mügen. DEo, qvi facit armenta nostra fructificare, sit pro 2plici benedictione tamen gratia, rarum qvippe hoc, et non facile auditum habitum.

914 a-a Ergänzung vom linken Seitenrand.

915 b-b Ergänzung vom rechten Seitenrand.

Den 20 hujus, Nach Mittage, fiel mich an der Lowenhagischen Hund vor meiner Thür bey der Brücken, in ihrer præsentia an, und riß mir ein Stück aus der besten Mantel, gleich wie vor dem in vorigen Jahr thät der Rüdelschen, und mir ein Stück auß der alten riß.

V. p. 298  
anno 69.

DEo gratia, qvi avertit, morsum à tibiis,

Den 21. hujus, gab ich beim Raht schriftlich ein, daß sie dispensiren möchten, wie die Pastoralia zu St. Marien möchten ferner bestellet werden, weil Herr M. Lietzman, nebst mir, nicht weiter, wolte selbige bestellen helffen.

Den 30 hujus, ward nach der Hochmeße des Jammeretchen Tochter, <sup>1916</sup> ihre mitt dem Mühlenknechte Thomas getriebene scortation,

[fol. 246 v]

324.

### Anno 1670

auff welche sie ein Hurkind geboren, publicè verboten, allweil sie itzt nach gethaner Beicht, communiciren wolte; hæc species censuræ Ecclesiasticæ hactenus in Ecclesia inviolabiliter per DEi gratiam mansit, à Ministeris verbi servata, conservata. Scortatrix antè semper et ubiqve in urbe à matre sua pro virtuosissima et pudicissima præ aliis proclamata, hinc dedecus eò majus post habitum et irrisum.

Eod: d. 30. wurde Anna Hedwieg Conradin, des Scharfrichters, Gottfried Eichenfeldes Haußfrau zu St. Jacob in der Kirche unter der Orgel, mit einer Leichpredigt ê Ψ 39 v. vom Herrn Magistro Meinelvo gehalten, und mitt allem hohen und nidern Stadtgeleute begraben, in dem 29 Jahr ihres Alters, nach dem sie ein geraume Zeit Bettreiß, hie und zu Wrietzen gewesen und den 11 hujus zu Wrietzen gestorben bey ihrer Mutter in der Scharfrichterey. Dabat maritus pro sepulturà ædi Jacobææ 15. Imperiales<sup>917</sup>, verbi ministris ante januam cuilibet 12 argenteos<sup>918</sup>, pro funebri, 4. Imperiales. Vita defuncta non admodum laude digna erat.

916 Die Namensangabe wurde von Süring nicht mehr ergänzt.

917 Imperiales = Reichstaler.

918 Argentei = Silber Groschen.

[[fol. 247 r]

Anno 1670.

325.

[[fol. 247 v]

Anno 1670. mense Junio, starb zu Drense, Hans Siegesmund von Götzen, Churfürstl: Brandenburgischer geheimter Raht, und Häuptman der Ampter Gramtzau v. Seehusen, auff Rosendorff<sup>919</sup>, Hermßdorff und Pinnow Erbseßen, alß er dem Ampt fürgestanden bey 16 Jahren. Von Drense ward er todt nach Gramtzaw geführet; Nachdem er da ein Weile in einer Scheune gestanden, ist er nach einer vom Reformirten Prediger gehaltenen Leich Predigt, an einen andern Ort, auff seine Erbgut geführet und da sine cerimoniai Sepulchralibus beygesetzt.

[[fol. 248 r]<sup>920</sup>

Weil Herr George von Blanckenburgs, zu der Furstenwerdischen Kirche, funfhundert Dachsteinen, von seel. H. Andreas Rohdens Wittiben, erhandeln laßen; als werden dieselben fur iezo passiren; Prenzlauw, am 20. February, Anno 1663.

Der Raht  
hieselbst  
C.

Diese Dachstein seindt von einem schoßbahren Hause verkauffet worden, ob die Fraw Rodische solches macht gehabt, ohne wißen des rahts zu thun, stehet dahin, der Ziegel ist bey der Stadt gnugsams vonnöhten, iedoch ist solches verstattet.

[[fol. 248 v]

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

[[fol. 249 r]

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

[[fol. 249 v]

Anno 1671, hat Churf: Friederich Wilhelm wider zum Hauptmann der Ampter Gramtzau v. Seehusen gesetzt Herren Otto Friederichen von Krummensee.

---

919 Rosenthal.

920 Der Text dieser Seite ist in anderer Handschrift verfasst.

[fol. 250 r]<sup>921</sup>

## Eliaß Lemmichen

Die Vorsteher des gemeinen Gottes Kastens in Prentzlow fodern jährlich von denen von Arnimbe aufm Closter St: Sabinen daselbst

1. 25 fl. zuer Besoldung des Pfarrn der Kirchen St: Sabinen an zwo unterschiedenen pösten, als 15. fl. wegen St: Sabinen Kirchen, laut eingegebener Rechnung der Vorsteher selbsten, item des Vertrages anno 1595. Wie die Vorsteher gesetzet in ihrer
- A. liquidation anno 1612 sub dato Martini, aufgerichtet. Vnd 10. fl 20 slb wegen des geistlichen Lehns vnd
- A. Beichtgeldes, wie Es die Vorsteher in ihrer rechnung
- B. tituliren. Von anno 1617. restirende, laut der rechnung E. E. Raths von sehl. Samueln Suringen aufgesetzten v. vbergebenen

Dieße 25. fl. von anno 1617. bis dato restirende, haben bishero die Vorsteher des gemeinen Gottes Kastens mit ernst gefodert von denen v. Arnimb, so daß sie auch ietzo mit zweene Bawern, auf 700 fl. sollen erleget werden. Es wollen aber die Vorsteher damit bezahlen wen sie nur wollen, vnd nicht in specie den Pastorn St: Sabinen Kirchen, dem sie laut Visitation Abscheides anno 1577. ertheilten, assigniret sindt, vorwendend. Es were eine gemeine Kasten schuldt, vnd were frey, damit zu bezahlen einem jeglichen Collegen des Ministerÿ in Prentzlow. Welches aber vorgedachter Churfl. p Visitation Abscheidt viel anders beweiset, darin die obgenante pöste allein dem Pastori St: Sabinen Kirchen deputiret sindt. Sie werden aber dadurch nicht gemein, weil sie von den Vorsteher des Gemeinen Kastens eingefodert worden, den dieselbigen sind sowol dem Pastori St: Sabinen Kirchen zu gut verordnet, als den andern Pastorn anderer Kirchen, vnd mußn eben so wol jenes besoldung einmahnen, als dieser.

Vid. etiam  
Letzten abscheidt  
anno 1600 fol.  
29. Sign. NB.

[fol. 250 v]

Hienebenst wenden die Vorsteher fur, das sie vor diesen Zeiten dem Pfarrn St: Sabinen vorgeschößen. Derwegen wollen sie den ietzigen Rest zuer bezahlung annehmen

921 Der Text dieser Seite ist in anderer Handschrift verfasst.

vnd damit bezahlen, wem sie wollen. Welches sie thun ohne der H. Patronen vnd Obrigkeit Consensum vnd Wißenschaft, welche solches noch bis hero keinem Pastori, da doch kein einiger seine special besoldung hat entpfangen, sondern ihm hat mußen vorgeschossen werden, angemuthet.

Zu dem ist aus erlegung der Vnterschiedenen pösten zuersehen, das kein Vorschub fast geschehen.

Anno 1630. ist der Pastor S. Sabinen K. gestorben vnd hat im Rest behalten 160 fl.

anno 1631. Ist der jetzige Past. S. Sab. K. vociret vnd hat beydes auf seines Anteceßoris vnd seiner eigenen foderung entpfangen:

16. fl. den 27. Novembr. anno. 1633.

25. fl. den 10. Decembr. Summa 41: fl.

Weil aber die Summa des Salarÿ Pastoris S. Sab. ist 84: fl. 9. argt.<sup>922</sup> so ist ihm von anno 1631. 632. vnd 633. ein zimlich item im Rest geblieben ohne seines Anteceßoris Rest.

17. fl. 6. argt. den 25. Febr. anno 634.

26. fl. 12. argt. auf Johann: Bapt:

Summa 44. fl. bleibet abermahl ein hoher Rest, mit des Antecessoris.

40. fl. Invocavit anno. 635. abermahl ein großer Rest.

44. fl. den 4. Martÿ. 636.

6. fl. 12 argt. den 14. Martÿ. 637

8. fl. den 21. Junÿ. 638.

100. fl. anno 639: mense Xbri.<sup>923</sup> (Summarum  
283. fl. 6. gr.

Wen hievon des Anteceßoris Rest soll abgezogen, werden so wird der jetzige Pastor S. Sab. kaum vber 100 fl. von 1631 Inclusive, bis dato entpfangen haben, hergegen sein jetziger Rest vber 1000. fl. sich erstrecken.

[fol. 251 r]<sup>924</sup>

So dennoch etwas vorgeschossen, wirdt die post nicht so hoch kommen von anno 1617. laut E. E. Rath's vbergebenen Rechnung sub manu Secretarÿ Samuelis Süringes. Vnd was Vorgeschossen were, das ist den

922 *Argt.* = *argentum*, Silber Groschen.

923 *Xbri.* = *Decembri*.

924 *Der Text dieser Seite ist in anderer Handschrift verfasst.*



andern Collegen des Ministerij nicht entzogen, sondern ein jeder hat nach der Proportion seine ratam empfangen. Auch begeren die Hrn. Patroni vnd Magistrat keinen Abzug des Vorschubs, sonsten wurden dene Superioribus Collegis das meiste decurtiret werden müßen. Ja die Kaste ist schuldig vor zu schießen, wen sie es hat, vnd die special pöste nicht einfodern wil. Das es aber jetziger Zeit mit so großen ernst von denen V. Arnimb gefodert wird, mag wol nicht geschehen zu dem Ende, das der Jetzige Past. S. Sab. damit soll besoldet werden, sondern instinctu et impulsu alterius der seinen Nutzen dadurch zu suchen gedencket.

NB.  
dazu ist der ge=  
meine Kaste auf=  
gerichtet v. Kasten  
Vorsteher bestellet  
daß sie alle vnd  
jede  
Hebung einfodern  
sollen.  
Nullabi a. legitur  
pro  
speciale Salarium  
inde generale  
svet.

L.<sup>925</sup>

NB. Hiewieder ist Im Churfl. Consistorio ints sonderliche gebracht vnd verabscheidet worden. Des Adversarij Negation vnd Cavillation ward nichts attendirt sondern nur also decidirt. (nach dem die Negation mit dem Visitationscheides konte wiederleget werden.) Die special Hebung were zur gemeinen Kastenforderung gemacht worden. 1mal. durch den Arnimbschen Vergleich anno 1612. gehalten. 2. durch die Commission anno 1644. Mense Novembri. gehalten. etc.

Ad primum responderi potuisset, si Ego voluissem. Anno 1612. ist kein Vergleich mit denen v. Arnimb gehalten worden, sondern nur eine Berechnung. Quid? Die v. Arnimb vnd Kastenherren, welche diese Berechnung gehalten, haben nicht macht zu endern noch aufzuheben, was die Herren Visitatores autoritate Electoris verordnet.

Ad 2dum.<sup>926</sup> Bey der Commission ist dieses nicht erwehnet worden, viel weniger dem Pastori St. Sabinen Kund gethan, vnd Er gefragt, ob Er darin consentiren wolte, necne. Vielleicht hat es ein solcher dem Herrn Commissario an die Hand gegeben, der sein Vortheil dadurch zu suchen gemeinet hat. p.

925 *Initiale von Lemmichen.*

926 *2dum. = Secundum.*

[fol. 251 v]<sup>927</sup>

Das Ubrige, das die Vorsteher es nicht mehr fodern wurden, v. den Pastorem Sab: es allein auf seine eigene Vnkosten einmahnen laßen von denen v. Arnimb. item das Es Zertrennung v. Vneinigkei im Ministerio verursachen werde. Si Pastor St: Sab: sibi soli hoc debitum præservare vellet. Non attendendum est.

Die Vorsteher sint dazu gesetzt, das <sup>a</sup>Rderi pt:<sup>a</sup><sup>928</sup> sie aller pastorum etc. Hebungen einfodern sollen, tam speciales quam generales s. communes. E. etiam Pastoris S. item. Wil doch der H. Superint. etc. Collegii nicht dem Pastori St: Sab. offene Special Hebungen aus Schönenwerder, von der Cammerey p. zu kommen laßen. Muß dieser nuhn zu frieden sein Ergo et illos decet. Quare, laß Murren, wer nicht lachen will. pereat Mundus, vigeat justitia.

Jedoch weil keine bessere Hebungen ietzo gewesen, als diese, vnd insonderheit notleidende Widwen vorhanden seindt, etc. Item weil es auch aus gemeinen Kastens Vnkosten vnd gesambter Rath v. Hulffe des Ministerÿ zu solcher Rehtigkeit gebracht, hab Ichs endlich gemeine sein laßen. Jedoch so es auch allen in gemein in der Theilung zu nutze kommen wirdt.

L.

NB. In dem Abscheidt anno 1648. den 15. Aprilis tatirten<sup>929</sup> wird begeret, Ich sol mein jus oder part. an die Roperstorffischen Bawren erweisen. Hoc ô potest fieri tantum, durch die Special Foderung von denen v. Arnimb, daher diese bawren kommen, vnd Malichius sub et obreptitu<sup>930</sup> gemein gemachet. Sed perprimis mit dem Iten Abscheidt, da expresse v. in specie meine Person erwehnet werde daß Ich, wie andere, davon participiren sollen, ex quarto. etc. Welchem abscheid nach auch E. E. Rath sich geschewet hat, Malichio v. seinem injusto postulatuï die bawern pure zu cediren item die Kasten Vorsteher zu consentiren.

927 *Der Text dieser Seite ist in anderer Handschrift verfasst.*

928 *a-a Ergänzung über der Zeile; Rideri potest?*

929 *Tatirten = datierten.*

930 *Sub et obreptitu = durch Erschleichung.*

NB. Anno 648. den 8. January acceptit Jacob Bernt von Jochim 22 ½ fl. pacht vnd Adam Schröder auch 22 ½ fl. Summa 45 fl. ab anno 647. restirend. Anno perreced. 646 haben diese beyde entrichtet, auf Johan Kegels anweisung dem Jacobo Langmeyern den 24 decembris. 15. fl. Jacobo Bernten aber 9. fl. M. Malichio. 20. fl. den 7. Martÿ. Laut derer Quitungen den Bawren vbergebenen. NB. Haben also die Kasten Vorstehern von diesen Bawren entpfangen. in einer Summa 89. fl. NB. Was sie Interea temporis aufgenommen. davon Ich aber nicht einen Heller entpfangen habe.

L.

*[fol. 252 r]<sup>931</sup>*

Bericht von der Hungersnoth zu und bey Prentzlow,  
nach der großen Pest

Extract aus sel. Herrn. M. Viti Huffnagelß, anfänglich  
Rectoris Scholæ, und hernach Pastoris zu St. Jacobi,  
eigenhändigen Aufsatz.

Anno 1638. mense Decembr. ist eine Magd zu Taschenberg nebest einer Frawen erfunden worden, daß sie vor großer Hungersnoth die todten Leichnamen aufgefressen, alß drey Personen die Eingeweide aus dem Leibe gerissen und dieselben gekochet an stat der Caldawern, und die Leiber gantz aufgefressen, die letzte Person, die da am letzten gelegen, haben sie wollen lebendig angreifen und ein Stück aus der Seiten schneiden, da sie aber gebethen, sie wolten ihr ihre Schmertzen nicht vermehren, weil sie ja sehen, daß sie ohne dem großen Jammer triebe, wenn Sie nun vollends todt, so möchten sie sie aufessen, welches auch geschehen. Weil aber der von Adel deßelbigen Orts, Herr von Stilpnagel, hingeschicket und der Magd verbothen, nicht mehr sich betrehten zulaßen auf einem solchen Weg, oder er wolte sie laßen ümbs Leben bringen, hat sie zur resolution gegeben, sie könte sich nicht enthalten,

---

931 *Der Text dieser Seite ist in anderer Handschrift verfasst.*

menschen=Fleisch zueßen, dieweil sie es also gewohnet worden. ô nefanda et intolerabilis plaga famis!

Anno 1639. den 6. Januarÿ, hat man einen Menschen=Kopff in der Butterstraßen alhie zu Prentzlow gefunden, welcher einem starcken Mann, der einen braunen Bart und krause braune Haare gehabt, frisch abgeschnitten gewesen, der Leib aber aufgefressen worden von den vielen Noth und Hunger leidenden armen Leüten.

Sonsten sind etliche Personen, sonderlich Frauens Personen abgetrieben worden, die kleine Kinder vor den Thüren, welche ihr brodt geboten bey nächtlicher Weile, haben mit Meßern vorlauffen, dieselbe ermorden und aufessen wollen.

Viel Hunde und Katzen, und allerley todte Aser sind von ihnen Verzehret, und aufgefressen worden.

*[fol. 252 v]<sup>932</sup>*

Den 16. Januarÿ Abends haben die armen Leüte wegen großen Hungers ein ander selbst geschlachtet in einem Hause, in der Springstraßen gegen der Kloster=Kirch über (in jung Michelß Hause) wie ichs dann folgendes Tages, alß den 17. hujus ümb 12. uhr selbst besichtigt, und alda gesehen, wie eine Weibsperson gelegen, am Leibe aufgeschnitten, das Eingeweide, Därme, Magen und Leber sampt dem Hertze heraus genommen, ein Stück von der Brust forn heraus gehawen, das Fleisch von allen Knochen abgeschnitten, und hinten biß auf die Füße, daran die Strümpfe noch gehangen p. Neben derselben lag eine andere Weibes=Person, welche ganz nackend und bloß, aber noch gantz an Leibe, sonsten lagen dabey viele Menschen=Knochen, gantze Hände und Füße, auch Hundes Köpfe, Welches alles von den Noth und Hunger leidenden Leüten verzehret worden.

Eodem ist einer von den Verdächtigen eingezogen, welcher zwar nicht vor einem Rath bekennen wollen, daß er dieselben Personen erschlagen, sondern alß am Hunger sie verdorben und gestorben, hette er das Fleisch von ihnen abgeschnitten und gekochet, auch gebraten,

---

932 *Der Text dieser Seite ist in anderer Handschrift verfasst.*

die Leber neben der Lunge und dem Hertze hette ein  
ander genommen und es gekochet und gegeben.

NB. obiges ist geschehen nicht zur Zeit der großen Pest,  
sondern erst hernach. Selbiges kömbt mit sel. Herrn. M.  
Huffnagelß Aufsatz von Wort für Wort überein.

Christianus Schröder, Past. Zu St.<sup>933</sup>

Jac. manu propria

Anno 1638. die 5. Martý ist die große Spitze auff St.  
Marien Thurn von einem gewaltigen Donnerschlag  
getroffen, vnd mit Feuer angestecket worden, auch den  
folgenden 6ten des Nachts gantz abgebrant, weil man  
dem Feuer nicht beykommen, oder wehren können.

Ich habe offit gehöret, daß auff dem Prentzlowischen  
Felde keine Schlangen seyn sollen, und wird berichtet,  
daß dieselben nicht zufinden [*Forts. auf fol. 255 r*]

[*fol. 253 r*]<sup>934</sup>

Apoc. 14.  
v. 13.

V. ich hörte ein Stimme vom Himmel zu mir sagen:  
Schreibe, Ach Seelig vnd vber=Seelig sind die Todten,  
die in dem HErrn sterben von nun an. Ja der Geist  
spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, den ihre Werk  
folgen ihnen nach.<sup>935 | 936</sup>

[*fol. 253 v*]

Prensla diu titubans longis erroribus<sup>937</sup> alta corrui,  
UKariæ desinet esse caput<sup>938</sup>

den 22 Augusti der  
Frau Mechin  
4 ½ sgl geschicket  
für der Hostien,  
da die Kirche über  
½ Jahr welche  
bekommen bis auf  
diese Zeit

933 Christianus Schröder übernahm die Pastorenstelle der St. Jakobikirche im Jahr 1686. Somit kann diese Abschrift erst weit nach 1670 angefertigt worden sein.

934 Anstelle einer Seite eingefügter Papierstreifen.

935 Offenbarung 14:13.

936 *Gestrichen*: Ihr Leid wird in augen blick ver kehret, In Freude, Ihre arbeit wird gleich ver wandelt in die Seelige Ruhe, Ihre Schwachheit in grose herligkeit Ihre Verachtung in.

937 *Alternative darüber*: litigiis.

938 *Das hochgestellte Prenzlau schwankt lange wegen andauernder Verirrungen aus kleinlichem Streit, stürzt zusammen, und wird aufhören Hauptstadt der Uckermark zu sein.*

[fol. 254 r]

1. Anno 1326 Johannes de Zabelstorp præfectus [*oppidi?*] Granzoyensis pro remedio animarum felicitis memoriæ Parentum, omniumqve carorum donavit Conventui sanctimonialium in Cedenick alterum dimidium chorum siliginis (1 ½ Winspel Roggen) in molendino earundem perpetuè possidendum resignato eis omni jure etc. sanctimonialium conventus vicissim contulit participationem vigiliarum, jejuniorum, orationum, castigat. et omnium bonorum operum.
2. Nobiles Ostenii vendiderunt Sanctimonialibus Zetenic. pagum zur Poltzow cum omnibus attinentiis Anno 1393.  
NB. Collegium ancillarum Christi in Cedenick in qvadam membrana veteri Creulin wird Croulin genant. Abbatissa et Conventus Monasterii Sanctae Crucis in Cedenick Alexand. IV.
3. Johannes Elector verlehnet das Gensenholtz Monialibus Zeten.
4. Wesendorff haben die Moniales von den Barstorffen richtig gekauft Cedenick.  
NB. Laurentius Kopenitze Baccalaur. Decretorum und Prawest tho Zedenick Calandsherr Zu Gransoy Anno 1511.

[fol. 254 v]

Ericus DEi gratia Sanctæ Magdeb. Ecclesiæ Archiepiscopus, universis Christi gratia fidelibus, ad quos præsens scriptum pervenient, salutem in eò, qui est omnium vera salus. Cupientes fideles Christi ad opera pietatis speciali gratiarum præmio invitare. De omnipotentis DEi misericordia ac suæ Matris Mariæ Virginis gloriosæ, nec non beatorum Petri et Pauli Apostolorum; ac sancti Mauricii Patroni nostri meritis et autoritate ac nostra confisi. Omnibus benefactoribus confessis et contritis, qui Coenobio Dominarum in Cedenik Cistert: Ordinis Brandenburgensis ditione in honorem beatæ Mariæ Virginis ac sancti Georgii martyris constructum, quod tanta inopia oppressum cognovimus, quod eidem propriæ non suppetunt facultates manum porrexerint

adjutricem et Domini cum locum in Festivitatibus cum devotione visitaverint quadraginta dies et Karenam consensu dyocesarum accedente, de injunctis sibi poenitentiis misericorditer in Domino relaxavimus. In cujus rei testimonium præsens Scriptum duximus sigillandum. Dat: Magdeb. Anno Domini M. CC LXXXIX in die S. Mauricii ac Sociorum ejus.

Tit.  
Ablaß Brief Erici  
Bischoffs zu  
Magdeburg 1289.

Ericus Magdeburgensis Archiepiscopus XL. di=  
es et Karenam.

Ericus  
Archiepiscopus  
Magd  
Ecclesie

NB. fuit  
Marchio  
Branden  
burgensis  
et 26 num:  
Archiepiscopus  
Mgdb.  
[fol. 255 r]

[Forts. von fol. 252 r]<sup>939</sup>

weren, so weit man die große Klocke hören könnte, jedoch aber habe ich zu meiner Zeit, alß der ich 69. jahr in Prentzlow gelebet, erfahren, daß etliche mahl eine Schlange auff dem Prentzlowischen Felde gesehen worden.

<sup>939</sup> Der Text dieser Seite ist in anderer Handschrift verfasst.





# Handschrift C (1138–1541)

Sign.: BLHA Potsdam

Ms-60

Bibliothek



[fol. 1 r]

Proto-Polychronicon  
der Stadt Prenzlou  
(Suringii)

- I. Ucariae Chorographia
- II. Primislaviae Topographia
- III. Fasti Consulares cet. d. i. Verzeichniß  
der Bürgermeister, Syndici u. s. w.
- IV. Verzeichniß der sämtlichen Prediger,  
Schul=Rectoren, Küster u. s. w.<sup>1</sup>

[fol. 1 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 2 r]

Πρωτοπολιχρονικον  
das ist,  
erstes Stadt=Chronicon, der Uckermärckischen  
Haupt=Stadt Prenzlou;  
Von Weme und Wen sie erst angeleget;  
waß sich von erster Anlage derselben,  
alß 1138, nach Christi Geburt,  
biß auff das Jahr 1670,  
und also innerhalb 532 Jahren,  
in Geist= und Weltlichen Dingen,  
in und bey derselbigen,  
gutes Theils,  
begeben;  
sampt einem general Vor=Bericht,  
von der Ucker=Marck;  
so dann auch einer Beschreibung,  
der Stadt Prenzlou;  
auß angeborner Liebe gegen seine Land=Stadt,  
auß unterschiedenen Chronicken,  
alten schriftlichen monumentis ac documentis,  
augenscheinlicher Observation,  
eigenem Gehör und Beleben,

---

<sup>1</sup> Dieses erste Inhaltsverzeichnis ist nicht in Sürings Handschrift verfasst.

zusammen getragene,  
von  
Christoph Süringen, Pfarrherren hieselbst zu St. Sabinen,  
in der Neu=Stadt, und auff vieler Bürger,  
Wunsch und Begierde:  
Zum Druck verfertigt Anno 16<sup>2</sup>

*[[fol. 2 v]*

In folgender Chronick  
wird dargestellt

- I. Ein Chorographia, oder Beschreibung der Uker=  
Marck.
- II. Ein Topographia, oder Beschreibung der Ucker=  
Märckischen Häupt=Stadt Prentzlow.
- III. Ein Historia, oder Geschicht der Stadt Prentzlow, waß  
sich bey derselbigen begeben und zugetragen, von  
500 und mehr Jahren
- IV. Ein Sciagraphia; Erst der Juramentorum Eyden, so  
der Stadt Prentzlow, Bürgermeister, v. Rahts=Herren,  
Syndicus, Richter, Secretarius oder Stadtschreiber,  
Schöpffenherren, Secretarius oder Notarius Judicii,  
und Bürger præstiren und leisten müßen; darnach  
der Churfürsten und Marggraffen von Brandenburg,  
Burggräfflicher Nürnbergischen Linien; drittens, der  
Uckermärckischen größern und geringern Städte,  
Flecken, und Marckflecken Jahrmärckte, theiß  
in Calendern nicht gesetzt und befindlichen, den  
Bürgern, so sie, ihrer Nahrung halber, beziehen, zu  
guten gewissen Nachricht. Viertens, der täglichen  
allgemeinen Frühe=Betstunden zu St. Marien, die  
Metten genant; und der Gebete, so gewöhnlich drin  
gelesen und gebetet werden; So dann auch endlich  
der Predigten, wie viel jährlich in der Stadt haben  
pflegen gehalten worden, wie das Ministerium völlig  
besetzt gewesen.

---

2 *Die Jahreszahl wurde von Süring nicht mehr ergänzt.*

[fol. 3 r]  
1.

## I.

## UCARIÆ CHOROGRAPHIA

das ist,

Kurtze allgemeine Beschreibung der Marck  
Ukermarck.

§ 1. Die Uker=Marck hat den Nahmen von dem großen und breiten Stagno oder See, Ucara, die Uker genant, welcher etwan in der Mitte derselben, vor der Stadt Prentzlow, Südwestlicher Seiten lieget, ein <sup>a</sup>æstuarium oder<sup>a</sup>3 Abfluß nahe vorbey der Alt=Städtischen Mauren sendet, die Alte von der Newen=Stadt scheidet, auff der andern Seiten, nicht weit von der Stadt, Nordwestwärts, wider einen zimlichen großen See, nebst der Stadt zufließenden Mühlen=Strom, der Blindow genant, machet, auff die Stadt Paßwalck zuläuffet, weiterauff Torgelow, endlich auff Ückermünde in Pommern, welchem Städtlein er den Nahmen giebet, allweil er da sein Ostium <sup>b</sup>Fauces<sup>b</sup>4 oder Gmünd hat, und sich ins frische <sup>c</sup>und große<sup>c</sup>5 Haf ergeuβet <sup>d</sup>so an die Stadt und Schloß Wollin in Pommern stöst, v. soll nach etlicher Bericht und Meldung fast 6 Meilen in die Länge, v. an etlichen Orten 7 oder 8 in die Breite; Nach an derer aber von 8 Meilen in die Länge, v. bey 4 in der Breite sein, und sehr fischreich ist. Zeil: in fido Achat. p 574.<sup>d</sup>6 Ist vor dem schiffbar gewesen, da Prentzlow, Templin, und andere Städte der Ukermarck, ihr Korn nach dem Hafe geschiffet, und soll die Niederlage zu Niedamm, zwischen Prentz=

[fol. 3 v]

2. low und Paßwalck, halbes Weges, geschehen sein, daher auch dieser Ort den Nahmen Niedam haben soll <sup>e</sup>von der gedachte<sup>e</sup>7. Etliche nennen diese Marck die Über= die Ober=Marck, wegen des, daß sie ob oder oberhalb der andern Marken lieget.

---

3 a-a Ergänzung über der Zeile.

4 b-b Ergänzung über der Zeile.

5 c-c Ergänzung über der Zeile.

6 d-d Ergänzung vom rechten Rand. Die Anmerkung am Schluss bezieht sich auf Martini Zeilleri, *Fidus Achates oder Getreuer Reißgefert*, Ulm 1651.

7 e-e Ergänzung vom linken Rand.

§ 2. Die Ucker=Mark gehöret zu, Herren, Herren Friederich Wilhelmen, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Erb= und eigenthümlich, wie die andern Marcken, Alt=Mittel= und Neu=Marck, gränztet von Südost und der Newen=Marck und Hinter=Pommern, Von Nord=Ost, mit VorPommern, Von Nordwest, mitt Meglenburg und der Alten=Marck; Von Südwest, mit der Mittel=Marck. Ist ein lange Zeit Pommerisch gewesen v. ist zur Mark Brandenburg kommen durch ein <sup>1</sup>aHeyrath und Mitt=Gifft, wenn sie Hertzog Barnim der 1 des Nahmens Hertzog zu Stetin und Pommern, Marggraff Johanni dem 2 des Nahmens, Churfürsten vom Geschlecht von Anhalt mit seiner Tochter, des 3 Gemahl zur Mahlschatz mitgegeben. W. Jobsten, im kurtzen Außzug der Marck Br. C 8 init.<sup>a18</sup>

§ 3. Wird abgetheilet in zweene Kreise; in den Uckermärckischen welcher seinen Nahmen von der Ucker und Stolpischen, welcher seinen Nahmen hat von dem Städtlein Stolpen, unferne von Angermünde gelegen.

§ 4. Hat seine Graffschafften, Schwedt und Vierraden, die itzt dene Churfürsten von Brandenburg zugehören, alß welche allererst Churfürst Johanni Sigismundo, von Herren Wilhelm und Martin, Gebrüdern und Grafen von Hoenstein, angefallen, wie dieser, der letzte, Heer=

[fol. 4 r]<sup>9</sup>

Pol benè de patriâ Syringius<sup>10</sup> ecce meretur  
Os male quid rodis! Tú meliora refer.

P. M. S. C.<sup>11</sup>

8 *a-a Ergänzung vom linken Rand; Jobst, Wolfgang, Kurtzer Auszug und Beschreibung des gantzen Churfürstthumbs der Marck zu Brandenburg sampt ihren ingeleipten und zugehörenden Graff= und Herrschaften, Bistumen, Stifften, Städten, Flecken, Märkten, Schlößern, Clöstern, fließenden Waßern und Krieges=Rüstungen, Franckfurth a. d. Oder 1571.*

9 *Schmales Blatt.*

10 *Alternative darüber: Süringius.*

11 *Fürwahr, wohl macht sich Syringius in der Tat um das Vaterland [Prenzlau] verdient. Schandmaul, was ziehst du darüber her! P. M. S. C.*

[fol. 4 v]

Mactrinas<sup>12</sup> post bellum adfers. Wie dan von Melitide gelesen wurde, daß er dem Priamo habe wollen zu Hülffe kommen, da die Stadt Troja gantz und gar verstöret gewesen, welchs von Qvintiliano<sup>13</sup> genennet wird Medicina mortuorum, et aqvas infundere in cineres.

[fol. 5 r]<sup>14</sup>

Mola papyrea nituit olim<sup>15</sup>

[fol. 5 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 6 r]<sup>16</sup>

meister des Johanniter=Ordens zur Sonnenburg, im Jahr Christi 1609, den 5 Maji, im 85 Jahr seines Alters, und 40 seines geführten Heermeister=Ampts, durch Marck, Sachsen, Pommern, ohne Leibes=Erben, mit Tode abgegangen. Vormahlen ist auch Stolpe ein Graffschafft gewesen.

3.

NB  
Wolff Christoph  
von Arim,  
auff Zichow p  
Churf. Durchl.  
zu Sachsen  
Wolbe=  
stalter Obrister  
zu Fuß v.  
Commen=  
danten zu  
Wittenberg  
Anno 1638.

§ 5. Hat seine Adeliche Geschlechter, bey nahe 50, <sup>1a</sup>v. sein wie folget nach Ordnung des Alphabeths<sup>a</sup><sup>17</sup>, mit alten und neuen, unter denen in den letzten <sup>1b</sup>des H. <sup>b</sup><sup>18</sup> Römischen Reichßkriegen, sonderlich auch noch berühmet worden, die von Arimben<sup>19</sup>, die auch ohne das, das größeste Geschlechte in dieser Marck; und die von Sparren, v. Götzen <sup>1c</sup>auß deren beider Geschlecht etliche ümb ihrer Tapfferkeit v. hohen meriten im Kriege sind zu Generalen gemacht, so dann auch in den Gräfflichen Stand erhoben v. Gräfflichen Titul erlanget haben<sup>e</sup><sup>20</sup>, die von Winterfelden, Trotten, Glöden. Dieser Adel muß dem Churfürsten halten, nach erheischender

12 *Eigtl.: Machinas post bellum adfers = Du bringst Kriegsgerät nach dem Krieg; Medicina mortuorum = Medizin der Toten; Aquas infundere in cineres = Wasser in die Asche gießen. Alles für: zu spät kommen.*

13 *M. Fabii Quintiliani oratoris eloquentissimi declamationes undeviginti, Coloniae Agrippinae [Köln] 1556.*

14 *Papierstreifen.*

15 *Eine Papiermühle glänzte einst.*

16 *Die Bemerkung auf dem linken Rand befindet sich auf einem ungezählten schmalen Papierstreifen zwischen fol. 4 v und 5 r.*

17 *a-a Ergänzung vom rechten Rand.*

18 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

19 *Arimben = Arnimben.*

20 *c-c Ergänzung vom rechten Rand.*

Noth, bey 95 Lehnperde; die vorgedachten Graffschafften, haben besonders noch, an der Zahl achte, zu halten pflegen. Unter den Adelichen Geschlechtern sind Castellani oder Schloßgeseßene die von Arnim, die von Blanckenburg die von Greiffenberg, <sup>1a</sup>die von Schulenburg, die von Dyringßhofen p.<sup>a</sup><sup>21</sup>

§ 6. Der Ucker=Marck Städte und Flecken sein: Prentzlow; Angermünde, in dem Stolpirischem Creise die Häupt=Stadt, welche Crantzius, pulchram urbem nennet, sonst Neu= auch Kätter, oder Kätzer Angermünde. <sup>1b</sup>Neu, zum unterscheid des alten an der Tanagra oder Angra in der alten Marck gelegen v. daher Tangermünd, Angermünd geheißten, Ketter oder Ketzner Angerm aber geheißten von den Behmischen Hußetenen den Ketzern, die es einsten eingenommen, bewohnt v. ein Kirch v. Kloster drin gebauet<sup>b</sup><sup>22</sup>, lateinisch Angermunda, Angermünda Hæretica auch, Virunum genant; Templin, von den Tempelherren :/: welche weiland auch einen Sitz do gehabt, also ge=

[fol. 6 v]

4.

nant; von deren Schloß auch noch rudera<sup>23</sup> da zufinden sein;

Hic habuit sedem qvondam Templarius ordo,  
Ordine sublatô, post princeps templa secutus  
Templini, exercens nunc Parrochialia Iura,  
Constituit populo, Christi qvi dogmata tradat,  
Imbuat, et verâ mentes pietate tenellas,  
Pastorem.<sup>24</sup>

Zedenick; Schwet, vom Schweten, das ist, schwitzen also, weiland aber, Landes=Kron, geheißten; <sup>1c</sup>Vierraden, nicht ferne hievon streichen die Pommerische Grentzen durch die Oder<sup>c</sup><sup>25</sup>; Lychem, <sup>1d</sup>welches etliche haben wollen vom Griechischen λείχειν her deriviren, welches heißet lambere, belecken qvod illud oppidum qvasi lambat fines

21 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

22 b-b Ergänzung unten auf der Seite.

23 Rudera = Trümmer.

24 Hier hatte der Templerorden einen Sitz, nachdem der Orden aufgehoben war, hat später der Fürst die Kirchen in Templin übernommen, die kirchlichen Rechte ausübend, setzte er dem Volk einen Pfarrer ein, dass er die Lehren Christi verbreite und die zarte Gesinnung mit wahrer Frömmigkeit erfülle.

25 c-c Ergänzung vom linken Rand.



Megapolitanos, daß es berühre die Meckelburgischen Grentzen, wie es den vor auch zu Meckelburg gehört hat<sup>a</sup><sup>26</sup>; Straßburg, welches einen Churfürstlich belehneten Erbrichter hat und aus dreyen Dörfern entstanden; Jochimsthal, <sup>b</sup>wobey gar kein Kornbau, oder Nahrung groß, alß daß die Leute Hopffen bawen<sup>b</sup><sup>27</sup>; <sup>c</sup>Fürstenwerder<sup>c</sup><sup>28</sup>; Brüßow, itzt den Edelleuten unterworffen, Gramtzau, Potzlow, welches einen Richter hat, der vom Churfürstl. Ampt Gramptzow das Lehn hat, Boitzenburg, denen von Arnim unterthänig, Löckenitz, denen von Schulenburg gehörig, Stolpen, einem von Buchen eigen, <sup>d</sup>ist vormalen ein Gräfflicher Sitz gewesen, und sein noch da zusehen rudera eines alten Schloßes<sup>d</sup><sup>29</sup>. Zu denen auch, weiland alß ein Flecken gerechnet, Jagau; von welchem das Uckermärkisch Sprichwort: Hinden na kamen de van Jagow, welches gleich ist denen proverbiis<sup>30</sup> der Lateiner; machinas post bellum

[fol. 7 r]  
5.

adfers. Post bellum auxilium, suppetias<sup>31</sup>.

§ 7. Aempter sind etliche Churfürstliche, alß das Ampt Schwet und Vierraden, das Ampt Gramtzow, das Ampt Chorin, Seehausen und Newendorff, das Ampt Zedenick. Etliche sind Adelige, alß das Ampt Boytzenburg, Löckenitz. Des Churfürstlichen Amptes Gramtzow Hüpftleute, sind von Anfang bis her gewesen: Herr George von Lindstede 36 Jahr, Herr Hans von Termow, auff Klöbbick, 8 Jahr, Herr Bernd von Arnim, 42, Herr Sigismund von Götzen, Churfürstl. geheimer Raht und Cantzler, 27; Herr Johan Sigismund von Götzen, Churfürstl. Oberschenck und des hochlöblichen Ribbeckischen Regiments Hüpftmann, auff Rosenthal, Hermesdorff und Pinnow Erbseß, <sup>32</sup> 20 Jahr. <sup>a</sup>Deme wider succediret von Krummensee.<sup>a</sup><sup>33</sup> Im Jahr 1650, ehe und wann dieser

26 *b-a Ergänzung vom linken Rand.*

27 *b-b Ergänzung über dem Absatz.*

28 *c-c Ergänzung vom linken Rand.*

29 *d-d Ergänzung vom linken Rand.*

30 *Proverbia = Sprichwörter; Redewendungen.*

31 *Du bringst die Kriegsmaschinen erst nach dem Krieg. Nach dem Krieg Hilfe, Beistand. = Du kommst zu spät mit Deiner Hilfe (vgl. fol. 4 v)*

32 *Gestrichen: alß letzter und itzo noch lebender.*

33 *e-e Ergänzung vom rechten Rand.*

letzgedachte Herr Hauptmann, noch zum Ampte kam, hatte Sr. Churfürstl. Durchl. die Ämpter Gramtzow und Seehausen, außgethan, Herren Arnold Reiners und Reinhard Courmannen, Holländern, Ihr vor eines dan von zur Jährlichen Pacht zu geben 16.000 Reichßthaler <sup>la?</sup>a<sup>34</sup>, vor die Jagten und Heyden aber, absonderlich, 600 Thaler.

[[fol. 7 v]

6.

§ 8. Geistliche und Kirchen Inspectiones sind von Alters, die Prentzlowische, die Templinische, die Angermündische, die Schwetische und Vierradensche, die Zedenickische; zu welchen hernach gekommen die Gramtzausche und Straßburgische, alß Colonia Primislaviensis, die beide <sup>lb</sup>nach Prentzow zuvor synodiret und also <sup>b<sup>35</sup></sup> der Prentzlowischen Töchter, von der genommen <sup>lc</sup>v. gekommen<sup>c<sup>36</sup></sup>. Die Metropolitana und Häupt=Städtische, alß die Prentzlowische, ist allewege die größte und vornehmste gewesen, und hat Zeit ihrer Vollkommenheit, und vorm Kriege <sup>ld</sup>unter Churfürsten Johan Georgen, Jochim Friedrichen, v. Hans Sigismunden<sup>d<sup>37</sup></sup>, unter sich gehabt bey 50 Pfarrherren, und an Städtlein und Flecklein, 120, wie dieselbigen hie nachm Alphabeth folgen: Bagenmiel, Bandelow, Basedom, Battin, Baumgarten, Berckholtz im Ampte Löcknitz, Berckholtz im Ampt Boytzenburg, Bietkow, Bertickow, Blanckenburg, Blindow, Blumenhagen, Boytzenburg, Brellin<sup>38</sup>, Briest, Brietzke, Brüßow; Claußhagen; Damm, Dawer, Dedelow, Drense, Eichstede, Ellingen; Fahrenwolde, Falckenwolde, Fergitz, Fliet, Fürstenhagen, Fürstenwerder, Frederßdorff, Fredenwolde, Gerßwalde, Golmitz, Göritz, Gramtzau, Grentze, Grimmen, Grünenberg, Grünow, Güstow bey Gramtzow, Güstow bey Prentzlow, Herßleben, Hetzdorff, Hildebrandeshagen,

[[fol. 8 r]

Holtzendorff; Jagau, Jacobshagen; Kackstede, Karmtzow, Kleptow, Klockow, Klinckow, Kremtzow, Kuetz, Kutzerogge; <sup>le</sup>Lämmerstorff<sup>e<sup>39</sup></sup>; Löckenitz, Lübbenow,

7.

34 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

35 b-b Ergänzung vom linken Rand.

36 c-c Ergänzung vom linken Rand.

37 d-d Ergänzung vom linken Rand.

38 Brellin = Bröllin.

39 e-e Ergänzung über der Zeile.

Luckow das größere, Luckow das kleinere, Lützlów; Malichow, Mechow, Melsow, Menckin, Milow; Nechelin, Naugarten, Niedam, Niendorff; Papendorff, Parme, Pinnow, Plöven, Polsen, Poltzau, Potzlow, Roggow, Röperßdorff, Roßow, Retzien, Ringenwolde; Rullwitz, Schapow, Schenckenberg, Schlepchow, Schmarsow, Schmideberg, Schmöllen, Schönenfeld, Schönwerder, Schönermarck, Schwanenberg, Seehusen, Seelibbe, Sternhagen, Stiegelitz, Strelow, Sunde das Neue; Taschenberge, Tornow, Trebenow, Walmow, Warnitz, Weggun, Werbelow, Wetzenow, Wichmansdorf, Wilsickow, Woddow, Wollin, Woltzkow, Wolffeshagen<sup>40</sup>; Zarrentin, Zernickow, Ziechow, Zimckendorff, Zolchow, Züsedom.

§ 9. Freyschultzen sind Churfürstliche; zu Blanckenburg, Seehausen, Grünow; Adelige unter dem Ampt Boytzenburg, <sup>41</sup> zu Berckholtz, Beentz bey Lichen, Brodien, Claußhagen, Cüstrin, Fürstenhagen, Hardebecke, Herßleben, Mahlendorff, Naugarten, Rosenow, Thomaßdorff, Waarte, Weggun. Diese des Boytzenburgischen Ampts Freyschultzen gehören theils dem Ober= theils dem Unterschloße zu, v. geben ihren Lehnherren jährlich 3 thlr Lehngeld und leisten daneben 4 Dienstfuhren etwan nach Stetin oder Berlin, alß alle Quartal eine. Das Freyschultzen Gericht zu Kuetzen hat H. Johan Georg von Arnim Erbherr des Niderschloßes, aus Christlicher Milde v. des sonderlichen Meriten willen verschencket an seinen Pfarrherren v. Beichtvater H. M. Mawritium Caroli, zu Erb v. eigen, auch zugleich mit die Præstationes.<sup>42</sup>

§ 10. Affter=Lehn und Lehnsleute sind vor dem auch gewesen alhie; da ist gewesen ein Affter Lehn zur Placht, zwischen Templin und Lychem, des Affterlehnsmanne gewesen, zur Zeit, Hans Seegern

[fol. 8 v]

8. ein Calandsherr<sup>43</sup> in Lychem, der ersten von einem von Greiffenberg, do es ein wüste Feldmarck gewesen, und 2

40 *Gestrichen*: Wolterstorff, darin aber nur Hufen in die Uckermark gehören.

41 *Gestrichen*: zu Bergholtz einer, welcher nun alle Quartal ein weite Reise thun muß.

42 *a-a Ergänzung vom rechten Rand.*

43 *Kalandsherr = Mitglied der Kalandsbrüder (fratres calendarii), geistliche Fürsorge-Bruderschaft von Geistlichen und Laien.*

Theer=Ofen darauff, gekauffet ümb 120 Schocken Matthiser oder Böhmische Groschen.

§ 11. Zölle sind Churfürstliche, Städtische und Adelige. Churfürstliche zu Rülvitz, Papendorff, Blumenhagen.<sup>44</sup>

§ 12. Dörffer bey 234. Vorwercker außer denen vielen Adelichen, bey den Churfürstlichen Aemptern 7.

§ 13. Der Hufen auffm Lande, ohne der Städte, in beiden Kreysen, die schoßbar sind, sein 6.242 und ein halbe. Darzu sind bey guter Friedenszeit, und vorm Kriege, gewesen 2.212 coloni oder Bauleute. Über diese Leute sind zu gedachter Zeit, weiter in der Uckermarck gewesen, außerhalb Städten, auff dem Lande, 87 Fischer, 192 Schmide, 220 Hirten, 80 Pachtschäffer, 34 Kost= und Hammelknechte 25 Erbmüller mit einem Gange, 7 Erbmüller,

*[fol. 8a r]*<sup>45</sup>

mit 2 Gängen, 16 Pacht= und Kostmüller, mit einem Gange, 8 mit 2 Gängen, 22 Windmüller, 6 Schneidemüller, und 1 Lohmüller.

9.

§ 14. Schlößer sind Churfürstliche, zu Schwet, Vierraden, Zedenick, neulich nur von seiner Churfürstl. Durchl. Herren, Herren Friederich Wilhelmen, dahin gebawet, woselbst vor dem schon eines gewesen, davon noch rudera zusehen. Außer denen ist auch ein Churfürstliches Jagthauß zu Schönenbeck; Adelige, zu Boytzenburg, das Nidere, Herren Bernd von Arnims, Churfürstl. Cammer=Präsidenten und Uckermärckischen Landvoigts seeligen Erben; Das Obere, Herren George Wilhelmen von Arnimben, Uckermärck= und Stolpirischer Ritterschafft Directori, zuständig; zu Schönermarck zweene, zu Gerßwalde eines, denen von Arnimben; zu Wolffeshagen eines, denen von Blanckenburg gehörig. <sup>12</sup>Des Possessor, wie auch aller Blanckenburgischen Güter sein wird, Herr Otto von Schwerin, Freyherr, Churf. Durchl. Herren, Herren Friederich Wilhelm Ober=Präsident im Geheimbten Raht v. Consistorio, weil keine Lehnsfolger zu hoffen, v. Churf. Durchl. Selbigen hiemit gnädigst in

44 *An dieser Stelle folgt eine etwa dreizeilige Lücke, die darauf schließen lässt, dass hier zu einem späteren Zeitpunkt die städtischen und adligen Zölle ergänzt werden sollten.*

45 *8a und b sind nicht mitgezählt.*

eventum belehnet<sup>a</sup><sup>46</sup>; zu Suckow eines; von Christoph von Arnim seel: mit großen Unkosten, auff's prächtigste auffgebawet; zu Ziechow eines, des Erbbesitzer itzt ist, Herr

[fol. 8a v]

10. Stephan Bernd von Arnim, der Ukermarckischen Ritterschafft, itziger Zeit Commissarius; zu Niedern Landien eines, so vor deme denen von Sydowen, itzt denen von Düringshofen gehöret; zu Stiegelitz; zu Löckenitz eines, das sonderlich veste, und wird itzt allewege vom Churfürsten vom Brandenburg, ümb der Landgräntze willen, und weiles ein Paß, nach Vor=Pommern, ist, mit Soldaten besetzt, und ein Commendant darauff gehalten. Sonst ist es gewesen derer von Schulenburg, und ist noch der Lehnsfolger derselben, der letzte Eigenthumbsherr und Besitzer ist gewesen, Herr Albrecht von der Schulenburg, Levins Sohn, der Pröbstey Saltzwedel Erbherr, welcher im Jahr 1631. den 18. Septembris gestorben, im 35 Jahr seines Alters. <sup>b</sup>Noch vorher ehe er gestorben<sup>b</sup><sup>47</sup>, hat sich des bemächtigt <sup>c</sup>Herr Herren<sup>c</sup><sup>48</sup> Gustavi Adolphi, des Schwedischen Königes, Obristen einer, ein geborner Schotte, Lesle genant, <sup>d</sup>derhalben es der König ihm auch<sup>d</sup><sup>49</sup> geschencket, <sup>e</sup>er hat es aber<sup>e</sup><sup>50</sup> nicht lange behalten. Vor dem soll auch ein Schloß oder Burg gestanden sein, auf dem so genanten Burgwall, in der Ucker, gegen Vergitz<sup>51</sup> über,

[fol. 7b r]<sup>52</sup>

11. liegend, wie dann auch noch rudera davon, daselbst zusehen sind, und selbst zusehen sind, und liegen da Maursteine, die sehen aus alß verbrante, daher die gemeine Rede ist, sampt soll das Schloß, durch Brand, in den alten Jahren verstöret sein, und weiter, daß es viel Jahr gebrant habe. Und weil auch die Maur= und Ziegelsteine, so da liegen und gefunden werden, oben Waßer schwimmen sollen, wen man sie hineinwirfft, meinen etliche auch, es müßen dieselbigen, ein vestigium Signum oder Zeichen des Zornes Gottes sein.

46 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

47 b-b Ergänzung über der Zeile.

48 c-c Ergänzung über der Zeile.

49 d-d Ergänzung über der Zeile.

50 e-e Ergänzung über der Zeile.

51 Vergitz = Fergitz.

52 Neuer Paginierungsverlauf.

Man stellet dis dahin; sonst wird berichtet, daß zu Pittane, einer Stadt in Asia, in Mysia, und zu Calento, einer Stadt in Hispanien, Ziegel gemacht werden, welche, wen sie trucken worden sind, auff dem Waßer schwimmen, dieweil sie von einer leichten Erden, so sich dem pumici Bimß, <sup>la</sup>oder Bimsenstein<sup>a|53</sup> vergleicht, gemacht werden, und sollen geben ein überaus gut und festes Maurwerck. <sup>lb</sup>In Syrien soll auch ein See sein, darin die Ziegel oben schwimmen, und alle schwere Dinge, so hinein geworffen werden, nicht untergehen. Marcus Frytschius de Meteoris methodo 9. de font. et fluv. p. 63. <sup>b|54</sup> Beim Städtlein Stolpe, finden sich auch noch rudera eines alten Schloßes.

§ 15. See hatt die Ucker=Marck viel bey Städten und Dörffern, sonderlich und rühmlich sein,

*[fol. 7b v]*

12.

Die Ucker, so bey 3 Meilweges lang, und bei einer Viertel wegcs breit, vor der Stadt Prentzlow lieget, davon schon oben § 1. Leuthinger. schreibet, daß sie ihren ersten Ursprung habe zwischen den Bergen, nicht weit von Neu=Stadt Eberßwalde; soll an einem Ort bey 13 Fadern tief sein. Micrælius meineth, sie habe den Nahmen vom Ocken das ist, Füllen; <sup>lc</sup>von diesem See hat man die alte tradition, daß nur erst an dem Ort ein Fließbichen gewesen, da man überspringen können, welches endlich durch den vielen Zulauff anderer Waßer und Fließe zu einem solchen großen und tieffen See geworden.<sup>c|55</sup> Der Blindow, auff der ander Seiten gemelter Stadt, nach Nordwest. Der Dolgen, bey Templin, fast einer Meilweges lang; der Roddelien, welcher einer mit, von den tieffesten Seen dieser örter, und sehr viel und große Karpffen, nebst andern Fischen, haben soll; Der Wolleetz; der Parstein, bey zwo Meilen lang und einer halben breit, beide hinter Angermünde, und nicht gar weit davon gelegen, und andere, bey den Städten v. Dörffern, unzehlich mehr, so sehr fischreich sein. Von dem See Parstein, des itzt Meldung geschehen, ist die Rede in diesem Orte, sampt solte an der Stete, zuvor ein Stadt gestanden sein.

53 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

54 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

55 *c-c Ergänzung vom linken Rand.*

§ 16. Flüße, die sie bestreichen *:/*: nebst den geringern, alß der Welsow, Samnitz<sup>56</sup> bey Greiffenberge, die Randow <sup>la</sup>do in die Welse oben bey Briest hin fället,<sup>a|57</sup> so den Nahmen haben soll, nach Micrelii Meinung, von Rinnen oder Rennen <sup>lb</sup>daran lieget die Löckenitz, wird zwischen Torgelow v. Uckermünde in die Ücker auffgenommen<sup>b|58</sup> *:/*: sind die Oder,

[fol. 8b r]

13.

so von Franckfurt an der Oder her kömmet, Schwet vorbey leuffet, auch einen Arm nach Angermünde hin strecket; und die Havel, so auß Meglenburg kömpt, und ihren ersten Ursprung, nach Jobsten Meldung, daselbst, jenseit dem Dorffe Thornau, auß zusammenlauffenden Moßwaßern, in einem Erlen Bruch, nimmet; Zedenick und deßen Mauren, Südwerts vorbey läuffet; sind alle beide fisch= und schiffreiche, und daher auch, berühmte Flüße. Sonst schreibt Leuthinger. von der Havel Ursprung also: Havelus non procul â Zetenicô exordia sua in lacu palustri sumit.<sup>59</sup>

§. 17. Wiesewachs ist in diesem Landesort überall häufig, daher auch gar woll Rindviehe, Schafe, darin zu halten.

§. 18. An Wäldern, Heyden, Mast und Jägereyen auch kein Mangel. Eß giebet hie hohes und Nieder= so auch Federwild. Der schädlichen Thiere, der Fuchse, der Wölffe, hat man auch nicht weinig. <sup>lc</sup>Anno 1522 ist bey Grimnitz auch ein rechter Häupt Baer gesehen und von Marggraff v. Churfürst Joachimo II. erschlagen worden, des Contrafactur noch zu Hofe vorhanden. Nach der Zeit aber, hat man hie keinen Behren mehr vernommen.<sup>c|60</sup> Eß wird bericht, daß es in diesem Lande vor dem, kein Urhanen und Hünere, keine Birckhünere, keine Trappen und Haselhünere, gegeben; Nach deme aber der Hertzog von Friedelande, nemlich Albrecht von Wallenstein, der keyserliche General, ein Zeitlang *:/*: nach der

56 *Welsow = Welse; Samnitz = Sernitz.*

57 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

58 *b-b Ergänzung vom linken Rand.*

59 *Die Havel nimmt nicht weit von Zedenick ihren Anfang in einem sumpfigen See (Fließ).*

60 *c-c Ergänzung vom rechten Rand.*

[[fol. 8b v]

14.

im 1630 Jahr genommenen Huldigung, im Lande Meglenburg, seinen Sitz und Residentz, alß ein Hertzog deßelben, gehabt, und gedachte Hahnen und Hüner, nebst anderen frembden Vogeln, hineinbringen laßen, sollen sie auch anhero kommen, zeithero geblieben sein, und sich vermehret haben. In den Wäldern werden Kohlen geschwelet, daß die Schmiede ihre Notturfft haben können. So sein auch TheerOfen drin, daß man Notturfft haben kan. Hie kan ich auch nicht unberichtet bey laßen, daß in diesem Lande allererst erfunden und gemacht worden, das oleum pini, tedæ, das ist, das Tann= Fichten= oder Kienöle, und zwar im Dorffe Reddelien, nicht weit von Templin, daher es auch Oleum Templini genant wird, welches auch endlich officinale geworden, also daß es nunmehr in den Pharmacopoliis oder Apothecken, zu Wittenberg, <sup>la</sup>Prentzlow<sup>a</sup><sup>61</sup> und anderswo, verkaufft wird, lohtsweise, das Loth ümb 1. Silbergroschen, wird sonsten auch genant Oleum de Tenso, von der Feldmarck und Heyden, Tenso, do man von der Himmelpfort gen Templin reiset, in welcher Heyden es viel Theerhütten gibt; Eß wird auß diesem Oleo ein nützliche Salbe zu bösen Wundschenckeln gemacht. Ist auch trefflich gut für die Pestilentz, wen Morgens

Coler. 1. 17  
Oeconom. c.  
116. vom Dis=  
still. fol. 772.

Taxa Witteb.  
c. 56. p. 113.  
anno 1646  
durch Johan  
Röhner.

[[fol. 9 r]

frühe, ein weinig auff einer Meßerspitzen eingenommen wird.

15.

§. 19. Clöster hat es unterschiedliche: Zu Prentzlow 3, das Prediger oder schwartze, von der Münche habtten Habit also geheißten, und itzt ein Hospital ist; Das grawe, von der München getragenen grawen Kutten so genant, sonst der Minoriten, ist secular. Ein Jungfrawen Closter in der Neu=Stadt, erst Benedictiner, hernach Cistertienser Ordens, St. Sabinen, vom Sabino, einem Bischoff genant, auch secularisiret, zu welchem in itzigem Zustande, noch 14 Hufen und viele Wiesen, alle auff dem Neu=Städtischen Felde belegen sind. Zu Angermünde eines, zu Gramtzow, ein Münchkloster <sup>lb</sup>Johanniter=Ordens<sup>b</sup><sup>62</sup>, zu Seehausen, ein Jungfrawen Closter, zu Boytzenburg ein

61 a-a Ergänzung vom linken Rand.

62 b-b Ergänzung über der Zeile.



Jungfrauen Closter, sonst Marienfließ geheißen, das aber gar wüste von undencklichen Jahren her, soll von denen von Stieglitzen, denen von Adeln, fundiret worden sein; Ein Münckloster zur Himmelpfort; zu Zedenick ein Jungfrauen Closter; Cistertienser Ordens, für Adelige Jungfrauen, so noch itzo bey unß im Lutherthumb, Geistlich, und der ersten Stiftung, der Lutherischen Lehr aber zugethan, geleben; Und weil es zur Ehre des H. Creutzes gestiftet, so ist auch der gantze Con=

[fol. 9 v]

16. vent der Sanctimonialium vormalen das Creutzlein genant.

§ 20. Den ist auch in diesem Lande ein Churfürstliches Hofgericht, nahmentlich zu Prentzlow, da der Churfürst den Hofrichter constituiret, einen Rechtsgelarten, welcher wider einen gewißen numerum Advocatorum, die er umb sich hat, recipiret, und heget solches Gerichte wochentlich 2 mahl, alß des<sup>63</sup> vor und nach Mittage, alles nach Churfürstl: Hofgerichts Ordnung; vor dem ist Quartal=Gericht gehalten, jährlich 3 mahl, und sein da Assessores gewesen, wie folget, in der Ordnung. Von Seiten der Ritterschafft der Landvoigt, sampt 3 andern von Adeln der Ukermarck; darnach der Bürgermeister einer zu Prentzlow, im Nahmen der Städte; drittens der Herr Hof= und Land=Richter. Denen hat weiter der Churfürst adjungiret, einen seiner Hof= und Cammergerichts=Räthe, einen Cantzley=Schreiber, tanquam Iudicii Notarium, und den dem Hof=Fiscal, der die Straffbahren Sachen beobachten müßen. Bey dem erwehnten Hofgerichte haben die von Arnim das Privilegium <sup>a</sup>fori et<sup>64</sup> exemptionis <sup>b</sup>alhier was ihr Geschlecht betrifft die Unterthanen außgenommen, in civilibus,<sup>b</sup><sup>65</sup> und dürffen vor demselbigen nicht compariren oder gestehen, wie andere vom Adel der Ukermarck, Also die von Redern im Stolpirischen Kreyse zu Görlßdorff, so dann auch die von Blan<sup>c</sup>ckenburgen zu Wolffenshagen, in criminalibus aber haben sie hie kein privilegium.<sup>c</sup><sup>66</sup>

63 Die Wochentage wurden von Süring nicht mehr ergänzt.

64 a-a Ergänzung über der Zeile.

65 b-b Ergänzung vom linken Rand.

66 c-c Ergänzung vom linken Rand.

[[fol. 10 r]

§. 21. Bey diesem Qvartal= und Hofgericht sind von Anno Christi 1300 biß 16<sup>67</sup> zu erst nacheinander Landvoigte gewesen: <sup>a</sup>Zacharias von Cüstrin, welcher gewesen ümb das Jahr Christi 1362<sup>a</sup><sup>68</sup>, Herman von Jagau, Hans von Bredow, Graff Wilhelm v. Hoenstein, Henning von Blanckenburg, Jacob von Arnim, Churfürstlicher Raht und Häuptman zu Liebenwalde, Otto von Arnim, auff Gierßwalde Erbsaß, Joachim von Arnim, Matzke von Eichstede auff Eickstede Erbseßen, Hans von Arnim, auff Boytzenburg und Gierßwalde Erbseßen, Bernd von Arnim :/: Hansen Sohn :/: auff Boytzenburg und Gierßwalde Erbsaß, auff welches Absterben die Landvoigttey, in die<sup>69</sup> Jahr vaciret hat; biß auff das Jahr 1654, in welchem Sr. Churfürstl: Durchl: Herr, Herr Friederich Wilhelm, Herren Bernd von Arnim, auff Plöven<sup>70</sup> und dem Nidern Hause Boytzenburg Erbseßen, ihrem bisher gewesenenen Cammer=Präsidenten, gnädigst constituiret. <sup>b</sup>In den alten Churfürstl. Briefen werden sie geheießen Advocati Ucaræ terræ. Das ist Voigte Gerichtsverwaltern der Ucker=Marck. <sup>b</sup><sup>71</sup> Nechst denen Landvoigten, sind innerhalb 94 Jahren itzt, nacheinander Hof und Landrichter gewesen: Matthias Kalb, Bernaviensis, zugleich auch Bürgermeister zu Prentzlow, Valentin Bartelt, Matthæus Wirtenheim, welche beide auch zugleich Bürgermeister zu Prentzlow mit gewesen, Joachim Paul, Christoph Kunow, von Werben, mit Bürger=

17.

[[fol. 10 v]

18.

meister, Matthias Garnich, von Trier; Nach welches Absterben die Hof=Richterliche Stelle ein Zeitlang vacant geblieben, indeßen hatt auff des Churfürsten Verordnung und Begehren deßen Vices so lang verwaltet Herr Joachimus Bährentin, Bürgermeister zu Prentzlow; biß endlich widerümb zum Hofrichter, von der hohen Herschafft, constituiret, Herr Christianus Ramm, I. U. D. von Alten Stetin bürtig; Nach des tödlichen Hintritt, <sup>c</sup>ist die Stelle vacant

67 Die Jahreszahl wurde von Süring nicht mehr ergänzt.

68 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

69 Die Anzahl der Jahre wurde von Süring nicht mehr ergänzt.

70 Plöven = Plöwen.

71 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

geblieben, ein geraume Zeit und etliche Jahr, Endlichen<sup>a|72</sup> sind nacheinander gefolget: Gottfried Weiler, Berolinensis, welcher auch Bürgermeister eine zeitlang mit, zu Prentzlow gewesen; Casparus Junius, Colbergensis Pomeranus; Johann Wilhelm von Muderspach <sup>l</sup>bvon Goßlare<sup>b|73</sup>, Herr Thomas Bötticher, Iunior, Primislaviensis, welcher, nach seines Herren Vatern, Ableben, an deßen Stelle, von Churfürstl. Durchl. Herren Herren Friederich Wilhelmen, auch bald zugleich mit immediatè, zum Bürgermeister zu Prentzlow, confirmiret worden.

§ 22. Weiter ist in der Uker=Marck ein Glaßhütte bey Grimnitz <sup>l</sup>cetwan  $\frac{1}{2}$  Meile darvon<sup>c|74</sup>, von Churfürst Friederich Wilhelmen angeleget, nach dem vor Jahren eine zu Jochimsthal gewesen, ehe und wan daselbst die Schola provincialis angerichtet und gestiftet.

[fol. 11 r]  
19.

§ 23. Ein Eisenhammer unferne von Zedenick, ebenmeßig von höchstgedachtem Herren Churfürsten mit großen Unkosten fundiret, da itzt auch viel <sup>l</sup>dEisen geschmiedet auch da herümb gegraben wird, welches man zu Stücken Kugeln, v. auch andern Instrumenten der Ackerleute gebraucht.<sup>d|75</sup>

§. 24. Auch ist in der Ucker=Marck vor dem, das Dorff Brodewien, unter dem Ampt Chorin gelegen, mit vielen Töpffern besetzt gewesen, die ein Töpffer=Recht gehabt und gehalten, so in gewissen Artickeln verfaßet gewesen, bey denen sich andere Töpffer, auß vielen Städten, in vorfallender Zwistigkeit, Rahts erholen, und der Handwerks Gerechtigkeit erkündigen pflegen, gleich wie noch, unter andern in Sachsen geschehen soll, nahmentlich im Städtlein Schmiedeberg, do ein solche Zunfft und Recht sein soll.

§ 25. Ein Schola provincialis, oder Land=Schule, zu Jochimsthal, welche Schul von Churfürst Joachimo Friederichen, nebst einer Kirchen, im Jahr Christi 1607, zue Zeiten Keyzers Rudolphi II. dem Lande und Kirchen zum besten fundiret, und den 23 Augusti, recht am Tage Bartholomæi, von Herren M. Johanne Flecken, Churfürstl.

72 c-a Ergänzung vom linken Rand.

73 b-b Ergänzung vom linken Rand.

74 c-c Ergänzung über dem Absatz.

75 d-d Ergänzung vom rechten Rand.

Hofprediger, mit einer Predigt, und Herren Christophoro Pelargo, SS. Th. D. und Professore, zu Franckfurt

*[[fol. 11 v]*

20.

an der Oder, mit einer Oratione, in præsentia des Churfürsten, solennissimè introduciret <sup>l</sup>oder auff's herlichste eröffnen<sup>a</sup>176, von welchem Churfürsten sie auch, alß fundatore, genant Schola Joachimica, die Jochimsthalische Schule; der erste Rector gewesen M. Carolus Baumannus, Brunovicensis, welcher im Jahr Christi 1610, den 10 Januarii gestorben, und, wie er in seinem letzten begehret, von dar, nacher Berlin geführet und begraben worden; deme wider succediret M. Samuel Dresemius, und mense Novembri, die Elisabethæ, investiret, eben im erwehnetem Jahre; Dieser Fürsten=Schule haben viele Adel und Unadel, wegen ihres erlangeten profectûs, gehabt mensæ liberalis, und anderer daselbst genoßenen Churfürstl: beneficium, pflegen sehr zu dancken. Nach dem sie 1637 und 38, alß in der Uckermarck abermal ein Confluxus vieler Armaden, und recht sedes belli war, verwüstet, und viel Jahr, nemlich über 22 Jahr, öde und wüste gelegen, hat sie, ceu singulari quodam fatô, der ander, und folgende Fridericus, nemlich Churfürst Friederich Wilhelm, unser itziger gnädigster Herr,

*[[fol. 12 r]*

auß Churfürstlicher Väterlicher Vorsorge und Milde, widerümb restauriret; Auß erheblichen Ursachen aber, auff ein Interim, nach Cölln an der Spree, nahe dem Schloße, verleget, welches geschehen anno 1653.

21.

§ 26. Vor deme ist auch ein Papiermühle zu Zedenick gewesen, welche, nach deme sie im Keyserlichen, Mansfeldischem, dähnischem Kriege abgebrant und zerstöret, biß daher nicht wider auffgebawet.

§ 27. Die Ucker=Marck ist vor dem von Heydnischen und Ungläubigen Obotriten Wenden bewohnet, und hat mit geheißnen Vandalia, der Wenden Land; die Einwohner Vandali, die Wenden; und die sein rechte Räuber gewesen, deßwegen sie auch schon vor Christi Geburt Wilci, auff Wendisch, Wülcke, auff Teutsch Wölffe, genant worden; sind, nebst andern vom Keyser Carolo M. und seinem Kriegß=General

Rolando bekriegeret, debelliret und bezwungen, daher auch noch in diesem Lande, an zweyen Orten, alß zu Prentzlow und Potzlow, die Statua Rolandina, oder des Rolandes Bilde, gefunden wird. Nach Bezwang der Wenden,

[fol. 12 v]

22. hat sich des Nahme geendet und gewendet, und ist genant Ucaria, Ucara terra, Marchia Ucarana, Ucarica, Uchria, Ucria, Ugria, das Ucker=Land, die Ucker=Marck; die Einwohner, die Uckerwenden, die Uckerländer, die Ucker=Märcker, von der Wenden Zeiten bißher, ist die Baurtschaft alhie, leibeigen geblieben, doch sein die Leibeigene itzt, durch den langwirigen Krieg, Hungers=Noth und unterschiedene Pesten, fast dünner worden. <sup>1a</sup>Die Herschaft der Uckermarck hie weiter zu berühren, so ist dieselbige unterschiedlich gewesen. Es haben dieselbige beherschet zu erst Marggraffen, als die von Brandenburg, es haben sie weiter beherschet Hertzoge, alß die von Pommern, es haben sie beherschet auch Könige, alß nicht allein Wendische, v. heidnische Primilaus, sondern auch Christliche, als König Christophorus von Dennemarck, letztlich nun mehr den 200 Jahr lang Marchiones Electores, Marggraffen und Churfürsten von Brandenburg. In Summa Mutavit Dominos Uchria sæpè suos.<sup>177</sup>

§ 28. Ist vom Heidnischen=Wendischen, zum Römisch=Catholischen Glauben  $\therefore$ : der doch noch nicht so voller Aberglauben und Irthumb gewesen, wie er folgendes worden  $\therefore$ : bekehret, durch Priester Stanislaum und Adalbertum, von Bischoff Ottone vom Bamberg, dem so genanten Pommerischen Apostel, auß Pommern darzu gestand, alß die beide in Wendischer Sprache erfahren gewesen, und zwar etwan im Jahr Christi 1139.

Stanslaûs	{	Vandalicos	}	Christi sub vota
Adlbert	{	Ucariam	}	coëgit.
Stanblaûs	{	der Priester hat gebracht,		
Adlbert	{			
Erst unter Christi Reich und Macht				
Das Wendisch Uker=Land so Heydnisch war				
Und nichts nicht wust von Christi Lahr.				

77 a-a Ergänzung vom linken Rand.

[[fol. 13 r]

[Nicht Teil der Süringschen Chronik.]<sup>78</sup>

[[fol. 13 v]

[Nicht Teil der Süringschen Chronik.]

[[fol. 14 r]

Widerümb 400 Jahr hernach, alß im Jahr Christi 1539, annô, in Ansehung der itztgedachten Bekehrung vom Heydenthumb, fatali, wie der Herr D. Lutherus das Bapstum gereformiret gehabt, zu der Catholisch=Apostolischen Lehr geführet, da Churfürst und Herr dieses Landes gewesen, Marggraff Joachimus II. Nach Bezwang und angenommenen Christenthumb, sein die Einwohner dieses Landes, mehlig und mehlig, von ihrer angebornen Barbarey, Kriegen und Rauben, Stelen, abgestanden, sein heutiges Tages vor vielen andern, culti, humani, hospitales, höflich, freundlich, gastfrey. <sup>a</sup>Derhalben sollen wir Gott dancken, daß er unß beides auß den Abgöttischen Heidnischen und den weiter auch Papistischen Finsternißen gerißen v. zu dem Licht der Erkänntniß des wahren Gottes gebracht; Solten ihn auch bitten, daß er diese Lehre allezeit bey unß unverfälscht erhalten, v. Gnade verleihen wolle, daß auß unser Prediger Munde für unseren Ohren allezeit schallen möge: Ehr sey Gott in der Höhe, Fried auff Erden v. den Menschen ein Wollgefallen.<sup>a</sup><sup>79</sup>

23.

§. 29. Die Adel peregriniren auch, theils Studirens, theils der militiæ, theils der Oeconomix halber, selbige zulernen; die Bürger und anderer Landleute Kinder imgleichen.

§. 30. Der Habit und die Kleidung der Einwohner, ist heutiges Tages nicht mehr, wie in vorigen Zeiten, den die hat sich auch mit den Kriegen, die frembde Völcker eingeführet, immerzu geändert, und bestehet noch bey auffgehörtem Kriege, weder Adel, noch Unadel, weder Bür=

[[fol. 14 v]

24.

ger, weder Baur, auff einer gewißen Kleidung, sondern es heist hie recht, wie Leuthinger, der auch selbst ein Märcker

78 Fol. 13 r und v sind nicht Teil der Süringschen Chronik. Die Seite ist ein beschriebenes Blatt aus dem Jahr 1731 oder später; verwendet, um eine Lage beim provisorischen Binden zu bilden.

79 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

gewesen, ins gemein schreibet: Marchia semper est novitatis avida, et fastiditis patriis peregrina plurimum admiratur, das ist, die Märcker sehen immer nach etwas Neues und Fremdes, und lieben das. Sonst aber schreibet gedachter Leuthingerus von der Ucker=Märcker Kleidung also: Ucaria atqve nova Marchia, Pomeranorum habitum amplectuntur.<sup>80</sup>

§ 31. Die Häuser und Gebäude sind in Städten v. Dörffern, theils ohne und in Fachwerck gemauret; theils ungemauert und gekleibet; theils mit Ziegeln, theils mit Stroh und Rohr gedecket, davon gedencket Leuthinger auch, in dem er also schreibet: In Ucariâ sæpè stramine opertæ domûs occurrunt.<sup>81</sup> <sup>a</sup>Daher auch woll auff die Ucker=Marck, der Vers welcher sonst von der gantzen Marck gesagt wird, kan gezogen werden Rohrdach Knapkesii, sunt hic in Marchia multi.<sup>a</sup><sup>82</sup>

Ἐξαρμα Πολι  
Marchiæ  
Ucaranæ

§ 32. Den Situm <sup>b</sup>oder Gelegenheit<sup>b</sup><sup>83</sup> der Ucker=Marck noch zuberühren, so lieget dieselbe unter dem 10 climate Septentrionali, oder Mitternächtlichem Himmelstriche, ist fast so breit alß lang; Die Länge erstreckt sich über 10 Meilweges, ja

bey nahe auff 11. Leuthinger schreibet davon also: Ucaria, ultra milliaria decem in latitudinem et longitudinem, non progreditur<sup>84</sup>; ist nicht sandicht, daß man sie etwan für eine Streubüchse halten dürffte, wie, ümb vielen Sandes willen, etliche von der Marck Brandenburg gesaget, sie were Romani Imperii pixis arenaria, des Römischen Reichß Streubüchse, sondern ein fruchtbarer Boden und Land, trägt allerley Getreide und Korn, durch Gottes Seegen, reichlich; Weitzen, Rocken, Gersten, Hafern, Erbsen, Bohnen, Heidekorn oder Buchweitzen, Hirsen, Rüben, Flachß, Hanff, daß die Einwohner, über ihre Notturfft, zu ihrer Nahrung, jährlich ein großes an andere Ort verfahren können, <sup>c</sup>ist also

[fol. 15 r]  
25.

80 Die Uckermark und die Neumark lieben die Kleidung der Pomern.

81 In der Uckermark begegnen oft aus Stroh gebaute Häuser.

82 a-a Ergänzung vom linken Rand.

83 b-b Ergänzung über der Zeile.

84 Die Uckermark erstreckt sich nicht über zehn Meilen in die Breite und die Länge hinaus (75 km).

eine rechte terra laboris, wie ein Gegend oder Land im Lande Campania wegen seiner Fruchtbarkeit also genant wird.<sup>a|85</sup> Leuthingerus saget, daß die Marchia Ucarica sey, agrorum fertilium fœnore qvæstuosa<sup>86</sup>. Und anderweit nennet er ihre Felder frugiferos campos, fruchtbringende Felder oder Länder. <sup>b|</sup>Reiner Reinecc. nennet die Uckermarck, Uber=Marck, welcher Nahme ihr gar woll kan gegeben, und also ab ubertate, von der Fruchtbarkeit genennet werden<sup>b|87</sup>; kann auch wol sein, daß daher etliche Örter den Nahmen Schön und Fürstlich erlanget,

[fol. 15 v]  
26.

alß: Schönfeld, Schönwerder, Schönermarck, Schönenberge, Schönbecke, Fürstenwerder. Etliche haben vermeinet, daß die Ucker=Marck, wegen ihres fruchtbaren Bodens, und der vielen Ackerleute, auch den Nahmen hätte vom Ebreischen אָרֶץ und אֶרֶץ da dieses heißet einen Acker, jenes einen Ackermann <sup>c|</sup>oder gar vom Teutschen Acker, als wolte man sagen Acker=Marck. Doch beweist solche Zustimmung der Nahmen nichts, sondern gibt allein der Sachen ein Nachdencken, v. ein kleine Vermuhtung.<sup>c|88</sup> Dannenhero ist auch die Ucker=Marck je und je gleichsam ein Promptuarium ac granarium<sup>89</sup>, ein Scheure, Speißkammer, Korngaden oder Speicher, der benachbarten Stadt Alten Stetin, in Vor=Pommern gewesen, gleich wie die Insel Rügen der Stadt Stralsund, und Sicilia vormahlen der Römer Penu<sup>90</sup> und Vorraths=Kasten gewesen, maßen sie meist ihr Getreide, so sie übrig gehabt oder verhandelen müßen, dahin gefahren. So viel auff dismahl von der Uckermarck; davon vielleicht ein mehres künfftig, in einem Chronico Ucaro=Marchico, oder Uckermärckischen Chronick, so Gott Leben, Gesundheit, Muße, Leute die an dieser meiner schlechten Arbeit, ein wollgefallen tragen und haben, und geneigte Patronos, die sie zubefördern Lust haben, giebet und verleihet.

85 *c-a Ergänzung vom rechten Rand.*

86 *Die Uckermark sei durch den Ertrag fruchtbarer Felder reich.*

87 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

88 *c-c Ergänzung vom rechten Rand.*

89 *Promptuarium = Vorratskammer; granarium = Kornspeicher.*

90 *Penus = Mundvorrat.*



## II.

PRIMISLAVIÆ TOPOGRAPHIA seu Primislaviographia  
das ist  
der Stadt Prenzlou Beschreibung.

§ 1. Eß ist die Stadt Prenzlou, die Metropolis, oder  
Haupt=Stadt in der Uker=Marck, des Churfürsten von  
Brandenburg Erbunterthänige, lieget fast in Centro oder in  
der Mitte derselbigen, 3 Meile von Paßwalck in Pommern;  
1<sup>b</sup>6 Meilen von Neu=Brandenburg in Mecklenburg, 6 Meilen  
von Friedelande, 9 Meilen von Anclam in Pommern;<sup>a)</sup>192 3  
Meilen von Brüßow, 4 Meilen von Löcknitz; 7 Meilen  
von Alten Stetin in Pommern; 2 ½ Meile von Gramtzow;  
4 ½ Meile etwan von Vierraden; 5 Meilen von Schwet; 5  
Meilen von Neu=Angermünde; 5 Meilen von Joachimsthal,  
1<sup>b</sup>6 Meilen von Grimnitz<sup>b)</sup>193 6 Meilen von Schönenbeck;  
4 Meilen von Templin; 6 Meilen von Zedenick; 4 Meilen  
von Liechen; 2 Meilen von Fürstenwerder, 3 Meilen von  
Woldeck in Mecklenburg; 3 Meilen von Straßburg; und 1 ½  
Meilen von Jagow: Ucariae gentis gloria dicor ego.

§ 2. Angeleget zu allererst vor 532 Jahren in der itzt genanten  
Neu=Stadt, an der Uker, mit einem Schloß, nach alter  
Manier, gleich einem Thurn, das man itzt die Rübenburg  
heißet, von Primislao dem 1. des Nahmens, der Herulen und  
Obotriten Wenden Könige, aus Mecklenburg, da=

[[fol. 16 v]

22. von nur noch itzt das fundament zu sehen ist; Herr Matthæus  
Wirtenheim, weiland Churfürstl. Brandenburgischer  
Hofrichter und Bürgermeister alhie, hat über dieses Schloß  
und Burg, vom Churfürsten Joachimo II. das Burglehn  
erlanget gehabt.

§ 3. Ist itzt bipolis abgetheilet in zwo Städte, Alte und  
Neue, welche beide durch Mauren, und einem Strom oder  
Fluß, aus der Uker, der Mittelgraben genant, unterschieden  
werden. Ucarus hîc tenui vivô præterfluit amnis.<sup>94</sup> Die Alte  
Stadt ist die vornemste, größeste und beste, mit höheren

91 *Neuer Paginierungsverlauf.*

92 *a-a Ergänzung vom rechten Rand.*

93 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

94 *Die Ucker fließt hier wenig lebendig vorbei als Strom.*

Mauren auch, und bey nahe Centherumb, mit 3 hohen tieffen Graben, doch ohne Waßer ümgeben, hat allenthalben, und zu allen Thoren hinaus, gerade Feld, ohne vor dem Kuhthor, woselbst, nechst dem Damm, zur Rechten, Wen man, bey der so genanten Burg, hinauskömpt, und nach Ellingen und Schönwerder reiset, ein sehr hoher Berg lieget, der Klinckowsche Berg genant, von dem Dorffe Klinckow, das selbigem gegen über, nicht ferne davon lieget, v. des Feld bis an denselbigen langet.

§ 4. Hat 4 Principal=Thor, das Steinthor, nach

[fol. 17 r]

Süden, Schwet und Angermünde hin; das Blindowische; nach Norden, Paßwalck und Stetin hin; das Kuhthor; nach Nordwesten und Straßburg; das Neustädtische, nach Südwesten, auß welchem man, nach Zedenick und Liechen, nach Templin Schönbeck und Berlin reiset. Gleich wie aber der Principal=Thore 4 sind: Also sind auch in der Lenge derselben 4 Principal lange Gaßen der Alten Stadt; Urbis sunt plateæ quattuor, sunt strata viarum.<sup>95</sup> Die Newe Stadt hat nur eine lange Gaßen hinaus, daran scheust ein langer Steindamm biß zur eusersten Mühlen hinaus. Die Häuser drin, sind theils gemauret in Fach= und ohne Fachwerck; theils gekleibet; theils mit Rohr und Stroh, meist aber mit Ziegel=Dächern, die Scheuren sind alle in der Stadt nebst oder hinter den Häusern; Leuthingerus nennet sie ornatissimam urbem, ein gar wohl gezierte hübsche Stadt.

23.

part: 7 Comm.  
in MBr.

§. 5. Eine Statuam Rulandi lapideam, ein steinernes Rulands=Bilde, so oben am Marckte auff einem Maurwerck stehet, welches ein Anzeigung wie auch anderswo, <sup>12</sup>alß zu Bremen, Magdeburg, Zerbst Alten Brandenburg<sup>96</sup> ist, daß diese Stadt, von Rulando, der ein Kriegs=General auch Vetter Kaysers Caroli Magni

[fol. 17 v]

24.

Brotuf. I. 1.  
c. 21 fol.  
45.

gewesen, nicht allein sey dem Römischen Reich unterthänig gemacht, sondern ihr auch auff Befehl und im Nahmen des Römischen Keysers, keyserliche Freyheit und Obergerichte gegeben, nachdem sie debelliret und bezwungen gewesen.

<sup>95</sup> Die Stadt hat vier Straßen, es sind gepflasterte Straßen.

<sup>96</sup> a-a Ergänzung vom rechten Rand.

Eß ist sonst des gemeinen Mannes Rede, sampt sollte dis steinere Rulands=Bilde erst zu Potzlow, das hültzerne, so zu Potzlow ist, alhie zu Prentzlow gestanden sein.

§. 6. Vor dem Blindowischen Thore, bald wen man hinaus kömpt, zur Lincken, stehet ein steinernes Creutz, von welchem etliche urtheilen und sagen, es solle da einsten einer erschlagen und dieses zum Memorial aufgerichtet sein <sup>la</sup>wie den auch an etlichen Orten darümb etliche gesetz<sup>al</sup><sup>97</sup>; Alleine es ist dieses ein Signum und Zeichen, daß die Stadt weiland mit Sächsischem, oder Weichbild Recht, bewiedmet und begnadiget.

§. 7. Auff dem Rahthause henges ein Instrument von Holtz, forn mit Eisen, gleich einem Hakeisen<sup>98</sup>, gespitzet, worüber sich viel wundern, was es sey, der gemeine Mann pflüget zu sagen, daß es ein Pflug sey, damit man die Stadt ümbgepflüget, und trifft auch zu; den wie man in alten Jahren hat pflügen den Ort v. das Land, wo man ein Stadt

[fol. 18 r]  
25.

anlegen wollen, mit einem solchen Instrument, das ein Viehe ziehen müßen, müßen, abzureißen, wie weit ihre circumferentz sein sollen; Also soll auch mit diesem Instrument diese Stadt describiret worden sein. Von solcher Abreibung der Städte findet man Nachricht beim Virgilio, der also singet:

l. 5. Æneid.  
in fine ferè.

Interea Æneas urbem designat aratro, das ist, Unterdeß zeichnet oder reiße der Æneas mit einem Pflug die Stadt abe. Diese Wort Vergilii commentiret Servius v. spricht: Hunc, Cato in Originibus dicit, morem fuisse: Conditores civitatis seu condituri civitatem, taurum in dextram, vaccam intrinsecus jungebant, et incincti ritu Sabinô i. e. togæ parte caput velati, parte succincti tenebant stivam incurvam, ut glebæ omnes intrinsecus evaderent, et ita sulco ducto, loca murorum designabant, et aratrum suspendentes circa loca portarum: unde territorium dictum est quasi terribovium, tritum bobus<sup>99</sup> et aratrô. Johan à Meyen in Commentar: super loc: Virgil: schreibt also: Videtur deditâ operâ Virgilium hanc

97 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

98 Hackeisen = Werkzeug der Zinngießer.

99 Bobus = Dativ Plural von bos, das Rind.

Descriptionem addidisse, ut scil:<sup>100</sup> veterem ducendi muros, p. m. 322  
 consuetudinem celebraret. Porrò tradit in Originibus  
 Cato, apud veteres muris locum designaturos, in condendis  
 urbibus

[[fol. 18 v]

26.

hunc fuisse morem, ut aratrô taurum dextrum, vaccam  
 sinistram intrinsecus jungerent: atqve ita ducebant sulcum,  
 ut togæ parte incincti capite velati parte succincti, tenerent  
 stivam, glebasqve omnes introrsum ejicerent. Atqve ita  
 ducto sulco loca muris designabant; ast ubi in urbem  
 ingressus esset, ibi aratrum levatum portabant: unde â  
 portando, portæ nomen invenère. Und bald darauff schreibet  
 Er in einem Commentario also: Ne mireris; olim enim  
 aratra condendis etiam urbibus adhibebantur, de qvo vide  
 Coelium lib: 26. c. 5. Ein ander weiter commentiret  
 obbesagten locum Virgilii also: Condituri enim civitates,  
 taurum in dextram, vaccam intrinsecus jungebant (futuræ  
 foecunditatis spe) cincti ritu Gabino ie. togæ parte caput  
 velati, parte succincti tenebant stivam incurvam, ut glebæ  
 omnes intrinsecus caderent, et ita sulco ducto, loca murorum  
 designabant, aratrum suspendentes circa loca portarum, ut  
 portæ eadem, quâ muri, religione consecratæ manerent.  
 Von der Gewonheit der Städte Mauren abzuzircken meldet  
 auch Silius Italicus also: Signare moenia sulcô. Das ist, Mitt  
 einer Furchen zeichnen, marchen oder mercken, wo die  
 Ringmauren sein, und wie weit die gehen sollen. Der  
 Vornehme Theologus D. Caspar. Finck. Centur: 3. Can.  
 Theol. sub Can: 88. p. 136. ziehet an den Spruch Jerem: 26,  
 18. Zion soll wie

[[fol. 19 r]

ein Acker gepflüget werden, und gedencket dabey auch  
 der mehrgedachten Gewonheit, die Städte anzulegen und  
 zubawen, und schreibet also: antiqva fuit consuetudo,  
 utinam perpetua esset desvetudo, aratrô urbes ædificare,  
 aratro easdem destruere; das obgedachte Instrument  
 soll auch erst im Thor auffgehenget gewesen, hernachmals,  
 in den alten langjährigen Kriegen der Marggraffen mit den  
 Pommern, gen Rahthause transferirt sein.

27.

<sup>100</sup> Scil. = scilicet.

§ 8. Dieser Stadt Mannschafft ist bey ihrem höchstem Flor, vor den Kriegen im Römischen Reich, bestanden in <sup>101</sup> 1400 Bürgern und Feurstäten <sup>102</sup>unter diesen Wohnhäusern sind gewesen 54 Buden<sup>a</sup><sup>102</sup>, Leuthinger. nennet sie amplam ac copiosissimam, ein Volkreiche. Crantz. die berühmte. Einsten berichtete nur ein Bürger, der ein Haußschlechter war, daß zu seiner Zeit, nemlich etwan 1600 und etliche 20, nebst ihm noch andere 5 Haußschlechter gewesen, und er in einem Jahr alhie, für seine Person mit seinem Gesinde, geschlachtet 1000 Schweine und 125 Ochsen; Wenn man nun dis bedencket, und was die 5 andere, darzu auch, die so genanten Knochenhäwere, noch in der Stadt geschlachtet; so kann man woll erachten, was dis für eine Land=Stadt gewesen; Ist aber in den langwierigen continuirlichen Keyserlichen, Dähni=

part: 7.  
Commentar.

l. 11. Vandal.  
c. 3. fol: 376.

28.

schen, Sächsischen, Mannßfeldischen, Brandenburgischen, Schwedischen, Polnischen Kriegen so herab= und niderkommen, daß nun kaum 200 Bürger und Häuser darin sind <sup>103</sup>man von ihr sagen muß, qvæ qvondam freqvens civitas erat, jam magna solitudo est, die weiland ein Volkreiche Stadt war, ist nun mehr ein große Wüsteney daß es heist: Urbs antiqva ruit, multos dominata per annos Verg. 2. Æneid. Prensla olim fuerit qvanta, ruina docet. Ich alß der Filius und Eingeborner, muß klagen v. sagen, mitt Mathathiâ auß 1 Macc:<sup>103</sup> 2 v. 7. Ach daß ich dazu geboren bin, daß ich meines Volckes, und meiner Land=Stadt, die ein wollgelegene, den Churfürsten von Brandenburg je v. getrewe, nützliche Stadt gewesen Zerstörung sehen muß<sup>104</sup>; der genomene Schade an Pütten, gewelbten Kellern und Garten allein, ist nicht zu schätzen, und unwiderbringlich; Sie kann auch schwerlich wider auffkommen, es sey dann daß ihr sonderliche Begnadigung, wie vor Alters geschehen, von hoher Obrigkeit geschicht. Den bisher haben sich fast keine Leute drin begehren zu setzen, es ist auch fast in 40 und mehr Jahren, nicht ein new Hauß drin gebawet, sondern ist immer beym Abnehmen geblieben. Vor Jahren

[fol. 19 v]

101 *Gestrichen*: 900.

102 *a-a Ergänzung vom rechten Rand.*

103 *1. Buch Makkabäer.*

104 *b-b Ergänzung vom linken Rand.*

haben auch Jüden drin gewohnet, daher noch ein Ort drin, das Jüdenorff; ein Gaße, die Jüdenstraße; und ein Stück Landes vorm Steinthor, zwischen der Stadt und St. Gürgen gelegen, der Jüden=Käfer genant, woselbst die Jüden ihren Kirch=Hof gehabt; das Wort Käfer ist ein Ebrisches<sup>105</sup> Wort, wird geschrieben קָפֶר, welches heißet Sepulchrum, Sepulchretum, ein Grab, Grabstete, einen Gottesacker, Kirchhof. Eß ist diese Stadt nicht allein in alten Jahren, do die Marggraffen stetige Kriege mit den Hertzogen von Pom=

*[fol. 20 r]*

mern und Mecklenburg gehabt, sondern auch in gedachten langwirigen Kriegen, den Marggraffen und Churfürsten von Brandenburg, stets devot und getreu verblieben, auch in den höchsten Nöhten, und mit Verlust und Auffsetzung alles ihres Vermögens. <sup>a</sup>Bey Verlehnung des Bürger=Rechts, hat der Raht den newen Bürgern unter andern auch dieses andeuten pflegen, daß sie bey der Stadt nun die Freyheit hetten zu Fuß zu Werben, was in Rohr und Mohr were. Alß es der Raht vor dem andern wollen, hat es der Landesfürst, auff Klage der Bürger beyzubehalten befohlen.<sup>a|106</sup>

29.

§ 9. Hat ein eigen Dorff, Blindow genant, ein halbe Meile von dar gelegen, darin bey guter Zeit gewesen 19 Bauren und 10 Coßaten <sup>b</sup>darzu belegen bey 56 Hufen<sup>b|107</sup>; weiter ein Adelichen Rittersitz zu Schönwerder, ein Meilweges von der Stadt, so vor Zabel von Holtzendorff gehöret <sup>c</sup>v. von seinem Sohn Dietrichen erkauffet<sup>c|108</sup>; Vorwercker; Hindenburg, wobey ehemalen ein Schöfferey von 300 und mehr Schafen gehalten worden; <sup>d</sup>Pension hat es jährlich bey guter Zeit der Kämmerey zutragen pflegen 1100 Guldin.<sup>d|109</sup> Buchholtz <sup>e</sup>welches weiland Herr Stephanus Klinckebiel Licentiatus, und Fürstlicher Pommerscher Raht wie auch der Stadt alten Stetin Gericht oder Syndicus dieser Stadt ümb ein Geringes vereingethümet, hat der Kämerey jährlich bringen pflegen an Pension 300 thlr,<sup>e|110</sup> und die Feldmarck Beentz.

105 *Ebrisch = Hebräisch.*

106 *a-a Ergänzung vom rechten Rand.*

107 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

108 *c-c Ergänzung über der Zeile.*

109 *d-d Ergänzung vom Ende der Seite.*

110 *e-e Ergänzung unter dem Absatz und vom rechten Rand.*

Über das hat sie ein Theil von Röperstorff, etwas von Mittel=Sperrenwalde; Etliche Höfe zu Göritz, Baumgarten, Klinckow.

§ 10. Hufen, so der Pommerische Fürst, Hertzog Barnimus der I. dazu legiret, und von Johanne I. dem Markgraffen und Churfürsten hernach confirmiret sein, an der Zahl 250, alß 200 auff Alt= 50 auff Neustädtischer Seiten, über der Ucker, daher der Stadt territorium auß den meisten Thoren sich auff ein Meilweges erstrecket.

NB 301 allein  
der alten Stadt

[fol. 20 v]

30. Ist ein sehr fruchtbarer Acker, der durch Gottes Seegen, allerley Getreide, Weitzen, Rocken, Gersten, Hafern, Erbsen, Bohnen, Hirsen, Buchweizen, Flachß, Hänff, Rüben, trägt, daher auch die Stadt Ihre Notturfft hat. Der Bauleute sind vor Alters in der Alten Stadt gewesen an der Zahl 31<sup>111</sup>, in der Newen Stadt 7, diese letzten haben alle auff dem Neu=Stadter Damm gewohnet, jetzt sein aber in beiden Städten mehr, und ist kein gewiße Zahl, Jene haben ihre sonderliche, diese auch ihre sonderliche Leges conventus und Zusammenkunfft. Hiebey habe ich nicht unterlaßen wollen, auch des Arvpendii<sup>112</sup>, und der Meßbruhten oder Landstockes, dieses Orts, zu gedencken. Eß soll ein Meßbruhte halten gerade 6 ½ Prentzlowischer Ellen, und der folgenden Lenge Zwey und Dreißig:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Dieser Lenge 8 machen ein Prentzlowische Elle.<sup>113</sup>

Sonst will man fürgeben, daß der Remel unten am Blindowischen Thor; Stadtwerts, und nach der Baustraßen, wo zuvor ein Wendeltreppe hinangegangen; soll die Lenge einer Prentzlowischen Meßbruhten geben; Imgleichen der Remel innerhalb Thores, an der Seitmauren, wen man auß der Stadt geht, zur Lincken; weiter soll auch die

111 Hier steht über der Ziffer 1 eine 2.

112 Arvpendium = Landmaß.

113 Der erste Balken misst im Original 13,6 cm, der zweite 8,7 cm. Somit würde eine Meßbruhte etwa 4,35 m und eine Prentzlowische Elle etwa 69,6 cm betragen.

[[fol. 21 r]

Capacität und Weite des Neustädtischen Thores, wo der Damm angehet, derselbigen Lenge halten. <sup>a</sup>Vom Landstock ins gemein ist zulesen bey Cölero in Oeconom. lib. 7. c. 15. Tit: von Aeckern, Wiesen, Gärten, Teich und Höltzermessen.<sup>a</sup><sup>114</sup>

31.

§ 11. Wiesen, Kohl und Obstgärten, die doch im Kriege sehr verwüestet, reichlich. Vormahlen ist auch vorm Steinthor hinaus, nach der Uker hinab, ein Weinberg gewesen, von 2 Morgenland, welcher dem Raht zugestanden, und etwan jährlich, bey 6 Tonnen Wein, zu bringen pflegen, nun aber schon vor jene 70, und mehr Jahren, vergangen, der Ort aber, wo er gewesen, hat noch bisher, den Nahmen eines Weinberges behalten. Ehemalen sind auch viel Hopffgarten, sonderlich zur Neu=Stadt hinaus, in so genannten Rönnerwerder, und auffim Newen=Lande, gewesen, itzt aber werden gedachte Örter mit Korn besäet, und sein keine Hopffgarten mehr, ohne das etliche Bürger noch, etwas Hopffen in den Kohlgarten mit bawen. Die Brawer gebrauchen hie des frembden theils Mittel= theils Neumärkischen, meist aber des Mecklenburgischen Hopffens, und brawen etliche ein gutes Bier darvon.

§ 12. Eß sein hie auch bey der Stadt, gesunde, rei=

[[fol. 21 v]

32.

ne Waßer in den Brunnen, in der Ucker und in Flüssen, dazu auch eine temperirte gesunde Luftt.

§ 13. Heyden und Wälder, so vor Alters aus Fürst= Ade= und Priesterlicher Milde, dazu verehret und gewiedemet, darauß nohtdürfftig Bau= und Brennholtz, kan geholet und genommen werden. In welchen Heyden und Wäldern es auch gibt Mast für das Vieh, Feder und ander Hoch= und Niederwild, welches den Bürgern und ihren Kindern, habenden Privilegien, und alter Stadtgerechtigkeit nach zuschießen und zujagen, immer frey gestanden, wiewol sich weinige des gebraucht und bedienet, ohne die sonst nicht viel Nahrung v. Zuthun gehabt, oder ihres Beruffs sonst nicht gewartet.

---

114 a-a Ergänzung vom rechten Rand.



§ 14. Bürger und Einwohner sind humani, hospitales, benigni, freundlich, Gastfrey und gut thätig; nehren sich mit Kauffmannschafft, Krämerey, Weinschanck, Handwerken, Brawen, Ackerbau, Korn auff= und Verkaufen, mit Brandwein brennen, Fuhrwerck und anderen ehrlichen Handthierungen mehr; Der Brauhäuser und Bierschäncker, ist vor dem, ein gewiße Anzahl

[fol. 22 r]<sup>115</sup>

O+O welches ein schöne Herligk.<sup>116</sup> ist: Die gemeiniglich gerißten, v. wie ein Lachß gereuchert werden, sind auch einem Lachß, wen sie geräuchert sein, fast ehlich, werden aber am Schwantz probiret, darinnen nur der Rückgrad, v. keine andere kleine Gräten gefunden werden, wie im Hecht v. in andern Fischen. Wenn man Murenen<sup>117</sup> weit fortschicken will, so ists am Besten, wen man sie einsaltzet, so bleiben sie gut, wie andere Fische; Aber am besten ists, wen man sie 8 oder 14 Tage räuchert, da wehren und schmecken sie am besten.

# Die Neunaugen oculatæ. Diese werden zu Britzen an der Oder, und Fryenwalde<sup>118</sup> im selbigen langen Strich der Oder 8 Tage nach Martini gefangen, biß auff die Fastnacht.

+ In der alten Marck im Elbstrome sollen weiße, in der Newen=Marck, kleine rohte Corallen, v. viel von Edelgesteinen alß da sind, der Ætites ie. der Adler=Stein<sup>119</sup> welcher den schwangeren Weibern zu der Geburt hilfft, v. der Stein Xischistus<sup>120</sup> Jobst c. 22 s. ult.

[fol. 22 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 23 r]

gewesen, itzt nach dem Kriege wird über die Zahl nicht mehr gehalten; der Verlag der Landkrüge, und die Zufuhr

33.

115 *Schmale Seite, Einordnung des Inhalts unklar. Wahrscheinlich jedoch §15 über die Seen zugehörig. Jeder Absatz beginnt mit einem Einfügungszeichen, welche aber auf fol. 23 r keine Entsprechung haben.*

116 *Herligk. = Herrlichkeit.*

117 *Murenen = Maränen.*

118 *Britzen = Wriezen; Fryenwalde = Freyenwalde.*

119 *Aetit oder Adlerstein auch Lapis Praegnans (schwangerer Stein).*

120 *Lapis schistus = spaltbarer Stein.*

des Kornes vom Lande, hat mehrentheils bey der Stadt auffgehöret, nichts minder muß sie noch, wie in vorigen Zeiten, da sie gedachte Nahrung gehabt, den 4 incorporirten und einverleibten Städten, Angermünde, Templin, Lychem, und Straßburg, in der Contribution gleich thun, und so viel geben, alß die vier. Der Verderb daher ist groß, ein Gönner derselben, wen Er <sup>in</sup>aulâ etwas golten konte, nechst Gott, ihn habe. Der Stadt ihr Contingent ist gewesen vor Alters, das sie gegeben vom 1000, <sup>a</sup> | <sup>121</sup> | <sup>A</sup> darzu die incorporirte Städte mitgerechnet 99 fl 19 sgl alß Pommerisch, davon nehmen die beiden Städte Angermünde und Templin dimidiam, die andern beiden Straßburg v. Lichen tertiam. Dan kömpt Prentzlow allein 49 fl 21 sgl alß, 4 ½ Flittern <sup>122</sup> oder pfenige verte <sup>123</sup>. <sup>A</sup> | <sup>124</sup> | <sup>B</sup> Ist an Meisnische Müntze 37 thlr 10 Argl. <sup>125</sup> 1 ½ <sup>B</sup> | <sup>126</sup>

§ 15. <sup>127</sup> Häupt=See hat die Stadt zweene, die Ucker; <sup>b</sup> den halben Möllen, welcher in sich helt 3 Garn= oder 9 Zäsezüge <sup>128b</sup> | <sup>129</sup>; den Blindow, davon das nahe anliegende Stadtdorff den Nahmen hat. Dieses Sees Behör gehet hin biß an den so genanten Königs=Topff, an Niedam hin, das die Stadt Obrigkeit auch bis daher jährlich besucht und alß ihr territorium beschützt hat. In gemelten Seen gibt es allerley schöne Fische, Hechte, Bärse, grau und Kaulberse, Welse, Alande; Lachßfohren, und Karpfen auch wiewol selten; Krebse, Plötzen (die im Aprili leichen, sonderlich die kleinen Roddawer), Rohtaugen /: Schleye, Aalraupen oder Quappen, Kahrutzen oder Karauschen, Güstern, Stincke <sup>l</sup> oder Stintz (so auff Mariæ Verkündigung, 3. Tage zuvor v. 3. Tag

NB Schlangen sind vor dem Kriege  $\delta$  gewesen in Prentzlow, ut de Creta Insula et hybernia terra [?] ca[?] citentur Superstitiosus.

121 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

122 Flitter = Zahlungsmittel im Wert von einem halben bis anderthalb Pfennigen.

123 Verte = umblättern, ein Hinweis auf die Rückseite des Papierstreifens.

124 A-A Ergänzung von einem Papierstreifen zwischen fol. 22 v und 23 r.

125 Argl. = argentei = Silbergroschen.

126 B-B Ergänzung von einem Papierstreifen zwischen fol. 22 v und 23 r.

127 Die Randbemerkung wurde von einem Papierstreifen zwischen fol. 22 v und 23 r ergänzt.

128 Garnzüge = eigentl. Methode des Fischfangs, hier zum Größenvergleich angegeben; Zuggarn = großes Fischernetz.

129 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

hernach leichet.)<sup>a)130</sup>, Ükley<sup>131</sup> |<sup>b</sup>Ükeles pro U Gallicum, welche die Meißner Ockeln, Ockeleyen, die Meckelburger Wyken, die Latini Alburnos nennen<sup>b)132</sup>, Ahle, Bleye oder Braßene, von sonderlicher Größe und Feistigkeit<sup>133</sup>, die aber ins gemein nur um Pffingsten

[fol. 23 v]

34. auß, in manchen Jahren sparsam, wen es kalt ist, in manchen gar häufig, wen es warme Zeiten sein, gefangen werden; Feld=Seen hat sie noch über diese, aus allen dreyen Thoren nicht weinige, auf dem Blindowischen, Stein und Neustädtischen, und zwar bey 24, ohne die Flächen= und Rohrfüle, Alß den kleinen und großen Wollenthien, den Baumgarten, den kleinen und großen Heßel=See, den Schweinpfuel, den Bley oder Braßenepfuel den halben Aal=See, den rohten See, den Ochsenpfuel, den Zintzelmann, den tief= und flachkrummen See, den Barßsee, den großen und kleinen Gramtzow, den Schultzen=See, den Alt= und ein andern Schultzen=See, vorm Neustädtischem Thor, den Gürgenssee, den halben Kaulbeers= oder tieffen See, den Seckelpfuehl und Fisch=Teich, den Blumenpfuel, die zween großen, und den kleinen Ratz=See. Besagte See alle, werden meist vom Raht, ümb gewiße jährliche Pacht, zu der Cämerey Einkommen, außgethan, theilß auch von den Bürgermeistern und Cämmerern, Amptßwegen, selbst genoßen. Eß gehöret auch

[fol. 24 r]

35. zu der Stadt, der See, beim Dorff Sternhagen gelegen, der Sternhagen genant, bey welchem der Raht, auff dem da beyliegendem Wall, pflaget ein eigen Fischerhauselein zu haben. Sonsten gibts auch bey der Stadt, nebst andern guten Fischen, in dem Strom, der die Mühlen treibet, die Trutas, Forellen, Fohren oder Lachßföhren, die Cölerus<sup>134</sup> im seinem Haußbuch an einem Orte nennet Edle, welche

130 *c-a Ergänzung vom rechten Rand.*

131 *Ükley = Weißfische.*

132 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

133 *Feistigkeit = Fettigkeit.*

134 *Zum Lachs, vgl. Johannes Colerus, Oeconomia Ruralis et Domestica. Darin das gantz Ampt aller trewer Hauß-Vätter, Hauß-Mütter [...], 6 Teile, Mainz 1593–1606, Im sechzehnten Buch „Von den Fischen“, Cap. LII, S. 661.*

unter die <sup>a</sup>delicias magnatum et mensarum<sup>a|135</sup> Herren Fische gerechnet werden. <sup>b</sup>Lachß, Hinden und Fohren geben 3 gute Gerichte, sagt er im Sprichwort.<sup>b|136</sup> <sup>c</sup>Der wilden Waßer=Vogel gibts hier auch häufig, alß wilde Gänse, Enten, Schwanen, Waßerhüner, auch Tritzahlen die wir Meerkrähen nennen.<sup>c|137</sup>

§ 16. Mühlen nach Notturfft, da ist ein Korn=Mühle vorm Neustädtischem Damme, die, da sie in Würden gewesen, 4 Gänge gehabt, dabey noch itzt ein Walck= und Schneide=Mühle ist; Vor dem ist auch noch darbey gewesen, ein Beutler=Mühle. In der Neu=Stadt ist ein Kornmühle, die 3 Gänge gehabt, do sie in Esse<sup>138</sup> gewesen; Von welchen Kornmühlen, die von Arnime des Klosters zu St. Sabinen, Gerßwalde und Schönermarck, jährlich 21; die Herren Geistlichen oder Prediger, dieses Orts, aus Churfürstlicher v. Rahts Milde von Alters her, 15 Winspel, theilß an Rocken, theils an Maltz, zu heben haben, also doch, daß Monatlich ihnen bey der Außmetzung<sup>139</sup> etwas, wie es gefallen kan, gegeben wird. <sup>d</sup>Da die Ukermarck noch in ihren Würden, und der Mahlgäste viel gewesen, sollen diese zwo Mühlen bey 150 Winspel jährlich gebracht haben.<sup>d|140</sup>  
Den

[fol. 24 v]

36.

ist weiter in der Neu=Stadt vor dem, auff dem Waßer, der Raffiet genant, welches ein Fliesichen der Ucker ist, gewesen, ein Harnisch und Polier=Mühle, für die Platenschleger, ander stat aber ist itzo ein Grütz v. Oëlmühle, so einem privato und Bürger zugehöret, alß dem sie vom Raht verkauffet, welcher sich auch die Weißgärber itzt, zu ihrem Handwerck gebrauchen, der Possessor und Eigenthumbsherr, gibt dem Raht jährlich davon, ein geringe Pacht. Innerhalb der alten Stadt, am Kuhethor, ist auch noch ein Loh= und

135 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

136 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

137 *c-c Ergänzung vom rechten Rand.*

138 *In Esse = in Stand.*

139 *Metze = Trockenmaß, der Müller maß sich bei der Ausmetzung einen Teil des Mehls alß Lohn heraus.*

140 *d-d Ergänzung vom rechten Rand.*

Gärbermühle, welche die Schuster eigen und innehaben, sie in bäulichen Wirden halten, und der Cämmerey auch jährlichen einen canonem davon geben, wird getrieben von der zufließenden Uker und Mühlenstrom.

§ 17. Ein Kalck und Ziegellofen, jenen itzt in der Stadt, diesen auff dem Vorweg zu Hindenburg. Vor dem ist der Ziegelofen auch zu Hindenburg gewesen, und haben da jährlich können bein 100.000 Ziegel, oder Stein brennen; das 1000 hat man vor Alters pflegen den Bürgern verkauffen ümb 2 ½ fl.

§ 18. Nechst dem Kirchthürmen, der so genan=

ten Burg in der Pfaffenstraßen, nach der Wurstbrücken, und dem Thürnichen auffm Rahthause; sein in der alten Stadt ümbher, 5 feine, hohe, gemaurte Zwinger, alß der Mittel= der Blindowische, der rothe, der Steinthorische Thurn, und den der, so der Bürger Gehorsam genant wird. Wick= und Zinnenhäuser, an den Mauren der alten Stadt Centhalümb, bey 60.

[fol. 25 r]  
37.

§ 19. Der Raht soll nach den Statuten der Stadt, von Churfürsten Joachimo I. gegeben, bestehen von 3 Bürgermeistern und 21 Rahtsherren, personis non injuriatis, ungescholtenen Leuten <sup>a</sup>Leuthingerus nennet ihn Senaturn egregium<sup>a</sup><sup>141</sup>; der Stadt=Richter ist mit im Raht; der Raht präsentiret, bey der Wahl eines Bürgermeisters, der Bürgerschafft, sonderlich den 4 Gewercken und Viertels=Meistern, gewiße Personen aus dem Raht; die Bürgerschafft wehlet; der Churfürst confirmiret; der Rath wehlet den Richter, der Richter wider, doch mit pränomination und Vorwißen des Rahts, gewiße Scabino<sup>s</sup><sup>142</sup>; assessores, Schöpffen und Beysitzere; der Richter helt wochentlich 2 mahl Gerichte, alß des<sup>143</sup> vor Mittage, nebst seinen

141 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

142 Scabini = mittelalt. Bezeichnung für Schöpffen.

143 Die Wochentage wurden von Süring nicht mehr ergänzt.

[[fol. 25 v]

38.

Assessoribus, auff dem Rahthause itzt ad interim; zuvor in dem so genanten Newen Hause, weil dieses in Krieges Zeiten verfallen, und <sup>144</sup> |<sup>a</sup>wüste worden<sup>a</sup>|<sup>145</sup>. |<sup>b</sup>Vor dem ist es auch woll geschehen, daß das Hoff= v. Stadt=Richterliche Ampt von einer Person verrichtet worden. Also sein Hof= und Stadt=Richter zugleich gewesen Lorentz Buch, Valentin Bartelt Senior, Matthias Kalb, Matthæus Wirtenheim, Valenten Bartelt Junior, Johan Halvenßleben, Jochim Paul, und Christoph Kunow.<sup>b</sup>|<sup>146</sup> |<sup>c</sup>Außer diesen helt die Stadt einem Syndicum der Rechtsgelahrt, und einen Secretarium oder Stadtschreiber, zu ihrer Notturfft; die Scabini haben ihren Secretarium Judicii.<sup>c</sup>|<sup>147</sup> |<sup>d</sup>Ist also bey dieser Stadt ein Aristocratisches Regiment und Regierung.<sup>d</sup>|<sup>148</sup>

§ 20. Kirchen sein 6, die noch in ihren Würden, und darin Sontäglich und Wochentlich geprediget wird, alß die zu St. Marien, welche die Oberpfarr= v. Hauptkirche ist, mit 2 hohen gemauerten Thürnen, deren einer oben mit einem Dache, der ander hat vor dem, eine Spitze mit Kupffer gedecket gehabt, des Maurwerck in der Höhe gehalten 35, die Spitze für sich 17 Orgyas, oder Klaffter<sup>149</sup>; die zu St. Jacob, mit einem Thurne; die zu St. Niclas, ohne Thurn; die zu St. Sabinen mit einem Thurne, mit einem Dache; die zum H. Geist, mit einem feinen gemauerten Thürnichen, und die zur H. Dreyfältigkeit, mit einem Thürnlein; welche letzte nicht der Stadt, sondern Herren Georg Wilhelm von Arnim, jetziger Zeit der Ucker und Stolpirischen Ritterschafft Directori, alß Lehnsfolgern Bernd v. Arnimbs seel., gewesenen Churfürstl. Hauptmannen zu Gramtzaw p ist,

[[fol. 26 r]

Templa DEi ad cultum veri sunt sena per urbem  
 Hic pia nunc tradunt sincerè oracula Christi  
 Doctrinâ insignes, pietate, et pacis amantes,

39.

144 *Gestrichen:* wegen Verbeßerung ad tempus, biß die sumptus meliorationis wider refundiret worden, von andern possidiret und bewohnt wird.

145 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

146 *b-b Ergänzung vom linken Rand.*

147 *c-c Ergänzung vom linken Rand.*

148 *d-d Ergänzung unter dem Absatz.*

149 *Klaffter, Orgyia = 6 Fuß.*

Nil sonat hæc sedes, præter tua dogmata Christe.<sup>150</sup>

<sup>1a</sup>Außer dene Uhr auff dem Rahthauß Thurn, hat man von Alters, bey jeder Pfarrkirchen, alß der zu St. Marien, S. Jacob, S. Niclas v. St. Sabinen auch ein Schlaguhr, gehabt, das zu St. Niclas hat man vorgehen laßen.<sup>a</sup><sup>151</sup> In der St. Marien Kirche unter der Steigen oder Treppen des Schüler=Chors, hengt ein Knoche, von dem giebet man vor, daß es soll einem Heunen<sup>152</sup> oder Riesen sein; alleine es verhelst sich anders; Es ist selbiges von einem Wallfische, einst von einem Fürsten von Pommern hieher gesand, den nach dem in seinem Lande ein ungeheures großes Stück, zur Zeit angeworffen und gekriegt, hat Er zur Verwunderung, an unterschiedene Ort, Knochen davon geschickt, und also auch hieher; zu Wittenberg in der Schloßkirchen hengt auch ein Riebe <sup>153</sup> vom Pommerschen Fürst dahin geschickt. Der Prediger sinds, alß 4 Pfarrherren, ein Ober= und ein Unter=Caplan; der Zahl aber ist itzt nicht voll, wegen verderbter Stadt, daß sie nicht können unterhalten v. besoldet werden. Von gemelten 6 Predigern, sind wochentlich gehalten 12 Predigten, jährlich 624. Von den itzigen 3, werden wochentlich gehalten 7,

[fol. 26 v]

40. Jährlich 364, außer den hohen Fest= Leich= und Bußpredigten. <sup>1b</sup>Also reichlich wohnet, Gott lob, das Wort Gottes noch alhie.<sup>b</sup><sup>154</sup> Über die gedachten Kirchen sein noch wüste; die zum H. Creutz, die zu St. Johannis in der Stadt, und den die St. Gürgens, außer der Stadt. Eine auff dem Neustädtischem Damme, St. Gertruden genant, ist noch vorm Kriege, und in diesem Seculo <sup>1c</sup>nebst den darzu gehörigen Buden,<sup>c</sup><sup>155</sup> weiß nicht auff was weise und von weme demoliret, <sup>1d</sup>worauff sich auch die Buden, so darzu

150 *Die Tempel Gottes zur Verehrung des Wahren sind 6 durch die Stadt.*

*Hier nun überliefern sie aufrichtig die frommen Verheißungen Christi, ausgezeichnet durch die Lehre, durch Frömmigkeit, und friedensliebend.*

*In nichts erklingt dieser Ort, außer in Deinen Lehren, Christus.*

151 *a-a Ergänzung vom rechten Rand.*

152 *Heune = Hüne.*

153 *Riebe = Rippe; Gestrichen: eines Walß.*

154 *b-b Ergänzung vom linken Rand.*

155 *c-c Ergänzung vom linken Rand.*

belegen gewesen, verlohren.<sup>a|</sup><sup>156</sup> Der Marien Kirche ist beygebawet <sup>b</sup>der Gottes=Kasten auff einer Seiten, ein feines Gewelbichen darin die documenta der Prediger in vorigen Jahren, alß vor Feur gesichert, verwahret wurden; Auff der ander Seiten die Librarey, auff welcher nunmehr ein schlechter Vorrath von Büchern, gegen der vorigen Zeit. Noch ist auff dieser Seiten am Kirchhofe<sup>b|</sup><sup>157</sup> die Schule, welche, wie sie unten 3 Stuben hat, also auch in jeder zwey classes, primam und secundam, tertiam und quartam, quintam und sextam; der Collegen daran, wen sie alle, sein 6, der Rector, Conrector, Cantor, Subrector, Baccalaureus und Auditor. Auß dieser Schulen haben je und je, viele Schüler, auch vom Adel Söhne, durch der Præceptorum angewanten Fleiß, gute fundamenta, in Instrumentalibus, gebracht. Auff Kirchen, Schulen was zuwenden, und ihre Kinder zum Studiren zuhalten, wie zuvor, Vermögen itzt die Bürger weinig, allweil sie im Kriege so gar enerviret und erschöpffet. Daß sie es aber in vorigen zeiten gethan, und den studiis favorisiret, bezeugen vornehme Leute. D. David Herlicius, der gewesene vornehme Astronomus und Mathematicus, welcher auch weiland hie Stadt=Phy=

[fol. 27 r]

sicus gewesen, schreibt von ihr also: daß nicht allein im Rahte und Schöppenstuel, sondern auch unter den Bürgern vormahlen, feine geschickte und gelehrte Leute gewesen, die den Studiis und freyen Künsten hochzugethan gewesen, dieselbigen geliebet, gefördert, also daß unter deren Gunst, Übung und Beliebung dieselbige geblühet, zugenommen haben, und fortgepflanzet worden sind, daß er diese Stadt billig censiren und nennen müße svavem nutriculum liberalium artium, ein liebe Mutter und Seugamme der freyen Künste. Der Herr Leuthinger. schreibt von ihr also: Caput urbis hujus gentis (Ucaricæ) est Prenslavia, urbs copiosa et ampla, egregiô senatu, Templis, Scholâ, agrorum ubertate, nundinis, commoditateque sitûs commendatissima, nostris studiis semper amica.<sup>158</sup> Daher hat sie auch, in Vorzeiten, seine geschickte Leute gehabt, in allen

41.

In dedicat:  
Prognost:  
1625.

Part: 7.  
Comment.  
in March.  
Brandenb.

156 *d-a Ergänzung vom linken Rand.*

157 *b-b Ergänzung vom linken Rand.*

158 *Die Hauptstadt dieses Volkes (der Uckermark) ist Prenzlau, eine bevölkerungsreiche und geräumige Stadt, mit einem auserlesenen Senat, Kirchen, einer Schule, Fruchtbarkeit der Acker, Marktta-*



Ständen. Im vorigen seculo, im 1599 Jahr, hat sie sonderlich von gelährten Leuten floriret, den da sind drin gewesen D. Jacobus Schütz, SS. Th: D. Christianus Ramm, Juris Doctor, und Churfürstl. Hofrichter, Christianus Calenus, Medicinæ D. M. Johannes Fleck, Pastor zu St. Marien, M. Matthæus

[fol 27 v]

42. Lemchen, Past. zu St Jacob. M. Stephanus Nachtigal, Past. zu St. Niclas; M. Nicolaus Vismarus, Primislaviensis, Archidiaconus, M. Melchior Alberti, Subdiaconus, zu St. Marien; M. Michaël Piverling, Rector Scholæ; M. Adamus Dithmarus, Scholæ Conrector. M. Onuphrius Rosenhain |<sup>159</sup> ICTus<sup>160</sup>. M. Fabianus Scheuner, Stadt Medico-Physicus; Herr Georgius Zimmermann, Pfarrh. zu St. Sabinen; H. Andreas Hörningius, Diaconus zu St. Jacob; H. Johannes Danæus, Diaconus zu St. Niclas. H. Nicolaus Reinbold, Pastor zu Baumgarten, der in der Stadt gewohnet, und sein eigen Hauß drin gehabt. Advocati und Notarii: Herr Christophorus Cunovius, Bürgermeister, H. Matthias von Trier, sonst Garnich genant, H. Joachimus Reberg; H. Christianus Lange, H. Jacobus Lemmichen, H. Bartholomæus Dawe; H. Johannes Bötticher, H. Johanne Lüdicke ICTus, und Syndicus, H. Nathan Jahn, Literatus und Secretarius der Stadt.

§ 21. Clöster hat es hie 3. Das schwartze Prediger Closter, bey der Kirchen zu St. Nicolai, von Marggraff Johanne, dem I.<sup>161</sup> und seiner Gemählin Hedwieg fundiret, so nach der Reformation des H. Lutheri, und der Marck, vom Bapstum, von Chur-

[fol. 28 r]

fürsten Joachimo II. zum Hospital gewiedemet und |<sup>162</sup>Prior A. 1545. es abgetreten v. Seinem Pastoren S. Nic.<sup>162</sup> der Stadt verehret; das grawe Minoriten oder Franciscaner Closter, bey der Kirchen zur H. Dreyfaltigkeit, von Marggraff Johanne dem II. erst fundiret, soll, nach der Reformation der Marck

43.

*gen, und Annehmlichkeiten der Lage, sehr empfehlenswert, unse-  
ren Studien stets freundlich.*

159 *Gestrichen:* Syndicus und Secretarius der St.

160 *ICTus = Jurisconsultus, Jureconsultus, Rechtsgelehrter.*

161 *Eigentlich Johannes II., Markgraf zu Brandenburg.*

162 *a-a Ergänzung vom rechten Rand.*

vom Bapstum, von Churfürst Joachimo II. erst seinen Stadthalter <sup>a</sup>zu Cüstrin<sup>a</sup><sup>163</sup>, Zacharias von Grünenbergen, geschencket worden sein; Von dem gekommen auff einen von Holtzendorffen; wider an Jacob von Arnimen, Landvoigten und Churfürstl. Hauptmannen zu Lievenwalde, und endlichen auff Bernd von Arnimen, Churfürstl. Hauptmannen zu Grantzau, Chorin und Seehausen, welcher das zerfallene Gebeude, sampt der Kirchen, wider restauriret, des Possessor lange Jahr, und bis an seinen Todt, gewesen; das St. Sabinen Closter, welches ein Jungfr: Closter, Cistertenser Ordens, zuletzt gewesen, von S. Sabino, einem Bischof<sup>f</sup><sup>164</sup>, zu der Ehre Marien Magdalenen, gestiftet. Diese Jungfrauen haben das Jus Patronatûs aller 4 Pfarrkirchen der Stadt, erst durch Geschenck des Fürsten von Pommern, gehabt, einmahl hernach verlohren, doch

[fol. 28 v]  
44.

aber widerbekommen, und lange Jahr possidiret und exerciret, biß es, nach der Reformation der Marck, und dieser Stadt vom Bapstum, <sup>b</sup>durch willige Übergabe wie auch Absterbung der Jungfrauen, <sup>b</sup><sup>165</sup> dem Churfürsten angefallen; der es zufferst, sampt dem Closter, geschencket, Graff Wilhelmen von Hoenstein, Herren zu Schwet, selbigem auch alle der Jungfrauen Urkunden hierüber, auffm Kirchhofe zu St. Sabinen, überreichen laßen. Alß er aber hernachmals anders Seines worden, hat Er selbiges sampt dem Closter, und des Intraden, wider repetiret und zu Ihm genommen, dem Grafen aber, an des stat, anderweit satisfaction gethan; darauff aber mit einem von Arnimben, nahmentlich Otten ein Kauff vnd Wechselhandlung gemacht, also daß der Churfurst das Biesenthalische Ampt oder Güter genommen, und hingegen dem von Arnimb diese Closter=Güter und andere nebst deme Jure Patronatus abgetreten. Nach Absterben Ottens, haben es seine hinterlaßene Söhne, alß Werner, Christoph und Henning zu Schönermarck, Gerßwalde und des Sabinen Closters Erbesitzern, nach langem Streit ihres Vatern mitt dem

163 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

164 Es ist nicht eindeutig geklärt, ob es sich bei erwähntem Bischof um Sabinus von Assisi oder Sabinus von Piacenza handelt.

165 b-b Ergänzung vom linken Rand.

Rahte, endlich dem Rahte und gemeiner Stadt verkauffet, ümb und für 1.200 Thaler, ihnen aber vorbehalten einen Gang auß dem Closter bis in die Kirche zu St. Sabinen, so wie die Closter=Jungfrauen des sich vorgebrauchet,

[fol. 29 r]

45.

sampt einer Porkirchen oder Chor und Stand darauff, imgleichen einen Freystand in der Kirchen zu St. Marien vor dem Chor; über welchem Verkauf und Kauff, auch Churfurst Johannes Georgius der Stadt und Gemeine gnadigst Confirmation ertheilet hat. Außer diesem hat der Raht auch das vollkommene Jus Patronatus über der Kirchen zu Blindow, über Röperstorff halb, so dann auch ein Theil mit an dem Schönwerdrischen p

§ 22. Hospitalien sein 6, große und kleine; das Gasthauß, sonst das peregrin Hauß genant; des H. Geistes; das hohe Hauß <sup>a</sup>darunter auch Wohnkeller<sup>a</sup><sup>166</sup>; das schwartze Closter; das Elende Häuselein, und die Capelle zum H. Creutz; vor der Stadt, auß dem Steinthor, beim S. Gürgen, ist vormalen auch eines <sup>b</sup>für arme v. krancke Leute<sup>b</sup><sup>167</sup> gewesen, ist aber, aus erheblichen Ursachen, von EE. Raht auffgehoben, und mit seinen Intraden, nach dem schwartzen Closter=Hospital verlegt. <sup>c</sup>Zur Zeit da das Hospital S. Gürgens noch in Würden gewesen, hat EE. Raht des Vorstehern verkaufft den Camp oder Acker, nahe bey S. Gürgen gelegen, der Kranßbring genant, ümb 20 Brandenburgischen Marck Silbers. Copia Protocolli L. Luebb: in Curiâ.<sup>c</sup><sup>168</sup>

§ 23. Die Kirchen, der Gotteskasten und Hospitalien, haben auch meistentheils ihre Hufen und Land; die Kirche zu St. Marien hat 9 Hufen, der Pastor derselben und Superintendens ein Wiese allein zur Rechten, auffm Neustädtischem Damme. Der gantze Predigtstuhl erst ein Hufe Landes, weiland von H. Herman Lowenhagen, Bürgern und Schöpphenherren, demselben legiret; weiter ein große Wiese, auff dem

[fol. 29 v]

46. Kuhtamme zur Rechten, nahe der Burg gelegen, so Greger Bisetzkey, weiland Bürger und Schmid, der Cantzel vermachet, und den 2 Rücken Landes im so genanten

166 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

167 b-b Ergänzung über der Zeile.

168 c-c Ergänzung vom rechten Rand.

Rönnenwerder, vor der Neu=Stadt hinaus gelegen <sup>l<sup>a</sup></sup>von Herren Ignatio Herwarden seel: gewesenen Caplanen zu St. Marien verehret<sup>a|169</sup>; Die Kirche zu St. Jacob hat 5 Hufen; die zu St. Nicolai 5. Die zu St. Sabinen 2 auff dem Neustädter Felde, darzu auch bey 10. Rücken, p im Ronnenwerder; der Gotteskasten hat bei 32. Die Kirche zum H. Geist und das Hospital 14 ½ Hufen, auff der Alt= und Neustädter Feld, außser denen, so zu Röperstorff dazugehören; das Gasthauß hat 16, alß 10 auff dem Alt= und 6 auff dem Neustädtischen Felde. Zur Arnimschen Kirchen, der zur H. Dreyfaltigkeit, sein 6 Hufen belegen, so der Patronus selbsten beackert, und davon Prediger, Cantorem Organisten und Küster besoldet, werden <sup>l<sup>b</sup></sup>von dem ersten Besitzer nach der Reformation, Churfürstl. Stadthalter H. Zacharias von Grünenbergen<sup>b|170</sup> die Stadthalterischen Hufen genant. Das elende Häuselein noch, hat 2 Hufen.

§ 24. Den Situm das Gelegde oder Gelegenheit der Stadt noch schließlichen betreffend, so lieget sie unter dem 10 Parallelo, oder Himmelstrich; Vom Abend, oder ersten Meridian, gegen Osten zu zehlen  $\therefore$  so von den Geographis, longitudo loci genant wird  $\therefore$  ist sie am 36 Grad, 18 Minuten; Vom Æquinoctiali aber, oder

[fol. 30 r]

Mittag, gegen Mitternacht  $\therefore$  latitudo Breite auch Polus Höhe genant, am 53 Grad, 12 Minuten, gelegen; ihr <sup>l<sup>c</sup></sup>arcus diurnus oder<sup>c|171</sup> längster Tag verstrecket sich irgend auff 17, der kürzeste auff 7 Stunden. Prensla diu sospes stet maneatqve sub alis DEi.

47.

### III. HISTORIA oder Geschichten der Stadt Prentzlow.

Anno Christi 1138,<sup>172</sup> hat Primislaus, der Sohn Bugko oder Buthue, der 1. des Nahmens, und der 40 und letzte König der Obotriten Wenden, in Mecklenburg, erst

A M. 5100.

169 a-a Ergänzung vom linken Rand.

170 b-b Ergänzung vom linken Rand.

171 c-c Ergänzung vom rechten Rand.

172 A M. = Anno Mundi = im Jahre der Welt. Das Jahr 1138 nach Christi Geburt entspricht dem Alten Testament gemäß dem Jahr 5100 seit Erschaffung der Welt; die Jahreszahl 5088 auf dem rechten Rand wurde von Siring durch 5100 ersetzt.

ein Schloß an der Ucker, in der so itzt genanten Stadt Prentzlow, in der Enten=Straßen, nach alter Manier der Schlößer, einem Thurne gleich zu seiner Vestung, wider seine Feinde, und zu Beschützung der Marck, erbawet und angeleget, und bald einen Flecken, darneben und darümb, auß denen Städtlein Gramtzow und Potzlow, und beide nach seinem Nahmen Primislaviam, Primislaw genant; daher die Stadt, noch heutiges Tages, Prentzlow, genennet wird. Dieser Primislaus hat seinen Sitz sonst gehabt zu Alten Brandenburg, weßwegen Er auch genant der König zu Brandenburg, allwo Er auch geblieben, bis an sein Ende. Etliche, sonderlich die Pommrischen Chronicken=Schreiber,

[fol. 30 v]

48.

Anno 1100.

wollen, daß dis Schloß und der Flecken, noch ehe angeleget und erbawet, <sup>173</sup>hat also itzt einen Periodum oder Jahr=Circkel als nemlich über 500 Jahr gestanden.<sup>a)173</sup> Sonst lieget in Polen an der Sprotta auch ein Ort Primislavia Prentzlow genant, welcher von einem Hertzoge, der auch Primislaus geheiß, und daselbsten residiret, den Nahmen ebenmeßig überkommen, davon Weissel. und Curæus melden.

A M. 5101.

Anno Christi 1139,<sup>174</sup> ist Primislaus, des Schloßes und Flecken Prentzlows Erbawer, der ein Heyde und Unchrste gewesen, auff Anhalten Vincelini oder Vintzels, Bischoffs von Oldenburg, nebst seinem Gemahl Petrissa, vom gemelten Bischoffe getauffet, und hat in der Tauffe, den Namen Henricus überkommen. Albrecht Ursus, der Behr, Marggraff der alten Marck Saltzwedel, hat ihn auß der Tauffe gehoben.

Im gemeltem Jahr: wurden die Leute im Flecken Prentzlow, nebst andern Wenden in der Uckermarck; zum Römisch Catholischen Glauben gebracht und bekehret, durch Priester Stanislaum, und seinen Collegen Albertum oder Adelbertum, einen gelehrten München

<sup>173</sup> a-a Ergänzung vom linken Rand.

<sup>174</sup> Die Jahreszahl 5089 auf dem linken Rand wurde von Süring durch 5101 ersetzt.

von Magdeburg, aus dem Franckenlande bürtig, und der Wendischen Sprache kündig, die sie auch taufften, nach dem sie deshalb auß

[[fol. 31 r]

Anno 1100. 1200.

49.

Pommern, von Ottone, Bischoffen von Bamberg, einem geborenen Graffen von Andech, der Pommern Apostel genant, waren geschickt worden.

Stanslaüs {  
Aldbert { Primislaw credere vera dedit.

Gedachter Bischoff soll noch in diesem Jahr, den 30. Septembris, in dem 70 Jahr seines Alters, und 37 seines Bischöfflichen Ampts, gestorben, und zu Bamberg, im Kloster des Berges der Münche, vor dem Altar Michaëlis, begraben sein.

A. Christi 1141.<sup>175</sup> soll Primislaus, des Schloßes und Fleckens Prentzlows, erster Fundator und Conditor, gestorben sein, in dem 33 Jahr seiner Regierung, und darauff zu Alten Brandenburg, auff dem Harlunger Berg, sonst Marien=Berg genant, in der lieben Frawen oder Marien Kirche, von ihme, wie etliche wollen, auch erbawet, begraben sein. A M. 5103.

Anno Christi 1222. hat Barnimus I. Hertzog in Pommern der Gute gezunahmet, den Flecken Prentzlow, zu einer Stadt auffgeleget. A M. 5184.

Anno Christi 1235, hat Barnimus I. die auffgelegte A M. 5197.

[[fol. 31 v]  
50.

Anno C. 1200.

Stadt Prentzlow, zu ihrem Auffkommen und beßern Auffnehmen, dotiret begiffiget, mit 200 Hufen Landes auff einer, und 50 auff ander Seiten der Ucker, nach der Mittelmarck zu, darzu auch mit Waßern, zu Erbauung etlicher Korn und anderer Mühlen, ihr auch verlehnet das Magdeburgische Recht; Noch weiter hat er in seinem gantzem Lande Zollfrey gemacht, alle diejenigen

<sup>175</sup> Die Jahreszahl 5091 auf dem rechten Rand wurde von Süring durch 5103 ersetzt.

Bürger, so darin Kauffmanschafft treiben würden, nach dem Brauch und Gewonheit, wo man neue Städte und Dörfer stiftet, auch Land, Waßer, Weide und Freyheiten darzu giebet und verehret. εὐεργετεῖν τὴν πόλιν δεῖ. Beneficia in Civitatem conferenda sunt<sup>176</sup>, saget auch der Philosophus Aristoteles.

A. M. 5206

Anno Christi 1244, Alß Marggraff und Churfürst von Brandenburg, Johannes der I. dis Nahmens, mit seinem Bruder Ottone dem III. Hertzog Barnimum den I. von Pommern, bekriegeten, gab erwehnter Barnimus, Johanni dem I. Churfürsten, seine Tochter Hedewieg zur Ehe, und an stat des Heyrahtgeldes, die eingenommene Städte in der Neumark, das Uckerland, und insonderheit, die domahlige Pommerische Stadt Prentzlow; nach dem Sprichwort: Großer Herren Kriege pflegen gerne auff eine Heyrath hinauszulauffen.

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 32 r]<sup>177</sup>

[fol. 32 v]

|<sup>178</sup>

[fol. 33 r]

### Anno C. 1200

Anno Christi 1252. Alß nun die Stadt Prentzlow durch Mittgiff Barnimi, <sup>a</sup>Johannis I. des Churfürsten zu Brandenburg<sup>a</sup>|<sup>179</sup> eigen geworden war, confirmirte Er den Einwohnern, die von Barnimo erlangte Hufen, Waßer und Privilegien nicht allein, sondern gab ihnen auch noch mehr Freyheit darzu, daß sie nemlich in seinem gantzem Lande frey sein solten, von Zöllen, gleich den Städten Brandenburg, Berlin p daß sie auch solten eigen haben die Uker, imgleichen den halben Theil vom Möllen, der in sich helt 3 Garn= oder 9 Zäsezüge<sup>180</sup>, so dann auch

A. M. 5214.

176 *Beides: Der Stadt müssen Wohltaten erwiesen werden.*

177 *Kleinere Seite.*

178 *Einträge nach fol. 33 r verschoben.*

179 *a-a Ergänzung vom rechten Rand.*

180 *Garnzüge = eigentl. Methode des Fischfangs, hier zum Größenvergleich angegeben; Zuggarn = großes Fischernetz.*

freye Höltzung, waß und wie viele ihnen bey der Stadt dienlich.

<sup>A</sup>Anno Christi 1255, annô Pontificatûs sui 2. 5. Idus Maji<sup>181</sup>, ertheilte Bapst Alexander<sup>182</sup> von Rom auß, der Äbtßin, Priorin, und dem Convent des Jungfrauen Closters, Marien Magdalenen und Augustiner Ordens zu Prentzlow, zum Camminischen Stiftt gehörig, Confirmation über dem Jure Patronatus der 4 Pfarrkirchen hieselbst, alß der St. Marien, St. Niclas, St. Jacobs und S. Sabini, welches ihnen Barnimus der Sclawen und Pommern Hertzog, mit Bewilligung des Bischoffs zu Cammien, auß Fürstlicher Milde, umb ihrer weinigen Einkünffte willen, daß sie möchten desto beßer zu leben haben, verehret und verlehnet hatte. A M. 5217.

Anno Christi 1272, annô Pontificatus sui 2. Nonarum Augusti<sup>183</sup>, absolvirte Bapst Gregorius<sup>184</sup>, von Rom aus, die Nonnen und Jungfrauen im Closter alhie, auff Raht, Consens des Bischoffs von Cammien, und ihr unterthanigstes schriftliches Suchen bey demselben, von ihrem Bußwircker, der Marien Magdalenen, und des H. Augustini Orden, alß welchem sie bisher waren ergeben gewesen, und consecrirte<sup>185</sup> sie dem Cistercienser Orden.<sup>A</sup><sup>186</sup> A M. 5234.

Anno Christi 1275, hat Barnimus der I. des Nahmens, Hertzog in Pommern, der Stadt Prentzlow erweitert und größer gemacht, sie mit einer Mauren ümgeben<sup>187</sup>, und A M. 5237.

181 *Die Iden sind mit den Nonen, Kalenden und Terminalien Teil der vier Feiertage des römischen Monats. Sie wurden je nach Länge des Monats auf den 13. oder 15. Tag festgesetzt.*

182 *Papst Alexander IV. (1254-1261). Christian Wilhelm Spieker, Kirchen- und Reformationsgeschichte der Mark Brandenburg, Erster Theil, Berlin 1839, S. 333.*

183 *Die Nonen sind mit den Iden, Kalenden und Terminalien Teil der vier Feiertage des römischen Monats. Sie wurden je nach Länge des Monats auf den 5. oder 7. Tag festgesetzt.*

184 *Papst Gregor X. (1271-1276). Ch. W. Spieker, Kirchen- und Reformationsgeschichte, S. 333.*

185 *Consecrirte = weihte.*

186 *A-A Einträge von fol. 32 v hierher verschoben.*

187 *Randbemerkung: Zitat von Sextus Aurelius Propertius, Elegiarum Liber IV, 4, 73: Hier begann der erste Tag [Roms] sich in Mauern zu befinden.*



in zwo Städte, Alte und Newe abgetheilet; darauff er 3 Jahr hernach, alß A. C. 1278. in die Briccii, zu Alten Stetin, in einem hohen Alter, do Er bey nahe 60 Jahr geregiret, gestorben, und in der St. Marien Kirchen begraben worden.

Hic primus  
coepit moeni=  
bus esse dies  
Propert.

Im selben Jahr, den 5. Maji, ward die Kirche

[fol. 33 v]

A. C. 1200.

zum H. Creutz zu Prentzlow erst fundiret und gestiftet.

A M. 5239. Anno Christi 1277, den 8. Septembris, am Tage der Geburt Mariæ, <sup>188</sup>welcher sonst wird genant unser Frawen Lateran=Tag it: Marie Late vom gemeinen Mann<sup>a</sup><sup>188</sup>, starb Frau Hedewieg, Johannis des II. Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg Gemahlin, Nicoloti des IV. Herren und Fürsten der Wenden zu Mecklenburg, Tochter, und ward zu Prentzlow im Prediger Closter, von ihr und ihrem Herren gestiftet, begraben.<sup>189</sup>

A M. 5240. Anno Christi 1278. Non. Novembris, versprechen Johannes, Otto und Conradus der Marggraffen zu Brandenburg, der Stadt Prentzlow, alß ihre Herren, nicht allein sie gnädigst zu schützen, sondern auch bey denen von voriger Herschafft verlehnten Privilegien, und bewiedemeten Magdeburgischem Rechte, gleich wie andere ihre Bürger zu Stendal und Gardelegen, und allen ihren Gerichten und Gerechtigkeiten, nach wie vor zulaßen, und das schriftlich sub dato Gierßwalde.

A M. 5243. Anno Christi 1281, den 10 Septembris, im 15 Jahr seiner Regierung, starb Johannes der II. des Nahmens, Marggraff, und der 16 Churfürst zu Brandenburg und Tangermünde, Johannis

188 a-a Ergänzung vom linken Rand.

189 Die Frau Johannes II., Hedwig von Werle, starb im Jahr 1287. Ihr Vater war Nikolaus I. von Werle.

[[fol. 34 r]

A C. 1200

des I. und seines Gemahls Judithæ oder Jütten Sohn<sup>190</sup>, ein Stifter des Minoriten Closters alhie zu Prentzlow, und ward im Closter zu Chorin begraben.

Anno Christi 1282, am Tage des Apostels Andreae, gaben A M. 5244.

Otto und Conrad, Marggraffen zu Brandenburg, der Stadt unterschiedliche Privilegia, und auch forts Confirmation derselben, alß daß ihre Einwohner, von Martini des Jahres anzufahren, 5 Jahr lang, ohne alle Exaction und Beschwerung sein sollten, sie hätten Nahmen, wie sie wolten, auch gesetzten Fall, daß einer von der Herschafft solte entweder heyrahten, oder in Kriegen=Expedition außziehen und gefangen werden; daß sie ferner solten haben, einen von Ihnen unbelohnten und gesetzten Richter; daß sie solten unverbrüchlich geschützet werden, wen sie etwa ihren Brüdern, Kindern, oder andern Herren solten überlaßen werden; daß ihnen solte frey stehen und sein, ümb und bey Pasewalck, nicht allein ihre Höltzung, ohne Zahlung und Hinderung ihrer Amptleute zuhawen, zufällen und zuholen, sondern auch die Uker auffwärts zuschiffen; daß

[[fol. 34 v]

A C. 1200.

sie auch ihr Recht an dem aqvæductu oder Flutrenne zu Niedam haben solten; daß ihnen frey stehen solte auch, so ferne ihnen etwa von Ihnen, ihren itzigen Fürsten, oder ihren Erben und Nachfolgern, solches nicht solte wollen gehalten werden unverbrüchlich, sich von ihnen zu einem anderen Herren zuwenden, wohin es ihnen gefiele, so lange biß solch Unrecht und Gewalt von ihnen vollkömmentlich wider retractiret, und abgethan würde; wie dieses Verspruches=Briefes, sub dato Gierßwalde, formalia und Worte, in Lateinischen Zungen also lauten: Præterea servandum duximus, firmiter et tenendum, qvod si qvicqvam de præmissis infringeremus, qvod absit, ex tunc dicti Burgenses liberum arbitrium habeant,

190 *Die Mutter Johannes II. war die erste Frau Johannes I. Sophia von Dänemark.*

ut unà cum quattuor Advocatis nostris, ut Lewenwolde, Pozdewalk, Stolp, et trans Oderam cum Civitatibus, oppidis in ipsis sitis et Vasallis nostris inhabitantibus universis, liberè se divertere poterint ad alium Dominum, ad quem duxerint divertendum, donec in juria et violentia per nos, Fratres nostros et Successores facta, fuit integraliter retractata. Fürstliche gegebene Freyheiten, haben die Einwohner

[fol. 35 r]

A C. 1200.

der Stadt, denen obgedachten Marggraffen hinwider gegeben 1461. Marck Silbers, wie die lateinischen formalia lauten. Pro hujusmodi quidem libertate et omnibus aliis Articulis præmissis, præfati Burgenses nobis dederunt mille quadingentas quinqvagina et undecim marcas.<sup>191</sup>

Anno Christi 1287, am Tage Nativitatis Mariæ, A.M. 5249.

confirmirten und bestetigten Otto und Conradus, Marggraffen von Brandenburg, mit einem offenem Brieffe, sub dato hieselbsten, abermal der Stadt Priviligien, und auch insonderheit ihre Äcker, begatete und unbegatete, Wiesen, Weiden, See, Flüße, Pfützen, Hufenschläge, daß alles, nach wie vor, in seinen Gräntzen, Mahlen und Maße bleiben solte; bestetigten auch nochmalen ihre vorgegebene Rechte, auch der Mühlen, erlaubeten ihnen auch Mauren ümb sich und ihre Stadt, wen, und wo es ihnen gefällig, zuziehen.

Anno Christi 1294, den 17. Julii, war der Tag Alexii A.M. 5256.

des Bekenners oder Beichtigers, widerholeten und bestetigten mehr gemelte Marggraffen, zu Brandenburg und Landsberg, Otto und Conrad,

[fol. 35 v]

A C. 1200.

der Stadt vorgegebene Privilegien nochmalen mit einem offenem Brieffe, sub dato Prentzlow.

<sup>191</sup> Für die Freiheit dieser Art und alle anderen versprochenen Artikel haben Uns besagte Bürger 1461 Mark gegeben.

A.M. 5258. Anno Christi 1296, Feria 6 ante Purificationem Virginis gloriosæ, ertheilten besagte Marggraffen Otto und Conrad, einem Knaben, Arnoldo de Colene, Johannis de Colene Sohn, einen Lehnbrief, über etlich Korn, Rocken, Maltz, Weitzen, auß der Mühlen alhier es zuheben, imgleichen über etliche Einkommen, auß dem Dorffe Golmitz, sub dato Prentzlow.

A.M. 5260. Anno Christi 1298. in Vigiliâ Epiphaniâs Domini, verlehnten und gaben Otto, Conrad, Henricus und Johannes, Marggraffen zu Brandenburg, den Burgensibus oder Bürgern zu Blindow /: so werden sie in Orginali genant :/ den Blindowischen See, von oben niederwärts, bis an den Königß=Topff, so weit noch heute zu Tage der Stadt Behör gehet, mit allen Pertinentien, Mohr, Wiesen, Brücken, Gräsingn, Fischereyen wie den auch die Freyheit, drey Obstackula oder Wehren, mitten im Fluße der See, wie sie zuvor gehabt, zubawen, so dan auch Confirmation über die zugemeßene Felder, und das alles sub dato Torgelow; dafür dieselbigen den Marggraffen widergaben quinqvagina talenta paratorum dena-

[fol. 36 r]

Anno C. 1300.

riorum Brandenburgensium, das ist 50 Pfund bereiter und bahrer pfennige oder Gröschlein.

Anno Christi 1304, in Vigilia Nativitatis B. et gloriosæ Virginis, repetirten und confirmirten, sub dato Peitzen, Otto, Henricus, Johannes, Woldemar, alle Marggraffen zu Brandenburg und Landsberg, die Privilegia der Nonnen im Closter zu St. Sabinen, alß daß sie erst, ihr Closter nach, wie vor behalten solten; daß sie ihre habende Gebeude, nach ihrer Notturfft und Nutzen erweitern möchten, doch ohne Nachtheil der Stadt, da die formalia also lauten: dummodò non sit in præjudicium Civitatis. Daß sie auch über die Baumgartische v. Schenckenbergische Kirche, mit allen Zubehörungen, Hufen pp zubieten, von 6 Hufen Einkommen zu Gierßwalde, dennest auch 2 Pfund Märckischer Groschen von den Mühlenpächten zu Prentzlow p haben solten.

A.M. 5266.

Anno Christi 1305, am Tage Bartholomei des Apostels, repetirten Otto und Woldemar, Marggraffen zu Brandenburg und Landsberg, der Stadt Prentzlow Privilegia und confirmirten sie von newes. A M. 5267.

Anno Christi 1310, etwan, starb Herr Friederich A M. 5272.

*[fol. 36 v]*

Anno C. 1300.

Schivelbein, Rahtsverwanter zu Prentzlow.

A M. 5273. Anno Christi 1311, am H. Ostertage, ertheilten Marggraff Woldemar und Johannes, der Bürgerschaft zu Prentzlow schriftlich die Freyheit, daß sie ihre Lehne frey ohne Beede, und ohne Dienst haben solten, sub dato Spandau.

A M. 5276. Anno Christi 1314, den 16. Septembris, am Tage Euphemiæ, 8 Tage nach Marien Geburt, bekam die Stadt abermal ihrer Privilegien Confirmation von Johansen, Marggraffen zu Brandenburg und Lausitz sub dato Werbelien.

A M. 5282. Anno Christi 1320, in Vigilia S. Bartholomæi, oder an S. Bartholomæi Apostels Abend, verpflichtete sich der Raht zu Anclam schriftlich, sub dato Pasewalck, daß die Vereinigung zwischen den Hertzogen von Pommern, Ottone und Wartislao an einem und den dreyen Städten, Prentzlow, Paßwalck und Templin, anders theilß, solte stets und unverbrüchlich gehalten werden, alß da sie ihnen Eigenthumb der Mühlen ertheilet, Macht gegeben neue zubawen, oberste Gerichte, Holtz zuhawen in der Torgelowischen Heyden p darümb daß sie den König von Dennemarck Christophorum, und seinetwegen höchst gemelte beide Hertzogen, zu ihre rechte Vormünder und Beschirmer genommen.

*[fol. 37 r]*

A C. 1300.

Im gemeltem Jahre, verlehnete Frau Agnes, Marggräffin zu Brandenburg und Landsberg, und ihr Sohn Heinrich, Marggraff zu Brandenburg, auffß neu wider, das Jus Patronatús, den Closter=Jungfrawen zu Prentzlow, über

die 4 Pfarrkirchen, alß über die zu St. Marien, zu St. Niclas, zu St. Jacob und zu St. Sabinen, und zwar auff ihr demütiges Suchen, nach dem sie glaubwürdig berichtet, auch auß Bäpstlichen Brieffen vernommen, wie sie das zuvor auß Fürstlicher und Marggräfflicher Milde erlanget, possidiret gehabt, auch exerciret, und ihnen solches hinterlistiger Weise genommen worden were.

Im selbigem Jahre, in festo divisionis Apostolorum, confirmirte Conradus, Bischof zu Cammien, der Closter=Jungfrawen neu=erlangtes Jus Patronatus über die 4 Pfarrkirchen schriftlich, sub dato Greiffßwalde.

Im selbigem Jahre, in die Exaltationis Crucis, kamen mit schriftlicher Vollmacht Herren Conradi, Bischoffs zu Cammien :/: zu welcher zeit Uromoldus der Kirchen zu Prentzlow Plebanus war :/: anhero, die beiden Ehrwürdigen Herren, Paulus und Waltherus, Præpositi zu Gramtzow

[fol. 37 v]

#### A C. 1300.

und Paßwalck, und immitirten die Abbatissam, Priorissam, und den gantzen Convent der Closter=Jungfrawen zu St. Sabinen, alß Patroninnen wider, in die 4 Pfarrkirchen zu St. Marien, zu St. Niclas, zu St. Jacob, und zu St. Sabinen; Gaben ihnen auch weitere Vollmacht, daß wen des gedachten Uromoldi 3 Jahr würden abgelauffen sein, er weg, und von hinnen ziehen, oder irgend durch den Zeitlichen Todt abgehen würde, sie alß dann alle Hebungen gedachter und eingeräumter Kirchen heben, und zu sich nehmen solten, und wer ihnen darin hinderlichen sein würde, oder ihnen selbige vorenthalten und wehren, der censuræ Ecclesiasticæ unterwürffig sein solte.

A M. 5283.

Anno Christi 1321, repetirten und confirmirten Otto, Wartislaus, und Barnimus, Hertzogen der Wenden, Cassuben und Pommern der Stadt Privilegia.

Im selbigem Jahr, am Tage Bartholomæi, ertheilten Otto, Wartislaus, und Barnimus Hertzoge von Pommern der Stadt, mit offenem Briefe, die Freyheit über dem Eigenthum der newen

[fol. 38 r]

A C. 1300.

Mühlen im Jügendorff, wie den auch über die, so sie noch bawen wolten oder möchten; Item dem Rahte die Gewalt über die Jüden, die Gerichte über die Müntzmeistere, die Gewichte und Schwere über die Müntze, wie von Alters gehalten, über die Flutarecke zwischen dieser und der Stadt Pasewalck, Holtz zu hawen in der Heyden zu Torgelow p sub dato Prentzlow.

Anno Christi 1322, starb Woldemar der II des Nahmens, A.M. 5284.  
und der 22 Churfürst und Marggraff zu Brandenburg, Woldemari des I. Bruder<sup>192</sup>, im 2 Jahr seiner Regierung, und ward hie zu Prentzlow Fürstlich und Christlich zur Erden bestetiget.

Im selbigen Jahr, jagten Otto und Wartislaus IV. Bogislai IV. Sohn, Hertzoge von Pommern, Hertzog Heinrich von Mecklenburg, den man den Lewen nante, auß dieser Stadt Prentzlow, und nahmen sie mit Gewalt ein.

Im gemelten Jahre, am Tage der 11.000 Jungfrawen, confirmirten Otto, Wartislaus und Barnimus, Hertzogen der Wenden, Caßuben und Pommern,

[fol. 38 v]

A C. 1300.

abermahlen die Mühlen vor der Newen Stadt Prentzlow, sub dato Stargard.

A.M. 5286.

Anno Christi 1324, gab Marggraff Ludewieg der Stadt Prentzlow und deren Bürgern und Einwohnern folgende Privilegien, daß sie möchten einen freyen Waßerfluß und Schiffart auff der Ucker zwischen dieser und der Stadt Paßwalck haben; die Ucker sampt ihrem Ein- und Außfluß; frey zufahren mit Prahmen<sup>193</sup> und Bohten oder kleinen Schiffen, auff und ob der Ucker, zwischen ihrer Stadt und Stiegelitz, ohne alle Hindernis aller seiner getrewen Vasallen, officialen, Beampten oder Bedienten p

192 *Waldemar II. war kein Bruder Waldemars I., sondern sein Neffe.*

193 *Prahm = Fähre.*

Im selbigem Jahre, befreyete itzt gedachter Marggraff Ludewig die Bürger und Einwohner zu Prentzlow, daß sie in allen Märkischen Städten solten Zoll frey von allem, außgenommen die Saltzwaren sein.

A M. 5287.

Anno Christi 1325. ward die alte Kirche zu St. Marien abgebrochen, und an der Stat wider eine größere, sampt einem Thurne, innerhalb 14 Jahren gebawet, davon noch, die alten lateinischen Verse, oben der Orgeltreppen,

[fol. 39 r]

A C. 1300.

in selbiger Kirche zeugen, und auch hernacher folgen:

Anno milleno, trecent, qvintoqve vigeno  
Frangitur Eccelsia vetus, in Prentzlou reparanda.  
Fit nova transactis decem cum qvattuor annis,  
Sic nova structura cum turri stat valiturâ.

Annus extru=  
cti summi tem=  
pli ad D. Mar.  
olim seqq. ver=  
siculis notatus.

Diese gesetzte Verse, ließ Herr Joachimus Jordanus, Rahts=Cämmerer, in der Kirchen anschreiben, alß Er sie unter alten Stadtbrieffen einsten gefunden, damit man dieselbige beybehalten und Nachricht von dieser Kirchen Erbauung haben möchte.

Anno Christi 1326 fielen die Polen, Litthawen und Preußen in die Marck Brandenburg, auch in die Uckermark, und belägerten unter andern auch diese Stadt, thaten im Lande allenthalben großen Schaden, mit Rauben, Brennen, führeten aus vielen Flecken und Dörffern die Leute mit sich hinweg, schändeten darzu Frawen und Jungfrawen; und selbiges continuirte auch noch im folgendem 27 Jahre.

A M. 5288.

Anno Christi 1328, Alß Ludewieg der Römer, alß eltester Sohn, von seinem Vater, Keyser

A M. 5290.

[fol. 39 v]

A C. 1300.

Ludovico V<sup>194</sup> dem Bayern, die Marck Brandenburg verlehnet und zum Churfürsten war eingesetzt worden,

194 *Ludwig VI., der Römer, als Ludwig II. Markgraf, später Kurfürst von Brandenburg, wurde erst 1328 geboren. Es handelt sich hier um seinen Vater Ludwig IV., den Bayern, Kaiser des Heiligen Rö-*



forderte er von Barnimo III. dem Großen Hertzogen von Pommern :/: Otten des I. Sohn :/: der sich des Regiments bey seines Vatern Leben angenommen, unangesehen er sein Recht auch daran fürschrützte<sup>195</sup>, die Stadt Prentzlow, sampt der gantzen Uckermarck; welches, da es ihme versaget ward, zog er mit großem Volck in Pommern, und thät darin großen Schaden.

A M. 5291. Anno Christi 1329. zog Barnimus III. der Große, Otten einiger Sohn, Hertzog in Pommern, in der Person mit Bischoff Friederichen von Cammien, einem gebornen Eichsteten, und Graf Herman von Eberstein, Marggraff Ludewiegen, wider mit einer Macht bey Prentzlow entgegen, schlug mit ihme, erhielt das Feld, name viel der Freinde gefangen, sampt der geraubeten Beute.

A M. 5296. Anno Christi 1334. Alß Barnimus der III. mit dem Zunahmen Magnus, Hertzog zu Pommern, Churfürsten Ludovico zuvor kam, ihme in der Marck fiel mit seinen bey sich habenden Grafen p und Völckern, und ihme alles, bis an Cremmen, verheerte, auch daselbst demselben ein Schlacht lieferte,

[fol. 40 r]

#### A C. 1300.

welches Treffen fast ein halben Tag wehrete, ja den Churfürsten gar auß dem Felde schlug und verfolgete, ward endlich, auff Beredung des Churfürsten, Bischof Friederich von Cammien, ein geborner Eichsteter, der selbst vor die Hertzogen hatte tapffer fechten helfen, Unterhändler zwischen den beiden, und brachte das Werck dahin, daß dem Churfürsten, nebst Paßwalck, Prentzlow wider abgetreten wurde, und Er für sich, seine Erben, die nachfolgende Churfürsten dagegen, seines Vatern, des Keysers Begnadung wegen, der Lehnempfängnis sich absagten, und nur die Anwartsung auff dem Fall, da das Fürstliche Hauß Stetin, Pommern abgehen würde, haben solte. Welcher Vertrag auch vom

---

*mischen Reichs, und seinen Halbbruder Ludwig V., als Ludwig I. Markgraf von Brandenburg.*

195 Fürschrützen = hier: beanspruchen.

Keyser, auffm Reichßtag zu Franckfurt am Mayn, im Jahr Christi 1338 gehalten, confirmiret wurde.

Anno Christi 1337. den 26. Februarii, confirmirte und A. M. 5299.  
bestetigte, Bapst Benedictus der XII. dis Nahmens, die Kirchen zu St. Marien, Niclas und Jacob in Prentzlow, und ertheilete allen denen, so darin anbeten, auch darzu etwas legi=

[fol. 40 v]

A. C. 1300.

giren würden, sonderbaren Ablaß, sub dato Avenion<sup>196</sup> in Frankreich, woselbsten dazu mahlen der Bäpstliche Stuel oder Sitz von Clemente V. 1305 hinverleget war. Die Confirmation ist in Lateinischer Zungen wörtlich noch vorhanden.

A. M. 5300. Anno Christi 1338, ertheilete und gab vorerwehnter Bapst Benedictus XII. gleichmäßige Confirmation und Ablaß der Kirchen zu St. Johannis, in der Stadt Prentzlow, alß er in abgewichenem Jahre vorigen Kirchen gegeben hatte.

A. M. 5305. Anno Christi 1343, am Tage Gregorii Papæ, den 12 Martii, ward die Kirche zu Prentzlow; zum H. Creutz genant, eingeweihet, und das große Altar, zu Ehren dem H. Creutz, den Hh. 3 Königen, dem H. Bischoff Martino, und den 10.000 Martyrern oder Geistlichen Rittern, der Gedächtnis Jährlich den 22. Juni einfället, und von den Heyden ümb des Glaubens willen getödtet worden, verfertiget oder gemacht.

A. M. 5309. Anno Christi 1347. den 21 Decembris, in der Mitternacht des Festes S. Thomæ, des Apostels, sahe man über die Stadt Prentzlow ein Creutz

[fol. 41 r]

A. C. 1300

am Himmel, 40 Schuh lang, Himmel blawer Farben. Angel. meinet, daß hiedurch, ohne Zweifel, dem Marggraff Ludovico, sein Unglück und

<sup>196</sup> Avenion = Avignon.

langwiriger Krieg, mit dem vermeintem Marggraffen Woldemaro, sey gewicket<sup>197</sup> und vorbedeutet worden.

Anno Christi 1348, alß Jeckel oder Jacob Rehebock, sonst Meneke oder Meinicke Müller genant, von Belitz auß der Mittelmarck bürtig, unter der Person des verstorbenen Marggraff Woldemars, wider Marggraff Ludewieg zu Brandenburg, schweren Krieg in der Marck erregete, und Barnimus der III des Nahmens, Hertzog zu Pommern, An= und Zuspruch zu der Uckermarck hatte, war er mit großer Macht auff, und eröberte, nebst Angermünde, Jagow, Brüßow, Boytzenburg, Stolpe, Schwet, Vierraden, Verchenitz; die Stadt Prentzlow.

A.M. 5310.

Im selbigen Jahr, befreyete Marggraff Woldemar die Bürger zu Prentzlow mit dem Zolle in Pasewalck und Löckenitz, zu Waßer und zu Lande, und gab es ihnen schriftlich sub dato Prentzlow.

*[fol. 41 v]*

#### A.C. 1300

A.M. 5256.

Anno Christi 1350, Nach Jeckel Rehbocks Tode, masseten sich der Churfürst von Sachsen, und Fürst von Anhalt der Marck an, alß die nächsten Vättern, nahmen auch nebst vielen andern Städten, mit Gewalt, die Stadt Prentzlow ein, und ließen ihnen den Huldigungs=Eid thun.

Im selbigem Jahr, vertrug sich Hertzog Barnimus von Pommern, mit Ludewieg, dem Römern :/: so genant, daß er zu Rom jung worden :/: Churfürsten zu Brandenburg, nam nebst Woldemaro, Könige in Dennemarck, dem Churfürsten von Sachsen und Fürsten von Anhalt, die ihme abgenommene Stadt Prentzlow wider, und überlieferte Sie Churfürst Ludewiegen.

Im selbigem Jahr, thät Keyser Carolus der IV. des Nahmens, die Stadt Prentzlow nebst etlichen andern in die Keyserliche Acht, darümb, daß sie Marggraff Ludewiegen, dem Römer, und seinem Bruder Marggraff Otten, nicht für ihren Herren erkennen und annehmen

---

197 Gewicket = geweissagt.

wolten. Dieser Keyser Carl ist derselbige, welcher im folgenden 1356, Jahr, den 10. Januarii, die Auream

[fol. 42 r]

### A C 1300

Bullam, oder Güldene Bulle, sonst Lex Carolina genant, außgehen laßen, wie Calvisius in seiner Güldenem Chronologia davon Meldung thut.

Anno Christi 1354. führten die Hertzogen von Pommern, darunter Barnimus III war, Marggraff Ludewiegen, ihr Volck zu, halffen ihme nebst Könige Waldemar von Dennemarck, die Marck wider eröbern, so die Sachsen und Fürsten von Anhalt eingenommen, und also die Unterthanen zum Gehorsam zubringen; und vereinigten sich folgendes wegen der eingenommenen Städte und Schlösser im Uckerlande mit ihme solcher maßen; daß Hertzog Barnim, Neu=Angermünde, Schwet, Brüßow, Stolpe, Gelmerßdorff, Gramtzaw, und das gantze Land des Orts in der Uckermarck, mit allen Gerechtigkeiten, ewiglich behalten, dagegen aber Boytzenburg, Jagau, Greiffenberg, Verckenitz, Newen=Sunde, und etliche Dörffer mit allen Gerechtigkeiten, <sup>198</sup> wie dann

A M. 5316.

[fol. 42 v]

### A C. 1300

auch Prentzlow <sup>199</sup> abtreten sollte<sup>199</sup>; Und ist solcher Vertrag im folgendem 1355 Jahre, den 20 Septembris, durch Keyser Carl in zu Regensburg ratificiret und bestetiget.

A M. 5317. Anno Christi 1355. ward das Dorff Blindow, sampt dem See, dem Rahte und der Stadt verkauffet.

A M. 5321. Anno Christi 1359. feriâ 5. proximâ ante diem Galli et Lulli, ertheilete Ludovicus der Römer, Marggraff zu Brandenburg und Lausitz, des H. Röm: Reichß Ertz=Cämmerer und Churfürst in sein und seines Herren Brudern Ottonis Nahmen, Confirmation über das Hospital, oder Pilgrim Hauß, in der Newen=Stadt

<sup>198</sup> *Gestrichen:* wie auch Prentzlow abtreten sollte.

<sup>199</sup> *a-a Ergänzung vom linken Rand.*

Prentzlow gelegen, welches zu Ehren und Lobe Gottes, und seiner lieben Mutter S. Marien und der wehrten Aposteln St. Peters und Pauls, und anderer Heiligen, hatten erbawen, und Elisabeth nennen laßen, Herr Henricus Boeck und Eggardus Melmecker insonderheit, wie auch andere Bürger, daß darin solten geherbriget und ge=

*[fol. 43 r]*

### A C. 1300

speiset werden, arme vertriebene Leute;

Anno Christi 1362 Freytages nach Invocavit, verlehneten A.M. 5324.

Ludewieg der Römer, Marggraff zu Brandenburg, wie auch Otto sein Bruder, gnädigst den Geistlichen Jungfrawen, und dem gantzem Convent derselben, Benedictiner Ordens, unter dem Stifft zu Cammin, wie auch zugleich mit, dem Hospital des H. Geistes, den Eigenthumb des Dorffes Röperßdorff, mit dem Kirchenlehne, mit höchstem und Niderm=Gerichte, mit allen Wayden, Wiesen, Lüchen, Röringen, Fischteichen, Pfülen, Mahlen, und Scheidungen, Aeckern, gepflügten und ungepflügten, mit aller Beede, größesten und kleinsten, Pächten, Zinsen, Wagediensten, Kosten und Rauchhünern, mit allen Renten und Hebungen; auch weiter mit Gerechtigkeiten, Freyheiten, Frommen, wie es mag genennet werden, doch also daß gemelte Jungfrawen vorgedachten Herren zu ihrem Nutze widergaben und außzahleten 210 Marck Brandenburg, Silbers.

*[fol. 43 v]*

### A C 1300

A.M. 5326. Anno Christi 1364, des Montages nach Corporis Christi, donirte und schanckte, Ludewig der Römer, Marggraff und Churfürst zu Brandenburg, dem Hospital Elisabeth, itzt das Gasthauß geheißten, 4 Hufen Landes, zu Schönwerder gelegen, deren zwo zu der Zeit besaßen Arnd Stülpenagel, und nach ihme Wolter Kruse, die andern zwo Arnd Gruwel.

Im selben Jahre, feria 6. ante festum Nativitatis Johannis Baptistæ, sub dato Königßberg, confirmirten Ludovicus der Römer, und Otto sein Bruder, Marggraffen zu

Brandenburg, die 4 Hufen, so Henning Hoppe, Bürger zu Prentzlow, im Dorffe Baumgarten, alß seine eigene, zur Fundation eines Altars, in der Capellen Johannis Baptistæ und Evangelistæ, zu Ehren der Hh. Apostel, Jacobi des Größern, Matthiæ und Clementis, und der H. Marien Magdalenen, mit Consens Bischoffs Johannis zu Cammin, und des Ehrwürdigen Herren Alberti Ließken, Præpositi, so dann auch der Hh Jungfrawen, Margareten von Jagowen,

[fol. 44 r]

A C. 1300

Aebtissinnen und Hildegard Strotzin, Priorin, und des gantzen Convents der Jungfrawen, Benedictiner Ordens, in Prentzlow, auß Christlicher Milde gegeben und verehret; So satzten neben der Confirmation auch die Hh. Marggraffen gedachten Leganten, und seine Männliche und Weibliche Erben, nicht allein zu Patronen solches gestifteten Altars ein, sondern verliehen auch, nach ab= und außgestorbene Freundschaft des Hoppen, solch Ius Patronatûs, dem Convent der Jungfrawen, des Closters in der Neu=Stadt.

Anno 1375, den 2. Junii, Verziehen und begeben sich die Brüder der Prediger Münche, oder die schwartzen Münche zu Prentzlow, mit Belieben, Willen und Vollwort der Marggraffen zu Brandenburg, so auch der Bürgermeister und des Rahts, ihres Juris und Rechtens, so sie an der Kirchen zu S. Niclas hatten, nach

A M. 5337.

[fol. 44 v]

A C. 1300

dem sie ihnen an der Stat einen andern Ort nahe bey der Stadtmauren, erwehlet, und darauff ein Kirche und Closter erbawet hatten; Hievon ist auch Nachricht in dem Chor der Kirchen zu St. Niclas.

A M. 5358.

Anno Christi 1396. pridie Nonas Decembris, oder den 4 Decembris, starb zu Prentzlow, Herr Herman von Jagau, Ritter und Landvoigt zu Prentzlow, und ward alhie in der Kirchen zu Niclas, im Chor, unter der Lampen begraben, welche noch heutiges Tages stehet. Hievon ist auch folgende Nachricht in gedachter Kirchen

Chor zur Rechten. Anno Domini 1396. 1. Nonas. Decembris, obiit Hermannus Jago, Præfectus hujus Civitatis, sincerus Fratrum fautor & amicus. Sepultus hic sub lampade, quæ in ejus memoriam jugiter debet ardere, et omni die, in summô altari, pro ejus memoriâ, Missa non debet deficere.

A. M. 5361. Anno Christi 1399, den 9. Junii, waren in der

*[fol. 45 r]*

A. C. 1300.

Newen Stadt Brandenburg, ein großer Theil Märckischer Städte miteinander versamlet, verglichen und verbunden sich miteinander, sich wider alle ihre Feinde zu schützen, die Räuber allenthalben zu überziehen und sie außzurotten. Umb diese Zeit waren auch Ulricus und Johannes, beide Fürsten zu Stargard, ihrem Stammen nach, beide Hertzogen zu Meglenburg, im Harnisch, einen Krieg wider den Churfürsten und Marggraffen zu Brandenburg zu führen, tobeten auch schon sehr an den Märckischen Gräntzen, da sie eins ümbs ander Schaden thäten, und auch wider Schaden litten; sonderlich gaben ihnen die Bürger zu Prentzlow, so gute geübte Kriegesleute, und offtmals ehe, weder die Fürsten, mit der Wehre fertig waren, viele zuschaffen. Wieder dieselben nun stelleten ermehlte Fürsten einen Zug an, gebrauchten sich dabey ihrer alten Kriegesrâncke, und ließen sich nur et=

*[fol. 45 v]*

A. C. 1300.

liche weinig sehen, die das Vieh wegtrieben, den meisten und größten Hauffen versteckten sie zum Hinderhalt. Alß nun die Bürger höreten, daß ihnen ihr Viehe weggetrieben, verdroß ihnen die Schmach, und wurden in Eile einig, den Feinden auf dem Fuß zu folgen, und nicht allein den abgeholeten Raub wider abzujagen, sondern auch die Räuber selbst zuerlegen, die sie für Augen sahen, an Stärke und Menge mehr den zuviel überlegen, fielen damit zum Thor hinaus, und eilten den andern nach, die sich den gleichwol nicht gar hastig zur Flucht stellten, sondern solange warteten, biß die auß der Stadt häufiger nachfolgeten. Wie sie von den Weinigen biß an

den Hinterhalt gelocket, platzete derselbe herfür unter die Bürger, und nam sie alle gefangen. Darauff musten sie ihnen aldar im freyen Felde einen Eid schweren, begaben sich damit auch vor die Stadt und fingen an dieselbige zubefehden und

[fol. 46 r]

A C. 1300.

zu bekriegen, und hart in dieselbige zudringen, ihnen bey ihren geschwornen Eide, die Stadt entweder innerhalb 4 Wochen aufzugeben, oder aber ein Schatzung von 60.000 Böhmischer Schock Groschen, jedes Schock zu 3 Gulden<sup>200</sup> gerechnet, welche machen<sup>201</sup> 180.000 Gulden; zuerlegen. Eine solche hohe Schatzung forderten die Fürsten der Ursach halber, daß sie meineten, wen sie selbige auffzubringen nicht vermöchten, würden sie die Stadt aufgeben müßen. Zogen mit den Gefangenen Bürgern in die Stadt, und machten drin einen Überschlag, wegen der angemutheten Schatzung; Alldieweil aber nicht balde, parata pecunia, bahr und bereit Geld, vorhanden war, musten ihnen, die Obersten der Stadt, Geißel stellen, die sie selbst erwehleten Ehe und wann aber die Bürger und Einwohner, sich von ihrem Herren, dem Churfürsten und

[fol. 46 v]

A C. 1300, 1400.

und Marggraffen von Brandenburg ab, und an andere Herren begeben wolten, brachten sie mit großer Schwirigkeit und Schaden denen Fürsten von Meglenburg solche gedachte Summam Geldes auff, solcher Gestalt, daß sie zuförderst ihrer Frawen Geschmeide, Silber, Gold, Clinodien<sup>202</sup>, Ringe, Ketten, und etwas von der Kirchen Schätze; hernachmals auch von ihren Feldnachbaren viele auff Zinse nahmen, und ihnen es viele Jahre verzinseten, hatten aber deshalb ein lange Zeit Spot zum Schaden, und musten sich woll damit leiden.

200 *Eingesetzt für*: 60 Creutzern.

201 *Eingesetzt für*: oder 20 Silbergroschen, welche machen.

202 *Clinodien* = *Kleinodien*.



A M. 5363.

Anno Christi 1401. feriâ 3. ipsô die B. Dionysii Martyris, alß die Aebtißin des Closters zu St. Sabinen, Elisabeth von Schwechten, gestorben, wehlete der Convent an ihre Stelle wider, Jungfrau Catharina Fahrenwoldes, die bisher gewesene Priorin, welche auch auff des Convents unterthänigstes Suppliciren wider confirmirte, ihr damahliger Bischoff zu Camien, Herr Siegfridus<sup>203</sup>.

[[fol. 47 r]]

A C. 1400.

Anno Christi 1403, am Tage Ægidii, confirmirte Nicolaus, Bischoff zu Camin, 2 Baurhöfe und 4 Hufen, im und bey dem Dorffe Klinckow belegen, so Vincentius Damerow, Bürger zu Prentzlow, alß sein Eigenthumb, im Jahr Christi 1402, des Diensttages in den H. Pfingsten dem Altar und gegenwertigen, wie auch künfftigen Altaristen<sup>204</sup>, darüber die Beckere Lehnherren waren, in S. Niclas Kirchen, auß Christlicher Milde legiret und vermachtet hatte; und folget die schriftliche Legation, wie auch die Bischöffliche Confirmation hernach.

A M. 5365.

Nicolaus, DEi gratiâ Episcopus Ecclesiæ Caminensis. Ad perpetuam rei memoriam. Debitum Pastoralis officii, nobis commissi, nos inclucit pariter et astringit, ut ubi mentes fidelium ad instaurandum, restaurandum et augendum cultum divinum versari conspiciamus, diligenter caveamus, ne id, qvod per præsentis piis deputatur usibus, per posteros

[[fol. 47 v]]

A C. 1400.

usus redeat ad prophanos: Qvod tunc recte nos facere credimus, cùm ea, qvæ nostræ ordinariæ confirmationis indigent munimine, per nostras autenticas et apertas literas stabilimus. Sanè vidimus et audivimus literas cujusdam discreti viri, Vincentii Damerow, opidani in opido Pryntzslav nostræ Diœceseos, non raras, non cancellatas, neqve viciatas, sed omni suspicionis vitiô carentes et ipsius sigillô sigillatas super venditione,

<sup>203</sup> 1401 war Nicolaus von Schippenbeil Bischof von Cammin.

<sup>204</sup> Altaristen = Angehörige des Klerus, die ausschließlich dafür zuständig waren, sich mit den Altarstiftungen zu befassen.

emptione et applicatione qvatuor mansorum et duarum curiarum in villâ et in campis villæ Klinckow cum attinentiis suis, pro ut in dictis literis plenius continetur, qvarum tenor seqvitur in hæc verba.

**Ik Vincentius Damerow**, Borgher tu Pryntzslaw, bekenne und betüghe openbar in dissem Bryve vor allen guden Lüden, dar hy vor kümpt, vor mi und vor mine rechte Erven, dat ik mit wolbedachten Mude, und mit guden Willen, hebbe

[fol. 48 r]

A C. 1400

vorkofft, und vorköpe, mit Krafft dißes Bryves, den Vorsichtighen unsen Lüden, Peter Damerowen, und Hans Balehorne, Güldenmeistern, und Hinrik Wilden, und Hans Tanken, Olderbüden, und vorthin der gantzen Gülde der Becker tu Pryntzslaw, und Herr Arnd Mildenitzen, erne Altaristen, dy nu sind, und dy na tu kommen möghen: tu eme ewigen Kope, twe Höve, mit vyr Huven im Dorpe und im Velde tu Klinckow mit aller tu behöringhe, mit Pachte, mit Bede, mit Wagendienste, mit Tegheden, grod und kleine, mit Gerichte, öwerste und Nederste, mit aller Nutz und Frucht dy daraff vallen mach; und mit vullkommen Eygendume; den enen Hof, und twe Huven buwet un Claus Stekelen; den andern Hof und twe Huven buwet Michel Malich; dyt

[fol. 48 v]

A C. 1400

Gud hebben sy gekofft tu eyme Altare in Sünthe Nicolaus Kerke tu Pryntzslaw dar sy Leenherren over sind, up des Altaristen Behuf, dy darmede belehnet is, oder, werden mach; des Gudes is Neghen<sup>205</sup> Brandeborgsche Punt<sup>206</sup> und achte Schillinghe an Karne<sup>207</sup> und an Penninghen; hir vor hebben sy nu wol tu nüghe bereydet, Soventich<sup>208</sup> Schock und Vüff Scock [*sic*], und enen Schillingh Behmischer Groschen, dat is vor Jewelck Stücke achte

205 *Neghen* = *neun*.

206 *Brandeborgsche Punt* = *Brandenburgische Pfund*.

207 *Karne* = *Korne*.

208 *Soventich* = *siebzig*.

Schock, dyt sülve vorgeömende Buch hebbe ik en Vri und unvorworren vorlaten und geantwordet vor dem Richter und vor den Buren in deme Dorpe tu Klinckow; Dar sint över west tu Tüghe<sup>209</sup>, dy Ehren Werdighen Lüde: Herr Hinrich Francke, Archidiaken tu Pozuwalc, Claus Stülpenagel, Cüneke Wulff, Havelüde<sup>210</sup>, Arend Koc, Frantze Lucifer, und Claus Bolte, Borghere tu Pryntz=

[fol. 49 r]

A C 1400.

slaw, und guder Lüde meer, dy woll geloven<sup>211</sup> werdich sind. Tu mehrer Wißheit und Bekentniße aller Vorscrewen Stücke, hebbe ik min Ingesege mit Witscap<sup>212</sup> und mit guden Willen an dißen Brif laten henghen. Geven na Gades Bort<sup>213</sup> Vierteynhundert Jahr darna in deme andern Jahre, des Dinxedages<sup>214</sup> vor Pinghesten. Nos verò discreti viri Domini Arnoldi Mildenitzen, Presbyteri Altaristæ dicti, nobis dictas literas præsentantis et humiliter supplicantis, ut præfatorum mansarum et curiarum emptorum et applicatorum ad altare antedictum literas, ne in futurum ad alios usus convertantur, vel aliqvid in eis immutetur, auctoritate nostra ordina=

[fol. 49 v]

A C. 1400.

nariâ confirmare dignaremini, precibus condignis inclinati dictorum mansorum & curiarum cum omnibus et singulis attinentiis suis, prout in literis desuper confectis expressum est, emptorum et ad antedictum altare applicatorum, ad usum et commodum Altaristæ, qvi pro tempore ad dictum altare legitimè fuit institutus, perpetuis temporibus permansurus, ac omnia alia et singula superius contenta et expressa grata ac rata habentes, omnia ea et singula ratificamus et approbamus, et auctoritate nostrâ ordinaria confirmamus in nomine

209 *Dar sint över west tu Tüghe = Darüber sind gewesen als Zeuge.*

210 *Havelüde = Hauleute, auch bewaffnete Reisige oder Reiter.*

211 *Geloven werdich = glaubwürdig.*

212 *Witscap = Wissenschaft.*

213 *Na Gades Bort = nach Gottes Geburt.*

214 *Des Dinxedages = des Dienstages.*

Domini, in his Scriptis inhibentes et interdcentes sub  
poenâ anathematis et maledictionis æternæ, ne potestas  
secularis, seu qvivilis alius, cu=

[fol. 50 r]

A. C. 1400.

juscunqve dignitatis, statûs vel conditionis fuerit, scil. de  
prætactis mansis, curiis, et eorum redditibus, proventibus  
et attinentiis suis universis, contra voluntatem Altaristæ;  
vel consensum, qvi pro tempore Canonicè institutus  
fuit, aliqualiter intromittatur, sicuti omnipotentis DEi et  
nostram vitare voluerit ultionem. Datum Cüsselin,  
Anno Domini 1403. die crastinô Sancti Confessoris  
nostro sub Sigillô.

[fol. 50 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 51 r]

A. C. 1400.

Anno Christi 1410, ipso die Conceptionis Mariæ, A. M. 5372.  
kaufften die Aebtißin, Priorin, und der gantze Convent  
der Jungfrawen des Closters zu St. Sabinen, wie auch  
derselben Probst, Herr Sywerd oder Siegfried von Buch,  
<sup>[215]</sup> zu Prentzow, und gemeine Stadt, von alten Gericken  
von Holtzendorffen, zu Cammien, im Lande zu Stargard  
und Pommern wohnend, das Dorff Sternhagen, mit  
allen seinen Pertinentiis und Zubehörungen, Ober= und  
Untergerichten, zu Erb= und Lehne, ümb und für 320  
Behmische Schock <sup>l</sup>guter Behmischer Groschen<sup>a</sup>[216],  
welche machen 960 Gulden.

Anno Christi 1415, wurde die Stadt von den A. M. 5377.  
Pommerischen Fürsten und Hertzogen, Casimiro V. oder  
wie etliche wollen, VI, und Ottone dem II. Gebrüdern,  
belägert, folgendes auch mit Gewalt eingenommen, und  
nahmen die Mannpflicht und Huldigung von derselben.

215 *Gestrichen*: zugleich mit dem Rahte alhie.

216 *a-a Ergänzung vom rechten Rand.*

[[fol. 51 v]

A C. 1400.A M. 5378.

Anno Christi 1416, am Tage Johannis Baptistæ, verglichen und verschieden sich freundlich, die Closter=Jungfrawen, ihr Probst, Herr Siegfried von Buch, mit dem Rahte zu Prentzlow, über den in anno 1410, von Gericken von Holtzendorffen zusammen erkaufftem Dorffe, Sternhagen, alß und dergestalt, daß der Raht, und die Stadt, davon haben und behalten solte und wolte, den Burgwall, mit der Höltzung, die darauff und längst herümbwechst, biß an den Feldgraben, so von Alters her zur Herschafft gehöret, wie dann auch den großen See, der unter dem Burgwall lieget, mit dem Wehre, das aus dem See, und wider hineinleust; so dann weiter das Kalckbrechen auff der Feldmarck zu Sternhagen allenthalben. Das übrige alles, alß das Dorff gantz mit dem Herren=Hofe, den Baumgarten, mit allen seinen Zubehörungen und Gerechtigkeiten, solten und wolten die Kloster=Jungfrawen behalten und haben zu ewigen Zeiten, das Kirchen=

[[fol. 52 r]

A C. 1400.

lehn, Oberst und Unter=Gerichte, Wagen und alle anderen Denste, wie mans nennen möchte, Pacht, Beede, Zehende, Rauchhüner, mit aller andern Zubehörung, Frucht und Nützung. Bey diesem hie erlangetem Recht, haben nicht allein die Closter=Jungfrawen auff ihrer, sondern auch der Raht und gemeine Stadt, auff dieser Seiten hernachmals vigiliret, zumahlen do der Jungfrawen Theil und das Dorff Sternhagen an die Edelleute gekommen; So offte welche von den Sternhagischen, oder andern, sind von dem Raht betroffen, daß sie auff ihrem See einen Kahn gehabt und gefischt, haben sie selbte gepfandet, auch woll gefangen mit sich nacher Prenzlow geführet.

Anno Christi 1418 etwan, starb Herr Titus Schivelbein, A M. 5380.  
Bürgermeister der Stadt.

Anno Christi 1424, gewan Marggraff A M. 5386.

[[fol. 52 v]]

A C. 1400.

Friederich, der I. dis Nahmens, Churfürst zu Brandenburg und Burggraff zu Nürnberg Casimiro und Otten, den beiden Fürsten und Hertzogen von Pommern und Gebrüdern, die Stadt Prentzlow mit dem Schwerte ab, verleibete sie der Marck ein, und verordnete einen Häuptman dahin. Jobsten im kurtzen Außzuge der Marck Br: C. 8.

A M. 5387.

Anno Christi 1425, Alß Marggraff Friederich in seinen Oberländern war, satzten die Pommerischen Fürsten und Hertzogen, alß Wartißlaff von Wolgast, Casimirus, Otto und Bogißlaff von Stetin<sup>217</sup>, Pommern, und Hertzog Heinrich von Meglenburg, ihre Macht zusammen, und zogen vor die Stadt Prentzlow, dieselbige zubefehden und einzunehmen. Alß sie aber dieselbe mit Gewalt nicht gewinnen kunten, machten und richten sie auß, ein Hof= und Edelmann, Claus Köppern genant, und ließen demselben, die Stadt zuverrahten Baurkleider anziehen, welcher sich in die Stadt hineinfand, alda ein zeitlang für einen

[[fol. 53 r]]

A C. 1400.

Arbeitsman gebrauchen, und zu letzt für einen Thorhüter im Blindowschem Thor bestellen ließ, hatte auch gute Correspondenz, <sup>1a</sup>seiner Principalen halber,<sup>a</sup><sup>218</sup> mit den damahligen Bürgermeistern Beltz und Grieben; Wie nun gemelter Köppern, seine Gelegenheit absahe, und immer zu, seine Kundschaft zum Hertzogen hatte, ließ er Ihme vermelden, daß, wen er sehen würde in der Nacht eine Laterne oder Leuchte am Blindowischen Thore außhangen, Er nur frey auff die Stadt zuziehen sollte, maßen alß dann ihme die Thore weit offen stehen solten. Mit dieser Lose ists den Pommerischen Fürsten angegangen, und haben mit ihre am Volck die Stadt ohne jenige Verlierung des Volcks, und großer Mühe, für

217 *Es handelt sich hier wohl um Bogislaw IX., jedoch war dieser Herzog von Pommern-Wolgast-Stolp.*

218 *a-a Ergänzung vom rechten Rand.*

dismahl eingekrieget. Ob hier, von dieser Verrätherey, das Sprichwort kömpt, daß an etlichen Orten noch

[fol. 53 v]

A C 1400.

I. 11. Vandal:  
c. 3. fol: 376,  
377.

noch in Pommern geführet wird, da man saget: Du siehest aus, alß woltestu Prentzlow verrathen; weiß ich nicht. Crantzius meldet, daß sich auch die Bürger dismahl nicht dergestalt zur Wehre, wie ihnen woll gebüret, gestellt, <sup>1a</sup>ungeachtet, sie der Churfürstliche Hauptman, so darin gelegen, zur Männlichen Gegenwehr auff's Beste vermahnet<sup>al219</sup> und damit gnugsam, zuerkennen gegeben, daß sie mehr dem Feinde, alß ihrem Herren, gewogen gewesen, allweil ihnen seine gegenwertige Regirung und vielfältige Schatzung, damit sie von ihme beleget, seine Person überdrüßig gemacht gehabt. Der Hauptman, wie er inne worden, daß der Feind zur Stadt hineingedrungen, hat sich auff sein Pferd gesetzt, und ist heimlich davon, hin auff sein Erbschloß geritten. Demselbigen sind balden 12 von den vornehmesten Bürgern nach, auff sein Schloß gefolget, die Er ungeweigert an=, und die Fäuste von ihnen genommen<sup>220</sup>, mit dieser Zusage, daß sie, weil sie die Stadt durch ihre Nachlässigkeit dem Feinde verrathen, lieber ihre Herren, des Marggraffen, alß des Feindes

[fol. 54 r]

A C. 1400.

Gefangene sein, bey dem Marggraffen von Brandenburg beständig bleiben, und Gut und Blut bey ihnen auff und zusetzen wolten. Mittlerweile haben die Hertzogen und Fürsten in der Stadt, ihr Kriegßvolck an die Stadthore, verordnet, hin und wider an die Örtere, da es nötig gewesen, und man leicht Einfall thun mögen, ein Wache bestellet; die Bürger aber zusammen beschieden in das Prediger und schwartze Closter, welches zu solcher Versammlung Platz und Raum hatte, und darzu wegen

219 *a-a Ergänzung vom linken Rand.*

220 „Die Faust von jemand nehmen, heisset ihn bekümmern, mit Arrest belegen.“ Vgl. Johann Heinrich Zedler, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 9, Halle-Leipzig 1735, Sp. 330.

feindlicher Wehr und Waffen nicht zu fürchten, noch gefährlich war, daß sie ihnen daselbst, nebst dem Rahte die Huldigung thun möchten. Wie nun die Bürger sich häufig da zusammen gefunden, hat sich, Hertzog Otto von Stetin, über der Bürger Mannschafft und Menge, verwundert, und sie mit folgenden Worten angedet: Wenn ihr euch Männlich gewehret, und nicht solche verzagte Memmen gewesen, so hätten wir die Stadt woll eine zeitlang unge=

[fol. 54 v]

A C. 1400.

wonnen laßen, und selbige nicht so leicht einbekommen mögen, wie itzo geschehen, oder aber es hätte werden etwas mehr Gutes und Blutes kosten, alß es nun gekostet hat. Darauff Raht und Bürger ihre Häupter und Angesichter zur Erden geschlagen, dem Fürsten und Hertzogen von Pommern die Huldigung gethan, und angelobet, hinfüro Ihme hold zu sein und zu bleiben, Glauben und Treu zu halten, auch alles dasjenige zuthun, waß ihnen würde aufferleget und befohlen werden. Welches geschehen im Monat Februario, des andern Tages nach St. Valentini, in der Fastnacht, eben am Tage Julianæ Virginis. Alß nun die Pommerische Hertzogen, eine zeitlang in der Stadt gelegen waren, und keinen Widerstand hatten, zogen sie, nach besetzten Thoren, für ihre Person, widerümb heraus. Nach dem aber diese ihre Besatzung in der Stadt, und in den Thoren, sich gar

[fol. 55 r]

A C. 1400.

muhtwillig bezeigten, und den Bürgern sehr beschwerlich waren, in dem sie dieselbigen, wen sie auß= und einzogen, mit Koth und Unflat begossen und beworffen, wurden sie gar ungedültig darüber, und bewogen, daß sie auch ihre Sache, auß sonderbahrer Zuneigung zu Ihme, an Marggraff Johansen, Churfürst Friderici Sohn :/: welcher Fridericus diesem seinem Sohn, in seinem Abwesen zum Gubernatoren gesetzt, und ihme die Marck befohlen hatte :/: gelangen ließen, und ihme Anzeigung thäten, wie Er die Stadt wider eröbern könnte. Darauff brachte Er heimlich ein Rüstung und Kriegesvolck auff, und rückte bey Nachtschlaffender Zeit an die Stadt. Alß



Er nun seine Kundschaft hatte und verschaffte, daß die hineingelaßen wurde, kam der Oberster Stadtknecht Rödiger *:/*: von etlichen Rohtgeter genant *:/*: in der Nacht

*[fol. 55 v]*

### A. C. 1400

heraus, und führete nicht allein <sup>a</sup>etliche der außerlesensten<sup>a|221</sup> Völcker durch einen heimlichen Gang eilends durch die Ucker und Pforten derselben <sup>b</sup>beim Vollerdamm, itzt die Waßerpforten genant<sup>b|222</sup>, sondern trug auch den Marggraffen, in Person, durchs Waßer; in dem daß er ihn getragen, soll Er Schertzweise gesagt haben zu dem Stadtknecht: Laß nicht fallen, du trägest die gantze Marck Brandenburg, hievon gedenckt auch Rollenhagen in seinem Buch Froschmeuseler; nur daß er den Nahmen des Marggraffen, wie auch des Stadtknechts <sup>c</sup>*:/*: weiß nicht, obs aus Irthumb geschehen *:/*:<sup>c|223</sup>, anders hat, in dem Er also schreibt:

I. 2. part: 6. c. 5.  
Von Bröseldie=  
bes kläglichen  
Abscheid.

So that nicht Marquard Rollenhagen,  
Aiß er Marggraff Ludwig wolt tragen,  
Durch die Uckr, bey Nacht in die Stadt,  
So von Primbla ihrn Nahmen hat.  
Und der Herr sprach ohn unterlaß,  
Wie Er ihn auff den Achseln saß,  
Steh fest mein Mann, es wird sonst argk,  
Du trägst die Brandenbürger Marck,

*[fol. 56 r]*

### A. C. 1400.

Er trug ihn sicher, leiß und woll,  
Wie man sein Herren tragen soll,  
Daß es der Pommer nicht erführ,  
Der belagert hatt Thor und Thür,  
Biß der Marggraff die Leut ermant,  
Und den Feind abtrieb auß dem Land.

Wie nun der Marggraff solcher Gestalt mit etlichen seiner außerlesesten Völcker in die Stadt gekommen war, und bald zur Hand hatte, waß zum Sturm vonnöthen war,

221 *a-a Ergänzung vom linken Rand.*

222 *b-b Ergänzung vom linken Rand.*

223 *c-c Ergänzung vom linken Rand.*

lieffen die Bürger häufig ümb ihn, fingen an zu ruffen und laut zu schreyen: Brandenburg, Brandenburg, Brandenburg. Die Pommern und Hertzogischen, wie sie das höreten, erschracken sie, sahen was es geschlagen, daß die Schantze nun gar verlohren, v. sie in eusersten Nöhten wären, hatten aber indeßen, das Blindowsche Thor, das sie alß ein Casteel erbawet, befestiget und beschantzet hatten, noch inne, wider daßelbige brachte der Marggraff, mit Hülffe der Bürger, in der Nacht, eine Rü=

*[fol. 56 v]*

A C. 1400

stung, schoßen etliche Tage auff dieselbige zu, stürmeten hefftig, und vormeinten den Thurn gar einzuschießen, wie den auch viel Mahlzeichen daran sein, aber vergebens, gleichwol aber sahe der Marggraff und Bürger woll, daß die Feinde endlich sich für Hunger würden ergeben müßen, ob sie sich schon tapffer wehreten. Damit sie aber desto ehe die Feind auß der Stadt bringen und selbige von ihnen frey machen möchten, führeten und trugen die Bürger ein Hauffen Stroh und grün Holtz, und allerley leichtes Feuerwerck herzu ümb den Thurn, und unter das Thor, machten einen großen, dicken, gräulichen Rauch und Dampf, damit sie die Belägerten hefftig ängstigten; diese, da sie sahen und vermerckten, daß sie würden müßen gewonnen geben, bedungen sie, daß sie müchten unversehret auff Geleite und Versicherung ihres Lebens, mit ihrer

*[fol. 57 r]*

A C. 1400.

Rüstung und Kleidern, abziehen, welches ihnen auch also gewilliget wurde. Alß solches die andern auff den andern Thoren erführen, ergaben sie sich auch von stunden an und also auch der Stetinische Hauptmann Claus Koppen, das Schloß. Mittlerweile came den Hertzogen Kundschaft zu, wie die Ihrigen also bekrieaget würden, derhalb brachten sie alß bald Volck zusammen, so starck alß sie vermöchten, und zogen eilends auß dieselbige zuentsetzen; auff dem Wege aber, begegneten ihnen die, so die Stadt auffgegeben hatten, und außgezogen waren, wendeten ihre Mängel, und die euserste Noht, die sie

durch ihre Schuld oder Nachlässigkeit, die Ergebung nicht verursacht. Weil nun die Fürsten selbst auch zu langsam gekommen waren, waß wolten sie thun, sie mustens vor ein Spatzier=Reise rechnen,

*[fol. 57 v]*

A C. 1400.

und wider zu rücke kehren. Also kam damahls die Stadt wider an den Marggraffen, ihren vorigen Herren, und in des Hand und Gewalt. Nach allem solchen aber erkündigte sich derselbige fleißig, wer eigentlich Schuld daran were, daß sie von den Hertzogen also were eröbert, und nach Erkündigung der Sachen, ließ er zweene der Bürgermeistere, Beltz und Grieben, decolliren und enthäupten. Dis ist geschehen ümb Johannis Baptistæ.

A M. 5388.

Anno Christi 1426, Montags nach Ægidii, Alß der Churfürstliche Untervoigt oder Hof und Landrichter, mit an sich Ziehung etlicher Bürger, einen Streit wider den Raht erreget hatte, und der Raht solches gen Hofe, an die gnädige Herschafft, Marggraff Johansen, alß Churfürst Fridericii Stadthaltern, klagende bracht, wurden die Bürger, durch ein Mandat, zuzorderst zum Gehorsam ermahnet, der Hof-

*[fol. 58 r]*

A C. 1400.

richter aber hiernechst :/: alß der zu dem Zwist, zwischen Bürgern und Raht, Ursache gegeben, unterm prætext, daß er ein Churfürstlicher Diener were, und damit seiner Freyheit gemäßbrauchet :/: ebenfals erinnert, nicht allein Friede mit dem Raht zuhalten, sondern auch zu mehrern Ansehen des Rahts, ihme aufferleget, in der Stadt Bürger zu werden, und also dem Rahte, mit dem Bürgereide zugehorsahmen, welches auch ins künftige alle seine Nachkommen, Untervoigte und Landrichter, in der Stadt, thun solten, und solte keiner dem Rahte an seinen Ober= oder Nieder=Gerichten Eintrag thun, damit aber doch, seine Gewalt, so er seines Amptes wegen, über die Ritter und Knapen hette, keines Weges solte verunglimpffet sein, auch solte er seinen Sitz nichts minder, nebst dem Oberlandvoigt haben, und das Recht halten. So wurde

[[fol. 58 v]

A C 1400.

auch forts den Jüden und Müntzmeister alhie geboten vor dem Rahte zu Rechte zustehen.

A M. 5396.

Anno Christi 1434 am Tage Visitationis Mariæ, beschanckte Henningus, Priester, vormahlen Probst, wie auch Thür und Domher des löblichen Convents und Closters, Præmonstratenser Ordens zu Jerichau an der Elben in der Alten Marck gelegen, unter dem Bischffthumb zu Havelberg gehörig, auß gutem freyen willen und liberalität, vor dem gantzem sitzendem Rahte, die Stadt mit dem so genanten Ratsberge, Seen und Waßern, Holtz und Wäldern, Wasen und Waiden, Aeckern, gewonnenen und ungewonnenen, und mit aller Gerechtigkeit und Zubehörung, wie es von Alters her zu demselbigem gehöret hatte, zu ihrem unauffhörlichen und ewigem Nutzen und Gebrauch, versicherte dieselbige auch, vor aller Ansprache deswegen mit einem

[[fol. 59 r]

A C. 1400.

offenem Briefe unter seiner eigenen Hand, welcher zu Rahthause beygeleget wurde, da Bürgermeister waren Otto Hoppe und Henning Kiritze.

Anno 1446, fielen die Bürger zu Prentzlow auß der Stadt, willens, die Paßwalckischen :/: so ihnen allerley Schaden auff dem Felde, mit Zerpeddung und Zertretung der Saat gethan, auch hin und wider geplündert und geraubet hatten :/: die Beute widerümb abzunehmen, und sie, mit den mit sich genommenen Stricken zu binden, und so gebunden und gefangen nach ihre Stadt zubringen. Nachdem sie sich nun tapffer herümb Schlugen, übermeisteren endlich die Paßwalcker die Prentzlawer, schlugen sie beim Dorff Lübnow in die Flucht, und brachten in die 200 mit ihren eigenen Stricken gebunden und gefangen gen Pasewalck. Die Jahrzahl ist in folgenden Worten enthalten:

A M. 5408.

[[fol. 59 v]

A C. 1400.

PasVVaLCenses PRIMIsLaVIenses prope  
LVbnoVV VInCIunt et sese LIberant.<sup>224</sup>

Zu dieser Zeit solten und wolten die Jagawischen oder die Einwohner des Flecken Jagow, nicht ferne von Lübbenow gelegen, den Prentzlowern wider die Paßwalcker zu Hülffe kommen, alß sie aber zu lange außen blieben, und erst kamen, nach dem das Treffen geschehen, und die Prentzlower den Kürtzen gezogen, entstand da <sup>a</sup>in der Uckermarck<sup>a</sup><sup>225</sup> das Sprichwort:

Hinden na kamen de van Jagow, <sup>b</sup>und tragen Taschenberg auff den Rücken<sup>b</sup><sup>226</sup> die Lateiner sagen: Machinas post bellum. Post festum venire miserum. Etliche ersetzen daß dieses 1478 die Sixti geschehen sey.

A M. 5410.

Anno Christi 1448, Alß sich Colln und Berlin, wider Churfürst Friederichen ihren Herren sehr veründiget hatten, wurden nebst Bischöffen, Fürsten, Grafen und Herren, wie auch Rächten beider Städte Brandenburg, und Franckfurt, auch Bürgermeister und Raht zu Prentz=

[[fol. 60 r]

A C. 1400.

low, zu Schiedsmännern und Richtern mitgezogen.

Anno Christi 1464, Nach Absterben Hertzog Otten zu Stetin, alß man vermeinte das Pommerische Lehn wäre verlädiget, und an den Keyser verfallen, maßete sich Marggraff Friederich der II. mit Bewilligung Keyser

A M. 5426.

224 *PasVVaLCenses PRIMIsLaVIenses prope LVbnoVV VInCIunt et sese LIberant.*

*Paswalcenses Primislavienses prope Lubnow vinciunt et sese liberant.*

*Die Pasewalker besiegten die Prenzlauer bei Lübnow und befreiten sich.*

*Süring ist an dieser Stelle ein Fehler unterlaufen. Die fehlenden fünf Jahre finden sich im Wort VInCIvnt wieder:*

*V+V+L+C+I+M+I+L+V+I+L+V+V+V+V+I+C+I(+V)+L+I=1441 (1446).*

225 *a-a Ergänzung vom linken Rand.*

226 *b-b Ergänzung vom linken Rand.*

Friederichs des III. des Hertzogthumbs an. Er ward aber daran verhindert von Hertzog Erich v. Wartißlaff dem X, Gebrüdern, Hertzogen zu Stetin und Wolgast, welche die rechtmäßige Succession wegen des Geblüts und Geschlechts fürwendeten, daher entstand unter beiden Theilen ein Krieg. Etliche Städte wurden belägert, etliche gewonnen, unter andern auch Prentzlow, und kame ins Marggraffen Gewalt.

Anno Christi 1465, am Tage Sixti, war

A M. 5427.

[fol. 60 v]

A C. 1400.

der 6 Augusti, confirmirte Friederich Marggraff und Churfürst zu Brandenburg, nicht allein die Donation Henningi, des Priesters, da Er der Stadt den Ratßberg verehret hatte, davon droben im Jahr 1434 gemeldet; Sondern schanckte der Stadt auch zu immerwehrenden Zeiten, und gab ihr zum Eigenthumb, die wüsten Dörffer und Felde Hindenburg und Beentze, mit Aeckern, Holtzen, Wasen, Waiden, Wischen, Wäßern, Seen, Fischereyen, Gräsingen, Püschen, Jagten, Genießen Nützung, und sonst mit allen Gnaden, Zugehörungen, Freyheiten, Herligkeiten und Gerechtigkeiten p alß Ihme dieselbige durch Tödtlichen Hintrit Benedict Beentzen, ledig und loß geworden; und zwar auß eigener Bewegniße, von sonderlicher Gunst und Gnaden wegen, auch ümb Willigkeit, und fleißiger,

[fol. 61 r]

A C. 1400

getrewer und angenehmer Dienste willen, der Bürgermeister, Rahtmanne, und gantzer Gemeine derselben, die sie Ihme allewege gerne gethan; damit solcher Gestalt diese Stadt, alß der Marck Brandenburg Vorburg, desto baß auffkommen, wider gebawet, an Mauren, Wiekhäusern und Thürmen, so fast verwornden, gebeßert und befästiget werden möchte; Der Donation=Brieff ist in Prentzlow gegeben.

Anno Christi 1472, Beförderte Hertzog Heinrich von Mecklenburg einen Tag alhie in der Stadt, und ließ ihme hochangelegen sein, ob er die Hertzogen von Pommern

A M. 5434.

mit dem Churfürsten von Brandenburg, so uneinig waren, vertragen möchte, wie den auch alhie erschien der Churfürst mit seinen beiden Printzen, Johann und Friederichen; beide Hertzogen von Pommern; Erich und Wartißblaff;

*[fol. 61 v]*

A C. 1400.

und Hertzog Heinrich von Mecklenburg, nebst seinen dreyen Söhnen, Johansen, Magno und Albrechten. Do man sich nun gar starck bemühet, wolte doch der Churfürst nicht weichen, wo Er nicht das Lehen über das Stetinische Hertzogthumb, von Hertzog Erichen, durch einen Handstrich empfinde, ihme der Pommerische Titel gelaßen, und Er des Angefälles halber versichert würde; Und wiewol sich zwar Hertzog Erich hierin finden ließ, so geschahe doch solches alles wider Wartislai willen, und blieb also für dismahl selbige Sache in Unrichtigkeit.

A M. 5435.

Anno Christi 1473, versahe ein EE. Raht das löbliche Schneider und Tuchscherer Handwerck alhie, mit einer Innung und Handwercks=Gerechtigkeit, wie sie nemlich Meister annehmen, waß dieselbige dem Handwerck leisten und geben solten. Item, waß die jenigen, so in solch ihr

*[fol. 62 r]*

A C. 1400.

Handwerck ein= und auffgenommen, für sich und die Ihrigen für Freyheit und Gerechtigkeiten genießen, und wie sie sich sonst überall verhalten solten.

Anno Christi 1474, kamen Marggraff Albrecht, auch Churfürst, und den Bugislaus X. Fürst von Pommern, auff Zureden und Beförderung Hertzog Balthasars, und Magni von Mecklenburg, abermal in dieser Stadt zusammen, ümb sich zuvertragen, nach dem sie sich beide, durch Wehr und Waffen woll besehen; welche Zusammenkunfft auch ihren glücklichen Zweck erreichte, und wurden diese beide Potentaten solcher Gestalt verglichen: Erstlich, daß alles, was gewonnen were, solte auff beiden Seiten gewonnen bleiben. Darnach, daß die Gefangenen solten loß sein. Drittens, daß Hertzog Bogißblav wolte

A M. 5436.

des vorigen Churfürsten, Marggraff Friedrichs des II.  
Tochter, Marggraff

*[fol. 62 v]*

A. C. 1400

Albrechts Bruder Tochter, Fräulein Margareta zur Ehe nehmen; Und den Viertens, daß Hertzog Bugißlav und seine Landschafft dem Marggraffen wolten Verschreibung thun, wenn das Land loß stürbe, alß dann an das Hauß Brandenburg fallen und versterben solte. Dadurch damals widerümb ein weinig Friede zwischen dem Marggraffen von Brandenburg, und dem Hertzogen in Pommern ward.

A. M. 5438.

Anno Christi 1476, in der Octava Visitationis Mariæ, vertrug sich der Raht zu Pasewalck, mit dem Raht dieser Stadt, über und von dem Erbe, den Zehenden Pfennig zunehmen und zugeben, und ward solcher Vertrag auch schriftlich vollzogen, und jedem Theil ein Exemplar gegeben

A. M. 5440.

Anno Christi 1478, am Tage Sixti, verlohren die Bürger dieser Stadt die Schlacht,

*[fol. 63 r]*

A. C. 1400.

alß sie in offenbarer Fehde, mit dem Stetinischen Fürsten, von ihres Marggraffen wegen, im Felde eine Hauptschlacht hielten.

Anno Christi 1479, wie Hertzog Warðißlaff auff Lucia mit Tode abging, und damit alle Länder des Pommerischen Fürstenthumbs an Hertzog Bogißlaven allein kamen, machte Hertzog Bogislav, mit Albrecht Marggraff und Churfürsten einen Fried= und Stillestand, bis auff den Sommer, etwan auff Johannis. Alß nun die Zeit des Stillestandes bey nahe ümb und da war, schlugen sich die Hertzogen von Meglenburg in die Mitte, die Sache zu componiren und beyzulegen, stellten deshalb hin in der Stadt ein Zusammenkunfft allerseits an. Nach dem aber der Hertzog von Pommern auff etliche Wort des Churfürsten entrüstet ward, und davon

A. M. 5441.



[[fol. 63 v]

A C 1400.

zog, ward er doch zum andern mahl, durch die Hertzogen von Meckelnburg, wider anhero in die Stadt vermocht, und vertrugen sich darauff folgender Gestalt, daß der Marggraff solte behalten die Löckenitz, Vierraden und Bernestein, Hertzog Bogißlav aber Gartz und Satzig. So wurde auch durch die Landschafft von Stetin und Pommern, dem Marggraffen die Anwartung, des Angefelles, wie auch der Erbvertrag Briefflich vollentzogen und versichert, und also endlich nach Wartißlaves Tod der Grund eines beständigen Friedes, zwischen Marck und Pommern geleyet, welches geschahe auff Visitationis oder Heimsuchung Mariæ.

A M. 5444.

Anno Christi 1482, wurd die große, mittel und kleine Glocke zu St. Sabinen gegoßen, von Meister Hans Rülen Glockengießern.

[[fol. 64 r]

A C. 1400.

Anno Christi 1483, den 15. Junii, am Tage Viti, circa Solstitium æstivum<sup>227</sup>, oder ümb die Zeit, do der längste Sommerßtag war, brante die alte Stadt im Grunde und so gar abe, daß nichts von Häusern stehen blieb, und man in allen Gassen, aus allen 4 Thoren derselben, sehen kunte;

A M. 5445.

In Viti Festo Prenstzlau perit igne  
molestô.

Et sic in cineres solvitur urbis honos.<sup>228</sup>

Anno 1486, den 21. Octobris, war der Montag, nach den 11.000 Jungfrauen, ließ Johan, Marggraff und Churfürst zu Brandenburg, ein Schreiben, sub dato Cölln an der Spree, an die Stadt abegehen, und schaffte damit abe das Gerade, gab auch damit weiter zuvernehmen, wie es dieses Orts hinfüro solte mit der Erbschichtung gehalten werden.

A M. 5448.

227 *Solstitium æstivum* = *Sommersonnenwende*.

228 *Et sic in cineres solvitur urbis honos.* = *Und so wird in Asche aufgelöst der Besitz/die Schönheit der Stadt.; Honos = honor = hier: Ansehen, Schönheit oder Besitz.*

Anno Christi 1488. den 9 Februarii, recht am Tage der A M. 5450.  
H. Jungfrawen Apolloniae,

[fol. 64 v]

A C. 1400.

unter der Regierung Johansen, Marggrafen und Churfürsten zu Brandenburg, ward von Hofe auß, von Cölln an der Spree, ein Schreiben an die Stadt abgefertiget <sup>1a</sup>und geschicket wegen der ersten Ziese und Biergeldes<sup>229</sup>, daß in derselben nicht minder, alß in den andern Städten der Marck Brandenburg, von jeder Tonnen Bier, Ein= und Außländisch, solten 12 Pfennige gegeben werden, davon der Churfürst 8, und die Stadt den dritten Pfennig haben solte.

A M. 5452. Anno Christi 1490, ungefehr, starb Herr Joachim Schivelbein, Bürgermeister alhie.

A M. 5456. Anno Christi 1494 wurde der Gefangenen Thurn gebawet, den man hieß der newen Gefangenen Thurn, und wurde deßelben Fundament=Stein geleyet den 21. Aprilis, feriã 2. ante Gregorium.

A M. 5458. Anno Christi 1496, wurde <sup>1b</sup>die Statua Rulandi oder<sup>230</sup> das Rulandbilde, auff eine Maur, auff dem Marekt, gesetzt, welcher Rulandus <sup>1c</sup>ein Graf von Blavio auß Franckreich, Grafen Milonis Sohn<sup>231</sup>, Keysers Caroli M. Schwester Sohn, sein General und

[fol. 65 r]

A C. 1400.

Waffenträger soll gewesen sein; Man helt dafür, daß dis Bilde bey denen Städten es ist, sey ein Signum ac monumentum solutæ <sup>1d</sup>à barbaris gentibus<sup>232</sup> captivitatis, impetratæ immunitatis ac libertatis, Sic et antiqvitatis, ein Andencken ihrer Erlösung <sup>1e</sup>von den Barbarischen Völkern<sup>233</sup>, erlangter Befreyung, so dann auch ihrer vor etlichen 100 Jahren, Erbauung, und Alters. <sup>1f</sup>Leuthinger.

229 a-a Ergänzung vom linken Rand.

230 b-b Ergänzung vom linken Rand.

231 c-c Ergänzung vom linken Rand.

232 d-d Ergänzung über der Zeile.

233 e-e Ergänzung vom rechten Rand.

meinet auch, Rulandus selbst habe es Zusetzen entweder befohlen v. sey an den Orten gewesen, oder aber der Keyser Carolus, oder die Einwohner, haben es zu seinem Gedächtnis setzen laßen.<sup>a)234</sup>

Von des Rulandi Parazonio, Ritter=Schwert, Horn, und Todt, und wie dieser Rulandus, nicht so groß gewesen, quantitate molis et corporis, am Leibe; wie er gemacht wird, und der gemeine Mann dafürhelte, alß virtutis et animi, an Tapfferkeit, Gemüthe und Tugend, davon ist zulesen, bey Andrea Wenero im Chronico des Stifftes Magdeburg; Bey Angelo in Annalib. March.; Bey Leuthinger. in seinen Commentariis in March. Brandenburg; Bey Ernesto Brotuffen, in der Merseburgischen Chronicken, und bey vielen andern mehr.

*[fol. 65 v]*

A C. 1400.

Da gemelter Ruland itzt seinen Geist aufgeben wollen, und den Todt vor Augen gesehen, soll er seine beide Brüste, Arme, Beine und Augen, mit beiden Händen ergriffen und gesprochen haben: In hac carne meâ videbo DEum meum; In diesem meinem Fleisch will ich meinen getrewen Gott sehen. Ich werde mit dieser meiner Haut ümbgeben werden, mit diesen meinen schwachen, aber hernach verklärten Armen, mit diesen itzund krancken, aber hernach verklärten Beinen, will ich ihme entgegen gehen, mit diesen beiden Augen will ich Gott sehen, welches ein feine Erklärung ist der Worte des Mannes Gottes und Creutzträgers Hiobs, im 19 Cap: Vers. 25, 26 seqq. Auch soll er ferner an einem Ende gesagt haben: Nun wollen, itzt wird mir mein Gott aus Gnaden das bezeigen und widerfahren laßen, worauff Er mich alhie auff Erden längst vertröstet, daß ich dasjenige sehen würde, das kein Auge gesehen, und kein Ohr

*[fol. 66 r]*

A C. 1400.

gehöret hat Esa: 64 v. 4. 1 Cor. 2 v. 9. Diese geführte wort zeigen an, das Rulandus nicht müße ein Gottloser;

---

234 *f-a Ergänzung vom rechten Rand.*

sondern ein recht Gottesfürchtiger Kriegeres General  
gewesen und seelig gestorben sein; alß auch sein  
nachgesetztes Epithaphium, von Carolo M. gemacht,  
andeutet, also lautend:

Tu patriam repetis, tristi nos orbe relinquis:  
Te tenet aula nitens, nos lachrymosa dies  
Ast octo lustra geris binos super annos;  
vel: Sed qvi lustra geris octo et binos sinos super annos;  
Ereptus terris fustus ad astra redis.

Selbiges Epitaphium ist unterschiedlich verteutschet:

1.

Ach Hertz dein ist die Seeligkeit,  
Unß helt noch hie die Sterblichkeit,  
Du bist versetzt ins Himmels=Saal,  
Wir wallen noch im Jammerthal.

2.

Du zeuchst ins rechte Vaterland,  
Und lest uns in betrübtem Stand,  
Du lebst itzund im Freuden=Saal,  
Wir sind noch hie im Jammerthal.

[fol. 66 v]

A C. 1400.

3.

Nun kömmstu ins recht Vaterland,  
Wir bleiben noch im Unglücks=Stand  
Frölich lebstu ins Himmels=Saal,  
Wir sind noch hie in Angst und Qual,  
Deins Alters zwey und Viertzig Jahr,  
Erlebet hast nicht ohn Gefahr,  
Davon Du nun errettet bist,  
Dein Lob, so lang die Welt steht, ist.

4.

Du zeuchst ins himmlisch Vaterland,  
Leßt unß im Elend sitzen;  
Du lebst in Freund und Herligkeit,  
Wir müßen in Angst schwitzen.

Gestorben soll er sein im Jahr Christi 778. in einem  
überaus hartem Treffen und Streit, wider die Saracenen,  
im Gebirge, der Ronavall genant, welches Hispanien von

Franckreich scheidet, von Hitze und Waßers=Mangel, und also für Mattigkeit und Verschmachtung, in dem 42 Jahr seines Alters; Begraben in seinem Vaterlande, in der Provincia Gvienna, in Franckreich, nicht ferne

[fol. 67 r]

A C 1400. 1500.

von der Stadt und Veste Blavio, an einem, berühmtem Orte, La garde du Roland, genant. Etliche geben für <sup>a</sup>nahmentlich Griphander<sup>a</sup><sup>235</sup>, daß alles was von Ruland in der Alten Schrifften gefunden und gemeldet werde, ein Gedicht sey, und gar kein solcher Mann gewesen.

Anno Christi 1500, confirmirte und bestätigte Bapst Alexander, sub dato Rom, daß in der Capelle zu St. Georgii, vor der Stadt, außer dem Steinthor gelegen, solte Jährlich 3 mahl, Meße gehalten werden, alß feria 3. Paschatos, am 3 Tage in den H. Ostern; die Georgii, oder an St. Gürgens=Tage, den 23. April; und den feria 3. Rogationum, am <sup>3</sup><sup>236</sup> in der Bettwochen; Conferirte, oder theilete auch Indulgentias, Ablaß, denen, die da Messe in dieser Capellen hören, und zu derselben etwas verehren würden. A M. 5462.

Im selben Jahr, starb Herr Paschen Damerow, Bürgermeister dieser Stadt.

Anno Christi 1501, da Churfürst Joachimus der I. zur Regierung kam, vernewerte Er mit den Hertzogen von Pommern, und dero Landschafft, in dieser Stadt, die unter A M. 5463.

A C. 1500.

Marck und Pommern, vor dem gemachten Verträge.

[fol. 67 v]

A M. 5474. Anno Christi 1512. ward das große Altar, so in der Kirchen zu St. Marien im Chor stehet, zu Lübeck geschnitzet und angemahlet, und kostete 1500 Goldgülden <sup>b</sup>sind 3.000 Thaler<sup>b</sup><sup>237</sup>; Hievon ist auch

235 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

236 Eingesetzt für: ∅.

237 b-b Ergänzung vom linken Rand.

zulesen am Altar Nachricht, die also lautet: Anno 1512.  
do wart gemaket diße Tafele tho Lübeck.

A.M.5477.

Anno Christi 1515. den 15. Julii, recht am Tage divisionis Apostolorum, verordnete Churfürst Joachimus I. daß in der Stadt ins künfftige solten sein 3 Bürgermeistern, 21 Rahtsherren, und wie es in derselben bey allen Zunfften, Gilden, und Handwerckern solte gehalten werden;

Anno eodem et die eodem. befreyete und begnadigte, ermehelter Marggraff und Churfürst, die Stadt, daß die solte Macht haben, jährlich auff Mariæ Geburt, welche den 8 Septembris einfället, einen Vieh=Marckt zuhalten.

[fol. 68 r]

A C 1500.

Im gemelten Jahre, am Tage Laurentii befreyete höchstgemelter Marggraff und Churfürst die Stadt, daß sie in 10 Jahren keinen Maut oder Zoll, von ungesaltzenen Wahren geben solte, sub dato Cölln an der Spree.

Anno Christi 1516, ein Jahr vor der Reformation Lutheri, A.M. 5478  
wurde die Kirche zu St. Johannis alhie, auffß neu wider inwendig abgeweißet und gemahlet. Diese Kirche ist mit der Reformation in der Marck, flugs wüste stehen geblieben; und stehet noch wüste bis an das 1670 Jahr; Sie ist nach der Reformation <sup>1</sup>sehr profaniret worden, man hat Vieh drin gestallet, man hat Wagen= und ander Zeug, zum Ackerwerck gehörig, drin verwahret, man hat große Geschütz drin gegeben, sie ist<sup>a</sup><sup>238</sup> ein spolium<sup>239</sup> worden; Etliche haben ihr das Tach ümb der Ziegel willen, vor Alters, vernidriget; Etliche haben inwendig das Holtz gemachsam heraußer gebrochen; Etliche dieselbige der Glocken v. Wetterhanen beraubet; Etliche die Buden am Kirchhofe weggebrochen; Etliche den Kirchhof

<sup>238</sup> a-a Ergänzung vom rechten Rand.

<sup>239</sup> Spolium = Hinterlassener Kirchenbesitz.

[[fol. 68 v]

A C. 1500.

davon genommen; Etliche haben sie gar kaufen <sup>l</sup>bund secularisiren<sup>a</sup><sup>240</sup> wollen. <sup>l</sup>bSchade ümb das schöne gewelbte Kirchelein.<sup>b</sup><sup>241</sup> Die Hufen so darzu gehöret, sollen nach den Gotteskasten, oder zur St. Marien Kirchen verleget worden sein.

A M. 5483.

Anno Christi 1521, Aiß Peter Klinckebiel, und Paschen Krewitz, Bürgermeister und Rahtmann, von der Stadt wegen, gen Cölln an der Spree, auff Churfürstl. Begehren, abgeschicket waren, ümb zuvernehmen, nebst andern Städten, so da auch versamlet, wie die Rächte aus den Städten, der Alten, Mittel, Neu= und Ukermarck, dißeit der Elbe, in Churfürstl: Gnaden Geschächten beysammen, im Gehen, Stehen und Sitzen, ihre Stelle haben solten; brachten sie dieses mit, daß dieser Stadt tertius locus, oder die dritte Stelle, von oben herab, nebst Franckfurt an der Oder, assigniret worden wäre, also daß ein Bürgermeister von Franckfurt an der Oder solte in der Mitte gehen, stehen

[[fol. 69 r]

A C 1500

und sitzen, und zu sich auff der rechten Seiten einen von Prentzlow, auff der Lincken aber einen außer der Newen Stadt Saltzwedel, ziehen, welches also geordnet war, Freytages nach der Octava Innocentii martyris. Hievon ist zu lesen auch Angelus in Annalib. March. Brandenb. und Scheplitz in Constitutt: March.

Im gedachtem Jahre, kam der Churfürst von Brandenburg, und die Hertzogen von Pommern, abermal in dieser Stadt zusammen, die alten widerherfürgeholten Streitigkeiten beyzulegen, aber solche Tagefahrt, ging unfruchtbarlich abe.

Anno Christi 1526, Mittwochs nach Reminiscere, A M. 5488. vertrugen sich die Calandsherren alhie, und gantze Versammlung der Priesterschaft, mit den Bürgern, daß die

---

240 a-a Ergänzung vom linken Rand.

241 b-b Ergänzung vom linken Rand.

Hauptsummen auff den Häusern, das 100 mit 4, und das auff liegenden

*[fol. 69 v]*

A C. 1500.

Gründen stünde, das 100 mit 5 Gulden verinteressiret und verzinset werden solte, und dieser Vertrag geschahe, auff Churfürst Jochims, Verordnung, durch Achim von Arnim, Häuptmannen im Uckerlande, und andere mehr.

A M. 5489.

Anno Christi 1527, Freytages nach Quasimodogeniti, wohnten etliche deputirte von dieser Stadt mit bey, der Vereinigung aller Märckischen Städte, zu Alten Brandenburg, wegen des Landschoßes, so Churfürstl. Gn: zu jeder Hülff und Steuer all zugesaget, und ins künfftige zugesaget und gegeben werden möchte.

Im selbigem Jahr, dem 16 Octobris, recht an St. Galli Tage, ward Herr Melchior Schivelbein, von den vier Gewercken und der gantzen Bürgerschaft, einhellig, zum Bürgermeister der Stadt, erkohren und erwehlet.

A M. 5497.

Anno Christi 1535, Mittwochs nach Viti verkauffte der Raht, Claus Kosten, Platen=

*[fol. 70 r]*

A C. 1500

schlägern, die Plat= und Polliermühle auffm Raffiet, zu Erb= und eigen, nur daß er und seine künfftige Erben, dem Rahte jährlich 4 Gulden Waßerpacht darvon geben solten. Zu welcher Zeit Bürgermeister waren, Herr Bartholomæus Beentze, Melchior Schivelbein, Paschen Krewitze; Rahtsverwandter, Jacob Paul, Thomas Schmid, Lucas Wollin, Thomas Boitel, Hans Hindenburg, Thomas Damerow, Simon Eickhorst, Hans Stolpe, Eggart Wegener.

Anno Christi 1538, den 17. Octobris, die Dominicâ, A M. 5500.  
baten und suchten, der Convent der Closter=Jungfrauen alhier, mit demütiger Supplication und unterthänigst, bey Herrn Erasmo, Bischoffen zu Cammien, daß ihnen ihre Mittschwester, bisher gewesene Priorin, die Alheit Kerckowen, wider möchte zur Aebtißin



confirmiret werden, nach dem ihre Aebtißin, Alheit von Holtzendorffes, nunmehr alt,

*[fol. 70 v]*

A C. 1500.

worden, des wegen das Ampt schwerlich verwaltete, vielfältig selbst ümb Erlaubung gebeten, und jene deshalb auch vom gantzem Convent einhällig wider erwehlet worden.

Im selben Jahr, verstarb Jacob Paul, Rahtsverwanter und Cämmerer.

A M. 5501.

Anno Christi 1539, wurden hie in der Stadt Vier Handwecks=Burse oder Gesellen enthäuptet, darümb, daß sie einem Bürger sein Hauß gestürmet hatten.

Im selbigem Jahr, Sontags nach Trinitatis ward den Schneidern alhie, zu allererst ein Privilegium, absonderlich gegeben, und zwar von Churfürst Joachimo II. sub dato Cölln an der Spree, dieses Einhalts: sie solten Macht haben, die Störer und Fuscher auff anderthalb Meileweges, ümb der Stadt herümb, durch die Churfürstlichen Landreuter zu jagen und auffzunehmen. Dieses Privilegium haben sie auch nach der Zeit von

*[fol. 71 r]*

A C 1500.

Churfürsten confirmiret bekommen. Der letzte Churfürst, Friedrich Wilhelm, hat es ihnen auch nicht allein confirmiret, sondern auch noch verbeßert, also da sie in vorigen Macht gehabt auff 1 ½ Meilweges die Störer und Fuscher auffzunehmen, itzt auff zwo gantzer Meilen Erlaubnis bekommen. Die Tuchscherer haben sich derselben Privilegium auch, cæteris paribus, zuerfrewen.

Anno Christi 1540, war in und bey der Stadt, theure Zeit, der Scheffel Rocken galt einen Thaler, wehrete aber nicht lange.

A M. 5502.

Anno Christi 1541, Aiß man zu Pasewalck nach der Reformation des H. Lutheri, das Evangelium auch zu predigen itzt angefangen, und unter andern übrigen Papisten, einer von den vornemsten, mit Nahmen Otto

A M. 5503.

Döring<sup>242</sup>, sonst ein ansehnlicher, grawer, gelehrter, wollberedter, in Teutscher, Italienischer und

[fol. 71 v]

A C. 1500.

Lateinischer Sprachen wollerfahrener Mann allerley Lerm und Tumult wider die newen Evangelischen Prediger anrichten also daß sich auch Hertzog Philippus von Pommern, auß Landesfürstlicher Pflicht solchem Zusteuren, wegen vieler Klage annehmen muste, flohe er für, und [???] anhero ins Closter. Do ihme aber nachgejaget und hie ertappet wurde, sprang er aus einem der Closter= Fenster, und zerbrach ein Bein.

Er Bareschen <sup>243</sup>		
Er Niclas Bade	Er Marcus Riebe	Er Herman Reich oder Rike
Er Jochim Balhorn	Er Gürgen Sibeling	Er _____ Sadenwaßer
Er Jacob Bietkow	Er Benedictus Schmid	
Er Buchard Bartelt	Er Jochim Wulffeshagen	
Er Blumenthalen	Er Paulus Wendland	
Er Jacobus Biggerow	Er Jochim Badehuth	
Er Lorentz Damerow		
Er Jacob Drüsedow	Er Martin Damme	
Er Johan Eggart		
Er Simon Finger	Er Georg Everds	
Er Jochim Fridorff	Er Andreas Grundeman	
Er Caspar Grabow	Johan Havemeister Decanus	
Er Thomas Helmschläger		
Er Jochim <sup>244</sup> Kruse	Er <sup>245</sup> Kikebusch	
Er Jochim Knölle		
Er Andreas Lindike	Er Gerd Lüdike	
Er Joachim Lübbenow		
Er Arnold Mölner	Bartholomæus Marten	
Er Mildenitz	Prior des Klosters zu St.	
Er Johan Maß	Nicolai.	
Er Lorentz Owstherr	Er Cleman Paul	
Er Curt Potzern		
Er Bartholomæus Pletze oder Poletz		
Er Matthias Pinniche		
Er Michel Rudow	Er Paul Röpke <sup>246</sup>	

242 *Otto Döring predigte 1541 in Pasewalk gegen die Priesterrehe. Vgl. Carl Friedrich Pauli, Allgemeine preußische Staats= Geschichte samt aller dazu gehörigen Königreichs, Churfürstenthums, Herzogthümer, Fürstenthümer, Graf= und Herrschaften, aus bewährten Schriftstellern und Urkunden bis auf gegenwärtige Regierung, Sechster Band, Halle 1765, S. 205.*

[[fol. 72 r]

Ungefährlicher Schöppen=Eid zu Prentzlow.

Ich N. gelobe und schwere zu Gott, nach dem Ich alhier in dieser Gerichtsbanck vor einen Schöppen bin erkohren und erwehlet worden, das Ich mich demnach in demselben meinem Stande und Ampte Christlich, Eidbedächtigt und treulich wil erzeigen und verhalten, und zu jederzeit, wen Ich von Gerichtswegen bescheiden, oder wohin geordnet werde, zur gebürlicher Zeit und stete, gehorsamlich erscheinen, und nit vorsetzlich außubleiben, sondern da Ich aus Ehehafften<sup>247</sup> verhindert würde, wil ich mich entschuldigen laßen, ich wil auch jederzeit mein Bedencken, wenn es zu Sachen, wie die Nahmen haben mügen, gefordert wird, ohne alle affection besten Vermögens und Verstandes, so viel mir Gott Gnade verleihen wird, getreulich reden, und in entstehung der Güte, rechtmeßige Bescheide oder Urtheil geben helfen, dem Reichen als dem Armen, und ümb niemands willen nicht laßen, auch nicht ümb Liebe, Leid, Gabe, Gunst, Freundschaft, oder Feindschaft, Eigennutzes oder Scadens oder anderer Sachen halber; Ich will auch die Sachen, so in geheim sollen gehalten werden, verschweigen, und also meinem bestem Vermügen und Verstande nach, diesem Schöppenstul mit allen trewen beywohnen; Alles getreulich und ohne geferde, so wahr mir Gott helffe durch Jesum Christum seinen lieben Sohn unsern HERren, Amen.

---

243 *Eingesetzt für:* Arend Moller.

244 *Eingesetzt für:* Johan.

245 *Gestrichen:* K.

246 *Ein Teil dieser hier aufgelisteten Personen kommt auch in Handschrift B (fol. 52 v) vor: Es handelt sich dabei um 24 Kirchenbedienstete (Arend Moller, Niclas Bade, Jacob Bietkow, Jacobus Biggerow, Jacob Drüsedow, Johan Eggart, Simon Finger, Jochim Kruse, Joachim Lübbenow, Lorentz Owstherr, Curt Potzern, Bartholomaeus Poletz, Michel Rudow, Marcus Riebe, Gürgen Sibeling, Jochim Wulfeshagen, Paulus Wendland, Jochim Badehuth, Martin Damme, Georg Everds, Johan Havemeister, Kikebusch, Gerd Lüdike, Paul Röpke), die nach der Reformation von 1539 entweder zur evangelischen Konfession übergetreten waren oder die Absicht zum Wechsel hatten. Fünf weitere (Bareschen, Thomas Helmschläger, Benedictus Schmid, Bartholomæus Marten, Herman Rike) kommen in Handschrift B an anderer Stelle vor.*

247 *Ehehafften = rechtmäßigen Gründen.*

[fol. 72 v]

FORMA JURAMENTI,  
oder  
Eid des NOTARII oder SECRETARII  
JUDICII OPPIDANI.

Ich N. schwere zu Gott dem Allmächtigen; Nach dem Ich von den Erbaren Gerichten, vor einen Gerichts Notarium befordert, das Ich müglichen Fleiß in solchem meinem Ampt anwenden wil, treulich, was zu verzeichnen ist, schreiben, lesen, was an urkunden und sonst Gerichtlich deponiret wird, sicherlich verwahren, die Rahtschläge und Heimlichkeiten der E. Gerichte nicht offenbaren, lesen oder sehen laßen, keine Copey von Gerichtlichem der Parte einbringen, ohne der Gerichte Erläubnis mittheilen, keinem Parte wider das ander rahten noch warnen, der Geschencke gebürlich euseren, auch mit erheischender Trew und Gehorsam, wen Ich zu Gerichte gefordert werde, erscheinen, und ohne entschuldigung nicht außenbleiben; Alles getreulich und ohne Gefehrde, so wahr mit Gott helfe durch Jesum Christum, Amen

Georg Neidisch Oberleutenant

[fol. 73 r]<sup>248</sup>

Prentzlow, getrew, gewertig und gehorsam zu sein, Ihre Befehlige, Gebot, Verbot, Statuta, Ordnung und Satzung, so viel mich dieselbe berühren gehorsamlich zu halten, ihren frommen, ehr und nutz zufördern und schaden zuwehren und wenden, Seiner Churfürstl: Gn: auch dieser gegenwertigen Stadt in alle derselben anliegen und widerkeiten, insonders auch in feurnöhten meines besten Vermögens mit Leib, Gutt und Blut getreulich beyzustehen, auff des Rahts vorbescheid gehorsamlich zu erscheinen, und do Ich sachen erführe, davon der Herrschafft, Bürgermeistern und Raht, sampt gemeiner Stadt, Schaden und nachtheil entstehen möchte, solches ördentlich zuvermelden und anzubringen: Do ich auch mit jemand in irrung kommen würde, darumb sol und wil Ich recht nehmen und geben, wie alhie üblich, recht und gewonheit ist: do Ich auch zu der Herrschafft, Bürgermeistern,

<sup>248</sup> *Der unvermittelte Beginn des Textes lässt darauf schließen, dass hier eine komplette Folioseite fehlt.*

Raht und gemeiner Stadt, einige zusprich in künfftigen Zeiten gewinnen würde, daßelbige soll und wil Ich nicht anders den mit Rechte fürnehmen und außtragen, an enden und Orten, do es sich gebüret, und sonsten alles ander halten, thun und laßen, das ein getreuer, gehorsahmer, und Eydbedächtiger Bürger gegen seiner Obrigkeit schuldig und pflichtig ist, getrewlich und ungefährlich, alß mit Gott helffe und sein heiliges Worte.

Anno 1592.

### Eid des Syndici.

[fol. 73 v]<sup>249</sup>

Ich N. N. schwere zu Gott und seinem Heiligem Worte, Nach dem Ich von einem Erbaren Rahte der Stadt Prentzlow für einen Syndicum bestalt und angenommen, daß Ich mich in solchem meinem Ampte und Dienste gehorsamlich, getrewlich und fleißig erzeigen, so offte ich zu Rahthause erfördert, erscheinen, ohne erhebliche ursachen und entschuldigung nicht außenbleiben, sonderlich im reden, rahten schreiben und setzen, meinen höchstem Verstande nach, mich zum fleißigsten gebrauchen laßen wil. Auch wegen eines EE. Rahts und gemeiner Stadt nichts von mir schreiben, reden, oder unter der Stadt Siegel etwas außgehen lassen, wie auch nichts in der Stadt Bücher und Protocolla verzeichnen, Viel weniger jemand aus demselbigen, noch von andern Originalien Copeyen zustellen, es geschehe dann mit Vorwissen und sonderm Befehl der Bürgermeister: Besondern waß für Sachen verlauffen werden, mit Fleiße Protocolliren, darinne Abschiede verfertigen und geben. Also will Ich auch eines E. Rahts Rahtschläge und allerley des Rahts und gemeiner Stadt geheimnüssen, so mir an Privilegien oder sonsten möchten offenbaret v. vertrauet werden, oder Ich er=

[fol. 74 r]

fahren möchte, nichts ausgeschlossen, nicht allein die Zeit meines Dienstes, sondern do ich vom Rahte erleubet, oder Ich meiner beßerung halber an andere örter keme oder abzöge, dieselbigen niemand offenbaren noch vertrauen, sondern die in meine Grube nehmen, und also die Zeit meines Lebens, eines Erbaren Rahts und gemeiner Stadt bestes, in alle wege wissen, fordern und fortsetzen, und ihrem nachtheil und schaden, nach

---

249 Die Randergänzung wurde auf fol. 74 v eingefügt.

höchstem Vermögen wehren, vorwarnen und hindern. Im gleichen do auch die Bürgere wider einen Raht oder unter sich selbstn einer wieder den andern Sache hetten, wil ich allezeit die Güte und zufferst der Stadt bestes befördern helfen, Und in was wegen mich die Bürgermeistere oder ein Raht gemeiner Stadt zum besten Wißen zugebrauchen, und was sie mir deßfals werden befehlen, und aufflegen, in dem sol und wil ich mich beide im schreiben und reden unweigerlich, als ein getreuer Syndicus erzeigen. Wann Ich auch in der Stadt gescheffte nach Berlin oder anderswo verschickt werde, darzu wil ich mich gleichfals willig und gerne gebrauchen laßen, so will ich auch die Zehrung und andere Gelde, so mir mitgegeben werden möchten, höchstes Fleißes in acht halten, und nichts Vorgeblicher Weise außgeben, sondern alles bestes Fleißes sparen, und was ich sonsten nohtwendig außgeben muß,

[fol. 74 v]

getreulichst berechnen; Auch Sachen, so mir darneben committiret werden möchten, dergestalt in acht haben und verrichten, wie gemeiner Stadt zum höchsten daran gelegen, v. auff meine anheimkunfft, was bey den Städten und sonsten vorgefallen, treuliche Relation einbringen, und zu mehrer nachrichtung verzeichnen und notiren. Ich wil auch ohne Vorwißen des Regirenden Bürgermeisters, oder deßen Adjuncti auß der Stadt nicht verreißen, und alles ander thun, was einem frommen, aufrichtigen Eidbedechtigem Syndico zustehet und gebüret, So war mit Gott helffe und sein heiliges Wort. <sup>A</sup>Diesen Eid schwur Herr Johan Christophorus Hartmannus UID.<sup>250</sup> den 20 April: Ao 1624. Vor Mittage, wie er ihme von Bürgermeister Joachimo Berenthinen in gegenwart Burgermeister Georg Potzerns, Georg Röchlins v. Herren Johan Hannielen vorgelesen wurde.<sup>A</sup><sup>251</sup>

### Eid des Stadt=Richters.

Ich N. N. schwere zu Gott, Nach dem Ich von einem E E. Rahte vor einem Stadt=Richter erwehlet, und verordnet das ich solchem Ampte, Christlich, friedlich, treulich und fleisig vorstehen wil, einem jeden meinem Verstande nach recht sprechen und widerfahren laßen, er sey hohes oder nidriges

<sup>250</sup> UID. = *Utriusque Iuris Doctor*.

<sup>251</sup> A-A Randergänzung von fol. 73 v hierher verschoben.

Standes, arm oder reich, jung oder alt, Mann oder Weib, Freund oder Feind, frembd oder Einheimisch, ohne ansehen der Person, das Gericht also verwalten, wie es dem Rahte und Stadt zuträglich, auch nichts newes ohne des Rahts Vorbewust und Consens verordnen, auch alles anders halten und thun, was einem Eidbedechtigem Rich=

*[fol. 75 r]<sup>252</sup>*

ter gebüret, und wol anstehet; Alles getreulich und ohn geferde, So war mir Gott helfe, durch seinen Sohn Jesum Christum. Diesen Eyd haben in Versammlung des Raht und der Schoppen abegelet, Herr

Georg Röchelein	Ao 1615, den 21 Augusti.
Georg Glöden	Ao 1620, den 3. Aprilis.
Caspar Dietrich	Ao 1634, den 17 Februarii.
Jacobus Thiele	Ao 1642, den 22 Februar.
Joachim Wegener	Ao 1648, den 17 Martii.
Michael Fabricius	Ao 16
D. Iacobus Tellior	

NB. sonst sein diese schon an ihren ort gebracht

### Eid des Stadtschreibers

Ich N. N. schwere zu Gott, und seinem Heiligen Worte, daß Ich mich zu dem Stadtschreiber Dienste will gehorsamlich v. getreulich erzeigen, und wegen eines EE. Rahts und gemeiner Stadt, nichts von mir schreiben, oder unter der Stadt Insiegel außgehen laßen, auch nichts in die Rahtsbücher verzeichnen, viel weniger aus denselben, noch von andern Originalien, Copien zustellen, es geschehe dann mit Vorwißen und aus sondern Befehlig der Bürgermeistere; Auch sol und wil ich zu einforderunge der Stadt Einkommen, ausstehende Retardaten Schöße und Schulde, keinen Menschen, er sey inner oder außershalb Rahts, verschonen, noch jemand etwas erlaßen. Es geschehe dann mit sondern Vorwißen, und nachgebung der Bürgermeistere, und Cämmerherren, des=

*[fol. 75 v]*

gleichen auch niemandes aus Haß, Neid oder heimlichen Groll, in etwas wißentlichen verkürtzen noch unrecht thun, sondern in Haltunge der Stadt=Register mich also erzeigen, damit einem Erbaren Rahte, gemeiner Stadt, noch jemand

<sup>252</sup> Die Randbemerkung wurde auf fol. 76 r eingefügt.

anders, nicht wißentlicher nachtheil oder Schade werde zugefüget; Also wil ich auch eines EE. Rahts Rahtschlege, und allerley des Rahts und gemeiner Stadt Geheimnüßen, so wie an Privilegien, oder sonsten müchten vertrauet werden, oder ich erfahren müchte, nichts ausgeschlossen, nicht allein die Zeit meines Dienstes, sondern da ich vom Rahte erleubet, oder Ich meiner beßerung halber, an andere örter keme und abzöge, dieselben nimands offenbaren, noch vertrauen, sondern die sie in meine Grube nehmen, v. also die Zeit meines Lebens des Erbaren Rahts, und geminer Stadt bestes, in allewege wißen, fordern, und fortsetzen, und ihren nachtheil und Schaden nach höchstem Vermügen, wehren, verwarnen und hindern.

Und da ich auch Register, und andere Sachen vom Rahthause mit mir in meinem Hause nehmen würde, wil ich dieselben derogestalt verwahren, und in acht halten, daß solche niemand anders, den es gebüret, zustehende bekommen sollen, und in was wege mich die Bürgermeistere, oder im Raht gemeiner Stadt zum besten wißen zuge=

[fol. 76 r]

brauchen, und was Sie mir dißfals werden befehlen, und aufflegen, in dem sol und wil ich mich beide in schreiben und reden unweigerlich als ein getrewer Diener erzeigen; Wann Ich auch in der Stadt geschefften nach Berlin und anders wohin geschicket werde, wil ich die Zehrung und andere Gelde, so mir mitgegeben werden möchten, höchstes Fleißes in acht halten, und nichts vergeblicher Weise ausgeben, sondern alles bestes fleißes sparen, und was ich nohtwendig außgeben muß, getreulichst berechnen, und sonsten alles ander thun, handeln und fürnehmen, was einem Eidbedechtigem Diener gebüret und zustehet, So war alß mich Gott helfe und sein heiliges Seelig machendes Wort. <sup>A</sup>Diesen Eid schwuren Herr Samuel Süring 1620. den 2. Mart: Joachimus Kohlreif Ao 1633 den 9. Febr:<sup>A</sup><sup>253</sup>

[fol. 76 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 77 r]

Verzeichnüß der sämtl. Prediger,

---

253 A-A Randergänzung von fol. 75 r hierher verschoben.



Schulherren u. Küster zu  
 Prenzlow.  
 imgleichen  
 der sämtl. Prediger auf  
 dem Lande.<sup>254</sup>

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 77 v]

[fol. 78 r]

Bürgermeister, Syndici pp  
 zu Prenzlow.<sup>255</sup>

[Nicht Teil der Süringschen Chronik.]

[fol. 78 r]<sup>256</sup>

[fol. 79 r]

FASTI CONSULARES  
 SENATORII JUDICUM  
 PROVINCIALIUM  
 SECRETARIORUMVE  
 PRIMISLAVIENSIIUM<sup>257</sup>

|<sup>258</sup>

254 Die Überschrift ist in anderer Handschrift verfasst.

255 Die Überschrift ist in anderer Handschrift verfasst.

256 Rückseite eines Blattes aus dem 18. Jahrhundert, das hier eingefügt wurde, um den Beginn eines neuen Abschnittes der Handschrift mit einer Kapitelüberschrift hervorzuheben. Das Blatt ist rückwärtig beschrieben mit einem Bericht von März 1737.

257 Senatorischer Kalender der Provinzrichter und der Sekretäre aus Prenzlau.

258 *Gestrichen:* Scriba fuit semper in Prenslavjæ summo in honore  
 Semper sub scribis perdita Prensla fuit  
 Scripserunt alii pulchrè sed non ita pulchrè  
 Rexerunt, et enim carnerunt mente regendi,  
 Scripserunt alii pravè simul et ita  
 Da DEus hos Scribas laribus tu ex esse jubeto.  
*Süring hat hier versucht über das Wesen der Schreiber etwas auf  
 lateinisch zu formulieren.*

Scribarum, Aulicorum frumentariorum  
publicanorum

ut et

Nobilium Collegium

maximam partem fuit

Senatûs Primislaviensis

Seminarium

Cic:

Boni Senatoris est semper in Senatum venire.

Einm Rahts freund stets sehr rühmlich an,

daß Er sein Stell nicht leer laß stahn, plura v. in 2 [??]<sup>259</sup> H. Raht.

[fol. 79 v]

Von der fürstl Stadt Hof im Voigtlande hat Mg.  
Andr: Pangratus weiland Prediger daselbst ein  
solch Distichon gemacht:

Curia si Christum curas, qvi te quoqve curat,

Tunc Christo curæ, CURIA, semper eris.

Soß Rahthauß achtet Jesum Christ,

Den acht Ers wider zu jeder Frist;

So den dis verachtet Jesum Christ,

Alß dann Er des auch gantz vergist.

<sup>1a</sup>Er hat Curia das Wort sein Nahmen ohn Zweifel à Cura.  
Den Curia ist itziger Zeit ein solcher Ort, in qvo de curis,  
et publicis negociis consilia conferunt, auff deutsch, ein  
Rahthauß, nach dem schönen Disticho.<sup>a)</sup><sup>260</sup>

Qvam' benè conveniens sortita est Curia nomen,

A gravibus curis, CURIA dicta venit.

Ein Rahthauß in einer jeden Stadt

Von schwerer Sorg seinen Nahmen hat.

<sup>1b</sup>Curia dat curas, ergô si ducere curas

Vitam securè, non sit tibi Curia curæ<sup>b)</sup><sup>261</sup>

259 Nach Marcus Tullius Cicero, *De domo sua ad pontifices oratio*,  
Kap. 8.

260 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

261 b-b Ergänzung vom linken Rand.

Reim welcher zu Hall in Sachsen auffm Rahthause  
geschrieben steht.

Rahtman verlaß dich nicht auff dein Gewalt,  
Ein Jahr gar bald ist ümbezahlt.

Syrach: XVI v. 5,6

Ein frommer Mann kan einer Stadt auffhelffen, aber wen der  
Gottlosen gleich viel ist, wird sie doch durch sie verwüestet,  
deß hab ich mein Tage viel gesehen, und noch viel mehr  
gehöret.

Plato.

Cùm DEus Civitati beneficium vult præstare bonos viros ei  
producit: cum verò Civitatem calamitatem est immissurus,  
aufert ab ea bonos viros. i.e. Wen Gott siehet, daß ein  
unglück über eine Stadt ergehen soll, so nimmet er fromme  
Leute von Dannen.

[fol. 80 r]

CIPPUS.

seu

ET.

MEMORIA. POSTHUMA.

CONSULUM. SYNDICORUM. SENATORUM.

PRÆTORUM PROVINCIALIUM.

SECRETARIORUMQve. QUORUNDAM. PRI=

MISLAVIENSIUM. METROPOLEΩΣ.

UCARIÆ.

Das ist, Letztes

**A**ndencken etlicher Bürgermeister, Syndicorum oder der  
Stadt verwanten Rechts=Gelärten, Rahtsverwandten  
und Stadtschreibern, von 1300 her, bis 1656, wen Sie  
gestorben und ihren Aemptern abkommen in der Uck=  
HauptSt Prentzlow<sup>262</sup>

262 Die nachstehende Liste ist nach Korrekturangaben Sürings in  
Reihenfolge und Umfang verbessert und ergänzt. Die Nummerie=  
rung entspricht nicht der Zahl der Einträge.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Friedrich Schivelbein, Rahtsverwanter, Stirbt | 1310.  |
| 2. Titus Schivelbein, Bürgermeister, Stirbt      | 1418.  |
| 3. N. <sup>263</sup> Beltz                       | } Bürgermeistern, welche Margraff<br>Johannes, Churfürst Friderici Sohn,<br>beide decolliren und enthäupten leßet, darümb daß<br>Sie es heimlich mit Wartißlaff, Casimiro VI, und<br>Ottone II, den Pommerischen Hertzogen gehalten,<br>und dahin bracht, daß Sie die Stadt einbekommen<br>und eingenommen, welches geschehen ist, im Jahr |
| 4. N. Griebe                                     |  |

*[fol. 80 v]*

- |  |          |       |
|--|----------|-------|
| 5. Jochim Schivelbein, Bürgermeister stirbet   | 1490.    |       |
| Paschen Damerow  | ungefehr | 1500. |
| 6. Jacob Paul, Rahtsverwanter und Cämerer stirbt   | 1538.    |       |
| 7. N. Stoiuen, Bürgermeister   |          |       |
| 8. Martin Worm, Bürgermeister  |          |       |
| 9. Peter Klinckebiel, Bürgermeister,   |          |       |
| 10. Bartholomeus Bentzo, Bürgermeister   |          |       |
| 11. Paschen Krewitz, Bürgermeister   |          |       |
| 12. Melchior Schivelbein, Bürgermeister; zu deßen<br>Zeit, eben am Tage Mariæ Verkündigung das<br>Wetter in beide Thurnspitzen zu S. Marien<br>schleget, und sie bis auffs MaurWerck abbrennen,<br>und zwar im selbigem Jahr da Er stirbet, alß<br>nemlich ♀ nach Invoc: | 1546.    |       |
| 13. Balthasar Ostermann, Rahtsverwanter, stirbt am<br>Aschermittwoch, im Monat Februario   | 1554.    |       |
| 14. Thomas Boitel, Bürgermeister, stirbt ½ vor Sim:<br>v. Judæ   | 1555.    |       |
| Petrus Schmid Rahts=Cämmerer   | 1555.    |       |
| 15. Ambrosius Fürstenaw, Bürgermeister stirbt den<br>15. Aprilis   | 1554.    |       |

263 N. = *Nomen, an Stelle eines nicht bekannten Vornamens.*

15. Paulus Reinecke Cämerer, aus den vier  
Gewercken der Knochenhawer lebt noch 1559.  
Jochim von Halvenbleben, Rahtsverwanter, stirbt  
den 9 Octobr: 1569.
16. Hans Lübbenow, Rahtsverwanter wird recht am  
Ostertage krank, und stirbt auch forts plötzlich 1571.
17. Cleman Petran, Rahtsverwanter, stirbt des  
Montags vor Martini 1573.
18. Gregorius Westvahl, Bürgermeister 1575. [[fol. 81 r]
19. Matthias Kalb, <sup>a</sup>von Bernau bürtig<sup>a</sup><sup>264</sup>  
Bürgermeister, zugleich auch Churfürstl:  
Brandenb: Hof= und Land=Richter, stirbet den 2.  
Aprilis 1576.
20. Matthæus Wirtenheim, <sup>b</sup>von Franckfurt  
an der Oder,<sup>b</sup><sup>265</sup> Bürgermeister, und dabey  
zugleich Churfürstl: Brandenburgischer Hof=  
und Land=Richter, dessen effigies und  
Brustbilde zusehen unter der Orgel zu S.  
Marien, zu der Erbauung Er auch die Gelder  
vorgeschoßen. Dieser ists der S. Churfürstl:  
Durchl: zu der Zeit, gebeten hat, ihme das  
Poggenpfülichen vor Prentzlaw zu verehren,  
dadurch Er die Ucker verstanden hat. Über  
die Rübenburg hat Er das Burglehn gehabt.  
Stirbt zu Franckfurt an der Oder, 1577<sup>266</sup>, und 1577.  
werden den von seinem Tode unterschiedliche  
widerwertige Reden geführt, dazumahlen.  
Etliche wollen, daß er hie auff dem Neustedischen  
Felde auff dem Sahnbügel genant; bey oder  
im Wege, andere aber im Städtlein Lebus bey  
Franckfurt an der Oder vom Churf: auß gewißer  
Ursach in Eifer erstochen.
21. Valentin Wegener, Rahtsverwanter, den 18.  
Januarii 1581.

---

264 a-a Ergänzung über der Zeile.

265 b-b Ergänzung über der Zeile.

266 Eingesetzt für: weiß nicht qvâ annô.

Valentin Barthold <sup>a</sup>von Prentzlow<sup>a</sup><sup>267</sup>,  
Bürgermeister wie auch Hof= und Landrichter,  
stirbet sampt der Frawen und dreyen Töchtern an  
der Peste 18. Aug: 1581.

22. Hans Boitel, ein Rahtsverwanter, und Adeliches  
Geschlechts, stirbet auch in der graßirenden  
großen Peste, mit Frau, Kindern, und gantzem  
Hause 1581.

*[fol. 81 v]*

23. Thomas Hindenburg, Bürgermeister, stirbt 1. Aug: 1583.

Curt oder Conrad Langenacht Rahts=Cämmerer,  
stirbt mense Dec: 1584.

Johan Westphal, Churfürstl: Hof=Fiscal und  
Rahtsverwanter stirbt den 12 Mart: 1585.

24. Mauritz <sup>b</sup>Vilebaum<sup>b</sup><sup>268</sup>, Rahtsverwandter <sup>e</sup>und  
Rahts=Cämmerer<sup>c</sup><sup>269</sup> von Templin, Stirbet den 2.  
April 1588.

Andreas Schmid, Cämmerer stirbet den 2. Maji 1589.

Valentin Cramero, <sup>270</sup> <sup>d</sup>von Prentzlow  
Bürgermeister<sup>d</sup><sup>271</sup> stirbt den 4 Februarii 1590.

Andreas Viritz, Cämmerer 1590.

25. Christian Glöden, Rahtsverwanter stirbt, 17. Dec: 1590.

Jochim Leußkow Rahtsverwanter, <sup>e</sup>in der Neu  
Stadt<sup>e</sup><sup>272</sup> stirbet den 15. Maji 1591.

26. Peter Schmid, der Elter, Rahtsverwanter, stirbet  
den 15. Novembr: 1591.

27. Christoph Schivelbein <sup>f</sup>von Prentzlow v. <sup>273</sup>,  
dieses Nahmens der Vierte Bürgermeister alhie,  
stirbet den 25. Junii 1593.

267 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

268 *b-b Eingesetzt für: Filebaum.*

269 *c-c Ergänzung über der Zeile.*

270 *Gestrichen: Cämmerer.*

271 *d-d Ergänzung über der Zeile.*

272 *e-e Ergänzung über der Zeile.*

273 *f-f Ergänzung über der Zeile.*

- <sup>274</sup>  
 Friederich Gödicke <sup>a</sup>von Berlin<sup>275</sup>  
 Rahtsverwanter den 6. Januar <sup>b</sup>an der giftigen  
 Erregenden Erbkranckheit<sup>276</sup> 1596.
28. Matthæus Fahrenholtz, Rahts=Kämmerer, deß  
 Brustbilde an der Orgel zu St. Jacob zu sehen;  
 Stirbet den 5. Augusti 1598.
29. Jonas Krusenick, von Werben, Bürgermeister;  
 dieser verehret bey seinen Lebzeiten 300  
 Reichsthaler, und lest zu St. Marien einen newen  
 Predigt=Stuel bawen; Auch wird zu seiner Zeit  
 der Streit de Jure Patronatûs beygeleget, den EE.  
 Raht hat mit denen von Arnim zu Schönermarck.  
 Stirbet den 14. Martii 1600.
- 1600 den 23 Jan: stirbt Jochim Paul, Churfl:  
 Brandenburgischer Hof v. Landrichter.
- Bartholomæus Damnitz, Cämmerer <sup>c</sup>v. Schuster<sup>277</sup>  
<sup>d</sup>wird den 5 Nov: des Nachts 1595 vom Schlage  
 gerühret, v. alß er in 6 Jahren Sprachloß gewesen,  
 stirbt er mit ausgeh Junio v. wird den<sup>d</sup><sup>278</sup> 22 Junii  
 begraben 1600.
- Joachim Riemer Rahtsverwandter 1602.
30. Onuphrius Rosenhain, von Görlitz, Philosophiæ  
 Magister, Bürgermeister und zugleich auch Stadt  
 Syndicus, das Epithaphium über der Tauffe zu S.  
 Marien henget; Stirbet den 3. Martii 1603.
31. Laurentius Lübbenow, von Prentzlaw,  
 Bürgermeister, des Brustbilde an der Orgel;  
 und Epithaphium über dem Beicht=Stuel, zu  
 S. Jacob zusehen, Befördert auch in selbiger  
 Kirch, als Vorsteher dazumalen, das ein newer

[fol. 82 r]

274 *Gestrichen:* Damnitz Kämmerer am Schlage den 5. Nov: des  
 Nachts 1595.

275 *a-a Ergänzung unter der Zeile.*

276 *b-b Ergänzung unter der Zeile.*

277 *c-c Ergänzung über der Zeile.*

278 *d-d Ergänzung unten auf der Seite.*

- Altar gemacht, und in seinem Nebenhouse in der Springstraßen geschnitzet wird. Stirbt nach langer Kranckheit den 26 Martii 1603.
32. Jochim Eichhorst, Rahtsverwandter v. Cämmerer, Stirbet den 13. Jan: 1606.
33. Hans Schmidt, Cämmerer stirbt den 30 Jan: 1606.
- Cyriacus Langenacht, Rahtsverwanter mit angeh. Mart. 1607.
- Christian Lange, Gryphiswaldensis, Rahtsverwanter, Stirbt den 27. Septembr. 1607.
- Dieterich Dreyer, <sup>1a</sup>von Lemgow aus Westphalen<sup>a</sup><sup>279</sup>, Burgermeister, Stirbt den 19 Maji 1608.
- Christoph Kunow, von Werben, Churfürstl: Brandenb: Hof= v. Land=Richter, weiland, stirbt in Wahnwitz den 29 Dec 1608.
- Matthias Garnich, von Trier, Churfürstlicher Brandenburgischer Hof= und Landrichter den 17 April 1610.
- Paul Herneman, Rahtsherr, stirbet den 2. Junii 1612.
33. Adam Kalb, der Eltere, Bürgermeister, Stirbt den 8 Augusti, alß er fast 3 Viertel jahr kranck gelegen war 1612.
34. Andreas Schmid, Rahts=Cämmerer, Stirbt den 2. Octobris 1612.
35. Melchior Schivelbein, von Prentzlow Rahtsverwanter und Cämmerer. Biß hieher hat das Schivelbeinsche Geschlecht in Prentzlow floriret und geblühēt in die 304. Jahr. Stirbt 23 Jan: 1614.
36. Christoph Jagow, Rahtsverwanter, stirbt 16. Febr: 1614.
37. Caspar Valand von der Mittweide, Rahtsverwanter, stirbt, den 1 Maji 1614.
38. Jacobus Schlecker, von Wernigeroda, Rahtsverwanter, Stirbt den 22 Novembris 1616.

---

279 a-a Ergänzung über der Zeile.



39. Gürgen Wegener, Rahts=Cämmerer, den 19. Julii 1617.

*[[fol. 82 v]*

40. Bartholomeus Karwe, Rahtsverwanter in der Neu=Stadt und Vorsteher der Kirchen zu S. Sabini. Durch des fleißiges Betrieb ist der Klocken=Thurn zu S. Sabini zimlich außgebeßert, die Kirche inwendig verhöhet, neue Stüle darin, wie auch Cantzel, Porkirche, Altar und neue Taufe gebawet, imgleichen ein newer Flur oder Estrich in der Kirchen, auch ein eigenes Pfarrhauß angeschaffet worden; Stirbt mit ausgehendem Novembri 1617.

41. Johannes Küsel, Rahtsverwanter, und Apotheckern, Stirbet den 11. Januarii 1618.

42. Jacobus Lemchen, von Prentzlaw, Notar: Publ. Bürgermeister, Stirbet den 29. Januar. 1619.

43. Johannes Lüdicke, von alten Stetin, Stadt=Syndicus; Stirbet zu Cöln an der Spree, den 3. Februarii, wird auch daselbst begraben 1619.

44. Nathan Jahn, von Lychen, Rahtsverwandter, und zugleich auch Stadt=Secretarius, Stirbt an der rothen Ruhre, nebst zwo Töchtern den 20. Novembr. 1619.

45. Michaël Krüger <sup>a</sup>von Arnßwalde auß der Neumarck, <sup>a</sup><sup>280</sup> der Eltere, Bürgermeister. Von diesem wurde einsmahls <sup>b</sup>nemlich 1604 mense Januarii <sup>b</sup><sup>281</sup>, wie auch von obgesetzten Bürgermeister Adam Kalben num: 33. folgendes Distichon scoticum<sup>282</sup>, in der Schulen angeschrieben gefunden, über welchem man domahli=

*[[fol. 83 r]*

domahligen Rectorem Scholæ, M. Michaëlem Piverlingen, Primislaviensem, de Religione Reformatorum suspectum etiam, in Verdacht hette:

280 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

281 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

282 *Scoticum = satirisch, lästerlich; Alternative darüber: scommaticum.*

- Consule sub Vitulo cecidit validissima fornax,  
Sub Bove Crügero mox Schola tota ruet.<sup>283</sup>
- Stirbet, den 13. Martii 1620.
- Gürgen Mahß den 31 Octobr. 1620.
- Michael Wüstehof, Rahtsverwandter in der  
Neustadt, ümb Oster 1624.
46. Elias Filebaum, von Templin, Rahts=Kämmerer,  
Stirbt den 19. Aprilis 1627.
47. Israël Jahn, von Lychem, Rahts=Cämmerer,  
Stirbt, den 17. Augusti 1627.
48. Adam Kalb, von Prentzlaw Rahtsv., Stirbet den  
17. Novembr. 1628.
49. Georg Potzern, von Rostock aus Meglenburg,  
Bürgermeister, wie auch EE. Landschafft  
Rentmeister in die 20 Jahr. dieser lest auff seine  
unkosten die Tauffe zu S. Niclas mahlen; und  
stirbt den 20. Nov: 1628.
50. Johannes Hanniel, von Schivelbein aus der  
Neu=Marck, Rahtsverwandter, wie auch EE.  
Uckermärkischen Landschafft=Einnehmer,  
Verstirbet den 21. Februarii 1629.
51. Jacob Brunow, Rahts=Cämmerer, Stirbt den 31.  
Julii 1630.
52. Caspar Westvahl, Rahts=Cämmerer. Dieser  
lest von dem Seinigen zu Niclas einen newen  
Beicht=Stuel bawen
- [fol. 83 v]*
- Stirbt den 27. Augusti 1630.
53. Albertus Mörlin, von Königsberg aus Preußen,  
des Vornehmen Theologi Joachimi Mörlini Sohn,  
Rahtsverwandter, und EE. Uckermärckischen  
Landschafft Einnehmer; wird des Rahts entsetzet,

283 *Unter dem Bürgermeister Kalb brach ein sehr fester Ofen zusammen, unter dem Rind Krüger stürzt bald die ganze Schule ein.*

- wegen seines übeln Verhaltens <sup>a</sup>1624. NB.  
unbescholtene<sup>a</sup><sup>284</sup> Stirbet an der Pesten 1630.
54. Barthold Schultz, Rahts=Cämmerer, Stirbt den  
17. Septembr: 1630.
55. Samuel Süring, von Pritzwalde aus der Prignitz,  
der Stadt Secretarius, ein fleißiger und embsiger  
Mann in seinem Ampt, Stirbet den 11. Junii 1631.
56. Mauritius Butelius, von Kyritz aus der  
Marck, Rahtsverwandter, und Churfürstl:  
Brandenburgischer Hof=Gerichts Advocatus,  
Stirbet den 5. Mart: 1632.
57. Joachimus Jordanus, Von Greifenhagen aus  
Pommern, Poëta 2. Notar: Publ: Rahts=Cämmerer,  
Stirbet den 29. Sept: 1637.
58. Joachimus Kohlreiff, von Gramzaw, der Stadt  
Secretarius, Stirbet am 12 Decembr: 1637.
- D. Christianus Ramm Stetinensis, Churfürstl: Hof  
v. LandR stirbt 1637.
59. Joachimus Behrentien, von neuen Ruppin,  
Bürgermeister, hat ein zeitlang die Vices des  
Churfürstl: HofRichters auff sich gehabt, Stirbet  
den 26. <sup>b</sup>Julii<sup>b</sup><sup>285</sup> 1638.
- [fol. 84 r]*
60. Michaël Grunebandus, von Prentzlaw Notar. Publ.  
Rahtsverwandter, und Churfürstl: Brandenburg.  
Hof=Gerichts Advocat alhie, Stirbet den 5.  
Augusti 1638.
61. Friedrich Maaß, von Prentzlaw, der Stadt  
Secretarius, Stirbet den 17 Septembris 1638.
62. Georgius Röchlin, von Lychem, Bürgermeister,  
war in seinen Ampts=Verrichtungen, insonderheit  
ein fleißiger Auffseher der Feuer=Ordnung; Wird  
vor seinem Ende, weil Er ein zimliches Alter

---

284 a-a Ergänzung über der Zeile.

285 b-b Eingesetzt für: Decembris.

erreicht hatte, noch gantz blind; Stirbet den 15.  
Februar: 1641.

63. Christianus Wegener, von Prentzlaw,  
Rahts=Cämmerer, Stirbt den 11. Februar. 1642.

64. Casparus Dieterich, von Oschatz aus Meißen,  
Bürgermeister, Stirbet den 12. Novembr. 1643.

65. Georgius Glöden, von Prentzlaw, Bürgermeister,  
ein feiner verstendiger Mann; wird den 6 Maji  
1636. durch die eingefallenen Schwedischen  
Völcker gefangen mit hinweggeführt, aber  
bald darauff wider gegen Rantzun<sup>286</sup> der Stadt  
loßgegeben. Stirbt den 6. Octobris im 69 Jahr  
seines Alters <sup>287</sup> 1651.

66. Erasmus Schildknecht, von Ratenaw bürtig,  
Bürgermei=

[fol. 84 v]

meister, wird 1636. als den 6 Maji, und 14. Augusti  
von den einfallenden Schwedischen Völckern  
zu 2. unterschiedlichen mahlen gefangen mit  
hinweggenommen, und gegen Rancion der Stadt  
wider loßgegeben, Stirbet den 19. Mart: 1652.

67. Johannes Christophorus Hartmannus, von  
Franckfurt an der Oder, Utriusqve Juris=Doctor,  
Stadt=Syndicus, Stirbet den 11. Martii 1653.

68. Gabriel Jahn, von newen Hof bey Freyenwalde an  
der Oder bürtig, Rahtsverwanter, Stirbet am Stein,  
den 2. Februarii 1654.

69. Gottfried Weiler, von Berlin bürtig, Bürgermeister,  
und über das noch Churfürstlicher Brandenb:  
Justitz=Raht, wie auch Hof= und Land=Richter,  
hat die Regirung von anfang seines Ampts an, 3.  
Jahr lang nacheinander, welches vor dem alhie nie  
in Gebrauch gewesen. Dancket nach verfloßenen  
3 Jahren selbst ab, und wird von der Bürgerschafft  
also mit beliebt, mense Majo 1654.

286 Rantzun = Ranzion, Lösegeld.

287 Gestrichen: v. 20 Wochen.

70. Andreas Rode, von Prentzlow, Rahtsverwanter in der Neu= Stadt, stirbet den 15 Augusti 1656.
71. Georgius Potzern, von Prentzlow, Rahtsverwanter, stirbet im Dorf Blindow den 20. Septembris 1656.
72. Georgius Schröder, von Prentlow, Rahtsverwandter in der Neu=Stadt, alß er etliche Jahr vorhero alters halber dem Rahtstul abgedancket und sich ins Gasthauß gekauft hatte, starb Er darin den 16 Junii Annô 1657.
73. Christophorus Golzius, von Franckfurt an der Oder, Medicinæ Doctor, und Bürgermeister dieser Stadt, stirbet den 9. Dec: 1657.
74. Heinrich Stüricke, <sup>b</sup>von Badingen hinter Zedenick her<sup>a</sup><sup>288</sup>, Rahts=Cämmerer, stirbt frisches gesundes Leibes am Schlage den 27 Martii, recht am Sontage Palmarum 1659.
75. Joachimus Wegener, Primislaviensis, Stadtrichter und Rahts=Cämmerer, den 15. Septembris gestorben 1659.
76. Joachimus Reinbold, Primislaviensis, Rahtsverwanter in der Neu=Stadt, stirbet den 9 Martii 1660.
77. Samuel Wolff, von Miltenberg aus der Marck bey Badingen hin gelegen, Rahts=Verwanter und <sup>b</sup>eltester<sup>b</sup><sup>289</sup> Cämmerer, stirbet im 73 Jahr seines Alters, alß er im 3 Tag kranck gelegen, den 10 Octobris Nach Mittage zwischen 1 und 2 Uhr 1662.
78. H. Georg Rütenick <sup>c</sup>Primislaviensis<sup>c</sup><sup>290</sup> Senior, eltester Rahts=Cämmerer, stirbt im 73 Jahr seines Alters 16auff seinen Schönwerdrischen Rittersitze, den die Stadt zuvor gehabt, den 8 Maji zwischen mid 8 und 9 uhr, alß er nicht gar lang kranck gelegen 1663.

[[fol. 85 r]

288 a-a *Eingesetzt für*: Templinensis.289 b-b *Ergänzung über der Zeile*.290 c-c *Ergänzung über der Zeile*.

79. H. Samuel Wüsthof <sup>a</sup>von Prentzlow<sup>a</sup><sup>291</sup>  
Rahtsverwanter und Churfürstlicher Zölner den 1  
Martii, morgens zwischen 2 und 3 uhr in dem 41  
Jahr seines Alters. 1664.

80. H. Christianus Butelius, von Alten Stetin, dieser  
Stadt Syndicus ins 10 Jahr, den 30 Martii, ümb 11  
uhr in der Nacht gestorben, also Er 55 Jahr völlig  
alt geworden war. 1665.

[fol. 85 v]

81. Herr Thomas Bötticher, Neo-Ruppinensis,  
Bürgermeister ins 10 Jahr, starb an der  
Waßersucht, allem Ansehen nach, den 14. Julii,  
morgens zwischen 6 und 7 uhr, alß Er alt worden  
war 66 Jahr, 7 Monat 15 Tage, weniger einer  
Stunde. 1669.

82. Herr Johannes Hülsekopff, Strasbergensis Ucaro-  
Marchicus, Secretarius und Rahts=Cämmerer  
starb nach langer Kranckheit, Ansehen nach am  
Schörbuck<sup>292</sup>, den 9 Octobris in der Nacht, ümb  
12 Uhr, wie er alt worden war 58 Jahr, 1669.

83. Herr Daniel Filitz <sup>b</sup>Primislaviensis<sup>b</sup><sup>293</sup>,  
Rahts=Kämmerer, starb nach dem er ein und  
ander Woche kranck gelegen am schweren Husten  
den 17 Julii hora<sup>294</sup> in dem 59 Jahr seines Alters  
Anno 1673.

[fol. 86 r]

|<sup>295</sup>

291 a-a Ergänzung über der Zeile.

292 Schörbuck = Skorbut?

293 b-b Ergänzung über der Zeile.

294 Die Angabe wurde von Süring nicht mehr ergänzt.

295 Gestrichen: Vom Nestorio

nach dem Er ein junger, Kufner; Weschafftiger v. Ehrgeitziger  
Mann war, hat sichs mit ihme zutreffen, wie im alten Griechischen  
Vers stehet:

νεός φιλοδοξῶν πρόμιος πονηρία zu deutsch: Ein Ehrgeitziger,  
unzeitiger junger Mann ist ein groß übel. Iuvenis ambitiosus  
prematurus malum. l. 3. Chron: Canonis in Job. p 68.

15<sup>296</sup> stirbt Georg Pauli Rahts=Cämmerer der Stadt  
Prentzlow deßen Haußfrau gewesen die Edle Ehr  
v. vieltugendreiche Frau Barbara von Berges.<sup>297</sup>

Votum pro Patria Urbe.

Te, bone Christe, precor, cives sanctumqve, Senatum  
Hujus conserves Urbis ubiqve piæ.  
Qvæ veteros Urbi pepererunt justa parentes,  
Hæc, precor, ut serves inviolata DEus.  
Ut tua sancta colunt vera pietate per Urbem  
Dogmata, qvæ mundi sunt via, vita salus.

+

Te precor, ut serves Pylios<sup>298</sup>, bone Christe, per annos  
– Incolumes Urbis Phoebes, qvi moenia claræ  
Consiliis rectis, nunc et pietate gubernant.  
Ætheri et dones defunctis gaudia coeli,  
Atqve tibi sanctum serves, Pater optime, semen,  
Qvod tibi pro meritis dicat præconia laudis.

oratel ô Cives; instant mala fatrica restant.

[fol. 86 v]

[Notizzettel mit zahlreichen durchgestrichenen  
Personalangaben.]

[fol. 87 r]<sup>299</sup>

[Nicht Teil der Süringschen Chronik.]

[fol. 87 v]

[Nicht Teil der Süringschen Chronik.]

[fol. 89 r]<sup>300</sup>

[Nicht Teil der Süringschen Chronik.]

[fol. 89 v]<sup>301</sup>

[Nicht Teil der Süringschen Chronik.]

296 Die Jahreszahl wurde von Süring nicht mehr ergänzt.

297 Einordnung des Absatzes unklar.

298 Vom griechischen Gott Hephaistos erzeugtes Wesen mit Heil- und Weissagekraft.

299 Fol. 87 r und v sind nicht Teil der Süringschen Chronik. Die Seite ist ein beschriebenes Blatt aus dem Jahr 1736 oder später, verwendet, um eine Lage beim provisorischen Binden zu bilden.

300 Eingefügtes kleines Notizblatt, beidseitig beschrieben. Fol. 88 und 89 sind vertauscht.

301 Fol. 88 und 89 sind vertauscht.

[fol. 88 r]<sup>302</sup>

## IN DEI GLORIAM

Consignatio Servorum Christi, qvi Ecclesiis  
Primislaviensium in Ucaro-Marchiâ <sup>a</sup>pariter de  
Scholæ Rectoratui<sup>a</sup><sup>303</sup>, â tempore Reformationis  
Anti-Christi in Marchia universâ, ferè,  
præfuerunt;<sup>304</sup>

daß ist:

Rodel oder Register der Evangelischen Prediger, der  
Pfarrherren so wol, alß der Capelläne, so zeit Reformation  
des Bapstums her alhier, von 1539 ungefehr, in den 4  
Pfarr=Kirchen, alß St. Marien, St. Jacob, St. Niclas, und St.  
Sabinen, auß welchen auch die übrigen beiden, alß des H:  
Geistes, und der H. Dreyfaltigkeit mit curiret worden, am  
Worte Gottes <sup>b</sup>wie auch Rectorat der Schulen<sup>b</sup><sup>305</sup> in der Stadt  
Prenzlaw gedienet, alß viel Nachricht man haben können,  
zusammen gesucht und gebracht, von

Christophoro Süringen, Primislaviense, Pastore zu S.  
Sabini, Gotts Diener in der Neu=Stadt daselbsten.

Hos<sup>306</sup> ego cùm laudo, laus ea tota DEi est.

Wen ich derselben Lob vermehr,  
So lob ich Gott, sein ist die Ehr.  
Psal: CXII v. 6.

Des Gerechten wird nimmermehr vergeßen.  
Proverb. X v. 7.

Das Gedächtnis der Gerechten bleibet im Seegen.  
Ebr: XIII v. 7.

Gedencket an eure Lehrer, die Euch das Wort Gottes gesagt  
haben, welcher Ende schawet an, und folget ihrem Glauben nach.

Votum.

302 Fol. 88 und 89 sind vertauscht.

303 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

304 Verzeichnis der Diener Christi, die den Kirchen der Prenzlauer  
in der Uckermark, gleich auch dem Rektorat der Schule, von der  
Zeit der Reformation des Anti-Christen in fast der gesamten Mark  
vorgestanden haben;

305 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

306 Alternative darüber: Qvos.



His sit prosperitas et sine fine Salus.<sup>307</sup>

[fol. 88 v]<sup>308</sup>

Q. D. B. F. Q. V.<sup>309</sup>  
 TU.  
 O. PIA. POSTERITAS.  
 SI. QVAM. HÆC. ÆTAS. DATURA.  
 ADVORTE. OCULOS. ET. MENTEM.  
 PAUCIS. TE. VOLO.  
 TRANSMITTO. TIBI. HÆC. NOMINA.  
 DE. RE. SACRA. PUBLICA. ET.  
 SCHOLASTICA.  
 BENE. MERITA. QVÆ.  
 EX. VETERUM. ROMANORUM. INSTITUTO.  
 INSCRIBERE. VOLUI. AC. DEBUI.  
 TU.  
 LEGE. MEMORA. ET. PRECARE  
 ILLIS. [ET.  
 QVI. ILLIS. INTEREST. COLLECTORI.]  
 IN. TUMULIS.  
 BONAM. QVIETEM. ET. LÆTAM.  
 RESURRECTIONEM.  
 AD. DEUM.  
 UT. HIC. TEMPORALITER.  
 SIC. ILLIC. ÆTERNALITER.  
 CELEBRANDUM.  
 HAVE. ET. FAVE  
 Ista recensentur, generis ne fama sacrati  
 Cimmeriis jaceat tenebris, et morte sepulta.  
 C. S. P. M. P. A. D. S.<sup>310</sup>

307 *Diesen sei Wohlergehen und ohne Ende Heil.*

308 *Fol. 88 und 89 sind vertauscht.*

309 *Quod Deus bene feliciterque vertat = Was Gott gut und glücklich ausgehen lassen möge.*

310 *Christophorus Süringius Primislaviensis Minister verbi Pastor ad Domum Sabini.*

[[fol. 90 r]

## I.

Pastores und Superintendentes zu S. Marien.<sup>311</sup>

1. H. Johannes Havemeister, <sup>a</sup>Dechand und<sup>d</sup><sup>312</sup> Ober Calands=Herr <sup>b</sup>stirbt 1544<sup>b</sup><sup>313</sup> } Papisten
2. H. Cleman Paul.
3. H. Hermannus Reich, ebenmeßig ein Papist und Pfaff an der St. Marienkirchen, wird aber Lutherisch, und hebet zum allerersten an zu Prentzlaw das Evangelium, nach der Reformation Lutheri, zupredigen, weßwegen Er auch durch die hie übrigen Papisten, von hinnen bald vertrieben wird, maßen sie noch starck eingeseßene waren.  
<sup>c</sup>Primus hic Hermannus mutavit dogma, habitumqve Rikenus Pontificis Latii, complexus dogmata Christi:  
 Et cultus veros statuens, coenam sub utraqve  
 Accipiens specie Domini, mysteria sacra,  
 A Domino terræ bona sunt huic reddita nobis ruri.<sup>e</sup><sup>314</sup>
4. H. Andreas Grundemann.
5. H. Jacobus Biggerow, wird <sup>d</sup>anno 1543<sup>d</sup><sup>315</sup> von Stargard, in Pommern an der Ihna gelegen, anhero vociret <sup>e</sup>predigt ô allein das H. Evangelium rein, sondern verreichet auch alhie zu Prentzlow am allerersten das H. Abendmal unter beider gestalt auch Einsetzung des Herrn Christi recht am Tage Omnium Sanctorum deswegen auch Herren jährlich hie in der Stadt wie anderswo festum in memoriam et gratiarum actionem celebriret wird<sup>e</sup><sup>316</sup>; Aber von den Papisten, alß dem Probst zu Gramzaw, und Johan

311 Die Nummerierung der folgenden Liste entspricht nicht der Anzahl der Einträge.

312 a-a Ergänzung über der Zeile.

313 b-b Ergänzung über der Zeile.

314 c-c Ergänzung vom linken Rand; Übersetzung: Als erster hat hier Hermannus Reich die Lehre verändert, und zwar die gehaltenen des Priesters von Latium [Papst], er hat die Lehren Christi umfasst: Auch die wahren religiösen Praktiken festsetzend, das Abendmahl in beiderlei Gestalt nach Art des Herrn annehmend, als die heiligen Mysterien. Vom Landesherren sind uns hier auf dem Land die Güter wiedererstattet worden.

315 d-d Ergänzung über der Zeile.

316 e-e Ergänzung vom rechten Rand.

De Reformatione Urbis, et  
suscepta in eâ deum  
Evangelii

Havemeistern, Obersten Calandsherrn zu S. Marien, alhie zu Prentzlaw, dermaßen gedrenget und verfolgt, daß Er endlich seines Ampts hie müde wird, und wider weg von hinnen nach Paßwalck zeucht. Alß aber inmittelst Churfürst Joachimus I. alß der Papisten starcker Schutz, stirbt, und das Evangelium unter Joachimo II. in der gantzen Marck, also auch hier, mehr Lufft bekömpt, wird Er von Paßwalck wider anhero geholet durch einen Rahtsverwandten und einen andern Prediger, und wider an sein Ampt gesetzt <sup>a</sup>und forts zum Oberpfarrern beruffen Anno 1544. Da die erste Lutherische Kirchen Visitation gehalten<sup>a</sup><sup>317</sup>, doch mit großem Widerwillen der Papisten, alß die der Gemeinde Herrn Bareschen mit Gewalt an dieses stat auffdringen und auffbürden wolten. Und ist Herr Biggerow nach diesem hier geblieben und verstorben. Anno 1564 <sup>b</sup>den 5 Martii war<sup>b</sup><sup>318</sup> Dominica Oculi.

[fol. 90 v]

6. M. Georgius Koch. Stirbt 1566.
7. M. Franciscus Hessus, Francofurtensis Marchiacus, wird anhero vociret 1567. Schreibet 1577. dem Concordien=Buch mit unter, Stirbet an der Peste alhie 1581. im 54 Jahr seines Alters.
8. M. Nicolaus Menius, <sup>c</sup>Britzensis<sup>c</sup><sup>319</sup> Marchiacus <sup>d</sup>von Grünenberg aus der Vorstadt anhero vociret<sup>d</sup><sup>320</sup>, Betrit sein Ampt 1582. recht am 1 April. war eben der Sontag Judica. Dancket seinem Ampt hie wider ab, und zeucht auff ferrer<sup>321</sup> Vocation von hier nach Cüstrin an die Oberpfarrstelle, im Jahr 1588. am Sontage Exaudi, war der 19. Maji. (Ein ander Manus. [I. L. C.] hat, daß er 1589, den 10 Maji <sup>e</sup>mit Threnen valediciret und den 14 Maji vonhinnen gezogen.<sup>e</sup><sup>322</sup>
9. D. Jacobus <sup>f</sup>Sagittarius oder<sup>f</sup><sup>323</sup> Schütz von Cöln an der Spree bürtig kömpt anhero 1589, und helt sein

NB anno 96 hat er noch gelebt.

317 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

318 b-b Ergänzung unter der Zeile.

319 c-c Ergänzung über der Zeile.

320 d-d Ergänzung über der Zeile.

321 Ferrer = ferner.

322 e-e Ergänzung vom linken Rand.

323 f-f Ergänzung über der Zeile.

erste Predigt den 21. Novembr. wird auff vielfältiges hartes Anklagen eines EE. Rahts, von Churfürst Johan Georgen seines Ampts alhie entsetzet 1594. den 9. Augusti. Und alß Er seinen Suppelectilem auff ihme angesetzte Zeit nicht aus dem Pfarrhause schaffet, und selbiges bald reumet, werden ihme seine Sachen durch den Churfürstlichen, so dan auch durch <sup>a</sup>dieser Stadt<sup>324</sup> Land=Reutern Balthasar Dietzen, imgleichen durch die Stadtdiener, mit Gewalt aus dem Hause, an die Maure des Kirchhofes geworffen, daß Er also mit vieler Leute großem Beklagen und Mittleiden räumen muß. <sup>b</sup>Welches allererst geschaha 1596 den 27. Januar.<sup>b</sup><sup>325</sup> Eß ist aber dieser Doctor Schütze hernach von Vorgedachter seiner Churfürstl. Durchl. wider hin nach Sarmund, in ein Städtlein, 4 Meilen jenseit Berlin gelegen, befördert, woselbst Er auch soll gestorben sein. Und hat allezeit, wen er sich der Prentzlawischen Verfolgungen erinnert

[fol. 91 r]

und davon erzehlet, also zusagen pflegen:

Qvid tristis es calumnia?  
 Qvin gaudeamus gaudia,  
 Sum Pastor in Sarmundiâ,  
 Sit laus DEo sit gloria.<sup>326</sup>

10. M. Johannes Flaccus oder Fleck, bürtig von Kolditz aus Meißen, Trit sein Ampt hier an 1596. <sup>c</sup>alß er<sup>c</sup><sup>327</sup> den 5. April. des Montags nach Palmarum <sup>d</sup>zu Prentzlow ankömpt, und wol empfangen worden.<sup>d</sup><sup>328</sup> Helt die erste Lutherische Predigt alhie in der Grawen München Kirchen, auff begehren Herrn Bernd von Arnimbs, S.

324 a-a *Eingesetzt für:* des Ukermärckischen Kreyses.

325 b-b *Ergänzung vom linken Rand.*

326 *Auszug eines Gedichtes von Jacob Schütz. Es ist vollständig nachzulesen bei Arnoldt, Richard, Geschichte der lateinischen Schule in Prenzlau von 1543-1704, in: Ders. (Hg.), Geschichte des Gymnasiums zu Prenzlau von 1543-1893. Festschrift zur Feier des 350jährigen Bestehens der Anstalt, Prenzlau 1893, S. 1–92, hier S. 53.*

*Was traurig ist die Verleumdung?  
 Daß wir uns nicht der Freude freuen.  
 Ich bin Pastor in Saarmund,  
 Gott sei Lob, sei Ruhm.*

327 c-c *Ergänzung vom rechten Rand.*

328 d-d *Ergänzung über der Zeile.*

Churfl. Durchl: Hauptmanns auff Gramzaw, Chorin und Seehausen, welcher selbige Kirche, Gott dem HErrn zu Ehren, unlengst hatte wider renoviren laßen; und gibt ihr mit und in solcher Predigt einen andern Nahmen, nemlich zur H. Dreyfaltigkeit. 15 Lest ein Büchlein alhie außgehen, welches in sich helt 9. Predigten vom J. Gericht, und dediciret solches einem EE. Raht. <sup>l</sup>a1601. in den H. Ostern ziehet er auff Churf. Begehren nach Berlin die Probpred: zum Hofpredigerdienst zuhalten, worauff der Raht v. Bürger suppliciren, daß Er ihn möge gelaßen werden aber vergebens.<sup>a)</sup><sup>329</sup> Den 3. Iulii <sup>l</sup>bals er die Iohannis Baptistæ mit Thränen abgedancket, ziehet er<sup>b)</sup><sup>330</sup> von hier nacher Cöln an der Spree, und wird Churfürst Joachim Friedrichs Hof=Prediger. Von dar nacher Cüstrin, und wird daselbst Ober=Pfarrherr, woselbst Er auch soll gestorben sein. Sonst hat Er hie zu Prentzlaw sein Ampt gantz treulich und auffrichtig verwaltet, des Er auch bey vielen schlechten Danck gehabt, daß Sie auch von diesem und seinem Antecessore zusagen pflegen: Doctor Schütz ist uns nicht Nütz, Fleck muß auch wider weg.

[fol. 91 v]

M. Johannes Finck, bürtig von großen Hain aus Meißen Wird 1602. vom Capellandienst zu Wittenberg anhero vociret, und kömpt an mense Aprili. <sup>l</sup>cThut sein Anzugspredigt am H. Oster=Tag.<sup>c)</sup><sup>331</sup> War ein muhtiger und behertzter Prediger, und nicht ohne Verfolgung alhie. Alß ihme einsmahls war zu ohren kommen, wie die Leute zu Verachtung des Predigt=Ampts solten gesagt haben: Läufft Hintze weg, so kömpt Cuntze wider, sprach Er darauff, auff öffentlicher Cantzel: Du sagst Leufft Hintze weg, so kömpt Cuntze wider. Ja, wen Cuntze wüste, wie es Hintzen hie gehet oder gegangen, Cuntze würde dir hie nicht kommen. Stirbt alhie 1629. den 15. Sept. seines Alters im 65. seines Ampts im 27. Jahr, und wird im Chor zu Marien, zur rechten des Altars begraben, woselbst sein effigies henget.

329 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

330 b-b Ergänzung vom rechten Rand. Gestrichen: mense Februario.

331 c-c Ergänzung vom linken Rand.

11. M. Michaël Heckius, Francofurtensis Marchiacus, wird 1631. vom Pastorat zu St. Jacob zur Superintendentenz beruffen, und dazu introduciret, den 26. Jun. von M. Georg Krabbatio, Praeposito zu Angermünde. Stirbt an der Phthisi<sup>332</sup> oder Schwindsucht alhie 1635. den 11. Oktobr. im 49 Jahr seines Alters, und wird begraben zu St. Marien, deßen effigies oder Brust=Bilde oben der Prediger Stuel zu sehen ist.
12. M. David Malichius, Gryphenbergensis Pomeranus, wird 1640. <sup>13</sup>den 18 Mart. <sup>a1</sup><sup>333</sup> vom Pastorat zu St. Nicolaß, zur Superintendentenz vociret, und den 29. Novembr. war der 1. Advents=Sontag, dazu instituiret; Verfertiget suô et sincerorum suorum Collegarum nomine, ein schönes Tractätlein vom Rechten und rechten Beruff der Prediger, welches doch bisher den öffent=

[fol. 92 r]

lichen Druck noch nicht sehen mögen, dieser Stadt=Gemeine insonderheit zum unterricht. Verweset dis sein Ampt itzo ins 15 Jahr, was Er darin die Zeit über erlitten und außgestanden, davon kann Er itzt noch selbst zeugen, weil Er, Gott lob, noch im leben.

Longævum hunc facias alme JEHOVA virum,

Votum

Et tibi fidentem, Spiritus alme { <sup>fove.</sup>  
rege. } Amen  
juva.

Starb allem Ansehen nach, frisch und gesund, am Schlage, Anno 1664 den 6. Septembris, nach dem Er hie 33 Jahr im Pfarramt; alß 9 Jahr zu S. Niclas und 24 Jahr zu St. Marien Pastor, und auch zu gleich Superintendens gewesen war, in dem 56 Jahr seines Alters.

13. M. Joachimus Litzmannus; Neo-Ruppinensis wird Anno 1668 den 16ten Julii vom Pastorat zu St. Nicolai zum Inspectorat=Ambt vociret, und dazu introduciret den<sup>334</sup>

332 *Phthisis (Pthisis) = Schwindsucht, Tuberkulose.*

333 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

334 *Die Datumsangabe wurde von Süring nicht mehr ergänzt.*

Julii von<sup>335</sup> Stirbt alhie Anno 16<sup>336</sup> den im<sup>337</sup> Jahr seines Alters, und wird begraben zu St. Nicolai, deßen Effigies oder Brust=Bilde alda zur Lincken des Gottes Kastens in die Höhe zustehen.

14. M. Christophorus Weyberus |<sup>a</sup>Palæo<sup>a</sup>|<sup>338</sup> Stetinensis Pomeranus wird Anno 16<sup>339</sup> vom Inspectorat=Ampt zu Gramtzw anhero vociret u. zwar den des Monats<sup>340</sup>

[fol. 92 v]

## II.

### Archi-Diaconi, das ist: Ertz= und Ober=Capelläne an der Oberpfarrkirchen zu St. Marien zu Erst Oberküster genant<sup>341</sup>

1. H. Paulus Röpke. wird weiter zum Pfarr=Herrn nach St. Jacob vociret.
2. H. Thomas Helmschläger, Stirbt 1549, den 24 Septembris.
3. H. Georgius N. ein Münch Augustiner Ordens gewesen.
4. H. Clemens Repschläger, stirbet Anno 1564, ☿ nach Estomihi.
5. H. Johannes Marß.

NB. Er Benedictus Schmid von den Untercaplannen gehört hierher.

Biß daher bin ich gewiß, ob diß alle Ober=Capelläne gewesen, oder etliche derer Unter=Capelläne, imgleichen, ob nicht etliche der Ober=Capelläne hie mangeln.

335 *Diese Angabe wurde von Süring nicht mehr ergänzt.*

336 *Die Jahresangabe wurde von Süring nicht mehr ergänzt.*

337 *Die Altersangabe wurde von Süring nicht mehr ergänzt.*

338 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

339 *Die Jahresangabe wurde von Süring nicht mehr ergänzt.*

340 *Die Einträge 13. und 14. sind in anderer Handschrift verfasst.*

341 *Die nachstehende Liste ist nach Korrekturangaben Sürings in Reihenfolge und Umfang verbessert und ergänzt. Die Nummerierung entspricht nicht der Anzahl der Einträge.*

NB. concilietur  
ordo cum  
Vismaro  
et hoc.

6. M. Melchior Alberti, Resigniret sein Ampt selbsten 1600. gegen Weihnachten.
7. M. Nicolaus Vismarus, Primislaviensis <sup>a</sup> vociret vom Rectorat 1587. mense Julio<sup>342</sup> hat vom Rectorat abgedanckt den 2 Novembr.<sup>a</sup><sup>343</sup> Stirbt alhie 1613.
8. M. Michaël Heckius, Francofurtensis Marchiacus, wird von hier nach St. Jacob zum Pastoren vociret 1617., zum Diaconat aber war Er vociret 1614, und den 9 Septembris von Herren M. Johanne Fincken Superintend: introduciret.
9. M. Matthias Gædenius, Pritzwaldensis, ziehet von hinnen nach Königßberg in die Neu=Marck, 1618. ungefehr, und wird alda Inspector.
10. M. Nicolaus Vismarus, Junior, Primislaviensis, ziehet von hier nach Nyköpingen in Dennemarck, und wird alda Königlicher Wittwen Hof=Prediger, im Jahr 1621. mense Octobri.
11. M. Joachimus Lizovius, Neo-Ruppensis, wird zum Archidiaconat beruffen 1621. mense Decembri. Hernach aber zum Pastorat nach St. Jacob.

[fol. 93 r]

12. M. Georgius Krukenberg, Primislaviensis, erst Sub=Rector Scholæ Patriæ, hernachmals Pastor in den Dörfern Schön= und Nienfelde, 11 Jahr, von dar Er 1631. <sup>b</sup>den 1. Aprilis<sup>b</sup><sup>344</sup> anhero an diese Stelle beruffen wird, und helt seine Anzugspredigt recht am Sonntag Cantate. Stirbt in diesem 1655 Jahr, den 1 Septembris, war der Tag Ægidii, seines alters im 69, seines Ampts alhie im 25 Jahr, und wird zu S. Marien, mitten im Chor bey seinem Sohn begraben. <sup>c</sup>Deß Brustbilde in selbiger Kirchen oben der Prediger Stuel zusehen ist.<sup>c</sup><sup>345</sup>

Cuî sit prosperitas jugis et alma salus.

342 *Alternative darunter: Augusti.*

343 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

344 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

345 *c-c Ergänzung vom rechten Rand.*



Seit der Zeit sind keine Archi-Diaconi an St. Marien Kirchen gewesen, sondern ist der Archi-Diaconat mehrentheils von den Superattendenten oder Inspectoren mit bestellt worden, dafür Sie auch die Hebungen genommen.<sup>346</sup>

### III.

#### Sub-Diaconi oder Unter=Capelläne <sup>a</sup>zuerst Unterküster genant, <sup>a</sup> <sup>347</sup> zu St. Marien.<sup>348</sup>

<sup>b</sup>Herr Burchard Bartelt. <sup>b</sup><sup>349</sup>

1. H. Benedictus <sup>f</sup>Fabricius oder <sup>c</sup><sup>350</sup> Schmid, 1549 <sup>d</sup>die 2 Woche nach Michaëlis<sup>d</sup><sup>351</sup> von der Schulen anhero vociret. Stirbt 1586, und wird im Chor zu St. Marien unter dem kleinen Leichstein begraben.
  2. H. Matthias Pinnichius, wird von hier nach St. Jacob zum Capellan genommen.
  3. H. Henricus Müller, wird von <sup>l</sup><sup>352</sup> <sup>f</sup>vom Capellandienst zu S. Jacob<sup>e</sup><sup>353</sup> anhero vociret, Stirbt 1587. den 5. Martii, v. wird den 7. begraben.
  4. H. Otto Schütze, welcher als Er in puncto adulterii<sup>354</sup> 1587 beschuldiget wird, ziehet Er von hinnen nach Franckfurt, wie außgesprenget wird.
- [fol. 93 v]*
5. H. Urbanus Rudow, von der Schulen anhero vociret.
  6. H. Benedictus Schmid, Junior, Primislaviensis,
  7. H. Ignatius Herward, vom Dorfe Güstow, nahe bey der Stadt aus der Neu=Stadt hinaus gelegen, herein vociret;

<sup>346</sup> *Der vorstehende Absatz ist in anderer Handschrift verfasst.*

<sup>347</sup> *a-a Ergänzung über der Zeile.*

<sup>348</sup> *Die nachstehende Liste ist nach Korrekturangaben Sürings in Reihenfolge und Umfang verbessert und ergänzt. Die Nummerierung entspricht nicht der Anzahl der Einträge.*

<sup>349</sup> *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

<sup>350</sup> *c-c Ergänzung über der Zeile.*

<sup>351</sup> *d-d Ergänzung über der Zeile.*

<sup>352</sup> *Gestrichen: der Schulen.*

<sup>353</sup> *e-e Ergänzung über der Zeile.*

<sup>354</sup> *Adulterium = Ehebruch.*

welcher, alß Er 76 Jahr erreicht hatte, und das Ampt weiter zubedienen sich zu schwach zu sein beklagte, rude doniret,<sup>355</sup> und sein Sohn Immanuel ihme sufficiret wurde. Stirbt allererst nach des Sohnes Tode 1633. den 17. Martii, im 80. Jahr seines alters, und ist deßen effigies und Brust=Bilde im Chor der Kirchen zum H.<sup>356</sup> Geist zu sehen. Vor seinem Ende aber bedencket Er den Diaconat zu St. Marien mit einem Legato, in dem Er demselben einen Camp Landes vermachtet, welcher vor der Neu=Stadt hinaus lieget.

8. H. Immanuel Herward, Primislaviensis, Ignatii Sohn, wird hierzu an des Vatern Stelle vociret 1628. den 28. Maji <sup>a</sup>introduciret den 3 Aug: am 8 Sontage Trinitatis<sup>a</sup><sup>357</sup>. Stirbt 1630. den 28. Augusti, in der damaligen großen Peste, wie solches auch zusehen unter seinem effigie im Chor zu St. Marien.
9. H. Johannes Wentenius, Lüdensis Westphalus, wird vom Sub=Rektorat der Schulen alhie, hierzu vociret 1631. Stirbt am Catharro suffocativo oder einem Stickfluß<sup>358</sup> 1641. den 21 Februarii. Diese Stelle bleibt vacant gantzer 15 Jahr, und wird auch die Zeit über kein Catechismus gepredigt gehalten.
10. H. Augustus Merckius, Hallensis Saxo, wird 1656 hiezu vociret, von Berlin her, kömpt zu Prentzlow den 1. Junii, und wird den 24 hujus, recht am Tage Johannis Baptistæ dazu introduciret, von M. Davide Malichio, Superintendente und Pastore zu S. Marien. Stirbt den 31. Maji, mittages ümb 10 uhr zu Franckfurt an der Oder bey seinem Herren Schwiegervater M. Johan Christophoro Lüdeco, Archidiacono daselbsten an der Pthisi, Anno 1664. Im 34. Jahr seines Alters.

[fol. 95 r]<sup>359</sup>

11. M. Johannes Meinelvus, eines LandPredigers Sohn vom Dorffe Klinckow, welches ausm Kühthor der Stadt

355 *Rude donatus = in den Ruhestand versetzt.*

356 *Gestrichen: Dreyfaltigkeit.*

357 *a-a Ergänzung vom linken Rand.*

358 *Stickfluß = Brustwassersucht.*

359 *Kleinere Seite. Die Einträge sind in anderer Handschrift verfasst. Falsche Folioreihenfolge, Fortsetzung der korrekten Reihenfolge auf fol. 98 r.*

Prentzlow am Nächsten lieget, kömpt von der Universität Franckfurt seit Ausgang des Novembr: Anno 1665, hält zu Prentzlow in St. Marien Kirchen den 10 Decembris eine GastPredigt, bekömpt darauf die Vocation alda zum Diaconat, und zugleich Befehl mit die ordentl. Predigten zu verrichten, empfanget zu Cöln die Ordination Anno 1666 den 21 Martii, wird introduciret den 8 Aprilis von Hn. M. Paulo Cramero, Inspectoro zu Gramtzow.

12. H. Daniel Fridericus Huffnagel, Primislaviensis wird Anno 16<sup>360</sup> hiezu vociret u. zwar den<sup>361</sup> des Monats.
13. H. Johannes Litzmannus, Primislaviensis bekömpt die Vocation zum Diaconat Anno 16<sup>362</sup>.

*[Seite im Original unbeschrieben.]*

*[fol. 95 v]<sup>363</sup>*

*[fol. 94 r]<sup>364</sup>*

#### IV.

#### Pastores und Pfarr=Herren zu St. Jacob.

1. H. Petrus Schultz.
2. H. Jacobus Bietkow.
3. H. Paulus Röpke, vom Ober=Capellandienst zu S. Marien anhero beruffen. Resigniret endlichen selbst seinen Pfarrdienst Alters und Schwachheit halber.
4. M. Matthæus Lemchen, Primislaviensis, wird 1567. vom Rectorat patriæ Scholæ hiezu vociret. Alß Er aber 1617. vom Schlage betrübet, und ohne das diesem Pfarrdienst gantzer 50 Jahr fürgewesen, ist Er emeritus declariret, und also recht in dem Jahr, da Gott der HErr die Leviten von ihrem Ampt frey gesprochen, davon zulesen 4. Mos: IIX, 25. Stirbt allererst 1619. den 28. Augusti, alß Er das hohe, davon Moses im 90 Psalm, im 11 Verse saget, übertroffen, und das 90 Jahr seines Alters

360 *Die Jahresangabe wurde von Süring nicht mehr ergänzt.*

361 *Die Datumsangabe wurde von Süring nicht mehr ergänzt.*

362 *Die Jahresangabe wurde von Süring nicht mehr ergänzt.*

363 *Falsche Folioreihenfolge, Fortsetzung der korrekten Reihenfolge auf fol. 98 r.*

364 *Kleinere Seite. Falsche Folioreihenfolge, Fortsetzung der korrekten Reihenfolge auf fol. 98 r.*

erreicht hat. Sein effigies und Brustbilde ist an der Orgel in St. Jacobs=Kirchen zusehen, in welcher Er auch begraben ist. Vor seinem Ende vermachtet Er Gott dem HERRen zu Ehren, und zu seinem Vaterland, das ihme viel guts erzeiget, zur schuldigen Danckbarkeit hinwieder, 25 Gulden der Cantzel zu St. Jacob, also daß der Pfarr derselben sol Jährlich davon den Zinß zuheben haben; Und über das nach dem Elenden Häuselein 12 ½ Gulden, welches ihm billig zu Ruhm, und andern, insonderheit denen von Gott gesegneten zuhörern, zur löblichen Nachfolge, mit anhero gesetzt wird.

[[fol. 94 v]<sup>365</sup>

5. M. Michaël Heckius, Francofurtensis Marchiacus, vom Archidiaconat zu S. Marien 1617. <sup>a</sup>(25. Octbr:)<sup>a</sup><sup>366</sup> anhero vociret, und wiewol die Herren des Ministerii nicht allerdings mit ihme zufrieden, das Er die vocation præter scitum des Ministerii angenommen, fehet Er doch in selbiger Kirchen <sup>b</sup>den 17. nach Trinitatis<sup>b</sup><sup>367</sup> die vices des Pastoris an zu verrichten, darümb Er auch ein zeitlang hernach <sup>c</sup>alß den 23 Trinitat.<sup>c</sup><sup>368</sup>, vom domahligen Superintendente erst initiiret wird. Von hier wird Er zur Superintendenz und Pastorat zu S. Marien befördert, davon droben.
6. M. Joachimus Lizovius, Neo=Ruppinensis, wird 1631. den 30. Martii<sup>369</sup> vom Archidiaconat zu S. Marien anhero vociret, nach deme Er nicht allein in voriger, sondern auch neulicher Pest=Zeit treulich seines Ampts gewartet hatte. <sup>d</sup>ward den 17 April. am O Qvasimodog: introduciret von M. Mich: Heckio Superintend: hielt sein Valetpredigt zu S. Marien 22 April. v. sein Anzugspredigt widerümb den 24 Aprilis.<sup>d</sup><sup>370</sup> Stirbt noch selbigen Jahres, bald hernach alß Er nur den Pfarrdienst betrieben hatte, als neulich den 25. Aprilis, und wird in seiner Pfarr=Kirchen alhie

365 *Falsche Folioreihenfolge, Fortsetzung der korrekten Reihenfolge auf fol. 98 r.*

366 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

367 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

368 *c-c Ergänzung über der Zeile.*

369 *Alternative darüber: 1 Apr.:*

370 *d-d Ergänzung vom linken Rand.*

begraben, woselbst auch im Chor sein effigies zusehen ist.

7. M. Christianus Conovius, Berlinâs Marchiacus. wird <sup>371</sup> 1632. von dem <sup>a</sup>Sub-Con-Rectorate der<sup>a</sup><sup>372</sup> Schulen <sup>b</sup>oder Gymnasii<sup>b</sup><sup>373</sup> zu Berlin anhero vociret, und zu dem Ampte den 15 Sontag Trinitat: war der 9. Septembris inthronisiret, von M. Michaële Heckio, Superintendente. Stirbt 1637. <sup>c</sup>den 7.<sup>c</sup><sup>374</sup> Octobris, und bleibet deßen Stelle vacant <sup>d</sup>bis 1653.<sup>d</sup><sup>375</sup> ins 16. Jahr. In deßen wird die Kirche ein zeitlang curiret von Herrn Eliæ Lemchen Pastore zu S. Sabini <sup>e</sup>bis 1651 daß derselbige stirbt<sup>e</sup><sup>376</sup>, hernachmals die übrige Zeit vom sämptlichen Ministerio.
8. M. Vitus Hufnagel, Pegnisseo-Variscus<sup>377</sup>, <sup>378</sup> <sup>e</sup>Natus 1607. zu Pegnitz im Franckenlande 6 Meilweges von Nürnberg. Sein Vater ist gewesen Hans Hufnagel Bürger v. Sailer. Mutter Margareta Schubartin.<sup>e</sup><sup>379</sup>, wird <sup>380</sup> vom Rectorat hiesiger Schulen, citra omnem Ministerii consensum<sup>381</sup>

---

371 *Gestrichen: 1631.*

372 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

373 *b-b Ergänzung unter der Zeile.*

374 *c-c Ergänzung über der Zeile.*

375 *d-d Ergänzung über der Zeile.*

376 *e-e Ergänzung unter der Zeile.*

377 *Aus Pegnitz in der Oberpfalz (Land der Varisti).*

378 *Ergänzung über der Zeile: von Pegnitz aus dem Voigtlande. Die Ergänzung wurde nicht ausgestrichen, ist jedoch auf Grund des nachstehenden Einschubs hinfällig.*

379 *f-f Ergänzung unter dem Absatz.*

380 *Gestrichen: 1653.*

381 *Eintrag wird auf fol. 96 r fortgesetzt.*

[[fol. 97 r]<sup>382</sup>

9. H. Michaël Martini, Paswalcensis Pomeranus, vom Conrektorat hiezu vociret Anno 1674.<sup>383</sup> den<sup>384</sup>. Stirbet Anno 16<sup>385</sup> den<sup>386</sup> Pthysi, lieget begraben
10. Mag: Ioh: Meinelvus, Primislav: vom Diaconat zu St. Marien hiezu vociret Anno 1678.<sup>387</sup> den 10. Octobr.<sup>388</sup> Stirbet nach Pthysi, u. lieget begraben
11. H. Christianus Schröder, Primislav: vom Pfarramt zu St. Sabinen in der Neustadt hiezu vociret Anno 1686. den 22. Martii<sup>389</sup>

[[fol. 97 v]<sup>390</sup>

[Seite im Original unbeschrieben.]

[[fol. 96 r]<sup>391</sup>

eoqve<sup>392</sup> planè postpositò <sup>a</sup>1651. den 26 Martii 11. Sontag Trinitatis, schriftlich<sup>a</sup><sup>393</sup>, beruffen. Und alß Ihn deswegen, das Er die Vocation in totius Ministerii præjudicium angenommen, zu introduciren, nicht allein der Herr Superintendens sich weigert, sondern auch die andern Herren Ministeriales, da es ihnen angemuthet wird, sich nicht dazu verstehen wollen, lest Ers ihm <sup>b</sup>2 Jahr hernach alß 1653<sup>b</sup><sup>394</sup> wolgefallen, daß Er <sup>c</sup>auff einen vom EE. Raht Churfürstlichen außgewirckten Befehl,<sup>c</sup><sup>395</sup>

---

382 *Kleinere Seite. Die Einträge sind nicht in Sürings Handschrift verfasst. Falsche Folioreihenfolge, Fortsetzung der korrekten Reihenfolge auf fol. 98 r.*

383 *74. ist in anderer Handschrift verfasst.*

384 *Die Datumsangabe wurde von Süring nicht mehr ergänzt.*

385 *Die Jahresangabe wurde von Süring nicht mehr ergänzt.*

386 *Die Datumsangabe wurde von Süring nicht mehr ergänzt.*

387 *78. ist in anderer Handschrift verfasst.*

388 *10. Octobr. ist in anderer Handschrift verfasst.*

389 *86. den 22. Martii ist in anderer Handschrift verfasst.*

390 *Kleinere Seite. Falsche Folioreihenfolge, Fortsetzung der korrekten Reihenfolge auf fol. 98 r.*

391 *Falsche Folioreihenfolge, Fortsetzung der korrekten Reihenfolge auf fol. 98 r.*

392 *Fortsetzung des Eintrags Nr. 8 auf fol. 94 v.*

393 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

394 *b-b Ergänzung vom rechten Rand.*

395 *c-c Ergänzung über der Zeile.*

von M. Martino Bugæo, Inspector zu Bernaw, nicht mit geringer des gantzen Ministerii Verfolgung, und Gefahr ihrer Aempter und Ehr, <sup>l</sup>ohne jenige vorabgelegte Probpredigt, die doch hie allewege, wie auch in andern Kirchen, wo gute Ordnung ist, gebräuchlich gewesen<sup>a</sup><sup>396</sup> in der Kirchen zu St. Marien, zum Pfarrherren zu St. Jacob, inthronisiret wird, weßwegen Er auch noch in dem außgehenden 1655 Jahr, Gott weiß wie noch lenger, weil Er sich nicht erkennen will, von den andern Herren Ministerialibus, nicht pro sincerô et genuinô et Collegâ, wil erkant und angenommen werden.

O JESU Patriæ CHRISTE medere meæ.

Nebst diesem Patronat behelt Er noch mit bey den Pastorat der Kirchen zu Schönwerder und Bandelow.

Noch in diesem 1655 Jahr, den 18 Octobris, recht am Tage Lucæ des Evangelisten, kurtz hernach, als ich diese Consignation der Prediger gestellet gehabt, thun sich die Prediger dieser Stadt zusammen, mit itztgemeltem Pastore, auff dem Closter zu S. Sabini, als in der Wohnung des Herrn Superintendentis für diese Zeit, ümb zu versuchen, ob eine Reconciliatio unter Sie geschehen könne. Dazu den Gott dismahl seine Gnade verleihet, daß die streitige Sache in aller Güte beygelegt, M. Hufnagel nunmehr in ihr collegium adoptiret, und von sämtlichen pro genuino et sincero in Christo fratre erkennt wird, welche Gnade

[fol. 96 v]<sup>397</sup>

Gottes so vielmehr erscheinet, das es die Politici, so wol zu Hofe, als in hiesiger Stadt, in zwey und mehr Jahren dahin nicht bringen mögen, die sich doch fast müde an dieser Sache gearbeitet. Nun Gott der Allerhöchste erhalte solche Einigkeit in diesem unserm Ministerio, und wehre dem leidigen Satan und hellischem Störenfriede, das Er sich nicht ins künftige durch Heuchler, falsche Brüder, und unverschämte, ungewißenhafftige Currenten, an demselbigen versuche. Ja der Gott des Friedes zu trete

Rom: XVI, 20:

396 a-a Ergänzung vom rechten Rand.

397 Falsche Folioreihenfolge, Fortsetzung der korrekten Reihenfolge auf fol. 98 r.

den Satan unter seiner rechtschaffenen Diener Füße in  
Kurtzen. Amen.

V.

Diaconi oder Capelläne zu St. Jacob, zu erst Ober  
v. Unterküster genant.<sup>398</sup>

1. H. Thomas Klinckow.  
Paulus Rohrbeck 1557<sup>399</sup>.
2. H. Gerhardus Lüdicke.  
H. Nicolaus Barginus.
3. H. Cyriacus Knacke, dazu 1564, vociret.
4. H. Matthias Pinniche. Von Marien Capellandienst anhero  
vociret. Hat der Concordien mitunterschrieben.
5. H. Paulus Hacker, von S. Niclas anhero vociret.  
Unterschreibet mit dem Concordien=Buch.
6. H. Georgius Finck.<sup>400</sup> Hat dem Concordien=Buch  
mit unterschrieben. Dieses Wittwe ist hernachmals in  
einem Hause an dem St. Jacobs Kirchhofe von Conrad  
Riecken, Bürgern und Apotheckern von Paßwalck, selb  
4 in der Nacht gantz jämmerlichen ermordet, also daß  
die 4 Personen in die 38 Wunden, klein und groß, im  
Leibe gehabt, welches geschehen im Jahr 1579. den 24.  
Novembris, recht am Abend Catharinæ, weßwegen auch  
der Thäter, da man ihn bekommen, des Jahres hernach,  
im anfang, alhie zu Prentzlow, hinwider mit Zangen  
und dem Rade ist vom Leben zum Tode gerichtet und  
gebracht worden, da=

[fol. 98 r]<sup>401</sup>

von ich weitleufftigern Bericht gethan habe in meinen  
Prentzlawischen Geschichten.

398 *Die nachstehende Liste ist nach Korrekturangaben Sürings in  
Reihenfolge und Umfang verbessert und ergänzt. Die Nummerie-  
rung entspricht nicht der Anzahl der Einträge.*

399 *1557 ist in anderer Handschrift verfasst.*

400 *Auf dem linken Rand vor 6. steht 1577.*

401 *Fortsetzung der korrekten Folioreihenfolge.*



7. H. Martinus Finck, Von dem Rectorat der Schulen alhie, hierzu vociret. Stirbet 1582 und wird den 29. Sept: zu S. Jacob begraben.
8. H. Henricus Müller. Vom Rectorat der Schulen alhie, anhero vociret. Hernach an S. Marien zum Capellan.  
H. Andreas Orthman, Berwaldensis, vociret 1587 den 7. Septembris.
9. H. Otto Schütze, von hier nach S. Marien zum Capellan vociret.
10. H. Andreas Hörningius, <sup>a</sup>von Berwalde<sup>a</sup>402, <sup>b</sup>Anno 1587. den 22. Octobr: das Ampt angetreten <sup>c</sup>24 nach Ursulen<sup>b</sup>403; wird von hier nach S. Sabinen zum Pastoren vociret, 1601 zu Ostern<sup>404</sup>.
11. M. Nicolaus Vismarus, Primislaviensis, Senior. Wird nach St. Marien zum Archidiaconat befördert. <sup>c</sup>qvô elevatô abrogatus est diaconatus ob ærarium Ecclasticum defraudatum à debitoribus, das heist Lutherus das Evangelium außhungern.<sup>c</sup>405

Nach und mit diesen, hat der Diaconat, so wol bey dieser, alß auch der Niclaß Kirchen, auffgehöret, wie es albereit von einem EE. Ministerio, wie auch EE. Raht 1583. den 22. Septembris, ist placitiret und beliebt worden, weil wehgen der vielen Retardaten in Gottes=Kasten den Herren Predigern noch in die 600 Gulden mit ihren mercklichen Schaden restirten, und von denen Retardaten nochmals weinig mehr zugewarten were, damit also die gegenwertigen zu erst möchten bezahlet werden. Solte man an itzo einhalten mit ersetzung der vacirenden Stellen, biß so lang die gegenwertigen Prediger, wil geschweigen der Wittwen, völlig das ihnen restirende Salarium bekennen, möchte wol immittelst das gantze Ministerium aussterben, und die Gemeiden ohne Prediger letztlich sein.

---

402 a-a Ergänzung unter der Zeile.

403 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

404 1601 zu Ostern ist in anderer Handschrift verfasst.

405 c-c Ergänzung vom rechten Rand.

[fol. 98 v]

## VI.

Pastores oder Pfarrherrn an der Kirchen zu  
Niclas.<sup>406</sup>

1. H. Thomas Angermann. Dieser ist der erste nach dem Bapstthum, oder der erste Evangelische Lutherische Prediger an dieser Kirchen gewesen.
2. M. Paulus Wendland <sup>la</sup>sonst auch von Bäpstlicher v. Ceyserl: Gewalt publicus oder offenbarer Notarius v. Gerichts=Schreiber alhie<sup>a</sup><sup>407</sup>, ist vociret 1543.
3. H. Andreas Lindicke.

<sup>lb</sup>Umb diese Zeit, alß 1545. den 20 Maji, Trit H. Bartholomæus Warten, der H. Theologiæ Lector oder Lesemeister und letzte Prior des Schwartzten Closters zu S. Niclas, das selbige der Stadt abe.<sup>b</sup><sup>408</sup>

4. M. Angelus Bernstein. Unterschreibet 1577. mit dem Concordien=Buch, und stirbet auch noch selbigen Jahres, den 1. Octobris.
5. M. Thomas Alberti, Virunensis, Unterschreibt mit dem Torgischen Buch. Lest 1588. ein Büchlein ausgehen Speculum Christianorum, oder Christen=Spiegel genant, dem Er præfigiret und fügesezt hat folgendes sein Glaubens=Bekentnüß:

Confessio generalis de omnibus Articulis fidei: Ut de meâ fide Doctrinâ et Religione testatum faciam, omnibusque constet, am plector ac veneror sacrosanctam Scripturam, in qvâ â puero sum enutritus, normam, regulam et fundamentum veritatis: Symbola item, Apostolicum, Nicenum, Ephesinum, Chalcedonense et Athanasii: Confessionem præterea â CAROLO V Imperatore potentissimo Anno 30. unâ cum Apologiâ ejusdem per Philippum Melanchthonem ut Achaten Lutheri Augustæ exhibitam: Catechesin D. Lutheri magnam et parvam. Conscripta quoqve est Formula Concordiæ â viris

406 Die nachstehende Liste ist nach Korrekturangaben Sürings in Reihenfolge und Umfang verbessert und ergänzt.

407 a-a Ergänzung über der Zeile.

408 b-b Ergänzung vom rechten Rand.

magnificis et à summis Principibus, eorumque Theologis approbata, cui et ego annô 77.

[fol. 99 r]

subscripti, et quia nullam Scripturæ et Ecclesiæ Apostolicæ, Catholicæ et orthodoxæ veræ DEi, magis consonam video, ab hac non discedam, verùm usque ad finem vitæ constanter perseverabo. Reliqua Scripta omnia, quæcunqve illa sunt, à quibuscunqve etiam profecta, cum iudicio legenda esse, ipsa vetustas rectè censuit. DEo sit gloria, laus et gratia, cujus immensa misericordia, stabili nos conjunxit concordia, et priora sustulit impedimenta, quibus distrahebantur pectora. Amen. Stirbt alhie 1589. den 24 Martii, Herlicius in Calendario Historico qvintuplici.

6. M. Stephanus Nachtigal, Brandenburgensis Marchiacus, wird zu diesem Ampt beruffen 1589 <sup>a</sup>v. den 26. Julii ♂ nach Jacobi introduciret<sup>a</sup><sup>409</sup>. Zu seiner Zeit entschlagen sich viel Leute der Niclas Kirchen, und verfügen sich nach der St. Jacobs=Kirchen und anders wohin, weil Er etwas scharf in den Predigten war, und die Leute solches nicht vertragen wolten. Stirbt 1605. den 27. Oct: an der rothen Ruhr.
7. M. Paulus Schertzius, Francofordiensis Marchiacus, wird 1606. anhero vociret, und <sup>b</sup>wird zu dem<sup>b</sup><sup>410</sup> Ampt <sup>c</sup>introduciret den 5<sup>c</sup><sup>411</sup> Octobris, <sup>d</sup>von M. Joh: Fincken, Superintendenten.<sup>d</sup><sup>412</sup> Wird von hinnen nach <sup>e</sup>Alten<sup>e</sup><sup>413</sup> Stetin zu der Pfarrstellen an St. Jacob beruffen, so Er auch beziehet 1617. mense Decembri<sup>414</sup>, wird aber wegen seiner herlichen Gaben im Predigen, alhie von vielen Leuten ungerne und mit Thränen erlaßen. Stirbt zu Alten Stetin 1623. den 10. Decembr. morbo pleuritico<sup>415</sup>, am Seitenwehe, im 41. Jahr seines Alters.

409 a-a Ergänzung über der Zeile.

410 b-b Ergänzung über der Zeile.

411 c-c Ergänzung über der Zeile.

412 d-d Ergänzung vom rechten Rand.

413 e-e Ergänzung unter der Zeile.

414 Eingesetzt für: Novembri.

415 Pleuritis = Brustfellentzündung.

8. M. Casparus Paffius, Lipsiensis Saxo <sup>a</sup>erlanget Gradum Magisterii 1614 den 27. Jan. zu Leipzig<sup>a|416</sup>, wird 1618. von der Rahts=Schulen zu Alten Stetin anhero vociret. Stirbt alhie 1630. den 16. <sup>b</sup>1617 Augusti <sup>b</sup>war der Montag nach dem 11. Sontage Trinitat.<sup>b|418</sup>, in der damahligen großen Peste mit Frau und 3 Kindern hinweg <sup>c</sup>als seinem Sohne Niclas, seinen Töchtern Catharina und Dorothea<sup>c|419</sup>, und wurde Er v. die Kinder alle miteinander zugleich begraben <sup>d</sup>v. in ein Grab gesetzt.<sup>d|420</sup>
9. M. David Malichius, Gryphenbergensis Pomeranus, wird 1631. anhero vociret, und nach dem Er recht am Sontag Cantate seine

[fol. 99 v]

Probpredigt abgelegt hatte, den 14. Augusti, dazu investiret von M. Michaële Heckio Superintendente. Wird von dieser Kirchen hernachmals nach St. Marien zum Pastoren und Superintendenten vociret, und dazu introduciret 1640. den 29. Novembr.

10. M. Bernhardus Cohlreif, Gramzoviensis, wird 1641. vom Diaconat zu Cöln an der Spree anhero vociret. Stirbt 1646. den 11. Maji, und wird von jung und Alt, in so großer Menge beweinet und zu seinen Ruhebetlein, nach S. Niclas, beleitsaget, daß dergleichen einem Prediger hiesiges orts nicht leicht geschehen.
11. M. Petrus Thesendorf, Landsbergâ Marchiacus, wird 1647 <sup>d</sup>vom Con=Rectorat des Gymn. zu Berlin,<sup>d|421</sup> anhero vociret, und nach dem Er den 4. Julii, war der 3. Sontag nach Trinitatis, aus dem ördentlichen Evangelio, sein Probpredigt gehalten, den 24. Octobris, recht am 19. Sontag Trinitat. in der Kirchen zu S. Niclas, von M. Davide Malichio, Superintendente, solenniter instituiret, welcher, Gott lob, noch itzt im Leben, und seiner Gemeine treulichen für ist mit Lehr und Leben.

416 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

417 *Gestrichen: mense.*

418 *b-b Ergänzung unter der Zeile.*

419 *c-c Ergänzung unten auf der Seite.*

420 *d-d Ergänzung vom rechten Rand.*

421 *e-e Ergänzung vom linken Rand. Die Ergänzung ist in anderer Handschrift verfasst.*

Hunc benè conservent fata benigna diu.<sup>422</sup>

Stirbt Anno 1661.<sup>423</sup> den 12 Mart. vor Mittage zwischen  
10 v. 11 uhr.

12. M. Joachimicus Lietzmannus, Neo-Ruppinensis, ward  
|<sup>424</sup> 1664, anhero vociret, und nachdem Er den 2 tag in  
den H. Ostern, war der 11. April in der Kirchen zu S.  
Marien, aus dem ordentlichen Evangelio sein Probpredigt  
gehalten, den 24 Julii, recht am 7. Sontage nach  
Trinitat. in der Kirchen zu St. Niclas, nach gehaltener  
Frühpredigt publicè instituiret von H. M. D. Malichio  
Superintendente.
13. H. Dan: Frider: Hufnagel, Primislaviensis, vom Diaconat  
zu St. Marien hieher vociret Anno 16<sup>425</sup>

[fol. 100 r]

## VII.

### Diaconi oder Capelläne zu S. Niclas.<sup>426</sup>

1. H. Martius Damme.  
H. Johan Fridorph.
2. H. Andreas Lindicke.
3. H. Burchardus Bartelt.
4. H. Paulus Hacker.
5. H. Urbanus Rudow, vom Rectorat der Schulen alhie,  
anhero vocirt.
6. H. Blasius Drömel, wird hernach zu S. Sabini Pastor.
7. H. Joachimus Lievenberg, ist gewesen zur Zeit der 2  
Visitation anno 1577.

<sup>422</sup> *Diesen mögen glückliche Schicksale auf Dauer wohl bewahren.*

<sup>423</sup> *Eingesetzt für: 1664.*

<sup>424</sup> *Gestrichen: 1661.*

<sup>425</sup> *Der Eintrag 13. ist in anderer Handschrift verfasst. Die Jahreszahl am Schluss wurde nicht mehr ergänzt.*

<sup>426</sup> *Die nachstehende Liste ist nach Korrekturangaben Sürings in Reihenfolge und Umfang verbessert und ergänzt. Die Nummerierung entspricht nicht der Anzahl der Einträge.*

8. H. Georgius Zimmermann, Garzensis Pomeran. wird hernach zu S. Sabini Pastor: 1584.<sup>427</sup>
9. H. Johannes Smirus, dazu 1587. vociret. Wird von hinnen nach Straßburg, 3 Meilen von hier, weiter beruffen, für einen Diaconum, woselbst Er auch stirbt 1609. den 26. Januar.
10. M. Stephanus Nachtigall, Archæo=Brandenburgensis. qvô promotô expiravit Diaconatus hic ob ærarium Ecclesiasticum<sup>428</sup> à superioribus et inferioribus defraudatum. So hat man das Predigtampte hie mit der Zeit außgehengt, wie es der Herr Lutherus heißet.
11. H. Johannes Danæus <sup>a</sup>von Gollin<sup>429</sup>, auch Danus it: Dann genant, <sup>b</sup>dazu vociret 1589. den 9. Septembr. sein Ampt angetreten den 8 Octobr. <sup>b</sup>1<sup>430</sup> wird ab officio in punctô adulterii removiret <sup>c</sup>ungefehr 1602. <sup>c</sup>1<sup>431</sup>. Und hat mit diesem auch der Diaconat an dieser Kirchen auffgehöret, ümb der ursachen Willen, oben bey den Diaconis zu S. Jacob erwehnet.

[fol. 100 v]

## IIX.

### Pastores zu S. Sabini.<sup>432</sup>

1. H. Laurentius Langescheer.
2. H. Joachimus Knoll.
3. H. Andreas Hacker, Ist von hinnen nach Güstow auff's Dorf vociret.
4. H. Heinrich Müller, vom Capellandienst zu S. Marien anhero vociret. <sup>d</sup>NB. Hinrich Müller Diaconum zu S. Marien nach dem Er erst an St. Marien Kirche es mit

427 1584. ist in anderer Handschrift verfasst.

428 *Aerarium ecclesiasti cum* = Kirchenschatz.

429 *a-a* Ergänzung über der Zeile.

430 *b-b* Ergänzung vom rechten Rand.

431 *c-c* Ergänzung über der Zeile.

432 Die nachstehende Liste ist nach Korrekturangaben Sürings in Reihenfolge und Umfang verbessert und ergänzt. Die Nummerierung entspricht nicht der Anzahl der Einträge.

curiret. zur Zeit der Visit: 1577.<sup>a|433</sup> /: hat 1577 noch zu St. Sabinen vicarirt. :/<sup>434</sup>

5. H. Blasius Drömel, vom Capellandienst zu S. Niclas anhero vociret.
6. H. Valentinus Nietz oder Nitsche, Hat dem Concordien=Buch mit unterschrieben. Dieser alß Er selbst urlaub nimpt und resigniret dem gantzen sitzenden Raht, wird einem EE. Raht bald darauf das Jus Patronatus disputiret und streitig gemacht, darauf er Verordnung macht, daß die Capläne zu S. Marien, Niclas, und Jacob, mit Belieben des Ministerii, das Ampt in dieser Kirchen, so wol mit predigen als Sacrament Verreichen, bestellen. Biß endlichen wider vociret wird.
7. H.<sup>435</sup> Flied.
8. H. Georgius Zimmermann, Garzensis Pomeran. wird 1584. vociret, und mense Martiô dazu investiret. Wird bey vorgehender Kirchen Visitation 1600. auff Trium Regum, in punctô adulterii, wider seines Ampts entsetzet. Stirbt endlichen extra Ministerium 1629<sup>436</sup> |<sup>b</sup>ein Jahr vor<sup>b|437</sup> der damaligen großen Peste, im Kirchspiel zu S. Niclas und wird den 6. Augusti daselbst begraben.
9. H. Andreas Hornung, wird vociret vom Caplandienst zu S. Jacob 1601. v. trit das Amptes auff Ostern. Stirbt 1606 am Himmelfahrts=Tage des Pastorats im 5 Jahr.
9. H. Conradus Langenacht, Primislaviensis. Ist 1607. vom Rectorat der Schulen alhie, dazu vociret, und |<sup>c</sup>den 17 Maji,<sup>c|438</sup> am Sontag Exaudi dazu

[fol. 101 r]

instituiret. Stirbt 1630 den 18. Augusti in der domaligen großen Peste |<sup>d</sup>seines Alters im 56 Jahr<sup>d|439</sup>, deß effigies

433 *d-a Ergänzung vom rechten Rand; Zweite Kirchenvisitation 1577.*

434 */: Hat 1577 noch zu St. Sabinen vicarirt. :/ ist in anderer Handschrift verfasst.*

435 *Der Vorname wurde von Süring nicht mehr ergänzt.*

436 *Eingesetzt für: 1620.*

437 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

438 *c-c Ergänzung über der Zeile.*

439 *d-d Ergänzung über der Zeile.*

ist zusehen in der Kirche S. Sabini, woselbst Er auch beim Altar begraben.

10. H. Elias Lemchen, Straßburgensis Marchiacus, wird vom Con=Rektorat der Schulen alhie, dazu beruffen 1631, alß Er vorigen Jahres in der Pesten fleißig, wie auch vor, auffgewartet hatte, den 30. Maji aber, war der 2. Tag in den H. Pfingsten, in der Kirchen zu S. Marien, solenniter<sup>440</sup> dazu introduciret, von domaligem Superintendente M. Michaële Heckio. Stirbt 1651. den 21. Februar. seines Ampts im 19. seines alters aber, im 50. Jahr. Vermachet kurtz vor seinem Ende, dem Predigtstuel zu S. Sabini, an einer Obligation, 100 Thaler, alhie zu Rahthause stehend, also daß der Pfarrherr erwehnter Kirchen, davon soll jährlich den Zinß zu heben haben.
11. H. Christophorus Süring, Primislaviensis, wird zu diesem Ampt beruffen 1655. den 23. Martii, war der freytag vor Lætare, und zu demselben introduciret den 16. April, war der 2. Tag in den H. Ostern, und zwar in der Kirchen zu S. Marien von Herren M. Davide Malichio, Superintendente. Zwar hatte dieser albereit vorigen Jahres, den 4 Julii, von EE. Raht, Vocation zu diesem Ampt bekommen, nach dem Er den 4. Sontag nach Trinitatis, beghrter maßen, seine Probpredigt gehalten hatte, nach dem aber ein EE. Raht in selbiger Vocation gar abgewichen war von seiner Prædecessorum formula, und nicht alleine des Ministerii Consensum, sondern auch die Gemeinde, der doch noch vor niemalen ihr Jus gestritten war, darin

[fol. 101 v]

beyseite gesetzt hatte, batt er erstlichen bey dem EE. Raht, es bey altem Herkommen zulassen. Alß aber derselbige ihme hierin nicht deferiren wolte, Vocatus ihme auch ein Gewißen machte, solcher gestalt das Ampt zu betreten und zu bedienen, geriet Er darüber mit einem EE. Raht in einen Streit, biß endlichen die Sache hin gen Hofe für die Churfürstlichen Geheimbten Rächte kam, den das forum Clericorum declinirte der Raht, und daselbst die Sache, nach Vorabgelegung eines EE. Ministerii, wie auch der Gemeine, Gerichtlichen Consens endlichen

440 *Solenniter = feierlich.*



dahin verabschiedet ward, daß ein EE. Raht seine erste Vocation cassiren, und dagegen ihme eine neue geben sollte. Welches auch hernach, wie oben gemeldet, geschehen.

O JESU miserum quæso tuêre gregem.<sup>441</sup>

12. H. Christianus Schröder Primislav: vom Conrectorat hiezu vociret anno 1681. den 11. Octb., ordiniret den 1. Decembr. u. introducirt: 1. Adv. an der St. Marien=Kirche von M. Joachim Lietzman, Sup.<sup>442</sup>

13. H. Christianus Gressel, Primisl: eines Knochenhawers Sohn, erstlich einige Jahre Prediger im Dorffe Zichow, nachmahls hieher vociret anno 1686.<sup>443</sup>

### Beschluß des Catalogi der Prediger.

Dis sein also die Prediger, so zeit der Evangelischen Reformation vom Bapstum, an allen Kirchen in der Stadt Prentzlaw gedienet, so viel ich Nachricht habe. Dabey dis zuerinnern, das auch noch über die, hie gewesen M. Lindener, M. Law, H. Johan Sadenwaßer, wie aus dem Catalogo Rectorum Scholæ zusehen; Allein weil ich nicht gewust, an welcher Kirchen sie gewesen, und was für ein Amt sie bedienet, habe sich Sie außlaßen müßen.

[fol. 102 r]

## IX.

### Rectores der Schulen.<sup>444</sup>

1. M. Paulus Wendland. 1528. ungefehr vociret.
2. Dn. Urbanus Radicke.
3. Dn. Benedictus Schmid. Wird hernach Capellan zu S. Marien. 1549 in der andern Woche nach Michaëlis.
4. M. Matthæus Lemchen, Primislaviensis, dazu 1557, vociret. Wird 1567. ferner zum Pastorat nach S. Jacob vociret.

441 *O Jesu erhalte bitte die elende Herde.*

442 *Sup. = Superintendent.*

443 *Die Einträge 12. und 13. sind in anderer Handschrift verfasst.*

444 *Die nachstehende Liste ist nach Korrekturangaben Sürings in Reihenfolge und Umfang verbessert und ergänzt. Die Nummerierung entspricht nicht der Anzahl der Einträge.*

5. M. Andreas Schultz. Dieser hat müßen mit allen Schulgesellen wegziehen. Immittelst haben der Schulen mit Information vorgestanden, die Herren Prediger, Pfarrherren so wol, als Capelläne, alß Herr M. Lindener, Herr M. Low, Herr Johan Sadenwaßer, H. M. Matthæus Lemchen.
6. H. Christianus Krewitz.
7. H. Matthias Hereke.
8. H. Christophorus Rolof.
9. H. Joachimus Riecke.
10. H. Jacobus Troige.
11. H. Petrus Thiele.
12. H. Laurentius Lübbenow, Primislaviensis. Dieser weil Er jura studiret gehabt, kömpt Er endlich in den Raht, und wird folgens Bürgermeister.
13. H. Joachimus Stolpe.
14. M. Andreas Streubier
15. Dn. Samuel Tönnicke.

[fol. 102 v]

16. M. Angelus Bernstein <sup>a</sup>Fuit circa annum 1571 et tunc in vivis<sup>a</sup><sup>445</sup>. Wird nach S. Niclas zum Pastoren vociret. † 1577.<sup>446</sup>
17. M. Thomas Alberti, Virunensis <sup>b</sup>circa 1577. fuit<sup>b</sup><sup>447</sup>, wird hernach, nach S. Niclas für einen Pastoren vociret. † 1589.<sup>448</sup>
18. Dn. Christianus Huwald, wird hernach auffß Land für einen Pastoren vociret, da Er mit der Formulæ Concordiæ subscribiret.
19. M. Henricus Papenburg. 1582. circiter fuit.

445 a-a Ergänzung über der Zeile.

446 † 1577. ist in anderer Handschrift verfasst.

447 b-b Ergänzung unter der Zeile.

448 † 1589. ist in anderer Handschrift verfasst.

20. M. Nicolaus Vismarus, <sup>|<sup>a</sup></sup>Primislaviensis<sup>a|449</sup>, wird vom Rectorat für einen Diaconum nach S. Jacob bestellt. Anno 1587. <sup>|<sup>b</sup></sup>den 2 Novembr: vor Mittage<sup>b|450</sup> hatt dieser seinen Rectorat renuciiret, alß das <sup>|<sup>451</sup></sup> <sup>|<sup>c</sup></sup>3stundliche Schulexamen vobey war.<sup>c|452</sup>
- 21.<sup>453</sup> Dn. Urbanus Rudow, wird hernach Caplan zu S. Marien, pos. 1587.<sup>454</sup>
22. Dn. Jacobus Ludewieg.
23. Dn. Paulus Berlin, sonst Zynow genant.
24. Dn. Arnoldus Geelhaar.
25. Dn. David Löser.
26. Dn. Benedictus Schmid, Junior, hernach Diaconus zu St. Mar.<sup>455</sup>
27. Dn. Georgius Eichmann.
28. Dn. Joachimus Eggert. NB. Ist Cantor nur gewesen, ist Anno 1574 zum Cantorat anhero vociret von Paßwalck, da Er 1572, v. 73 Cantor gewesen.
29. Dn. Martinus Finck † 1582.
30. Dn. Johannes Smirus, wird hernach Caplan zu S. Niclas 1587.<sup>456</sup>
31. Dn. Johannes Gel.
32. Dn. Martinus Moering <sup>|<sup>d</sup></sup>Primislaviensis, Notar: Publ:<sup>d|457</sup>, <sup>|<sup>e</sup></sup>erst Cantor<sup>e|458</sup>. Schreibet der Formulæ Concordiæ mit unter, wie zum Rectore vocirt <sup>|<sup>f</sup></sup>1587. 14. Iulii. Wird vom Raht ob imputatam negligentiam abgesetzt in Consessu

---

449 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

450 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

451 *Gestrichen: angestellte 3tägige.*

452 *c-c Ergänzung unter der Zeile.*

453 *Die Einträge 21. bis 31. sind eingerahmt und es wurde durch Vermerke von anderer Hand versucht, eine Ordnung herzustellen.*

454 *Pos. 1587. ist in anderer Handschrift verfasst.*

455 *Hernach Diaconus zu St. Mar. ist in anderer Handschrift verfasst.*

456 *1587. ist in anderer Handschrift verfasst.*

457 *d-d Ergänzung über der Zeile.*

458 *e-e Ergänzung über der Zeile.*

Senatus v. presentia Collegarum 1595 14 Febr: v. repetirt  
20 Junii.<sup>a|459</sup> Stirbt 1596. den 22. Martii.

33. Dn. Henricus Möllerus, wird hernach Capellan zu S.  
Jacob. † 1587.<sup>460</sup>

34. Dn. Abrahamus.

35. M. Michäel [*sic*] Piverling, <sup>461</sup> <sup>b</sup>welcher Gradum zu  
Greifswalde die Galli erlanget, mit 6 andern v. 1595 den  
17 Augusti introducirt wird<sup>b|462</sup>, wird suspect gehalten  
we=

[[*fol. 103 r*]

gen des Calvinismi, imgleichen wegen des dicti  
scommatici, so in der Schulen angeschrieben gefunden,  
und damit auff zweene Bürgermeister gestochen wird,  
als nemlich Herrn Kalben und Krüger, welches dis  
folgende war:

Consule sub vitulô cecidit validissima fornax,  
Sub bove Crügero mox tota Schola ruet.

Dancket endlichen selbst ab, und ziehet mit allen  
Seinigen in die Pfaltz.

36. Dn. Jacobus Lemchen, Magistri Matthæi Sohn, welcher,  
weil Er jura gestudiret hat, endlichen in den Raht  
genommen, und folgendes zum Bürgermeister erkohren  
wird.

ConR.  
welchen  
Dienst er  
1596. auff  
Michaëlis  
verlassen.

37. Dn. Erhardus Sifridus. NB saltem Collega fuit.

38. Dn. Conradus Langenacht, Primislaviensis, <sup>c|1597</sup>.  
vociret an die Schule, ConR. worden 1602. ümb  
Weihnachten.<sup>c|463</sup> wird fürder für einen Pastorem nach S.  
Sabini vociret 1607. und auff Exaudi dazu introduciret.

39. M. Matthias Gædenius<sup>464</sup>, Pritzwaldensis <sup>d|</sup>Marchicus.  
Zum Rectorat vociret 1607. 17 Kal: Jun.<sup>465</sup> da er den  
15. Kal: Maji zu Franckfurt vorher Magisterii gradum

459 *f-a Ergänzung über der Zeile.*

460 † 1587. *ist in anderer Handschrift verfasst.*

461 *Gestrichen: Primislaviensis.*

462 *b-b Ergänzung über der Zeile.*

463 *c-c Ergänzung über der Zeile.*

464 *Alternative darüber: Gödenius.*

465 *Zusatz in anderer Handschrift über der Zeile: 30. Juli.*

- erlangt hatte. Wurde den 30 Julii introduciret.<sup>a|466</sup> Wird fürder Archi=Diaconus zu S. Marien.
40. M. Nicolaus Vismarus <sup>b|Junior<sup>b|467</sup></sup>, Primislaviensis, wird hernach Archidiaconus zu <sup>c|St. Marien.<sup>c|468</sup></sup>
41. M. Joachimus Lizovius, Neo-Ruppinensis <sup>d|von der Hohen Schul Rostock anhero beruffen da er auch 1617. 1 Maji gradum erlangt.<sup>d|469</sup></sup>, wird fürder Archidiaconus zu St. Marien noch selbigen Jahres, da Er zum Rectorat vociret worden, und zwar 1621 den 29. Novembr.
42. M. Johannes Müllerus, Spandoviensis, wird dazu vociret 1622. Und stirbt im Rectorat 1630. den 22. Augusti, in der domaligen großen Peste.
43. M. Johannes Poltzius, Thermis Carolinis Bohemus, wird von Wittenberg <sup>470</sup> <sup>e|woselbst er lange Philosophiæ Adjunctus gewesen, anhero vociret, 1622. Und den 23. Novembris introduciret von M. Michaële Heckio, Superintendente.<sup>e|471</sup></sup> Danket selbst ab 1636.

[fol. 103 v]

- den 3. Novembr. ziehet nach Berlin und wird daselbst Rector Scholæ; folgens weiter nach Wismar in Meglenburg, und stirbt daselbst im Rectorat den 17 Februarii 1645.
44. M. Daniel Raderecht, Dramburgensis Neo-Marchiacus, P. L. Cæs.<sup>472</sup> Wird 1636. vom Rectorat der Schulen von Stargard an der Ihna anhero vociret, wie selbige Stadt vorigen Jahres bey nahe gantz außgebracht war. <sup>f|Wird introduciret den 22. Dec: von M. Christiano Cunovio: Pastore zu S. Jacob.<sup>f|473</sup></sup> Stirbt im hiesigem Rectorat 1638. mense Novembri, nebst Frau und Kindern, in der domaligen großen Peste.

466 *d-a Ergänzung über der Zeile.*

467 *b-b Ergänzung unter der Zeile.*

468 *c-c Ergänzung über der Zeile.*

469 *d-d Ergänzung vom rechten Rand.*

470 *Gestrichen: vociret 1631.*

471 *e-e Ergänzung unter der Zeile.*

472 *P. L. Caes. = Poeta Laureatus Caesareus = lorbeerbekränzter Hofdichter.*

473 *f-f Ergänzung vom linken Rand.*

45. M. Vitus Hufnagel, Pegnisseo-Variscus <sup>a</sup> von Pegnitz ausm Voigtlande<sup>a</sup><sup>474</sup>, P. L.<sup>475</sup> Wird 1640 vom Cantorat hiesiger Schulen dazu vociret <sup>b</sup> und den 27 Februar. introduciret.<sup>b</sup><sup>476</sup> Wird endlich auch Pastor zu Schönwerder und Bandelow, doch das Er den Rectorat mit beybehelt bis ins 1653. Jahr.
46. M. Joachimus Lietzmannus, Neo-Ruppinensis, wird dazu 1653 vociret, und den 28. Novembr. bey Verfolgung des Herren Superintendentis M. David Malichii, nicht von ihme, wie es hette geschehen sollen, sondern von einem Frembden, alß M. Martino Bugæo, Inspectore zu Bernaw introduciret.

Hie hat man den Rectorat ümb des Salarü willen suspendiret und die Schul so bestellet, daß man einen Conrectorem beruffen, und dem potestatem gubernandi Scholam ad interim gegeben, und ist pro Conrectore vociret M. Matthias Erasmus Kohlreiff: Svevo-Coloniensis, welcher der Schulen vorgestanden<sup>477</sup> Jahr hernach ist er auff Vocation hin nach Newe=Brandenburg in Mechelnburg gezogen, und hat sich da pro Rectore der Schulen bestellen laßen AC.<sup>478</sup> Dem ist in Conrectoratu succediret der Cantor.

Dn. Michael Martini Pasvalcensis Pomeranus,

Dnus Christianus Schröder Primislav:

M. Carolus Fridericus Georgi, Neobrandenburgensis

<sup>c</sup>H. Johannes Öestereich<sup>c</sup><sup>479</sup>

[fol. 104 r]

Dis sein also auch, nebst den Herren Predigern, die Rectores Scholæ, so zeit der Bäpstischen Reformation, alhie an der Schulen gewesen. So noch über das, andere mehr, möchten gewesen sein, und bey ein und ander Kirchen desideriret werden, unß aber unweißend sein, von denen mag es heißen: Gott der HErr kennet die Seinen 2 Tim: 11, 19. <sup>d</sup>It: Eß ist

474 a-a Ergänzung über der Zeile.

475 P. L. = Poeta Laureatus = lorbeerbekränzter Dichter.

476 b-b Ergänzung vom linken Rand.

477 Die Jahresangabe wurde von Süring nicht mehr ergänzt.

478 Die Jahresangabe wurde von Süring nicht mehr ergänzt.

479 c-c Ergänzung vom rechten Rand.

gnug,<sup>a|480</sup> daß ihre Nahmen im Himmel geschrieben sind  
Luc: X, 20.

Bitten aber indeßen den allerhöchsten Gott, Er wolle getreue  
Arbeiter, in seinen Kirchen= und Schul=Weinberg, fürder  
extrudiren und außsenden: die Er gegeben, bey reiner Lehr  
und Heiligem Leben bestendig erhalten, sonderlich auch  
an diesem unserm Orte. Durch krefftige Regirung des H.  
Geistes, ümb Jesu Christi des Ertz=Bischoffs unserer Seelen  
Willen, Amen.

Esa: V, 1.  
Luc: XX, 9.  
Matth: IX, 38.

1 Pet: 11, 25.

Matth: IX, 37, 38. Luc: X, 2.

Die Erndte ist groß, aber weinig sind der Arbeiter, darümb  
bittet den HErrn der Erndte, daß Er Arbeiter in seine Erndte  
sende.

Psalm: LXVIII, 27.

Lobet Gott den HErrn in den Versamlungen, für den Brunn  
Israel.

ENDE.

[fol. 104 v]

|<sup>481</sup>

[fol. 105 r]

Verzeichnus der Cüster, so an den 4. Pfarr=  
Kirchen, ungefehr von Anno 1600 her gewesen.<sup>482</sup>

### An St. Marien

|<sup>A</sup>Er Burchard Bartelt, Unterküster zu S. Marien<sup>A|483</sup>

Gürgen Baurmeister. 1568 gewesen.

|<sup>B</sup>AC. 1577. Albrecht Küster zu S. Marien

Der 1. Georgius Sprutius - etwa 1602 - Stirbt 1611 mense  
Majo, und wird 8 deß zu St. Marien begraben.<sup>B|484</sup>

1. Gürgen Spruter

480 *d-a Ergänzung über der Zeile.*

481 *Einträge und Ergänzungen auf fol. 105 r eingefügt.*

482 *Die nachstehenden Listen sind nach Korrekturangaben Sürings in Reihenfolge und Umfang verbessert und ergänzt. Die Nummerierung entspricht nicht der Anzahl der Einträge.*

483 *A-A Ergänzung von fol. 104 v.*

484 *B-B Ergänzung von fol. 104 v.*

2. Michael Damerow <sup>a</sup>Primislaviensis<sup>a|485</sup>, vor dem Sub=Rector <sup>b</sup>v. Bacca laureus<sup>b|486</sup> Scholæ alhier, Stirbt 1623. den 23. Aprilis.
- <sup>l</sup>2. Fridericus Nippeltus, der unmündigen Arnim zu Temmen Præceptor, wird Sonnabends vor Invocavit war der 1 Martii. an der Kirchen zu S. Marien zum Küsterdienst beruffen. Anno 1623.<sup>A|487</sup>
3. Ioachimus Heinacius <sup>c</sup>Kyritzensis<sup>c|488</sup>, Ein ordinatus, wird von hier nach Gransoy zum Diaconat beruffen.
4. Heinsius, Cremmensis Marchiacus, Ein ordinata persona, wird an den dienst beruffen 1625. mense Februario, dancket ab dem Dienst 1641. mense Julio, ziehet mit den Seinigen von hinnen nach Alten Stetin, woselbst er auch stirbet.
5. Christianus Meinelv, bürtig von Gramzaw, wird gefordert Anno 1641. den 9. Julii. Stirbet anno 1669. den 8. Febr. im 28 Jahr seines Amptes 69 æt.<sup>489</sup>
- <sup>l</sup>6. Christianus Meinelvus, des vorgedachten Sohn,
7. Henricus Svederus <sup>d</sup>Rügenwaldensis<sup>d|490</sup> Pomeranus, Anno 1673. in festo Paschatos<sup>491</sup> angetreten. Zugleich auch Auditor Scholæ, hat selbst abgedancket u. ist in patriam nach Rügeward in Pommern gezogen.
8. N. Tiede, Küster und zugleich Auditor Scholæ, hat auch abgedancket u. ist zum Cantorat vociret nacher.
9. N. Schmid, zuerst Küster u. Eichstedt, nachmahls hieher gefordert.<sup>B|492</sup>

### An St. Jacob.

Nicolaus Barginus <sup>e</sup>alias Barß<sup>e|493</sup> – Unterküster zu St. Jacob

---

485 a-a Ergänzung über der Zeile.

486 b-b Ergänzung über der Zeile.

487 A-A Ergänzung von fol. 104 v.

488 c-c Ergänzung über Zeile.

489 Aet: = Aetatis = des Lebensalters.

490 d-d Ergänzung über der Zeile.

491 In festo Paschatos = zum Osterfest.

492 B-B Ergänzung von fol. 104 v; die Einträge 7. (ab: Zugleich) bis 9. sind in anderer Handschrift verfasst.

493 e-e Ergänzung über der Zeile.



Joachim Müller circa tempus Visitationis gewesen Anno 1577.

Jochim Seeger ein Garneweber. Stirbt 1630. 25. Julii in der großen Peste.

<sup>1a</sup>Johan Christophorus Hecker Weinmariensis Turingus vel ex agro Weinm: von dem Küsterdienst zu Berticau ad Comm: Pastoris trium annorum.<sup>a|494</sup>

N. Weiß

Gideon Arend, ein Garneweber, wird angenommen 1630. den 18. Augusti. Dieser muß abdancken, wie Er nicht mehr auffwarten kan, nachdem Er 1656 das eine Bein im Fall auffm Füllerdam zerbrochen!

Adam Wegener, ein Garneweber, aus hiesiger Stadt bürtig wird angenommen 1656, des Diensttages in den H. Pfingsten 1658. wider enturlaubet, wegen seines unfließes in der Auffwartung

Stephan Bothausen, Silesius, sonst ein Goldschmid, tritt an den Dienste etwan den 1. Sonntag Epiphania anno 1658. <sup>1A</sup>Dieser, alß ihn sein Pfarrherr M. Hufnagel propter injurias sibi et suis illatas bey Raht angibt, v. ümb Entsetzung <sup>1b</sup>licet nonne probaverit injurias<sup>b|495</sup>, postposito Consistorio, bittet, deferiret ihme ein Raht, daher der Küster ein Verhör im Consistorio außbittet, und erlanget einen Abscheid prosc;<sup>496</sup> daß er Küster nach wie vor bleiben soll <sup>1c</sup>donec probentur injuriæ<sup>c|497</sup>; Weil aber der Küster besorget, daß Er stetige Verfolgung v. wider willen vom Raht v. Pfarrh. haben wird, siehet er sich zu Berlin nach ander Gelegenheit ümb, und dancket ümb Friede willen selbst ab den 5. Julii, 1659. 1660. nimpt M. Hufnagel wider an zum Küster Gideon Arenden.<sup>A|498</sup>

Christian Klinger einen Schneider Meister v. Bürger alhier wird von H. M. Huffin: vesten angenommen 1662 mense Febr: Sturb 1672, den 18. Dec: Academicus.

494 a-a Ergänzung vom linken Rand.

495 b-b Ergänzung über dem Absatz.

496 Einen Abscheid prosc: = proscriptum = einen öffentlich bekannt gemachten Bescheid.

497 c-c Ergänzung über der Zeile.

498 A-A Ergänzung von fol. 104 v.

[fol. 105 v]

An St. Niclas

Gregius Balhorn <sup>a</sup>1579, <sup>a1</sup>499

Casper Funck. Anno 1584. et post fuit etiam adhuc anno 88.

1. Gürgen Wegener. Dieser wird 1616. den 4. Octobris, recht am Tage Francisci, sampt seinem Sohn Gürgen von 15. Jahren, mit dem Schwerte gerichtet, die Köpffe auffn pfal gesteckt, und die Cörper auff's Rad geleet, darümb daß Sie den armen Kasten in der Kirchen daselbst vielfältig bestolen, dennest auch Brandbriefe an unterschiedenen Orten in der Stadt außgeworffen hatten.
2. Hans Bier, ein Schuster. Trit den Dienst an 1616. Stirbet 1630. den 18. Augusti in der großen Peste.
3. Hans Rose, ein Kürsner. Trit an 1630. Dancket ab 1631. Ziehet von hinnen nach Paßwalck.
4. Jacob Vieteband, ein Schneider. Trit an 1631. den 28. Decembr. recht am Christ=Tage. Stirbt 1654. den 10 Martii.
5. Henrich Röpdorff, von Riga aus Liefland, sonst seines Handwercks ein Schuster, Trit an den Dienst 1655. den 6 Januarii, recht am Tage der H. drey Könige. NB.
6. – Zach<sup>500</sup>, dieser danckete selbst ab und zog auff's Land v. trieb da sein Leinweber Handwerck. Nicht lange darnach kam er wider in die Stadt pp
7. Hans Heinrich Haußmann Weber.
8. Samuel Wolff, Tuchmacher.

An St. Sabini.

1. Christoph Falckenhagen, ein Garnweber, trit 1600 den 29. Septembris. Stirbt 1614. den 2 Februarii.
2. Johannes Lange, Trit an 1614. den 29 Septembr. recht am Tage Michaëlis. Stirbt 1630. Den 29. Septembris recht am Tage Michaëlis in der domaligen großen Peste.

499 a-a Ergänzung unter der Zeile.

500 Der Vorname ist unbekannt, der Nachname wurde von Süring später eingetragen.

[[fol. 106 r]

3. Christoph Falckenhagen, der Jünger. Trit an 1631. Stirbt 1637 bald nach Michaëlis; diesem wird von seinem Prediger nachgeschrieben, daß Er in Verzeihung der Getaufften, Vertrauten und Verstorbenen, von Anno 1633. bis 1637. nach erheischung der Kirchen Ordnung, nicht fleißig gewesen, sondern selbiges gantz unterlaßen.
4. Christoph Loßow, ein Garnweber. Trit an den Dienst 1637. den 19. Sonntag nach Trinitatis. Stirbt 1638. den 8. Januarii.
5. Michel Heineke, ein Garnweber <sup>1a</sup>von Teltau<sup>501</sup> bürtig<sup>a</sup><sup>502</sup>, Trit an 1638, den 3. Junii; alß den 2. Sonntag Trinitatis. Stirbt 1660 den 20 Aprilis, am Kahrfreytage Abends vor 7 uhren, an der Waßersucht im 60 Jahr seines Alters.
6. Adam Wegener, Meister des Garnweberhandwerckes von Prentzl. Trat wider an den Cüsterdienst 1660. den 2 Septembris war der 11. Sonntag nach Trinitatis.
7. Hans Heinrich Haußman von Hildesheim 1662. im Pfingsten.
8. Zacharias Klopman von Dantzig bürtig, ein Weber, anno 1667. auff Ostern.
9. N. Wulff, ein Prentzlowisch Kind, und Schuster seines Handwercks.

[[fol. 106 v]

Si quis erit frugi: patriis discedet<sup>503</sup> ab oris;  
Atqve alibi potius, qvàm nota excellat<sup>504</sup> in urbe?<sup>505</sup>

|<sup>506</sup>

Qvod volui, Lector, docui te, parvâ tabellâ,  
Qvot claros nobis mors tulit atra viros.  
Orba dolet multis et nunc Ecclesia passim

501 *Teltau = Teltow.*502 *a-a Ergänzung über der Zeile.*503 *Alternative darüber: discedat.*504 *Alternative darüber: excellat.*505 *Wenn jemand von Nutzen sein wird: entferne er sich von den heimatlichen Grenzen; und zeichne sich lieber anderswo als in der bekannten Stadt aus?*506 *Gestrichen: Anno 77 Küster zu St. Marien Albrecht, vgl. fol. 105 r.*

Doctrina claris, et pietate viris.  
 Gnate DEi, serva coetus nunc, Christe, per orbem<sup>507</sup>,  
Doctorem, rectè qvi tua verba sonant.  
 Vos, rego, nunc servet Christus, qvi dogmata sancta  
 Ex Domini summa bonitate sonatis in Urbe.  
 Te precor, ut serves sanctum tibi semen in Urbe,  
 Et tua qvi rectè dogmata, Christe, sonant.<sup>508</sup>

[fol. 107 r]

[Text ausgestrichen.]

[fol. 107 v]

[Seite im Original unbeschrieben.]

[fol. 108 r]<sup>509</sup>

### Organisten zu St. Marien gewesen

1. Johan Eggert
2. H Herman
3. Johan Westphal.
4. Jacobus Troig.
5. Zacharias Hofman
6. Paul Empel, Stirbt 1576. den 4. Aprilis.
7. Henricus Marcus.
8. Thomas Bandelow, Organist in die 42 Jahr, dazu auch  
 eltester Schöppenherr, stirbet – 1614 27. Martii im 70  
 Jahr seines Alters

507 *Alternative darüber: Urbem.*

508 *Was ich wollte, Leser, ich habe dich mit dieser kleinen Tabelle gelehrt,  
 wie viele bekannte Männer uns der finstere Tod fortgetragen hat.  
 Und nun trauert die verwaiste Kirche hier und anderswo  
 um die vielen in ihrer Lehre und ihrer Frömmigkeit bekannten  
 Männer  
 Geborener Gottes, schütze nun, Christus, über die Stadt hin  
 die Versammlungen der Lehrer, die deine Worte in richtiger Weise  
 verkünden.  
 Euch, das gebe ich zum Geleit, nun beschütze, Christus, die ihr  
 die heiligen Lehren  
 aus der höchsten Gnade Gottes in der Stadt verkündet.  
 Dich bitte ich, dass du dir die heilige Saat in der Stadt bewahrst,  
 und diejenigen, die deine Lehren, Christus, richtig verkünden.*

509 *Kleinere Seite.*

9. Magnus Eichhorst <sup>1a</sup>Primislaviensis<sup>a|</sup><sup>510</sup>, Angenommen 1606. Gestorben 1630 den 14. Augusti
10. Johan Jacob, Stirbt 1637. den 14. Octobris.
11. Daniel Polzovius, ziehet von hier nach Bernaw, und stirbt auch daselbsten 1655.
12. Johannes Henricus Zimmermannus, Reetzensis Neo-Marchiacus,
13. Christianus Caprarius, (Ziege) und zugleich Auditor Scholæ.
14. Nicolaus Wubeck, zugleich Baccalaureus Scholæ sonst Juris Studiosus.

|<sup>511</sup>

---

510 *a-a Ergänzung über der Zeile.*

511 *Fol. 108 v bis 114 v, zweiseitig beschriebene Blätter, die die Ansätze eines Personenregisters enthalten, in dem die Personen nach Herkunftsorten zusammengefasst sind. Die Herkunftsorte sind alphabetisch geordnet, die Seiten aber ungeordnet in die Handschrift eingebunden. Ihrem Charakter nach gehören sie zu den ab fol. 115 r folgenden „Allerhand Chartulae“.*



## Abbildungsnachweis

- Abb. 1: Uckermärkischer Geschichtsverein zu Prenzlau.  
Abb. 2: Stadt Prenzlau.  
Abb. 3: Dominikanerkloster Prenzlau.  
Abb. 4: Bildarchiv des Verfassers.  
Abb. 5: Stadt Prenzlau.  
Abb. 6: Stadt Prenzlau.  
Abb. 7: Bildarchiv des Verfassers.  
Abb. 8: Bildarchiv des Verfassers.  
Abb. 9: Archiv des Stadtgeschichtlichen Museums Spandau.  
Abb. 10: Archiv des Stadtgeschichtlichen Museums Spandau.  
Abb. 11: Stadtarchiv Prenzlau, Rep. 8, U 1 (IDW Bildagentur Franz Roge).  
Abb. 12: Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Rep. 8 Prenzlau, Nr. 1002, fol. 22 r.  
Abb. 13: Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Rep. 8 Prenzlau, Nr. 1002, fol. 212 v.  
Abb. 14: Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Ms-60 Bibliothek, fol. 2 r.  
Abb. 15: Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Ms-60 Bibliothek, fol. 3 r.  
Abb. 16: Archiv des Stadtgeschichtlichen Museums Spandau.  
Abb. 17: Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Messbildarchiv 61 u 15 3075 1.  
Abb. 18: Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: Portr. II 2366 (A 9369).  
Abb. 19: Seidel, Martin Friedrich, Bilder-Sammlung, in welcher hundert grösten-theils in der Mark Brandenburg gebohrne, allerseits aber um dieselbe wohlverdiente Männer vorgestellt werden [...], Berlin 1751, Nr. 54.  
Abb. 20: Seidel, Martin Friedrich, Bilder-Sammlung, in welcher hundert grösten-theils in der Mark Brandenburg gebohrne, allerseits aber um dieselbe wohlverdiente Männer vorgestellt werden [...], Berlin 1751, Nr. 71.  
Abb. 21: Seidel, Martin Friedrich, Bilder-Sammlung, in welcher hundert grösten-theils in der Mark Brandenburg gebohrne, allerseits aber um dieselbe wohlverdiente Männer vorgestellt werden [...], Berlin 1751, Nr. 51.  
Abb. 22: Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: Portr. I 2763 (A 4039).  
Abb. 23: Seidel, Martin Friedrich, Bilder-Sammlung, in welcher hundert grösten-theils in der Mark Brandenburg gebohrne, allerseits aber um dieselbe wohlverdiente Männer vorgestellt werden [...], Berlin 1751, Nr. 31.  
Abb. 24: Seidel, Martin Friedrich, Bilder-Sammlung, in welcher hundert grösten-theils in der Mark Brandenburg gebohrne, allerseits aber um dieselbe wohlverdiente Männer vorgestellt werden [...], Berlin 1751, Nr. 56.  
Abb. 25: Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: Portr. I 9013.1 (A 27120).  
Abb. 26: Staatsbibliothek zu Berlin – PK/Abteilung Historische Drucke/Signatur: Am 979 : R. (Spitzel, Gottlieb, Templum honoris reseratum, in quo 50 illustrium aevi hujus [...], Augustae Vindelicorum 1673).

Abb. 27: Stadtarchiv Prenzlau, Rep. 8, Nr. 811, fol. 35 v.

Abb. 28: Stadtarchiv Prenzlau, Rep. 8, Nr. 811, fol. 28 v.

Abb. 29: Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Rep. 8 Prenzlau, Nr. 1002, fol. 20 r.

Abb. 30: Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Ms-60 Bibliothek, fol. 101 r.

Abb. 31: Evangelisches Landeskirchliches Archiv in Berlin, Nr. 18341.

Faltkarte: Karte von Prenzlau und Umgebung in der Zeit Christoph Sürings, Zeichnung:  
Hendrik Kaak 2017.



## Abkürzungsverzeichnis

ⶔ	Denar, Pfennig
EE. Raht	Ein Ehrbarer Raht, ein Ehrsamer Raht
fl	Florin (Gulden)
gl	Groschen
kurf.	kurfürstlich
ô	nicht
ie.	id est = das ist
it:	item = ebenso
℥	Pfund
Rthlr	Reichstaler
Schll	Scheffel
sgl	Silbergroschen
ßl, schlg, Schllg, schillg.	Schilling
st. nov., S. N.	stili novi = neuen Stils
St. v., St. vet:	stili veteris = alten Stils
Thlr	Thaler
v.	und
v.	Vers
v.	vide = siehe
Wll	Wispel (Winspel)
⊙	Sonntag
☾	Montag
♂	Dienstag
♀	Mittwoch
♃	Donnerstag
♄	Freitag
♅	Sonnabend
*	Sextil
Ψ	Psalm
[???	Passage unlesbar oder Papier beschädigt



# Quellen und Literatur

## Lokale und territoriale Quellen Sürings

Aufzeichnungen des Pastors Lemmichius B fol. 103 r

Calendarius et manuscripta Benedicti Schmiedes B fol. 54 v, 56 r

Catalogus Rectorum Scholae C fol. 101 v

Concordia-Buch, Christliches (Concordien=Buch, Formula Concordiae) A fol./fal. 4 v, 5 v, 13 r, 25 r, 32 ›, 111 ›, 149 ›, 149 », 154 ›, 179 r, 179 »; B fol. 62 v, 130 v, 139 v; C fol. 90 v, 96 v, 98 v, 100 v, 102 v

Ex CCC. Primislaviensis (aus den Verordnungen des Prenzlauer Stadtgerichtes) B fol. 28 v, 29 r, 29 v, 30 r, 33 r, 43 r, 53 v, 55 v

Instruction, wie die Kirchen=Visitation zu verrichten vom 9. Febr. 1600., siehe auch Corpus Constitutionum Marchicarum oder Königlich preußische und churfürstlich Brandenburgische in der Chur- und Marck Brandenburg, auch incorporirten Landen publicirte und ergangene Ordnungen, edicta, mandata, rescripta etc., hrsg. von Christian Otto Mylius, Berlin-Halle 1737–1755, hier Bd. 1, 1737, Sp. 343–352 A fol. 50 ›

Kirchenbuch zu St. Jacob (K. B. zu S. Jac., MSS. M. M. Heckii) A fol./fal. 66 », 103 r, 105 r, 105 v, 110 ›, 111 ›, 112 r, 122 r, 124 v, 125 r, 125 v, 139 », 158 », 164 r

Kirchenbuch zu St. Marien 1581 bis 1590 B fol.67 v

Kirchenbuch zu St. Marien 1582 bis 1588 B fol. 69 r

Kirchenbuch zu St. Niclas (Notabilia Primislaviana) A fol. 28 v; B fol. 64 r

Manuskript des Pastors zu St. Sabinen Conrad Langenacht A fol. 110 ›

Manuskript aus der Spitze des Turms der St. Marienkirche, 1638 A fol./fal. 28 v, 31 ›, 32 », 34 ›, 34 »

Manuskript des Bürgermeisters Christoph Schivelbein A fol./fal. 1 r, 6 r, 10 r, 10 v, 11 r, 13 », 14 r, 15 r, 15 », 16 v, 18 r, 20 r, 20a ›, 20 », 21 r, 25 », 42 ›, 45 ›, 46 ›, 54 r; B fol. 68 v

Manuskript des Bürgermeisters Jacob Lemchen A fol./fal. 0 », 2 v, 5 v, 6 r, 8 v, 15 », 16 v, 17 v, 26 ›, 48 », 49 r, 49 », 52 ›, 79 », 80 ›, 84 r, 95 v, 96 v

Manuskript des Pastors der Sabinenkirche Conradus Langenacht A fol. 110 ›

Manuskript des Pastors zu Fürstenwerder Petrus Clemens A fol. 45 »

- Peinliche Klagen (P. Kl.) A fol./fal. 17 r, 41 », 49 », 71 r, 75 r, 79 r; B fol. 64 r, 65 v, 66 r, 68 v, 70 r
- Prenzlauer Stadtbuch B fol. 51 v, 53 v
- Torgisches Buch C fol. 98 v
- Toten- und schwartzes Buch (T. B., Todtenbuch) A fol./fal. 17 r, 41 », 49 », 71 r, 75 r, 79 r; B fol. 64 r, 64 v, 65 r, 65 v, 66 r, 66 v, 68 v, 70 r
- Unterlagen des Laurentius Lübbenow, Sürings Großvaters (Ex Manus: quodam Curiae, Laur: L. Consul; Copia Protocolli L. Luebb: in Curiâ) B fol. 21 r; C fol. 29 r

### **In der Chronik von Süring genannte Literatur<sup>1</sup>**

- Alberti, Thomas, *Speculum Christianorum. der Christen Spiegel*, in den 8. Seligkeiten aus Matth. 5 vom 3. Verse an bis auf den 11. mit eingeschlossen, Berlin 1588.
- Alsted, Johann Heinrich, *Johannis-Henrici Alstedii Thesaurus Chronologiae, Herbornae Nassoviorum* [Herborn] 1650.
- Althamer, Andreas, *Commentaria Germaniae in P. Cornelii Taciti* [...], Norimbergae [Nürnberg] 1536.
- Angelus, Andreas, *Annales Marchiae Brandenbvgicae, das ist Ordentliche Verzeichnuß vnd beschreibung der fürnehmsten und gedenkwirdigsten Märckischen Jahrgeschichten vnd Historien, so sich vom 416. Jahr vor Christi geburt, bis auff 1596. Jahr im Churfürstenthumb Brandenburg [...] begeben haben, Franckfurt an der Oder 1598.*
- Angelus, Andreas, *Rerum Marchicarum Breviarium. Das ist: Kurtze vnd doch warhafftige beschreibung der vornembsten geschichten vnd Historien, so sich vor vnd nach Christi Geburt als vber 2000. Jahren im Chur vnd Fürstenthumb der Marck Brandenburg von Jar zu Jar bis auff gegenwertiges 1593 Jar begeben und zugetragen haben [...], Wittemberg 1593.*
- Aventinus, Johannes, *Annalium Boiorum libri VII, hier lib. VII.*, Ingolstadt 1554.
- Beuther, Michael, *Calendarium Historicum. Tagebuch allerley Fuernehmer, Namhafftiger vnd mercklicher Historien* [...], Frankfurt a. Main 1582.
- Brotuffius, Ernestus, *Chronica und Antiquitates des alten Keiserlichen Stiffts, der Römischen Burg, Colonia vnd Stadt Marsburg, an der Salah in Obern Sachssen* [...], 2 Bde., Leiptzig 1557.

<sup>1</sup> In die Liste wurden alle Autoren aufgenommen, die Süring in seiner Chronik wiedergibt, auch wenn er die Informationen über andere Werke gewinnt. Die Titel der Autoren wurden für die Edition recherchiert. Die Liste enthält auch die Titel der von Prenzlauern und Uckermärkern verfassten Publikationen, die Süring nur wiedergibt, um zu zeigen, dass man in seiner Stadt gebildet war.

- Bünting, Heinrich, Braunschweigische und Lüneburgische Chronica, 4 Bde., Magdeburg 1584/85.
- Calenus, Christianus, Consilium pestilentiale oder einen kurzen und einfältigen Bericht von der grausamen und geschwinden Seuche der Pestilenz, wie man derselben geschwinde vorkommen und sie curiren kann, welches er den Bürgermeistern, Syndico, Kämmerern und Rath allhie dediciret (gewidmet) und zugeschrieben hat, Alt Stetin 1605.
- Ders., Meditationes de amuletis sive appensis, utrum illis per se et ex suo natura vis quaedam insit non nullos morbos abigendi et profligendi, Alt Stetin 1605. [Untersuchungen über die Anwendung des Amulettes, ob jene selbst und aus ihrer (eigenen) natürlichen Kraft bis zu einer gewissen Grenze wirken, ob sie wirksam die Geister Verstorbener verscheuchen und überwältigen, Stettin 1605, 400 Exemplare].
- Calvisius, Sethus, Chronologia ex autoritate potissimum Sacrae Scripturae, et in historicorum fide dignissimorum [...] studio & opera Sethi Calvisii, Lipsiae [Leipzig] 1605, 1613.
- Carpzovius, Benedictus jun., Jurisprudentia Forensis Romano-Saxonia. Secundum Ordinem constitutionum D. Augusti Electoris Saxon. in Partes IV. divisa, Lipsiae [Leipzig] 1668.
- Cato Censorius, Marcus Porcius, Origines, 7 Bde. [Libri], hier Liber 5.
- Cernitius, Johann, Decem è Familâ Burggraviorum Nurnbergensium Electorum Brandenburgicorum Eicones ad vivum expressae, eorumque res gestae, unâ cum genealogiis fide optimâ collectae publicataeque â Iohanne Cernitio, Berlini (1625) 1626.
- Chytraeus, David, Davidis Chytraei Chronicon Saxoniae & vicinarum aliquot Gentium: Ab Anno Christi 1500. usque ad M.D.XCIII, Lipsiae [Leipzig] 1593.
- Cicero, Marcus Tullius, De domo sua ad pontifices oratio, Kap. 8.
- Ders., Oratio Philippica tertia decima, Kapitel 18.
- Cluverius, Philippus, Introductio in Universam Geographiam tam Veterem quam Novam libri VI, hier Lib: 3, Lugduni Batavorum [Leiden] 1629.
- Colerus, Johannes, Oeconomia Ruralis et Domestica. Darin das gantz Ampt aller trewer Hauß-Vätter, Hauß-Mütter [...], 6 Teile, Mainz 1593–1606, zahlreiche weitere Auflagen.
- Columella, Lucius Iunius Moderatus, De re rustica, 3 Bde. [neu hrsg. von Karl Löffler, übers. von Heinrich Österreicher, hier Bd. 1, Tübingen 1914].
- Cramerus, Danielus, Das Grosse Pomrische Kirchen Chronicon D. Danielis Crameri [...], Alt. Stettin 1628.
- Crantzii, Albertus, Ecclesiastica historia, sive metropolis D. Alberti Crantzii Hamburgensis, nunc primum in Lucem edita, Basileae [Basel] 1568.

- Ders., Saxonia. Weitleufftige, fleissige und richtige Beschreibung, der Ankunfft, Sitten, Regiment, Religion, Policeyen, Kriegen, Verrückungen, Vermehrungen, vnd allerley Geschichten, Hendel und tapfferer thaten der Sachsen [...], Leipzig 1582.
- Ders., Wandalia. De Wandalorum vera origine, variis gentibus, crebrisepatria migrationibus, regnis item, quorum vel autores vel euersores fuerunt [...], Hannover [Hanoviae] 1619.
- Curaeus, Joachimus, Gentis Silesiae Annales complectentes historiam de origine, propagatione et migrationibvs, Witebergae [Wittenberg] 1571.
- Dieterich, Konrad, Analysis Logica Evangeliorum Dominicalium et Festivalium, Giessae Hessorum [Gießen] 1608–10.
- Eber, Paul, Calendarium Historicum, Witeberga [Wittenberg] 1573.
- Eccardi, Richardus, Viridarium animae Davidicum oder Neue Geistliche Lieder aus dem Psalter=Büchlein Davids mit 3 Stimmen componirt, Alten Stetin 1617.
- Eickstedt, Valentinus von, Annales Pomeraniae, cum eiusdem provinciae descriptione [...], Gryphißwalt [Greifswald] 1594.
- Ders., Genealogia Ducum Pomeraniæ, als Anhang zu ders., Epitome Annalium Pomeraniae, Manuskript 1552.
- Enzelius, Christophorus, Chronicon der alten Mark Brandenburg, Magdeburg 1577 [neu hrsg. von Hermann Bohm, Leipzig 1911].
- Finckius, Casparus, Canonum Theologicorum, Proprietatem et naturam Scripturae sacrae enucleantium, Centuriae duae, Gissae [Gießen] 1612, hier Centur. 3 Canon. Theolog. can. 88.
- Flacius, Matthias, Clavis Scripturae Sacrae, seu de Sermone Sacrarum literatum, Basileae [Basel] 1567.
- Fleck, Johannes, Rahel Electoralis Brandenburgica Oder Vnvmuteter, jedoch seliger Todesfall, der weiland Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürstin vnd Frawen, Frawen Eleonora, gebornen vnd Vermäleten Marggräffin, auch Churfürstin zu Brandenburgk. [...], Berlin 1607.
- Ders., Idea Christianae Reipublicae oder Einfeltiger Abriß eines Christlichen Regiments, Franckfurt/Oder 1602.
- Ders., Neun Christliche Predigten vom instehenden Jüngesten Tage in diesen hochbetrübtten weltleufften gantz nötig zulesen vnd gehalten Jn S. Marien Kirchen der [...] Stadt Prentzlow, Alten Stettin 1600.
- Friedeborn, Paulus, Historische Beschreibung der Stadt Alten Stettin in Pommern, Alten Stettin 1613.
- Frölichius, David, Bibliotheca seu Cynosura peregrinatum: hoc est Viatorum, omnium hactenus editorum absoltissimum, jucundissimum parte 2. lib. 1. sub tit: Gallia, num: 53, Ulmae [Ulm] 1643.
- Froschmeuseler *siehe* Rollenhagen, Georg

- Frytschius, Marcus (Markus Fritsch), *De Meteoris Sive Impressionibvs Aereis Loci Methodo Dialectica*, Witebergae [Wittenberg] 1583.
- Fuhrmann, Stephan, *Prognosticon* [nicht genauer feststellbar, um 1654].
- Ders., *Prognosticon* [nicht genauer feststellbar, um 1665].
- Gómez, Antonio, Dn. Antonii Gomezii [...] *Ad Leges Tauri Commentarius*, Antverpiae [Antwerpen] 1624.
- Gotho, Olaus Johannis, *Marchionatus Brandenburgicvs. Auth[ore] Olaus Johannis Gotho, Gustavi Mag.[ni] R.[egis] S.[uecici] Cosm.[ographo]*. Maßstab ca. 1 : 810.000, 52 cm x 45 cm. Stecher: Johannes Blaeu.
- Haftitz, Peter, *Microcronicon Marchicum*, Manuskript Berlin 1599 [gedruckt als Haftitius, Petrus, *Microcronicon Marchicum*, in: Riedel, Adolph Friedrich, *Codex diplomaticus Brandenburgensis*, 4. Hauptteil, Bd. 1, Berlin 1862, S. 46–167].
- Henninges, Hieronymus, *Genealogiae Aliqvot Nobilium In Saxonia Qvi Vel Ex Comitibus Vel Baronibus Orti*, Uelzen 1587.
- Herlicius, Davidus, *Calendarium historicum quintuplex*, Greifswald 1591.
- Ders., *KriegsPrognosticon/ biß auff 1637 hinauß Das ist: Gründliche Astrolische gewisse Beschreibung: Was in künfftig zehen Jaren/ sonderlich Kriegswesen halber/ sich vermuthlich begeben vnd zutragen werde*, Nürnberg ca. 1627. [Nach Angaben Sürings erschien das Buch 1625 und war dem Rat von Prenzlau gewidmet.]
- Ders., *Kurtzer außzug des Regiments/ Wie man sich in gefehrlichen zeiten/ der Pestilentz halten sol/ Einem Erbarñ vnd Wolweisen Rath/ Und der gantzen Gemeine/ der Löblichen Stadt Prentzlow/ zu nutz vnd wolfarth*. Durch M. Daudem Herlitzium, Zitensem, *Bestalten Medicum zu Prentzlow, Frankfurt/Oder* 1582.
- Ders., *Tractatus de methodo curandi pestem*, Greifswald 1584/85.
- Ders., *Tractatus Theologastronomistorico. Von des Türckischen Reichs vntergange vnd endlicher zerstörung [...]*, Gryphißwalt [Greifswald] 1596.
- Jobst, Wolfgang, *Kurtzer Auszug und Beschreibung des gantzen Churfürsthumbs der Marck zu Brandenburg sampt ihren ingeleipten und zugehörenden Graff= und Herrschaften, Bistumen, Stifften, Städten, Flecken, Märkten, Schlößern, Clöstern, fließenden Waßern und Krieges=Rüstungen*, Frankfurt/Oder 1571.
- Jobst, Wolfgang, *Genealogia oder Geburtlinien und Ankunfft des Löblichen Chur und Fürstlichen Haus zu Brandenburgk/ in sieben Stämme oder Geschlechter geteilet [...]*, Frankfurt/Oder 1562.
- Jobst, Wolfgang, *Genealogiae septem insignium et antiquarum familiarum, Marchionum et Principum Elect. S. J. R. inclytae Domus Brandenburgicae, Francoforti* [Frankfurt/Oder] 1571, hier Abschnitt „*Prima enim familia [...]*“.
- Jordanus, Joachimus, *Analysis Logico Rhetorica per tabellas, libri 4 v. 5. Aeneidis Virgilii*, Stettin 1612.

- Klemptzen, Nicolaus von, Das Pommersche Chronicon, welches durch Nicol. von Klemptzen, Fürstl. Hauptmann zu Stolp auf d. Peene, Aus den Archivis vndt allerhandt Uhrkunden zus. getragen worden, Manuskript.
- Krüger, Wolfgang, Catalogus et Historologia Mille Vivorum, Gente et Mente, Arte et Marte, Genio atque ingenio Illustrium, Erfurt 1616.
- Landcharta Olai Johannis Gothi *siehe* Gotho, Olaus Johannis
- Lapide, Cornelius à, Commentaria in quatuor prophetas maiores, Antuerpiae [Antwerpen] 1622, hier Kap. 54, S. 445–451.
- Leuthingerus, Nicolaus, Nicolai Leutingeri De Marchia Brandenbvirgensis Eiusque statu, Burggrauijs Norinbergensibus, S. Rom. Imp. Principibus Electoribus et Archicamerarijs, Marchionibus Brandenburgicis etc Commentarii, Witebergae [Wittenberg] 1587–1612.
- Ludecus, Matthaeus, Vesperale, Et Matvtinale, Hoc est, Cantica, Hymni, Et Collectae, Sive Precationes Eccleciasticae [...], Wittenberg 1589.
- Maurus Servius Honoratus *siehe* Servius
- Melanchthon, Philippus/Peucerus, Casparus, Chronica Carionis. Vom Anfang der Welt/ bis uff Keiser Carolum den Fünfften. Auffs newe in Lateinische Sprach beschrieben, Wittenberg 1573.
- Mengering, Arnold, Scrutinium Conscientiae Catecheticum. Das ist, Sünden-Rüge und Gewissensforschung: Wie man nach dem Catechismo Lutheri sein Gewissen/ bekandter und unerkannder Sünden/ Fehler und Gebrechen wegen [...] Rew und Busse haben [...] sol, Köthen 1642 u. 1652.
- Menius, Nicolaus, De vera praesentia untriusque in Christo naturæ apud Ecclesiam simplex et moderata confessio, Berlin 1582.
- Mentzius, Balthasar, Stamm und Ankunfft der Marggraffen zu Brandenburg. Kurtze Erzehlung vom Ursprung und Hehrkommen der Chur und Fürstlichen Heuser Sachsen, Brandenburg, Anhalt und Lawenburg, samt etlichen derselben Bildnüssen die im Schloß zu Wittenberg zu finden, Wittenberg 1598.
- Mentzius, Balthasar, Syntagma Epitaphiorum, Quae In Inclyta Septemviratus Saxonici Metropoli Witeberga, 4 Bde., hier Bd. 2, Magdeburg 1604.
- Meyen, Johannes a, Publii Virgilio Maronis Mantuani Opera omnia: clarissimorum virorum notationibus illustrata, Frankfurt a. Main 1608.
- Micraelius, Johannes, Antiquitates Pomeraniae oder die sechs Bücher Vom Alten Pommernlande [...], Stettin 1640.
- Mizauld, Antoine, Centuriae IX. memorabilium, utilium, ac iucundorum in Aphorismos Arcanorum omnis generis locupletes perpulcre digestae [...] ITEM Memorabilium aliquot naturae Arcanorum Syluula, rerum variarum Sympathias & Antipathias, libellis II. complectens, Francofurti [Frankfurt a. Main] 1599.



- Münster, Sebastian, *Cosmographia oder Beschreibung der gantzen Weltt durch Sebastianum Munsterum. Jetzo widerumb auffs neuwe übersehen*, Basel 1628.
- Pauli, Elias, *Tractatus, de rectè formando studiô Politico*, [vor 1635, nicht auffindbar].
- Plinius Secundus Maior, Gaius, *Naturalis historia*, hier Bd. 4.
- Pomarius, Johannes, *Summarischer Begriff der Magdeburgischen Stadt=Chronick*, Magdeburg 1587.
- Pomponius Laetus, Julius, *Romanae historiae compendium ab interitu Gordiani Iunioris*, hier Liber II, Venedig 1499.
- Publius Vergilius Maro, *Aeneis*, 12 Bde.
- Publius Vergilius Maro, *Eclogae*, 10 Bde., hier Bd. IX.
- Reineck, Reiner, *Chronik des Chur- und fürstl. Hauses der Markgrafen zu Brandenburg*, 1580.
- Röhner, Johan, *Verzeichnüs und Taxa oder Würderung aller Artzneyen und anderer Materien, so in der Apotheken zu Wittenbergk verkaufft werden: auff e. billichen Anschlag gemacht*, Wittenberg 1646.
- Rollenhagen, Georg, Froschmeuseler. *Der Frösch und Meuse wunderbare Hoffhaltunge. Der Frölichen auch zur Weißheit und Regimenten erzogenen Jugend zur anmutigen, aber sehr nützlichen Leer, aus den alten Poeten und Reymdichtern, und insonderheit aus der Naturkündiger von vieler zahmer und wilder Thiere Natur und eigenschafft bericht. In Dreyen Büchern auffs newe mit vleiß beschrieben, und zuvor in Druck nie ausgegangen*, Magdeburg 1595.
- Salvianus von Marseille, *De gubernatione DEi*, 8 Bde., hier Bd. V, um 450 n. Chr.
- Saur, Abraham, *Diarium historicum, das ist: Ein' besondere tägliche Hausz vnd Kirchen Chronica, darinn Summarischer weise auff einen jeden Tag, monat, vnd Jar, etlich besondere Nam vnd warhafftige Geschichte, schreckliche Mirakel, lustige Exempel ... verzeichnet werden*, Frankfurt a. Main 1582.
- Ders., *Straffbüchlein: Darin Begriffen wie man heutiges tags, nach allen gemeinen beschriebnen Geistlichen vnd Weltlichen Rechten, Reichs auch Landßordnungen, Statuten, Opinionen, vnd wolhergebrachten Gewonheiten, etzliche grobe eusserliche sünde, freuel vnd begangne missethat ...*, Frankfurt a. Main 1579.
- Scheplitz, Joachimus, *Consuetudines Electoratus et Marchiae Brandenburgiensis. Collecte & desumpte ex liberis reversalibus concessis ordinibus provinciarum & conventibus publicis, edictis & mandatis, nex non aliis Constitutionibus, Reformationibus judiciorum, fori Ecclesiastici & secularis, secundum nunc publicat & adjunctis nonnullis additionibus, notisque cum ipsis literis & edictis, hactenus a practicis non parum desideratis, cura & studio Joachimi Scheplitz*, 2. Aufl., Leipzig 1616.
- Schultze, Gottfried, *New augirte und continuirte Chronica*, Lübeck 1651/Frankfurt a. Main 1662.

Servius Honoratus, Maurus, In Vergilii Aeneidem commentarii [Kommentar zur Aeneis von Vergil, von Süring nicht eindeutig gekennzeichnet, welche Wiedergabe gemeint ist].

Silius Italicus, Tiberius Catus Asconius, Libri Punicorum bellorum, 17 Bde., hier Liber XIII.

Sturmius, Vincentius, Calendarivm Sanctorum & Historiarum. Das ist: Ein besondere tägliche Hauß vnd Kirchen Historia, darinn nach Ordnung gemeiner Calender, durchs gantze Jar, aller heiligen Lehrer vnd Märterer Leben, Bekändtnis vnd Leben beschrieben. Auch viel auß heiliger Schrifft vnd andern Scribenten glaubwürdige Historien vnd Geschicht darzu gesetzt. Angefangen durch Andream Hondorff seligen, Pfarrherr zu Droyssig: Nun aber vollbracht vnd zum andern mal biß auff die jetzige Zeit gebessert, durch Weyland Vincentium Sturmium, Schulmeister zu Bitterfeldt. Es sind auch viel merckliche Historien auß D. Nicolai Selnecceri Calendario abgeschrieben und mit eyngebracht, Franckfurth a. Main 1587.

Trygophorus, Calebus, Calebi Trygophori Corbacensis Hassi Profess. Philos. Orationes Sollemnis, Funebres, Miscellae. diversis temporibus in Academia Francofurtana habitae & recitatae ab Autoris Genero noviter recognitae & tertia parte auctae, Frankfurt/Oder 1622.

Vergil, Virgil *siehe* Publius Vergilius Maro

Waißel, Matthaeus, Chronica alter Preussischer, Eiffländischer und Curländischer Historien. Von dem Lande Preussen und seiner Gelegenheit [...], Königsberg 1599.

Wernerus, Andreas, Chronica des hochlöblichsten Keyserl: freyen Ertz= und Primat=Stiftes Magdeburg, Magdeburg 1584.

Widukindi monachi Corbeiensis rerum gestarum Saxoniarum libri tres = Die Sachsengeschichte des Widukind von Corvey in drei Büchern. Süring gibt hier das 13. Buch an, die Sachsengeschichte umfasst jedoch nur drei Bände.

Zeillerus, Martin, Martini Zeillerei, Fidus Achates, qui Peregrinationis atque Itineris sui & comitem, propria partim vero aliorum observationibus instructus, non tantum de locorum intervallis distantis & situs verum etiam, quid in plerisque spectatu & dignum occurrat, & quorum imperio circa annum Salutis MDC.LIII. subjecta illa ferint, accuratè ... monet, Amstelodami [Amsterdam] 1658.

Literatur zur Einleitung

Arnoldt, Richard (Hg.), Geschichte des Gymnasiums zu Prenzlau von 1543–1893. Festschrift zur Feier des 350jährigen Bestehens der Anstalt, Prenzlau 1893.

Boockmann, Hartmut, Die Stadt im späten Mittelalter, München 1986.

Buchholz, Carl, St. Nikolai. Versuch einer Chronik. Als Anhang: Führer durch das Uckermärkische Museum, Prenzlau 1932.

Dobbert, Ernst, Chronik der Uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau von 1585–1654, Prenzlau 1911.

- Ders., Geschichte der Uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau, [Prenzlau] 1914.
- Friske, Matthias, Die mittelalterlichen Kirchen in der nördlichen und östlichen Uckermark. Geschichte – Architektur – Ausstattung, Berlin 2014.
- Goerlitz, Theodor, Der Ursprung und die Bedeutung der Rolandsbilder, Weimar 1934.
- Göse, Frank, Prenzlau in der Zeit des „Absolutismus“ (1648 bis 1806), in: Neitmann, Klaus/Schich, Winfried (Hgg.), Geschichte der Stadt Prenzlau, Horb am Neckar 2009, S. 140–184.
- Jehmlich, Grit/Theil, Jürgen, Christoph Süring als Pfarrer und Stadtchronist in Prenzlau, in: Mitteilungen des Uckermärkischen Geschichtsvereins, Heft 15 (2002), S. 6–9.
- Newton, Isaac, The Chronology of Ancient Kingdoms Amended, London 1728.
- Kaak, Heinrich, Die Prenzlau-Chronik Christoph Sürings. Stadtentwicklung aus kirchlicher Sicht, in: Dannenberg, Lars-Arne/Müller, Mario/Richter-Laugwitz, Grit (Hgg.), Stadtchronistik in den Lausitzen in vergleichender Perspektive, in Vorbereitung.
- Kanzow, Julius, Prenzlau in alter Zeit. Vortrag gehalten am 7. Februar 1877, Prenzlau 1885.
- Kepler, Johannes, Prodomus dissertationum cosmographicarum continens Mysterium Cosmographicum, Tubingae [Tübingen] 1596.
- Krasnodębska, Kinga/Knüvener, Peter, Pommern und die Mark Brandenburg, in: Bergstedt, Clemens/Heimann, Heinz-Dieter u. a. (Hgg.), Im Dialog mit Raubrittern und schönen Madonnen. Die Mark Brandenburg im späten Mittelalter, Berlin 2011.
- Nagel, Carl, Die Einführung der Reformation in Prenzlau. Vortrag gehalten auf der Jahresversammlung des uckermärkischen Museum- und Geschichtsvereins zu Prenzlau am 5. Januar 1934, Prenzlau 1934.
- Neddermeyer, Uwe, Von der Handschrift zum gedruckten Buch. Schriftlichkeit und Leseinteresse im Mittelalter und in der frühen Neuzeit quantitative und qualitative Aspekte Band 1, Wiesbaden 1998.
- Neitmann, Klaus, Prenzlau im Zeitalter der Reformation und der Konfessionskämpfe (1500 bis 1648), in: Ders./Schich, Geschichte, S. 98–139.
- Nietzold, Sabine/Diller, Stephan, Stadtarchiv und Stadtjubiläum: Prenzlau, in: Brandenburgische Archive Berichte und Mitteilungen aus den Archiven des Landes Brandenburg 26 (2009), S. 20–24.
- Noack, Lothar, Kohlreiff (Colreiffus), Bernhard, in: Ders./Splett, Jürgen (Hgg.), Bio-Bibliographien. Brandenburgische Gelehrte der Frühen Neuzeit: Die Mark Brandenburg mit Berlin-Cölln 1506–1640, Berlin 2009, S. 324–331.
- Pötschke, Dieter, Roland und Recht. Ursprung und rechtliche Bedeutung insbesondere der märkischen Rolandstandbilder, in: Ders. (Hg.), Rolande, Kaiser und Recht: Zur Rechtsgeschichte des Harzraums und seiner Umgebung, Berlin 1999, S. 44–132.

- Schultz, Christoph, Auf- und Abnahmen der löblichen Stadt Gardelegen: Das ist Ein kurtzer Historischer Bericht von der eusserlichen und innerlichen Gestalt dieser Stadt [...], Stendal 1668.
- Schwartz, Emil, Der Handelsstand in Prenzlau vom Dreißigjährigen Kriege bis zur Einführung der Gewerbefreiheit, in: Jahrbuch für Brandenburgische Zeitgeschichte, Bd. 5 (1954), S. 89–95.
- Ders., Die Kalandbruderschaft in Prenzlau, in: Jahrbuch für Brandenburgische Landesgeschichte 1, 1950, S. 56–63.
- Ders., Geschichte der St. Marienkirche zu Prenzlau, Celle 1957.
- Ders., Geschichte der Uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau, Bad Pyrmont 1973.
- Ders., Pfarrer Christoph Süring, der Chronist der Stadt Prenzlau, in: Sippe und Heimat. Mitteilungsblatt des Uckermärkischen Museums- und Geschichtsvereins. Abteilung Sippe, 1938/1.
- Seckt, Johann Samuel, Versuch einer Geschichte der Uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau. Nebst einem illuminirten Grundris und Prospect der Stadt, Bd. 1, Prenzlau 1785.
- Theil, Jürgen, Prenzlauer Stadtlexikon und Geschichte in Daten, Prenzlau 2005.
- Ussher, James, Annales veteris testamenti, a prima mundi origini deducti, London 1650.
- Weigel, Petra, Prenzlau. Magdalenerinnen/Benediktinerinnen, in: Brandenburgisches Klosterbuch. Handbuch der Klöster, Stifte und Kommenden bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts, hrsg. von Heinz-Dieter Heimann, Klaus Neitmann u. a., Bd. II, Berlin 2010, S. 967–977.
- Wendt, Hans, Die Prenzlauer Bürgerbücher 1585–1880, unter Einbeziehung der Arbeiten von Dr. Wolfgang Münstermann und unter Mitwirkung von Johanna Oqueka und Karl Otto, Selbstverlag, Berlin 1984.
- Wieland, Frank, Bartholomäus Gressel – ein in Vergessenheit geratener Prenzlauer Stadtchronist, in: Mitteilungen des Uckermärkischen Geschichtsvereins zu Prenzlau (Heft 17/2011), S. 41–52.

## **Literatur und Nachschlagewerke zur Chronik**

- Arnoldt, Richard, Geschichte der lateinischen Schule in Prenzlau von 1543-1704, in: Ders. (Hg.), Geschichte des Gymnasiums zu Prenzlau von 1543-1893. Festschrift zur Feier des 350jährigen Bestehens der Anstalt, Prenzlau 1893, S. 1–92.
- Böcker, Heidelore, Die Festigung der Landesherrschaft durch die hohenzollernschen Kurfürsten und der Ausbau der Mark zum fürstlichen Territorialstaat während des 15. Jahrhunderts, in: Materna, Ingo/Ribbe, Wolfgang (Hgg.), Brandenburgische Geschichte, Berlin 1995, S. 169–230.

- Kehrberg, Augustin, Augustini Kehrberges, Erleuterter Historisch=Chronologischer Abriß, Der Stadt Königsberg in der Neu=Marck, Berlin 1724.
- Oelrichs, Johann Carl Conrad, Historisch-Diplomatische Beyträge zur Geschichte der Gelahrtheit, besonders im Herzogthum Pommern zum Gedächtnisse der eben vor 100 Jahren angefangenen, und nachher glücklichst vollbrachten Erhebung des ehemaligen Paedagogii zu Alten-Stettin zum Gymnasio academico, ans Licht gestellt, Berlin 1767.
- Pauli, Carl Friedrich, Allgemeine preußische Staats=Geschichte samt aller dazu gehörigen Königreichs, Churfürstenthums, Herzogthümer, Fürstenthümer, Graf= und Herrschaften, aus bewährten Schriftstellern und Urkunden bis auf gegenwärtige Regierung, Sechster Band, Halle 1765.
- Reinhold, Werner, Chronik der Stadt Dahme und der Umgegend, 2. Bd., Dahme 1846.
- Riedel, Adolph Friedrich (Hg.), Codex Diplomaticus Brandenburgensis, des ersten Haupttheiles 21. Band, Berlin 1861.
- Schultze, Johannes, Forschungen zur brandenburgischen und preußischen Geschichte. Ausgewählte Aufsätze, Berlin 1964.
- Spieker, Christian Wilhelm, Kirchen- und Reformationsgeschichte der Mark Brandenburg, Erster Theil, Berlin 1839.
- Zedler, Johann Heinrich, Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste, Bd. 9, Halle-Leipzig 1735 u. Bd. 15, Halle-Leipzig 1737.

*Zusatz zum Literaturverzeichnis*

- „Antiquitates Pomeraniae“ *siehe* Johannes Micraelius
- „Angel. Annal.“ und „Annal: Angel.“ *siehe* Andreas Angelus
- „Beschreibung der Marck Brandenburg“ *siehe* Reineccius
- „Chron. Pomer.“ auch „Kirchen=Chronick“ *siehe* Danielus Cramerus, Das große Pomrische Kirchen Chronicon D. Danieli Crameri, Stettin 1603, 1628.
- „Genealogia Marchionum“ *siehe* Wolfgang Justus
- „Gestar. Saxon.“ *siehe* Widukindi monachi Corbeiensis rerum gestarum Saxoniarum libri tres = Die Sachsengeschichte des Widukind von Corvey in drei Büchern.
- „Märkische Chronik“ *siehe* Wolfgang Justus



## Index





Der Index enthält je ein Register mit Orts-, Sach- und Personenstichwörtern. Entsprechend den drei Handschriften, aus denen die Chronik besteht (bezeichnet als Handschriften A, B und C), sind die Fundstellen geordnet. Da während der Erarbeitung der Edition erst sehr spät feststand, in welcher Reihenfolge die Handschriften publiziert würden und wie der Seitenumbruch aussehen würde, wurde die in einem Archiv vorgenommene Paginierung als Orientierung gewählt, da sie bei jeder Veränderung mitwandern würde. Analog den fol.-Angaben gibt es in Handschrift A fal.-Angaben. Diese dienen der Kennzeichnung einzelner Passagen, die von Süring ungeordnet hinterlassen und in der Edition durch zahlreiche Umstellungen chronologisch übersichtlich gemacht wurden. Sie konnten aber, da sie nicht mehr dem Original entsprachen, keine fol.-Angaben erhalten. Die fal.-Angaben reihen sich jedoch fließend in die fol.-Angaben ein, haben aber an Stelle der Vorder- und Rückseitenkennzeichnung (r und v) eine abweichende Unterscheidung (> und »). Die in Klammern hinter den Stichwörtern befindlichen Orts-, Sach- und Personenangaben nennen die bei Süring vorzufindende Schreibweise.

## Ortsregister

Die polnischen Ortsnamen sind kursiv nach den deutschen aufgeführt.

- Aachen (Aken) A fol. 87 r  
 Alt Placht A fal. 48 >  
 Alt-Landsberg (Alt-Landsberg, Landesberg), Herrschaft B fol. 112 v  
 Altmark *siehe* Brandenburg  
 Amsterdam B fol. 209 r  
 Angermünde (Neu Angermünde, New=Angermünde) A fal. 153 »;  
 B fol. 2 r, 3 r, 34 r, 34 v, 85 v, 107 v,  
 145 r, 158 r, 185 r, 186 r, 189 v, 210 v,  
 213 v, 232 v, 243 r; C fol. 3 v, 6 r, 7 v,  
 8b r, 16 r, 17 r, 23 r, 41 r, 42 r, 91 v  
 Kloster C fol. 9 r  
 Anhalt-Zerbst, Fürstentum A fal. 84 »  
 Anklam (Anclam) A fol./fal. 2 v, 26 >, 45 »,  
 170 v; B fol. 13 r, 29 v, 69 r, 69 r,  
 73 r, 108 r; C fol. 16 r, 36 v  
 Ansbach (Ahnspach) A fal. 190 »  
 Apenburg A fal. 154 »  
 Arnswalde (Arnßwalde) C fol. 82 v  
 Aschersleben, Gut A fol. 11 v  
 Asien (Asia) C fol. 7b r  
 Avignon (Avenio) B fol. 32 r, 33 r; C fol. 40 v  
 Bad Radkersburg (Rackersburg) B fol. 226 r  
 Badingen B fol. 125 v, 163 v; C fol. 85 r  
 Bagemühl (Bagemiele) A fal. 198 »;  
 B fol. 54 v, 208 r; C fol. 7 v  
 Bahn B fol. 43 r  
 Balz (Baltzer) in der Neumark, *Białcz*  
 B fol. 118 r  
 Bamberg B fol. 24 r; C fol. 31 r  
 Bistum B fol. 24 r  
 Kloster Michelsberg (Kloster des Berges der Münche) C fol. 31 r  
 Marienkirche B fol. 24 v  
 Bandelow B fol. 157 v, 224 r; C fol. 7 v, 96 r, 103 v  
 Barth (Bard) in Pommern A fol. 22 v  
 Basedow (Basedom) C fol. 7 v  
 Battin B fol. 160 v; C fol. 7 v  
 Baumgarten A fol./fal. 26 v, 155 >, 200 v;  
 B fol. 16 r, 17 v, 29 v, 36 r, 83 r, 84 r,  
 130 r; C fol. 7 v, 20 r, 27 v, 43 v  
 Baumgartener See (Baumgarten)  
 C fol. 23 v  
 Kirche C fol. 36 r, 43 v  
 Bayreuth B fol. 191 r

- Beentz C fol. 8 r
- Beeskow (Besekow) A fol. 100 r
- Belitz B fol. 33 v; C fol. 41 r
- Belt, Großer und Kleiner B fol. 123 r
- Berg, Herzogtum B fol. 212 v, 225 r
- Bergholz (Berckholtz) im Amt Löcknitz  
B fol. 155 r, 242 v; C fol. 7 v
- Berkholz (Berckholtz) im Amt Boitzen-  
burg C fol. 7 v
- Berlin (Berlien, Berolinum) A fol./fal. 4 v,  
13 r, 17 v, 28 r, 28 v, 30 », 53 v, 66 »,  
73 r, 78 r, 79 », 115 », 116 ›, 124 r,  
140 », 167 », 173 v, 175 ›, 180 »,  
190 », 196 v; B fol. 3 r, 7 v, 26 v, 40 v,  
51 r, 66 r, 80 r, 81 r, 82 v, 86 r, 86 v,  
87 r, 90 r, 90 v, 91 r, 93 v, 97 v, 99 v,  
100 v, 101 v, 110 r, 123 v, 126 v, 127 v,  
129 r, 142 v, 143 r, 145 v, 147 v, 149 r,  
150 v, 151 r, 155 v, 157 v, 158 r, 163 v,  
164 r, 167 r, 169 v, 174 v, 175 r, 177 r,  
178 v, 182 v, 185 r, 191 r, 193 r, 193 v,  
196 v, 197 r, 197 v, 198 r, 198 v, 206 v,  
211 r, 213 v, 216 r, 217 v, 218 v, 220 v,  
222 v, 224 r, 224 v, 226 v, 232 v, 233 v,  
234 v, 237 r, 237 v, 245 r; C fol. 8 r,  
11 v, 17 r, 33 r, 59 v, 74 r, 76 r, 84 v,  
90 v, 91 r, 93 v, 94 v, 103 v, 105 r
- Graues Kloster A fal. 0 ›
- Gymnasium zum Grauen Kloster  
A fol./fal. 0 ›, 173 v, 179 r; C fol.  
94 v, 99 v
- Heiligengeistgasse A fol. 73 r
- Joachimsthalsches Gymnasium B fol.  
186 r *siehe auch* Joachimsthal, Jo-  
achimsthalsches Gymnasium
- kurf. Bibliothek B fol. 186 r, 186 v,  
187 v
- Stadtschloss A fol./fal. 84 », 191 r,  
198 r
- St. Marienkirche A fol./fal. 0 ›, 158 »,  
179 r
- St. Nikolaikirche A fal. 0 ›, 115 »;  
B fol. 191 r
- Bern A fol. 188 v
- Bernau (Bernaw) A fol. 18 v, 170 r; B fol.  
3 r, 155 v, 166 r, 237 r; C fol. 81 r,  
96 r, 103 v, 108 r
- Bernstein (Bernestein) in Pommern,  
*Pelczyce* B fol. 43 r, 43 v; C fol. 63 v
- Bertikow (Bertickau, Bertickow, Berti-  
cau) A fol./fal. 26 v, 136 ›; B fol. 97 v,  
143 r, 162 r, 174 r, 178 r, 207 v, 217 v,  
243 v; C fol. 7 v, 105 r
- Berwalde C fol. 98 r
- Betzendorf (Betzendorff) A fal. 154 »
- Bielefeld (Bilenfeld) B fol. 114 r
- Biesenbrow (Biesebroh) B fol. 3 r, 165 v,  
203 v, 210 v, 240 r
- Biesenthal, kurf. Amt B fol. 62 r; C fol.  
28 v
- Bietikow (Bietkow) A fol. 6 r; B fol. 16 v,  
240 v; C fol. fol. 7 v
- Feldmark B fol. 16 v
- Birnbaum, *Międzychód* B fol. 110 r
- Bismark (Bißmarck) B fol. 1 v, 2 r, 109 r
- Blankenburg (Blanckenburg) A fol. 162 r;  
B fol. 127 v, 166 r, 200 r; C fol. 7 v
- Blaye (Blavium), Stadt in Frankreich  
B fol. 44 v; C fol. 64 v, 67 r
- Blindow A fol./fal. 10 v, 30 ›, 154 ›,  
155 ›, 198 »; B fol. 13 r, 17 r, 29 r,  
34 v, 56 v, 96 v, 100 r, 130 r, 157 r,  
161 r, 161 v, 172 r, 194 v, 211 r, 221 r;  
C fol. 3 r, 20 r, 35 v, 42 v, 84 v
- Blindowischer See B fol. 12 v, 13 r,  
13 v, 17 r, 19 r, 29 r; C fol. 7b r,  
23 r, 35 v, 42 v
- Kirche C fol. 29 r
- Blumberg (Blumenberg) B fol. 203 v
- Blumenhagen C fol. 7 v, 8 v
- Böhmen A fal. 126 »; B fol. 104 r, 116 r
- Bökelnburg (Barckelburg) B fol. 22 r
- Boitzenburg (Boytzenburg) A fal. 108 ›,  
175 »; B fol. 11 v, 16 r, 34 r, 34 v, 93 r,  
158 v, 185 v, 217 r, 244 r; C fol. 6 v,  
10 r, 41 r, 42 r

- Kloster B fol. 226 r, 226 v; C fol. 9 r  
 kurf. brandbg. Amt B fol. 164 v;  
 C fol. 7 r  
 Oberschloss C fol. 8 r, 8a r  
 Unterschloss C fol. 8 r, 8a r, 10 r
- Bollersdorf B fol. 110 r
- Brandenburg (Chur= und Marck Brandenburg, Marck, Marcken, Mark Brandenburg) A fol./fal. 6 r, 13 r, 16 v, 42 », 50 ›, 66 », 70 r, 102 r, 121 r, 140 », 152 », 154 », 160 ›, 185 r, 190 »; B fol. 1 r, 2 v, 3 r, 4 r, 5 v, 7 v, 22 r, 24 v, 28 r, 30 r, 30 v, 31 r, 32 r, 33 v, 34 v, 36 r, 36 v, 40 r, 41 r, 43 v, 44 r, 45 v, 51 r, 52 r, 52 v, 58 r, 60 v, 61 v, 99 r, 100 v, 103 r, 107 v, 109 r, 109 v, 116 r, 121 r, 129 r, 135 r, 135 v, 137 v, 138 v, 142 v, 151 r, 153 r, 212 v, 213 v, 224 v, 226 v; C fol. 3 v, 12 v, 14 v, 15 r, 27 v, 28 r, 28 v, 30 r, 39 r, 39 v, 40 r, 42 r, 45 r, 52 v, 55 r, 55 v, 61 r, 63 v, 64 v, 67 v, 68 r, 83 v, 85 r, 90 r  
 Altmark (Alte Marck, Alten-Marck)  
 A fal. 0 ›, 34 ›; B fol. 1 r, 3 r, 39 r;  
 C fol. 3 v, 22 r, 30 v, 58 v, 68 v  
 Hauptstädte (Haupt=Städte) B fol. 60 v  
 Mittelmark (Mittel=Marck) A fol. 28 v; B fol. 1 r, 1 v, 2 r, 3 r, 28 v, 163 v; C fol. 3 v, 31 r, 41 r, 68 v  
 Neumark (Neumarck) A fal. 108 », 140 ›, 149 »; B fol. 3 r, 26 r, 26 v, 34 r, 44 r, 120 r, 128 v, 200 r, 204 v; C fol. 3 v, 22 r, 31 v, 68 v, 82 v, 92 v  
 Prignitz C fol. 83 v  
 Uckermark *siehe* Uckermark
- Brandenburg an der Havel (Brandenburgum) B fol. 7 r, 22 r, 26 v, 40 v; C fol. 33 r  
 Alte Stadt Brandenburg (Alten Brandenburg) A fol./fal. 110 ›, 158 », 179 r, 197 r; B fol. 22 v, 24 v, 51 v, 79 v; C fol. 17 r, 30 r, 31 r, 69 v  
 Harlunger Berg B fol. 24 v; C fol. 31 r  
 Marienkirche C fol. 31 r  
 Neue Stadt Brandenburg (neue Stadt Brandenburg, Newen Brandenburg) A fal. 155 ›; B fol. 35 v, 44 r, 233 r; C fol. 45 r
- Bremen C fol. 17 r  
 Brieg, Herzogtum, *Brzeg* A fal. 42 ›  
 Briest B fol. 98 v, 127 v; C fol. 7 v, 7b v  
 Brietzig (Brietzke, Britsche, Britzke)  
 B fol. 116 v, 120 r; C fol. 7 v  
 Brodowin (Brodewien) C fol. 11 r  
 Bröddin (Bridien, Brodien) C fol. 8 r  
 Bröllin (Brellin) B fol. 159 r; C fol. 7 v  
 Bräusenwalde B fol. 126 r  
 Brüssel B fol. 223 r  
 Brüssow (Brüßow) A fol. 154 ›, 198 »;  
 B fol. 3 r, 34 r, 34 v, 204 v; C fol. 6 v, 7 v, 16 r, 41 r, 42 r  
 Büche in Pommern, *Wiechowo* B fol. 138 v  
 Buchen in Franken A fal. 0 ›  
 Bütow, Herrschaft, *Bytów* A fal. 175 ›;  
 B fol. 225 r  
 Butzbach (Butzbatz) B fol. 59 r  
 Calais (Cales) A fol. 9 v  
 Calento, Stadt in Spanien C fol. 7b r  
 Carmzow (Carntzow, Karntzow,  
 Karntzow) A fal. 158 », 198 »; B fol. 109 v, 116 v, 120 r, 125 v, 201 r, 201 r, 205 r; C fol. 8 r  
 Carwitz (Carvitz) in Mecklenburg A fol. 14 r  
 Chorin B fol. 2 r, 28 r, 109 r  
 Kloster C fol. 34 r  
 kurf. brandbg. Amt C fol. 7 r, 11 r
- Cölln (Cöllen, Cöln) an der Spree A fol./fal. 40 v, 51 r, 51 », 54 ›, 74 v, 84 », 108 ›, 121 r, 122 v, 183 », 190 »; B fol. 40 v, 44 r, 51 r, 51 v, 53 v, 56 r, 56 v, 80 r, 103 r, 111 r, 114 v, 115 v, 116 r,

- 116 v, 119 r, 119 v, 121 r, 121 v, 122 v, 131 v, 139 r, 142 v, 153 r, 186 r, 187 v, 195 v, 199 r, 200 r, 212 v, 213 v, 216 v, 218 v, 219 v, 225 v, 227 v, 228 v, 229 v, 244 r; C fol. 12 r, 59 v, 64 r, 64 v, 68 r, 68 v, 70 v, 90 v, 91 r, 93 v, 99 v  
 Reformierte Schule A fal. 183 »  
 S. Peters Kirche B fol. 131 v  
 Zeughaus B fol. 195 v
- Cremzow (Krebtzow, Kremptzow, Kremtzow) B fol. 196 r, 197 r; C fol. 8 r
- Crossen (Croßen), Herzogtum B fol. 142 r, 225 r  
 Stadt an der Oder, *Krosno Odrzańskie* B fol. 142 r, 148 r
- Crussow A fol. 83 r
- Cüstrin *siehe* Küstrin und Küstrinchen
- Cunnersdorf (Cunnerßdorf) in Schlesien, *Malinnik* A fol. 171 r
- Daber in Pommern, *Dobra* B fol. 234 v
- Dänemark (Dennemarck), Königreich A fol./fal. 30 », 95 v, 116 v, 126 », 149 »; B fol. 118 r, 123 r, 143 r, 144 v, 145 v, 190 v; C fol. 92 v
- Damme (Damm) C fol. 7 v
- Danzig (Dantzig), *Gdańsk* A fol. 22 v, 95 v, 190 r; B fol. 142 v, 143 r, 160 r; C fol. 106 r  
 Kloster Oliva (Closter zur Oliva) B fol. 142 v, 143 r
- Dauer (Dawer) A fal. 198 »; B fol. 137 v, 206 v; C fol. 7 v
- Dedelow A fol. 171 r; B fol. 96 v, 106 r, 115 v, 130 v, 169 v, 196 r; C fol. 7 v
- Demmin B fol. 131 v
- Dessau (Deßau) B fol. 34 r
- Deutsches Reich *siehe* Heiliges Römisches Reich deutscher Nation
- Deutschland (Germanien, Teutschen Landes, Teuschland) A fol./fal. 36 », 103 r, 106 r, 126 », 143 », 175 »; B fol. 134 v, 148 v
- Dolgenssee (Dolgen) C fol. 7b v
- Dover (Dannor) A fol. 9 v
- Drense B fol. 215 r, 247 v; C fol. 7 v
- Dresden (Dreßden) A fal. 175 »; B fol. 147 v  
 Kreuzkirche (Creutzkirche) A fal. 175 »  
 Residenzschloss (Residentz) A fal. 175 »
- Drewitz B fol. 112 v
- Eberswalde *siehe* Neustadt Eberswalde
- Eichhorst B fol. 192 v
- Eickstedt (Eichstede, Eickstete) B fol. 80 v, 126 r, 160 r, 201 r; C fol. 7 v, 10 r, 105 r
- Eisleben (Eißleben) A fal. 190 »
- Elbe B fol. 39 r, 51 r, 209 r; C fol. 22 r, 58 v, 68 v
- Ellingen bei Prenzlau A fal. 26 », 31 »; B fol. 117 r, 119 v, 171 r; C fol. 7 v, 16 v
- Elster B fol. 19 r, 65 v
- England (Engeland, Engelland) A fol. 9 r, 9 v; B fol. 55 v, 117 v, 120 v, 121 v, 144 r, 145 v, 152 r
- Erfurt A fal. 145 », 146 »
- Europa B fol. 4 r, 61 r, 69 r
- Fahrenwalde (Fahrenwolde) C fol. 7 v
- Falkenberg (Falckenburg) B fol. 188 r
- Falkenhagen (Falckenhagen) B fol. 130 v
- Falkenstein (Falckenstein), *Sokólsko* B fol. 138 v
- Falkenwalde (Falckenwolde) A fol./fal. 20 r, 49 », 198 »; B fol. 111 v; C fol. 7 v
- Felchow B fol. 232 v
- Feldberg A fol. 162 v
- Fergitz (Verckitz, Verckenitz, Verchenitz, Vergitz) A fol. 177 v; B fol. 34 v, 217 v; C fol. 7 v, 41 r, 42 r  
 Burgwall C fol. 8a v

- Schloss C fol. 7 r
- Flieth (Fliet) A fol./fal. 26 v, 27 », 173 v;  
B fol. 156 r, 190 v, 192 r, 195 v, 196 v,  
237 r; C fol. 7 v
- Flutarche (Flutarcke) zwischen Prenzlau  
und Pasewalk B fol. 30 r; C fol. 38 r
- Franken (Frankenland) B fol. 22 v; C fol.  
94 v
- Frankfurt am Main (Franckfurt am Mayn)  
B fol. 32 r, 40 v, 116 r; C fol. 40 r
- Frankfurt an der Oder (Francofortum)  
A fol./fal. 50 ›, 66 », 102 v, 149 »;  
B fol. 7 r, 33 v, 34 r, 51 r, 60 v, 61 v,  
62 v, 102 r, 107 v, 120 r, 155 r, 162 r,  
163 r, 163 v, 173 v, 174 v, 178 r, 191 r,  
195 v, 197 v, 205 r, 207 r, 237 r; C fol.  
8b r, 11 r, 59 v, 68 v, 81 r, 84 v, 85 r,  
90 v, 93 r, 93 v, 103 r  
St. Marienkirche B fol. 211 v  
Synagoge A fol. 0 ›  
Universität A fol./fal. 0 ›, 28 r, 42 »;  
C fol. 93 v
- Frankreich (Franckreich) A fol./fal. 28 r,  
126 »; B fol. 32 r, 44 r, 44 v, 134 v,  
148 v, 207 r, 223 r; C fol. 40 v, 64 v,  
66 v
- Frederisdorf (Frederßdorff, Friederstorff)  
B fol. 110 r, 120 r; C fol. 7 v
- Freienwalde an der Oder (Freyenwalde,  
Fryenwalde) C fol. 2 r, 22 r, 84 v
- Friedland, Herzogtum A fal. 137 ›, 143 ›
- Friedland (Friedelände) in Mecklenburg  
A fol./fal. 23 r, 35 », 79 r, 100 v; B fol.  
194 r, 234 v; C fol. 16 r
- Friesack im Rhinluch A fol. 13 r
- Frisches Haff *siehe* Haff
- Fünen (Fühnen), Insel B fol. 137 v
- Fürstenberg B fol. 203 v
- Fürstenhagen B fol. 164 v; C fol. 7 v, 8 r
- Fürstenwalde B fol. 96 v
- Fürstenwerder B fol. 3 r, 158 v, 221 r,  
248 r; C fol. 6 v, 7 v, 15 v, 16 r
- Gandenitz B fol. 117 v
- Gardelegen (Gardelebium) A fal. 0 ›;  
B fol. 7 v, 27 v, 87 r, 141 v; C fol. 33 v
- Gartz (Garz) A fol./fal. 51 », 170 v; B fol.  
43 v; C fol. 63 v, 100 r, 100 v
- Gellmersdorf (Gelmerßdorff) B fol. 34 v,  
103 v; C fol. 42 r
- Genseholz (Gensenholtz) bei Zedenick  
B fol. 254 r
- Gera B fol. 92 v
- Gernrode/Quedlinburg (Gerenrode an der  
Salah, Kloster St. Cyriakus) B fol. 2 v
- Gerswalde (Gerßwalde, Gierßwalde)  
A fol./fal. 18 r, 26 ›, 26 v, 39 ›; B fol.  
1 r, 3 r, 17 r, 27 v, 28 r, 29 v, 112 r,  
166 r, 177 r; C fol. 7 v, 10 r, 33 v, 34 v,  
36 r  
Schloss C fol. 8a r
- Gimborn A fol. 121 r
- Göritz in der Uckermark A fal. 30 ›,  
198 »; B fol. 17 v, 65 v, 205 v, 207 r;  
C fol. 7 v, 20 r
- Göritz an der Oder, *Górzycza* B fol. 107 v,  
110 r
- Görlitz C fol. 81 v
- Görlsdorf (Görlßdorf) C fol. 9 v
- Göteborg (Gothenburg) B fol. 113 v
- Götschendorf (Götzkendorff) B fol. 118 r,  
201 v
- Gollin C fol. 100 r
- Gollnitz (Golnitz) A fol. 170 v; B fol.  
29 r, 175 r; C fol. 7 v, 35 v
- Golm B fol. 204 r
- Golnow (Golno) in Pommern, *Goleniów*  
B fol. 79 r, 103 v
- Golzow (Goltz) bei Küstrin B fol. 117 v,  
118 r
- Gottorf (Gottorff) B fol. 130 r
- Grafenmühle (Grafesmühle) B fol. 132 r
- Gramzow (Gramtzaw, Gramtzow), Dorf  
A fal. 31 ›, 35 ›, 180 »; B fol. 22 r,  
34 v, 52 v, 56 v, 57 r, 118 v, 132 v,  
143 v, 208 v, 217 v, 230 r, 232 r; C fol.

- 7 v, 16 r, 30 r, 42 r, 90 r, 92 r, 93 v, 105 r  
 Gramzowsee, Großer und Kleiner  
*siehe* Prenzlau, Gewässer  
 Kloster C fol. 9 r  
 kurf. brandbg. Amt A fol./fal. 6 r, 42 v, 123 r, 135 v, 162 r, 180 v; B fol. 3 r, 5 v, 6 v, 57 v, 61 r, 92 v, 97 v, 127 v, 151 v, 166 r, 175 r, 208 v, 247 v, 249 v; C fol. 6 v, 7 r  
 Markt B fol. 229 r  
 Gransee (Gransoy) B fol. 57 r, 254 r  
 Greifenberg in Pommern, *Gryfice* A fol. 142 v; B fol. 179 v  
 Greifenhagen (Grieffenhagen) in Pommern, *Gryfino* B fol. 58 r, 128 v, 129 r; C fol. 83 v  
 Greiffenberg in der Uckermark B fol. 34 v; C fol. 7b v, 42 r  
 Greifswald (Greiffeswalde) A fal. 26 v; B fol. 68 v, 82 r, 108 r; C fol. 37 r, 102 v  
 Kloster Eldena B fol. 126 r  
 Universität (Academia) A fol./fal. 116 v, 138 v, 175 v, 183 v; B fol. 126 r  
 Grenz (Grentze) C fol. 7 v  
 Grimme (Grimmen) C fol. 7 v  
 Grimnitz (Grämnitz) A fal. 30 v; B fol. 62 r, 93 v; C fol. 10 v, 16 r  
 Groß Fredenwalde (Fredenwolde) C fol. 7 v  
 Groß Lichtenau (Lichtenaw), *Lichnowy* A fal. 66 v  
 Groß Spiegelberg B fol. 131 r  
 Großenhain A fal. 141 v; C fol. 91 v  
 Großer Marienburger Werder, *Wielkie Żuławy Malborskie* A fal. 66 v  
 Großwardein (Groß Wardein), *Oradea* B fol. 144 v  
 Festung B fol. 144 v  
 Grünberg (Grünenberg) C fol. 7 v  
 Neue Vorstadt B fol. 65 v; C fol. 90 v  
 Grünow B fol. 16 v, 126 v, 130 v, 152 v, 195 v, 219 v; C fol. 7 v, 8 r  
 Kirche B fol. 130 v, 152 v  
 Guben A fal. 48 v  
 Güstow bei Prenzlau (Güßow) A fal. 141 v, 160 v; B fol. 19 r, 66 v, 124 v, 191 r, 205 r, 237 r; C fol. 7 v, 93 v, 100 v  
 Güstow bei Gramzow A fol. 6 r; C fol. 7 v  
 Güstrow in Mecklenburg B fol. 65 v  
 Schule B fol. 65 v  
 Gützkow A fal. 175 v  
 Guyenne (Aquitanien, Gvienna), Provinz in Frankreich B fol. 44 v; C fol. 66 v  
 Haff (Frisches, Pommerisches, Wollinisches) B fol. 1 r, 13 r; C fol. 3 r  
 Hagen B fol. 112 v  
 Halberstadt, Fürstentum B fol. 225 r  
 Halle (Halla) A fol. 21 v, 190 r  
 Hammelspring (Hammelspringe) B fol. 117 v  
 Hardenbeck (Hardebecke) C fol. 8 r  
 Haßleben (Herschleben, Hersleben, Herßleben) A fol. 198a v; B fol. 17 r, 117 v; C fol. 7 v, 8 r  
 Havel (Hagel) B fol. 163 v; C fol. 8b r  
 Havelberg, Bistum B fol. 39 v; C fol. 58 v  
 Stadt A fol. 170 r  
 Heidelberg A fal. 84 v  
 Heiliges Römisches Reich deutscher Nation (Deutsches Reich, Römisches Reich) B fol. 104 r, 123 v, 133 v, 134 v, 158 v, 212 v, 224 v; C fol. 15 r, 17 v, 19 r  
 Heinersdorf (Hünereßdorff im Stolpirischen, Heinrichsdorf) A fol. 5 r; B fol. 74 r  
 Heldig (Heldick), See A fol./fal. 87 v, 95 v  
 Hermsdorf (Hermesdorff) B fol. 247 v; C fol. 7 r  
 Hetzdorf A fal. 127 v, 180 v; B fol. 161 r, 162 v; C fol. 7 v

- Herzfelde (Hertzfelde) B fol. 22 r, 117 v, 164 v  
 Herzsprung (Hertzsprung) A fal. 159 ›  
 Hildebrandshagen (Hildebrandeshagen) C fol. 7 v  
 Hildesheim B fol. 161 r; C fol. 106 r  
 Himmelpfort, Kloster C fol. 8b v, 9 r  
 Hof, Stadt im Vogtland C fol. 79 v  
 Hohenlandin (Hohen Landin) A fal. 12 »  
 Hohenlandsberg (hohen Landsberg) A fol. 121 r  
 Holland B fol. 92 v, 144 v, 147 r, 148 v  
 Holstein (Hollstein) B fol. 118 r, 118 v, 119 r, 122 v, 126 v, 130 r, 137 v  
 Holzendorf A fal. 115 »; C fol. 8 r  
 Homburg B fol. 216 r  
 Irland (Hybernia) B fol. 117 v; C fol. 23 r  
 Italien A fal. 126 »; B fol. 148 v  
 Jägerndorf (Jägerndorff), Herzogtum, *Krnovské knížectví* B fol. 225 r  
 Jagow (Jagau) A fol. 2 v; B fol. 3 r, 34 r, 40 v, 73 r, 161 r; C fol. 6 v, 8 r, 16 r, 41 r, 42 r, 59 v  
 Gut B fol. 161 v  
 Jakobshagen (Jacobshagen) A fal. 86 »; B fol. 117 v; C fol. 8 r  
 Jargelin (Wargelien) bei Anklam A fol. 170 v  
 Jerichow (Hiericho), Kloster B fol. 39 r; C fol. 58 v  
 Jerusalem A fal. 128 », 145 »; B fol. 178 r  
 Joachimsthal (Jochimsthal) A fal. 66 »; B fol. 85 v; C fol. 6 v, 10 v, 11 r, 16 r  
 Joachimsthalsches Gymnasium (Schola provincialis, Schola Joachimica) A fal. 66 »; C fol. 10 v, 11 r, 11 v *siehe auch* Berlin, Joachims-thalsches Gymnasium  
 Jülich (Gülich) A fol. 74 v; B fol. 212 v, 224 v  
 Kaakstedt (Kaakestede) B fol. 112 r; C fol. 8 r  
 Kalisch (Caliß) in Pommern, *Kalisz Pomorski* B fol. 99 r  
 Kammin (Cammin) in Pommern, *Kamień Pomorski* C fol. 51 r  
 Bistum (Caminensis Diaecesis) A fal. 175 ›; B fol. 8 v, 32 r  
 Fürstentum B fol. 225 r  
 Stift C fol. 33 r, 43 r  
 Karntzow *siehe* Carmzow  
 Klausenburg (Clausenburg), *Cluj-Napoca* B fol. 144 v  
 Klaushagen (Claushagen) B fol. 117 v; C fol. 7 v, 8 r  
 Klempenow (Clempenow), Burg A fol. 51 r  
 Kleptow B fol. 155 v; C fol. 8 r  
 Kleve (Cleve, Clewe) B fol. 150 v, 156 v, 200 r, 200 v, 202 r, 203 v, 204 v, 213 v  
 Herzogtum B fol. 212 v, 224 v  
 Klinkow (Klinckow) A fol. 26 v, 171 r; B fol. 17 v, 100 v, 137 r, 138 v, 141 r; C fol. 8 r, 16 v, 20 r, 47 r, 47 v, 48 r, 48 v, 93 v  
 Berg (Klinckowsche Berg) C fol. 16 v  
 Wassermühle B fol. 207 v  
 Klobbicke (Klöbbick) C fol. 7 r  
 Klockow C fol. 8 r  
 Klosterwalde (Closterwolde) B fol. 117 v  
 Kobelsdorf (Cobelstorff), Amt B fol. 149 v  
 Köhntop (Königstopf) B fol. 13 v, 29 r; C fol. 23 r, 35 v  
 Köln (Cöln) am Rhein A fol. 22 v  
 Königsberg in der Neumark, *Chojna* A fal. 108 », 149 »; B fol. 204 v; C fol. 92 v  
 Königsberg in Preußen, *Kaliningrad* A fol./fal. 121 r, 175 »; B fol. 106 r, 230 r; C fol. 43 v, 83 v  
 Kehrwidergaße B fol. 4 v  
 Königsberger Dom (Cneiphövische Thumkirche) A fol. 121 r  
 Körlin (Cörlin), *Karolino* B fol. 8 v

- Kolbatz (Colbatz), *Kolbacz* B fol. 61 r  
 Kolberg (Colberg), *Kolobrzeg* B fol. 135 v, 180 r, 231 r  
 Kolditz A fal. 30 », 32 »; C fol. 91 r  
 Kopenhagen (Copenhagen) A fal. 149 »; B fol. 143 v, 190 v  
 Kosten (Costen), Amt, *Kościan* B fol. 99 r, 149 v  
 Kremmen (Cremmen) B fol. 32 r; C fol. 39 v  
 Kreta (Creta Insula) C fol. 23 r  
 Krewelin (Creulin, Croulin) B fol. 254 r  
 Krickow (Kriekow) B fol. 163 v  
 Kröchlendorff (Kröchelndorf) A fal. 52 ›  
 Kronenborg (Cronenburg), dänische Festung B fol. 117 v  
 Krumbeck B fol. 168 v  
 Küstrin (Cüstrin), Stadt und Festung an der Oder, *Kostrzyn* A fol./fal. 9 v, 39 ›, 51 », 54 ›, 155 »; B fol. 13 r, 42 r, 107 v, 113 r, 118 v, 125 v, 139 v; C fol. 10 r, 28 r, 90 v, 91 r  
 Küstrinchen B fol. 117 v; C fol. 8 r  
 Kuhz (Cuetz, Koetz, Kuetz, Kuetzen) B 17 r, 223 r; C fol. 8 r  
 Kummerow A fol. 26 v  
 Kurow (Curow) in Vorpommern A fal. 50 ›  
 Kutzerow (Kutzerogge) B fol. 161 r; C fol. 8 r  
 Kyritz C fol. 83 v  
 La Garde du Roland, Ort in Frankreich B fol. 44 v; C fol. 67 r  
 Landeshut in Schlesien, *Kamienna Góra* A fol. 171 r  
 Landsberg *siehe* Altlandsberg  
 Landsberg a. d. Warthe B fol. 118 r  
 Landsberg in Sachsen-Anhalt (kleinen Landßberg) B fol. 224 r  
 Lassahn (Laßahn) B fol. 13 r  
 Lauenburg, Herrschaft, *Łębork* A fal. 175 ›; B fol. 225 r  
 Lausitz (Wendland) A fol. 70 r, 121 r; B fol. 108 r  
 Lebus C fol. 81 r  
 Leipzig A fal. 0 ›; B fol. 57 r, 153 v, 171 v, 191 r, 228 v; C fol. 99 r  
 St. Nikolaikirche B fol. 191 r  
 Lemgow A fol./fal. 66 », 81 r; C fol. 82 r  
 Lemmersdorf (Lämmerstorff) B fol. 202 r; C fol. 8 r  
 Liebenwalde (Levenwolde, Liewenwolde) A fol. 18 r; B fol. 28 v; C fol. 10 r  
 Lieberose (Librosa) A fal. 154 »  
 Liegnitz (Lignitz), Herzogtum, *Legnica* A fal. 42 ›  
 Livland (Liefland) C fol. 105 v  
 Löcknitz (Loeckenitz, Löckenitz) A fol./fal. 11 r, 66 », 140 ›, 154 », 171 r, 198 »; B fol. 3 r, 33 v, 57 r, 109 v, 120 r, 129 v, 130 r, 131 v, 149 r, 155 r, 169 r, 170 v, 242 v; C fol. 6 v, 8 r, 16 r, 41 r  
 kurf. brandbg. Amt B fol. 43 v, 214 r, 242 v; C fol. 7 r, 7 v, 63 v  
 Pass A fol. 171 r; B fol. 113 v  
 Schloss A fol./fal. 155 ›, 171 r; B fol. 226 r, 242 v; C fol. 8a v  
 See C fol. 7b v  
 Zollhaus B fol. 109 v  
 Löhme (Löhnen, Löhmen) B fol. 11 v, 155 v  
 London B fol. 144 r  
 Lübbenow (Lübnow) A fal. 33 ›, 39 ›; B fol. 40 r, 40 v, 202 r; C fol. 8 r, 59 r, 59 v  
 Lübeck A fol. 9 r, 22 v; B fol. 45 v, 69 r; C fol. 67 v  
 Lüneburger Heide (Heyde) A fal. 154 »  
 Luckow B fol. 202 r  
 Groß A fal. 127 ›; C fol. 8 r  
 Klein C fol. 8 r  
 Lützen A fal. 156 »  
 Lützlow (Lützelow) A fol. 6 r; B fol. 198 v, 201 v, 242 v; C fol. 8 r



- Lychen (Lichen, Liechem, Liechen, Lychem) A fol. 133 ›, 159 »; B fol. 3 r, 117 r, 131 r, 243 r; C fol. 6 v, 8 r, 16 r, 17 r, 23 r, 82 v, 83 r, 84 r  
 Magdeburg A fol. 79 »; B fol. 212 v, 224 v, 254 v; C fol. 17 r  
 Mahlendorf (Mahlendorff) C fol. 8 r  
 Malchin B fol. 92 v  
 Malchow (Malichow) A fol. 198 »; C fol. 8 r  
 Mansfeld (Manßfeld), Grafschaft A fol. 190 »  
 Marienburg in Preußen, *Malbork* A fol. 66 »  
 Mark, Grafschaft B fol. 225 r  
 Mark Brandenburg *siehe* Brandenburg  
 Meißen A fol. 30 », 32 », 141 ›; B fol. 19 r, 65 v; C fol. 84 r, 91 r, 91 v  
 Mechow B fol. 202 v; C fol. 8 r  
 Mecklenburg (Mechelnburg, Megekelnburg, Meglenburg), Herzogtum A fol./fal. 16 v, 79 r, 81b », 96 v, 155 ›, 170 r, 171 v; B fol. 1 r, 2 r, 3 r, 11 v, 16 r, 24 v, 27 v, 35 v, 76 v, 92 v, 119 r, 132 r, 159 v, 163 v, 168 v, 192 v, 194 r, 198 v, 201 v, 220 r; C fol. 3 v, 6 v, 8b r, 8b v, 16 r, 30 r, 83 r, 103 v  
 Mecklenburg-Stargard (Stargard), Herzogtum B fol. 35 v  
 Melzow (Melsow) B fol. 1 r, 127 v, 208 v; C fol. 8 r  
 Menkin (Menkin) B fol. 109 v, 170 v; C fol. 8 r  
 Măreşti (Merkey) B fol. 144 v  
 Memelburg, Festung B fol. 147 r  
 Meseritz, *Międzyrzecz* B fol. 110 r  
 Milow A fol./fal. 95 r, 127 ›; C fol. 8 r  
 Mildenberg (Miltenberg) B fol. 163 v; C fol. 85 r  
 Milmersdorf (Melmersdorff, Milmerstorff) B fol. 125 v, 201 v  
 Kirche B fol. 201 v  
 Minden, Fürstentum B fol. 225 r  
 Mitau (Mietau), *Jelgava* B fol. 131 v  
 Mittelmark *siehe* Brandenburg  
 Mittenwalde A fol. 162 v; B fol. 117 v  
 Möllensee (Möllen) B fol. 12 r, 26 v, 123 r; C fol. 23 r, 33 r  
 Münster A fol. 197 v; B fol. 133 r  
 Mysien (Mysia), Gebiet in der heutigen Türkei C fol. 7b r  
 Nauen (Nawen) B fol. 237 r  
 Naugarten A fol. 180 »; C fol. 8 r  
 Nechlin (Nechelin) B fol. 116 v, 233 r; C fol. 8 r  
 Neiße, Nysa B fol. 99 v  
 Neubrandenburg (Neu=Brandenburg) B fol. 192 v, 220 r; C fol. 16 r, 103 v  
 Neuendorf (Newendorff), kurf. brandbg. Amt C fol. 7 r  
 Neuenfeld (Nienfelde) A fol. 149 ›; C fol. 93 r  
 Neuensunde (Newen Sunde) B fol. 34 r, 34 v; C fol. 8 r, 42 r  
 Neuhausel (Neuheusel), *Nové Zámky* B fol. 169 v  
 Neuhof bei Freienwalde a. d. Oder C fol. 84 v  
 Neumark *siehe* Brandenburg  
 Neuruppin (Neo-Ruppinensis, neuen Ruppin) C fol. 83 v, 85 v  
 Neustadt (Neu-Städtlein, Novomeste) a. d. Warthe, *Nowe Miasto nad Wartą* B fol. 99 r  
 Neustadt Eberswalde (Neu=Stadt Eberßwalde) A fol. 66 »; B fol. 80 v, 114 r, 118 v; C fol. 7b v  
 Nieden (Niedam, Nidam) A fol. 198 »; B fol. 13 v, 241 r; C fol. 3 r, 3 v, 23 r  
 Flutrinne (aquaeductus, Flut=Renne) B fol. 28 v; C fol. 34 v  
 Niederlandin (Nieder Landien) Schloss C fol. 8a v  
 Niendorf (Niendorff) C fol. 8 r  
 Norwegen, Königreich A fol. 126 »

- Nürnberg A fol. 73 r; B fol. 34 v, 51 r, 225 r; C fol. 52 v, 94 v
- Nyköping in Dänemark C fol. 92 v
- Oberland (Oberländer) in Oberfranken C fol. 52 v
- Obersächsischer Reichskreis (Ober=Sächsischer Creys) B fol. 235 r
- Oder (Odera) B fol. 3 r, 28 v, 58 r, 107 v, 109 v, 129 v; C fol. 6 v, 7b v, 11 v, 22 r
- Öresund B fol. 120 r
- Österreich B fol. 142 v, 152 v
- Oldenburg, Grafschaft A fol./fal. 116 v, 183 »
- Olderog B fol. 112 v
- Oschatz C fol. 84 r
- Osnabrück A fol. 197 v; B fol. 133 r
- Ostsee A fol. 9 r; B fol. 147 r  
pommersche B fol. 19 v
- Papendorf (Papendorff) B fol. 116 v, 120 r, 125 r, 125 v; C fol. 8 r, 8 v
- Paris B fol. 223 r
- Parmen (Parme) C fol. 8 r
- Parsteinsee C fol. 7b v
- Pasewalk (Civitas Paswalcensis, Paßwalck, Posewolk) A fol./fal. 52 ›, 106 v, 110 ›, 130 ›, 133 ›, 137 ›, 145 »; B fol. 1 r, 2 r, 3 r, 13 r, 13 v, 17 r, 22 v, 28 v, 29 v, 30 r, 31 v, 32 r, 33 v, 40 r, 43 v, 52 r, 52 v, 54 v, 61 r, 70 v, 92 v, 99 v, 104 r, 107 v, 108 r, 108 v, 109 r, 111 r, 118 v, 130 r, 175 r; C fol. 3 r, 3 v, 16 r, 17 r, 34 r, 36 v, 38 r, 38 v, 41 r, 59 r, 71 r, 90 r, 96 v, 105 v
- Hospital St. Georg B fol. 175 r
- St. Marienkirche A fal. 145 »
- Wassermühle B fol. 198 v
- Peckatel (Peccatel) B fol. 192 v
- Peene A fal. 143 ›
- Pegnitz in Franken C fol. 94 v
- Peitz (Pytzen) B fol. 29 r; C fol. 36 r
- Penkun (Penckun, Pencuen, Pencun) A fol. 15 r, 154 »; B fol. 107 v, 109 v, 110 r, 200 r
- Pfaltz A fal. 84 »; B fol. 241 r; C fol. 103 r
- Pinnow B fol. 232 v, 247 v; C fol. 7 r, 8 r
- Pitane (Pittane), Stadt in der heutigen Türkei C fol. 7b r
- Plöwen (Plave, Plöven) A fal. 66 »; B fol. 109 r, 143 r, 155 r; C fol. 8 r, 10 r
- Podlachien, *Podlasie* B fol. 119 r
- Polen A fol./fal. 51 »›, 95 v, 140 »›; B fol. 22 v, 99 r, 99 v, 100 v, 102 r, 106 r, 108 r, 109 v, 130 r, 142 v, 143 r, 145 v, 147 r; C fol. 30 v  
Großpolen, *Wielkopolska* B fol. 99 r
- Polßen (Polsen) B fol. 195 v; C fol. 8 r
- Polzow (Poltzau) B fol. 254 r; C fol. 8 r
- Pommersches Haff *siehe* Haff
- Pommern A fol./fal. 16 v, 50 ›, 70 r, 96 v, 121 r, 130 ›, 133 ›, 140 »›, 142 »›, 143 »›; B fol. 1 r, 13 r, 22 v, 31 v, 32 r, 40 r, 43 v, 45 v, 52 r, 52 v, 54 v, 58 r, 63 r, 69 r, 90 v, 107 v, 108 r, 128 v, 129 v, 131 r, 131 v, 137 v, 138 r, 138 v, 142 v, 145 r, 147 r, 148 r, 154 r, 156 v, 161 v, 162 r, 162 v, 194 r, 196 r, 203 v, 205 v, 234 v; C fol. 6 r, 6 v, 12 v, 16 r, 31 r, 40 r, 51 r, 53 r, 63 v, 67 v, 83 v, 90 r, 105 r
- Herzogtum A fol./fal. 102 r, 155 ›; B fol. 212 v, 225 r; C fol. 60 r, 61 v, 63 r
- Hinterpommern A fol. 177 v; B fol. 3 r, 30 v, 155 r; C fol. 3 v
- Pommern-Stettin, Herzogtum B fol. 42 v, 212 v, 225 r
- Vorpommern A fol. 177 v; B fol. 3 r, 107 v, 109 v, 126 v; C fol. 3 v, 15 v
- Posen, *Poznań* B. fol. 99 r, 99 v
- Potzlow (Pötzlow) A fol. 171 r; B fol. 1 r, 22 r, 127 r, 127 v, 128 r; C fol. 6 v, 8 r, 12 r, 17 v, 30 r
- Kirche A fol. 162 r
- Prenzlau (Civitas Printzlaw, Prencelaw, Prensclavia, Prentzloa, Prentzlow,

Primislavia Civitas) A fol./fal. 0 », 2 v, 4 v, 6 r, 11 v, 12 », 13 r, 13 », 14 r, 20 r, 22 v, 23 r, 25 r, 25 », 26 ›, 28 v, 30 », 31 ›, 36 », 40 r, 40 v, 41 », 42 ›, 43 ›, 44 », 45 ›, 45 », 48 v, 50 ›, 51 r, 53 r, 54 ›, 66 », 73 r, 74 v, 79 r, 86 », 87 r, 94 r, 95 v, 96 v, 99 v, 107 v, 111 ›, 113 v, 115 », 116 ›, 119 r, 121 r, 122 r, 123 r, 130 ›, 130 », 131 », 132 ›, 132 », 135 ›, 138 ›, 140 », 142 ›, 143 ›, 144 ›, 155 ›, 158 ›, 166 v, 169 v, 170 r, 171 r, 171 v, 172 v, 173 r, 174 r, 174 », 175 », 179 », 183 », 190 r, 191 r, 200 v; B fol. 1 r, 1 v, 2 r, 2 v, 3 r, 4 r, 7 r, 9 r, 11 r, 12 v, 13 r, 13 v, 16 r, 19 v, 20 v, 22 r, 22 v, 23 r, 24 v, 25 r, 26 r, 26 v, 27 r, 27 v, 28 r, 28 v, 29 v, 30 r, 31 r, 32 r, 32 v, 33 r, 33 v, 34 r, 34 v, 35 r, 35 v, 36 r, 36 v, 39 r, 39 v, 40 r, 40 v, 41 r, 42 r, 42 v, 43 r, 44 r, 45 v, 47 v, 48 r, 49 r, 49 v, 50 v, 51 r, 50 v, 51 v, 52 r, 52 v, 53 r, 54 v, 55 r, 56 r, 56 v, 57 v, 58 v, 59 r, 60 v, 61 r, 61 v, 62 v, 63 r, 64 r, 65 v, 67 r, 67 v, 76 v, 77 r, 77 v, 82 v, 83 r, 99 v, 103 r, 105 v, 106 r, 107 v, 108 r, 109 v, 110 r, 111 r, 111 v, 112 r, 112 v, 113 r, 116 r, 117 r, 117 v, 119 v, 121 v, 123 r, 126 v, 127 r, 127 v, 128 v, 129 r, 129 v, 130 v, 131 r, 131 v, 132 v, 137 r, 137 v, 138 r, 138 v, 139 r, 141 v, 142 v, 143 v, 145 r, 146 v, 148 r, 149 r, 149 v, 150 v, 151 r, 152 r, 153 r, 153 v, 158 v, 159 r, 159 v, 160 r, 161 r, 161 v, 162 r, 162 v, 164 r, 166 r, 167 r, 167 v, 168 r, 168 v, 169 r, 169 v, 171 r, 173 v, 174 v, 175 r, 176 v, 177 r, 179 r, 181 v, 184 v, 186 r, 187 v, 189 r, 189 v, 190 r, 191 v, 192 v, 196 v, 197 r, 198 v, 199 r, 200 r, 201 v, 202 r, 203 v, 204 r, 205 r, 208 r, 210 v, 214 r, 214 v, 215 v, 220 r, 221 r, 224 v, 225 r, 227 v, 230 v, 236 r, 236 v, 237 r, 239 v, 240 v, 244 v, 248 r, 250 r, 252 r, 252 v, 253 v; C fol. 1 r,

2 r, 2 v, 3 r, 6 r, 7 v, 7b v, 8b v, 9 r, 9 v, 10 v, 12 r, 16 r, 17 r, 17 v, 18 r, 19 r, 19 v, 20 r, 22 v, 23 r, 23 v, 24 v, 25 r, 25 v, 26 r, 27 r, 28 r, 28 v, 29 r, 29 v, 30 r, 30 v, 31 r, 31 v, 33 r, 33 v, 34 r, 35 r, 35 v, 36 r, 36 v, 37 r, 38 r, 38 v, 39 r, 39 v, 41 r, 41 v, 42 r, 42 v, 44 r, 44 v, 45 r, 45 v, 46 r, 47 v, 48 v, 51 r, 51 v, 52 r, 52 v, 53 v, 54 r, 54 v, 55 r, 55 v, 56 r, 56 v, 57 r, 57 v, 58 r, 58 v, 59 r, 59 v, 60 r, 60 v, 61 r, 62 r, 63 r, 64 r, 64 v, 67 v, 70 v, 71 r, 72 r, 73 r, 73 v, 74 r, 74 v, 75 r, 75 v, 76 r, 77 r, 78 r, 80 r, 81 r, 81 v, 82 r, 82 v, 84 r, 84 v, 85 r, 86 r, 88 r, 90 r, 90 v, 91 r, 93 v, 96 r, 96 v, 98 v, 101 v, 105 r, 105 v, 106 r

– Alt- und Neustadt

Alte Stadt A fal. 20 », 110 ›; B fol. 3 v, 4 r, 5 r, 9 r, 18 r, 26 v, 77 v, 101 v, 108 r, 110 v, 119 r, 123 v, 153 r, 157 v, 179 r, 236 r; C fol. 3 r, 16 v, 17 r, 20 r, 20 v, 24 v, 33 r, 64 r

Altstädtische Stadtmauer A fol./fal. 120 r, 142 ›; B fol. 35 r, 49 v, 101 v; C fol. 3 r, 16 v, 25 r, 33 r, 61 r

Altstädtisches Feld B fol. 9 r, 18 r; C fol. 29 v

Neue Stadt (Neustadt, New=Stadt) A fol./fal. 20 r, 20a », 20 », 25 », 26 ›, 110 ›, 123 v, 128 ›, 144 ›, 163 r; B fol. 3 v, 4 r, 4 v, 5 v, 9 v, 10 r, 11 r, 11 v, 16 v, 17 v, 18 r, 18 v, 25 r, 26 v, 29 r, 56 r, 62 r, 77 v, 82 r, 97 v, 101 v, 108 r, 110 v, 114 r, 123 v, 137 v, 138 r, 140 v, 141 r, 143 v, 148 v, 153 v, 157 v, 191 r, 205 r, 207 v, 216 r, 241 r; C fol. 2 r, 3 r, 16 r, 16 v, 17 r, 20 r, 20 v, 21 r, 24 r, 24 v, 29 v, 33 r, 38 v, 42 v, 44

- r, 81 v, 82 v, 83 r, 84 v, 85 r, 88 r, 93 v, 96 v
- Neustädtische Stadtmauer B fol. 4 r, 49 v; C fol. 33 r, 61 r
- Neustädtischer Damm (Damm, Neustädter Damm, Neustäter Tamm) A fol./fal. 0 », 18 r, 132 », 141 »; B fol. 7 r, 13 v, 17 v, 18 r, 18 v, 19 r, 58 r, 62 r, 152 r, 166 r, 168 r, 168 v, 193 r, 217 v, 223 r, 235 r, 236 v, 238 r; C fol. 20 v, 21 r, 24 r, 26 v, 29 r
- Neustädtischer Werder A fal. 160 ›
- Neustädtisches Feld A fal. 132 »; B fol. 6 r, 9 r, 18 r, 62 v; C fol. 9 r, 29 v, 81 r
- Einrichtungen und Institutionen
- Badstube A fol. 99 v, 188 v; B fol. 9 r, 123 v, 184 v, 192 v
- Brauhäuser A fol. 162 v; C fol. 21 v
- Büttelei (Bütteley) A fal. 142 ›; B fol. 7 r
- Galgen A fol./fal. 49 », 79 r, 86 »; B fol. 18 v, 64 v, 74 r, 166 v
- Kaak (Kaack, Kake) A fol. 6 r; B fol. 4 v
- Kalandshäuser (Kalandsbuden) B fol. 4 v
- Kalck- und Ziegelofen A fol. 113 v; B fol. 17 r, 18 r, 181 v, 190 r; C fol. 24 v
- Kalck- und Ziegelscheune A fol. 25 r
- Neues Haus (Newes Haus) A fal. 137 ›; B fol. 232 r; C fol. 25 v
- Posthaus (Posthauß) B fol. 197 r
- Rathaus (aedes Senatus, Rahthaus) A fol./fal. 0 ›, 18 v, 20 », 26 ›, 29 ›, 34 », 36 ›, 37 », 42 ›, 47 ›, 96 v, 121 r, 124 r, 155 ›, 189 r, 194 r, 197 r; B fol. 3 v, 4 r, 4 v, 5 r, 5 v, 10 v, 18 v, 20 r, 20 v, 25 r, 39 v, 49 r, 60 v, 78 v, 84 r, 85 v, 87 r, 89 v, 90 v, 91 r, 98 r, 99 r, 99 v, 101 v, 102 v, 116 v, 117 r, 120 v, 123 v, 125 v, 126 v, 138 v, 139 r, 144 r, 147 v, 149 r, 153 r, 160 r, 161 r, 162 r, 164 r, 167 r, 168 v, 170 v, 171 v, 172 v, 173 r, 173 v, 181 v, 182 v, 185 r, 185 v, 189 v, 190 r, 191 r, 191 v, 193 r, 198 r, 200 v, 202 v, 203 v, 204 r, 209 v, 210 r, 211 v, 216 v, 219 v, 222 v, 229 v, 238 v, 244 r, 245 v; C fol. 17 v, 19 r, 25 r, 25 v, 26 r, 59 r, 73 v, 75 v, 79 v
- Ratstube (Rahtstube) B fol. 21 r
- Salzfactorerei (Saltzfactorey) B fol. 168 v
- Schule (Schola) A fol./fal. 29 ›, 32 ›, 81b », 100 r, 113 r, 162 r, 165 v, 189 v; B fol. 3 v, 5 v, 7 v, 8 r, 54 r, 61 r, 66 r, 79 r, 80 v, 88 r, 93 r, 131 r, 148 r, 176 r, 178 v, 181 r, 181 v, 185 v, 189 r, 206 r, 216 v, 223 v, 232 r; C fol. 26 v, 82 v, 88 r, 93 r, 93 v, 102 r, 103 v
- alte A fol. 3 v; B fol. 73 v
- Klosterschule zu St. Sabinen B fol. 196 r
- neue A fol. 3 v; B fol. 73 v
- Particular= oder Trivial=Schule B fol. 7 r
- Teutsche Rechen= Schreib und Mädchen Schule B fol. 7 v, 66 r, 70 r
- Stadtschreiberei (Stadtschreiberey), Alte A fol. 125 v
- Stein, breiter, Hinrichtungsstätte B fol. 106 v
- Steinbude B fol. 80 r, 82 v, 106 v, 124 v, 144 r, 157 r, 160 v, 185

- v, 190 r, 191 r, 196 r, 206 v, 215 v, 221 v, 223 v, 233 r, 233 v  
 Wache (Wachthaus) B fol. 138 r
- Gärten A fol./fal. 49 », 79 r, 130 », 132 », 165 r; B fol. 5 v, 13 v, 18 v, 203 v; C fol. 19 v  
 Baumgärten B fol. 18 v, 19 r  
 freie B fol. 8 v  
 Hopfengärten B fol. 19 r; C fol. 21 r  
 Kohlgärten B fol. 7 r, 18 v, 19 r, 21 r; C fol. 21 r  
 Obstgärten B fol. 18 v, 21 r; C fol. 21 r  
 Würz- und Kräutergärten B fol. 18 v
- Gewässer C fol. 33 r, 35 r  
 Aalsee (Aal=See) B fol. 16 v; C fol. 23 v  
 Alt-Schulzensee (Schultzen=See) C fol. 23 v  
 Barschpfuhl (Barßsee) B fol. 16 v  
 Bleipfuhl (Bleypfuehl, Braßepfuehl) B fol. 16 v; C fol. 23 v  
 Freiarche (Ark, Freyarche) A fol. 79 r; B fol. 154 r, 200 v  
 Gramzowsee (Gramtzow, Grantzow) B fol. 126 r  
 Großer B fol. 16 v; C fol. 23 v  
 Kleiner B fol. 16 v; C fol. 23 v  
 Hasselsee (Heßel=See), Großer B fol. 16 v; C fol. 23 v  
 Hasselsee (Heßel=See), Kleiner B fol. 16 v; C fol. 23 v  
 Igelpfuhl (Igelnpfuehl) B fol. 16 v  
 Krummensee, Tiefer B fol. 16 v; C fol. 23 v  
 Krummensee, Flacher (Flaker) B fol. 16 v; C fol. 23 v  
 Mittelgraben (Mittelstrom) A fol. 163 r; B fol. 3 v, 5 r, 96 v, 124 r, 215 r; C fol. 16 v
- Mönchrinne (MonchRönne, MünchRinne) B fol. 13 v  
 Mühlenstrom A fal. 141 »; B fol. 12 v, 13 r, 13 v, 16 r, 17 v, 18 v, 77 r, 97 v, 106 v, 128 v, 172 v, 210 v; C fol. 24 v  
 Ochsenpfuhl (Ochsenpfuehl) B fol. 16 v; C fol. 23 v  
 Poggenpfuhl (Poggenphülichen) B fol. 62 r; C fol. 81 r  
 Quillow (Quillo) B fol. 19 r  
 Raffiet A fal. 155 »; B fol. 9 r, 11 r, 110 v, 123 v, 152 v, 153 r; C fol. 24 v, 70 r  
 Rathsee (Ratz=See), Großer B fol. 16 v; C fol. 23 v  
 Roter See (rohter See) B fol. 16 v; C fol. 23 v  
 Sahnbeutel (SahnBeutel, Sahnbügel) B fol. 16 v, 62 v; C fol. 81 r  
 Schnelle A fol. 4 r; B fol. 18 v, 19 r, 73 v, 148 r  
 Schweinpfuhl (Schweinpfehl) B fol. 16 v; C fol. 23 v  
 St. Gürgens-See B fol. 16 v; C fol. 23 v  
 Tiefer See (deper oder tiefer See, Kaulberssee) B fol. 16 v  
 Ucker siehe Ucker  
 Uckersee B fol. 16 v, 26 v; C fol. 23 r  
 Wollentien, Kleiner B fol. 16 r; C fol. 23 r  
 Wollentien, Großer A fol./fal. 14 r, 30 »; B fol. 16 r, 16 v; C fol. 23 r  
 Zinsnpfuhl, Großer (Zintzelmann) B fol. 16 v  
 Zinsnpfuhl, Kleiner (Zintzelmann) B fol. 16 v
- Hospitalien B fol. 9 v, 18 r, 66 r; C fol. 29 r

- Armenhaus (Armes, Elendes Häu-  
selein) A fol./fal. 1 v, 111 »; B  
fol. 9 r, 72 v; C fol. 29 r, 29 v,  
94 r
- Elisabeth-Hospital (Gasthauß, Pe-  
regrinen, Pilgrim oder Elendes  
Hauß in der Newen Stadt Pr-  
entzlow) A fol./fal. 0 ›, 68 v, 99  
v; B fol. 5 r, 8 v, 9 r, 35 r, 106 r,  
123 v, 137 v, 153 r; C fol. 29 r,  
29 v, 42 v, 43 v, 85 r
- Hohes Haus (hohes Hauß) B fol. 6  
v, 9 r, 164 v; C fol. 29 r
- Hospital St. Georg B fol. 7 r; C  
fol. 29 r
- Hospital zum Heiligen Geist B fol.  
6 v, 9 r, 16 v, 17 v, 174 v; C fol.  
29 r, 43 r
- Kapelle zum Heiligen Kreuz  
(Creutz) B fol. 9 v; C fol. 29 r
- Schwarzes Kloster (Dominikaner-  
Kloster zu St. Niclas, Prediger-  
kloster) A fol. 119 v; B fol. 8 r;  
C fol. 29 r siehe auch Prenzlau,  
Klöster
- Kirchen und Kapellen A fal. 50 ›;  
B fol. 32 r, 176 r; C fol. 25 v, 26 r,  
28 r, 29 r, 37 r, 40 v, 101 v
- Dreifaltigkeitskirche (Heilige Drei-  
faltigkeit, H. Dreyfaltigkeit,  
Grawe München Kirche) A fal.  
35 ›, 37 ›, 37 », 136 ›; B fol. 6  
r, 94 r, 94 v, 149 r, 152 r, 184 v,  
205 v, 226 r, 252 v; C fol. 25 v,  
28 r, 29 v, 88 r, 91 r
- Heiliggeistkirche (Kirche zum H.  
Geist) A fal. 0 », 160 ›; B fol. 6  
v, 8 r, 16 v, 94 v, 102 r, 177 r; C  
fol. 25 v, 29 v, 88 r, 93 v
- Kapelle zum Heiligen Creutz siehe  
Prenzlau, Hospitalien
- St. Georgskapelle (St. Gürgens Ca-  
pelle) A fol./fal. 9 r, 30 ›, 41 »,  
73 r, 79 r; B fol. 7 r, 8 r, 19 v,  
45 r, 68 r; C fol. 19 v, 26 v, 29  
r, 67 r
- St. Gertrudskapelle (St. Gertruden)  
B fol. 7 r; C fol. 26 v
- St. Jakobikirche (Kirche zu St. Ja-  
cob) A fol./fal. 1 v, 4 v, 25 r, 27  
›, 43 », 46 », 66 », 77 v, 101 v,  
104 r, 105 v, 108 ›, 110 ›, 111 ›,  
111 », 112 r, 112 v, 120 r, 122 r,  
124 r, 124 v, 125 r, 125 v, 126 ›,  
128 », 139 », 141 ›, 142 », 143  
›, 144 ›, 147 », 149 ›, 149 »,  
152 ›, 153 », 158 », 164 r, 164  
v, 169 ›, 169 v, 173 v, 175 ›,  
177 v, 179 », 199 v; B fol. 5 v,  
6 r, 8 r, 32 r, 52 v, 53 r, 60 r, 62  
r, 63 r, 64 r, 65 r, 66 r, 66 v, 68  
v, 69 r, 80 v, 81 v, 82 v, 84 r, 85  
v, 89 v, 93 r, 95 r, 96 r, 97 v, 98  
r, 98 v, 101 r, 102 r, 107 r, 110 r,  
117 r, 123 r, 125 r, 127 r, 129 v,  
132 r, 138 r, 141 v, 142 r, 145 v,  
157 v, 158 v, 159 r, 165 r, 165 v,  
167 r, 172 r, 173 v, 179 r, 184 v,  
187 v, 188 r, 190 v, 196 r, 223 r,  
226 v, 229 r, 229 v, 237 r, 240 r,  
244 r, 246 v, 252 r, 252 v; C fol.  
25 v, 26 r, 27 v, 29 v, 33 r, 37 r,  
37 v, 40 r, 81 v, 82 r, 88 r, 91 v,  
92 v, 93 r, 96 r, 98 r, 99 r, 100 r,  
100 v, 102 r, 102 v, 105 r
- St. Johanniskirche (Kirche zu St.  
Johannis) B fol. 4 v, 7 r, 8 r, 33  
r, 51 r; C fol. 26 v, 40 v, 68 r
- St. Marienkirche (aedes Divae  
Virginis Primislaviae, Haupt-  
kirche, Kirche zu St. Marien,  
Templum Marianum) A fol./fal.  
0 ›, 0 », 1 v, 2 r, 4 v, 5 v, 7 r, 9  
r, 9 v, 11 r, 11 v, 13 », 16 ›, 18 r,  
18 v, 24 r, 26 ›, 27 ›, 28 r, 28 v,  
30 ›, 31 ›, 32 », 34 ›, 37 ›, 37 », 73  
r, 79 r; B fol. 7 r, 8 r, 19 v,  
45 r, 68 r; C fol. 19 v, 26 v, 29  
r, 67 r

42 ›, 44 ›, 46 », 48 ›, 50 ›, 54 ›,  
80 v, 81b », 84 r, 86 », 88 », 95  
v, 99 v, 101 r, 102 r, 103 r, 114  
r, 116 v, 122 v, 127 ›, 134 ›, 135  
›, 137 », 138 ›, 141 ›, 146 ›, 149  
›, 152 ›, 152 », 153 ›, 155 »,  
158 ›, 160 ›, 163 r, 168 r, 169 ›,  
177 v, 179 r, 179 », 180 ›, 180  
», 183 », 189 r, 190 r, 193 r,  
196 r; B fol. 4 v, 5 v, 8 r, 9 r, 19  
v, 31 r, 32 r, 32 v, 33 r, 45 v, 52  
v, 53 r, 53 v, 54 r, 58 v, 58 v, 59  
r, 60 r, 61 v, 62 r, 64 r, 64 v, 66  
v, 67 v, 68 v, 69 r, 69 v, 70 v, 72  
v, 73 r, 74 r, 76 r, 78 v, 80 r, 82  
r, 82 v, 83 r, 84 r, 85 r, 86 r, 88  
r, 89 v, 91 r, 92 v, 93 r, 94 r, 94  
v, 95 v, 97 v, 100 r, 101 r, 102 r,  
103 v, 104 v, 106 r, 110 v, 112  
v, 113 v, 117 r, 119 v, 120 r, 123  
r, 124 r, 124 v, 125 r, 126 r, 132  
r, 137 r, 138 v, 140 v, 141 r, 141  
v, 142 r, 143 r, 145 r, 145 v, 152  
r, 154 r, 157 r, 160 v, 161 r, 164  
v, 165 r, 170 v, 172 v, 173 v,  
174 r, 178 r, 179 r, 182 r, 182 v,  
184 v, 188 v, 189 r, 189 v, 190  
v, 191 r, 192 r, 193 r, 195 r, 195  
v, 196 r, 198 r, 198 v, 202 v,  
203 v, 204 r, 204 v, 205 r, 205  
v, 206 v, 207 v, 209 r, 209 v,  
210 r, 211 v, 212 r, 213 v, 215 v,  
216 r, 217 v, 220 v, 221 r, 223 r,  
226 v, 230 v, 231 r, 232 v, 235  
r, 237 r, 237 v, 238 v, 244 r, 246  
r, 252 v; C fol. 2 v, 25 v, 26 r,  
26 v, 27 v, 29 r, 29 v, 33 r, 37 r,  
37 v, 38 v, 39 r, 40 r, 67 r, 67 v,  
80 v, 81 r, 81 v, 88 r, 90 r, 91 v,  
92 r, 92 v, 93 r, 93 v, 96 r, 96 v,  
98 r, 99 v, 100 v, 101 r, 101 v,  
102 r, 102 v, 103 r, 105 r, 105  
v, 108 r

Bibliothek (Librerey) B fol.

186 r, 186 v, 187 v; C fol.

26 v

St. Nikolaikirche, alte (St. Nicolas  
Kirche) A fol. 35 »; B fol. 7 r

St. Nikolaikirche, neue, zuvor Kir-  
che zum Heiligen Kreuz (Ec-  
clesia S. Nicolai, Kirche zu St.  
Niclas, St. Niclas Kirche) A  
fol./fal. 0 », 13 r, 18 v, 25 r, 27  
›, 30 », 34 », 46 », 49 ›, 52 ›,  
68 r, 78 r, 84 », 90 r, 98 r, 100 r,  
102 v, 109 r, 116 ›, 119 v, 126  
», 127 », 129 ›, 135 », 138 ›,  
138 », 143 », 153 », 165 r, 177  
›, 180 ›, 181 », 182 r, 184 r, 189  
v, 196 r; B fol. 5 v, 6 r, 7 r, 8 r,  
27 r, 27 v, 28 r, 32 r, 32 v, 33 r,  
35 r, 52 v, 53 r, 54 r, 60 r, 62 r,  
62 v, 66 r, 68 v, 69 r, 69 v, 70 r,  
70 v, 82 r, 84 r, 91 r, 93 r, 100 r,  
101 r, 120 r, 125 r, 125 v, 126 r,  
128 v, 141 r, 141 v, 145 v, 147  
r, 152 v, 153 v, 156 r, 159 v,  
160 r, 161 r, 162 r, 163 r, 163 v,  
166 r, 167 r, 172 v, 173 r, 174 r,  
175 v, 177 r, 178 r, 179 r, 183 r,  
183 v, 184 v, 185 v, 187 v, 189  
r, 189 v, 190 v, 191 r, 191 v,  
208 v, 209 v, 211 r, 216 v, 217  
r, 225 r, 226 r, 226 v, 230 v, 231  
v, 237 r, 237 v, 241 r, 241 v,  
242 r; C fol. 25 v, 26 r, 27 v, 28  
r, 29 v, 33 r, 37 r, 37 v, 40 r, 44  
r, 44 v, 47 r, 48 v, 83 r, 88 r, 91  
v, 92 r, 96 v, 98 r, 98 v, 99 r, 99  
v, 100 r, 100 v, 102 v, 105 v  
Kirche zum Heiligen Kreuz  
(Kirche zum H. Creutz) B  
fol. 9 v, 27 r, 33 r; C fol. 29  
r, 33 v, 40 v

St. Sabinenkirche (Kirche zu St.  
Sabinen) A fol./fal. 3 r, 18 r, 26

- v, 27 ›, 36 ›, 46 », 47 ›, 49 », 84  
 », 86 », 107 v, 110 ›, 124 r, 126  
 », 128 ›, 144 ›, 152 », 155 »,  
 160 ›, 172 r, 177 v, 179 », 180  
 ›; B fol. 6 r, 7 r, 8 r, 43 v, 53 r,  
 62 r, 65 v, 69 v, 70 v, 72 r, 73 r,  
 83 v, 84 r, 85 v, 86 r, 87 r, 89 r,  
 90 r, 97 v, 100 v, 102 r, 107 v,  
 114 r, 116 r, 120 r, 128 v, 138 v,  
 143 v, 145 v, 150 v, 152 v, 157  
 r, 159 v, 161 r, 161 v, 165 v,  
 167 v, 168 r, 168 v, 170 v, 171  
 r, 172 v, 173 v, 179 r, 182 v,  
 187 v, 190 v, 192 v, 195 v, 196  
 v, 200 v, 202 v, 204 v, 208 v,  
 209 r, 209 v, 214 r, 216 v, 224  
 v, 233 r, 233 v, 235 r, 237 r, 237  
 v, 250 r, 250 v, 251 r, 251 v; C  
 fol. 2 r, 9 r, 25 v, 26 r, 27 v, 28  
 v, 29 v, 33 r, 37 r, 37 v, 51 r, 63  
 v, 82 v, 88 r, 94 v, 96 r, 96 v, 98  
 r, 100 r, 100 v, 101 r, 105 v  
 Kirchscheune (Kirchscheune)  
 B fol. 128 v
- Kirchhöfe, Friedhöfe  
 alter Kirchhof der St. Nikolaikirche  
 B fol. 4 r, 32 r, 231 v  
 Dammer Kirchhof A fol. 125 v  
 der Dreifaltigkeitskirche B fol.  
 205 v, 206 r  
 der Heiliggeistkirche B fol. 6 v,  
 174 v  
 der St. Jakobikirche A fol./fal. 113  
 v, 139 »; B fol. 5 r, 32 r, 88 r; C  
 fol. 96 v  
 der St. Johanniskirche B fol. 59 r,  
 191 v; C fol. 68 r  
 der St. Georgskapelle B fol. 70 v,  
 191 v  
 der St. Marienkirche A fol./fal. 1  
 v, 45 », 53 r; B fol. 4 v, 9 r, 32  
 r, 61 r, 72 v, 126 v, 204 r, 206  
 r, 207 r, 215 v, 224 r; C fol. 26  
 v, 90 v
- der St. Sabinenkirche A fol./fal.  
 128 ›, 171 r; B fol. 5 r, 113 v,  
 143 v; C fol. 28 v
- grüner Kirchhof der St. Nikolaikir-  
 che A fal. 45 », 126 »; B fol. 4  
 r, 128 v, 209 v, 221 r, 242 v
- Judenkäfer (Juden=Käfer, Juden  
 Kirchhof) B fol. 19 r, 19 v; C  
 fol. 19 v
- Klöster B fol. 5 r; C fol. 27 v
- Graues Kloster (Grawes Münch  
 Kloster, Franziskaner-, Mino-  
 riten-Kloster zu St. Marien) A  
 fal. 37 ›, 38 », 39 ›, 136 ›, 138  
 »; B fol. 6 v, 28 r, 70 r, 83 r, 126  
 r, 126 v, 149 r, 150 v, 152 r, 204  
 r, 214 r; C fol. 9 r, 28 r, 34 r
- Sabinenkloster (Benediktinerin-  
 nen-, Mariae Magdalenen-,  
 Jungfrauen-, Zisterzienserin-  
 nen-Kloster zu St. Sabinen) A  
 fol./fal. 22 v, 26 ›, 27 ›, 181 »;  
 B fol. 6 r, 18 v, 29 r, 53 r, 58 r,  
 62 r, 94 v, 100 v, 101 r, 117 r,  
 152 r, 168 r, 179 r, 193 r, 250 r;  
 C fol. 9 r, 28 r, 28 v, 33 r, 36 r,  
 44 r, 46 v, 51 r, 96 r
- Schwarzes Kloster (Dominikaner-  
 Kloster zu St. Niclas, Prediger-  
 kloster) B fol. 6 r, 27 v, 35 r, 36  
 v, 53 v, 56 r; C fol. 9 r, 27 v, 33  
 v, 44 v, 54 r, 71 v, 98 v siehe  
 auch Prenzlau, Hospitalien
- Refektorium (Refectorium, Reffen-  
 ter) B fol. 8 v
- Mühlen A fal. 49 »; B fol. 7 r, 9 r,  
 9 v, 13 v, 25 r, 30 r, 31 r, 129 r, 162  
 r, 166 r, 167 v; C fol. 24 r, 31 r, 35  
 r, 35 v, 38 v  
 alte B fol. 210 v



- Beutlermühle (Beutler Müllen,  
Beutler=Mühle) A fol. 91 r; C  
fol. 24 r
- Brandmühle bei Prenzlau B fol.  
127 v, 211 r
- Kornmühle in der Neustadt C fol.  
24 r
- Kornmühle (Korn=Mühle) vor dem  
Neustädtischen Damm A fal.  
132 », 141 »; C fol. 24 r
- Lohmühle B fol. 5 r, 17 v; C fol.  
24 v
- Mühle, äußerste (Euserste) A fal.  
26 »; B fol. 17 v, 62 r, 83 v, 154  
r; C fol. 17 r
- Mühle, innerste (binnen Mühle, In-  
nerste oder Binneste) B fol. 17  
v, 62 r, 148 r
- Neue Mühle (neue Mühle im Jü-  
dendorff) C fol. 38 r
- Ölmühle (Grütz= und Öelmühle,  
Oel=Mühle) B fol. 18 r; C fol.  
24 v
- Polier- und Harnischmühle (Po-  
lier= und Harnisch=Mühle,  
Plate= und Poliermühle) B fol.  
17 v, 51 v; C fol. 24 v, 70 r
- Säge- oder Schneidemühle (Sage=  
oder Schneide=Mühle) A fol./  
fal. 132 », 141 », 195 r; B fol.  
17 v; C fol. 24 r
- Walckmühle (Walck=Mühle) A  
fal. 132 », 141 »; B fol. 17 v; C  
fol. 24 r
- Stadttore A fal. 133 »; B fol. 2 v, 3  
r; C fol. 54 r, 54 v, 56 r, 57 r, 64 r
- Blindower Tor (Blindowisches  
Thor) A fol./fal. 4 r, 25 r, 113  
v, 120 r, 155 », 198 »; B fol. 2  
v, 3 v, 4 r, 16 r, 18 r, 18 v, 20 v,  
22 r, 25 v, 36 v, 37 r, 37 v, 77 r,  
100 r, 110 v, 118 v, 143 v, 151  
v, 195 v; C fol. 17 r, 17 v, 20 v,  
23 v, 53 r, 56 r, 56 v
- Hundepforte B fol. 3 v
- Kuhtor (Kühethor, Kuhethor, Kuh-  
thor) A fol. 4 r, 95 v, 120 r, 171  
v, 192 v; B fol. 3 r, 3 v, 4 r, 5 r,  
17 v, 18 v, 19 r, 72 v, 73 v, 85 v,  
110 v, 118 v, 148 r; C fol. 16 v,  
17 r, 24 v, 93 v
- Mittelort (Mittelthor) B fol. 3 v,  
102 r, 110 v, 148 v
- Neustädtisches Tor  
(Neu=Städtisches Thor, New-  
städter Thor) A fol./fal. 33 », 79  
r, 132 »; B fol. 3 r, 4 v, 13 v, 16  
v, 18 v, 25 v, 118 v, 157 v, 237  
r; C fol. 17 r, 21 r, 23 v
- Steintor (Steinthor) A fol./fal. 9 r,  
27 », 97 r, 98 r, 155 », 198 »; B  
fol. 3 r, 3 v, 4 r, 7 r, 16 v, 18 r,  
18 v, 19 v, 35 r, 45 r, 46 v, 68 r,  
70 r, 101 v, 118 v, 151 v, 158 v,  
159 v, 166 v, 167 r, 221 r, 223  
r; C fol. 16 v, 19 v, 21 r, 23 v,  
29 r, 67 r
- Wasserpforte (Waßerpforten) B  
fol. 101 v, 196 r; C fol. 55 v
- Stadtviertel  
Alt- und Neustadt siehe Prenzlau  
Blindowisches Viertel B fol. 10 r  
Kuhviertel B fol. 10 r  
Steinviertel B fol. 10 r  
Uckerviortel B fol. 10 r
- Straßen, Plätze und Brücken  
Am Nerß B fol. 4 v  
Auff der Küterey, in der Küterstra-  
ßen B fol. 5 r, 5 v  
Baustraße (Bawstraße) A fol. 113  
v; B fol. 4 r, 5 r, 11 r, 25 v, 37 v,  
77 r, 100 r, 152 r, 246 r; C fol.  
20 v
- Brücke über den Mittelgraben B  
fol. 215 r

- Brüdersträßichen B fol. 5 r, 6 v  
 Butterstraße B fol. 4 r, 5 r, 10 v, 88 r, 112 r, 165 r, 252 r  
 Die Helle B fol. 5 r, 63 r  
 Die Randow (In der Randau) B fol. 4 v  
 Entenstraße B fol. 5 v, 18 v, 22 r, 152 r; C fol. 30 r  
 Grünes Sträßichen B fol. 4 r  
 Heiliggeist-Gasse siehe In den Ketzkenhagen  
 Holtzmarckt B fol. 5 r  
 Im Fleischscharn B fol. 4 v  
 Im Hagen B fol. 4 v, 150 r  
 Im Krümmen (Krümmel) A fol. 20 r; B fol. 5 r, 137 v, 141 r, 151 r  
 Im Rosengarten B fol. 4 v  
 Im Sack B fol. 5 r  
 Im Vogelsange B fol. 4 v  
 Judendorf (Jüdenorff) B fol. 5 r, 9 v, 18 r, 19 r, 30 r; C fol. 19 v  
 Judenstraße (Jüdenstraße) A fal. 81b », 138 »; B fol. 4 r, 5 r, 19 r, 117 r, 165 r; C fol. 19 v  
 Kammstraße A fal. 43 »; B fol. 4 r  
 Im Theerhaken A fal. 35 »; B fol. 4 v, 215 v  
 In den Ketzkenhagen, Heiliggeist-Gasse B fol. 4 v, 144 r, 151 r  
 Kleines Sträßichen (Fuhr Sträßichen) B fol. 5 r  
 Klosterthorweg B fol. 5 v  
 Kuhdamm (Kuhdamm, Kühdamm) A fol. 100 r, 192 v; B fol. 3 r, 19 r, 124 v, 152 r; C fol. 29 v  
 Markt (Marckt) A fol./fal. 6 r, 66 », 127 », 155 »; B fol. 4 v, 44 r, 56 r, 64 r, 87 v, 92 v, 112 r, 117 v, 138 r, 150 r, 152 v, 165 r, 181 v, 190 v, 207 v; C fol. 17 r, 64 v  
 Papendiek A fol./fal. 113 r, 142 »; B fol. 4 r  
 Papenstraße siehe Schulgasse  
 Peltzer=Straße B fol. 4 v  
 Petersiliengasse (Petersilien=Gaße) B fol. 128 v  
 Pfaffenstraße, Schulgasse (Schuel Gäßichen) A fal. 25 »; B fol. 4 v, 70 r, 93 r, 167 v; C fol. 25 r  
 Raffietbrücke B fol. 110 v, 123 v  
 Röhtes Sträßichen B fol. 5 r  
 Roßstraße A fal. 127 », 138 »; B fol. 4 v, 7 r, 55 v, 60 v, 92 r, 106 v, 110 r  
 Saustraße B fol. 4 r, 4 v, 74 v  
 Schliekstraße B fol. 4 r, 4 v  
 Schulgasse siehe Pfaffenstraße  
 Schultzenstraße B fol. 4 r, 4 v, 60 r, 102 v, 205 r, 216 r  
 Springstraße (Sprinckstraße) A fol./fal. 1 v, 21 r, 37 », 80 v, 125 v; B fol. 4 r, 5 r, 70 r, 72 v, 108 r, 126 r, 150 v, 205 v, 214 r, 217 v, 224 r, 252 v; C fol. 82 r  
 Stafenstraße B fol. 4 v  
 Steindamm B fol. 123 v, 137 v, 138 r, 153 v; C fol. 17 r  
 Steinstraße A fol. 162 v; B fol. 4 r, 56 r, 184 v, 222 r, 242 r  
 Strohstraße A fol./fal. 1 r, 120 r, 125 v, 128 »; B fol. 4 r, 72 v  
 Tittenplatz (Dittenplatz) B fol. 19 r  
 Tücmantel (Tüttmantel) A fol. 53 r; B fol. 4 v, 82 v  
 Uckerstraße A fol./fal. 34 », 114 r, 127 », 163 r; B fol. 4 r, 4 v, 53 v, 54 r, 82 v, 142 r, 154 r, 178 r, 203 v, 205 r, 206 v, 211 v, 241 v  
 Violstraße B fol. 4 r, 4 v  
 Vollerdamm (Füllerdam) A fol./fal. 48 », 99 v; B fol. 5 r, 119 v, 152 r, 204 v; C fol. 55 v, 105 r  
 Vor der Wasserpforte (Wasser=Sträßichen) B fol. 4 v, 101 v

- Wurstbrücke B fol. 4 v, 5 r, 221 r;  
C fol. 25 r
- Wirtshäuser, Gaststätten  
Bernauischer Keller, Ratskeller  
(Bernawischer Keller, Rahtskel-  
ler) B fol. 5 r, 159 v, 184 v  
Burgkrug (Burg=Krug) B fol. 19 r  
Garküche, Schankbude (Gahrkü-  
che, Schencke=Bude) B fol. 5 r  
Padden, Hurenkrug, Kibitzkrug B  
fol. 19 r  
Templinischer Krug A fal. 132 »;  
B fol. 168 v
- Topographie, sonstige  
Brotscharne, Brotscharren A fol.  
121 r; B fol. 147 v, 190 v, 216  
v, 229 v  
Brunnen (Pütten, Born) A fol./fal.  
30 », 123 v, 129 ›, 163 r; B fol.  
12 r, 49 r, 56 r, 67 r, 144 r, 205  
r, 221 v; C fol. 19 v, 21 v  
Fischbänke (Fischbäncke) A fal.  
66 »; B fol. 87 v  
Fleischscharne B fol. 48 r  
Großes Bruch A fol./fal. 49 », 79 r  
Hakenbuden (Haken=Buden) B  
fol. 4 v  
Kleines Bruch A fol. 79 r  
Kranßbring C fol. 29 r  
Kunstpfeiferei (Kunstpfeifferey) B  
fol. 79 r, 240 v  
Lehmkuhle (Leimgrube, Leim-  
kuhle) A fol./fal. 30 ›, 90 r; B  
fol. 221 r  
Löckenitz, Haus B fol. 110 v  
Mentzischer Berg A fal. 48 »  
Ratsberg (Radtsberg) B fol. 39 v,  
40 v, 41 v; C fol. 58 v, 60 v  
Raffiet (Auff dem Raffiet) B fol. 5  
r, 17 v  
Remel, Streifen nutzbaren Landes  
am Rand einer Mauer, eines  
Feldes oder eines Waldes B fol.  
25 v; C fol. 20 v  
Rickwerder (Rückwerder) A fol.  
68 r; B fol. 4 v, 101 v, 190 r  
Rönnenwerder A fol. 79 r; B fol.  
19 r, 191 r, 205 r; C fol. 21 r,  
29 v  
Rohrbuden B fol. 4 v  
Roland (Ruland, Rulandbilde, Sta-  
tuam Rulandi lapideam) B fol.  
44 r, 56 r; C fol. 12 r, 17 r, 17  
v, 64 v  
Rübenburg (Garten, erste Burgan-  
lage, Vestung) B fol. 5 v, 18 v,  
22 r; C fol. 16 r, 16 v, 30 r, 30 v,  
31 r, 81 r  
Scharfrichterei (Scharfrichterey) B  
fol. 93 r, 190 r  
Scheunen A fol. 5 v, 25 r; B fol. 61  
v, 74 r, 74 v, 92 v, 93 r, 93 v, 94  
r, 102 v, 125 r, 129 r, 167 v, 170  
v; C fol. 17 r  
Stadtfeld A fal. 142 ›; B fol. 16 v  
Stadttheide (Heyde) A fol. 10 r, 81  
v; B fol. 11 v, 16 v, 102 v, 151 v  
Stadtwald B fol. 11 v  
Steinkreuz (steinernes Creutz) C  
fol. 17 v  
Sterneberg, städtische Anhöhe B  
fol. 4 r, 4 v  
Waagebude (Wagebude) A fal. 13  
»  
Wald, Heide und Hölzungen B fol.  
3 v, 11 v; C fol. 21 v, 58 v, 60 v  
Weiden A fal. 49 »; C fol. 35 r, 43  
r, 58 v, 60 v  
Weinberg B fol. 18 r, 18 v; C fol.  
21 r  
Wiek- und Zinnenhäuser (Wieck-  
häuser) B fol. 3 v, 49 v; C fol.  
25 r, 61 r, 110 v  
Wiesen A fol./fal. 0 », 79 r; C fol.  
21 r, 35 r, 43 r, 58 v, 60 v

- Wechselbude (Wißelbuden) B fol. 4 v
- Wollweberplätze B fol. 4 v
- Türme (Thürne) B fol. 49 v; C fol. 61 r
- Blindowischer B fol. 3 v, 77 r; C fol. 25 r, 56 v
- Gefangenenturm (gefangen Thurn), neuer B fol. 44 r
- Hexenturm (rother Thurn) B fol. 3 v; C fol. 25 r
- Mittelturn (Mittel=Thurn) C fol. 25 r
- Papenburg B fol. 4 v
- Pulverturm (Bürger Gehorsam) B fol. 3 v, 80 r, 190 r, 234 v; C fol. 25 r
- Steinthorischer C fol. 25 r
- Vorwerke
- Acker- und Meyerhof B fol. 189 v
- Beentz A fol. 10 r; B fol. 17 r, 40 v, 41 r, 41 v, 56 v; C fol. 20 r, 60 v
- Buchholtz A fol. 10 r; B fol. 17 r, 56 v; C fol. 20 r
- Hindenburg A fol./fal. 10 r, 45 »; B fol. 6 r, 17 r, 18 r, 36 r, 40 v, 41 v, 56 v, 117 v, 173 r, 175 r, 181 v; C fol. 20 r, 24 v, 60 v
- Schäferei (Schäfferey) A fal. 132 »; B fol. 17 r, 58 r, 168 r; C fol. 20 r
- Stadthof A fol./fal. 25 r, 34 », 101 v, 169 v; B fol. 10 v, 17 r
- Preußen (Borussia) A fol./fal. 126 », 190 r; B fol. 94 r, 96 v, 110 r, 112 v, 163 r
- Herzogtum A fol./fal. 21 v, 66 », 140 »; B fol. 58 r, 147 r, 171 v, 212 v, 224 v, 230 r; C fol. 83 v
- Prignitz *siehe* Mark Brandenburg
- Primkenau (Prentzelow an der Sprotte), *Przemków* B fol. 22 v; C fol. 30 v
- Pritzwalk (Pritzwalde) A fol. 79 r; B fol. 86 r; C fol. 83 v
- Primislavia *siehe* Prenzlau
- Pyritz (Piritz) B fol. 42 v, 236 v
- Quedlinburg B fol. 24 v, 213 v
- Randow (Randau, Rando) A fal. 154 »; B fol. 3 r, 54 v, 107 v, 131 v, 160 v, 198 v, 201 v
- Rathenow (Ratenaw) C fol. 84 r
- Ravensberg, Grafschaft B fol. 225 r
- Ravenstein, Herrschaft B fol. 225 r
- Regensburg B fol. 34 v, 133 r, 133 v; C fol. 42 v
- Reinickendorf (Reinickendorff) B fol. 200 r
- Rensekow, *Rzeskowo* A fal. 142 »
- Retzin (Retzien) A fal. 198 »; B fol. 109 r; C fol. 8 r
- Riga C fol. 105 v
- Stift B fol. 58 r
- Ringewalde (Ringewolde) C fol. 8 r; B fol. 117 v, 131 r, 151 r, 177 r
- Rittgarten B fol. 159 v, 184 v
- Röddelin (Reddelien) B fol. 117 v; C fol. 8b v
- Röddelinsee (Roddelien) A 7b v
- Röpersdorf (Röperstorff) A fol./fal. 29 », 164 v, 168 v; B fol. 9 r, 16 v, 17 v, 87 r, 166 r, 191 r, 251 v; C fol. 8 r, 20 r, 29 r, 29 v, 43 r
- Blumenpfuel B fol. 16 v
- Fischteich (Fisch=Teich) B fol. 16 v; C fol. 23 v
- Flaggenpfühle (Flakenpfühle, Flakepfühle, Rohrpfuele) B fol. 16 v; C fol. 23 v
- Seckelpfuehl B fol. 16 v; C fol. 23 v
- Feldmark (Feld) B fol. 16 v
- Schulensee (Schultzen=See), Großer B fol. 16 v; C fol. 23 v
- Schulensee (Schultzen=See), Kleiner C fol. 23 v
- Roggow B fol. 175 r; C fol. 8 r

- Rollwitz (Rulvitz, Rullvitz) B fol. 220 v;  
C fol. 8 r, 8v
- Rom B fol. 32 r, 34 r, 45 r, 243 v; C fol.  
33 r, 41 v, 67 r
- Roncesvalles in den Pyrenäen (Ronavall,  
Ronzival) B fol. 44 v; C fol. 66 v
- Rosenow C fol. 8 r
- Rosenthal B fol. 247 v; C fol. 7 r
- Rossow (Roßow) A fal. 154 »; C fol. 8 r
- Rostock A fol./fal. 9 r, 36 »; B fol. 213 v;  
C fol. 83 r
- Universität (Hohen Schul) C fol. 103 r
- Ruden, Insel A fal. 143 ›
- Rubnitz B fol. 2 r
- Rügen, Insel A fal. 175 »; C fol. 15 v
- Rügenwald C fol. 105 r
- Ruppin A fol./fal. 17 v, 41 »; B fol. 13 r,  
204 v
- Russland (Reußen) A fal. 126 »
- Saatzig (Satzig) in Pommern, *Szadzko*  
B fol. 43 r; C fol. 63 v
- Sachsen A fol./fal. 70 r, 121 r, 143 »;  
B fol. 209 r; C fol. 6 r, 11 r
- Kurfürstentum A fol. 102 r, 190 r
- Salzwedel (Saltzwedel, Soltquelle) B fol.  
7 v, 22 v, 51 r; C fol. 30 v
- Neustadt (Newe Stadt) C fol. 69 r
- Probstei (Pröbstey) A fal. 154 »; C fol.  
8a v
- Saarmund (Sarmund) A fol. 28 v; C fol.  
90 v, 91 r
- Saalfeld (Salefeld) in Preußen, *Zalewo*  
Fürstenschule A fal. 66 »
- Schapow B fol. 139 r
- Schenkenberg (Schenckenberg) B fol.  
16 r, 29 v, 207 v; C fol. 8 r
- Kirche C fol. 36 r
- Schwaben A fol. 99 v
- Schivelbein in der Neumark, *Świdwin*  
A fal. 140 »; C fol. 83 r
- Schlepkow (Schlepkau) B fol. 162 v,  
205 v; C fol. 8 r
- Schlesien A fol. 171 r; B fol. 12 r, 135 r,  
225 r
- Schmachtenhagen  
Rathssee (Ratz=See), Kleiner B fol.  
16 v; C fol. 23 v
- Schmarsow A fal. 198 »; B fol. 96 r,  
220 v, 224 v; C fol. 8 r
- Schmiedeberg (Schmideberg) B fol.  
106 v; C fol. 8 r, 11 r
- Schmölln (Schmöllen) A fal. 198 »; B fol.  
97 r, 160 v
- Schönebeck (Schönbeck) B fol. 3 r, 117 v,  
150 v; C fol. 15 v, 16 r, 17 r
- Jagdhaus C fol. 8a r
- Schöneberg (Schönenberge) C fol. 15 v
- Schönermark (Schönermark) A fol. 91 v;  
B fol. 17 v, 53 r, 62 r, 66 v, 107 v,  
122 v, 139 r, 175 r; C fol. 8 r, 15 v
- Schloss C fol. 8a r
- Schönfeld (Schönenfeld) A fal. 149 ›,  
149 »; 198 »; C fol. 8 r, 15 v, 93 r
- Schönwerder (Schönenwerder) A fol./fal.  
21 v, 28 v, 29 »; 30 »; B fol. 17 v, 35 r,  
153 v, 157 v, 158 r, 167 r, 222 v, 224 r,  
251 v; C fol. 8 r, 15 v, 16 v, 29 r, 43 v,  
96 r, 103 v
- Kirche A fal. 29 »
- Rittersitz A fol. 94 r; C fol. 20 r
- Schottland B fol. 117 v
- Schwaneberg (Schwanenberg) A fol. 12 r;  
C fol. 8 r
- Schweden (Lande der Schweden) A fal.  
126 »; 140 »; 175 »; B fol. 5 v, 112 r,  
113 v, 115 v, 116 v, 118 v, 132 r, 133 v,  
134 r, 134 v, 140 v, 143 r, 144 v, 145 v,  
147 r, 149 v, 161 v, 162 r, 162 v, 216 r
- Schwedt (Landeskron, Schwath, Schwed,  
Schwet) A fol. 70 r, 83 r, 88b v; B fol.  
3 r, 34 r, 34 v, 40 v, 97 r, 109 r, 162 r,  
206 v; C fol. 6 v, 8a r, 8b r, 16 r, 17 r,  
41 r, 42 r
- kurf. brandbg. Amt C fol. 7 r, 7 v, 28 v

- Schwedt-Vierraden, Grafschaft A fol.  
70 r; B fol. 142 r; C fol. 3 v
- Schweiz (Schweizerland) A fol. 188 v
- Schwerstedt A fal. 146 ›
- Seehausen (Seehusen) A fal. 48 ›; B fol.  
211 r; C fol. 8 r
- Kloster C fol. 9 r
- kurf. brandbg. Amt A fol. 6 r; B fol.  
57 v, 61 r, 92 v, 247 v, 249 v; C fol.  
7 r
- Seelübbe (Seelibbe), Gramzowisches  
Amtdorf A fal. 142 ›; B fol. 16 v,  
56 v, 143 r; C fol. 8 r
- Seelübber (seelibbischer) See B fol.  
103 r
- Feldmark (Feld) B fol. 236 r
- Sernitz (Samnitz) C fol. 7b v
- Siebenbürgen, *Ardeal* B fol. 144 v
- Sizilien (Sicilia) C fol. 15 v
- Soldin, *Mysłibórz* B fol. 120 r
- Soltau A fal. 154 ›
- Soltquelle *siehe* Salzwedel
- Sommersdorf B fol. 200 r
- Sonnenburg (Sonnenberg) in der Neu-  
mark, *Słońsk* A fol. 70 r
- Spandau (Spandaw, Spadow) B fol.  
29 v, 33 v, 46 r; C fol. 36 v
- Spanien (Hispanien) A fol. 9 r; B fol.  
44 v, 223 r; C fol. 7b r, 66 v
- Sperrenwalde B fol. 126 r
- Klein B fol. 113 r
- Mittel (Mitten) B fol. 113 r; C fol.  
20 r
- Stade, Grafschaft B fol. 22 r
- Stargard, Landschaft in Pommern (Land  
zu Stargard) B fol. 36 r
- Stargard an der Ihna, *Stargard*  
*Szczeciński* A fal. 140 ›; B fol. 31 r,  
42 v, 42 v, 52 v, 63 r, 64 r, 69 r, 90 v,  
91 r, 128 v, 156 v; C fol. 38 v, 51 r,  
90 r, 103 v
- Marienkirche B fol. 69 v
- StegELITZ (Steglitz, Stiegelitz) A fol./fal.  
26 v, 66 ›; B fol. 12 r, 31 r, 163 v;  
C fol. 8 r, 38 v
- Schloss C fol. 8a v
- Stendal (civitas Stendaliensis, Stendalium)  
A fal. 34 ›; B fol. 7 v, 27 v; C fol. 33 v
- Sternberg B fol. 110 r
- Sternhagen A fol./fal. 26 v, 142 ›, 162 v,  
168 v, 169 v, 173 r, 175 ›; B fol. 16 r,  
17 r, 36 r, 166 r, 171 v; C fol. 8 r 24 r,  
51 r, 51 v, 52 r
- Burgwall B fol. 16 r, 36 r; C fol. 51 v
- Feldmark C fol. 51 v
- Sternhagener See (Sternhagen) B fol.  
16 r; C fol. 24 r, 51 v, 52 r
- Stettin (Alten Stetin, Stetin), *Szczecin*  
A fol./fal. 22 v, 23 r, 34 ›, 54 r, 95 v,  
102 r, 102 v, 108 ›, 111 ›, 112 r, 136 ›,  
140 ›, 141 ›, 143 ›, 155 ›, 166 v,  
175 ›, 176 r, 192 v; B fol. 3 r, 23 r,  
27 r, 42 v, 43 v, 57 r, 61 r, 101 r, 106 r,  
108 r, 109 v, 112 r, 122 v, 127 r, 129 v,  
130 v, 131 v, 132 r, 132 v, 133 r, 133 v,  
135 r, 136 r, 138 r, 140 v, 143 v, 144 v,  
149 v, 150 r, 150 v, 154 r, 159 r, 161 r,  
161 v, 162 r, 168 v, 171 v, 174 v, 180 r,  
198 v, 201 r, 201 v, 203 v, 205 r, 207 r,  
229 v, 233 v, 241 v; C fol. 8 r, 10 v,  
15 v, 16 r, 17 r, 20 r, 33 r, 82 v, 85 r,  
99 r, 105 r
- Altdamm (Damm), *Dąbie* B fol. 129 v
- Blockhaus B fol. 129 v
- Gericht B fol. 129 v
- Oderburg B fol. 129 v
- Pädagogium (Poedagogium Stetinen-  
sis) B fol. 121 v
- Ratsschule A fal. 143 ›; C fol. 99 r
- Schweinegrund (Schwein Grund)  
B fol. 129 v
- St. Jakobikirche A fol./fal. 102 v,  
111 ›, 166 v; C fol. 99 r
- St. Marienkirche B fol. 27 r
- Sternschanze B fol. 129 v

- Zoll B fol. 129 v
- Stockholm B fol. 148 v, 149 v
- Stolpe (Stolp) in der Uckermark B fol. 28 v, 34 v, 103 v; C fol. 6 r, 6 v, 7b r, 41 r, 42 r
- Stolpirischer Kreis *siehe* Uckermark
- Stolzenhagen an der Oder A fal. 48 ›
- Storkow (Storcokow) B fol. 117 v
- Stralsund A fal. 26 ›, 130 ›, 134 », 137 ›; B fol. 131 v, 148 r; C fol. 15 v
- Strasburg (Straßburg) A fol./fal. 23 r, 47 », 53 v, 73 v, 74 v, 77 r, 80 v, 83 r, 83 v, 87 », 90 v, 95 r, 95 v, 96 ›, 100 v, 101 v, 105 r, 106 r, 106 v, 114 v, 115 », 117 v, 118 v, 135 », 170 v, 171 r; B fol. 3 r, 5 v, 77 v, 92 v, 103 v, 120 r, 124 r, 130 r, 155 r, 162 v, 163 r, 163 v, 164 r, 164 v, 170 v, 206 r, 214 v, 216 r, 224 r, 224 v, 231 r, 235 r; C fol. 6 v, 7 v, 16 r, 17 r, 23 r, 85 v, 100 r
- Markt B fol. 170 v
- Rathaus A fol. 95 r, 106 r
- Stadtsee A fal. 87 »
- Strasburger Synodus B fol. 120 r
- Strehlow (Strelow) A fol. 162 r, 171 r; B fol. 113 v; C fol. 8 r
- Suckow A fol. 198a r; B fol. 62 r, 98 v
- Schloss C fol. 8a r
- Sund *siehe* Öresund
- Tangermünde B fol. 28 r; C fol. 6 r, 33 v
- Tantow B fol. 109 r
- Taschenberg (Taschenberge) B fol. 161 r, 171 r, 202 r, 252 r; C fol. 8 r, 59 v
- Teltow (Teltau) B fol. 142 r; C fol. 106 r
- Templin A fol./fal. 74 v, 105 r, 115 », 170 r; B fol. 3 r, 29 v, 92 v, 117 r, 117 v, 119 r, 131 r, 162 v, 207 v, 217 v, 218 r, 218 v, 219 r, 233 v; C fol. 3 r, 6 r, 7 v, 8 r, 7b v, 8b v, 16 r, 17 r, 23 r, 36 v, 81 v, 83 r
- Thomsdorf (Thomaßdorff, Thomastorff) B fol. 117 v; C fol. 8 r
- Thorn (Thoren), *Toruñ* B fol. 228 v
- Thüringen A fal. 145 », 146 ›; B fol. 82 r
- Tondern (Tundern), *Tønder* B fol. 126 v
- Torgelow A fal. 81b »; B fol. 1 r, 13 r, 29 r; C fol. 3 r, 7b v, 35 v
- Amt B fol. 142 v
- Heide B fol. 30 r; C fol. 36 v, 38 r
- Tornow A fal. 198 »; C fol. 8 r, 8b r
- Trebenow A fol. 50 v
- Treuenbrietzen (Trewen Brietzen) B fol. 33 v
- Trier C fol. 10 v, 82 r
- Ucker (Ucara, Uckerfurt, Uker) A fol./fal. 14 r, 15 r, 48 ›, 169 v, 177 ›; B fol. 1 r, 1 v, 2 r, 3 v, 4 v, 5 r, 12 v, 13 r, 13 v, 17 v, 18 r, 18 v, 19 v, 25 r, 28 v, 36 v, 53 r 62 r, 76 v, 87 r, 107 v, 123 r, 123 v, 124 v, 125 r, 125 v, 137 v, 152 r, 152 v, 153 r, 153 v, 165 r, 172 r, 183 r, 185 v, 188 r, 201 v, 204 v, 208 v, 209 r, 236 v, 243 v, 245 r; C fol. 8a v, 7b v, 16 r, 16 v, 20 r, 21 r, 21 v, 23 r, 24 v, 24 v, 31 r, 33 r, 34 r, 38 v, 55 v, 81 r
- Uckermark (Ucara terra, Ucaria, Ucaro-Marchia, Marchia Ucarana, Ucarica, Uchria, Ucria, Ugria, Uckerland, Uckermarck) A fol./fal. 50 ›, 66 », 74 v, 96 v, 115 », 160 », 202 r; B fol. 1 r, 1 v, 2 r, 2 v, 11 r, 20 v, 22 r, 22 v, 23 r, 23 v, 26 r, 26 v, 30 v, 31 r, 31 v, 34 r, 34 v, 40 r, 49 v, 51 v, 52 v, 56 r, 58 r, 61 v, 62 r, 65 r, 107 v, 108 r, 109 r, 117 v, 118 v, 120 r, 126 r, 129 v, 130 r, 131 v, 147 v, 156 v, 158 r, 183 v, 197 r, 205 v, 214 r, 226 r, 237 v, 253 v; C fol. 1 r, 2 r, 2 v, 3 r, 3 v, 6 r, 8 v, 7b r, 9 v, 10 v, 11 r, 11 v, 12 r, 12 v, 14 v, 15 r, 15 v, 16 r, 24 r, 30 v, 31 v, 39 r, 39 v, 41 r, 59 v, 68 v, 69 v, 79 v, 85 v, 88 r
- Flüsse C fol. 7b v
- Klöster C fol. 9 r
- Kreis, stolpirischer (Land Stolpe) A fol./fal. 5 r, 47 ›; B fol. 1 v, 11 r,

- 11 v, 74 r, 103 v, 223 r; C fol. 3 v, 9 v
- Kreis, uckermärkischer A fal. 47 ›, 51 »; B fol. 1 v, 11 r; C fol. 3 v
- Schlösser C fol. 8a r, 7b r, 42 r
- Seen C fol. 7 b r
- Städte und Dörfer B fol. 60 v, 109 v, 117 r, 129 v; C fol. 8 v, 7b r, 14 v, 42 r
- Wälder, Heide, Mast und Jägereien C fol. 8b r, 8b v
- Wiesewachs C fol. 8b r
- Uckermünde (os Ucarae) B fol. 1 r, 13 r, 13 v, 108 r; C fol. 3 r, 7b v
- Uckersee (Ucker=See) B fol. 1 r, 12 v; C fol. 3 r, 7b v *siehe auch* Prenzlau
- Ulm A fol. 99 v
- Ungarn A fal. 31 », 126 »; B fol. 1 v, 104 r, 116 r, 169 v
- Oberungarn (Ober=Ungarn) B fol. 226 r
- Vierraden A fol. 70 r, 88b v; B fol. 3 r, 34 r; C fol. 6 v, 7 v, 8a r, 16 r, 41 r *siehe auch* Schwedt-Vierraden
- kurf. brandb. Amt B fol. 11 v, 43 v; C fol. 7 r, 63 v
- Vogtland C fol. 79 r, 94 v
- Wolletzsee (Wolleetz) C fol. 7b v
- Warnitz B fol. 1 r; C fol. 8 r
- Warthe (Waarte, Warte), *Warta* B fol. 99 v; C fol. 8 r
- Wartin B fol. 54 v
- Weggun B fol. 139 r, 158 v, 164 v; C fol. 8 r
- Weimar (Weinmar) A fol. 122 r
- Weitenhagen (Weidenhagen) B fol. 126 r
- Welse (Welsow) C fol. 7b v
- Werbellin (Werbelen) B fol. 29 v; C fol. 36 v
- Werbelow B fol. 116 v, 131 r; C fol. 8 r
- Werben A fal. 48 ›, 66 »; C fol. 10 r, 81 v, 82 r
- Werther (Werd) bei Bielefeld B fol. 114 r
- Wesel A fol. 87 r
- Weselitz B fol. 151 v
- Wesendorf (Wesendorff) B fol. 254 r
- Westfalen (Westphalen) A fol./fal. 66 », 81 r; B fol. 93 v, 114 r, 206 r; C fol. 82 r
- Wetzenow (Weetzenow) B fol. 175 r; C fol. 8 r
- Wichmannsdorf (Wichmanstorff) A fol./fal. 26 v, 108 », 170 v; C fol. 8 r; B fol. 86 r, 88 v
- Wien B fol. 123 v, 152 v
- Wildenbruch (Wildenbrug), Komturei, *Swobnica* A fal. 26 ›
- Wilsnack (Wilsenack, Wilßnack) B fol. 1 v, 106 v
- Wilsickow (Wilsekow) B fol. 120 r, 159 v; C fol. 8 r
- Wismar (Wißmar) A fol. 95 v; C fol. 103 v
- Große Stadtschule A fol. 173 v
- Wittenberg A fol./fal. 102 v, 152 », 154 », 188 r, 190 r; B fol. 19 v, 51 r, 57 r, 76 r, 145 r, 160 r, 193 v, 222 v, 234 v; C fol. 6 r, 8b v, 26 r, 91 v, 103 r
- Schlosskirche (Templum arcis) B fol. 159 v
- Universität A fol. 28 r, 185 r
- Wittstock (Witstock) A fol. 6 r
- Woddow B fol. 224 r; C fol. 8 r
- Woldegk (Wolleck) A fol. 171 r; B fol. 3 r; C fol. 16 r
- Wolfenbüttel B fol. 114 r
- Wolfshagen (Wolffeshagen) B fol. 162 v, 163 r; C fol. 8 r, 9 v
- Schloss C fol. 8a r
- Wolgast A fal. 52 ›, 140 »; B fol. 13 r, 106 r, 112 r
- Wolletzsee (Wolleetz) C fol. 7b v
- Wollin in der Uckermark B fol. 1 v, 138 r; C fol. 8 r
- Wollin in Pommern, *Wolin* B fol. 23 r; C fol. 3 r



- Schloss C fol. 3 r  
Wollschow (Woltzkow) C fol. 8 r  
Wriezen (Britzen) B fol. 246 v; C fol. 22 r  
Würzburg (Wirtzburg) B fol. 24 v  
Wusterhusen B fol. 142 r  
Zarrentin (Zarrentien) A fal. 198 »; C fol.  
8 r  
Zehdenick (Cedenick, Zedenick, Zetenic)  
A fol. 18 r; B fol. 2 r, 3 r, 57 r, 117 v,  
163 v, 200 r, 232 r, 233 v, 254 r, 254 v;  
C fol. 6 v, 7 v, 8a r, 8b r, 11 r, 12 r,  
16 r, 17 r, 85 r  
Kloster B fol. 163 v, 254 r; C fol. 9 r  
kurf. brandbg. Amt C fol. 7 r  
Zeitz B fol. 19 r, 65 v  
Zelsow B fol. 118 v, 163 r  
Zerbst A fal. 84 »; C fol. 17 r  
Zernikow (Zernickow) C fol. 8 r  
Zerrenthin B fol. 109 v  
Zichow (Ziechow) A fol./fal. 6 r, 12 r,  
13 », 15 », 20 r, 34 », 35 »; B fol. 93 r,  
111 v, 201 v; C fol. 8 r, 101 v  
Schloss C fol. 8a r  
Schlosskirche B fol. 208 v  
Ziemkendorf (Zimckendorff) B fol. 126 r;  
C fol. 8 r  
Zollchow (Zolchow) B fol. 12 r, 244 v;  
C fol. 8 r  
Züsedom C fol. 8 r

## Sachregister

- Abdecker, Schinder B fol. 109 r, 110 v  
Abendmahl, heiliges (h. Abendmal, S. Coena, Tisch des Herrn, Communion) A fol./fal. 4 v, 26 ›, 37 », 105 r, 125 v, 156 ›, 164 r; B fol. 6 r, 24 r, 52 v, 53 v, 66 r, 67 r, 74 r, 89 v, 9 r, 94 v, 96 r, 96 v, 98 v, 102 v, 114 r, 141 v, 145 v, 164 v, 166 r, 169 r, 177 r, 182 r, 190 r, 191 r, 209 v, 224 v, 230 r, 234 r, 235 r, 238 v; C fol. 90 r  
Aberglaube B fol. 59 v; C fol. 12 v  
Ablass (Indulgentia) 1500 B fol. 45 r  
Sammelindugenz von 1337 B fol. 32 v; C fol. 67 r  
Absolution B fol. 164 v, 182 r, 182 v  
Ackerbau B fol. 18 r, 20 r, 106 r, 192 v; C fol. 20 v, 68 r  
Ackerknechte *siehe* Knechte und gemeines Gesinde  
Acker- und Saatzeit B fol. 92 v, 129 v, 242 r  
Äcker B fol. 16 r, 18 r, 18 v, 41 r, 41 v; C fol. 19 r, 20 v, 35 r, 43 r, 58 v, 60 v  
Bauern, (Ackersleute, Ackersmänner, Bauleute, Bauren, Baursmänner, Bawer, Landmänner) A fol./fal. 15 », 18 r, 20 r, 26 ›, 30 ›, 43 ›, 48 », 49 r, 49 », 66 », 94 r, 135 », 138 », 159 », 166 r, 169 v; B fol. 1 r, 2 v, 9 r, 17 r, 18 r, 20 r, 49 v, 54 v, 64 r, 73 r, 78 v, 92 v, 93 v, 98 v, 106 r, 107 v, 117 r, 130 r, 137 r, 137 v, 148 v, 154 v, 157 r, 161 v, 166 r, 171 v, 195 v, 198 v, 201 v, 209 r, 215 v, 229 r, 241 r, 244 v, 250 r, 251 v; C fol. 8 v, 11 r, 14 v, 15 v, 20 r, 20 v  
Bauernhöfe B fol. 49 v; C fol. 47 r, 48 r  
Ernte, Augst (Erndte) A fol./fal. 7 r, 43 ›, 95 v, 96 ›, 161 v; B fol. 73 r, 93 v, 147 r, 154 v, 156 r, 161 v, 162 r, 177 v, 241 r, 242 r  
Korn *siehe* Korn, Getreide  
Kossäten (Coßaten) A fol. 94 r; B fol. 17 r, 115 v, 243 r; C fol. 20 r  
Misswachs (Mißwachß) A fal. 46 »; B fol. 158 r  
Pflügen, Pflug B fol. 20 r, 209 r, 222 r; C fol. 17 v, 18 r  
Saat (säen) A fol./fal. 86 », 94 r, 94 v; B fol. 40 r, 73 r, 197 v, 243 v, 244 v; C fol. 59 r  
Adel (nobilitas) A fol./fal. 3 v, 26 ›, 29 ›, 30 ›, 43 ›, 45 », 81b », 94 r, 145 », 154 », 173 v, 189 r, 192 v, 198a r, 200 r; B fol. 7 v, 11 r, 11 v, 33 v, 48 v, 49 v, 53 v, 55 v, 56 v, 57 r, 73 v, 107 v, 110 r, 113 r, 124 v, 135 v, 157 r, 161 v, 164 r, 170 r, 184 v, 188 r, 198 v, 204 v, 252 r; C fol. 8 r, 11 v, 14 r, 26 v *siehe auch* Ritterschaft  
pommerscher A fal. 52 ›; B fol. 51 r, 119 v, 148 r  
schlossgesessener C fol. 6 r  
uckermärkischer A fol. 21 v; B fol. 109 r, 113 r; C fol. 9 v  
Aerarium Ecclesiasticum *siehe* Gotteskasten  
Akzise *siehe* Steuern  
Almosen (Allmosen, Allmusen) A fol./fal. 0 ›, 11 r; B fol. 9 v, 24 v  
Altaristen C fol. 47 r, 48 r, 48 v, 49 v, 50 r  
Ambonium *siehe* Empore  
Ammen B fol. 144 r  
Anagramme (Anagramma) A fol./fal. 42 », 138 ›, 144 ›, 193 r  
Antichrist (Anti-Christ) A fol./fal. 37 ›, 38 ›, 102 r; B fol. 70 v

- Aposteln A fol. 105 v  
 Apotheken (Apothecken, Pharmacopolia) C fol. 8b v  
 Apotheker A fol. 22 v, 104 r, 168 r; B fol. 112 v, 144 r  
 Arbeitsmänner B fol. 36 v, 77 r, 100 r, 104 v, 165 r  
 Archidiakone *siehe* Kirche, Kirchenleute, Diakone  
 Armenkasten (armen Kasten) A fol. 7 r, 98 r; B fol. 124 v, 141 v, 147 v; C fol. 105 v  
 Atheismus, Atheisten (Atheisch, Atheus) B fol. 167 r, 238 r, 238 v  
 Auditoren *siehe* Schulwesen  
 Augsburger Interim A fal. 190 »  
 Aurea Bulla *siehe* Goldene Bulle  
 Ausschreiben, kurf. *siehe* Schriftstücke, kurf.  
 Avisen B fol. 155 r, 207 r, 209 r  
 Baccalaurei *siehe* Schulwesen  
 Bader A fol. 99 v, 162 r; B fol. 9 r, 184 v, 226 r, 230 v  
 Bäcker (Becker) A fol./fal. 15 », 97 r, 138 », 172 r; B fol. 10 r, 48 r, 48 v, 50 v, 60 r, 78 r, 143 v, 161 v, 162 r; C fol. 47 r, 48 r *siehe auch* Weißbäcker  
 Barbarei (Barbarey) C fol. 14 r  
 Barbieri (Balbierer, Barbierer) A fol./fal. 36 », 46 », 97 r, 127 »; B fol. 18 r, 112 r, 143 v  
 Bauern *siehe* Ackerbau  
 Baumaßnahmen (aufmauren, auffrichten, bawen, beßern, reparieren) A fol./fal. 3 v, 25 r, 34 », 34 », 35 », 36 », 37 », 43 », 48 », 49 r, 66 », 79 r, 81 v, 86 », 100 v, 101 v, 105 v, 106 v, 110 », 122 r, 141 », 195 r, 200 v; B fol. 22 r, 24 v, 25 r, 30 r, 31 r, 35 r, 39 r, 40 v, 41 v, 44 r, 46 v, 49 v, 53 v, 54 r, 58 r, 59 r, 59 v, 60 v, 61 r, 64 v, 67 r, 67 v, 69 v, 70 r, 70 v, 72 v, 73 r, 73 v, 83 r, 83 v, 84 r, 85 v, 94 v, 98 v, 100 v, 101 r, 103 r, 107 r, 110 v, 113 v, 124 v, 126 v, 132 v, 145 r, 148 r, 152 v, 153 r, 154 r, 166 r, 167 v, 171 r, 173 r, 174 v, 189 v, 190 r, 196 r, 196 v, 198 v, 214 r, 214 v, 215 r, 215 v, 240 v  
 Kosten A fol. 3 v  
 Bede *siehe* Steuern  
 Befehle, kurf. *siehe* Schriftstücke, kurf.  
 Beichte A fal. 45 »; B fol. 94 v, 122 r, 166 r, 170 r, 170 v, 173 r, 185 v, 246 v  
 Beichtgeld B fol. 6 v, 250 r  
 Belagerung  
 Greifenhagen B fol. 129 r  
 Löcknitzer Pass A fol. 171 r  
 Pasewalk B fol. 40 r  
 Prenzlau B fol. 35 v; C fol. 39 r, 51 r, 56 r, 56 v  
 Stettin B fol. 129 v, 131 v, 132 r, 150 r  
 Begräbnisse (zur Erden bestätigt) A fol./fal. 3 r, 4 r, 7 r, 8 v, 9 r, 11 v, 12 », 13 r, 15 », 16 », 18 r, 18 v, 20 r, 24 r, 26 », 30 », 30 », 33 », 45 », 48 », 49 r, 52 », 66 », 68 r, 78 r, 80 v, 81 v, 81b », 82 », 84 r, 84 », 87 », 90 r, 95 v, 100 r, 101 r, 108 », 108 », 109 r, 109 v, 111 », 112 r, 113 r, 115 », 116 », 117 v, 118 v, 119 v, 121 r, 124 r, 124 v, 125 v, 126 », 126 », 127 », 128 », 129 », 134 », 135 », 135 », 137 », 138 », 138 », 140 », 141 », 142 », 142 », 143 », 143 », 144 », 146 », 147 », 152 », 153 », 154 », 155 », 159 », 162 r, 163 r, 168 r, 169 », 171 r, 173 v, 175 », 177 », 179 », 180 », 180 », 181 », 182 r, 184 r, 189 v, 190 », 193 r, 198a v; B fol. 2 v, 12 r, 22 r, 24 r, 24 v, 27 r, 27 v, 28 r, 30 v, 34 r, 35 r, 44 v, 54 r, 54 v, 55 v, 58 v, 59 r, 61 r, 61 v, 62 v, 64 r, 64 v, 65 r, 66 r, 66 v, 67 v, 68 r, 68 v, 69 v, 70 v, 73 v, 74 r, 78 v, 80 v, 81 v, 82 r, 87 r, 92 v, 94 r, 96 v, 97 v, 100 r, 101 r, 103 r, 103 v, 104 v, 106 r, 108 r, 110 v,

- 113 v, 116 v, 117 r, 118 r, 119 v, 121 v, 124 v, 125 r, 125 v, 126 r, 126 v, 127 v, 128 v, 129 v, 131 v, 132 r, 137 r, 138 v, 139 r, 140 v, 141 r, 141 v, 142 r, 142 v, 143 r, 143 v, 145 r, 147 r, 149 r, 149 v, 152 r, 153 v, 156 r, 157 r, 160 v, 163 v, 164 v, 165 r, 166 r, 167 r, 169 v, 170 v, 171 v, 172 r, 172 v, 174 r, 174 v, 178 r, 179 r, 181 r, 183 v, 184 v, 185 v, 189 r, 191 v, 200 v, 204 v, 205 v, 209 v, 211 r, 211 v, 215 r, 215 v, 217 v, 221 r, 221 v, 223 r, 229 v, 231 v, 237 v, 240 v, 242 r, 242 v, 244 r, 246 v, 247 v; C fol. 11 v, 31 r, 33 r, 33 v, 34 r, 38 r, 44 v, 66 v, 81 v, 82 v, 91 v, 92 r, 93 r, 94 r, 94 v, 98 r, 99 r, 100 v, 101 r, 105 r
- Leichzeremonien  
(Leich=Ceremonien), adlige A fal. 15 », 129 ›, 136 ›; B fol. 103 v, 106 r, 201 v, 204 v, 230 v, 247 v  
christliche A fol./fal. 15 », 125 v, 136 ›, 166 v, 193 r; B fol. 59 r, 109 v, 141 v, 191 v, 203 v, 204 v, 210 v, 211 r, 221 v, 230 v, 232 r, 242 v  
kurfürstliche A fol. 121 r; B fol. 216 v
- Benediktinerorden, Benediktiner B fol. 6 r; C fol. 9 r, 43 r, 44 r
- Besoldung (Salaria) A fol./fal. 15 », 37 », 74 v, 111 ›, 189 v, 191 v; B fol. 7 v, 10 v, 96 r, 105 r, 105 v
- Geistliche A fol./fal. 0 », 39 r, 124 v; B fol. 5 v, 6 r, 6 v, 161 r, 165 r, 185 r, 186 r, 189 r, 189 v, 250 r, 250 v, 251 r
- Soldaten A fol. 74 v
- Beutler B fol. 17 v, 18 r
- Bier A fol./fal. 3 v, 30 », 34 ›, 36 », 49 », 170 r; B fol. 9 r, 44 r, 48 v, 58 r, 58 v, 73 v, 117 r, 118 r, 120 v, 124 v, 129 v, 132 v, 137 r, 148 v, 159 v, 207 r; C fol. 64 v
- Biergeld B fol. 44 r; C fol. 64 v
- Bierschänke C fol. 21 v
- Brauen (Brawen) B fol. 48 v, 93 v, 125 r, 137 r, 138 v, 141 r, 235 r; C fol. 21 r, 21 v
- Braukessel B fol. 111 r
- Kovent (Covent) B fol. 152 r
- Bierspinder A fol. 202 r
- Bildhauer A fal. 116 ›
- Bildschnitzer A fol. 1 v; B fol. 18 r
- Bimsstein (Bimsenstein, pumici Bimß) C fol. 7b r
- Bleicher B fol. 221 r
- Böhmische Schock Groschen *siehe* Groschen
- Böttcher (Bötticher, Böttiger) A fol. 79 r; B fol. 18 r
- Bohnen B fol. 18 r, 156 r; C fol. 15 r, 20 v
- Bärenhüter (Bährenhüter, Bootes), Sternbild A fol. 103 v
- Brände, Feuersbrünste (Feur, ignis, incendium) A fol./fal. 1 r, 5 v, 15 r, 18 r, 21 r, 25 r, 25 », 27 », 29 ›, 30 ›, 30 », 31 », 35 ›, 36 », 53 v, 80 v, 81b », 83 r, 83 v, 92 v, 95 r, 95 v, 96 ›, 101 v, 103 r, 105 r, 114 r, 115 », 120 r, 126 », 128 », 132 ›, 132 », 135 », 138 », 141 », 145 », 159 », 162 v, 168 v; B fol. 43 v, 48 v, 49 r, 50 v, 53 v, 54 r, 61 v, 74 r, 74 v, 77 r, 77 v, 78 r, 80 v, 87 r, 87 v, 93 v, 96 v, 97 r, 100 r, 103 r, 107 v, 109 r, 111 v, 112 r, 113 r, 115 v, 117 r, 117 v, 124 r, 125 r, 129 r, 138 v, 141 r, 142 r, 147 r, 152 r, 157 r, 157 v, 165 r, 170 v, 171 r, 174 r, 198 v, 200 r, 202 r, 204 r, 205 r, 207 r, 207 v, 208 r, 217 r, 217 v, 224 r, 229 r, 232 r, 232 v, 235 r, 237 r, 240 r, 241 v, 242 r, 244 v, 246 r, 252 v; C fol. 64 r, 73 r
- Brandbriefe, Schmähbrieft A fol./fal. 66 », 82 », 95 v, 98 r; C fol. 105 v  
*siehe auch* Schmähschrift

- Brandenburgische Pfund *siehe* Maße und Gewichte
- Brandenburgische Silbermark (Brandenburgische Marck Silbers) B fol. 28 r, 28 v, 46 r, 47 v, 48 r, 49 r; C fol. 29 r, 35 r, 43 r
- Brandstetten, Haushalte (Feuerstellen, Feuerstätten) B fol. 4 r, 49 r; C fol. 19 r
- Brauer (Brawer, Cerevisiarii) A fol./fal. 6 r, 36 », 49 », 74 v, 99 r; B fol. 48 v, 98 v, 143 r; C fol. 21 r
- Brautschatz *siehe* Heiratsgeld
- Brandwein A fol. 3 r; B fol. 21 v, 124 v, 209 v  
Brennen C fol. 21 v, 39 r
- Brot B fol. 10 v, 48 r, 58 v, 117 r, 118 r, 129 v, 131 v, 132 v, 135 r, 137 r, 148 v, 161 v, 162 r, 170 r
- Buden C fol. 19 r
- Büchsenmacher B fol. 18 r
- Büchschäffler (Büchschäffter) B fol. 18 r
- Bürgerschaft B fol. 135 v, 161 v  
Bürgerding, öffentliches (Bürgersprache) B fol. 10 v  
Bürgerrecht B fol. 10 v, 19 r; C fol. 20 r  
Eid B fol. 38 r; C fol. 58 r, 73 r  
Klage A fol. 81b »; C fol. 20 r, 71 v
- Bürgermeister (Consules), Bürgermeisterliches Amt A fol./fal. 3 v, 24 r, 27 v, 46 », 47 v, 81b », 115 », 153 v, 182 r, 184 r, 188 v, 194 r; B fol. 10 r, 10 v, 11 r, 16 r, 21 r, 35 r, 40 v, 41 r, 41r, 41 v, 45 v, 50 r, 53 v, 73 v, 91 r, 240 r, 244 r; C fol. 2 v, 9 v, 10 r, 10 v, 23 v, 25 r, 44 r, 59 v, 61 r, 69 v, 67 v, 73 r, 73 v, 74 r, 74 v, 75 r, 75 v, 78 r, 80 r, 102 r, 103 r  
ältester B fol. 16 v  
jüngster B fol. 16 v  
pasewalkischer B fol. 175 r  
stettinischer (Bürgermeister zu Alten Stetin) B fol. 132 v, 133 r, 149 v  
strasburgischer A fol./fal. 47 », 91 r  
Wahl (electio) A fol./fal. 47 v, 81b », 182 r, 183 »; B fol. 10 r, 87 v, 238 v, 239 r, 240 r, 244 v; C fol. 69 v
- Burglehn B fol. 18 v; C fol. 16 v, 81 r
- Buße B fol. 66 r, 67 v, 87 v, 137 v, 155 v, 164 r, 170 v
- Calvinismus (Calvinische Religion, Reformirte Religion) A fol. 66 », 84 »; B fol. 135 v; C fol. 103 r
- Calvinisten, Reformierte (Calviniani, Reformati) A fol. 141 v; B fol. 135 r, 135 v, 139 r, 162 v, 170 r, 181 v, 182 r, 197 r, 208 v, 213 r, 219 r, 225 v, 228 v, 230 r, 232 r, 247 v
- Cassiopeia, Sternbild A fol. 73 r; B fol. 61 r
- Chorleiter (Praefectus chori symphoniaci) B fol. 93 r, 195 r, 223 v
- Chorographia (Landesbeschreibung) C fol. 2 v, 3 r
- Christentum (Christenthumb, Christliche Lehre, Christlicher Glaube) B fol. 22 v, 23 r, 172 v; C fol. 14 r
- Dankfest (Danckfest) B fol. 120 v, 121 r, 121 v, 137 v, 145 v, 147 r, 150 r, 164 r, 183 r
- Denare *siehe* Pfennige
- Diakone *siehe* Kirche, Kirchenleute
- Dichter, Hofdichter, (Poëta, P. L. Caesar:) A fol. 126 », 138 v, 145 »; C fol. 83 v, 103 v
- Diebe *siehe* Räuber
- Diebstahl *siehe* Verbrechen, Vergehen
- Dienste *siehe* Frondienste
- Disticha B fol. 43 v, 65 r, 69 v, 129 r; C fol. 79 v, 82 v
- Domänenämter, kurf. B fol. 153 r
- Domkapitel (Thumb=Capitel) zu Cölln an der Spree B fol. 60 v

- Donation des Priesters Henningus B fol. 40 v; C fol. 60 v
- Drechsler (Drechßler) B fol. 18 r
- Dreier (Dreyer) A fal. 159 »
- Drillinge (Dreylinge) A fol. 107 v; B fol. 171 v
- Duelle (Duella, Kugeln wechseln) A fol. 189 r, 200 r; B fol. 103 r
- Dukaten (Ducaten) A fol. 198a r; B fol. 149 v, 169 v, 184 v, 214 r
- Dütchen, polnische A fal. 159 »
- Edelsteine C fol. 22 r
- Edikte, kaiserliche B fol. 123 v  
kurf. *siehe* Schriftstücke, kurf.
- Effigies A fal. 111 ›, 141 ›, 142 », 144 ›, 144 », 152 ›, 160 ›, 169 ›; B fol. 59 v, 195 v; C fol. 81 r, 91 v, 92 r, 93 v, 94 r, 96 v, 101 r
- Sürings zu St. Sabinen B fol. 214 r
- Ehebruch *siehe* Verbrechen, Vergehen
- Eherne (Ehrne) Schlange B fol. 126 r
- Eigentum (Eigendohm) B fol. 30 r, 40 r, 41 v
- Eigentümer (Eigenthümer, Eigenthumbs=Herren) B fol. 133 r, 161 v
- eigentümlich (eigenthümblich) B fol. 6 v
- erb- und eigentümlicher Besitz (erb= und eigen) A fal. 31 ›; B fol. 56 r; C fol. 3 v, 8 r, 70 r
- Einkommen (Auffhebungen, Reditus) der Stadt Prenzlau B fol. 46 r, 50 r
- Einquartierung (Quartier) A fol./fal. 130 ›, 132 ›, 134 », 135 ›, 140 », 170 v, 174 r; B fol. 93 v, 108 r, 110 r, 110 v, 112 v, 114 v, 115 r, 119 v, 124 r, 129 v, 132 v, 137 r, 138 r, 140 v, 144 v, 146 v, 148 v, 150 r, 151 r, 153 r, 156 v, 158 v, 201 v  
*siehe auch* Garnison
- Kosten B fol. 146 v
- Servis B fol. 153 r
- Eisen A fal. 66 »
- Eisenhammer C fol. 11 r
- Ellen, prenzlauseische *siehe* Maße und Gewichte
- Elterleute *siehe* Vier Gewerke
- Empore (Ambonium, Leyen=Chor, Pergola, Porkirche) B fol. 60 r, 64 v, 69 v; C fol. 29 r
- Erbsen A fol. 94 v; B fol. 18 r, 88 r, 152 v, 153 v, 154 v, 156 r, 159 r, 161 r, 164 r, 197 v; C fol. 15 r, 20 v
- Erbhuldigung *siehe* Huldigung
- Erbverträge zwischen Brandenburg und Pommern B fol. 58 r
- Ernte *siehe* Ackerbau
- Eroberung Prenzlau (Eröberung, mit Gewalt eingenommen) A fol. 170 v; C fol. 35 v, 38 r, 41 r, 55 r, 57 v
- Ertrinken *siehe* Todesfälle
- Epicedia A fal. 137 », 141 ›
- Epicureer (Epicurer) A fol. 125 v
- Epithetha B fol. 4 r, 44 v
- Epitaphia A fol./fal. 11 v, 80 v, 102 v, 111 », 124 v, 143 », 144 », 152 ›, 154 », 160 ›; B fol. 27 r, 44 v, 53 r, 61 r, 61 v, 179 v, 181 r, 230 v; C fol. 66 r, 81 v, 82 r
- Eteosticha (Jahresverblein, Chronogramm) A fal. 136 ›; B fol. 65 r
- Evangelium A fol./fal. 0 », 153 », 160 ›, 190 r; B fol. 52 r, 52 v, 95 v, 98 r, 114 v, 135 r; C fol. 71 r, 90 r, 98 r, 99 v
- Exekution (Execution), landreiterliche B fol. 217 v
- Exorzismus (Exorcismo) B fol. 139 v, 182 r
- Fachwerk C fol. 17 r
- Fechtschule B fol. 203 v
- Feudalleistungen (Prästationen)
- Fleischzehnt B fol. 17 r
- Frondienste (Dienste) B fol. 17 r, 153 r; C fol. 36 v, 52 r

- Fuhrdienst (Roßdienst, Wagendienst) A fol. 51 »; C fol. 8 r, 43 r, 48 r
- Wolfsjagd (Wolffes=Jagt) B fol. 217 v, 219 v, 220 r, 220 v
- Pachten (Pächte) B fol. 17 r, 153 r, 184 v; C fol. 7 r, 8 r, 23 v, 43 r, 48 r, 52 r
- Rauch- und Zinshühner (Rauch und Zinsehüner) B fol. 17 r; C fol. 43 r, 52 r
- Wasserpacht B fol. 51 v; C fol. 70 r
- Zehnt (Zehend) B fol. 23 r, 153 r; C fol. 52 r, 62 v
- Zinse (Haußzins, Zinße) A fol. 30 »; B fol. 17 r, 48 v, 153 r; C fol. 43 r, 46 v, 94 r, 101 r
- Feuer, Feuersbrünste *siehe* Brände
- Feuerhacken (Feurhacken) B fol. 49 r
- Fischer (piscatores) A fol./fal. 7 r, 30 »; B fol. 5 r, 12 v, 13 r, 13 v, 16 r, 46 r, 47 v, 48 r, 50 r, 82 r, 118 r, 144 v, 152 r, 152 v, 204 v, 209 r, 221 r, 222 v, 245 r; C fol. 8 v
- Fischerei (Fischereyen) B fol. 12 r, 12 v, 13 v, 16 r, 29 r, 41 r, 41 v, 46 r, 85 v, 87 r, 123 r, 124 v; C fol. 35 v
- Flachs (Flachß) B fol. 18 r, 157 v, 242 r; C fol. 15 r, 20 v
- Fleckfieber *siehe* Krankheiten
- Fleisch A fol. 2 r; B fol. 73 r, 132 v, 137 r
- Kalbfleisch B fol. 110 v, 147 r, 153 r
- Rindfleisch A fol. 1 v; B fol. 72 v, 110 v, 147 r, 152 v, 156 r, 161 v
- Schafffleisch B fol. 110 v, 147 r, 156 r, 162 v
- Schöpsenfleisch A fol. 1 v; B fol. 72 v
- Schweinefleisch B fol. 156 r
- Speck A fol. 3 v; B fol. 73 v, 137 r
- Fleischhauer (Fleischer, Fleischhauer), Knochenhauer (Knochenhawer, lammii), Schlachter (Freyschlechter, Haußschlechter) A fol./fal. 80 », 162 v; B fol. 10 r, 48 r, 48 v, 50 v, 56 r, 156 r, 162 v, 165 r; C fol. 19 r, 80 v
- Fleischordnung, neue 1585 A fol. 1 v; B fol. 72 v
- Flieder B fol. 158 v
- Flitter A fol. 36 », 49 »; C fol. 23 r
- Flor, Stoff B fol. 184 v, 204 r
- Flüchtlinge, uckermärkische und pommerische B fol. 129 v
- Folter *siehe* Gericht, Gerichtsbarkeit
- Freihäuser (Freyhäuser, liberi aedificii) B fol. 49 v, 50 r
- Freischulze *siehe* Schulze
- Frieden B fol. 43 r, 114 v, 119 v, 120 v, 121 r, 127 v, 133 r, 142 v, 143 r, 143 v, 144 v, 145 v, 158 v, 243 v; C fol. 8 v, 62 v, 63 r, 63 v
- von Aachen 1668 B fol. 223 r
- Frondienste (Dienste) *siehe* Feudalleistungen (Prästationen)
- Frühkind B fol. 209 r, 211 r
- Fuhrgewerbe (Fuhrwerck, Stadtfuhr) A fol. 40 r, 40 v; C fol. 21 v
- Fuhrmänner B fol. 107 r
- Weinkärner (Weinkärner) B fol. 152 v
- Futter (Futterung) A fol. 29 »; B fol. 113 r, 129 v, 141 v
- Rauhfutter (Rauchfutter) B fol. 132 v
- Garnison (Gvarnison) B fol. 120 r, 135 r
- siehe auch* Einquartierung
- prenzlauseische B fol. 138 r
- schwedische B fol. 108 r
- Wintergarnison (Winter=Gvarnison) B fol. 132 v, 144 v
- Garn- oder Zäsezüge *siehe* Maße und Gewichte
- Garnweber (Garnemeister, Garneweber) A fol. 144 »; B fol. 85 v, 108 r, 142 r, 147 r, 158 v, 161 r, 165 r, 205 v, 209 r, 233 r; C fol. 105 r, 105 v, 106 v *siehe auch* Leinweber
- Gastmahl *siehe* Convivium

- Gebete B fol. 89 v, 116 r, 170 r, 177 v
- Geheimer Rat (Geheimbte Kammer)  
 B fol. 81 r, 89 r, 89 v, 90 r, 90 v, 91 r, 91 v, 120 r, 130 v, 131 r, 131 v, 139 r, 169 v, 171 r, 178 v, 224 r; C fol. 101 v
- Geheime Räte B fol. 81 v, 89 v, 90 v, 113 r, 182 v, 218 v, 225 r, 227 r
- Geistlichkeit (Ministerium Dei) B fol. 51 r, 135 v, 212 v  
 prenzlause (Clerus, Geistlichkeit, Ministri verbi, Ministerium, ministerium verbi, Prediger) A fol./fal. 7 r, 25 r, 50 v, 74 v, 103 r, 111 v, 152 v, 153 v, 162 r, 175 v, 176 r, 177 v, 196 r, 196 v, 197 r; B fol. 6 r, 8 r, 9 v, 66 r, 66 v, 67 r, 68 r, 68 v, 72 v, 73 r, 73 v, 78 r, 80 r, 80 v, 81 v, 82 r, 83 r, 85 r, 88 v, 90 r, 90 v, 91 r, 93 r, 95 r, 96 r, 96 v, 97 r, 98 r, 98 v, 104 r, 118 r, 121 v, 125 v, 126 v, 127 v, 130 v, 131 r, 132 r, 139 r, 150 r, 150 v, 152 r, 153 v, 157 v, 160 r, 161 r, 161 v, 162 r, 163 r, 164 r, 165 r, 167 r, 168 r, 168 v, 169 r, 170 v, 171 v, 172 v, 173 r, 175 r, 175 v, 177 v, 178 v, 179 r, 179 v, 181 v, 182 r, 182 v, 183 v, 184 r, 185 r, 186 r, 186 v, 187 v, 188 r, 189 v, 190 r, 190 v, 191 r, 191 v, 192 v, 194 r, 194 v, 195 r, 195 v, 196 v, 197 v, 198 r, 198 v, 200 v, 201 v, 202 r, 202 v, 203 r, 204 r, 204 v, 206 v, 208 r, 209 v, 213 v, 216 r, 216 v, 220 v, 224 r, 226 r, 229 r, 231 v, 233 v, 234 r, 235 r, 235 v, 238 v, 241 r, 241 v, 250 r, 251 r, 251 v; C fol. 94 v, 96 r, 96 v, 98 r, 100 v, 101 r, 101 v  
 stettinische A fol. 176 r  
 strasburgische B fol. 164 r
- Geleit, freies (Salvanguard) B fol. 108 r
- Gemeinde (Gemeine), Prenzlauer A fol./fal. 37 v, 49 r, 49 v, 149 v, 153 v, 185 v, 189 r, 196 v; B fol. 40 v, 41 r, 49 r, 50 r, 52 v, 53 v, 66 r, 67 r, 67 v, 69 r, 120 v, 139 v, 140 v, 153 v, 154 r, 154 v, 155 v, 164 v, 166 r, 169 r, 171 v, 172 v, 175 v, 177 r, 178 r, 182 r, 194 r, 197 v, 202 v, 213 v, 218 v, 222 v, 244 r; C fol. 61 r, 92 r, 98 r, 101 r, 101 v
- Generalamnestie (generalis ἀμνηστία) B fol. 81 v
- Generalsuperintendenten *siehe* Kirche, Kirchenleute
- Gericht, Gerichtsbarkeit A fol./fal. 49 v, 86 v, 94 r, 97 r, 155 v; B fol. 18 v, 27 v, 49 r, 72 r, 174 v, 190 v, 232 r; C fol. 9 v, 20 r, 25 r, 33 v, 36 v, 38 r, 46 v, 56 v, 72 r, 72 v, 74 v  
 Anklage, Klage A fol./fal. 2 v, 18 v, 25 r, 25 v; B fol. 71 r, 71 v, 126 v, 127 r, 127 v, 128 r  
 Appellation B fol. 47 r, 50 r  
 Folter (Marter, Tortur) A fol. 91 v, 97 r; B fol. 109 v, 155 r, 163 r, 163 v, 166 r, 206 v, 240 v  
 Freischulzengericht C fol. 8 r  
 Gerichtsbarkeit des Rates (Rahts Jurisdiction) B fol. 81 v  
 Gerichtsprozess (Proceß) B fol. 71 r, 71 v, 171 v  
 Halsgerichte, peinliche B fol. 72 v  
 Hof- und Landgericht (Land- und Hofgericht), kurf. A fol. 182 r; B fol. 11 r; C fol. 9 v, 10 r  
 Hof- und Stadtgericht A fol. 1 r; C fol. 25 v  
 Kammergericht (Cammergericht) B fol. 157 v, 193 v, 199 r  
 Kaution (Caution) B fol. 222 r  
 Kläger B fol. 71 r, 71 v  
 Kosten A fol. 1 r; B fol. 71 r, 71 v, 128 r



- Oberstes und Niederstes Gericht  
(Överste und Siedeste Gerichte)  
B fol. 17 r, 30 r, 38 r; C fol. 17 r,  
43 r, 48 r, 51 r, 52 r, 58 r
- Pfandklage B fol. 70 v, 71 v
- Quartalgericht (Quartal=Gerichte)  
A fol./fal. 51 r, 51 »; B fol. 11 r;  
C fol. 9 v, 10 r
- Rechtsspruch B fol. 161 v
- Rechtsstreit B fol. 126 v, 155 v, 157 v
- Schöffenstein (Schöppenstuel, -stüel),  
prenzlauischer B fol. 4 r, 112 v  
stettinischer B fol. 201 r
- Stadtgericht B fol. 11 r, 47 r, 49 v,  
113 v
- Untersuchung (besichtigen) B fol.  
126 v, 144 r
- Urteil (Urtheil) A fol./fal. 49 », 71 r,  
75 r, 79 r, 94 r, 94 v, 98 r, 100 r,  
154 »; B fol. 64 r, 64 v, 65 r, 65 v,  
68 v, 106 v, 120 r, 163 v, 167 r,  
190 v, 191 v, 206 v, 233 r, 240 v,  
243 r
- Verhöre A fol. 196 r, 196 v; B fol.  
46 v, 86 r, 89 r, 90 r, 126 v, 127 v,  
169 v, 185 r, 199 r, 220 v
- Vorladung (Citations=Befehlige)  
B fol. 128 r
- Zeugen B fol. 71 v
- Gerichtstätige
- Advokaten (Advocati) A fol. 196 r;  
C fol. 27 v
- Gerichtsdienner B fol. 71 r, 160 v,  
215 v
- Gerichtsherren B fol. 10 r
- Gerichtsschreiber (Gerichtsnotar, Se-  
cretarius Iudicii, Stuelschreiber)  
A fol. 15 », 51 »; B fol. 10 r, 11 r,  
72 r, 126 v, 140 v, 215 v; C fol. 2 v,  
25 v, 72 v, 98 v
- Gerichtsverwandte A fol./fal. 46 »,  
81 r
- Hof- und Kammergerichtsrate B fol.  
11 r; C fol. 9 v
- Kanzleischreiber (Cantzler=Schreiber,  
Cantley=Schreiber) A fol. 51 »;  
B fol. 11 r; C fol. 9 v
- Rechtsgelehrter der Stadt (Syndicus  
Jurisperitus, Ictus) A fol./fal. 46 »,  
81b », 166 v; B fol. 10, 91 r, 131 r,  
161 r; C fol. 2 v, 25 v, 73 v, 74 r,  
74 v, 78 r, 80 r
- Eid C fol. 73 v, 74 v
- Richter (Iudices) A fol. 53 v; B fol.  
10 r, 28 r, 46 v, 47 r, 49 r, 50 v,  
71 r, 71 v, 72 r; C fol. 2 v, 6 v, 34 r,  
48 v, 60 r
- Hof- und Landrichter, Untervogt  
A fol./fal. 66 », 182 r; B fol.  
11 r, 38 r, 38 v, 59 v, 61 v, 62 r,  
65 r, 102 v, 106 v, 107 v, 167 v,  
168 r, 183 v, 191 v, 237 v;  
C fol. 9 v, 10 r, 10 v, 57 v, 58 r,  
80 v
- Hof- und Stadtrichter A fol./fal.  
1 r, 52 », 182 r; B fol. 72 r,  
129 v, 242 v; C fol. 25 r, 25 v,  
74 v
- Eid A fol. 182 r; C fol. 74 v,  
75 r
- Stadtrichter A fol. 80 »
- Schöffen (Scabini, Schöppen, Schöp-  
penherren) A fol./fal. 15 », 46 »,  
52 », 81b », 124 r, 137 », 168 r;  
B fol. 4 r, 10 r, 46 v, 47 r, 49 r,  
50 v, 63 v, 64 v, 71 r, 71 v, 72 r,  
72 v, 106 v, 107 v, 112 v, 131 r,  
151 r, 205 r, 216 v; C fol. 2 v, 4 r,  
25 r, 25 v, 27 r, 72 r, 75 r, 108 r
- Eid C fol. 72 r
- Köste (Schöppenköste) B fol. 10 r
- Wahl B fol. 10 r; C fol. 25 r
- Schöffendiener (Schöppendiener)  
A fol. 1 r

- Gerichtsordnung Prenzlau von 1585  
 A fol. 1 r; B fol. 71 r
- Gerste *siehe* Korn, Getreide
- Getreide *siehe* Korn, Getreide
- Gewerke *siehe* Vier Gewerke
- Gilden (Gülden, tribus) B fol. 11 v, 18 r,  
 47 v, 48 r, 48 v, 49 r, 50 r, 50 v; C fol.  
 48 r, 67 v  
 Kosten B fol. 47 v
- Gildenmeister A fol. 49 r
- Glaser (Gläser) B fol. 132 r, 155 r
- Glashütte B fol. 85 v, 93 v; C fol. 10 v
- Glaubensbekenntnis C fol. 98 v
- Glocken A fol. 20 r; B fol. 143 r, 213 v,  
 216 v, 235 r  
 zu St. Johannis C fol. 68 r  
 zu St. Marien (Apostel Glocke, große  
 Glocke, Susanna) B fol. 59 r, 59 v,  
 94 v, 132 r, 142 r, 154 r, 205 r,  
 207 v  
 zu St. Nikolai B fol. 70 r, 163 v  
 zu St. Sabinen B fol. 43 v, 182 v;  
 C fol. 63 v
- Gold A fol. 125 r
- Goldene Bulle (Aurea Bulla, Güldene  
 Bulle) B fol. 34 v; C fol. 42 r
- Goldschmiede *siehe* Schmiede
- Gottesdienst, Messe, Predigt (Metten)  
 A fol./fal. 37 ›, 42 ›, 113 v, 116 ›,  
 117 v, 120 r, 143 ›, 172 r, 185 v, 186 v,  
 187 r, 188 r, 198 »; B fol. 45 r, 49 v,  
 89 v, 98 v, 154 r, 120 v, 121 r, 124 r,  
 132 r, 143 r, 144 v, 145 r, 148 v, 149 v,  
 154 r, 168 v, 169 r, 172 r, 172 v, 174 r,  
 178 r, 202 v, 203 r, 208 v, 209 r, 215 r,  
 216 v, 221 v, 222 v, 233 v, 237 r; C fol.  
 26 r, 67 r, 93 v, 99 r
- Amtspredigt B fol. 226 r
- Anzugspredigt (Anfangspredigt) A fal.  
 79 », 149 ›, 149 »; B fol. 65 v,  
 202 v; C fol. 91 v, 93 r, 94 v
- Bußpredigt C fol. 26 v
- Festpredigt C fol. 26 v
- Frühpredigt (Frühepredigt) A fol. 4 v;  
 B fol. 60 r, 66 r, 84 r, 93 r, 143 v,  
 145 r, 145 v, 177 r; C fol. 99 v
- Gastpredigt B fol. 98 r, 96 v, 213 v;  
 C fol. 93 v
- Hauptpredigt B fol. 145 r
- Heiratspredigt (Kopulation=Predigt)  
 B fol. 150 v
- Hochmesse (Hochmeße) A fol. 172 v,  
 197 r; B fol. 80 r, 80 v, 81 r, 85 r,  
 85 v, 86 r, 95 v, 98 v, 110 v, 145 v,  
 154 v, 158 r, 162 v, 166 r, 178 r,  
 194 v, 198 v, 204 v, 206 v, 230 r,  
 234 v, 235 r, 238 v, 240 r, 244 r,  
 246 r
- Leichpredigt (Leichtpredigt, Leich-  
 sermon) A fol./fal. 8 v, 26 v, 42 »,  
 54 r, 102 v, 108 », 111 ›, 111 »,  
 112 r, 116 ›, 124 v, 126 », 129 ›,  
 136 ›, 138 », 141 ›, 149 ›, 154 »,  
 155 », 158 ›, 166 v, 182 r, 184 r,  
 189 v, 193 r; B fol. 24 v, 69 r,  
 69 v, 82 r, 83 r, 87 r, 92 v, 93 r,  
 94 r, 96 v, 97 v, 100 r, 101 r, 103 v,  
 104 v, 106 r, 108 r, 109 v, 110 v,  
 113 r, 116 v, 117 r, 118 v, 119 v,  
 123 r, 125 r, 125 v, 126 r, 127 v,  
 128 v, 129 v, 131 v, 137 r, 138 v,  
 140 v, 141 r, 142 r, 143 r, 145 r,  
 147 v, 149 r, 149 r, 149 v, 152 r,  
 152 v, 153 v, 156 r, 157 r, 160 v,  
 163 v, 164 v, 165 r, 166 r, 167 r,  
 169 v, 170 v, 172 r, 174 r, 178 r,  
 179 r, 183 v, 184 v, 189 r, 200 v,  
 204 v, 209 v, 210 v, 211 r, 215 r,  
 215 v, 216 v, 217 v, 223 r, 229 v,  
 230 v, 232 v, 237 v, 242 r, 244 r,  
 246 v, 247 v; C fol. 26 v
- Nachmittagspredigt B fol. 145 r
- Ordinar-Wochenpredigt B fol. 94 v
- Probpredigt A fal. 30 », 51 », 153 »;  
 B fol. 84 v, 85 v, 86 r, 88 v, 88 r,  
 89 r, 98 r, 131 r, 145 r, 172 v, 173 r,

- 175 v, 197 v, 198 r, 206 v, 213 v,  
222 v; C fol. 91 r, 96 r, 99 v, 101 r
- Valetpredigt A fol./fal. 9 v, 149 »;  
C fol. 94 v; B fol. 126 r
- Vesperpredigt A fal. 26 ›, 128 ›, 174 »;  
B fol. 66 r, 68 v, 80 v, 82 r, 88 v,  
102 r, 102 v, 110 v, 130 r, 145 v,  
161 v, 162 v, 168 v, 170 v, 173 r,  
177 r, 178 r, 206 v, 207 v, 209 v,  
216 v, 217 v, 223 r, 223 v
- Gotteskasten (Aerarium Ecclesiasticum,  
Kasten) A fol./fal. 0 »», 2 r, 11 r, 29 ›,  
124 v, 191 v; B fol. 6 r, 7 v, 53 r, 55 v,  
60 v, 66 v, 68 v, 72 v, 124 r, 140 r,  
161 r, 165 r, 169 v, 184 r, 185 r, 189 v,  
250 r; C fol. 26 v, 29 r, 29 v, 68 v, 98 r
- Groschen (gl, Gröschlin) A fol./fal. 3 v,  
7 r, 34 ›, 36 »», 49 »»; B fol. 7 r, 17 r,  
70 v, 71 v, 72 r, 73 v, 146 v, 147 v,  
148 r, 156 r, 234 v, 245 r
- Böhmische Schock Groschen B fol.  
35 v, 36 r, 76 v; C fol. 8 v, 45 v,  
48 v, 51 r
- Gute B fol. 244 r
- Märkische B fol. 49 r, 71 r; C fol. 36 r
- Mariengroschen A fol. 124 v
- Meißnische A fol. 1 v; B fol. 72 v;  
C fol. 23 r
- Silbergroschen (argentei, argt, sgl)  
A fol./fal. 1 v, 3 v, 20 r, 20 »», 46 »»,  
94 v, 99 r, 159 »», 161 v, 165 v,  
195 r; B fol. 7 v, 12 v, 13 r, 70 v,  
71 r, 72 r, 72 v, 73 v, 83 r, 88 r,  
110 v, 114 r, 118 r, 120 r, 123 r,  
124 v, 125 v, 126 v, 128 v, 129 r,  
129 v, 130 v, 132 v, 137 r, 137 v,  
140 v, 141 v, 146 v, 147 r, 148 r,  
151 v, 152 r, 152 v, 153 r, 153 v,  
154 v, 155 v, 156 r, 157 r, 158 v,  
159 r, 161 r, 161 v, 162 r, 162 v,  
163 r, 164 v, 165 r, 167 v, 171 r,  
196 v, 197 r, 197 v, 203 v, 206 v,  
246 v, 250 r, 250 v, 253 v; C fol.  
8b v
- Groß- und Kleinbinder B fol. 18 r, 110 v
- Großer Bär, Großer Wagen (großer Bähr),  
Sternbild A fol. 103 v
- Gulden (fl, Goldgulden, Gülden) A fol./  
fal. 0 »», 1 v, 3 v, 30 ›, 34 ›, 35 ›, 37 »»,  
46 »», 49 r, 49 »», 74 v, 77 v, 87 r, 94 r,  
94 v, 99 r, 99 v, 100 v, 110 ›, 111 »»,  
112 r, 122 r, 124 v; B fol. 5 v, 6 v, 7 r,  
7 v, 8 v, 9 r, 10 v, 13 v, 17 r, 17 v, 35 v,  
46 r, 47 r, 47 v, 48 r, 48 v, 50 r, 51 v,  
53 r, 53 v, 55 v, 61 r, 66 v, 67 r, 67 v,  
68 v, 69 r, 69 v, 70 r, 70 v, 71 v, 72 r,  
72 v, 73 v, 76 v, 118 r, 157 r, 184 v,  
250 r, 250 v, 251 v; C fol. 20 r, 46 r,  
51 r, 67 v, 69 v, 70 r, 94 r, 98 r
- Märkische A fol./fal. 110 ›, 191 v
- Ortsgulden = Viertel eines Guldens  
(Orts=Gülden) A fol./fal. 36 »»,  
48 »», 99 r, 99 v; B fol. 17 v
- schwere A fol. 74 v
- Ungarische (ungerische Gülden, Duca-  
ten) B fol. 150 v
- Hackeisen (Hakeisen) C fol. 17 v
- Häckelschneider (Hexelschneider) B fol.  
244 v
- Händler (Häcker, Höcker) A fol. 49 r;  
B fol. 140 v, 150 r, 154 v
- Gewürzhändler B fol. 92 v, 205 r
- Häuser und Hofstätten, wüste A fol./fal.  
25 r, 66 »», 198a v, 200 v; B fol. 46 v,  
59 v, 82 v, 83 r, 84 r, 132 v, 145 r,  
153 r; C fol. 11 v, 19 v, 25 v
- Hafer *siehe* Korn, Getreide
- Hamen (Hâm = Kescher) B fol. 13 v
- Handel B fol. 138 v
- Handschuhmacher (Handschuchmacher)  
B fol. 18 r
- Handwerk, Handwerker (opifices) B fol.  
11 v, 18 r, 42 v, 47 v, 50 v; C fol. 21 v,  
61 v, 62 r, 67 v

- Handwerksburschen (Handwercks=Burse)  
B fol. 51 v, 64 v, 158 r, 165 v; C fol.  
70 v
- Hanf (Hanff, Henff) B fol. 18 r, 161 r;  
C fol. 15 r, 20 v
- Harnischpolierer B fol. 18 r
- Hebräisch (Ebreisch, Ebrisch) C fol. 15 v,  
19 v
- Hehler (Heeler) A fol. 79 r
- Heiden, Heidentum (Heidenschaft, Heid-  
nischer Glaube, Heyde) B fol. 23 r,  
23 v, 24 r, 155 v; C fol. 14 r, 40 v  
Wendisches B fol. 22 v; C fol. 12 r,  
12 v, 14 r, 30 v
- Heidereiter B fol. 16 r
- Heilige Schrift der Christen (Bibel)  
A fol./fal. 0 ›, 185 v, 196 r; B fol. 23 v,  
188 v
- Heirat (Copulation, Ehe, Hochzeit) A fol./  
fal. 2 v, 13 r, 77 r, 108 ›, 114 v, 139 ›,  
152 ›, 158 ›; B fol. 12 r, 13 v, 26 r,  
43 r, 73 r, 98 v, 100 v, 101 r, 101 v,  
103 r, 103 v, 107 v, 125 v, 130 v, 143 r,  
150 r, 150 v, 154 r, 155 r, 156 v, 164 r,  
171 r, 178 r, 194 r, 197 r, 197 v, 206 v,  
207 r, 207 v, 213 v, 217 r, 217 v, 221 v,  
223 v, 226 r, 229 r, 229 v, 232 r, 232 v,  
239 v, 243 r, 243 v; C fol. 3 v, 31 v
- Heiratsgeld (Brautschatz, Heyraht=Gelde,  
Mittgiff, Mahlschatz) B fol. 26 r,  
31 r; C fol. 3 v, 31 v
- Henker (Hencker) A fol. 4 r, 97 r; B fol.  
57 v, 65 r, 74 r *siehe auch* Scharfrich-  
ter, Nachrichter  
Henkernechte *siehe* Knechte und ge-  
meines Gesinde
- Herbstmarkt *siehe* Markt
- Herolde (Praecones) C fol. 186 r
- Herrenfest (Herren Fest) *siehe* Kirchen-  
jahr, Gedenk- und Feiertage, Achatii  
und Agathae
- Herrenmeister *siehe* Johanniter, Johanni-  
terorden
- Hephaistos C fol. 86 r
- Heu (Hew) B fol. 237 r
- Hexen (Cristallhuer, Zauberer, Zauberhe-  
xen) A fol. 91 v, 94 r, 95 v, 97 r; B fol.  
65 r, 66 r, 155 r, 161 v, 196 r, 224 r,  
238 r, 240 r, 243 r
- Hexerei *siehe* Verbrechen, Vergehen
- Himmelserscheinungen  
Feuerstrahlen B fol. 58 v  
Kometen (Comet) A fol. 103 v, 106 r;  
B fol. 61 r, 66 r, 80 r, 80 v, 183 r,  
183 v, 184 r, 188 r, 192 r  
Kreuz (Creutz) am Himmel A fal.  
66 ›; B fol. 33 v; C fol. 40 v  
Licht- und Feuerzeichen (ignes) A fal.  
140 ›; B fol. 58 v, 79 r, 83 r  
Mondfinsternisse, Hof um den Mond  
(Halo) B fol. 88 v, 96 r, 102 r,  
110 r, 120 r, 156 r  
Nebensonnen A fal. 66 ›, 140 ›  
Regenbogen A fal. 140 ›  
Sonnenfinsternisse B fol. 85 r, 126 r,  
230 r  
Sterne A fol. 73 r, 190 r  
Supernovae A fol. 73 r; B fol. 61 r  
Wetterleuchten (chasmata) B fol.  
150 v  
Wolkenformationen B fol. 54 v, 55 r
- Hirse *siehe* Korn, Getreide
- Hirten B fol. 66 v, 201 r; C fol. 8 v
- Hochmesse *siehe* Gottesdienste
- Hochwasser A fol. 87 ›; B fol. 123 v,  
137 v, 152 r, 152 v, 153 r
- Hochzeiten *siehe* Heirat
- Hoffiskal (Fiscalis, Hof=Fiscal), kurf.  
A fol./fal. 28 r, 32 ›, 51 ›; B fol. 167 r,  
197 r; C fol. 9 v
- Holzkohle C fol. 8b v
- Holz (Bau- und Brennholz, Holtz) A fol./  
fal. 3 v, 52 ›, 116 ›, 128 ›; B fol. 10 v,  
12 r, 16 r, 17 v, 18 r, 30 r, 73 v, 83 r,  
88 r, 94 v, 102 v, 146 v, 152 r, 198 v,  
207 r, 214 r, 236 v; C fol. 21 v, 56 v

- Holzfuhr (Holtzfuhr) A fol. 52 ›; B fol. 120 v
- Hopfen (Hopffen) A fol./fal. 16 v, 18 r, 20 », 36 », 46 », 86 », 99 r, 165 v, 169 v; B fol. 83 r, 88 r, 120 v, 128 v, 129 v, 130 v, 156 r, 197 v, 203 v, 245 r; C fol. 6 v, 21 r
- Hufen (Hufenschläge, mansi) B fol. 185 r; C fol. 43 v, 47 r, 68 v  
prenzlauische A fol./fal. 39 ›, 80 v, 191 v; B fol. 6 r, 7 r, 9 r, 18 r, 19 r, 25 r, 25 v, 26 v, 28 v, 55 v, 70 r; C fol. 9 r, 18 r, 20 r, 29 r, 29 v, 31 r, 33 r, 35 r, 36 r  
uckermärkische A fol. 94 r; B fol. 49 v; C fol. 8 v
- Huldigung (Erbhuldigung), Huldigungseid (Homagium) A fol./fal. 41 ›, 42 ›, 43 ›, 52 ›, 73 r, 121 r, 143 ›; B fol. 34 r, 35 v, 36 v, 42 v, 56 r, 64 v; C fol. 41 v, 51 r, 54 r, 54 v
- Hunger, Hungersnot A fol. 130 ›, 131 ›; B fol. 58 r, 252 r, 252 v; C fol. 12 v
- Hurenjäger B fol. 103 r
- Hussiten C fol. 6 r
- Husten *siehe* Krankheiten
- Hutmacher B fol. 18 r
- Iden B fol. 27 v, 28 r, 56 r; C fol. 33 r
- Inspektor (Inspectores), Inspektorenamt *siehe* Superintendent
- Jagd A fol. 40 r
- Jagdjuncker (Jagt=Juncker) B fol. 217 v, 219 v, 220 r, 220 v
- Jahrmarkt *siehe* Markt
- Jahrmesse (Jahr=Meße) zu Frankfurt an der Oder B fol. 237 r
- Judex *siehe* Schulzen, Stadtschulzen
- Jülich-Klevischer Erbfolgestreit (Gülscher Krieg) A fol. 74 v, 87 r
- Jus municipalis *siehe* Stadtrecht
- Jus Patronatus A fol./fal. 31 ›, 37 », 74 v; B fol. 8 r, 9 r, 17 r, 53 r, 62 r, 80 v, 135 r, 140 r, 196 v, 200 v, 222 v; C fol. 28 r, 28 v, 29 r, 33 r, 37 r, 44 r, 81 v, 100 v
- Innungen B fol. 42
- Insiegel (Ingeseigel) C fol. 49 r, 75 r  
kurf. A fol. 197 r, 198 r; B fol. 50 r, 219 v, 225 v
- Kämmerei *siehe* Stadtkämmerei
- Kämmerer *siehe* Ratskämmerer
- Kaiserliche (Keyserliche) Acht B fol. 34 v; C fol. 41 v
- Kalandsgelder (Kaland, Kalands=Gelder) B fol. 4 v, 60 v, 140 v, 169 v
- Kaland, Kalandsherren, Kalandswesen (Caland) B fol. 4 v, 51 r, 52 v, 53 r; C fol. 8 v, 69 r, 90 r
- Kalk (Kalck) A fol. 3 v; B fol. 46 v, 73 v, 190 r
- Kalkbrenner (Kalckbrenner) A fol. 43 ›
- Kalkbruch (Kalckbrechen, Kalckbruch) B fol. 36 r; C fol. 51 v
- Kanibalismus *siehe* Verbrechen, Vergehen
- Kannengießer (Kandelgießer, Kanngießer, Zennengießer) A fol. 79 r; B fol. 153 v
- Kantoren (Cantoren) *siehe* Schulwesen
- Kanzel (Cantzel, Pulpitum) B fol. 52 r, 67 v, 68 v, 73 r, 74 r, 84 r, 85 v, 86 r, 86 v, 89 r, 89 v, 96 v, 116 r, 119 v, 120 v, 122 r, 123 v, 124 v
- Kapläne *siehe* Kirche, Kirchenleute
- Kasseler Religionsgespräch von 1661 (Colloquium Cassellano-Rintelio-Marpurgense) B fol. 162 v
- Kasten, gemeiner B fol. 69 r, 251 r, 251 v
- Kastenknechte (Gottes Kastenknechte, Sclinarii) B fol. 24 r
- Katechismus (Catechismus, Catechismus-Predigten) B fol. 24 r, 66 r, 69 r, 209 v, 210 r, 216 v, 217 r, 219 r, 225 v; C fol. 93 v  
heidelbergischer B fol. 208 v  
Unterweisung, öffentliche B fol. 78 v
- Katholiken, Katholisch-Apostolische, Päpstliche Lehre *siehe* Papsttum

- Kaufmänner A fol. 22 v  
 Kaufmannschaft B fol. 25 r, 135 r; C fol. 21 v, 31 r  
 Kaveln (Kaweln) B fol. 18 v  
 Kesselführer A fol. 163 r  
 Ketzer (Widerchristen, falsche Propheten und Apostel) B fol. 23 v; C fol. 6 r  
 Kindelbier B fol. 47 r, 47 v, 229 r  
 Kindergeld B fol. 71 v  
 Kirche  
 Kirchenleute  
 Diakone A fol./fal. 0 ›, 0 », 18 v, 25 r, 26 ›, 26 v, 30 ›, 46 », 73 v, 102 v, 108 », 144 », 149 ›, 149 », 155 », 160 ›; B fol. 62 v, 69 v, 80 v, 147 v, 151 v, 164 v, 171 r, 193 v, 195 v, 196 v, 197 r, 202 v, 203 r, 217 r, 226 v, 230 v, 231 r; C fol. 27 v, 92 v, 93 v, 95 r, 96 v, 97 r, 98 r, 99 v, 100 r, 100 v, 102 v, 105 r  
 Archidiakone A fol./fal. 36 ›, 46 », 79 », 84 r, 86 », 103 r, 116 v, 149 ›, 149 », 152 ›, 158 », 169 ›, 179 r, 179 », 183 », 189 r, 196 r; B fol. 5 v, 6 r, 7 v, 78 v, 80 v, 81 r, 83 r, 84 r, 85 r, 87 r, 89 v, 93 r, 94 r, 126 v, 155 r, 156 v, 174 v, 191 r, 203 r; C fol. 27 v, 92 v, 93 r, 93 v, 96 v, 98 r, 103 r  
 Subdiakone A fal. 144 », 160 ›; B fol. 5 v, 6 r, 6 v, 83 r, 96 v, 97 r, 97 v, 98 r, 98 v, 99 v, 101 r, 103 r, 105 v, 117 r, 121 v, 122 r, 123 r, 124 r, 126 v, 132 r, 137 r, 143 v, 150 v, 153 v, 154 r, 155 r, 155 v, 157 v, 161 v, 162 v, 164 v, 166 r, 167 r, 170 r, 173 r, 174 v, 190 v, 191 v, 193 r, 193 v, 195 v, 196 v, 197 r, 197 v, 198 r, 198 v, 200 v, 202 v, 203 r, 205 v, 207 r, 207 v, 226 r, 226 v; C fol. 27 v, 93 r  
 Generalsuperintendenten A fol./fal. 6 r, 116 v, 190 », 193 r; B fol. 61 v, 62 v, 126 v *siehe auch* Superintendenten  
 Küster (Cüster) A fol./fal. 3 r, 26 ›, 37 », 49 », 84 », 86 », 98 r, 122 v, 128 ›, 143 ›, 144 ›, 146 », 155 », 160 ›, 172 r, 180 ›; B fol. 6 r, 12 r, 73 r, 73 v, 82 r, 83 v, 88 v, 97 v, 103 v, 110 r, 111 r, 124 r, 127 r, 127 v, 132 r, 138 r, 142 r, 147 r, 149 r, 159 r, 159 v, 160 r, 160 v, 161 r, 162 r, 163 r, 163 v, 166 r, 179 r, 182 v, 185 v, 190 r, 191 r, 195 v, 208 v, 209 r, 216 v, 223 r, 232 v, 233 r, 233 v, 235 r; C fol. 1 r, 29 v, 77 r, 96 v, 105 r, 106 r  
 Oberküster B fol. 52 v; C fol. 92 v, 96 v  
 Unterküster C fol. 93 r, 96 v, 105 r  
 Pfarrherren (Pastoren, Pfarrer) A fol./fal. 3 v, 6 r, 8 v, 9 v, 11 r, 13 r, 14 r, 26 ›, 26 v, 28 v, 30 », 32 », 35 », 36 ›, 37 ›, 46 ›, 47 ›, 48 ›, 50 ›, 50 v, 51 », 54 r, 66 », 98a r, 98a v, 102 r, 102 v, 103 r, 107 v, 108 ›, 108 », 110 ›, 111 ›, 111 », 112 r, 115 », 117 v, 120 r, 122 v, 124 v, 125 r, 125 v, 126 », 127 », 128 ›, 128 », 129 ›, 130 », 131 ›, 136 ›, 138 », 139 », 140 ›, 141 ›, 142 », 144 ›, 149 ›, 149 », 152 ›, 152 », 153 », 154 ›, 154 », 158 ›, 158 », 159 ›, 160 ›, 162 r, 166 v, 167 r, 167 », 169 ›, 173 v, 175 ›, 177 v, 179 r,

179 », 180 ›, 180 », 182 r,  
 184 r, 185 r, 189 v, 190 r, 193 r,  
 196 r, 198 », 198a r, 199 v;  
 B fol. 5 v, 6 r, 12 r, 12 v, 52 v,  
 53 r, 54 r, 57 r, 58 v, 60 r, 61 v,  
 62 v, 63 r, 64 v, 65 r, 65 v, 68 v,  
 69 r, 69 v, 73 v, 80 v, 81 r, 82 r,  
 82 v, 83 r, 83 v, 84 r, 84 v, 85 v,  
 86 r, 86 v, 88 v, 90 r, 91 r, 91 v,  
 92 v, 93 r, 93 v, 94 v, 95 r, 96 r,  
 96 v, 97 r, 97 v, 98 v, 100 r,  
 101 r, 103 r, 109 v, 111 r, 113 r,  
 115 v, 116 v, 118 r, 120 r, 122 v,  
 123 r, 125 r, 125 v, 126 r, 127 r,  
 127 v, 128 r, 129 v, 130 v, 131 r,  
 132 v, 138 v, 139 r, 141 r, 141 v,  
 142 v, 143 r, 143 v, 145 r, 147 r,  
 151 r, 152 v, 153 v, 155 r, 156 r,  
 157 r, 157 v, 158 v, 159 v,  
 160 r, 161 r, 162 v, 163 r, 163 v,  
 164 v, 166 r, 167 r, 168 v, 169 v,  
 170 v, 172 r, 172 v, 173 v,  
 175 r, 175 v, 177 r, 180 r, 182 v,  
 183 v, 185 r, 185 v, 187 v,  
 189 r, 191 r, 191 v, 192 r, 192 v,  
 194 v, 195 v, 196 r, 196 v, 197 r,  
 197 v, 203 v, 205 v, 207 r,  
 208 r, 208 v, 209 v, 210 v, 211 r,  
 211 v, 216 r, 216 v, 217 r, 217 v,  
 219 r, 220 v, 222 v, 224 r, 224 v,  
 225 r, 226 r, 230 v, 231 r, 232 v,  
 233 r, 234 r, 234 v, 237 r, 237 v,  
 241 v, 242 r, 242 v, 246 r, 250 r,  
 250 v, 251 r, 251 v, 252 r; C fol.  
 2 r, 6 v, 7 v, 8 r, 26 r, 27 r, 27 v,  
 28 r, 29 r, 29 v, 47 r, 88 r, 90 r,  
 90 v, 91 v, 92 r, 92 v, 93 r, 93 v,  
 94 r, 94 v, 96 r, 96 v, 98 r, 98 v,  
 99 v, 100 r, 100 v, 101 r, 102 r,  
 102 v, 103 r, 103 v, 105 r  
 Oberpfarrherr (Oberpfarrer)  
 A fal. 175 ›; B fol. 52 v,

59 r, 60 r, 62 v, 90 r; C fol.  
 90 r, 90 v, 91 r  
 Prediger A fol./fal. 0 ›, 3 r, 3 v,  
 7 r, 13 r, 18 r, 21 v, 25 », 26 ›,  
 26 v, 30 ›, 30 », 35 ›, 39 ›, 46 ›,  
 46 », 74 v, 84 », 102 r, 103 r,  
 124 v, 125 r, 141 ›, 153 »,  
 160 ›, 160 », 169 ›, 175 »,  
 179 r, 185 r, 186 r, 187 r, 187 v,  
 189 r, 196 r, 197 r, 198 r; B fol.  
 5 v, 6 v, 7 v, 12 r, 27 v, 35 r,  
 52 r, 52 v, 53 r, 64 r, 65 v, 73 v,  
 80 r, 81 r, 81 v, 84 r, 86 r, 86 v,  
 87 v, 93 r, 94 r, 94 v, 105 r,  
 109 v, 111 r, 113 v, 116 r, 118 r,  
 120 r, 121 r, 121 v, 122 r, 122 v,  
 124 v, 126 r, 126 v, 127 v,  
 129 r, 131 r, 138 v, 139 r, 139 v,  
 140 r, 148 r, 148 v, 149 r, 161 r,  
 170 r, 170 v, 171 r, 171 v, 173 r,  
 176 v, 178 r, 178 v, 179 r,  
 179 v, 182 r, 182 v, 184 v, 186 r,  
 186 v, 189 r, 189 v, 191 r, 200 r,  
 200 v, 202 v, 206 v, 208 v,  
 209 v, 211 r, 212 v, 213 v, 216 r,  
 216 v, 221 v, 223 r, 226 v,  
 227 r, 227 v, 228 r, 228 v, 230 r,  
 238 v, 247 v; C fol. 1 r, 9 r, 14 r,  
 24 r, 26 r, 26 v, 27 v, 29 v, 33 v,  
 44 r, 54 r, 71 v, 77 r, 79 v, 88 r,  
 90 r, 91 r, 91 v, 93 r, 95 r, 96 r,  
 98 r, 98 v, 99 v, 101 v, 102 r,  
 104 r, 106 r  
 Hofprediger A fol./fal. 25 r,  
 51 », 54 r, 66 », 116 v,  
 149 », 183 », 190 »; C fol.  
 11 r, 92 v  
 Superintendenten (Inspectoren,  
 Superattendenten) A fol./fal.  
 0 ›, 6 r, 8 v, 9 v, 14 r, 18 v, 25 r,  
 28 r, 30 », 32 », 36 ›, 36 », 37 ›,  
 42 », 46 », 50 ›, 51 », 54 r, 66 »,  
 79 », 86 », 102 r, 103 r, 113 v,

- 116 ›, 116 v, 117 v, 125 r, 125 v,  
136 ›, 141 ›, 149 ›, 149 »,  
152 », 153 », 158 ›, 158 »,  
162 r, 165 v, 167 r, 169 ›, 175 ›,  
177 v, 179 r, 180 », 183 »,  
185 r, 190 r, 190 », 193 r, 196 r,  
198 »; B fol. 5 v, 8 r, 9 v, 12 r,  
12 v, 20 r, 20 v, 54 r, 58 v, 59 r,  
60 r, 61 v, 62 v, 64 v, 65 v, 66 r,  
78 r, 80 r, 81 r, 82 r, 83 r, 84 r,  
84 v, 85 v, 86 r, 86 v, 87 r, 88 r,  
88 v, 89 r, 89 v, 90 r, 91 v, 92 v,  
94 v, 95 v, 96 r, 96 v, 97 v, 98 r,  
98 v, 100 r, 100 v, 101 r, 101 v,  
102 r, 103 r, 103 v, 104 r, 105 v,  
106 r, 108 r, 110 r, 110 v, 111 r,  
112 r, 113 r, 114 v, 116 r, 117 r,  
120 r, 121 v, 122 r, 122 v, 123 r,  
123 v, 124 r, 126 r, 127 v, 130 v,  
131 r, 132 r, 132 v, 139 r, 139 v,  
143 v, 144 v, 145 r, 147 r, 147 v,  
149 r, 149 v, 150 v, 153 v,  
155 r, 155 v, 156 r, 159 r, 160 r,  
161 r, 163 r, 163 v, 164 r, 164 v,  
165 r, 166 r, 168 r, 168 v, 169 v,  
170 v, 171 v, 172 r, 173 r, 173 v,  
175 r, 175 v, 176 v, 177 r, 178 r,  
178 v, 179 r, 179 v, 180 r, 181 r,  
181 v, 186 r, 189 r, 191 r, 192 v,  
194 v, 196 v, 200 r, 202 r, 202 v,  
204 v, 206 v, 207 r, 208 r, 208 v,  
213 v, 215 r, 216 r, 216 v, 218 v,  
219 r, 224 r, 224 v, 225 r, 225 v,  
229 v, 230 r, 230 v, 231 r, 233 r,  
235 v, 237 r, 237 v, 239 v, 241 r,  
245 v; C fol. 29 r, 90 r, 90 v,  
91 r, 91 v, 92 r, 92 v, 93 r, 93 v,  
94 v, 95 r, 96 r, 96 v, 99 r, 99 v,  
101 r, 103 r, 103 v *siehe auch*  
Generalsuperintendenten
- Kirchenabgaben (Collecten, Steuern)  
A fol. 189 r; B fol. 153 r, 154 r,  
154 v, 173 v, 189 v, 196 r
- Kirchengut (Kirchen=Guet, Patrimo-  
nium Christi) B fol. 70 r
- Kircheninspektionen C fol. 7 v
- Kirchenlehen A fol./fal. 27 ›, 37 »,  
94 r; B fol. 9 r, 17 r; C fol. 43 r,  
51 v
- Kirchenordnung B fol. 230 r
- Kirchenpebel B fol. 78 v
- Kirchenrevision, Kirchenvisitation  
A fal. 50 ›; B fol. 7 r, 9 r, 52 v,  
55 v, 56 r, 58 v, 61 v, 62 v, 150 r,  
167 v, 168 r; C fol. 90 r, 100 r,  
100 v, 105 r
- Kirchenrevisoren, Kirchenvisitatoren  
A fol. 25 r; B fol. 52 v, 53 r, 55 v,  
56 r, 61 v, 167 v, 168 r
- Besoldung (honorario) B fol. 168 r
- Kirchväter (provisores ecclesiastico-  
rum) B fol. 49 v, 50 v
- Kirchenjahr, Gedenk- und Feiertage
- Achatii (Herrenfest), für Achatius,  
einer der 14 Nothelfer, 22. Juni  
B fol. 9 v, 68 r, 114 v, 145 r
- Aegidii, für Aegidius von St. Gilles,  
Gründer der Kloster St. Gilles, 1.  
September A fol./fal. 18 r, 37 »,  
168 v; B fol. 38 r, 39 r, 65 r, 94 r;  
C fol. 47 r, 57 v, 93 r
- Agathae (Herrenfest), für Agatha von  
Catania, Märtyrerin, 5. Februar  
A fol. 191 r; B fol. 9 v, 32 v, 78 r,  
102 r, 124 r, 152 v, 159 r, 172 r
- Agnetes, für Agnes, Märtyrerin, 21.  
und 28. Januar B fol. 32 v
- Alexii, für Alexius, Bekenner oder  
Beichtiger, 17. Juli B fol. 29 r;  
C fol. 35 r
- Allerheiligen (Omnium Sanctorum),  
1. November A fol./fal. 36 », 73 r;  
B fol. 32 v, 52 v; C fol. 90 r
- Allerseelen (Omnium Animarum), 2.  
November A fol. 173 v; B fol. 32 v



- Ambrosii, für Ambrosius, Kirchenlehrer, 7. Dezember B fol. 32 v, 66 r
- Andreae, für Andreas, Apostel und Märtyrer, 20. November B fol. 28 r, 243 v; C fol. 34 r
- Antonii, für Anton von Ilbenstadt, 15. Januar B fol. 64 v
- Apollinaris, für Apollinaris, Bischof von Ravenna und Märtyrer, 23. Juli A fal. 128 ›
- Apolloniae, für Apollonia von Alexandria, Märtyrerin, 9. Februar B fol. 43 v; C fol. 64 v
- Aschermittwoch, Beginn der Fastenzeit A fal. 20a »; B fol. 54 v; C fol. 80 v
- Augustini, für Aurelius Augustinus, Kirchenlehrer A fal. 111 ›; B fol. 32 v
- Barbarae, für Barbara, Märtyrerin, 4. Dezember B fol. 32 v, 59 r
- Bartholomaei, für Bartholomäus, Apostel und Märtyrer, 24. August A fol./fal. 24 r, 66 », 116 ›, 124 v; B fol. 29 v, 30 r, 54 r, 56 r, 65 r, 69 v, 70 v, 129 v, 168 v; C fol. 11 r, 36 r, 36 v, 37 v
- Benedicti, für Benedikt von Nursia, erster Ordensgründer, 21. März B fol. 32 v, 90 v
- Briccii, für Briccius (Brictius), Bischof von Tour, 13. November B fol. 27 r, 61 v; C fol. 33 r
- Bonifacii, für Bonifatius, Bischof von Mainz und Märtyrer B fol. 211 v
- Buß- und Bettag (Bußtag, Buß- und Befest) A fal. 152 », 159 ›, 160 ›; B fol. 80 v, 85 r, 110 r, 113 v, 115 v, 116 v, 130 r, 131 v, 142 v, 144 v, 164 r, 172 r, 173 v, 177 v, 183 r, 200 v, 203 r, 204 v, 234 v, 243 r  
schwedischer B fol. 145 r, 145 v, 147 r, 161 v, 162 r, 162 v
- Caeciliae, für Cäcilia, Märtyrerin, 22. November B fol. 32 v
- Catharinae, für Katharina von Alexandria, Märtyrerin, 25. November A fal. 20 », 44 »; B fol. 32 v, 61 r, 63 r, 72 v, 95 v, 120 v, 157 r; C fol. 96 v
- Christi Geburt (Christtag, Natalis Domini) 24. Dezember B fol. 30 r, 32 v, 151 r
- Christi Himmelfahrt (Ascensionis Domini, Himmelfahrt), 40. Tag nach Ostern A fol./fal. 160 », 172 r, 173 r; B fol. 32 v, 113 r, 127 v, 144 r, 161 r, 174 r, 100 r; C fol. 100 v
- Circumcisionis Christi (Tag der Beschneidung Jesu Christi, Neujahrstag) A fol. 100 r, 122 v; B fol. 32 v, 80 r, 164 v, 171 v, 183 v, 198 v, 217 v
- Clementis, für Clemens I., Gemeindevorsteher in Rom, 23. November B fol. 88 r, 95 v
- Corporis Christi (Fronleichnam, Donnerstag nach Trinitatis, Heiligen Bluts=Tag) A fol. 4 v; B fol. 32 v, 33 r, 35 r, 60 v, 74 r; C fol. 43 v
- Dionysii, für Dionysius von Paris, Bischof und Märtyrer, 9. Oktober A fal. 52 ›; B fol. 62 v, 85 v, 119 v, 131 r, 156 v, 170 r, 181 v, 196 v, 206 v, 215 v, 242 v; C fol. 46 v
- Divisionis Apostolorum, Tag der Apostelteilung, 15. Juli B fol. 45 v, 50 v; C fol. 37 r, 67 v
- Dorotheae, für Dorothea von Cäsarea, Märtyrerin, 6. Februar B fol. 64 r
- Elisabethae, für Elisabeth von Thüringen, 17./19. November B fol. 54 v; C fol. 11 v
- Epiphaniae *siehe* Trium Regum, Dreikönigstag, Epiphaniae Domini

- Euphemiae, für Euphemia von Chalkedon, Märtyrerin, 16. September A fol. 121 r; B fol. 29 v; C fol. 36 v
- Exaltationis Sanctae Crucis (Kreuzerhöhungsfest), 19. September B fol. 32 v, 163 r; C fol. 37 r
- Fabiani, für Fabian, Bischof von Rom und Märtyrer, 20 Januar B fol. 74 r, 74 v
- Fastnacht, Abend vor Aschermittwoch, dem Beginn der Fastenzeit A fal. 81b »; B fol. 36 v, 124 v; C fol. 22 r
- Francisci, für Franziskus von Assisi, Gründer des Franziskanerordens, 3./4. Oktober B fol. 53 v; C fol. 105 v
- Galli, für Gallus, Mönch, und Lulli, für Lullus, erster Erzbischof von Mainz, beide 16. Oktober A fol./fal. 1 r, 86 »; B fol. 34 r, 51 v, 72 r, 119 v, 131 r, 156 v, 170 r, 181 v, 206 v, 215 v, 242 v; C fol. 42 v, 69 v, 102 v
- Georgii, für Georgius, Märtyrer, 23. April B fol. 44 r, 45 r; C fol. 64 v, 67 r
- Gertrudis, für Gertrud von Nivelles, Äbtissin in Nivelles, 17. März A fal. 87 »
- Gregorii, für Gregorius, Missionar, 30. September B fol. 32 v
- Gregorii, für Gregor den Großen, Papst, 12. März B fol. 33 r, 33 v, 70 v, 204 v; C fol. 40 v
- Gründonnerstag = Donnerstag vor Ostern A fol. 182 r; B fol. 102 v, 114 r, 166 r
- Hieronymi, für Hieronymus, Kirchenlehrer, 30. September B fol. 32 v
- Hippolyti, für Hippolytus, Märtyrer, 13. August A fal. 30 ›
- Innocentii Martyris, Octava Innocentii Martyris = Weihnachtsoktav, Vorlauf des Neujahrsfestes B fol. 51 r, 151 v; C fol. 69 r
- Inventionis S[anctae]. Crucis (Kreuzerfindung), 3 Mai B fol. 32 v
- Jacobi, für Jakobus den Älteren, Apostel und Märtyrer, 25. Juli A fol./fal. 80 ›, 96 ›, 119 v, 127 ›; B fol. 64 v, 66 v, 70 v, 154 v, 238 v; C fol. 99 r
- Johannis Evangelistae, für Johannes, Apostel und Märtyrer, 27. Dezember A fal. 31 »; B fol. 122 v, 123 r, 137 r, 217 r
- Johannis Baptistae, für Johannes, den Täufer Jesu Christi, 24. Juni A fol./fal. 35 », 51 », 95 v, 143 ›, 197 r, 198a r; B fol. 32 v, 38 r, 43 r, 64 v, 68 r, 98 v, 103 v, 127 r, 145 r, 154 v, 175 r, 214 r, 223 r, 250 v; C fol. 43 v, 51 v, 57 v, 63 r, 91 r, 93 v
- Johannis Enthauptung, für Johannes den Täufer, 29. August B fol. 12 v, 69 v
- Josephi, für Joseph von Nazaret, 19. März A fol. 184 r
- Julianae Virginis, für Juliana von Nikomedien (Jungfrau Juliana), Märtyrerin, 16. Februar B fol. 37 r
- Justinae, für Justina, Märtyrerin in Padua, 7 Oktober B fol. 70 v
- Karfreitag (Kahrfreytag, Parasceves), Freitag vor Ostern A fol. 13 r; B fol. 32 v, 142 r; C fol. 106 r
- Laurentii, für Laurentius von Rom, Diakon und Märtyrer, 10. August A fol. 96 v; B fol. 32 v, 50 v, 65 r, 93 v, 178 r; C fol. 68 r
- Lucae, für Lukas, Apostel und Evangelist, 18. Oktober C fol. 96 r

- Luciae, für Luzia, Märtyrerin, 13. Dezember A fol. 18 v, 166 v, 189 v; B fol. 32 v; C fol. 63 r
- Margarethae, für Margarethe von Antiochien, Märtyrerin und Nothelferin, 13. Juli, auch 20. Juli A fol./fal. 15 », 95 v, 100 v; B fol. 32 v, 52 v, 127 v, 237 r
- Mariä Empfängnis (Conceptionis Mariae), 8. Dezember B fol. 36 r; C fol. 51 r
- Mariä Geburt (Nativitatis Mariae), für Maria, Mutter Jesu Christi, 8. September A fal. 43 ›; B fol. 27 r, 28 v, 29 r, 29 v, 32 v, 50 v, 155 v, 169 v, 196 r; C fol. 35 r, 36 r, 36 v, 67 v
- Mariä Himmelfahrt (Ascensionis Mariae, Mariae Krautweihe, Mariae Würtzweihe), 15. August A fol. 94 v; B fol. 62 v, 65 r, 69 r; C fol. 33 v
- Mariä Lichtmess (Purificationis Mariae, Purificationis Virginis gloriosae, Reinigung Mariae), 2. Februar A fol./fal. 8 v, 36 », 53 v, 84 », 124 r, 159 », 191 r; B fol. 29 r, 32 v, 69 v, 80 v, 139 r, 159 r, 172 r; C fol. 35 v
- Mariä Heimsuchung (Visitationis Mariae), 2. Juli A fal. 80 ›, 153 ›; B fol. 39 r, 40 r, 43 r, 60 v, 61 r, 84 v, 106 r, 127 r, 224 r; C fol. 58 v, 62 v, 63 v
- Mariae Magdalenae, für Maria Magdalena, eine der ersten Anhängerrinnen Jesu Christi, 22. Juli A fal. 128 ›; B fol. 32 v, 85 r, 93 r, 106 r, 115 v, 128 v, 145 v, 154 v, 167 r, 177 r, 194 r, 204 v, 213 v, 214 v
- Mariä Opfer, 21. November A fol. 14 r
- Mariä Verkündigung (Annunciationis Mariae), 25. März A fol./fal. 114 r, 158 ›, 167 r, 167 ›; B fol. 53 v, 60 r, 76 r, 79 r, 82 v, 90 v, 102 v, 111 v, 125 r, 141 v, 160 r, 172 v, 188 r, 202 r, 202 v, 209 r, 220 v; C fol. 23 r, 80 v
- Martini, für Martin, Bischof von Tours, 11. November A fol./fal. 20a », 20 », 29 », 34 ›, 46 », 96 v, 99 r, 158 ›; B fol. 16 r, 25 v, 28 r, 32 v, 61 r, 64 v, 66 v, 69 v, 111 v, 250 r; C fol. 22 r, 34 r, 40 v, 80 v
- Martinioktav (Octava Martini), Woche nach dem Martinstag B fol. 54 v, 157 r
- Martinisingen, Gedenktag zu Ehren Martin Luthers, 10. November B fol. 66 v, 216 r
- Matthaei Apostoli, für Matthäus, Apostel und Märtyrer, 21. September B fol. 55 v, 107 v, 111 v, 205 v
- Matthiae, für Matthias, Apostel und Märtyrer, 24. Februar A fal. 29 », 37 ›, 37 ›; B fol. 124, 165 r, 185 v
- Mauricii ac Sociorum (Mauritii), für Mauricius und seine Gefährten, Märtyrer, 22. September B fol. 68 v, 254 v
- Medardi, für Medardus Bichof von Noyon, 8. Juni A fol./fal. 48 », 152 v; B fol. 113 v, 130 v, 213 v
- Michaelis, für Erzengel Michael, 29. September A fol./fal. 28 r, 34 », 49 », 86 », 111 ›, 116 ›, 124 v, 146 », 177 v, 179 », 180 ›; B fol. 11 r, 13 v, 33 v, 56 r, 58 r, 59 r, 60 v, 68 v, 69 r, 148 r, 201 v, 206 r, 206 v; C fol. 93 r, 102 r, 103 r, 105 v, 106 r
- Neujahr (Newen Jahrstage) A fol. 53 r; B fol. 88 r
- Nicolai, für Nikolaus von Myra, Patron der Schiffer, Händler und Kinder, 6. Dezember A fal. 20 ›; B fol. 32 v, 59 r

- Ostermontag B fol. 78 v, 142 r
- Paschatos, feria 3., dritter Osterfeiertag  
B fol. 45 r; C fol. 67 r
- Pauli Conversionis (Bekehrung), für  
Paulus, Apostel, Missionar und  
Märtyrer, 25. Januar A fol. 94 r;  
B fol. 24 v, 32 v, 53 r, 57 v, 78 r,  
124 r
- Petri et Pauli, für Petrus und Paulus,  
29. Juni A fol./fal. 42 ›, 75 r, 83 v,  
95 v, 125 r, 172 v; B fol. 32 v, 33 r,  
213 v
- Philippi et Jacobi, für Philippus, Apo-  
stel und Märtyrer, und Jakobus den  
Jüngeren, Apostel und Märtyrer,  
1. Mai A fol./fal. 30 ›, 74 v; B fol.  
70 v, 97 r
- Placidi, für Placidus, Märtyrer, 5. Ok-  
tober B fol. 206 v
- Primi et Feliciani, für die Brüder Pri-  
mus und Felicianus von Rom, Mär-  
tyrer, 9. Juni B fol. 35 v
- Rogationum, feria 3., Feiertag vor  
Himmelfahrt B fol. 45 r; C fol.  
67 r
- Sebastiani, für Sebastian, Märtyrer 20.  
Januar B fol. 74 r, 74 v
- Simonis et Judae, für Simon den Zelo-  
ten, Apostel, und Judas Thaddäus,  
Apostel, gemeinsam 28. Oktober  
A fol./fal. 18 v, 147 »; B fol. 55 v,  
120 r, 170 r; C fol. 80 v
- Sixti, für Sixtus II., Bischof von Rom  
und Märtyrer, 6. (bis 1969) bzw.  
7. August (seit 1969) B fol. 40 v,  
42 r, 43 r; C fol. 59 v, 60 r, 62 v
- Stephani, für Stephan, erster christ-  
licher Märtyrer, 26. Dezember  
A fol./fal. 20 r, 174 »; B fol. 32 v,  
122 v, 157 v, 158 r
- Thomae, für Thomas, Apostel und  
Märtyrer, 21. Dezember A fol.  
191 r; B fol. 27 r, 33 v, 74 r, 78 r,  
87 v; C fol. 40 v
- Trium Regum, Dreikönigstag, Epi-  
phanias Domini (Erscheinung des  
Herrn), 6. Januar A fol./fal. 20 r,  
20 », 47 ›, 117 v, 170 r, 190 r;  
B fol. 29 r, 32 v, 55 v, 56 r, 60 v,  
64 r, 68 r, 77 v, 80 r, 88 r, 88 v,  
90 v, 151 v, 164 v, 208 r, 245 r;  
C fol. 35 v, 100 v
- Valentini, für Valentin von Rom, Mär-  
tyrer, 14. Februar B fol. 36 v, 56 v;  
C fol. 54 v
- Vicentii, für Vinzent, Kirchenlehrer,  
14. Mai B fol. 32 v
- Vinculorum Petri (Petri Kettenfeier),  
1. August B fol. 68 v
- Viti, für Vitus (Veit), Märtyrer, 15.  
Juni A fol./fal. 51 », 83 r; B fol.  
43 v, 51 v, 54 r, 76 r, 106 r; C fol.  
63 v, 69 v
- Walpurgisnacht (Walpurgis), 30. April  
A fol. 105 r
- Weihnachten A fol./fal. 36 », 66 »,  
84 r, 99 v, 174 r, 174 », 200 r;  
B fol. 61 r, 64 v, 70 v, 95 v, 122 v,  
151 r, 151 v, 184 v, 217 r, 217 v,  
231 v, 232 r; C fol. 92 v, 103 r,  
105 v
- 10.000 Märtyrer, 22. Juni B fol. 33 r;  
C fol. 40 v
- 11.000 Jungfrauen, Tag der, für Ursula  
von Köln und ihre 11.000 Jung-  
frauen, 21. Oktober B fol. 31 v;  
C fol. 38 r, 64 r, 98 r
- Kirchenjahr, Sonntage
- Cantate = 4. Sonntag nach Ostern  
A fol. 45 », 149 ›, 149 », 153 »;  
B fol. 66 r, 143 v, 167 r, 190 v,  
211 r, 234 v; C fol. 93 r, 99 r
- Esto mihi = Quinquagesima = 50. Tag  
vor Ostern = 7. Sonntag vor Ostern  
A fol./fal. 20 », 37 ›, 104 r, 175 ›;

- B fol. 58 v, 61 v, 65 v, 80 v, 102 r, 124 r, 124 v, 157 v, 159 r; C fol. 92 v
- Exaudi = 6. Sonntag nach Ostern  
A fol. 9 v, 113 v; B fol. 57 r, 64 v, 93 r, 97 v, 103 v, 113 r, 144 r, 161 r, 174 r; C fol. 90 v, 100 v, 103 r
- Invocavit = 1. Sonntag der Passionszeit = 1. Fastensonntag A fol./fal. 6 r, 24 r, 26 >, 46 >, 53 v, 140 >; B fol. 53 v, 56 r, 90 v, 96 v, 102 r, 172 r, 201 v, 250 v; C fol. 43 r, 80 v, 105 r
- Jubilate = 3. Sonntag nach Ostern  
B fol. 21 v, 54 r, 56 r, 68 r, 83 r, 97 r, 126 r, 143 r, 154 r, 160 v, 189 r, 190 v, 210 r
- Judica = 5. Sonntag der Passionszeit = 5. Fastensonntag A fal. 48 >; B fol. 56 r, 65 v, 66 r, 81 v, 82 r, 142 r, 188 r, 202 v; C fol. 90 v
- Laetare = 4. Sonntag der Passionszeit = 4. Fastensonntag (Mittfasten)  
A fol./fal. 51 r, 158 >, 167 >; B fol. 11 r, 54 r, 68 r, 91 r, 154 r, 172 r, 172 v, 186 r, 187 v, 202 v; C fol. 101 r
- Misericordias Domini = 2. Sonntag nach Ostern A fol./fal. 118 v, 149 >; B fol. 60 v, 143 r, 166 r, 167 r, 173 r, 173 v, 189 v, 209 r, 210 v
- Oculi = 3. Sonntag der Passionszeit = 3. Fastensonntag A fol./fal. 20 >, 113 r; B fol. 10 r, 55 v, 58 v, 81 r, 124 v, 141 v, 153 v, 165 v, 185 v, 208 v, 220 r; C fol. 90 r
- Palmarum = 6. Sonntag der Passionszeit = 6. Fastensonntag A fol./fal. 29 >, 30 >, 32 >, 111 >, 158 >, 167 r, 167 >, 168 r; B fol. 13 v, 54 v, 55 v, 64 v, 82 r, 96 v, 125 r, 160 r, 165 v, 172 v, 188 r, 209 r, 220 v; C fol. 85 r, 91 r
- Ostern (erster Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond, Paschae)  
A fol./fal. 3 v, 20a >, 26 >, 29 >, 51 >, 105 v, 160 >, 163 r, 167 r, 167 >, 168 r; B fol. 29 v, 32 v, 60 v, 65 v, 73 v, 82 v, 91 r, 98 r, 102 v, 103 r, 125 v, 130 v, 141 r, 166 r, 172 v, 173 r, 174 r, 184 v, 188 r, 188 v, 203 r, 205 r, 206 r, 209 r, 211 r, 220 v, 237 r, 242 r; C fol. 36 v, 67 r, 80 v, 83 r, 91 r, 91 v, 98 r, 99 v, 100 v, 101 r, 105 r, 106 r
- Ostermontag B fol. 78 v, 91 v
- Pfingsten (Pentecostes, 50 Tage nach Ostern) A fol./fal. 3 v, 13 >, 79 r, 80 >, 105 v, 109 r, 118 v, 124 v; B fol. 12 v, 13 v, 16 r, 32 v, 68 r, 68 v, 73 v, 91 r, 103 v, 155 r, 161 r, 174 r, 174 v, 184 v, 189 v, 190 r, 192 r, 204 v, 211 v, 221 r, 221 v; C fol. 23 r, 47 r, 49 r, 101 r, 105 r
- Pfingstmontag A fal. 152 >; B fol. 97 v, 235 r
- Reminiscere = 2. Sonntag der Passionszeit = 2. Fastensonntag A fol./fal. 29 >, 160 >, 193 r; B fol. 51 v, 53 v, 61 v, 141 r, 141 v, 165 v, 220 r; C fol. 69 r
- Rogate (Bett=)Sontage, vox jucunditatis) = 5. Sonntag nach Ostern  
A fol. 40 r, 94 v; B fol. 73 v, 113 r, 126 r, 143 v, 161 r, 190 v, 191 r, 235 r
- Quasimodogeniti = 1. Sonntag nach Ostern A fal. 35 >, 138 >; B fol. 51 v, 82 v, 97 r, 125 v, 126 r, 142 v, 143 r, 166 r; C fol. 69 v, 94 v
- Septuagesima = Circumdederunt = 70. Tag vor Ende der Osterwoche = 9. Sonntag vor Ostern A fol. 53 r; B fol. 96 r

- Sexagesima = Exsurge = 60. Tag vor  
Ende der Osterwoche = 8. Sonntag  
vor Ostern A fol./fal. 29 », 50 v;  
B fol. 159 r, 217 v, 232 v
- Trinitatis = 1. Sonntag nach Pfingst-  
ten = Dreifaltigkeitsfest A fol./fal.  
4 v, 198 »; B fol. 11 r, 32 v, 103 v,  
104 r, 104 r, 144 v, 175 r, 191 r,  
211 v, 213 v, 221 v
- Vox Jucunditatis *siehe* Rogate
1. Adventssonntag A fol. 46 », 73 v,  
152 », 159 v, 199 v; B fol. 183 r,  
197 v, 207 v, 216 v, 217 r, 230 v;  
C fol. 91 v
  2. Adventssonntag A fal. 44 »; B fol.  
67 r, 101 r, 110 v, 120 v, 151 r,  
183 r, 197 v, 243 v
  3. Adventssonntag A fol. 102 v; B fol.  
86 r, 132 r, 132 v, 183 v, 230 r,  
231 r, 231 v, 243 v, 244 r, 245
  4. Adventssonntag A fol. 102 v; B fol.  
11 v, 87 r, 164 v, 207 v, 217 r
  1. Sonntag nach Epiphaniastag B fol.  
80 r, 88 v, 96 r, 152 r, 208 v, 232 r;  
C fol. 105 r
  2. Sonntag nach Epiphaniastag B fol.  
80 v, 184 v, 200 r
  3. Sonntag nach Epiphaniastag B fol.  
96 r, 123 v, 138 r, 149 r
  4. Sonntag nach Epiphaniastag B fol.  
138 v, 200 v
  5. Sonntag nach Epiphaniastag B fol.  
201 r
  1. Sonntag nach Trinitatis A fol./fal.  
115 », 124 v, 128 v, 152 »; B fol.  
51 v, 104 r, 105 r; C fol. 70 v
  2. Sonntag nach Trinitatis A fol./fal.  
137 v, 196 r; B fol. 97 v, 213 v,  
221 r, 237 r; C fol. 106 r
  3. Sonntag nach Trinitatis A fal. 42 v,  
153 »; B fol. 84 r, 104 v, 161 v,  
175 r, 214 r; C fol. 99 v
  4. Sonntag nach Trinitatis A fal. 153 »,  
181 »; B fol. 84 v, 88 v, 106 r,  
154 v, 213 v, 214 r, 223 r; C fol.  
101 r
  5. Sonntag nach Trinitatis B fol. 127 r,  
145 v, 177 r, 204 r, 237 r
  6. Sonntag nach Trinitatis A fol. 185 r;  
B fol. 84 v, 93 r, 154 v, 177 r, 211 r,  
214 v, 223 r, 223 v, 237 v
  7. Sonntag nach Trinitatis B fol. 116 r,  
168 v, 177 r, 214 v, 238 v; C fol.  
99 v
  8. Sonntag nach Trinitatis A fal. 30 v;  
B fol. 85 r, 106 r, 127 v, 147 r,  
155 r, 224 v, 238 v; C fol. 93 v
  9. Sonntag nach Trinitatis B fol. 69 r,  
85 r, 94 r, 99 r, 106 v, 224 v
  10. Sonntag nach Trinitatis A fal. 30 v,  
128 »; B fol. 116 v, 155 v, 178 r,  
194 r, 226 r
  11. Sonntag nach Trinitatis A fol.  
75 r; B fol. 94 r, 100 r, 117 r, 147 r,  
162 v, 169 r, 170 r, 204 v, 240 r;  
C fol. 96 r, 99 r, 106 r
  12. Sonntag nach Trinitatis A fal.  
110 v
  13. Sonntag nach Trinitatis A fol.  
121 r; B fol. 94 r, 178 v, 179 r,  
241 r
  14. Sonntag nach Trinitatis B fol.  
195 v
  15. Sonntag nach Trinitatis A fol./fal.  
158 », 179 r; B fol. 196 r; C fol.  
94 v
  16. Sonntag nach Trinitatis B fol.  
55 v, 101 v
  17. Sonntag nach Trinitatis A fal.  
116 v; B fol. 68 v, 100 r, 196 v,  
206 v; C fol. 94 v
  18. Sonntag nach Trinitatis B fol.  
119 v, 130 v, 181 v, 215 r

19. Sonntag nach Trinitatis A fol./  
fal. 103 r, 168 v, 180 ›; C fol. 99 v,  
106 r, 170 v, 215 v, 229 v
20. Sonntag nach Trinitatis B fol.  
131 r, 149 v, 182 r, 196 v, 206 v,  
229 v
21. Sonntag nach Trinitatis B fol.  
107 v, 148 r, 150 v, 197 r
22. Sonntag nach Trinitatis B fol.  
131 r, 182 v, 197 r, 242 v
23. Sonntag nach Trinitatis A fol.  
103 r, 122 r, 179 r; B fol. 108 r,  
110 r, 120 r, 120 v, 157 r, 183 r,  
230 r; C fol. 94 v
24. Sonntag nach Trinitatis A fol.  
165 v; B fol. 95 v, 157 r, 163 v,  
207 r, 18 v
25. Sonntag nach Trinitatis B fol.  
216 v
26. Sonntag nach Trinitatis A fol./fal.  
0 », 14 r; B fol. 164 r, 230 r
- Kleiner Bär, Kleiner Wagen (Wagenge-  
stirn), Sternbild A fol. 103 v
- Kleintauer (Kleintawer) B fol. 13 v
- Knechte, Mägte und gemeines Gesinde  
A fol./fal. 27 », 29 ›, 29 », 30 », 43 ›,  
45 », 49 r, 81 v, 109 r, 113 r, 142 ›,  
154 ›, 162 v, 192 v; B fol. 7 r, 49 r,  
64 v, 87 r, 87 v, 97 r, 117 v, 163 v,  
165 v, 167 v, 178 r, 200 r, 201 v, 207 v,  
208 r, 210 r, 214 v, 215 v, 221 v, 224 r,  
231 v, 232 v, 236 r, 238 r, 240 r, 243 r,  
246 r, 252 r; C fol. 19 r
- Ackerknechte (Bauknechte) B fol.  
7 v, 56 v, 64 v, 103 r, 221 r, 221 v,  
222 r, 224 v
- Bäckerknechte (Beckerknechte) B fol.  
198 v, 201 v
- Häckerknechte A fol. 177 ›
- Heidereiterknechte (Heydereiter  
Knecht) A fol. 10 r
- Henkerknechte (Hencker=Knechte)  
B fol. 152 v, 190 r, 222 r, 240 r
- Kost- und Hammelknechte C fol. 8 v
- Mühlenjungen A fol. 202 r; B fol.  
198 v, 200 v
- Mühlenknechte (Bescheider, Müller-  
knechte) A fol. 202 r; B fol. 124 v,  
174 r, 178 r, 194 r, 198 v, 209 v,  
217 r, 246 r
- Schäferknechte (Schefferknechte)  
A fol. 164 v; B fol. 106 v, 201 r
- Schmiedeknechte B fol. 124 v
- Waagemeisterknechte A fol. 3 r
- Wagenknechte A fol./fal. 25 r, 40 r,  
43 ›, 202 r
- Zimmerknechte B fol. 144 r, 207 r,  
200 r, 214 r, 222 r
- Kometen *siehe* Himmelserscheinungen
- Kommissare (Commissarien), uckermär-  
kische und stolpirische B fol. 115 v
- Konrektoren (Conrectoren) *siehe* Schul-  
wesen
- Konsistorialbefehl *siehe* Schriftstücke,  
kurf.
- Konsistorialpräsidenten (Praeses Consis-  
torii) B fol. 130 v, 131 r, 175 v, 182 v,  
197 r, 213 v
- Konsistorialräte B fol. 167 v, 175 v,  
212 v, 213 v
- Konsistorium (Consistorium) A fol./fal.  
18 v, 30 ›, 175 ›, 180 »; B fol. 82 v,  
89 r, 105 v, 115 v, 121 v, 126 v, 127 v,  
130 v, 131 v, 147 v, 153 r, 155 v, 159 r,  
162 v, 163 r, 164 r, 165 r, 166 r, 169 r,  
169 v, 170 r, 171 v, 175 r, 175 v, 176 r,  
177 r, 177 v, 179 r, 181 v, 182 v, 183 r,  
188 r, 191 r, 192 r, 195 r, 196 r, 198 v,  
208 v, 212 v, 213 v, 216 v, 217 r, 218 v,  
220 v, 223 r, 223 v, 224 r, 224 v, 226 r,  
233 r, 234 v, 251 r; C fol. 105 r
- Kontribution *siehe* Steuern
- Kontributionseinnehmer  
(Contribution=Einnehmer) B fol.  
167 r

- Konvivium (Convivium, Gastmahl, Köste) A fol. 49 r; B fol. 47 r, 47 v, 48 r, 50 r, 78 v, 91 v, 113 v, 121 v, 122 v, 170 r
- Korn, Getreide A fol./fal. 5 r, 7 r, 30 ›, 34 ›, 46 », 68 v, 80 v, 86 », 94 v, 95 v, 99 r, 120 r, 190 r; B fol. 3 v, 9 v, 11 r, 13 v, 17 r, 18 r, 29 r, 57 v, 65 v, 66 r, 73 r, 73 v, 74 r, 74 v, 87 r, 92 v, 96 v, 102 v, 113 r, 115 r, 118 r, 125 r, 125 v, 132 v, 137 r, 137 v, 138 v, 148 v, 152 v, 155 r, 156 r, 157 v, 158 r, 164 v, 170 v, 177 r, 197 v, 204 r, 204 v, 205 r, 211 r, 214 v, 229 r, 233 r, 243 v; C fol. 3 r, 15 r, 15 v, 20 v, 21 r, 21 v, 23 r, 35 v, 48 v
- Buchweizen A fol./fal. 46 », 99 r; B fol. 18 r, 88 r; C fol. 15 r, 20 v
- Gerste A fol./fal. 34 ›, 36 », 46 », 49 », 68 v, 86 », 99 r, 99 v, 161 v; B fol. 6 r, 18 r, 29 r, 70 v, 74 v, 88 r, 106 r, 110 v, 120 v, 124 v, 125 v, 128 v, 129 r, 129 v, 137 r, 137 v, 151 v, 152 v, 153 v, 155 r, 155 v, 156 r, 158 v, 159 r, 161 r, 163 r, 164 r, 164 v, 165 r, 171 r, 192 v, 197 v, 206 v, 245 r; C fol. 15 r, 20 v
- Hafer (Haber) A fol./fal. 34 ›, 35 ›, 36 », 46 », 68 v, 87 », 99 r, 99 v, 161 v; B fol. 18 r, 88 r, 137 r, 151 v, 152 v, 156 r, 157 r, 158 v, 159 r, 161 r, 164 v, 197 v; C fol. 15 r, 20 v
- Heidekorn C fol. 15 r
- Hirse B fol. 18 r; C fol. 15 r, 20 v
- Malz (Maltz) A fal. 35 ›, 111 ›; B fol. 17 v, 48 v, 62 r, 153 v, 154 v, 157 v, 161 r, 162 r, 167 v; C fol. 24 r, 35 v
- Roggen (Brotkorn, Rocken) A fol./fal. 3 v, 34 ›, 35 ›, 36 », 46 », 68 v, 86 », 87 », 95 v, 99 r, 99 v, 111 ›, 161 v, 192 v; B fol. 6 v, 8 r, 17 r, 18 r, 29 r, 52 r, 53 v, 62 r, 65 v, 70 v, 83 r, 88 r, 110 v, 125 v, 129 r, 129 v, 137 r, 147 r, 151 v, 152 v, 153 v, 154 v, 155 v, 156 r, 157 r, 158 r, 158 v, 159 r, 161 r, 161 v, 162 r, 162 v, 163 r, 164 r, 164 v, 165 r, 177 v, 192 v, 197 v, 206 v, 221 r, 241 r, 245 r, 254 r; C fol. 15 r, 20 v, 24 r, 35 v, 71 r
- Sommerkorn A fol. 94 v
- Stroh B fol. 141 v, 170 v, 242 r; C fol. 17 r, 56 v
- Weizen (Weitzen) A fol./fal. 34 ›, 36 », 46 », 68 v, 86 », 99 r; B fol. 5 v, 18 r, 29 r, 70 v, 88 r, 106 r, 110 v, 129 v, 137 r, 151 v, 153 v, 154 v, 155 v, 156 r, 158 v, 159 r, 161 r, 162 r, 163 r, 204 r, 245 r; C fol. 15 r, 20 v, 35 v
- Winterkorn B fol. 129 r
- Kornscheiber B fol. 208 v
- Kornwächter B fol. 160 v
- Krämer (Kramer, institores) A fol. 49 r, 100 v, 138 v; B fol. 18 r, 47 v, 48 v, 50 v, 55 v, 167 r, 207 v
- Krämerei C fol. 21 v
- Kramermarkt *siehe* Markt
- Krankheit, Krankheiten A fol./fal. 0 ›, 0 », 18 r, 20a », 26 ›, 32 ›, 36 », 51 », 80 v, 84 r, 99 r, 149 ›, 169 ›; B fol. 9 v, 60 v, 116 v, 127 v, 145 v, 157 r, 167 r, 178 v, 182 r, 201 v, 203 v, 205 v, 213 v, 217 r, 217 v, 242 r; C fol. 82 r, 85 r, 85 v
- Asthma B fol. 242 v
- Bettlägerigkeit (bettreiß) B fol. 246 v
- Brustwassersucht (Catharro suffocativo, Fluß, Stickfluß) B fol. 172 r; C fol. 93 v
- Erregende Erbkrankheit, giftige A fal. 32 ›; C fol. 81 v
- Fieber (hitzige Krankheit) A fal. 46 ›, 84 », 86 »; B fol. 111 v, 117 v, 137 v, 150 v, 201 v, 205 v



- Fleckfieber (Febri Petechialis, Plackenfieber, Purpura) B fol. 111 v, 137 v, 141 r, 142 r, 143 r, 145 v, 164 r
- Gelbsucht B fol. 215 r
- Geschwüre (Halßgeschwür) A fol. 50 v
- Husten B fol. 111 v; C fol. 85 v
- Krebs (Krebß) B fol. 11 v
- Masern B fol. 84 v, 171 v, 174 v
- Pest (Pestilentz) A fol. 20a », 34 », 43 ›, 44 », 79 », 130 ›, 131 », 132 ›, 143 ›, 143 », 144 », 146 ›, 146 », 147 ›, 152 ›, 180 ›, 180 », 181 », 190 »; B fol. 4 r, 6 v, 9 v, 62 v, 64 v, 65 r, 65 v, 66 r, 66 v, 70 v, 113 r, 252 r, 252 v; C fol. 8b v, 12 v, 81 r, 83 v, 90 v, 93 v, 94 v, 99 r, 100 v, 101 r, 103 r, 103 v, 105 r, 105 v
- Pleuritis (Plevritico) A fol. 102 v; C fol. 99 r
- Pocken (Blattern) B fol. 70 r, 84 v, 111 v, 171 v, 174 v, 191 r
- Quartanfieber (Viertägiges Fieber) A fol. 81 v, 84 r
- Ruhr, rote A fol./fal. 46 ›, 112 r, 140 »; B fol. 9 v, 128 v, 129 r, 131 v, 137 v; C fol. 82 v, 99 r
- Schlag (Apoplexiâ, vom Schläge gerührt) A fol./fal. 30 », 49 r, 111 ›, 162 r, 175 », 184 r; B fol. 125 r, 128 v; C fol. 81 v
- Schwindel (Schwindel des Häupts) A fol. 26 ›
- Schwindsucht, Tuberkulose (Phthisis) B fol. 173 v, 174 v, 183 v; C fol. 91 v, 93 v, 96 v
- Skorbut (Schörbuck) B fol. 183 v; C fol. 85 v
- Spanischer Pipp A fol. 7 r
- Tägiges Fieber B fol. 101 r
- Tollwut B fol. 242 v
- Wahnwitz (Phrenêsis) A fol./fal. 66 », 162 v; B fol. 103 v; C fol. 82 r
- Wassersucht (hydropisis, Waßersucht) B fol. 81 r, 142 r, 203 v, 237 v; C fol. 85 v, 106 r
- Krebs (Cancer), Sternbild B fol. 183 r
- Kreuzwitte (Creutzwitte) B fol. 191 r
- Krieg (Fehde) A fol./fal. 35 », 39 ›, 54 r, 74 v, 189 r; B fol. 4 r, 8 r, 26 r, 31 v, 33 v, 40 v, 42 r, 42 v, 43 r, 76 v, 94 r, 98 v, 99 r, 103 r, 120 v, 127 r, 137 v, 138 r, 153 r, 223 r; C fol. 6 r, 11 v, 12 r, 12 v, 14 r, 19 r, 19 v, 20 r, 21 r, 26 v, 31 v, 39 v, 41 r, 43 r, 45 r, 46 r, 52 v, 57 r, 60 r, 63 r
- Böhmisch-pfälzischer A fol./fal. 103 v, 130 ›
- Dreißigjähriger A fol./fal. 106 r, 113 v, 131 », 132 ›, 152 », 159 ›, 175 », 177 v, 182 r, 189 v, 192 v, 198 », 200 v; B fol. 3 v, 4 r, 7 r, 8 v, 17 r, 18 v, 59 v, 126 v, 137 v, 148 r; C fol. 23 r, 26 v
- Polnisch-Preußischer (bellum Polonicum-Prutenicum, Polnischer Krieg) B fol. 96 r, 99 r, 99 v, 100 v, 106 r, 115 r, 115 v
- Reichskriege C fol. 6 r
- Schmalkaldischer (Krich) B fol. 76 r
- Seeschlacht im Öresund B fol. 120 r, 120 v
- Scharmützel B fol. 56 v, 151 r
- Schlachten A fol. 154 », 156 »; B fol. 144 v
- Zweiter Nordischer Krieg B fol. 123 r, 130 r, 138 v
- Kriegsflotte, englische A fol. 9 v  
holländische B fol. 120 r, 120 v  
schwedische B fol. 120 r  
spanische A fol. 9 r
- Kriegsvolk  
Dragoner (Draguner) A fol. 170 v; B fol. 110 r, 114 r, 118 r

- Feldprediger B fol. 118 r, 131 r, 206 v  
 Fähnriche (Fendriche, Fendrich Cornet) A fol./fal. 134 », 170 v; B fol. 151 r  
 Fouriere B fol. 120 r, 126 v  
 Fußknechte, Fußvolk, Landsknechte (Landesknechte) A fol. 20 r, 173 r; B fol. 58 r, 58 v, 151 r, 197 r  
 Generäle A fal. 137 ›  
 Hackenschützen B fol. 58 r  
 Kapitänleutnant (Capitain Lieutenant) A fal. 133 ›  
 Korporale (Corporal) A fol. 172 r, 198a v; B fol. 150 r  
 Leutnante (Leutenant) A fol. 170 v, 172 r; B fol. 140 v, 184 v, 197 r  
 Majore B fol. 144 v  
 Musketiere (Musquetirer) A fol./fal. 132 ›, 133 ›, 198a v; B fol. 151 r, 152 v  
 Offiziere (Hauptleute, Officirer) A fol./fal. 9 r, 175 »; B fol. 138 r, 141 v, 146 v, 153 v  
 Regimentshenker B fol. 118 r  
 Reiter (Reuter) A fol./fol. 130 ›, 132 ›, 132 », 133 ›, 171 r, 171 v, 172 r, 173 r, 175 »; B fol. 58 r, 93 v, 99 v, 108 r, 108 v, 110 r, 110 v, 113 v, 118 r, 119 r, 132 v, 138 r, 140 v, 143 v, 144 v, 151 r, 196 v, 202 r, 205 v  
 Soldaten A fol./fal. 9 r, 74 v, 113 v, 127 », 130 ›, 135 ›, 145 », 155 », 168 v, 171 r, 174 r, 174 »; B fol. 40 r, 58 r, 58 v, 82 v, 102 r, 108 r, 110 v, 112 r, 113 r, 114 r, 118 r, 126 r, 126 v, 129 r, 130 v, 137 r, 137 v, 138 r, 141 v, 142 r, 143 v, 145 r, 146 v, 148 v, 151 r, 152 v, 153 v, 155 v, 158 r, 158 v, 161 r, 209 r, 214 r, 239 v; C fol. 8a v  
 Kriegsonera *siehe* Steuern  
 Kriebsrecht B fol. 113 v  
 Kriegstechnik  
 Laufgräben (Lauffgraben) B fol. 129 v  
 Rüstwagen B fol. 58 r, 148 r  
 Schanzen (Schantzen) A fol. 113 v; B fol. 129 v  
 Kriegstruppen (Armee, Kriegßheer, Völcker) A fal. 51 », 175 »; B fol. 42 v, 58 r, 58 r, 144 v, 148 v, 149 r; C fol. 14 r, 39 v, 42 r, 45 r  
 barbarische C fol. 65 r  
 canitzische B fol. 118 r  
 des Grafen von Lynar B fol. 132 v, 146 v  
 kaiserliche (Coloredische, kayserliche, keyserliche) A fol./fal. 74 v, 130 ›, 130 », 132 », 134 », 137 ›, 140 », 145 », 169 v, 170 r, 172 r, 173 r, 174 r, 175 »; B fol. 129 v, 131 v  
 königlich dänische (dennemärckische) A fol./fal. 132 », 141 », 195 r  
 kurfürstlich-brandenburgische (Chur=Brandenburgische, Märckische) A fal. 31 », 130 ›, 175 »; B fol. 31 v, 37 r, 40 r, 93 v, 94 r, 110 r, 112 v, 114 r, 117 v, 118 r, 119 v, 124 r, 129 v, 131 v, 132 v, 137 v, 146 v, 156 v, 158 r; C fol. 55 r, 55 v, 56 r  
 kurfürstliche und kaiserliche B fol. 117 r, 119 r, 129 v, 131 r  
 lychensche B fol. 113 r  
 mecklenburgische (Meglenburgische) A fal. 31 »  
 österreichische (Armada) B fol. 118 r  
 prenzlausische A fol. 74 v, 75 r  
 polnische (polnische Armee, polnische Völker, polnisches Heer) B fol. 107 v, 109 v, 111 r, 119 r, 131 r  
 pommersche B fol. 31 r, 32 r, 36 v, 77 r; C fol. 53 r, 54 r, 57 r  
 Regimenter *siehe* Regimenter  
 kurfürstlich-sächsische A fol./fal. 171 r, 173 r, 174 r, 175 »

- schwedische A fol./fal. 130 ›, 143 ›,  
 145 », 155 ›, 170 r, 170 v, 171 r,  
 171 v, 172 r, 172 v, 173 r, 175 »;  
 B fol. 106 r; C fol. 84 r, 84 v  
 spanische A fol. 87 r  
 strasburgische A fol. 75 r; B fol. 113 r  
 templinische A fol. 75 r; B fol. 113 r  
 Kriegswaffen A fal. 39 »; B fol. 101 v,  
 119 v  
 Büchsen (Flinten) B fol. 97 r, 159 v,  
 206 r  
 Degen A fol./fal. 81b », 135 ›, 162 v,  
 200 r; B fol. 92 v, 128 r, 159 v,  
 188 v, 218 r  
 Federspieß A fal. 142 ›  
 Geschosse (Stücken Kugeln) A fol.  
 9 v; C fol. 11 r  
 Geschütze (Stücken) B fol. 38 r, 58 r,  
 129 v, 143 v, 103 r; C fol. 68 r  
 Haudegen B fol. 229 r  
 Karabiner B fol. 138 r  
 Lantzen B fol. 56 r  
 Musketen (Mußqueten) B fol. 87 r,  
 101 v, 106 v, 110 v, 143 v  
 Pechkränze B fol. 129 r  
 Pistolen (Puffer) B fol. 108 r, 127 v,  
 128 r, 188 v  
 Säbel (Seebel) B fol. 144 r  
 Spieße B fol. 58 r  
 Krüger B fol. 232 v  
 Küchenmeister A fol. 162 v  
 Küfner C fol. 86 r  
 Kürschnern (Kürsner, Kürßer, pellifices)  
 B fol. 18 r, 48 v, 50 v, 151 r; C fol.  
 105 v  
 Kunstpfeifer A fal. 30 », 127 ›; B fol.  
 92 r, 116 r, 166 v, 206 v  
 Kupferdecker A fal. 34 ›  
 Kupferschmiede *siehe* Schmiede  
 Kur (Chur, Cur) A fal. 45 »; B fol. 131 r,  
 241 v  
 Kurie, Römische (Curia Romana) B fol.  
 33 r  
 Kurrende (Currenda) A fal. 198 »; B fol.  
 158 v  
 Landesherr, Landesherrschaft (Dominus  
 terrae) B fol. 25 v; C fol. 10 v, 12 v,  
 20 r, 73 r  
 Landreiter (Landreuter), kurf. B fol.  
 52 r, 137 r, 145 v, 160 v, 167 v, 172 v,  
 211 v; C fol. 70 v  
 angermündischer B fol. 178 r  
 prenzlauerischer A fol./fal. 28 r, 32 ›;  
 C fol. 90 v  
 Landschoss *siehe* Steuern  
 Landesknechte *siehe* Kriegsvolk  
 Landschaft (Landschaft), Uckermärki-  
 sche und Stolpirische A fol./fal. 29 »,  
 34 », 51 », 53 r, 53 v, 87 r, 139 ›; B fol.  
 86 r, 100 v, 103 v, 108 r, 119 r, 168 v,  
 197 r, 214 r, 214 v, 227 r, 231 v, 233 v,  
 245 r  
 Stettinische und Pommerische A fol.  
 166 v; B fol. 58 r; C fol. 63 v, 67 v  
 Landstände, brandenburgische B fol.  
 227 v, 228 r  
 uckermärkische (des Creyses) B fol.  
 115 r, 226 v  
 Landstände, pommerische B fol. 62 r  
 Landstock *siehe* Maße und Gewichte  
 Landtag, allgemeiner brandenburgischer  
 A fol. 53 v  
 der Uckermärkischen Landschaft  
 A fal. 51 »  
 Landvögte der Uckermark B fol. 11 v;  
 C fol. 9 v, 10 r  
 Laternenmacher (Laternmacher) B fol.  
 18 r  
 Lehen (Lehn, Lehne) B fol. 29 v, 52 v;  
 C fol. 6 v, 36 v, 51 r, 60 r  
 Afterlehn C fol. 8 r  
 Afterlehnsmann C fol. 8 r  
 pommerisches C fol. 60 r, 61 v  
 Lehnbrief B fol. 18 v; C fol. 35 v  
 Lehngeld B fol. 250 r; C fol. 8 r  
 Lehnpferde B fol. 100 v, 101 v

- Lehnsfolger A fol. 37 », 38 »; C fol. 8a r,  
 8a v  
 Lehnsherren C fol. 8 r, 47 r  
 Lehnsleute C fol. 8 r  
 Leibeigene B fol. 130 r; C fol. 12 v  
 Leibeigenschaft B fol. 2 v; C fol. 12 v  
 Leibgedinge (Witwenausstattung) B fol.  
 42 r  
 Leibwache (Leib Guardi) B fol. 109 r  
 Leichmahl B fol. 13 v  
 Leichpredigt *siehe* Gottesdienst  
 Leichzeremonien *siehe* Begräbnisse  
 Leinweber A fol. 143 »; B fol. 18 r, 48 v,  
 50 v; C fol. 105 v *siehe auch* Garn-  
 weber  
 Linsen B fol. 18 r  
 Lizentiat (Licentiat) C fol. 20 r  
 Lösegeld *siehe* Ranzion  
 Löwe (Lew) B fol. 68 r  
 Lohgerber (Lohgärber) B fol. 18 r  
 Lot (Loth) *siehe* Maße und Gewichte  
 Luthertum, lutherische Lehre (Evangelii-  
 schen Religion) A fol./fal. 13 r, 155 »,  
 190 », 199 v; B fol. 7 r, 53 v, 54 r,  
 66 v, 117 v, 180 r, 227 v, 228 r, 228 v;  
 C fol. 9 r, 90 r  
 Augsburger Konfession (Augsbur-  
 gische Confession) A fol. 143 »;  
 B fol. 135 r, 219 r, 225 v  
 Lutheraner (Augustani, Lutherani)  
 A fol. 39 », 66 »; B fol. 135 v,  
 162 v, 182 r, 191 r, 208 v, 211 v,  
 212 v, 221 r, 228 v  
 Thesenanschlag Luthers B fol. 51 r  
 Märtyrer (Martyrer) B fol. 109 v  
 Magdeburger Recht (libertas, quaem habet  
 Civitas Magdeburgensis) B fol. 25 r,  
 27 v; C fol. 31 v, 33 v  
 Mahlbäume (Mahlpfähle) B fol. 11 r  
 Maler A fol./fal. 1 v, 110 », 116 »; B fol.  
 59 v, 72 v, 174 v, 214 v  
 Mandate, kurf. *siehe* Schriftstücke, kurf.  
 Markt  
 Herbstmarkt  
 Prenzlauer B fol. 85 v, 119 v,  
 131 r, 170 r, 181 v, 196 v, 206 v,  
 214 r, 215 v, 242 v  
 Boitzenburger B fol. 118 v  
 Brüssower (Brüßowischer) B fol.  
 118 v  
 Jahrmarkt  
 Prenzlauer A fol. 49 r, 197 r; B fol.  
 102 r, 102 v, 127 r, 154 v, 175 r,  
 190 v, 193 r, 201 v, 223 r  
 Schwedter B fol. 97 r  
 Strasburger A fol. 100 v  
 Templinischer B fol. 182 v  
 Zelsower B fol. 155 v, 163 r  
 Kramermarkt  
 Prenzlauer B fol. 156 v  
 Rossmarkt (Roßmarkt)  
 Prenzlauer B fol. 4 v, 156 v  
 Viehmarkt  
 Prenzlauer B fol. 50 v, 156 v;  
 C fol. 67 v  
 Marktmeister (Marckmeister) A fol./fal.  
 25 r, 43 »; B fol. 10 v  
 Masern *siehe* Krankheiten  
 Maße und Gewichte  
 Dreiling (Dreyling) B fol. 152 r  
 Ellen, Prenzlauer A fol./fal. 49 r,  
 81b »; B fol. 25 v, 47 v, 204 r;  
 C fol. 20 v  
 Leipziger B fol. 25 v  
 Fuder B fol. 12 r, 17 v, 146 v, 152 r,  
 204 r  
 Fuß (Schuch) B fol. 26 r, 33 v, 126 v  
 Garn- oder Zäsezüge B fol. 12 r, 16 r;  
 C fol. 23 r, 33 r  
 Klaffter (Klaffter, Orgyas) B fol. 5 v  
 Lot (Loth) B fol. 196; C fol. 8b v  
 Mandel B fol. 158 r  
 Meilen A fol./fal. 73 r, 142 »; B fol.  
 1 r, 1 v, 2 r, 3 r, 12 r, 16 r, 17 r,  
 33 v, 53 v, 99 r, 142 v, 158 r

- Messrute (Meßruthe, Landruthe, Landstock, Rana, Ruhte) A fol. 192 v; B fol. 25 v, 26 r; C fol. 20 v, 21 r
- Metze B fol. 118 r, 132 v
- Morgen B fol. 16 r, 18 r, 25 r
- Nöbel (Oesel) A fol. 3 r; B fol. 70 v, 73 r
- Pfund (Īb), Brandenburgisches A fol. 1 v, 170 r; B fol. 47 v, 48 r, 59 r, 72 v, 110 v, 117 r, 131 v, 132 v, 147 r, 152 v, 156 r, 161 v, 162 v; C fol. 48 v
- Quart A fal. 36 »; 49 »; B fol. 120 v, 132 v, 159 v
- Scheffel (Schll) A fol./fal. 3 v, 7 r, 16 v, 34 ›, 35 ›, 36 », 94 v, 99 v, 169 v, 192 v; B fol. 6 r, 17 r, 49 v, 52 r, 65 v, 70 v, 73 r, 73 v, 110 v, 118 r, 124 v, 125 v, 129 r, 132 v, 137 r, 137 v, 141 v, 148 v, 151 v, 152 v, 153 v, 154 v, 158 r, 158 v, 159 r, 161 r, 161 v, 162 r, 164 r, 171 r, 206 v, 233 v; C fol. 71 r
- Schock B fol. 123 r
- Stein A fal. 47 »
- Stiege B fol. 158 r
- Tonnen A fol. 3 v, 192 v; B fol. 18 r, 44 r, 73 v, 117 r
- Viert A fal. 34 ›; B fol. 118 r, 132 v, 140 v
- Werkschuch (Werckschuch) B fol. 207 r
- Wispel (Winspel) A fol./fal. 3 v, 68 v, 111 ›; B fol. 5 v, 17 r, 17 v, 48 v, 57 v, 62 r, 73 v, 172 r, 204 r, 254 r; C fol. 24 r
- Zentner (Centner) B fol. 59 r
- Zuber B fol. 207 r
- Matthiser Schocken C fol. 8 v
- Maurer B fol. 166 v
- Medusa (Caput Medusae), stellarer Nebel A fol. 190 r
- Mehl (Meel) B fol. 70 v, 73 r, 135 r
- Meier B fol. 16 r
- Melancholie B fol. 67 r, 73 v
- Messrute *siehe* Maße und Gewichte
- Ministerium *siehe* Geistlichkeit
- Missgeburten (Monstrum, schrecklichs Kind) A fal. 15 »; B fol. 68 v, 78 v
- Mordbrenner A fol. 5 v; B fol. 40 r, 74 r, 74 v
- Mühlen B fol. 30 r, 170 v; C fol. 36 v
- Außmetzung C fol. 24 r
- Gänge C fol. 24 r
- Mühlenpächte B fol. 17 v, 18 r, 29 v; C fol. 24 v, 36 r
- Offizielle B fol. 31 r
- Müller (Müllmeister) A fol. 202 r; B fol. 98 v, 100 v, 150 v, 200 v, 211 r
- Erbmüller B fol. 207 v; C fol. 8 v
- Lohmüller C fol. 8 v
- Pacht- und Kostmüller C fol. 8 v
- Schneidemüller C fol. 8 v
- Windmüller C fol. 8 v
- Münzmeister (Müntmesters) B fol. 19 v, 30 r, 38 r, 38 v; C fol. 38 r, 58 v
- Musterung A fal. 46 ›
- Nadler (Nadeler) B fol. 18 r, 150 r, 157 r, 159 v, 164 v, 197 v, 206 r
- Nonen B fol. 27 r, 27 v, 35 r; C fol. 33 r, 44 v
- Oberlandsvogt (Äverlandvoigt, Oberlandsvogt) B fol. 38 r, 38 v; C fol. 58 r
- Obst A fol. 190 r
- Organisten A fol./fal. 37 »; 100 r, 126 r, 180 ›; B fol. 19 v, 20 r, 61 v, 83 v, 85 v, 104 v, 112 r, 116 r, 142 r; C fol. 29 v, 108 r
- Orgel zu St. Marien A fol./fal. 28 v, 44 ›; B fol. 59 v, 70 r, 212 r; C fol. 81 r
- zu St. Niklas A fal. 30 »
- zu St. Jakobi A fol./fal. 4 v, 43 », 110 ›, 111 ›, 142 »; B fol. 70 v, 74 r; C fol. 81 v
- Orgelbauer A fol./fal. 28 v, 30 », 44 ›, 110 ›

- Orion, Sternbild A fol. 190 r
- Ort *siehe auch* Reichsort  
 Danziger B fol. 244 r  
 Preußische B fol. 244 r  
 Thornische B fol. 244 r
- Pachten (Pächte) *siehe* Feudalleistungen  
 (Prästationen)
- Pantoffelmacher B fol. 18 r
- Papsttum (Bapstum) A fol./fal. 84 »,  
 102 r, 149 ›, 177 v, 190 »; B fol. 4 v,  
 7 r, 8 v, 23 v, 24 r, 35 r, 51 r, 52 v, 53 v,  
 70 r, 230 v; C fol. 14 r, 27 v, 28 r, 28 v,  
 88 r, 98 v, 101 v
- Abgötterei, päpistische (bäpstische)  
 B fol. 52 r, 55 r; C fol. 14 r
- Katholiken (Catholick, Catholik)  
 B fol. 108 r, 134 v, 151 r, 152 v,  
 170 v, 221 v, 226 r, 231 v
- Katholisch-Apostolische, Päpst-  
 liche Lehre (Bäpstische Lehr,  
 Römisch=Catholischer Glaube)  
 B fol. 23 v, 24 r, 52 v, 152 v, 231 v;  
 C fol. 12 v, 14 r, 30 v
- Päpstler (Bäpstler, Papisten) B fol.  
 8 v, 19 v, 23 v, 52 r, 52 v, 54 v, 55 r,  
 55 v, 59 r, 59 v; C fol. 71 r, 90 r
- Sauerteig, päpstischer (Bäpstischer Sa-  
 werteig) B fol. 52 r, 172 v  
 Sauerteigspredigt  
 (Saurteigs=Predigt) B fol.  
 173 r, 173 v
- Patente, kurf. *siehe* Schriftstücke, kurf.
- Pension C fol. 20 r
- Pergola *siehe auch* Empore
- Pest *siehe* Krankheiten
- Pfarrherren *siehe* Kirche, Kirchenleute
- Pfennige (ſ, Denare) A fol./fal. 3 v, 29 »,  
 195 r; B fol. 44 r, 71 r, 71 v, 72 r, 73 v,  
 110 v, 118 r, 120 v, 123 r, 132 v, 141 v,  
 147 r, 147 v, 148 r, 156 r, 161 v, 162 v,  
 233 v, 244 r; C fol. 64 v  
 Meißnische A fol. 1 v; B fol. 72 v
- Pfirsichbäume B fol. 241 v
- Pflaumenbäume B fol. 102 v
- Philologen (Philologus) A fol. 126 »
- Pickelhering (Peckel=Heering) B fol.  
 168 v
- Pilger (Peregrinatores, Pilgrim) A fol.  
 99 v; B fol. 8 v, 35 r
- Plattenschläger (Platenschleger, Platner)  
 B fol. 17 v, 51 v; C fol. 24 v, 69 v
- Pocken *siehe* Krankheiten
- Policeyordnung *siehe* Stadtrecht
- Pommerische Beichte B fol. 209 v, 217 r
- Porkirche *siehe* Empore
- Post B fol. 197 r, 202 r, 206 v, 216 r,  
 224 v, 233 v, 245 r
- Pracherkönig (Pracher=König) B fol.  
 158 r, 223 r
- Prälaten (Prelaten) B fol. 48 v
- Prämonstratenserorden (Praemonstraten-  
 ser Orden) C fol. 58 v
- Prediger *siehe* Kirche, Kirchenleute
- Probpredigt *siehe* Gottesdienst
- Pröbste C fol. 90 r
- Politiker (Politici) C fol. 96 v
- Pylios C fol. 86 r
- Quart *siehe* Maße und Gewichte
- Räuber, Diebe (Pusch=Reuter, Schnapp-  
 hahnen, Straßenräuber) A fol./fal. 18 r,  
 49 r, 66 », 79 r; B fol. B fol. 1 v, 2 v,  
 35 v, 64 v, 66 v, 93 v, 146 v, 185 v,  
 190 r, 239 v; C fol. 12 r, 45 r, 45 v
- Rangordnung der brandenburgischen  
 Städte B fol. 51 r
- Ranzion, Lösegeld (racionieren, Ran-  
 çonnement, Rantzun) A fol. 2 v,  
 171 v; B fol. 138 r; C fol. 84 r, 84 v,  
 130 r
- Rat zu Anklam (Raht zu Anclam) B fol.  
 29 v
- Rat zu Pasewalk (Raht zu Paßwalck)  
 B fol. 43 r; C fol. 62 v
- Rat zu Prenzlau (EE. Raht, Raht der Stadt,  
 Raht tho Prentzlo, Raht zu Pretzlow,  
 Senatus) A fol./fal. 0 ›, 0 », 1 r, 1 v,

- 3 r, 3 v, 5 r, 10 r, 10 v, 14 r, 15 r, 18 v, 24 r, 25 r, 25 », 26 ›, 27 ›, 28 r, 29 ›, 29 », 30 ›, 30 », 31 ›, 31 », 32 », 34 », 35 ›, 36 », 37 ›, 37 », 40 v, 41 ›, 42 ›, 44 », 45 ›, 45 », 46 ›, 47 ›, 48 », 49 », 51 », 52 ›, 54 r, 66 », 68 v, 73 r, 74 v, 79 r, 80 ›, 81b », 94 r, 94 v, 95 v, 97 r, 98 r, 99 v, 103 r, 111 ›, 113 v, 124 r, 138 ›, 143 », 149 ›, 153 », 154 ›, 160 ›, 162 r, 171 r, 175 ›, 177 v, 179 », 188 v, 189 r, 191 r, 191 v, 192 v, 193 r, 194 r, 195 r, 196 r, 196 v, 197 r, 199 v, 200 v; B fol. 4 r, 7 r, 7 v, 8 r, 9 r, 9 v, 10 r, 10 v, 12 r, 13 v, 16 r, 17 r, 18 r, 18 v, 19 r, 21 r, 29 v, 34 v, 35 r, 35 v, 36 r, 36 v, 38 r, 40 v, 42 r, 42 v, 45 v, 46 r, 46 v, 47 r, 47 v, 48 r, 48 v, 49 r, 49 v, 50 r, 50 v, 51 v, 52 v, 53 r, 53 v, 54 r, 55 v, 56 r, 56 v, 57 r, 58 r, 60 v, 61 v, 62 r, 64 v, 65 r, 67 r, 68 v, 69 v, 71 r, 72 r, 72 v, 73 v, 76 r, 77 r, 78 r, 78 v, 80 r, 81 r, 83 r, 83 v, 84 r, 84 v, 85 v, 86 r, 87 r, 87 v, 88 v, 89 r, 89 v, 90 r, 90 v, 91 r, 92 r, 93 r, 96 v, 97 r, 100 r, 100 v, 101 v, 102 r, 102 v, 103 r, 104 v, 105 r, 105 v, 111 r, 112 r, 116 r, 121 v, 126 v, 127 r, 127 v, 129 v, 130 v, 131 r, 132 r, 138 r, 139 r, 139 v, 140 v, 141 r, 141 v, 143 r, 144 v, 145 r, 147 r, 147 v, 148 v, 149 r, 150 r, 151 v, 152 v, 153 v, 157 r, 158 r, 159 v, 161 r, 161 v, 162 v, 163 r, 165 r, 168 r, 168 v, 169 r, 169 v, 170 v, 171 r, 171 v, 172 v, 173 r, 175 r, 175 v, 176 v, 177 r, 177 v, 178 r, 178 v, 179 r, 181 r, 181 v, 182 r, 182 v, 184 v, 185 r, 186 r, 187 v, 189 r, 189 v, 190 r, 190 v, 191 r, 191 v, 192 r, 192 v, 193 r, 193 v, 194 r, 196 r, 196 v, 197 r, 198 r, 198 v, 199 r, 200 r, 200 v, 201 v, 202 r, 202 v, 203 v, 204 v, 205 r, 206 v, 208 r, 208 v, 209 v, 210 r, 213 v, 215 r, 215 v, 216 r, 216 v, 217 v, 217 v, 218 r, 219 v, 220 r, 220 v, 222 r, 222 v, 223 r, 223 v, 224 r, 224 v, 226 v, 227 r, 227 v, 233 r, 234 r, 235 v, 236 r, 238 v, 240 r, 240 v, 242 v, 245 r, 245 v, 246 r, 248 r, 250 r, 251 r, 251 v, 255 r; C fol. 20 r, 21 r, 23 v, 24 r, 24 v, 25 r, 27 r, 28 v, 29 r, 36 r, 36 v, 38 r, 39 v, 42 v, 44 r, 51 v, 52 r, 54 r, 54 v, 57 v, 58 r, 58 v, 59 v, 60 r, 61 v, 62 v, 69 r, 69 v, 70 r, 73 r, 73 v, 74 r, 74 v, 75 r, 75 v, 79 r, 81 v, 90 v, 91 r, 96 r, 98 r, 100 v, 101 r, 101 v, 102 r, 103 r, 105 r  
Wahl A fal. 81b »; B fol. 78 r, 87 v
- Rat zu Stettin (Raht zu Alten Stetin)  
B fol. 132 v, 133 r
- Rat zu Stralsund (Raht) A fal. 134 »
- Rat zu Strasburg (Raht zu Straßburg)  
B fol. 162 v
- Ratsdiener (Rahtsdiener), Prenzlauer  
B fol. 124 v, 220 r, 223 v
- Ratsherren (Rahtsherren, Rahtmänner, Ratsverwandte, Senatores) A fol./fal. 3 v, 43 ›, 66 », 81b »; B fol. 9 v, 10 r, 38 v, 41 r, 41 v, 45 v, 50 r, 73 v, 78 v, 91 r; C fol. 2 v, 25 r, 67 v, 70 r, 80 r, 90 r
- Ratskämmerer (Kämmerer, Kämmerherren, Rahtskämmerer) B fol. 16 r, 16 v, 19 r, 245 r; C fol. 23 v, 39 r, 75 r
- Regalien B fol. 11 v
- Reformation (Reformation des Baptums)  
A fol./fal. 39 ›, 84 », 177 v, 179 r, 190 »; B fol. 35 r, 52 r, 52 v, 58 v, 59 r, 115 v; C fol. 27 v, 28 r, 28 v, 29 v, 68 r, 71 r, 88 r, 90 r, 101 v, 104 r
- Reformierte *siehe* Calvinisten, Reformierte
- Regimenter  
Fürstlich Anhaltisches B fol. 138 r  
Tannenburgisches B fol. 99 r  
Zastrowisches B fol. 119 v
- Reichsstände (Stände des Römischen Reiches) B fol. 116 r

- Reichstage (Reichßtage) B fol. 32 r,  
133 r; C fol. 40 r
- Reichstaler (Rdl, Thaler, Thlr) A fol./fal.  
1 v, 2 r, 2 v, 7 r, 16 v, 26 ›, 26 v, 27 ›,  
31 ›, 34 ›, 35 ›, 36 », 37 », 46 », 48 »,  
51 », 66 », 74 v, 94 r, 99 r, 99 v, 106 v,  
122 r, 124 v, 125 r, 134 », 139 », 169 v,  
171 r, 171 v, 172 r, 172 v, 189 r, 195 r;  
B fol. 10 v, 13 v, 17 r, 52 r, 53 v, 56 r,  
56 v, 57 r, 57 v, 65 r, 70 r, 72 r, 72 v,  
73 r, 73 v, 83 v, 88 r, 92 v, 96 r, 100 v,  
111 r, 113 r, 118 r, 120 r, 124 r, 126 v,  
132 v, 137 r, 137 v, 138 r, 145 v, 146 v,  
148 r, 148 v, 149 r, 149 v, 150 r, 151 r,  
151 v, 152 r, 152 v, 153 v, 154 r, 154 v,  
155 v, 156 v, 157 r, 158 v, 159 r, 161 r,  
161 v, 162 r, 167 v, 168 r, 168 v, 169 r,  
172 r, 173 v, 185 v, 193 v, 195 v, 196 r,  
196 v, 197 v, 204 r, 209 r, 214 r, 215 r,  
219 v, 230 v, 233 r, 244 r, 246 v; C fol.  
7 r, 28 v, 67 v, 71 r, 81 v
- Reichsort (Ortsthlr) = Viertel eines  
Reichstalers A fol./fal. 48 », 99 v;  
B fol. 48 r, 73 v, 148 r
- Rektoren *siehe* Schulwesen
- Retardaten A fol. 189 r; B fol. 68 v, 69 r;  
C fol. 75 r, 98 r
- Retardatregister A fol. 18 v
- Riemer A fol. 107 v
- Rindvieh *siehe* Vieh
- Ritter und Knappen (Ridder unde Knappen)  
B fol. 38 r, 38 v; C fol. 58 r
- Ritterschaft B fol. 11 r, 48 v, 49 v, 135 v  
*siehe auch* Adel
- Uckermärkische und Stolpirische  
A fol./fal. 9 r, 34 », 51 r, 51 », 53 v,  
54 r; B fol. 82 v, 107 r, 214 r, 220 r;  
C fol. 9 v, 25 v *siehe auch* Land-  
schaft, Uckermärkische und Stol-  
pirische
- Roggen *siehe* Korn, Getreide
- Roland (Ruland), Rolandsstatue (Sta-  
tua Rolandina) C fol. 12 r, 65 r *siehe*  
*auch* Rulandus und Prenzlau, Topogra-  
phie, sonstige
- Rossmarkt (Roßmarkt) *siehe* Markt
- Rottmeister (Rotmeister) B fol. 101 v
- Rudera C fol. 6 v, 8a r, 7b r
- Rüben C fol. 15 r, 20 v
- Rüsterbäume B fol. 3 v
- Sabbat A fol. 187 r
- Sackführer A fol. 202 r
- Sackkieker (Sackkiker) A fol. 163 r,  
166 r; B fol. 124 r, 167 v
- Sakrament (Sacrament) A fol. 37 ›; C fol.  
100 v
- Sächsisches Recht (Speculum Saxonicum)  
B fol. 10 r  
Weichbildrecht (Weichbild Recht)  
B fol. 20 v; C fol. 17 v
- Salpetersieder A fol. 138 »
- Salvaguard *siehe* Geleit, freies
- Salz (sal, Saltzwahren) B fol. 31 r, 140 v,  
185 r, 188 v; C fol. 38 v
- Salzgeld (Saltzgeld) B fol. 168 v
- Sammelstock (vor dem elenden Häus-  
chen) A fol. 1 v; B fol. 9 v, 72 r
- Satan *siehe* Teufel
- Sattler (Satler) B fol. 18 r
- Sauerteig, päpstlicher *siehe* Papsttum
- Schäfer A fol. 142 ›; B fol. 16 r, 66 v,  
97 v, 118 r, 156 r, 193 r, 201 r, 211 r,  
224 r  
Bauerschäfer A fol. 49 »  
Pachtschäfer (Pachschräffer) C fol. 8 v
- Schafe *siehe* Vieh
- Scharfrichter, Nachrichten A fol./fal. 66 »,  
115 », 126 ›, 142 ›, 142 », 202 r; B fol.  
71 r, 72 v, 74 r, 93 r, 109 r, 150 v,  
172 r, 188 r, 191 v, 201 r, 222 r, 229 r,  
233 v *siehe auch* Henker
- Scheffel *siehe* Maße und Gewichte
- Scheuordnung zur Eindämmung der Pest  
B fol. 70 v
- Schilfrohr (Rohr) B fol. 152 r; C fol. 17 r



- Schillinge (ßl, schlg, Schllg, schillg)  
 A fol./fal. 36 », 46 », 86 », 99 r; C fol. 48 v  
 Lübsche A fal. 26 ›, 159 »; B fol. 13 r, 70 v, 235 r  
 Polnische B fol. 244 r
- Schlange, Sternbild A fol. 103 v
- Schlangenträger (Ophiuchus), Sternbild A fol. 103 v
- Schlosser (Schlösser) B fol. 18 r, 160 r, 160 v
- Schmähschrift (Pasquill, Schmehschrift)  
 A fol./fal. 53 r, 81b » *siehe auch*  
 Brandbriefe, Schmähbriefe
- Schmiede (fabri) A fol. 20 r, 91 v, 120 r; B fol. 17 r, 47 v, 48 v, 50 v; C fol. 8 v  
 Goldschmiede A fol./fal. 17 v, 30 ›, 78 r; B fol. 18 r, 127 r; C fol. 105 r  
 Grob- und Kleinschmiede B fol. 18 r, 112 r, 143 v  
 Kupferschmiede B fol. 18 r  
 Reitschmied A fal. 128 »; B fol. 174 v
- Schneider A fol./fal. 17 r, 27 », 80 », 99 r, 120 r, 162 v; B fol. 18 r, 42 v, 48 r, 51 v, 52 r, 67 v, 74 r, 82 r, 92 v, 159 r, 160 v, 215 v, 223 r, 223 v, 235 r; C fol. 61 v, 105 r  
 Flickschneider (sarti) B fol. 50 v  
 Gewandschneider (pannicidae) A fol. 98 r; B fol. 47 v, 48 r, 50 v
- Schöppen *siehe* Gerichtstätige
- Schoss *siehe* Steuern
- Schriftstücke, kurf.  
 Ausschreiben B fol. 117 r, 120 v, 121 r, 121 v, 130 r, 131 v  
 Befehle (Decrete, Rescripte, Special=Befehlige, Verordnungen, Verwarnungs=Schreiben) A fol./fal. 28 r, 32 ›, 40 r, 46 ›, 50 ›, 125 r, 152 », 159 ›, 185 r, 196 v, 197 r; B fol. 88 v, 89 r, 90 r, 101 v, 111 r, 114 v, 130 v, 131 r, 137 v, 173 r, 173 v, 197 v, 208 r, 212 v, 226 v, 227 v, 244 r, 245 r
- Bescheide (Abscheide, Schreiben)  
 A fol. 188 v; B fol. 56 v, 61 v, 91 r, 175 v, 198 r, 211 v, 220 v, 250 r
- Deklarationen B fol. 226 v, 227 r, 227 v, 228 r, 228 v
- Edikte (Edicte) A fol./fal. 143 ›, 185 v, 186 r, 187 r, 197 r, 200 r; B fol. 84 r, 147 v, 182 r, 193 v, 213 r, 213 v, 219 v, 221 r, 222 v, 225 v, 226 v, 227 r, 227 v, 228 r, 228 v, 234 v, 245 v  
 Münzedikte (Müntz=Edicte) A fol. 122 v; B fol. 124 v, 147 v, 148 r, 234 v
- Hofgerichtsordnungen A fol. 51 r; C fol. 9 v
- Konfirmationen (Confirmationen)  
 A fol./fal. 182 r, 183 »; B fol. 240 r
- Konsistorialbefehle  
 (Consistorial=Außschreiben, Consistorial=Ordnungen, Consistorial=Rescripte, Verordnungen) A fal. 198 »; B fol. 89 r, 94 r, 96 v, 104 r, 106 r, 116 r, 119 v, 144 v, 145 v, 147 r, 164 r, 170 r, 171 v, 181 v, 182 v, 183 r, 196 v, 202 r, 202 v, 203 v, 212 v, 213 v, 216 r, 216 v, 217 r, 218 v, 223 r, 223 v, 224 v
- Mandate (Special=Mandate) A fol./fal. 96 v, 159 », 189 r, 200 r; B fol. 38 r, 88 r, 138 r, 138 v, 139 r, 226 r, 244 r
- Patente B fol. 85 r, 111 v, 116 v, 139 r, 153 r  
 Münzpatente (Müntz-Patente, Patente von der Müntze) B fol. 147 v, 244 r
- Zitationen (Citationen) B fol. 81 r, 204 r
- Schubkarre (Schubekarren) A fal. 13 »

- Schützengilde (Schützen=Gilde) A fol. 10 v  
 175 v, 176 r, 177 r, 179 r, 229 v, 237 v, 252 r; C fol. 26 v, 27 v,
- Schulden A fol./fal. 26 ›, 53 r, 53 v; C fol. 75 r  
 83 r, 88 r, 92 v, 94 r, 94 v, 98 r, 100 r, 100 v, 101 v, 102 r, 102 v, 103 r, 103 v, 104 r, 166 r
- Schulwesen  
 Auditoren (Auditores) A fal. 126 ›, 142 »; C fol. 26 v, 105 r  
 Pritzwalk B fol. 86 r  
 Stettin B fol. 121 v, 122 v  
 Strasburg A fol. 73 v  
 Templin B fol. 162 v
- Baccalaurer A fol./fal. 7 v, 147 ›, 189 v, 191 v; B fol. 143 v, 235 v; C fol. 26 v, 105 r, 108 r
- Collegae A fol./fal. 0 ›, 15 », 26 ›, 29 ›, 34 », 45 », 66 », 153 ›, 189 v, 191 v; B fol. 7 v, 8 r, 10 r, 22 v, 81 v, 141 r, 141 v, 179 r, 185 r; C fol. 26 v, 102 v, 103 r,
- Kantoren (Cantores Scholae) A fol./fal. 7 v, 66 », 138 ›, 141 ›, 153 ›; B fol. 147 v, 164 v, 166 r, 178 v, 235 r, 237 r; C fol. 26 v, 29 v, 102 v, 103 v
- Klassen (Classes) B fol. 7 v
- Konrektoren (Conrectores) A fol./fal. 48 ›, 66 », 81 v, 128 ›, 153 ›; B fol. 7 v, 65 v, 168 v, 178 v, 181 v, 185 r, 193 r, 193 v, 195 r, 204 r, 229 v, 233 r, 234 r, 235 v, 237 v, 238 r, 239 v, 243 r; C fol. 26 v, 27 v, 96 v, 97 r, 99 v, 101 r, 101 v, 103 v
- Rektoren (Rectores)  
 Berlin A fol./fal. 0 ›, 173 v  
 Brandenburg an der Havel B fol. 233 r  
 Frankfurt an der Oder A fal. 0 ›  
 Friedland in Mecklenburg B fol. 194 r  
 Joachimsthal A fal. 66 »; C fol. 11 v  
 Neubrandenburg B fol. 233 r  
 Prenzlau A fol./fal. 29 ›, 30 ›, 147 ›, 173 v; B fol. 7 v, 52 v, 54 r, 56 r, 66 v, 80 v, 84 r, 93 r, 102 v, 103 v, 104 r, 160 r, 161 v, 163 r, 165 v, 166 r, 172 v, 175 r,
- Schüler A fal. 26 ›, 37 ›, 81b »; B fol. 66 v, 147 v, 148 r, 166 r, 169 v, 181 r, 223 v
- Schulexamen, prenzlavisches (examen Scholae) A fol. 162 r, 165 v; B fol. 8 r, 131 r, 160 r, 165 v, 172 v, 229 v; C fol. 102 v
- Schulgesellen C fol. 102 r
- Schulherren C fol. 77 r
- Schulneubau B fol. 73 v
- Subrektoren (Subrectores) A fol./fal. 122 v, 143 ›, 153 ›; B fol. 7 v, 83 v, 235 v; C fol. 26 v, 93 r, 93 v, 105 r
- Schulzen (Schultz) A fol. 168 v  
 Freischulzen (Freyschultze) A fol. 171 r; B fol. 93 v, 200 r; C fol. 8 r  
 Stadtschulzen (Judex, Schulte, Schultetus, Stadtschulte) B fol. 10 v, 28 v, 38 v, 39 r
- Schuster (sutores) A fol./fal. 47 ›, 49 r; B fol. 10 r, 17 v, 47 v, 48 v, 50 v, 80 r, 88 r, 90 r, 107 v, 137 v, 143 r, 185 v, 206 r, 211 v, 233 r, 243 r; C fol. 24 v, 81 v, 105 v, 106 r
- Schwarzfärber (Schwartzfärber) B fol. 161 v
- Schweine *siehe* Vieh
- Schweineschneider (Schweinschneider) A fal. 27 »
- Sciatericum *siehe* Sonnenuhr
- Scrinarii *siehe* Kastenknechte
- Secretarius *siehe* Stadtschreiber
- Seiler (Seyler) A fol. 21 r; B fol. 18 r
- Seiltänzer (Leinentantzer) A fal. 13 »

- Selbsttötung *siehe* Todesfälle
- Senatus *siehe* Rat zu Prenzlau
- Servis *siehe* Einquartierung
- Siebengestirn, Plejaden (Pleiades), Sternhaufen A fol. 190 r
- Siegelstecher, Petschierer (Pitzschierstecher) B fol. 156 v
- Silbergroschen *siehe* Groschen
- Skiagraphie (Sciagraphia) C fol. 2 v
- Skorbut *siehe* Krankheiten
- Soldaten *siehe* Kriegsvolk
- Sonnenfinsternis *siehe* Himmelserscheinungen
- Sonnenuhr (Sciatericum, Solarium) B fol. 82 v, 204 r
- Speculum Saxonicum *siehe* Sächsisches Recht
- Spelze (Speltze) B fol. 18 r
- Sphären
  - Sonne (Sphaera Solis) A fol. 73 r
  - Venus (Sphaera Veneris) A fol. 73 r
- Stadtdiener A fol. 28 r; B fol. 21 v, 49 v, 236 r, 236 v
- Stadtgericht *siehe* Gericht, Gerichtsbarkeit
- Stadtkämmerei (Cämerey, Cämerey administration, Cämmerrey) B fol. 9 v, 10 r, 10 v, 13 v, 17 r, 17 v, 19 r, 21 r, 111 r, 154 r, 168 v, 236 r; C fol. 23 v, 24 v *siehe auch* Ratskämmerer
- Register (Kämerey Register) B fol. 17 r
- Stadtknechte A fol./fal. 32 ›, 51 », 202 r; B fol. 37 r, 77 r, 105 v, 124 v, 170 v, 178 r, 215 v
- Stadtrecht (Stadtgerechtigkeit), Prenzlauer B fol. 10 v; C fol. 21 v, 33 v, 35 r
- Policeyordnung (gute
  - Policey=Ordnung, Policeywesen, Stadt=Policey=Ordnung), Prenzlauer A fal. 51 »; B fol. 9 v, 135 v
- Stadtprivilegien (Gerechtigkeiten, privilegia civitatis, urbis privilegia, Stadt Privilegien, Jus municipale, Stadt=Statuta, Stadt Willkühr) A fol. 124 r; B fol. 10 v, 11 v, 18 r, 51 v, 78 r, 220 v, 244 v; C fol. 73 v, 75 v
- Bestätigung der Stadtprivilegien 1252 B fol. 26 v; C fol. 33 r
- Bestätigung der Stadtprivilegien 1282 B fol. 28 r; C fol. 34 r
- Bestätigung der Stadtprivilegien 1287 B fol. 28 v; C fol. 35 r
- Bestätigung der Stadtprivilegien 1294 B fol. 29 r; C fol. 35 v
- Bestätigung der Stadtprivilegien 1305 B fol. 29 v; C fol. 36 r
- Bestätigung der Stadtprivilegien 1314 B fol. 29 v; C fol. 36 v
- Bestätigung der Stadtprivilegien 1321 B fol. 30 r; C fol. 37 v
- Gerichtsordnung von 1585 B fol. 71 r
- Prenzlauer Privileg 1426 B fol. 19 v, 38 r
- Prenzlauer Privileg 1515 B fol. 9 v, 11 r, 45 v, 46 r, 46 v, 47 r, 47 v, 48 r, 48 v, 49 r, 49 v, 50 r, 50 v, 51 v; C fol. 67 v
- Stadtgründungsurkunde Prenzlau von 1235 B fol. 25 r; C fol. 31 v
- Verleihung des Magdeburger Rechtes 1278 B fol. 27 v; C fol. 33 v *siehe auch* Magdeburger Recht
- Stadtprivilegien, einzelne
- Befreiung von der Wolfsjagd (Wolffes=Jagt) B fol. 217 v, 219 v, 220 r, 220 v
- Exemption (Privilegium fori et exemptionis) B fol. 11 r; C fol. 9 v
- Flächenbesitz der Stadt 1583 B fol. 69 v

- Freiheiten (Freyheiten, Stadtfreyheit) B fol. 18 v, 41 r, 41 v; C fol. 43 r, 62 r
- Gerechtigkeiten über Dörfer und Vorwerke B fol. 39 v, 41 r, 41 v; C fol. 42 r, 43 r, 58 v, 60 v
- Güterbesitz in der Stadt A fal. 51 »
- Handwerksgerechtigkeit, Schneider und Tuchscherer von 1473 A fal. 80 »; B fol. 42 v, 52 r; C fol. 61 v, 70 v, 71 r
- Handwerksgerechtigkeit, Töpfer (Töpfer=Recht) C fol. 11 r
- Höhlung, freie (freye Höltzung) B fol. 26 v, 28 v, 30 r; C fol. 33 r, 34 r, 36 v, 38 r
- Jagdrecht, hohes (freyes Jäger=Recht) B fol. 12 r, 169 r, 175 r; C fol. 21 v
- Jurisdiktion (Jurisdiction) des Prenzlauer Rates B fol. 36 r
- Obrigkeithliche Rechte (Herligkeiten) B fol. 11 v, 41 r, 41 v; C fol. 60 v
- Klosterbesitz zu St. Sabinen 1304 B fol. 29 r
- Korn- und Wollvorkaufsrecht A fal. 48 »; B fol. 17 r
- Predigerberufung A fol. 103 r, 196 r
- Schiffahrt, freie (freye Schiffart) B fol. 31 r; C fol. 38 v
- Schutz des Schneiderhandwerks B fol. 52 r, 160 v; C fol. 70 v, 71 r
- Stadtrecht, Stettiner (Stetinisches Recht) B fol. 167 r
- Stadtschenker A fol. 202 r
- Stadtschreiber (Notarius Publicus, Secretarius) A fol./fal. 44 », 68 v, 81b », 96 », 97 r, 146 », 153 », 179 »; B fol. 10 v, 161 v, 220 v; C fol. 2 v, 25 v, 27 v, 75 r, 80 r, 102 v
- Eid C fol. 75 r, 76 r
- Stadtschulzen *siehe* Schulzen
- Stadtwappen, Prenzlauer B fol. 20 v, 21 r
- Städtebündnisse  
1399 B fol. 35 v; C fol. 69 v  
1527 B fol. 51 v
- Steinbock, Sternbild B fol. 183 v
- Steinbrücker A fol. 192 v
- Steuern  
Akzise (Accise, Licent) B fol. 188 v, 211 v, 222 v  
Bede (Beede) B fol. 17 r, 29 v; C fol. 36 v, 43 r, 48 r, 52 r  
Kontribution (Contribution, ordinär= und extraordinär=) B fol. 9 r, 118 v, 143 r, 146 v, 151 r, 153 r, 184 v, 185 r, 222 v  
Kriegsonera B fol. 9 r  
Landsteuer (Lansteuer) A fal. 29 »  
Schoss (Haußschoss, Landschoß, Schoß) A fol. 18 v, 99 v, 138 », 188 v; B fol. 9 r, 18 v, 51 v, 153 r, 184 v; C fol. 69 v, 75 r  
Schossregister B fol. 18 v  
Türkensteuer (Türckensteuer) A fal. 29 », 30 », 51 »  
Ziese, Ziesegeld B fol. 44 r, 46 v, 111 r, 169 v, 185 r; C fol. 64 v
- Stier (Taurus), Sternbild A fol. 190 r; B fol. 183 r
- Störer und Fuscher B fol. 160 v; C fol. 70 v, 71 r
- Strafe (Poen) A fol./fal. 3 r, 49 », 52 », 162 v, 189 r, 200 r; B fol. 47 r, 47 v, 48 r, 48 v, 49 r, 49 v, 50 r, 55 r, 56 v, 57 r, 64 r, 67 r, 67 v, 72 r, 73 r, 73 v, 100 r, 124 v, 138 r, 145 v, 157 r, 209 v, 227 r, 233 r, 245 r  
Arrest, Haft (Fäuste nehmen, gefänglich einziehen, Hafft, non arres-tandi cives) A fol./fal. 1 r, 27 », 30 », 82 », 98 r, 109 r, 175 », 198a v; B fol. 36 v, 49 v, 50 v, 65 r,

- 97 r, 159 v, 166 r, 206 v, 229 v,  
233 r, 234 v, 236 r
- Geldstrafe A fol./fal. 2 v, 26 ›, 30 ›,  
36 »; B fol. 47 v, 48 r, 49 v, 56 v,  
57 r, 67 r, 72 r, 73 r, 164 v, 169 v,  
209 v, 244 r
- Hinrichtungen *siehe* Todesfälle
- Kirchenstrafe (Kirchen poen) B fol.  
113 v
- Körperstrafen (Finger abhauen, fusti-  
gation, mit Ruhten streichen, mit  
Zangen ziehen, schleiffen) A fol./  
fal. 86 », 98 r, 100 r; B fol. 206 v,  
236 r
- Staupe, Staupenschläge (zur Staupe  
geschlagen) A fol./fal. 17 r, 41 »,  
49 », 75 r; B fol. 64 v, 65 r
- Verbannung (der Stadt eigenthum ver-  
weisen, Relegation) A fol. 75 r;  
B fol. 206 v
- Stroh *siehe* Korn, Getreide
- Subrektoren *siehe* Schulwesen
- Succuba (Teufel in weiblicher Gestalt)  
B fol. 65 v
- Superintendenten *siehe* Kirche, Kirchen-  
leute
- Syndicus Jurisperitus *siehe* Gericht, Ge-  
richtsbarkeit
- Synode (Synodus) in Prenzlau A fal. 41 »,  
160 », 198 »
- Tabak (Tabaccus, Taback) B fol. 18 r,  
142 r, 215 r
- Tagelöhner A fal. 30 ›
- Taler (Thaler) *siehe* Reichstaler
- Tann-, Fichten- oder Kienöl C fol. 8b v
- Taufe (Kindtauffe) A fol./fal. 15 », 26 v,  
107 v, 124 r; B fol. 12 r, 24 r, 65 v,  
66 r, 85 r, 113 v, 127 r, 172 r, 192 r,  
195 v, 205 v, 206 r, 208 v, 209 v, 211 r,  
229 r, 231 r, 240 r, 241 r, 241 v, 246 r;  
C fol. 30 v
- Theerhütten (Theerhütten) C fol. 8b v
- Theerofen (TheerOfen) C fol. 8 v, 8b v
- Testamente A fol. 124 v; B fol. 165 r,  
189 v
- Teufel (Satan) A fol./fal. 29 ›, 48 ›, 102 r,  
162 r; B fol. 59 r, 59 v, 62 r, 63 r, 65 r,  
65 v, 86 v, 151 v; C fol. 96 v
- Tischler A fol. 1 v; B fol. 18 r, 72 v, 244 r
- Todesfälle A fol./fal. 4 v, 7 r, 8 v, 9 r,  
11 v, 13 r, 15 r, 15 », 16 ›, 17 v, 18 r,  
18 v, 20a ›, 20a », 20 », 21 v, 22 v,  
23 r, 24 r, 26 ›, 27 », 30 ›, 32 ›, 33 ›,  
36 », 43 ›, 44 », 45 ›, 46 ›, 47 ›, 48 ›,  
50 ›, 52 ›, 66 », 68 v, 73 r, 78 r, 79 r,  
80 ›, 80 v, 81 r, 81 v, 82 », 83 r, 84 r,  
84 », 85 r, 86 r, 86 », 87 », 90 r, 91 v,  
94 r, 99 v, 100 r, 101 r, 102 v, 104 r,  
107 v, 108 ›, 108 », 109 r, 109 v,  
111 ›, 112 r, 113 r, 114 v, 115 », 116 ›,  
116 v, 118 v, 119 v, 122 v, 124 r,  
124 v, 126 ›, 126 », 127 », 134 ›,  
135 ›, 136 ›, 137 », 138 ›, 138 », 139 ›,  
140 ›, 140 », 141 ›, 142 ›, 142 », 143 ›,  
143 », 144 », 145 », 146 ›, 146 »,  
147 ›, 147 », 149 ›, 149 », 152 ›, 153 ›,  
154 ›, 154 », 155 », 156 ›, 158 ›, 159 ›,  
160 ›, 162 r, 162 v, 164 v, 166 r, 166 v,  
169 ›, 171 r, 173 v, 175 ›, 175 », 177 v,  
179 r, 179 », 180 ›, 180 », 181 », 182 r,  
189 v, 190 », 193 r, 198a v; B fol. 2 v,  
22 r, 24 r, 24 v, 27 r, 28 r, 29 v, 30 v,  
33 v, 34 r, 34 v, 35 r, 36 r, 42 v, 43 r,  
44 r, 44 v, 45 r, 51 v, 52 v, 53 r, 53 v,  
54 r, 54 v, 55 v, 58 r, 58 v, 59 r, 60 r,  
60 v, 61 r, 61 v, 62 r, 62 v, 63 r, 64 v,  
65 r, 66 v, 68 v, 69 r, 69 v, 70 r, 70 v,  
73 r, 78 v, 80 v, 81 r, 81 v, 82 r, 83 r,  
92 v, 94 r, 96 v, 100 r, 101 r, 102 v,  
103 r, 103 v, 104 r, 104 v, 106 r, 106 v,  
107 r, 108 r, 109 v, 110 v, 111 v, 113 r,  
116 v, 117 r, 117 v, 118 r, 119 r, 119 v,  
122 v, 123 r, 124 r, 125 r, 125 v, 126 r,  
126 v, 127 v, 128 v, 129 v, 131 r, 132 r,  
132 v, 137 r, 138 v, 139 r, 140 v, 141 r,  
141 v, 142 r, 142 v, 143 r, 144 r, 144 v,

- 145 r, 148 r, 149 r, 149 v, 151 r, 151 v, 152 v, 153 v, 155 v, 156 r, 157 r, 158 v, 159 v, 160 r, 160 v, 163 v, 164 v, 165 r, 166 r, 167 r, 169 v, 170 v, 172 r, 174 r, 174 v, 178 v, 179 r, 183 v, 184 v, 185 r, 185 v, 189 r, 191 r, 198 v, 201 v, 202 r, 203 v, 204 v, 205 v, 206 r, 209 v, 211 v, 213 v, 214 v, 215 r, 215 v, 216 r, 217 v, 221 r, 223 r, 229 v, 230 r, 231 v, 232 v, 233 r, 234 v, 236 v, 237 r, 240 v, 241 v, 242 r, 242 v, 243 v, 244 r, 245 r, 246 v, 247 v; C fol. 6 r, 8a v, 11 v, 31 r, 33 r, 33 v, 36 r, 38 r, 44 v, 46 v, 52 r, 63 r, 64 v, 67 r, 70 v, 80 r, 80 v, 81 r, 81 v, 82 r, 82 v, 83 r, 83 v, 84 r, 84 v, 85 r, 85 v, 86 r, 90 r, 90 v, 91 r, 91 v, 92 r, 92 v, 93 r, 93 v, 94 r, 94 v, 96 v, 98 r, 98 v, 99 r, 99 v, 100 r, 100 v, 101 r, 102 v, 103 r, 103 v, 105 r, 105 v, 106 r, 108 r
- Ertrinken (ersaufen) A fol./fal. 4 r, 12 », 30 », 48 », 68 r, 95 v, 157 », 163 r, 177 »; B fol. 67 r, 68 r, 73 v, 97 v, 99 v, 103 r, 113 r, 143 r, 152 r, 163 v, 172 v, 192 v, 200 v, 204 v, 210 v, 221 r, 223 r
- Hinrichtungen (decolliren, ersäufen, hängen, hencken, mit dem Schwert richten, rädern, sacken, verbrennen) A fol./fal. 10 v, 15 », 18 r, 20 r, 25 », 49 r, 66 », 71 r, 75 r, 79 r, 79 », 83 v, 86 », 90 v, 94 r, 94 v, 98 r, 100 r, 105 r, 109 r, 154 »; B fol. 38 r, 51 v, 57 v, 60 v, 61 v, 64 r, 64 v, 65 r, 65 v, 66 r, 66 v, 68 v, 70 r, 106 v, 113 r, 113 v, 114 r, 120 r, 167 r, 171 v, 201 r, 201 v, 224 r, 230 r, 239 v, 243 r; C fol. 57 v, 70 v, 80 r, 96 v, 105 v
- Selbsttötung (Eigenmord) A fol./fal. 3 r, 4 r, 12 r, 12 », 30 », 129 », 135 », 162 v; B fol. 65 r, 73 r, 73 v, 74 r, 143 r, 210 v, 211 r
- Töpfer A fal. 155 »; B fol. 137 v, 144 r, 153 r, 209 r, 238 r; C fol. 11 r
- Tonne *siehe* Maße und Gewichte
- Torsetzer (Thorsetzer) A fol. 202 r
- Tuchmacher (pannifices) A fal. 27 », 48 »; B fol. 10 r, 17 v, 42 v, 50 v, 106 r, 151 r, 163 v, 206 v, 220 v, 232 r, 235 v; C fol. 105 v
- Tuschscherer A fal. 80 »; B fol. 52 r; C fol. 61 v, 71 r
- Türkensteuer *siehe* Steuern
- Überschwemmungen *siehe* Hochwasser
- Uhrmacher A fol./fal. 71 r, 110 », 163 r; B fol. 18 r, 102 r, 120 r, 196 v
- Untertanen, Untertanenpflicht (Unterthanespflicht) A fal. 52 »; B fol. 17 r, 64 v, 115 r, 118 r, 121 r; C fol. 9 v
- Unwetter *siehe* Wetter
- Vasallen (Vasalli) B fol. 28 v, 31 r
- Venus (Stella Veneris) B fol. 80 v *siehe auch* Sphären
- Verbrechen, Vergehen B fol. 64 v
- Beleidigung (injuria) B fol. 126 v, 127 r, 127 v, 168 r, 233 r, 234 r
- Bestechung (mit Teuffels pfennigen stechen) A fol. 95 v
- Betrug B fol. 171 v
- Blutschande A fol. 75 r; B fol. 163 v, 191 r, 201 r
- Brandschatzung A fol. 171 r
- Brandstiftung A fol./fal. 5 v, 27 », 53 v, 83 r, 83 v, 132 », 141 », 145 »; B fol. 74 r, 74 v, 108 r, 109 v, 119 r, 130 v, 207 v, 224 r
- Diebstahl A fol./fal. 7 r, 10 v, 11 r, 12 », 15 », 18 r, 30 », 30 », 49 r, 49 », 66 », 79 r, 98 r, 105 r, 162 r, 172 v; B fol. 1 v, 64 v, 66 v, 70 r, 126 r, 141 v, 146 v, 148 v, 185 v, 188 r, 190 r, 211 r, 238 r, 239 v, 243 r
- Ehebruch (adulterium) A fol./fal. 7 r, 36 », 47 », 75 r, 149 »; B fol. 47 r,

- 50 r, 65 v, 66 r, 150 r, 152 r, 154 v,  
157 r, 159 v, 163 v, 188 r, 191 r,  
192 r, 196 r, 197 v, 206 v
- Einbruch B fol. 165 v
- Entführung A fol. 145 »; B fol. 130 r
- Gotteslästerung, öffentliche Sünde  
(blasphemia) A fol. 186 r; B fol.  
47 r, 50 r, 50 v, 144 r, 169 r, 188 v,  
190 v, 215 r
- Hexerei (Allrünichen verkauffen, Buch  
laufen, Käse schreiben, veneficium,  
Zauberey) A fol. 94 r; B fol. 47 r,  
65 r, 66 r, 155 r, 196 r, 238 r, 240 r,  
243 r *siehe auch* Hexen
- Hurerei, Unzucht (Hurerey, illegiti-  
mus concubitus, scortation, unehe-  
licher Beyschlaf) A fol./fal. 12 r,  
36 ›, 41 », 75 r, 170 v; B fol. 66 r,  
67 r, 68 r, 120 r, 150 r, 154 v, 166 r,  
174 r, 194 r, 215 v, 217 r, 221 v,  
224 v, 246 r, 246 v
- Kanibalismus (Leichnamen aufgefren-  
ßen) B fol. 252 r
- Körpverletzung (Gewalt, Schien-  
beine entzwey geschlagen,) B fol.  
56 v, 110 v, 220 v
- Handgemenge (sich schlagen)  
B fol. 165 r, 166 r
- Schläge (mit dem Degen abge-  
bläwet, schlug an den Kopf,  
zerschlagen) B fol. 126 v,  
128 r, 144 r, 188 r, 192 r, 223 v
- Strangulation B fol. 221 r, 236 v
- Majestätsbeleidigung (crimen laesae  
Majestatis) B fol. 167 r, 192 r
- Meuterei B fol. 113 r
- Plünderung (Plunderung) A fol./fal.  
145 », 170 v, 171 v, 172 v, 175 »;  
B fol. 107 v, 109 r, 109 v, 113 r,  
118 r, 130 r, 131 v, 134 v
- Raub (Räuberey) B fol. 1 v, 108 r,  
109 v; C fol. 14 r, 39 r, 45 v, 59 r,  
130 r
- Sachbeschädigung B fol. 132 v, 145 r,  
148 v, 241 v
- Sodomie (beluinum congressum)  
B fol. 68 v
- Teufelsbuhlerei und -bannerei (Teuf-  
felsbannerey) B fol. 65 r, 65 v,  
66 r, 155 r
- Tötungsdelikte
- Erschießen A fol. 118 v, 168 v,  
171 r; B fol. 56 v, 112 r, 138 v
- Erschlagen (Halß ümbgedrehet,  
heuet den Kopff entzwey, in  
den Kopff geschlagen, tödtlich  
verwundet, Todtschlag) A fol./  
fal. 26 ›, 30 ›, 66 », 80 ›, 91 v,  
94 r, 97 r, 109 v, 115 », 166 r; B  
fol. 60 v, 66 v, 69 v, 70 r, 70 v,  
150 v, 160 v, 165 r, 166 r, 229 r
- Erstechen (mit einem Federspieß  
gestoßen) A fol./fal. 15 », 17 v,  
46 ›, 49 r, 81b », 100 r, 127 »,  
135 ›, 142 ›, 155 », 162 v,  
164 v; B fol. 63 v, 92 v, 140 v,  
143 v, 151 v, 152 v, 159 v
- Folter (auff den Todt gepeiniget,  
Marter) B fol. 109 v *siehe  
auch* Gericht, Gerichtsbarkeit
- Kindsmord (Kind ümbgebracht)  
A fol./fal. 71 r, 90 v, 154 ›; B  
fol. 63 r, 63 v, 106 v, 120 r,  
124 r, 124 v, 201 r, 230 r
- Mord (entleiben) A fol./fal. 20 r,  
179 »; B fol. 1 v, 63 r, 63 v,  
64 r, 114 r, 198 v, 200 r, 201 v;  
C fol. 96 v
- Strangulation B fol. 221 r
- Verpfändung, Hypothek B fol. 71 v
- Vieh A fol./fal. 45 ›, 96 v, 127 ›; B fol.  
18 v, 92 v, 113 r, 118 r, 131 r, 141 v,  
208 r, 211 r, 211 v, 219 v, 232 v, 236 r,  
242 v; C fol. 17 v, 21 v, 45 v, 68 r
- Gänse B fol. 69 v
- Mastvieh B fol. 70 r; C fol. 21 v

- Maulesel (Maul=Esel) B fol. 58 r  
 Pferde A fol./fal. 12 », 18 r, 30 ›, 30 »,  
 40 r, 52 ›, 108 », 127 ›, 132 »,  
 135 », 137 ›, 170 v, 171 r, 171 v,  
 172 r, 172 v, 174 », 192 v; B fol.  
 55 v, 57 v, 58 r, 70 r, 82 r, 87 r,  
 99 v, 107 r, 108 r, 114 r, 131 r,  
 153 v, 156 v, 167 r, 183 r, 185 v,  
 188 r, 195 v, 197 r, 200 r, 208 r,  
 215 r, 217 v, 220 r, 236 v  
 Rindvieh (Kühe, Ochsen) A fol./fal.  
 48 », 96 v, 171 r; B fol. 68 r, 68 v,  
 70 r, 96 v, 100 v, 106 v, 108 r,  
 108 v, 109 r, 110 v, 111 v, 116 v,  
 119 r, 125 r, 128 v, 131 r, 148 v,  
 151 v, 156 v, 200 r, 208 r, 246 r;  
 C fol. 8b r, 18 r, 19 r  
 Schafe A fal. 29 »; B fol. 17 r, 66 v,  
 111 v, 150 v, 155 r, 232 v; C fol.  
 8b r, 20 r  
 Schweine (Saw) A fol./fal. 0 », 6 r,  
 80 v; B fol. 12 r, 100 v, 156 v,  
 232 v, 242 r; C fol. 19 r  
 Viehmarkt *siehe* Markt  
 Viehmütter A fol. 163 r  
 Viehsterben A fol./fal. 29 », 96 v; B fol.  
 107 r, 108 r, 109 r, 109 v, 110 v, 111 v,  
 119 r, 128 v, 156 v  
 Vier Gewerke (4 Gewercke, Vierge-  
 wercke) A fal. 47 r, 81b »; B fol. 10 r,  
 18 r, 47 v, 48 r, 48 v, 49 r, 50 r, 56 r,  
 57 r, 61 v, 88 r, 90 r, 149 r, 149 v,  
 169 r, 169 v, 220 v, 222 v, 239 r; C fol.  
 25 r, 69 v, 80 v  
 Elterleute (Alterleute der Gewercke)  
 B fol. 46 r  
 Kosten B fol. 47 v  
 Viert *siehe* Maße und Gewichte  
 Viertelmeister (Viertelsherren) A fal. 47 ›,  
 81b »; B fol. 10 r, 222 v; C fol. 25 r  
 Viktualien B fol. 115 r  
 Völker *siehe* Kriegsvolk  
 Vogelwild *siehe* Wildtiere  
 Waage (Wage), Sternbild B fol. 183 v  
 Waagemeister (Wagemeister) A fol. 3 r,  
 202 r; B fol. 215 v  
 Wachs (Wachß) B fol. 47 v, 48 r  
 Wachsetzer A fol./fal. 29 ›, 43 ›, 49 r,  
 51 », 202 r; B fol. 21 v, 113 v, 242 r  
 Wade B fol. 13 v  
 Walker (Walcker) A fol. 202 r  
 Wassersucht *siehe* Krankheiten  
 Wehmütter A fol. 198a r, 198a v; B fol.  
 156 r, 205 v, 217 v  
 Wehre (Obstacula) B fol. 29 r  
 Wehr und Harnisch B fol. 49 r  
 Wein A fol. 164 r; B fol. 9 v, 18 r, 70 v,  
 124 v; C fol. 21 v  
 Weißbäcker (Weißbecker) A fol. 102 v;  
 B fol. 48 r, 48 v, 69 r, 99 r, 143 v,  
 167 r, 220 v  
 Weißgerber (Weißgärber) B fol. 18 r,  
 221 r, 242 r, 243 v; C fol. 24 v  
 Weizen *siehe* Korn, Getreide  
 Werber A fal. 127 »  
 Wetter  
 böses B fol. 129 v  
 Frost, Kälte A fol./fal. 29 », 45 ›,  
 165 v; B fol. 88 r, 111 v, 142 v,  
 151 r, 166 r, 172 r, 173 v, 183 r,  
 185 v, 186 r, 188 r, 201 v, 208 r,  
 208 v, 211 r, 217 r, 231 v, 233 r,  
 242 v, 243 v, 245 r  
 gelindes B fol. 124 v, 208 v  
 Gewitter (Donnerschlag, Donnerwet-  
 ter, Feuer vom Himmel) A fol./fal.  
 4 v, 80 v, 95 v, 119 v, 126 », 127 ›,  
 128 », 138 », 160 ›, 160 »; B fol.  
 53 v, 64 r, 74 r, 130 v, 152 r, 160 r,  
 174 r, 204 r, 211 v, 214 v, 252 v  
 Hagel A fol./fal. 5 r, 114 r, 127 ›,  
 138 »; B fol. 160 r, 212 r, 221 r  
 helles B fol. 125 v, 166 r  
 Hitze A fol. 94 v, 190 r; B fol. 155 r,  
 174 r, 177 r, 203 v, 204 v, 205 v,  
 237 r, 241 r, 242 r, 243 v



- liebliches A fol. 96 ›
- Regen A fol. 30 ›, 160 ›; B fol. 73 r,  
93 v, 106 r, 111 v, 113 v, 124 v,  
125 r, 129 v, 130 v, 151 r, 154 r,  
155 r, 161 v, 162 r, 172 r, 174 r,  
177 r, 177 v, 188 v, 192 v, 206 r,  
208 r, 211 r, 211 v, 214 v, 217 v,  
221 r, 230 r, 235 r, 235 v, 237 r,  
242 r, 242 v, 243 v, 245 r
- Reif B fol. 114 v, 142 v, 166 v, 209 r
- Schlagge, schlaggicht B fol. 93 v,  
129 v, 130 v, 137 v, 152 r, 172 r,  
243 v; C fol. 120 v
- Schnee A fol. 29 », 135 ›, 138 »; B fol.  
88 r, 111 v, 113 v, 151 r, 183 v,  
188 v, 201 v, 208 v, 221 r, 231 v,  
243 v, 245 r
- Sonnenschein A fol. 160 ›; B fol.  
113 v, 130 v
- Unwetter, Sturm A fol./fal. 30 ›,  
160 », 162 v; B fol. 53 v, 54 r, 54 v,  
56 r, 56 v, 64 r, 66 v, 74 r, 76 r,  
79 r, 106 v, 137 v, 150 v, 151 v,  
152 r, 152 v, 153 v, 170 r, 212 r,  
230 r, 232 v, 235 r, 235 v, 243 r
- Tauwetter (Dauwetter) A fol. 29 »
- Wind A fol. 29 », 135 ›, 160 ›; B fol.  
129 v, 151 r, 151 v, 153 v, 166 v
- Winter  
harter A fol. 29 »; B fol. 123 r  
unbeständiger B fol. 137 v, 151 r
- Witterung B fol. 91 r, 93 v, 106 r, 111 v
- Wetterschäden B fol. 137 v
- Wildschützen B fol. 12 r, 175 r
- Wildtiere  
Baumkäfer B fol. 126 r  
Eidechsen (Heydexen) B fol. 220 r  
Fische A fol. 66 »; B fol. 12 r, 13 v,  
16 r, 123 r, 126 r; C fol. 23 r, 24 r  
Aale (Ahle) B fol. 12 r, 12 v;  
C fol. 23 r  
Alande (Gesen) B fol. 12 r, 12 v;  
C fol. 23 r
- Bärsche (Bärse) B fol. 12 r; C fol.  
23 r
- Beisker (Peitzker) B fol. 12 v
- Brassen (Bleye, Brachßmen, Bra-  
bene) B fol. 12 v, 13 v; C fol.  
23 r
- Döbeln B fol. 12 v
- Forellen (Trutas, Fohren) B fol.  
13 v; C fol. 24 r
- Gründelinge B fol. 12 v
- Güstern B fol. 12 v; C fol. 23 r
- Hecht B fol. 12 r; C fol. 22 r, 23 r
- Karauschen (Karautzen) B fol.  
12 r, 16 v; C fol. 23 r
- Karpfen (Karpffen) B fol. 12 v;  
C fol. 7b v, 23 r
- Lachs (Lachß) C fol. 22 r
- Lachsforellen (Lachßfohren) B fol.  
12 v, 13 v; C fol. 23 r, 24 r
- Maränen (Marenen, Murenen)  
A fol. 14 r; C fol. 22 r
- Neunaugen C fol. 22 r
- Plötzen, Rotfedern (Rohtfedern)  
B fol. 12 r, 12 v; C fol. 23 r
- Quappen (Aalraupen) B fol. 12 r;  
C fol. 23 r
- Rotaugen (Roddowen, Rohtaugen)  
B fol. 12 r; C fol. 23 r
- Schleyen B fol. 12 v; C fol. 23 r
- Stichlinge (Sticherlinge) B fol.  
12 v
- Stint (Stintz) B fol. 12 r, 12 v;  
C fol. 23 r
- Weißfische (Ükley) B fol. 12 r,  
12 v; C fol. 23 r
- Welse B fol. 12 r; C fol. 23 r
- Zander (Sandarten, Sennate) A fol.  
15 r; B fol. 12 v
- Frösche B fol. 220 r
- Hoch- und Niederwild B fol. 11 v;  
C fol. 8b r, 21 v
- Hasen A fol. 181 »; B fol. 3 v, 11 v
- Hirsche B fol. 11 v, 175 r

- Rehe B fol. 11 v  
 Wildschweine (wilde Schweine) B fol. 11 v  
 Korallen (Corallen) C fol. 22 r  
 Krebse (Krebße) B fol. 12 v, 16 r, 123 r; C fol. 23 r  
 Mäuse B fol. 129 r  
 Mücken B fol. 203 v  
 Schermäuse (Scherrmause) B fol. 129 r  
 Raubtiere C fol. 8b r  
 Bären C fol. 8b r  
 Füchse B fol. 3 v, 11 v; C fol. 8b r  
 Schlangen A fal. 181 »; B fol. 59 v, 252 v, 255 r; C fol. 23 r  
 Wildkatzen B fol. 3 v, 11 v  
 Wölfe B fol. 1 v, 3 v, 217 v; C fol. 8b r  
 Vogelwild (Federwild) A fal. 29 »; B fol. 11 v; C fol. 8b r, 8b v, 21 v, 24 r  
 Adler B fol. 20 v, 21 r  
 Amseln A fal. 29 »  
 Auerhähne (Berghähne) B fol. 11 v, 12 r  
 Birckhühner C fol. 8b r  
 Dohlen (Tholen) B fol. 3 v  
 Drosseln A fal. 29 »  
 Enten C fol. 24 r  
 Gänse C fol. 24 r  
 Haselhühner C fol. 8b r  
 Kahrhäcken B fol. 3 v  
 Kiebitze (Kybitten) A fal. 29 »  
 Meerkrähen (Bläsenörcke, Tritzahlen) B fol. 12 v, 13 r, 204 v; C fol. 24 r  
 Raben A fal. 181 »; B fol. 3 v  
 Rebhühner (Räbhüner) B fol. 3 v  
 Schwäne (Schwanen) B fol. 12 v, 13 v; C fol. 24 r  
 Stare (Schnarren) A fal. 29 »  
 Trappen C fol. 8b r  
 Urhähne und -hühner C fol. 8b r  
 Wildenten B fol. 12 v  
 Wasserhühner (Waßerhüner) C fol. 24 r  
 Wale (Wallfische) B fol. 19 v; C fol. 26 r  
 Wöchnerinnen B fol. 127 r, 198 v  
 Wolkenformationen *siehe* Himmelserscheinungen  
 Wolle A fal. 47 »  
 Wollkauf A fal. 47 »  
 Wollweber (lanifices, Wollenweber) A fal. 48 »; B fol. 47 v, 48 v, 50 v  
 Wundärzte A fal. 26 ›  
 Lohn (artzlohn) A fal. 26 ›  
 Zehnt (Zehend) *siehe* Feudalleistungen (Prästationen)  
 Ziegel, Ziegelbrennen A fol. 3 v; B fol. 73 v, 181 v; C fol. 17 r  
 Ziegelscheunen B fol. 41 r, 46 v, 173 r  
 Ziese, Ziesegeld *siehe* Steuern  
 Ziesemeister B fol. 80 v, 116 v, 167 v, 170 v, 217 r, 217 v, 240 r  
 Ziesezeichen B fol. 167 v  
 Zigeuner B fol. 117 v  
 Zimmermänner (Zimmerleute, Zimmermeister) A fal. 27 », 43 ›; B fol. 68 r, 146 v, 166 v, 198 v, 203 v, 205 r, 206 v, 207 r, 207 v, 214 r, 215 r, 239 v  
 Zimmerknechte *siehe* Knechte und gemeines Gesinde  
 Zinse *siehe* Feudalleistungen (Prästationen)  
 Zinsherren B fol. 46 v  
 Zoll (Maut, telonium) B fol. 50 v, 58 r, 233 v; C fol. 68 r  
 Zollfreiheit B fol. 25 r, 26 v, 31 r, 33 v; C fol. 31 v, 33 r, 38 v, 41 r, 68 r  
 Zöllner (Zölner) A fol./fal. 2 v, 25 r, 66 »; B fol. 73 r, 109 v, 141 v, 155 v, 167 v, 172 r, 172 v, 222 r; C fol. 85 r  
 Zünfte (Zünffte, Zunffte) A fol. 49 r; B fol. 10 v, 11 v, 18 r, 52 v; C fol. 11 r, 67 v

## Personenregister

- Abrad, Melchior, Schneider B fol. 160 v  
Abrahamus, [unbek.], Rektor C fol. 102 v  
Adelbertus *siehe* Albert  
Adelgatus, 11. Erzbischof von Magdeburg  
B fol. 22 r  
Aedituus Marinanus B fol. 89 r  
Ägypter (Aegyptii), die 8 r  
Aeneas, mythischer Trojanischer Held  
B fol. 20 r; C fol. 18 r  
Agricola, Johannes, Islebius, d. Ältere,  
Generalsuperintendent der Mark Bran-  
denburg, Kirchenvisitator 1557 A fal.  
190 ›; B fol. 55 v  
Alanus Artfertensis, Bischof von Kerry  
B fol. 32 v  
Albert (Adlbert), Mönch aus Magdeburg,  
Missionar, erster Bischof in Pommern  
B fol. 22 v, 23 r; C fol. 12 v, 30 v, 31 r  
Alberti (Albrecht), Melchior, Archidiakon  
zu St. Marien A fal. 36 ›, 46 »; C fol.  
27 v, 92 v, 105 r  
Thomas, Pastor zu St. Nikolai A fol.  
13 r; B fol. 62 v; C fol. 98 v  
Albertus Ursus *siehe* Brandenburg, Mark-  
grafen und Markgräfinnen von  
Albrecht, Albertus, Prenzlauer Bürger und  
Maler A fal. 110 ›  
Hans, Templiner Bürger und Schmied  
B fol. 92 v  
Martin, Prenzlauer Scharfrichter A fal.  
142 ›, 142 »  
Alexander IV., Papst B fol. 254 r  
Alexander VI., Papst A fal. 0 ›; B fol.  
45 r; C fol. 33 r, 67 r  
Almanus Suanensis, Bischof von Soana  
B fol. 32 v  
Alsted, Johann Heinrich, reformierter  
Theologe und Philosoph A fal. 175 »  
Althamer (Althamerus), Andreas, Refor-  
mator und Humanist B fol. 13 r  
Alvensleben, von (Familie) *siehe auch*  
Halvenschleben  
Liedloff (Lüdloff von Alvenschleben)  
B fol. 39 r  
Sophia B fol. 214 r  
Ambrosius von Mailand, Kirchenlehrer C  
fol. 186 v  
Anacletus II., Papst B fol. 22 r  
Andreas, Lehrjunge des Schwiegervaters  
Christoph Sürings B fol. 165 v, 167 v  
Andreas, Zeuge der Prenzlauer Stadtgrün-  
dung B fol. 25 v  
Andreas Coronensis, Bischof von Coron  
B fol. 32 v  
Angelus, Andreas (Andreas Engel, 1561–  
1598), Pfarrer, Inspektor und Chronist  
der Mark Brandenburg A fal. 0 ›, 42 ›;  
B fol. 2 r, 2 v, 22 r, 24 v, 26 v, 27 v,  
28 r, 30 v, 31 v, 33 v, 34 r, 34 v, 35 r,  
36 r, 38 r, 40 v, 43 r, 43 v, 44 r, 44 v,  
45 r, 51 r, 51 v, 54 v, 55 r, 68 v; C fol.  
41 r, 65 r, 69 r  
Angermann, Thomas, Pastor zu St. Niko-  
lai C fol. 98 v  
Angermünder, die A fal. 42 ›; B fol. 107 v  
Anhalt, Fürsten von B fol. 34 r, 34 v;  
C fol. 41 v, 42 r *siehe auch* Branden-  
burg, Markgrafen und Markgräfinnen  
von  
Arendt (Arend, Arent), Gideon, Garnwe-  
ber und Küster zu St. Jakobi A fal.  
144 ›; B fol. 97 v; C fol. 105 r  
Jochim B fol. 152 r, 157 r, 188 r,  
190 v  
Nicolaus, Kantor B fol. 60 v  
Arendstorf, Frantz A fol. 101 v  
Arenstorff, Jochim, Schneider B fol. 235 r  
Aristoteles, Philosoph der Antike C fol.  
31 v

- Arnim (ad Arnim, Arnimb, Arnimmen), von (Familie) B fol. 11 r, 16 v, 58 r; C fol. 6 r, 6 v, 8a r, 9 v
- Arnim zu Boitzenburg (Boyzenburg), von Hans (Johann) Georg (1583–1641), kaiserlicher und kursächsischer Generalfeldmarschall, **Sohn** Bernds IV. von Arnim zu Boitzenburg und Gerswalde A fal. 130 ›, 134 ›, 135 ›, 139 ›, 140 ›, 175 ›; C fol. 8 r
- Arnim zu Boitzenburg (Boyzenburg) und Gerswalde (Gierßwalde, Gerßwalde), von  
 Bernd IV. (1542–1611), Geheimer Rat und Oberhofmarschall Kurfürst Johann Georgs, Landvogt der Uckermark und Beisitzer des Quartalgerichts, **Sohn** Hans VIII. von Arnim zu Boitzenburg und Gerswalde, **Bruder** Curts II. von Arnim zu Boitzenburg und Plauen, **Vater** Hans Georgs von Arnim zu Boitzenburg A fol./fal. 9 r, 25 r, 46 ›, 50 ›, 51 r, 52 ›, 53 r, 79 r; B fol. 11 v, 57 r; C fol. 10 r
- Hans VIII. (um 1495–1552), kurf. Rat, Landvogt der Uckermark, **Vater** Bernds IV. von Arnim zu Boitzenburg und Gerswalde und Curts II. von Arnim zu Boitzenburg und Plauen B fol. 11 v; C fol. 10 r
- Arnim zu Boitzenburg (Boyzenburg) und Löhme (Löhnen, Löhmen), von Bernd XII. (1595–1661), kurf. Rat, Kammerpräsident Kurfürst Friedrich Wilhelms, Hauptmann zu Lebus und Fürstenwalde, Landvogt der Uckermark, **Sohn** Stephans II. von Arnim zu Zichow und Löhme B fol. 11 v, 16 r, 82 v, 155 v, 244 r; C fol. 8a r, 10 r
- Arnim zu Boitzenburg (Boyzenburg) und Plauen, von  
 Curt II. (1540–1586), Geheimer Rat und Oberhofmarschall Kurfürst Johann Georgs, **Sohn** Hans VIII. von Arnim zu Boitzenburg und Gerswalde, **Bruder** Bernds IV. von Arnim zu Boitzenburg und Gerswalde B fol. 57 r
- Arnim zu Boitzenburg (Boyzenburg) und Sachsendorf, von  
 Georg Wilhelm I. (1612–1673), Direktor der Uckermärkischen und Stolpirischen Ritterschaft, **Sohn** Jacobs VI. von Arnim zu Boitzenburg und Sachsendorf B fol. 185 r, 226 r; C fol. 8a r, 25 v
- Jacob VI., d. Jüngere (1564–1632), kurf. brandbg. Obermarschall, Oberkammerherr und Geheimer Rat, **Sohn** Jacobs IV. von Arnim zu Gerswalde, **Bruder** Bernds V. von Arnim zu Gerswalde, Grünow und Franziskanerkloster Prenzlau und Johanns I. von Arnim zu Gerswalde, Stegelitz und Tantow, **Vater** Georg Wilhelms I. von Arnim zu Boitzenburg und Sachsendorf und Christian Friedrichs von Arnim zu Sachsendorf und Krewitz A fal. 39 ›
- Arnim zu Gerswalde (Gierßwalde, Gerßwalde), von  
 Catharina Elisabeth, **Tochter** Busso Clamors von Arnim zu Gerswalde, Suckow und Stegelitz, **Schwester** Otto Christophs von Arnim zu Gerswalde und Suckow und Werner Bernds von Arnim zu Gerswalde A fol. 198a r, 198a v
- Jacob IV., d. Ältere (1503–1574), kurf. brandbg. Rat und Hauptmann zu Chorin, Liebenwalde und Bötzw,

- Vater** Bernds V. von Arnim zu Gerswalde, Grünow und Franziskanerkloster Prenzlau, Johanns I. von Arnim zu Gerswalde, Stegelitz und Tantow und Jacobs VI. von Arnim zu Boitzenburg und Sachsendorf A fal. 39 ›, 136 ›; B fol. 11 v; C fol. 10 r, 28 r
- Werner Bernd (†1658), **Sohn** Busso Clamors von Arnim zu Gerswalde, Suckow und Stegelitz, **Bruder** Otto Christophs von Arnim zu Gerswalde und Suckow und der Catharina Elisabeth von Arnim zu Gerswalde A fol. 198a r, 198a v; B fol. 112 r
- Arnim zu Gerswalde (Gierßwalde, Gerßwalde) und Biesenthal, von Henning II., der Alte (1425–1491), kurf. brandbg. Rat, **Bruder** Lüdicke II. von Arnim zu Gerswalde und Biesenthal B fol. 42 r
- Lüdicke II. (†1470/72), kurf. brandbg. Rat und Landvogt der Uckermark, **Bruder** Hennings II. von Arnim zu Gerswalde und Biesenthal B fol. 42 r
- Arnim zu Gerswalde (Gierßwalde, Gerßwalde), Grünow und Franziskanerkloster Prenzlau, von Bernd V. (1542–1628), kurf. brandbg. Geheimer Rat, Hauptmann zu Gramzow, Chorin und Seehausen, Erbherr des Franziskanerklosters Prenzlau und Besitzer des Quartalgerichts, **Sohn** Jacobs IV. von Arnim zu Gerswalde, **Bruder** Johanns I. von Arnim zu Gerswalde, Stegelitz und Tantow und Jacobs VI. von Arnim zu Boitzenburg und Sachsendorf A fal. 26 ›, 29 », 35 ›, 37 ›, 37 », 38 », 39 ›, 46 ›, 50 ›, 51 r, 136 ›; B fol. 6 v, 70 r, 83 r; C fol. 7 r, 25 v, 28 r, 91 r
- Arnim zu Gerswalde (Gierßwalde, Gerßwalde), Schönermark (Schönermarck) und Biesenthal, von Otto VI., d. Jüngere (um 1513–1583), kurf. brandbg. Rat, später Erbherr des Sabinenklosters Prenzlau, **Sohn** Achims II. von Arnim zu Gerswalde, Schönermark, Biesenthal und Zehdenick, **Vater** Christophs IV., Georgs VI., Hennings VIII. und Werners III. von Arnim zu Gerswalde und Schönermark A fal. 31 ›; B fol. 11 v, 53 r, 62 r; C fol. 28 v, 81 v
- Arnim zu Gerswalde (Gierßwalde, Gerßwalde), Schönermark (Schönermarck), Biesenthal und Zehdenick, von Achim II. (Jochim, Joachim, um 1483–1535), kurf. brandbg. Rat, Landvogt der Uckermark, **Vater** Ottos VI. von Arnim zu Gerswalde, Schönermark und Biesenthal B fol. 11 v, 51 v; C fol. 10 r, 69 v
- Arnim zu Gerswalde (Gierßwalde, Gerßwalde), Schönermark (Schönermarck), Bietikow und Sternhagen, von Henning VIII. (†1602), **Sohn** Ottos VI. von Arnim zu Gerswalde, Schönermarck und Biesenthal, **Bruder** Christophs IV., Georgs VI. und Werners III. von Arnim zu Gerswalde und Schönermark, **Vater** Levin Christophs von Arnim zu Sabinenkloster Prenzlau und Adams von Arnim zu Sternhagen, **Großvater** Henning Ottos von Arnim zu Schönermark A fol./fal. 27 ›, 29 ›, 31 ›, 53 r; C fol. 28 v, 81 v
- Arnim zu Gerswalde (Gierßwalde, Gerßwalde) Schönermark (Schönermarck) und Suckow, von

- Georg VI. (†1594), **Sohn** Ottos VI. von Arnim zu Gerswalde, Schönermarck und Biesenthal, **Bruder** Christophs IV., Hennings VIII. und Werners III. von Arnim zu Gerswalde und Schönermark A fol. 26 ›; C fol. 81 v
- Werner III. (†1604), kurf. brandbg. Kammerherr, **Sohn** Ottos VI. von Arnim zu Gerswalde, Schönermarck und Biesenthal, **Bruder** Christophs IV., Georgs VI. und Hennings VIII. von Arnim zu Gerswalde und Schönermark, **Vater** Busso Clamors von Arnim zu Gerswalde, Suckow und Stegelitz A fol./fal. 27 ›, 29 ›, 31 ›, 53 r; C fol. 28 v, 81 v
- Arnim zu Gerswalde (Gierßwalde, Gerßwalde), Schönermark (Schönermarck), Suckow und Sabinenkloster Prenzlau, von
- Christoph IV. (1547–1610), Erbherr des Sabinenklosters Prenzlau, **Sohn** Ottos VI. von Arnim zu Gerswalde, Schönermarck und Biesenthal, **Bruder** Georgs VI., Hennings VIII. und Werners III. von Arnim zu Gerswalde und Schönermark A fol./fal. 27 ›, 29 ›, 31 ›, 53 r; C fol. 28 v, 81 v
- Arnim zu Gerswalde (Gierßwalde, Gerßwalde), Stegelitz und Tantow, von Johann I. (1553–1610), kurf. brandbg. Rat, Domherr zu Magdeburg, **Sohn** Jacobs IV. von Arnim zu Gerswalde, **Bruder** Bernds V. von Arnim zu Gerswalde, Grünow und Franziskanerkloster Prenzlau und Jacobs VI. von Arnim zu Boitzenburg und Sachsendorf A fol. 39 ›
- Arnim zu Gerswalde (Gierßwalde, Gerßwalde) und Suckow, von
- Otto Christoph (1622–1686), **Sohn** Busso Clamors von Arnim zu Gerswalde, Suckow und Stegelitz, **Bruder** Werner Bernds und Catharina Elisabeths von Arnim zu Gerswalde B fol. 1 r; C fol. 8a r, 10 r, 24 r
- Arnim zu Gerswalde (Gierßwalde, Gerßwalde), Suckow und Stegelitz, von Busso Clamor (†1638), **Sohn** Werners III. von Arnim zu Gerswalde, Schönermark und Suckow, **Vater** Otto Christophs von Arnim zu Gerswalde und Suckow, Werner Bernds und Catharina Elisabeths von Arnim zu Gerswalde A fol. 198a r; B fol. 1 r
- Arnim zu Götschendorf (Götzkendorff) und Milmersdorf (Milmerstorff), von Anton (Antonius) (1598–1666), Direktor der Uckermärkischen und Stolpirischen Landschaft, **Vater** Georg Friedrichs I. von Arnim zu Götschendorf und Pinnow B fol. 118 r, 185 r, 201 v
- Arnim zu Götschendorf (Götzkendorff) und Pinnow, von Georg Friedrich I. (vor 1631–1678), Oberstleutnant, **Sohn** Antons von Arnim zu Götschendorf und Milmersdorf B fol. 185 r
- Arnim zu Sachsendorf und Krewitz, von Christian Friedrich (1622–1676), **Sohn** Jacobs VI. von Arnim zu Boitzenburg und Sachsendorf B fol. 164 v, 239 v
- Arnim zu Sabinenkloster Prenzlau, von Levin Christoph (†1638), Erbherr des Sabinenklosters Prenzlau, **Sohn** Hennings VIII. von Arnim zu Gerswalde, Schönermark, Bietikow und Sternhagen, **Bruder** Adams von Arnim zu Sternhagen, **Vater**

- Henning Christophs von Arnim zu Sternhagen und Sabinenkloster Prenzlau A fol. 181 »; B fol. 250 r, 250 v, 251 r
- Arnim zu Schönermark (Schönermarck), von  
Henning Otto, **Enkel** Hennings VIII. von Arnim zu Gerswalde, Schönermark, Bietikow und Sternhagen B fol. 17 v; C fol. 24 r
- Arnim zu Sternhagen, von  
Adam, **Sohn** Hennings VIII. von Arnim zu Gerswalde, Schönermark, Bietikow und Sternhagen, **Bruder** Levin Christophs von Arnim zu Sabinenkloster Prenzlau A fol. 181 »
- Arnim zu Sternhagen und Sabinenkloster Prenzlau, von  
Henning Christoph (1626–1674), Erbherr des Sabinenklosters Prenzlau, **Sohn** Levin Christophs von Arnim zu Sabinenkloster Prenzlau B fol. 17 v, 166 r; C fol. 24 r
- Arnim zu Zichow (Ziechow), von  
Jacob III. (um 1535–1590), **Enkel** Hans IV. von Arnim zu Zichow und Biesenthal A fol. 12 », 15 »
- Arnim zu Zichow (Ziechow) und Biesenthal, von B fol. 16 v  
Claus III. (Claves, 1455–1487), kurf. brandbg. Rat, **Bruder** Hans IV. von Arnim zu Zichow und Biesenthal B fol. 42 r  
Hans IV. (um 1450–1485), kurf. brandbg. Rat, **Bruder** Claus III. von Arnim zu Zichow und Biesenthal, **Großvater** Jacobs III. von Arnim zu Zichow B fol. 42 r
- Arnim zu Zichow (Ziechow) und Löhme (Löhnen, Löhmen), von  
Stephan II. (1587–1617), **Vater** Bernds XII. von Arnim zu Boitzenburg und Löhme, **Großvater** Stephan Bernds von Arnim zu Zichow und Pretzsch A fol. 94 v
- Arnim zu Zichow (Ziechow) und Pretzsch, von  
Stephan (Stephanus) Bernd (1624–1699), Direktor der Uckermärkischen und Stolpirischen Ritterschaft, **Enkel** Stephans II. von Arnim zu Zichow und Löhme B fol. 108 r, 111 v, 204 r; C fol. 8a v
- Wolff Christoph (1607–1668), kurf. sächs. Generalleutnant, Kriegsrat, Kammerherr, Kommandant der Festung Wittenberg, Hauptmann zu Leipzig und Grimma C fol. 6 r
- Arnim zu Temmen, von C fol. 105 r
- Arnoldi, Christianus, Pastor zu Lützlow B fol. 242 v
- Arschenborg, Adelheit von, Ehefrau des Leonhard von Kotzen A fol. 11 v
- Aschenschleben, Jacob, Fischführer A fol. 1 r; B fol. 72 v
- Aschersleben (Aschenschleben), von (Familie) A fol. 83 r; B fol. 223 r
- Asseburg, Adelheit von der B fol. 117 r
- Augustiner, Augustinerorden A fol. 149 »; C fol. 33 r, 92 v
- Augustinus von Hippo, Kirchenlehrer A fol. 186 v
- Aventinus, Johannes (Johann Georg Turmair, 1477–1534), Bayerischer Geschichtsschreiber B fol. 33 v
- Backstein, Margareta, gen. Eickmans B fol. 66 v
- Bade, N., Schneider B fol. 74 r  
Nicolaus (Niclas), Geistlicher B fol. 52 v, 55 v; C fol. 71 v
- Badehut, Joachim, Geistlicher B fol. 52 v; C fol. 71 v
- Baltzer, Gerde A fol. 75 r
- Bährenthin (Bährenthien, Bährentin, Bärentin, Behrenthien, Berenthin),

- Andres, Goldschmiedsgeselle A fol./fal. 17 v, 30 ›
- Joachimus, Prenzlauer Bürgermeister, Sohn des Ratsherren Andreas Werckman A fol./fal. 18 v, 25 », 34 ›, 41 ›, 45 ›, 45 », 66 », 80 ›, 81b », 97 r, 181 »; C fol. 10 v, 73 v, 83 v, 128 v
- Sophia, Ehefrau des Michaël Gruneband A fol. 165 r
- Balehorn (Balhorn), Gregius, Küster zu St. Nikolai C fol. 105 v
- Hans, Gildenmeister der Bäcker Gilde C fol. 48 r
- Jochim C fol. 71 v
- Bandelow, Thomas, Organist zu St. Marien, Schöppenherr A fal. 20 »; C fol. 108 r
- Bannyn, Bürger zu Prenzlau B fol. 57 r
- Barbara, Magd, Tochter Chim Burens zu Zichow B fol. 63 r
- Baresch, [unbekannt] B fol. 52 v; C fol. 71 v, 90 r
- Barfuß, Köhne B fol. 42 r
- Barginus, Nicolaus, Diakon zu St. Jakobi C fol. 96 v, 105 r
- Barsdorf, von (Familie) B fol. 254 r
- Bartelt, Burchard, Diakon zu St. Nikolai, Subdiakon zu St. Marien C fol. 71 v, 93 r, 105 r
- Barth, Conrad, Oberkommissar der Uckermark und Hauptmann des Amtes Löcknitz B fol. 214 r, 214 v, 226 r, 226 v, 242 v
- Bartold (Bartel), Valentin jun., Prenzlauer Bürgermeister und Stadtrichter, Hof- und Landrichter in der Uckermark C fol. 25 v
- Bartold (Bartel), Valentin sen., Prenzlauer Stadtschreiber, Bürgermeister und Stadtrichter, Hof- und Landrichter in der Uckermark A fal. 20a »; B fol. 65 r; C fol. 10 r, 25 v, 81 r
- Bartholomaeus, Geistlicher, Bruder von Paulus aus Kolberg, Zeuge der Prenzlauer Stadtgründung B fol. 25 v
- Bathe, Petrus, Prenzlauer Kantor, Pfarrerherr zu Kurow in Pommern A fol./fal. 48 ›, 50 ›, 50 v
- Battus, Abrahamus, Generalsuperintendent in Vorpommern B fol. 126 v
- Bauman (Baumannus), Carolus, erster Rektor des Joachimsthalischen Gymnasiums A fal. 66 »; C fol. 11 v
- Baur, Friedrich, Schuster B fol. 211 v
- Hans B fol. 231 v
- Baurmeister, Gürgen, Küster zu St. Marien C fol. 105 r
- Becker, Achim, Glockengießer (Rohtgießer) B fol. 59 r
- Beentz (Bentzo), Bartholomäus, Prenzlauer Bürgermeister A fal. 20a »; B fol. 51 v; C fol. 70 r, 80 v
- Beentzische Erben B fol. 42 r
- Benedictus (Benedict, Benditz) B fol. 40 v, 41 r, 41 v; C fol. 60 v [unbek.] A fol. 25 r
- Beinicke, Thomas A fal. 34 »
- Belling, [unbek.], Sohn eines Bürgermeisters zu Bernau A fol. 18 v
- Beltz, [unbekannt], Prenzlauer Bürgermeister B fol. 38 r, 77 r; C fol. 53 r, 57 v, 80 r
- Behnicke, Hans C fol. 65 r
- Frantz, Wahrsager B fol. 238 r
- [unbek.], Ehefrau des Hans Behnicke (Behnickensche, Lüspelnde Anna) B fol. 65 r
- Benckendorff, Christoph, Doktor beider Rechte, kurf. brandbg. Rat und Kammergerichtsverwalter A fal. 31 ›
- Benedictus XII., Papst B fol. 32 r, 33 r; C fol. 40 r, 40 v
- Benedictus Cardicensis, Bischof von Cardica, Griechenland B fol. 32 v
- Berg, von (Familie)



- Adam, Erbherr zu Werbelow und Spiegelberg B fol. 131 r
- Barbara von, Ehefrau des Ratskämmerers Georg Paul C fol. 86 r
- Claus B fol. 196 r, 197 r
- Dorothea, Ehefrau des Henning Bernd von Lindstedt B fol. 159 r
- Elisabeth, Tochter des Heinrich von Berg B fol. 149 r
- Franz (Frantz), Erbsitzer zu Herzfelde A fal. 81b »
- Heinrich B fol. 149 r
- Bergemann (Bergemannus), Jacobus, erster Rektor des Gymnasiums zum Grauen Kloster zu Berlin A fal. 0 »
- Johan Fridericus, Pastor zu Fliet B fol. 192 r, 195 v
- Emanuel, Pastor zu Polßen B fol. 195 v
- Bergen, Melchior, sächsischer Hofbuchdrucker B fol. 147 v
- Bergius, Johannes, kurf. brandbg. Oberhofprediger B fol. 122 v
- Bergk, Henricus de, kurf. brandbg. Kommissar B fol. 109 r
- Bergman, Friederich, Pastor zu Fliet B fol. 156 r
- Berlin (Zynow), Paulus, Rektor C fol. 102 v
- Bernd, Görges jun., Sohn der Anna Pipers A fol. 91 v
- Bernds, Anna B fol. 165 v
- Berndt (Bernds), Jacob, Prenzlauer Schöpenherr und Schuster, Schwiegervater Christoph Sürings B fol. 90 r, 107 v, 126 v, 131 r, 165 v, 251 v
- Margaretha, Tochter Jacob Berndts, Ehefrau des Pastors Christoph Süring B fol. 107 v, 203 r
- Berner, Adam Gastlich von B fol. 159 v
- Bernstein, Angelus, Pastor zu St Niclas, Rektor B fol. 62 v; C fol. 98 v, 102 v
- Berthold II., Graf von Dießen-Andechs-Plassenburg-Kulmbach B fol. 22 v
- Bertha, Schwester Kartls des Großen B fol. 44 r
- Beuther (Beutherius), Michael (1522–1587) Historiker und Chronologe B fol. 45 r
- Beyers, Margareta, Ehefrau des Joachim Havemanns B fol. 65 r
- Biene, Maria, Kindsmörderin A fol. 90 v
- Bier, Johannes (Hans), Küster zu St. Nikolai A fol. 98 r; C fol. 105 v
- Biesenbrow, Hans von B fol. 210 v, 211 r, 240 r
- Bietkow, Jacob, Pastor zu St. Jakobi, kath. Geistlicher am Scheideweg A fol. 177 v; B fol. 52 v; C fol. 71 v, 94 r
- Biggerow, Jacob (Jacobus), kath. Geistlicher am Scheideweg, lutherischer Prediger an St. Marien, erster Superintendent zu Prenzlau B fol. 52 v, 54 r, 58 v; C fol. 71 v, 90 r
- Birckholtz, Rittmeister beim Fürstlich Anhaltischen Regiments B fol. 138 r
- Birckner, Hans, Nadler B fol. 150 r, 157 r, 159 v, 164 v, 197 v, 206 r
- Biritz, Andreas, Prenzlauer Ratsverwandter B fol. 57 r
- Bisetzky (Bysatzky), Gregor (Greger), Prenzlauer Bürger sowie Waffengrob- und Reitschmied A fal. 129 »; B fol. 112 r, 174 v; C fol. 29 v
- Bißmar, Gottlieb Christian von, Korporal B fol. 158 v
- Blanck, Michel A fal. 86 »
- Blanckenburg (Blanckenbürge), von (Familie) B fol. 11 r; C fol. 6 r, 8a r, 9 v
- Achim B fol. 42 r
- Georg B fol. 248 r
- Gürgen A fal. 33 »
- Henning (Heinrich), Landvogt der Uckermark B fol. 11 v, C fol. 10 r

- Blanckenburg zu Wolfshagen, von (Familie) A fal. 35 »  
 George B fol. 163 r
- Block, Asmus A fal. 30 ›  
 Chim A fol. 90 r
- Blumenhagens, Maria B fol. 61 v
- Blumenthal, [unbek.] B fol. 71 v
- Bodendieck, Geverd van B fol. 39 r
- Bodenius, Bartholomäus, Pastor und Kircheninspektor zu Strasburg B fol. 214 v, 216 r
- Böbeke, Christianus, Prediger in Papendorf, Wilsekow und Britzke B fol. 120 r
- Boeck, Hans von B fol. 42 r
- Boeck (Boyck), Henricus, Prenzlauer Bürger B fol. 35 r; C fol. 42 v
- Boeckel, Peter, Maler B fol. 59 v
- Böldcke, Thewes B fol. 117 r
- Böldicke, Thias, Prenzlauer Bürger A fol. 120 r
- Bötticher, Anna Catharina, Tochter des Bürgermeisters Thomas Bötticher sen., Ehefrau des Joachim Liezmann B fol. 101 v, 102 r, 103 v
- Christina, Tochter des Bürgermeisters Thomas Bötticher sen., Ehefrau des Ratsverwandten und Ratskämmerers Martin Karstede B fol. 148 r, 150 v, 237 v
- Elisabeth, Tochter des Bürgermeisters Thomas Bötticher sen., Ehefrau des Konrektors und Pastors zu St. Jakobi, Michaël Martinus B fol. 237 v, 239 v, 243 r
- Johannes Jonas, Einnnehmer der Uckermärkischen und Stolpirischen Landschaft, Sohn des Bürgermeisters Thomas Bötticher sen. B fol. 237 v
- Johannes, Prenzlauer Notarius A fol./fal. 46 », 68 v; C fol. 27 v
- Matthias, Probst und Inspektor zu Templin B fol. 218 r, 219 r, 231 r
- Michaël, Pastor zu Herzsprung A fal. 159 ›
- Thomas sen., Prenzlauer Bürgermeister, Ratsverwandter, Ratskämmerer sowie Rentmeister der Uckermärkischen und Stolpirischen Landschaft, Vater des Hof- und Landrichters Thomas Bötticher jun. A fol. 195 r; B fol. 89 v, 91 v, 95 v, 100 v, 102 r, 112 v, 124 r, 125 v, 146 v, 148 r, 155 v, 161 v, 163 r, 166 r, 166 v, 169 r, 170 r, 172 v, 181 r, 181 v, 184 r, 185 r, 186 r, 193 r, 196 r, 198 v, 202 r, 202 v, 206 v, 210 r, 217 v, 229 v, 237 v, 239 v, 243 r; C fol. 10 v, 85 v
- Thomas jun., Prenzlauer Bürgermeister sowie Hof- und Landrichter in der Uckermark, Sohn des Bürgermeisters Thomas Bötticher sen. B fol. 206 v, 231 r, 237 v, 238 r, 244 r, 245 r, 245 v, 246 r
- Bohm, Jacob, schwedischer Oberst A fal. 175 »
- Boitel *siehe auch* Boytel  
 Hans (Hanß), Prenzlauer Ratsherr A fal. 20a »; B fol. 64 v; C fol. 81 r
- Bolle, Matz A fal. 43 ›
- Bolte, Claus, Prenzlauer Bürger C fol. 48 v
- Borchard, Jochim, Maler zu Berlin A fal. 116 ›
- Borck, Andreas pommerscher Rat B fol. 61 r
- Bothausen, Stephan, Goldschmid und Küster zu St. Jakobi C fol. 105 r, 127 r
- Boytel (Bockel, Boitel, Boytal), von (Familie)  
 Bertram, Prenzlauer Bürger A fol./fal. 122 r, 154 ›, 173 v  
 Heinrich A fal. 81b »

- Thomas, Prenzlauer Bürgermeister und Ratsverwandter A fol. 20a ›; B fol. 51 v, 54 r, 55 v, 63 v, 76 r; C fol. 70 r, 80 v
- Bracht, Albrecht, Pastor zu Weggun und Fürstenhagen B fol. 164 v
- Friedrich, Prenzlauer Bürger und Einnehmer der Uckermärkischen und Stolpirischen Landschaft B fol. 154 r, 184 v, 209 r, 221 r, 231 v
- Brahe, Tycho, dänischer Adliger und Astronom A fol. 66 »
- Brand, Petrus, Pastor zu Dedelow und Falkenhagen B fol. 130 v, 169 v [unbek.] B fol. 240 r
- Brandenburg, Achatius von, Kirchenvisitator 1577 B fol. 61 v
- Brandenburg, Kurfürsten und Kurfürstinnen von B fol. 2 v, 7 r, 11 r, 11 v, 21 r, 42 v, 43 r, 51 r, 56 v, 76 v, 134 v; C fol. 2 r, 12 v, 19 v, 20 r, 24 r
- Albrecht Achilles (1470–1486) B fol. 42 v, 43 r, 43 v; C fol. 61 r, 61 v, 62 r, 63 r, 63 v
- Dorothea Sophie von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, zweite Ehefrau Kurfürst Friedrich Wilhelms B fol. 223 v, 235 r
- Eleonore von Preußen, zweite Ehefrau Kurfürst Joachim Friedrichs A fol. 54 r
- Elisabeth Charlotte von der Pfalz, Ehefrau Kurfürst Georg Wilhelms B fol. 142 r, 143 r, 147 r, 147 v
- Friedrich I. (1415–1440) B fol. 36 r, 36 v, 77 v; C fol. 52 v, 53 v, 54 r, 55 r, 57 v, 80 r
- Friedrich II. Eisenzahn (1440–1470) B fol. 40 r, 40 v, 41 r, 41 v; C fol. 59 v, 60 r, 60 v, 62 r
- Friedrich III. *siehe* Brandenburg, Markgrafen und Markgräfinnen von
- Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst (1640–1688) A fol./fal. 183 », 185 r, 188 r, 188 v, 196 r, 196 v, 197 r, 197 v, 198 r, 198a v, 200 r; B fol. 8 r, 52 r, 78 v, 80 v, 81 r, 82 v, 84 r, 92 v, 94 r, 96 v, 102 v, 104 r, 106 v, 109 r, 110 r, 104 v, 111 v, 113 r, 113 v, 114 v, 115 v, 116 v, 118 v, 119 v, 120 v, 121 r, 121 v, 123 v, 125 v, 129 r, 131 v, 133 r, 133 v, 134 r, 135 r, 135 v, 136 r, 137 v, 139 r, 139 v, 140 r, 140 v, 142 r, 142 v, 143 r, 147 r, 147 v, 150 r, 150 v, 153 r, 156 v, 163 r, 167 r, 167 v, 168 v, 169 r, 169 v, 171 v, 181 v, 183 r, 186 r, 186 v, 187 v, 189 v, 192 r, 195 v, 196 v, 197 r, 197 v, 199 r, 200 r, 200 v, 201 r, 202 r, 206 v, 211 v, 212 v, 213 v, 214 v, 216 r, 216 v, 217 v, 218 r, 218 v, 219 r, 219 v, 220 r, 222 v, 223 v, 224 v, 225 r, 225 v, 226 v, 227 v, 228 r, 231 r, 233 v, 237 r, 244 r, 249 v; C fol. 3 v, 8a r, 9 v, 10 r, 10 v, 11 r, 11 v, 16 r, 71 r
- Georg Wilhelm (1619–1640) A fol./fal. 121 r, 123 r, 125 r, 152 », 155 ›, 159 ›, 175 », 177 v; B fol. 142 r
- Joachim I. Nestor (1499–1535) A fol./fal. 0 ›, 124 r; B fol. 9 v, 11 r, 45 v, 50 v, 51 v, 52 v, 53 r; C fol. 25 r, 67 v, 68 r, 69 v, 90 r
- Joachim II. Hektor (1535–1571) A fal. 39 ›, 190 »; B fol. 51 v, 52 r, 52 v, 53 v, 55 v, 56 r, 56 v, 57 v, 58 r, 64 r; C fol. 8b r, 14 r, 16 v, 28 r, 67 r, 70 v, 90 r
- Joachim Friedrich (1598–1608) A fol./fal. 21 v, 40 r, 41 ›, 42 ›, 42 », 43 ›, 46 ›, 46 », 50 ›, 51 r, 51 », 53 r, 53 v, 54 r, 121 r; C fol. 7 v, 11 r, 11 v, 91 r

- Johann Georg (1571–1598) A fol./fal. 2 v, 4 v, 9 r, 25 », 28 r, 30 ›, 31 ›, 32 », 34 ›, 42 ›, 121 r; B fol. 57 r, 57 v, 61 r, 61 v, 62 r, 64 v, 69 v, 137 r; C fol. 7 v, 29 r, 73 r, 81 r, 90 v
- Johann Cicero (1486–1499) B fol. 42 v, 34 v, 254 r; C fol. 61 r, 64 r, 64 v
- Johann Sigismund (1608–1619) A fol./fal. 21 v, 42 ›, 73 r, 74 v, 84 », 87 r, 96 v, 121 r, 196 r; B fol. 61 r; C fol. 3 v, 7 v
- Luise Henriette (Loysa) von Oranien-Nassau, erste Ehefrau Kurfürst Friedrich Wilhelms B fol. 106 r, 150 v, 163 r, 203 v, 213 v, 216 v
- Sabina von Brandenburg-Ansbach, Ehefrau Kurfürst Johann Georgs B fol. 57 r
- Sophia von Liegnitz, Ehefrau Kurfürst Johann Georgs A fol. 42 ›
- Brandenburg, Markgrafen und Markgräfinnen von B fol. 28 v, 35 r; C fol. 2 r, 12 v, 19 r, 19 v, 20 r
- Askanier*
- Agnes von Bayern, Ehefrau Markgraf Heinrichs I. C fol. 37 r
- Albrecht II. (Albert, 1205–1220) B fol. 26 v
- Albrecht (1490–1545), Sohn Johann Ciceros, Erzbischof von Mainz und Magdeburg, Kardinal A fol. 0 ›
- Albrecht der Bär (Albertus Ursus, 1134–1170) B fol. 22 v, 24 v; C fol. 30 v
- Hedwig (Hedewieg) von Pommern, Tochter Herzog Barnims I., zweifelhafte Ehefrau Markgraf Johanns I. (Uxor Marchionis Johannis) B fol. 26 r, 26 v, 27 v; C fol. 31 v
- Hedwig (Hedewieg) von Werle, Ehefrau Markgraf Johanns II. B fol. 26 r, 26 v, 27 v; C fol. 27 v, 31 v, 33 v
- Heinrich II. das Kind (Henricus, 1319–1320) B fol. 29 r; C fol. 35 v, 36 r, 37 r
- Johann I. (Churfürst Johannes I., Johannis I., 1220–1266) B fol. 26 r, 26 v, 28 r, 29 r; C fol. 20 r, 31 v, 33 r, 34 r
- Johann II. (Johannis II., Mitregent Ottos IV., 1266–1281) B fol. 27 v, 28 r, 29 r, 29 v; C fol. 3 v, 28 r, 33 v
- Johann IV. (Mitregent Ottos IV., 1304–1305) B fol. 29 r, 30 v; C fol. 35 v, 36 r
- Johann V. der Erlauchte (Mitregent Waldemars I., 1308–1317) C fol. 36 v
- Jutta (Jütta, Juditha) von Sachsen, zweite Ehefrau Markgraf Johanns I. B fol. 28 r; C fol. 34 r
- Konrad I. (Conradus, † 1304, Mitregent Ottos IV.) B fol. 27 v, 28 v, 29 r; C fol. 33 v, 34 r, 34 v, 35 r, 35 v
- Otto III. (Mitregent Johanns I., 1220–1267) B fol. 26 r, 27 v; C fol. 31 v
- Otto IV. (1266–1308), mit dem Pfeil B fol. 28 r, 28 v, 29 r, 29 v; C fol. 33 v, 34 r, 34 v, 35 r, 35 v, 36 r
- Sophia von Dänemark, erste Ehefrau Markgraf Johanns I. B fol. 28 r
- Waldemar I. (Woldemar, der Große, 1308–1319) B fol. 29 r, 29 v, 33 v; C fol. 36 r, 36 v, 38 r
- Waldemar II. (Woldemar, 1320–1322) B fol. 30 v, 33 v; C fol. 38 r
- Waldemar der Falsche (1348–1350) B fol. 33 v, 34 r; C fol. 41 r
- Wittelsbacher*
- Ludwig I. (Ludewig, Ludovicus Bavarus, 1323–1351), der

- Brandenburger, Sohn Kaiser Ludwigs des Bayern B fol. 31 r, 32 r, 33 v, 34 r; C fol. 38 v, 39 v, 40 r, 41 r, 41 v
- Ludwig II. (Ludewieg, 1351–1356, 1356–1364/65), der Römer, Sohn Kaiser Ludwigs des Bayern B fol. 33 v, 34 r, 34 v, 35 r; C fol. 39 r, 41 v, 42 r, 42 v, 43 r, 43 v, 44 r
- Otto V., der Faule (1365–1373), Bruder Ludwig des Römers B fol. 34 v, 35 r; C fol. 41 v, 42 v, 43 r, 43 v, 44 r
- Luxemburger*
- Jobst von Mähren (1351–1411) B fol. 35 v; C fol. 45 r, 46 r
- Hohenzollern*
- Albrecht, Hochmeister des Deutschen Ordens (1563) B fol. 58 r
- Amalia, Tochter des Kurfürsten Friedrich Wilhelm B fol. 185 r
- Friedrich (1657–1713), Sohn Friedrich Wilhelms des Großen Kurfürsten, 1688 als Friedrich III. Kurfürst von Brandenburg, 1701 als Friedrich I. König in Preußen B fol. 106 r, 150 v
- Johann der Alchimist, Sohn und Statthalter Kurfürst Friedrichs I. (Churfürst Johannes, 1406–1464) B fol. 19 v, 36 v, 37 v, 38 r, 39 r, 77 v; C fol. 55 r, 55 v, 56 r, 56 v, 57 v, 80 r
- Karl Emil (Carolus Aemilius), Sohn Friedrich Wilhelms des Großen Kurfürsten B fol. 90 v, 150 v
- Ludwig, Sohn Friedrich Wilhelms des Großen Kurfürsten B fol. 203 v, 204 v
- Margareta (Margarethe), Tochter Kurfürst Friedrichs II. B fol. 42 r; C fol. 62 v
- Brandenburg-Ansbach, Markgrafen von
- Friedrich II., der Ältere (1460–1536), Sohn des Albrecht Achilles, seit 1495 auch von Brandenburg-Kulmbach B fol. 42 v; C fol. 61 r
- Georg, der Fromme, 1527–1541 auch Markgraf von Brandenburg-Kulmbach A fal. 190 »
- Sophia *siehe* Brandenburg, Kurfürsten und Kurfürstinnen von
- Brandenburger (Märker, Märcker), die B fol. 12 v, 30 v
- Braun, Jacob, Kirchenvorsteher zu St. Sabinen A fal. 36 ›
- Braunschweig, David, Verwalter der Landschaft B fol. 83 r
- Margaretam, Magd B fol. 215 v
- Braunschweig-Lüneburg, Herzöge von
- Erich I., der Ältere (1470–1540) A fal. 154 »
- Erich II., der Jüngere (Hertz Gericken, 1528–1584) B fol. 58 r, 58 v
- Heinrich I., der Mittlere (1468–1532) A fal. 154 »
- Braunschweig-Wolfenbüttel, Franz von (1492–1529), als Franz I. Bischof von Minden (1508–1529) A fal. 154 »
- Brauwasser, [unbek.], Müller A fal. 66 »
- Bravicius, Matthias, Pastor zu Retzin A fal. 198 »
- Bredenfeld, Claus C fol. 65 v
- [unbek.], Ehefrau des Claus Bredenfeldes (Bredenfeldische) B fol. 65 v
- Bredow (Bredovius), von (Familie)
- Achim B fol. 39 r
- Bernd B fol. 42 r
- Hans, Landvogt der Uckermark B fol. 11 v, 42 r; C fol. 10 r
- Hasse (Haße) B fol. 39 r
- [unbek.] B fol. 170 r
- Bremer, Nicolaus, Prediger zu Göritz B fol. 65 v
- Britz, Joseph, brandbg. Oberst B fol. 117 v

- Bröker, Victor von, Gutsherr zu Carmzow  
B fol. 201 r
- Broigel, [unbek.] A fal. 27 »
- Brosen, Görde, Schäfer B fol. 156 r
- Brotuffius, Ernestus (Ernst Brotuff, 1497–1565), Advokat, Syndikus und Bürgermeister von Merseburg, Historiker  
B fol. 28 r, 30 v, 45 r; C fol. 17 v, 65 r
- Brüsenwolde, [unbek.], Barbier A fal. 127 »
- Brunner (Brunnerus), Hieronymus, Hofprediger A fol. 25 r
- Brunow, von (Familie)  
Carl, Kommandant der Festung Kronborg B fol. 117 v  
Jacob, Prenzlauer Ratskämmerer  
A fal. 81b »; C fol. 83 r
- Brusch (Bruschius), Kaspar (Caspar), Humanist A fol. 8 v
- Buch, von (Familie)  
Johann Friedrich, Erbsitzer zu Stolpe und Gelmerßdorf, Verordneter der Uckermärkischen und Mittelmärkischen Landschaft, Direktor der Braugefälle B fol. 91 v, 103 v  
Siegfried, Probst des Mariae Magdalenen-Klosters in Prenzlau C fol. 51 r, 51 v  
[unbek.] C fol. 6 v
- Buch, Lorentz, Prenzlauer Stadtrichter, Hof- und Landrichter in der Uckermark C fol. 25 v
- Buchholtz, Abraham, Chronologe und Hofprediger A fal. 190 »
- Bülow, Peter, Schneider B fol. 224 r
- Bugaesus, Martinus, Inspektor zu Bernau  
C fol. 96 r, 103 v
- Bugko (Buthue, Buthve), Sohn Primislaws  
I. B fol. 22 r; C fol. 30 r
- Bulle, Gaspar A fal. 52 ›
- Bullen, Erdman, Zimmermann B fol. 167 v
- Busch, Georg (Georgius), Astronom  
A fol. 73 r
- Buße, Michel, Bildschnitzer A fol. 1 v;  
B fol. 72 v
- Butelius, Christianus, Prenzlauer Syndikus B fol. 90 v, 121 v, 122 r, 122 v, 149 r, 149 v, 155 v, 164 r, 168 r, 169 r, 170 r, 173 v, 178 v, 181 r, 188 v, 189 r;  
C fol. 85 r  
Mauritius, Prenzlauer Ratsverwandter und Hofgerichtsadvokat A fal. 158 ›; C fol. 83 v
- Buten, Nicolaus, Sohn des Peter Buten  
B fol. 205 v  
Peter, Reiter B fol. 205 v  
Peter, Sohn des Peter Buten B fol. 205 v  
Thomas, Sohn des Peter Buten B fol. 205 v
- Bünting (Büntingius), Heinrich (1545–1606), Schlossprediger und Superintendent A fal. 154 »; B fol. 2 r
- Cajo, Oberwachtmeister B fol. 148 v
- Calenus, Christianus jun., Prenzlauer Stadtphysikus, Doktor der Medizin und der Philosophie A fal. 46 », 138 ›;  
C fol. 27 r  
Christianus sen., Doktor und Professor der Medizin an der Universität Greifswald A fal. 138 ›
- Fridericus, Inspektor zu Pasewalk  
B fol. 104 r, 111 r  
Henricus, Probst und Pastor zu St. Marien in Pasewalk B fol. 113 r
- Calonorus (Keulberg), Bernhardus, Pastor zu Schönfeld A fal. 198 »
- Calov (Calovius), Abraham sen., Superintendent und Dekan der philosophischen Fakultät der Universität Wittenberg A fol. 188 r; B fol. 145 r, 160 r  
Abraham jun., Student der Theologie  
B fol. 160 r
- Calve, Leonhard, Dechant B fol. 60 v

- Calvisius, Sethus (Seth Kalwitz, 1556–1615), Musiktheoretiker, Kantor, Astronom und Mathematiker A fol. 0 ›, 42 ›, 66 », 84 », 167 »; B fol. 34 v, 38 r, 55 v; C fol. 42 r
- Camerarius (Cämmerer), Johannes jun., Pastor zu Wollin in Pommern, Sohn des Pastors Johannes Camerarius sen. A fol. 198 »; B fol. 109 v  
Johannes sen., Pastor zu Löcknitz, Carmzow und Menkin, Vater des Pastors Johannes jun. und des Pastors Joachimus Camerarius A fol. 198 »; B fol. 109 v  
Joachimus, Pastor zu Zarrentin in der Uckermark, Sohn des Pastors Johannes Camerarius sen. B fol. 109 v, 175 r  
Petrus (Cämerer), Ratsherr zu Templin, Vater des Pastors Johannes Camerarius sen. B fol. 109 v
- Caprarius, Christianus, Organist zu St. Marien und Jacob, Auditor der Schule B fol. 85 v, 88 r, 142 r; C fol. 108 r
- Caroli, Mauritius (Mauritz, Mawritius), Pastor zu Boitzenburg und Beichtvater Johann Georg von Arnims A fol. 108 ›; C fol. 8 r
- Carolus Aemilius *siehe* Brandenburg, Markgrafen und Markgräfinnen von Carolus Gustavus *siehe* Karl X. Gustav Carolus Magnus *siehe* Karl der Große Carpov (Cárpzovius), Benedikt jun., Jurist B fol. 241 r
- Casimirus, [unbek.], Pastor zu Carmzow B fol. 125 v
- Caspar, Andreas, Schneider B fol. 160 v  
Gürgen, Schneider und Brauer A fol. 99 r  
[unbek.], Kunstpfeifermeister A fol. 30 »
- Caßuben *siehe* Kaschuben  
Cato *siehe* Marcus Porcius Cato
- Cernitius, Johannes (Johannes Zernitz, um 1584–1639), Kanzlist bei der Geheimen Kanzlei zu Berlin, Registratur im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin B fol. 36 r, 40 v
- Chemnitius, Joachimus, Präsident des Konsistoriums zu Berlin B fol. 130 v, 131 r  
Matthias, Präsident des Konsistoriums zu Berlin und kurf. brandbg. Vizekanzler A fol. 25 r, 87 r
- Chemnitz, Martin, Kanzler von Pommern-Stettin A fol. 96 v
- Christiani, Casimirus, Pastor zu Carmzow A fol. 198 »
- Christianus, [unbek.], Magister B fol. 171 v
- Christina, Königin von Schweden B fol. 148 v
- Chytraeus, David (David Kochhufe, 1530–1600), Theologe, Historiker, Schulorganisator, Rektor der Rostocker Universität A fol. 154 »; B fol. 22 r, 26 v, 43 v
- Cicero *siehe* Marcus Tullius Cicero B fol. 26 r
- Cimbri *siehe* Kimbern
- Clemens I., Gemeindevorsteher in Rom C fol. 43 v *siehe auch* Kirchenjahr, Gedenk- und Feiertage
- Clemens III., Papst B fol. 24 v
- Clemens V., Papst B fol. 32 r; C fol. 40 v
- Clemens IX., Papst B fol. 243 v
- Cluverius, Philippus (Philipp Clüver, 1580–1622), Geograph und Historiker B fol. 1 r
- Colene, Arnoldus de, Sohn des Johannes de Colene B fol. 29 r; C fol. 35 v  
Johannes de, Vater des Arnoldus de Colene B fol. 29 r; C fol. 35 r
- Colerus (Cöler, Cölerus, Kohler), Johannes (Johann) (1566–1639), Theologe, Pfarrer, Agrarpublizist und Vertreter

- der Hausväterliteratur A fal. 29 », 167 »; B fol. 12 v, 113 v; C fol. 21 r, 24 r
- Jacobus (1566–1612), Superintendent zu Güstrow, Probst zu St. Nikolai in Berlin A fal. 115 »
- Colloredo-Waldsee, Rudolf Graf von, kaiserlicher Feldmarschall A fal. 132 »
- Columbi, Dorothea, Ehefrau des Peter Buten B fol. 205 v
- Columella Moderatus, Lucius Junius, römischer landwirtschaftlicher Schriftsteller B fol. 26 r
- Conrad, Anna Hedwig, Tochter des Scharfrichters Michael Conrad und Ehefrau des Scharfrichters Gottfried Eichenfeld B fol. 150 v, 246 v
- Michael (Michel), Scharfrichter, Sohn des Peter Conrad B fol. 93 r, 150 v
- Peter, Fischer, Vater des Michael Conrad B fol. 93 r
- Cornero, Christoph, Generalsuperintendent der Mark Brandenburg A fol. 6 r
- Courmann (Courmannen), Reinhard C fol. 7 r
- Cramer, Daniel (Danielus Cramerus, 1568–1637), Theologe am Marienstiftsgymnasium in Stettin, Chronist und Autor A fal. 154 »; B fol. 1 v, 22 v, 23 r, 24 r, 25 r, 26 r, 34 r, 43 v, 52 r, 64 r, 122 v, 180 r
- Johannes Jacobus (zweifelhafte Angaben) B fol. 216 r
- Paulus, Inspektor zu Gramzow, Pastor zu Naugarten und Prenzlauer Konrektor A fal. 153 », 180 »; B fol. 97 v, 113 r, 132 v, 143 v, 202 r, 202 v, 208 v; C fol. 93 v
- Valentin, Prenzlauer Bürgermeister C fol. 81 v
- Crantzius (Krantz, Krantzius), Albertus (Albert, 1448–1517), Theologischer Schriftsteller, Theologe A fal. 154 »; B fol. 30 v, 35 r, 37 r, 38 r, 119 r; C fol. 6 r, 19 r
- Crentzheim *siehe* Leonhard Krenzheim
- Cromwell, Oliver (Olivarius, Olivier Kromwell), englischer Staatsmann B fol. 117 v, 120 v, 121 v
- Richard, Sohn Olivers B fol. 117 v
- Cromwellianer, die B fol. 117 v
- Cüstrin, Zacharias von *siehe* Kufstein, Zacharias von
- Curaeus, Joachimus (Joachim Scheer, 1532–1573), Theologischer Schriftsteller, Historiker und Mediziner B fol. 22 v; C fol. 30 v
- Czarniecki (Czarnecky, Czarniezky), Stefan (Stephan, Stephanus), polnischer General und Feldherr (Palatinus Russiae, Generalis exercitus Regis Poloniae) B fol. 107 v, 108 r, 109 v, 118 v, 130 r
- Dähne, Thomas, Amtschreiber zu Gramzow B fol. 127 v, 132 v
- Dähnlicke, Michaël, Schneider B fol. 160 v
- Dänemark, Könige von
- Christoph (Christophorus) II. (1319–1326) B fol. 30 r; C fol. 12 v, 36 v
- Christian IV. (1588–1648) A fol./fal. 30 », 116 v
- Friedrich (Fridericus) III. (1648–1670) B fol. 117 v, 145 v, 147 r
- Waldemar (Woldemaro) B fol. 34 r; C fol. 41 v, 42 r
- Dänen, die B fol. 123 r
- Dahme, Hanß A fol. 40 v
- Danaeus (Daneus), Johannes, Diakon zu St. Nikolai A fol./fal. 0 », 18 v, 25 r, 30 », 46 »; C fol. 27 v, 100 r
- Danes, Michel A fol. 105 r
- Damerow, Anna, Tochter Valentins, Witwe Angelus Bernsteins B fol. 62 v
- Lorentz C fol. 71 v



- Michael, Küster zu St. Marien und Subrektor der Schule A fol. 122 v; C fol. 105 r
- Michael, Prenzlauer Kämmerer A fal. 20a >
- Paschen, Prenzlauer Bürgermeister B fol. 45 r; C fol. 67 r, 80 v
- Peter, Prenzlauer Bürgermeister und Gildenmeister der Bäckergilde C fol. 48 r
- Thewes, Prenzlauer Kämmerer A fal. 20a >
- Thomas, Prenzlauer Ratsverwandter B fol. 51 v; C fol. 70 r
- Valentin, Prenzlauer Ratsverwandter, Kämmerer und Bürgermeister A fol./fal. 20a », 21 r; B fol. 57 v, 65 v
- Vincent, Prenzlauer Bürger C fol. 47 r, 47 v
- Dames, Petrus, Pastor zu Fliet B fol. 237 r
- Damme, Martinus, Oberküster zu St. Nikolai B fol. 52 v; C fol. 71 v, 100 r
- Damnitz, Barthold (Bartholomaeus), Prenzlauer Ratsherr, Kämmerer und Schuster A fol./fal. 20 », 30 », 49 r; B fol. 73 v; C fol. 81 v
- Dannenber, Kersten A fol. 100 r
- Dapifer, Stephanus, Zeuge der Prenzlauer Stadtgründung B fol. 25 v
- Dargemann, Zacheus, Prenzlauer Bürger und Riemer, Kirchenvorsteher zu St. Marien A fol. 107 v; B fol. 88 r, 174 r
- Darmützelius, Martinus, Prenzlauer Baccalaureus Scholae B fol. 84 r, 101 r, 103 v, 141 v, 232 r
- Dawe, Bartholomaeus A fal. 46 »; C fol. 27 v
- Deichman, Anna Margareta, Ehefrau des Jacob Thiele jun. B fol. 229 v
- Dencker, Jacob, Zimmerknecht B fol. 144 r
- Derlitz (Deritz), Casparus, Pastor zu Papendorf, Nechlin, Werbelow und Brietzig B fol. 116 v, 125 v
- Deutschordensritter (Ordensherren) B fol. 26 r, 30 v
- Devitius, Casparus, Pastor zu Papendorf B fol. 116 v, 142 v
- Christianus, Pastor im Amt Torgelow B fol. 142 v
- Dewitz, Jochim von A fol. 118 v
- Didde, Anna, Ehefrau des Gregor Bisetzky A fal. 129 >
- Diekmans, Margareta, Mutter des Pastors Henning Giese B fol. 205 v
- Diepholz (Dieffholtz), Johann VI. Edelherr von A fal. 154 »
- Dierenthals, Dieterich, Prenzlauer Bürger A fal. 35 >
- Dieterich (Dieter, Dietericus, Dietrich), Caspar, Prenzlauer Bürgermeister und Stadtrichter A fal. 110 >, 155 »; C fol. 75 r, 84 r
- Konrad (Cunrad), evangelischer Theologe B fol. 59 v
- Dietleffius, Johannes, Student B fol. 170 v
- Dietloff, Michel, Bauknecht B fol. 224 v
- Dietmar, Jochim, Prenzlauer Ratsverwandter B fol. 57 v
- Dietmer (Dithmarus, Ditmarus), Adamus, Prenzlauer Konrektor A fal. 35 », 46 », 48 »; C fol. 27 v
- Dionysius *siehe* Gerson
- Dithmarscher, die B fol. 22 r
- Ditmer, Jochim, Prenzlauer Ratsherr in der Neustadt A fal. 20a »
- Dörenthal, Dieterich, Gerichtsverwandter A fol. 81 r
- Döring, Otto, katholischer Priester B fol. 52 r; C fol. 71 r
- Dohna (Donaw), Christian Albrecht von, kurf. General B fol. 129 v, 131 v, 132 v, 133 r, 195 v

- Dominikaner, Dominikanerorden  
(schwarze Mönche) B fol. 6 r, 35 r;  
C fol. 44 r
- Donat, [unbek.] B fol. 60 v
- Dornbrake, [unbek.] B fol. 102 v
- Dorre, Lucia, Tochter der Gerde Baltzer  
und des Tewes Dorre A fol. 75 r  
Tewes A fol. 75 r
- Douglas (Tuglaß), schwedischer Oberst,  
später Feldmarschall A fol. 171 v
- Drake (Drache), Francis, englischer Frei-  
beuter, später Vizeadmiral A fol. 9 v
- Dragehers, Maria, Kindsmörderin B fol.  
120 r
- Dresserus, Christianus Joh., kurf. Hoffis-  
kal B fol. 197 r, 217 v, 233 r, 233 v,  
234 v, 245 v
- Dresemius, Samuel, zweiter Rektor des  
Joachimsthalschen Gymnasiums A fal.  
66 »; C fol. 11 v
- Drevikönig, Petrus, Organist zu St. Niko-  
lai und Auditor der Schule A fol. 100 r
- Drewes, [unbek.], Knecht A fol. 109 r
- Dreyer, Augustus Henricus, Sohn des Paul  
Dreyer B fol. 144 r
- Dietrich (Dieterich), Prenzlauer Bür-  
germeister und Ratsherr, Sohn des  
Bürgermeisters Jonas Krusenick  
A fol./fal. 3 v, 10 r, 20 », 25 », 34 ›,  
66 »; B fol. 64 v, 73 v; C fol. 82 r
- Paul, Apotheker B fol. 97 v, 112 v,  
125 r, 126 v, 144 r, 185 v, 188 v,  
229 r, 233 v
- Theodorus, Prenzlauer Bürger und Ad-  
vokat A fol. 124 v
- Dreystet, [unbek.], Hoffiskal B fol. 214 v
- Driechel (Drichel), Abraham, Kirchenvor-  
steher zu St. Marien A fol./fal. 99 v,  
143 ›
- Agnetha, Ehefrau des Uhrmachers Ni-  
ckel Möller A fol. 71 r
- Drömel, Blasius, Pastor zu St. Sabinen,  
Diakon zu St. Nikolai C fol. 100 r,  
100 v
- Drusedow (Drüsedow), Jacob, Geistlicher  
B fol. 52 v; C fol. 71 v
- Duber, Johann, Buchdrucker zu Stettin  
A fol./fal. 108 », 111 ›, 112 r
- Duckwitz, [unbek.] B fol. 217 r
- Düringshofen (Dühringshofen), von (Fa-  
milie) C fol. 6 r, 8a v  
Caspar B fol. 232 v
- Eber, Paul (1511–1569), Theologe, Philo-  
loge, Philosoph, Pfarrer, Schriftsteller  
und Reformator A fal. 190 »
- Eberhardi, Johannes, Pastor zu Hetzdorf  
A fal. 180 ›
- Eberstein, Herman Graf von B fol. 31 v;  
C fol. 39 v
- Eccardi, Benedictus, Pastor zu Bagemühl,  
Sohn des Joachimus Eccardi A fal.  
66 »
- Joachimus, Prenzlauer Kantor und  
Pastor zu Löcknitz, Vater des Be-  
nedictus und des Richardus Eccardi  
A fol./fal. 11 r, 66 »; B fol. 61 r;  
C fol. 102 v
- Richardus, Kantor an der Fürsten-  
schule zu Saalfeld, Pastor zu Lich-  
tenau, Sohn des Joachimus Eccardi  
A fal. 66 »
- Eggard (Eggart, Eggert), Johann, Geistli-  
cher B fol. 52 v; C fol. 71 v
- Eggert, Johan, Organist zu St. Marien  
C fol. 108 r
- Eichenfeld, Gottfried, Scharfrichter B fol.  
150 v, 188 r, 229 r, 233 v, 246 v  
Gottfried Ehrentreich, Sohn des  
Scharfrichters Gottfried Eichenfeld  
B fol. 229 r
- Justina Hedewieg, Tochter des Scharf-  
richters Gottfried Eichenfeld B fol.  
188 r
- Eichmann, Georgius, Rektor C fol. 102 v

- Eickholtz, Valentinus, Pastor zu Fergitz  
B fol. 217 v
- Eickhorst (Eichhorst), Joachim, Prenzlauer Ratsverwandter und -kämmerer  
A fal. 20 », 34 »; C fol. 82 r  
Magnus, Organist zu St. Marien C fol. 108 r  
Simon, Ratsverwandter A fal. 20a »;  
B fol. 51 v; C fol. 70 r  
[unbek.], Ehefrau des Simon Eickhorst (Eichhorstische) B fol. 57 r
- Eickstedt (Eichstede, Eickstäten, Eickstete), von (Familie)  
Jochim von A fal. 46 »  
Jochim Bernd von B fol. 157 r  
Matthias (Matzke) von, kurf. brandbg. Geheimer Rat und Beisitzer des Quartalgerichts A fol./fal. 3 v, 29 », 51 r, 53 r, 94 v; B fol. 73 v; C fol. 10 r  
Otto von B fol. 141 v, 155 v  
Valentinus von (1527–1579), Adliger, Politiker und Publizist B fol. 37 r, 40 v, 43 v
- Eileke, Matthias B fol. 216 r
- Eilekensche, Ehefrau des Matthias Eileke  
B fol. 216 r
- Eilhard (Eilardus, Eilhardus), Nicolaus, Pastor zu Gerßwalde und Ringenwalde  
B fol. 166 r, 177 r
- Elias, Stadtknecht B fol. 178 r
- Elleman, Mattheus, Prenzlauer Bürger und Schöppeherr A fal. 137 »
- Embricho (Ebrico), Bischof von Würzburg B fol. 24 v
- Empel, Paul, Organist zu St. Marien  
C fol. 108 r
- Engel, Engelius *siehe* Angelus
- Engel, Gürgen B fol. 60 v
- Engelke, Tobias, Pastor zu Fürstenwerder  
B fol. 158 v
- Enzelius, Christophorus (Christoph Entzel, 1517–1583), Pfarrer, Arzt und Naturforscher B fol. 22 r, 35 r
- Erdman, Jochim A fol. 83 r, 83 v
- Erich (Ericus) von Brandenburg B fol. 95 v, 254 v
- Esykus, Begleiter des Willikinus B fol. 25 r
- Even, Gürgen, Störer B fol. 160 v
- Everdt (Everds), Gürgen (Georg), kath. Geistlicher, Oberküster zu St. Marien  
B fol. 52 v; C fol. 71 v
- Exinen, Jacob, Schmied A fol. 20 r
- Fabricius, Benedictus *siehe auch* Schmid  
Michaël, Hofgerichtsadvokat, spä-ter Prenzlauer Bürgermeister und Stadtrichter B fol. 39 r, 103 r, 106 v, 151 r, 163 r, 163 v, 165 r, 165 v, 169 r, 171 v, 172 v, 173 r, 174 v, 179 r, 180 v, 181 v, 184 r, 185 v, 189 v, 193 r, 196 v, 202 r, 202 v, 210 r, 210 v, 217 v, 236 r, 238 v, 239 r, 240 r, 241 v, 242 v, 244 v, 245 r, 245 v; C fol. 75 r
- Fahrenholt, Gewürzhändler B fol. 92 v
- Fahrenholz (Fahrenholt, Fahrenholtz), Asmus von A fol./fal. 33 », 77 v, 112 r  
Jochim von A fal. 33 »  
Matthäus, Prenzlauer Ratskämmerer  
A fal. 20 », 43 »; C fol. 81 v
- Fahrenwolde, Catharina, Äbtissin des Mariae Magdalenen-Klosters in Prenzlau  
C fol. 46 v
- Falckenhagen, Christoph sen., Küster zu St. Sabinen, Garnweber, Vater des Küsters Christoph Falckenhagen jun.  
A fal. 49 », 84 »; C fol. 105 v  
Christoph jun., Küster zu St. Sabinen, Sohn des Küsters und Garnwebers  
Christoph Falckenhagen sen. A fal. 155 », 180 »; C fol. 106 r
- Fanselowin, Ehefrau des Christof Forcke  
A fol. 97 r

- Fase, Caspar, Prenzlauer Bürger und Kesselführer A fol. 164 r
- Felser, Gürgen, Musketier B fol. 152 v
- Ferdinand II. (1619–1637), Römisch-deutscher Kaiser A fal. 155 ›, 175 »
- Ferdinand III. (1637–1657), Römisch-deutscher Kaiser B fol. 102 v, 104 r, 116 r, 133 r
- Fesselius, Daniel, Pastor und Inspektor zu Küstrin B fol. 139 v; C fol. 125 v
- Filebaum (Fielbanß, Fielbohm) *siehe auch* Vilebaum
- Elias, Prenzlauer Ratskämmerer und Kirchenvorsteher zu St. Jakobi A fol./fal. 48 », 81b », 101 v, 110 ›, 112 r; C fol. 83 r
- Filitz *siehe* Vilitz
- Fincelius, Jobus B fol. 54 v, 55 r
- Finck (Fincke, Finckius), Casparus (1578–1631), Professor und Theologe in Gießen, Superintendent in Coburg B fol. 20 v, 61 r; C fol. 18 v
- Eva, Ehefrau des Archidiacons Georg Krukenberg B fol. 94 v, 126 v, 155 v, 156 v, 157 v, 167 v
- Georgius, Kaplan zu St. Jakobi A fal. 179 »; B fol. 62 v, 63 r
- Johannes, Pfarrer zu St. Marien und Superintendent A fol./fal. 86 », 102 r, 103 r, 113 v, 116 ›, 117 v, 125 r, 125 v, 136 ›, 141 ›, 179 r; B fol. 20 r; C fol. 91 v, 92 v, 99 r
- Martinus, Kaplan zu St. Jakobi und Rektor A fal. 179 »; B fol. 66 v; C fol. 98 r, 102 v
- [unbek.], Ehefrau des Georgius Finck B fol. 63 r
- Finger, Martin, Soldat A fal. 127 »
- Simon, kath. Geistlicher am Scheideweg B fol. 52 v; C fol. 71 v
- Finow, Balthasar, Kantor A fol. 18 r
- Fischer, Sigißmund, Schreiber in Berlin B fol. 163 v
- Flacius, Matthias, lutherischer Theologe B fol. 21 r
- Flate, Maria A fol. 170 v
- Flausen, von
- Curt B fol. 56 v
- Hans B fol. 56 v
- Fleck (Flaccus), Johannes, Pfarrer zu St. Marien, Superintendent, Doktor der Theologie und kurf. Hofprediger A fol./fal. 30 », 32 », 36 ›, 36 », 37 ›, 37 », 38 », 41 », 45 », 46 », 51 », 54 r; C fol. 11 r, 91 r
- Fleming, Richert B fol. 61 r
- Flied, [unbek.], Pastor zu St. Sabinen C fol. 100 v
- Fliet, Bartholomeus, kurf. Freischulze zu Blankenburg B fol. 200 r
- Churt A fal. 51 »
- Henning, Prenzlauer Kämmerer A fal. 20a ›
- Fölkersam, Joachim Ernst von, brandenbg. Hauptmann B fol. 148 r
- Försterus, Daniel, Land- und Stadtmedikus, zeitweilig der uckermärkischen Ritterschaft B fol. 86 r, 99 v, 106 v
- Fontain, Thomas B fol. 232 r, 241 v
- Forcke, Christof (Christoph) A fol. 97 r
- Franciscus Bisaciensis, Bischof von Bissaccia B fol. 32 v
- Francke, Hinrich, Pasewalkischer Archidiakon C fol. 48 v
- Frank, Johannes, Pastor zu Lychen B fol. 131 r
- Frantz, [unbek.], kurf. brandbg. Oberwachtmeister, später Oberleutnant und Oberst B fol. 148 v, 149 r, 151 r, 152 v, 156 v
- Franziskaner, Franziskanerorden (Franciscaner, Grawe Münche) A fal. 0 ›, 39 ›; B fol. 6 v
- Franzosen (Frantzosen), die A fal. 130 ›

- Fremde (Frembde) in Prenzlau B fol. 8 r, 9 v, 47 v, 48 r, 48 v, 71 v, 172 r, 196 r, 229 r
- Freund, Herr von B fol. 104 v
- Freytag, Anton, Kammerdiener des Kurfürsten Johann Sigismund A fol. 73 r
- Fridorff, Jochim C fol. 71 v
- Fridorph, Johan, Diakon zu St. Nikolai C fol. 100 r
- Friedeborn, Paulus, Historiker und Sekretär in Stettin B fol. 61 r
- Friedrich I., Barbarossa, Römisch-deutscher Kaiser B fol. 55 r
- Friedrich III., Römisch-deutscher Kaiser B fol. 40 v; C fol. 60 r
- Friedrich IV., Kurfürst von der Pfalz B fol. 142 r
- Friedrich, Bischof von Cammin, geb. von Eichstede B fol. 31 v, 32 r, 32 v; C fol. 39 v, 40 r
- Friedrich, Bischof von Lebus, brandenburgischer Kanzler B fol. 42 r
- Friedrich, Martin A fol. 125 v  
Tewes B fol. 61 v  
Thomas, Schulze zu Schönwerder A fal. 30 »
- Fritsche, Markus (Marcus Frytschius), Meteorforscher C fol. 7b r
- Fritze, Petrus, Jurist, Hof- und Kammergerichtsrat, später Präsident des Konsistoriums zu Berlin A fol. 124 r
- Frölichius, David (David Frölich, 1595–1678), Geograph, Autor der ersten systematischen Geographie Ungarns B fol. 45 r
- Fromm, Andreas, Lizenziat und Probst zu Cölln an der Spree B fol. 91 r, 131 v
- Christianus, Pastor zu Eickstedt B fol. 160 r
- Fryschmid (Feyschmid, Freyschmied), Paulus, Pastor zu Wichmannsdorf B fol. 84 r, 85 v, 86 r, 86 v, 88 r, 88 v, 89 r
- Fürstenau (Fürstenow), Ambrosius, Prenzlauer Bürgermeister A fal. 20a »; C fol. 80 v; B fol. 54 v, 174 v, 237 v
- Maria, Ehefrau des Gregor Bisetzky B fol. 174 v
- Fürstenow, Jacobus, Auditor der Schule A fal. 142 »
- Leonhard, Prenzlauer Ratsverwandter B fol. 57 v
- Füssel (Füsselius), Martin (Martinus), kurf. brandbg. Hofprediger A fal. 84 »
- Fuhrmann, Henrico, Probst und Inspektor zu Templin B fol. 131 r, 217 v, 218 r, 218 v
- Stephan (Stephanus, 1616–1683), Astronom und Pfarrer B fol. 81 v, 184 r
- Funck, Casper, Küster zu St. Nikolai C fol. 105 v
- Gaius Plinius Secundus Maior *siehe* Plinius der Ältere
- Gans Edle Herren zu Putlitz (Herr tho Potlist, Putlist)  
Adam, kurf. brandbg. Hofmarschall und Geheimer Rat A fol. 40 v  
Caspar (Gaspar) B fol. 39 r
- Garnich (Garnick, von Trier), Matthias, Prenzlauer Stadtrichter, Hof- und Landrichter in der Uckermark A fol./fal. 46 », 66 », 80 », 182 r; C fol. 10 v, 27 v
- Garwin, Frantz, Amtsschreiber zu Gramtzow B fol. 57 r
- Gebhard, Petrus, Pastor zu Potzlow und Strehlow, später zu Blankenburg A fol. 162 r; B fol. 127 v  
Martin, Pastor zu Potzlow, Sohn des Petrus A fol. 162 r; B fol. 128 r
- Gedik, Simon, lutherischer Theologe A fal. 42 »
- Geelhaar, Arnoldus, Rektor C fol. 102 v
- Geistorff, Jochim, Pastor zu Sternhagen A fol./fal. 26 v, 142 »

- Thomas, Schneider zu Sternhagen  
A fol. 162 v
- Ursula, Ehefrau des Jochim Arend  
B fol. 152 r
- Gel, Johannes, Rektor C fol. 102 v
- Georg, der heilige B fol. 254 v
- Georgi, Carolus Fridericus, Konrektor  
C fol. 103 v
- Georgius, [unbek.], Pastor zu Bertikow  
A fol. 26 v
- Gerd, Jacobus, Schöppenherr B fol. 64 v
- Gert, Baltzer A fol. 27 »
- Geringe, Frau B fol. 67 r
- Geringius, Georgius, Pastor zu Blindow  
A fol. 154 »
- Gero I., Markgraf der sächsischen Ostmark (Marggraff Gero von Brandenburg) [Titel falsch angegeben] B fol. 1 v, 2 r
- Gero II., Markgraf der Mark Lausitz (Gero der II. Marggraff zu Brandenburg) [falsch angegeben] B fol. 1 v, 2 r, 2 v
- Gerson, Dionysius, Cantor A fol. 9 r
- Gerstorff, Joachimus A fol. 142 »
- Gewert, [unbek.], Brauer A fol. 6 r
- Gier, Hans B fol. 64 v
- Giese, Dinnies, Prenzlauer Kämmerer  
A fol. 20a »
- Henning (Henningus) sen., Pastor zu Göritz, Sohn des Joachim Giese  
A fol. 198 »; B fol. 205 v, 207 r
- Joachim, Vater des Pastors Henning Giese B fol. 205 v
- Gleichen, Hermann Graf von, Bischof von Cammin
- Glöden, Christian (Christianus), Prenzlauer Ratsherr A fol./fal. 10 r, 16 », 20a »; B fol. 65 v; C fol. 81 v
- Georg, Prenzlauer Bürgermeister und Stadtrichter A fol./fal. 68 v, 129 », 171 v, 182 r; C fol. 75 r, 84 r
- Glöden, von (Familie) B fol. 234 v; C fol. 6 r
- Antonus, Erbsitzer zu Lemmersdorf  
B fol. 202 r
- Glügen, Claus, Bürger zu Gransoy B fol. 57 r
- Gluen, Dinnies A fol. 27 »
- Glummert, [unbek.] B fol. 219 v
- Gnäus Pompejus Magnus, römischer Politiker und Feldherr B fol. 99 v
- Goddow, [unbek.], Bauer B fol. 229 r
- Gödenius (Gaedenius), Matthias, Prenzlauer Rektor und Archidiakon zu St. Marien, Inspektor zu Königsberg in der Neumark A fol. 108 », 149 »; C fol. 92 v, 103 r
- Gödicke, Friederich, Penzlauer Ratsverwandter, Sohn des Bürgermeisters Christoph Kunow A fol. 25 », 32 »; C fol. 81 v
- Göritz, Küne, Prenzlauer Ratsmann B fol. 39 v
- Görlitz, Iohannes von, Gerichtsschreiber  
A fol. 15 »
- Görtzschk (Görtsch, Görtzke), von, Erbsasse auf Friedersdorf und Bollersdorf, brandbg. Generalmajor B fol. 110 r, 112 v, 117 v
- Götzen, von (Familie) C fol. 6 r
- Johann (Hanß), Graf, kaiserlicher General A fol. 145 »
- Johann (Hans) Sigismund, kurf. Oberschenk, Hauptmann der kurf. Ämter Gramzow und Seehausen Hauptmann des Ribbeckischen Regiments, Erbsitzer zu Rosenthal, Hermsdorf und Pinnow B fol. 175 r, 208 v, 217 v, 247 v; C fol. 7 r
- Sigismund, kurf. brandbg. Geheimer Rat und Kanzler, Hauptmann des kurf. Amtes Gramzow C fol. 7 r
- Götzken, Georg, königlicher Buchdrucker zu Stettin A fol. 141 », 158 »

- Golno, Gories A fol. 125 r
- Golzius, Christophorus, Prenzlauer Bürgermeister und Ratsherr B fol. 87 v, 100 r, 101 v, 102 r, 110 v, 124 r, 205 r; C fol. 85 r
- Gómez, Antonio (Antonius Gomezius, 1501–1572), spanischer Jurist und Geistlicher B fol. 69 r
- Gotho, Olaus Johannis, Kosmograph B fol. 5 v
- Gottschalck, Burchard, Prenzlauer Bürger A fol. 15 r  
Joachimus, Pastor zu Schönermark A fol. 26 v
- Grabow, Caspar C fol. 71 v
- Gräwe (Gräve, Graevius), Michaël, Leutnant und kurf. brandbg. Zöllner, Salzfaktor und Postmeister B fol. 172 v, 231 r, 231 v, 233 v, 239 r, 240 r, 244 v
- Gräwische B fol. 206 v
- Graue Mönche (Grawe Münche) *siehe* Franziskaner, Franziskanerorden
- Grawerische, Wehmutter B fol. 217 v
- Grawert, Jürgen, Knecht B fol. 191 r, 192 v, 226 r
- Gregor (Gregorius) X., Papst C fol. 33 r
- Gregor (Gregorius) XI., Papst B fol. 32 r
- Greifenberg (Greiffenberg), von (Familie) C fol. 6 r, 8 v
- Greifenberg (Greiffenberg) zu Frauenhagen, Herr von B fol. 202 r
- Gressel, Christianus, Pastor zu St. Sabinen C fol. 101 v
- Greve, Jochim, Prenzlauer Bürger A fol. 177 v
- Griebe, [unbekannt], Prenzlauer Bürgermeister B fol. 38 r, 77 r; C fol. 53 r, 57 v
- Griechen, die B fol. 26 r
- Griefenberg, Friedrich von B fol. 42 r
- Grisius, Justus, Prenzlauer Stadtphysikus, Doktor der Medizin A fol. 137 v
- Grünberg, Zacharias von, Statthalter von Küstrin A fol. 39 v; C fol. 28 r, 29 v
- Grüneberg, Christian, Mathematiker B fol. 230 r
- Grumbkow, Stephan Christian von, Oberstleutnant B fol. 120 r
- Grundeiß, Christoph, Prenzlauer Bürger und Höker B fol. 150 r, 154 v
- Jacob, Lehrjunge des Bäckerhandwerks B fol. 221 r
- Grundemann, Andreas C fol. 71 v, 90 r
- Gruneband (Grunebandus), Christian Ernest, Advokat, Stiefsohn des Bürgermeister Thomas Bötticher sen. B fol. 188 r, 239 r, 241 v, 244 v  
Michaël, Prenzlauer Ratsverwandter, Hofgerichtsadvokat und Stadtschreiber A fol. 162 v, 165 r; C fol. 84 r
- Grunewald, Thomas A fol. 135 v
- Gruwel, Arnd, Hüfner in Schönwerder B fol. 35 r; C fol. 43 v
- Gürge, Adam, Lehrjunge B fol. 229 r
- Gustav II. Adolph, schwedischer König A fol. 140 v, 143 v, 155 v, 156 v; B fol. 5 v; C fol. 8a v
- Gutke (Gutkuis), Georg (Georgius), Rektor des Gymnasiums zum Grauen Kloster in Berlin A fol. 173 v
- Habermann, Johann, Theologe B fol. 170 r
- Hacker, Paulus, Diakon zu St. Jakobi und St. Nikolai A fol. 179 v; C fol. 96 v, 100 r  
Andreas, Pastor zu St. Sabinen C fol. 100 v
- Hadrian, Römischer Kaiser B fol. 21 r
- Hafftiz, Peter (Petrus Haftitius, 1530–1601), Rektor in Berlin B fol. 38 r, 40 v, 58 v
- Hagemann, Claus, Dieb A fol. 79 r
- Hagen, Joachim B fol. 60 v
- Hahn, Freiherr von B fol. 170 v

- Haltenhof, Hans, Scharfrichter B fol. 74 r
- Halvenschleben (Halbensleben, Halvensleben), Hans, Prenzlauer Stadtrichter, Hof- und Landrichter in der Uckermark A fol. 5 v; B fol. 73 v, 74 v; C fol. 25 v *siehe auch* Alvensleben
- Jochim, Befehlshaber zu Löckenitz B fol. 57 r
- Halvensbleben, Joachim, Prenzlauer Ratsverwandter B fol. 60 v; C fol. 80 v
- Haman, Ludwieg A fal. 132 »
- Hamel, Mattheus, Schulze zu Röpersdorf A fol. 168 v
- Hammerschmied, Ursula, Ehefrau des Jacob Rehberg A fal. 29 »
- Hangohr, Hans, Bäcker B fol. 60 r
- Hanneman, [unbek.], Pastor zu Frankfurt an der Oder B fol. 211 v
- Hanniel, Johan, Prenzlauer Ratsverwandter und Einnehmer der Uckermärkischen und Stolpirischen Landschaft A fal. 140 »; C fol. 73 v, 83 r
- Harald II., König von Norwegen B fol. 22 v
- Hartmanin, Ehefrau des Johann Willhelm von Muderspach B fol. 230 v
- Hartmann, Friedrich, Buchdrucker in Frankfurt an der Oder A fal. 42 »
- Hartmannus (Harmannus), Johannes Christophorus, Doktor beider Rechte, Rechtsgelehrter der Uckermärkischen und Stolpirischen Landschaft, Prenzlauer Syndikus A fol./fal. 124 r, 152 », 193 r, 193 v; B fol. 101 r; C fol. 73 v, 84 v
- Hartwieg, Elias A fol. 100 v
- Heinrich, Priester B fol. 39 v
- Hartwig, Hans, Soldat B fol. 114 r
- Hasenbanck, Dieterich, Kirchenvorsteher zu St. Jakob B fol. 107 r, 152 r, 246 r
- Drewes B fol. 126 v
- Haußmann, Hans Heinrich, Küster zu St. Nikolai und Sabinen, Garnweber B fol. 161 r, 182 v, 208 v; C fol. 105 v, 106 r
- Havemann, Otto, Schäfer B fol. 126 r
- Havemeister, Johan, oberster Kalandsherr und Dechant zu St. Marien, kath. Geistlicher am Scheideweg B fol. 52 v, 53 v; C fol. 71 v, 90 r
- Hebräer, die B fol. 26 r
- Hecker, Johan Christophorus, Küster zu St. Jakobi C fol. 105 r
- Heckius, Michaël, Pastor zu St. Marien und Superintendent, zuvor Pastor zu St. Jakobi und Archidiakon zu St. Marien A fol./fal. 86 », 103 r, 111 », 112 r, 120 r, 124 v, 125 r, 125 v, 129 v, 139 v, 141 r, 149 r, 149 v, 152 v, 153 v, 158 r, 158 v, 162 r, 165 v, 167 r, 167 v, 169 », 179 r; C fol. 91 v, 92 v, 94 v, 99 v, 101 r, 103 r
- Heicke, Erdman, Prenzlauer Ratsverwandter A fal. 47 »
- Heinacius, Ioachimus, Küster zu St. Marien C fol. 105 r
- Heine, Heinrich, Bauer zu Zollchow B fol. 244 v
- Heinicke (Heineke, Heinike), Andreas, Verwalter zu Ruppin B fol. 199 r, 204 v
- Michael (Michel), Küster zu St. Sabinen B fol. 83 v, 142 r; C fol. 106 r
- Heinrich I. (der Vogler oder Finckler, 919–936), Römisch-deutscher Kaiser B fol. 2 r, 27 v
- Heinrich IV. (1056–1105), Römisch-deutscher Kaiser B fol. 22 r, 119 r
- Heinrich, Herzog von Gloucester, Bruder Karls II. und Jakob II., Könige von England, Schottland und Irland B fol. 144 r
- Heinrich (Heimricus), Sebastianus, Pastor zu Schönemark B fol. 84 v, 122 v [unbek.], Werber A fal. 127 »



- Heinrici (Henrici), Henningus, Prenzlauer Kantor, Pastor in Bertikow und See-libbe B fol. 97 v, 98 v  
Ioachimus, Pastor zu Schmarsow A fal. 198 »  
Johann, Pastor zu Fliet B fol. 196 v
- Heinsius, Andreas, Küster zu St. Marien C fol. 105 r  
Martin, Pastor zu Frankfurt an der Oder B fol. 211 v
- Heintz, Johan, Pastor zu Trebenow und Nechlin B fol. 233 r
- Helding (Sidonius), Michaël, Bischof von Merseburg A fal. 190 »
- Helga, Frau des Henricus, erwähnt in der Prenzlauer Stadtgründungsurkunde B fol. 25 r
- Helmschläger (Helmenschleger), Thomas, Archidiakon zu St. Marien A fal. 149 ›; B fol. 54 r; C fol. 71 v, 92 v
- Henckel, Lorentz, Fischer B fol. 152 v
- Henneberger, Caspar, Pfarrer, Kartograph und Königsberger Stadtschreiber A fal. 66 »
- Hennig, Catharina, Tochter des Küsters Gürgen Hennig B fol. 138 r, 138 v  
Gürgen, Küster zu Wollin B fol. 138 r
- Henning (Henninges), Gürgen, Fischer B fol. 204 v  
Hieronymus, Lüneburger Prediger B fol. 22 r, 26 v, 30 v, 31 v  
Matthaeus, Schlachter A fal. 80 ›
- Henningus, Priester und Domherr des Prämonstratenserklusters zu Jerichow B fol. 39 r, 39 v, 40 r; C fol. 58 v, 60 v
- Henricus, erwähnt in der Prenzlauer Stadtgründungsurkunde B fol. 25 r
- Henricus Auceps *siehe* Heinrich I.
- Herberger, Valerius, Lutherischer Theologe B fol. 220 v
- Herbsleben (Herbslebius), Georg (Georgius), Prenzlauer Kantor, Stadtschreiber und Dichter A fal. 141 ›, 146 ›
- Hereke, Matthias, Rektor C fol. 102 r
- Herlicius, Davidus (David Herlitz, 1557–1636), Prenzlauer Stadtphysikus, Doktor der Medizin, Professor der Mathematik, Astronom, Historiker und lateinischer Dichter A fal. 131 », 138 ›; B fol. 4 r, 19 r, 65 v, 66 r, 69 r; C fol. 26 v, 99 r
- Herman, Gürge, Prenzlauer Ratsverwandter A fal. 20a »; B fol. 57 v  
H., Organist zu St. Marien C fol. 108 r  
Petrus, Probst zu Angermünde B fol. 185 r, 189 v
- Hernemann, Paul, Prenzlauer Ratsherr C fol. 82 r
- Herring, Peter B fol. 171 v
- Hertzberg, Johann, Pfarrherr zu Zedenick B fol. 57 r
- Herulen, die B fol. 1 v; C fol. 16 r
- Herward (Harwart, Herwart), Ignatius, Subdiakon zu St. Marien und Pastor zu Güstow, Vater des Immanuel Herward A fol./fal. 26 v, 144 », 160 ›; C fol. 29 v, 93 v  
Immanuel, Subdiakon zu St. Marien, Sohn des Ignatius Herward A fal. 160 ›; C fol. 93 v
- Hese, Mattheus, Prenzlauer Schuster B fol. 89 r
- Heßel, Catharina, Ehefrau des Superintendenten David Malichius B fol. 117 r, 180 v
- Hessus (Hesse), Franciscus, Pfarrherr zu St. Marien und Superintendent B fol. 60 r, 62 v, 64 v, 65 r; C fol. 90 v
- Heyde, Erhard, Sekretär des Konsistoriums A fal. 50 ›
- Heydenreich, Johann, Superintendent zu Braunschweig und später Professor der Theologie an der Universität Frankfurt an der Oder A fal. 51 »
- Heyse, Michel, Sohn des Scharfrichters zu Templin Peter Heyse A fal. 115 »

- Peter, Scharfrichter zu Templin, Vater des Michel Heyse A fol. 115 »
- Hilda (Hidda), Frau Geros II., Tochter Graf Ottos von Raveningen B fol. 2 v
- Hille, Johann, brandbg. Oberst B fol. 117 v
- Hillebrand, Gürgen, Freischulze zu Grünnow B fol. 93 v
- Hindenburg, Thomas, Prenzlauer Bürgermeister A fol. 20a ›; B fol. 76 r
- Hindenburg, Hans, Prenzlauer Ratsverwandter B fol. 51 v; C fol. 70 r  
Thomas, Prenzlauer Bürgermeister B fol. 54 r; C fol. 81 v
- Höppener (Höpner), Hans, Zimmermann B fol. 68 r, 68 v  
Paul, Auditor der Schule und Organist zu St. Jakobi A fol. 126 ›, 147 ›  
Paul, Tischler A fol. 1 v; B fol. 72 v
- Hörningius (Hornung), Andreas, Pfarrherr zu St. Sabinen und Diakon zu St. Jakobi A fol. 6 r, 179 »; C fol. 27 v, 98 r, 100 v
- Hofenholt, Achim B fol. 64 r
- Hofman, Michaël, Pastor zu Löcknitz A fol. 140 ›
- Hofstätte, Simon, Rademacher B fol. 103 r
- Hohenstein (Hoenstein, Hoenstein), Grafen von  
Wilhelm (1517–1570), Herr zu Vierraden, Landvogt der Uckermark und kurf. Kanzler B fol. 11 v, 56 r, 57 r; C fol. 10 r, 28 v  
Martin (1524–1609), Herr zu Vierraden und Schwedt, Herrenmeister des Johanniterordens A fol. 70 r, 88b v; C fol. 3 v
- Holländer, die B fol. 92 v, 120 r
- Holoch, Gottfried Graf zu B fol. 42 r
- Holtzendorff, von (Familie) A fol. 39 ›; C fol. 28 r  
Adam, Pastor zu Schönwerder A fol. 29 », 30 »
- Adelheid (Alheit), Äbtissin des Mariae Magdalenen-Klosters C fol. 70 r
- Christoph, Erbherr zu Rittgarten, Leutnant B fol. 159 v, 184 v
- Dietrich, kurfürstlicher Rat und Oberhauptmann A fol./fal. 31 ›, 94 r; C fol. 20 r
- Gericke, zu Cammin B fol. 36 r; C fol. 51 r, 51 v
- Hans B fol. 42 r
- Wolff A fol. 2 v; B fol. 73 r
- Zabel B fol. 17 v; C fol. 20 r
- Holtzendorfsche, Ehefrau des Wolff von Holtzendorff A fol. 66 »
- Hoppe, Otto, Prenzlauer Bürgermeister B fol. 39 v; C fol. 59 r
- Henning, Prenzlauer Bürger C fol. 43 v, 44 r
- Horn, Henrik, Schwedischer Leutnant, später Feldmarschall A fol. 172 r [unbek.] B fol. 171 r
- Hornemann, Paul, Prenzlauer Ratsherr A fol. 20 », 34 ›, 80 ›
- Hoya (Hoia), Jobst II. Graf von A fol. 154 »
- Huberus, Johannes, Pastor zu Bertikow A fol. 136 ›
- Hüfener, Martin A fol. 91 v, 94 v
- Hülsekopf, Ignatius, Kammergerichtsadvokat B fol. 232 r, 232 v, 241 r, 242 r
- Johannes, Prenzlauer Ratskämmerer und Stadtschreiber A fol. 188 v, 196 v; B fol. 84 v, 90 v, 112 v, 152 v, 160 r, 163 r, 177 r, 193 r, 201 v, 229 v, 239 r, 242 r
- Peter, Strasburger Bürgermeister A fol. 91 r, 114 v
- Hülsemann, Johann, Theologe B fol. 153 v, 160 r  
[unbek.], Tochter des Johann Hülsemann und Stiefmutter des Theologiestudenten Abraham Calovius jun. B fol. 160 r

- Hünicken (Hüneken, Hüniken), Cuno von, Prenzlauer Ratsherr A fol. 81b »; 129 ›
- Huenß, Peter A fol. 83 r  
[unbek.], Fischer A fol. 48 ›
- Hufin, Ehefrau des Conrad Barth B fol. 242 v
- Hufnagel (Hufenagel, Huffnagel, Hufnagelius), Daniel Fridericus, Pastor zu St. Nikolai, Subdiakon zu St. Marien C fol. 93 v, 99 v
- Hans, Prenzlauer Bürger und Seiler C fol. 94 v
- Laurentius Melchior B fol. 97 r
- Vitus, Pastor zu St. Jakobi sowie in Schönwerder und Bandelow, Rektor und Kantor A fol. 189 v, 199 v; B fol. 79 r, 80 v, 81 r, 81 v, 82 r, 82 v, 94 v, 96 r, 98 r, 98 v, 101 r, 102 r 105 v, 111 r, 125 r, 127 r, 129 v, 150 r, 157 v, 165 v, 167 r, 172 r, 172 v, 173 r, 173 v, 176 v, 178 v, 179 r, 182 r, 182 v, 183 r, 184 r, 184 v, 187 v, 188 r, 189 v, 194 r, 195 r, 195 v, 196 r, 196 v, 197 r, 197 v, 198 r, 237 v, 252 r, 252 v; C fol. 94 v, 96 r, 103 v, 105 r
- Huhn, Christian A fol. 163 r
- Hungers, Lucas, Bürger und Weißbecker B fol. 69 r  
Regina Catharina, Tochter des Lucas Hungers, Ehefrau des David Herlicius B fol. 68 v
- Husadel, [unbek.] A fol. 25 r
- Huwald, Christianus, Rektor C fol. 102 v
- Huwalt, Claus, Bruder des Jacob Huwalt A fol. 79 »  
Jacob, Bruder des Claus Huwalt A fol. 79 »
- Ilburg, Bodo (Botho) von, Herr zu Sonnenwalde, Landvogt der Niederlausitz (Familiennamen später von Eulenburg) B fol. 42 r
- Inckefort, Daniel, kurf. brandbg. Proviantmeister B fol. 98 v
- Istrien (Eberstein), Sophie von, als Ehefrau Berthold II. Gräfin von Andechs B fol. 22 v
- Italiener (Itali), die A fol. 130 ›; B fol. 243 v
- Jacob, Johan, Organist zu St. Marien A fol. 180 ›; C fol. 108 r
- Jacobi, Ludovicus, Theologe B fol. 179 v
- Jacobus, Bischof von Valona (heute Vlora in Albanien) B fol. 32 v
- Jagau (Jagow, Jagow), Christoph, Prenzlauer Ratsverwandter und Mühlenherr A fol./fal. 20 », 30 ›, 48 », 81b », 86 r; C fol. 82 r
- Jagow (Jagau, Jagawische), von (Familie) B fol. 40 v; C fol. 59 v
- Herman (Hermannus Jago), Ritter und Landvogt zu Prenzlau B fol. 11 v, 35 r, 35 v; C fol. 10 r, 44 v
- Margarete, Äbtissin des Mariae Magdalenen-Klosters in Prenzlau C fol. 43 v
- Mathias B fol. 39 r
- Jahn, Claus, Baumeister B fol. 54 r
- Gabriel, Prenzlauer Ratsverwandter C fol. 84 v
- Friedrich, Ziesemeister B fol. 80 v, 101 v, 116 v, 141 v
- Israël, Prenzlauer Ratskämmerer A fol. 134 ›, 139 ›; C fol. 83 r
- Johannes Matthias, Advokat A fol. 143 ›
- Nathan, Prenzlauer Ratsverwandter, Stadtschreiber und Mühlenherr A fol./fal. 81b », 99 v, 112 r, 153 ›; C fol. 27 v, 82 v
- Jakob, Stammvater Israels A fol. 42 ›
- Jakob II., König von England, Schottland und Irland B fol. 144 r

- Jakobus d. Ä. (der Größere), Apostel und Märtyrer C fol. 43 v *siehe auch* Kirchenjahr, Gedenk- und Feiertage
- Jammeret, [unbek.] B fol. 246 r
- Jarozlaus, Zeuge der Prenzlauer Stadtgründung B fol. 25 v
- Jesuiten, die A fol. 28 r
- Jesus Christus A fol./fal. 38 ›, 38 », 102 r, 186 r; B fol. 24 r, 54 r, 55 r, 67 v, 76 r, 109 v, 128 r, 158 v, 172 v, 198 r, 254 v; C fol. 72 r, 75 r, 79 v, 96 r, 104 r
- Jobst, Wolfgang (Wolfgangus Justus, 1521–1575), Mediziner und Naturwissenschaftler A fal. 0 ›; B fol. 1 v, 2 v, 22 r, 22 v, 26 r, 27 v, 28 r, 34 r, 40 v, 45 r, 60 v; C fol. 3 v, 8b r, 22 r, 52 v
- Johann Georg I., Kurfürst von Sachsen A fol./fal. 170 r, 175 »
- Johann Georg II., Kurfürst von Sachsen B fol. 147 v
- Johannes, Leutpriester von Stolpe (Plebanus de Stolp), Amtsschreiber (Notarius Marchionis) B fol. 26 v
- Johannes I., Bischof von Cammin C fol. 43 v
- Johannes XIV., Papst B fol. 59 r
- Johannes Bregerensis, Bischof von Brega B fol. 32 v
- Johannes von Antiochia (Chrysostomus), Kirchenlehrer A fol. 186 v, 187 v
- Johanniter, Johanniterorden A fol. 70 r, 88b v, 121 r; C fol. 6 r, 9 r  
Herrenmeister A fol. 70 r, 121 r; C fol. 3 v
- Jordan, Johan B fol. 229 r
- Jordanus, Joachimus, Prenzlauer Ratskämmerer, Kantor der Schule, Stadtschreiber sowie Hofdichter A fal. 138 ›, 179 »; B fol. 31 r; C fol. 39 r, 83 v  
[unbek.], erwähnt in der Stadtgründungsurkunde von Prenzlau B fol. 25 r
- Joseph, Martin, Ziesemeister B fol. 217 r, 217 v
- Juden (Jöd, Jüden), die A fal. 0 ›; B fol. 19 r, 19 v, 26 r, 38 r, 38 v, 113 r, 128 v, 154 v; C fol. 19 v, 38 r, 58 v
- Gewalt über Juden B fol. 30 r
- Junge, Mattheus, brandbg. Rittmeister B fol. 114 r
- Junius, Casparus, Syndikus der Alten Stadt Brandenburg, Hof- und Landrichter in der Uckermark B fol. 9 r, 102 v, 112 r, 120 r, 167 v, 168 r, 177 r, 183 v; C fol. 10 v
- Justus, Wolfgangus *siehe* Jobst, Wolfgang
- Kärne, Bartelt, Prenzlauer Ratsverwandter A fal. 34 › *siehe auch* Karve, Bartholomeus
- Kärstede, Jochim B fol. 59 v
- Kagel (Kegel), Anna, Ehefrau des Glasers Andreas Schmid B fol. 155 r
- Johannes, Prenzlauer Schöffe, Notar B fol. 87 v, 90 r, 251 v
- Merves, Bauer zu Bertikow B fol. 207 v
- Kalatz, Gürgen B fol. 65 r  
[unbek.], Ehefrau des Gürgen Kalatz (Kalatzesche) B fol. 65 r
- Kanitz (Canitz), Elias von, brandbg. Oberst B fol. 110 r, 112 v, 117 v, 118 r
- Kannenberg, brandbg. Oberst B fol. 117 v
- Kantzow, Erdman, Grobschmied B fol. 143 v
- Kalb, Adam, Prenzlauer Bürger A fal. 30 ›  
Adam jun., Prenzlauer Ratsverwandter A fol./fal. 80 v, 138 »; C fol. 83 r
- Adam sen., Prenzlauer Bürgermeister und Ratsherr, Vater des Ratsherrn Hans Schmid A fol./fal. 0 », 3 v, 20 », 25 », 30 », 34 ›, 44 », 48 », 49 r, 51 », 80 v, 113 r; B fol. 64 v, 73 v; C fol. 82 r, 82 v, 103 r
- Matthias, Prenzlauer Bürgermeister, Ratsverwandter und Stadtrichter,

- Hof- und Landrichter in der Uckermark A fol./fal. 20a ›, 182 r; B fol. 57 v, 59 r, 60 v, 61 v; C fol. 10 r, 25 v, 81 r
- Karl der Große (Carolus Magnus), römisch-fränkischer Kaiser B fol. 44 r, 44 v; C fol. 12 r, 17 r, 64 v, 65 r
- Karl (Carl, 1346–1378) IV., Römisch-deutscher Kaiser B fol. 33 v, 34 v; C fol. 41 v, 42 v
- Karl V. (Carolo V.), Römisch-deutscher Kaiser (1519–1556), als Karl I. König von Spanien A fol./fal. 13 r, 143 ›; B fol. 76 r, 198 r; C fol. 98 v
- Karl I., König von England, Schottland und Irland B fol. 144 r
- Karl II., König von England, Schottland und Irland B fol. 144 r, 144 v, 145 v, 152 r
- Karl II., König von Spanien B fol. 223 r
- Karl X. Gustav (Carolus Gustavus, 1654–1660), König von Schweden B fol. 95 v, 96 v, 106 r, 106 v, 133 r, 133 v, 134 r, 134 v, 135 r, 135 v, 136 r, 140 v, 145 v, 149 v
- Karl XI., König von Schweden B fol. 95 v, 149 v, 168 v
- Karstede, Martin, Prenzlauer Ratsverwandter und Ratskämmerer A fol. 191 v; B fol. 83 v, 97 v, 100 v, 148 r, 150 v, 178 r, 195 v, 207 r, 236 r, 237 v, 239 r  
[unbek.] A fal. 66 »
- Karstedin, Ehefrau des Ratsverwandten Martin Karstede B fol. 188 r
- Karve (Karwe), Bartholomeus, Prenzlauer Ratsverwandter und Mühlenherr, Kirchenvorsteher zu St. Sabinen A fal. 20 », 36 ›; C fol. 82 v *siehe auch* Kärne, Bartelt
- Kaschuben (Caßuben) A fal. 175 ›; B fol. 1 v, 30 r, 31 r, 40 r, 45 v, 225 r; C fol. 37 v, 38 r
- Kaufmann, Hans, Prenzlauer Bürger und Tischler A fol. 122 r; B fol. 244 r
- Keibelius, Johan, Rektor zu Templin, Pastor zu Wolfshagen, Hetzdorf und Schlepkow B fol. 162 v
- Kelch, Ioachimus, Pastor zu Brüssow A fal. 198 »
- Kemény (Kemini), Johann (Janoscz), Fürst von Siebenbürgen B fol. 144 v
- Kemnitz, Joachim, Präsident des Konsistoriums zu Berlin B fol. 121 v, 167 r, 197 r
- Matthias, kurf. Rat, Kirchenvisitator 1577 B fol. 61 v, 63 r
- Kerkow (Kerckow), Adelheid (Alheit), von, Äbtissin des Mariae Magdalenen-Klosters C fol. 70 r
- Gürgen A fol. 53 r
- Lorentz, Bäcker B fol. 213 v
- Kersten, Christoph, Fischer B fol. 222 v
- Hans B fol. 191 r
- Keslerus, Gregorius, Pastor zu Blindow A fal. 154 ›
- Kettler, Jakob, Herzog von Kurland (Curland) B fol. 131 v
- Keulberg *siehe* Calonorus
- Kikebusch, katholischer Geistlicher am Scheideweg B fol. 52 v; C fol. 71 v
- Kilianische, Freischlechterin A fal. 25 »
- Kimbern (Cimbri), die B fol. 1 v, 2 v
- Kinappel, Drewes, Prenzlauer Ratsherr in der Neustadt A fal. 20a »
- Kiritze, Henning, Prenzlauer Bürgermeister B fol. 39 v; C fol. 59 r
- Kirsten, Achim B fol. 7 r
- Kischau (Kischaw, Kischow), Casparus, Pastor zu Ringenwalde und Gerswalde B fol. 131 r, 151 r, 177 r
- Kitzman, Frantz A fol. 114 v
- Kleinsorge, Casper B fol. 7 r
- Hans, Prenzlauer Ratsverwandter und -kämmerer A fal. 20a ›; B fol. 57 v

- Kleist, Jakob (Jacob), pommerscher  
Kantzler B fol. 61 r
- Klempenow, Thomas A fal. 46 ›
- Klemptzen, Nicolaus von (um  
1504–1552), Landrentmeister in Pom-  
mern-Wolgast und Historiker B fol.  
43 v
- Klinckebiel, Peter, Prenzlauer Bürger-  
meister A fal. 20a ›; B fol. 51 r; C fol.  
68 v, 80 v
- Stephan (Stephanus), pommerscher  
Rat und Syndikus zu Stettin C fol.  
20 r
- Klinckow, Eraßmus, Priester B fol. 39 v
- Thomas, Diakon zu St. Jakobi A fal.  
179 »; C fol. 96 v
- Klinger, Christian, Küster zu St. Jakobi  
und Schneider B fol. 159 r; C fol.  
105 r
- Klopman, Zacharias, Küster zu St. Sabi-  
nen, Garnweber B fol. 209 r, 216 v,  
233 r, 233 v, 235 r; C fol. 106 r
- Kloster-Jungfrauen zu St. Sabinen *siehe*  
Magdalenerinnen, Maria-Magdalenen-  
Orden
- Klünger, Christian, Prenzlauer Bürger,  
Schneider und zeitweise Küster zu St.  
Jakobi, Sohn des Hans Klünger B fol.  
223 r
- Hans, Pracherkönig, Vater des Chris-  
tian Klünger B fol. 223 r
- Klützwow, Kornett der kurf. Reiter B fol.  
93 v
- Klützwow, Jochim Friedrich von, Sohn Ja-  
cob von Klützwows, Offizier B fol.  
106 r
- Knacke, Cyriacus, Kaplan zu St. Jakobi  
A fal. 179 »; B fol. 59 r; C fol. 96 v
- Knesebeck, Thomas von dem, Präsident  
der Geheimen Kammer B fol. 90 r
- Knobelsdorf (Knobelßdorff), Hans Hein-  
rich, brandbg. Hauptmann (Captain)  
B fol. 113 r, 113 v
- Knoll (Knölle), Joachim (Jochim), Pas-  
tor zu St. Sabinen C fol. 71 v, 100 v
- Koc, Arend, Prenzlauer Bürger C fol.  
48 v
- Koch, Georgius, Pfarrherr zu St. Marien  
und Superintendent B fol. 59 r; C fol.  
90 v
- Gürgen, Goldschmied A fol. 78 r
- Köhler, Paul, Bauer und Schäfer A fal.  
49 »
- Könicke (Könike), Johannes, Pastor zu  
Boitzenburg B fol. 185 v
- Königsberg, Joachimus, kurf. brandbg.  
Zöllner A fal. 66 »
- Köppen, Claus, Prenzlauer Ratsmann  
B fol. 39 v; C fol. 52 v
- Gertrud, Viehmutter A fol. 163 r
- Johann jun. von, Generalsuperinten-  
dent, Präsident des Konsistoriums  
zu Berlin und kurf. brandbg. Vize-  
kanzler A fal. 50 ›
- Martin B fol. 202 v
- Kötzin (Kötzinne), [unbek.] A fol. 3 v;  
B fol. 73 v
- Koht, Frantz, Glaser und Kirchenvorsteher  
zu St. Marien B fol. 132 r
- Kolberg (Kohlberg), [unbek.] B fol.  
130 v, 182 v
- [unbek.] A fal. 27 », 43 ›
- Kohlmeyer, [unbek.], Wirt des bernau-  
schen Kellers (Kellerwirt) B fol. 102 r
- Kohlreif (Cohlreiff, Cohlreiffium), Bern-  
hardus, Pastor zu St. Nikolai, Diakon  
zu Cöln a. d. Spree B fol. 125 v; C fol.  
99 v
- Joachim, Prenzlauer Stadtschreiber  
C fol. 75 r, 83 v
- Matthias, Amtschreiber zu Gramzow  
B fol. 166 r
- Matthias Erasmus, Konrektor B fol.  
178 v, 181 v, 185 r, 185 v, 193 r,  
193 v, 195 r, 202 v, 204 r, 229 v,  
233 r; C fol. 103 v

- Konrad III. (1138–1152), Römischer-deutscher Kaiser B fol. 24 v
- Konrad (Conrad) der Rote, Herzog von Lothringen B fol. 2 r
- Konrad (Conradus) IV., Bischof von Cammin C fol. 37 r
- Kopenitz, Laurentius, Probst zu Zehdenick B fol. 254 r
- Koppen (Köppern, Kopperrn), Claus, Stettinischer Hauptmann B fol. 36 v, 37 v, 77 r; C fol. 52 v, 53 r, 57 r
- Kosel, [unbek.] B fol. 214 v
- Kossebade (Koßebade), Jochim von, Erbsitzer zu Torgelow A fol. 81b »
- Kost, Ciriacus, Prenzlauer Ratsherr in der Neustadt A fal. 20a »; B fol. 57 v
- Kosten, Claus, Plattenschläger B fol. 51 v; C fol. 69 v
- Kotzen, Leonard von, Erbsitzer auf dem Gut Aschersleben A fol. 11 v; B fol. 117 r
- Krabbatius, Georg, Probst zu Angermünde A fal. 153 »; C fol. 91 v
- Krämer, Peter, Mühlenknecht B fol. 209 v
- Krantz *siehe* Crantzius
- Kraus, Andres A fal. 29 »
- Krelle, Caspar, Bauerschäfergeselle A fal. 49 »
- Krenzheim, Leonard, Pastor an der Marienkirche zu Liegnitz, Hofprediger B fol. 22 r
- Krewitz, Christianus, Rektor C fol. 102 r  
Paschen, Prenzlauer Bürgermeister und Ratsmann A fal. 20a »; B fol. 51 r, 51 v; C fol. 68 v, 70 r, 80 v
- Kröplin, Peter B fol. 171 v
- Kroaten (Crabaten), die A fol./fal. 130 », 170 v
- Kromwell, Olivarius *siehe* Cromwell, Oliver
- Krüger (Crüger, Kröger), Adam, Prenzlauer Ratsverwandter und Schuster B fol. 88 r, 154 r, 233 r, 236 r, 242 r, 243 v
- Fridericus, Pastor zu St. Johannis und St. Augustini in Stargard B fol. 69 r
- Hanß A fol. 90 r
- Jochim, Gerichtsschreiber A fal. 15 »
- Jochim, Freischulze zu Cunnersdorf in Schlesien A fol. 171 r
- Margareta (Crügeria), Mutter des Superintendenten David Malichius B fol. 180 r
- Martin, Soldat, Sohn des Schulzen Jochim Krüger A fol. 171 r
- Michael sen., Prenzlauer Bürgermeister und Ratsherr A fol./fal. 10 r, 20 », 34 », 81b », 113 r; B fol. 7 r, 65 v; C fol. 82 v, 83 r, 103 r
- Wolfgang, Pfarrer und Historiker A fal. 190 »
- Krülle, Jacobus, Kunstpfeifer B fol. 92 r
- Krulle (Krull, Krolle, Krollius), David, Einnehmer der Uckermärkischen und Stolpirischen Landschaft und Salzfactor, Bruder des Jochim Krulle B fol. 168 v, 170 r, 182 r, 231 v
- Jochim, Bruder des Einnehmers David Krulle B fol. 182 r, 198 v
- Krukenberg (Crukenberg, Kruckenberg), Catharina, Ehefrau des Schöppenherren Herman Lowenhagens A fol. 109 v
- Georgius, Prenzlauer Archidiakon zu St. Marien, Subrektor und Pastor zu Schön- und Neuenfeld, Vater des Georgius Krukenberg A fol./fal. 149 », 149 », 181 », 189 r, 196 r, 197 r; B fol. 78 v, 79 r, 80 v, 83 r, 84 r, 84 v, 87 r, 87 v, 89 v, 93 r, 94 r, 126 v, 156 v; C fol. 93 r
- Georgius, Sohn des Archidiakons Georgius Krukenberg B fol. 94 r

- Martinus, Diakon zu Strasburg A fol. 77 r
- Krummensee, Otto Friedrich von, Hauptmann der Ämter Gramzow und Seehausen B fol. 249 v; C fol. 7 r
- Krumrey, Casper, Sohn des Paschen Krumrey B fol. 205 v, 206 r
- Paschen, Bürger und Bauer zu Strasburg, Vater des Casper Krumrey B fol. 206 r
- Krumreische, Wehmutter und Ehefrau des Casper Krumrey B fol. 205 v, 206 r
- Kruse (Cruse), Joachim, kath. Geistlicher B fol. 52 v; C fol. 71 v
- Peter, Kirchenvorsteher zu St. Jakobi A fol./fal. 101 v, 110 ›, 112 r, 125 r
- Wolter, Hüfner in Schönwerder B fol. 35 r; C fol. 43 v
- [unbek.], Advokat B fol. 90 v
- Krusenick, Jonas, Prenzlauer Bürgermeister, Vater des Bürgermeisters Dietrich Dreyer A fol./fal. 2 r, 3 v, 10 r, 20 ›, 25 ›, 26 v, 27 ›, 31 ›, 34 ›, 46 ›, 48 ›, 48 ›; B fol. 61 v, 64 v, 73 r, 73 v; C fol. 81 v
- Krusin, [unbek.] A fol. 27 ›
- Kühlmeyn, Anna A fol. 117 v
- Kuenß, [unbek.] A fol. 43 ›
- Küsel, David, Bader A fol. 99 v, 188 v
- Johannes, Prenzlauer Ratsverwandter, Mühlenherr und Apotheker A fol./fal. 29 ›, 104 r; C fol. 82 v
- Küsel (Kießelings), Maria, Ehefrau des Baders Hans Ruprecht B fol. 226 r
- Küssow (Küßow), Balthasar von, Oberstleutnant B fol. 205 v
- Kufstein, Zacharias von, Landvogt der Uckermark C fol. 10 r
- Kunadus, Andreas, Theologe und Pastor der Schlosskirche in Wittenberg B fol. 159 v
- Kunow (Conovius, Cunovius), Christianus, Pastor zu St. Jakobi, Sohn des Superintendenten zu Brandenburg an der Havel Petrus Kunow A fol./fal. 158 ›, 175 ›, 177 v, 179 r; B fol. 101 r; C fol. 94 v, 103 v
- Christoph (Christophorus), Prenzlauer Bürgermeister, Ratsherr, Stadtrichter, Hof- und Landrichter in der Uckermark, Beisitzer des Quartalgerichts und Vater des Pastors Petrus Kunow sowie des Ratsverwandten Friederich Gödicke A fol./fal. 10 r, 18 v, 20 ›, 25 ›, 29 ›, 33 ›, 34 ›, 46 ›, 47 ›, 48 ›, 51 ›, 53 r, 66 ›, 66a v, 182 r; B fol. 65 v; C fol. 10 r, 27 v
- Johannes, Prenzlauer Konrektor A fol./fal. 80 ›, 81 v
- Petrus, Superintendent zu Brandenburg an der Havel, Archidiakon an der St. Marienkirche in Berlin, Vater des Pastors zu St. Jakobi Christianus Kunow und Sohn des Prenzlauer Bürgermeisters Christoph Kunow A fol./fal. 79 ›, 158 ›, 179 r
- Kuntze, Christoph, Dieb A fol. 79 r
- Kurfürsten von Brandenburg *siehe* Brandenburg, Kurfürsten und Kurfürstinnen von
- Kutsche, Gories, Zimmermeister B fol. 166 v
- Lapide, Cornelius à (Cornelis Cornelissen van den Steen, 1567–1637) B fol. 20 v
- Lange, Christianus, Prenzlauer Ratsverwandter A fol. 15 ›, 30 ›, 46 ›; C fol. 27 v, 82 r
- Greger B fol. 59 v
- Johannes, Küster zu St. Sabinen A fol. 86 ›, 128 ›, 146 ›; C fol. 105 v
- Urbanus, Pastor zu Hetzdorf, später zu Jagow, Taschenberg und Kutzerow B fol. 161 r



- Langenacht, Christina, Tochter des Pastors Conradus Langenacht A fol. 128 ›
- Conradus, Pastor zu St. Sabinen, Konrektor A fol. 110 ›, 128 ›, 144 ›, 147 ›, 152 »; B fol. 210 v; C fol. 100 v, 103 r
- Curt (Conrad), Prenzlauer Ratsherr und Ratskämmerer A fol. 20a »; B fol. 61 r, 69 v, 70 v; C fol. 81 v
- Cyriacus, Prenzlauer Ratsverwandter C fol. 82 r
- Dorothea, Tochter des Pastors Conradus Langenacht A fol. 128 ›
- Langescheer, Laurentius, Pastor zu St. Sabinen C fol. 100 v
- Langhans, Samuel, Pastor zu Boitzenburg B fol. 217 r
- Langmeyer, Jacobus, Prenzlauer Baccalaureus Scholae A fol. 189 v; B fol. 251 v
- Lardo, Oberleutnant B fol. 143 v, 148 v
- Last, Hintze, Prenzlauer Ratsherr in der Neustadt A fol. 20a »
- Late, Heinrich, Prenzlauer Stadtrichter A fol. 20 »; 52 ›
- Lathe, Elisabeth, Ehefrau des Ratskämmerers Israel Jahn A fol. 139 ›
- Hanß sen., Prenzlauer Bürger, Bauer, Kramer und Salpetersieder A fol. 138 »
- Johan jun. A fol. 110 ›
- Laurigerus, [unbek.] A fol. 18 v
- Lausitzer, die B fol. 1 v
- Lebbien, Caspar, Strasburger Richter A fol. 53 v
- Lehman, Jacobus, Praeojustitiae Christi (Verkünder der Gerechtigkeit Christi) B fol. 62 v
- Lemchen (Lemken, Lemmichen), Catharina, Witwe des Christianus Cunovius B fol. 101 r
- Elias, Pastor zu St. Sabinen, Konrektor A fol. 152 »; B fol. 142 r, 157 r, 250 r, 251 r, 251 v; C fol. 94 v, 101 r
- Gedeon, Pastor zu Strasburg A fol./fal. 35 », 115 », 117 v
- Gürgen, Schuster B fol. 185 v, 206 r, 222 v
- Jacob, Prenzlauer Bürgermeister, Stadtrichter, Schöffe, Konrektor und Gerichtsschreiber, Sohn des Pastors Matthäus Lemchen A fol./fal. 0 », 8 v, 20 », 34 », 35 », 46 », 66 », 68 v, 80 ›, 81b », 108 ›, 138 ›; B fol. 10 r; C fol. 27 v, 82 v, 103 r
- Jacob, Prenzlauer Bürger und Krämer, Vater des Pastors Matthäus Lemchen B fol. 55 v
- Martin, Müller B fol. 157 v
- Matthäus (Matthaeus), Pastor zu St. Jakobi und Rektor, Sohn des Krämers Jacob Lemchen, Vater des Bürgermeisters Jacob Lemchen A fol./fal. 26 v, 29 ›, 43 », 46 », 66 », 103 r, 108 ›, 111 ›, 111 », 115 », 179 r; B fol. 55 v, 60 r, 62 v, 63 r, 103 r; C fol. 27 v, 94 r, 102 r, 103 r
- Lenaeus, Johannes Canuti, Erzbischof von Schweden B fol. 95 v
- Leomannus, Georgius, Auditor der Schule und Organist zu St. Jakobi B fol. 83 v, 85 v
- Stephanus, Prenzlauer Konrektor A fol. 81 v
- Leopold I. (Leopoldus), Römisch-deutscher Kaiser (1658–1705) B fol. 116 r, 142 v, 143 r, 147 r, 183 r
- Lesle (Leßle), Alexander, Oberst unter Gustav II. Adolph A fol. 155 ›; C fol. 8a v
- Leuschnerus, Martinus, Leiter des Marienstiftsgymnasiums in Stettin B fol. 180 r

- Leusenitz, Achim, Prenzlauer Ratsverwandter B fol. 57 v
- Leußkow, Jochim, Prenzlauer Ratsverwandter C fol. 81 v
- Leuthingerus, Nicolaus (Nikolaus Leutinger, 1554–1612), Theologe, Dichter und Historiker B fol. 2 r, 7 v, 8 r, 12 r, 22 r, 26 v, 37 r, 24 r, 45 r; C fol. 7b v, 8b r, 14 v, 15 r, 17 r, 19 r, 25 r, 27 r, 65 r
- Levin (Lebbin), Hans, gen. Moddermund, Bauer zu Lützlöw B fol. 198 v, 201 v
- Levveke, Petrus, Pastor zu Güstow B fol. 169 v
- Lichteberg, Gürgen A fal. 157 v
- Lichtenberg, Hans, Töpfer B fol. 137 v, 144 r, 209 r, 238 r  
Michel, Stadtknecht B fol. 170 v  
Wolborg B fol. 64 v
- Liesche (Liße), Stephan, Maler A fol. 1 v; B fol. 72 v
- Ließken, Albert, Probst C fol. 43 v
- Lievenberg, Joachimus, Diakon zu St. Nikolai C fol. 100 r  
Kersten, Pferdedieb A fol. 18 r  
Peter B fol. 196 v
- Liewenaw, [unbek.] B fol. 210 v
- Liewenawin, [unbek.], Ehefrau des Liewenaw B fol. 210 v
- Lietzmann (Lietzmann, Lietzmannus, Litzmannus), Joachimus, Pastor zu St. Nikolai und Rektor, später Superintendent A fol. 199 v; B fol. 84 r, 93 r, 102 v, 103 v, 104 r, 131 r, 153 v, 160 r, 161 v, 163 r, 165 v, 172 v, 173 r, 175 r, 175 v, 176 r, 177 r, 179 r, 182 r, 183 r, 183 v, 184 r, 185 v, 187 v, 189 r, 191 r, 191 v, 194 v, 195 r, 197 v, 200 v, 208 r, 208 v, 209 v, 210 v, 211 r, 215 r, 215 v, 216 r, 216 v, 217 r, 217 v, 223 r, 224 r, 224 v, 225 r, 225 v, 226 r, 226 v, 229 r, 229 v, 230 r, 230 v, 231 r, 232 v, 233 r, 235 v, 237 r, 237 v, 238 v, 239 v, 240 r, 242 r, 242 v, 245 v, 246 r; C fol. 92 r, 99 v, 101 v
- Joachimus Matthias, Sohn des Superintendenten Joachimus Liezmann B fol. 231 r, 242 v
- Johannes, Subdiakon zu St. Marien C fol. 93 v
- Lilien, Georg, lutherischer Theologe B fol. 191 r  
Kaspar von, Hofprediger zu Bayreuth, Sohn des Theologen Georg Lilien B fol. 191 r
- Lindemann, Simon, Schneider A fal. 27 v
- Lindener, [unbek.], Pastor in Prenzlau C fol. 101 v, 102 r
- Lindholtz, Joachimus, Kirchenvisitator 1557 B fol. 55 v  
Johannes, Dekan des philosophischen Kollegiums zu Frankfurt an der Oder A fal. 0 v
- Lindicke (Lindike), Andreas, Pastor und Diakon zu St. Nikolai C fol. 71 v, 98 v
- Lindow, Hans Graf von, Herr zu Ruppin B fol. 42 r
- Lindowin, Ursula, Nonne des Sabinenklosters B fol. 70 v
- Linstede, Anna A fol. 18 r  
Jochim *siehe* Riechnow
- Linstedt (Linstede), George von, Amtshauptmann zu Gramtzow, kurf. Landrat B fol. 57 r, 61 r, 61 v; C fol. 7 r
- Linstedt (Linstete), Henning Bernd von B fol. 159 r
- Linstetin, Frau aus Schmarsow B fol. 81 r
- Lippe, Simon V. Herr von A fal. 154 v
- Lithauer (Lithawen), die B fol. 30 v; C fol. 39 r
- Livenberg, Ananias, Pastor zu Herzfelde B fol. 164 v  
Anna Carolin, Ehefrau des Pastors zu Herzfelde Ananias Livenberg B fol. 164 v

- Sophia, Tochter des Pastors zu Herzfelde Ananias Livenberg B fol. 164 v
- Livonius, Jacobus, Student der Theologie B fol. 103 v
- Lizovius, Joachimus, Pastor zu St. Jakobi und Archidiakon zu St. Marien, Rektor A fol./fal. 149 ›, 149 », 152 ›, 158 », 179 r; C fol. 92 v, 94 v, 103 r
- Lobitius, Augustinus, Witwe des B fol. 96 r
- Löderum, David, Pastor zu Wetzenow und Roggow B fol. 175 r
- Löhnische A fol. 97 r
- Lönen, Bartelt, Prenzlauer Bürger A fal. 25 »
- Löser, David, Rektor C fol. 102 v
- Lövemann, Martin, Müller zu Klinkow B fol. 100 v  
Michel, Erbmüller zu Klinkow B fol. 207 v
- Loisenitz, Jochim, Prenzlauer Ratsherr in der Neustadt A fal. 20 », 34 ›
- Loißkow, Jochim, Prenzlauer Ratsherr in der Neustadt A fal. 20 »
- Lorentz, Mühlenjunge B fol. 200 v
- Lombres, Anton de, französischer Gesandter unter Ludwig XIV. B fol. 142 v
- Loßow, Christoph, Küster zu St. Sabinen, Garnweber A fal. 180 ›; C fol. 106 r
- Loth, Hans B fol. 64 r
- Lothar, Römisch-deutscher Kaiser B fol. 22 r
- Lothar II., Römisch-deutscher Kaiser B fol. 22 r
- Low, [unbek.], Pastor in Prenzlau C fol. 101 v, 102 r
- Lowenhagen, Herman, Prenzlauer Bürger und Schöppenherr A fol. 109 v; C fol. 29 r  
Johannis, Schöffe B fol. 112 r, 164 r, 223 r, 244 v, 246 r
- Maria, Tochter des Schöffen Johannis Lowenhagen B fol. 164 r  
Michel B fol. 106 r, 140 v
- Lucifer, Frantz, Prenzlauer Bürger B fol. 30 v; C fol. 48 v
- Luckau, Andreas B fol. 59 r
- Ludewig, Jacobus, Rektor C fol. 102 v
- Ludovici, Jacobus, Pastor zu Trebenow A fol. 50 v
- Ludwig II., der Römer *siehe* Brandenburg, Markgrafen und Markgräfinnen von
- Ludwig IV. (Ludovico V), der Bayer, Römisch-deutscher Kaiser B fol. 31 v, 33 v; C fol. 39 v, 40 r
- Ludwig XIV., der Sonnenkönig, französischer König B fol. 134 v, 142 v, 207 r, 223 r
- Lübbecke, Andreas B fol. 166 r
- Lübbenow, altes Bürgergeschlecht in Prenzlau  
Hans (Hanß), Prenzlauer Ratsverwandter A fal. 20a »; B fol. 57 v, 60 v; C fol. 80 v  
Joachim, kath. Geistlicher am Scheideweg B fol. 52 v; C fol. 71 v  
Laurentius (Laurentz), Prenzlauer Bürgermeister und Rektor, Großvater Christoph Sürings A fol./fal. 1 v, 3 v, 10 r, 18 v, 20 », 25 », 27 ›, 31 ›, 34 ›, 43 »; B fol. 21 r, 72 v, 73 v, 74 v; C fol. 29 r, 82 r, 102 r
- Lüdemann, Paul, Orgelbauer A fal. 110 ›; B fol. 70 v
- Lüdicke (Ludecus, Lüdecus, Lüdeke, Lüdicke, Lüdke), Eva Catharina, Tochter des Johannes Christophorus Lüdeke und Ehefrau des Augustus Merckius B fol. 155 r, 195 v, 197 v  
Gerhardus (Gerd), Oberküster zu St. Jakobi, kath. Geistlicher am Scheideweg A fal. 179 »; B fol. 52 v; C fol. 71 v, 96 v

- Johannes Christophorus, Archidia-  
kon in Frankfurt a. d. Oder B fol.  
155 r, 174 v; C fol. 93 v
- Johannes, Prenzlauer Syndikus A fol./  
fal. 81b », 108 ›, 124 r; C fol. 27 v,  
82 v
- Matthaeus, Prenzlauer Stadtschreiber,  
später Domdechant zu Havelberg  
A fol. 168 r; B fol. 57 v
- Lüßow, Johan, Pastor zu Lützlów und Bie-  
tikow A fol. 6 r
- Lützw, Jochim, Fischer B fol. 12 v
- Luther, Martin (Luterus, Lutherus,  
1483–1546), Reformator und Begrün-  
der des Protestantismus A fol./fal.  
13 r, 39 ›, 102 r, 111 ›; B fol. 7 r, 51 r,  
52 r, 66 v, 95 v, 115 v, 120 r, 219 r;  
C fol. 14 r, 27 v, 71 r, 90 r, 98 r, 98 v,  
100 r
- Lutitier, die B fol. 1 v
- Lychener, die A fal. 42 ›
- Lynar, Johann Sigismund Graf von, kurf.  
brandbg. Oberst B fol. 132 v
- Maaß, Friedrich, Prenzlauer Stadtschrei-  
ber C fol. 84 r
- Madißky, Daniel, Pastor zu Buch in Pom-  
mern B fol. 138 v
- Märker, die *siehe* Brandenburger
- Magdalena, Schwedin, Kindsmörderin  
B fol. 106 v
- Magdalenerinnen, Maria-Magdalenen-Or-  
den (Kloster=Jungfrauen zu St. Sabin-  
nen) A fol. 23 r; B fol. 6 r, 17 v, 35 v,  
36 r, 53 r, 55 v, 68 r; C fol. 28 r, 28 v,  
33 r, 36 r, 37 r, 37 v, 43 r, 44 r, 51 r,  
51 v, 52 r, 70 r
- Magnus, Zacharias B fol. 166 r
- Mahnkopff, Michel B fol. 210 v
- Malich, Michel C fol. 48 r
- Malichius, Catharina, Tochter des Super-  
intendenten David Malichius B fol.  
103 r
- David, Pastor zu St. Nikolai und St.  
Marien, Superintendent, Besit-  
zer des Sabinenklosters A fol./fal.  
143 », 153 », 180 », 185 r, 190 r,  
193 r, 196 r, 197 r, 197 v, 198 »;  
B fol. 12 v, 78 r, 80 r, 80 v, 81 r,  
82 r, 83 r, 84 r, 84 v, 85 v, 86 v,  
88 r, 88 v, 89 v, 90 r, 91 r, 92 v,  
94 r, 95 v, 96 r, 96 v, 97 v, 98 v,  
100 r, 100 v, 101 v, 102 r, 103 v,  
104 r, 105 v, 106 r, 108 r, 109 v,  
110 r, 110 v, 111 r, 112 r, 113 r,  
114 v, 116 r, 116 v, 118 r; 119 v,  
120 r, 120 v, 121 v, 122 r, 122 v,  
123 r, 123 v, 124 r, 125 v, 127 v,  
130 v, 132 r, 137 r, 139 r, 143 v,  
144 v, 147 r, 147 v, 149 r, 150 r,  
150 v, 151 r, 152 r, 153 v, 155 r,  
155 v, 156 r, 159 r, 160 r, 161 r,  
162 v, 163 v, 164 r, 166 r, 168 r,  
168 v, 169 v, 170 r, 170 v, 171 v,  
172 r, 173 r, 173 v, 175 r, 175 v,  
176 v, 177 r, 178 r, 178 v, 179 r,  
179 v, 181 r, 181 v, 189 r, 189 v,  
232 v, 241 r, 251 v; C fol. 91 v,  
93 v, 96 r, 99 r, 99 v, 101 r, 103 v
- Elisabeth, Tochter des Superintenden-  
ten David Malichius, Ehefrau des  
Ignatius Hülsekopf B fol. 232 v,  
241 r, 242 r
- Jacob, Vater des Superintendenten Da-  
vid Malichius B fol. 180 r
- Mallien, Heinrich, Prenzlauer Bürger und  
Bäcker A fal. 138 »
- Mallin (Mallinius), Abrahamus, Prenz-  
lauer Subrektor A fal. 153 ›
- Hanß, Prenzlauer Ratsherr A fal. 20a »  
[unbek.], Prenzlauer Bürger und Tuch-  
macher B fol. 206 v
- Mankopf, Gerde, Ehefrau des Martin Hü-  
fener A fol. 91 v, 94 v
- Mannhold, Johan, Schwedter Bürgermeis-  
ter und Salzfaktor B fol. 206 v

- Mannteuffel, Oberwachtmeister B fol. 129 v
- Mannteuffel-Arnhausen, Erasmus, von, Lizentiat beider Rechte und Bischof von Cammien in Pommern B fol. 8 v; C fol. 70 r
- Mansfeld, Philipp Graf von, kaiserlicher Feldmarschall A fal. 140 »
- Marcia Ottacilia Severa (Martia Ottacilla Severa), Frau des Römischen Kaisers Philippus Arabs B fol. 21 r
- Marcus, Henricus, Organist zu St. Marien C fol. 108 r
- Marcus Fabius Quintilianus (35–96 n. Chr.) C fol. 4 v
- Marcus Porcius Cato Censorius, römischer Staatsmann B fol. 20 r
- Marcus Terentius Varro B fol. 26 r
- Marcus Tullius Cicero B fol. 26 r; C fol. 79 r, 79 v
- Maria, Mutter Jesu Christi B fol. B fol. 19 v, 254 v; C fol. 42 v
- Maria Magdalena C fol. 28 r, 43 v
- Markgrafen von Brandenburg *siehe* Brandenburg, Markgrafen und Markgräfinnen von
- Marsien, Olivier Adolphus, Gerichtsschreiber B fol. 100 v
- Marß (Maß), Johannes, Archidiakon zu St. Marien A fal. 149 »; C fol. 71 v, 92 v
- Marten, Bartholomaeus, Prior des Schwarzen Klosters zu St. Nikolai B fol. 53 v; C fol. 71 v
- Marten, Erdman, Bürger und Bauer, Kirchenvorsteher zu St. Jakobi B fol. 78 v, 107 r, 219 v  
[unbek.], Ehefrau des Erdman Marten B fol. 78 v
- Martin, Bischof von Tours B fol. 33 r
- Martin, Henning, Kantor B fol. 178 v, 222 v
- Martin, [unbek.], Sackkicker B fol. 124 r
- Martini, Georgius, Pastor zu Falkenwalde A fal. 198 »
- Martinus, Michaël, Pastor zu St. Jakobi und Konrektor B fol. 235 v, 237 v, 238 r, 239 v, 243 r; C fol. 96 v, 103 v
- Martinus Cerianus, Bischof B fol. 32 v
- Marwitz, [unbek.] von der, kurf. Gesandter A fal. 26 ›
- Maß, Gürgen (Maaß, Mahß), Prenzlauer Ratsverwandter und Mühlenherr A fal. 34 ›, 81b »; C fol. 83 r
- Arent, Kirchenvorsteher zu St. Marien A fol. 99 v
- Maßen, Clauß, Orgelbauer A fol./fal. 28 v, 30 », 44 ›
- Niclas, Orgelbauer B fol. 70 r
- Matthäus, Apostel und Märtyrer C fol. 43 v *siehe auch* Kirchenjahr, Gedenk- und Feiertage
- Maurus Servius Honoratius, römischer Grammatiker (um 400 n. Chr.) B fol. 20 r
- Maximilian I. (1508–1519), Römisch-deutscher Kaiser A fal. 0 ›
- Mayer, Hans B fol. 7 r
- Mecklenburg, Fürsten von  
Heinrich II. (der Lewe, Löwe) B fol. 30 v; C fol. 38 r
- Mecklenburg, Herzöge von  
Albrecht VIII. *siehe* Wallenstein  
Christopher (Christoffer) B fol. 58 r  
Heinrich IV., der Dicke B fol. 42 r, 42 v; C fol. 61 r, 61 v
- Mecklenburg-Güstrow, Herzöge und Herzoginnen von  
Sophie, als Ehefrau Christians IV., Königin von Dänemark A fol. 116 v  
Ulrich III. A fal. 36 »
- Mecklenburg-Schwerin, Herzöge von  
Adolf Friedrich I. A fol. 96 v  
Albrecht VI. (Sohn Heinrichs IV.) B fol. 42 v; C fol. 61 v

- Balthasar (Sohn Heinrichs IV.) B fol. 42 v; C fol. 62 r
- Johann VI. (Sohn Heinrichs IV.) B fol. 42 v; C fol. 61 v
- Magnus II. (Sohn Heinrichs IV.) B fol. 42 v, 42 v; C fol. 61 v, 62 r
- Mecklenburg-Stargard, Herzöge (Fürsten) von B fol. 35 v, 43 r, 76 v; C fol. 19 v, 63 r, 63 v
- Heinrich, der Hagere (Sohn Ulrichs I.) C fol. 52 v
- Johann II. (Sohn Johans I.) C fol. 45 r, 46 v
- Ulrich I. (Sohn Johans I.) C fol. 45 r, 46 v
- Mecklenburger (Mechelbürger), die A fol. 143 v
- Mehmet IV., Sultan des Osmanischen Reichs (Türkischer Keyser) B fol. 183 r
- Meinelvus, Christianus sen., Küster zu St. Marien B fol. 103 v, 232 v; C fol. 105 r
- Christianus jun., Küster zu St. Marien C fol. 105 r
- Johannes, Pastor zu St. Jakobi, Subdiakon zu St. Marien B fol. 170 r, 170 v, 193 r, 197 v, 198 r, 198 v, 200 r, 201 v, 202 r, 202 v, 203 v, 205 v, 207 r, 207 v, 209 v, 211 v, 215 r, 217 r, 221 v, 222 v, 223 r, 226 r, 226 v, 229 v, 230 v, 231 r, 239 v, 241 r, 244 r, 246 v; C fol. 93 v
- Martinus, Pastor zu Verckitz A fol. 177 v; B fol. 138 v
- Sophia Hedwig, Tochter des Pastors Johannes Meinelvus B fol. 231 r
- Mejer, Michaël, Pastor zu Fliet A fol. 173 v
- Melanchthon, Philipp, Mitkämpfer Martin Luthers um die Reformation A fol. 13 r; B fol. 3 r, 45 r; C fol. 98 v
- Melchior, Laurentz, kurf. brandbg. Zöllner B fol. 141 r
- Melitides, Figur aus Homer C fol. 4 r
- Melmecker, Eggardus, Prenzlauer Bürger B fol. 35 r; C fol. 42 v
- Mengeringius, Arnold (Mengering) B fol. 85 r
- Menius, Nicolaus, Pastor zu St. Marien und Superintendent A fol./fal. 0 v, 0 v, 3 v, 6 r, 8 v, 9 v; B fol. 65 v, 73 v; C fol. 90 v
- Mentzius, Balthasar, d. Jüngere (Balthasar Menz, 1537–1617), Historiker und Chronist A fol. 154 v; B fol. 2 v, 22 r, 27 r, 27 v, 28 r, 30 v, 43 r
- Merckius, Augustus, Student der Theologie, Subdiakon zu St. Marien B fol. 96 v, 97 v, 98 v, 99 v, 101 r, 103 r, 105 v, 117 r, 118 r, 121 v, 122 r, 123 r, 124 r, 126 v, 132 r, 137 r, 140 v, 143 v, 150 r, 150 v, 151 v, 153 v, 154 r, 155 r, 155 v, 157 v, 161 v, 162 v, 163 r, 163 v, 164 v, 165 r, 166 r, 167 r, 167 v, 170 v, 172 v, 173 r, 173 v, 174 v, 195 v, 202 v; C fol. 93 v
- Christian Friederich, Sohn des Augustus Merckius B fol. 121 v
- Merseburg (Ringelheim), Siegfried von, Graf im Schwabengau, Friesenfeld und Hassegau [falsch angegeben] B fol. 2 r
- Merten, Michel B fol. 7 r
- [unbek.], Tagelöhner A fol. 30 v
- Meurerus, Johannes, Pastor zu Weitenhagen B fol. 126 r
- Meuseke, Peter A fol. 109 r
- Meves (Merveß), Hans, Schneider B fol. 160 v
- Mewes, Christian, Uhrmacher B fol. 196 v
- Meyen, Johannes à (\*16. Jh., † 17. Jh.), Herausgeber antiker Dichtungen B fol. 20 r; C fol. 18 r

- Meyer, Andreas, Prenzlauer Bürger und Tuchhändler A fol. 141 »
- Casparus, Hofgerichtsadvokat und Ratsverwandter zu Stettin B fol. 179 v
- Erdman A fol. 116 ›
- Hans, Arbeitsmann B fol. 104 v
- Hanß, Prenzlauer Bürger A fol. 156 ›
- Thomas A fol. 168 v
- [unbek.], Ratsherr A fol. 43 ›
- [unbek.], Rittmeister zu Bertikow B fol. 243 v
- Michaël, Hanß, Prenzlauer Bürger und Schneider A fol. 120 r
- Micraelius, Johannes (Johannes Lütteschwager, 1597–1658), pommerischer Schulmann, Geschichtsschreiber, Dichter, Philosoph und Historiker B fol. 1 r, 1 v, 2 v, 22 v, 23 r, 24 v, 26 r, 31 r, 31 v, 34 r, 34 v, 38 r, 40 v, 42 v, 43 v, 58 r, 62 r, 69 v, 121 v, 122 v; C fol. 7 v
- Mieterbach, Andreas, Bader B fol. 226 r, 230 v
- Mildenitz, Arnold (Arnd), Prenzlauer Altarist C fol. 48 r, 49 r, 71 v
- Milo, Graf aus dem Geschlecht der Angelenen B fol. 44 r; C fol. 64 v
- Milow (Milaw), Jacob, Prenzlauer Ratsverwandter und -kämmerer A fol. 20a ›; B fol. 58 r
- Mintha, Johannis (Hanß Minthen) B fol. 67 v, 74 v
- [unbek.], Ehefrau des Johannis Mintha B fol. 67 r
- Mizauld, Antoine (1510–1578), Mediziner und Astrologe B fol. 12 v
- Möller *siehe auch* Müller
- Catharina (Möllerin), Ehefrau des Pastors Conradus Langenacht und des Pastors Elias Lemchen B fol. 157 r
- Friedrich (Möllerus, Fridericus), Arzt und Mathematiker B fol. 126 r
- Hans, Prenzlauer Scharfrichter A fol. 66 »
- Henricus (Heinrich), Strasburger Rektor A fol. 73 v
- Michel, Prenzlauer Scharfrichter A fol./fal. 123 v, 126 ›
- Nickel, Uhrmacher A fol. 71 r
- Mölner, Arnold C fol. 71 v
- Moering, Martinus, Prenzlauer Stadtschreiber, Kantor und Rektor C fol. 102 v
- Mohr, Jacob, Schuster B fol. 243 r
- Moncken, englischer General B fol. 144 r
- Möring, Martin, Rektor A fol./fal. 6 r, 15 », 21 r, 29 ›, 30 ›, 32 ›
- Mörlin, Albertus, Prenzlauer Ratsverwandter und Einnehmer der Uckermärkischen und Stolpirischen Landschaft A fol. 124 r; C fol. 83 v
- Joachim, Theologe C fol. 83 v
- Moritz, Clara, Ehefrau des Jochim Erdmann A fol. 83 r, 83 v
- Mose, biblischer Prophet A fol. 102 r
- Moskowiter (Muscowiter) B fol. 58 r
- MozKot, Andreas, Zeuge der Prenzlauer Stadtgründung B fol. 25 v
- Muderspach, Johann Wilhelm von, Hof- und Landrichter in der Uckermark B fol. 184 v, 191 v, 192 r, 196 r, 197 r, 208 r, 215 r, 215 v, 230 r; C fol. 10 v
- Müller *siehe auch* Möller
- Arend, kath. Geistlicher B fol. 52 v
- Bartelt, Schuster B fol. 137 v
- Bartholomaeus (Müllerus), Strasburger Bürgermeister A fol. 73 v
- Christophorus, Prenzlauer Ratskämmerer und Stadtschreiber B fol. 234 v
- Daniel, Kramer zu Templin B fol. 207 v
- Gabriel, Zimmermann B fol. 104 v
- Gabriels Frau B fol. 104 v

- Henricus (Möller, Heinrich), Pastor zu St. Sabinen, Kaplan zu St. Jakobi sowie zu St. Marien und Rektor A fol./fal. 5 v, 149 », 179 »; B fol. 62 v; C fol. 93 r, 98 r, 100 v, 102 v
- Joachim, Küster zu St. Jakobi C fol. 105 r
- Johannes (Müllerus), Professor der Mathematik am Joachimsthalschen Gymnasium A fal. 66 »
- Johannes (Müllerus), Prenzlauer Rektor A fal. 147 »; C fol. 103 r
- Meneke (Meinicke, Meyneke, Meineke von Belitz) B fol. 33 v; C fol. 41 r *siehe auch* Rehbock, Jeckel
- Münsow, Dinnies, Prenzlauer Ratsverwandter B fol. 57 r, 57 v
- Münster (Munster, 1488–1552), Sebastian, Kosmograph und Humanist B fol. 26 r
- Mumme, Samuel, Prenzlauer Konrektor A fal. 34 », 35 »
- Russen (Muscoviter), die A fal. 130 ›
- Musculus, Andreas, Pfarrherr und Professor zu Frankfurt an der Oder, Generalsuperintendent, Kirchenvisitator 1577 B fol. 61 v, 62 v
- N., Chim, Knecht des Hof- und Landrichters Christoph Kunow A fol. 49 r
- Nachtigal, Stephanus, Pastor und Diakon zu St. Nikolai A fol./fal. 0 », 13 r, 27 », 45 ›, 45 », 46 »; C fol. 27 v, 100 r
- Nadlersche B fol. 187 v
- Nagel, Thomas, Kupferdecker A fal. 34 ›
- Nase, Valentin, Scholasticus B fol. 60 v
- Neidisch, Georg, Oberleutnant B fol. 132 v, 142 v, 143 r, 143 v, 148 v; C fol. 72 v
- Nessen, Hajo van (Hajo de Neße) A fol. 96 v
- Neuwein, Joachimus, Prenzlauer Stadtschreiber B fol. 240 v
- Niclot (Nicolotus, Fürst der Wenden zu Meglenburg, Hertzog zu Werla) IV. B fol. 27 r
- Nicolaus Nazariensis, Bischof von Nezero B fol. 32 v
- Nietz (Nitsche), Valentinus, Pastor zu St. Sabinen C fol. 100 v
- Nippeltus, Fridericus, Küster zu St. Marien C fol. 105 r
- Oberßwalden, Mattheus, Garnwebermeister B fol. 108 r
- Obotriten, die B fol. 1 v, 22 r; C fol. 12 r, 16 r, 30 r
- Öestereich, Johannes, Konrektor C fol. 103 v
- Öritz, Leopold von B fol. 93 r, 224 r
- Ogstherr, Laurentz, kath. Geistlicher B fol. 52 v
- Ohmische, die B fol. 66 r
- Olaus Johannis Gothus, Kosmograph Gustav II. Adolphs, Königs von Schweden B fol. 5 v
- Oldenburg, Drewes A fal. 50 ›
- Oldenfliet, Herr von A fal. 80 ›
- Opalinsky, Peter, Woiwode von Podlachien B fol. 199 r
- Oritz, Hanß A fal. 27 »
- Osten, von der (Familie) B fol. 109 v, 254 r
- [unbek.], Oberleutnant B fol. 202 r
- Ostermann, Baltzer (Balthasar), Prenzlauer Ratsverwandter und Kirchenvorsteher zu St. Marien A fal. 20a »; B fol. 54 r, 54 v; C fol. 80 v
- Otto I., der Große (936–973), Römisch-deutscher Kaiser B fol. 1 v
- Otto, Bischof von Bamberg, geb. Graf von Andech B fol. 22 v, 24 r; C fol. 12 v, 30 v
- Otonis, Michaël, Pastor zu Potzlow und Strehlow A fol. 162 r
- Owtherr, Lorentz C fol. 71 v



- Päpik, Erdmannus, Theologiestudent  
B fol. 170 r, 234 v  
47 ›, 166 v, 182 r; B fol. 63 v, 74 v;  
C fol. 10 r, 25 v, 81 v
- Paffius, Casparus, Pastor zu St. Nikolai  
A fal. 116 ›, 126 », 129 ›, 138 », 143 »;  
C fol. 99 r  
Michel, Uhrmacher C fol. 120 r
- Catharina, Tochter des Casparus Paffius  
C fol. 99 r  
Pauls, Christina, Ehefrau des Bürgermeisters Jonas Krusenick A fal. 46 ›
- Dorothea, Tochter des Casparus Paffius  
C fol. 99 r  
Paulus, der Heidenapostel B fol. 24 v;  
C fol. 42 v *siehe auch* Kirchenjahr,  
Gedenk- und Feiertage
- Niclas, Sohn des Casparus Paffius  
C fol. 99 r  
Paulus, praepositus Colbergensis, Zeuge der Stadtgründung von Prenzlau B fol. 25 v
- Panckow, Hans, Prenzlauer Ratsherr in der Neustadt A fal. 20a »  
[unbek.], Prenzlauer Ratsherr A fal. 20a »  
Paulus, Probst zu Gramzow C fol. 37 r
- Pangratius, Andreas, Prediger C fol. 79 r  
Papenburg, Henricus, Rektor C fol. 102 v  
Paulus Fulginensis, Bischof von Foligno B fol. 32 v
- Paschen, Catharina, Ehefrau des Petrus Thesendorf B fol. 125 v  
Pelargus, Christophorus, Professor der Theologie, Generalsuperintendent der Mark Brandenburg A fol./fal. 42 », 50 ›, 66 », 193 r; C fol. 11 r
- Pasewalker, die (Paßwalcker) B fol. 40 r, 77 r, 92 v; C fol. 59 r, 59 v  
Pelle, Eberhard, Prenzlauer Bürger, Gewürzhändler und Schöffe B fol. 188 v, 205 r
- Bürgerschaft A fal. 145 »; B fol. 40 r  
Perleberg, Simon A fal. 86 »
- Paul de Stendal, erwähnt in der Stadtgründungsurkunde B fol. 25 r  
Persen, Jacob, kaiserlicher Kapitänleutnant A fal. 133 ›
- Paul (Pawl), Andreas, Prenzlauer Kämmerer A fal. 20a »; B fol. 57 v  
Perser, die B fol. 26 r
- Cleman C fol. 71 v, 90 r  
Peterson, Fabian, Orgelbauer B fol. 59 v
- Elias, Prenzlauer und der Stettinischen Landschaft Syndikus, Advokat, Doktor beider Rechte, kurf. brandbg. Rat, Sohn des Hof- und Landrichters Joachim Paul A fol. 166 v  
Peterßdorff, Hans B fol. 39 r
- Georg, Prenzlauer Ratskämmerer C fol. 86 r  
Peterson, Fabian, Orgelbauer B fol. 59 v
- Jacob, Prenzlauer Ratsverwandter und -kämmerer A fal. 20a »; B fol. 51 v; C fol. 70 r, 70 v, 80 v  
Petersdorff, Elisabeth von, Tochter des Ernst von Petersdorff B fol. 128 v
- Joachim (Jochim), Prenzlauer Gerichtsschöppe und Stadtrichter, Hof- und Landrichter in der Uckermark, Vater des Prenzlauer Syndikus Elias Paul A fol./fal. 5 v, 26 v,  
Ernst von, Bürgermeister von Stargard an der Ihna B fol. 128 v
- Petran, Clemens (Cleman), Prenzlauer Ratsverwandter A fal. 20a »; B fol. 57 v, 61 r; C fol. 80 v  
Petrisa, Ehefrau Primislaws, Fürsten der Wenden und Obotriten, Tochter Haralds II. von Norwegen B fol. 22 v; C fol. 30 v
- Petrus, Apostel C fol. 42 v *siehe auch* Kirchenjahr, Gedenk- und Feiertage  
Petrus, [unbek.] A fol. 26 v  
Petrus Calliensis, Bischof von Cagliari B fol. 32 v

- Pflug, Julius von, Bischof von Naumburg  
A fol. 190 »
- Pfuel, Nickel B fol. 42 r  
Werner B fol. 42 r
- Pfuel, Johann Ernst, lutherischer Theologe  
B fol. 193 r
- Philipp II., König von Spanien A fol. 9 r
- Philippus Salonensis, Bischof von Salona  
B fol. 32 v
- Phyel, Johan, Priester B fol. 39 v
- Pietscher, Maria, Schwester des Martin  
Pietscher B fol. 201 r  
Martin, Schäferknecht, Bruder der Maria Pietscher B fol. 201 r  
Paul, Schäfer zu Eickstedt, Vater der Maria und des Martin Pietscher  
B fol. 201 r
- Piler, Anna, Tochter des Prenzlauer Bürgers Christian Piler und Ehefrau des Prenzlauer Bürgers Zacheus Dargeman  
A fol. 107 v  
Christian, Sohn des Prenzlauer Bürgers Christian Piler B fol. 167 r  
Christian, Prenzlauer Bürger, Vater des Christian, der Anna und Lucretia Piler A fol./fal. 107 v, 116 ›  
Lucretia, Tochter des Prenzlauer Bürgers Christian Piler A fol./fal. 107 v, 116 ›
- Pincerna, Rinboldus, Zeuge der Prenzlauer Stadtgründung B fol. 25 v
- Pinnichius (Pinniche), Matthias, Subdiakon zu St. Marien, Kaplan zu St. Jakob A fol. 149 », 179 »; C fol. 71 v, 93 r, 96 v
- Pinnicke, [unbek.], Pastor zu Blumenhagen A fol. 26 v
- Pipers, Anna, Mutter des Görges Bernd jun. A fol. 91 v
- Pius II, Papst B fol. 42 v
- Piverling, Michaël, Rektor A fol./fal. 30 ›, 46 », 113 r; C fol. 27 v, 83 r, 102 v
- Placotomus (Brettschneider), Christophorus, Pastor und Inspektor zu Strasburg  
B fol. 104 r, 164 r, 164 v, 171 r, 224 r, 224 v, 231 r, 233 r  
Emmanuel, Vetter des Christophorus Placotomus B fol. 231 r
- Plate, Catharina, Wehmutter, Ehefrau des Schäfers Görges Brosen B fol. 156 r  
Gottfried, Lehrjunge des Goldschmieds Gürgen Koch A fol. 78 r  
Gürgen B fol. 144 r
- Platon C fol. 79 v
- Pleß, Samuel, Protonotar des Kammergerichts B fol. 199 r
- Plinius der Ältere, Gaius P. Secundus Maior (23–79 n. Chr.), römischer Schriftsteller B fol. 1 v
- Polchow, Christian, Fischer auf Vollerdamm B fol. 119 v  
[unbek.], Ehefrau des Christian Polchow B fol. 119 v
- Polen (Polacken), die B fol. 26 r, 30 v, 57 v, 99 v, 107 v, 113 r, 142 v, 205 v, 221 v, 231 v; C fol. 39 r
- Polen, Könige von  
Sigismund II. August (1548–1572)  
B fol. 58 r  
Sigismund III. Wasa (1587–1632)  
A fol. 140 »  
Johann II. Kasimir (1648–1668) B fol. 106 v, 145 v, 244 r
- Polentz, Bartholomaeus, kath. Geistlicher  
B fol. 52 v; C fol. 71 v
- Poltz (Poltzius), Johannes, Rektor zu Prenzlau, Berlin und Wismar A fol./fal. 152 », 173 v; C fol. 103 r  
Michael, Schwarzfärber und Kirchenvorsteher zu St. Sabinen B fol. 161 v, 167 v
- Polzovius, Daniel, Organist zu St. Marien  
C fol. 108 r

- Pomarius, Johannes (Johann Baumgart, –1589), Pfarrer und Chronist B fol. 34 r, 34 v, 44 v
- Pommern, die B fol. 1 v, 37 v; C fol. 19 r, 33 r, 39 v, 56 r
- Pommern, Herzöge und Herzoginnen (Fürsten, Hertzogen der Wenden, Caßuben und Pommern) von B fol. 3 v, 11 v, 19 v, 20 v, 21 r, 31 r, 36 v, 37 r, 42 r, 43 r, 45 v, 51 r, 77 r; C fol. 12 v, 19 v, 26 r, 28 r, 36 v, 37 v, 38 r, 39 v, 42 r, 53 r, 54 r, 54 v, 56 r, 57 r, 57 v, 61 r, 67 v, 69 r
- Barnim I. (Barnimus, Dux Sclavorum, Principis Stetinensis, Pomeraniae, Scлавiae, Cassubiae, Rugiaeque, 1220–1278) B fol. 24 v, 25 r, 26 r, 26 v, 27 r, 30 r, 31 r, 77 v; C fol. 3 v, 20 r, 31 r, 31 v, 33 r
- Bogislaw IV. (Bogislaus, 1278–1295), ab 1295 Herzog vom Pommern-Wolgast, Sohn Barnims I. B fol. 26 r siehe auch Pommern-Wolgast, Herzöge von
- Bogislaw X. (1478–1523), der Große, vereinte alle Teile Pommerns unter sich B fol. 42 v, 43 r, 43 v; C fol. 62 r, 62 v, 63 r, 63 v
- Bogislaw XIV. (1625–1637), seit 1620 Herzog von Pommern-Stettin A fol./fal. 123 r, 175 v, 177 v
- Mechthild, Ehefrau Barnims I., Herzogs von Pommern, Tochter Markgraf Ottos von Brandenburg B fol. 26 r, 27 r
- Mechthild, Ehefrau Bogislaw IV. von Pommern, Tochter Markgraf Johanns I. von Brandenburg B fol. 26 r
- Wartislaw I. (Wartißblaff, 1121–1136), Fürst der Lutizen, Fürst und Herzog von Pommern, Stammvater der Greifen B fol. 22 v, 23 r
- Wartislaw III. (Wartislaus, 1219/20–1264), Svantipolcus, Fürst von Hinterpommern B fol. 26 r
- Pommern-Barth (Bard), Herzöge von Barnim VIII. (1436–1451) B fol. 40 r
- Pommern-Stettin, Herzöge und Herzoginnen von B fol. 32 r, 43 r, 76 v; C fol. 40 r
- Barnim III. (1344–1368), der Große B fol. 31 v, 32 r, 34 r, 34 v; C fol. 37 v, 39 v, 40 r, 41 v, 42 r
- Barnim IX. (1531–1569) B fol. 58 r
- Barnim X. (1600–1603) B fol. 61 r
- Bogislaw XIV. (1620–1637) siehe Pommern, Herzöge und Herzoginnen von
- Erdmuth, Ehefrau des Herzogs Johann Friedrich von Pommern Stettin, Tochter des Kurfürsten Johann Georg A fol. 30 »
- Erich II., (1464–1474) siehe Pommern-Wolgast, Herzöge von
- Johann Friedrich (1569–1600) B fol. 61 r
- Kasimir V. (Casimirus V./VI. 1428–1435) B fol. 35 v, 36 r, 77 v; C fol. 51 r, 52 v, 80 r
- Otto I. (1295–1344) B fol. 29 v, 30 r; C fol. 36 v, 37 v, 38 r, 39 v
- Otto II. (1413–1428) B fol. 35 v, 36 r, 76 v, 77 v; C fol. 51 r, 52 v, 54 r, 80 r
- Otto III. (1451–1464) B fol. 36 v, 40 v; C fol. 60 r
- Philipp II. (1606–1618) A fol. 96 v
- Wartislaw X. (Wartißblaff, 1464–1478) siehe Pommern-Wolgast, Herzöge von
- Pommern-Wolgast, Herzöge von B fol. 76 v
- Barnim VII. (1415–1451) B fol. 40 r

- Bogislaw IV. (Bogislaus, 1295–1309), bis 1295 Herzog von Pommern, Sohn Barnims I. B fol. 31 r; C fol. 38 r siehe auch Pommern, Herzöge und Herzoginnen, von
- Erich II., (1457–1474) seit 1464 auch Herzog von Pommern-Stettin B fol. 40 v, 42 v; C fol. 60 r, 61 r, 61 v
- Philipp I. (Philippus, 1532–1560) B fol. 52 r; C fol. 71 v
- Philipp Julius (1592–1625) A fol./fal. 52 ›, 96 v, 123 r
- Wartislaw IV. (Wartislaus, 1309–1326) B fol. 29 v, 31 r; C fol. 36 v, 37 v, 38 r
- Wartislaw IX. (Warschlaff Aßmer, Wartißlaff, Wartislaff, 1417–1457) B fol. 36 r, 76 v; C fol. 52 v, 80 r
- Wartislaw X. (Wartißlaff, 1457–1478), seit 1464 auch Herzog von Pommern-Stettin B fol. 40 v, 42 v, 43 r, 43 v; C fol. 60 r, 61 r, 61 v, 63 r, 63 v
- Pommern-Wolgast-Stolp, Herzöge von  
Bogislaw IX. (Bogißlaff, 1418–1446) B fol. 36 r; C fol. 52 v
- Pompejus *siehe* Gnäus Pompejus Magnus
- Pomponius Laetus, Julius (1428–1498), italienischer Humanist B fol. 1 v
- Potzer (Potzern), Curt, kath. Geistlicher B fol. 52 v; C fol. 71 v
- Georg, Prenzlauer Bürgermeister, Ratsverwandter und Mühlenherr, Rentmeister der Uckermärkischen und Stolpirischen Landschaft A fol./fal. 66 », 81b », 109 r, 115 », 116 ›, 124 r, 139 ›; C fol. 74 v, 83 r
- Georg, Prenzlauer Ratsverwandter B fol. 96 v, 100 r; C fol. 84 v
- Georg, Zöllner zu Damptz B fol. 57 r
- Praetorius, Johannes, Pastor zu Dedelow B fol. 96 v, 115 v, 130 v
- Preen (Preem), Adolf Friedrich (Adolph Friederich) von, Superintendent in Neubrandenburg B fol. 192 v
- Prenger, Andreß, Töpfergeselle A fal. 155 »
- Prentz, Bartholomeus A fol. 114 v
- Prentzlow, David, Pastor zu Gerswalde A fol. 26 v
- Regina, Mutter des Pastors Johannes Camerarius sen. B fol. 109 v
- Prenzlauer, die (Einwohner von Prenzlau) A fal. 48 »; B fol. 4 r, 8 r, 9 v, 25 r, 29 r, 31 r, 40 r, 48 v, 49 r, 117 r, 118 r; C fol. 21 v, 33 r, 38 v, 41 r
- Bürger, Bürgerinnen (Börger tho Prenßlow, Bürgerschaft, Bürgerkinder, Burgenses, Cives) A fol./fal. 1 r, 3 v, 5 r, 26 ›, 30 », 35 r, 36 », 39 », 42 ›, 43 ›, 44 », 46 ›, 47 ›, 48 », 49 », 51 », 52 ›, 71 r, 81b », 107 v, 110 ›, 113 v, 114 r, 116 ›, 120 r, 129 ›, 132 », 138 », 141 », 170 v; B fol. 4 r, 7 v, 8 r, 8 v, 9 r, 10 v, 11 r, 12 r, 13 v, 16 r, 16 v, 17 r, 18 r, 18 v, 19 r, 20 r, 21 r, 25 r, 27 v, 28 r, 28 v, 29 r, 29 v, 31 r, 35 v, 37 r, 37 v, 38 r, 38 v, 39 r, 43 r, 49 r, 49 v, 50 r, 50 v, 51 r, 56 v, 61 v, 65 v, 69 v, 73 v, 76 v, 77 r, 77 v, 78 r, 78 v, 80 r, 81 v, 83 r, 87 v, 89 v, 90 r, 90 v, 101 v, 102 v, 118 r, 124 r, 126 v, 129 r, 132 r, 132 v, 138 r, 142 r, 143 r, 145 v, 147 v, 148 r, 148 v, 149 r, 149 v, 153 v, 154 v, 155 r, 157 v, 159 v, 161 v, 165 r, 167 r, 169 v, 173 v, 185 r, 185 v, 189 v, 192 v, 193 r, 198 v, 210 v, 211 v, 214 r, 216 v, 217 r, 217 v, 219 v, 220 r, 220 v, 222 v, 224 v, 233 v, 239 r, 240 r, 244 r, 244 v, 245 r, 245 v; C fol. 19 r, 19 v, 20 r, 21 r, 21 v, 24 v, 25 r, 26 v, 27 r, 34 r, 34 v,

- 36 r, 36 v, 38 v, 42 v, 45 r, 45 v,  
46 r, 53 v, 54 r, 54 v, 55 r, 56 r,  
56 v, 57 v, 58 r, 59 r, 59 v, 62 v,  
69 v, 73 r, 74 r, 84 v, 91 r
- Preuß, Jochim, Prenzlauer Bürger und  
Bleicher B fol. 221 r
- Preußen, die B fol. 30 v; C fol. 39 r
- Preutze, Peter, Prenzlauer Ratsverwandter  
B fol. 57 v
- Priamos, König von Troja C fol. 4 v
- Primislaw I. (Primislaus, Pribislaus), Fürst  
der Wenden und Obotriten, Taufnahme  
Heinrich B fol. 22 r, 22 v, 24 v, 77 v;  
C fol. 16 r, 30 r, 30 v, 31 r, 55 v
- Primislaus, Herzog in Polen B fol. 22 v,  
30 v; C fol. 30 v
- Pingel, Adam, Ziesemeister B fol. 217 v,  
240 r, 246 r  
Joh. Conradus, Sohn des Adam Pingel  
B fol. 246 r
- Prischwizen, Graf von, General B fol.  
99 r, 99 v
- Priznoborus, Adliger aus Stettin, Zeuge  
der Prenzlauer Stadtgründung B fol.  
25 v
- Prochenaw, Simon B fol. 70 r
- Pruckman, Friedrich, Doktor beider  
Rechte, kurf. brandbg. Hof- und Kam-  
mergerichtsrat, später Kanzler A fol./  
fal. 26 v, 51 v, 96 v, 121 r
- Prüfer, Fridericus, Schwiegersohn des Su-  
perintendenten David Malichius B fol.  
180 v
- Prütze, Peter, Prenzlauer Ratsherr A fal.  
20a v
- Pule, Hans B fol. 7 r
- Pulman, Henricus, Pastor zu Fliet A fol.  
26 v
- Qualitz, Anna, Tochter der Qualitzischen  
A fol. 49 r
- Qualitzische (Dilga Melsous), Mutter der  
Anna Qualitz A fol. 49 r
- Quast, brandbg. Oberst B fol. 117 v
- Quintilianus *siehe* Marcus Fabius Quin-  
tilianus
- Raven (Rabe, Raben), von (Familie)  
B fol. 222 v  
Reimar A fol. 118 v
- Rachow, Bartholomaeus, Prenzlauer Bür-  
ger und Weißbäcker B fol. 99 r, 99 v,  
126 v, 158 v
- Rachowische, Ehefrau des Weißbäckers  
Bartholomaeus Rachow B fol. 173 r,  
174 r, 178 r, 185 v, 194 r, 194 v
- Radeke, Jochim, Dieb A fol. 79 r
- Rademacher, [unbek.], Prenzlauer Bürger  
A fol. 120 r
- Rademann, Bartholomaeus, Professor ju-  
ris zu Frankfurt an der Oder, Kirchen-  
visitator 1577 B fol. 61 v
- Rahde (Rade), Lucius von, kurf. brandbg.  
Geheimer Rat, Vizepräsident des Kam-  
mergerichts und Präsident des Konsis-  
toriums zu Berlin B fol. 197 r
- Rachel (Rahel), biblische Frau Jakobs des  
Stammvaters A fal. 42 v
- Raderecht, Daniel, Rektor zu Prenzlau und  
Stargard A fol. 174 r; C fol. 103 v
- Radicke, Urbanus, Rektor C fol. 102 r
- Räticke, Joachimus, Leiter des Chors  
B fol. 93 r  
Thomas, Schneider, Wagemeister und  
Gerichtsdienner B fol. 215 v
- Rafus, Burchard A fol. 3 v; B fol. 73 v
- Rafuß, Jürgen A fol./fal. 26 v, 30 v, 82 v
- Rákóczi (Ragozi), Georg II. (Georgius),  
Fürst von Siebenbürgen B fol. 144 v
- Raimundus Cathariensis, Bischof von Cat-  
taro B fol. 32 v
- Ramelow (Ramelovius), Jacobus, Pfarr-  
herr zu Schmölln A fal. 198 v; B fol.  
97 r
- Ramm, Christianus, Hof- und Landrichter  
in der Uckermark A fol./fal. 46 v,  
162v, 170 v, 182 r, 183 v; C fol. 10 v,  
27 r, 83 v

- Peter, Zimmerknecht B fol. 144 r, 200 r
- Rammien (Rammin), Elisabeth von, Nonne zu St. Sabinen B fol. 68 r
- Henning Christoph von, Erbsitzer zu Schenkenberg B fol. 202 r
- Jacob von, Erbsitzer zu Brüssow B fol. 204 v
- Otilia (Otilia) von, Ehefrau des Asmus von Fahrenholz A fol. 77 v, 112 r
- Otto von, pommerscher Kanzler A fal. 26 ›
- Ramnitz, Johan, Feldprediger B fol. 131 r
- Raue (Rave, Rawe), Johannes, erster Bibliothekar der kurf. Bibliothek zu Cöln an der Spree, Professor am Joachimsthalschen Gymnasium und Schulinspektor B fol. 186 r
- Reberg, Joachimus, Advokat A fol./fal. 17 v, 46 »; C fol. 27 v
- Johan, Strasburger Bürgermeister A fal. 47 »
- Redern, Herr von B fol. 188 r
- Redern zu Görlsdorf (Görlßdorf), von C fol. 9 v
- Redslob, Anne Sophie, geb. Wismar (Vismara), Tochter des Pastors Jacob Redslob A fol. 98a r
- Jacob, Pastor zu Luckau A fol. 98a r, 98a v
- Regeken, Jacob, Zimmermann A fal. 27 »
- Regendanckesche (Regendantzische) B fol. 63 r, 63 v
- Regestorffen, Hanß A fol. 21 v
- Regius (Rhegius), Zacharias, erster Kantor des Joachimsthalschen Gymnasiums A fal. 66 »
- Rehberg, Christian, Prenzlauer Bürger A fol. 119 v
- Jacob A fal. 29 ›
- Rehbock, Jeckel (Jacob), Bäcker aus Belitz B fol. 34 r; C fol. 41 r, 41 v *siehe auch* Müller, Meneke
- Reht, David, Drucker in Stettin B fol. 69 r
- Reich, Hermannus, erster evangelischer Prediger B fol. 52 v; C fol. 71 v, 90 r
- Reichenow, Georg, Hausvogt Kurfürst Friedrich Wilhelms A fol. 198a v
- Reiff, George A fal. 110 ›
- Reim, Andreas B fol. 59 v
- Reimarus, Samuel, Konrektor B fol. 168 v
- Reinbold (Rheinbolt), Joachimus, Prenzlauer Ratsverwandter und Kirchenvorsteher zu St. Sabinen B fol. 83 v, 88 r, 141 r; C fol. 85 r
- Nicolaus, Prenzlauer Baccalaureus Scholae, Kantor und Pfarrer zu Baumgarten A fol./fal. 18 v, 26 v, 46 »; C fol. 27 v
- Reineck (Reineccius), Reiner (1541–1595), Professor der Geschichte in Frankfurt an der Oder und Helmstedt B fol. 2 v, 24 v; C fol. 15 r
- Joachim, Pastor zu Zichow und Güstow A fol. 6 r
- Reiners, Arnold C fol. 7 r
- Reinhard, Elias Siegesmund, lutherischer Theologe B fol. 191 r
- Reinhard, Johann Georg, Präsident des Konsistoriums zu Berlin B fol. 96 v, 193 r, 221 r
- Reinholdi, Christianus, Baccalaureus Scholae in Greifswald B fol. 82 r
- Reinicke, Hans, Garnweber B fol. 108 r, 165 r
- Jochim B fol. 59 v
- Paul, Prenzlauer Ratsverwandter, Kämmerer und Knochenhauer A fal. 20a »; B fol. 56 r, 57 v
- [unbek.], Ehefrau des Garnwebers Hans Reinicke B fol. 165 r
- Reinicken, Elisabeth, Ehefrau des Pastors Matthäus Lemchen A fol. 8 v
- Remschedius, Johannes, Prenzlauer Kantor A fal. 153 ›

- Republikaner (Republicaner), die B fol. 117 v  
 Repschläger, Clemens, Archidiakon zu St. Marien A fol. 149 v; B fol. 58 v; C fol. 92 v  
 Rhetius, Johann, Kaplan zu Boitzenburg, Pastor zu Zichow, Pastor zu Menkin B fol. 92 v, 93 r  
 Witwe B fol. 93 r  
 Ribow, Peter A fol. 12 r  
 [unbek.], Seiler A fol. 21 r  
 Richard, [unbek.], Stadtdiener B fol. 215 v  
 Richter, Christoph, Stettiner Bürgermeister B fol. 149 v  
 Rick (Riccius), Jochim, Pfarrherr zu Gartz A fol. 51 »  
 Ridder, [unbek.] B fol. 7 r  
 Riebe, Caspar, kath. Geistlicher B fol. 52 v  
 Jacob B fol. 219 v  
 Marcus, kath. Geistlicher B fol. 52 v; C fol. 71 v  
 Riebehand, Andreas, Pastor zu Löcknitz, Bergholz und Plöwen B fol. 155 r  
 Riechnow, Jochim, Pferdedieb A fol./fal. 18 r, 25 »  
 Rieke (Riecke), Conrad, Bürger und Apotheker in Pasewalk B fol. 63 r, 64 r; C fol. 96 v  
 Joachimus, Rektor C fol. 102 r  
 Riemer, Joachim (Jochim), Prenzlauer Ratsherr und -kämmerer A fol./fal. 2 r, 20 », 34 v; B fol. 68 r, 73 r; C fol. 81 v  
 Rießner, Gürgen, Kontributionseinnehmer B fol. 167 r  
 Rießners, Cathrina B fol. 211 r  
 Rietow, Christoph, Weißbäcker B fol. 167 r  
 Rietowsche, Ehefrau des Christoph Rietow B fol. 231 r  
 Ringelheim, Dietrich (Theodoricus, 872–916) von, Graf von Westfalen [fälschlich angegeben] B fol. 2 r  
 Siegfried von *siehe* Merseburg, Siegfried von  
 Reißner (Risnerus), Georg (Georgius) B fol. 185 v, 189 r, 193 r, 193 v, 194 r, 195 v, 196 v, 197 r  
 Ritters, Elisabeth, Ehefrau des Amtschreibers Matthias Kohlreif B fol. 166 r  
 Rochow, Dieterich von B fol. 42 r  
 Rode (Roden, Rohde), Andreas, Prenzlauer Ratsherr und Feinbäcker (Loßbäcker) A fol. 172 r; B fol. 100 r, 248 r; C fol. 84 v  
 Andreas, Fischer B fol. 152 r  
 Christian, Sohn des Fischers Andreas Rode B fol. 152 r  
 Christina, Tochter des Fischers Andreas Rode B fol. 239 v  
 Rodische, Ehefrau des Ratsherren Andreas Rode B fol. 195 v, 239 v, 248 r  
 Rodolfus, Priester aus Stettin, Zeuge der Prenzlauer Stadtgründung B fol. 25 v  
 Röchlin (Röchelein, Röchlien), Georg, Prenzlauer Bürgermeister und Stadtrichter A fol./fal. 34 v, 75 r, 81 v, 81b », 124 r; C fol. 73 v, 75 r, 84 r  
 Rödiger (Rohtgeter, Rothgeter), oberster Stadtknecht von Prenzlau B fol. 37 r, 77 r; C fol. 55 r, 55 v  
 Rogerius B fol. 55 v  
 Röhner, Johann, Autor pharmazeutischer Fachbücher C fol. 8b v  
 Römer, die B fol. 26 r; C fol. 15 v  
 Röpddorff (Röpdorp), Henricus (Henrich), Küster zu St. Nikolai B fol. 88 v, 159 v, 160 r, 161 r, 162 r, 163 r, 163 v, 166 r, 185 v, 189 v, 191 r; C fol. 105 v  
 Röpke, Paulus, Pastor zu St. Jakobi und Archidiakon zu St. Marien, kath. Geistlicher am Scheideweg A fol./fal.

- 149 ›, 177 v; B fol. 52 v; C fol. 71 v, 92 v, 94 r
- Rogerus Brinensis, Roger Bischof von Brienne B fol. 32 v
- Rohrbeck, Paulus, Diakon zu St. Jakobi C fol. 96 v
- Rolle, Christian, Töpfermeister B fol. 144 r, 153 r, 168 v
- Rollenhagen, Georg, (1514–1609), Schriftsteller, Dramatiker, Pädagoge, Prediger B fol. 22 r, 37 r; C fol. 55 v
- Rollenhagen, Marquard B fol. 37 r; C fol. 55 v
- Rolof, Christophorus, Rektor A fal. 43 ›; C fol. 102 r
- Roloff, [unbek.] B fol. 60 v
- Rose, Hans, Küster zu St. Nikolai C fol. 105 v  
[unbek.] B fol. 57 v
- Rosenfeld, Martin, Kirchenvorsteher zu St. Marien B fol. 188 r, 196 v, 221 r
- Rosenhain, Onuphrius, Prenzlauer Bürgermeister, Ratsherr, Stadtschreiber, Gerichtsschreiber, Syndikus und Beisitzer des Quartalgerichts A fal. 20 », 26 ›, 34 ›, 44 », 46 », 48 », 51 », 153 ›; B fol. 69 v, 73 r; C fol. 27 v
- Roßow, [unbek.], Prenzlauer Bürger A fol. 21 r
- Rotenburg, Siegmund von B fol. 42 r
- Royalisten (Rogalisten), die B fol. 117 v
- Rüdel, Hans Gürge B fol. 168 r, 233 r, 246 r  
Ehefrau des Hans Gürge Rüdel B fol. 168 r, 216 r
- Rudolf (Rudolph), Petrus Simon, Hofgerichtsadvokat B fol. 197 v, 235 v
- Rudolf I., Graf von Stade (1106–1114), Markgraf der Nordmark (von Brandenburg) B fol. 22 r
- Rudolf II., Graf von Stade (1130–1144), Markgraf der Nordmark (von Brandenburg) B fol. 22 r
- Rudolf II., Römisch-deutscher Kaiser A fal. 66 »; C fol. 11 r
- Rudow, Anna A fol. 68 r  
Michel, Geistlicher B fol. 52 v, 54 v; C fol. 71 v  
Seph A fol. 91 v, 94 r  
Urbanus, Diakon zu St. Nikolai, Subdiakon zu St. Marien, Rektor C fol. 93 v, 100 r, 102 v
- Rügianer, die B fol. 1 v
- Rüle, Hans, Glockengießer B fol. 43 v; C fol. 63 v
- Rüle, Johan, kurf. Landreiter B fol. 160 v, 173 r
- Ruelius (Rüelius), Johann Ludwig (Ludovicus), Theologe und Pastor zu Quedlinburg B fol. 213 v
- Rütenick (Rutenick), George, Kirchenvorsteher zu St. Nikolai B fol. 6 v, 110 r, 141 v, 147 r, 160 r, 160 v, 192 r, 243 v  
George sen., Prenzlauer Ratskämmerer B fol. 167 r; C fol. 85 r  
George jun., Schöppenherr und Richter B fol. 112 v  
Joachim, Pensionarius der Uckermärkischen und Stolpirischen Landschaft auf dem grauen Kloster B fol. 126 r, 126 v, 151 v, 152 r, 204 r  
Johannes Matthias B fol. 145 r  
Maria, Tochter des Kirchenvorstehers George Rütenick B fol. 243 v
- Rütenickische, Ehefrau des Joachim Rütenick B fol. 204 r
- Ruhtwiens, Alexander, Prenzlauer Bürger, Händler (negotiarus) B fol. 101 v  
Sophia, Tochter Alexanders B fol. 101 v
- Rulandus, Kriegsheld und Waffenträger Kaiser Karls des Großen, Sohn Graf Milos B fol. 44 r; C fol. 12 r, 17 r, 64 v, 65 r, 65 v, 66 r *siehe auch* Roland



- Runge, Daniel, Kanzler von Pommern-Wolgast A fol. 96 v
- Ruppin, Botte von B fol. 69 v
- Ruprecht, Hans, Bader A fol. 188 v; B fol. 184 v, 192 v, 226 r
- Sabina, Frau des Römischen Kaisers Hadrian B fol. 21 r
- Sabinus, Bischof von Piacenza B fol. 6 r; C fol. 28 r
- Sachsen, die B fol. 30 v; C fol. 42 r
- Sachsen, Kurfürsten und Herzöge von B fol. 34 r, 34 v; C fol. 41 v  
Johann Friedrich I. (Hanß) B fol. 76 r  
Moritz (Moretzen) B fol. 76 r
- Sachsen-Lauenburg, Herzöge von  
Franz Albrecht, kaiserlicher Feldmarschall A fal. 140 », 175 »  
Johannes IV. (1483–1547), Bischof von Hildesheim (1504–1527) A fal. 154 »  
Julius Heinrich, kaiserlicher Feldmarschall A fal. 140 »
- Sachtleben, Matthias, Bürgermeister von Stettin B fol. 57 r
- Sadenwaßer, Johan, Pastor zu Prenzlau C fol. 71 v, 101 v, 102 r
- Sager, Hans, Kürschner B fol. 151 r
- Salimarus, Zeuge der Prenzlauer Stadtgründung B fol. 25 v
- Salvianus, Kirchenvater und christlicher Schriftsteller B fol. 118 v, 119 r
- Samuel (Nubiensis), Bischof von Nebbio B fol. 32 r
- Sangerhausen, [unbek.], Hauptmann B fol. 156 v
- Sarazenen (Saracenen), die B fol. 44 v; C fol. 66 v
- Sartorius, Henricus A fal. 108 ›
- Saur, Abraham *siehe* Surius  
Gürgen B fol. 168 v
- Schapow, Henning, Priester B fol. 39 v
- Jacobus, Prenzlauer Baccalaureus Scholae A fal. 147 ›
- Schardius, Gottfried, kurf. brandbg. Konsistorialrat B fol. 121 v
- Scharmund, Joachimus, Pastor zu Schönwerder und Bandelow B fol. 224 r
- Scharschmidt (Schaarschmid, Schar-schmied), Christophorus, Hofgerichtsadvokat B fol. 231 r, 232 r, 235 v, 240 r, 244 v
- Schaumburg (Schawenburg), Grafen von A fal. 154 »
- Scheler, Jacob, Bauer B fol. 108 r
- Scheplitz, Joachimus (Joachim, 1566–1634), Jurist B fol. 51 r; C fol. 69 r
- Schercken, Hans, Baumann B fol. 236 r
- Schertz (Schertzius), Paulus, Pastor zu St. Nikolai in Prenzlau und Pastor zu St. Jakobi in Stettin, Sohn des Frankfurter Bürgers Paulus Schertz A fol./fal. 102 v, 143 »; C fol. 99 r  
Paulus, Bürger und Weißbäcker zu Frankfurt an der Oder, Vater des Prenzlauer Pastors zu St. Nikolai Paulus Schertz A fol. 102 v
- Scheuner, Fabian, Prenzlauer Stadtphysikus A fal. 34 », 46 »; C fol. 27 v
- Schildknecht, Adam A fol. 122 r  
Erasmus, Prenzlauer Bürgermeister, vorher Küchenschreiber des Joachimsthalschen Gymnasiums A fal. 66 », 171 v, 173 r, 184 r; C fol. 84 r
- Schimmelpfennig, [unbek.], Drechsler B fol. 126 r
- Schippenbeil, Nicolaus von, Bischof von Cammin C fol. 47 r
- Schivelbein, altes Bürgergeschlecht in Prenzlau  
Anna, Tochter des Bürgermeisters Christoph Schivelbein A fol. 22 v  
Apollonia, Schwester Melchiors, Klostertjungfrau zu St. Sabinen, Catrinx in dessen Chor A fol. 22 v; B fol. 58 r

- Balthasar A fol. 22 v  
 Balthasar, Sohn des Bürgermeisters  
   Christoph Schivelbein A fol. 22 v  
 Balthasar (Baltzer), Sohn des Bürgermeisters Christoph Schivelbein  
   A fol./fal. 23 r, 47 »  
 Barbara, Tochter des Bürgermeisters  
   Christoph Schivelbein A fol. 22 v  
 Caspar, Kaufmann A fol. 22 v  
 Caspar A fol. 23 r  
 Caspar, Sohn des Bürgermeisters  
   Christoph Schivelbein A fol./fal.  
   17 v, 23 r, 30 »  
 Catharina, Tochter des Bürgermeisters  
   Christoph Schivelbein A fol. 23 r  
 Catharina, Ehefrau des Bürgermeisters  
   Laurentius Lübbenow A fol. 22 v  
 Christoph A fol. 22 v  
 Christoph A fol. 23 r  
 Christoph (Christoff, Christophorus), Prenzlauer Bürgermeister  
 und Ratsverwandter A fol./fal. 3 v,  
 10 r, 14 r, 17 v, 20 », 23 r, 25 »,  
 26 », 84 »; B fol. 35 v, 37 r, 38 r,  
 43 r, 43 v, 45 v, 54 r, 61 v, 64 v,  
 68 v, 73 v; C fol. 81 v  
 Emerita, Tochter des Bürgermeisters  
   Christoph Schivelbein A fol. 23 r  
 Friedrich A fol. 22 v  
 Friedrich, Prenzlauer Ratsverwandter  
   B fol. 29 v; C fol. 36 v, 80 r  
 Joachim, Prenzlauer Bürgermeister  
   A fol./fal. 20a », 22 v, 24 r; B fol.  
   44 r; C fol. 64 v, 80 v  
 Johan Christoph A fol. 22 v  
 Johannes A fol. 22 v  
 Lucas A fol. 22 v  
 Lucas A fol. 22 v  
 Martin A fol. 22 v  
 Melchior A fol. 22 v  
 Melchior A fol. 22 v  
 Melchior A fol. 23 r  
 Melchior, Sohn des Bürgermeisters  
   Christoph Schivelbein A fol. 23 r  
 Melchior, Prenzlauer Bürgermeister,  
 Vater des Bürgermeisters Christoph  
 Schivelbein A fol./fal. 20a », 22 v,  
 24 r; B fol. 51 v, 53 v; C fol. 69 v,  
 70 r, 80 v  
 Melchior, Prenzlauer Ratsverwandter  
 und -kämmerer, Sohn des Bürgermeisters  
 Christoph Schivelbein  
 A fol./fal. 23 r, 66 », 81b », 84 »;  
 C fol. 82 r  
 Michael A fol. 22 v  
 Michael A fol. 23 r  
 Regina A fol. 23 r  
 Regina, Tochter des Bürgermeisters  
   Christoph Schivelbein A fol. 23 r  
 Titus, Prenzlauer Bürgermeister A fol.  
 22 v, 24 r; B fol. 36 r; C fol. 52 r,  
 80 r  
 Ursula, Tochter des Bürgermeisters  
   Christoph Schivelbein A fol. 23 r  
 Ursula, Ehefrau des Ratsverwandten  
   Valentin Wegener A fol. 22 v  
 Schivelbeinische, Ehefrau des Ratsverwandten  
 und -kämmerers Melchior  
 Schivelbein A fol. 113 r  
 Schlecker, Jacobus, Prenzlauer Ratsverwandter  
 und Stadtschreiber A fol. 97 r,  
 99 v; C fol. 82 r  
 Schlehe, Martin, Mühlenknecht B fol.  
 178 r, 194 r  
 Schlesien, Fürsten von B fol. 30 v  
 Schlieben, Liborius von, Herrenmeister  
 des Johanniterordens B fol. 42 r  
 Otto von B fol. 39 r  
 Schliecken, Hieronymus Graf zu Passau,  
 kurf. brandbg. Kämmerer, Oberstall-  
 und Oberjägermeister A fol. 40 v  
 Schlippenbach, Christopherus Carolus zu,  
 Graf in Schövede, Freiherr in Luisola,  
 Herr von Salinge, schwedischer Gesandter  
 B fol. 112 v

- Schlöwicke, Marcus A fol. 44 »
- Schmid, Andreas, Prenzlauer Kämmerer  
C fol. 81 v  
Andreas, Prenzlauer Ratskämmerer  
und Schöffe, Kirchenvorsteher zu  
St. Nikolai A fol./fal. 20a », 81 v;  
B fol. 10 r; C fol. 82 r  
Andreas, Prenzlauer Bürger und Gla-  
ser B fol. 155 r  
Benedictus jun., Subdiakon zu St. Ma-  
rien, Rektor A fol. 26 »; C fol. 93 v,  
102 v  
Benedictus sen., Archidiakon zu St.  
Marien, Rektor und Prenzlauer  
Chronist A fol./fal. 4 v, 149 »;  
B fol. 54 r, 62 v, 74 r; C fol. 71 v,  
92 v, 93 r, 102 r  
Chim, Bauer zu Neudamm B fol.  
241 r  
Christoph, Bäcker A fol. 15 »  
Hans (Hanß), Prenzlauer Ratsverwand-  
ter, Sohn des Bürgermeisters Adam  
Kalb A fol. 20 », 25 », 34 »  
Peter sen., Prenzlauer Ratsverwand-  
ter und -kämmerer A fol./fal. 18 v,  
20a »; C fol. 81 v  
Petrus, Prenzlauer Ratskämmerer  
B fol. 55 v; C fol. 80 v  
Thomas, Prenzlauer Ratsverwandter  
B fol. 51 v; C fol. 70 r  
[unbek.] A fol. 27 »  
[unbek.], Küster zu St. Marien C fol.  
105 r  
[unbek.], Oberstleutnant B fol. 114 r  
Schmidische, [unbek.] B fol. 209 v  
Schmidt, Hans, Prenzlauer Kämmerer  
C fol. 82 r  
Schmiedes, Regina, Stieftochter des Kü-  
sters Heinrich Röpdorff B fol. 160 r,  
161 r, 166 r  
David, uneheliches Kind der Regina  
Schmiedes und des Küsters Hein-  
rich Röpdorff B fol. 161 r
- Schnell, [unbek.], Prenzlauer Bürger und  
Schmied A fol. 120 r
- Schöler, Adam, Prenzlauer Bürger A fol.  
109 v  
Jacob, Kirchenvorsteher zu St. Sa-  
binen B fol. 126 v, 152 v, 161 v,  
167 v, 235 r
- Schön, David B fol. 229 r, 229 v
- Schönberger, Georg, Lizentiat B fol.  
206 v
- Schönefeld, Andreas, Prenzlauer Bürger  
A fol. 4 r; B fol. 70 r, 73 v  
Hanß, Prenzlauer Kämmerer A fol.  
20a »  
[unbek.], Ehefrau des Andreas Schöne-  
feld (Andreas Schönefeldische,  
Frau des Andreas Schönefeld), We-  
hemutter B fol. 70 r
- Schöneman, [unbek.] A fol. 26 v
- Schönemann, Anna, Mutter des Hans  
Stockfliet B fol. 70 r
- Schönenbecke, Johann B fol. 59 v  
Chim A fol. 49 r
- Schönenfeld, Nickel B fol. 42 r
- Schottisch Leutnantische, die B fol. 110 r
- Schrapsdorff, [unbek.] von, Adliger A fol.  
30 »
- Schröder, Adam, Bauer B fol. 251 v  
Christianus, Pastor zu St. Jakobi und  
Sabinen, Konrektor C fol. 96 v,  
101 v, 103 v, 235 v, 252 v  
Dorothea, Ehefrau des Simon Tack  
A fol. 170 v  
Friedericus, Pastor zu Schmarsow und  
Rollwitz B fol. 224 v  
Georg (Görges, Georgius), Prenzlauer  
Ratsherr in der Neustadt B fol.  
106 r; C fol. 85 r  
Görges, Prenzlauer Uhrmacher A fol.  
110 »  
Jacob, Pastor zu Pinnow und Felchow  
B fol. 232 v  
Jochim, Bauer B fol. 243 r

- Peter, Bauer zu Eickstedt B fol. 215 v  
 Samuel B fol. 114 r, 133 v, 151 r  
 Tobias, Prenzlauer Bürger und Bildhauer A fol. 116 ›  
 Ursula, Tochter des Peter Schröder, Ehefrau des Thomas Räticken B fol. 215 v
- Schubart, Margareta, Ehefrau des Hans Hufnagel C fol. 94 v
- Schüler, Balthasar, Pastor zu Biesenbroh, Sohn des Joachim Schüler B fol. 203 v  
 Joachim, Vater des Balthasar Schüler B fol. 203 v
- Schütte, Dieterich, Töpfer A fol. 95 v
- Schütz, Caspar, Preußischer Historiker und Stadtschreiber von Danzig A fal. 66 »  
 Jacobus, Pfarrer zu St. Marien und Superintendent A fol./fal. 14 r, 18 v, 25 r, 25 », 26 v, 28 r, 28 v, 30 ›, 30 », 32 ›, 32 », 36 », 46 », 54 r; C fol. 27 r, 90 v, 91 r
- Schütze, Otto, Diakon zu St. Jakobi und Subdiakon zu St. Marien A fol./fal. 0 ›, 0 », 7 r, 26 ›, 29 ›, 149 », 179 »; C fol. 93 r
- Schulenburg (Schulenburg), von der (Familie) B fol. 11 r, 149 r; C fol. 6 r, 6 v, 8a v  
 Albrecht, Erbsitzer zu Löcknitz und auf der Probstei Salzwedel A fal. 154 »; C fol. 8a v  
 Albrecht, Großvater des Albrecht, Erbsitzers zu Löcknitz A fal. 154 »  
 Albrecht, Ururgroßvater des Albrecht, Erbsitzers zu Löcknitz A fal. 154 »  
 Bernd B fol. 39 r  
 Joachim I. A fal. 154 »  
 Joachim II., Sohn des Richard II. A fal. 154 »  
 Matthias, Sohn des Joachim II. A fal. 154 »
- Levin, Vater des Albrecht, Erbsitzers zu Löcknitz A fal. 154 »; C fol. 8a v  
 Levin, Urgroßvater des Albrecht, Erbsitzers zu Löcknitz A fal. 154 »
- Lüdeloff B fol. 42 r  
 Reichhard A fal. 31 ›
- Richard II., Vater des Joachim II. A fal. 154 »
- Sophia (1556–1605), Ehefrau des Geheimen Rats und Landvogtes der Uckermark Bernd von Arnim A fol. 3 v; B fol. 73 v
- Schulpatz, Michaël, Prenzlauer Kantor A fol. 50 v
- Schultheiß (Scultetus, Schultetus), Abraham (Abrahamus), Professor der Theologie und kurf. pfälz. Hofprediger A fal. 84 »  
 Christophorus, Pastor zu Stettin und Doktor der Theologie A fol. 166 v
- Schultz, Andreas B fol. 233 r  
 Andreas, Arzt (Medicus) B fol. 60 r  
 Andreas, Rektor C fol. 102 r  
 Anna, Magd im Hause Christoph Sürings B fol. 165 v  
 B., Fischer A fal. 30 ›  
 Barthold (Bartold), Prenzlauer Ratskämmerer A fal. 20a », 81b »; B fol. 66 v; C fol. 83 v  
 Christoph, Sohn des Müllermeisters Jochim Schultz B fol. 200 v  
 Christophorus, Pastor zu St. Jakobi B fol. 123 r  
 Frantz A fal. 26 ›  
 Georg, kurf. brandbg. Hofbuchdrucker B fol. 212 v  
 Gertrud, Tochter des Christophorus Schultze, Ehefrau des August Merckius B fol. 101 r, 123 r  
 Maria Hedwig, Ehefrau des Pastors Johannes Meinelvus und Toch-

- ter des Frankfurter Bürgermeisters  
Schultz B fol. 207 r
- Nickel, Schneidergeselle A fol. 17 r
- Jochim, Müllermeister B fol. 200 v
- Maria, Ehefrau des Petrus Brand,  
Tochter des Johannes Praetorius  
B fol. 130 v
- Peter (Petrus), Pastor zu St. Jakobi  
A fol. 177 v; C fol. 94 r
- Thias, Arbeitsmann B fol. 100 r
- [unbek.], Bürgermeister von Frankfurt  
an der Oder, Vater der Hedwig  
Schultz B fol. 207 r
- Schuster, [unbek.], katholischer Soldat  
B fol. 151 r
- Schutze, Samuel, Doktor beider Rechte  
und Hofgerichtsadvokat A fal. 147 »
- Schwert, Christian, Prenzlauer Sackkier  
A fol. 166 r
- Schwan, Martin, Fischer B fol. 209 r
- Schwantz, Greger, Kanngießer B fol.  
153 v
- Schwarte, Catharina, Ehefrau des Hanß  
Lathe A fal. 138 »
- Schwartz, Anna B fol. 168 v
- Martin, Fleischer B fol. 165 r
- Paul, Knecht B fol. 159 r
- Schwartzkopf, [unbek.], Pferdedieb A fol.  
18 r
- Schwarze Mönche *siehe* Dominikaner,  
Dominikanerorden
- Schwechten, Elisabeth von, Äbtissin des  
Mariae Magdalenen-Klosters in Prenz-  
lau C fol. 46 v
- Schweden, die A fal. 175 »; B fol. 99 r,  
107 v, 109 r, 117 v, 118 r, 118 v, 120 r,  
123 r, 123 v, 129 r, 131 v, 137 v, 142 v,  
162 v
- Schweder, Ludwig, Feldscherer, Barbier  
B fol. 99 v, 159 v, 229 v
- Schwein, Hans, Tuchmachergeselle A fal.  
27 »
- [unbek.], Rittmeister B fol. 144 v
- Schwerin, Otto Freiherr (Liber Baro)  
von, Erbherr in Alt-Landsberg, Olde-  
rog, Hagen und Drewitz, kurf. Kam-  
merherr, Oberpräsident der Gehei-  
men Kammer und des Konsistoriums  
zu Berlin B fol. 112 v, 163 r, 169 v,  
182 v, 196 v, 219 v, 225 v, 244 r; C fol.  
8a r
- Seeger, Anna, Ehefrau des Conrad Witt-  
scheiben B fol. 199 r, 204 v
- Christoph B fol. 97 v
- Georg (Andreas?), Gerichtsschreiber  
B fol. 112 v, 126 v
- Georgius, Prenzlauer Konrektor A fal.  
48 »
- Hans, Kalandsherr in Lychen C fol.  
8 r, 8 v
- Jochim, Garnweber und Küster zu St.  
Jakobi A fal. 143 »; C fol. 105 r
- Jochim, Prenzlauer Rats Herr in der  
Neustadt A fol./fal. 81b », 110 »,  
123 v, 124 r; B fol. 97 v
- Scheffer, Jacobus, Pastor zu Zichow und  
Güstow A fol. 6 r
- Schlüterus, Laurentius, Pastor an der St.  
Marienkirche in Pasewalk und Hof-  
dichter A fal. 145 »
- Schwartzenberg, Adam Graf von, Her-  
renmeister des Johanniterordens, kurf.  
brandbg. Geheimer Rat und Oberkam-  
merherr A fol. 121 r
- Seidel, Marcus Friedrich, kurf. brandbg.  
Konsistorialrat B fol. 9 r, 167 v, 168 r,  
193 r, 221 r
- Seldt, Iohannes Georgius, Prenzlauer  
Konrektor A fal. 128 »
- Senfft, Gürgen, Prenzlauer und Schneider  
B fol. 92 v
- Servius, lat. Grammatiker (um 400 n.  
Chr.) B fol. 20 r; C fol. 18 r
- Sibeling, Gürgen, kath. Geistlicher am  
Scheideweg B fol. 52 v; C fol. 71 v

- Sidovius, Michaël, Pastor zu Sternhagen und Röpersdorf B fol. 166 r
- Sidowen, Thomas, Gerichtsschreiber A fal. 0 »
- Sifridus, Erhardus C fol. 103 r
- Silius Italicus, Catus Asconicus, lat. Epiker (ca. 26–ca. 101) B fol. 20 v; C fol. 18 v
- Simon, Adliger aus Stettin B fol. 25 v
- Simon, Borchard, Prenzlauer Bürger A fol. 85 r  
Franciscus, Pastor zu Strasburg A fal. 115 »
- Simonis, Carolus, Pastor zu Weggun B fol. 139 r
- Slawen (Sclawen), die B fol. 2 v; C fol. 33 r
- Smalerus, Vitus, Pastor zu Penkun A fal. 154 »
- Smirus, Johannes, Prenzlauer Rektor und Diakon zu St. Nikolai sowie Diakon zu Strasburg C fol. 100 r, 102 v
- Sorben, die B fol. 2 v
- Sorge, Johannes, Bürgermeister von Neustadt Eberswalde und Verwalter des Joachimsthalschen Gymnasiums A fal. 66 »
- Souches, Jean-Louis Raduit Baron von (Ludovicus Radwieg Baro de Susa), kaiserl. General B fol. 128 v, 129 v, 131 v
- Spangenberg, Catharina, Ehefrau des Bauers Jochim Schröder B fol. 243 r
- Spanier (Hispanier), die A fal. 130 »
- Sparr (Spar), von (Familie) C fol. 6 r  
Frantz, Herr auf Görldorf und Beisitzer des Quartalgerichts A fol. 51 r  
Otto Christoph, kaiserlicher und kurbrandenburgischer Feldherr A fal. 133 »
- Sparre, Claus (Claues) B fol. 42 r
- Specht, Petrus (Petrus Picus), Pastor zu Schönwerder A fol. 28 v
- [unbek.], Bauer aus Ellingen A fal. 26 »
- Speckmann, Herman, Soldat B fol. 114 r
- Sperrenwolde, Michel von B fol. 113 r
- Spielmeyer, Churt, Soldat B fol. 114 r
- Spinola Doria, Ambrosio, Markgraf von los Balbases, Ordensritter vom goldenen Vlies und spanischer Heerführer A fol. 87 r
- Sprutius (Spruter), Georgius (Gürgen), Küster zu St. Marien C fol. 105 r
- Stärke, Christophorus, Pastor zu Bagemühl A fal. 198 »; B fol. 208 r  
Heinrich, Stettiner Ratsherr B fol. 149 v
- Stafenow, Matthaues, Pastor zu Gramzow A fal. 180 »
- Stanislaus, Priester und Missionar B fol. 22 v, 23 r; C fol. 12 v, 30 v, 31 r
- Stechow, Dietrich (Dieterich) von, als Dietrich IV. Bischof von Brandenburg B fol. 42 r
- Stegemann, Christophorus, Pastor zu Löcknitz A fal. 154 »
- Stekelen, Claus C fol. 48 r
- Steinbreke, Joachim, Pastor zu Sternhagen B fol. 63 r
- Steinhopen, Anna B fol. 157 r
- Steinwehr, [unbek.], Rittmeister B fol. 124 r
- Stendal, Jacob, Probst B fol. 60 v
- Stettiner (Stetiner), die B fol. 138 v, 143 r, 150 r
- Stiegelitz, von (Familie) C fol. 9 r
- Stockfliet, Hans B fol. 70 r
- Stoifen, Stentzke, Prenzlauer Ratsmann B fol. 39 v
- Stoiuen, [unbekannt], Prenzlauer Bürgermeister A fal. 20a »; C fol. 80 v
- Stolle, Achim A fol. 21 v  
Martin, Prenzlauer Bürger A fol. 172 r
- Stollhof, Martinus, Pastor zu Stegelitz B fol. 147 r

- Stollius, Elias, Pastor zu Blindow A fal. 154 ›, 198 »; B fol. 161 r, 172 r, 194 v, 195 r, 211 r
- Stolp, Hans, Prenzlauer Ratsverwandter B fol. 51 v; C fol. 70 r  
Joachimus, Rektor C fol. 102 r
- Stoltenburg, Friederich, Stettiner Bürger und Hausmann B fol. 138 r
- Stormische A fol. 17 r
- Stosch, Bartholomäus jun., Oberhofprediger B fol. 200 r
- Strabow, Jacob, Prenzlauer Ratsverwandter B fol. 57 v
- Strasen, Andreas, Fischer B fol. 144 v
- Strasburger (Straßbürger), die A fal. 42 ›; B fol. 231 r
- Stratnerus, Jacobus, Generalsuperintendent der Mark Brandenburg, Hofprediger Markgraf Georgs von Brandenburg-Ansbach A fal. 190 »
- Strauch, [unbek.], Lizentiat B fol. 145 r
- Strauß, Jochim A fol. 25 r
- Streubelius, Andreas, Prenzlauer Kantor, später Pfarrer zu Stolzenhagen an der Oder A fal. 48 ›
- Streubier, Andreas, Rektor C fol. 102 r
- Stroband, Henning B fol. 39 r
- Strotzin, Hildegard, Priorin des Mariae Magdalenen-Klosters in Prenzlau C fol. 44 r
- Struß, Lorentz B fol. 42 r
- Stubbe, Dorothea, Ehefrau des Ignatius Herward A fal. 144 », 155 »
- Stückenpeter B fol. 103 r
- Stülpenagel (Stilpnagel), von (Familie) Arndt B fol. 35 r; C fol. 43 v  
Claus C fol. 48 v  
Otto Ewald, uckermärkischer Adliger B fol. 113 r  
Wolff (Wulff), Erbsitzer zu Taschenberg B fol. 155 v, 161 v, 171 r, 202 r, 252 r
- Stüricke, Heinrich, Prenzlauer Ratskämmerer B fol. 81 v, 111 r, 125 r; C fol. 85 r
- Stürickenische, Ehefrau des Ratskämmerers Heinrich Stüricke B fol. 239 v
- Sturm, Catharina, Ehefrau des Prenzlauer Bürgers Hanß Meyer A fal. 156 ›  
David, Prenzlauer Bürger und Stadtschreiber B fol. 161 v, 173 r, 220 v, 244 v
- Sturmus, Ioannes (Johannes Sturm, 1507–1589), Pädagoge der Reformation B fol. 55 r
- Süring, Christoph (Süringius, Christophorus), Pastor zu St. Sabinen B fol. 83 v, 84 r, 84 v, 85 v, 88 v, 89 v, 90 v, 91 r, 94 v, 105 v, 107 v, 118 r, 122 r, 138 v, 139 v, 140 r, 142 r, 147 r, 150 r, 152 v, 156 v, 165 v, 167 v, 168 r, 168 v, 172 v, 173 r, 176 v, 179 r, 183 r, 184 r, 187 v, 188 r, 192 v, 194 v, 195 r, 200 v, 202 v, 203 r, 237 v; C fol. 1 r, 2 r, 4 r, 88 r, 101 r  
Johan, Gläubiger des Adelssitzes Hans von Biesenbrohs B fol. 210 v, 211 r  
Samuel, Prenzlauer Stadtschreiber A fal. 153 ›; B fol. 250 r, 251 r; C fol. 75 r, 83 v
- Süßemilch, Paul, Kleinbinder B fol. 110 v
- Sultzbach, Graf von, Truppenführer B fol. 106 r
- Surius, Abraham (Abraham Saur, 1545–1593), Jurist, Publizist juristischer Fachbücher, lateinischer Dichter B fol. 22 r, 69 r
- Svederus, Henricus, Küster zu St. Marien, Auditor C fol. 105 r
- Sydow, von B fol. 54 v; C fol. 8a v
- Tabe, Hanß, Prenzlauer Schäfer A fal. 142 ›
- Tack, Simon A fol. 170 v
- Tanke, Hans C fol. 48 r

- Taschenberg, Caspar, kurf. Geheimsekretär B fol. 131 v
- Tauff, Abraham B fol. 63 v
- TecKlerus, Christophorus, Geistlicher in Frankfurt an der Oder, Diakon zu St. Nikolai B fol. 62 v
- Tellior, Jacob, Prenzlauer Ratsherr, Stadtrichter und Stadtphysikus B fol. 220 r, 231 r, 235 v, 242 v, 244 v, 231 r, 235 v, 240 r, 242 v, 244 v; C fol. 75 r
- Sara Dorothea, Tochter des Stadtrichters Jacob Tellior B fol. 240 r
- Templer, Templerorden (Tempelherren) C fol. 6 r
- Templiner, die A fol. 42 v
- Tepeligen, Catharina von, Tochter des Christoph von Tepeligen und Verlobte des Superintendenten Malichius B fol. 163 v, 164 v
- Christoph von, Erbherr zu Krickow, Vater der Catharina von Tepeligen B fol. 163 v
- Termow, Johan von, Hauptmann zu Gramzow und Seehausen, Erbsasse auf Klöbbick A fol. 6 r; B fol. 61 r; C fol. 7 r
- Teßmer, Michel, Bauer zu Blindow B fol. 157 r
- Teutsche (Deutsche) B fol. 13 r
- Tezelius Silesius, Fridericus, Probst in Paseswalk B fol. 113 r
- Theophrastus Bombastus von Hohenheim (1493–1541), gen. Paracelsus, Arzt, Alchemist, Astrologe, Mystiker, Philosoph B fol. 238 v
- Thermen, Hans, Amtshauptmann des Mühlenhofes B fol. 53 v
- Thesendorff, Petrus, Pastor zu St. Nikolai, Konrektor des Gymnasiums zu Berlin A fol. 182 r, 184 r, 189 v, 196 r, 197 r; B fol. 81 r, 82 r, 90 v, 93 v, 94 v, 97 r, 100 r, 105 v, 118 r, 125 r, 125 v, 126 r, 141 r, 141 v, 150 r, 152 v, 153 v; C fol. 99 v
- Thiele, Anna, Ehefrau des Johannes Christophorus Hartmannus, des Martinus Darmützelius und des Christophorus Scharschmidt B fol. 101 r, 103 v
- Christianus, Pastor zu Schönermark und Schapow B fol. 139 r
- Jacob jun., Hofgerichtsadvokat, Rentmeister der Uckermärkischen und Stolpirischen Landschaft B fol. 209 r, 229 v, 240 r
- Jacob sen., Prenzlauer Bürgermeister, Stadtrichter und Kirchenvorsteher zu St. Jakobi A fol. 164 v, 169 v, 188 v, 189 r; B fol. 84 r, 89 v, 123 v, 141 r, 141 v, 148 v, 150 v, 163 r, 193 r, 223 v, 244 r, 234 r, 235 v, 238 v, 244 r; C fol. 75 r
- Petrus, Rektor C fol. 102 r
- Thilo (Thiloe), Adam (Adamus Thilonus), Mathematiker, Kalenderschreiber, Pfarrer und Diakon an der Nikolaikirche in Berlin B fol. 230 r
- Tiede, [unbek.], Küster zu St. Marien, Auditor und Kantor C fol. 105 r
- Tieffenbach, Johann, Berliner Bürgermeister und Kammergerichtsadvokat, Vater der Euphrosyne Margarete B fol. 206 v, 237 v
- Euphrosyne Margarete, Tochter des Johann Tieffenbach und Ehefrau des Thomas Bötticher jun. B fol. 206 v, 237 v
- Tietz (Dietz), Balthasar (Baltzer), Prenzlauerischer Landreiter A fol. 28 r; B fol. 137 r; C fol. 90 v
- Christoph, Landreiter B fol. 117 r, 123 v, 137 r
- Jochim, Prenzlauer Bürger und Landreiter B fol. 145 v, 159 v, 168 v, 198 v



- Tilenum, Christianum, Pastor zu Schönermark und Gollmitz B fol. 175 r
- Tithelings, Christina A fol. 125 r
- Tobias, Wachsetzer A fal. 29 ›, 43 ›
- Tönnicke, Samuel, Rektor C fol. 102 r
- Torgow, Hans von, zu Krossen (Hans von Torgow, Herr tho Crossen) B fol. 39 r
- Troig, Jacobus, Rektor, Organist zu St. Marien C fol. 102 r, 108 r
- Topf, Friederich, Hofgerichtsadvokat B fol. 156 v, 167 v, 213 v
- Torben, Casper Christian, Pastor zu Zehdenick B fol. 163 v
- Trampische, [unbek.] B fol. 237 r
- Trott, von B fol. 126 r; C fol. 6 r  
Adam B fol. 57 v  
Trott zu Himmelpfort und Krumbeck, von B fol. 168 v
- Trotten, von (Familie) A fol. 26 v
- Trygophorus, Calebus (–1613), Professor der Philosophie an der Universität in Frankfurt an der Oder A fal. 42 »
- Türken (Türcken), die A fal. 130 ›; B fol. 144 v, 169 v, 170 r, 173 v, 177 v, 183 r
- Tuglaß *siehe* Douglas
- Tyde, Hans, Bauernknecht B fol. 64 v
- Uckermärker (Uckerländer,  
Ucker=Märker, Ucaro-Marchiaci,  
Ucaro-Marchici, Ucaro-Marchitae,  
Ucarae terrae incolae, Ucariae incolae,  
Ucarici, Ugrii, Ugri, Uchri), die A fol. 202 r; B fol. 1 r, 1 v, 2 v, 19 r, 57 v, 129 v; C fol. 14 r, 14 v, 15 r  
Bürger B fol. 130 r
- Udo II., Markgraf von Brandenburg B fol. 22 r
- Ülck, [unbek.], Pferdedieb A fol. 18 r
- Ülke, Jochim, Schneider B fol. 68 r
- Ulrich, Hans, Mühlenknecht B fol. 174 r
- Uppendals, Trina A fal. 36 »
- Uromoldus, Prenzlauer Plebanus C fol. 37 r, 37 v
- Valand (Faland), Caspar, Prenzlauer Ratsverwandter A fal. 66 », 81b », 86 »;  
C fol. 82 r
- Vanckmeyer, Johan, Prenzlauer Apotheker und Schöppenherr A fol. 168 r
- Vandalen, die C fol. 12 r
- Varro *siehe* Marcus Terentius Varro B fol. 25 v
- Vergilius (Virgilius) Maro, Publius (70–19 v. Chr.), lateinischer Dichter und Epiker B fol. 20 r, 129 v; C fol. 18 r, 18 v, 19 v
- Vher, Petrus, Probst zu Berlin B fol. 91 r
- Vieck (Viek), Johannes, Pastor zu Schmar-sow und Rollwitz B fol. 96 r, 220 v, 224 v
- Vieteband, Jacob, Schneider und Bürger, ältester Küster zu St. Nikolai B fol. 82 r; C fol. 105 v
- Vilebaum (Vilebohm) *siehe auch* Filebaum,  
Moritz (Mauritz), Prenzlauer Ratsverwandter, Kirchenvorsteher zu St. Jakobi A fol./fal. 1 v, 9 v, 20a »;  
B fol. 61 r, 72 v; C fol. 81 v
- Vilitz (Filitz), Daniel, Prenzlauer Ratsherr, Ratskämmerer und Tuchmacher B fol. 21 v, 143 r, 151 r, 166 v, 169 r, 220 v, 235 v, 236 r, 246 r  
Daniel, Prenzlauer Bürger, Schuster und Brauer B fol. 143 r  
Thomas, Bürger und Schuster B fol. 80 r  
Thomas, der Jüngere, kurf. Trabant und Soldat B fol. 82 v
- Vizelin (Vincel, Vincelini, Vintzels), Bischof von Oldenburg B fol. 22 v;  
C fol. 30 v
- Vincentius, Bischof von Pera bei Konstantinopel B fol. 32 v
- Viol, [unbek.] B fol. 57 v
- Virgilius *siehe* Vergil
- Viri literati Prenzlaus B fol. 8 r

- Viritz, Andreas, Prenzlauer Kämmerer  
B fol. 57 v; C fol. 81 v
- Vismarus, Nicolaus jun., Archidiakon zu St. Marien, Hofprediger in Dänemark, Generalsuperintendent in der Grafschaft Oldenburg, Sohn des Nicolaus Vismarus sen. A fol./fal. 84 r, 116 v, 149 », 183 »; C fol. 92 v, 103 r
- Nicolaus sen., Archidiakon zu St. Marien, Diakon zu St. Jakobi, Rektor, Vater des Nicolaus jun., Christianus und Joachimus Vismarus A fol./fal. 46 », 84 r, 149 », 179 »; C fol. 27 v, 92 v, 98 r, 102 v
- Christianus, Sohn des Nicolaus Vismarus sen. A fol. 84 r
- Joachimus, Sohn des Nicolaus Vismarus sen. A fol. 84 r
- Vitzthumb, Melcher B fol. 42 r
- Voigt, Casparus, Pastor zu Steglitz A fol. 26 v
- Voigts, Hanß, Bauer A fal. 15 »  
Hanß, Prenzlauer Kämmerer A fal. 20a »  
Jochim, Sohn des Hanß Voigts A fal. 15 »
- Voitus, Johann, erster Konrektor des Joachimsthalschen Gymnasiums A fal. 66 »
- Voß, Kersten, Kaufmann A fol./fal. 26 v, 27 »
- Wacknitz, Albrecht, Komtor von Wildenburg A fal. 26 »
- Wadepfuehl, Chim, Sohn eines Verwalters aus Stegelitz A fal. 66 »
- Wagener, Hans, Kirchenvorsteher zu St. Nikolai B fol. 173 r
- Wagiren, die B fol. 1 v
- Waißel (Waissel), Matthaeus (um 1540–1602), Theologe und Musiker B fol. 22 v; C fol. 30 v
- Waldenfelß, Görde von, kurf. Kammermeister B fol. 42 r
- Wallenstein, von (Familie)  
Albrecht, Herzog von Friedland und Herzog von Mecklenburg, kaiserlicher General und Oberbefehlshaber der kaiserlichen Truppen A fal. 137 », 143 »; B fol. 11 v; C fol. 8b v [unbek.], kaiserlicher Offizier A fal. 135 »
- Waldow, Hans von B fol. 24 r
- Walter (Waltherus), Schultheiß (Praefectus) von Prenzlau B fol. 25 r
- Waltherus, Probst zu Pasewalk C fol. 37 r
- Warten, Bartholomaeus, Lesemeister und letzter Prior des Schwarzen Klosters zu St. Nikolai C fol. 98 v
- Wasserführer (Waßerführer), Daniel, Diakon an der St. Jakobikirche in Stettin A fol. 102 v
- Weber, David, Bauer B fol. 157 v  
Petrus, Pastor zu Wichmannsdorf A fal. 108 »
- Wedig, Johan, Prenzlauer Landreiter A fol. 28 r
- Wedow, Peter, Arbeitsmann B fol. 165 r
- Wegener (Wegner), Adam, Prenzlauer Garnweber und Küster zu St. Jakobi und Sabinen B fol. 97 v, 111 r, 147 r, 159 v, 205 v; C fol. 105 r, 106 r  
Christianus, Prenzlauer Ratskämmerer und Kirchenvorsteher zu St. Jakobi A fol. 164 v, 169 v; C fol. 84 r  
Christianus, Strasburger Bürgermeister A fol./fal. 47 », 73 v, 87 »  
Dorothea, Tochter des Stadtrichters Joachim Wegener B fol. 206 v
- Eggert, Prenzlauer Ratsverwandter B fol. 51 v; C fol. 70 r
- Gürgen, Küster zu St. Nikolai A fol. 98 r; C fol. 105 v
- Gürgen (Georg), Prenzlauer Ratsverwandter und -kämmerer A fol./fal. 81b », 101 r; C fol. 82 r

- Gürgen, Sohn des Küsters zu St. Nikolai Gürgen Wegener A fol. 98 r; C fol. 105 v
- Jacob, Prenzlauer Ratsherr in der Neustadt A fal. 20 », 34 ›
- Joachimus, Prenzlauer Ratskämmerer und Stadtrichter, Vater der Dorothea Wegener B fol. 81 r, 89 v, 90 v, 96 r, 102 v, 103 r, 105 v, 112 v, 129 v, 206 v; C fol. 75 r, 85 r
- Joachimus, kurf. Fourier B fol. 126 v
- Samuel, Handwerker B fol. 151 r, 239 r, 239 v, 244 v
- Valentinus, Prenzlauer Ratsverwandter A fol. 20a », 22 v; B fol. 64 v; C fol. 81 r
- Wegersche, Gastwirtin B fol. 82 r
- Weidemann, Jacob, Tuchmacher B fol. 232 r
- Weiler (Weiland, Weilerus), Gottfried (Gothofredus), Prenzlauer Bürgermeister, Hof- und Landrichter der Uckermark A fol./fal. 182 r, 183 », 189 r, 191 r, 196 v, 198a v; B fol. 39 r, 78 r, 78 v, 84 v, 85 r, 89 r, 90 v, 92 r, 98 v, 99 r, 99 v, 139 v; C fol. 10 v, 84 v
- Weimar (Weinmar), Fürst von, militärischer Befehlshaber B fol. 117 v
- Weingeler, Paul A fol. 124 r
- Weinlauff, Johann B fol. 52 v
- Weinmeister, [unbek.] A fal. 43 ›
- Weiß, [unbek.], Küster zu St. Jakobi C fol. 105 r
- Wellen, Mattheus, Lychener Bürger A fal. 159 »
- Wend, Lucas, Pastor zu Eickstedt B fol. 80 v
- Wenden, die A fal. 175 ›; B fol. 1 v, 2 r, 2 v, 22 v, 24 v, 27 r, 28 r, 30 r, 31 r, 38 r, 41 r, 44 r, 77 v; C fol. 12 r, 12 v, 16 r, 30 r, 37 v, 38 r
- Uckerwenden B fol. 1 v, 2 r; C fol. 12 v, 30 v
- Wendische Greta B fol. 234 v, 240 r
- Wendius, Martinus, Pfarrer zu Briest B fol. 113 r
- Lucas, Pastor zu Eickstedt und Ziemkendorf, später zu Weitenhagen B fol. 126 r
- Wendland, Paulus, Pastor zu St. Nikolai, Rektor und Gerichtsschreiber, kath. Geistlicher am Scheideweg A fal. 15 »; B fol. 52 v; C fol. 71 v, 98 v, 102 v
- Wennegatz, Martin, Sohn des Schäfers der Neustadt Prenzlau B fol. 97 v
- Wentenius, Johannes, Subdiakon zu St. Marien und Subrektor der Schule C fol. 93 v
- Wenzel (Wencelius), Andreas, Doktor der Theologie A fol. 25 r
- Wenzeslaus (Wenceslaus), Sohn und Nachfolger Kaiser Karls IV. B fol. 34 v
- Werbendische, Bäckerin A fol. 97 r
- Werckmann, Andreas, Prenzlauer Ratsverwandter, Vater des Bürgermeisters Joachim Bährentin A fal. 20 », 25 »; B fol. 57 v
- Werdermann, [unbek.], Pferdedieb A fol. 18 r
- [unbek.], Pferdedieb A fol. 18 r
- Werle, von (Familie)
- Nikolaus I. C fol. 33 v
- Nikolaus IV. C fol. 33 v
- Werner, kurf. Vogt zu Küstrin B fol. 42 r
- Wernerus, Andreas (Andreas Werner, 1518–mind. 1588), Pfarrer und Chronologe B fol. 34 r, 45 r; C fol. 65 r
- Westphal (Westval, Westvahl), Caspar, Prenzlauer Ratsverwandter und -kämmerer A fal. 66 », 81b », 144 »; C fol. 83 r
- Chim A fol. 117 v
- Gregorius, Prenzlauer Bürgermeister und Ratsverwandter A fal. 20a ›;

- B fol. 54 r, 54 v, 57 v, 61 v, 70 v,  
76 r; C fol. 81 r
- Johan, Organist zu St. Marien C fol.  
108 r
- Johann, Prenzlauer Ratsverwandter  
und kurf. Hoffiskal A fal. 15 »;  
B fol. 70 v
- Margaretha, Ehefrau des Christian  
Lange A fal. 15 »
- Westphalen, die B fol. 118 r
- Weyberus, Christophorus, Superintendent  
C fol. 92 r
- Widukind von Corvey (Wittichindus),  
sächsischer Geschichtsschreiber B fol.  
2 v
- Wieland, Mattheus, Prenzlauer Schuster  
A fol. 163 r
- Wienbrand, Hanß, Prenzlauer Bürger und  
Glaser A fol. 124 r
- Wienholtz, Georg, Amtsschreiber zu  
Gramzow A fal. 180 »
- Wiland, Simon, Schulzensohn aus Brie-  
sow B fol. 98 v
- Wilci *siehe* Wiltzer Wenden
- Wilck, Jochim, Bauer in Falkenwalde  
B fol. 111 v
- Wilcken, Jochim A fol. 118 v
- Wilckin, Mutter des Casper Krumrey  
B fol. 206 r
- Wilde, Heinrich C fol. 48 r  
Peter A fal. 110 ›
- Willikinus, erwähnt in der Stadtgrün-  
dungsurkunde von Prenzlau B fol.  
25 r
- Wilken, Petrus, Pastor zu Blankenburg  
B fol. 143 v
- Wiltzer Wenden, die (Wilci) B fol. 1 v,  
2 v
- Wilßkendorff, Bastian von B fol. 39 r
- Wimpina, Konrad (Conradus), Grün-  
dungsrektor der Universität zu Frank-  
furt an der Oder A fal. 0 ›
- Winß, Thomas B fol. 39 r
- Wins, Herr von, Oberst A fol. 171 r
- Winterfeld, von C fol. 6 r  
Joachim Georg, Rittmeister und kurf.  
brandbg. Kommissar B fol. 109 r,  
109 v, 185 r, 220 v
- Wirtenheim, Matthaues, Prenzlauer Bür-  
germeister, Ratsverwandter und Stadt-  
richter, Hof- und Landrichter in der  
Uckermark A fol./fal. 20a ›, 44 »,  
182 r; B fol. 18 v, 57 r, 59 v, 60 r, 62 r;  
C fol. 10 r, 16 v, 25 v, 81 r
- Wirtwein, Casparus, Diakon zu Frankfurt  
an der Oder B fol. 62 v
- Wißmar, Jochim, Weißgärber B fol. 242 r,  
243 v  
Maria, Tochter des Jochim Wißmar  
B fol. 243 v
- Wittgenstein, Graf von, kurf. brandbg.  
Statthalter der Kur- und Mark Bran-  
denburg B fol. 103 r, 117 v
- Witthun, Andreas, Häckselschneider  
B fol. 245 r
- Wittichindus B fol. 2 v
- Wittscheiben, Conrad, Inspektor zu Kö-  
nigsberg B fol. 199 r, 204 v
- Wittstock, Andres A fal. 36 »
- Wobersnow, Jochim George von, pomm.  
Rittmeister B fol. 119 v
- Wobeser, Jacob, Hauptmann zu Kolbatz  
B fol. 61 r
- Wohke, Christian, Leiter des Chors B fol.  
195 r
- Wollin, Lucas, Prenzlauer Ratsverwandter  
B fol. 51 v; C fol. 70 r
- Hanß, Prenzlauer Ratsherr A fal. 20a »  
Wolff, Samuel jun., Küster zu St. Ni-  
kolai, Tuchmacher B fol. 231 v;  
C fol. 105 v  
Samuel, Pastor zu Miltenberg, Va-  
ter des Ratskämmerers und Rats-  
verwandten Samuel Wolff B fol.  
163 v

- Samuel sen., Prenzlauer Ratskämmerer und Ratsverwandter, Tuchmacher, Sohn des Pastors zu Miltenberg Samuel Wolff B fol. 111 r, 148 r, 163 v; C fol. 85 r
- Wolffes, Wolde (die Mayersche) B fol. 65 r
- Wolfius, Michaël, Pastor zu Sternhagen A fal. 142 »
- Wolter, Adam, Prenzlauer Bürger B fol. 236 v
- Worm, Martin, Prenzlauer Bürgermeister A fal. 20a »; C fol. 80 v
- Worms, Elisabeth, Wachsetzerin B fol. 113 v
- Wotenius, Johannes, Subdiakon der Heiligen Geist Kirche B fol. 6 v
- Wubeck, Nicolaus, Prenzlauer Organist zu St. Marien, Baccalaureus Scholae und Subrektor der Schule B fol. 143 v, 235 v; C fol. 108 r
- Wüsthof (Wüstenhof), Samuel, Ratsverwandter und kurf. brandbg. Zöllner B fol. 21 v, 89 v, 143 v, 145 v, 167 v, 172 r; C fol. 85 r  
Michael, Prenzlauer Ratsverwandter C fol. 83 r
- Wüsteneyer, Paul, Soldat B fol. 114 r
- Wuhlingen, Günther Graf von, Herr zu Barby, Graf zu Orlamünde B fol. 42 r
- Wulfes, Arndt, Vater der Maria Wulfes B fol. 206 v  
Maria, Tochter des Arndt Wulfes und Ehefrau des Bürgers und Tuchmachers Mallin B fol. 206 v
- Wulff, Kuno (Cüneke) C fol. 48 v  
[unbek.], Küster zu St. Sabinen C fol. 106 r
- Wulffenhagen (Wulffeshagen), Joachim (Jochim), Geistlicher B fol. 52 v
- Zabelstorp, Johannes von B fol. 254 r
- Zach, [unbek.], Küster zu St. Nikolai C fol. 105 v
- Zadian, Michael, Fischer A fol. 7 r
- Zander, Andreas, Prenzlauer Bürger und Krämer B fol. 167 r
- Zastrow, kurf. brandbg. Oberst B fol. 119 r, 119 v
- Żegocki, Krzysztof, Starost von Babimost (Starosta Babimosky) B fol. 119 r
- Zeillerus, Martinus, (Martin Zeiller 1589–1661) Schulinspektor und Autor C fol. 3 r
- Zepernick, Johannes, Pastor zu Dedelow B fol. 196 r
- Ziegler (Ziegeler), die B fol. 16 r, 181 v
- Zilmer (Zillmer), Claus A fol. 200 v; B fol. 83 r, 84 r, 130 r
- Zimmermann (Zimmermannus), Georgius (Gürge), Pastor zu St. Sabinen, Diakon zu St. Nikolai A fol./fal. 18 r, 26 », 26 v, 29 », 46 », 47 », 126 », 179 »; B fol. 62 v, 69 v, 214 v; C fol. 27 v, 100 r, 100 v
- Jochim, Weißbäcker B fol. 143 v, 221 r
- Johan Heinrich (Henricus), Organist St. Marien und St. Nicolai, Prenzlauer Schöppenherr B fol. 104 v, 112 r; C fol. 108 r
- Lucretia, Ehefrau des Prenzlauer Bürgers Christian Piler, Tochter des Pastors Georgius Zimmermann A fol. 107 v
- Valerius, Dichter und Philologe A fal. 126 »
- Zirbeß, [unbek.], Oberleutnant B fol. 144 v
- Zisterzienser, Zisterzienserorden B fol. 254 v; C fol. 9 r, 33 r
- Zitzewitz (Zotzewitz), [unbek.] von, Jagdjunker B fol. 217 v, 219 v, 220 v
- Zöpernick, Liese A fol. 91 v, 94 r
- Zophar von Naëma, Freund Hiobs B fol. 99 v

- Zulizlaus, Zeuge der Prenzlauer Stadt-  
gründung B fol. 25 v
- Zulizlaus, alter, Zeuge der Prenzlauer  
Stadtgründung B fol. 25 v
- Zwerg, Jochim, Strasburger Kammerherr  
A fol. 47 »
- Zwergius, Johannes A fol. 145 »  
    Michaël, Pastor zu Strasburg A fol.  
    117 v
- [unbek.], Christian, Glockenleuter B fol.  
196 r
- Georgius, Archidiakon zu St. Ma-  
rien, Mönch des Augustinerordens  
A fol. 149 ›
- Jochim, Pastor zu Luckow B fol. 202 r
- Otto, Mühlenknecht B fol. 217 r
- Thomas, Mühlenknecht B fol. 246 r
- Ursula A fol. 119 v

## Abbildungen





## Der Chronist und seine Kirche



1 Christoph Süring, 1655–1673 Pfarrer der St. Sabinengemeinde, Gemälde von Franziskus Casparus Voshagen in der Sabinenkirche.



2 St. Sabinenkirche in der Prenzlauer Neustadt 2013.

## Kirchen Prenzlaus



3 Dominikanerkloster mit der dazugehörigen St. Nikolaikirche 2013.



4 St. Jakobikirche 2017.

## Prenzlauer Stadtmauer



5 Hexenturm im östlichen Abschnitt der Stadtmauer.



6 Pulverturm im nordöstlichen Abschnitt der Stadtmauer.



7 Wiekhäuser im nördlichen Abschnitt der Stadtmauer, im Hintergrund der Turm des Blindowischen Tores (Stettiner Tor).



8 Wiekhaus im nördlichen Abschnitt der Stadtmauer.

## Prenzlau und die Uckermark auf frühneuzeitlichen Karten



9 Brandenburgensis Marchae Descriptio, Abraham Ortelius, kolorierter Kupferstich 1588, Ausschnitt.



10 Churfürstenthum, und March Brandenburg, Nicolas Sanson d'Abbeville, kolorierter Kupferstich 1654, Ausschnitt.

# Urkunde Herzog Barnims I. von 1234



11 Urkunde Herzog Barnims I. von 1234 (sog. Stadtgründungs-urkunde). Mit ihr regelte der Herzog die Verhältnisse der bereits bestehenden städtischen Siedlung als bürgerliche Rechts- und Marktstadt neu.









## Kirchen Prenzlau

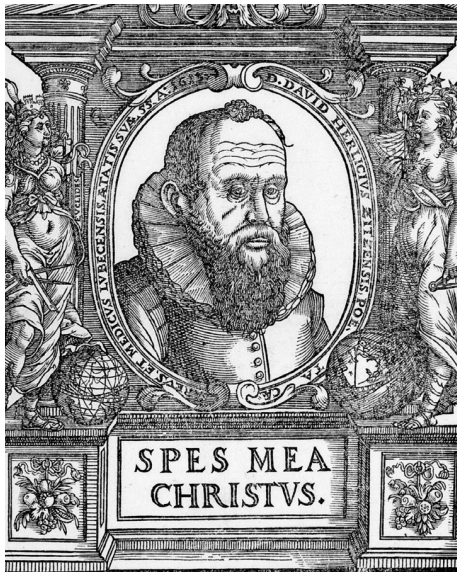


16 Blick von Westen auf die St. Marienkirche, die Heiliggeistkapelle und den Mittelorturm, 1934.



17 St. Georgshospital, Anfang des 20. Jhs.

## Publizierende Prenzlauer



18 David Herlicius (1557–1636), Prenzlauer Stadtphysikus 1582/3.



19 Matthaeus Ludecus (1517–1606), Prenzlauer Stadtschreiber 1550, später Domdechant zu Havelberg.

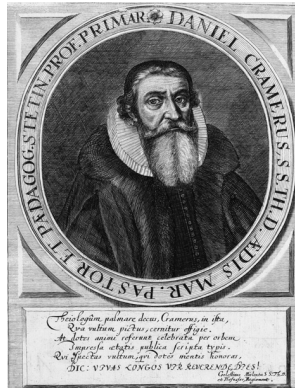


20 Paul Schertzius (1582–1623), Pfarrer an St. Nikolai 1606–1616.

## Sürings Gewährleute



21 Andreas Angelus  
(1561–1598).



22 Danielus Cramerus  
(1568–1637).



23 Wolfgang Justus  
(Jobst, 1521–1575).



24 Nicolaus Leutingerus  
(1554–1612).



25 Johannes Micraelius  
(1597–1658).



26 Sethus Calvisius  
(1556–1615).

1599.

Im 1. Advent hat Süringmeister Christoph Böhme die Kirche in der  
 Gasse eingeweiht, und im 1. Nov. die Kirche in der Gasse  
 eingeweiht, und im 1. Dec. die Kirche in der Gasse  
 eingeweiht.

Um Martini auf dem 11. Nov. haben die Kinder der  
 der Schulen 4. schreiben gar kein. Der Wochenlohn 1 fl. der  
 schreiben 1 fl. der Zinsen 21 Schilling. Der Zinsen 16 Schilling.  
 Der Zinsen 18 Schilling. Der Zinsen 1 fl. auf 5 fl.

In diesem 99 Jahr, haben die Handt und folgenden Literation  
 abgelesen lauten besetzt.

Doctores uborum.

1. D. Jacobus Cifit, Superintendent und Pastor zu S. Marien.
2. D. Christianus Lamm, 1 Ctus.
3. D. Christianus Calerus, Medico-Physicus.

Magistri und Schulzger, uborum.

1. M. Johannes Flaccus, Pastor zu S. Marien.
2. M. Mathaeus Lamm, Pastor zu S. Jacob. Primulaensis
3. M. Steban Unstrigal, Pastor zu S. Nicolai.
4. M. Nicolay Vismaly, Archidiaconus zu S. Marien Primulae.
5. M. Melchior Alberty, Diaconus zu S. Marien.
6. M. Michael Rivelany, Primus Rector Scholae, Primulae.
7. M. Adamy Dithmar, Cantor Scholae.
8. M. Omphreus Dofanghin, Scher 4. Secretary
9. M. Fabrang Scheeray, Medicy.
10. Georgus Einmann, Pastor zu S. Pauli.
11. Nicolaus Weibold, Saccolanarius Scholae.
12. Johannes Danay, Diaconus zu S. Nicolai.
13. Andreas Gering, Diaconus zu S. Jacob.

Advocati et Notarii.

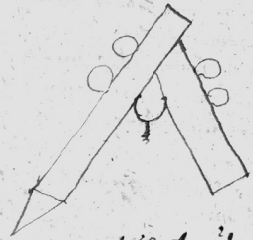
1. Christophory Crenow, Süringischer Notary.
2. Matthias von Dornow, Advocat, Notary.
3. Lachimus Koberg.
4. Christiany Lange.
5. Lawby Einman. Not. Bartholomay Jacobs. 4. Johannes  
 Böttcher.



und die Leute von dem Lande, da es gegeben worden, steht es für M. Jo.  
 annes Gmelin in Superintendens zu Prenzla, dem Regiments Vorsteher, und die  
 als damit abgegriffen.

35.  
 20

2. Dieß dem Rathhause am Rathen, wofelbsten die Süringsche  
 Comman. an die alte Dispositionen, wofelbsten an die  
 da gefassten, ein solches Instrument in folgenden Figuren:



Obwohl nun diese viel feyerliche Arbeit, mit einem Vorhaben, das über dieses  
 Instrument, und gegen gewisse Stellen, wofelbsten es abgegriffen, und was man  
 damit gemacht, und was zu ihm für gefangen worden, ist, das ist  
 eines hiesigen Instrumenten, wofelbsten in alten Instrumenten, wofelbsten  
 die man nun anlegen, werden diese und diese Mäuren Circumferentz,  
 wofelbsten und was groß für ein Instrument, abzuzeichnen gleich am ersten, das ist  
 man einen Pfeil, oder ein Instrument, das die dort, wofelbsten, und damit  
 das Ort landet, bequemt und gleichsam abzuzeichnen, wofelbsten  
 ist die die Gebäude, und die Mäuren, wofelbsten, die dort, wofelbsten  
 von Virgilio und Sillio Italico. Von Virgilio findet man in dem  
 von Virgilio Interea Troas urbem designat aratio. Silius Italico  
 ab dem Virgilio Troas die Stadt ab dem Virgilio. Virgilio Italico  
 Virgilio, Servius in dem Commentarum, oder in dem Virgilio Italico: Hinc Cato  
 in Originibus dicit marem fuisse: Exditorsen seu Conditors: Civitatem tamen  
 in dextram, roracum intrinsecus jurebant: et in eunti: ritu Sabino, i.e. toga  
 parte caput velati, parte sursum tenebant sinam incurvam, et gleba omnes  
 intrinsecus evadent, et ita sulco ducto, loca murorum designabant, et ara-  
 finam suspendentes circa loca portarum: unde territorium dictum est quasi  
 territorium, titum bobus et aratio. Johannes à Meyen in seinem Commen-  
 mentario über Virgilium, Silius Italico über die Stadt Troas. Virgilio Italico. Vide. p. 322.  
 sur dedit opera Virgilium hanc descriptionem addidisse, ut scilicet veterum  
 cendi muros constructionem celebraret. Porro tradit in Origin. Cato, apud veteres

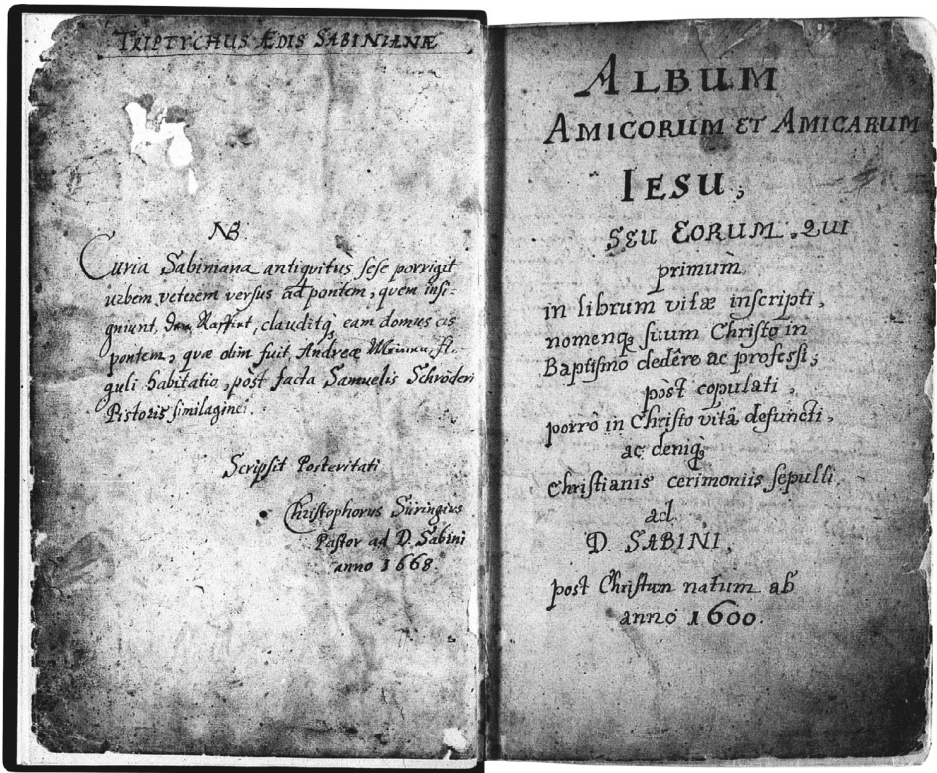
29 Süringsche Skizze eines Pfluges, wie er zur ersten Kennzeichnung der Stadtumgrenzung Prenzlau verwendet worden sein soll, in Handschrift B, fol. 20 r.

Attinet, <sup>seiner Zeit in 56 Jahre</sup> ~~Attinet~~ <sup>1630</sup> den 18. Augusti in der damaligen großen  
Kirche, daß effigies ist ~~zu setzen~~ <sup>in der Kirche S. Sabini, als ob es</sup>  
auf dem Altar begraben. 101

10. G. Elias Lurman, Strasburgensis Marchiacus, wird vom Con-  
torat der Bischofen abgesetzt, dazü beruffen 1631, als er vorigen  
Jahrs in der Stadt flüchtig, wie auß Vor, veruffen worden, so  
den 30. Maji abtr, unter dem 2. Erg in dem J. Pfingsten, in der  
Kirche zu S. Mariani, solenniter dazü introduciert, von dome-  
ligen Superintendente M. Michäle Heckio. <sup>Attinet</sup> 1631.  
den 21. Februar. <sup>seiner Amtszeit</sup> in 19. <sup>seiner Amtszeit</sup> abtr, in 50.  
Jahr. Vermacht <sup>den</sup> <sup>von</sup> <sup>seiner</sup> <sup>Ende</sup>, dem <sup>Frei</sup> <sup>acht</sup> <sup>stünd</sup>  
zu S. Sabini, an einer Obligation, 200 Thaler, also zu Last,  
weil <sup>er</sup> <sup>gestorben</sup>, also daß der Pfarrer <sup>verpflichtet</sup> <sup>den</sup> <sup>Kirchen</sup>,  
davon <sup>er</sup> <sup>alle</sup> <sup>jährlich</sup> <sup>den</sup> <sup>zins</sup> <sup>zu</sup> <sup>zahlen</sup> <sup>haben</sup>.

11. G. Christophorus Süring, Primislaviensis, wird zu demselben  
Ampt beruffen 1635. den 23. Martii, nach der festtag vor  
Lactare. und zu demselben introduciert den 16 April. nach der  
2. Erg in dem J. Ostern, und <sup>unter</sup> <sup>dem</sup> <sup>2.</sup> <sup>Erg</sup> <sup>in</sup> <sup>dem</sup> <sup>J.</sup> <sup>Ostern</sup>, und <sup>unter</sup> <sup>dem</sup> <sup>2.</sup> <sup>Erg</sup> <sup>in</sup> <sup>dem</sup> <sup>J.</sup> <sup>Ostern</sup>,  
von <sup>dem</sup> <sup>Superintendente</sup> M. Davide Malichio, Superintendente. <sup>unter</sup> <sup>dem</sup> <sup>2.</sup> <sup>Erg</sup> <sup>in</sup> <sup>dem</sup> <sup>J.</sup> <sup>Ostern</sup>,  
deser <sup>alt</sup> <sup>zeit</sup> <sup>von</sup> <sup>dem</sup> <sup>Superintendente</sup> <sup>ab</sup> <sup>gesetzt</sup>, <sup>den</sup> <sup>4.</sup> <sup>Julii</sup>, <sup>von</sup> <sup>der</sup> <sup>Ch.</sup> <sup>Kraft</sup>, <sup>Voca-</sup>  
tion zu demselben Ampt <sup>ab</sup> <sup>kommen</sup>, <sup>nach</sup> <sup>dem</sup> <sup>er</sup> <sup>den</sup> <sup>4.</sup> <sup>Febr.</sup>  
nach Trinitatis, <sup>beruffen</sup> <sup>worden</sup>, <sup>weil</sup> <sup>er</sup> <sup>den</sup> <sup>4.</sup> <sup>Febr.</sup>  
fakt. <sup>nach</sup> <sup>dem</sup> <sup>er</sup> <sup>den</sup> <sup>4.</sup> <sup>Febr.</sup> <sup>beruffen</sup> <sup>worden</sup>,  
abgesetzt <sup>worden</sup> <sup>von</sup> <sup>dem</sup> <sup>Superintendente</sup> <sup>ab</sup> <sup>setzen</sup>,  
aller <sup>erst</sup> <sup>des</sup> <sup>Ministerii</sup> <sup>Consensum</sup>, <sup>sondern</sup> <sup>auf</sup> <sup>der</sup> <sup>Grund</sup>,  
der <sup>er</sup> <sup>den</sup> <sup>4.</sup> <sup>Febr.</sup> <sup>beruffen</sup> <sup>worden</sup>, <sup>weil</sup> <sup>er</sup> <sup>den</sup> <sup>4.</sup> <sup>Febr.</sup>  
105. 105.

Kirchenbuch der St. Sabinengemeinde 1660–1721



31 Kirchenbuch der St. Sabinen-Gemeinde zu Prenzlau von 1660 bis 1721, das Christoph Süring bis 1673 geführt und dem er Prediger- und Küsterlisten seit 1584 vorangestellt hat. Diese sind wie das Kirchenbuch mit dichten Hinweisen angereichert.





## Karte von Prenzlau und Umgebung in der Zeit Christoph Sürings

Rekonstruktion nach Angaben der Prenzlauer Chronik von Christoph Süring, bezogen vor allem auf den Zustand vor und nach dem Dreißigjährigen Krieg. Grundlage der innerstädtischen Topographie ist eine Karte von Winfried Schich und Ellen Franke (Klaus Neitmann/Winfried Schich, Geschichte der Stadt Prenzlau, Horb am Neckar 2009, S. 54).

Die Darstellung der Umgebung orientiert sich am Stadtplan von Prenzlau Johann Christoph Euchlers von 1722 (GStAPK Berlin, XI. HA Karten, Plankammer der Regierung zu Potsdam, A 782). Zur Bestätigung einzelner Lokalitäten wurden weiterhin mehrere Karten von Prenzlau aus dem 18. Jahrhundert herangezogen.

- |                           |                            |                                      |
|---------------------------|----------------------------|--------------------------------------|
| ① Rathaus                 | ⑮ Hohes Haus               | ⑳ Steinbude                          |
| ② St. Marienkirche        | ⑰ Kapelle zum H. Creutz    | ㉑ Hauptwacht                         |
| ③ St. Jakobikirche        | ⑱ St. Georgshospital       | ㉒ Scharfrichterei                    |
| ④ St. Nikolaikirche       | ⑲ St. Gertrudskapelle      | ㉓ Büttlelei                          |
| ⑤ St. Sabinenkirche       | ㉔ Schule                   | ㉔ Breiter Stein (Hinrichtungsstätte) |
| ⑥ St. Nikolaikirche, alte | ㉕ Roland                   | ㉕ Kaack                              |
| ⑦ Dreifaltigkeitskirche   | ㉖ Stadtbrunnen             | ㉖ Gericht, Galgen                    |
| ⑧ Heiliggeistkirche       | ㉗ Brot- und Fleischscharne | ㉗ Mitteltor                          |
| ⑨ St. Johanniskirche      | ㉘ Schenkbude               | ㉘ Kuhtor                             |
| ⑩ Dominikanerkloster      | ㉙ Badstube                 | ㉙ Blindowisches Tor                  |
| ⑪ Franziskanerkloster     | ㉚ Wisselbuden              | ㉚ Steintor                           |
| ⑫ Sabinenkloster          | ㉛ Rohrbuden                | ㉛ Neustädtisches Tor                 |
| ⑬ Heiliggeisthospital     | ㉜ Hakenbuden               | ㉜ Wasserpforte                       |
| ⑭ Gasthaus                | ㉝ Kramerbuden im Hagen     | ㉝ Hundepforte                        |
| ⑮ Elendes Haus            | ㉞ Schäferlei               | ㉞ Pulverturm (Bürger Gehorsam)       |
|                           | ㉞ Templinischer Krug       | ㉞ Hexenturm (roter Turm)             |
|                           | ㉞ Kibitzkrug               | ㉞ Papenburg                          |

- |                            |                                     |
|----------------------------|-------------------------------------|
| ㉞ Altstädtische Stadtmauer | ㉞ Polier-, später Öl- und Walkmühle |
| ㉞ Neustädtische Stadtmauer | ㉞ Lohmühle der Schuster             |
|                            | ㉞ Binnenmühle                       |
|                            | ㉞ Schneidemühle                     |
|                            | ㉞ Butenmühle                        |
|                            | ㉞ Walkmühle der Tuchmacher          |
|                            | ㉞ Kunstpfeiferei                    |
|                            | ㉞ Steinkreuz                        |
|                            | ㉞ Dittenplatz                       |

### Gebäude und Flächen:

- |  |   |
|--|---|
|  | Größenteils mittelalterlich (Auswahl)   |
|  | Nach Stadtplan von 1722 (ungefähre Lage und Größe)  |
|  | Nach Archivalien, Ansicht von Merian (um 1650) oder KDM Brandenburg 3/1, S. 241, Abb. 209 |
|  | Wohnflächen   |
|  | Gärten  |
|  | Wiesen  |
|  | Äcker   |
|  | Gewässer  |
|  | Uferfischerei   |

0 100 200  
Meter

Im 17. Jahrhundert verfasste der Prenzlauer Pfarrer Christoph Süring (1615–1673) in drei Handschriften eine umfangreiche Darstellung der Geschichte seiner Heimatstadt. Süring versammelt in den Ereignis-Chronologien eine überwältigende Auskunft über Personen und Begebenheiten, Institutionen von Stadt und Kirche, Strukturen und Hierarchien, Krankheiten und Epidemien, Todesfälle und -ursachen, Morde und Kriminalität, Hinrichtungen und Hexenprozesse, Unfälle und Katastrophen, Kämpfe zwischen weltlicher Obrigkeit und Geistlichkeit, Kriege und ihre Folgen. Landeskundliche und stadttopographische Kapitel schildern die Uckermark und den Platz der Stadt Prenzlau in dieser Landschaft, ihre Gründung, innere Gliederung, territoriale Zugehörigkeit sowie Kämpfe um die Stadt und ihre Rechtssituation. Für diese Chronik, die hier erstmals vollständig nach den Originalhandschriften erscheint, nutzte Süring ausgiebig Quellen des Prenzlauer Ratsarchivs, die teilweise heute nicht mehr erhalten sind. So kommt seinem Manuskript besonders für die Zeit seit dem 14. Jahrhundert ein erheblicher Quellenwert zu.

ISBN 978-3-8305-3769-4



9 783830 537694